This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

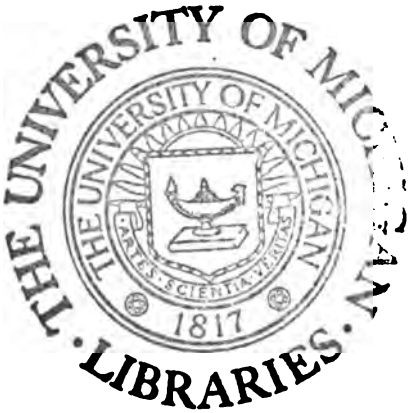
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

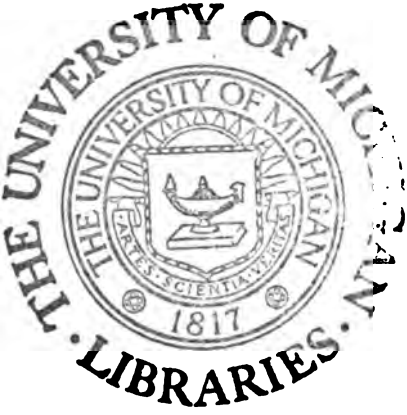
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

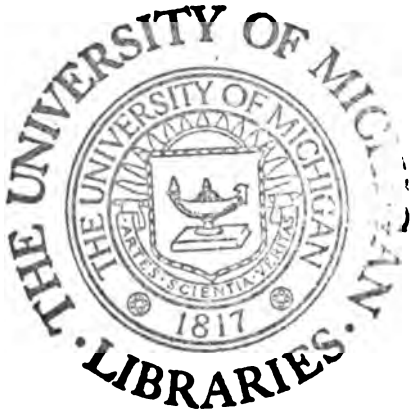
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.


THE UNIVERSITY OF MICHIGAN
LIBRARIES
THE UNIVERSITY OF MICHIGAN
ARTES SCIENTIA VERITAS
1817

[redacted]


THE UNIVERSITY OF MICHIGAN
LIBRARIES
THE UNIVERSITY OF MICHIGAN
ARTES · SCIENTIA · VERITAS
1817


THE UNIVERSITY OF MICHIGAN
LIBRARIES
THE UNIVERSITY OF MICHIGAN
ARTES · SCIENTIA · VERITAS
1817

THE UNIVERSITY OF MICHIGAN
LIBRARIES

Denkmäler

der

Aelteren deutschen Litteratur

herausgegeben

von

Paul Piper.

---

1. Band.

Die altsächsische Bibeldichtung I.

Stuttgart 1897.
Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung
Nachfolger.

Die

9926/

Altsächsische Bibeldichtung

(Heliand und Genesis)

Erster Teil

Text

herausgegeben

von

Paul Piper.

Stuttgart 1897.
Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung
Nachfolger.

739.28
Pu5ar

Alle Rechte vorbehalten.

Druck der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.

Meinem lieben Bruder

Edmund Piper

gewidmet.

Vorwort.

Wie für meinen Otfrid, ſo reichen auch für den Heliand, namentlich für das Wörterbuch dazu, die Vorarbeiten bis in meine Univerſitätszeit zurück, ohne daß ich damals an eine Ausgabe gedacht hätte. Zangemeiſters herrlicher Fund belebte mein Intereſſe aufs neue, und ich vervollſtändigte das bereits gelegentlich auf Bibliotheken geſammelte Material. Die mir durch die dafür nötigen Reiſen auferlegten Opfer wurden mir erleichtert durch eine Reiſeunterſtützung des Königlichen Miniſteriums der geiſtlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, dem ich dafür hier auch öffentlich danke. Aber auch den Bibliotheken habe ich für vertrauensvolles Entgegenkommen zu danken, ſo der Münchener in Herrn Direktor von Laubmann, der Vatikaniſchen in dem zu früh geſtorbnen ehrwürdigen Monſignore Carini, der Oxforder in Herrn Profeſſor Dr. A. Neubauer, der des British Museum für vielfache Förderung, endlich auch der Prager Univerſitätsbibliothek, welche mir das dortige Bruchſtück hierher lieh.

Von Gelehrten hatte Herr Profeſſor Dr. Gallée die Güte, mir, was er über die Accente der Münchener Handſchrift notiert hatte, zu überlaſſen. Zwar glaube ich auch in dieſer Hinſicht mit abſoluter Genauigkeit geleſen zu haben, doch kann man in hand-

ſchriftlichen Dingen nicht ſicher genug gehn, und die Beſtätigung der eignen Leſungen durch die eines Andern gewährt eine höchſt dankenswerte Beruhigung. Beſonderen Dank aber ſchulde ich meinem lieben Freunde Dr. A. Holder, der auch dieſes Buch gefördert hat, indem er mir ſeine Collationen von Mon. 73—160. 213—249. 339. 345—347. 416—418. 473—476. 486—491. 619 bis 642. 859—863. 3516—3731. 4251—4271. 4285 f. 4414 bis 4416. 4754 f. 5241—5277. 5575. 5971—5985 zur Verfügung ſtellte, namentlich aber meine Arbeit mit freundſchaftlicher Teilnahme begleitete. Bei welchem meiner Bücher hat er das auch nicht gethan?

Die äußere Einrichtung dieſes Buches iſt, wie man ſieht, der von Kürſchners National-Litteratur nachgeahmt, die, wie allgemein anerkannt iſt, ſich für derartige Veröffentlichungen als äußerſt praktiſch bewährt hat.

Altona, den 23. Dezember 1896.

P. Piper.

Einleitung.

I. Die Handſchriften.

In folgenden Handſchriften ſind die hier veröffentlichten Texte enthalten:

1. C. London, British Museum, Cotton. Caligula A. VII. gr. 8°. Lederband (vorn und hinten mit aufgepreßtem Wappen) und Goldſchnitt. Inhalt:

a) zwei leere Pergamentblätter;

b) auf dem dritten Pergamentblatt ſteht, von Sir Robert Cotton's Hand: vppon doble bands
Bind this book ∧ very stronng
in Lether and gilt vppon the
Egges And my Armes lett
it be don preſently And
paſt thos leaues together
I haue croſſed

c) Blatt 4 und 5 ſind leer;

d) auf Blatt 6 ſteht von der Hand Richard James': Catalogus Tractatuū in isto volumine.

1. Quatuor Evangelia in lingua Danica cum picturis deauratis. Liber quondā Canuti Regis. agros
2. Exorciſmi sacri ad reddendos ∧ ferti les. Saxonicè.

e) dann folgen die Bilder, nämlich:

α) ein Papierblatt und darnach ein Pergamentblatt, auf der Vorderſeite mit Mariä Verkündigung, die Rückſeite iſt von Cotton mit Strichen durchkreuzt;

ζ) ein Pergamentblatt, auf der Rückseite mit Mariä Besuch bei Elisabeth, die Vorderseite durchkreuzt;
η) ein Papierblatt, darnach ein Pergamentblatt mit Christi Geburt auf der Vorderseite, die Rückseite durchkreuzt;
ϑ) ein Pergamentblatt mit der Verkündigung der Engel an die Hirten und dem Gloria in excelsis auf der Rückseite, die Vorderseite durchkreuzt;
ι) ein Papierblatt, darnach ein Pergamentblatt mit dem Bethlehemitischen Kindermord auf der Vorderseite, die Rückseite durchkreuzt;
κ) ein Pergamentblatt mit der Darstellung im Tempel auf der Rückseite, die Vorderseite durchkreuzt;
λ) ein Papierblatt, darnach ein Pergamentblatt mit der Anbetung der Könige auf der Vorderseite, die Rückseite durchkreuzt;
μ) ein Pergamentblatt mit Christi Taufe durch Johannes auf der Rückseite, die Vorderseite durchkreuzt; darnach ein Papierblatt.

f) Die vorhergehenden Bilder sollten zu je zweien mit der Innenseite zusammengeklebt werden, wurden also als vier Blätter gezählt. Daher folgt jetzt die Zählung von 5 an. Das hier als Nr. 5 gezählte Blatt, auf welchem der Heliand beginnt, trägt auch oben und unten die Bleistiftnummer 11. Links oben steht von jüngrer Hand:

Euangelia in lingua
Danica.

Rechts oben steht QVATVO.

Die folgenden Blätter tragen alle Bleistiftnummern (12 ff.), außer Blatt 170, daher hat Bl. 171 die Bleistiftnummer 176.

g) Bl. 171^{r} (176^{r}) bis 173^{r} (178^{r}) enthält die angelsächsischen Segen, Bl. 173^{v} (178^{v}) ist leer, dann folgt noch ein leeres Pergamentblatt.

Unten auf Bl. 12^{b} steht von alter Hand · A ·, auf 13^{r} steht · B ·, auf 36^{v} unten steht · D ·, auf 44^{v} · E ·, auf 68^{v} · H ·, auf 76^{v} · I ·, ebenso auf 77^{r} · I ·. Die übrigen Lagenbezeichnungen sind abgeschnitten. Unten auf S. 69^{r} steht ferr uuretha, darnach · H · als Lagenbezeichnung. Auf S. 11^{r} steht be scā | marian · | rot rechts am Rande. Auf S. 153^{v} ist mehrfach von der andren Seite die Schrift abgedruckt.

Die Verse sind nicht abgesetzt. Die Eigennamen sind, wo nicht das Gegenteil bemerkt ist, klein geschrieben. Ueber die Fitnummern ist an den betreffenden Stellen das Nötige gesagt. Die

s haben stets die lange Form, und die b, d rühren sämtlich von alter Hand her, wo es nicht anders in den Anmerkungen angegeben ist. Bis S. 12^{r} sind die großen Anfangsbuchstaben farbig ausgemalt.

Punkte am Schlusse der Halbverse sind durchaus nicht regelmäßig gesetzt. Ich habe mir solche für den Schluß der ersten Halbverse nur notiert an folgenden Stellen: 60. 101. 106. 133. 150. 158. 168. 172. 180. 190. 192. 236. 239. 256. 269. 271. 273. 281. 312. 329. 349. 383. 392. 406. 409. 424. 446. 460. 466. 487. 489. 503. 510. 516. 521. 526. 528. 531. 540. 571. 576. 581 f. 592. 619 f. 637. 645. 648 f. 652. 658. 665. 668. 677. 679. 682. 686. 692 f. 695. 704. 710. 712. 714 f. 720. 727. 734. 746. 754. 760. 762 f. 767. 771. 775. 784. 786. 790. 792. 794. 799 f. 805. 810. 813. 816. 818. 822. 824 f. 830. 832. 837. 860. 863. 883. 907. 909. 917. 919. 925. 929. 936 f. 941. 959. 964. 967. 973. 977. 997. 1024. 1042. 1064. 1089. 1091. 1108. 1113. 1150. 1164. 1167. 1182. 1189. 1217. 1222 f. 1242. 1245. 1248. 1262. 1301. 1304. 1306. 1308. 1312. 1316. 1318. 1343. 1348. 1359. 1368. 1393. 1397. 1407. 1409. 1428. 1431. 1436. 1453. 1460. 1463. 1470. 1494. 1532. 1538. 1541 f. 1589 f. 1600. 1620. 1628. 1671. 1688. 1693. 1699. 1701. 1704. 1708 f. 1769. 1773. 1801. 1892. 1941. 2010. 2064. 2104. 2152. 2190. 2206. 2209. 2212. 2219. 2250. 2305. 2325. 2351. 2439. 2544. 2599. 2612. 2693. 2790. 2792. 2841. 3083. 3129. 3131. 3223. 3234. 3359. 3480 hinter cumit. 3513. 3566. 3588. 3815. 3819. 3865. 3891. 3943. 3994. 4007. 4040. 4174. 4179. 4232. 4240. 4242. 4287. 4333. 4338. 4355. 4393. 4395. 4402. 4413. 4419. 4435. 4457. 4483. 4510. 4579. 4614. 4666. 4684. 4696. 4753. 4761. 4771. 4815. 4820. 4849. 4949. 5024. 5105. 5122. 5153. 5246. 5326. 5356. 5481. 5484. 5682. 5785. 5898.

Am Schlusse der ganzen Verszeile steht ein Punkt: 3. 17 f. 21. 23. 25. 31. 53. 65. 70. 75. 78. 80. 84 f. 93. 108. 110. 114. 117. 119. 120. 122. 126. 128. 132. 134. 138. 141. 143. 145. 147. 158 f. 163. 170 f. 178. 184. 207. 212. 221. 224 f. 234. 242. 245. 252. 259. 263. 265. 279. 285. 317. 322 f. 341. 364. 404. 410. 417. 426. 429. 434. 436 f. 440. 448. 461. 468. 472. 476. 479. 491. 493. 496. 513. 518 f. 522. 530. 534 f. 542 f. 547. 550. 558. 561. 572. 578. 583 f. 586. 591. 595. 602. 605. 609. 616. 621. 624. 629 f. 633. 639. 641. 653 f. 656. 673. 690. 693. 696. 698 f. 706. (718 rab.) 724. 726. 728. 730. 737. 740. 779. 802. 807. 811. 820. 844. 846. 858. 864. 867. 870. 872. 875. 877. 884. 886. 888. 893. 897. 913. 915. 922. 934. 954. 970. 972. 974. 978. 986. 988. 990. 993. 1006. 1015. 1019. 1021. 1026. 1029. 1035. 1047. 1050. 1054. 1059. 1063. 1074. 1079. 1082. 1102.

1105. 1110. 1126. 1130. 1144. 1155. 1162. 1174. 1184 f. 1190. 1206. 1210 f. 1220. 1228 f. 1238. 1243. 1249. 1250. 1254 f. 1259. 1269. 1282. 1285. 1330. 1335. 1340 f. 1345. 1348. 1361. 1366. 1369. 1378. 1380. 1385. 1399. 1401. 1416. 1418 f. 1440. 1444. 1447. 1483. 1485. 1491. 1498. 1501. 1506. 1522. 1525. 1533. 1539. 1543. 1552. 1557. 1560. 1564. 1572. 1576. 1585. 1587. 1589. 1599. 1603. 1611. 1624. 1629. 1641. 1651. 1655. 1666. 1677. 1681. 1686. 1690. 1695. 1713. 1730. 1744. 1758. 1770. 1785. 1808. 1834. 1843. 1874. 1883. 1903 f. 1910. 1914. 1939. 1947. 1962. 1993. 2012. 2026. 2055. 2072. 2087. 2091. 2106. 2109. 2141. 2152. 2165. 2181. 2191. 2209. 2230. 2261. 2283. 2286. 2291 f. 2361. 2426. 2428. 2430. 2485. 2523. 2536 f. 2602. 2620. 2622. 2697 f. 2710. 2725. 2746. 2798 f. 2855. 2898. 2911. 2972. 2976. 3004. 3023. 3051. 3056. 3121. 3169. 3269. 3304. 3408. 3410. 3419. 3443. 3501. 3515. 3520. 3542. 3550. 3558. 3586 f. 3670. 3704. 3779. 3839. 3882. 3920. 3925. 3949. 3956. 3963. 3995. 4024. 4056. 4065. 4117. 4197. 4209. 4283. 4293. 4297. 4305. 4324. 4336. 4345. 4369. 4377. 4387. 4390 f. 4406. 4408. 4414. 4416. 4438. 4444. 4451. 4459. 4471. 4490. 4524 f. 4531. 4538. 4554. 4571. 4583. 4628. 4689. 4702. 4706. 4736. 4769. 4802. 4810. 4820. 4824. 4828 f. 4841. 4847. 4888 f. 4925. 4937. 4941. 4953. 4973. 4975. 5007. 5039. 5056. 5098. 5103. 5108. 5133. 5171. 5175. 5186. 5246. 5250. 5264. 5268. 5276. 5300. 5304. 5309. 5346. 5351. 5384. 5421. 5428. 5457. 5476. 5533. 5553. 5568. 5603. 5618. 5622. 5632. 5649. 5655. 5665. 5714 f. 5755. 5793. 5799. 5804. 5820 f. 5853. 5867. 5884. 5887. 5942. 5954. 5972.

Die andern Stellen des Gedichtes, an denen sich Punkte in der Handschrift befinden, sind in den Anmerkungen angegeben.

Folgende Zeilenschlüsse ergeben sich nicht aus den Anmerkungen (ich gebe die Worte vom Zeilenschlusse; wo dieser innerhalb eines Wortes fällt, ist er durch einen senkrechten Strich bezeichnet; sind zwei Zeilenschlüsse innerhalb desselben Verses, so steht zwischen beiden ein Gedankenstrich): 2 sia 3 reckean — crist · 4 gifrumida 5 That 6 barno 7 godas 8 bereth | lico 9 Than 10 under — godes 13 scol | dun 14 manag 15 sia 16 firiho — sia 17 godas 18 hetana · 19 gode 20 giuuirkie 22 fasto 23 manag 24 stemnun 26 uuord — uualdand 27 thing 28 nith 29 habda 30 thie 32 fiori 33 | singan 34 sea 35 gi | sahun — selbo 36 uun | darlicas 39 uualdand — uuerold 40 enu 41 that 42 endi — all 43 bifangan 44 than 45 giuual | dan 46 than 47 fiui 48 that 49 craft 51 mid | dil gard 52 nith 53 habda 55 them | heri scipie (in der Anm. der Strich irrtümlich) 59 hab | dun 62 so

63 rumuburg 64 gisithi 67 habda 68 hildi | scalcos 70 hie 71 endi 72 uuas 73 uuas 74 uuas 76 uuas 77 huand — theonoda 78 | uuiþ (Anm. Druckf. uuiđ) 80 iugut | hedi 81 im — goda 84 gi | frummean · 86 sea 87 uua | run — hie 88 oft 89 toroht | lico 90 at 91 helag 92 godes — suitho 94 the 98 god 100 her | ron — heban cuning 105 man 106 uuilleon · 107 ald 110 suitho · 112 qua | mun 113 hie — godes 116 hie — quat 117 thin 118 habes 120 standu · 122 sen | dean — thesan 123 gicutdi 124 thinera 125 an 127 Uui | nes — uurd | giscapu 128 maht 129 sagdi 130 heban | cuninges — uuel 131 hie 134 heb | bean — so · 135 that | it 136 uuidun 137 herod 141 huo 143 giuuin | nanne — spri | kis · 144 efno 145 than 149 | erbi uuardegan 150 gifruodot 151 ellean dadi 152 gislekit 153 unc 154 gilithan 156 souuit 157 thunkit 159 bodon 160 giuuer | kes 161 niuuelda 163 giuuir | kean 164 thuo — uuord 165 er 166 thinero 167 gi | boran 168 tethesaro — spre | kan 169 giuuald 170 so · 172 alouualdon · 174 bi | dun 175 them 177 gu | mo 179 geld 180 fruod 181 thrun | gun 182 mikil 183 uueldi 184 thuo 185 | gisithea — 186 sea 187 liudi 188 geg | nungo 189 thoh 190 giuui | sean — usas 191 gigen | gi 192 Thuo — godes 193 thiu 194 scolda 197 scred 199 im 200 naglos 205 an — godes 207 it — mahti · 208 thie 209 habda 210 is 211 uueroldi 213 uuaniu 214 thiu 215 magu 220 uuihti 221 engel | hert 222 er 223 uses 225 fruodo — mahlean · 226 rinco 228 fragon 229 uuord 231 thuo 232 an 233 uuis | lico 234 that 235 nam 237 oc | 238 giuuald 239 uuas 240 thea 241 hie 242 hie 243 gi | lestid 244 managa 247 is 248 that 249 uuerod 252 muni | lica 254 man 256 go | des 258 gruot | ta — quedda 261 thu 262 giuuihid 263 fre | son 264 thing 265 magu 268 scal 272 that — niuuarth 273 habda 275 helag 276 thuru — odan 277 uual | dandes 278 hohoston 280 maht 281 Thuo 282 them 283 uuilleon 284 uuili 288 uuisa 291 uuarth 293 them 295 himila 296 gi | uuorrid — habda 299 niuuanda 300 hie 301 gibodscipi 302 im | ti — hugie 303 so | iru 304 arbedies 305 for — barn 306 thau 309 bug | gean 310 uuas 311 muosti 314 the | ro 316 quam 318 hie 320 thu — uuel 322 thu 323 siu | iru 325 helages 328 helaglico 329 mer | rean 332 uual | dandes 333 that 334 bi | soro goda 337 sia an 338 brin | gian — scolda · V · | 341 ban — gi | uuald · 342 cunin | go 343 uuido 344 landscepi 346 bodon 347 hie 349 thesa 350 bodon 351 cumana 352 brief 353 gihui | lican 355 gambra 356 hiuuiskie 358 uual | dand — hem 359 bethero 360 endi

363 daui | des 364 ebre | on 365 hoh gisetu 368 gimano | dun 369 an 370 gibo | ran — strangost 372 onmannolioht 373 endi 375 giuuarod 376 þhit 377 craft 380 tuem 382 habdi 385 barn 388 ehu scalcos 389 uuig | geo 390 gisa | hun 391 lufte 392 thu | ru — uuardos 395 godes 396 nian | driedin 397 scal 398 suitho 400 anthe | saro 401 thie 407 kind — cuning 408 endi 409 uualdand· — gisprak 412 endi 418 sia 419 hi | milo 422 hugi 424 bli | thi 425 im 426 gise | han 427 giuui | sid 429 gangan 430 droh | tin 431 thuo 432 uuordun 433 bereh | tun — uuarth 437 man 440 barn 442 glauua — thiornun 443 scoldi 444 gisprac 445 gi | bod 446 that 447 thesaro 448 that 449 fur | thor 450 friđubarn 451 nahto — frummean 453 thuo 454 farlatan 457 scolda 458 ioseph 459 habdun 461 thar 465 uuintro 466 Oft 469 habda 470 ageban 471 than 473 heban | cuning — suitho 475 in | nan — thanc 477 endi 478 antkenda 479 barn 481 ik 482 thinan 483 thar 484 fan 485 minan 486 gi | hetan 487 lioht 489 thina 494 suoth | lico 495 thesan 496 firio 498 harma 499 lerun — thiggean 500 he | litho 503 oc 504 alaha 505 fanueles 507 si | thor 508 anehti 510 siþun — that 511 thiu 512 uureth 513 fiuuar 514 uue | roldi — farlet 516 thar 517 san 520 that — uuari 521 helago 522 cu | man· 523 hier 524 middil gard 525 nu 526 mancunni· 528 fan — thuo 530 thero 531 im 534 sunu 536 thesaro 537 he | þan cuninges — than 538 thoh 539 iro 540 im 541 endi — uueros 542 gangan 543 thegnos 544 that 546 tuo 547 godes 552 fagaro 555 hui 556 fathie 558 nio 560 ri | keas 561 far — tetheson 562 te | gegnes 563 uuord spaha — qua | thun 566 erthu 568 gihe | tun 569 man 571 niuuarth 575 uualdandes 576 scolda 577 gimang 578 leoht 579 gangan 580 thuo 581 quam 582 Thuo — en 583 anthe | san 584 gibur | deas — barn 585 uuerol | di 587 that — saligna 588 gidruogi 589 scinan 590 ni 591 endi 592 barn ne 594 osta | na 595 gan | gan 596 uui 597 so 598 cuning 599 strang 600 hi | milas — helag 601 uuigi | sahun 603 endi 604 scoldin 605 cunnio 607 hugi 608 seg | gean 612 anhie | rusalem 613 spahos | ton 615 fragn 616 mann· 617 gi | boran 618 uuerthan 619 sprac 620 uuarli | co· 621 giboran — giscri | þan· 622 uuar | sagon 624 gispra | cun· 625 burgo 626 leoht 627 scal 628 geba 633 fer | ran 634 erist 636 niuuel | dun 637 sag | dun — sia 638 iro 639 thes — selbo 640 iuđeono 641 fuo | rin 642 eft — cuning 643 that — tuo 644 hogda 645 god 648 eft 649 man 650 forth 651 that 652 nihaþdun 653 sea 654 thea 655 un | dar 656 tithem —

huitun 657 kumbal — herod 660 mann 662 stillo 663 huit — helaga 664 ina 665 gi | thiudo · 667 friđu barn 668 heban | cuning · 669 mid — ostronia 670 ant kendun 672 ankneo beda 673 gruot | tun 675 mirra 676 iro 677 Thuo 678 seggi 679 gumon 681 im 682 uual | dand — that | man 683 sea 686 morgan 688 iro 691 heban | cuning — forth 692 that 695 uueg 696 niuuel | dun 697 thes 698 sith | uuoriga 699 Thuo — uualdandes 700 spracun 701 naht 702 godes 704 ahtean — anegypto 709 land scepi 710 Thuo 711 gihod 714 obar — go | des 715 gi | frang 716 cuning 717 gihuorban 718 im 719 | arundi 720 anis — ansorgon 721 that 724 is 725 nuik 726 thesaro 728 erodes 730 binamin · 731 sofiloso 733 gisithos — man 735 manno 740 it 741 furi 742 uuities — eggion 745 uuas 746 iro | 747 thoh 748 anthe | saro 750 kind | iunga 752 un | sculdiga 755 that 758 thar 759 north 760 that 761 ant that 763 muodag — marca 764 uuas 766 iuđeono 767 uuarth 769 engil 770 that 772 se | 776 godes 778 lestun 779 uuil | leon — uuordon | gibod · X | 780 ioseph 781 heban cuninges 784 an — liof 786 iar | talu 787 thiu 789 scoldun 791 tehierusalem 792 Thar 794 that 796 thanan 797 an | them 798 godes | 799 te — them 801 dage 802 that 804 barn 806 thuo 808 thar 809 gumon 810 sia 811 uuordun 812 sat 813 crist 814 uuar | don 815 firiuuit | lico 816 alla 821 thi | nera 822 serag muod 824 iro 826 thar 829 thia — that 831 sprekan 836 minnea 837 gi | horig 838 gaduling | magun 840 craft 841 sulic 844 erthan 845 selbo 846 manno 847 barn 850 uuerthan — gi | uuit 852 cuman 853 middil gard 854 huo 855 ma | naga 856 hie 857 ina 858 than 860 uuostinniu · — mer 862 far | liet 863 gimen | thon · — cuman 866 endi 870 gi | nahid · 871 thuo 872 seg | gean 873 gangan 874 anuuilleon 876 manag 879 gina | hid — muod | sebon 880 hreuuan 882 an 883 ik 884 selbaro 885 hand | giuuerc 886 gi | lestio — cuman · 889 aniuuas 890 gest 892 sundeono 893 uuer | than — thes 894 so 895 barn 896 an 898 ni 899 thes 900 te — sothat 901 gramon — gi | uuirkean 902 huie 904 bi 905 uualdand 907 Thuo 908 far | gebana 909 suokean 911 bodon — hie 913 uuar | lico — cuman · 915 ik 916 uual | dand — ru | mean 917 frug | nun 918 erlos 919 thu 920 thu 922 us 923 thero 924 uuar sagono — thi 927 hier 928 ef 931 forabodo 932 thit 933 midmi 935 thesaro — gilik 937 somahtig · 938 thes 939 an 940 an 941 than 942 obar 943 uuerthan — iuuan 945 hruo | mig 946 far latat — godes 948 heban | uuang 954 hie — iro 955 endi 956 sines 958 gilobean 960 giuuet 961 drohtines

964 anis 966 managa 967 droh | tin 968 is 969 gistuod 970 criste · 971 drohtin 972 te 973 gibod 974 spraki 975 thu — rehto 977 an 978 dop ta 981 im 984 uuard 985 ant | hlidun 988 endi — ahsla · 989 uualdandes — hi | mile 990 endi 991 Crist — hie 993 quat — barno 994 all 995 giho | rean 999 uue | san — sag | da 1000 stemna 1003 uua | ron 1004 scoldi 1005 hie 1006 endi 1007 hie 1008 ala | tan 1009 endi 1010 egan 1011 frah muod 1012 thes 1014 gisahun 1015 manag 1017 uuidis — crist 1018 frumi 1019 that 1021 them 1024 sel | þo 1026 uualdan | des 1027 enodi 1028 liudeo 1029 sohie 1030 | coston 1032 men uuerk 1033 uurethan — erist 1035 bi | suek — sin | hiun 1036 un | treuua 1037 that 1038 suoh | tun 1039 that 1041 helagna 1042 satanase 1043 he | þan rikeas 1044 uuelda 1047 uuarth 1048 sundeon 1049 droh | tines — hugi 1050 uual | dandes 1051 uuel | da 1052 im 1053 fiortig 1054 muo | ses 1055 im 1056 nahor 1057 gegin uuardan 1058 man | cunnies 1059 himi | les — liet · 1060 muo | ses 1062 men | scatho 1064 ger | fiund · — hie 1066 brod 1067 hungar — crist 1068 enuual | des 1069 sculun 1070 thesaro — frum | mean 1071 ahludit 1072 them 1073 liudeo 1074 that 1075 Thuo — gieng 1077 is 1078 giuuald 1079 mikil 1080 ledean 1081 hie | rusalem 1082 alles 1083 allaro — sprac 1084 thu — 1087 engilon 1091 an — helago 1093 ni 1094 fra | hon — nigen 1095 sith the | na 1096 balu | uuiso 1097 irmin theoda 1098 uuerold riki 1101 im — uueldi 1102 hnigan 1105 hebbiu 1106 lethon 1107 he | lago — fordref 1109 be | don 1110 gode 1111 thiolico 1112 is 1113 man | no 1114 sa | tanas 1117 engilo 1119 thiod | gode 1122 im 1123 is 1125 erlo 1126 man | no 1127 ant fand 1128 sinan 1131 that 1132 af — uuretha 1133 drohtin 1134 forth 1135 egan 1136 friundun 1137 atogan 1138 un | dar 1139 sea — buotean 1140 harm uuerk 1141 fi | rin dadi 1142 sohir 1144 craft 1145 ger | no 1146 uuerodas 1147 uurthun 1148 them — thuo 1150 uuord | spaha — bienes 1151 ior | dan 1152 gi | uuarahtan 1153 An | drease — aha stro | me 1154 sia 1155 netti 1156 fluode 1157 bi·1158 hiet 1159 far geban 1160 gi | fahaď — barn 1161 an 1164 godes 1166 | bithero 1167 bi — mikil 1168 gan | gan 1170 duot 1173 fur | thor — thar 1175 man 1178 niudlico 1179 imselbo 1180 sia 1182 Thuo 1183 bithes 1185 endi 1188 tegi | thiononne — gihuem 1189 gi | uuet 1191 enaro 1193 uuas 1194 scolda — ant fahan 1195 hie 1197 managa 1198 uses 1201 uuo | thera 1202 Thuo 1203 that 1205 endi 1206 endi 1207 anthesaro

1208 thathie 1209 te 1210 middil gard 1211 gideda 1214 losda 1215 suaros | tun 1216 biuurpunn 1217 fuorun 1219 gisam | nod 1222 barn 1224 menigi 1225 thegan 1227 uuarun 1228 folc scepi — te 1233 uua | run 1234 uuertha 1235 qua | mun — cristes 1236 muostin 1237 gilo | bon 1238 habdun 1239 te 1243 te — gilestian 1244 mikil 1245 gi | samnod 1246 uue | rod 1247 uuas 1248 gi | uuet 1249 berg 1250 gisit | tean 1251 gital | da 1253 da | go 1258 uua | run 1259 suni· 1261 gu | mono 1264 uuarun 1265 cu | mana 1266 gumono 1267 gi | talda 1268 hie 1269 hie 1272 treu | hafta 1274 mundboro 1275 gi | thuing 1276 uuili 1277 thar 1278 hogda — 1280 gi | cos 1281 uuerode 1283 an — niud 1284 the | ro 1286 liobe | 1288 manag 1291 Sat 1292 droh | tin 1293 mud | ant loc 1294 uual | dandes 1295 en | di 1296 tha | rod 1299 go | de 1300 sa | liga 1301 middil | gardun· — uuarin 1302 that 1303 anheban | uuange 1304 that 1306 ofsittean — uua | rin 1308 sia 1309 sia — sia 1311 ne 1314 mildi — thesaro 1316 Quat 1317 endi 1319 huand 1320 uuarin 1321 manno 1323 endi 1327 gisag | da 1330 hie 1332 soleth 1334 alouualdo 1336 quat | hie 1338 iu 1343 that 1344 guo | do 1345 manag fald 1346 tholodun 1349 uue | rold uuelon — uunnia 1352 thar — sind 1355 gilesteo 1358 thes — ful | gengun 1359 scu | lun 1360 mag 1362 nu 1363 sundigaro 1364 sea 1366 gidadi 1367 sculun 1370 sothem 1371 uuido 1373 gumon — that 1374 im 1375 hie 1377 than 1378 muo | dag 1380 ale | thid 1384 gumon 1385 uuor | do 1386 gihor | dun 1389 seggean 1390 the | saro 1391 uue | san 1392 obar 1393 mugun 1395 mer — stet 1397 uurisilic — mer 1398 uuerthan 1399 leriu· 1400 scinan 1401 iu | uuan 1402 iu | uuan — god 1404 lobon 1406 hie 1407 gise | han 1411 acgi 1412 godes 1413 thit 1414 gifrum | mean 1415 man 1416 aldan 1417 soik 1418 gihuilic 1420 quami 1421 uuillie 1423 hir 1424 Er 1426 thero 1427 the | son — hier 1428 thesa 1430 okian 1433 anthesaro 1435 liudio 1436 iu 1437 ina 1440 salig 1441 huie 1442 uueldi — so 1443 thes 1444 so 1445 hand | megin 1448 man 1449 anis 1450 geba 1452 hugiu 1453 seggiu 1454 theson 1455 minneon 1457 tre | uua 1458 lang | sam 1459 te 1461 muotun 1462 barn 1463 giuuinnan — iu 1464 that 1466 uualdan | de — si 1468 hu | gis 1469 gisuonean 1471 than 1472 heban | cuninge — huldi 1474 euuan 1475 noh 1476 gi | biudit 1478 seggiu 1479 is 1480 mirki — spanan 1481 gernean 1482 habit — giuuarahta 1484 Ef — uuili 1485 lido 1486 gi | huem 1487 that 1490 te

1493 fri | unde 1494 suas — suitho 1495 mag scepi — spenit 1497 that 1498 thar 1499 eno 1502 giscri | ðan 1503 alla 1504 mancunneas 1505 that 1507 ik 1509 Nebi — thes 1510 undar 1512 mag 1513 gi | uuerkean — god 1514 gimithan 1515 duot 1516 im 1517 nu 1518 gi 1521 that 1522 thar 1523 im 1524 oðar 1525 it 1526 erl 1527 uuor | du 1528 aldon 1529 gi | nimit 1531 angel | dan 1532 ik 1533 uuretha 1534 githoloian 1535 iu 1536 allaro 1537 fruma 1538 uuirðit 1539 sothat 1540 deleat 1541 thurf | tigan — githes 1542 an — huggeat 1544 Mahtig — minnea 1546 thu 1547 ant fahan — fan 1551 | uuordo — thi 1552 bifili | his — uuili· 1554 lonon — rikea 1556 them — odmo | dian 1559 fe | rehtan 1561 gu | mono 1563 niman 1565 Oc 1567 iu 1568 hir 1569 it — niduat 1570 thes 1572 thu | ru 1574 thig | gean — tharf 1575 sun | deono 1576 so — droh | tin 1577 huand 1578 neuuor | do — than 1579 than — hnigat 1581 ger | no 1582 uuas 1583 mikil 1584 im 1585 formon 1586 gital | da — tuelifio 1587 tethem 1588 thi | nera 1589 tegiuuirkeanne — uuordo 1590 thuus 1591 soiohannes 1593 uual | dand 1594 duo 1595 giruni 1597 ange | gin 1598 gruottean 1599 que | that 1602 sithinnamo 1603 craftiga 1604 thesa 1607 us — guodo 1608 heða | nes 1609 all 1610 far | ledean 1611 aniro 1612 Achilp 1613 Soscu | lun — hnigat 1614 iu 1615 anliudcunne 1618 uuretha — uualdand 1619 mikil 1620 than 1621 gi 1622 uue | rom 1623 ac 1624 lon 1625 thes | gi 1626 leohte 1628 uue | ros 1629 lera 1630 frum | mean 1631 cuth 1633 uuil | leon 1634 barn 1635 iu | uua 1636 Thesgi — thio | not 1637 folke 1638 anun | reht 1640 man 1643 mid | dil gard 1644 rotot 1645 that 1646 gold | uuelo — uuerc 1647 mera 1651 an 1652 endi — fasto 1653 gihues 1654 thar 1655 gio 1656 anthesaro 1657 odag 1659 thingo 1661 eftha 1662 umbi — tegode 1663 muode 1664 etan 1665 uue | ros — uualdand 1666 hier 1667 uuil | leon 1669 enig 1670 drohtin 1671 hun | gre· — hugie 1672 giuuadi 1673 gifrato | hod 1674 uuard 1676 thero 1677 giuun | nan 1678 alles 1679 sulic 1680 an 1681 lan | des 1682 uuange — cunni 1683 hie 1684 nithur | ðun 1685 ne — te 1686 helpan 1687 duot 1688 ruomot — iuthie 1691 uuiht 1694 gi | sprikit 1695 iuuuar 1697 unreht 1698 huand 1701 gi | sehan — noh 1702 mesta 1703 thu 1704 thi | nan 1705 gihuggean 1706 thu 1707 endi — fal | lan 1709 uuerthat 1710 suases — gibuotean 1713 uueroldi 1714 hie 1715 sundea 1716 firin uuerco 1719 te 1721 macon 1722 hals | meni — spurnat 1724 sind 1725 helag

1726 fulgangan — gisceth 1729 uuir | ðiga 1731 nelestean — uuiht 1734 uuardon 1735 farat 1737 giuuadeon 1738 hebbeat 1739 san — gisehat 1740 iro 1741 githahti 1743 Nec 1744 anhiopon — uuel· 1745 hiean 1746 nigibit 1749 uueroldi 1750 be | reht 1751 manno 1752 ogid 1753 hie 1754 thes 1758 thiu· 1759 glau 1760 that — gisprikit 1763 uun | sam 1768 athengean 1769 sculun 1771 tuena 1774 uuid 1775 tharod 1776 uue | ros 1777 uuerthat 1778 endi 1779 tharod 1780 im 1781 ligit 1782 anthe | saro 1786 engean 1787 tefaranne 1788 niman 1789 euuig 1790 scu | lun 1792 endi 1793 godesriki 1795 fer | got 1797 fru | mu 1798 uuer | that 1800 gan | gan 1801 ik 1803 lera 1807 hugi | scefti 1810 neuuag — gitiunean 1813 an — ste | di 1814 uuin | de 1815 duot 1816 les | tian 1819 seli | hus 1820 uuind 1821 teslahat 1822 giuurethi | an — te | uuorpan 1823 anthem 1824 gihuili | kes 1825 hie 1826 hugie 1827 gihordun 1828 neuua | run 1829 sia 1830 man 1832 habda 1835 them — uuord 1836 for 1837 thuo 1839 giha | lon 1840 hie 1841 heliean 1845 methmos — thiu 1849 helpono 1852 siluƀar 1853 an 1854 feho scat | tos — frumu 1855 uuilleon 1856 erlos 1857 gu | mon — scu | lun 1859 umbi 1861 lones 1863 mana | garo 1873 sendean 1878 feha 1879 uua | nid — uuero | de 1881 ni 1882 thiu 1884 an 1885 hebbeat 1886 nigen 1887 uuerthe 1888 sculun 1889 arundi 1890 githolon — so 1891 an 1894 sculun — min 1895 endi 1896 giharm quidi — hugi 1898 huer | gin 1901 huand 1902 himile 1903 mahtig 1905 lic | hamon 1906 suerdu 1908 frummeat 1909 bethies 1912 lera — liohte 1913 fader 1916 temundburd 1919 thiu 1921 anthat 1922 sia 1924 tehelpu 1925 man | no 1926 uuil | leon. 1927 Bithiu — sith 1932 im 1934 sia 1937 guodu 1938 giuuihat 1939 helaga 1940 than 1941 uuer | than 1942 gifan 1946 melmes 1947 tha | nan 1948 that 1949 iro 1951 ƀar 1952 sodoma burg 1955 egin 1956 frummean 1957 fereh | tan 1959 endi 1962 uual | dand 1965 uuatares 1969 geld 1970 sohuat — giduot 1971 bar | no 1974 menigi 1975 an — mithan 1976 min 1978 fader 1979 allo uualdon 1980 rikeon 1981 mildi 1982 frumid 1983 uppan 1985 huo 1987 halƀa 1988 sithon 1990 te 1991 theson 1992 spahirun 1993 thar 1995 angalilea | land — uuarth 1996 scolda 1997 magat 1998 selƀo 1999 mana | garo 2000 iun | gron 2001 hus 2002 an 2004 himil fader 2005 uuis duom 2008 sca | lon 2009 erlo 2010 thar 2011 sobest 2012 an 2016 Thuo 2017 antfun | da 2018 geng 2019 selƀan 2020 uuer | dos 2022 isthie 2023 uuero | da 2025 um | bi 2026 uue | rodes 2027 ne

2032 ambaht | mann 2033 scap | uuardos 2034 neuuerc 2035 helago 2037 sten fatu 2038 barn 2039 Neuuissa — gi | sprak 2041 endi 2043 te 2044 thuo 2048 so 2049 me | nigi 2050 quat 2051 erlo 2052 gomon 2053 uuel 2054 mag 2056 thi | nan 2057 menigi 2058 thines 2059 ambaht | man 2060 thinon 2061 sind 2062 hetis 2063 litho 2064 scoldis 2065 gihuilic 2066 uuarth 2067 uui | nes 2068 helago 2071 thesaro — souuido 2072 liudion· 2073 drohtines 2074 thar 2075 thar 2076 gitogdi 2078 uundres — uualdand 2080 al | lan · 2081 im 2082 ueri | da — godes 2085 guod | licnissi — manag 2086 uuel 2087 heban | cuninges· 2088 fan 2089 tekapharna | um 2091 tegeg | nes 2092 uuel | dun 2093 giho | rian 2094 enguod 2095 hel | pan 2098 is 2099 thie — frithu | barn 2100 tegegnes 2102 im 2104 quat | hie 2105 anmin 2107 en | di — thu 2108 maht 2109 ef 2110 endiuuir | dit 2111 efthu 2112 mi — ginuog 2113 gi | ueldi 2114 hebbiu 2116 thes 2118 en | di eft 2119 te — husegi 2120 gi | nuog 2122 barn 2124 sprak 2129 tehimile 2130 ik — seggiu 2132 endi 2132 manag 2136 res | tian 2137 lif 2140 diurthu 2141 anthem — liggean· 2142 helithos 2143 manag 2145 helli | githuing 2147 uuretharo — uuilleon 2149 thi 2150 te — at 2151 im 2152 so 2154 heban cuninge 2155 gode 2156 im 2158 saliglico 2159 ehta 2160 gisund 2161 thuo 2162 habda 2163 nimag 2164 thesaro — craft 2167 Thuo 2168 forth | uuardes 2169 thie 2172 salig 2174 is 2176 thiu — teburug 2179 ginahid 2180 thar 2181 lichamon 2182 dore 2184 hriuuig 2185 kum | da 2187 ni 2189 ant | that 2191 burug liudeo — druog· 2192 im 2194 thiu 2195 sehan 2197 ne 2198 thines 2200 sprak 2202 up | 2203 cuman 2204 endihie 2205 ma | gos 2208 droh | tin 2209 menigi· 2210 far stuod — drohtin 2211 endi 2212 bigun | nun 2213 giburida 2214 mahtig — endi 2215 thie — frumidi 2216 egison 2217 anfo | rohton — egan 2219 sualt· 2220 thatkuth 2221 thuo 2222 gisam | nod 2223 endiha | baro 2224 uur | đun 2225 te — craft 2226 lietsia 2227 aniro — lo | bon 2228 droh | tin 2229 manno 2231 uuas 2232 elithio | do 2233 uuelda 2234 galilea | land 2235 strom 2236 forth | uuerdes 2237 neriendi 2238 dadun 2240 unthat 2241 uuedares 2242 uuahsan 2243 uuarth 2245 uuarth — ni | gen 2246 landes 2247 craft 2248 crist 2249 uui 2251 thie 2252 gi | uuin 2253 sind — fast 2254 lang 2258 bethiu 2259 uualdandes 2260 uuarth 2262 mah | tigro 2263 thie — hordin 2264 sia 2267 liudi 2268 is 2269 ger | no 2271 sia 2272 ni 2273 thoh 2274 fiondes 2276 hie 2278 crist

2279 thia 2282 endi 2283 thero 2285 so 2286 nigilobdun · 2288 lan | des — ni | mat 2289 thar 2290 is 2291 angalilealand 2293 endi 2295 the | gan 2296 thar 2297 cristes 2298 im 2300 thie 2301 lic hamon 2302 uue | rodes 2303 barn 2304 githrin | gan — thurf | tiges 2305 giuuet 2306 crist 2308 lan | go 2309 huo — godes 2310 ina 2311 Thuo 2312 thathus 2314 thar 2315 Reht 2316 thes — far | stuod 2317 that 2318 thuo 2319 that — tuomi | an 2320 eft 2321 iudeon 2322 nimohti 2324 uue | roldes 2325 that 2326 hier 2327 heb | biu 2328 oc 2329 ina 2331 hiet 2332 ala | helan — neman 2333 gibod 2334 endi 2335 man 2336 im 2341 Nigilob | dun — lethan 2343 lon geld 2344 ni 2346 endi 2347 gi | huilikes 2348 he | lag — gisprac 2351 mana | gan 2352 buo | ta 2353 them 2355 thuru 2356 uunneo | no 2357 haltun 2358 buotta — thit 2359 sundia 2360 uuas 2362 habdun 2363 star | can — niuuel | dun 2368 im 2370 folgo | da 2372 hela | go 2374 seggian 2375 thar 2376 thrungun 2377 tegihoreanne 2378 uuord — uuatares 2379 githrin | ge 2380 anthem 2381 iun | gron 2382 them 2383 endi 2384 that 2385 nithrun | gi 2386 uuerod 2387 lera 2388 mag 2389 im — saian 2390 sum 2392 it — uurti 2393 bicliban — farloran 2394 an 2396 uuan | lico 2398 gi | fehod 2399 stuopon 2400 he | litho 2402 them — thes 2403 fard 2404 it 2406 than 2407 thic | kero 2408 gigeng 2409 thuo 2410 Uue | ridun — it 2412 thornos 2413 satun — cristes 2414 uundar 2415 thatbarn 2416 seggian 2417 erlo 2418 hneg 2419 huat 2420 gean | erthu — drohtin 2421 alo | ualdo 2422 thina 2423 holda 2425 endi 2426 all 2427 uuitun — bilithi 2429 endi 2432 ik 2433 tebi dernianne 2434 uuerco 2436 uual | dand — uui | tan 2438 scalman 2440 menda 2442 uuord 2444 mid | dil gard 2445 uueroldi 2446 mislico 2447 harda 2448 ina 2449 lera 2450 uuerthat 2451 Godes — uuord 2452 sag | da 2453 far uuarth 2454 an — uuer | than 2455 ethi | lero 2256 soman 2457 giuui | sit — hand 2459 gra | mono 2460 farm 2462 antheson 2463 ni 2466 spa | hi 2467 horit 2468 niudlico 2469 hledit 2471 huohie 2472 menn dadigan 2473 hluttra 2474 bre | dit — gibod 2475 anthem 2477 im 2478 endi 2479 So 2482 nahor 2483 sia 2485 geoc 2487 gidel 2488 angi | uuald 2489 treuua 2490 so 2491 gilobon 2493 helithos 2494 hugi 2495 firin uuerco 2496 than 2497 endi — sprecan 2498 im 2499 lestian — lera 2502 far lediat 2503 farfahit 2504 than 2505 it | io — it | haldan 2506 thie — bigan 2508 duot — mannes 2509 ni 2510 ina 2511 hetan — niuuir | thit 2513 Simla

2514 liudio 2515 man | no 2517 sum — gilatan 2518 that 2519 uuah | san 2520 godes 2521 thrin | git 2522 thie 2523 uue | riat — thie 2524 herta — muot 2525 mest 2526 giuuirkie — uue | roldi 2529 man 2530 hie 2531 the | gan 2532 bi haldan 2533 hie — uual | dand 2534 gigereuuid 2538 stuod 2539 godes 2540 umbi 2541 enaðales 2542 hren | corni 2543 thar 2544 fagares 2545 it 2546 uueo | do — bethiu 2547 qua | mun 2548 tehus 2549 thiod | ne 2550 thie 2551 accar — mer 2552 that 2554 thio | dan — it 2555 that 2556 fruhtio 2557 Thuo 2558 te | gegnes — uueldin 2559 endi 2560 eft 2561 that — gibi | uuardon 2562 duan 2563 auuer | diat 2565 uuahsan 2566 anthem 2567 alla 2569 tesam | ne 2570 huer | gin 2571 endi 2572 an 2573 haloian 2574 stuod 2575 huat 2576 crist 2577 thiu 2578 thuo 2579 ant lucan — thialiudi 2583 that — hierr 2584 uuil | leon 2585 thit — mancunnies 2587 thesaro 2590 man 2591 obar 2592 uueroldes 2593 iro 2594 barn 2595 be | rehto 2596 engilo — tesamne 2598 en | di — go | des 2600 te | samne 2601 an 2602 fur | uuarahtun — fiur· 2603 bittra 2606 suliclon 2607 sogi | uuit 2608 eftha 2609 lata 2610 dage 2611 stan | dan 2612 thie 2613 is 2614 forohtlicost — iro 2615 gerno 2616 gihuilic 2618 liudeo — agebe 2622 bili | thi 2625 lut | tiles 2626 sohoho 2627 issim | la 2628 uuanie — that 2629 innan 2630 anfluot 2631 endiguoda 2633 guodan — eft 2634 uuag 2635 ma | rion 2636 bren | git 2638 an 2639 niuuet 2640 thingiat 2641 irmin thioda 2642 miedun 2645 inahier 2646 an muoti 2647 than 2648 all 2649 huanan 2650 spah | lico 2651 io 2652 craftlico — cunnies 2653 thuru — midus 2654 huat 2655 cuth — cnuosles 2656 gi | uuit 2657 hier 2658 gi | spracun 2661 ogian 2662 hie 2663 uurethan — oðra 2664 souuarun 2665 gihugi | da — helago 2666 sia 2667 folc 2669 te — uuerod 2670 uuel | dun 2671 tel | lian 2672 im 2673 sia 2674 huo — cliþe 2675 uuall 2676 bilosian — samad 2678 manniscono 2680 er — gifrummian 2683 them — hogdun 2684 is 2685 Thuo 2686 anthem 2687 so 2688 uurethan 2690 undar | uuissin — uue | roda 2692 iro 2693 menigi· — thanan 2694 thar 2699 midis 2701 that 2702 uuas 2703 gumono — iudeono 2704 the 2705 eldiron 2706 bithe | ro — bruother 2708 im 2709 odana 2711 thie — uuari 2712 it 2714 im 2717 nesuðeo — sorogon 2718 uueroldcu | ning 2721 anru | nun 2722 un sundigana 2723 carcarie 2725 ina 2726 guodan 2727 ina — mahtun 2728 iu | deono 2729 sothar 2730 folc uueros 2731 cu | man

2733 iu | deono — thar 2734 mikil 2735 anthat 2737 glad | muod 2739 an — anflet 2741 gaman 2742 hal | lu 2744 them — gifru | midi 2746 barn 2747 gi | uulenkid — uuibe 2749 gaman 2752 tuithos 2756 sothu 2757 heri duomo 2758 thoh — ni 2759 it 2760 uuarth — muod 2763 so — gidruog 2764 thiorna 2765 huse 2766 manno — hab | da 2769 siu 2770 ma | gat 2771 sia 2773 uuisda — siu 2777 sia 2779 uuen | dian 2782 an 2787 gidruogi 2789 gi | bar — niuuarth 2790 ina 2791 he | lages 2792 huer | gin 2794 iungron 2795 an 2796 lic hamon 2797 diur | lican 2799 im 2801 doð 2803 uual | dandes 2804 im 2805 for gang 2806 man | no 2808 drohtines 2809 helag 2810 fri | ðe — gifragi 2813 uuas 2814 uuordo 2815 droh | tines 2816 an — muosti 2817 uualdand 2818 ma | naga 2819 ant that 2820 Thuo 2821 gumon — sagdun 2822 that 2823 uueros — ninugun 2824 thu 2825 tharsia — gisetana 2827 eft 2828 quat — niuua | rin 2829 mi | na 2831 sia — eft 2832 fruod — uuari 2833 te 2834 mest 2835 siluber scatto 2836 noh 2838 uuard 2840 manno — habdin 2841 imeft 2843 gi | sithie 2844 nihabdin 2846 mag — Thuo 2847 guodo 2848 hiet 2849 thero 2851 im 2852 fiscosforth 2853 mi | kil — selbes 2854 meti 2856 forth 2857 iro 2859 un | dar 2860 manno — uuarth 2861 alla 2862 gisam | nod 2864 gangan — uuel 2865 ni 2866 thuo 2867 ma | nag 2868 gilas 2869 mi | kil 2872 thu | sundig 2873 sia 2875 liudilo | bodun — niuurði 2877 merun 2878 gispra | cun 2879 uuelono 2880 egan 2881 hie 2882 giuuarth 2886 er | tha — enes 2887 si | thor 2888 thoh 2889 uure | tha — anis 2890 craft 2891 thu | ru 2894 thuo 2895 uppan 2896 hiet 2897 selbo 2898 tegegnes 2900 mi | kil 2901 anthat 2903 gisi | thos — selbo 2904 iro — tue | hono 2905 godes 2908 uuatar 2911 forth uuar | des 2912 crist 2913 Thuo 2915 anstam | ne 2917 sebo 2919 thes — sia 2920 up | pan 2921 fluod 2922 huand 2923 anthabda 2924 im 2925 dadi 2926 he | lag 2927 endi 2928 fastes 2929 godes 2931 meri | strom — thero 2934 uuatares 2936 thann 2937 drohtin 2938 hiet 2939 te | gegnes — sane 2942 man 2944 uthi | un 2945 so 2950 the | gan 2952 te — mah | tis 2953 that — strom 2954 sithes 2955 so | langо 2956 thi 2957 anthe | saro — alo | mahti 2958 thuo 2960 obar 2961 strome 2963 stro | mos — qua | mun 2965 thuo 2966 droh | tin 2967 im 2968 uuissin 2970 uueroldi 2971 middilgard — manno 2972 im 2974 sithon — drohtines 2977 hie 2978 im 2980 ger | no 2981 gihori | ga 2982 manag —

mar | ca 2983 burg 2984 iun | gron 2986 droh | tin 2987 harm 2989 heb | biat — iro 2990 heb | biat — binomana — fromin 2991 sia 2995 ant that 2996 ina 2997 badun — mil | di 2998 habda 2999 drohtines 3000 ik 3001 hugi 3002 helpono 3004 uuord 3005 im — droh | tine 3006 ungilo | biga 3009 uual | dand 3010 mildi 3013 endi — mannes 3014 tegi | frummeanne 3016 obar 3017 hun | gar — is 3019 suothlico — innan 3020 huere | þat 3022 friðu barn 3023 endi — tuo· 3024 uuil | leon 3025 gilobo 3027 bar | nes 3028 he | lago 3030 bar | nes 3031 iro 3032 habda 3033 im 3035 thic | co 3036 Thar 3037 hab | da 3038 uue | ros — All 3039 que | that 3040 me | gin thioda 3041 Im — isfriund 3042 thit 3045 that 3046 drohtines 3047 an — spre | cat 3050 lioht 3051 uuerode — crist· 3052 iungron 3053 ti 3054 sprac 3055 hab | da 3056 githahti 3058 godes 3059 cu | ning — quethan 3060 thusis 3062 Salig — ionases — gihuggian 3063 mannes 3064 deda 3065 gi | spraki 3066 thinan — ant | fahan 3067 anthi | nan — sind 3068 thu 3069 them — uuir | kean — 3070 is 3071 nimu | gun 3072 helli portun 3074 cumat 3076 hier 3078 himil riki — opana 3079 eft 3080 is 3081 antlocan 3082 thigi | þu 3083 gilobon· 3084 that 3085 enag 3086 unscul | digna 3091 craft 3093 pe | trus 3095 amru | nun — hie 3096 sulic 3098 helag — herro 3099 uuas 3103 thia 3104 uuerode 3106 hin | fard 3107 godesriki 3108 san 3109 tuena 3110 im — giuuet 3113 Uualdand 3115 selbo 3116 hohan 3117 ant | that 3118 uual | dand 3119 craftigost 3120 god | cundi 3121 enes 3122 thar 3123 uuarth 3124 uuliti 3125 godes 3126 stuodun 3127 uualdandes 3128 thar 3129 elias 3130 tecriste 3132 so 3133 man 3134 uuarth — be | rahta 3136 paradise 3138 guod 3139 gi | kiosan 3140 that — en 3141 gimaco 3143 uuelono — that 3144 luft 3147 go | des 3148 sag | da 3150 scu | lun 3151 ni 3152 thes — godes 3153 ant | standan 3154 forth | uuardes 3155 lengi | ron — thie 3157 sia — de | rian 3158 seldli | kes 3159 thingo — uuarth 3160 gihelid 3161 gi | sahun 3162 stan | dan 3163 bihli | dan 3164 berege 3166 ne — selbo 3168 mugun 3169 obar 3171 angali | leo 3172 mahtig — manages 3173 that 3175 im 3176 that 3178 sui | tho — hugi 3182 crist 3184 tekapharnaum — the | gan 3185 bodo 3186 thiu 3187 uuari 3188 gi | manodi 3189 thero — hobe 3190 tueho 3194 hobe 3197 uuas 3198 enig 3201 petru | se 3203 fisk — fanthem 3204 thiu — them 3205 that 3206 manne — thinan 3207 suokit 3210 petrus 3212 af 3213 teclof 3214 im 3315 giuuis | da —

uualdandes 3216 scal 3222 is 3224 is 3229 imis 3232 mari — man | no 3233 otho 3234 it 3235 eldibarn 3236 uuendian 3237 faran 3238 lat 3239 mith — im 3242 allaro 3243 oft — mi 3245 iro 3246 uuerco 3247 le | thes — thie 3249 ik — sprikis 3251 gihuem 3252 tele | ron 3254 herost 3255 nu 3257 endi 3258 thie — duon 3260 giuun | nan 3262 briostun — godes 3263 nis 3264 thie 3265 uue | rold — uuil | lion 3266 go | des 3267 scalt — lera 3269 ne | thu 3271 strid — anhu | gie 3272 ni | frumi 3274 endi — hold 3275 than 3277 ful | gangan — sprac 3278 hebbiu — mile | ris 3280 Thuo 3282 uuan 3284 horth 3285 od uuelon 3288 anhimile 3289 folgo 3290 cristes 3292 um | bi 3293 uue | lono — tha | nan 3296 it 3297 tethem 3299 Othor — hie 3300 gat 3301 thuru | slopian — thiu 3302 man | nes 3303 giuuendit — uuilleon 3305 gu | mo 3307 thes 3308 te — iungar | duom 3311 ferdi 3312 lan | ges 3313 im — sit | tean 3317 selbon — saca 3319 so — uuesan 3320 sohuie 3321 gi | sidli 3322 lon 3324 hugiu — leoht 3326 bilithi 3327 odag 3328 them 3329 uuas 3330 godu uueb | biu 3331 hab | da 3333 hab | da 3334 Than 3335 gilebod — hie 3338 gast selie 3339 sumble 3340 thar 3341 imthes 3342 thes 3343 ant fell 3344 that 3345 leccodun 3346 hun | gar — te 3347 man 3348 endago 3350 scolda 3351 ferah 3352 ar | mon 3354 uurdi | giscapu 3355 orlag | huila 3357 seola 3362 anis 3363 is — man 3364 thanan 3367 an — lazarus an 3368 anthit 3369 hier 3370 helliu 3375 ald fa | der 3377 thar 3378 godes — forth 3380 la | zarus — thar 3382 logna 3383 nimages 3384 te 3385 nimag 3386 thuru — thik | ki 3387 abra | hame 3388 fan — helpono 3391 huo 3392 tho | lon 3393 ik 3394 oc 3395 fiur 3396 abra | ham — thar 3397 liudi 3398 thar 3399 uuord 3400 that 3401 fa | ran 3402 gi | biodat 3403 them — ni 3404 niho | riat — astet 3407 tegiuuinnan | ne — uue | roldi 3408 eftha 3411 man cun | nie 3413 man 3414 suitho 3415 al | laro 3416 managa 3417 endihie 3419 dag 3420 quam — nigu | đa 3422 ellif | tun — aband 3424 drohtin 3425 gihuem 3426 ge | ban 3427 liu | di 3429 man 3430 quamun 3431 uuer | ke 3432 man 3434 uuas 3435 tuo 3436 anmoragan — hier 3437 arabiđ uuerco 3438 sun | na — than 3439 duos 3440 eft 3441 nihabdi 3442 giuuald 3444 uual | dandi 3445 mera — manno 3447 er | los 3448 uuer | ke — duon 3451 kin | diski — muod 3452 mi | thit 3453 nimag 3455 eu 3456 uuretharo — uuerol | di 3457 liohte 3458 aband 3459 that — gilonot 3460 angodes 3461 uuuruh | teon

farmer rid 3466 dag
that — ma | not
goda ' re 3476 mid | fri
hreunan 3481 so-
af | beldit —
nnendit 3491 dages
hnat 3498 dadi thia —
thor 3502 ginualdit
nnurroh tion
ar
thar

megin 3680 lof sang 3681 anuuilleon 3683 thes — crist 3687 uunsa | most 3688 that 3689 sprac 3690 uuas 3691 thi — te 3692 uuurd giscapu 3693 craftu 3694 man 3696 tuo 3697 uuord 3699 uual | los 3701 ac 3702 umbi 3703 sia — cumana 3704 sia 3705 craft 3706 menigi 3708 in | nan — gumono 3709 thuo 3710 hlud 3711 liudio 3712 thiu 3713 folc — fragodun 3715 mi | kilun — enman 3716 crist 3717 nazaret burg 3718 uuar sago 3719 uuas — grama 3720 harm 3722 diuridun 3724 hie 3725 thia 3727 barn 3728 hie — barn 3729 diurian 3730 har | da 3731 fe | lisos 3732 ni 3733 the | saro — uuih 3734 fand 3735 ma | naga 3736 cop | stedi 3737 munite | rios 3738 hab | dun 3739 uuas 3741 ru | mo — uuari 3742 fuo | rin 3744 sia 3745 haldan 3746 uuehsal 3747 eniga 3748 iudeo 3749 reco | da 3750 hus 3751 man | cunnie 3752 gi | faran 3753 uueg 3754 halt 3755 godes 3756 huand 3757 the | saro — um | bi 3758 uual | dandi 3759 endi 3760 mikil 3761 fuorian 3764 quam 3765 arm | scapan — geng 3766 tuena 3767 en | uald 3768 Thuo 3769 guodo — ge | ba 3770 el | cor 3771 o | daga — brahtun 3772 im 3773 giuunnan 3774 siu — siu 3776 aniro — merun 3778 geld 3779 thes 3780 uual | dandi 3781 gihuili | kes 3783 grot — guodun 3784 salig 3785 thero — muod 3786 thia 3788 cristes 3790 uua | run 3791 folce 3794 and uuard 3795 hie 3796 sia — than 3797 litho bendi 3798 losan — gisithos 3800 spracun 3801 sia 3803 tebimi | thanne 3804 that 3805 godes 3806 lastar 3807 folke 3810 tinsi 3811 iaro 3812 huat 3813 reht 3815 Sia — ant ken | nian 3816 Te 3817 fandot — te 3820 tesca | uuonne — sculdiga 3822 sa | hun 3823 gimu | nitod 3824 thes 3826 uuari 3827 uuerold ke | sures 3829 anthesa | ro — teuua | ron 3830 gi 3831 gi | uuunst 3832 selliat — iuuua 3833 Thuo 3834 gimin | sod — thia 3835 giuuinnan 3836 frithu barn 3837 uurethan 3838 suot spell — saliga 3839 so | it 3840 ac 3842 idis 3843 uuas 3844 fe | rahu 3845 so 3846 bi | gunnun — fruoknie 3847 huat 3849 dadi 3850 the | saro 3851 allaro 3852 li | bes 3854 sehan 3856 for | fahan 3857 that 3858 fe | rahe 3862 barn 3863 he | lagna 3864 giuuit | non — uuero | da 3865 teduome· 3866 thero — muod githahti 3867 te 3868 anosi 3870 erist 3872 endi 3874 gi | huilik 3875 sun | dia 3876 that 3877 ac 3878 thar 3879 gen | gun 3880 thar 3881 thia 3882 aldar | lagio 3883 frithu barn 3884 quat | hie 3885 hier 3886 hiudu 3887 liu | di — bi | neman 3888 Thuo — angegin 3889 thu | ru 3891 telone· — crist 3892 de | riu

3893 hel — sor | ga 3894 thius 3895 iro — godes 3897 anmuod 3898 huo 3899 frithu barn 3900 giloben 3901 thioda 3902 thes 3903 tegifrummean | ne 3904 man 3906 gerno 3907 ina 3908 gimang 3909 thia 3910 hludera 3911 tha | goda — hie 3912 so — bithuungan 3913 drincan — gihuilikes 3915 temi 3916 fol | ke — sculun 3919 quidi 3920 so 3921 Thann — uualdan | di 3922 helagna 3923 ant fa | han 3925 endi 3926 thia 3927 angi | uuinne 3928 gel | muoda — mikil 3929 quathun — uuell 3930 muodiga 3933 lahan 3934 mah | tiga — ma | nages 3935 anthesaro — dad 3937 geg | nungo 3938 cumit — ant | kennian 3940 uueldun 3941 anstedi 3942 ef 3943 godes 3944 quathie 3945 uuerco — hier 3946 sten 3947 Thuo 3949 that 3951 sa | gis 3952 that 3953 endi 3955 leng 3956 uuillion 3959 uuonodun 3960 thar 3961 lerda 3962 an 3964 uur | đun 3966 an 3967 ma | ria — frilica 3968 uuissa 3969 gisuester 3970 an — hugi 3971 guo | dan 3973 that 3974 that 3975 he | lag 3976 so 3977 that 3978 giduan — drohtines 3979 uuerthan — giduan 3980 droh | tines 3981 thiu 3982 hie 3984 Sag | da — drohtines 3985 liudi 3986 san 3988 fromin — niuuas 3989 uuit | non 3990 undar 3991 te — ginuog 3992 tue | lifio 3993 uuas 3994 droh | tines — thia 3995 uuernian — im 3997 fasto 3998 anduome 3999 tethero 4000 anthem 4001 duom 4002 So — cristes 4004 sag | da 4006 fan 4008 endi — eft 4009 lioht 4010 Thuo — fluod 4011 quam 4012 drohtines 4013 gi | suester 4014 martha 4015 Uuas 4019 lazaruses — uuard 4021 gicuthit 4022 thero — uuas 4023 that 4024 that 4025 uuilliono 4026 cris | tes 4029 uuehs | lon — sprak 4030 thu 4032 ik 4033 min 4034 forth 4035 te 4037 berahtan 4039 thi | nan — uual | dand 4040 quat | hie 4041 thi 4042 that 4043 Nethin 4044 fandođe 4045 heb | biu 4046 it — thius 4047 mario 4048 hie — astan | dan 4050 gihuilic 4051 riki 4056 thie 4057 eldibarn 4059 gihaldan 4060 sprak 4061 thu 4062 man 4064 giscapu 4065 gangan · 4066 iru 4067 Thuo 4069 an 4070 la | zaruses 4071 griot — barne 4072 trahni 4074 ledian 4075 bifolhan 4076 sten — crist 4078 Thuo 4079 sprac 4080 man 4081 ant | lukit — thanan 4082 ik 4083 that 4084 hie 4085 erthgra | be 4086 them 4087 than 4088 hier — drohtines 4089 Thuo 4090 helago 4091 sagda 4092 giscuop — quat | hie 4093 that 4094 it — folke 4095 uuitin — uuerold 4096 lerun 4098 gangan — cuman 4099 lithi 4100 them — thuo 4103 that 4104 lazarus 4105 egan 4106 Thuo 4107 endi 4108 gi | suester 4109 muode

4110 liudeo — sahun 4111 er 4112 dio | po 4113 Thuo 4114 an 4115 thiu — gihui | likes 4117 sohie 4120 er 4121 uuerol | di — uuerodes 4122 uuel | dun 4123 ant kennian — mikil 4124 uuarun 4125 Suoh | tun 4126 anhierusalem 4128 grot 4129 Sia — uuerc 4130 an 4131 fiuuar 4133 mid — hie 4134 Thuo 4135 hie | tun 4136 uue | rod 4139 that — thesaro 4140 lerun 4142 rin | cos 4143 uui 4144 helithos — en 4145 uuero — thuo 4147 uuas — gicoranan 4148 iudeo 4149 huses 4150 uui | hes — mikil 4155 iu | uua 4157 thit 4158 Ni — so 4159 fol | ke 4160 the | ra 4162 an 4163 souuar 4164 huo 4166 alosean — rad 4168 uual | dandeo 4170 uuerod — gispra | cun 4171 nilie | tin 4172 soina 4174 githo | lian 4175 so 4176 Than 4177 man | no 4178 heti grim | man — biholan 4179 menigi 4180 that 4181 iudeon 4182 torohtun 4183 That 4185 giuuet 4186 thuo 4187 anthero 4189 thiu 4191 uue | rod 4192 fruma 4193 thoh 4194 thin | ges 4196 lerun 4198 innan 4199 thiu 4200 iudeo 4201 uuerthan 4202 thia 4203 Bed 4204 thero 4205 uue | rodes — gen | gun 4206 endi 4208 im — gihues 4211 orlobu 4212 bi | uuendid — im 4213 folcu 4214 hierusalem 4215 hardburi 4216 uuarodun — uuero | des 4217 thia 4218 gihorian 4220 im 4221 muodag — morth hugi 4222 far fengun 4223 craftigna 4224 thar 4225 ant | langana 4226 smala 4227 uue | rodu 4231 uuas 4232 Ant that 4233 sunna 4234 man | cunnies — en 4235 the 4236 sconi 4239 im — iu | deono 4241 liu | dio 4243 an 4245 nigen 4246 gi | tellian — gisprac 4249 man | no — an 4250 drohtines 4251 im 4252 ales | kidin 4253 minnion 4254 auoh 4255 hla | dan — that 4256 thar 4257 uuord 4259 cumi 4261 ginahid 4263 folkes 4265 uuorde — giuuin 4267 liudi 4268 thiu 4270 im 4271 is 4273 im 4274 bigunnun 4275 hus — guodlicoro 4276 erlo 4278 Thuo 4280 tid 4281 sten 4282 tefoldu 4283 thoh 4284 uuerol | des 4285 uuang 4286 fra | godun — stan | dan 4287 an — cume 4288 scine 4290 mid | dil gard 4291 teadelianne 4292 the — mikil 4293 giuuer | than 4294 crist 4295 selbo 4296 hie 4298 sothat 4300 giuuirthit 4301 thia 4302 sin | dun 4304 uuillie — mahtig 4308 Ik 4309 uun | darlic 4311 so 4312 fal | lat 4314 bre | da — sulikero 4315 groto — strom 4317 thu | ru 4318 thuru 4319 soma | nag 4320 heti | lic 4321 cunni — cuningo 4324 sculun 4325 the | sa 4326 man sterebono — mid | dil gard 4329 ferahu 4330 heti | grim 4332 uue | roldi — scal 4333 sogithia 4337 cumi 4340 Than — bla | du 4341 Thann 4343 uua | ram — uueder

4345 huann — nahid· 4346 that 4347 tefa | ran 4348 gi | uuarod 4349 hi | miles — stet 4350 endi 4352 giuuaralico 4353 thie — craft 4354 endi 4355 thesaro — giuuardon 4356 an 4359 so 4361 thie — thesa 4362 fluod 4363 far terida 4364 ina 4365 helag 4366 farm 4367 burgi 4368 logna 4370 loth 4371 droh | tines 4372 an — brin | nandi 4373 logna 4374 uuarth — err 4377 man | no — aniu | uuan 4378 giuuirthit 4379 man | nes — godes 4381 maht 4382 engi | los 4383 an — he | litho 4384 alla 4386 firiho — scal 4388 sce | dit 4389 thia — uui | nistrun 4390 thia 4391 Gruote — te | gegnes 4392 hie — endi 4393 gigeruuid — gu | mono 4394 the | saro — gi | uuihid 4395 barno· 4396 gi | uualdan — huand — gifrumidun 4397 uuarun 4398 ikbi | thuungan — hun | gru 4400 ancarcre 4402 min — im 4403 uuari 4404 ansu | licon 4406 bithuungan 4407 sosamo — man | no 4408 uualdand 4409 dadun — na | mon 4410 era 4411 thesaro 4412 od | muodi 4413 uueros — uue | lono 4414 diu | ritha — drohtin 4417 Uuendit — uui | nistrun 4418 far | duanon — that 4419 thia — fan 4420 so — euuig 4421 uuarth 4422 folke 4423 mi | ni — endi 4425 tharf 4426 eniga 4428 ni 4429 iouuiht 4430 gian 4431 anthiustre 4432 que | thent — thit 4433 the | sa — manno 4434 it 4435 sprikit 4436 ar | mostun 4437 man | no 4438 sia 4439 gi 4440 giuuer | nidun 4441 ant fahan — fiur 4443 biforan 4445 guodun 4446 hell 4447 far uuarah | tun 4448 ubil 4449 thioda 4453 umbi 4454 forth — barn 4455 anthem 4456 tegan | gan — thar 4458 naht 4459 that 4460 giuuand 4462 far | copot — gislagan 4463 the | gan 4465 thar 4466 Uurđun 4467 uue | ros 4469 uuas 4470 thuo 4472 sia — hrinan 4473 meni | gi — megin thio | da 4474 ina 4476 iudeono 4477 neaf | hebbian 4478 iudas 4480 iudeono — guo | dan 4481 uuel | liat 4482 meth | mo 4483 hugi 4485 uuord 4486 thig | gian 4487 methmo — thar 4491 fan — hugi 4493 hie 4494 that 4495 uualdand 4496 suokean 4498 me | run — te 4499 is — uuarahta 4501 dag 4502 gibod 4503 im 4505 is 4507 Thuo 4508 sy | mon — thit 4510 ange | gin 4512 te — fuoti 4513 soik 4514 duon 4516 symon — giuuald 4518 so 4519 tethiu 4520 huldi 4521 gideli 4522 cristes 4523 tholo | dun 4524 so | huat 4525 Mah | tig — endi 4527 gisit | tian 4528 Uuarth 4530 is | iungron — sia is 4531 uuir | kean 4532 haldan 4534 thia — gan | gan 4535 burg 4536 enna 4537 dragan 4539 gangan 4541 ik 4542 tegigeriuuanne 4544 thar 4545 mi | nan 4548 anferdi 4549 uuord tecan 4550 Thar — uuarth 4552 land | uuisa 4553 fulgangan

— uuas 4555 Gi | uuet 4556 hiet 4557 gangan 4560 iro 4561 siathuo· 4564 droh | tines 4565 an 4567 uuir | thit 4569 thia 4570 tholon — so 4571 he | lag — hugi 4573 thie — ik 4574 himi | les 4575 iuuuan 4576 thero 4578 far | copan 4580 methmos 4581 holdan — scal 4582 thia 4584 that — thing 4585 giboran 4586 liohte 4588 scauuon 4589 hugi 4590 gihor | dun 4591 gorn uuord — sorgodun 4592 tethiu 4593 tescathen — thar 4595 tegehanne 4597 alla 4600 iohanne — godes 4602 endi — mahtiges 4604 helag 4605 thuo 4606 ina — fromin 4607 far co | pan 4608 uuari 4609 te 4611 mines 4612 gi | uuald 4613 man 4614 ahtean· 4616 anhand 4617 for — het 4618 sothu 4619 duon — leng 4622 that — muthu 4623 godes 4626 um | bi — helpa 4629 inuuid | dies 4630 im 4631 theo | dan 4632 sui | tho 4633 im 4634 brod 4636 than | coda 4637 thar 4638 uuunnia 4639 Gilobeat 4640 so — samad 4642 te 4644 himiles 4645 that 4646 mahtig 4648 heb | beat — helag 4649 les | tian 4650 uueroldi 4651 obar — thuru 4652 te 4653 iu 4654 ferah | tan 4656 obar 4657 that 4658 Oc — craf | tig 4659 heru grimm 4661 gi 4662 briost | githahti — stan | dan 4664 iu 4665 hier 4666 lang 4667 te 4668 gisuikan 4671 mora | gan 4672 ser 4673 endi 4674 sora | gon 4675 thegan — sprac 4676 all 4677 gisuican 4678 tholoian 4679 mi 4680 fullestie 4681 ancar | caries 4682 liudi 4683 bidan 4685 thuru 4686 fe | rah 4687 nis 4688 tebimithanne 4689 hugi — im 4690 thu — tre | uuono 4692 giuuer | than 4693 uuek | muod 4694 thri | uuo 4695 qui | this 4696 Acthu — Thuo 4697 giuuer | than 4699 cuman 4700 droh | tin 4702 midim 4703 gibod 4704 heban cuning — tuiflian 4705 gi | thahti 4706 herta 4707 fo | rohteat — usan 4708 scal 4710 tefru | mu 4711 mah | lo 4712 giuuit 4713 gi 4714 endi — thesaro 4716 nah | tes 4717 serago 4718 iungron 4719 hie 4720 oliueti | berg 4722 huand 4724 uuitun 4725 endi 4726 men | dit — aniro 4727 ist — thoh 4728 hugi 4730 te — ni 4731 tre | gan 4733 gu | mono — iun | gron 4734 ber | ge 4735 an 4736 gangan· 4739 sia 4740 te 4741 gruotian 4742 thero 4743 uure | tharo 4745 gi | hneg 4746 an 4747 forth | uuard — ala thiodo 4748 sprak 4750 gihruo | rid 4751 fellun 4752 also 4753 fanuuundon· 4754 anthemo — thie 4755 anfer | uuegos 4758 tedroh | tine 4759 mah | tigna 4760 himil fader 4761 quathie 4762 mi | nan 4764 it 4765 is — kelic 4767 mundboro 4768 gifuo | ries 4770 im — liet 4771 sia 4772 sorgondia 4773 droh | tine 4775 far latan 4776 so — sprac 4778 slapan

4779 uua | con 4783 min 4784 lic ha | mo 4785 tetholonne 4787 Giuuet 4789 mari 4791 he | lag 4792 anthero 4793 fa | der 4794 quat hie 4795 man | no 4797 im 4798 gisithos 4800 sithu 4801 all 4802 te — deda· 4803 frumono 4805 geng — gruotta 4806 quat | hie 4808 cristes 4811 iu | das 4813 fiur 4814 ledda 4815 fanburg· 4817 huar 4818 Sagda — tuo 4819 te 4820 er | los — erist 4821 queddiu 4822 fahan 4823 uppan 4824 le | dian 4825 uuerod 4826 tecriste 4827 iudeo | no 4828 metud giscapu· 4829 treu | los 4830 them 4831 endi 4832 craftig | na 4833 them 4835 the | saro 4836 folku 4838 thit 4839 tethesaro — man 4842 nod 4843 Thuo — angegin 4845 uuari 4847 selban 4849 nazareth burg· 4850 sag | da — uuas 4851 folc 4852 undar badoda 4853 efnissi 4854 that — godes 4855 Uuarun 4856 eft — fastno | dun 4857 gibol | gana 4859 uue | rodu — uuisa 4861 endi 4862 it — uual | dand 4865 uui — muostin 4866 uuarth 4867 petrus 4869 uuarth — herron 4870 gibol | gan 4871 the | gan 4872 furi — tuifli 4873 bill 4874 tegegnes 4875 craf | tu 4877 suer | du 4878 im — ho | bid 4879 hlier 4880 bluod 4882 thie — stuod 4883 barn 4884 that 4885 ik 4886 uuiđ — uuig saca 4887 marion 4888 an 4889 managan 4890 so — uuapan threki 4891 sulik 4892 that 4893 uuerthan — god 4894 gimarcod 4895 so | us 4897 uurethian — so 4899 oft 4901 a | uuerdian 4902 te | samne 4903 gi | helid 4904 endi 4905 uure | tha — mi | kil 4906 lestian 4907 nifengin 4908 uuord 4909 uuas 4910 than 4911 nulediat 4912 naht 4914 uue | rod 4916 hettendero 4917 man | no 4919 firin quala 4921 thu | ru 4923 helliu 4924 uuelon 4926 muodag 4927 thes — helagan 4928 muostun 4929 eft 4930 burg 4934 thoh — barn 4935 uuasso 4936 uuord 4937 bethiu 4939 folgo | dun 4940 huat — godes 4941 duan 4943 iro — uulanca 4944 uuas 4945 folke 4946 uuero | de — tuo 4948 braht 4949 uuas 4950 muosta 4953 frohon 4954 gangan 4955 Thar 4956 te | gegnes 4957 tethem 4959 iun | gro — ginu | uuar 4961 petrus 4962 hie 4963 Nethes 4964 thuo 4965 thi | na — im 4967 te 4968 thuo — bi | gan 4969 mu | gun 4970 iungro 4971 gengun 4972 nith hua | ta 4975 uui | sun 4976 uuel | da 4977 eth 4978 gisi | thes 4979 gi | uuald 4980 soit 4981 uueroldi 4982 hie 4983 suerdu — ina 4984 uppan 4986 fast | nodun — thuru 4987 ueldi 4988 mahti 4989 gisithies 4990 uuarth 4993 selbo 4994 te 4995 ser 4996 endi 4997 gisprac 4999 that 5000 hano | cradi 5001 muod 5002 im 5003 fan 5004 suitho 5005 qua |

mun 5007 gibuo | tian 5010 man | nes 5011 uuord 5013 ik 5014 seggian 5016 tholoian — thanc 5018 ik — fruomin 5019 gan | gan 5020 thi | na 5021 mithan — men 5024 far lognid — barn 5025 uuel | di 5026 leth 5029 uuas 5032 hui | lica 5033 muod 5034 gisun | dion 5037 thinges 5038 selbo 5041 efim 5042 is — thiu 5043 er 5045 mann — an 5047 helag 5048 im 5049 uuilleo 5050 heban cuning 5051 allaro 5052 thuru — managa 5053 mikil 5054 gihef | tid 5055 sohuat 5056 lethes 5058 heri 5059 eu sago 5061 gern 5062 an 5063 bigun | nun 5064 giuuiso | din 5066 tegi | seggianne 5073 tuena 5074 gi | hordin 5075 te uuerpan 5077 is 5079 im 5080 an | gegin 5081 thar 5082 balo hug | dig 5083 thie — fragoda 5084 selbon 5087 godes 5088 ant | kennian 5089 Thuo 5090 quithis 5092 nigi | lobeat — neuuilleat 5093 mina 5094 sit | tian — half 5095 anme | gin crafte 5096 fader 5097 helitho 5098 adelian 5099 balg — hugi 5101 quat hie 5102 su | lica 5103 is 5105 ina 5105 si· 5106 adelian 5107 gi | sprac 5108 uuari 5110 thar 5111 droh | tines 5112 tedoðe 5113 barne 5114 gi | frummian 5116 all 5118 go | des 5121 bittres 5122 uuiđ — namun 5123 gibundanan 5124 leddun 5125 thing | hus 5126 huurbun 5127 thes 5128 gisendid — iuđeono 5130 hie 5131 ken | nid 5132 anthem 5133 anhuarf 5136 uuit | nodi 5137 scu | ron — iuđeo | no 5138 ac 5139 tha | nan — neuueldun 5140 anelilen | diga — unreht 5141 uuiht 5142 quathun 5143 iro — ant | feng 5144 uual | dandes 5146 thuo 5147 thiu | anis 5149 gisald — anhand 5150 uuiđ 5151 te — grimmun 5153 hebbiu 5154 drohti | nes 5155 it 5156 neuuel | dun — hietun 5157 sulica 5158 uuiđ 5159 sauui 5160 thu — giuuet 5161 te 5163 it 5165 ma | nodun — hugi 5166 im 5167 thuo 5168 anheru | sel 5169 uuurigil 5170 helli githuing 5171 suek· 5172 tho | loda 5173 er 5175 te | — uueldin· 5176 ares 5177 endi — iuđeono 5178 me | nigi 5179 hua | rabon — cu | man 5181 that 5183 gi | uuercod — sind 5184 quathun 5185 le | thes — liu | di 5186 ubi | lan 5187 far uua | rahtan 5188 the | sa 5189 hugi — tethem 5190 mu | gun 5191 uuord 5192 si 5193 tegegnes 5194 baralico 5195 men | uuerc 5196 than — si 5197 adeliat 5199 quathun 5200 te | hand banon 5201 it 5202 uuenda 5204 obar 5206 na | hor 5207 fragoda — cu | ning 5209 droh | tines 5210 ođra 5211 umbi — sprac 5212 crist 5214 iuđeo 5215 thius 5217 gi | duan 5219 cun | nie 5220 giheftid 5222 uuari 5223 uui | đar 5227 anthesaro 5229 antken | nian 5230 fan — uuord 5232 anthem 5233 fecni

5234 eft 5235 mah | lean 5236 haf | ton 5238 sohie 5241 erist 5243 thanan 5244 so 5245 man 5246 eo 5247 uue | rod 5249 slið muodig 5251 ma | riun 5252 galileo | lande 5255 hie 5257 them 5259 uuihe 5260 thar 5263 sogi | bundanan 5264 that 5267 herron 5271 sia 5272 craft 5273 uuas 5275 togian 5277 iu | ðeo 5280 tefru | mu 5281 Than 5282 tho | loda 5283 geban 5284 thiu 5286 uuerold cu | ning 5288 muo | de 5289 thi | ustri 5290 droh | tines 5292 thu | ru 5293 sohuat 5294 tehoske 5295 leggian 5296 faga | nodun 5298 senda 5299 an 5300 spracun · 5301 hie 5302 hoscu 5303 it 5304 idug lonon · 5305 brahtun 5306 uuas 5309 gicos · 5310 atuo | mian 5311 nith | huata 5312 gast selie 5313 nebescriƀun 5314 thuogi | uuet 5315 ke | sures 5316 heri | togo 5317 endi 5318 uue | rodes 5320 that 5321 scolu 5323 liƀes 5324 eniga 5325 far | latan 5327 bri | ost hugi — forth 5328 iuðeono 5329 hludero 5330 ah | tian 5333 gisculdid 5334 gegnungo 5335 in | uuið spraca 5337 thie 5338 anis — thiaman 5339 seggian 5341 in | nan 5343 gumono 5344 quathie — hilis 5345 that 5346 thesa 5347 that 5348 tespil | dianne 5349 sotiquellianne 5351 tegi | frummianne — Thuo 5352 quat hie 5353 hebbian — god 5354 sundeo | no 5356 haftan · 5358 thero 5360 kun | ni — thes 5361 hold 5363 uuer | than — uuord 5364 quithit 5365 na | mon 5366 endi 5367 anis — men 5369 ferhu 5370 heritogo 5371 fanis — thing stedi 5372 gisamnod 5373 uual | dand 5374 lan | goda 5375 helaga 5376 an — cuning 5378 rumu | burg 5379 Bethiu 5380 far duan — scal 5381 uundar quala 5382 thing 5383 tesundiun 5384 oðmuodi 5385 uure | thun 5386 hie 5390 hie 5391 mid | dil gard — muod | seƀo 5392 thann 5393 he | ƀan riki 5395 anismuo | de 5396 huat 5398 that — scol | dun 5399 an | thero 5400 regin | scatho 5401 man | slahta 5402 megin | thiof 5406 uuas 5408 hela | gon 5409 abiddian 5410 iro 5411 bigan — iuðeono 5412 im 5414 bid | dian 5415 haft — heri 5416 aramun 5418 githingo | din — anthius | tria 5419 endi 5420 ancru | cie — oƀar 5421 dad 5422 helaga 5425 hatoda — tethiu 5426 uuiti 5427 endi 5428 si | thor hie 5429 uuretho 5430 sa | tanas — quam 5431 hel | liun 5433 gibundan 5434 that 5436 liu | di 5437 uuas 5438 harm 5439 nebi na | min 5440 hie 5441 neuuur | din 5442 giuuet 5443 hi | uuiski 5444 innan 5447 muosti 5448 hie 5449 scol | di 5450 hie — mi | kila 5451 uuerold — anforah | ton 5452 iru 5453 thes 5454 Anhe | lith helme — teiru 5455 hiet 5457 hela | gan 5459 giseuuan — scu | lun 5460 gi | thihan 5461 fera | hes

5462 thuo 5463 in | nan 5464 thiu 5466 uuarth 5468 briost | githaht 5471 uuero | des — giuuendid 5472 thero 5473 iro 5474 thia 5475 hlut | tran 5476 sat· 5477 thioda 5478 endi 5479 that — sicoran 5480 neuuilliu — hie 5482 uuerco 5483 Thuo — iuđeono 5484 that 5485 obar 5486 obar 5487 abaron — ple | gan 5488 slegi — gi | duan 5489 thuo — gumono 5491 nith | huata 5492 umbi | huarf 5493 mahtig 5494 sohuatso 5495 ina — ferahes 5496 is 5497 tehoske 5498 giuuadi 5499 regin | scathon 5501 thuo 5502 crist 5503 thia 5504 ancuning | uuisu 5505 hni | gun — that 5506 githo | lodi 5507 thuru 5510 hietun 5512 usan 5514 uualdand 5516 gi | horian 5519 fol | godun 5520 thuo 5522 tregan 5525 noh 5526 thia 5527 brudi — niuuarth 5528 inuuid 5530 bihli | dan 5533 than 5534 galgon 5536 thar 5537 an 5538 niuua 5539 endi 5541 thia 5543 man | no 5544 sia 5545 uuigan | dos 5547 thia 5549 aniro 5550 huilic 5551 uunsamost 5552 selbes 5553 that that 5554 na | zareth burh — neglid 5556 ba | dun 5557 uuen dian — anis 5558 thathie 5559 cuning — sprac 5560 heri togo 5561 it 5564 tho | lon 5565 uuerco 5566 liudi 5568 sa uuun 5569 sis 5570 gispre | can 5571 endi 5572 herod — barn 5573 lastar 5575 uuarth — iro 5576 that — teuuer | pan 5578 stan | dan 5579 so 5580 huothu 5582 gi | buotian 5583 so 5585 thiod | cuning 5588 heli 5590 thero 5591 henginna 5592 uuord 5594 gibruocan — tholod 5596 hie 5597 sun | diono 5598 thuru 5600 uuilliu | thar — uui | liu thena 5602 min 5605 tegegnes 5608 an 5609 oc 5610 tholon 5611 uua | run 5612 mahti | ges 5613 Thanstuod — cristes 5614 uuasimis 5615 them 5616 ik 5617 gegin uuard 5618 samad 5619 ant hiet 5620 minnio | di 5621 era 5622 so 5623 dag 5624 giuuaraht 5625 galgon 5626 thuo 5627 thiu — nimah | ta 5628 ac 5629 endi | thiustri 5630 allaro 5633 ti | scred 5634 thuo 5635 upp 5636 craftigost 5637 alo mah | tig 5638 far | lieti 5642 is 5644 that 5645 im 5647 im 5648 thia 5649 habdun 5650 anena 5652 endi 5653 mir | kiun 5654 fur | thor 5655 anbi | tan — godes· 5656 fader 5660 uuard 5661 uuarth 5662 gi | uuaraht 5663 ant ken | nian 5664 er | tha 5667 that 5668 uui | he — gistriunid 5669 helitho 5671 horth 5672 uuurthun 5673 sia 5674 lic | hamon 5675 upp — gi ogi | da 5676 that 5680 sauuun — slithi 5681 niuuarth 5683 that 5684 uuerodes 5685 hreuues 5687 go | des 5691 than 5692 haf | tun — dag 5693 huila 5694 seola 5697 tholodun 5698 im 5699 thia 5703 thuo 5704 ansuothan 5705 co | lodun 5709 uuun | dum 5711 lic hamo 5712 thanan — sprun | gun 5713 uuundun

5714 hab | da 5715 thuo 5720 managa 5721 neuuis | sa 5722 ioseph 5723 hie — niuuelda 5724 bed 5725 helag 5726 thigida 5730 bifela | han — folc togo 5731 im 5732 muosti — thuo 5735 ruo | dun — atuomda 5736 so 5737 lic hamon 5738 drohtin 5740 gi | hauuuan 5742 lico 5748 sia — mah | tin 5750 muodkara 5752 iu | đeono 5754 huat 5755 thuru 5757 dođe 5758 thius 5759 uuar | don 5760 gomian 5761 nefar | stelan — seg | gian 5762 riki — thit 5763 bi | ginnat 5764 uuur | thun — sco | lu 5765 uuah | tu 5766 gan | gan — godes 5768 far gan | gan 5772 te | thiu 5773 gest 5775 giopa | nod 5776 uuas 5778 gi | uuaraht 5779 go | des 5780 niaf | suobun 5781 fan 5782 thero 5783 that 5784 forth uuardes 5786 gan | gan 5787 mu | nilica 5789 sia 5793 an — spracun 5795 sa | uuun 5796 sia 5798 sia 5799 gisehan 5800 fan 5802 erlos 5805 uuar | dos 5806 upp 5807 them 5808 uppan 5809 droh | tines 5810 ina 5813 sauun 5814 up | pan — endi 5815 uuurthun 5817 er 5818 bo | do 5820 uuerc 5821 uuet 5822 nazareth | burg 5823 quelidun 5824 liudi 5826 stedi 5827 griote 5828 niud 5829 hier 5830 lic | hamo 5831 gibada 5833 tegi | horianne — sag | da 5834 eft 5835 gangan — cris | tes 5838 ansundron 5841 land 5842 gise | han — gi | sprac 5843 sothuo 5844 uueldun 5845 engilos 5849 uulite — te 5850 thuo 5853 suokian 5855 sten grabe 5858 hie 5859 Angalilea | lande — uuer | than 5860 man | no 5863 that· hie 5865 libbiandi — gilestid 5866 ginu 5867 endi 5869 thar 5870 gisehan — thiu 5871 sia 5872 im 5874 en | di 5876 bidun — an 5877 uuardos 5878 thar 5879 sagdun 5880 thar 5881 seldlic 5882 alsoit 5883 bu | dun 5884 gold 5885 manag — forth 5886 que | that 5887 quamin 5888 an | them — gian 5889 anflite 5891 sia 5892 medmos 5894 sia 5895 uuas 5896 cristes 5897 thuo 5899 uuarth 5900 guodo — gistuod 5901 simon 5902 im 5903 gan | gan 5905 linin — lic | hamo 5906 thie 5908 anthesaro 5910 seld | lic — thiu 5911 uuissa — cuman 5912 astan | dan 5913 giuuitun 5914 endipe | trus — iungron 5915 tesamne 5916 thera 5917 obar 5918 magdalena 5919 neuuissa 5920 her | ron — helpa — hofnu 5921 sia 5922 gisah — standan 5924 ant | kennian — ina 5925 hie — huat 5926 siu 5927 efthu 5928 ef | ik — efthu — ginamis 5929 uuilliono 5930 sia | niuuissa — drohtines 5931 siu 5932 thuo 5933 siu 5935 niuuissa — gri | pan 5936 folko — frithu | barn 5937 uuihti 5938 ni — himilis | con 5939 ofstlico 5941 minan 5943 anuuunnon — uuillion 5944 gisundon 5945 anthat — brahta 5947 endi 5948 toroh | tero 5950 geg | nungo

5951 heli | thos — thie 5953 hie 5954 an | uuillion — anuuege 5955 endi 5956 forahtan 5958 qui | di — mi 5959 te | gegnes 5960 ok — iungrono 5962 uuel | dun 5963 suocan 5964 thar 5966 gangandi — garo | lico 5967 hieni 5968 sa | mad — sia 5969 so 5970 spracun 5971 and uuur | di — quathun.

---

2. **M.** München, Königliche Hof- und Staatsbibliothek Cg. 25 (Cim. III 4, a). gr. 4°. Lederband. Inhalt:

a) 1 Blatt Papier;

b) Bl. 2—8, ein Quaternio, dessen erstes Blatt fehlt, umfaßt V. 73—555; die sieben ersten Zeilen von Bl. 2^r sind ausgekratzt, auf 2^v die ersten Zeilen;

c) Bl. 9—32, drei vollständige Quaternionen, umfassend V. 555—2128;

d) Bl. 33—38, ein Quaternio, dessen zweites Doppelblatt (nach Bl. 33 und 37) fehlt, umfassend V. 2128—2198. 2256 bis 2514. 2576—2640;

e) Bl. 39—46, ein vollständiger Quaternio, umfaßt V. 2641 bis 3148;

f) Bl. 47—53, ein Quaternio, dessen fünftes Blatt (nach Bl. 50) ausgeschnitten ist, umfaßt V. 3149—3414. 3490—3683;

g) Bl. 54—60, ein Quaternio, dessen fünftes Blatt (nach Bl. 57) ausgeschnitten ist, umfaßt V. 3683—3950. 4017—4215;

h) Bl. 61—67, ein Quaternio, dessen achtes Blatt (nach Bl. 67) ausgeschnitten ist, umfaßt V. 4215—4676;

i) Bl. 68—75, ein vollständiger Quaternio, umfaßt V. 4741 bis 5277;

k) Bl. 76, ein einzelnes Blatt, welches unten halb abgeschnitten ist und auf der Vorderseite V. 5973—5987 umfaßt. Die letzten vier Zeilen sind ausgekratzt.

Die ganze Handschrift ist von ein und derselben Hand geschrieben, was sich auch an übereinstimmenden Schreibegewohnheiten zeigt, wie z. B. an der Schreibung des doppelten n in Wörtern wie MANNO. Die Striche in ƀ, đ sind nachträglich gesetzt und alle von derselben alten Hand. Die Eigennamen sind auch hier klein geschrieben und die s lang, wo es nicht anders bemerkt ist. Angelsächsische Buchstaben begegnen dann und wann. Als Zwischenstufe zwischen den Majuskeln und Minuskeln begegnen in dieser, wie auch in den andern Heliandhandschriften größer gezogne Minuskelformen, die als solche in den Anmerkungen notiert sind. S. 27^v neben der fünftletzten Zeile steht Oc scal und am unteren Rande scal ic iv seggean von alter Hand eingeritzt. Auf S. 47^r rechts neben Z. 8 steht dixit ausgewischt, neben Z. 12 ist

ein Tierkopf ausgewischt. Die Seiten enthalten 24 Zeilen, welche, so wie der Rand, vorgerissen sind. Die Verse sind nicht abgesetzt. Eine Fiteinteilung ist nicht vorhanden. In V. 348—376 finden sich neumenähnliche Zeichen. Die Interpunktion beabsichtigt, die Halbverse abzuteilen, an einzelnen Stellen, wie V. 348 ff., findet sich gehäufte Punktsetzung. Wo ein Punkt nicht am Ende eines der Halbverse steht, ist es in den Anmerkungen angegeben. Der Regel nach steht nach jedem Halbverse ein Punkt; ich habe mir keinen Punkt notiert nach den ersten Halbversen von 85 f. 89—91. 93 f. 97. 99. 104 f. 108—11. 113—16. 124—26. 129. 132 f. 138. 144. 146. 148—51. 154—56. 159—64. 166 f. 171. 173. 175—77. 179. 183. 188 f. 192. 195. 202 f. 207 f. 210. 216—18. 221 f. 225—28. 230. 233 f. 241. 244—48. 250 f. 254. 263. 265. 275. 277 f. 282. 286. 289. 294. 305. 308 f. 311. 313. 316. 321. 323. 325 f. 333—35. 338—40. 342. 344—47. 349. 362. 365. 369. 373. 375. 377. 381. 387—89. 396. 398. 402. 405. 410 f. 413. 416—20. 423. 426 f. 429. 430. 434. 436. 438. 441. 443—45. 448—52. 454—58. 460. 462. 464—66. 469. 472. 474—76. 478. 481—83. 485. 488. 490—98. 508 f. 511. 513—15. 517. 519 f. 522. 525—28. 530. 532. 534. 539. 542—44. 548 f. 551. 553. 558. 562. 564. 567 f. 570. 573 f. 578 f. 581. 583. 585—91. 594 f. 599. 605 f. 609 f. 612 bis 614. 616—18. 620. 623—27. 630—32. 634 f. 637 f. 640. 644 f. 655 f. 658. 660. 663. 669. 674. 678—85. 687. 690. 694. 697 f. 700—2. 707—9. 711. 718—20. 722 f. 726 f. 729 f. 735. 737. 739—42. 744 f. 748. 750 f. 753. 759. 765 f. 768 f. 780—82. 784. 786. 788 f. 791—93. 797—99. 801—5. 807 bis 810. 812—15. 817. 821. 823. 826. 831. 833—40. 842—47. 853. 855—59. 861—70. 872 f. 875—78. 880 f. 883—85. 888 bis 891. 899—901. 903—5. 910. 912. 914. 918. 921. 923. 926. 928. 930 f. 933. 939 f. 943. 947. 949—53. 957 f. 960. 963. 965 f. 971. 974—76. 978—80. 982. 986 f. 994. 996. 1000. 1010. 1013. 1015. 1018—21. 1023. 1025—30. 1034. 1036. 1038. 1042. 1045—47. 1053. 1055 f. 1058 f. 1065. 1068. 1071. 1074 f. 1079—82. 1087. 1090. 1093. 1097. 1101. 1106. 1109 bis 1111. 1114. 1116—23. 1125—27. 1132 f. 1137—40. 1142 f. 1145 f. 1149. 1151. 1155. 1157. 1161 f. 1168. 1171—74. 1176 f. 1179. 1183—85. 1187. 1190 f. 1193 f. 1197. 1199 f. 1208. 1210. 1212—14. 1216. 1218. 1220 f. 1224. 1226. 1229. 1231 f. 1234. 1236. 1239. 1242—44. 1246. 1249. 1251. 1255. 1260. 1267. 1270. 1274 f. 1278—80. 1284 f. 1287 f. 1290—99. 1301—4. 1315. 1317. 1321. 1323 f. 1326. 1329 f. 1333—37. 1340 f. 1346. 1351—53. 1358. 1361. 1363. 1365. 1367. 1369.

1371 f. 1375 f. 1378 f. 1381. 1384. 1387. 1389 f. 1394—96. 1398. 1400 f. 1405. 1408. 1410. 1413—15. 1417—19. 1421. 1423. 1425—27. 1430. 1434. 1438. 1444 f. 1447 f. 1457. 1459. 1461. 1465. 1468 f. 1473 f. 1476 f. 1479. 1482—86. 1488—93. 1496 f. 1499. 1503—8. 1510. 1512. 1517 f. 1520 f. 1524—26. 1528—31. 1533 f. 1536. 1539 f. 1543. 1545. 1549. 1552—55. 1560. 1562. 1564. 1566—68. 1572 f. 1575. 1577. 1579. 1585. 1588 f. 1591 f. 1596. 1598. 1600—4. 1606. 1610—13. 1615 bis 1617. 1619. 1621. 1625 f. 1629—30. 1635 f. 1638. 1640. 1642. 1644. 1647. 1649—51. 1653. 1656 f. 1659 f. 1664. 1666. 1668—70. 1676—79. 1690 f. 1693—97. 1699 f. 1704. 1706. 1709 f. 1714. 1722. 1725. 1727—32. 1735 f. 1739. 1742. 1745—47. 1751 f. 1755. 1759. 1761. 1764. 1768. 1770 f. 1773. 1776. 1779. 1781. 1786. 1794. 1800. 1802. 1806. 1808. 1810. 1817. 1822. 1825. 1829. 1831. 1833 f. 1836. 1838 f. 1841 f. 1844. 1846. 1850. 1856—58. 1861 f. 1866—68. 1875. 1880 f. 1883—85. 1887. 1893—95. 1899 f. 1905. 1914 f. 1917 f. 1920—22. 1925. 1927—30. 1934. 1937. 1939—41. 1949. 1951—53. 1955. 1957 f. 1960. 1962. 1964—66. 1968 f. 1971. 1973. 1975—79. 1983 f. 1987—91. 1993—95. 1998. 2000 f. 2003 f. 2006. 2011. 2013. 2016 f. 2020. 2022. 2025. 2029—35. 2038. 2040—42. 2045 f. 2048 f. 2051. 2053. 2056. 2058 f. 2061 f. 2067—69. 2072 f. 2075. 2079. 2084. 2087 f. 2091. 2096. 2100. 2103. 2105. 2108 f. 2116 f. 2120. 2122 f. 2125 f. 2128. 2130—32. 2134 f. 2137. 2139—44. 2146. 2153. 2155. 2157. 2159. 2165. 2170. 2173. 2176. 2179. 2181 f. 2185. 2192. 2194. 2260. 2262 f. 2270 f. 2274 f. 2279. 2281. 2284. 2286 f. 2292 f. 2299. 2303. 2308. 2310 f. 2319. 2326. 2330 f. 2336 f. 2340—42. 2344 f. 2348. 2350. 2353. 2355 f. 2361. 2364. 2367 f. 2373 f. 2377. 2379—82. 2384. 2387—89. 2391 f. 2396. 2400. 2404. 2410. 2413. 2415—17. 2420. 2423 f. 2426. 2430. 2431. 2433. 2438. 2442. 2444. 2448—50. 2453. 2455 f. 2458 bis 2462. 2465. 2467. 2469. 2471. 2474 f. 2477. 2479. 2482 bis 2484. 2486. 2489. 2491. 2496 f. 2500. 2502 f. 2505 f. 2508. 2510. 2514. 2577 f. 2585 f. 2591. 2593. 2599. 2601—03. 2608. 2611—13. 2616—19. 2621. 2623—25. 2627. 2629. 2631. 2638. 2641. 2644. 2646. 2651. 2657. 2659. 2661. 2664. 2671. 2674. 2678—80. 2683 f. 2688. 2691. 2695. 2697. 2699—2701. 2703. 2713. 2719. 2722—24. 2728—30. 2732. 2734 f. 2739. 2743 bis 2746. 2749. 2751. 2755—57. 2760. 2762 f. 2767. 2771. 2774 f. 2782. 2785—87. 2791. 2794. 2797 f. 2800. 2803. 2806. 2814. 2816. 2818 f. 2822. 2828 f. 2834 f. 2837. 2839 f. 2844. 2849 f. 2853 f. 2857 f. 2862. 2864—68. 2877. 2879 f. 2883.

2885 f. 2890 f. 2893. 2895. 2898—2901. 2905. 2909. 2918. 2920. 2935. 2949. 2951. 2953 f. 2960. 2963 f. 2969. 2971. 2974 f. 2979—81. 2988. 2992. 2997. 3000. 3009—11. 3014—18. 3020. 3024 f. 3030—32. 3035. 3037. 3041. 3048. 3052. 3057. 3065. 3071—73. 3076. 3086. 3088 f. 3100. 3115. 3119—21. 3123. 3126 f. 3133. 3137. 3139 f. 3150. 3153. 3158. 3161. 3167. 3170. 3172. 3174 f. 3180 f. 3188 f. 3201. 3206—8. 3210. 3216 f. 3226. 3228. 3234. 3243—45. 3248 f. 3254. 3259 f. 3264. 3266—68. 3272. 3283. 3285. 3290. 3292. 3294. 3298—3300. 3302. 3305. 3309. 3314 f. 3318. 3320 f. 3327. 3330. 3336. 3338. 3345. 3348. 3352. 3355 f. 3358. 3365 f. 3368. 3371. 3376. 3380. 3387. 3389. 3397. 3404. 3407—13. 3491—93. 3507 f. 3514. 3516. 3521. 3524 f. 3528. 3530. 3534. 3541—43. 3545. 3548. 3550 f. 3555. 3569. 3575. 3579 f. 3587. 3594. 3597. 3600 f. 3615 f. 3618. 3620. 3623. 3628. 3630 f. 3637 f. 3641. 3646. 3652. 3656. 3661 f. 3664. 3671. 3674. 3677 f. 3682. 3684. 3692—94. 3697. 3702 f. 3705. 3708. 3719. 3721. 3723 f. 3728—32. 3735 f. 3739 f. 3742—46. 3748 f. 3752. 3761 f. 3766. 3771. 3774. 3779—81. 3787 f. 3790. 3794—97. 3805. 3809. 3811. 3817 f. 3826 f. 3844. 3846. 3848. 3853. 3856 f. 3859. 3863. 3865 f. 3870. 3873 f. 3879. 3882. 3885 f. 3889. 3894 f. 3897. 3899—3901. 3904. 3909. 3912. 3915. 3917. 3921. 3923 f. 3926. 3928. 3930. 3937. 3942. 3944. 3949. 4017 f. 4023. 4025. 4028. 4037. 4043 f. 4047 f. 4050. 4052 bis 4054. 4057. 4059. 4065. 4070. 4074. 4078—80. 4083 f. 4088. 4093—95. 4102 f. 4105. 4107. 4110. 4112. 4115. 4118. 4126. 4134. 4148 f. 4151. 4154 f. 4157 f. 4162. 4167. 4169 f. 4172. 4175. 4177. 4180. 4183. 4185. 4187. 4189. 4191. 4197. 4199—4202. 4213. 4218—21. 4225. 4227 f. 4239. 4244. 4246. 4248. 4250. 4256. 4258 f. 4269 f. 4281. 4287 f. 4292. 4294. 4299. 4306—8. 4316. 4322. 4324 f. 4330. 4335. 4339 f. 4344 bis 4346. 4354. 4356. 4359. 4361 f. 4367. 4370. 4377—80. 4384. 4387. 4390 f. 4398. 4409 f. 4412. 4414. 4421—23. 4431. 4433. 4436. 4441—43. 4446 f. 4452 f. 4458. 4461. 4466—68. 4471 f. 4478 f. 4486. 4488. 4492. 4495. 4503. 4512. 4523. 4527. 4537. 4539. 4543. 4547. 4551 f. 4554 f. 4557 f. 4562 f. 4566 f. 4577 f. 4581—83. 4587. 4592. 4595—97. 4607. 4609. 4622. 4624 f. 4628. 4637. 4647. 4649. 4656—60. 4665. 4668. 4670. 4675. 4742. 4744. 4750. 4766. 4770. 4773—75. 4777. 4782. 4788. 4798. 4801—4. 4813. 4817. 4822. 4826. 4833. 4841. 4850 f. 4853 f. 4867 f. 4871. 4874—77. 4879. 4882. 4887—89. 4898 f. 4902. 4906 f. 4918. 4922. 4925. 4934. 1938. 4940. 4945. 4957. 4961—63. 4966. 4970. 4973. 4975. 4982. 4985. 4988 f. 5000.

5003 f. 5010 f. 5018 f. 5022 f. 5025—28. 5032. 5036 f. 5040. 5044. 5046. 5064—66. 5072. 5074 f. 5077 f. 5082. 5091. 5095. 5099. 5104. 5106. 5113 f. 5118. 5123 f. 5132 f. 5136. 5141 f. 5146. 5154. 5158. 5161. 5164 f. 5167 f. 5172. 5174 bis 5176. 5181 f. 5186. 5192. 5195. 5197 f. 5200 f. 5203. 5207. 5210. 5216. 5218. 5223—25. 5228. 5237. 5240 f. 5246 f. 5249 f. 5252. 5262—64. 5267. 5271 f. 5274 f. 5973. 5976. 5980. 5983. 5985. Ein Fragezeichen steht 2846. 3312. 3888. 5107. Am Schlusse der Verse fehlt ein Punkt: 86 f. 89 f. 92. 94 bis 103. 105—9. 111—16. 118—21. 123 f. 126 f. 129—31. 133 f. 136 f. 139—41. 144. 146. 149. 155 f. 159. 162. 164 bis 168. 171—78. 180—82. 184—88. 190—94. 196—98. 201. 203. 205 f. 208. 210 f. 213 f. 216—19. 222 f. 228. 232. 235 bis 237. 240 f. 244. 246. 248 f. 251—53. 255—57. 261. 264. 266 f. 272. 275 f. 278. 280—83. 288 f. 293—96. 301. 304 bis 306. 309. 312—14. 316. 321. 326 f. 329. 334 f. 337. 339 bis 343. 345. 347. 350. 358—60. 367. 371. 376. 378—83. 385—90. 392. 394. 397. 399. 403. 405—407. 414. 418—20. 422—24. 428. 430—35. 438—40. 442. 444—46. 450. 452. 454—56. 458—63. 465—67. 469 f. 473—75. 477—80. 483 f. 486—90. 492. 494. 499 f. 502 f. 505. 507—13. 515—18. 520 bis 528. 531—33. 535—39. 541. 543. 545—49. 551. 554—56. 558—64. 567 f. 570 f. 573—76. 579 f. 582. 585. 589. 592—94. 596—98. 600—2. 606. 609—21. 623. 625. 627. 629. 632—35. 639—50. 655—59. 662—65. 668—72. 675—81. 683. 686—92. 694—99. 701—707. 709—15. 717. 720 f. 723—25. 727—34. 738—41. 743—56. 758—61. 763 f. 766—68. 770. 773. 775 bis 778. 782. 784. 786. 788. 790—95. 797—801. 804—10. 812 f. 815. 817—19. 821—32. 834 f. 837 f. 840—45. 847—55. 859. 861. 863—66. 868 f. 873. 875—79. 882 f. 885 f. 888 f. 891 f. 894 f. 897—900. 902—7. 909 f. 912. 917. 920 f. 923 bis 929. 931. 933—35. 937—39. 941—43. 945. 949 f. 952. 954. 956. 959—69. 971. 973. 975. 977. 979—82. 987. 990. 992. 994—96. 998. 1000—11. 1013—15. 1017 f. 1020. 1022 bis 1025. 1028 f. 1032—37. 1039—44. 1046. 1048 f. 1051. 1053 f. 1057. 1061 f. 1065. 1068—70. 1075. 1081—83. 1085 bis 1087. 1089—97. 1099. 1101 f. 1104. 1106. 1108—10. 1112 f. 1115—21. 1123—25. 1127—34. 1136—38. 1141. 1147 f. 1151—55. 1157—61. 1163. 1165 f. 1169—73. 1177—86. 1188 f. 1191. 1194. 1196 f. 1199—1209. 1214 f. 1217—19. 1221 f. 1224—26. 1228—34. 1236—42. 1244—53. 1255—57. 1259. 1261. 1263—66. 1268. 1270. 1272—77. 1279—90. 1292—96. 1298. 1301—13. 1315—27. 1329—34. 1336. 1338 f. 1342—44.

1346 f. 1350. 1353—58. 1360—64. 1367 f. 1370—73. 1375 bis 1377. 1379. 1382—84. 1386. 1389—91. 1393—95. 1397 f. 1400—3. 1405—9. 1411 f. 1414 f. 1422—24. 1426—30. 1432 bis 1440. 1444. 1446. 1448. 1450 f. 1453 f. 1456 f. 1459. 1462—67. 1470—72. 1474. 1478—80. 1482. 1484—87. 1490. 1492 f. 1495. 1497. 1499 f. 1502—5. 1507. 1510—19. 1521. 1523—27. 1529. 1531—34. 1536—38. 1540—43. 1545—47. 1551. 1555—58. 1561—63. 1565. 1567 f. 1570. 1572—76. 1578—81. 1583—86. 1588 f. 1591—95. 1597. 1604 f. 1608. 1610. 1614. 1616 f. 1619—26. 1632 f. 1637—42. 1649 f. 1653 bis 1655. 1658. 1663 f. 1666 f. 1670—75. 1678 f. 1681. 1683. 1687 f. 1691 f. 1695. 1697 f. 1700. 1702. 1706 f. 1711 f. 1714—16. 1718. 1720. 1722. 1724 f. 1727—30. 1732—34. 1736—38. 1740 f. 1743. 1745—48. 1750. 1752. 1756 f. 1759 f. 1762—69. 1771—73. 1776 f. 1779—84. 1786. 1790 f. 1793 bis 1798. 1801. 1803. 1805. 1807—9. 1812 f. 1815—18. 1820 f. 1823 f. 1826 f. 1830—37. 1839. 1842 f. 1845—48. 1850. 1852 bis 1855. 1857. 1859 f. 1862—65. 1868—71. 1873. 1876—82. 1886. 1888—92. 1894—98. 1900—3. 1905 f. 1908. 1911—13. 1915 f. 1920. 1922—24. 1927. 1929—32. 1935. 1937 f. 1940 bis 1946. 1952—55. 1957—62. 1964. 1966—68. 1971—75. 1978—82. 1984—88. 1990—92. 1994—2004. 2006—10. 2012 bis 2017. 2019—23. 2026—28. 2030. 2032. 2034—38. 2040 bis 2043. 2045. 2047. 2049—52. 2054. 2056—58. 2064—66. 2068 f. 2071 f. 2074—79. 2081—83. 2085. 2088. 2090—99. 2101—4. 2106. 2110. 2113 f. 2116. 2118—22. 2124—28. 2130 f. 2135—38. 2140 f. 2146—50. 2153—55. 2157. 2161 f. 2164. 2166—68. 2171. 2173. 2175. 2177—80. 2182 f. 2189 f. 2192. 2195—97. 2257 f. 2260. 2262. 2265 f. 2268. 2271—76. 2282. 2284—86. 2290. 2292. 2294—96. 2298—2301. 2303—5. 2307—13. 2315. 2317. 2319—26. 2328. 2330—33. 2335—37. 2339. 2341 f. 2344—49. 2351—54. 2358—60. 2365 f. 2368—70. 2372 f. 2375—77. 2381—86. 2389 f. 2395. 2397—2400. 2402. 2404. 2406 f. 2410. 2418—22. 2424 f. 2427. 2431 f. 2434—36. 2438—40. 2442. 2445 f. 2448. 2450 f. 2453. 2455 f. 2460. 2462 f. 2465. 2468. 2471 f. 2475. 2480—83. 2486 f. 2489—93. 2497—99. 2502. 2504. 2506. 2511—13. 2580. 2582 f. 2586 f. 2589. 2592 f. 2595—2600. 2604—7. 2609 f. 2613—15. 2617. 2619. 2621. 2623. 2625—27. 2630. 2632. 2634. 2638 f. 2644. 2648—50. 2652 f. 2656. 2659 f. 2662 f. 2665. 2667—72. 2675 f. 2678—81. 2685. 2688 f. 2692 f. 2698. 2703 f. 2708. 2710 f. 2714. 2717 f. 2720 f. 2723 f. 2728—30. 2732 f. 2735—40. 2743. 2746—48. 2750 f. 2753 f. 2758. 2760 f. 2764. 2766.

2768. 2773—76. 2780—83. 2785. 2788—93. 2795 f. 2798 f. 2801 f. 2804—8. 2810. 2813—15. 2817—20. 2823—25. 2827. 2829. 2831—33. 2835 f. 2839—44. 2846—50. 2853 f. 2856. 2858—61. 2863—68. 2870—76. 2878. 2882—89. 2891—94. 2896. 2900. 2902. 2905 f. 2909—17. 2919. 2921—23. 2927. 2930. 2932—34. 2937 f. 2940—43. 2945—48. 2950. 2952—55. 2957—59. 2961—63. 2965 f. 2968. 2970 f. 2973—78. 2981. 2983—87. 2990. 2992 f. 2996—98. 3000 f. 3003. 3005. 3008 bis 3010. 3012—15. 3019. 3021. 3026. 3028. 3033. 3036 f. 3038. 3042. 3045. 3047. 3053. 3057. 3059. 3063. 3068—70. 3073 f. 3076—78. 3080. 3082—85. 3090. 3092. 3094—98. 3100 f. 3103—6. 3109. 3112 f. 3118. 3120 f. 3123 f. 3126. 3128—32. 3136. 3138. 3141. 3143. 3145—49. 3151 f. 3159. 3161—66. 3170. 3172 f. 3176 f. 3179 f. 3182. 3184—91. 3193—3202. 3204 f. 3208 f. 3211. 3213—18. 3221—25. 3227. 3230. 3232. 3234. 3238 f. 3241. 3243 f. 3247. 3250—52. 3255 f. 3261 f. 3264—66. 3275 f. 3279—82. 3286 f. 3291. 3295. 3297. 3299 f. 3306—9. 3311 f. 3315 f. 3318. 3321. 3325. 3327. 3329. 3331 f. 3334 f. 3337. 3339. 3341—43. 3345. 3348—50. 3352 f. 3359—62. 3368 f. 3371—73. 3376. 3378 f. 3381. 3385. 3388—91. 3394—96. 3399. 3401. 3404 f. 3410. 3412. 3490. 3496—98. 3500. 3502. 3505. 3509. 3511—13. 3515 f. 3519. 3521—23. 3525. 3531. 3533—35. 3537—39. 3544. 3546 f. 3554 f. 3560. 3564—67. 3569 f. 3572—76. 3578. 3580 f. 3584. 3588 f. 3595. 3598. 3613. 3617. 3619—21. 3623. 3634—37. 3640. 3642. 3645—47. 3649 f. 3653. 3657. 3659. 3665—67. 3671 f. 3674 f. 3677. 3679. 3681. 3684. 3687 f. 3695. 3699. 3703. 3706 f. 3712 f. 3716. 3719. 3725 f. 3728. 3732 f. 3737—40. 3747. 3749—51. 3753 bis 3763. 3766—68. 3771 f. 3777 f. 3780—84. 3791—93. 3796. 3798. 3801 f. 3805—11. 3813. 3815. 3818 f. 3821. 3823. 3827 bis 3837. 3840—42. 3848. 3850 f. 3853 f. 3858. 3863. 3867 bis 3871. 3877—79. 3881. 3884. 3887. 3889 f. 3897 f. 3901. 3906. 3913. 3915. 3930 f. 3933—40. 3944—46. 3948. 4021—23. 4025—28. 4030. 4033. 4035. 4041 f. 4045. 4050—52. 4054 f. 4057. 4060—62. 4065 f. 4069 f. 4072 f. 4076. 4080—82. 4084 f. 4087. 4089—92. 4096. 4101. 4103 f. 4106—9. 4112—16. 4118. 4122—26. 4129 f. 4132. 4135 f. 4138. 4140. 4142. 4144 f. 4150. 4153. 4159. 4161. 4163 f. 4170. 4172. 4175 f. 4179—81. 4184. 4186 f. 4191. 4194. 4196. 4198—4200. 4202—5. 4207. 4209. 4211—17. 4219. 4221—23. 4229. 4231—34. 4236 f. 4239—45. 4251 f. 4255—57. 4259—62. 4266 f. 4270. 4273. 4277—80. 4285 f. 4289 f. 4292. 4294. 4297—4301. 4304 f. 4308. 4311. 4328 f. 4331. 4333. 4335. 4337 f. 4347. 4352. 4358—60.

4369 f. 4374—76. 4378. 4381. 4383. 4385 f. 4388. 4392 f. 4400. 4404 f. 4415. 4419. 4424. 4428. 4434. 4436 f. 4440 f. 4443. 4448. 4452. 4454—56. 4461. 4464. 4467—70. 4473—76. 4480. 4483 f. 4487. 4489. 4491. 4495. 4497 f. 4500 f. 4503—5. 4507. 4513. 4515 f. 4518 f. 4522. 4524. 4528. 4530. 4533. 4539. 4543. 4546. 4548. 4550 f. 4553. 4556 f. 4559. 4561. 4564. 4567 f. 4571 f. 4574. 4578. 4581. 4585. 4589—91. 4594. 4600 f. 4606. 4608. 4613 f. 4617 f. 4621. 4629. 4632. 4641. 4650. 4661. 4666. 4674. 4742. 4758. 4761 f. 4771. 4775. 4778. 4780. 4784. 4792. 4796 f. 4811. 4824. 4828. 4846. 4849. 4855. 4857. 4865. 4869. 4876. 4880. 4884. 4890. 4912—14. 4919. 4921. 4931. 4935 f. 4940. 4943. 4947. 4949—52. 4956. 4958. 4960. 4966. 4968. 4971 f. 4977. 4980. 4984. 4991. 4994. 5000. 5002—4. 5013—15. 5020. 5022. 5024—26. 5028. 5032. 5034 f. 5037. 5040—42. 5046—49. 5055. 5057. 5059. 5064. 5068 f. 5080. 5085 f. 5090. 5094. 5096. 5101 f. 5105—7. 5111. 5113. 5120. 5122. 5125. 5127 f. 5134. 5142—49. 5151. 5153. 5155. 5157. 5160. 5164 f. 5168. 5173. 5175. 5177—80. 5184. 5189. 5191. 5193 f. 5199 f. 5204. 5207. 5211 f. 5218—20. 5228. 5231. 5233 f. 5236. 5239—43. 5247—51. 5253. 5255. 5257. 5260 f. 5266 f. 5269. 5272 f. 5275 f. 5978. 5980 f. 5983—85. 5987. Ein Fragezeichen steht 5159.

Die Zeilenabteilungen der Handschrift sind bei Schmeller (43) angegeben, werden also hier nicht wiederholt.

---

3. **V.** Rom, Bibliotheca Vaticana Cod. Pal. 1447, in grünem Lederband. Gefunden und beschrieben wurde sie von Zangemeister (1894). Ferner handelt über die Handschrift Frz. Jostes (1896); einige Bemerkungen über den Text giebt Piper, Ndd. Jahrb. XXII (1896), S. 55—57. Der Inhalt der Handschrift ist von Zangemeister a. a. O. S. 6—8 aufgezählt. Die sächsischen Texte sind auf leergelassenen Stellen der Handschrift von einer Hand des neunten Jahrhunderts nachgetragen. Inhalt:

a) Bl. 1^{r}, unten abgeschnitten, enthält zuerst DE SOLSTITIO ET EQVINOCTIO bis: & mosayca decernit institutio. ut n̄ ante uernalis | equinoccii transgressum pascha celebr&ur·|; dann folgen 11 Zeilen altsächsischen Textes, nämlich Gen. 1—26.

b) Bl. 1^{v}: REGVLARES FERI | ARVM INKŁ XII | MENSIVM bis NOMINE PAVCA INCIPIVNT.

c) Bl. 2^{r} enthält 47 Zeilen altsächsischen Text, nämlich Gen. 150 bis 279. Unten auf der Seite sind einige Verzierungen und Federzüge.

d) Bl. 2^{v} enthält 53 Zeilen altsächsischen Text, nämlich Gen. 279—334 und 27—107.

e) Bl. 3r: Tempora unde dicta sunt — 3v: feriis constare credidimus.

f) Bl. 4r: II. DE DIE Dies vulgaris est solis praesentia — 6r: diem dominicum uariata · | FINIT DEO GRATIAS · AMEN · Darnach folgt Breue de quattuor tempore bis de pena inferni · deo gracias.

g) Bl. 6v: INCIPIVNT ARGVMENTA DE TITVLIS PASCHA | LIBVS AEGYPTIORVM — 8r: EXPLICIVNT ARGVMENTA PASCHALIVM TITVLORVM | INCIPIT CALCVLATIO bis 8v: XXX. die a kalendis luna pas | chalis · XIIII · ||

h) 9r: IN DEI NOMINE EPISTOLA DIONISI INCIPIT EXIGVI bis 11v. S. 10v iſt halb leergelaſſen. Der lateiniſche Text ſchließt: Dæn XVIIII · lun · XVI · aui · kł apł usq, inxu · kł mai quia embolismus | est · fiunt dies CCCLXXXIIII · |. Darnach folgen 20 Zeilen altſächſiſcher Text, nämlich Gen. 108 bis 149.

Ueber die unten auf S. 11v und 12r ſtehenden je 2 Zeilen ſ. Piper a. a. O.

i) S. 12r—17v Kalendarium (vergl. darüber Joſtes a. a. O.).

k) S. 18r—31r verſchiedene Texte. Auf S. 27r ſchließt der lateiniſche Text mit den Worten: et fac exinde XXVII diebus & VIII horas sicut supra scriptū est · |. Darnach folgen 23 Zeilen altſächſiſcher Text, nämlich Hel. 1279—1323. Zeilenſchlüſſe: 1281 undar 1283 uuilleon 1285 uueldiuualdandself 1287 barn 1290 uueroldríkea · 1292 drohtin · 1295 thing · 1297 gikoran 1300 tesuoðan · 1302 ód · 1304 sáliga 1306 uuárin 1308 ríkea 1309 rikia 1311 rehto 1312 mildi 1314 undar 1316 an 1317 exdineuuil | leat 1318 drohtinas 1320 sinas 1321 rí | keromanno. Punkte (Zeichen) ſtehen nach den erſten Halbverſen: 1279—81. 1286. 1289 f. 1293. 1295. 1299—1302. 1304—8. 1311—14. 1316—22; am Schluſſe der Verſe: 1280. 1282—85. 1288—94. 1297. 1299. 1301—3. 1305. 1307 f. 1310. 1313 f. 1317. 1323.

l) S. 31v folgt DE TEMPORIBVS ANNI | — pisces XIII kł mar. Auf S. 32v folgt dann noch OPINATIO PHILOSOPHICA DE SPATIO AERIS, ſchließt: XV. DCCL ·, Summa stadior̄ · DCCLVI · miliariorū · XCIIII · D · | Leuuarū · LXIII · Rastar̄ · XXXI · D · ,|. Darnach folgen 13 Zeilen altſächſiſcher Text, nämlich Hel. 1324—1358. Zeilenſchlüſſe: 1326 ahta 1329 aftar 1332 sohemiđ 1334 ríkeost 1337 léđ 1340 eufirin | spráka · 1342 simlon 1345 fargeban · 1348 grimmorathing 1350 eft 1352 sind 1355 thanne. Punkte (Zeichen) ſtehen nach

den ersten Halbversen: 1325. 1327. 1332 f. 1336. 1339. 1340 bis 1343. 1345. 1347. 1349—52. 1354. 1356; am Schlusse der Verse: 1324. 1326—28. 1330 f. 1333. 1335. 1337. 1339—41. 1343. 1345 f. 1350 f. 1355.

4. **P.** Prag, Universitätsbibliothek. XVI D 42. ein Blatt in Mappe, veröffentlicht von Lambel (148. 155), darnach von Piper, Ndd. Jahrb. XXII, 53—55, umfaßt auf der Vorderseite die Verse 958 uuili bis 983 friđu, auf der Rückseite 983 barn bis 1006 thana. Zeilenschlüsse: 959 niuuas 960 godas 961 suokean 963 All 964 Uuintro as 965 thar 966 langana 967 thuo 968 im 969 endi 971 te mixa | ro 972 gumono bezta 973 allaro 974 Uuualdand 974 than mer 975 rehto 977 as 978 allasdag 979 endi ok 980 handus 981 endi im 982 crist 983 friđu || barn 984 that 985 doru 986 alouualdos 987 lungras 988 uuas 989 uualdan | das 990 fas 990 selbas 991 gicoranas · 992 suno 993 that 994 giohanns 995 hie 996 sia 997 hie 998 uuilleo 999 it 1000 hie 1001 gisauue 1002 hebanuuanga · 1003 uuaros · 1004 uuesas · 1006 thana. Punkte (Zeichen) stehn nach den ersten Halbversen, sämtlich von jüngrer Hand: 959. 967. 973. 977. 979. 984. 998. Beabsichtigt waren vom ersten Schreiber nur Punkte am Ende der Verse. Sie sind noch erkennbar in V. 958. 960—68. 972. 975—1005.

5. **K.** Oxford, Bodleian Library, Ms. Jun. XI. Fol. 229 S. mit Bildern. Auf S. 230 ist eine Zeichnung. Die Handschrift ist mit Bildern versehen, welche in: Account of Caedmon's metrical paraphrase of Scripture History by Sir Henry Ellis. Lond. 1833 gedruckt sind. Das hier in Betracht kommende Stück der Genesis steht auf S. 13—40, Z. 8 der Handschrift. Die innre Seite des ersten Blattes hat auch ein Bild. Der Text beginnt auf der folgenden Seite, die als 1 bezeichnet wird. Genaueres über diese Handschrift s. in den Cädmonausgaben.

Von den Handschriften sind M und V ohne Zweifel die ältesten; gleichwohl hat C, wie die Vergleichung mit V und P zeigt, in vielen Fällen das Alte besser bewahrt, als M. In allen Fällen mit Sicherheit bis zu dem Texte des Archetypos vorzudringen, ist bei der Eigentümlichkeit des handschriftlichen Materials nicht möglich. Wohl lassen sich aus sprachlichen, wie kritischen Gründen einzelne Sprachformen als wahrscheinlich dem Originale angehörig erweisen, und diese müssen demnach in einem regulierten Texte zur durchgehenden Einführung gelangen; im übrigen wird

aber ein gemäßigt eklektisches Verfahren zu empfehlen sein, welches von Fall zu Fall auf Grund des vorliegenden Materials das Echte festzustellen sucht. Als Grundlage der Textkonstruktion muß C dienen, welches Sievers zu ungünstig beurteilt hat und dessen Formen jetzt nach Auffindung von V erhöhte Wichtigkeit erlangt haben. Von C wird nur abzuweichen sein, wenn triftige Gründe dazu zwingen (und das ist öfter der Fall, da C thatsächlich Nachlässigkeiten enthält). Die in den Anmerkungen mit keinem Handschriftenbuchstaben versehenen Lesarten gehören der Handschrift M.

II. Die Heliandforschung*).

1. Geschichtliches [1]).

Die erste Nachricht von der Praefatio und den Versus finden wir 1562 in dem Catalogus testium veritatis (1) des protestantischen Theologen Matthias Vlacich (Flacius Illyricus, 1520—1575), welcher nicht angab, woher er den Text habe. Auf ihn gehn alle späteren Abdrücke zurück, so Cordesius (2), Andreas du Chesne [2]) (3), Reimmann (9), indirekt auch Morhof (4), Schilters Thesaurus (12), Petersen (17), Eichhorn (21). Die Handschrift C befand sich in der Bibliothek des Sir Robert Cotton († 1631) in Westminster, galt diesem aber als dänisches Buch. Dort entdeckte ihn Franciscus Junius (1589—1677) aus Heidelberg, welcher in dem Dialekt einen angelsächsisch-dänischen Mischdialekt sah und das Werk dem Caedmon an die Seite stellte. Er machte Excerpte daraus [3]), von denen später wieder Friedrich Rostgaard eine Abschrift nahm, die jetzt in Kopenhagen liegt [4]). Der Codex ging mit den andern Büchern Cottons später in die Bücherſammlung des Brittischen Museums über. Die erste Nachricht von ihm giebt Thom. Smith (6), welcher meint, die Sprache sei francico-danica. Die ersten Stücke des Textes aber veröffentlichte Georg Hickes (1642—1715), der schon 1684 (5) die Handschrift erwähnt hatte, 1705 in dem Thesaurus (8); er erkannte darin Verse. Mit der Sage vom König Kanut räumte er auf. Die Sprache hielt er für altes Angelsächsisch. Später hält er den Verfasser für einen Franken aus

*) Die Ziffern im Folgenden beziehen sich auf die Nummern des Litteraturverzeichnisses.
1) Vergl. Hedler (203) und die Ausgaben. — 2) Vergl. über diesen Windisch (78, S. 60 ff.) und Schulte (98, S. 49). — 3) Diese liegen als Cod. Jun. 103 in der Bodleian Library zu Oxford. — 4) s. Nyerup (18, S. XXII).

der Zeit, wo Hoch- und Niederdeutsch noch nicht geschieden waren. Der Schreiber sei ein Angelsachse gewesen.

Die Münchener Handschrift wurde noch später bekannt. Georg Conrad Siegler hatte sie in der Bamberger Stiftsbibliothek gesehn und einen Vers daraus an Bernhard Pez in Mölk mitgeteilt, von welchem Johann Georg Eccard davon erfuhr. Dieser bezog zuerst 1720 im Quaternio (10) die Praefatio (von der er nur den ersten, von du Chesne veröffentlichten Teil kannte) auf das im Cottonianus enthaltene Gedicht, welches er einen Teil des in der Praefatio beschriebenen Werkes nennt. Er erwähnt auch als zweite Handschrift desselben Werks die Bamberger Handschrift (die er irrig als codex Wirceburgensis bezeichnet). In den Commentarii (13) schildert er, wie er vergeblich in Würzburg nach der Handschrift gesucht habe.

Nunmehr geschah lange nichts für das Gedicht. Schilter (12) druckt aus Hickes ein Bruchstück ab und meint, die Sprache nähere sich dem Belgischen. Auch die Anregung von Joh. Heinr. Stuß (14), der aus Wanley (7) einige Verse abdruckte, fruchtete nichts. Erst Klopstock machte 1768 (24) wieder auf das Werk aufmerksam. Einen Teil einer Abschrift des Cottonianus besorgte ihm C. F. Temler, diese wurde dann 1787 von Nyerup (18) veröffentlicht. Auch Michaeler (16) gab 1776 nach Hickes Proben aus dem Cottonianus (vergl. auch 19. 20. 34).

Die Bamberger Handschrift blieb vergessen. Der Abbé Gérard Gley[1]), welcher in Bamberg Lehrer des Französischen war, entdeckte 1794 die Handschrift von neuem; er veröffentlichte Proben daraus 1799 (22. 28). Seine Absicht der Herausgabe des Ganzen kam nicht zur Ausführung, er überließ seinen Fund, der großes Aufsehn erregt hatte (23. 25. 26. 27. 31), an Schillers Schwager W. F. H. Reinwald († 1815). Dieser hatte Abschriften der Bamberger Handschrift von Stanislaus Baumgartner, und zwei von Gley. Diese selbst war unterdessen 1804 nach München gekommen. Reinwald bemühte sich, zur Ausfüllung der Lücken von M eine genaue Abschrift von C zu bekommen. Allein das Schiff, welches ihm eine solche brachte, wurde gekapert, und die Abschrift ging verloren. Reinwalds Concept kam an Ludwig Bechstein[2]), seine sonstigen Vorarbeiten an die Münchener Bibliothek, nämlich 1. (Cg. 709 B v. J. 1813. 4°. 182 Bll.) Evangelienharmonie (altsächsische, poetische), nach der 1799 in Bamberg gefundenen HS. aus dem Londoner Cod. ergänzt und übersetzt von W. F. H. Reinwald. 2. (Cg. 709 C v. J. 1811—1813. 4°. 80 Bll.) W. F. H. Rein-

[1]) Vergl. Biographie universelle, Nouvelle édit. XVI, 634 ff. — [2]) Vergl. Hedler (203, S. 38).

walds Grammatik der altsächsischen Sprache mit Vorbericht zu dessen beantragter Ausgabe der Evangelienharmonie. 3. (Cg. 709. D, v. J. 1813. 4°. 127 Bll.) W. F. H. Reinwalds Glossar über die altsächsische Evangelienharmonie. Reinwalds Arbeiten bilden die Grundlage von Schmellers Ausgabe. Er erklärt sich für den Zusammenhang der Praefatio und der Evangelienharmonie. In der Sprache erkennt er westfälischen Dialekt, während Adelung (32) sie noch als ostfränkisch bezeichnet hatte. Doch hält er das Werk noch für Prosa, nur der Stil sei poetisch. Er sieht in dem Verfasser einen Naturdichter. Unterdessen hatte B. J. Docen (29) ein größeres Stück aus M veröffentlicht, auf Grund von Reinwalds Vorarbeiten, und v. d. Hagen (31) stellte zum ersten Male fest, daß es Stabreimpoesie ist, und erörterte deren Natur. Endlich hatte Joseph Scherer († 1829) noch auf Grund von Reinwalds Vorarbeiten die Ausgabe übernommen, doch starb er darüber. Was er gearbeitet, liegt in der Münchener Bibliothek (Cg. 709. A. Vom J. 1815. 4°. 238 Bll.): Abschrift der altsächsischen Evangelienharmonie des Münchener Cod. germ. 24 durch Joseph Scherer und die Varianten der Londonschen durch Antonin von Schlichtergroll. Mit Schmellers Ausgabe (43. 48) wurde die erste brauchbare Grundlage geschaffen. Er gab dem Gedichte auch den Namen Hêliand. Es folgten dann die Ausgaben von Köne, der den Cottonianus zu Grunde legte (57), Heyne nach dem Monacensis (71. 96. 167), Rückert (119) nach derselben Handschrift. Den Text beider Handschriften gab Sievers (123), eine kritische Bearbeitung auf Grund von M lieferte Behaghel (160).

Uebersetzt wurde der Heliand von Kannegießer (50. 51), Köne (57), Rapp (58), Simrock (60. 75. 165), Grein (55. 86), Herrmann (211).

2. Praefatio und Versus.

Um Praefatio und Versus erhob sich ein Streit der Meinungen. Widersprüche und Unwahrscheinlichkeiten wurden beachtet, die Uebereinstimmung der Versus mit Baedas Berichte über Cädmon fiel auf, der Ton des Denkmals bewies, daß das Stück nicht sein konnte, was es zu sein vorgab, eine Praefatio. So kam man dazu, Teile oder das Ganze in Frage zu stellen. Dieses Schwanken der Meinungen bis in die neueste Zeit verfolgen wir am besten historisch.

Eckart (10, S. 42) hatte zuerst die Praefatio auf den Heliand bezogen. Grimm (38, S. LXV) und Lachmann (44, S. 5) hatten klar diesen Zusammenhang festgestellt. Schmeller (48, S. XIII) druckte die Praefatio und die Versus ab, doch schöpfte

er gegen letztere Verdacht wegen der Aehnlichkeit ihres Inhaltes mit dem, was Baeda über Cädmon berichtet. Ensfelder (54, S. 22) verwarf die Autorität der Praefatio. Vorsichtiger ließ Grünhagen (56) sie zwar gelten, doch verwarf er den zweiten Teil und die Angabe vom Alten Testamente, weil von letzterem keinerlei Spur erhalten schien. Auch Wackernagel (Littg. 1. Aufl. S. 53, Anm. 6) scheint Beziehung der Praefatio auf Heliand anzunehmen. Genauer durchforschte Zarncke den Inhalt. Er schied (73) die Praefatio B aus, sowie einige Sätze der eigentlichen Praefatio A, welche Interpolation seien und ihren Ursprung dem Streben verdankten, den Inhalt der Vorrede mit den Versus in Einklang zu bringen. Was nach diesen Ausscheidungen übrig bleibt, bezieht sich nach seiner Meinung auf Heliand. Die Versus seien eine Nachahmung von Baedas Erzählung von Cädmon. Auch Windisch (79, S. 12) bezieht die Praefatio auf den Heliand, die Versus aber seien ein Excerpt aus Hel. 38—53. Die Praefatio sei in einem fränkischen Kloster verfaßt, die Angabe wegen der Bearbeitung des Alten Testamentes verdiene keinen Glauben. Püning (52) bezweifelt ebenfalls die Glaubwürdigkeit dieser letzten Angabe und hält die Versus für eine Nachahmung dessen, was von Cädmon erzählt wird. Middendorf (64, S. 13) hält die Praefatio zwar für echt und der Zeit Ludwigs des Frommen angehörig, bezieht sie auch (S. 16) auf den Heliand; aber er unterscheidet (S. 42) zwischen Teil 1 und 2 der Praefatio, die er gleichwohl beide für echt hält. Behringer (67, S. 28) hält die Nachricht über das Alte Testament für nicht maßgebend, Schnitger hingegen (69, S. 11) erklärt sie für glaubwürdig. Scherer (80) stellt zunächst fest, daß die Versus sich auf dasselbe Gedicht beziehn, wie die Praefatio. M. Heyne (84, S. 282 f.) vergleicht die Schlußangabe der Versus mit Hel. 48 bis 53. Wackernagel (85, S. 292) erklärt Praefatio und Versus für glaubwürdig. Grein (86, S. 180) hält allerdings auch Vorrede und Versus für glaubwürdig, doch (S. 185) sei erstere interpoliert und letztere von Baeda abhängig. Schulte (99, S. 66) erklärt rundweg die Praefatio für eine Fälschung des sechzehnten Jahrhunderts (vergl. auch 95, S. 1). Rückert (119, S. III) hält sie zwar für alt, doch sei (S. XIII) die Nachricht vom Alten Testamente erfunden. Sievers (123, S. XXVI) meint, es seien in Praefatio und Versus zwei verschiedene Berichte durcheinander geworfen, nämlich ein originaler und der des Baeda über Cädmon; (S. XXIX) Praefatio B stimme zu den Versus. Er streicht (S. XXX) auch in A noch einiges mehr als Zarncke. Die Praefatio B (S. XXXI) sei von einem Nichtsachsen

verfaßt, vielleicht (S. XXXII) einem Angelſachſen; aber auch Praefatio A (S. XXXVII) rühre nicht von einem Sachſen her. Rödiger (131, S. 278) nimmt noch weitere Interpolation an und meint (S. 279), der Schluß der Versus fehle. Giſeke (133, S. 5) macht ebenfalls noch einige Ausſcheidungen und iſt der Anſicht, (S. 8), ein in Deutſchland lebender Angelſachſe habe den Heliand mit dem Briefe der Praefatio nach England geſchickt und die Baedalegende hinzugeſetzt. Rödiger (a. a. O. S. 279 f.) hält übrigens auch die Versus für interpoliert; dagegen iſt Wagner (149, S. 176) andrer Meinung; er findet (S. 176), die letzten Verſe ſeien aus Hel. 38—59 entſtanden; die Angabe (S. 179) vom vetus ac novum testamentum ſei aus Cädmon hereingetragen.

Wichtig aber iſt Wagners eben genannte Arbeit beſonders dadurch geworden, daß er Praefatio und Versus auf Grammatik und Metrik unterſucht, eine Fälſchung des ſechzehnten Jahrhunderts für ausgeſchloſſen, dagegen beider Entſtehung im neunten Jahrhundert in dieſer Hinſicht für möglich erklärt. Aber die Ungewißheit wegen der Glaubwürdigkeit ihrer Angaben im Einzelnen hörte damit nicht auf. Behaghel (160, S. XII) zweifelt, ob die echten Teile der Praefatio ſich auf Heliand bezögen. Kögel (228, S. 201 ff. und 241, S. 277—281) ſtellt ſich auf den Boden von Zarnckes Unterſuchung. Die Versus ſeien nach Baeda gedichtet. Ebenſo wie Zarncke verſteht er (228, S. 205) ad adventum Christi ſo, daß der Dichter bis zur Ankunft Chriſti gekommen ſei, der Schreiber der Versus habe alſo nur das Alte Teſtament gekannt. Nach Windiſch (79, S. 14 ff.) und Wagner (149, S. 179 ff.) ſeien die vier letzten Verſe nur das Machwerk eines flüchtigen Arbeiters, der Heliand V. 38—53 geleſen. Im Uebrigen ſeien die Versus nach Baeda gedichtet. Braune (250, S. 24) pflichtet Kögel bei. Joſtes (291, S. 344) meint, die Praefatio ſei ein Begleitſchreiben eines Mannes, der von Sachſen aus ein Exemplar des Gedichtes in ſeine Heimat ſandte, alſo wohl von einem Franken. F. Vetter (256, S. 57) hält an der Glaubwürdigkeit der Praefatio feſt, auch (S. 58) die Angabe vom Alten und Neuen Teſtamente ſei richtig. Siebs (266, S. 4) bezieht gleichfalls die Praefatio auf den Heliand. Schon Sievers hatte mit Recht erklärt, der Titel der Praefatio rühre von Flacius her; er hatte in ihr einen Brief geſehn. Die Praefatio könne unmöglich von Flacius vor einem Gedichte gefunden ſein. Auch Jellinek (277, S. 222) ſchreibt die Ueberſchrift dem Flacius zu, außerdem aber auch die Ueberſchrift der Versus. Er findet in den Versus eine poetiſche Darſtellung der Cädmonſage; ſie ſeien

erst von Flacius auf dasselbe Gedicht wie die Praefatio bezogen. Er verwirft die Ausscheidungen in der Praefatio, es müsse Alles an seinem Orte bleiben.

In dieses Hin und Her der Ansichten fiel klärend die Auffindung der Genesisbruchstücke. Damit war der Beweis erbracht, daß thatsächlich auch das Alte Testament in niederdeutschen, stabreimenden Versen bearbeitet war, und dadurch war die Autorität der Praefatio erheblich gestärkt worden, auch ihre Beziehung auf den Heliand ist nunmehr in hohem Grade wahrscheinlich gemacht. Freilich bleiben noch Fragen genug übrig, die sich an sie knüpfen: über den oder die Verfasser, über die Zeit, ob Genesis und Heliand von demselben Dichter stammen und wie sie zeitlich zu einander stehn, doch davon wird in den folgenden Abschnitten zu handeln sein.

Zur Geschichte der Praefatio-Forschungen vergl. Rödiger (131, S. 267), Sijmons (255, S. 124—128); über die Versus ebenda S. 128 f. und Vetter (256, S. 58), Wackernagel (85, S. 292. 298).

3. Handschriften und Heimat.

Die Beurteilung des Alters und Dialektes der Handschriften ist von der größten Bedeutung für die Handhabung der Textkritik, wie für die Feststellung der Heimat und des Verfassers des Gedichtes. Auch hinsichtlich dieser Fragen zeigte sich eine große Meinungsverschiedenheit, wozu besonders die Spärlichkeit gleichzeitiger altniederdeutscher Schriftstücke beitrug. Zwar zur Altersbestimmung der Handschriften gab es paläographische Anhaltspunkte, und man ist darüber so ziemlich einig, daß M noch in das neunte Jahrhundert gehört, während C jünger ist, vielleicht aus dem Anfange des zehnten Jahrhunderts. P wird auch noch dem neunten Jahrhundert zugeschrieben, und auch V ist wohl noch ins neunte Jahrhundert zu setzen.

Strittiger ist die Frage wegen des Dialektes. Heyne (84, S. 288 f.) meinte, M weise nach Freckenhorst (was er aus einer Vergleichung der Freckenhorster Heberolle schloß) und C nach Werden, es sei eine Uebersetzung in das Niederfränkische. Dagegen wandte sich W. Braune (108, S. 16) und Sievers (116, S. 40 ff.). Rückert (119, S. IV f.) meint, M sei altsächsisch, C altniederfränkisch, M sei die beste, C in Werden ins Altfränkische umgeschrieben. Sievers, der, ebenso wie Bartsch (126), die Handschrift neu verglich (137), erklärte sich (123, S. XIV) gegen die Werdener Herkunft von C, es sei auch sächsisch, aber ein Grenzdialekt. 1881 kam dann Lambels Fund dazu (148. 155). Behaghel (160, S. IX) erklärte, M sei rein niederdeutsch, C stehe

zwischen Niederdeutsch und Fränkisch und habe Spuren angelsächsischer Schreibungen. Jostes (182) sagte, die Sprache beider Handschriften sei westfälisch, aber nicht frei von niederfränkischem Einflusse. Ob M nach Münster gehört, ließ er dahingestellt. Bartsch (126, S. 405) wollte von V. 1566 an in C eine zweite Hand eintreten lassen, doch Sievers (137, S. 77) erklärte das für unrichtig. Auch die Veröffentlichung von Facsimiles von P bei Lambel (148), von M bei Karpeles (216), von C und M bei Könnecke (194), von V bei Zangemeister-Braune (250), von C, M und V bei Gallée (240) half nicht zu einer sicheren Entscheidung. Kauffmann (190, S. 289. 222, S. 369. 371) kam zu der Ansicht, C stelle in gewissen Formen den ursprünglichen Dialekt dar, und er wollte (190, S. 358) C in die östlichste Gegend Westfalens, nach Korvey, setzen, während M nach Werden gehöre. Jellinek (206, S. 301. 304) erklärte auch, die uo in C gehörten dem Original an, und verwarf die Hypothese von dem münsterländischen Ursprunge von M, indem er die Lautlehre der Freckenhorster Heberolle untersuchte; Kelle hingegen (223, S. 116) blieb dabei, M sei in Münster entstanden, C in Werden. Auch Kögel (228, S. 200) setzte C nach Werden und erklärte M für sächsisch (so auch 241, S. 281). Jellinghaus (202, S. 61) sprach die Ansicht aus, M sei südlich vom Zuyderse und westlich von Overyssel und Geldern geschrieben. Behaghel (187, S. 380) meinte, es hätten mehrere Schreiber an der Vorlage von M gearbeitet. Klinghardt (289) sucht die Schreiber an der Hand gewisser Formen zu scheiden. Kögel (241, S. 281) erklärte, der Handschrift C gebühre der Vorzug, und auch Braune (250) kam für gewisse Formen zu demselben Ergebnisse. Auch Kauffmann (191, S. 283 ff.) fand, der Dialekt von M entferne sich weiter von der Grundmundart, als der der übrigen Handschriften. Jellinek (206, S. 435) zeigte, daß der Schreiber von M allmählich immer mehr seinen eignen Dialekt in den späteren Teilen durchführe. Kögel (280, S. 19) meinte, C könne in der Gegend von Utrecht geschrieben sein.

Immer mehr bricht sich die Ansicht Bahn, daß C mehr von dem Dialekte des Originals bewahrt hat, wie auch metrische Erwägungen zu dem gleichen Ergebnisse führen.

Daß es mißlich ist, unter diesen Umständen nach der Heimat des Gedichtes zu forschen, liegt auf der Hand; doch hat man verschiedne Wege betreten, um zu einer Beantwortung dieser Frage zu gelangen.

Schmeller (48, S. XV) dachte an Werden oder Münster, Püning (52) wies auf das Münsterland. Heyne (84, S. 286)

erklärte Werden für die Heimat, doch dagegen erklärte sich Scherer (87). Schulte (95, S. 23) setzte das Gedicht nach Münster, auch Köne (57, S. 562) war dieser Ansicht. Rückert (119, S. VII) wollte die Entscheidung nicht wagen. Kauffmann (191, S. 356) suchte die Heimat im östlichsten Westfalen, vielleicht in Corvey. Jostes (Historisches Jahrbuch XII, 76) erklärte sich für Werden, ebenso Vetter (256, S. 54) und Kögel (228, S. 200; 241, S. 282; 280, S. 19. 22 und Anz. für deutsches Altertum XIX, S. 237). Jellinghaus dagegen (202, S. 61) versetzte das Gedicht in die Gegend von Utrecht, wogegen sich Gallée (240, S. 12) erklärte. Jostes (265, S. 48) zweifelte (gegen seine frühere Ansicht), daß Werden die Heimat ist, und an andrer Stelle (284, S. 164. 179) erklärte er, es sei in Ostsachsen entstanden, und zwar in Nordalbingien, in der Nähe von Hamburg. Hier habe Ebbo von Rheims Welnao gegründet, und auch die Ortsnamen mit -burg, sowie verschiedne Lokalanspielungen paßten nur in diese Gegend. Auch die Beobachtung, daß der Verfasser des Kalenders ein Magdeburger sei (294), diente ihm als Stütze seiner Ansicht. Siebs (313, S. 413) pflichtete ihm bei.

So übertrifft der Sänger des Heliand fast den alten Homer, um den sich nur sieben Städte stritten. Ihn beansprucht das ganze deutsche Tiefland von Utrecht bis Hamburg, und es ist unter diesen Umständen schwer, sich zu entscheiden. Ich gestehe, daß Jostes Ansicht bestechend auf mich wirkt: sie ist frisch vorgetragen, stützt sich auf neue Argumente und wagt einmal von den alten verfahrenen Bahnen sich loszumachen. Seine Gründe sind handlicher, als die für die sonstigen Ansichten vorgebrachten, und müssen widerlegt werden, ehe man sie verwirft.

4. Zeit der Abfassung.

Hickes (8, S. 60) hatte vermutet, die Dichtung sei um 601 entstanden. Adelung (32) setzt sie um 1020. Schmeller (48, S. XV) verwies sie in die Zeit Karls des Großen. Auch Ensfelder (54) meinte, gleich wie Püning (52), sie sei bald nach Bekehrung der Sachsen abgefaßt. Windisch (79, S. 82) erklärte, sie müsse nach Hrabans Kommentar zu Matthäus (der 821 vollendet wurde) verfaßt sein, da sie diesen benütze, und setzt sie zwischen 825 und 835, und ihm stimmten auch Sievers (123, S. XXXVIII) und Giseke (133, S. 18—20) bei. Vilmar (Litteraturgeschichte) setzte das Gedicht um 830, Middendorf (64, S. 48) in die erste Zeit Ludwigs des Frommen, etwa um 820, Wackernagel (85, S. 291) um 830. Grein (86, S. 181) meinte, es sei vor 820 entstanden. Schulte (95, S. 20 ff.) ver-

setzte das Gedicht in die Zeit nach 800, nach Bekehrung der Sachsen, unter Bischof Liudger († 809), Rückert (119, S. VII) vor 830. Heyne (84, S. 288) dachte an die Zeit um 820. Behaghel (160, S. XI) setzte es mit Windisch nach 821. Grünhagen (56) dachte an die zweite Hälfte des neunten, Plaumann (163, S. 5) gar an die zweite Hälfte des zehnten Jahrhunderts. Vetter (256, S. 54) meinte, der Heliand sei unter Liudger († 809) zur Zeit Karls des Großen gedichtet, aber an andrem Orte (S. 57) läßt er ihn um 815 zu Paderborn entstehn. Kögel (280, S. 22. 25) brachte ihn mit dem Capitulare Wormatiense von 829 zusammen und dachte an 830. Jostes (284, S. 183), entsprechend seiner Ansicht von der Heimat des Gedichtes, erklärte, es sei auf die Veranlassung Ebbos von Rheims gedichtet.

Wir halten uns an das Jahr 830 als die wahrscheinliche ungefähre Abfassungszeit, indem wir Windischs und Kögels Beweisführung acceptieren. Es liegt kein Grund vor, den Angaben der Praefatio A zu mißtrauen, welche Ludwig den Frommen als Beförderer nennt. Jedenfalls ist die Genesis nach dem Heliand gedichtet (vergl. Braune 250, S. 35), obwohl auch darin sich Meinungsverschiedenheit gezeigt hat (s. unter 7).

5. Der Verfasser.

Es dürfte gut sein, auch hier zunächst einen Ueberblick über die verschiednen Ansichten zu geben. Eckart (10) dachte an Bischof Baturad von Paderborn; jedenfalls müsse der Verfasser ein Geistlicher gewesen sein. Johannes, ein Sachse oder Westfale, den König Alfred nach England berief, möge etwa den Codex Cottonianus mit nach England gebracht haben. Schmeller (48, S. XV) dachte an Liudger als Veranlasser, Edelfrid oder Haterich als Dichter. Er hielt (S. XIV) eine Uebersetzung aus dem Angelsächsischen für möglich. So auch noch R. Bechstein (178, S. 134). Die erstere Ansicht führte Püning (52) weiter aus, indem er sagt, Liudger habe den Cädmon zu Grunde legen lassen. Die Praefatio setzte er indessen unter Ludwig den Frommen. Ensfelder (54) verwirft zwar die Hypothese mit Liudger, Edelfrid und Haterich, meinte aber auch, der Verfasser sei ein Geistlicher gewesen. Köne (57) erklärte, er sei ein Zeitgenosse Liudgers von Münster. Middendorf (64, S. 34) war auch der Ansicht, an Liudger sei nicht zu denken. Jedenfalls (S. 38) sei der Verfasser ein Mönch gewesen. Letzteres meinte auch Schulte (95, S. 9 f.). Holtzmann (G. I, 470) meinte, der Verfasser sei ein Angelsachse. Wackernagel (85, S. 291) riet auf Bernwold von Straßburg. Rückert (119, S. VI) sah in dem Verfasser einen Geistlichen,

ebenso Sievers (123, S. XLIII f.) und Behaghel (160, S. XI). Giseke (133, S. 17) nannte ihn nur einen Mann von geistlicher Bildung. Plaumann (163, S. 5) meinte, es könne auch ein gebildeter Laie gewesen sein. Windisch (79, S. 87) gab beide Möglichkeiten zu, doch neigte er mehr zu der Ansicht, es sei ein Laie gewesen, wahrscheinlich ein edler Sachse. Vilmar hielt ihn für einen Volkssänger, ebenso Rückert (119, S. X). Auch Jostes (265, S. 48) meinte, er sei ein Sänger von Beruf gewesen, und zwar ein Laie (284, S. 183), ein begabter, aber nicht gelehrter Volkssänger (291, S. 344). Kögel (280, S. 26) nannte ihn einen Mönch in Werden, einen früheren scop, und setzt sein Leben zwischen 765 und 835).

Die neueste Wendung, welche die Quellenforschung genommen hat, macht es wahrscheinlicher, daß der Verfasser ein gebildeter Laie war. Auch die Praefatio A deutet mit keinem Worte an, daß wir es mit einem Geistlichen zu thun haben. Daß der Verfasser von Heliand und Genesis identisch ist, ist anzunehmen (siehe Braune 250, S. 34).

6. Die Quellen.

Die Quellen des Heliand sind mit einem Eifer und einer Gründlichkeit durchforscht worden, wie kaum für ein zweites deutsches Gedicht. Schmeller (48, S. XI) erkannte im Tatian die Hauptquelle. Behringer (67, S. 8 ff.) verfolgte den Dichter in seiner Arbeit, indem er Tatian und Heliand eingehend miteinander vergleicht. Windisch (79, S. 25 ff.) führte die Vergleichung durch und stellte (S. 46) außer Tatian noch Hrabanus in Matthaeum, Baeda in Marcum, Baeda in Lucam und Alcuin in Iohannem als Gewährsleute des Dichters auf. Ihm folgte Scherer (87, S. 191 ff.), Kögel (228, S. 205). Grein (82, S. 61) beobachtete, von welchen Grundsätzen der Dichter bei der Auswahl aus Tatian, bei Ausscheidungen und Umstellungen sich leiten läßt, erkennt aber (S. 113 ff.), abweichend von Windisch, neben Tatian als Hauptquelle der Dichtung die Kommentare Baedas zu den Evangelien, bei der Bergpredigt auch Augustins Traktat, ferner Hieronymus zu Matthäus und Markus und die Homilien Gregors. Alcuin sei nicht benützt, auch eine Benützung Hrabans sei nicht nachweisbar (vergl. auch 187, S. 176—179). Keintzel (162) beschränkte sich darauf, die Kunst des Dichters zu ermessen, indem er ihn mit seinen Quellen vergleicht. Auch Heyne (84, S. 287 f.) äußerte sich über die Quellenfrage. Scherer (87) hielt gegenüber Grein an Windischs Quellenauffassung fest. Behringer (67) hatte angenommen, daß der lateinischen Ueber-

setzung des Victor von Capua und dem Heliand das Werk des Tatian zu Grunde liege; dagegen wendete sich Schulte (100, S. 67), indem er die Art der Benützung erörterte (vergl. auch 95, S. 6). Sievers (116, S. 39) kam zu dem Ergebnisse, der Dichter habe Baeda zu Marcus und Lucas, Alcuin zu Johannes und Hraban zu Matthäus benützt (vergl. auch 123, S. XL f.); auch Gisecke (133, S. 13 ff.) pflichtete Windisch und Sievers bei. Auch Cook (135) untersuchte die Quellen. Jellinek (221) und Jostes (291) gaben Nachträge. Das Verhältnis zu Tatian erörterten Lauterburg (306) und Kreyči (312). Die Art der Quellenbenützung fand auch eine Beleuchtung durch Kögel (241, S. 285 ff.). Jostes (291, S. 365), einer Andeutung Schönbachs folgend, meinte, das Werk sei aus Homilien herausgearbeitet.

In der That läßt sich die Arbeit des Dichters kaum in andrer Weise verstehn. Was Windisch einerseits, Grein andrerseits über die Quellen gefunden hatten, ließ keinen klaren Einblick in des Dichters Werkstatt gewinnen. Man gewann den Eindruck, er müsse bei seiner Dichterarbeit unter Folianten der Kirchenväter begraben gewesen sein, und den Eindruck solch gelehrten Schaffens macht die Dichtung keineswegs. Mit Spannung erwarten wir daher Schönbachs in Aussicht gestellte weitere Aufklärungen. Für vorliegende Ausgabe aber mußte unter den Umständen Prinzip sein, für jede Stelle dasjenige Citat aus den erwähnten Kirchenvätern als Quelle anzumerken, welches dem Dichter am meisten entsprach, ohne einer der beiden Haupttheorien Einfluß dabei einzuräumen. Zu den Quellen vergl. auch Grünhagen (56, S. 21).

7. Die Genesis.

Es war für die Heliandforschung wahrhaft epochemachend, als Zangemeister 1894 die Genesisreste der Bibliotheca Vaticana Palatina entdeckte. Für viele Fragen brachte dieser Fund die entscheidende Lösung, aber eine Flut neuer Fragen brach zugleich mit ihm herein.

Wir haben bereits gesehn, wie die Nachrichten der Praefatio zu mancherlei Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf den ursprünglichen Inhalt und Umfang des Gedichtes führten. In den Versus schien der Ausdruck quinque relabentis percurrens tempora secli darauf hinzudeuten, daß der Dichter fünf Weltalter bereits besprochen hatte, und das venit ad adventum Christi wurde so gedeutet, daß er nur bis Christi Geburt gekommen sei. In der Praefatio war dann die unzweideutige Nachricht enthalten, daß er vetus ac novum testamentum übertragen habe. Middendorf (64, S. 12) meint, das Alte Testament sei einst vorhanden gewesen,

aber verloren gegangen, ist auch der Ansicht (S. 20 f.), daß die Erwähnung der fünf Weltalter im Anfange des Heliand und in den Versus darauf hindeute, daß von diesen schon gehandelt sei. Auch Schnitger (69, S. 12) meinte, das Alte Testament sei vorhanden gewesen, jetzt aber verloren. Behringer hingegen (67) war der Ansicht, das Alte Testament sei nie übertragen worden, die Nachricht sei falsch. W. Scherer (80, S. 51) meint auch, das Alte Testament sei verloren gegangen, und denkt an das Wessobrunner Gebet. In letzterem sah Wackernagel (85, S. 294) einen Teil des verloren gegangenen alttestamentlichen Stückes. Da entdeckte Sievers 1875 (111), daß die Verse 235—851 der Genesis des Cädmon aus dem Altsächsischen übersetzt sind, und in seiner Ausgabe (123, S. XXXIV) führte er weiter aus, diese Genesis müsse nach dem Heliand verfaßt worden sein, da dieser in nichts ihr Vorhandensein vermuten lasse. Paul (113) stimmte ihm sogleich bei, Behaghel aber (160, S. XIII f.) zog in Zweifel, ob dies Stück der angelsächsischen Genesis dem Dichter des Heliand zuzuschreiben sei. Hönncher (177) stellte die Ansicht auf, die Stelle des Cädmon könne von einem Altsachsen gedichtet sein. Ten Brink (120, I, S. 106) schrieb die Genesis B einem in England wohnenden Altsachsen zu. Sievers (111, S. 15) hielt die Verse 371—420 für interpoliert, und Wülcker (Grundriß zur Geschichte der angelsächsischen Litteratur. Leipz. 1885, S. 128) stimmte ihm zu. Kögel (241, S. 288[b]) hielt nur 389—419 für eine Interpolation. Braune aber (250, S. 26 f.) erklärte sich dagegen. Kögel (241, S. 288[c] ff., vergl. auch 228, S. 206) besprach die angelsächsische Genesis und meinte (S. 288[h]), hinter V. 441 sei eine Reihe von Versen ausgefallen. Cosijn (247) gab kritische Bemerkungen zu dem Texte, ebenso Siebs (313, S. 413 f.).

Da kam nun Zangemeisters Fund, der erst durch eine Notiz Braunes (235), dann durch dessen Ausgabe (250) bekannt wurde. Zangemeister selbst lieferte eine Beschreibung der Handschrift (250, S. 1—10). Er nimmt (S. 10) nur einen Schreiber an und meint (S. 11), daß Heliand und Genesis der Handschrift aus derselben Quelle stamme. Auch Jellinek (277, S. 208) nimmt nur einen Schreiber an. Braune (250, S. 24) ist der Ansicht, die Quellenhandschrift habe drei Schreiber gehabt. Er prüft (S. 26) den Charakter der angelsächsischen Uebersetzung. Sievers dagegen (261, S. 536) erklärt, es seien drei Schreiber an der Handschrift thätig gewesen, und (S. 538) das Ganze sei die Arbeit eines Schülers des Helianddichters[1]). Düsel (263,

[1]) Ueber den Schreiber vergl. noch Kögel (280, S. 13), Siebs (302, S. 142); über den Dichter Kögel (280, S. 21 ff.), Jostes (265, S. 48).

S. 183) hält die Genesis für älter als den Heliand, indem er sich auf den Wortlaut der Praefatio stützt. Jostes (265, S. 46, Anm.) dachte als Heimat der Handschrift an Halberstadt, dessen erster Bischof Hildegrim I., ein Bruder Liudgers, war. Siebs (266, S. 5) meinte, dem Schreiber habe Heliand und Genesis zusammen vorgelegen, und zwar (S. 6) sei die Genesis vor Heliand gearbeitet, eine Anfängerleistung. Kauffmann hingegen (267, S. 49) hielt aufrecht, die Genesis sei nicht vom Dichter des Heliand. Jellinek (277, S. 221) hielt es nicht für sicher, ob der Dichter des Heliand und der Genesis derselbe sei. Kögel (280, S. 13 ff. 18) meinte, V sei von einem Rheinfranken um 900 geschrieben. Die Genesis (S. 22) sei von dem Verfasser des Heliand, sei aber (S. 22 ff.) nach diesem entstanden. Was nun die Quellen der Genesis angeht, so hatte Hönncher (186) für das angelsächsische Stück Alcimus als Quelle in Abrede gestellt. Braune (250, S. 32 f.) dagegen hatte eine Benützung des Alcimus Avitus angenommen. Kögel (241, S. 288*) hatte mit Sievers für die angelsächsische Genesis Avitus als Quelle angeführt. Düsel (263, S. 184) sprach von Hieronymus, Augustin, Chrysostomus, Isidor, Baeda. Siebs (266, S. 5) meinte, der Dichter habe Isidor, Alcuin, Hraban, Baeda oder Angelom gekannt, auch das Gedicht des Hilarius in Genesim ad Leonem papam. Kögel hingegen (280, S. 27) war der Ansicht, der Dichter habe nichts Andres als die Genesis vor sich gehabt. Ueber die Quellenbenützung vergl. Jellinek (277, S. 220 f.). Uebersetzungen des Stückes s. bei Kögel (280, S. 1—8), Sijmons (255, S. 133 ff.), Siebs (266), eine Inhaltsanalyse auch bei Vetter (256, S. 66 ff.).

8. Grammatik, Lexicographie und Kritik des Gedichtes.

Von zusammenhängenden Arbeiten sind zunächst zu erwähnen der auf Reinwalds Vorarbeiten beruhende grammatische Abriß von Schmeller (48, S. 173—186), die altsächsischen Grammatiken von Heyne (98) und Gallée (129. 213); vergl. Schlüter (217), Rödiger (249), den Abriß von Arndt (101), Rückert (119, S. XXXIV ff.). Ueber den Vocalismus und Consonantismus handelte Kögel (226), über die schwache Deklination Schlüter (220), Behaghel (187), über pronominale Flexion und schwache Deklination van Helten (296), über die reduplizierten Präterita Sievers (104), über das pronomen personale Behrmann (136), über die Verbalflexion Sievers (172), über die Partizipien auf -in Gallée (310), über die Präpositionen Reimann (212), über die proklitischen Partikeln Paul (134). Zur Syntax sind außer Erdmann (109) zu erwähnen die Arbeiten über die Casus

von Bünting (132), Ven (230) und Welpmann (140), über den Genetiv Vilmar (45) und Pratje (158), über den Dativ und Instrumentalis Moller (105), Piper (103), Pratje (141), über den Accusativ Pratje (159), über Stellung von Subjekt und Prädikat Ries (142. 288), Tomanetz (151. 152) und Erdmann (154), über die relative Satzverbindung Wilhelmy (146), und Klinghardt (171), über die Modi Behaghel (115), über das Verbum Pratje (180), über den Infinitiv Steig (175), über Verba perfectiva Wustmann (244) und Mourek (252), über Raumanschauung Steitmann (246).

Das erste Wörterbuch lieferte nach Reinwalds Vorarbeiten Schmeller (47, S. 1—169). Verdienstlich ist auch das von M. Heyne (72. 96. 167). Kleinere Wörterbücher sind an den Ausgaben von Rückert (119) und Behaghel (160). Kleinere lexicologische und grammatische Bemerkungen finden sich bei van Helten (253. 254. 274), Holthausen (188. 199), Gallée (147. 196. 214. 298), Jellinek (215), Gering (278), Ehrismann (279).

Zur kritischen Herstellung und Erklärung des Textes lieferten außer den Ausgaben Beiträge: Müllenhoff (70. 92. 128. 181), Grein (74), Scherer (76. 77. 80. 87), Sievers (116. 184), Behaghel (117. 120. 124. 161), Cosijn (138. 150), Kurz (71), Holthausen (268. 300), Jellinek (271. 290. 292), Ries (270), Schumann (176), Piper (183), Braune (112. 153), Gallée (147. 251), Symons (272), Siebs (302), Frank (195. 287), Martin (304), Schmidt (305).

9. Metrisches.

Der Vers der altsächsischen Dichtungen hat den Philologen viele Schwierigkeiten bereitet. Lachmanns (44) Auffassung des alten Allitterationsverses fand Anwendung und Ausbildung durch Schmeller (47), Grein (74), Schubert (89. 106), Amelung (90), bis sich die Ueberzeugung aufdrängte, daß seine Theorie nicht überall anwendbar sei. Vetter (94) wies das zuerst nach. Einen weiteren Schritt auf dem Wege bezeichnet die Arbeit von Rieger (114), der besonders über die Stellung des Stabwortes und die Cäsur eingehende Untersuchungen anstellte. Auch Horn (130) arbeitete in dieser Richtung, indem er den Reim, die Stellung des Hauptstabes, den Ausgang der Halbverse und die Cäsur einer Prüfung unterzog. Die beiden letzteren sahen indessen den Allitterationsvers noch als ein taktloses Recitativ an, das nur in jedem Teile zwei Hebungen haben mußte. Ihre Untersuchungen wurden ergänzt durch Ries (142), welcher vom Auftakt, Versschluß,

Ausgang des ersten Halbverses und dem Nebenreim handelte. Eine zusammenfassende Darstellung der Forschung bis zu dieser Zeit findet man bei Rückert (119, S. XXXIII ff.) und bei Piper (143), letztere mit Angabe der einschlägigen Litteratur. Nun entwickelte Sievers in mehreren Arbeiten[1]) sein Fünftypensystem, in welchem er den Nachweis einer genauen Regelung der Quantität an gewissen Stellen des Verses führte. Gegen die Fünftypentheorie erhob Möller[2]) Bedenken. Die nun folgenden wissenschaftlichen Arbeiten knüpften meist an Sievers an, teils billigend und weiterbauend, teils mißbilligend und niederreißend. Zu den ersteren gehören Luick (197. 208. 227. 243), Kauffmann (190. 207. 303), Saran (262). Selbständiger stehn Kögel (241, 273. 280) und Paul (232). In wesentlichen Punkten weichen von Sievers ab Heusler (205. 210. 231. 239. 282), welcher Möllers Zweitakttheorie zuneigt, M. Kaluza (245. 299) und Graz (264), welche wieder an Lachmann anknüpfen. Frank (242. 248), Fuhr (225), Ten Brink (Pauls Grundriß II, 515) und Hirt (203. 218. 236), von denen jeder eine eigne Theorie aufstellte. Einzelne Punkte behandeln Meyer (233. 301), Behaghel (260) über allitterierende Doppelconsonanz, Brenner (234) über Verteilung der Reimstäbe, Bechstein (178, S. 142) und Küntzel (193, S. 14. 26) über Doppelreim und Reimbrechung. Einen eignen Gang nimmt auch Lawrence (224).

Die große Hauptfrage ist, ob der allitterierende Vers ein recitierender oder gesungener ist. Schwierigkeiten bereiten auch die sogen. Paroemiaci und cäsurlosen Verse; vergl. Sievers (229, S. 164), Kögel (280, S. 30), Horn (130, S. 177, Anm. 1). — Die Metrik der Genesis behandelt Kögel (280, S. 33 ff.) eingehend.

Ein Wort noch sei über die Fiteinteilung[3]) gesagt. Die Thatsache tritt im Cod. Cotton. vor die Augen, welcher die Leseabschnitte numeriert; die Bezeichnung kennen wir allein aus der Praefatio, welche schon in dieser einen Erwähnung ein unzweifelhaftes Zeugnis für ihre Echtheit enthält, da sie niemand gefunden und nur ein Kundiger sie gebrauchen konnte. Das Wort Fit begegnet auch in der angelsächsischen Epik und bezeichnet einen Leseabschnitt. Das Wort hängt mit ahd. fitze zusammen. Es bezeichnet cantilena, Gebinde.

---

[1]) B. V, 449 ff. VI, 297 ff. VIII, 54 ff. X, 209 ff. 451 ff. XII, 454. XIII, 121. Proben einer metrischen Herstellung der Eddalieder. Tüb. 1885. Vergl. Nr. 183. 227. — [2]) Zur althochdeutschen Allitterationspoesie. Kiel 1888. — [3]) Vergl. hierzu Müllenhoff (97, S. 141 ff.), Rückert (119, S. IV), Giseke (133, S. 6), Middendorf (64, S. 8, Anm. 2), Kögel (228, S. 203. 241, S. 278), Siebs (266, S. 4), Jellinek (277, S. 218).

10. Würdigung des Gedichtes.

In allen Teilen unsrer Betrachtung ist eine große Verschiedenheit, und zum Teil eine völlige Unvereinbarkeit der Ansichten hervorgetreten. So darf es nicht Wunder nehmen, daß ein Gleiches bei der Beurteilung des ganzen Gedichtes zu beobachten ist.

Man hat auf verschiedenen Wegen versucht, zu einer objektiven Beurteilung zu gelangen. So hat man ein Bild von der dichterischen Persönlichkeit zu gewinnen gesucht, indem man das Werk mit seinen Quellen verglich, und in diesem philologischen Läuterungsprozesse die eigne Zuthat des Dichters sozusagen herausdestilliert. Das versuchten Behringer (67, S. 7 ff.), Windisch (79, S. 31 ff.), Grein (82, S. 61), Schulte (95, S. 8), Jellinek (277, S. 209 ff.), Kögel (241, S. 286. 280, S. 27) u. A. Andre betrachteten das Gedicht vom sittlich-religiösen Standpunkte, oft dabei den richtigen Maßstab verlierend, so Ley (68), Schnitger (69, S. 16 ff.), Kelber (156), Freybe (157). Noch andre prüften es nach stilistisch-ästhetischen Grundsätzen, betrachten die Wahl der Epitheta, die Variation des Ausdrucks, die allitterierenden Formeln und die Parallelismen der Rede, untersuchen die Redefiguren und die Künstlichkeit des Versbaus, die Charakteristik der Personen und die Gruppierung des Stoffes. Hierher gehören Koch (78), Schulte (95, S. 2 ff.), Schulze (145), Bechstein (178), Peters (185), Küntzel (193), Behringer (67, S. 29 und 209), Rödiger (131), Kögel (228, S. 207 ff.). Endlich hat man das Naturleben im Gedichte, die Bewahrung altheimischer Eigenart und kerndeutscher Gesinnung, die Nationalisierung des Stoffes zum Maßstab der Beurteilung gemacht, so Vilmar (49), Grein (86, S. 173—175), Rückert (119, S. XV), Plaumann (163, S. 8), Nippold (169), Lüning (200), Lagenpusch (238. 293); doch während Kögel (241, S. 284 ff.) Spuren des Heidentums zugiebt, leugnet Schnitger (69, S. 14 f.) solche gänzlich.

Man hat auch durch Zusammenstellung mit andern Epikern versucht, den Dichter zu verstehn, so hat Behringer (209) seine Kunst mit der der Odyssee verglichen, und nach Gervinus' Vorgange haben Grünhagen (56), Behringer (88), Marbach (93), Hammerich (107), Nippold (169) u. A. ihn Otfrid an die Seite gestellt, wobei das Schlagwort gefallen ist, der Dichter des Heliand sei ein eminent protestantischer Geist, während Otfrid die katholische Richtung vertrete (vergl. Grünhagen 56. Schulte 95, S. 15. Schulze 145, S. 25 f. Nippold 169, S. 80 f.); indessen wird mit solchen Vergleichen die Sache nicht gefördert. Das End-

urteil über die Bedeutung des Gedichtes reſultiert aus andern Beobachtungen.

Wie verſchieden fällt auf Grund dieſer Arbeiten das Urteil über die Dichtung aus! Es ſei erlaubt, einiges darüber zuſammenzuſtellen.

J. Grimm (Geſch. der deutſchen Sprache, S. 646) ſagt: Das Gedicht vom Heliand läßt uns nicht zweifeln, daß eine altſächſiſche Poeſie vorhanden war, deren Weiſe hier gewandt und reinlich auf den Inhalt der Evangelien übertragen wird, doch jeder wahre und wirkliche Ton der verklungenen einheimiſchen Lieder würde für uns höheren Wert haben.

K. Simrock (Altdeutſches Leſebuch in neudeutſcher Sprache, Stuttg. 1854, S. 101): Die erſten Verſuche chriſtlicher Poeſie ſcheiterten als ſolche an der beibehaltenen Form der Allitteration, die, einmal mit dem Heidentum verwachſen, dem Dichter wider ſeinen Willen heidniſche Begriffe und Vorſtellungen zuführte, ſo im Weſſobrunner Gebet, im Muſpilli, im Heliand, der ſogen. altſächſiſchen Evangelienharmonie, die man bewundern mag, aber gewiß nicht als chriſtliches Gedicht; ihr Reiz liegt nur in dem Nachhall urdeutſcher, aber noch heidniſcher Lebensanſchauungen. — Derſelbe (59): Was Klopſtock wollte und nicht vermochte, das chriſtliche Epos dichten, das war vor tauſend Jahren einem neubekehrten Sachſen gelungen.

G. Gervinus, Geſchichte der poet. Nat.-Litt. der Deutſchen I, 71: Der Niederſachſe ſchöpft unmittelbar aus den Evangeliſten und kennt nichts weiter, die poetiſche Form legt ſich ihm ungeſucht um ſeinen einfachen Stoff.

A. Schmeller (48, S. XII): Was die Reihenfolge der Reden und Handlungen anlangt, ſo hat der Verfaſſer die vom dritten Jahrhundert an häufig gebrauchte Evangelienharmonie des Ammonius (vulgo Tatianus) vor Augen gehabt; was er ſelbſt gibt, iſt vorzugsweiſe belehrend und erklärend und zeigt in gleichem Maße des Verfaſſers Frömmigkeit und Bildung; übrigens iſt ſeine Diction nach Maßgabe des Faſſungsvermögens ſeiner Zuhörer einfach, mit der Natur ſeines Gegenſtandes übereinſtimmend, und nur manchmal erhebt ſie ſich etwas höher durch den Glanz der Rhythmen, der Appoſition und der poetiſchen Beiwörter.

Vilmar (Geſch. der deutſchen Nat.-Litt. 8. Aufl. I, S. 35 f.): Dieſes Gedicht iſt bei Weitem das Trefflichſte, Vollendetſte und Erhabenſte, was die chriſtliche Poeſie aller Völker und aller Zeiten hervorgebracht. Ja, abgeſehen von dem chriſtlichen Inhalte eines der herrlichſten Gedichte überhaupt, von allen, welche der dichtende Menſchengeiſt geſchaffen hat, und welches ſich in einzelnen Schilde-

rungen und Zügen vollkommen mit den homerischen Gedichten messen kann. Es ist das einzige wirklich christliche Epos.

Behringer (67, S. 39): Diejenigen haben recht gefühlt, welche vor allem der Hauch der Unschuld aus diesem heiligen Liede anwehte, welchen die Wärme und Innigkeit des frommen Verfassers durch die Seele ging. Denn Innigkeit des Gefühls und kindliche Unschuld, das sind ja eben die Grundzüge des deutschen Wesens, das sind die Eigenschaften des deutschen Geistes, welche gelehrte Männer zur Annahme hinleiteten, daß der germanische Stamm von der göttlichen Vorsehung zum Träger des Christentums ausersehen sei, und hierfür liefert gerade unser Heliand den erfreulichsten Beweis. (Vergl. noch S. 19 und S. 25.)

Köne (57, S. 561): (Der Heliand), diese altsächsische oder altwestfälische Messiade, ist eine bewundernswürdige und verehrenswürdige Schöpfung der deutschredenden Kunst.

Rapp (58, S. XIV): Der Sänger des Heliand zeigt sich nicht nur als edlen Christen und Patrioten, sondern als großen Dichter. Die Charakteristik ist scharf und erschöpfend gegeben, die Scenerie so anschaulich, daß wir vor einem Gemälde zu stehn meinen. Die Sprache, gleich der Darstellung schlicht und volkstümlich, von Klopstockscher Messiaden-Deklamation so weit entfernt, als von frömmelnder Süßlichkeit.

Windisch (79, S. 45): Im Heliand haben wir ein Epos, und zwar trotz aller Naturschönheiten einer kräftigen und bilderreichen Sprache ein vollendetes Kunstepos. Das Künstlerische sehe ich besonders in der festen, einheitlichen Gruppierung: die Dichtung beginnt, wie sich von selbst versteht, mit der Geburt des Helden, sie gipfelt in dessen Lehrthätigkeit und endet mit dessen Tode. Der Höhepunkt liegt in den mittleren Partien, wo die Bergpredigt ihre Aufnahme gefunden hat, aber in welcher herrlichen Gestalt!

Grein (86, S. 176): Dies alles zusammen in Verbindung mit der erhabenen Einfachheit und mit der das Ganze durchhauchenden lebendigen Frische und mit der liebenden Hingabe des Dichters an seinen Stoff, den er vollkommen beherrscht, verleiht unsrem Epos einen Reiz, der um so mächtiger auf uns wirkt, je mehr wir uns in dasselbe vertiefen.

Schulte (95, S. 5 f.): Das Bild von dem Leben Christi, das uns der Dichter im Heliand vorführt, ist voll Leben und Wahrheit, großartig und erhaben, des göttlichen Meisters würdig. Die Grundidee des Christentums, das freiwillige Leiden, der selbstgewählte Tod des allmächtigen Himmelskönigs für das Hülfe erharrende Menschenvolk ist auch die Grundidee des Epos. Und diese Idee ist mit einer Wärme des Gefühls und einer Tiefe der

Auffassung ausgeführt, wie sie nur einem wahren und innerlichen Christen eigen sind, und andrerseits mit einer künstlerischen Vollendung, wie sie nur einem hochbegabten Dichter gelingen kann. Die Kunst in der Auswahl und Gruppierung eines so gewaltigen Stoffes, die reiche Abwechselung und die Vollendung in der Zeichnung der einzelnen Bilder, der liebliche Grundton einer naturwüchsigen, volkstümlichen Poesie neben der Beherrschung dieser Formen und Weisen und der Erhebung zu selbständigem, künstlerischem Schaffen erregen unsre Bewunderung. In kunst- und sinnreicher Weise sind namentlich die Lehren Christi mit der Erzählung seiner Thaten verbunden. Nirgends tritt Ermüdung ein: mit sicherer Hand und feinem Takt versteht es der Dichter, aus langen Lehrvorträgen die Ereignisse hervorzuholen und die Entwickelung der epischen Handlung ihrem Ziele, dem Leiden und Tode, entgegenzuführen.

Hammerich (107, S. 145): Der Heliand, das größte aller epischen Gedichte des altchristlichen Germanentums, ist eine die Thatsachen lebendig reproduzierende Reimchronik, welche das Leben des Herrn von der Verkündigung seiner Geburt bis zur Himmelfahrt durchgeht. Im Wesentlichen folgt sie der Schrift. Dem Ganzen ist eine befriedigende Abrundung zuteil geworden, sowie auch die Form der Rede durchweg klar und schön ist. Allerdings geht, was nicht geleugnet werden soll, das Gedicht häufig etwas in die Breite, besonders da, wo der Reim Schwierigkeiten verursacht. Ueberall aber atmet ein frommer Sinn, der den Sänger beseelende Herzensglaube, überall liegt in dem volkstümlichen Tone etwas unser Gemüt Ansprechendes. Nicht selten lautet die Rede wie nachdrucksvolle Sinnsprüche. Einzelne stehende Bilder kehren häufig wieder, jedoch, wie schon bemerkt wurde, in geringerer Zahl, als bei den Angelsachsen.

Rückert (119, S. XII f.): Der Dichter des Heliand ist ein epischer Künstler ersten Ranges. — Was zu einem echten epischen Gebilde gehört, besitzt der Heliand innerhalb der durch die Besonderheit der Sprache und die Tradition der Technik gezogenen Schranken in ausreichendem Maße. Zuerst die Kunst der Verteilung und Gliederung des Stoffes. Alles gruppiert sich aufs durchsichtigste und ungezwungenste um die eine centrale Gestalt Jesu als des eigentlichen epischen Helden. Diese selbst erscheint, wie es das Epos will, in stets fortschreitender, wenn auch immer feierlich gemäßigter Bewegung und Wachsen bis zu der Katastrophe seines Abscheidens von der Erde.

Cook (135, S. 3): Not less deserving of attention is his manner of enlivening the Gospel narrative by dramatizing

every scene which admits of interlocutors, substituting dialogue for narration, and pictures for history. Here he has full command of his resources, giving rein to his imagination, but never permitting it to lead him into extravagance or a disregard of the limitations imposed by the sacred and veracious character of his theme. Not alone in the introduction of strictly dramatic form, but generally in the disposition of accessories, in a motivation of some hitherto isolated occurrence in the omission of a circumstance deemed inconsistent with the heroic tone of the composition or with the conception of certain personages, or, finally, in the insertion of some natural reflection excluded by the severe and self-restrained Evangelists, do we perceive the touches of a master hand.

Wackernagel (139, S. 67) meint, daß die bibliſche Dichtung, die Ludwig der Fromme einem kunſtreichen Sachſen aufgetragen, beinahe zu deutſch geriet.

Schulze (145, S. 14): Alles in der Dichtung iſt mit Glück und Geſchick darauf angelegt, ihr Anſchaulichkeit zu verleihen und den Eindruck hiſtoriſcher Wirklichkeit bei den Leſern zu ſichern: die Auswahl des Materials, ſeine Darſtellung auf dem realen Boden der deutſchen Gegenwart des Dichters, die Anſchaulichkeit der Erzählung im Ganzen, wie der Wortwahl im Einzelnen. Realität iſt der Grundcharakter der Dichtung. Dabei entbehrt ſie aber keineswegs des Idealen. Dieſe Idealität zeigt ſich in der unbedingten Treue und Ergebenheit der Fürſten, Herzöge und Mannen gegenüber Jeſu als ihrem mächtigen Volkskönige; ſie erſcheint in der majeſtätiſchen Hoheit und ſtets ſich gleichbleibenden, tiefinnerlichen Milde des Königs; ſie erſcheint in den Weiſen aus dem Morgenlande, die als gewaltige Helden dem Gottesſohne den Vaſalleneid leiſten. Ja, in gewiſſem Sinne nimmt ſelbſt die lebloſe Welt an dieſer Idealität teil: ſo einfach die hölzerne Halle, in welcher Herodes das Feſtmahl hielt, gedacht werden mag, ſie war durch ihren Zweck geweiht und gehoben, und die mittelalterlichen Burgen werden immer ihren idealiſchen Zauber behalten. — Das Ideale iſt, gleich einem koſtbaren Gewürz, nur ſparſam, aber doch in genügendem Maße vorhanden, um die Dichtung auf der Höhe wahrer Kunſt zu halten, die auf keinem ihrer Gebiete der Idealität entraten kann.

Behaghel (160, S. XIII): Der Dichter zeigt guten Kunſtverſtand in der Auswahl des bibliſchen Stoffes, aber wenig Originalität und epiſche Kraft in der Verarbeitung desſelben. Charakteriſtiſch und anziehend iſt die Art und Weiſe, wie der Verfaſſer den fremdartigen Stoff der deutſchen Auffaſſung nahe ge-

bracht, Christus und die Apostel nach dem Bilde des deutschen Herzogs und seiner Mannen gezeichnet hat. Freilich bleibt im Grunde der Gegensatz zwischen den Geboten des Christentums und den germanisch-heidnischen Idealen ein unlösbarer.

Keintzel (162, S. 9): Eine großartige Phantasie und poetische Begabung bekundet unser Dichter namentlich bei der Schilderung von Naturerscheinungen.

Plaumann (163, S. 6): Man muß diese Art nicht überschätzen und etwa alles als eine großartige, bewußte Conception des Dichters hinstellen wollen. Er machte es so, weil er's fürs Volk machte, nicht für die Gelehrten. Deshalb konnte er sich nur der epischen, volksmäßigen Form und des epischen Ausdrucks bedienen, wie er gegeben war. Auch die Erzählung mußte so sein, wie sie ist, nämlich fortschreitend und nicht springend, da nach vorliegender Erzählung gearbeitet wurde, die der Dichter nicht wie die Volkssprache als bekannt voraussetzen durfte. Kurzum, es kommt manches auf die Rechnung der Tradition der einheimischen epischen Kunst. Denn obgleich kein andres altsächsisches Epos existiert, steht er offenbar auf den Schultern einer weitverbreiteten, sorgfältig geregelten Kunstübung.

Scherer (166, S. 46): Dieser Heliand ist überhaupt kein Epos, er ist ein Lehrgedicht und sollte nach der Intention des Verfassers auch nichts anders sein. — Eine produktive Phantasie kann man dem Verfasser nicht nachrühmen. Weder erfindet er wesentliche neue Details, welche das Gegebne objektiv fortbilden, noch wirkt er durch subjektive Erhebung. Sein Werk ist eine Leistung der Seelsorge, und wir müssen ihn als Prediger betrachten.

Kögel (241, S. 288, Anm. 1, vergl. auch 227, S. 207 bis 210): Scherer wird dem Heliand und seinem Dichter nicht gerecht. Weil Vilmar das Werk vielleicht etwas überschätzt hat, so brauchen wir es darum doch nicht für ein schwaches Produkt zu erklären. Der Dichter hat geleistet, was er leisten konnte. Von ihm fordern, daß er aus dem Neuen Testamente ein Epos voller Leben und Handlung gestalte, heißt das Unmögliche verlangen; und S. 287: Daß unser altsächsischer scop ein echter Künstler von nicht geringen Fähigkeiten ist, läßt sich schon aus dem entnehmen, was im Vorstehenden ausgeführt ist. Und je mehr man sich in sein Werk vertieft, desto höhere Achtung erhält man vor seinem Können. Wir sehen ihn durchweg nach wohldurchdachtem Plane schaffen. Er beherrscht seinen Stoff vollständig und zwingt ihn mit fester Hand in die von ihm gewollte Form. Nirgends siegt das theologisch-klerikale Interesse über das künstlerische.

Hase (Geschichte Jesu, S. 167): Das Christentum erscheint hier recht eigentlich in Blut und Leben unsres Volks übertragen:

ein deutscher Christus, Gottes Friedenskind, ein milder deutscher Volkskönig, dabei seine Gottheit in den Hintergrund tritt, die Apostel seine Gefolgsleute, Johannes der Täufer der Dienstmann Gottes, dem ein Grab am Strand errichtet wird, wie den gefallenen Sachsenhelden. Thomas, der Starke, spricht: „Das ist des Gefolgsmannes Preis, daß er mit seinem Herrn stehe, sterbe ihn zu ehren, dann bleibt uns Ehre im Männervolk, gute Nachrede bei den Volksgenossen."

Rettberg (Kirchengeschichte Deutschlands): Wenn irgendwo uns die Beziehungen klar werden können, in die der germanische Charakter sich zum Evangelium setzte, oder vielmehr in die er seiner ganzen Natur gemäß hineingezogen ward, so muß dies bei einem so sprechenden Zeugnis aus dem tiefsten Volksleben gelingen. Und welche Auffassung von Christo liegt hier vor? Die dem Volke allein verständliche eines mächtigen Volksherren, dem die Seinen mit Vasallentreue sich ergeben.

Freybe (Der Charfreitag in der deutschen Dichtung): Es hat hier die evangelische Geschichte eine Metamorphose seltenster Art erlebt, nicht nur in lokaler, sondern auch in ethischer Beziehung. Es ist alles unter deutschem Gesichtspunkte dargestellt: deutsche Sitte und deutsche Gesinnung, Naturgefühl, Natur- und Heilsfreude, deutscher Familiensinn und deutsche Treue, verbunden mit echt deutsch-kriegerischem Sinne haben diese Metamorphose, die Metamorphose der kindlichsten und zugleich kräftigsten Heilsaneignung vollzogen.

Nippold (169, S. 27): Der Verfasser ist nichts weniger als ein dogmatischer Theolog, sondern wie Cädmon ist auch er ein Mann des Volkes, der nicht aus Büchern toten Stoff häuft, sondern aus dem, was im Volke selbst lebt, zu schöpfen versteht. Und darin liegt der Wert seines Epos für seine Zeit.

Bartsch (173, S. 71): Er hat sich im Ganzen genau an die Erzählung der Evangelisten gehalten, nichts Wesentliches übergangen und nur da im Ton der Volkspoesie weiter ausgemalt, wo der Gegenstand zu epischer Belebtheit aufforderte. — Die Sprache, reich an kühnen und glücklichen Wortfügungen und nirgend mit störenden Flickwörtern überladen, trägt durchweg das Gepräge einer schon ausgebildeten, aber in der metrischen Form von der älteren Regel bereits stark abweichenden Kunst, die sich in Eigenheiten gefällt, welche der Volkspoesie als Erleichterungsmittel des poetischen Ausdrucks zugeschrieben wurden. — Eine wohlthuende Wärme durchdringt gleichmäßig die ganze Dichtung.

Bechstein (178, S. 142) nennt es: ein hervorragendes Originaldichtwerk, einsam ohne Vorgang und einsam ohne Nachfolge — wo findet es seines Gleichen in der Litteraturgeschichte?

(Er sagt das freilich mit Beziehung auf seine Annahme des angelsächsischen Ursprunges der Dichtung.)

Peters (185, S. 25): Die ungemeine Reichhaltigkeit des Formelschatzes im Heliand, wie sie im Gebrauche der Variationen zu Tage tritt, weist unverkennbar auf frühere Dichtung zurück, welche erst im Laufe ihrer Entwickelung den Gebrauch der Variation ausgebildet zu haben scheint, wie uns derselbe nun im Heliand als vollendete und charakteristische Erscheinung in so ausgedehntem Maße entgegentritt. Die stete, oft ermüdende Wiederholung derselben zeigt bereits eine Erstarrung in der Form, welche anzudeuten scheint, daß die Blüte jener oben genannten Poesie bereits vor der Abfassungszeit des Heliand liegt, daß unser Gedicht bereits einer Zeit des Absterbens und des Verfalles angehört. Damit aber fällt auch die Ansicht Vilmars, der das Epos als nationalaltsächsisches Volksgedicht, als das unmittelbare Erzeugnis des seines Wesens und seiner Kraft sich bewußten, aus sich herausdringenden und nach künstlerischer Gestaltung ringenden niederdeutschen Volksgeistes betrachtete.

Behringer (209, S. 73 f.): Der Dichter des Heliand erscheint als ein wahrer Volkssänger der alten Sachsen, dem die Weisen seines Volksstammes in ihrer weitesten Ausdehnung wohl bekannt und durchaus geläufig waren. — Er giebt die ernste, ruhige, dichterisch gestaltende Phantasie des Mannesalters kund, die auch nicht durch den leisesten Hauch der Leidenschaft oder Begierde getrübt erscheint; er besitzt ein tiefes, für jede edle Regung des menschlichen Herzens und namentlich auch für die Erscheinungen in der Natur empfängliches Gemüt; eine hohe Begeisterung für seinen göttlichen Helden und innige Liebe zu seinem Volke, und zwar zu dem sogenannten niederen Volke, in dessen Herz er den lauteren, liebenden Glauben, dessen Segnungen er selbst fühlt, zu pflanzen auf jede mögliche Weise bestrebt ist. — Er besaß eine der homerischen ähnliche Dichteranlage, welche in dem vorliegenden Werke aber einigermaßen durch den streng umgrenzten Stoff beeinträchtigt erscheint.

Kelle (223, S. 123): Einzelheiten voll dichterischer Schönheit dürfen über die Unvollkommenheit des Ganzen nicht täuschen. Der Dichter wollte belehren. Und diese Tendenz, die mit der Sache gegeben war, zwang ihn zu ermüdender Weitschweifigkeit. — Diese (überkommenen) Formeln (der Volkspoesie), wie überhaupt die germanische Einkleidung des biblischen Stoffes können vorübergehend überraschen, aber nicht dauernd befriedigen. Die Uebertragung des Germanentums auf das Christentum wirkt mitunter geradezu störend. Die Gegensätze ließen sich nicht vermitteln.

Braune (250, S. 29): Wir haben hier (in der Genesis)

einen Dichter bei seiner Arbeit verfolgt, der mit sicherem Blick aus der Masse oft trockenen Quellenstoffs die poetisch wirksamen Elemente herausfindet und sie mit der Kunst des Epikers zu einem geschlossenen Bilde gestaltet. Es wird nicht schwer sein, in dieser Behandlung eines kleinen Genesisabschnittes dieselbe Hand wiederzuerkennen, die aus der Ueberfülle des neutestamentlichen Erzählungs- und Lesestoffs, wie sie der Tatian bot, das Wichtigste auszuscheiden verstand und das Ausgewählte zu der abgerundeten Heliandditchtung verband, welche wir als Kunstwerk billig höher schätzen dürfen, als es seit einiger Zeit Mode geworden ist. (Vergl. auch S. 31 f.)

Paul (Grundriß II, 1, S. 207 ff.) urteilt ähnlich wie Kögel und Braune.

Sijmons (255, S. 144): Een echten dichter aarzel ik niet hem te noemen en de ons bewaarde resten van zijn werk een kostbaar overblijfsel der Oudgermaansche litteratuur. Met wijs overleg en zekeren tact heeft hij de stof, hem door zijne bron aande hand gedaan, geschift en gerangschikt: hij laat zich niet, gelijk het bij middeleeuwsche dichters zoo veelat het geval is, door zijne stof beheerschen, maar hij staat boven haar. In Satan, Adam, Kain schept hij figuren, zoo individueel-menschelijk, ats de traditie het toeliet; met eene zeldzame vrijheid waagt hij motiveeringen en combinaties, die door hare psychologische fijnheid verrassen; door de hem welbekende vormen en de beproefde stijlmiddelen van het Germaansche heldenlied toe te passen op de oud-testamentische verhalen verovert hij de vreemde stof voor zijn volk en tempert het afschrikwekkende van het onbekende.

Vetter (256, S. 75): Der Verfasser der altsächsischen Bibeldichtung ist die erste persönliche Gestalt und für die ganze Zeit bis auf den Dichter des Nibelungenliedes die weitaus bedeutendste Erscheinung in der Geschichte der deutschen Poesie, die bis tief ins zwölfte Jahrhundert, abgesehen von den viel unselbständigeren Erscheinungen eines Otfrid und Ekkehart, einen völlig unpersönlichen Charakter trägt. Hier in unsrer altsächsischen Dichtung tritt zum ersten Male eine Individualität mit einem umfangreichen, abgeschlossenen Werke, mit bestimmten schriftstellerischen Absichten in die poetische Litteratur ein: der altsächsische Bibeldichter ist der erste schreibende Dichter und Schriftsteller Deutschlands, seine alt- und neutestamentliche Bibeldichtung das erste Buch der deutschen Litteratur überhaupt.

Sievers (261, S. 538): Der Dichter der Genesis war ein andrer Mann (als der Heliandditchter), zwar auch phantasievoll und mit einem gewissen Schwunge begabt, wie der Dichter des Heliand, aber ihm nicht gewachsen im Technischen, fast ein Stümper

in Allem, was Vers- und Stilbehandlung angeht, auch ihm nicht gewachsen in der Kunst des geschlossenen Aufbaues der Gedanken.

Düsel (263, S. 182): Alles in Allem haben wir in der altsächsischen Heliandbdichtung, trotz des geistlichen Inhalts, ein Denkmal germanischen Gemütes, Geistes und Formensinnes, wie wir es reiner und unverfälschter nur noch im Hildebrandsliede und im angelsächsischen Beowulf aufbewahrt haben. Diese germanische Eigenart im mühsamen Ringkampf mit der fremden Welt- und Lebensanschauung des jungen Christentums zu sehn, machte das Werk des christlichen Germanen, des volkstümlichen Geistlichen doppelt anziehend.

Siebs (266, S. 5): So sehen wir, wie die Schilderungen der Bibel zu Gunsten einheitlicher Darstellung oder in Rücksicht auf die Anschauungen der Hörer geändert sind, und zwar meist mit feinem Takte. Die Oertlichkeit wird in die nordische Heimat übertragen, und germanischer Brauch und Sitte brechen siegreich durch. So Manches endlich ist mit schönen Farben, mit feiner Detailzeichnung ausgestattet worden — kurz, wir erkennen die Technik des Helianddichters.

Lauterburg (306, S. 34) schließt: Auf alle Fälle war der in Ludwig dem Frommen vielleicht zum erstenmal auftauchende, sicher unter ihm zum erstenmal ausgeführte Gedanke an und für sich genial: den Deutschen Leben und Lehre dessen, zu welchem sich zu bekennen man sie einst mit dem Schwerte genötigt und mit eitlem Gepränge angelockt hatte, nun so anschaulich und in schöner Form darzustellen, daß sie auf diese Weise für die geschilderte Persönlichkeit weit inniger als durch allen Zwang und allen Prunk gewonnen wurden.

Windel (314, S. 741): Es ist erstaunlich zu sehn, mit welcher Selbständigkeit und planmäßiger Ueberlegtheit er nach diesen beiden für ihn gleichwertigen Gesichtspunkten (dem theologisch-klerikalen und dem künstlerischen Interesse) aus dem ihm überlieferten biblischen und außerbiblischen Stoffe eine Auswahl trifft, und es muß uns das meiner Ansicht nach mit höchster Achtung vor der künstlerischen Individualität dieses Dichters, dessen Namen wir leider nicht kennen, erfüllen. — (S. 745) Alles Didaktische drängt er in die Bergpredigt zusammen und giebt sonst den epischen Teilen vor den didaktischen und lyrischen den Vorzug, wie Kögel richtig bemerkt.

A. E. Schönbach (315, S. 619): Es ist ja wahr, die Tradition der Volkspoesie, der Stabreim, seine Formeln mit ihren Varianten, lagen für den Sänger des Heliand bereit, sie förderten ihn, erleichterten ihm Manches; in vielem waren sie ihm Hemmnis und Anstoß, die überwunden werden mußten. Der allitterierende Vers des germanischen Epos zwang dem Bearbeiter der Evangelien seinen Stil auf, er mußte sich mit ihm zurecht finden, mußte ihm Zugeständnisse abringen, die

für die fremde Aufgabe unentbehrlich waren. Das ist dem Dichter gelungen; der Heliand ist trotzalledem ein Kunstwerk geworden. Die mühesame gelehrte Arbeit ist erfolgreich verdeckt, der einheitliche Wurf hat nicht darunter gelitten. Die Verse rauschen nicht wie die weiten Falten eines Prachtkleides über ein leeres Gerüst, die edlen Linien des gewaltigen Bildwerkes darunter treten plastisch hervor. Von langsamen Anfängen geleiten wir im Heliand den Dichter bis zu einer frei schaffenden Kunst, die nur in der heiligen Autorität des Stoffes ihre wohlgezogenen Schranken findet.

Auch ich habe (182, S. 163) eine Charakteristik versucht, zu der ich mich in der Hauptsache noch bekenne, nur daß ich in dem Dichter nicht mehr einen Geistlichen sehe.

Ich kann mich hier also kurz fassen, möchte jedoch auch nicht den Gegenstand verlassen, ohne mit einem Worte Stellung zu nehmen zu den verschiedenen Arten der Beurteilung. Häufig ist es, daß der erste Blick, mag er auch noch von geringerer Sachkenntnis begleitet sein, weil er nicht befangen ist, ein richtigeres Urteil über eine Sache gewährt, als das wissenschaftliche Erfassen derselben von den verschiedensten Seiten, bei welchem im Betrachten vieler Einzelheiten die Unbefangenheit des Totaleindrucks verloren geht. So glaube ich auch, daß der Engländer Hickes (8) Recht gehabt hat, welcher das Werk lobt wegen der Fülle des Ausdrucks, der Würde der Diktion und der Altertümlichkeit der klaren und durchsichtigen Rede, mag auch Reinwald (204, S. 40) der Ansicht sein, Hickes habe das Buch über Verdienst erhoben.

Hickes nennt es einen liber aureus, und darin hat er Recht: ein goldnes Buch ist es für uns Deutsche, es lehrt das Gegensätzliche in höherer Einheit zusammenfassen: der geistliche Inhalt und die volkstümliche Form dienen beide der Verkündigung der Großthaten des himmlischen Königs, fremdländische Geschichte in heimischem Kleide bilden ein Ganzes von reizender Harmonie, das bei aller Schlichtheit doch des Ueberraschenden viel bietet; Sieger und Besiegter verkünden das Lob desselben himmlischen Königs, und der begeisterte scop ist zugleich ein christlicher Charakter. Und so möchte ich ihn mir denken:

Als Jüngling edler Herkunft lebte er in heiterem Lebensgenusse das Leben seines Volkes, stimmte die Harfe zum Heldenliede und trank den Met aus vollem Becher auf der Bank der gastlichen Halle. Da kam die böse Zeit, wo der Franke Karl dem Sachsenvolke seine Gesetze und seinen Glauben auflegen wollte. Als er auch in des Sängers Heimat eindrang, focht dieser wohl zur Seite der Volksherzöge für Freiheit und Heerd, und in der Glut der Anfechtung reifte er zum Manne. Er gehörte wohl zu den Sachsen,

die der Frankenkönig aus den Ländern der Unterelbe in andre Teile seines Reiches verpflanzte, um in ihnen Geiseln für das Volk zu besitzen. Da im Fremdlande faßte ihn nach Heimat und Muttersprache, nach den hohen Hornburgen und dem rauschenden Meere verzehrende Sehnsucht, und als auch die Mutigsten verzagten und den Kampf aufgaben, schien Alles verloren, jedes Licht erloschen. Doch ein Licht des Trostes war ihm aufgegangen. Während er in fremdlautigen Homilien den Helden aus Juda preisen hörte, den sie den Heiland und Gottessohn nannten, da sprach leise sein sehnsüchtiges Herz dessen Thaten und Leiden in der Muttersprache nach, wie er sie ihm nachempfand; es bildeten sich ihm Verse, wie die, in denen er einst die Thaten seiner Ahnen besungen hatte, in breitem Strome drang die tröstliche Wahrheit des Christentums in sein wundes Herz, und: „Er ist unser!" so drang es endlich wie in Jubeltönen auch über die Lippen.

Er war sein geworden. Nicht nur als Tröster im Unglück, als Arzt des kranken Herzens, als Wiederbringer alles des Glückes, das ihm genommen war, war er ihm teuer geworden. Jesus war ihm der Stammesherzog geworden, dem er Treue schuldete, und er sein Mann. In ihm lag die Versöhnung und das Ende des Leides und der Bitterkeit. Er ist unser! so sang und sagte er den Sachsen in seinem Liede, und durch dieses wurden die Besiegten zu Siegern über ihre ehemaligen Gegner im edelsten Wettstreite.

Wenn Ludwig der Fromme die Verbreitung dieses Liedes beförderte, so war das vielleicht Staatsklugheit, vielleicht Eifer für das Christentum. Der intellektuelle Urheber der Dichtung aber ist er nicht, er nicht. Was dies Lied angeregt hat, das ist ein gebrochnes Herz, eine zum Lichte ringende Seele, und der es geschaffen hat, war ein Held des in Kampf und Not bewährten Glaubens und der edelsten Treue gegen seinen im Elend gefundenen Herrn und Meister, Jesus Christus.

III. Chronologische Uebersicht der Litteratur.

In der folgenden Uebersicht sind die Bemerkungen der neueren Litteraturgeschichten über den Heliand nicht mit aufgenommen.

1) 1562. Matthias Flacius Illyricus, Catalogus testium veritatis, qui ante nostram aetatem pontificum Romanorum primatui variisque Papismi superstitionibus erroribus ac impiis fraudibus reclamaverunt. Basileae.

Teilt S. 93 ff. die Praefatio mit.

2) 1615. Cordesius, Opuscula et epistulae Hincmari archiepiscopi Remensis. Paris.
Druckt S. 634 ff. die Praefatio aus Flacius ab.

3) 1636. Andreas du Chesne, Scriptores historiae Francorum. II. Paris.
S. 326 ff. ein Teil der Praefatio aus Flacius.

4) 1682. Dan. Georg Morhof, Unterricht von der teutschen Sprache und Poesie.
Druckt in der Ausg. v. 1700. II, cap. 7, p. 283 die Praefatio ab nach du Chesne.

5) 1689. Georg Hickes, Catalogus veterum librorum septentrionalium, im Anhange der Institutiones grammaticae Anglo-Saxonicae et Moeso-Gothicae. Oxf. 4°.
Handelt S. 146. 175 über den Cottonianus.

6) 1696. Thom. Smith, Catalogus librorum manuscriptorum bibliothecae Cottonianae. Oxon.
Erwähnt S. 33 die Cottonianische Hdj.

7) 1705. Humphred Wanley, Catalogus historico-criticus librorum veterum septentrionalium, qui in Angliae bibliothecis manuscripti extant. Oxon.
Giebt S. 225 eine genauere Beschreibung des Cottonianus und druckt den Anfang ab.

8) 1705. Georg Hickes, Linguarum veterum septentrionalium thesaurus. Oxon.
Veröffentlichte S. 189—191 und in der Grammatica Franco-Theotisca S. 101 bis 105 die Verse 1—25. 72 b—168 a. 243—291 a. 950 b—1019. 1095—1113 a. 1600—1615. 3057—3083 a. 4638—4651 a.

9) 1709. Jac. Friedr. Reimman, Versuch einer Einleitung in die Historiam literariam sowohl insgemein, als auch in die Historiam literariam derer Teutschen insonderheit. Hall in Magdeburg.
Bd. II, S. 150. 194. 263 ff. handelt über die Praefatio nach Flacius.

10) 1720. Joh. Georg Eccard, veterum monumentorum catecheticorum theotiscorum quaternio. Lipsiae.
Berichtet S. 41 f. von dem cod. Bambergensis (Monacensis) und der Praefatio, die er in Beziehung zu einander setzt.

11) 1728. Joh. Frickius in Schilters Thesaurus. I. Ulm, S. VII bringt das von du Chesne mitgeteilte Stück der Praefatio.

12) 1728. Joh. Schilter, Monumenta catechetica theotisca, im Thesaurus, Bd. I. Ulm.
Druckt S. 82 ein Bruchstück ab, V. 1600—1615.

13) 1729. Joh. Georg ab Eckhart, Commentarii de rebus Franciae Orientalis. Wirceb.
II, 321 ff. schildert er seine vergeblichen Nachforschungen nach der Handschrift.

14) 1733. Heinr. Stuß, Consilium de Thesauro Teutonico altero tertioque adornando etc., d. i. Vorschlag von Verfertigung eines zweyten und dritten Schatzes altdeutscher überbliebener Schriften und einer neuen Ausgabe der gothischen Uebersetzung der vier Evangelien 2c. ans Licht gestellt. Gotha.

Empfiehlt die Ausgabe des Gedichtes (vergl. Beyträge zur critischen Historie der deutschen Sprache, Poesie und Beredsamkeit. Bd. II, Stück 7, II, S. 413—437. Leipz. 1733).

15) 1737. Beyträge zur critischen Historie der deutschen Sprache, Poesie und Beredsamkeit, herausgeg. von einigen Mitgliedern der deutschen Gesellschaft in Leipzig, Bd. IV, Stück 16, I, Leipzig. S. 497—518.

Bespricht Hickes' Thesaurus.

16) 1776. Carl Michaeler, Tabulae parallelae antiquissimarum teutonicae linguae dialectorum, Moesogothicae, francotheotiscae, anglosaxonicae, runicae est islandicae aliarumque. Oenoponte.

III, S. 52—84 Excerpte aus dem Cottonianus.

17) 1787. Wilh. Petersen, Ueber die Hauptepochen der deutschen Sprache (Schriften der Mannheimer deutschen Gesellschaft III), verhält sich ablehnend.

18) 1787. Er. Nyerup, Symbolae ad literaturam teutonicam antiquiorem ex codicibus manu exaratis qui Havniae asservantur editae. Havn. 1787.

Giebt col. 129—146 Proben aus dem Cottonianus nach einer Abschrift von C. F. Temler, nämlich V. 1—242. 259—269. 418—426. 480—503 a. 2231—2283. 2388—2430. 2843 b—2846 a. 2850. 2872. 3057—3081. 4631 b—4643 a. 5621—5630. 5964—5968.

19) 1790. E. J. Koch, Compendium der deutschen Litteraturgeschichte von den ältesten Zeiten bis auf das Jahr 1781. Berlin.

S. 21 handelt über Heliand.

20) 1794. L. Wachler, Versuch einer allgemeinen Geschichte der Litteratur. Lemgo.

Bd. II, Abschn. 6, S. 83 erwähnt Michaelers Veröffentlichung.

21) 1796. Joh. Gottfr. Eichhorn, Allgemeine Geschichte der Cultur und Litteratur des neueren Europa. Göttingen.

I, S. 116, Anm., verhält sich auch zweifelnd.

22) 1799. Gérard Gley, Bamberger Zeitung, 6., 13. und 20. Stück cf. Neue Leipziger Litteratur-Zeitung. Intelligenzblatt, 11. Stück. Sonnabend, d. 2. 3. 1805, S. 171 ff.

Schildert die Entdeckung der deutschen Heliandhandschrift.

23) 1800. Aug. Kinderling, Geschichte der niedersächsischen oder sogenannten plattdeutschen Sprache. Magdeb. III, S. 202.
Berichtet über Gleys Entdeckung.

24) 1801. Michael Denis, Litterarischer Nachlaß. Wien. II. Abt. S. 118.
Brief Klopstocks v. 22. 7. 1768 über den Heliand.

25) 1804. Aurora, Nr. 145.
Bericht über Gleys Entdeckung.

26) 1805. Der Freimüthige, Nr. 24.
Wunsch der Veröffentlichung des Bambergensis ausgesprochen.

27) 1805. Neue Leipziger Litteratur-Zeitung v. 2. März. S. 171 ff.
Bericht über den Bambergensis.

28) 1805. Gérard Gley, Bamberger Zeitung, Nr. 48—51.

29) 1807. B. J. Docen, Miscellaneen zur Geschichte der teutschen Litteratur. München. II, 3—27.
Giebt den Text von B. 4270—4451 mit Anmerkungen, indem er dabei Reinwalds Vorarbeiten benützt.

30) 1807. von Aretin, Beiträge, Bd. VII, S. 3—30.
Abdruck von B. 4271—4452.

31) 1809. F. H. v. d. Hagen, Recension von Docen in der Jenaer Litteratur-Zeitung vom 27. Juli, Nr. 174.
Erwähnung von Gleys Entdeckung.

32) 1809. Adelung, Mithridates oder allgemeine Sprachkunde mit dem Vaterunser als Sprachprobe. Berlin. Teil II, V, A. 3.
S. 277 setzt die Abfassungszeit um 1020.

33) 1809. Jenaer Litteratur-Zeitung, Nr. 174.
Bericht über Gleys Entdeckung.

34) 1812. Bouterweck, Geschichte der Künste und Wissenschaften. III, Bd. 9, S. 70.
Erwähnt Gleys Entdeckung.

35) 1812. Friedr. Heinr. v. d. Hagen und Joh. Gust. Büsching, Litterarischer Grundriß zur Geschichte der deutschen Poesie von der ältesten Zeit bis in das sechzehnte Jahrhundert. Berlin.
Behandelt S. XXIV—XXVI den Heliand und dessen Litteratur.

35 36) 1812. Brüder Grimm, Die beiden ältesten deutschen Gedichte aus dem achten Jahrhundert. Cassel.
Jacob Gr. bezweifelt S. 35 den Zusammenhang von Praefatio und Heliand.

37) 1814. Gérard Gley, Langue et littérature des anciens Francs. Paris.
Enthält einzelne kleine Stücke des Bambergensis und zieht Otfrids Werk zur Vergleichung heran.

38) 1819. Jac. Grimm, Deutsche Grammatik. Göttingen.
Berichtet S. LXV über die Evangelienharmonie.

39) 1823. Ludw. Wachler, Handbuch der Geschichte der Litteratur. II. Frankf. S. 21.

40) 1827. Ludw. Wachler, Lehrbuch der Litteraturgeschichte. Leipz. V, S. 226.

41) 1826. Karl F. A. Scheller, Bücherkunde der sassisch-niederdeutschen Sprache. Braunschweig. S. 3.

42) 1827. Aug. Koberstein, Grundriß zur Geschichte der deutschen National-Litteratur. I. Leipzig. S. 27.

43) 1830. J. Andr. Schmeller, Heliand. Poema saxonicum seculi noni, accurate expressum ad exemplar Monacense insertis e Cottoniano Londinensi supplementis nec non adiecta lectionum varietate nunc primum edidit. Monach., Stuttg. et Tubingae.
Enthält S. VII—XII eine orientierende Einleitung, S. 1—176 den seiten- und zeilengetreuen Text des Monacensis mit Ausfüllung der Lücken durch den Text des Cottonianus.

44) 1833. K. Lachmann, Ueber das Hildebrandslied. Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Berl. 1835. (Kl. Schr. I. Berl. 1876, S. 411 f.)
S. 127 (S. A. S. 5), Anm. 1 handelt über Praefatio und Versus.

45) 1834. Aug. Frid. Chr. Vilmar, De genetivi casus syntaxi quam praebeat harmonia evangeliorum saxonica dialecto seculo IX. conscripta. Marburg. 61 S. 4°.
Handelt S. 9—32 vom Genet. causae, S. 32—34 vom Genetivus possessivus, S. 34—36 vom adverbialen Genetiv, S. 36—47 vom partitiven Genetiv, S. 47—61 vom objektiven Genetiv.

46) 1838. F. A. Pischon, Denkmäler der deutschen Sprache von den frühesten Zeiten bis jetzt. I. Teil. Berlin.
S. 53—57 ist ein Stück aus Heliand mit Uebersetzung veröffentlicht.

47) 1839. J. A. Schmeller, Ueber den Versbau der allitterierenden Poesie, besonders der Altsachsen. Abhdl. d. Münchener Akad. d. Wiss. v. 4. Mai 1839, S. 207—227. 4°.
Handelt über Wesen, Qualität, Stellung des Stabreimes, Doppelreime u. s. w.

48) 1840. J. Andr. Schmeller, Glossarium saxonicum e poemate Heliand inscripto et minoribus quibusdam priscae linguae monumentis collectum, cum vocabulario latino-saxonico et synopsi grammatica. Monach., Stuttg. et Tubingae.
Giebt S. V—VII Lesarten des Cottonianus, S. VIII dessen Seitenanfänge, S. IX—XI handelt er vom Cottonianus, S. XI—XIII giebt er eine Würdigung des

Gedichtes, S. XIII—XV handeln über den Verfasser im Anschlusse an Praefatio und Versus, S. XV—XVI über die Einrichtung des Glossars. S. 1—140 das sächsisch-lateinische Glossar mit Angabe sämtlicher Stellen, S. 141—169 ein lateinisch-sächsisches Vokabular, S. 170 einige syntaktische Bemerkungen, S. 171—186 ein Abriß der Grammatik, S. 187 f. Corrigenda.

49) 1845. A. F. C. Vilmar, Deutsche Altertümer im Heliand als Einkleidung der evangelischen Geschichte. Marb. 1845. 70 S. 4°.

S. 1862. Vilmar, Nr. 63.

50) 1846. Karl Ludw. Kannegießer, Proben einer Neudeutschung des Heliand. In: Germania, Neues Jahrbuch der Berlinischen Gesellschaft für deutsche Sprache und Altertumskunde. VII. Berlin. S. 191—215.

Giebt nach einem Vorwort über den Vers Proben seiner 1847 erschienenen Uebersetzung.

50a) 1846. H. Gotthard, Ausgewählte Stücke aus dem altsächsischen Heliand. Text und Uebersetzung. Freysing. 4°.

51) 1847. Karl Ludw. Kannegießer, Der Heiland (Heliand). Altsächsische Evangelienharmonie übersetzt. Berlin. VIII und 180 S. 8°.

Die Uebersetzung ist in allitterierenden Halbzeilen.

53) 1851. Püning, Der Heliand. Recklinghausen. (Programm.)

Ist der Ansicht, der Heliand sei auf Veranlassung Liudgers gedichtet, der dem Cädmon habe zu Grunde legen lassen.

53) 1853. A. Höfers Zeitschrift für die Wissenschaft der Sprache. Greifswald. IV, 213—235. XII. Der Gebrauch des Genetivs im Niederdeutschen.

Enthält nichts von Bedeutung.

54) 1853. E. Ensfelder, Étude sur le Héliand. Straßb.

(Vergl. Windisch, S. 3.)

55) 1854. C. W. M. Grein, Der Heliand oder die altsächsische Evangelienharmonie. Stabreimend übersetzt. Minteln. X und 200 S. gr. 8°.

Die Einleitung handelt von der Form der stabreimenden Dichtung und erklärt einige ungewöhnliche Wörter. Im Texte sind die Stäbe durch fetten Druck bezeichnet. S. 199 f. enthält Verbesserungen.

56) 1855. Colm. Grünhagen, Otfrid und Heliand. Eine historische Parallele. Breslau. 21 S. 4°.

Handelt S. 5 von Praefatio und Versus, S. 7 über den Dichter, S. 9 f. über die nationalen Anklänge, S. 12 über die Stellung des Dichters zur Kirche, S. 15 über seine Sprache und künstlerische Beanlagung, S. 21 von den Quellen des Heliand.

57) 1855. J. K. Köne, Heliand oder das Lied vom Leben Jesu, sonst auch die altsächsische Evangelienharmonie. In der

Urschrift mit nebenstehender Uebersetzung, nebst Anmerkungen und einem Wortverzeichnisse. Münster. 612 S. 8°.

Enthält S. 1—324 den Text in Halbzeilen mit nebenstehender Uebersetzung, S. 325 bis 562 die Anmerkungen, S. 563—605 ein niederdeutsches, S. 605—610 ein lateinisches, S. 610—612 ein griechisches Wortverzeichnis mit Verweisung auf die Anmerkungen.

58) 1856. Georg Rapp, Heliand. Sächsische Evangelienharmonie aus dem neunten Jahrhundert. Ein Denkmal der ersten Blüte des Christentums im nördlichen Deutschland. Stuttgart. XV und 143 S.

Nach einer würdigenden Einleitung eine Uebersetzung in gehobener Rede, weder allitterierend noch reimend, noch auch in bestimmtem Versmaß.

59) 1856. Ad. Holtzmann, G. I, 255. Recension von Könes Heliand.

60) 1856. K. Simrock, Heliand. Elberfeld.

S. Simrock 1866, Nr. 75.

61) 1856. Ludw. Bechstein, Mitteilungen aus dem Leben der Herzöge zu Sachsen-Meiningen. Halle.

Handelt S. 77 f. von W. F. H. Reinwalds Abschrift des Monacensis.

62) 1861. M. Rieger, Alt- und angelsächsisches Lesebuch. Nebst altfriesischen Stücken. Mit einem Wörterbuch. Gießen.

63) 1862. A. F. C. Vilmar, Deutsche Altertümer im Heliand als Einkleidung der evangelischen Geschichte. 2. Ausg. Marburg. 94 S. 8°.

Behandelt S. 3—40 die epische Form, S. 10—25 das Mythologische, S. 26—29 die Naturanschauung, S. 30—36 die Gesinnung, S. 36—51 handelt über Sitte, Hausleben, Besitz und Vermögen, S. 51—58 über die Verwandtschaft, S. 58—80 über Volk und König, S. 81—94 über Kriegerleben.

64) 1862. Herm. Middendorf, Ueber die Zeit der Abfassung des Heliand. Münster. (S. A. aus der Zeitschr. f. Gesch. und Altertumskunde Westfalens, Bd. XXII.) 54 S. 8°.

Untersucht zunächst das Verhältnis des Matthias Flacius zu Praefatio und Versus, dann die Angaben dieser letzteren, die geschichtlichen Voraussetzungen der Dichtung. Zum Schlusse druckt er beide Stücke ab.

65) 1863. C. Hofmann, Zum Heliand. G. VIII, 59—61.

Giebt Conjekturen zu Schmellers Text 161, 16. 23. 162, 33. 163, 21. 166, 14. 162, 20. 29. 174, 20. 21. 169, 22. 23. 164, 3.

66) 1863. Franz Stark, Rec. von Middendorf in Germania VIII, 125.

Er weist dessen Buch als Schmähartikel zurück.

67) 1863. Edm. Behringer, Zur Würdigung des Heliand. Würzburg. 40 S. 4°.

Würdigt die dichterische Kunst des Werkes, indem er das dem Dichter Eigene auszusondern sucht, die Lebendigkeit und Anschaulichkeit der Schilderung hervorhebt, die Gelehrsamkeit des Dichters beleuchtet, seine Kritik der Ueberlieferung erweist und eine

zusammenfassende Würdigung giebt. Alsdann streift er die Verfasserfrage, die litteraturgeschichtliche Stellung, Entstehungszeit und den altertümlichen Gehalt des Gedichtes, endlich die metrische Form.

68) 1863. J. Ley, Der Heliand, unser ältestes christliches Epos. Protestantisches Monatsblatt von Gelzer. Bd. XXII, Heft 1.

69) 1863. Schnitger, Ueber den Heliand. Lemgo. 19 S. 4°.

Handelt über Entstehung, Verfasser, Quellen und vermeintliche heidnische Reminiscenzen.

70) 1864. K. Müllenhoff, Altdeutsche Sprachproben. Berlin. IV und 124 S. 8°.

Enthält S. 43—74 einige Stücke aus Heliand mit den Lesarten.

71) 1864. Heinr. Kurz, Geschichte der deutschen Litteratur mit ausgewählten Stücken aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller. I. Leipzig.

Enthält S. 11—17 ein Stück aus Heliand.

72) 1865. Moritz Heyne, Heliand. Mit ausführlichem Glossar herausgegeben. (A. u. d. T. Bibliothek der ältesten deutschen Litteratur-Denkmäler. II. Bd. Altniederdeutsche Denkmäler. I. Teil.) Paderb. VIII und 380 S.

Enthält S. 1—143 den Text nach M, S. 145—380 ein Namenverzeichnis und ein sehr verdienstliches Glossar.

73) 1866. E. Zarncke, Berichte über die Verhandlungen der sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften. Philol.-histor. Kl. XVII, 104—112.

Handelt über die Praefatio ad librum antiquum lingua saxonica conscriptum und die Versus de poeta und scheidet aus jener die späteren Zusätze aus. Er schließt, daß der Verfasser der Versus nur eine das Alte Testament umfassende Hds. vor sich hatte, und widerlegt Lachmanns Vermutung, die Praefatio samt den Versus sei aus einer Hds. des Hincmar von Rheims entnommen.

74) 1866. C. W. M. Grein, Zur Metrik und Erklärung des Heliand. G. XI, 209—217.

Giebt im Anschlusse an Heynes Ausgabe Conjekturen zu 15. 45. 112. 122. 138. 162. 197. 217. 249. 254. 296. 327. 371. 483. 508 (2708). 525. 575. 628. 643. 681. 682. 722. 765. 822. 897. 1119. 1264. 1295. 1396. 1426. 1453. 1542. 1646. 1928. 2055. 2266. 2394. 2427. 2447. 2477. 2643. 2729. 2783. 2786. 3039. 3045. 3305. 3452. 3503. 3520. 3746. 3856. 3919. 3963. 4005. 4072. 4129. 4201. 4519. 4748. 4960. 5041. 5300. 5368. 5421. 5499. 5546. 5548. 5594. 5629. 5678. 5791. 5814. 5891. 5949.

75) 1866. K. Simrock, Heliand. Christi Leben und Lehre. Nach dem Altsächsischen. Zweite Aufl. Elberf. IV u. 275 S.

Die Uebersetzung ist in stabreimenden Versen.

76) 1866. W. Scherer, Recension von Heyne, Ulfilas und Heliand. In: Zeitschr. f. die österr. Gymnasien XVII, 628 bis 632. (Kl. Schr. I, 563—568.)

S. 565 zu V. 5312 stimmt er dem G. VIII, 59 Gesagten zu. Giebt S. 565 die Ableitung von wôh, S. 566 f. von wegos (V. 1811).

77) 1867. W. Scherer, Recension von Heynes kleinen altniederdeutschen Denkmälern. In: Zeitschr. f. d. österr. Gymnasien, Bd. XVIII, S. 660—63. (Kleine Schriften zur altdeutschen Philologie I, Berl. 1893, S. 576—579.)

78) 1867. Friedr. Koch, Der Christus der Sachsen. Eisenach. Progr. des Realgymn. 16 S. 8°.

Nach einer Inhaltsanalyse der Jugendgeschichte des Herrn (S. 3—9) werden die Benennungen des Heliandes besprochen.

79) 1868. Ernst Windisch, Der Heliand und seine Quellen. Leipzig. 118 S. 8°.

Nach einer Einleitung (bis S. 5) über die Geschichte der Heliandstudien handelt er über die Praefatio und ihr Verhältnis zu Heliand (bis S. 24), dann von den Quellen, und zwar zunächst (bis S. 45) über Tatian und dessen Benützung, dann (S. 46 ff.) über anderweitige Quellen (bis S. 86). Giebt S. 86 eine Zusammenfassung der Resultate, S. 88—113 eine Zusammenstellung der Verse des Heliand mit denen des Tatian, S. 114—116 den Text der Praefatio und der Versus, S. 116—118 die Erzählung von Cädmon nach Baeda. Er kommt zu dem Ergebnisse, daß die Praefatio zwar auf den Heliand zu beziehn, aber nicht als ein Werk von authentischem Werte zu betrachten sei, daß der Dichter den Commentar des Hraban zu Matthäus, den des Baeda zu Lucas und den des Alcuin zu Johannes benützt habe. Die Dichtung sei zwischen 825 und 835 abgefaßt.

80) 1868. W. Scherer, Recension von Windisch, Heliand. In: Zeitschr. f. d. österr. Gymnasien, Bd. XIX, S. 847—853. (Kleine Schriften zu altdeutschen Philologie I, Berl. 1893, S. 569—575.

Handelt besonders über die Praefatio, die für echt erklärt wird; S. 573 über die vier letzten Verse. Scherer stimmt Lachmann bei. Die Versus de poeta beziehn sich auf dasselbe Gedicht, wie die Praefatio.

81) 1868. E. Sievers, Collationen angelsächsischer Gedichte. A. XV, 456.

82) 1869. C. W. M. Grein, Die Quellen des Heliand. Nebst einem Anhang: Tatians Evangelienharmonie, hrsg. nach dem Codex Cassellanus (A. u. d. T. Heliand-Studien I). Cassel. 281 S. 8°.

Giebt S. 1—50 die Parallelen aus Tatian zu den entsprechenden Heliandstellen, handelt dann S. 50—56 von den Auslassungen des Dichters, S. 56—62 von Umstellungen und freierer Behandlung. Im folgenden Abschnitt, S. 62—113 werden den Heliandstellen Parallelen aus den Evangeliencommentaren der Kirchenväter zur Seite gestellt, S. 113—117 wird als Ergebnis festgestellt, daß die Hauptquelle des Dichters Baedas Commentare zu den vier Evangelien bildeten, daß er zur Bergpredigt auch Augustins Traktat De sermone domini in monte, und sonst noch die Commentare des Hieronymus zu Matthäus und Marcus, sowie die Homilien Gregors d. Gr. benützte. Im dritten Abschnitte (S. 118—124) wird über sonstige Quellen des Dichters gehandelt und in einem Anhang (S. 125—262) ein Abdruck des Cod. Cassellanus von Tatians Evangelienharmonie mit Bezeichnung der im Heliand benützten Stellen gegeben, S. 263—281 Tabellen zur Vergleichung der alten und der modernen Eintellung der Evangelien.

83) 1869. Fr. Zarncke, Recension im Litterarischen Centralblatt, Sp. 209 ff.

84) 1869. M. Heyne, Ueber den Heliand (Recension von Windisch) in P. I, 275—290.

Handelt S. 276—285 über die Praefatio und vergleicht Hel. 48—53 mit den Schlußzeilen der Versus, vermutet (S. 286), der Heliand sei in Werden gedichtet, bespricht (S. 287) die Quellen und (S. 288) die Handschriften, von denen M nach Freckenhorst, C nach Werden weise.

85) 1869. W. Wackernagel, Die altsächsische Bibeldichtung und das Wessobrunner Gebet. P. I, 291—309.

Nach ihm (S. 291) ist das Gedicht um 830 abgefaßt. Wahrscheinlich sei Bernold von Straßburg der Verfasser (vergl. Ern. Nig. I, 153 ff.). Praefatio und Versus (S. 292) erscheinen ihm glaubwürdig. Er sieht (S. 294) im Wessobrunner Gebet einen Teil der alttestamentlichen metrischen Uebersetzung. Der poeta des Wess. Geb. (S. 298) sei ein Sachse gewesen. S. 300 ff. erklärt er einige Sprachformen.

86) 1869. Chr. Wilh. Mich. Grein, Der Heliand oder die altsächsische Evangelienharmonie. Uebersetzung in Stabreimen nebst einem Anhange. Zweite durchaus neue Bearbeitung. Cassel. IV und 187 S.

Die stabreimende Uebersetzung geht bis S. 170. Dann folgen bis S. 176 Litteraturangaben und Würdigung des Gedichtes, bis S. 179 die Quellen, bis S. 182 die Abfassungszeit, bis S. 185 der Dichter, bis S. 187 Praefatio und Versus.

87) 1870. W. Scherer, Recension von Zeitschrift für deutsche Philologie, Jgg. I, Heft 2—4. In: Zeitsch. f. d. österr. Gymn. XXI, 41—60 (Kl. Schr. I, 181—201).

Handelt S. 191—194 über Heynes Aufsatz über den Heliand, S. 194—201 über Wackernagel. S. 193 hält er an Windischs Resultat für Quellen und Zeit fest. Heynes Ansicht über die Heimat sei falsch.

88) 1870. Edm. Behringer, Krist und Heliand. Berlin. (S. A. aus dem Progr. des Gymn. zu Würzburg.) 62 S. 4°.

Sucht in einer geistvollen Parallele die Art der Arbeit beider Dichter darzustellen, indem er der Entwicklung der biblischen Erzählung folgt.

89) 1870. Herm. Schubert, De Anglosaxonum arte metrica. Berol. 56 S. 8°.

Handelt über die angelsächsische Verskunst, jedoch mit Parallelen aus dem Heliand, und in den Thesen S. 56 spricht er über Hel. 1662 èn forlâtan.

90) 1871. Arth. Amelung, Beiträge zur deutschen Metrik. P. III, 253—305.

Handelt S. 280 bis Schluß vom Heliand.

91) 1871. H. Oesterley, Niederdeutsche Dichtung im Mittelalter. Als zwölftes Buch der deutschen Dichtung im Mittelalter von Karl Gödeke. Dresden.

Enthält S. 5—8 die Litteratur und Proben des Heliand.

92) 1871. K. Müllenhoff, Altdeutsche Sprachproben. 2. Aufl. Berlin. S. 31 ff.

S. 1864, Nr. 70.

93) 1872. Marbach, Heliand, Krist und christliche Segen. In: Norddeutsches Protestantenblatt, Jgg. 1872, Nr. 5.

94) 1872. Ferd. Vetter, Zum Muspilli und zur germanischen Allitterationspoesie. Wien. 127 S. 8°.

Für die Heliandstudien wichtig ist besonders der erste Teil (S. 1—65), der über die Versiehre der germanischen Allitterationspoesie handelt.

95) 1872. J. W. Schulte, Ueber Ursprung und Alter des altsächsischen Heliand. Progr. v. Sagan. Glogau. 4°.

S. 1—6 der Heliand als Kunstwerk, S. 6—8 Auslassungen und Umstellungen in Bezug auf Tatian, S. 9 die Person des Dichters, S. 10 Entstehungszeit, S. 11 ff. die nationale Färbung der Darstellung, S. 16 fränkischer Einfluß, S. 22 Anhaltspunkte für die Abfassungszeit, S. 23. 24 Lokale Verhältnisse von Münster.

96) 1872. Moritz Heyne, Heliand. Mit ausführlichem Glossar herausgegeben. (A. u. d. T. Bibliothek der ältesten deutschen Litteratur-Denkmäler. II. Bd. Altniederdeutsche Denkmäler. I. Teil.) 2. Aufl. Paderb.

S. 1865. Heyne, Nr. 72.

97) 1873. Karl Müllenhoff, Zeitschrift für deutsches Altertum XVI, S. 141—143.

Handelt über Wort und Begriff vittea.

98) 1873. Mor. Heyne, Kleine altsächsische und altniederfränkische Grammatik. Paderborn. 120 S. 8°.

99) 1873. J. W. Schulte, Zur Heliandfrage. P. IV, 49—67.

Behandelt die Praefatio, die er für eine Fälschung erklärt.

100) 1873. J. W. Schulte, Zu den Quellen des Heliand. P. IV, 67—69.

Wendet sich gegen Behringers Behauptung, daß der echte Tatian dem Heliand, sowie der lat. Uebersetzung des Victor v. Capua zu Grunde gelegen habe.

101) 1874. Adolf Arndt, Versuch einer Zusammenstellung der altsächsischen Deklination, Conjugation und der wichtigsten Regeln der Syntax. Progr. Frankfurt a. O. 4°.

Handelt S. 1—10 von den Flexionsformen, bis S. 20 von den Casus, bis S. 22 vom Verbum, dann von Negationen, Fragesätzen, Relativsätzen, Conjunktionen, Präpositionen bis S. 24.

102) 1874. Bernh. Simson, Jahrbücher des fränkischen Reichs unter Ludwig dem Frommen. (A. u. d. T. Jahrbücher der deutschen Geschichte.) Bd. I, S. 59 f.

103) 1874. Paul Piper, Der Dativ im Ulfilas, Heliand und Otfrid. Progr. Altona.

Giebt einen vergleichenden Ueberblick über den Gebrauch des Dativs in den drei Denkmälern.

104) 1874. E. Sievers, Die reduplicierten Präterita. B. I, 504 ff.

105) 1874. Adolf Moller, Ueber den Instrumentalis im Heliand und das homerische Suffix φι. Eine syntaktische Untersuchung. Progr. Danzig. 4°.

Zählt S. 2—4 die Formen des Instrumentals auf, handelt S. 4. 5 von dem sociativen Instrumental, S. 5—7 vom Instrumental des Mittels, S. 8 f. vom kausalen Instrumental, S. 8 vom Instrumental als Vertreter des Ablativs und (S. 9) des Localis, S. 10 ff. vom Instrumental bei Präpositionen, S. 4 von Vertretung des Instrumentals durch Dativ und Genetiv, S. 18—24 über das Suffix φι.

106) 1874. Schubert, Caput unum de saxonicae evangeliorum harmoniae iis versibus, qui viris doctis breviores, quam licet, visi sunt. Progr. Nakel. 14 S. 4°.

Handelt über die kürzeren Verse, schwebende Betonung, mehrsilbige Schlußsenkung u. s. w.

107) 1874. Fred. Hammerich, Aelteste christliche Epik der Angelsachsen, Deutschen und Nordländer. Aus dem Dänischen von Al. Michelsen. Gütersloh. 280 S.

Handelt S. 139—160 über das Gedicht und seine Probleme und giebt eine Inhaltsanalyse.

108) 1874. W. Braune, in Paul und Braunes Beiträgen I, 16.

Nimmt Stellung zu Heynes Annahme, der Cottonianus sei eine Uebersetzung ins Niederfränkische.

109) 1874—76. Osc. Erdmann, Untersuchungen über die Syntax der Sprache Otfrids. I. Teil: Die Formationen des Verbums in einfachen und zusammengesetzten Sätzen. XVIII u. 234 S. II. Teil: Die Formationen des Nomens. VIII u. 272 S. 8°. Halle.

Nimmt oft auf Heliand Rücksicht.

110) 1875. Wendelin von Maltzahn, Schillers Briefwechsel mit seiner Schwester Christophine und seinem Schwager Reinwald.

S. 252 f. enthält einen Brief W. F. H. Reinwalds an Schiller vom Juli 1804 über die Londoner Heliandhandschrift.

111) 1875. Ed. Sievers, Der Heliand und die angelsächsische Genesis. Halle. 50 S. 8°.

S. fand, daß die Verse 235—851 der früher dem Cädmon zugeschriebenen angelsächsischen Genesis aus dem Altsächsischen übersetzt sind und weist das nach durch die Uebereinstimmung der Quellen und der Diction. S. 24—49 ist das betreffende Stück der Genesis abgedruckt.

112) 1875. Wilh. Braune, Althochdeutsches Lesebuch. Halle a. S. VIII u. 226 S. 8°.

Enthält S. 150—154 die 192 ersten Verse des Heliand.

113) 1876. H. Paul, G. XXI, 95—96. Rec. von E. Sievers, Der Heliand und die angelsächsische Genesis.

Er äußert sich zustimmend.

114) 1876. Max Rieger, Die alt- und angelsächsische Verskunst. Halle. (S. A. aus der Zeitschrift für deutsche Philologie VII, 1 ff.) 64 S. 8°.

Handelt S. 3—4 von den Versarten und ihrem Gebrauch, S. 4—16 von der Verteilung der Reimstäbe, S. 16—18 von der Qualität des Stabreims, S. 18—34 vom Verhältnis der Alliteration zu den Wortarten und zur Wortstellung, S. 34—45 von der Cäsur und dem Versschlusse, S. 45—56 von der Hebung, S. 56—64 von der Senkung.

115) 1876. Otto Behaghel, Die Modi im Heliand. Paderborn. 60 S. 8°.

Nach einer orientierenden Einleitung ist I. über selbständige Sätze, und zwar über Behauptungssatz (§ 10—11), Fragesatz (§ 12) und Heischesatz (§ 13), dann über unselbständige Sätze gehandelt, und zwar I., wenn der übergeordnete Satz Behauptungs- oder Fragesatz ist, der Nebensatz aber abhängiger Behauptungssatz, nämlich Substantivsatz mit thaz in äußerem Verhältnisse zum Hauptsatze (§§ 14—19), oder als Objekt der Wahrnehmung (§§ 20—23), oder Substantivsatz mit Relativpronomen (§ 24), oder Objektivsatz (§ 24), oder Adverbialsatz, und zwar entweder Zeitsatz (§ 25), Ortssatz (§ 26), oder Adverbialsatz der Art und Weise (Vergleichungssatz, §§ 27—30), Folgesatz (§§ 31. 32), Causalsatz: a) Grundsatz (§ 33), b) Absichtssatz (§ 34), c) Bedingungssatz (§§ 35—37), d) Concessivsatz (§ 38). Oder der Nebensatz ist abhängiger Fragesatz (§§ 39—42), oder abhängiger Heischesatz (§§ 43. 44). II. Der übergeordnete Satz ist Heischesatz (§§ 45. 46). Dann ist noch der Fall erörtert, daß der übergeordnete Satz selbst in Abhängigkeit getreten ist (§§ 47—52).

116) 1876. Ed. Sievers, Zum Heliand. In: Zeitschrift für deutsches Altertum XIX, 1—76.

Handelt zunächst über die Quellen (bis S. 39) und kommt zu dem Ergebnis: Neben Baedas Commentaren zu Lucas und Marcus hat der Hellanddichter den Commentar des Alcuin zu Johannes und mit besondrer Vorliebe den Commentar des Hraban zu Matthäus benutzt. Dann behandelt er die Textkritik, und zwar zunächst (bis S. 56) ausgehend von metrischen Gesichtspunkten, dann (bis S. 57) in Bezug auf die Wortstellung, ferner (bis S. 61) hinsichtlich der Auslassungen und Einschiebungen (bis S. 64). Sodann (bis S. 75) vergleicht er die Schreibungen der beiden Haupthandschriften hinsichtlich ihres Wertes, doch wird er der Hds. C nicht gerecht.

117) 1876. O. Behaghel, Zum Heliand. Germania XXI, 139 bis 153.

Macht eine Anzahl von Besserungsvorschlägen.

118) 1876. A. Birlinger, Recension von Fr. Hammerich, Aelteste christliche Epik, in: Theologisches Litteraturblatt, hrsg. von F. H. Reusch. 11. Jgg., Nr. 8, Sp. 184—188.

119) 1876. Heinr. Rückert, Heliand. (A. u. d. T. Deutsche Dichtungen des Mittelalters mit Wort- und Sacherklärungen, hrsg. von Karl Bartsch, Bd. IV.) Leipzig. XLIII u. 308 S.

In der Einleitung wird über Handschriften, Verfasser, Abfassungszeit, Stil, Praefatio, litterarhistorische Stellung, Metrik, Sprachformen des Gedichtes gehandelt. Der Text (S. 1—254) lehnt sich an den Monacensis, am Fuße der Seiten stehn Anmerkungen. Das Wörterbuch (S. 255—308) ist von Bartsch nach dem Tode des Herausgebers hinzugefügt.

120) 1877. Ten Brink, Geschichte der englischen Litteratur. Straßburg.

I, S. 105—108, über das in der agl. Genesis enthaltene Stück.

121) 1877. O. Behaghel, Recension von Rückerts Heliand. Germania XXII, 226—229.

Giebt, besonders auf S. 228, eine Anzahl von Besserungsvorschlägen.

122) 1877. P. J. Cosijn, Ueber afstanden im Heliand. In Taalk. bijdragen I, S. 202 f.

123) 1878. Ed. Sievers, Heliand. Halle.

In der Einleitung werden S. XI—XV die Handschriften behandelt, S. XV bis XXIV die äußere Geschichte des Textes und die Litteratur gegeben, S. XXIV—XLIV wird über Alter, Quellen und Verfasser des Gedichtes gehandelt. Dann folgen S. 3—6 Praefatio und Versus, und S. 7—388 die Texte des Monacensis und Cottonianus gegenüberstehend. Von S. 389 beginnt das Formelverzeichnis, und zwar S. 391—464 der synonymische, S. 465—495 der systematische Teil, S. 490—540 die Anmerkungen, S. 541 f. eine Nachcollation von C, sowie Verbesserungen und Nachträge.

Vergl. Behaghel, Jen. Litt.-Ztg. S. 338. M. Rödiger, AA. V, 267 ff. Litt. Centralbl. Nr. 25.

124) 1878. O. Behaghel, Jenaer Litteraturzeitung, Sp. 338. (Besprechung von Sievers.)

125) 1878. Szabó Nándor, az ó-szász gutturalmedia szabatos kiejtése a Heliand alliteratiójából következtetve. Kolozsvár.

126) 1878. K. Bartsch, Zum Codex Cottonianus des Heliand. G. XXIII, 403—406.

Giebt eine Nachcollation der Hds.

127) 1878. W. Braune, Litterarisches Centralblatt 1878, Nr. 25.

128) 1878. K. Müllenhoff, Altdeutsche Sprachproben. 3. Aufl. Berlin.

S. 1864, Nr. 70.

129) 1878. J. H. Gallée, Altsächsische Laut- und Flexionslehre. I. Teil: Die kleineren Westfälischen Denkmäler. Haarlem u. Leipzig.

130) 1878. Carl Rich. Horn, Zur Metrik des Heliand. In Paul und Braunes Beiträgen V, 164—192.

Handelt I. von Abweichungen vom Grundschema, vom überschlagenden Reim, vom Hauptstab an letzterer Stelle, von Freiheiten der verschiednen Schemata, II. vom Ausgang der Halbverse, III. von der Cäsur in und nach der Langzeile, IV. von der Stellung der althochdeutschen Denkmäler.

131) 1879. M. Rödiger, Recension von Sievers' Heliandausgabe. Anzeiger für deutsches Altertum. V, 267—289.

132) 1879. Karl Bünting, Vom Gebrauche der Casus im Heliand. Jever. 21 S. 4°.

Handelt nur kurz von einigen Haupterscheinungen des Nominativ (S. 1), des Accusativ (S. 3), des Dativ (S. 5), des Instrumentals (S. 7), des Genetiv (S. 13—21).

133) 1879. Paul Giseke, Der Heliand und die Praefatio. Erfurt. 22 S. 4°.

Billigt die Ausscheidungen von Zarncke und Sievers in der Praefatio und schlägt

vor, noch Einiges zu tilgen, dann prüft er des Dichters Verhältnis zu den Quellen. Er kommt zu dem Ergebnisse, die Praefatio sei von einem Zeitgenossen Ludwigs des Frommen verfaßt, doch habe sie Interpolationen, eine in England und eine in Deutschland, erfahren.

134) 1879. H. Paul, Zur Geschichte des germanischen Vokalismus. In Paul und Braunes Beiträgen VI.

Handelt S. 248 von den prokliti schen Partikeln im Heliand.

135) 1879. Alb. S. Cook, Studies in the Heliand. (Extract from transactions of American philological association.) 16 S. 8°.

Handelt von den Hauptänderungen, die der Dichter an seinen Quellen zum Zwecke der poetischen Gestaltung des Stoffes vorgenommen hat, von den eigenen Zusätzen des Dichters und über einige Punkte der Syntax.

136) 1879. Ad. Behrmann, Die Pronomina personalia und ihr Gebrauch im Heliand. Marb. Diss. 39 S. 8°.

Nachdem zuerst (bis S. 11) die Formen der Pron. behandelt sind, wird (S. 12 bis 20) über das Pron. im casus rectus und seine Beziehungen zum Verb, dann (S. 21—31) über das Pronomen reflexivum, ferner (S. 32—34) über den Genetiv der persönlichen Pronomina als Vertreter der Possessiva und endlich (S 35—38) über die Verbindung der Pron. person. mit andern Pronominibus und Adjektiven gesprochen.

137) 1879. Ed. Sievers, Zum Cottonianus des Heliand. G. XXIV, 76—78.

Setzt sich mit Bartsch auf Grund erneuter Einsicht der Hds. auseinander, wobei die meisten von dessen Besserungen als richtig sich herausstellen.

138) 1879. P. J. Cosijn, Zu Hel. 2837. In: Taalk. bijdragen II, S. 320.

139) 1879. Ernst Martin, Wilhelm Wackernagels Geschichte der deutschen Litteratur. 2. Aufl. I. Basel.

Handelt S. 57, f. Anm. 2, 67, Anm. 6, von der Litteratur.

140) 1880: C. Welpmann, Zur Syntax der Casus im Heliand. Progr. Hagen. 9 S. 4°.

Giebt zunächst eine kurze Uebersicht über die Schriften zur Syntax der Casus, handelt alsdann (S. 4) vom eigentlichen Genetiv, und zwar a) insofern er individuell und b) (S. 5) insofern er generell gedacht ist; dann (S. 7) vom Genetiv als Vertreter andrer Casus.

141) 1880. H. Pratje, Dativ und Instrumentalis im Heliand unter Berücksichtigung der Ergebnisse der vergleichenden Sprachforschung syntaktisch dargestellt. Sobernheim (Titelaufl.: Göttingen). 75 S. 8°.

I. Der Dativ (S. 4). A. in Verbindung mit dem Verb: 1. bei Verben körperlicher Bewegung: a) Bewegung des Subjekts nach dem Ziele (S. 6); b) Bewegung des Objekts nach dem Ziele (S. 11); c) Richtung der Rede nach dem Ziele (S. 14). 2. bei Verben geistiger Bewegung: a) Richtung der Gemütsbewegung (S. 17); b) Richtung des Wohlgefallens oder Mißfallens (S. 17). 3. Verben mit einer der von 1. und 2. entgegengesetzten Richtung (S. 19). B. in Verbindung mit der Aussage des Satzes: 1. in freierer Verbindung mit verbalem Prädikat: a) die Person ist Ziel der Handlung (S. 21); b) bei possessivem Verhältnis (S. 24); c) Dativ des Interesses

mit te (S. 27). 2. in freierer Verbindung mit dem nominalen Prädikat: a) solchen, die gewohnheitsmäßig den Dativ regieren (S. 29); b) solchen, die nach Erfordernis den Dativ regieren (S. 33); c) mit possessiver Beziehung (S. 34). 3. in Verbindung mit prädikativen Substantiven (S. 35). 4. in Verbindung mit präpositl. Ausdruck (S. 36). C. der reflex. Dativ (S. 37). — II. Der Instrumentalis. Formen (S. 43). A. eigentlicher Instrum. (S. 45): 1. sociativer Instrum.: a) von Personen (S. 46); b) von Gemütszuständen (S. 47); c) von begleitenden Umständen (S. 47). 2. Instrum. des Mittels: a) in engerem Sinne (S. 48); b) in weiterem Sinne (S. 50). 3. loserer Instrum. (S. 52). B. Stellvertretender Instrumentalis: 1. der Instrum. als Vertreter des Ablativs (S. 53). 2. als Vertreter des Locativs (S. 55): a) ohne Präposition; b) mit Präpositionen (S. 56). C. Stellvertretender Dativ: 1. instrumentaler Dativ (S. 58): a) sociativer Dativ instrum. (S. 58); b) prosecutiver Dativ instrum. (S. 60); c) Dativ instrum. des Mittels (S. 60); d) loserer Dativ instrum. (S. 66). 2. Ablativer Dativ (S. 67). 3. Locativer Dativ (S. 69): a) als Vertreter des ortsbestimmenden Locativs (S. 69); b) als Vertreter des zeitbestimmenden Locativs (S. 70). 4. Dativ bei Präpositionen (S. 70).

142) 1880. John Ries, Die Stellung von Subjekt und Prädikatsverbum im Heliand, nebst einem Anhang metrischer Excurse. Ein Beitrag zur germanischen Wortstellungslehre. (A. u. d. T. Quellen und Forschungen XLI.) Straßb. 129 S. 8°.

Handelt über die Wortstellung im selbständigen Aussagesatz (S. 11—56), im selbständigen Heischesatz (S. 56—60), im selbständigen Fragesatz (S. 60—66), im unselbständigen Satz (S. 66—86), über die Stellung des Verbs zu den übrigen Satzgliedern (S. 86—112). In einem Anhange wird über den Auftakt (S. 112), den Versschluß (S. 113), den Ausgang des ersten Halbverses (S. 119) und den Nebenreim (S. 123) gehandelt.

Rec. von Tomanetz, Littbl. 1881, Nr. 3. Deutsche Littztg., Nr. 8.

143) 1880. Paul Piper, Litteraturgeschichte und Grammatik des Althochdeutschen und Altsächsischen. Paderborn.

S. 131—135 handelt über den Heliand und S. 453—460 über den allitterierenden Vers.

144) 1880. Paul Piper, Lesebuch des Althochdeutschen und Altsächsischen. Paderborn.

Giebt S. 157—184 aus Heliand die Verse 1—72. 192—207. 339—449. 699—779 1580—1628. 4280—4456. 4807—4940. 5050—5275.

145) 1881. Karl Schulze, Die Parabeln Jesu im Krist und Heliand, zugleich ein Beitrag zur ästhetischen und theologischen Würdigung beider Dichtungen (I. Teil). Lippstadt. 26 S. 4°.

Die Schrift enthält nur den I. Teil der Abhandlung: Die Auswahl der Parabeln, und zwar handelt sie 1. über die beschränkte, aber höchst charakteristische Auswahl, 2. über die Prinzipien der Auswahl, 3. giebt sie die Motivierung der Auswahl der Parabeln aus der Auswahl des übrigen Materials, 4. die Motivierung der Auswahl der Parabeln aus dem ästhetischen Charakter der Dichtung, 5. die Motivierung der Auswahl der Parabeln aus dem dogmatischen Charakter der Dichtungen. Der II. Teil sollte die Behandlung der Parabeln im Krist und Heliand bringen.

146) 1881. Emil Wilhelmy, Die Einleitungen der Relativsätze im Heliand. Leipzig. 44 S. 8°.

Handelt S. 6 ff. I. über den Fall, wo ein anaphorisches Pronomen an der Spitze des dem Vordersatze syntaktisch gleichgebauten, aber logisch zurücktretenden Nachsatzes eine in jenem gegebene Vorstellung wieder aufnimmt; II. (S. 8 ff.) den Fall, wo ein abhängiger Relativsatz ohne eigenes Pronomen an einen in der Vorstellung mächtigen Gegenstand des Hauptsatzes angeschlossen wird; III. (S. 11 ff.) den Fall, wo ein abhängiger Relativsatz eingeleitet ist durch the als Relativ; IV. (S. 20 ff.) den Fall, wo

ein abhängiger Relativsatz eingeleitet ist durch die Relativpartikel the, thie. In einem Anhange ist über das Interrogativ als Relativ und über die Vertretung des Relativpronomens durch so gehandelt.

147) 1881. J. H. Gallée, Hel. 984. In: Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. I, S. 258—261 (Leiden).

Handelt über afstop.

148) 1881. Hans Lambel, Ein neuentdecktes Blatt einer Heliandhandschrift. Mit 1 Tafel. Wien. S. A. aus dem Jahrgange 1880 der Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Klasse der kais. Akademie der Wissenschaften, XCVII. Bd., II. Heft, S. 613 ff.

Enthält S. 3—11 eine grammatische Untersuchung über das Stück und S. 11—14 einen Abdruck. — (Vergl. Germ. XXVI, 256.)

149) 1881. Alb. Wagner, Die Heliandvorreden. In: Zeitschr. für deutsches Altertum XXV, 173—181.

Untersucht die Versus nach Form und Inhalt. Er findet die Nachricht der Praefatio von einer poetischen Behandlung des Alten Testamentes durch den Helianddichter durchaus unglaubwürdig.

150) 1881. P. J. Cosijn, Hel. 2477. In: Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. I. Leiden. S. 41.

Er billigt Behaghels Vermutung in Germ. XXI, 151.

151) 1881. Tomanetz, Recension von John Ries, Litteraturblatt für german. und roman. Philologie, Nr. 3.

152) 1881. Tomanetz, Recension von John Ries, Deutsche Litteraturzeitung, Nr. 8.

153) 1881. Wilh. Braune, Althochdeutsches Lesebuch. Halle. 2. Aufl. VIII u. 228 S.

Enthält S. 152—155 die 192 ersten Verse des Heliand.

154) 1881. Osc. Erdmann, Recension von J. Ries, Stellung von Subjekt und Prädikatsverbum im Heliand. In: Anz. f. deutsches Altertum VII, 191—195.

155) 1881. H. Lambel, Zum Prager Bruchstück des Heliand. G. XXVII, 256.

Giebt eine Nachcollation.

156) 1881. L. Kelber, Der Heliand in theologischer Beziehung. In: Zeitschr. f. kirchliche Wissenschaft, S. 79 ff. 154 ff.

157) 1882. A. Freybe, Die Darstellung der Ostergeschichte im Heliand. Christoforus, S. 97—104.

158) 1882. H. Pratje, Syntaktische Verwendung des Genetiv im Heliand. Zeitschr. f. deutsche Philologie XIV, 18—62.

Nachdem Verf. die Grundbedeutung des Casus zu entwickeln gesucht und Stellung zu Wilmars Auffassung genommen hat, handelt er I. über den Genet. possessivus (§ 5).

II. Genet. appositivus (§ 6), III. Genet. causae (§ 7), IV. Genet. originis (§ 8), V. Genet. auctoris (§ 9), VI. Genet. obiectivus (§ 10), VII. Genet. 1. qualitatis, 2. materiae (§ 11), VIII. Genet. partitivus 1. bei Substantiven (§ 12), 2. beim Comparativ und Superlativ (§ 13), 3. bei pronominibus (§ 14), 4. bei numeralibus (§ 15). Sodann wird über den Genetiv bei Verben und Substantiven gehandelt, und zwar I. den Genet. causae, II. Genet. obiectivus, III. Genet. partitivus (§ 16); dann über den Genetiv bei Adjektiven, I. Genet. causae (§ 17). II. Genet. materiae (§ 18), III. Genet. partitivus (§ 19). Dann den Genetiv in Abhängigkeit von einem im Verb liegenden Nominalbegriff, und zwar zunächst bei uuesan (§ 21), dann I. Genet. causae (§ 22), II. Genet. obiectivus (§ 23), III. Genet. materiae (§ 24), IV. Genet. partitivus (§ 25); dann über den Genetiv nach Art des französischen Teilungsartikels, und zwar bei verschiednen Verben (§ 26), bei Verben des Genießens (§ 27), des Anteilgebens (§ 28), des Fassens, Erreichens (§ 29), des Berührens (§ 30), des Begehrens (§ 31), des Fragens (§ 32), der Wahrnehmung (§ 33), der Geistesthätigkeit (§ 34), des Sagens (§ 35), des Mangelns und Bedürfens (§ 36), der Trennung (§ 37). Dann wird über die Verwandtschaft von Genetiv und Ablativ gehandelt (§ 38). Dann über den adverbialen Genetiv: I. Genet. causae (§ 39), Genet. temporis (§ 40), locale Genetive (§ 41), modale Genetive (§ 42), stellvertretende Genetive (§ 43), Resultat (§ 44).

159) 1882. H. Pratje, Der Accusativ im Heliand syntaktisch dargestellt. Sobernheim (Titelaufl.: Göttingen). 83 S. 8°.

I. Freiwilliger Accusativ: 1. den qualitativ bestimmenden Accusativ. A. Fig. etymologica (S. 8). B. Verb und Accus. sind sinnverwandten Stammes (S. 9). C. Der Accus. steht in attribut. Beziehung zu dem im Verb liegenden Substantivbegriff: a) Verben des Thuns (S. 10); b) Verben der Mitteilung (S. 31); c) Verben der Sinneswahrnehmung (S. 36). 2. Quantitativ bestimmender Accusativ. A. Localer Accus.: a) vom Raum, über den sich die Handlung erstreckt (S. 40); b) vom Ziel der Handlung (S. 41). B. Temporaler Accus. (S. 42). C. Determinierender Accus. (S. 43). 3. Adverbial bestimmender Accus. A. Adv. Accus. von Substantiven (S. 44). B. Neutra von Adj. und Pron. (S. 45). C. Sonstige accusativisch empfundene Adverbialausdrücke (S. 47). — II. Notwendiger Accus.: 1. Verben der Gemütsbewegung (S. 47); 2. die Einwirkung erfolgt auf ein persönliches Obj. (S. 49); 3. die Einwirkung auf Personen ist körperlich (S. 57); 4. die Einwirkung ist räumlich (S. 61); 5. Verben sinnlicher Bedeutung (S. 71); 6. Verben die ein machen zu ausdrücken (S. 72); 7. Reflex. Accus. (S. 74); 8 Subjektlose Verba (S. 75). — Doppelter Accusativ (S. 76). Präpositionen (S. 80).

160) 1882. Otto Behaghel, Heliand. Halle. 8°.

In einer Einleitung (S. VII—XIV) sind kurz die Handschriften und die Litteratur behandelt, S. 1—3 Praefatio und Versus, S. 4—193 der Text nach M mit kurzen kritischen Fußnoten. S. 195—225 ein kurzes Wörterbuch.

161) 1882. O. Behaghel, Zum Heliand. Germ. XXVII, 415—420.

Behandelt S. 415 die Formen habda und hadda, alsdann die corrigierenden Wiederholungen und endlich eine größere Zahl einzelner Stellen, besonders mit Rücksicht auf Rödiger.

162) 1882. Georg Keintzel, Der Heliand im Verhältnis zu seinen Quellen. (Progr. von Sächsisch-Regen.) Hermannstadt. 36 S. 4°.

Verf. sucht durch eine vergleichende Prüfung des Heliand mit Rücksicht auf seine Quellen ein Urteil über den poetischen Wert der Dichtung zu gewinnen.

163) 1882. Plaumann, Uebersetzung zweier Stellen aus dem Heliand (V. 1245—1359) und aus Otfrids Evangelienbuch (II, 16), nebst einer Einleitung. Graudenz. 29 S. 4°.

Die Einleitung handelt von Heimat, Alter, heimischem Gewande, Diktion der Dichtung.

164) 1882. J. Beckering-Vinckers, Tijdschrift voor nederl. taal- en letterk. II, 1 ff.

165) 1882. K. Simrock, Heliand. 3. Aufl. Berlin.

S. 1866. Simrock, Nr. 75.

166) 1883. Wilh. Scherer, Geschichte der deutschen Litteratur. Berlin.

Giebt S. 46 eine Charakteristik der Dichtung.

167) 1883. Moritz Heyne, Heliand. Mit ausführlichem Glossar herausgegeben. (A. u. d. T. Bibliothek der ältesten deutschen Litteratur-Denkmäler. II. Bd. Altniederdeutsche Denkmäler. I. Teil.) 3. Aufl. Paderb. VIII u. 385 S.

(Vergl. 1865, Heyne, Nr. 72.) Ist ein nach den Lesungen der Sievers'schen Ausgabe berichtigter Text (S. 1—122), dann folgen die kritischen Anmerkungen (bis S. 152), dann Namenverzeichnis und Text (bis S. 385).

168) 1883. E. Püning, Die Handschriften des Heliand. Progr. Recklinghausen.

Bespricht S. 17—22 die Handschriften, besonders nach ihrer Herkunft.

169) 1884. Friedr. Nippold, Das Leben Jesu im Mittelalter. Ein Vortrag aus dem gemeinsamen Cyklus der beiden theologischen Fakultäten in Bern. Bern. XIII u. 91 S. 8°.

Giebt S. 21—27 eine Charakteristik des Heliand.

170) 1884. R. Kögel, Ueber w und i im Westgermanischen. B. IX, 523—544.

Nimmt vielfach auf den Wortschatz des Heliand Rücksicht.

171) 1884. H. Klinghardt, Die relative Satzverbindung im Heliand. Reichenbach in Schlesien. Progr. 26 S. 4°.

S. 5 die Formen des ta-Stammes, S. 13 die Funktion desselben. Es war vom Verf. eine umfassendere Veröffentlichung über den Gegenstand in Aussicht genommen.

172) 1884. Ed. Sievers, Kleine Beiträge zur deutschen Grammatik. II. Zur Verbalflexion. In Paul und Braunes Beiträgen IX, 561—567.

173) 1884. Karl Bartsch, August Koberstein's Geschichte der deutschen Nationallitteratur. 6. Aufl. Leipz.

Handelt S. 70—72 vom Heliand.

174) 1884. E. Sievers, Recension von Heynes und Behaghels Heliand. P. XVI, 106—114.

175) 1884. R. Steig, Ueber den Gebrauch des Infinitivs im Altniederdeutschen. In: Zeitschr. für deutsche Philologie XVI, 307—345. 470—501.

Handelt in Cap. I vom Genus des Infinitivs, dem umschriebenen Infinitiv, ferner dem Infinitiv nach hören, sehen, heißen, befehlen. In Cap. II vom einfachen

Infinitiv nach uuesan, scal, uuilliu, mag, môt, tharf, kan, gidar, biginnan, dôn, hêtan, lâtan, biddian, giunaldan, uuitan, uuânian, huggian, thunkian, hôrian, sehan, kuman, giuuîtan, sithon, gangan, faran, geban, hebbian, uuesan c. adverb., uuesan c. adiect., uuesan c. substant. In Cap. III vom Accusativ mit dem Infinitiv. In Cap. IV vom nominativus cum infinitivo. In Cap. V vom substantivierten und präpositionalen Infinitiv nach Verben, Substantiven und Adjektiven, in Cap. IV vom Infinitiv, der von einem andern Infinitiv abhängt.

176) 1885. Colmar Schumann, Zum Heliand. G. XXX, 65—75.

Giebt eine größere Zahl von Verbesserungsvorschlägen.

177) 1885. Erwin Hönncher, Studien zur angelsächsischen Genesis. In: Anglia VII, 469—496.

Eine Untersuchung auf Grund von Sievers' Entdeckung. Er giebt die Interpolation zu und meint, ein nach England gekommener Altsachse sei der Verfasser.

178) 1885. Reinh. Bechstein, Der Heliand und seine künstlerische Form. (S. A. aus dem Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung, Bd. X, S. 133—148.

Handelt über den Satzbau, die ausgedehnte Anwendung des untergeordneten Satzes, die großen Perioden, Parenthesen, Anakoluth, Wechsel von direkter und indirekter Rede, Trennung zusammengehöriger Wörter, kurze Sätze, Epitheta, Doppelreim, Reimbrechung, über letztere noch besonders in einem Excurs.

179) 1885. Ed. Sievers, Zur Rhythmik des germanischen Alliterationsverses. In Paul und Braunes Beiträgen X, 209 bis 314.

180) 1885. H. Pratje, Syntax des Heliand. I. Das Verbum. In: Jahrbuch f. niederdeutsche Sprachforschung XI, 1—84.

Handelt S. 5 über uuita, S. 17 über die Lesart von M in 1559, S. 54 über die Modi in 471. 3166. 1627. 3613; S. 60 über das ἀπὸ κοινοῦ in 2936, S. 62 macht er eine Conjektur zu V. 2412.

181) 1885. K. Müllenhoff, Altdeutsche Sprachproben. 4. Aufl. bes. von M. Rödiger. Berlin. VIII u. 150 S. 8°.

Enthält S. 33—65 eine kritische Bearbeitung ausgewählter Abschnitte des Heliand.

182) 1885. Fr. Jostes, Jahrbuch für niederdeutsche Sprachforschung XI, S. 86.

Erklärt die Sprache der Londoner wie der Münchener Hds. für westfälisch, aber nicht frei von nfr. Einfluß. Ob M nach Münster gehört, läßt er dahingestellt.

183) 1885. Paul Piper, Die älteste deutsche Litteratur bis um das Jahr 1050. (A. u. d. T. Kürschners deutsche National-Litteratur, Bd. I.) Berlin und Stuttgart.

Behandelt S. 159—186 den Heliand und druckt daraus V. 1—72. 699—778. 4280 bis 4456. 4807—4940 mit interlinearer Uebersetzung ab.

184) 1885. Ed. Sievers, Bemerkungen zum Heliand. In Paul und Braunes Beiträgen X, 587—590.

Giebt Bemerkungen zu V. 2. 25. 50. 217. 447. 955. 2410. 3065. 3451. 3696 4390. 5426 mit Bezug auf Schumanns Aufstellungen.

185) 1886. Fritz Peters, Der Satzbau im Heliand in seiner Bedeutung für die Entscheidung der Frage, ob Volksgedicht oder Kunstgedicht. Schwerin. 26 S. 4°.

Handelt im Anschlusse an Bechsteins Abhandlung (über die künstlerische Form) über den Umfang hypotaktischer Construktion, Anakoluth, Parenthesen, Trennung zusammengehöriger Worte, Anwendung kürzerer Hauptsätze, Reimbrechung, asyndetische Gegenüberstellung, Abwechselung in der Darstellung, irreguläre Stellung von Subjekt und Prädikatsverb, Anaphora, Parallelismus, Chiasmus, eigentümliche Verwendung der Appositon, Uebergang aus der oratio obliqua in die direkte Rede.

186) 1886. E. Hönncher, in Anglia VIII, 46—55.

Verwirft Alcimus als Quelle der agf. Genesis 245—851.

187) 1886. O. Behaghel, Zum Heliand und zur Heliandgrammatik. G. XXXI, 377—392.

Handelt S. 377 f. über die Einschnitte, S. 378 zur inneren Geschichte des Monacensis (gio, io; antthat; skepi, scepi; ik, ic; hér, hîr), S. 379 ff. iu, S. 383 zur dentalen Spirans, S. 385—92 zur n-Flexion (en regelmäßig im Accus. Sing. Masc. und im N. A. Plur. Masc., -en im Dativ häufiger, als im Genetiv; te wâren, te suothen).

188) 1886. J. Holthausen, in Paul und Braunes Beiträgen XI, 551. 566.

Zur Quantität des Wortes scâla.

189) 1887. Ferd. Khull, Geschichte der altdeutschen Dichtung. Graz.

Handelt S. 52—56 von dem Gedichte.

190) 1887. Fr. Kauffmann, Die Rhythmik des Heliand. In Paul und Braunes Beiträgen XII, 283—355.

Prüft die Anwendbarkeit von den von Sievers für das Altnordische und Angelsächsische gefundenen Normen auf den Heliand. S. 288 erkennt er in C für gewisse Formen den genaueren Vertreter der ursprünglichen Mundart.

191) 1887. Fr. Kauffmann, Die Heimat des Heliandichters. In Paul und Braunes Beiträgen XII, 356—359.

Mit Benützung von Wenkers Sprachatlas kommt er zu dem Resultate, daß der Cottonianus von einem Schreiber der östlichsten Gegend Westfalens aufgezeichnet sei. Den Monacensis möchte er nach Werden verweisen.

192) 1887. Frick, Aus deutschen Lesebüchern. IV (Gera), S. 376 ff.

Behandelt den Heliand in Bezug auf den Unterricht.

193) 1887. Otto Küntzel, Künstlerische Elemente in der Dichtersprache des Heliand. Rostock. 45 S. 8°.

Handelt über die Wahl der Epitheta, S. 14 ff. über die Reimbrechung, S. 23 ff. über die Metrik. Am Schlusse macht er auf eine regelmäßige Wiederkehr gewisser Stabreime aufmerksam.

194) 1887. Gust. Könnecke, Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationallitteratur. Marburg.

Giebt S. 10 ein Facsimile von Cotton. 13r und 13v und von Monac. pag. 8, Schluß.

195) 1887. Joh. Franck, Heliand V. 2. In: Zeitschrift für deutsches Altertum XXXI, 202—205.

196) 1888. J. H. Gallée, Graphische Varianten im Heliand. B. XIII, 376—383.

Giebt statistische Nachweise über gewisse Doppelformen.

197) 1888. Karl Luick, Zur Theorie der Entstehung der Schwellverse. B. XIII, 388—392.

198) 1888. Wilh. Braune, Althochdeutsches Lesebuch. Halle. 3. Aufl. (Vergl. Nr. 152.)

199) 1888. H. Holthausen, Ueber uo = $\overset{v}{o}$ im Heliand. In Paul und Braunes Beiträgen XIII, 373—375.

200) 1889. Otto Lüning, Die Natur in der germanischen Epik. Zürich.

Liefert Beiträge zur Charakteristik des Gedichtes.

201) 1889. M. H. Jellinek, Miscellen. B. XIV, 157—161.

Ueber die Frage, ob verschiedne Schreiber am Monacensis thätig gewesen seien.

202) 1889. H. Jellinghaus, Jahrbuch des Vereins für ndd. Sprachforschung XV, 61 ff.

Sucht zu beweisen, daß der Heliand westlich von Deventer, etwa in Utrecht, gedichtet sei.

203) 1889. Herm. Hirt, Untersuchungen zur westgermanischen Verskunst. Heft I. Kritik der neueren Theorien. Metrik des Angelsächsischen. Leipz. 128 S. 8°.

204) 1890. Ad. Hedler, Geschichte der Heliandforschung von den Anfängen bis zu Schmellers Ausgabe. Ein Beitrag zur Geschichte der germanischen Philologie. Inaug.-Diss. Rostock. 47 S. 8°.

S. 1—13 das rein litterarische Bekanntwerden des Werkes. S. 14—21 das Bekanntwerden der Handschriften. S. 22—48 die Bemühungen um die Herausgabe des Heliand. A. Eccard; B. Gottscheds Umgebung; C. Klopstock und sein Kreis; D. Gley; E. Reinwald; F. Docen und v. d. Hagen; G. die letzten Jahre vor Schmellers Ausgabe.

205) 1890. Andr. Heusler, Der Ljódahättr. Berlin.

206) 1891. M. H. Jellinek, Zum Heliand. In Paul und Braunes Beiträgen XV, 301—305.

Behandelt den Dialekt der Freckenhorster Heberolle und prüft Heynes Hypothese von dem münsterländischen Ursprunge der Handschrift M.

207) 1891. Friedr. Kauffmann, Die sogenannten Schwellverse der alt- und angelsächsischen Dichtung. In Paul und Braunes Beiträgen XV, 360—376.

Kommt zu dem Ergebnisse, daß die Schwellverse nichts andres als gesteigerte D-verse sind und ursprünglich nur im ersten Halbvers ihre Stelle hatten.

208) 1891. Karl Luick, Zur altenglischen und altsächsischen Metrik. In Paul und Braunes Beiträgen XV, 441—454.

Handelt über Schwellvers und Normalvers, Alliteration und Versrhythmus.

209) 1891. Edm. Behringer, Zur Würdigung des Heliand. Progr. Würzb. 85 S. 8°.

Eine feinsinnige Untersuchung, die vielfach anregt. Sie giebt zunächst bis S. 31 eine Inhaltsanalyse, dann behandelt er das Gedicht als Kunstwerk, indem er die in scheinbaren Formelversen liegenden Ruhepunkte in der Darstellung, das Heranziehen von Naturerscheinungen, die Epitheta, Parallelen und Appositionen, die heidnischen Elemente, die innere, strophenartige Gliederung betrachtet, und endlich sucht er zu einer Schätzung des ingenium des Dichters zu gelangen, indem er namentlich auch die Odyssee zur Vergleichung heranzieht.

210) 1891. Andr. Heusler, Zur Geschichte der altdeutschen Verskunst. Breslau. VIII u. 161 S. 8°.

211) 1891. Paul Herrmann, Heliand. Leipzig (Phil. Reclams Universalbibliothek). 203 S. 16°.

In einem Vorwort ist der Stabreim besprochen und das Gedicht litterarisch gewürdigt. Die Uebersetzung ist in allitterirenden Versen, doch hält sich der Verf. an Jordans Theorie.

212) 1891. R. Reimann, Die altniederdeutschen Präpositionen. Danzig. 26 S. 4°.

Gruppiert die Präpositionen äußerlich nach verschiednen Begriffstypen und stellt dazu Beispiele aus Heliand und den übrigen niederdeutschen Denkmälern.

213) 1891. J. H. Gallée, Zur Heliandgrammatik. In Paul und Braunes Beiträgen XV, 337—341.

Handelt 1. über die graphischen Varianten bei thana, thena etc., 2. über -mu im Dat. Sing. m. n. des Adj. und Pron., 3. über eo, io, ie, ia.

214) 1891. J. H. Gallée, Altsächsische Grammatik von O. Behaghel und J. H. Gallée. Erste Hälfte: Laut- und Flexionslehre. (A. u. d. T. Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte. IV.) Halle und Leiden. X u. 116 S. 8°.

Rec. von M. Rödiger, AA. XX, 238—245. W. Schlüter, Ndd. Jahrb. XVII, 149—159. Kauffmann, G. XXXVII, 368—375.

215) 1891. M. H. Jellinek, Die dialektischen Verhältnisse des Monacensis. In Paul und Braunes Beitr. XV, 435—437.

Handelt über die Bedeutung der Formen thana, thena, fon, fan.

216) 1891. Gustav Karpeles, Allgemeine Geschichte der Litteratur von ihren Anfängen bis auf die Gegenwart. Berlin.

Giebt II, S. 300 ein verkleinertes Facsimile von Cod. Mon. 24ª.

217) 1891. W. Schlüter, Recension von Gallées Grammatik. In: Jahrbuch für niederdeutsche Sprachforschung XVII, S. 149—159.

218) 1891. H. Hirt, Zur Metrik des altsächsischen und althochdeutschen Allitterationsverses. G. XXXVI, 139 ff. 279 ff.

219) 1891. Léon Goesman, Le Héliand. Louv.

220) 1892. W. Schlüter, Untersuchungen zur Geschichte der altsächsischen Sprache. 1. Teil. Die schwache Deklination in der Sprache des Heliand und der kleineren as. Denkmäler. Göttingen. XV u. 263 S. 8°.

Diese Arbeit ist von besonderer Wichtigkeit für die Hellandgrammatik. Die einzelnen Kasus (S. 1—58 des Masculins, S. 58—70 des Femininś, S. 71—74 des Neutrums), dann die n-Stämme in der Zusammensetzung (S. 74—75), endlich eine Uebersicht über die Eigentümlichkeiten der einzelnen Denkmäler (S. 76—94) bilden den Hauptinhalt, an den sich wichtige Excurse (1. über o an Stelle von a; 2. Dat. Sg. m. u. n. der st. Dekl. der Pron. u. Adj.; 3. Acc. Sg. Mask. der st. Adjektivdekl.; 4. Dat. Pl. der st. Dekl.; 5. Genet. Sg. der a- und ja-Dekl.; 6. Dat. Sg. der a- und ja-Dekl.; 7. die Dekl. von thioda, thiod; 8. flexivisches e an Stelle von a im Monac.) anschließen. Ein Verzeichnis der besprochenen Stellen erleichtert den Gebrauch.

221) 1892. M. H. Jellinek, Zur Frage nach den Quellen des Heliand. In: Zeitschrift für deutsches Altertum XXXVI, 162—187.

Prüft die Stellen, bei denen die Quellen noch nicht genügend bekannt zu sein scheinen, so zu V. 253. 266. 277. 285. 306. 357. 359. 372. 440. 837. 1790. 1876. 2025. 2138. 3195. 4298. 4346. 4728. 4833. 4853. 5288; 758. 1151; 340. 2662. 4371. 5255. 5251. 5361. 5460; 144. 185. 293. 541. 687. 855. 988. 1146. 1222. 1437. 1610. 1691. 2042. 2104. 2288. 2335. 2528. 2807. 3007. 3238. 3253. 3323. 3588. 3792. 3942. 4355. 4524. 4663. 4978. 5138. 5352. 5420. 5428. 5554. 5667. 5773; 898. 964. 1042. 1306. 3066.

222) 1892. Fr. Kauffmann, G. XXXVII, 368—373. Recension von Gallées altsächsischer Grammatik.

K. meint, der Verfasser des Heliand sei in Corvey zu suchen, für welches Ludwig sorgte. Dort seien (S. 370) fränkische Elemente vertreten gewesen. Wala, sein Stifter, sei volkstümlich gewesen, ebenso Wala, der 826 Abt wurde. Er wendet sich gegen Kögels Ansicht, der nach Werden führt. Von Liudger, der schon 809 gestorben sei, könne keine Rede sein. In Werden (S. 369) hätten Sachsen und Friesen Aufnahme gefunden, es sei selbst auf fränkischem Boden gegründet.

223) 1892. Joh. Kelle, Geschichte der deutschen Litteratur von der ältesten Zeit bis zur Mitte des elften Jahrhunderts. Bd. I. Berlin.

Bespricht S. 112—123 den Heliand und giebt S. 348 f. die Litteratur.

224) 1892. John Lawrence, Chapters on alliterative verse. A dissertation in candidature for the degree of d. lit. London u. Oxford 1893. VIII u. 113 S.

225) 1892. Karl Fuhr, Die Metrik des westgermanischen Allitterationsverses. Sein Verhältnis zu Otfrid, den Nibelungen, der Gudrun ꝛc. Marburg. 147 S. 8°.

Die theoretischen Erörterungen sind auch für Heliand von Bedeutung.

226) 1893. Rud. Kögel, Zur altsächsischen Grammatik (Indogermanische Forschungen III, 276—297).

In Anlehnung an Gallées Altsächsische Grammatik bespricht er den Vocalismus und Consonantismus der as. Sprache, indem er namentlich auch bemüht ist, den ursprünglichen Dialekt festzustellen. Urkunden und kleine Denkmäler sind herangezogen, und manche sprachliche Erscheinung des Heliand ist hier in das rechte Licht gestellt.

227) 1893. Karl Luick, Rec. von E. Sievers, Altgermanische Metrik, im Anzeiger für indogermanische Sprach- und Altertumskunde. III, S. 144—155.

Giebt den Inhalt des Buches an und verweilt länger bei Sievers' Ableitungshypothese im 7. Abschnitte.

228) 1893. Rud. Kögel, Heliand. In: Pauls Grundriß II[a] (Straßb. 1893), S. 198—210.

Verf. handelt S. 200 von den Hdss.; C stamme aus Werden, M aus seiner Grenzgegend, der Dialekt sei sächsisch. S. 201—203 über Praefatio und Versus. S. 203 es müsse fittea (nicht vittea) geschrieben werden. S. 205 über die Stelle ad adventum Christi, nebst Zarncke's, Windisch's und Wagner's Ansicht darüber, S. 206 über Heliand und angelsächsische Genesis, S. 207—210 der Heliand als Kunstwerk.

229) 1893. Eduard Sievers, Altgermanische Metrik. (A. u. d. T. Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte. Ergänzungsreihe II.) Halle. XVI u. 252 S. 8°.

Behandelt im V. Abschnitt S. 150—164 die altsächsische Metrik.
Rec. von Franck, AA. XX, 337 ff. Luick, Indog. Forsch. III, 147 ff. Heusler, Deutsche Litteraturzeitung 1893, Sp. 298.

230) 1893. J. v. d. Ven, Gebruik der naamvallen, tijden en wijzen in den Heliand. Gent.

231) 1893. M. Heusler, Recension von E. Sievers' Metrik. Deutsche Litteraturzeitung, Sp. 298.

232) 1893. H. Paul, Altsächsische Metrik. In: Pauls Grundriß I. Straßb. S. 893—896.

233) 1894. R. M. Meyer, Allitterierende Doppelconsonanz im Heliand. P. XXVI, 149—167.

Erörtert die im Stabreim vorkommenden Doppelconsonanzen und untersucht deren Gesetze (vergl. Nr. 260).

234) 1894. O. Brenner, Zur Verteilung der Reimstäbe in der allitterierenden Langzeile. In Paul und Braunes Beiträgen XIX, 462—466.

235) 1894. W. Braune, Notiz über Zangemeisters Fund, in der Augsb. Allg. Zeitung v. 9. Mai; ferner in den Heidelberger Jahrbüchern IV, Heft 2, in P. XXVII, 288.

236) 1894. Herm. Hirt, Der altdeutsche Reimvers und sein Verhältnis zur Allitterationspoesie. In: Zeitschr. f. deutsches Altertum XXXVIII, 304—333.

237) 1894. C. W. M. Grein, Bibliothek der angelsächsischen Poesie, hrsg. von Rich. P. Wülcker. II, 2. Kassel.

Enthält S. 329—361 das in Betracht kommende Stück der angelsächsischen Genesis. (Die früheren Ausgaben von Bouterwek, Ettmüller, Thorpe, und die erste Auflage von Grein sind hier als zu fernliegend übergangen worden.)

238) 1894. Em. Lagenpusch, Das germanische Recht im Heliand. (A. u. d. T. Untersuchungen zur deutschen Staats- und Rechtsgeschichte von O. Gierke. 46. Heft.) Bresl. 71 S. 8°.

Handelt nach einer Einleitung im I. Teile: 1. über den König im H. (S. 2—9), 2. über das Beamtentum (S. 10—12), 3. über Volk, Gefolgschaft, Kriegswesen (S. 12 bis 18), 4. über die Volksversammlung (S. 18—19), 5. über die Stände (S. 19—22), 6. über die Sippe (S. 22—29), 7. über Haus, Heimat, Handmal (S. 29—32), 8. über Vermögen und Besitz (S. 33—34); im II. Teile: 1. über die Gerichtsverfassung (S. 38 bis 55), 2. über das Gerichtsverfahren (S. 55—66), 3. über das Strafrecht (S. 67—71).

239) 1894. Andr. Heusler, Ueber germanischen Versbau. (A. u. d. T. Schriften zur germanischen Philologie, Heft VII.) Berlin. VIII u. 139 S. 8°.

240) 1894. J. H. Gallée, Altsächsische Sprachdenkmäler. Leiden.

In der Einleitung ist eine geographische und geschichtliche Besprechung der Bildungsstätten Niedersachsens gegeben. S. 1—14, 325—327 handeln von den Heliandhandschriften, von denen auf den Tafeln I, a. b. c. XVII, a. b. Facsimiles gegeben sind. Rec. von Steinmeyer, AA. XXI, 266—280. F. Kluge, Engl. Studien XXII, 2.

241) 1894. Rud. Kögel, Geschichte der deutschen Litteratur bis zum Ausgang des Mittelalters. I. Band. Bis zur Mitte des XI. Jahrhunderts. I. Teil: Die stabreimende Dichtung und die gotische Prosa. Straßburg. S. 276—316.

S. 276—277 die Litteratur, S. 277—280 über Praefatio und Versus, S. 281 bis 283 die Handschriften, S. 283—285 der Dichter, S. 285—287 die Quellen. S. 287 bis 288a Anordnung und Behandlung des Stoffes, S. 288a—288m die altsächsische Genesis, S. 288m—316 über den epischen Langvers.

Rec. von Fr. Kauffmann, Littblatt XVI, Sp. 49. Sievs, P. XXIX, 304—414.

242) 1894. J. Franck, in: Anzeiger für deutsches Altertum XX, S. 337—343.

Recension von Sievers' altgermanischer Metrik.

243) 1894. K. Luick, in: Indogermanische Forschungen III, 144 bis 155.

Recension von Sievers' altgermanischer Metrik.

244) 1894. Rud. Wustmann, Verba perfectiva, namentlich im Heliand. Ein Beitrag zum Verständnis der germanischen Verbalcomposition. Leipz. 94 S. 8°.

Nach einer Einleitung über das Vorkommen der verba perf. in verwandten Dialekten und einer Betrachtung über die Entstehung der Perfektivität sind S. 27—49 die Präfixbedeutungen, dann S. 50—86 die Aktionsarten des Verbums im Heliand, und endlich S. 87—94 die syntaktischen Beziehungen besprochen.

Rec. AA. XXI, 195 von Mourek.

245) 1894. Max Kaluza, Der altenglische Vers. Eine metrische Untersuchung. 1. Teil: Kritik der bisherigen Theorien. 2. Teil: Die Metrik des Beowulfliedes. (A. u. d. T. Studien zum germanischen Allitterationsvers, Heft 1 u. 2.) Berl.

Rec. von Luick, Anglia, Beibl. IV, 294. Saran, P. XXVII, 539. Trautmann, Anglia, Beibl. V, 131. Kögel, AA. XXI, 318—331. Heusler, Litt. Centralbl. 1895, Nr. 36, 7. Sept., Sp. 1288 f. Kögel, AA. XXI, 318—332.

246) 1894. Rich. Steitmann, Ueber Raumanschauung im Heliand. Leipzig. 47 S. 8°. Diss.

Handelt nach einer genauen Bestimmung des Begriffes der Bewegung (S. 6—10) von den Richtungs- und Ruheconstruktionen as. Verben (S. 10—32), dann von der Verbreitung einer Handlung im Raume (S. 32—36) und reciproke Verhältnisse (S. 36—41), endlich über Annäherung und Entfernung (S. 41—47).

247) 1894. P. J. Cosijn, in Paul und Braunes Beiträgen XIX, 446 f.

Giebt kritische Bemerkungen zur angelsächsischen Genesis.

248) 1894. Joh. Franck, Beiträge zur Rhythmik des Allitterationsverses. Zeitschr. f. deutsches Altert. XXXVIII, 225—250.

Stimmt Heusler gegen Sievers zu.

249) 1894. Max Rödiger, Anzeiger für deutsches Altertum XX, 238—245.

Recension von Gallées altsächsischer Grammatik.

250) 1894. K. Zangemeister u. Wilh. Braune, Bruchstücke der altsächsischen Bibeldichtung aus der Bibliotheca Palatina. In den Neuen Heidelberger Jahrbüchern IV. Heidelberg. S. 205—294 mit sechs photographischen Tafeln. Auch separat, ohne die Tafeln. Heidelb. 94 S. gr. 8°.

S. 205—210 (5—10) giebt Zangemeister zunächst eine Beschreibung der Hdss. Dann behandelt Braune die Sprachformen (S. 210—224) im Vergleich mit den andern Hdss., und zieht dann das litterarhistorische Facit aus dem neuen Funde, indem er an Sievers' Entdeckung aus der ags. Genesis anknüpft, die erhaltenen Stücke in Ordnung zu einander stellt und analysiert, die Kunst des Dichters würdigt und dessen Quellen mustert (S. 224—236). Dann druckt er genau der Hds. folgend Hel. 1297—1358 ab (S. 237—239) und sucht das kritische Resultat dieses neuen Stückes zu gewinnen (S. 240 f.); sodann druckt er Genesisbruchstück I (V. 1—26) mit gegenüberstehendem ags. Texte (S. 242 f.), Bruchstück II (V. 27—150) und III (V. 151—337) auf S. 244 bis 255 ab. In Anmerkungen (S. 255—264) steuert er mancherlei zur Erklärung bei. Endlich giebt er ein Verzeichnis der Wortformen (S. 265—271) und ein Glossar (S. 271—293). Nachträge S. 294.

Rec. von J. H. Gallée, taal en letteren V, 123. 1895. E. Sievers, P. XXVII, 534—538. Litt. Centralbl. 1895, Nr. 1 vom 5. Januar, Sp. 26 f. M. H. Jellinek, Anz. f. d. Alt. XXI, 204—225. Jostes, Litt. Rundschau für das kathol. Deutschland XXI, Nr. 2, Sp. 46—50.

251) 1894. J. H. Gallée, Oudsaksische Genesis vs. 288 (huoam) in: Tijdschr. v. Nederl. Taal- en Letterk., Deel XIII, S. 303—305.

Nimmt eine Verschreibung von huoam für lloman an.

252) 1895. V. E. Mourek, Recension von Wustmann, in: Anzeiger für deutsches Altertum XXI, 195—204.

Prüft zunächst die Frage von allgemein sprachwissenschaftlichem Standpunkte und dann mit Beziehung auf den Heliand.

253) 1895. W. van Helten, Zur altsächsischen Grammatik. Indogermanische Forschungen, Heft 2.

254) 1895. W. van Helten, Weiteres zur altsächsischen Grammatik. Ebenda, Heft 4.

255) 1895. B. Symons, Over de onlangs ontdekte fragmenten van eene oudsaksische bewerking der Genesis. In: Verslagen en mededeelingen der koninklijke akademie van wetenschappen. Afd. Letterkunde. 3. reeks. 11. deel. 2. stuk. Amsterdam. S. 123—154.

Prüft an dem neugefundenen Stücke die Aussagen der Praefatio und giebt Bericht von Zangemeisters Fund, von dem er eine Analyse giebt. In Anmerkungen (S. 149 bis 154) werden einzelne Stellen eingehend besprochen.

256) 1895. Ferd. Vetter, Die neuentdeckte deutsche Bibeldichtung des neunten Jahrhunderts und ihr Verfasser. Akademischer Vortrag, gehalten im Museumssaale zu Bern am 20. Dez. 1894. Gedruckt in: Schweizerische Rundschau. Zürich. 5. Jgg., Heft 1 (Januar), S. 53—75.

Handelt zunächst von der Praefatio und den ihr zuteil gewordenen Beurteilungen, dann von Sievers' Entdeckung, Zangemeisters Fund, Braunes Ausgabe und Kögels Würdigung, und giebt endlich eine kurze Analyse.

257) 1895. Ferd. Vetter, Die neuentdeckte deutsche Bibeldichtung des neunten Jahrhunderts. Mit dem Text und der Uebersetzung der neuaufgefundenen Vatikanischen Bruchstücke. Ein Beitrag zur Litteratur- u. Kirchengeschichte. Basel. 47 S. 8°.

Giebt zunächst S. 1—27 noch einmal den Text seines Vortrages in der Schweizerischen Rundschau. Dann folgt S. 28—47 Text und gegenüberstehend die stabreimende Uebersetzung der Genesisbruchstücke.
Rec. Litterar. Centralbl. 1895, Nr. 43 (26. Okt.), Sp. 1562 f. Jellinek, AA. XXII, 351—353.

258) 1895. Ferd. Vetter, Die neuaufgefundenen altsächsischen Genesisbruchstücke. Zum Gebrauche für Vorlesungen herausgegeben. Basel. 12 S. 8°.

Giebt den altsächsischen Text im Einzelabdruck aus der vorigen Schrift, doch ohne die Uebersetzung.
Rec. Litt. Centralbl. 1895, Nr. 43 (26. Okt.), Sp. 1562 f.

259) 1895. Litterarisches Centralblatt, Nr. 43, vom 26. Oktober, Sp. 1562 f., Recension von Ferd. Vetter, Die neuaufgefundenen Bruchstücke. Basel.

260) 1895. O. Behaghel, Allitterierende Doppelconsonanz im Heliand. P. XXVII, 563.

Einwendung gegen R. M. Meyers Auffassung der Doppelconsonanz (vergl. Nr. 233).

261) 1895. Ed. Sievers, Rec. von Zangemeister und Braune, Bruchstücke. P. XXVII, 534—538.

Giebt Bemerkungen zu B. 97. 117. 261. 235. 323 und erörtert die Schreiberfrage.

262) 1895. F. Saran, Rec. von Kaluza, Der altenglische Vers. P. XXVII, 539—543.

Nimmt für die Beurteilung des allitterierenden Verses für Sievers' Ansichten gegen Kaluza Stellung.

263) 1895. Friedr. Düsel, Das Alte Testament und der Dichter des Heliand; in: Die Grenzboten, Zeitschrift für Politik, Litteratur u. Kunst. Jgg. LIV, Nr. 43. Leipz. S. 179—195.

Enthält eine populäre Würdigung des Heliand, besonders der neuaufgefundenen Stücke.

264) 1895. Friedr. Graz, Die Metrik der sogen. Cädmonschen Dichtungen, mit Berücksichtigung der Verfasserfrage. (A. u. d. T. Studien zum germanischen Allitterationsvers, Heft 3.) Berl.; rec. Litterarisches Centralbl. 1895, Nr. 36, 7. Sept., Sp. 1289 f. P. XXVII, 539 von Saran. AA. XXXIII, 40—54 von Fischer.

265) 1895. Franz Jostes, Rec. von Zangemeister und Braune, Bruchstücke der as. Bibeldichtung aus der Bibliotheca Palatina. In: Litterarische Rundschau f. das katholische Deutschland XXI, Nr. 2 (1. Febr.), Sp. 46—50.

Einzelne Stellen finden darin erläuternde Besprechung.

266) 1895. Theodor Siebs, Die altsächsische Bibeldichtung. Beil. zur Münchener Allgemeinen Zeitung Nr. 54 (23. Febr., Beilage-Nummer 45), S. 1—6.

Giebt eine stabreimende Uebersetzung und erörtert die Bedeutung des Fundes. Einzelnes wird genauer besprochen und die Dichtung einer Würdigung unterzogen.

267) 1895. Fr. Kauffmann, Recension von Kögel, Litteraturgeschichte. In: Litteraturblatt XVI (1895), 2. (Febr.), Sp. 49.

Er ist der Ansicht, die Genesis sei nicht vom Dichter des Heliand.

268) 1895. G. A. Hench, Modern Language Notes IX, S. 490 ff.

Bemerkungen über Zangemeisters Fund.

269) 1895. F. Holthausen, A. XXXIX, 52—56.

Bespricht V. 21 f. 28 ff. 33 f. 114 ff. 180 f. 264. 287 f. 321 ff. 322. und giebt einige Bemerkungen zu Braunes Glossar.

270) 1895. John Ries, Zur altsächsischen Genesis I. Zur Kritik und Erklärung des Textes. A. XXXIX, 301—304.

Bespricht V. 28. 30 f. 71. 114 ff. 154. 180 f. 231 ff. 240 ff.

271) 1895. M. H. Jellinek, Altsächsische Genesis V. 322—24. A. XXXIX, 151.

272) 1895. B. Symons, Zur altsächsischen Genesis. P. XXVIII, 145—156.

Giebt Bemerkungen zu V. 7. 11. 17. 22. 30. 33. 77. 114—116. 154. 177. 180. 182. 209. 254. 258. 264. 275. 287. 321. 322. 323.

273) 1895. R. Kögel, Rec. von Heusler über german. Versbau. AA. XXI, 318 ff.

Giebt S. 321 eine Besprechung der Genesis in metrischer Hinsicht.

274) 1895. W. van Helten, Grammatisches. B. XX, 506—525.

Handelt S. 509 ff. über sêola, siola, S. 513 über burges, custes, weroldes u. s. w., S. 517 über die Flexionsformen von thioda, S. 521 über die Dative êo, craft und S. 524 über griotan.

275) 1895. J. H. Gallée, Taal en letteren V, 123.

Anzeige von Braune-Zangemeister.

276) 1895. Litterarisches Centralblatt, Nr. 5 v. 5. Jan., Sp. 26 f.

Rec. von Braune-Zangemeister.

277) 1895. M. H. Jellinek, Anzeiger für deutsches Altertum und deutsche Litteratur XXI, S. 204—225.

Anzeige von Braune-Zangemeister. Giebt S. 205 einige Berichtigungen und Zusätze.

278) 1895. H. Gering, Zum Heliand. · Zeitschr. f. d. Philol. XXVII, 210 f.

Handelt über die Bedeutung von rôdon in V. 5497.

279) 1895. G. Ehrismann, Etymologien, in Paul und Braunes Beiträgen XX.

Handelt S. 63 über das Wort scola.

280) 1895. R. Kögel, Ergänzungsheft zu Bd. I der Geschichte der deutschen Litteratur. Die altsächsische Genesis. Ein Beitrag zur Geschichte der altdeutschen Dichtung und Verskunst. Straßburg.

Giebt S. 1—8 eine Uebersetzung, S. 9—13 Anmerkungen, S. 13—21 behandelt das Sprachliche der Handschrift, S. 21—28 über Verfasser, Abfassungszeit und Quellen, S. 28—70 über die Metrik, S. 71 Nachtrag.

281) 1895. Recension von F. Vetter, Die neuentdeckte deutsche Bibeldichtung des neunten Jahrhunderts. Litteraturbl. Nr. 43 (26. Okt.), Sp. 1562 f.

282) 1895. Andr. Heusler, Recension von J. Lawrence, Chapters on alliterative verse. Anzeiger für deutsches Altertum XXI, 54—56.

283) 1895. W. Schlüter, im Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung XX, 118.

284) 1896. Franz Jostes, Die Heimat des Heliand. A. XL, 160 bis 184.

Er wendet sich gegen die Ansicht, Werden sei die Heimat des Heliand, sucht diese vielmehr in Ostsachsen, und zwar an der Küste Nordalbingiens nachzuweisen.

285) 1896. Franz Jostes, Abcdarium, Taufgelöbnis und Indiculus, Psalmen. A. XL, 184—192.

286) 1896. El. Steinmeyer, Recension von Gallées altsächsischen Sprachdenkmälern. AA. XXII, 266—280.

287) 1896. Franck, Zur altsächsischen Genesis. A. XL, 211—220.

Erläutert V. 180. 287. 322. 46. 68. 90. 93. 144. 234. 260. 279. 306. 312. 331.

288) 1896. John Ries, Zur altsächsischen Genesis. II. Zur Wortstellung. A. XL, 270—290.

Die Arbeit giebt sich als ergänzenden Nachtrag zu des Verf.'s Schrift über die Stellung von Subjekt und Prädikatsadverb im Heliand.

289) 1896. H. Klinghardt, Zur Vorgeschichte des Münchener Heliandtextes. P. XXVIII, 433—436.

Benützt die Formen thana, thene, thena zur Scheidung der Schreiber.

290) 1896. M. H. Jellinek, Zum Heliand. A. XL, 331—335.

Bespricht einige zweifelhafte Stellen (s. 103. 144. 964. 1306. 1659. 2706. 5537) und berührt auch die Quellenfrage.

291) 1896. Franz Jostes, Der Dichter des Heliand. A. XL, 341—368.

Er kommt zu dem Ergebnisse, daß der Dichter ein hochbegabter, aber nicht gelehrter Volkssänger gewesen ist. Anknüpfend an die Praefatio und Windischs Arbeit zeigt er, daß die bisher als Quellen des Sängers angeführten Kirchenschriftsteller ihm nicht selbst vorgelegen haben, und auf Schönbachs Ansicht (vgl. No. 315) weiterbauend, daß der Dichter bei jedem Abschnitte zwar einen Teil der Commentare gelesen, das Gelesene aber aus dem Gedächtnisse verwertet habe, kommt er selbst zu der Ueberzeugung, daß das Werk aus Homilien herausgearbeitet sei.

292) 1896. M. H. Jellinek, Recension von F. Vetter, Die neuentdeckte deutsche Bibeldichtung, und die neuaufgefundenen altsächsischen Genesisbruchstücke. AA. XXII, 351—353.

Wendet sich gegen Vetters Datierung des Heliand und macht Ausstellungen an dessen Uebersetzung.

293) 1896. Emil Lagenpusch, Walhallklänge im Heliand. In: Festschrift zum 70. Geburtstage O. Schade dargebracht. Königsb. i. Pr. S. 135—152.

Bespricht S. 135—145 die Beziehungen auf die Mythologie, S. 146 ff. die Beziehungen auf Sitte, Recht und Denkungsart.

294) 1896. Franz Jostes, Die vatikanischen Fragmente. A. XL, 129—132.

Untersucht den in der Hdf. erhaltenen Kalender und findet, daß er von der Hand B der Fragmente Eintragungen eines Magdeburgers in einen Mainzer Kalender enthält.

295) 1896. Franz Jostes, Die altsächsischen Denkmäler in den Essener Handschriften. A. XL, 132—159.

Ist für den Heliand nur indirekt von Bedeutung, insofern als darin die Orte der Entstehung altsächsischer Texte besprochen werden.

296) 1896. W. van Helten, Grammatisches. In Paul und Braunes Beiträgen XXI, 437—498.

Wichtig für das Altsächsische sind besonders die Abschnitte von der pronominalen Flexion und über die schwache Deklination.

297) 1896. Fr. Graz, Beiträge zur Textkritik der sogenannten Cädmonschen Genesis. In: Festschrift zum 70. Geburtstage O. Schade dargebracht von seinen Schülern und Verehrern. Königsb. S. 67—77.

298) 1896. J. F. Gallée, Oudsaksisch men. In: Tijdschrift voor Nederl. taal- en letterkunde XV, 1.

299) 1896. Max Kaluza, Zur Betonungs- und Verslehre des Altenglischen. In: Festschrift zum 70. Geburtstage Oskar Schade dargebracht von seinen Schülern und Verehrern. Königsb. S. 101—133.

300) 1896. F. Holthausen, Zum Heliand. P. XXVIII, 1—2.

Erörtert V. 2481. 4290. 5738.

301) 1896. R. M. Meyer, Zur allitterierenden Doppelconsonanz im Heliand. P. XXVIII, 142.

Giebt einen Nachtrag zu dem ersten Aufsatze (Nr. 233).

302) 1896. Th. Siebs, Zur altsächsischen Bibeldichtung. P. XXVIII, 138—142.

Erörtert V. 10. 13. 22. 32—42. 72 ff. 160 ff. 164 ff. 180. 277 ff. 287. 321 ff. 335 ff.

303) 1896. Fr. Kauffmann, Zur Reimtechnik des Allitterationsverses. P. XXIX, 1—17.

Behandelt im Anschlusse an R. Meyer, Allitterierende Doppelconsonanz (P. XXVI. 149 ff.), besonders die Qualität des Stabreimes.

304) 1896. E. Martin, Zum Heliand. A. XL, 126 f.

Corrigiert V. 3962. 641. 967. 970.

305) 1896. Fredrik Schmidt, Altsächsische Genesis V. 22. A. XL, 127 f.

306) 1896. Ed. Lauterburg, Heliand und Tatian. Diss. Bern. 34 S. 8°.

Nach einer Einleitung über die Verhältnisse, unter denen der Heliand entstanden ist, wird auf Grund einer Vergleichung mit Tatian untersucht, zunächst welche Aenderungen zur Vermeidung von Wiederholung oder zur Vereinigung von Zusammengehörigem (S. 3 ff.), oder welche zur Vermeidung oder Erläuterung dunkler Stellen oder zum Zwecke heimischen Colorits (S. 7 ff.), oder welche zur Anpassung an die moralischen Begriffe der Sachsen (S. 21 ff.), oder endlich, welche aus dichterischen Beweggründen gemacht worden sind (S. 24 ff.).

307) 1896. Fr. Jostes, Die Heimat der altsächsischen Denkmale. In: Verhandlungen der 43. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Köln.

308) 1896. F. Kluge, Rec. von Gallée, Sprachdenkmäler, in: Englische Studien XXII, 2.

309) 1896. F. A. Hench, Modern Language Notes IX, 490 ff.

710) 1896. J. H. Gallée, Zur altsächsischen Grammatik. In: Zeitschrift für deutsche Philologie XXIX, 145—149.

Handelt von den altsächsischen Partizipien auf -in und von hwô, hû.

711) 1896. Paul Piper, Die Heliandhandschriften. Niederdeutsches Jahrbuch XXII, S. 17—59.

Enthält Collationen sämtlicher Heliandhandschriften, sowie der in Betracht kommenden Stücke der agl. Genesis.

712) 1896. J. Kreyči, Heliand a jeho poměr k Tatianovi. Progr. Prag.

713) 1896. Theod. Siebs, Recension von Kögel, Geschichte der deutschen Litt. I. P. XXIX, 394—414.

Giebt S. 413—414 über Heliand und Genesis, stellt sich auf den Grund von Jostes' Abhandlung.

714) 1896. R. Windel, Sachliches und Sprachliches aus dem Heliand. In: O. Lyons Zeitschrift für den deutschen Unterricht X. Leipzig. S. 740—753.

W. erklärt sich gegen Scherers allzu ungünstiges Urteil. Allein er setzt den Heliand noch immer nach Werden und sieht in dem Verfasser noch immer einen Geistlichen. Die „pfäffischen" Tendenzen, welche im Heliand verfolgt sein sollen, müßten noch erst nachgewiesen werden. W.s Beweisführung ist durchaus unhaltbar. Auch von Judenhaß kann beim Sänger des Heliand keine Rede sein, wenigstens in keinem andern Sinne, als es der natürliche Ausdruck des Gegensatzes der christlichen Weltanschauung gegenüber dem starren Festhalten am alttestamentlichen Standpunkt ist. Im Uebrigen enthält der Aufsatz einige gute Bemerkungen über die Arbeitsweise des Dichters. Die kurzen Bemerkungen über die Sprache bringen nichts Neues.

715) 1896. Ant. E. Schönbach, Deutsches Christentum vor tausend Jahren. In: Cosmopolis I, S. 605—621.

Der geistvolle Verfasser zeigt, in welchen Formen die Germanen sich das Christentum angeeignet haben. Indem er die Evangelienharmonien auf Grund seiner eignen Quellenforschungen in ihrer Entstehungsweise verfolgt und feinsinnig charakterisiert, erkennt er in ihnen die typischen Beispiele für die Möglichkeiten einer Annäherung der Germanen an das Christentum.

716) 1897. Paul Piper, Gegenwärtige Ausgabe.

In den Anmerkungen sind die folgenden Abkürzungen gebraucht:

A. = Zeitschrift für deutsches Altertum.
AA. = Anzeiger für deutsches Altertum.
B. = Paul und Braunes Beiträge.
G. = Germania.
P. = Zeitschrift für deutsche Philologie.

Folgende Versehen bitte ich zu berichtigen: Im Texte: V. 5038. hebanriki. In den Anmerkungen: 78. | uuid — 150. die Bem. bezieht sich auf C — 303. thuo farlieti C — 437. thiaman | C — 463. folkes · M — 561. theson | C — 616. | Suitho C — 669. mid | C — 676. | handon C — 753. mahtina | C — 1030. costan M — 1075. gieng | C — 1087. engilon | C — 1278. nach hogda | — 1303. heban unange M — 1403. | mid C mid M — 1429. furi | sagono C — 1717. tuo | mian C — 1910. lic hamen · | C — 2358. thit | C — 3256. lerande | C — 3678. | guodes suno C — 4232. thiu | hie C — 4404. for thesaro | thieda C — 4593. tescathen | C. — In den erklärenden Anmerkungen: zu 5038. kein Schreibfehler; vergl. Braune, Genesis, S. 57 zu 25.

Verzeichnis der Verfasser von Arbeiten über Heliand.

Adelung 32.
Amelung 90.
Aretin 30.
Arndt 101.
Aurora 25.

Bartsch 126. 173.
Bechstein 61. 178.
Beckering-Binders 163.
Behaghel 115. 117. 121. 124. 160. 161. 187. 260.
Behringer 67. 88. 209.
Behrmann 136.
Beiträge 15.
Birlinger 118.
Braune 108. 112. 127. 153. 198. 235.
Brenner 234.
Ten Brink s. T.
Bünting 132.

Centralblatt 259. 276.
du Chesne s. D.
Cook 135.
Cordesius 2.
Cosijn 122. 138. 150. 247.

Denis 24.
Docen 29.
Du Chesne 3.
Düsel 263.

Eccard (Eckhart) 10. 13.
Ehrismann 279.
Eichhorn 21.
Endfelder 54.
Erdmann 109. 154.

Flacius 1.
Franck 195. 212. 218. 287.
Freimütige 26.
Freybe 157.
Frick 11. 192.
Fuhr 225.

Gallée 129. 147. 196. 213. 214. 240. 251. 275. 298. 310.
Gering 278.
Giseke 133.
Gley 22. 28. 37.
Goesman 219.
Gotthard 50a.
Graz 264. 297.
Grein 55. 74. 82. 86. 237.
Grimm 36. 38.
Grünhagen 56.

v. d. Hagen 31. 35.
Hammerich 107.
Hedler 204.
van Helten 253. 254. 271. 296.
Hench 268. 309.
Herrmann 211.
Heusler 205. 210. 231. 239. 282.
Heyne 72. 84. 96. 98. 167.
Hicks 5. 8.
Hirt 203. 218. 236.
Höfer 53.
Hönncher 177. 186.
Hofmann 65.
Holtzhausen 188. 199. 269. 300.
Holtzmann 59.
Horn 130.

Jellinek 201. 206. 215. 221. 271. 277. 290. 292.
Jellinghaus 202.
Jenaer Litt.-Ztg. 33.
Jostes 182. 265. 284. 285. 291. 294. 295. 307.

Kaluza 245. 299.
Kannegießer 50. 51.
Karpeles 216.
Kauffmann 190. 191. 207. 222. 267. 303.
Keintzel 162.
Kelber 156.
Kelle 223.
Khull 189.
Kinderling 23.
Klinghardt 171. 289.
Kluge 308.
Koberstein 42.
Koch 19. 78.
Kögel 170. 226. 228. 241. 273. 280.
Köne 57.
Könnecke 194.
Kreyel 312
Kintzel 193.
Kurz 71.

Lachmann 44.
Lagenpusch 238. 293.
Lambel 148. 155.
Lauterburg 306.
Lawrence 224.
Leipz. Litt.-Ztg. 27.
Ley 68.
Lüning 200.
Luick 197. 208. 227. 243.

Maltzahn 110.
Marbach 93.
Martin 139. 304.
Meyer 233 301.
Michaelis 16.
Middendorf 64.
Möller 105.
Morhof 4.
Mourek 252.
Müllenhoff 70. 92. 97. 128. 181.

Nandor 125.
Nippold 169.
Nyerup 18.

Oesterley 91.

Paul 113. 134. 232.
Peters 185.
Petersen 17.
Piper 103. 143. 144. 183. 311. 316.
Pischon 46.
Plaumann 163.
Pratje 141. 158. 159. 180
Püning 52. 168.

Rapp 58.
Reimann 9. 212
Rieger 62. 114.
Ries 142. 270. 288.
Rödiger 131. 249.
Rückert 119.

Saran 262.
Scheller 41.
Scherer 76. 77. 80. 87. 166.
Schilter 12.
Schlüter 217. 220. 283.
Schmeller 43. 47. 48.
Schmidt 305.
Schnitger 69.
Schönbach 315.
Schubert 89. 106.
Schulte 95. 99. 100.
Schulze 145.
Schumann 176.
Siebs 266. 302. 313.
Sievers 81. 104. 110. 116. 123. 137. 172. 174. 179. 184. 229. 261.
Simrock 60. 75. 165.
Simson 102.
Smith 6.
Stark 66.
Steig 175.
Steinmeyer 286.
Steitmann 246.
Stuß 14.
Symons 255. 272.

Ten Brink 120.
Tomanetz 151. 152.

Ven 230.
Vetter 94. 256. 257. 258. 281.
Vilmar 45. 49. 63.

Wachler 20. 39. 40.
Wackernagel 85.
Wagner 149.
Wanley 7.
Welpmann 140.
Wilhelmy 146.
Windel 314.
Windisch 78.
Wustmann 244.

Zangemeister 250.
Zarncke 73. 83.

Præfatio

in librum antiquum

lingua Saxonica conscriptum.

A.

Cum plurimas reipublicae utilitates Ludouuicus, piissimus Augustus, summo atque præclaro ingenio prudenter statuere atque ordinare contendat, maxime tamen quod ad sacrosanctam religionem æternamque animarum salubritatem attinet studiosus ac deuotus esse comprobatur, hoc quotidie solicite tractans, ut populum sibi a Deo subiectum sapienter instruendo ad potiora atque excellentiora semper accendat, et nocius quæque atque superstitiosa comprimendo compescat. In talibus ergo studiis suus iugiter beneuolus uersatur animus, talibus delectamentis pascitur, ut meliora semper augendo multiplicet et deteriora uetando extinguat. Verum sicut in aliis innumerabilibus infirmioribusque rebus eius comprobari potest affectus, ita quoque in hoc magno opusculo sua non mediocriter commendatur beneuolentia. Nam cum diuinorum librorum solummodo literati atque eruditi prius notitiam

1. Die Ueberſchrift kann nur von Flacius, welcher den Prolog zuerſt bekannt machte, herrühren; vergl. A. XXV, 173. AA. V, 278 ff. XXI, 221. — 4. Die Schilderung von Ludwigs des Frommen Beſtrebungen paßt durchaus auf die hiſtoriſche Perſönlichkeit. — — 12. In talibus — vetando extinguat will Rödiger (AA. V, 278) tilgen, da ſie nur eine rhetoriſch aufgebauſchte Wiederholung des Vorhergehenden ſeien. — 15. in hoc magno opusculo bildet den Gegenſatz zu in aliis innumerabilibus infirmioribusque rebus: es iſt nicht beweiſend dafür, daß die Präfatio in Verbindung geſtanden habe mit der Dichtung (vergl. Windiſch S. 23, Giſeke S. 5, Jellinek AA. XXI, 223).

haberent, eius studio [atque imperii tempore; sed Dei omnipotentia atque inchoantia mirabiliter] actum est nuper, ut cunctus populus suæ ditioni subditus, Theudisca loquens lingua eiusdem diuinæ lectionis nihilominus notionem acceperit. Præcepit namque cuidam uiro de gente Saxonum, qui apud suos non ignobilis uates habebatur, ut uetus ac nouum Testamentum in Germanicam linguam poetice transferre studeret, quatenus non solum literatis, uerum etiam illiteratis sacra diuinorum præceptorum lectio panderetur. Qui iussis imperialibus libenter obtemperans [nimirum eo facilius, quo desuper admonitus est prius] ad tam difficile tamque arduum se statim contulit opus, potius tamen confidens de adiutorio obtemperantiæ, quam de suæ ingenio paruitatis. Igitur a mundi creatione initium capiens, iuxta historiæ ueritatem queque excellentiora summatim decerpens et interdum quæ-

1. Zarncke (S. 105) erklärt das Eingeklammerte für Interpolation des Dichters der Versus. Windisch (S. 20) meint, aus dem Satze Nam — acceperit könne man folgern, daß die Präfatio erst einige Zeit nach der Dichtung abgefaßt sei; er verwirft aber (S. 23) diesen ganzen Satz als Interpolation. — 3. Den Satz ut cunctus populus u. s. w. erklärt Scherer (Z. f. öst. Gymn. XIX, 11) für eine Uebertreibung; Schulte (P. IV, 57) benützt ihn als Anhalt für seine Ansicht, daß die ganze Präfatio unecht sei; Giseke (S. 5) erklärt c. p. im Gegensatze zu den litterati und eruditi als das gesamte ungebildete Volk; er tilgt Theudisca loquens lingua, welches auch Sievers S. XXXI beanstandet. — 4. Schulte (P. IV, 57) übersetzt lectio unrichtig durch Lektüre und meint, da der Verfasser der Präfatio für möglich hält, daß das Gedicht auch zur Lektüre für Ungebildete bestimmt gewesen sei, so könne er nicht dem 9. Jahrh. angehört haben. lectio ist die Vorlesung, der Vortrag, wie solche durch Schriftkundige, Geistliche erfolgten. — 5. Bezeichnung onidem viro de gente Saxonum zeigt, daß der Dichter dem Verf. der Präfatio fremd, vielleicht, daß er ein Franke gewesen ist (Windisch S. 20), wie auch aus dem folgenden suos hervorzugehen scheint (Giseke S. 8). — 6. vates zeigt, daß der Dichter ein berühmter scop war, der sich der Aufgabe gewidmet hatte (Kögel, Littg. S. 278, 280. Schulte, Progr. S. 10). — 6. Die Angabe, daß der Dichter vetus ac novum Testamentum behandelt habe, hat ihre glänzende Bestätigung in Zangemeisters Funde erhalten. Wagner (A. XXV, 179) deutet es als eine Bezugnahme auf die Inhaltsangabe der Dichtungen Cädmons in der hist. eccles. des Baeda. Vergl. noch Ensfelder, S. 23. — 8. Schulte (P. IV, 57) nimmt Anstoß an den Fähigkeiten, die den illiterati hier zugetraut werden (vergl. dagegen Giseke, S. 5). Sievers (S. XXX) hält den ganzen Satz von quatenus bis panderetur für eine Interpolation, und Rödiger (AA. V, 278) stimmt ihm bei. — 10. nimirum bis prius ist von Zarncke (S. 106) als Interpolation nachgewiesen, welche den Zweck hatte, die wesentlich andere Darstellung in B. und den Versus vorzubereiten; Rödiger (AA. V, 278) hält auch die folgenden Worte bis opus für verdächtig. — 13. Wagner (A. XXV, 179) sieht in den Worten von Igitur an eine Entlehnung aus Baedas Inhaltsangabe der Dichtungen Cädmons (vergl. Holder, Baeda, S. 210). — 15. Sievers (S. XXXVI) bezieht das summatim decerpens quaeque excellentiora nur auf das A. T., Rödiger (AA. V, 279) sieht darin einen chronologischen Irrtum, da die Bearbeitung des A. T. jünger ist als die des N. T.; Giseke (S. 13) kommt zu der wunderlichen Annahme, daß das summatim decerpens sich nur auf eine Reihe von Erzählungen des A. T. beziehe, welche der Dichter nach Vollendung seines Hauptwerkes abgefaßt habe.

dam, ubi commodum duxit, mystico sensu depingens, ad finem totius ueteris ac noui Testamenti interpretando more poetico satis faceta eloquentia perduxit. Quod opus tam lucide tamque eleganter iuxta idioma illius linguæ composuit, ut audientibus ac intellegentibus non minimam sui decoris dulcedinem præstet. Iuxta morem uero illius poematis omne opus per uitteas distinxit, quas nos lectiones uel sententias possumus appellare.

B.

[Ferunt eundem vatem dum adhuc artis huius penitus esset ignarus, in somnis esse admonitum, ut Sacræ legis

1. Man hat die Worte mystico sensu depingens bemängelt, als paßten sie nicht auf den Heliand (Windiſch S. 21. Zarncke S. 110); doch läßt ſich dagegen nichts einwenden, denn es iſt in dieſem an allegoriſchen Deutungen kein Mangel (Sievers S. XXXVII), wenn ſolche auch bei Otfrid mehr in den Vordergrund treten. — 3. Sievers (S. XXX) tilgt den Satz von Quod opus an bis praestet als Interpolation, und Rödiger (AA. V, 278) bringt neue Gründe dafür bei. Es iſt auch darüber geſtritten worden, ob in iuxta idioma illius linguae zu illius saxonicae oder germanicae zu ergänzen ſei; Windiſch a. a. O. und Sievers (S. XXX) beanſtanden ſie, ebenſo wie audientibus ac intelligentibus; vergl. auch Schulte S. 56 (der auf S. 66 eine Aeußerung des Flacius zur Deutung beibringt); dagegen Scherer, Z. f. öſt. Gymn. XIX, 848. — 6. Giſeke (S. 5) hält iuxta morem illius poematis für eine Interpolation jemandes, der dem Gedichte ferner ſteht. Sievers (S. XXX) läßt es beſtehen, nachdem er das ähnliche iuxta idioma beſeitigt hat. Rödiger (AA. V, 278) tilgt nur die Worte illius poematis und erklärt iuxta morem „nach Art ſächſiſcher Epen", was der Interpolator nicht verſtanden habe. Müllenhoff (A. XVI, 142) verſteht es von der altſächſiſchen Sprache. — 7. vittea (für fittea, Kögel, Pauls Grundriß II, 203), agſ. fit, iſt ein Terminus der altſ. Poetik und bezeichnet einen kurzen Abſchnitt eines Werkes, eigentlich Gebinde (vergl. Müllenhoff, A. XVI, 141—143). Daß der Verfaſſer der Präfatio dieſen Ausdruck kannte, würde allein ſchon beweiſend ſein für die Echtheit der Präfatio (vergl. hierüber Kögel, Littg. S. 278; Kelle, Littg. S. 113; Nibbendorf S. 8, Anm.; Simons S. 126).

B. Die Präfatio ſowie die Versus ſtehen im Zuſammenhang mit dem Berichte des Baeda, hist. eccl. gent. Angl. IV, 24 (ed. Holder, Freib. u. Tüb. 1882, S. 208 ff.), welcher lautet: In huius monasterio abbatissae fuit frater quidam diuina gratia specialiter insignis, quia carmina religioni et pietati apta facere solebat: ita ut, quicquid ex diuinis litteris per interpretes disceret, hoc ipse post pusillum uerbis poeticis maxima suauitate et compunctione compositis in sua, id est Anglorum, lingua proferret. Cuius carminibus multorum saepe animi ad contemtum saeculi et appetitum sunt uitae caelestis accensi. Et quidem et alii post illum in gente Anglorum religiosa poemata facere temtabant; sed nullus eum aequiparare potuit. Namque ipse non ab hominibus neque per hominem institutus canendi artem didicit, sed diuinitus adiutus gratis canendi donum accepit. Vnde nil umquam friuoli et superuacui poematis facere potuit, sed ea tantummodo, quae ad religionem pertinent, religiosam eius linguam decebant. Siquidem in habitu saeculari usque ad tempora prouectioris aetatis constitutus nil carminum aliquando didicerat. Vnde nonnumquam in conuiuio,

præcepta ad cantilenam proprię linguæ congrua modulatione coaptaret. Quam admonitionem nemo ueram esse ambigit, qui huius carminis notitiam, studiumque eius compositoris atque desiderii anhelationem habuerit. Tanta namque copia

cum esset laetitiae causa decretum, ut omnes per ordinem cantare deberent, ille, ubi adpropinquare sibi citharam cernebat, surgebat a media caena et egressus ad suam domum repedabat. Quod dum tempore quodam faceret et relicta domo conuiui egressus esset ad stabula iumentorum, quorum ei custodia nocte illa erat delegata, ibique hora competenti membra dedisset sopori, adstitit ei quidam per somnium eumque salutans ac suo appellans nomine: „Caedmon“ inquit „canta mihi aliquid.“ At ille respondens: „Nescio“ inquit „cantare: nam et ideo de conuiuio egressus huc secessi, quia cantare non poteram.“ Rursum ille, qui cum eo loquebatur, „Attamen“ ait „mihi cantare habes.“ „Quid“ inquit „debeo cantare?“ At ille „Canta“ inquit „principium creaturarum.“ Quo accepto responso statim ipse coepit cantare in laudem dei conditoris uersus, quos numquam audierat, quorum iste est sensus: „Nunc laudare debemus auctorem regni caelestis, potentiam creatoris et consilium illius, facta patris gloriae. Quomodo ille, cum sit aeternus deus, omnium miraculorum auctor extitit, qui primo filiis hominum caelum pro culmine tecti, dehinc terram custos humani generis omnipotens creavit.“ Hic est sensus, non autem ordo ipse uerborum, quae dormiens ille canebat; neque enim possunt carmina, quamuis optime composita, ex alia in aliam linguam ad uerbum sine detrimento sui decoris ac dignitatis transferri. Exsurgens autem a somno, cuncta, quae dormiens cantauerat, memoriter retinuit et eis mox plura in eundem modum uerba deo digni carminis adiunxit. Veniensque mane ad uilicum, qui sibi praeerat, quid doni percepisset, indicauit atque ad abbatissam perductus iussus est, multis doctioribus uiris praesentibus, indicare somnium et dicere carmen, ut uniuersorum iudicio, quid uel unde esset, quod referebat, probaretur. Visumque est omnibus, caelestem ei a domino concessam esse gratiam. Exponebantque illi quendam sacrae historiae siue doctrinae sermonem, praecipientes eum, si posset, hunc in modulationem carminis transferre. At ille suscepto negotio abiit, et mane rediens, optimo carmine, quod iubebatur, compositum reddidit. Vnde mox abbatissa amplexata gratiam dei in uiro, saecularem illum habitum relinquere et monachicum suscipere propositum docuit, susceptumque in monasterium cum omnibus suis fratrum cohorti adsociauit iussitque illum seriem sacrae historiae doceri. At ipse cuncta, quae audiendo discere poterat, rememorando secum et quasi mundum animal ruminando in carmen dulcissimum conuertebat; suauiusque resonando doctores suos uicissim auditores sui faciebat. Canebat autem de creatione mundi et origine humani generis et tota genesis historia, de egressu Israel ex Aegypto et ingressu in terram repromissionis, de aliis plurimis sacrae scripturae historiis, de incarnatione dominica, passione, resurrectione et ascensione in caelum, de spiritus sancti aduentu et apostolorum doctrina. Item de terrore futuri iudicii et horrore poenae gehennalis ac dulcedine regni caelestis multa carmina faciebat; sed et alia perplura de beneficiis et iudiciis diuinis, in quibus cunctis homines ab amore scelerum abstrahere, ad dilectionem uero et solertiam bonae actionis excitare curabat. Erat enim uir multum religiosus et regularibus disciplinis humiliter subditus; aduersum uero illos, qui aliter facere uolebant, zelo magni feruoris accensus: unde et pulchro uitam suam fine conclusit. (Vergl. Vögel S. 279. Sievers S. XXVI f. Wagner A. XXV, S. 178 f. Mibbendorf S. 10 f. — 1. Sacrae legis praecepta vergl. Versus 25 f. (Sievers S. XXIX). — 2. congrua modulatione oben zu Baeda.

uerborum, tantaque excellentia sensuum resplendet, ut cuncta Theudisca poemata suo uincat decore. Clare quidem pronunciatione, sed clarius intellectu lucet. Sic nimirum omnis diuina agit scriptura, vt quanto quis eam ardentius appetat, tanto magis cor inquirentis quadam dulcedinis suauitate demulceat. Vt uero studiosi lectoris intentio facilius quæque ut gesta sunt possit inuenire, singulis sententiis, iuxta quod ratio huius operis postularat, capitula annotata sunt.]

Versus

de poeta et interprete huius codicis.

Fortunam studiumque uiri lætosque labores,
Carmine priuatam delectat promere uitam,
Qui dudum impresso terram uertebat aratro,
Intentus modico, et uictum quærebat in agro.
Contentus casula fuerat, cui culmea testa,
Postesque acclines sonipes sua lumina nunquam
Obtriuit, tantum armentis sua cura studebat.
O fœlix nimium, proprio qui uiuere censu
Prævalvit, fomitemque ardentem extinguere diræ
Inuidiæ, pacemque animi gestare quietam.
Gloria non illum, non alta palatia regum,
Diuitiæ mundi, non dira cupido mouebat.
Inuidiosus erat nulli, nec inuidus illi.
Securus latam scindebat uomere terram
Spemque suam in modico totam statuebat agello.

1. Sievers (S. XXXIII) glaubt, daß ſich dieſe Bemerkung auf ein beſtimmtes Exemplar beziehe, in welchem capitula, d. i. kurze Inhaltsangaben, gemacht waren; aber Rödiger (AA. V, 278) findet darin nur eine Umſchreibung der vitteae in Z. 7, S. 3.

Die Ueberſchrift rührt von Flacius her (vergl. Sievers S. XXVI. Wagner A. XXV, 173 ff. Simons S. 127. Vetter S. 58. Jellinek AA. XXI, 222). — 1. Die Lobpreiſung eines genügſamen Lebens vielleicht auch im Anſchluß an Baeda (Giſeke S. 4). — 5. Ueber die Plusquamperfekta hier, ſowie V. 18, 27, 31, ſ. Sievers S. XXVIII, Anm. 2. Rödiger AA. V, 280. Wagner A. XXV, 176.

Cum sol per quadrum cœpisset spargere mundum
Lucæ sua radios, atris cedentibus umbris,
Egerat exiguo paucos menando iuuencos
Depellens tecto uasti per pascua saltus.
Lætus et attonitus larga pascebat in herba,
Cumque fatigatus patulo sub tegmine fessa
Conuictus somno tradidisset membra quieto,
Mox diuina polo resonans uox labitur alto:
„O quid agis, Vates, cur cantus tempora perdis?
Incipe diuinas recitare ex ordine leges,
Transferre in propriam clarissima dogmata linguam.“
Nec mora post tanti fuerat miracula dicti.
Qui prius agricola, mox et fuit ille poeta
Tunc cantus nimio Vates perfusus amore
Metrica post docta dictauit carmine lingua.
Coeperat a prima nascentis origine mundi,
Quinque relabentis percurrens tempora secli,
Venit ad aduentum Christi, qui sanguine mundum
Faucibus eripuit tetri miseratus Auerni.

22. Reminiscenz aus Baeda; vergl. Sievers S. XXVIII. — 24. Grünhagen (S. 6) ist befremdet, daß der Traum den Bauern als Vates anredet, der doch noch nichts Dichterisches produziert hat. — 25. ex ordine im Anschlusse an die series in Baeda (Sievers S. XXVIII. Wagner A. XXV, 178). — 26. Auch die dogmata im Anschlusse an die doctrina in Baeda (Sievers S. XXVIII. Wagner A. XXV, 177). — 27. Rödiger (AA. V, 272) hält diesen und den folgenden Vers für interpoliert; dagegen ist Wagner (A. XXV, 176), obgleich sie denselben Gedanken wie 14 und 15 enthalten. — 31. Die folgenden Verse sind als Auszug aus Hes. 38—53 von den Weltaltern aufgefaßt worden; doch sind sie nicht beweisend, denn die Andeutungen sind allgemein, und die Erwähnung der fünf Weltalter konnte auch anderswoher genommen sein. Sievers vermutet, daß den Versus der Schluß fehle. Zur Litt. über diese letzten Verse vergl. Heyne P. I, 276. Wackernagel P. I, 282 f. Middendorf S. 12. Giseke S. 9. Sievers S. XXXVII und A. XIX, 10. Zarncke S. 110. Rödiger AA. V, 278, 280. Windisch S. 13 ff. Wagner AA. XXV, 176 ff. Simons S. 129. Lachmann, über das Hildebrandslied S. 127. W. Scherer, Kl. Schr. I, 573 (Z. f. österr. Gymn. 1868. XIX, 848—853). — 33. ad adventum Domini hatte Zarncke verstanden bis zur Ankunft Christi, der Schreiber der Versus hätte also nur das A. T. gekannt.

I.

Der Heliand.

[C 5a] Manega uuârun, the sia iro muod gispuon,
that sia bigunnun godes uuord reckean,

1. Ueberſchrift: JNC(J)PJT . QVAT : : (braun auf gelb) | OR EVANGELJV. : (braun auf blau) | C — MANEGA VVARON | (braun auf gelb) C — siaro (nach a iſt i v. alter Hd. überg.) C — mod gespon C — 2. vor s in tha sia iſt t überg. C — uuord godes C — 3. rihtian fehlt C — e in thie halb abgeſchabt C — ri in riceo a. Raſ.,

---

Zu einer Einleitung (V. 1—72 vergl. Behringer, Kriſt und Heliand S. 8 ff.) ſpricht der Dichter zunächſt von den Evangeliſten, die berufen waren, das Evangelium zu verkünden, durch den h. Geiſt (V. 1—36, im Anſchluſſe an Tat. prol. 1, 1—4 u. Baeda zu Luc. 1, 1), ſodann ſpricht er von Gottes ſchöpferiſchem Worte (V. 37—43, vergl. Tat. zu Joh. 1, 1), ferner (V. 46—53) zeigt er, wie das ſechſte Weltalter durch die Geburt des Herrn begonnen wurde (nach Alcuin zu Joh. 2, 6) und ſchildert das Römerreich (nach Hrab. zu Matth. 2, 1 u. Baeda zu Luc. 2, 1), endlich (60—72) geht er auf die Herrſchaft des Herodes über (nach Baeda zu Luc. 1, 5) [vergl. hierzu Windiſch S. 46 ff. Grein S. 62 ff. A. 19, 9 f. Reinzel S. 6]. — Vergl. Tat. I [Luc. 1, 1] Quoniam quidem multi conati sunt ordinare narrationem quae in nobis completae sunt rerum, sicut tradiderunt nobis, qui ab initio ipsi viderunt; und Baeda zu Luc. 1, 1 [Windiſch S. 46 f. Grein S. 62 f.]. Falsa vero evangelia Lucas prima mox praefatione refellit: quoniam quidem multi (inquit) conati sunt ordinare narrationem: multos videlicet eos non tam numerositate, quam haereseos multifariae diversitate connumerans, qui non Spiritus Sancti munere donati, sed vacuo labore conati magis ordinarint narrationem, quam historiae texerint veritatem, ideoque aliis complendum opus, in quo frustra sudavere, reliquerint; illis nimirum, qui cum sint quatuor, non tam quatuor evangelia, quam unum quatuor librorum varietate pulcherrima consonum ediderunt. Ediderunt enim, sicut tradiderunt illis, qui ab initio ipsi viderunt, et ministri fuerunt sermonis, qua sententia non soli Lucas et Marcus, verum Matthaeus quoque et Johannes apostoli sunt designati: et ipsi enim in multis, quae scriberent, ab iis, qui infantiam, pueritiam genealogiamque eius scire et gestis interesse potuerant, audire opus habebant. Quod autem visum etiam sibi scribere dicit, non quasi a se sibi visum, sed Spiritu Sancto instigante sibi quoque visum significat. — Non autem novorum quorumlibet eidem Theophilo et velut ignotorum ratio pendenda, sed eorum, de quibus eruditus est, verborum promittitur veritas exprimenda, scilicet ut, quo quid ordine de Domino vel a Domino gestum dictumve sit, agnoscere queat. — Zu der Schwächung des Suffixes in manega vergl. Schlüter S. 254 Anm. — the (allgemeine relative Anknüpfung) sia (Acc. Plur. des das Relat. individualiſierenden Pron. perſ.) bilden zuſammen das Relativ (vergl. Wilhelmy S. 40. Klinghardt S. 4. Grein, Sprachſch. II, 575). — gispuon, perfektiv: veranlaßt hatte. — 2. Zu dieſem Verſe vergl. Müllenhoff, Sprachproben. Rieger, agſ. Leſeb. S. 1. P. VII, S. 19, ferner AA. V, 283. B. X, 587. A. XXXI, 203 und die Ausgaben. — bigunnun (conati sunt) hat hier ſtärkere Betonung als gewöhnlich, wo es den Aoriſt umſchreibt, es iſt daher fähig, den Alliterationsſtab zu tragen. Schumann (G. XXX, 65) betrachtet uuord godes als Gloſſe und läßt es weg. — reckean, auseinanderſetzen, entſpricht nicht genau dem Ausdruck der lat. Quelle (ordinare narrationem), daher iſt

rihtian that girûni, that thie rîceo Crist
undar mancunnea mâritha gifrumida
miđ uuordun endi miđ uuercun. That uuelda thuo uuîsaro filu
liudio barno lobon, lêra Cristes,
hêlag uuord godas, endi miđ iro handun scrîban
berehtlico an buok, huo sia is gibodscepi scoldin
frummian, firiho barn. Than uuârun thoh sia fiori te thiu
undar thera menigi, thia habdun maht godes,
helpa fan himila, hêlagna gêst,
craft fan Crista. sia uurđun gicorana te thiu,
that sia than êuangelium êna scoldun
an buok scrîban endi sô manag gibod godes,
hêlag himilisc uuord. sia ne muosta helitho than mêr,

von se, wie es ſcheint C — 5. mid (zweimal) C — uuolda tho uuisara filo C — 6. liudo C — 7. mid C — handon C — berethlico C — 8. scoldin is gibod | scip C — 9. das zweite i in firiho a. Raſ. v. o C — 10. under C — ni in menigo mit Einſchaltungshäkchen überg. C — habdon C — 12. c in craft | gröſſer. — cristæ C — thio | C — 15. That sie C — euangeliū C — enan C — 14. so] se C — 15. nach m in mosta iſt u mit Einſchaltungshäkchen überg. C.

---

rihtian that girûni beigefügt (vergl. 1595, wo es ðoce nos überſetzt); — girûni (2437, mysteria) iſt Collectiv: die (ſchriftlich abgefaßten) Geheimniſſe; über die allitt. Form vergl. Bilmar, Altert. S. 49. — that iſt Relativ (vergl. Simrock und Behaghel, Modi, S. 30), entſprechend der Quelle (ord. narr. quae in nobis completae sunt rerum), und mâritha iſt ein' von that abh. partit. Genetiv (vergl. 1713, 2165 und P. XIV, S. 34): was Chr. an Großem verrichtet hat; vergl. dagegen Behaghel, Modi, S. 30, G. XXVII, 419). — 3. rîceo, ſw. m. „der herrſchgewaltige", das ſtehende Attribut des Herrſchers; vergl. Bilmar, Altert. S. 69. 73. Lagenpuſch S. 6. — undar mancunnea = in nobis. — 5. that deutet auf den Inhalt des vorangehenden Relativſatzes und wird durch 6b und 7a appoſitiv näher beſtimmt. — lobon preiſend verkündigen; vergl. 955. 1021. — wîsaro (erfahrener, kundiger) gehört zu barno. — 7. Das Lehnwort scribau hat das heimiſche writan ſchon faſt verdrängt. Letzteres begegnet uns als Synonym zu dem erſten an zweiter Stelle; wo es allein ſteht (V. 233, 237), erinnert es noch an die nationale Verwendung der Schrift zu Formeln und rechtlichen Kundgebungen aller Art. — 8. berehtlico scrîban muß auch das ordinare der Quelle umſchreiben: lichtvoll abfaſſen. — Zu der Umſtellung in dieſem V. vergl. Schmeller, Versbau, S. 221. Better S. 48. A. XIX, 52. AA. V, 280. — gibodscepi Gebot, alle ſeine Befehle; vergl. Rieger, Verſk. S. 50. — firiho (Gen. Plur.: der Liebhabenden, d. i. der Menſchen; vergl. ferah) barn nimmt epexegetiſch das vorhergehende Pronomen sia auf. — is d. i. Gottes. — than thoh verbunden hat adverſativen Sinn: indeſſen. — te thiu zu dieſem Zwecke. — 10. undar thera menigi unter den vielen, die der Aufgabe ſich unterzogen hatten. — 13. êna gehört zu buok (qui cum sint quattuor non tam quattuor evangelia quam unum quattuor librorum varietate pulcherrima consonum ediderunt): das Evangelium und ſo manches Gebot Gottes in ein Buch (Acc. Plur.) ſchreiben. — 15. uuord iſt Acc. Sing., appoſ. zu gibod, welches kollektiv iſt. — sia (Acc. Plur. Neutr.) geht auf den vorangehenden Accuſativ buok (G. XXII, 228; XI, 210) und hat demonſtrativen Sinn: dieſe. — muosta ſ. V. 79. — frummian perficere, fertig bringen. — than tritt verſtärkend zum Comparativ: than mêr, noch mehr; vergl. V. 536.

firiho barno frummian, bûtan that sia fiori te thiu
thuru craft godas, gecorana uurđun,
Matheus endi [C 5b] Marcus (sô uuârun thia man hêtana)
Lûcas endi Johannes. sia uuârun gode lioba,
uuirđiga ti them giuuirkie. Habda im ualdand god,
them helithun, an iro hertan hêlagna gêst
fasto bifolhan endi ferahtan hugi,
sô manag uuîslik uuord endi giuuit mikil,
that sea scoldin ahebbean hêlagaro stemnun
godspell that guoda, that ni habad ênigan gigadon huergin,
thiu uuord, an thesaro ueroldi, that io ualdand mêr
drohtin diurie eftho derbi thing,

16. butan] neuan C — thio C — 18. Matheus C — 19. Lucas C — Johannes C — lieba C — 21. helithon | C — 24. That | C — r in helagaro agſ. C — 25. habit | C — 26. Thiu C — That C — 27. derbi C.

16. bûtan that (vergl. engl. but that) nach negativen Sätzen: außer daß. — 20. giuuirki ſt. n. collektiv: die Arbeiten, die Thätigkeit. — 20. ualdand Beiwort für Gott und Chriſtus, um deren königliche Macht zu bezeichnen (Bilmar S. 68. Lagenpuſch S. 5), die Evangeliſten ſind ſeine helithos, die Leute in Waffenrüſtung (Bilmar S. 59. Lagenpuſch S. 17). Das Verhältnis von Herrſcher und Mannen wird hier in die bibliſchen Verhältniſſe übertragen; der ganze Heliand atmet kriegeriſchen Geiſt. — 21. hertan iſt nicht Acc. Plur. (vergl. 2203, 4614 und Schlüter S. 18, 73), ſondern Dat. Sing. (vergl. Braune, Geneſ. S. 67). — 22. bifelhan ſt. v. überweiſen, zuteilen; fasto Adv. feſt, eindringlich, gründlich. — feraht (vergl. ferah, firihos, Bilmar S. 32) verſtändig. Behringer (III, S. 12) faßt die Stelle ſo auf, daß der heilige Geiſt ihnen Kraft und Wiſſen verliehen habe; vielmehr ſteht V. 21 u. 22 parallel zu V. 23: Gott hat ihnen den heiligen Geiſt und natürlichen Verſtand, weiſe Rede, beträchtlichen Mutterwitz verliehen. Der Dichter ſieht alſo beides als geſonderte Gaben an. Ueber die Stellung von sô manag ſ. AA. V, 285. — 24. scoldin umſchreibt den Conjunktiv (engl. should); vergl. Behaghel, Modi S. 42. — hêlagaro stemnun inſtrumentaler Dativ (vergl. Pratje, Dat. S. 61). — 25. godspell (engl. gospel), die Gottesrede (über spell vergl. Piper, Spielmannsdicht. I, 45, 16) überſetzt mit that guoda ſehr gut das εὐαγγέλιον, die gute Botſchaft. — gi in gigado bezeichnet die Gemeinſamkeit (vergl. mhd. geselle, genanne, geferte), gado iſt wohl von demſelben Stamme, wie guot; der Genoſſe, ſeines Gleichen (Graff, Sprachſch. IV, 143). — 26. thiu uuord iſt Appoſit. zu godspell (G. XXX, 66), an thesaro ueroldi kann zwar auch als Bezeichnung des Ortes gefaßt werden, wo das Evangelium verkündigt werden ſoll, doch richtiger wird es als erklärende Ausführung zu huergin gefaßt, wie der folgende konſekutiv exzipierende Satz zeigt, der ohne dies der lebendigen Anknüpfung entbehrt. — Der Satz mit that ſchließt an 25b an (vergl. G. XXX, 67. B. X, 587), that iſt Conjunktion, als Subjekt iſt gigado zu ergänzen — ualdand drohtin (drohtin der Kriegsherr, Herr der Heerſcharen; Lagenpuſch S. 4. Bilmar S. 67) iſt Objekt; vergl. zu V. 327. — 29. Die Conjektur zur Beſſerung der unmöglichen Stelle lehnt ſich an V. 1811 u. 1452. — Ueber firinuuerc vergl. Grimm, Gr. II, 56. RA. 28, 623. Bilmar S. 91. — Vom Evangelium wird geſagt, daß es am geeignetſten ſei, den Herrn zu preiſen, die Sünde zu ertöten, den Teufeln Widerſtand zu leiſten (nith die Streitbegier, Kampfesluſt; vergl. Bilmar S. 81 u. O. III, 26, 50). Dieſe Ideen nach dem Canticum Zachariae (Luc. 1, 67 ff.). — hie demonſtrat., zu beziehen auf den 30b folgenden Relativſatz. — habda bezeichnet, ähnlich dem ethiſchen Aoriſt, etwas, was immer der Fall iſt.

firinuuerc, fellie, eftho uuiđar fiundo nîth
strîdu stande. huand hie habda starkan hugi,
mildean endi guodan, thie thes mêstar uuas,
ađalordfrumo, allomahtig.
That scoldun sea fiori thuo fingrun scrîban,
settian endi singan endi seggean forth,
that sea fan Cristes crafte them mikilon
gisâhun endi gihôrdun, thes hie selbo gisprac,
giuuîsda endi giuuarahta, uundarlîcas filu,
sô manag mid mannun, mahtig drohtin,
all sô hie it fan them [C 6a] anginne thuru is ênas craht,
uualdand, gisprak, thuo hie êrist thesa uuerold giscuop
endi thuo all bifeng mid ênu uuordu,
himil endi ertha, endi al, that sea bihlidan êgun

28. Eftho C — uuiđar fehlt C — 29. strid uuider stande C — Huand C — 30. mester C — 31. adal ord frumo | alomahtig · C — 32. Strich durch b in scriban ebenso alt, wie bei den übrigen b. Ueberhaupt sind die Striche durch b und đ alt, wo es nicht anders bemerkt ist. — fingron C — 34. That C — 36. r in giuuarahta agl. C — filo C — 37. mid mannon | C — 38. thô C — ena C — 39. nach giscuop ein Punkt rub. C — 40. Endi C — bifieng mid C — das letzte u in uuordu v. j. Hd. zu o corr. C.

30. mildi freigebig — thie thes mêstar uuas, der dessen (des Evangeliums) Schöpfer ist (über die Abschwächung mêster s. Schlüter S. 254, Anm.). — 31. adalordfrumo der hochgeborene Schöpfer; so nach Müllenhoff S. 33 und Sievers, Behaghel; dagegen Grein, Rieger, Rückert schreiben es getrennt; über die auf metrischen Gründen beruhende Schreibung allomahtig s. B. XII, 348. — 32. Die Bezeichnung des Werkzeuges (fingrun, Instrumental), womit sie schrieben, zeigt, wie merkwürdig den Sachsen damals noch der ganze Vorgang war. — settian (in Ordnung [schriftlich oder mündlich] abfassen) steht in stabender Verbindung mit singan: abfassen und vortragen; dagegen gehört seggean nicht eigentlich formelhaft dazu (wie in singen unde sagen), sondern es bedeutet seggean forth prägnant: in die Welt hinaus verkündigen, offen bekennen (vergl. confiteri coram hominibus Mtth. 10, 32. rekkian forth 3168). — 34. fan entspr. dem lat. de: über. — craft (hier Masc.) bezeichnet die Fähigkeit, vermöge deren man etwas leisten kann, ist also aktiv; hier: über Christi große Wunderkraft, und dies Substant. wird weiter erläutert durch den Nebensatz 35b, der von gisâhun endi gihôrdun abhängt (thes attrah. = thes that, dem Relativ that correspondiert dann filu): verkündigen von Christi Kraft, was sie gesehen und gehört hatten, nämlich was er Wunderbares in seinem Worte befohlen und gethan hatte (35b und 36a sind parallel). Diese Stelle erinnert an Mtth. 11, 1 ff. — mid unter. — 37. Möglich, daß die folgende Stelle durch Tat. Joh. I, 1 angeregt ist (In principio erat verbum et verbum erat apud Deum et Deus erat verbum; hoc erat in principio apud Deum. Omnia per ipsum facta sunt et sine ipso factum est nihil, quod factum est) — inhaltlich erinnert sie an Gen. 1, 1. Act. 14, 14. 17, 26. — 38. all sô hie it gisprak knüpft resümierend an das Vorangehende: so wie er schon im Anfang (vergl. 3897, wie schon gleich zu Anfang) sein Wort gesprochen hatte. — 39. thuo êrist schon da, als. — 40. thuo ist hier nicht dieselbe Conjunktion, wie V. 39, sondern hat exegetisch individualisierende Bedeutung, wie sonst oft thar. — bifâhan = comprehendere. — 41 sea, Neutr. Plur., bez. auf himil endi erda. — bihlidan st. v. bedecken, umfassen.

giuuarahtes endi giuuahsanes. That uuarth thuo all miđ uuorfasto bifangan endi gifrumid aftar thiu, [dun godas
huilic than liudscepi landes scoldi
uuldost giuualdan, eftho huar thiu uuerold scoldi
aldar endon. Ên uuas iro thuo noh than
firiho barnun biforan, endi thiu flui uuârun agangan.
Scolda thuo that sehsta sâliglico
cuman thuru craft godes endi Cristas giburd,
hêleandero bezt, hêlagas gêstes,
an thesan middilgard managun te helpun,

42. miduuordon C — 43. gifrimid C — after C — 44. scoldi C — 45. uuerold aldar | endon scoldi · C — 47. firio C — 50. helandero | best C — Helagas C — 51. managon (das letzte n aus m rab.) C.

---

43. Ueber das handſchriftliche gifrimid ſ. AA. V, 283. — gifrumid aftar thiu demgemäß feſtgeſetzt. — 44. huilic, qualis gehört zu liudscepi — thar dient zur Verſtärkung des Fragewortes (vergl. B. 5175 quidnam); zwiſchen das adjektiviſche Fragewort und ſein Subſtantiv und unmittelbar hinter jedes Fragewort treten gern enklitiſche Partikeln. — 45 Rödiger (Sprachproben S. 84) vermutet eftho huan, ohne Not, vergl. G. XXVII, 416, über die Wortſtellung P. VII, 38. A. XIX, 53; zur Erklärung vergl. G. IX, 210 (die Alliteration von aldar iſt nicht zwingend, vergl. B. 54). Der Dichter wird bei der Verteilung des Landes an die Völker an die ſechs Weltalter erinnert, deren ſechſtes den Heiland bringen ſollte (das erſte von Adam bis Noah, das zweite bis Abraham, das dritte bis David, das vierte bis zur babyloniſchen Gefangenſchaft, das fünfte bis auf Johannes den Täufer. Neben dieſer Einteilung, welche die geſamte Geſchichte der Menſchheit umfaßt, gab es im M.A. noch eine andre, welche die vier Weltmonarchien umfaßt, 1. die aſſyriſch-babyloniſche, 2. die mediſch-perſiſche, 3. die griechiſche, 4. die römiſche. Nach Windiſch (S. 17) iſt in B. 44 auf die eine, in 45b und 46a auf die andre hingedeutet. — 46 aldar iſt Acc. Plur.: wann die Welt ihr Alter beenden ſollte. — iro partit. Genet. Plur. bez. auf aldar; abh. v. ên. — thuo bezeichnet den Fortſchritt in der Erzählung und ſcheint überflüſſig neben noh than zu der Zeit noch. — 47. biforan uuesan in Ausſicht ſtehen. — thiu flui (ſcil. aldar) Rödiger (AA. V, 280) findet thiu überflüſſig; mit Unrecht (vergl. G. XXVII, 416). Die Angaben ſtimmen zu den Versus B. 31 ff. (vergl. P. I, 276. A. XIX, 10. Windiſch S. 13 ff.) bis 49 ff. Die Conſtruktion hat Schwierigkeiten (vergl. Sievers u. Rückert, Ausg. Windiſch S. 15. G. XXII, 228. XXX, 67. B. X, 587 f.). Die Stelle kann nicht gedeutet werden ohne Berückſichtigung der Geſetze des Parallelismus, welcher von den künſtleriſchen Prinzipien der altſächſiſchen Dichtung das am conſequenteſten durchgeführte iſt. Ich kann darnach, obſchon ich der möglichen Einwendungen mir wohl bewußt bin, nur ſo erklären, daß hêlagas gêstes Attribut iſt zu thuru craft, welches aus B. 49 zu ergänzen, und best Appoſition zu giburd in freierer Beziehung: da ſollte das ſechſte ſeliglich kommen durch die Kraft Gottes, und Chriſti Geburt (der beſte der Heilande) und des heiligen Geiſtes. Die Erklärungen: voll heiligen Geiſtes, oder durch den heiligen Geiſt, fallen teils aus der Conſtruktion, teils ſind ſie ohne Analogie (G. XXX, 67). — 51. middilgard die Erde, ſo genannt, weil ſie rings vom Meere eingeſchloſſen gedacht wurde, erinnert an mythologiſche Anſchauungen (Simrock, Mythol. S. 21). — 51. helpun iſt Dat. Sing. (vergl. Schlüter S. 61); dagegen frumon Dat. Plur. (ebenda S. 62, 69). — fiundo der Teufel. Vergl. Baeda zu Luc. 2, 1: Quod enim magis regni quietissimi et pulcherrimi, quantum ad homines, potuit esse pacis indicium, quam una totum orbem descriptione concludi, eodem cunctos longe lateque mundi fines

firiho barnun ti frumon uuiđ fiundo nith,
uuiđ dernero dualm. Than habda thuo drohtin god
Rômano liudiun farliuuan rîkeo mêsta,
habda them hêriscepie herta gisterkid,
that sia habdun bithuungana thiodo gihuilica,
habdun fan Rûmuburg [C 6b] rîki giuunnan,
helmgitrôsteon. sâtun iro heritogon
an lando gihuem, habdun liudeo giuuald,
allun elitheodun. Erodes uuas

52. firio | barnon C — uuid C — 53. das erste u in uuid etwas größer C — 54. roma no · liudeon | C — 55. heri | scipie C — 56. That C — habdon C — thiedo | C — a in gihuilica aus o corr. C — 57. rumu burg C — 58. saton | C — 59. e in liudeo v. alter Hd. mit Häkchen überg. C — 60. allon elitheodon · | C — Erodes C.

census numismate comprehendi? Cuius auctor et moderator Augustus tanta iuxta fidem historiarum duodecim annos circa tempus nativitatis dominicae pace regnavit, ut tam forinsecis quam civilibus bellis toto orbe sopitis spiritale prophetae praesagium etiam ad literam videatur implesse, qui videlicet propheta, cum mystica dispensationem Christi voce praecineret dicens: Et erit in novissimis diebus praeparatus mons, domus Domini in vertice montium et elevabitur super colles et fluent ad eum omnes gentes (Grein S. 63). — 53. derni dunkel, verborgen; es sind damit die im Finstern wirkenden, heimtückischen Mächte, die Geister der Hölle gemeint (vergl. Bilmar S. 9); auch hier liegt mythologische Anschauung vor — dualm st. m. Berückung. — than thuo nimmt den Faden der Erzählung auf: Da nun, nun aber. — 54. habda farliuuan hielt in Lehnsunterthänigkeit. Die Römer erscheinen hier als Lehnsträger Gottes; nicht unabsichtlich erscheint diese Wendung im Munde des Sachsen, in dessen Heimat die Gemeinfreien damals noch eine Macht bildeten. — rîkeo mêsta das größte der Reiche (vergl. μέγιστος, Grimm, Gr. I, 426). — 55. hêriscepi (vergl. Grimm, Gr. II, 520 Anm. Lagenpusch S. 12) die Vornehmen; scepi (Grimm II, 544) wirkt in der Zusammensetzung abstraktbildend, indem es Einzelnes zur Einheit zusammenfaßt. — habda soll nicht ein Plusquamperfekt umschreiben, sondern die dauernde Erhaltung eines Zustandes bezeichnen: er hielt ihnen das Herz gestärkt, d. h. gab ihnen dauernd Mut und Entschlossenheit. — 56. that consecutiv. — habdun bithuungana (das Partizip richtet sich nach dem Objekt) in Unterwürfigkeit hielten. — thiod ist das Volk, sofern es gewisse Merkmale hat, die es von anderen unterscheiden, heri das Volk, insofern es sich zu gemeinsamen Zwecken vereinigt. — 57. über die Quantität von Rûma s. G. XXII, 228. Sievers z. d. St.; dagegen Rückert z. d. St. — fan von — aus. — giuuinnan st. v. (im Kampfe) erlangen; vergl. zu Nib. 45, 4. — 58. helmgitrôsteon Nom. Plur. appos. zu dem zu habdun zu ergänzenden sia (V. 56). Ueber das Wort vergl. Rückert z. d. St., Bilmar S. 85, Grimm RA. 275, 943. Lagenpusch S. 13, Anm. Es bezeichnet die Gefolgschaft in Rüstung. Das o ist wohl besser lang anzusetzen (von trûen) — heritogon sind die Statthalter des römischen Reiches, waren also eine Obrigkeit im Frieden; mithin kann man hieraus auf ein ständiges Herzogtum bei den Sachsen schließen (vergl. Lagenpusch S. 6, 10); vergl. V. 343 u. 2733; Grafen hingegen sind nie erwähnt. — 60. allon elithiodon allen Fremdvölkern (Dat.) steht parallel dem liudeo (Genet.). Rückert läßt das unerklärt, Sievers ergänzt ein gibudun aus habdun giuuald, Delbrück (Ablativ, Localis, Instrumentalis) S. 38 hält es (nach Grimm, Gr. IV, 691) für einen localisen Dativ, Rödiger AA. V, 283, und vor ihm schon Bünting S. 6 läßt es abhängig sein von einem aus habdun giuuald zu ergänzenden giueldun. Letzterer Ansicht stimmen

an Hierusalem oƀar that Iuđeono folc
gicoran te kuninge, sô ina thie kêsur tharod
fan Rûmuburg, rîki thiodan,
satta undar that gisîthi. hie ni uuas thoh miđ sibbeon bilang
aƀarun Israheles, eđiligiburdi,
cuman fan iro cnuosle, bûtan that hie thuru thes kêsures
fan Rûmuburg rîki habda, [thanc
that im uuârun sô gihôriga hildiscalcos,
aƀaron Israheles elleanruoƀa,
suîtho unuuanda uuini, than lang hie giuuald êhta,
Erodes, thes rîkeas endi râdburdiun êhta

61. ober C — | Iudeono C — 62. e in te aus o corr. C — kuninge: Kaſ. von rundem s oder g C — keser C — 63. fon C — 64. mid C — bifang C — 65. auaron | C — i in israheles rad., aus p? C — 66. Cuman fon iro | muosle neuan C — s in thes | a. Kaſ. von t C — 68. That C — 69. r in auaron aus n rad. C — ellean ruoua | C — 71. Erodes C — ehta fehlt — nach radburdeon Raſur von acht Buchſtaben C.

---

wir bei. — Erodes hat, wie die Allitt. zeigt, den Ton auf der erſten Silbe; vergl. Lachmann, Kl. Schr. I, 387 f. und Rieger P. VII, 11 (ſ. aber B. 71). Vergl. Baeda zu Luc. 1, 5: Tempus quoque Herodis alienigenae regis etiam ipsum dominico attestatur adventui. — Iudaeae regnum ipsi Herodi iussu Caesaris Augusti traditur gubernandum (Grein S. 63). — 62. kuning (von kunni, Geſchlecht) iſt der Fürſt als einer, der von edler Herkunft iſt; thiodan als Oberhaupt des Volkes, beide unterſcheiden ſich wie Geſchlechtsherr und Volksherr (vergl. Bilmar S. 67. Lagenpuſch S. 3, Anm.). Der König wurde gewählt, wie die Beamten, aber aus einem beſtimmten Geſchlechte (Schröder RG. S. 18); vergl. Tac. Germ. 7: reges ex nobilitate, duces ex virtute sumunt. — Ueber die Schwächung keser ſ. Schlüter S. 254, Anm. — 64. gisîthi eigl. die, welche denſelben Weg machen, dann: das Gefolge eines Fürſten. — sibbia, Sippe, iſt die Gemeinſchaft der Verwandtſchaft und des Friedens (Grimm, RA. S. 467. F. Dahn, Könige der Germanen VI, 21. Bilmar S. 52, 54. Lagenpuſch S. 22). — bilang hinreichend zu verknüpft (wie 1496); miđ sibbeon gehört als Inſtrumental dazu, aƀarun als abhängiger Dativ; bas bifang der Hdſ. iſt Schreibfehler. — 65. aƀaro ſw. m. der Nachkomme. — eđiligiburdi iſt inſtrum. Dativ, parallel zu miđ sibbeon: durch edle Abkunft. — 66. cnuosal iſt die Familie (im weiteren Sinne), kunni der Stamm, hîwiski die häusliche Gemeinſchaft, Familie (im engeren Sinne); vergl. Bilmar S. 52. Lagenpuſch S. 22. Wenn hier von Herodes geſagt iſt, er war nicht ihres Geſchlechtes (er war ein Idumäer), ſo war das für einen heritogo nicht nur etwas Ungewöhnliches, ſondern er und ſeine Herrſchaft werden durch dieſe Bemerkung ſogar herabgeſetzt (Baeda nannte ihn alienigena). — bûtan that nur daß (nach negativem Satze), iſt hier, wie oft, durch ſondern zu überſetzen. — 67. thes kêsures fan Rûmuburg gehört zuſammen. — thanc ſt. m. der Wille. — 68. that conſecutiv. — sô in hohem Maße, ſehr, vergl. B. 76. — hildiscalc ſt. m. Kriegsknecht, Krieger (ſ. Lagenpuſch S. 17. Bilmar S. 84). — 69. elleanruof Adj. kraftberühmt (vergl. B. 5902). — 70. unuuand nicht ſich abkehrend, d. i. treu. — wini ſt. m. der Freund, hier Nom. Plur. — than lang ſo lange als. — Ueber die Fähigkeit der Zuſammenſetzungen mit un- zum Tragen der Allitteration vergl. Lachmann, Kl. Schr. I, 376. Rieger, P. VII, 18, Anm. 26. XIX, 45. — 71. Heyne: rad burda On Iudeono liud; ebenſo Müllenhoff; Rödiger radburdi On Iudeono liudi (AA. V, 283, radburdi Genet. parallel thes rîkeas); Rieger: râdburde oƀar Iudeono liudi, Behaghel: rådburdeon giheld. Ich halte râdburdiun für den Inſtrumental. Die Ergänzung Judeono ſtammt von Schmeller.

Iudeono liudi. than uuas thar ên gigamalod mann,
that uuas fruod gumo, habda ferehtan hugi,
uuas fan them liudiun Lêuias cunnes,
Iâcobas suneas, guodaro thiodo,
Zacharias uuas hie hêtan. that uuas sô sâlig man,
huand hie simblun gerno gode theonoda,

72. Iudeono fehlt C — 73. links am Rande vor fruod gumo steht: Sodm lucam. | In illo tẽpo | re fuit Indi | ebus erodis re | gis Iude. sacer | quidã nomine. | zacharias; (rundes s) | ; alle r sind agl. C — 72. t in than klein, aber rot ausgemalt, ebenso 73 t in that C — gomo C — 74. liudeon C — 75. Iacobas | sumeas guodero thiedo · C — 76. Z in Zacharias rot C — 77. simblon C.

72. thar scheint überflüssig; vergl. engl. there was. — ên vergl. quidam sacerdos bei Tatian. — mann deutet auf die Unterthanenstellung des Zacharias, gumo dagegen ist eine Achtungsbezeichnung und bedeutet den Mann in seiner idealen Vollendung, den tugendhaften man; vergl. Bilmar S. 59 ff. wer ist der Mann als Hausherr, segg der kluge Mann, erl der unter seines Gleichen in irgend einer Hinsicht hervorragende Mann. Von hier ab folgt der Dichter der Erzählung des Tatian nach Lucas. — fruod verständig, erfahren, oft gerade zu den alten Mann bezeichnend (vergl. fruat in meinem Otfridwörterbuche). — 74. uuas fan stammte von. — Lêvias cunni ist der Stamm Levi (s. Bilmar S. 52); in Lucas heißt er de vice Abia; daß Abia von Levi und durch diesen von Jacob stammte, wußte der Dichter aus I. Paral. 24, 10; daß es ein angesehener Stamm war, wußte er aus Baeda, welcher von einer gloriosa nobilitas des Vorläufers des Herrn spricht. — 76. sô ist demonstrativ: in dieser Art; daraus kann sich sowohl der Begriff „in solcher Art" entwickeln (wie wir es brauchen) als der: in hohem Maße, und so ist es hier zu fassen. — Vergl. Tat. II [Luc. 1, 5 ff.]: Fuit in diebus Herodis regis Iudaeae sacerdos quidam nomine Zacharias de vice Abia et uxor illi de filiabus Aaron et nomen eius Elisabeth. Erant autem iusti ambo ante Deum incedentes in omnibus mandatis et iustificationibus Domini sine querela. Et non erat illis filius eo quod esset Elisabeth sterilis et ambo processissent in diebus suis. Factum est autem cum sacerdotio fungeretur in ordine vicis suae ante Deum, secundum consuetudinem sacerdotii sorte exiit, ut incensum poneret ingressus in templum Domini. Et omnis multitudo erat populi orans foris hora incensi. Apparuit autem illi Angelus Domini stans a dextris altaris incensi. Et Zacharias turbatus est videns et timor irruit super eum. Ait autem ad illum Angelus: Ne timeas, Zacharia quoniam exaudita est deprecatio tua. Et uxor tua Elisabeth pariet tibi filium et vocabis nomen eius Iohannem: — erit enim magnus coram Domino et vinum et siceram non bibet et spiritu sancto replebitur — et ipse praecedet ante illum. — Et dixit Zacharias ad Angelum: Unde hoc sciam? ego enim sum senex et uxor mea processit in diebus suis. Et respondens Angelus dixit ei: (Ego sum Gabriel, qui adsto ante Deum et missus sum loqui ad te et haec tibi evangelizare. Et) ecce eris tacens et non poteris loqui usque in diem quo haec fiant, pro eo quod non credidisti verbis meis, quae implebuntur in tempore suo. Et erat plebs expectans Zachariam et mirabantur quod tardaret ipse in templo. Egressus autem non poterat loqui ad illos et cognoverunt, quod visionem vidisset in templo. Et ipse erat innuens illis et permansit mutus. Et factum est, ut impleti sunt dies officii eius, abiit in domum suam. Post hos autem dies concepit Elisabeth uxor eius. — 77. huand fällt also (vergl. sô V. 76) nicht aus der Construction. Die Schilderung der Frömmigkeit des Zacharias und der Elisabeth ist wortreicher und ausgeführter als an der entsprechenden Stelle Otfrids (I, 4, 1 ff.), der sich enger an Lucas hält.

uuarahta aftar is uuillion. deda is uuif sô self
(uuas iru gialdrod idis, ni [C 7a] muosta im erbiuuard
an iro iuguthêdi gibithig uuerthan),
libdun im farûter laster, uuarahtun lof goda,
uuârun sô gihôriga hebancuninge,
diuridun ûsan drohtin, ni uueldun derbeas uuiht
undar mancunnie, mênes, gifrummean,
ne [M 2a] saca ne sundea. Uuas im thoh an sorogon hugi,
that sea erbiuuard êgan ni muostun,
ac uuârun im barno lôs. Than scolda hie gibod godes

78. æfter C — | uuid soselu · C — 79. Uuas C — 81. das letzte u in uuarahtun aus a corr. C — 82. ri in gihoriga mit Häkchen überg., a aus u corr. C — 83. diu | ridon · C — derbeas | C — 84. under C — 85. Am Anfang von Seite M 2a sind sieben Zeilen radiert mit folgendem Inhalte (das Eingeklammerte ist nicht lesbar): h(abda) f(ere)h(tan) h(u)g(i) · (uuas) f(on them liudiun leuias cunneas iacobes) | s(une)s g(o)da(ro t)h(iodo · zacharias uuas he hetan · that uuas so salig man ·) | (huand) he s(imlun) g(erno) g(ode thiono)d(a uuarahta a)f(tar is uuilleo)n · | d(ed)a (is uuif so self · uua)s (iro gi)a(ldrod i)d(i)s · (ni mosta im er)b(iuuard) | a(n iro iu) g(uthedi) g(ibidi)g (uuerdan ·) l(ibdun im) f(arutar) l(astar uuarahtun) | l(o)f g(oda uuarun so) g(ihori)g(a hebencunin)g(e diuridun usan)d(ro)h(tin) | niuu(el)dun (dere)bias uu(i)h(t un)d(ar man)c(unnea menes ge)f(rumm)ie(nne) | — ca n in saca ne anrab. M — Nesacane C — Uuas im anrab. M uuas | im C — sorgun — 86. sie erbiuuard | — mostun (vor o klein u mit Häkchen überg.) C mostun · (Punkt rub.) M — 87. Ac C — barnolos · Thaн M barnolos than (t gelb ausgemalt) C — he.

---

78. uuillio Gunst, Neigung; vergl. G. XXVI, 69. — sô self desgleichen (adverb. Accus.) kommt öfter vor. — 79. gialdrod alt geworden (vergl. gigamalod V. 72): (quod) ambo processissent in diebus suis (Luc. 1, 7). — idis, matrona, ist die Frau von Stand, quena die Ehefrau, wîf Person weiblichen Geschlechtes ohne Rücksicht auf Alter, öfter die Frau niederen Standes, magad die mannbare junge Frau, fêhmia das blühende Mädchen (vergl. Lagenpusch S. 287). — ni muosta (muotan in der Lage sein, vergl. meine Littg. u. Gramm. S. 351) im gibidig uuerthan, es hatte nicht sein sollen, daß ihnen geschenkt wurde. — 81. über den dem Niederdeutschen eigentümlichen reflexiven Dativ, welcher den Verbalbegriff verinnerlicht, die Handlung des Verbs individualisiert, vergl. Piper, Dativ, S. XX. Pratje, Dativ, S. 37. — 82. sô vergl. V. 76. — Die Anforderungen, welche der Dichter an die Frömmigkeit stellt, sind: Gott gern zu dienen, seinen Willen zu thun, unbescholten zu leben, Gott im Leben zu preisen, ihm unterthänig zu sein, keine Ruchlosigkeit oder Meinthat zu begehen, und diese erinnern mehrfach an die in den alten Beichten und in dem Eingang der Benediktinerregel aufgestellten Forderungen. — 83. zu ûsan drohtin vergl. Gen. 160. — derbeas Gen. Sing. Neutr. (v. derbi ruchlos) abh. von uuiht; mênes ist parallel dazu. — 85. ne saca ne sundea eine in christlicher Zeit entstandene allitt. Rechtsformel: (keinen Verstoß begehet) weder gegen menschliches noch göttliches Recht. saca ist 1. der Rechtshandel. 2. das, was zu einem solchen den Anlaß giebt, das Verbrechen (Lagenpusch S. 35). sundia ist sowohl peccatum als culpa (Graff, Sprachsch. VI, S. 261. Raumer, Einwirkung des Christentums, S. 385). — thoh gleichwohl, trotz ihres frommen Wandels. — an sorogon uuesan bekümmert sein. — hugi der Geist als Sitz des Verstandes, und in Folge dessen auch aller gemütlichen Zustände, welche die Folge eines Gedankenvorganges sind. muot ist der Geist hauptsächlich als Sitz des Willens, daher auch aller Leidenschaften. — 86. muostun s. V. 79. — 87. barno Genet., abh. von lôs). — scolda ein eigentüm-

thar an Hierusalem, so oft so is gigengi gistuod.
that ina torohtlico tidi gimanodun,
90 sô scolda hie at them uuiha uualdandes geld,
hêlag, bihuereban, hebancuninges,
godes iungarscepi, gern uuas hie suitho,
that hie it thuru ferahtan hugi fremmean muosti.

88. So C — gistod · — 89. ina · torht | lico — 90. he — uuihe C — 91. bi huueruan heuancuninges · (das vorletzte u eher aus li als aus b corr., denn die Schleife des b ist nicht da; vergl. das vorhergehende bi) — 92. iunger scepi C iungarskepi · M — he suido | — 93. he — it fehlt C — thurh ferhtan — frē | mean C frummean M — mosti · — u in muosti · ohne Haken überg. C — darnach · II · rot C.

---

licher Fall der Anakoluthie, welcher darauf hinausläuft, daß dasselbe Hilfsverb doppelt gesetzt nur einen Infinitiv bei sich hat; vergl. V. 3243 ff. und P. XVI, 320. — Than nimmt nur die Erzählung wieder auf, ohne prägnant temporalen Sinn zu haben: Nun. — scolda es war seine Pflicht (vergl. Piper, Littg. u. Gramm. S. 345). — zu gibod godes fehlt der Infinitiv, es ist aus bihuereban etwa ein frummian zu ergänzen. — 88. thar an Hierusalem auf die allgemeine Ortsbestimmung folgt die individuelle (vergl. Nib. 5, 3). — gigengi ein frequentativer Collektivbegriff: das wiederholte Gehen, die Ordnung des Gehens, die Reihenfolge. — gistuod eingetreten war. — 89. that ist temporal, anknüpfend an die im Vorhergehenden liegende allgemeine Zeitbestimmung (vergl. engl. now that). — torohtlico (ahd. zoraht, zorft) hell, klar. — tidi prägnant: die (heiligen) Zeiten; vergl. 4182 thia torohtun tid und öfter. torht ist ein aus der Heidenzeit stammendes Cultuswort. Die Festzeiten wurden durch den Lauf der Himmelskörper, besonders der Sonne und des Mondes bestimmt (vergl. Sonnenwende und Mondphasen), und so ist hier das Adverb auch nicht müßig, sondern es heißt: wenn durch den Glanz (der Himmelskörper) die (heiligen) Zeiten ihn daran erinnerten (vergl. Wilmar, S. 15—19). — 90. sô ist hier das den Vordersatz aufnehmende, den Nachsatz einleitende Adverb. Der Dichter hat den Eingang von 87 b vergessen und knüpft an 88 b an. — geld die Vergeltung, Zahlung und daher das Opfer (als die Gott schuldige Zahlung; vergl. Sächs. Taufgelöbnis. Das Wort hatte heidnischen Beigeschmack, daher trat bei den Franken ophar dafür ein. — bihuereban st. v. besorgen, verwalten (das einfache huereban heißt verrichten, durch die Vorsilbe bi wird bezeichnet das Verrichten mit allem, was dazu gehört; vergl. sacerdotio fungi, incensum ponere). — hêlag gehört zu geld. — 92. godes iungarscepi ist *ἀπὸ κοινοῦ*, es steht 1. parallel geld als Objekt zu bihuereban und 2. außer der Satzverbindung vorangestellt, durch it aufgenommen, als Objekt zu fremmean (vergl. V. 110 und Gen. 161, 279). — godes iungarscepi bezeichnet das Verhältnis bescheidener Unterwerfung unter Gott, und zugleich die aus diesem Verhältnisse sich ergebenden Pflichten. — gern Adj. bereitwillig (bei uns nur noch als Adverb erhalten, gerno). — 93. thuru ferahtan hugi in verständiger, kluger Ueberlegung.

II. 94. uuerdan wird nicht nur bei transitiven Verben zur Umschreibung des Passivs, sondern auch bei intransitiven zur Umschreibung der Vergangenheit gebraucht. — Behaghel setzt Parenthese; vergl. dagegen G. XXX, 67. — the ist allgemeines Relativ, verstärkt durch thar; über dessen Entstehung s. Scherer, Z. Gesch. d. d. Spr.² Grimm, Gr. III, 20. Tobler, G. XVII, 257 ff. Wilhelmy S. 21 ff. Klinghardt S. 10. — gitald habdun fest angesetzt erhielten; tellian (ahd. zellen) bezeichnet das von dem Verstande geregelte, seggian das von der Phantasie beeinflußte Sprechen (vergl. in ordine vicis suae Luc. 1, 8). — 95. uuisa man kenntnisreiche, erfahrene Leute; es sind die Schriftgelehrten und Hohenpriester gemeint und Moses selbst. — mid uuordun instrumental (vergl. Pratje, Dativ S. 48). — that vergl. V. 89. — uuih der Tempel, eine christliche Bezeichnung; das alte Wort ist alah, welches für den jüdischen Tempel auch seine Berechtigung hat. — bisehan bezeichnet das zielbewußte sich umsehen.

II.

Thuo uuarth thiu tid cuman, the thar gitald habdun
95 uuîsa man mid uuordun, that scolda thana uuîh godas
Zacharias bisehan. Thuo uuarth thar gisamnod filu
thar te Hierusalem Juđeo liudio,
uuerodes, [C 7b] te them uuîha, thar sea uualdand god
suîtho theolico thiggean scoldun,
100 hêrron, is huldi, that sea heƀancuning
lêthas alieti. Thea liudi stuodun
umbi that hêlaga hûs, endi geng im thie gihêrodo man
an thana uuîh innan. That uuerod ôđar bêd
umbi thana alah ûtan, Ebreo liudi,
105 huan êr thie fruodo man gifrumid habdi
uualdandes uuilleon. Sô hie thuo thana uuihrôc druog,
ald, aftar them alaha, endi umbi thana altari geng

94. Tho M Thuo (T rot, huo rot ausgemalt) C — uuard — thatthar (the fehlt) — 95. man — | mid C mid | M — thena | C — godes — 96. thuo | (t rot ausgem.) C — Tho | uuard M — filo C — 97. Thar | ti C — Iudeo C iudeono M — liudo C — 98. uuihe C uuiha · M — sie — 99. suithe thiulico (o aus u corr.) C — suuido — 100. he : | ron Ras. von a (Zeichen des ags. Schreibers) C — that (das erste t rot ausgem.) C — sie heuancuning — 101. ledes aleti · — stodun | — 102. unbi | C — gieng C — the — | gierodo C gi herodo M — man — 103. anthena C — | innan · — that | C — oder C othar M — 104. thena C — | hebreo C — 105. huuan — the frodo — 106. uuilleon · — he tho — thena C — uuihrog C uuiroc M — drog C (Punkt darnach rad.) M — 107. after C — alahe C — thena | C — gieng C.

---

96. uuarth gisamnod versammelte sich. — Daß das thar hier keine lokale Kraft hat, zeigt die Ortsbestimmung mit thar in V. 97; thuo thar = da nun. — 97. Juđeo liudio Genet. (über die verkürzte Form s. Schlüter S. 153; über die Annahme eines Compos. s. Schmeller II, 176. Grein, G. XI, 216 f. Sievers S. 503) abh. von filu, das Verb geht im Singular voran, obgleich das Subjekt eine Mehrzahl ist. — 98. uuerod (vergl. Vilmar S. 62), von uuer, bezeichnet die Gesamtheit der Männer, thioda das Volk, insofern es gemeinsame Abstammung und Sprache hat. — 99. Ueber die Abschwächung des o zu e in suîtho vergl. Schlüter S. 193. — theolico demütig, wie es Dienern geziemt. — 100. hêrron (Acc.) is huldi (Genet. abh. von thiggean): den Herrn um seine Huld bitten Ueber die Bedeutung von huld vergl. Piper zu Nib. 31, 3 u. ö. Lagenpusch S. 13 (nicht ganz richtig). — 101. alâtan erlassen, mit Accus. der Person und Genet. der Sache, vergl. Gen. 65. — 102. gihêrodo von hervorragender Stellung; 4144 wird Caiphas so genannt. — 103. über die Versabteilung und die Enklise des Nomens s. Rieger P. VII, 39 und Ries S. 115. — 104. Ebreo ebenso verkürzt wie Juđeo V. 97 (vergl. Schlüter S. 53, Anm.). — 105. huan êr wann eher, in der ungeduldigen Frage: wann endlich; Müllenhoff schreibt es in ein Wort. — 106. Die fehlerhafte Schreibung uuihrog ist durch das folgende drog veranlaßt; vergl. Sievers z. d. St. — 107 ald apposit. zu hie. — aftar umher in. — 108. rôhfat st. n. Räuchergefäß; der Plural, weil zum Räucherapparat das eigentliche Rauchfaß und das Schiffchen gehörten. Die Stelle ist wichtig, weil sie zeigt, daß zur Zeit der Abfassung des Heliand

mid is rôkfatun, rikiun theonon
(frumida ferehtlico frâhon sinas.
godes, iungarscepi gerno suîtho
mid hlutro hugiu, [M 2b] sô man hêrron scal
gerno fulgangan), grurios quâmun im,
egison, an them alahe: hie gisah thar aftar thiu ênna engil godes
an them uuiha innan, thie sprak im mid is uuordun tuo,
hiet, that fruod gumo foroht ni uuâri,
hiet, that hie im ni andriedi. „Thîna dâdi sind“ quat hie

108. mid CM — rok faton C rocfatun M — rikeon | C — thionon — 109. frohon | C — fremida ferhtlico | fraon sines — 110. iunger scipi (das erſte i iſt größer) C iungarskepi M — suuido · — 111. Midi C mid M — hluttru hugi — herren | C — in M nur lesbar: so ma: h : : : : : s : al — 112. georno C — grurio C — nur lesbar : : : : : fulg : : gan · g : : : : : s : : : m : : : : o (das letzte o oder a unſicher) — 113. nur lesbar: egison | anſth : : alaha. — he (nach h langer Buchſt., viell. s, rad.) — after C — nur lesbar aftar : : : : : : : : : : gil god : : — 114. an nicht lesbar — them | — uuihe C — Hie C the M — sprac M sprak (agl. r) C — mid CM — uuor don C — to — 115. het M Hiet C — frod M fruod | (agl. r) C — forht — 116. het that he — nian driede C — nur lesbar im : : andredi Thina dadi (a in Thina ſchwer zu erkennen) sind quad he |

ſchon die beweglichen Räuchergefäße in Gebrauch waren; früher kannte man auch feſtſtehende (vergl. Fr. X. Schmid, Liturgik der chriſtkatholiſchen Religion I, 336, 570. — 108. rikiun abgeſchwächter ſtarker Dativ für rikium(u). Bilmar (S. 12) hält es für Dat. Plur. zur Bezeichnung der Götter, Rückert für ſw. M. Es wird Gott damit bezeichnet. — 109. frumida ſynonym mit fremmian B. 93. — frâho, got. fraujа, der Herr. Van Helten (B. XV, 469 f.) hält das a für kurz (vergl. aber AA. XX, 242). Das Wort, welches den Oberherrn bezeichnet, läßt kein Attribut zu (vergl. Bilmar S. 68. Lagenpuſch S. 4). — 110. iungarscepi ſ. B. 92. — gerno willig. — 111. hluttar rein, aufrichtig. — hugiu iſt Inſtrumental. — Die Stelle im Verſe hindert, man als Unterthan, Gefolgsmann zu faſſen; es iſt hier das allgemeine Pronomen. — hêrro eigentl. der Comparat. von hêr, alſo der Höherſtehende (vergl. Bilmar S. 68. Lagenpuſch S. 4) nimmt öfter Epitheta zu ſich. — 112. fulgangan ſt. v. folgen, gehorchen, oft mit dem allitt. gerno verbunden. — In dem überlieferten grurio ſteckt eine Verderbnis (vergl. Sievers z. d. St. Rödiger, Sprachpr. S. 35. Schlüter S. 102, Anm. G. XI, 210. XXII, 228), es iſt zu leſen grurios (Rückert ſchreibt gruri), ein Nom. Plur. von gruri ſt. m. Schrecken. — Auffällig iſt das an den Schluß geſtellte Pronomen im, was für dieſe Wortklaſſe ſonſt nicht ſtatthaft iſt; vergl. Ries S. 117, 118. — 113. über egison als paralleles Synonym vergl. AA. V, 282. — ênna einen gewiſſen; es ſtellt ſich nämlich nachher (V. 120) heraus, daß es Gabriel iſt. — aftar thiu darnach, nämlich nachdem er die ebenbeſchriebenen Pflichten ſeines Amtes verrichtet hat; jedenfalls iſt es nach unſerem Empfinden überflüſſig. — 114. hie bes Gott. iſt Verderbnis; vergl. AA. V, 280. — tuo sprekan m. Dat. jemanden anreden. — mid is uuordun inſtrum. Dat., der uns überflüſſig erſcheint, aber ſtehende Formel iſt; vergl. Pratje, Dativ S. 62. — 115. foroht iſt Adj.; bange. Der Sinn iſt: Er ſagte, ſei nicht bange, wackrer Mann; durch den Conjunktiv wird die Nichtwirklichkeit ausgedrückt, vergl. Behaghel, Modi, S. 51. — 116. im refl. — andriedi Conj. Imperf. v. andradan. Der Uebergang aus der indirekten in die direkte Rede iſt im H. häufig. — thîna dâdi dein Thun. — quat hie ſteht ſtets außerhalb des Verſes (vergl. dazu P. VII, 58, Anm. A. XIX, 62. G. XXIII, 404).

„uualdanda uuertha endi thîn uuord sô self, [habes
thîn theonost is im [C 8a] an thanke, that thu sulica githâht
an is ênes craft. Ik is engil bium,
Gabriel bium ik hêtan, thie io for goda standu,
anduuard for them alouualdon, ne si that hie mi an is ârundi
sendean uuillea. Nu hiet hie mi an thesan sîd faran, [huarod
hiet, that ik thi thoh gicûtdi, that thi kind giboran
fan thînera aldera idis, ôdan scoldi
uuerthan an thesero uueroldi, uuordun spâhi.
That ni scal an is liba gio lithes anbitan,
uuines, an is ueroldi: sô habat im uurdgiscapu
metod gimarcod endi maht godes.

117. ualdande C — uuerde · — 118. Thin C — thionost — haues M — 119. Ic M ik C — biun · C — 120. Gabriel | biun C— ic — the gio — gode C — 121. a in anduuard rot ausgemalt C — alouualden C — nach nesi | Raſ., von n? C — he me — 122. sen | dean — uuillie C — nu C — et in hiet aus t corr. C — he me — sid — 123. Hiet C — ic | — thoh fehlt — gicuddi · — giboran — 124. fon — alderu — 125. uuerdan — uuordon C — 126. that | C — libe C liua M — lides — abitan · C — 127. Uuines C — habit C habed M

118. an thanke uuesan zu Dank, zu Willen ſein, d. h. angenehm ſein. — that = quod. — githâht hebbian an ſein Sinnen, Denken richten auf. — an is ênes craft auf ihn, den Wunderthäter, allein; craft mit dem Genet. umſchreibt die Perſon, vergl. 294, 4623; über die Bedeutung von craft ſ. zu Nib. 22, 3 (vergl. engl. witchcraft u. ſ. w.). Der Dichter läßt den Engel das Vorhandenſein des Wunderglaubens in Zach. anticipieren. — 119. über die Form bium ſ. Piper, Littg. u. Gramm. S. 342. J. Schmidt, Z. f. vergl. Spr. XXV (1881), S. 592 ff. — 120. standu 1. Perſ. Sing., ohne Wiederholung des Pronomens (qui adsto ante Deum). — 121. ne si that es ſei denn daß, wofern nicht. — huarod irgendwohin; Heyne u. Rückert ſetzen es an den Anfang des folgenden Verſes; vergl. aber G. XI, 210; A. XIX, 51. Müllenhoff, Sprachpr. 4, S. 85. — 122. nach hiet ſteht hier 1. der Infin., 2. ein Satz mit that und dem Conjunktiv; vergl. P. XVI, 477. — sid ſt. m. der Weg: auf dieſen Weg mich begeben, d. h. hierher mich begeben. — 123. gicûtdi Conj. Imperf. von gicûthian. — 124. ôdan Partic. beſcheert. — uuerthan ſtellt Rückert an das Ende dieſes Verſes, vergl. aber A. XIX, 52. — 125. spâhi (ſtammverwandt mit lat. spicere) iſt ſcharfſichtig, ſcharfſinnig; uuordun (inſtrum. Dat.) spâhi iſt dasſelbe wie ahd. redospâhi, beredt (vergl. Luc. 1, 17 praecedet ante illum in spiritu et virtute Heliae), vergl. uuordspâhi 2414. — 126. that bezieht ſich auf kind; die Rede giebt ſich nicht mehr als Befehl Gottes, ſondern als ſelbſtändige Weisſagung des Engels; indeſſen ſteht ſie dem Gedanken nach doch noch (wenn auch nicht in der Form) unter dem Befehl Gottes. — an is liba, an is ueroldi zu ſeinen Lebzeiten. — lîd iſt Obſtwein, Würzwein, dann jedes ſtarke Getränk (sicera Luc. 1, 15). — anbitan (über die Lesart von C ſ. A. XIX, 66) eigentl. eſſend genießen, aber auch genießen überhaupt. — 127. giscapu Neutrum Plurale tantum, das unabänderlich Gefügte (fatum); vergl. Bilmar S. 15. Grimm, RA. S. 750. Grünhagen S. 10. — uurd iſt die Schickſalsgöttin; die Norne, das perſonifizierte Schickſal (vergl. Grimm, Mythol. c. 16, 28. Bilmar S. 13. Grünhagen S. 10. Simrock, Mythol.6, S. 165 u. 340). — uurdgiscapu iſt alſo das verhängte Schickſal, das Nornenloos. — 128. metod, ſt. m. der Meſſende, der allen Dingen Ziel und Maas verleiht (vergl. Grimm, RA. S. 64. Myth. 165. Grenzaltert. S. 18 ff. Simrock,

Hiet, that ik thi thoh sagdi, that it scoldi gisith uuesan
hebancuninges. hiet, that git it heldin uuel,
tugin thuru treuua, quað, that hie im tireas sô filu
an godes rikea fargeban ueldi.
Hie quat, that thie guodo gumo Iohannes te naman
hebbean scoldi, gibôd, that git it hietin sô,
that kind, than it quâmi, quað, that it Cristes gisith
an thesaro uuidun uuerold uuerthan scoldi,
is selbes [C 8b] sunies, endi quað, that sea sniumo herod
an is gibodscepi bêthia quâmin.

129. het C — ic — gisid uuesan — 130. heuancuninges · het — gi it C — hieldin C — 131. Tugin C — tuhin thurh — Quad — he — tyreas C tiras M — filo C — 132. — for | geban (über a Raſ. von a) C forgeuan M — uuoldi · C — 133. He quad — nach thie | Raſ. C — the godo — Johannes C — namon — 134. gibud C — gi C — it fehlt — hetin — 135. That C — than — quad — kristes gisid · — 136. thesero C — uuerdan — 137. selbes — quad | — sie sliumo — 138. gibod scepe (g a. Raſ. von hohem Strich) C bodskepi (s ſieht aus wie f) M — bede

---

Mythol.[6], S. 154. Vilmar S. 11 ff. Grein, Sprachſch. II, 240 und miötuðr Edda, ed. Lüning S. 599), ein Beiname Gottes aus heidniſcher Zeit; die giscapu, die er beſtimmt, heißen daher auch 2190, 2210, 4828 metudgiscapu (Simrock, Mythol. S. 342). — marcon, bezeichnen, iſt offenbar mit metod ſchon in alter Zeit allitterierend gebunden geweſen. — maht godes der allmächtige Gott (vergl. zu V. 119). — thoh in einem Befehlsſatze hat entſchuldigenden Sinn (es iſt zu ergänzen: obgleich ich ſchon Vieles, Großes dir aufgetragen habe). Hier ſpricht Gott in ſo vorſichtiger Weiſe ſeinen Befehl an Gabriel aus, es ſoll damit die Wichtigkeit dieſes Auftrages ins Licht geſetzt werden. Zu beachten iſt auch, wie das thoh aus der direkten Rede in die indirekte herübergenommen iſt. Der direkte Befehl lautet: ſage ihr doch. Dieſe Deutung ſtützt ſich auf den nhd. Gebrauch; ein aſ. Beiſpiel vermag ich nicht beizubringen. — it das Kind. — gisith ſt. m. Weggenoſſe, Reiſegefährte (vergl. V. 122), dann der Gefährte überhaupt. — 130. git Pron. perſon. der 2. Perſ. im Dual: ihr beide, nämlich Zacharias und Eliſabeth. — heldin, tugin 2. Plur. Prät. Conj. von haldan, tiohan; die dritten Perſonen des Plural haben dieſelbe Endung. — 131. thuru bezeichnet das Mittel: in Treue; thuru treuua 2904 heißt um der Treue willen. — tir ſt. m. Ehre (vergl. erit magnus coram domino, Luc. 1, 15); vergl. Grein, Sprachſch. II, 534; der Genet. hängt ab von filu. — 132. fargeban bezeichnet (gänzlich) verleihen, (reichlich) zuteilen. — 133. Schlüter (S. 18) meint, der Dativ naman ſei hier und V. 266 beeinflußt durch die naheſtehenden Infinitive hebbean und êgan, aber vergl. Braune, Geneſis, S. 67. Behaghel und Kögel a. a. O. — te (wie hd. ze) führt den prädikativen Accuſativ ein. — 135. than it quâmi ſobald es gekommen ſei. — 136. uuerold die Welt als Wohnſitz der Menſchen; uuid iſt ihr ſtehendes Epitheton. — 137. Während bisher Gott ſtets das Subjekt zu quad war und der Engel der Berichtende, wird hier plötzlich der Engel Subjekt zu quad und der Dichter der Berichtende, denn ſonſt könnte (vergl. AA. V, 280) es nicht sea, ſondern müßte git heißen. Solcher Umſchlag in der Rede iſt aber nichts Ungewöhnliches, es iſt daher nichts zu ändern (vergl. auch G. XXVII, 416). — über die Stellung von herod vergl. G. XI, 210. A. XIX, 51. — Sollten Zacharias und Eliſabeth nach Jeruſalem kommen? oder nach dem Tempel? In jedem Falle: zu welchem Zwecke? an is gibodscepi (vergl. engl. on business zum Zwecke von Geſchäften) zu ſeinem Dienſte; zu weſſen Dienſte? Gottes? oder des Täufers? die Quelle giebt keinen Anhalt zur Deutung dieſer Stelle, doch iſt wohl

Zacharias thuo gimahalda endi uuiđ selban sprak
drohtines engil endi im thero đâdeo bigan
uundron, thero uuordo, „huo mag that giuuerthan sô“ quat hie
„aftar an aldre? it is unc al te lat
sô te giuuinnanne, sô thu miđ thînun uuordun sprikis.
Huand uuit [M 3a] habdun aldres êr efno tuentig
uuintro an uncro ueroldi, êr than quâmi thit uuîf te mi;
than uuârun uuit nu atsamna antsibunta uuintro
gibenkeon endi gibeddeon, sithor ik sea mi te brûdi gicôs.
sô uuit thes an uncro iuguthi gigernean ni mahtun,
that uuit erbiuuard êgan muostin,
fuodean an uncun flettea. Nu uuit sus gifruodod sind

139. Za | charias C Zacha | rias M — tho — gimalda C — uuid CM — selba | C selban M — sprac — 140. | dadio C — 141. Huuo M — | giuuerdan — quad he — 142. after | (a rot ausgemalt) C — It — al · — ti C — lat · — 143. midi C mid M — thinon uuordon C — gisprikis · — 144. huuanda — 145. than — that uuiđ ti C — 146. Than C — at samne C — atsibunta | (b oben anrad.) C — uuin | tro — 147. gibeddeon. — on in sithon | lig. C — sidor ic sie — gecos · — 148. Souuit (thes fehlt) C — | Iuguthi C iugudi M — gigirnan — mohtun · — 149. erbiuuard egan mostin | — 150. fodan | (u mit Häkchen vor o mit andrer Dinte übergeschr.).

gemeint, sie sollten sich schleunig in Gottes Dienst stellen. — 139. gimahlian heißt eigentlich: vor Gericht reden, verhandeln (Lagenpusch S. 64), dann jedes Sprechen, um sich zu verantworten, Einwände zu erheben. — selban die st. Form im Accus. dieses Wortes ist später, als im Genet. und Dat. durchgedrungen; über den Schreibfehler selba vergl. A. XIX, 66. G. XXI, 140. Schlüter S. 37 f. — 140. bigan im uundron sprach seine Verwunderung aus; auf die Frage worüber? antwortet der Genet. — thero đâdeo über das Ereignis, nämlich das Erscheinen des Engels und seiner Rede; es konnte daher hier parallel uuordo gesetzt werden. — 142. aftar nachträglich, hinterdrein. — unc Dat. Dual. uns beiden. — al te lat völlig, gänzlich zu spät. — 143. giuuinnan heißt 1. kämpfen, 2. durch Kampf gewinnen. In übertr. Verwendung findet es sich selten (s. Mhd. Wb. III, 709). Das Adverb sô steht für das Objekt: das zu erzielen, was du da andeutest. — 144. uuit wir beide. — Schon früher (V. 137) drängte sich die Vermutung auf, daß der Dichter aus uns unbekannten Quellen geschöpft habe; auch hier scheint die Nachricht, daß Zacharias und Elisabeth bei Beginn ihrer Ehe zwanzigjährig waren und die kinderlose Ehe siebzig Jahre gedauert hat, auf solche Quelle zu deuten (A. XXXVI, 170). — êr vorher, nämlich ehe sie heirateten (s. 145 b). — efno Schmeller: pariter. Sievers (Ausg. S. 505) in gleicher Weise, d. i. alle beide; Grimm: so eben; Simrock: nur; Heyne: gerade, eben, just (vergl. AA. V, 283). Letzteres scheint richtig zu sein. — 145. uncar unser beider: zu unser beider Lebzeiten. — 146. Die Silbe ant in antsibunta erklärt Scherer (Z. G. d. d. S. 2, S. 589) als hunt entspr. dem griech. κοντα (vergl. Piper, Littg. u. Gramm. S. 445 f.). — 147. gi bezeichnet die Gemeinsamkeit. gibenkeon endi gibeddeon Tisch- und Bettgenossen, allitt. Formel für die in der Ehe zum Ausdruck gelangende Gemeinsamkeit, vergl. Lagenpusch S. 27 f. — brûd ist die Ehefrau. Man deutet das Wort als „die Fortgeführte“ (vergl. Grimm, Wb. II, 331. Lagenpusch S. 24, Anm. 3). te leitet wieder das Prädikat ein. — 148. über die Constr. des Folgenden vergl. AA. V, 280. — Die Vorsilbe gi am Infinitiv nach einem Hilfsverb bezeichnet das Perfectivum. — gigernean sw. v. einen Wunsch erlangen. — 149. êgan muostin zu haben in der Lage waren, d. i. hatten. — 150. fuodean

(habit unc eldi binoman elleandâdi,
that uuit sind an uncro siuni gislekit endi an unkon sidon lat,
flêsk is unc âfallan, fel unscôni,
is unca lud gilithan, lîk gidrusinot,
sind unca andbâri ôdarlîcron,
muod endi megincraft), sô uuit iu sô managan dag
uuârun an thesaro [C 9a] ueroldi, sô mi thes uundar thunkit,
huo it sô giuuerthan mugi, sô thu miđ thînun uuordun sprikis.“

III.

Thuo uuard that hebancuningas bodon harm an is muode,
that hie is giuuerkes sô uundron scolda
endi that ni uuelda gihuggean, that ina mahti hêlag god
sô alaiungan, sô hie fan êrist uuas,

fodean M — uncon C — gifruodot | C — nu | — gifrodod sint · — 151. habit C habad M — | binoman — 152. That C — sint — uncun | sidun M — 153. antfallan · — 154. giliden | — gitrusnod · — 155. sind · C — odar | licron C odarlicaron M — 156. mod — giu — 157. thesero — uundur C — 158. hui C huuo M — giuuerdan — mid | C mid M — thinon uuordon C — | gisprikis · — darnach · III · rot C — 159. Tho M Thuo (T rot, u rot ausgemalt) C — heuencuninges — h vor arm mit Häkchen übergeschr. C — mode | — 160. das erste t in that rot ausgem. C — he — uundran C — 161. gihuggean | — mahta — helag fehlt C — 162. alaiungan M ala | iungan (i ist lang, kein l) C — i mit Häkchen in he übergeschr. C he M — fon ·

---

hegen, aufziehen. — fletti st. n. Fußboden, ist der Raum um den Herd (vergl. R. Henning, Das deutsche Haus, S. 29). — gifruodod mit Erfahrung ausgerüstet, d. i. gealtert (vergl. oben gigamalod). — Der Zusammenhang ist: wenn wir das in unsrer Jugend nicht erzielen konnten (148), so scheint es mir jetzt, wo wir alt geworden sind (150b—156a), wunderbar, wie das geschehen kann (157b 158). 156b 157a stehen parallel zu 150b ff., sô tritt für nu ein des Zwischensatzes wegen, anders Müllenhoff, Sprachpr. 34. Ries S. 18, Anm. AA. V, 283 und die Ausg. — elleandâdi Kraftthaten, d. i. Körperkraft (Sievers z. d. St., Behaghel G. XXI, 143). — 152. siun st. f. Sehvermögen. — slekkian abstumpfen. — wir sind an unsren Lenden müde, d. h. sind kraftlos. — 153. flêsk is unc âfallan das Fleisch ist uns geschwunden, d. h. wir sind mager geworden. — fel st. n. die Haut ist unschön, d. i. runzlig geworden. — lud st. f. Wuchs, Gestalt. — lîdan st. v. vergehen. — lîk st. m. Leib. — drusinon sw. v. welken. — 155. andbâri st. n. Aussehen. — ôdarlicron Nom. Plur. Neutr. des Comparativs (veränderter); der Comparativ steht sw. flekt. — 157. mi thes uundar thunkit das kommt mir wunderbar vor; über den Genetiv P. XIV, 36.

III. 159. that uuirdit mi harm (persönlich) das bereitet mir Kummer. — Der hebancuninges bodo ist Gabriel. — über muod vergl. zu V. 85. — 160. hie, nämlich Zacharias. — giuuerk collectiv: das Thun, die Thätigkeit. — scolda ist in seiner Bedeutung oft so verblaßt, daß es nur zur Umschreibung von Zeit und Modus des Verb. finitum zu dienen scheint; doch blickt auch hier daneben die Grundbedeutung durch: dem Zwang unterlag, in so trauriger Verfassung war, sich zu wundern. — 161. gihuggean verständig erwägen. — 162. Grein (G. XI, 210) wollte lesen alalungan, und Bartsch (G. XXIII, 404) glaubte es auch in der Hds. zu erkennen; dagegen Sievers (G. XXIV.

selbo giuuirkean, ef hie sô ueldi. [sprekan,
Scerida im thuo te uuîtea, that hie ni mahta ênig uuord gi-
gimahlean miđ is mûđu, „êr than thi magu uuirđit
fan thînero aldero idis, erl, afuodit,
kindiung giboran kunneas guodes,
uuânom te thesaro ueroldi. Than scalt thu eft uuord sprekan,
hebbean thînara stemna giuuald. ni tharft thu stum uuesan
langron huila." Thuo uuarth it sân gilêstid sô,
giuuorđan te uuâron, sô thâr an them uuîha gisprak
engil thes alouualdon. uuard ald gumo
spràka bilôsid, thoh hie spâhan hugi
bàri an is breostun. Bidun allan dag,

163. selbo gi | uuirkean — of he — 164. Skerida — tho — uuitie C — he — mohta C mahte | M — uuord (agſ. r) C — gisprekean C sprekan M — 165. gimahlien — mid CM — mudu. — ı uuirdid — h in thi oben anrab. C — 166. fon — afuodit hinter a iſt r rab. C afodit M — 167. cunnies | godes — 168. uuanum — thesero — than — 169. thinera C thinaro M — ni — 170. len | gron M langron | (r agſ.) C — Tho uuard — thuo C — nach so ein Punkt rab. — 171. giuuordan M Giuuordan C — | uuiæ hinter i iſt h mit Häkchen übergeſchr. C — 172. Engil C — uuart C — 173. spraca bilosit — thuoh | C — he — 174. i in baran mit Häkchen nach r überg. (r agſ.) C — briostun C nach breostun. | iſt Imu rab. M — bi | dun C

77). — alaiung iſt ganz jung. — fan êrist d. h. in ſeiner Jugend, da er heiratete (ſ. B. 144). — 163. sô ueldi ſcil. duon — 164. scerian ſtw. v. zuteilen, beſtimmen. — 165. gimahlean, rechten, hier offenbar abſichtlich, um dem Zacharias ſein Vergehen zu Gemüte zu führen (vergl. B. 139). — Die Rede geht aus der indirekten in die direkte Rede über, wie oft. — magu ſt. m. der Sohn (vergl. magad) vergl. Grimm, RA. 479. Lagenpuſch S. 26. Schade, Wb. 583. — 166. erl der (tüchtige, bedeutende) Mann. — 167. kindiung (vergl. 2293) in zarter Jugend. — der Genetiv kunneas guodes bezeichnet die Herkunft. — uuanum iſt verſchieden erklärt worden. Grimm (Gött. Gel. Anz. 1831, Nr. 8, S. 74) hält es für ein Adjektiv, ebenſo Behaghel, G. XXI, 143; dagegen Schmeller (Gloſſar) und Vilmar (S. 23) für den alten Dativ Plur. eines Subſtantivs. Letzterer vermutet, es ſchließe eine mythologiſche Bedeutung in ſich. Ich halte es für ein Adj. mit der Bedeutung ſchimmernd, glänzend, ſo namentlich auch an der Stelle 5769, wo der Parallelismus die Beziehung auf uueros fordert: ſchimmernd (in ihren Waffen), trotz Sievers z. d. St. Vergl. noch Schumann, G. XXX, 447. — 168. scalt uuord sprekan, Umſchreibung des Futurs: wirſt du ſprechen können. — 169. Die Grundbedeutung von thurfan iſt eine Richtung, Neigung haben nach etwas hin; hier: dann iſt kein Gedanke daran, daß du länger ſtumm biſt, dann iſt es zu Ende mit dem Stummſein. — 170. thuo nunmehr; Fortſchritt in der Erzählung. — lêstian heißt (der Spur) folgen (vergl. Meyer, Got. Spr. S. 278 u. ö.), befolgen, ausführen. — 171. Zu te uuâron vergl. G. XXVI, 387. Schlüter S. 23, 27. Schmeller II, 125. Es kann (wegen der Nebenformen auf — an und — en) nur Dat. Maſculini, und als ſolches nur Singular (wegen der Form auf — on) ſein. — gisprak geſprochen hatte. — 173. spràka, Genet., ſteht hier, wie ſonſt der Inſtrumental, als Vertreter des Ablativs nach dem Verb des Beraubens; vergl. Curtius, Erläuter. S. 165. Vilmar, de genet. cas. synt. S. 36. Erdmann, P. VI, 124. Pratje, P. XIV, 54, 56. Moller, Inſtrum. S. 9. Pratje, Dativ S. 53. — 174. bidun Plur. Prät. von bidan warten. Der Plural dem Sinne nach auf den im Collektiv uuerod liegenden Plural-

that uuerod, for them uuiha endi uundrodun alla,
bihui hie [C 9b] thar sô lango, lofsâlig man,
suitho fruod gumo, frâhon sinun
theonon thorfti, sô thar êrênig thegno ni deda,
than sea [M 3b] thar an them uuiha uualdandes geld
folmun frumidun. Thuo quam fruod gumo
ût fan them alaha. erlos thrungun
nâhor mikilu, uuas im niud mikil,
huat hie im suodlîcas seggean ueldi,
uuîsean te uuâron. hie ni mahta thuo ênig uuord gisprecan,
giseggean them gisîthea, bûtan that hie mid is suidron hand
uuîsda them ueroda, that sea ûsas uualdandes
lêra lêstin. Thea liudi farstuodun.
that hie thar habda gegnungo godcundeas huat

175. uuihe C — 176. bihuui he · 177. suuido frod — fraon | — sinan C — 178. thionon — 179. Than C — sie — at — uuihe C — 180. | Tho — frod — folmon CM — 181. fon — alahe C — 183. he — sodlikes — 184. uuisan C — uuarun C — He — ne C — mohta CM — tho — sprecan — 185. giseggean | M Giseggean C — gisidea · — neuan C — he — met (e von alter Hand aus i corr.) C mid M — suidron | C suidron M — 186. sie — e in | uses a. Raſ. von a, u a. Raſ. von? C uses M — 187. Thia C — for stodun | — 188. he thara (das letzte a durch Punkt darüber und darunter getilgt) — godcundes — huat fehlt C

begriff conſtruiert. Es allitteriert hier vor dem Nomen, weil es größeres logiſches Gewicht hat (vergl. A. XIX, 49). — 176. in bihui ſteht der Inſtrum. als Vertreter des Locativs in cauſalem Sinne (Pratje, Dativ S. 56). — lofsâlig Adj. geprieſen. — 177. frâhon sinun iſt Dativ; das â hier offenbar lang (AA. XX, 242). — 178. thorfti nötig hätte. Da tharf ſonſt nur in negativen Sätzen begegnet (Erdmann, Syntax Otfrids I, 202. Steig, P. XVI, 329), ſo iſt anzunehmen, daß der Sinn auch dieſes Satzes negativ iſt: da er doch nicht nötig hätte. — thar zur Verſtärkung des relativen sô. — thegan (τέκνον) zunächſt der junge Mann, dann aber auch der Mann, inſofern er in eines Herren Dienſte ſteht (Vilmar S. 59. Lagenpuſch S. 16). — 179. sea constr. ad sensum nach ênig thegno. — geld vergl. B. 90. — 180. zu beachten die auffallender Weiſe aufſteigende Betonung des Auftaktes (Ries S. 112). — folmos (vergl. Alt. deutſche Litt. 183, 3) = palmae, die Hände. — 181. Der Vorgang wird hier ſehr anſchaulich auf Grund der bibliſchen Ueberlieferung ausgeſponnen. — 182. mikilu iſt Inſtrumental beim Comparativ; vergl. Pratje, Dativ, S. 52. — niud ſt. m. Verlangen. — 183. Das Interrogat. huat regiert hier den partitiven Genetiv, wie B. 188 das Indefinitum. — 183. nach ueldi ſteht hier nicht gi = beim Inſin., weil es zur Umſchreibung des Conj. Fut. dient. — 185. bûtan that außer daß = ſondern nur. — Merkwürdig iſt, wie verſinnlichend der Dichter die Stelle des Textes (Luc. 1, 22 ipse erat innuens illis) wiedergiebt; faſt möchte man an eine beſondre Quelle denken (A. XXXVI, 170). — 186. ûsas uualdandes, der gemütvolle Ton des Pater noster. — 187. Der Conjunktiv lêstin, weil in uuîsda eine Anweiſung, ein Befehl (durch Zeichen) liegt. — 188. thar iſt hier nicht local, es würde ſonſt eine genauere Beſtimmung (etwa an them alahe) folgen, es dient nur zur Verſtärkung der Conjunktion. — gegnungo gegenüber, objektiv, von Angeſicht zu Angeſicht. — godcund etwas, das mit der Kenntnis Gottes zuſammenhängt, alſo nur den Eingeweihten verſtändlich iſt, alſo etwa Offenbarung, Geſicht; über den Genet. vergl. Schlüter S. 243 und 258.

farseuuan selbo, thoh hie is ni mahti giseggean uuiht,
giuuisean te uuâron. Thuo habda hie ûsas uualdandes
geld giléstid, all so is gigengi uuas,
gimarcod mid mannun. Thuo uuarð sân aftar thiu maht godes,
gicûthid, is craft mikil. uuarth thiu quena ôcan,
idis, an ira eldi. scolda im erbiuuard,
suitho godcund gumo, gibiðig uuerthan,
barn an burugiun. [C 10a] bêd aftar thiu
that uulf uurði giscapu. scrêd thie uuintar forth.
geng thes iâres gital. Iohannes quam
an liudeo lioht: lik uuas im scôni,
uuas im fell fagar, fahs endi naglos,
uuangun uuârun im uulitiga. Thuo fuorun thar uuisa man,
snella, tesamne, thea suâsostun mêst,

189. for seuuan C for sehen M — selbo | — he — mohti C — giseggean — 190. Tho — he uses — 191. al — das zweite u in uuas aus a corr. C — 192. mid C M — mannon · C mannun M — Tho uuard — after C — 193 gicudid · — mik C mikil · M — uuard — quan — 194. iru C — eldiu · — | erbiuuard — 195. suido — gomo | C — gibidi C gibidig M — uuerdan · — 196. burgeon | (r mit Häkchen überg.) C burgun. | M — bed C — after C — 197. uuib giscapo C — uurdi giscapu · — skred the — ford | — 198. gieng C — thes fehlt C — iares (lang i) C geres M — Io | hannes C Iohannes M — 199. nach sconi Punkt rad. C sconi · M — 200. Ausmalung des ersten u in uuas rad. C — felfagar · fahs · — 201. uuarin C — uulitige · (das erste i überg.) | Tho — forun | C forun M — uuise — 202. snelle — thia | C — so in suasostun auf Ras., n aus m rad. C

189. farsehan (vergl. Wustmann S. 33 f.) heißt zu seinem Unheil sehn. — 190 f. umschreibt impleti sunt dies officii eius (Luc. 1, 23); vergl. B. 88. 90. 128. — 192. mid mannun unter den Menschen, nämlich den Juden, wie es in deren Gesetzen bestimmt war. — 193. gicûthid ist aus dem vorigen Verse durch die den Stab tragende Apposition hinübergezogen; vergl. P. VII, 70. — über quena und idis s. zu B. 78. — ôcan (vergl. got. aukan, lat. augere, gr. αὐξάνειν, agl. eácen, an. aukin; Meyer, Got. Spr. S. 703) schwanger. — 194. erbiuuard der des Erbes hütet, der älteste Sohn. — 195. godcund gumo (vergl. B. 188) ein Gottesgelehrter, ein heiliger Mann. — 196. burg ist der befestigte Ort; es ist hier germanische Anschauung in die heilige Geschichte hineingetragen; die Bezeichnung barn an burugiun zeugt von Heimatsgefühl (Wilmar S. 41). — 197. uurdigiscapu (vergl. zu B. 127 und zu B. 4828). — 198. thes iâres gital (vergl. B. 2728) das laufende Jahr (G. XI, 210. 213), am 21. März nämlich trat Jahreswechsel ein, und am 24. Juni, im Sommer, wurde Johannes geboren. — Iohannes, wie alle Eigennamen, hat den Ton auf der ersten Silbe. — 199. Die nun folgende Beschreibung der Schönheit Johannes entspricht durchaus germanischen Anschauungen; Haut, Haar, Nägel und Wangen wurden besonders beachtet. Vergl. die Schilderung dessen, was schön galt, z. B. bei Weinhold, Deutsche Frauen im M.A. S. 140 ff.; vergl. die Häßlichkeitsschilderung B. 152 ff. Wilmar S. 29. — 200. fagar (engl. fair) lieblich, schön. — fahs bezeichnet das Haupthaar überhaupt, besonders insofern als es das Haupt schmückt; hâr ist das einzelne Haar (vergl. B. 1513). — 201. uulitig glänzend (abgel. von uuliti). — Zur Beurteilung der Lesart uuârin in C vergl. A. XIX, 66. G. XXI, 140. — thar hier wohl = dahin. — 202. snel rüstig, streitbar (vergl. zu Nib. 9, 2); diese Eigenschaft forderte man unbedingt in den Gesell-

uundrodun thes giuuerkes, bihiu it io mahti giuuerthan sô,
that undar so aldun tuêm ôdan uurdi
barn an giburdeon, ni uuâri, that it gibod godes
selbes uuâri. afsuobun sia garo,
that it elcor sô uuânlik uuerthan ni mahti.
Thuo sprac thar ên gifruodod man, thie sô filu consta
uuîsaro uuordo (habda giuuit mikil),
frâgoda niudlîco, huat is namo scoldi
uuesan an thesaro ueroldi. „mi thunkit an is uuîsu gilik
iac an is gibârea, that hie sî betara, than uui,
so ik uuâniu, that ina ûs gegnungo god fan himila
selbo sendi.“ Thuo sprac sân aftar thiu
[M 4a] muodar thes kindes, thiu thana magu habda,
that barn, an iro barma, „hier quam gibod godes“ quat siu
„fernun iâra formon uuordu,

203. uuꝛ | drodun — giuuir | kes C uuerkes M — bihui — it fehlt C — gio — giuuerdan — 204. That | C — | under C uundar | M — aldon C aldun · M — tuem · — uurdi · — 205. burgun · — ni — 206. selbes — ansuobun C afsuobun M — sie — garao C — 207. uuanlic uuer | dan — ti in mahti · ligiert. — 208. Tho sprak — gifruodot C gifrodot M — man — the — filo CM — 209. habde — 210. fragode — niudlico (ni durch Raſ. aus m) C niutlico M — huuat | M — namo — 211. uuesan. — thunkid — | gilic — 212. Iac C — an · — gibarie | C — he — betera C — than — 213. So C — icuuani — god fehlt — fon — himile | C — 214. | sebo C selbo M — Tho — san — after C — 215. muodor C modar M — thena C — 216. ire barme | Her — hier | (h rot ausgemalt) C — quad — siu (s ſcheint a. Raſ.) C — 217. gere farmon — Iara | C

ſchaftskreiſen, denen Zacharias und die Seinen zugewieſen werden. — suûs lieb, vertraut; vergl. Vilmar S. 57. Lagenpuſch S. 27. — mêst am meiſten, vor Allem (vergl. B. 2525). — 203. giuuerkes anticipiert den folgenden Nebenſatz: über die Thatſachen, wie es ſich nämlich hätte ereignen können. — Der Sinn iſt: ſie ſprachen voller Staunen die Anſicht aus, daß das nicht hätte geſchehen können, außer auf Gottes Geheiß. — 204. ôdan vergl. B. 124. — 205. barn an burgun Schreibfehler aus B. 196 (vergl. A. XIX, 69). — ni uuâri that es ſei denn, daß d. h. wofern nicht. — 206. afsuobun von afsebbian, ſt. v. wahrnehmen, bemerken. — garo hier Adv. bereitwillig, gänzlich. — 207. elcor ſonſt, nämlich ohne Gottes beſondere Schickung. — uuânlik hell, lieblich; vergl. oben uuâron; vergl. Vilmar S. 24. — mahti hätte können. — gifruodod, wie oben ſchon, erfahren, d. i. alt. — ên quidam; ſollte das auf Legenden gehn, in denen der Name des Wortführers der Verwandten genannt war? — 210. niudliko eifrig, wißbegierig. — über die Stellung von scoldi vergl. A. XIX, 52. — beachte, daß mit huat, nicht mit huilik, gefragt wird (vergl. engl. what is the name of the capital of Prussia?) — 211. uuîsa die Art und Weiſe zu handeln, gibâri die Art und Weiſe ſich zu zeigen; vergl. 4974 f. — gilik entſprechend; vergl. zu Rudr. 619, 4. Adj.; es iſt eine Conſtruktionsvermiſchung: es dünkt mich, daß er beſſer ſei, und: er dünkt mich einem gleich, der beſſer iſt (G. XXI, 143). — 212. than als, beim Comparativ. — 213. sô demgemäß. — gegnungo von Angeſicht zu Angeſicht. — 216. über die Schwächung ire in M vergl. Schlüter S. 167. — hier an dieſer Stelle, nämlich im Tempel (für hierher); vergl. B. 137. — 217. fernun ſt. Dat. ſing. (vergl. Schlüter S. 22, aber Grimm,

gibôd, that hie Iohannes [C 10b] bi godes lêrun
hêtan scoldi. That ik an minun hugie ni gidar
uuendean mid uuihti, ef ik is giuualdan muot."
thuo sprac ên gêlhert man, thie ira gaduling uuas.
„Ni hiet êr iouuiht sô" quat hie „aðalboranes
ûses kunneas eftho cnuosles. uuita kiasan im ôðrâna
niudsamna namon: hie niate, ef hie muoti."
Thuo sprac eft thie fruodo man, thie thar consta filu mahlean,
„Ni gibu ik that te râda" quat hie „rinco nigênon,
that hie uuord godas uuendean biginne.

218. he — Iohannes | C Iohannes M — 219. that ic — | minon C minumu M — hugi | — ni godar C — 220. uuendan C — mid CM — of ic — es C — mot · — 221. Tho — N in EN | a. Naſ. — MAN — the — iru C — 222. NE (N a. Naſ.) hiet (et lig.) C het M — giouuiht CM - quad he | — 223. cunnies — cnosles · — kiesan (n aus m rab.) C kiasan · M — | oderna C odrana M — 224. niudsamana namon · — note | (n aus m rab.) C — of hemoti · — 225. Tho — the frodo MAN the | — filo CM — mahlian · — 226. gibu ic — ti C — rade quad he — | nigenon C ne | genun · M — 227. hie fehlt C he M — godes — uuendan | C — biginna ·

Gr. IV, 575) iâra im vorigen Jahre. — Schmeller nahm gibôd zu B. 217, ebenso Müllenhoff und Rückert; vergl. A. XIX, 53 und Sievers z. d. St. — formon uuordu erklärt Grein (G. XI, 210): Gott sei das entscheidende Wort zugekommen, als überhaupt zuerst von dem Kinde die Rede war; Rückert denkt an eine Metathesis für fromon, ebenso Schmeller und Heyne. Rödiger (AA. V, 283): mit dem ersten Worte (das Gebot war sein erstes Wort, ihm mithin das wichtigste), so daß man die Formel auch mit angelegentlich übersetzen kann. Ihm stimmt Sievers bei B. X, 588 und giebt Belege aus dem Agf. und An. Schumann (G. XXX, 217) übersetzt: förderlich, wirksam (nach Gen. B, 495). — 218. bi godes lêrun Gottes Anweisung gemäß; daher ist zu gibôd wohl thie engil als Subjekt zu denken. — 219. gidar ich wage, eigl. ich bin kühn geworden (vergl. Piper, Littg. u. Gramm. S. 347 f.). — 220. mid uuihti in irgend welcher Hinsicht, es steht nur einmal (B. 1420) mid uuihtiu (Pratje, Dat. S. 52), es schwankt zwischen i und o = Flexion B. XV, 483. — of ic is (Genet.) giualdan muot wenn ich darüber zu bestimmen habe. — 221. gêlhert selbstbewußt. — gaduling (verwandt mit gato, Gatte) ist der nahe Verwandte, eigl. von Schwestern her (vergl. Vilmar S. 56. Lagenpusch S. 26). — 222. iouuiht aðalboranes irgend einer von guter Herkunft (Vilmar S. 54). — 223. ûses kunneas eftho cnuosles in unserer weiteren oder engeren Verwandtschaft (Luc. 1, 61 in cognatione tua). — uuita mit dem Infinitiv umschreibt den Adhortativ (P. XVI, 344), nach Grimm, Gr. IV, 90, ist uuita 1. Pers. Plur. von uuitan (gehn), doch könnte es auch Conjunktiv sein (Jahrb. f. ndd. Sprachf. 1855. XI, 5. Kern, Taalbode V, 89 ff. Grein, agf. Sprachsch. II, 755. Schlüter S. 112. van Helten, B. XV, 472). — ôðar wechselt mit Formen mit langem â (B. 1271. 1434. 1477. 1536. 2985); vergl. B. XV, 471. — 224. niudsam erwünscht. — hie niate, ef hie muoti: er genieße (ihn, den Namen), wenn er in der Lage (dazu) ist (G. IX, 310). — 225. consta hatte gelernt, Präteritum von kan. Dieses kommt im Hel. meist als transitives Verb vor, = ich habe gelernt, novi; mit dem Infin. kommt es nur dreimal vor (hier und 1669. 2650), aber in diesen Fällen ist es nicht unser können, sondern verstehn, gelernt haben (P. XVI, 330 f.). — mahlian mit Worten streiten. — 226. nigênon ist st. Dat. Sing. Masc. (Schlüter S. 112. B. XII, 288. XIII, 377). — rinc st. m. der junge, behende Mann (Vilmar S. 59). — te râda als Rat. — 227. uuendean sw. v. ablenken, vereiteln.

ac uuita is thana fader frâgon, thie thar sô gifruodod sitit,
uuîs, an is uuinseli: thoh hie ni mugi ênig uuord gisprekan
thoh mag hie bi buokstabun brief giuuirkean,
namon giscriban.“ thuo hie nâhor geng,
lagda im êna buok an baram endi bad gerno
uuritan uuislico uuordgimerkiun,
huat sia that hêlaga barn hêtan scoldin.
Thuo nam hie thia buok an hand endi an is hugi thâhta
suitho gerno te goda. Iohannes namon
uuislico giuurêt endi ôc aftar mid is uuordu gisprak
suitho [C 11a] spâhlico: habda im eft is sprâka giuuald,
giuuitteas endi uuisi. that uuiti uuas thuo âgangan,
hard haramscara, thea im hêlag god,
mahtig, macoda, that hie eft an is muodsebon
godes ni forgâti, than hie im eft sandi is iungron tuo.

228. uuit es thiena C — the tharod — gi fruodot C gi frodod M — ti in sitit · ſcheint a. Raſ., von a? C — 229. is in Uuisan a. Raſ. v. a C — | uinseli C — Thoh C — he — sprecan · — 230. t in thoh rot ausgemalt C — he — buok stabon | C— boc stabon bref geuuir | kean · — 231. namon giscriban · Tho he — gieng C — 232. legda — boc — | barm · — gerno bad C — 233. uuord | gimerkion C — 234. sie | — 235. Tho — he thiu bok — huge | C— thahte — 236. suido — gode · — Iohannes M Iohan | nes C — 237. et in giuuret lig. C — oc fehlt — | after C — mid CM — gisprac — 238. suido — es C — spraca — 239. | giuuitties C — uuisu · C uuisun · M — That C — | tho — 240. harmscare · the — 241. macode · — he — eft fehlt C — mod sebon C mod sebon M — 242. for gati C forgati · M — he — | sendi — · is · überg. mit Häſchen C — to · | — darnach · IIII · rot C.

· 228. is (darnach) iſt Genet. der Relation (G. XXII, 228). — thar die allgemeine Ortsbeſtimmung, die 229a weiter ausgeführt wird. — 229. uuinseli (Schade, Wb. 1164, leitet es von wini ab: Halle, wo ſich Freunde verſammeln. Heyne: Speiſehalle; nach got. vinja; vergl. Lagenpuſch S. 31. Grimm, Gorr. zu Andr. S. XXXVI) ſt. m. iſt die Weinhalle, in welcher die Gelage ſtatthatten (vergl. indeß auch AA. V, 284). — 230. obſchon er nicht ſprechen kann, ſo kann er doch ſchreiben. — buokstaf ſt. m. eigentlich Buchenſtab. — brief giuuirkean eine kurze Schrift fertig bringen. — 231. hie iſt der kluge Verwandte. — 232. bôk iſt Plurale tantum, Neutr., daher êna Acc. Plur. Neutr., es könnte aber auch als Acc. Sing. Fem. gefaßt werden; vergl. Schlüter S. 198. — Der Versſchluß in C iſt unſtatthaft. — 233. über uuritan vergl. zu V. 7. — uuordgimerki ſt. n. Wortaufzeichnung, Buchſtabenſchrift; Gilmar (S. 48, 49) verſteht darunter die Runen. — 234. huat vergl. zu V. 210. — barn ſt. n. Kind hängt mit beran zuſammen; vergl. Schade, Wb. S. 41. Wackernagel, Wb. S. 20. — 237. mid is uuordu gisprak iſt zwar epiſche Formel, doch bezeichnet es auch: ſprach in verſtändlichen Worten. — 239. giuuit (Verſtand) allitt. oft mit uuisduom (ſ. El. 357. 1191. Hel. 818), mit uuislik (V. 23, 1760), mit wis (Cri. 1193. Hel. V. 209, 1806), uuisean (V. 1278, 4711), aber ſonſt nie mit uuisa, welches hier auch keinen guten Sinn giebt; ſo ſehe ich in uuisu von C nicht einen Schreibfehler (vergl. Schlüter S. 68), ſondern Andeutung des Urſprünglichen; ein Subſtantiv uuisi ſt. f. ſ. Graff, Sprachſch. I, 1071. Ueber die Stummheit als geiſtige Störung ſ. G. XXII, 228. — 240. harmscara ſt. f. die Kummerzuteilung (vergl. scerian oben). — 241. muodsebo ſw. m. das ſeelenſchaftliche Gemüt. — 242. sandi unumgelauteter Conjunktiv Präteriti (vergl. Gallée § 22, Anm. 1).

IIII.

Thuo ni uuas lang aftar thiu, ne it all sô gilêstid uuarð,
sô hie mancunnea managa huila,
god alomahtig, fargeban habda,
that hie is himilisk barn herod te uueroldi,
is selbes sunu, sendean ueldi,
te thiu that hie hier alôsdi al liudstamna,
uuerod, fon uultea. [M 4b] Uuarth is uuîs bodo
an Galilea land, Gabriel, cuman,

243. Tho — after C — al — uuard · — 244. he — 245. almahti C — forgeban C forgeben M — 246. That | C — he — himilisc — ti C — 247. selbes — suno C — das erste s in sendean a. Raf. — uuolda C — 248. t in te rot ausgemalt C — he her — allaliudstemnia — 249. uuitie (das zweite u a. Raf. von it) C — Tho uuard — 250. cuman · — gali | lea land (rechts am Rande rot be scā | marian. | C.

IIII. 243. ne nach negativem Hauptsatze bedeutet ohne daß, so daß nicht, wie im Ahd. ni oder nub (vergl. Otfr. II, 14, 38 nist lang zi themo thinge nub afur nan thurst githuinge. Erdmann, Syntax Otfrids I, S. 152); der Sinn ist: sehr bald darnach geschah es. — 244. managa huila manches Mal, d. h. sehr oft. — 245. fargeban st. v. gewähren, bewilligen, zusagen; in den messianischen Weissagungen war das geschehen. — 246. Der Nebensatz erläutert das allgemeine Subjekt zu gilêstid uuard und fargeban habda näher, that: daß nämlich. — Vergl. Tat. III [Luc. 1, 26 ff.]: In mense autem sexto missus est angelus Gabriel a Deo in civitatem Galilaeae cui nomen Nazareth, ad virginem desponsatam viro, cui nomen erat Ioseph, de domo David, et nomen virgini Maria. Et ingressus ad eam angelus dixit: Ave, gratia plena, Dominus tecum, benedicta tu in mulieribus. — Et ait angelus ei: Ne timeas Maria, invenisti enim gratiam apud Deum. Ecce concipies in utero et paries filium et vocabis nomen eius Iesum. Hic erit magnus et filius Altissimi vocabitur — et regni eius non erit finis. Dixit autem Maria ad Angelum: Quomodo fiet illud, quoniam virum non cognosco? Et respondens Angelus dixit ei: Spiritus sanctus superveniet in te, et virtus Altissimi obumbrabit tibi; ideoque et quod nascetur ex te sanctum vocabitur filius Dei. — Dixit autem Maria: Ecce ancilla Domini; fiat mihi secundum verbum tuum. — 247. ueldi der Konjunktiv ist zu erklären durch die Gedankenabhängigkeit von dem Verb des Versprechens (fargeban); Behaghel (Modi S. 27) macht die Beobachtung, daß der Konjunktiv bei dieser Art Sätzen nur vorkomme, wenn der Hauptsatz eine Präteritalform des Verbs enthält. — 248. te thiu that zu dem Zwecke daß. — liudstamna wird von Rückert als Adjektiv (zu uuerod?), von Behaghel (G. XXII, 228) als Substantiv erklärt, Heyne bleibt bei der Lesart von M. liudstemnia als Adjektiv. Der Parallelismus erfordert liudstamna, und zwar als Substantiv. Auch ist leichter die Lesart von M in ihrem Entstehen aus einem ursprünglichen liudstamna, als umgekehrt die von C zu erklären. — 249. Heyne erklärt: uuisbodo, der sichre Bote; Grein (G. XI, 211) uuisbodo, der die Leute uuisian soll; Sievers nimmt es als Composition mit uuîs, weise; den letzteren Bestandteil nehme ich auch an, nur fasse ich es als zwei Wörter, da ähnliche Compositionen im H. nicht mit Sicherheit zu erweisen sind. Bei Otfrid (I, 11, 3. VI, 31, 26) werden die Engel öfter uuise boton genannt.

engil thes alouualdan, thar hie êna idis uuissa,
munilica magaƌ, Maria uuas siu hêtan,
uuas iru thiorna githigan. sea ên thegan habda,
Iôseph, gimahlid, guodes cunneas man,
thea Dâuides dohter; that uuas sô diurlic uuif,
idis andhêti. Thar sia thie engil godes
an Nazarethburg bi namon selbo
gruotta geginuuardi endi sia fan gode quedda

251. | aluualdan C | alouualdon M — he ene — uuisse — 252. magat C magad · M — | heten — 253. Uuas | iro C — githigan · — sia C — en — habda | C — 254. Ioseph CM — gimahlit | godes cunnies — 255. thia C — dohtor C — so fehlt C — | nuib C — 256. antheti · thar — sie — the CM — 257. annazarethburg M anazareth burg C — namen C namon M — selbo | — 258. | grotte geginuuarde · — f in fan a. Raſ. von g C — sie fon

---

251. alouualdo, der Allwaltende (vergl. Otfr. I, 5, 23 alouualtenti von Chriſtus) iſt nicht die Ueberſetzung eines lateiniſchen Wortes (denn omnipotens wird durch alomahtig gegeben), ſondern muß aus heidniſcher Zeit ſtammen (vergl. dazu Raumer, Einwirkung des Chriſtentums, S. 342). Ueber die Endung — an vergl. Schlüter S. 13, 81, doch ſtellt ſich die Sache ſeit Bekanntwerden der alt-teſtamentlichen Bruchſtücke etwas anders. — thar attrahiert = thar(a) thar dahin wo; dieſe Art der Umſchreibung einer Oertlichkeit durch die Perſon, die ſich daſelbſt befindet, noch in Nib. und Kudr. — 252. munilik Adj. liebreizend. Wenn Rückert ſagt, es werde das Wort meiſt nur von der h. Jungfrau gebraucht, ſo hat das nichts zu ſagen, denn es kommt überhaupt nur dreimal vor, zweimal von Maria und einmal von der Braut auf der Hochzeit zu Kana. — 253. thiorna, das Mädchen, wird vorwiegend von der h. Jungfrau gebraucht (Lagenpuſch S. 29), eigentl. die Untergebene; magaƌ dagegen bezeichnet die Jungfrau im Hinblick auf ihre Beſtimmung zu heiraten; über idis und fêhmia ſ. oben zu V. 79. — 253. iru reſt. Dat. — githigan (vergl. agſ. geþogene adulta Gl. Aldh. 3581) ausgewachſen, erwachſen. — ên wieder = quidam, denn er wird ſogleich genannt. — verbinde habda gimahlid (G. XI, 211); mahlian heißt ſprechen, dann auch, in den Formen Rechtens erwerben. Es geſchah dies in Form eines Kaufes (der Gatte zahlte an den Vater, damit ſie in ſeinen Schutz, ſein mundium übergehe; vergl. V. 298. 309), früher durch Raub (vergl. Tac. Ann. I, 55, 57, daher auch brûtlouft, Brautlauf); vergl. Lagenpuſch S. 24. Schröder, Rechtsgeſch. S. 65. — 254. von guter Herkunft, als Davids Nachkomme. Auf gute Abſtammung wurde großes Gewicht gelegt (Vilmar S. 154). — 255. Daß Maria von David abſtammte, ſteht nicht in der h. Schrift; Baeda aber zu Luc. 1, 29 ſagt, der Herr ſei von der mit Joſeph verwandten Braut geboren, damit man daraus auch ihr Geſchlecht erkenne, da es in der h. Schrift nicht üblich ſei, Frauengenealogien zu geben (nam de utroque potest intellegi quod dicitur de domo David, vergl. A. XXXVI, 163). — diurlic Adj. vornehm. — andhêti iſt virgo desponsata (Luc. 1, 27); warum Behaghel es mit fromm überſetzt, iſt nicht zu verſtehn (vergl. auch ahd. antheizo, Graff, Sprachſch. IV, 1087). Schumann (G. XXX, 68) denkt an die aus edlem Geſchlechte ſtammenden Prieſterinnen der Germanen. — 256. thar und an Nazarethburg gehören zuſammen als allgemeine und ſpecielle Ortsbeſtimmung. — 258. gruoten iſt anreden: er ſagte zu ihr: Maria. — über das abgeſchwächte geginuuarde M ſ. Schlüter S. 192. geginuuardi iſt adversus, gegenüberſtehend, von Angeſicht zu Angeſicht. — queddian iſt frequentativ (vergl. Otfr. quetten) und bezeichnet das emphatiſche Anreden: er apoſtrophierte ſie. fan gode im Auftrage Gottes.

„Hêl uuis thu, Maria,“ quat hie „thu bist thînun hêrron liof,
uualdanda uuirđig, [C 11b] huand thu giuuit habes,
idis enstio ful. thu scalt furi allun uuesan
uuîbun giuuîhid. ni haba thu uuêcan hugi, [herod,
ni forohti thu thînun ferahe. ni quam ik thi te ênigon frêson
ne dragu ik ênig drugithing. Thu scalt ûses drohtines uuesan
muodar miđ mannun, endi scalt thana magu fuodean,
thes hôhon hebancuninges sunu. thie scal Hêliand te naman
êgan miđ eldiun. neo endi ni cumid,
thes uuîdon rikeas giuuand, thes hie giuualdan scal,

259. quad he — | thinon C — lief · C — 260. uualdandi (das erſte u rot ausgemalt) C uualdande M — uuirdig · huuaud | — von alter Hand habis überg. mit Häkchen C habes · M — 261. fol · — Thu — scealt C — for — allon C — 262. uuidon C uuibun | M — h in giuuihit · a. Raſ. von g — nihabi C nehabe M — thu fehlt C — uuekean C — 263. niforohti C neforhti M — thi | non C — ferhe | ne — ic — enigun — 264. ne C — ic — eni C enig · M — | thu C — drihtnes C — 265. modor | C modar M — | mid C mid M — mannon C mannun M — thena C — fodean · — 266. Thes hohem himil cuninges | suno C — heban cuninges · (sunu fehlt) M — The — heland C — namon — 267. | mid C mid M — eldion C — neo | M fehlt C — kumid — 268. uuiden | rikies C — giuua: d (Raſ. von l) C fehlt M — the he giuualdon —

259. hêl uuis feierliche volksmäßige Anrede (ſ. Grimm, Gr. IV, 298 f. Vilmar S. 89), enthielt urſprünglich die Anwünſchung des Schlachtenglückes. — Ueber den Auslaut in liof Gallée S. 40 (vergl. AA. XX, 240). — 260. uualdanda Dat. abh. von uuirđig (vergl. Pratje, Dat. S. 33); der engliſche Gruß iſt faſt genaue Ueberſetzung aus dem Lateiniſchen: 259a (Ave Maria), 259b 260a (dominus tecum), 261a (gratia plena), 261b 262a (benedicta tu in mulieribus); nur 260b iſt hinzugeſetzt: da du Einſehn haſt; vielleicht mit Bezug darauf, daß ſie ſich in Gottes Ratſchluß fügte, doch iſt die Beziehung nicht recht klar. — 262. uuêcan (C uuêkian; es zeigt ſich mehrfach Uebergang der a-Stämme in der Deklin. der ja-Stämme). hugi verzagten Sinn (vergl. B. 4693). — 263. thînun ferahe iſt locativer Dativ: in deiner Seele; vergl. Delbrück, Abl. S. 31. Pratje, Dat. S. 69. — thi iſt ethiſcher Dativ. — te ênigon frêson Dat. Plur. Fem. Schlüter S. 50 hält es für ein Maſculinum im Singular; doch iſt der Plural bei Abſtrakten im Heliand beliebt (ebenda S. 17). — 264. Heyne und Sievers (B. V, 107) ſchreiben drugi thing geſondert; es iſt die Täuſchung, die Nachſtellung im Kriege die Grundbedeutung, die oft mit der fâra verbunden iſt; vergl. Vilmar S. 19; und AA. V, 280. — 264. zu druhtin (und deſſen Nebenform drihtnes in C) vergl. Gallée S. 14. Kögel, IF. III, 283. — 265. miđ mannun unter den Menſchen. — 266. Ueber die Abſchwächung hohen C ſ. Schlüter S. 14, über naman ebenda S. 18, über den irrigen Auslaut in hohem S. 146. — sunu halten Heyne, Rückert, Sievers für überflüſſig; vergl. aber AA. V, 284. — In Heliand liegt eine Deutung (der Heilende, Rettende), die aus Luc. 1, 31 (vocabis nomen eius Iesum) nicht hervorgeht, wohl aber aus Baeda dazu (Iesus salvator sive salutaris interpretatur); vergl. A. XXXVI, 163. — 267. eldia (nur Plur.) hängt mit ald zuſammen und bezeichnet zunächſt die Ahnen, die alten Geſchlechter (vergl. Vilmar S. 55); Rückert leitet es von aljan ab (ernähren), ſie heißen ſo als Erzeugnis der Erde. — neo nimmer, fehlt in C, gehört aber notwendig zum Verſe (vergl. B. XII, 348). — 268. giuuand Wendepunkt, Ende. — Wilhelmy (S. 37) will die Lesarten von C und M combinierend ſchreiben thes the, ſo daß thes attrahiert in Caſus iſt. Die Vermutung verdient Beachtung.

mâri thiodan.“ Thuo sprak im eft thiu magad angegin,
uuiđ thana engil godes, idiso scôniost,
allaro uuîbo uulitigost, „Huo mag that giuuerthan sô,“ quat
„that ik magu fuodie? ne ik gio mannes ni uuarth [siu
uuis an minaro uueroldi.“ Thuo habda eft is uuord garu
engil thes alouualdon thero idisi tegegnes
„An thi scal hêlag gêst fan hebanuuange
cuman thuru craft godes. thanan scal thi kind ôdan
uuerthan an thesaro uueroldi, uualdandes craft
scal thi fan them hôhoston hebancuninge
scadoian miđ scîmon. [C 12a] ni uuarth scônera giburd,
ni sô mâri miđ mannun, huand siu cumid thuru maht godes
an thesa uuîdun uuerold.“ [M 5a] Thuo uuarth thes uuîbes
aftar them ârundie all gihuorban [hugi
an godes uuilleon. „Thann ik hier garu standu“ quat siu

269. theodan · | Tho sprac — eft fehlt C — magat | C — 270. uuid C M — thena engel (hiernach Raſ. von a oder d) C — idiseo | C — 271. ellero C — uuibo — Huo | C — giuuer | den — quad so quad siu · — 272. ic — fodie · neic — mannes | — uuard — 273. uuis · — minero C minera M — Tho habde — garo C — 274. aluualden | C — idisiu — 275. An — fon hebanuuange — 276. thurh — than — 277. uuerdan — 278. fon — hebancuninge — 279. scadouuan — mid C M — skimon. Ni uuard sconiera | — 280. ni C ne M — mid | C mid M — mannun · M | mannon C — cumit C — kumid thurh — 281. thesan C these M — uuidon — Tho (T rot) uuard eft — uuibes — 282. after C — gihuorban C — algihuorben | — 283. thanc ic her (t größer) — quad —

272. fuodian nähren, großziehn (vergl. engl. to feed, agſ. fêdian). — ne mit gio verbunden iſt niemals; über die wechſelnden Formen ne und ni vergl. B. VI, 248. — mannes uuis ni uuard = virum non cognosco. — 275. an die Berührung bezeichnend. — hebanuuang die Himmelsaue, ſtammt noch aus den Zeiten, wo der Götterglaube herrſchte. Der Himmel wurde als eine ſchöne, grüne Aue angeſehn (vergl. B. 3082. 3135). — 278. Luc. 1, 35 ſagt nur: et virtus Altissimi obumbrabit tibi. Dadurch iſt miđ scimon nicht erklärt. Dazu vergl. Baeda z. b. St. potest (his verbis) etiam incarnati salvatoris utraque natura designari · umbra quippe a lumine solet ac corpore formari · et cui obumbratur, lumine quidem et calore solis, quantum sufficit, reficitur, sed ipse solis ardor, ne ferri nequeat, interposita vel nubecula levi vel quolibet alio corpore temperatur. Beatae itaque Virgini, quae quasi pura homo omnem plenitudinem divinitatis corporaliter capere nequibat, virtus Altissimi obumbravit, id est incorporea lux divinitatis corpus in ea suscepit humanitatis; vergl. A. XXXVI, 163. scimo hat langes i, vergl. B. XII, 279. 349; die Auffaſſung von der Endung bei Schlüter S. 18 iſt zu berichtigen. — 280. ni noch. — mâri wovon man ſpricht, berühmt. — 281. über thesan C vergl. Schlüter S. 34; über uuidon ebenda S. 89 (in der Auffaſſung an beiden Stellen liegt ein Widerſpruch). — 282. aftar them ârundie hängt von gihuorban ab (ihr Geiſt wurde ganz nach der Botſchaft hingekehrt; vergl. B. 2762) und ſteht paralleles 283, daher muß ein Komma hinter gihorban ſtehn. — huerban eigl. drehen, wenden. — 283. thanne leitet den Nachſatz eines Bedingungsſatzes ein (vergl. B. 3405); hier iſt ſolcher zu ergänzen (wenn es ſo ſteht, dann . . .).

„te sulicun ambahtscepie, sô hie mi êgan uuili.
Thiu bium ik theotgodes. nu ik theses thinges gitrûon.
uuerthe mi aftar thînun uuordun, all so is uuilleo sî,
hêrron mînes, nis mi hugi tuifli,
ne uuord ne uuisa." Sô gifragn ik, that that uuif antfeng
that godes ârundi gerno suîtho
mid leohtu hugi endi mid gilôbon guodun
endi mid hluttron treuuon. uuarth thuo thie hêlago gêst,
that barn, an ira buosma, endi siu an ira breostun farstuod
iac an iro sebon selbo, sagda, them siu uuelda,
that sea habda giôcana thes alouualdon craft,
hêlag, fan himila. Thuo uuarth hugi Iôsepes,
is muod giuuorrid, thie im êr thea magad habda

284. | sulicon C — ambaht scipie C ambahtskepi · M — he C M — 285. Thiu uuabiun C — ic — thied godes C — nu — thes | C — 286. Uuerthe C uuerde M — after thi | non uuordon C — al — 287. herren | C — 288. ne uuord C — k in ik aus c corr. C — uuib C — antfieng | C — 289. arunde C — suido | — 290. mid | C mid M — mid C M — lobon C gilobon M — guodon | C godun · M — 291. mid C M — hluttrun | treuun — uuard the (thuo fehlt) — 292. on | iru buosme C — bo sma — iro brioston | stuod C — for stod · — 293. Iac C — ire sebon selbo · — 294. | sie habde — | alouualden C — 295. fon himile. Thó uuard | — in | hugi Iosepes ſind i I aus a corr. M hugi Iosepes C — 296. mód gidróbid · the · im · ér · — thia C — magat C —

284. sô das allgemeine Relativ; vergl. Klinghardt. — 285. thiu die (Dienſt-) Magd, bezeichnet ſtets ein Abhängigkeitsverhältnis. — Ueber die verſchiedenen Formen von thiod, thioda vergl. Schlüter S. 183 ff. theotgod der Gott der Menſchen, d. h. der allmächtige Gott. — gitrûon m. Genet. glauben an; thes thinges umſchreibt das neutrale Objekt (wie mhd. mære). Dieſe beſondere Verſicherung ihres Glaubens beruht nicht auf Luc.; ob aber die Stelle, die Jellinek (A. XXXVI, 163) aus Baeda beibringt, die Lücke ausfüllt, iſt mir zweifelhaft. — 286. is ſein, nämlich Gottes. — 287. der tueho (Zweifel) war in den Augen des Deutſchen die ſchlimmſte Untugend und ließ ſogar das Himmelreich verwirken, und ſo wird durch dieſes Nichtvorhandenſein des Zweifels Marias treue Hingebung bezeichnet (Wilmar S. 32). — 288. ne uuord ne uuisa ſind adverbiale Accuſative: weder in Beziehung deſſen, was ich zu reden, noch deſſen, was ich zu thun habe (Pratje, Accuſ. S. 44). — sô gifragn ik (von gifregnan, got. gafraihnan) iſt altepiſche Formel: ſo habe ich vernommen, ſo hat man mir erzählt (Wilmar S. 4). — antfâhan ſt. v. aufnehmen. — 290. leoht Adj. hell, von keiner Wolke des Zweifels überſchattet. — Ueber die Endung —on in gilôbon ſ. Schlüter S. 17, über den Schreibfehler in C ſ. A. XIX, 66. — 291. thie hêlago gêst und that barn ſind hier identiſch gedacht: ſie kehrten ein in ihrem Mutterſchoße (buosom); vergl. in utero Matth. 1, 18. Von hier ab bis V. 338 folgt der Dichter Tat. nach Matth. 1, 18—25. — 292. farstuod, erkannte, davon und von sagda hängt ἀπὸ κοινοῦ der Satz 294 ab; über den Schreibfehler in C vergl. A. XIX, 66. — 293. vollſtändig: sagda them, them siu uuelda seggean; das ſtimmt nicht zu Hrab. in Matth. 1, 18, wo ausdrücklich geſagt iſt, ſie haben es ſonſt niemand als Joſeph geſagt (A. XXXVI, 170). — 294. craft iſt Subjekt, sea Objekt, giôcana (geſchwängert) iſt das auf das Objekt conſtruierte Partizip. — 296. uuorrian turbare, in Aufruhr verſetzen (vergl. G. XI, 211). Rückert ſchreibt giuuôrit, Behaghel gimerrid, ohne zwingenden Grund. — 296. im reflexiv; — habda gehalten hatte (nicht etwa ein Plusquamperfekt).

thea idis, anthêtia, aðalcnuosles uuif, [barn undar iru,
giboht im te brûdi. hie afsuof that, [C 12b] that siu habda
ni uuânda thes mið uuihti, bûtan that iru that uuif habdi
giuuardod sô uuarlîco. ni uuissa hie ualdandes thuo noh
blîthi gibodscipi, ni uuelda sia im te brûdi thuo
halon, im te hîuuun, ac bigan im thuo an is hugie thenkean,
huo hie sia sô farlieti, so iru thar ni uurði lêthes uuiht
ôdan, arbedies. Ni uuelda sia aftar thiu
meldon for menigi. andried, that sea manno barn
lîbu binâmin. Sô uuas than thero liudeo thau
thuru then aldon êu, Ebreo folkes,
sô huilik sô thar an unreht idis gihîuuida,
that siu simla thana bedscepi buggean scolda,

297. thia C — andhetia C | ánthettea · M — ádalcnosles · — uuib | C uúif · M — 298. gibôht · im · — ti C — brúdiu · hé — afsóf that · siu | habda · barn · — under C undar · M — 299. i in ni aus a corr. M xi C — uuánde (über unterpunktiertem e ſteht a v. j. Hd.) — thes · — mid C mid · M — butan that] that · M neua that C — iru · that · — uuib | C uuif | M — 300. giuuardot (das zweite u mit Häkchen überg.) C giuuardod · M — uuarolico das erſte o v. j. Hd. überg. — xi · M xi C — uuisse C uuisse · M — hie | fehlt — nach uualdandes · thó · Raſ. von h — 301. blíði | gibodskepi · — niualda Cxi · uuelde · das zweite e unterpunktiert, a darüber v. j. Hd. M — e in sie unterpunkt., a darüber geſchr. v. j. Hd., ebenſo o in imo · v. j. Hd. überg., ebenſo bei imo nach halon 302 — brudiu (das zweite u rab.) thó — 302. hiuuon · C M — Ac C — began C | bigan M — tho — hugi thenkean · — 303. he sie — so | thuo C — forleti · — r in thar agſ. C — uurdi ledes — uuiht · M fehlt C — 304. arbides · — Ne C — sie — after C — 305. antdred — sie — manno — 306. libu binamin · so | — than fehlt C — 307. thurh then — folces C — 308. So | huilik C — gihiuuada | C — 309. simbla — thena C — | bedskepi —

297. aðalcnuosles uuif Frau von edler Herkunft, wie B. 801 aðalcunnies uuif; vergl. Bilmar S. 53. — andhêti vergl. zu B. 256. — 298. über den Brautkauf ſ. zu B. 254. — afseffian ſ. zu B. 206. — undar iru in ſich. — 299. ni — mið uuihti durchaus nicht, keineswegs. — neba that ſondern (er hatte gedacht) daß (G. XXI, 143). — Ueber die Formen habda und habda vergl. G. XXVII, 415. — 300. iru reflexiv: auf ſich geachtet. — uuara(a)lico achtſam. — 301. die kurzen Formen der Adjektiva, Pronomina und des Artikels (im, them, huem) ſind wahrſcheinlich die des Originals (Schlüter S. 123. Braune, Bruchſtücke S. 12). — 302. über die Form hiuuon ſ. Schlüter S. 62. — 303. über die Schreibart thuo C vergl. A. XIX, 66. — sô — sô in der Weiſe, daß. — arbed ſt. f. Mühſal, Beſchwerde. — 304. aftar thiu deshalb (post hoc ergo propter hoc). — 305. meldon immer mit tadelndem Sinn: angeben; vergl. mhd. diu melde. — 306. lîbu (Inſtrum. abh. v.) binâmin des Lebens beraubten; vergl. Pratje, Dativ S. 54. P. XIV, 54. — thau ſt. m. Satzung. — 307. Ebreo folces parallel thero liudeo; über den Genetiv Ebreo vergl. Schlüter S. 53. Die ganze Ausführung wegen der Strafe des Ehebruchs beruht auf Hrab. zu Mtth. 1, 18: ne lapidaretur ab Iudæis ut adultera (vergl. Behringer II, S. 12. Jellinek A. XXXVI, 163 f.). — êo, sêo, hrêo werden einſilbig gebraucht (vergl. A. XL, 215). 308. verbinde sô huilik idis sô thar (thar verallgemeinert). — an unreht unrechtmäßiger Weiſe. — 309. bedscepi ſt. m. verächtlich von der Ehe: das Beilager. — simla in jedem Falle; vergl. B. 456.

fri, mid ira ferahu. ni uuas gio thiu fêhmea sô guod,
that siu gio mid them liudiun leng libbean muosti,
uuesan undar them ueroda. bigan im thie uuiso man,
suîtho guod gumo, Iôseph, an is muoda
thenkean thero thingo, huo hie thea [M 5b] thiornun thuo
listiun farlieti. Thuo ni uuas lang te thiu,
that im thar an drôma quam drohtînes engil,
hebancuninges bodo, [C 13a] endi hiet sia ina haldan uuel,
minneon sia an is muode. „ni uuis thu“ quat hie „Mariun
thiornun thînaro, (siu is githungan uuif) [uurêth,
ni forhugi thu sia te hardo. thu scalt sea haldan uuel,
uuardon ira an thesaro ueroldi. lêsti thu inca uuinitreuua

310. fri · — mid CM — iru C — ferhu · ni — von uuâs ab bis suido (B. 313) ſtehn neumenähnliche Zeichen über den Vokalen; die Wellenlinien über den Buchſtaben hier und auf den folgenden Seiten bis Seite 43 bezeichnen die Neumen. — uuâs · gio · thiu | fémea so gôd. — 311. thât siu (gio | fehlt) mid — That C — mid C — liudion leng C — lêng lîbbien môsti. | — u vor o in mosti | v. jüngerer Hand ohne Häkchen überg. C — 312. uuêsan ûndar . thêm uuêroda · Bigân im thé · uuiso mân (über n iſt n v. j. Hd. überg.). — under C — uuerode · Thuo | bigan C — the C — 313. suîdo | god — god | C — Ioseph CM — muode C moda M — 314. he — or in thiornun a. Raſ. von rn C — tho | C tho M — 315. | listion C — forlieti C forleti · (ti ligiert) M — Tho — ti | C — 316. drome C — 317. heban cuninges CM — Unten auf der Seite ſteht · A · C — het | sie — 318. Minneon | sia C minnion sie M — mode · Niuuis — quad he | — uured. — 319. thinero | C — githuungan — uuib C — 320. ni C ne | M — sie — tiardo (h vor a ohne Haken überg.) C — sie — 321. iro C — lesti | (e aus i corr.) C — lesti · (thu fehlt) — inca · — uuini treuua CM —

310. fri ſt. f. die Frau. — fêhmea ſ. oben zu V. 79. — 310. ni uuas sô guod — that gio muosti auch die vornehmſte durfte nicht (vergl. Otfr. I, 27, 5. II, 22, 31 u. ö.). — 311. leng Comparativ des Adverbs. — 314. thero thingo anticipiert ſubſtantiviſch den folgenden Nebenſatz: er richtete ſeine Gedanken darauf, wie er indeſſen könnte; über den doppelten Stab im zweiten Halbverſe ſ. P. VII, 12. — 315. listiun modaler Inſtrumental: mit Bedacht, ohne Aufſehn (Pratje, Dativ S. 64), voluit occulte dimittere eam Mtth. 1, 19. — niuuas lang te thiu that es dauerte nicht lange, bis, d. h. alſobald. — 316. thar wieder in abgeſchwächter Bedeutung zur Verſtärkung der Conjunktion. — 317. ina Subjektsaccuſativ, sia Objekt zu haldan. — 318. Anziehend iſt an dem Beiſpiele dieſer Verſe die dem Heliand eigentümliche Amplification der Rede durch Vergleich mit der Quelle (noli timere accipere Mariam coniugem tuam) zu beobachten. — uurêth heißt urſprünglich verkehrt, ungehalten, mißgeſtimmt (vergl. Bilmar a. a. O. S. 34. Grimm, Andr. S. 110. Graff, Sprachſch. II, 472), a) in Folge von Sorgen: kummervoll, b) in Folge von böſer Geſinnung: boshaft, feindſelig. — 319. githungan das Particip eines im Aſ. nicht mehr vorhandenen Verbs: vollkommen, tüchtig. Bilmar (S. 46, Anm.) ſucht die Bedeutung aus thing zu entwickeln. — 320. farhuggian ſw. v. eigl. durch Denken vernichten, d. h. verachten, mißachten. — thu scalt haldan weitere Ausführung des in 320 a begonnenen Befehlsſatzes. — werold eigl.: die Sammlung von Menſchen, die Menſchheit, dann in örtlicher Hinſicht: die Erde, die Welt, als Wohnſitz der Menſchen; endlich in zeitlicher: die Zeitumſtände, unter denen die Menſchen leben, die Lebenszeit. — an thesaro uueroldi zu dieſer Zeit, unter dieſen Zeitverhältniſſen. — uuini ſt. m. iſt der Blutsfreund, inſofern er durch Heirat erworben iſt, uuinitreuua iſt alſo die Summe der aus dieſem Verhältniſſe ſich ergebenden moraliſchen

forth, sô thu dâdi, endi hald inkan friundscepi uuel.
Ni lât thu sia thi thiu lêthrun, thoh siu undar ira lithiun êgi
barn an ira buosma. it cumit thuru gibod godes,
hêlages gêstes, fan hebanuuanga:
that is Iêsu Crist, godes êgan barn,
uualdandes sunu. Thu scalt sea uuel bisorgon,
haldan hêlaglico. ni lât thu thi thînan hugi tuiflean, [hugi
merrean thîna muodgithâht." Thuo uuarth eft thes mannes
giuuendid aftar them uuordun, that hie im te them uuîba
te thera magad, minnea. antkenda maht godes, [ginam,
uualdandes gibod. uuas im uuilleo mikil,

322. ford · — endi | hald M fehlt C — incan — friun scepi C friundskepi M — 323. Ne — sie · — ledaron | — vor thoh langes I rab. C — siu (undar fehlt) C — iru C — lithion C lidon M — 324. b in barn rot ausgemalt C — iro C — buosme | C bosma · M — It cumid thurh | — 325. fon — heban uuange C hebanuuanga · M — 326. That C — ihs | C — krist | — 327. suno | C — sie — bisorgon fehlt C M — 328. haldan | — ne — thi fehlt C — tuiflan C tuiflien · M — 329. | modgithaht · Tho uuard — manes — 330. giuuend | after C — uuordon (Strich durch d alt) C uuordun · M — he — nach im | ist m rab. C — uuibe C uuiba M — genam · — 331. magat | C — Antkenda — 332. | uuas (das erste u größer) — uuillo C —

Verpflichtungen, Verwandtschaftspflicht; lêstian vollführen. — 322. forth auch weiterhin (wie bisher). — friundscepi st. m. das verwandtschaftliche Verhältnis (beide stammten von David). — 323. Die Ellipse von uuesan nach lâtan (s. Grimm, Gr. IV, 133) ist häufig im Heliand: laß sie dir deshalb (thiu Instrum.) nicht weniger lieb sein. — thoh wenn auch. — undar ira lithion zwischen ihren Gliedern, d. h. in ihrem Leibe (vergl. 298). — 324. buosom st. m. der Mutterschoß. — it bez. auf barn. — 325. hêlages gêstes ist als paralleler Ausdruck zu godes zu fassen, wie die Vergleichung der Quelle zeigt (quod enim in ea natum est, de Spiritu sancto est). Ebenso ist uualdandes in V. 327 als Synonym zu godes zu fassen. Damit ergiebt sich auch die richtige Erklärung zu V. 26. — 327. bisorgon nach Greins einleuchtender Vermutung (G. XI, 211) hinzugesetzt; vergl. V. 334. Rödiger, AA. V, 284 und Müllenhoff, Sprachpr. S. 38; dagegen Sievers, A. XIX, 53; vergl. auch Rieger, P. VII, 41 u. Heyne, Rückert, Ausg. — 328. thi Dativ mit possessivem Sinn (Pratje, Dat. S. 26). — Ueber die Form tuiflien s. Schlüter S. 139, der es als Accusat. des Adj. faßt. Es ist Infinitiv, wie der Parallelismus zeigt, in Zweifel bringen (vergl. V. 3502). Der Zweifel, d. h. das charakterlose Schwanken nach zwei Seiten, das Meiden bestimmter Stellungnahme, gilt dem alten Sachsen als die verächtlichste und zugleich als die gefährlichste Eigenschaft des Menschen (Vilmar S. 32 und oben zu V. 286). — thînan hugi ist Objekt zu tuiflean. — 329. merrean in Unruhe, Verwirrung bringen, steht parallel zu tuiflean. — Beachtenswert ist die Verwendung der parallelen hugi und muodgithâht (vergl. zu V. 85); das erste, welches das verständige Ueberlegen bezeichnet, paßt zu tuiflean; das andre, die Zornesaufwallungen, zu merrean. — 329. eft gehört zu giuuendid zurückgewendet, d. h. wieder auf den rechten Weg gebracht. — 330. aftar hinten her, folgend, entsprechend. — that consecutiv. — im reflexiv: ginam im minnea te them uuiba faßt Liebe zu dem Weibe, gewann sie lieb. — 331. antkennian, praesentem videre et agnoscere, das Verb malt aus: erkennen, was man vor Augen sieht — 332. uuas im uuilleo mikil, er hatte eine sehr willige Gesinnung, so daß er sie frommen Sinnes zu hüten sich in der Lage sah; vergl. V. 447.

that hie sia sô hêlaglico haldan muosti,
bisorogoda sea an is gisithea, endi siu sô sûbro druog
all te huldi godes hêlagna [C 13b] gêst,
guodlican gumon, antthat sia godes giscapu
mahtig gimanodun, that siu ina an manno lioht,
allaro barno bezt, brengean scolda.

V.

Thuo uuarth fan Rûmuburg rîkeas mannes
obar alla thesa irminthiod, Octauiânas,
ban endi bodscepi obar thea is brêdun giuuald
kuman fan them kêsure cuningo gihuilicun,

333. he — sia fehlt M — l in haldan a. Raf. v. b C — mosti — 334. bisor | goda sie — githa C gisidea M — sea C — | subro C subro M — duog C drog M — 335. All C al M — unten auf der Seite steht · B · C — 336. guodlicon C godlican M — sie — godes fehlt vor gi | scapu C — 337. gimanodan C — sia an (ina fehlt) C — a in ina a. Raf. — manno — 338. allero C — betst brin | gian C — ng in | brengian v. j. Hd. nachgezogen — neben scolda steht · V · schwarz C — 339. Tho (T rot) — uuarth · (mit Häkchen von alter Hd., aber kleiner, überg.) C — uuard fon — rikes mannes — 340. ober | C obar M — octauianes C — 341. ban · endi bodskepi · — ober C obar M — thia C — bredon | — 342. cuman · fonthem — gihuilicon C —

333. muosti umschreibt den Conjunktiv des Hauptverbs. — 334. bisorogoda führt amplifizierend den vorigen Satz fort, schreitet aber zugleich, in den Indikativ überspringend, zu der nun folgenden Erzählung über. — 334. bisorogon sw. v. sorgend behüten. — gisithi st. n. die Hausgenossenschaft: der Dichter denkt an eine größere häusliche Gemeinschaft, wie bei einem sächsischen Aedilingen. — sûbro tadellos, in makelloser Weise; der Makel, der auf sie hätte fallen können, war durch Josephs Entschluß, sie zu sich zu nehmen, von ihr genommen. — 335. te huldi godes im Dienste Gottes. — 336. guodlican gumon den herrlichen Mann, nämlich Jesus Christus. — 336. über giscapu vergl. Wilmar S. 15 und oben zu V. 127. — 337. mahtig unfl. Nom. Plur. Neutr. — 337. an manno lioht brengean, an das Licht der Welt bringen, d. h. gebären; scolda umschreibt den Conjunktiv.

V. 339. uuarth cuman mit Dat.: ward zuteil, ging zu. — rîki ist der Herrschgewaltige. — 340. irmin dient zur Steigerung des Begriffes: über all die Angehörigen dieses Reiches hin. irminthiod ist die Gesamtheit des Volkes. Doch tritt die mythologische Bedeutung noch hervor; über diese s. bes. Wilmar S. 62, 63, Anm. Simrock, Mythol.6, S. 285 f. Der Dichter weiß (doch nicht aus der Bibel oder Tatian), daß Augustus auch Octavianus hieß (A. XXXVI, 169). — 341. Der ban umfaßt nach altem Rechte das Recht zu gebieten und zu verbieten; bodscepi eigentlich die Summe dessen, was einer dem Andern sagen läßt, beides zusammen ist die feststehende alliterierende Formel jeder autoritativen Mitteilung des Landesfürsten (vergl. auch Lagenpusch S. 8). — brêd ist, was sich über eine große Fläche erstreckt; die Form brêdon im Monac. erklärt Schlüter (S. 89) durch einen Geschlechtswechsel. — 342. gihuilicun Dat. Plur., abh. von uuarth cuman.

hêmsitteandiun, sô uuido so is heritogon
obar all that landscepi liudio giuueldun.
Hiet man, that alla thea elilendiun man iro uodil [M 6a] suohtin,
helithos, iro handmahal, angegin iro hêrron bodon,
quâmi te them cnuosla gihue, thanan hie cunneas uuas,
giboran fan them burgiun. That gibod uuarth gilêstid
obar thesa uuidun uuerold. Uuerod samnoda

343. hem sit tendion C — h in heritogon aus Anfang von o corr. (es ist kein c, der Haken fehlt) — 344. obar al — landskepi liudi — giuuieldon C gi | uueldun · M — 345. hiet man — Hiet (et lig.) C — all thia | C — man vodil (v sieht aus wie aus c corr., ist aber die später noch begegnende agl. Form des v) C odil ‖ M — sohtin — 346. elithos | C helidos M — angegen — herren C — bodon · — 347. cnosla — thanan he — 348. giboran fon — burgion | C — gibôd · (Strumpfk. v. j. Hd.) uuard · gilêstid · — 349. obar · M ober C — uuidon · uuerold · | uuerod — samnode C.

343. hêmsitteandiun den in ihren Stammländern ansässigen; das Attribut zeigt, wie feste Wurzeln das nationale Königtum in den Gemütern der Sachsen geschlagen hatte, im Gegensatze zu dem von auswärts kommenden Eroberer. Schwerlich wäre dies Attribut mit solcher Betonung von dem Dichter gebraucht worden, wenn er Ludwig d. Fr. nicht auch bereits als einen hêmsitteandi für die Sachsen betrachtet hätte. — Die heritogon sind die römischen Statthalter, welche mit Heeresmacht die Autorität des römischen Kaisers über die landansässigen Fürsten zur Geltung brachten. Ein solcher heritogo war Pilatus, und mit Recht schließt Lagenpusch (S. 10) aus dieser Verwendung des Wortes auf ein schon übliches ständiges Herzogtum bei den Sachsen. — Der Satz mit sô uuido ist Nebensatz ἀπὸ κοινοῦ zum Vorhergehenden und zum Folgenden. — 344. landscepi st. n. ein Kollektiv: die Länder. — 345. hiet man von Wackernagel gestrichen; vergl. auch Ries S. 30, Anm. — elilendi st. m. der in der Fremde ist, nicht in der Heimat. — uodil ist der ererbte Grundbesitz edler Geschlechter (s. Grimm, Rechtsaltert. S. 265. 492. Bilmar S. 40 ff. Schröder, Rechtsgesch. S. 49. Lagenpusch S. 32). — suokian aufsuchen. — 346. handmahal (vergl. Bilmar S. 40, Anm. Schade, Wörterb. S. 369. Grimm, D. Wb. S. 409. Lagenpusch S. 29 f.) ist eigentlich eine Bezeichnung mit der Hand, dann prägnant: die Bezeichnung des Eigentums mit der Hand, die Hausmarke. Daraus entwickelt sich die Bedeutung: 1. Gerichtsstätte; 2. Heimat. In letzterer ist es im Heliand gebraucht. — angegin iro hêrron (Genet., der Kaiser ist gemeint) bodon (Dat. Plur.) zur Begegnung mit den Königsboten (Lagenpusch S. 11). Als solche werden mit einem den Sachsen in der Karolingerzeit geläufigen Worte die hohen Censusbeamten (für Judäa z. B. Pilatus) bezeichnet. Der ganze Ausdruck gehört ἀπὸ κοινοῦ zum Vorhergehenden und zum Folgenden. — Ueber die abgeschwächte Form angegen in M s. Schlüter S. 192. — 347. Der Wortstellung wegen betrachtet Ries (S. 59, 66) den Satz als einen selbständigen Heischesatz, der dem vorangehenden abhängigen Satze mit that nur dem Gedanken nach parallel ist. Unzweifelhaft gewinnt der Satz so mehr Geschick, wenn auch durch das eben angesetzte ἀπὸ κοινοῦ die Wortstellung zur Not erklärt werden könnte. — Ueber den ungewöhnlichen Ausgang des Halbverses mit gihue s. Ries S. 120. — Ueber cnuosal und cunni ist oben gehandelt. Wenn jenes den weiteren Kreis bezeichnet, wo sich die Verwandtschaft in die Bekanntschaft verliert, dieses den engeren, wo die Verwandtschaft noch nach Geburten nachweisbar ist, so kann man etwa übersetzen: es solle jeder zu seinem Stamme kommen, zu dem er seiner Abkunft nach gehörte (vergl. dagegen Bilmar S. 53). — uuas gehört zu cunneas und zu giboran, fan them burgiun spezialisiert das vorangehende thanan. — 348. gibod ist Alles, was der Herrscher den Untergebenen sagen, entbieten läßt. Dazu gehören auch seine Befehle, so hier. — 349. Ueber uuidon M s. Schlüter S. 89 u. oben zu V. 341. — samnon sich sammeln, intr.

te allaro burgeo gihuem. fuorun thea bodon obar all,
thea fan them kêsura cumana uuârun,
buokspâha ueros, an brief scrîban
suîtho niudlîco namono gihuilican,
ia land ia liudi, that im ni mahti alettean man,
gumono, sulica gambra, so im scolda geldan gihue
helitho fan [C 14a] is hôbda. Thuo giuuêt im ôc mid is hi-
Iôseph thie guodo, so it god mahtig, [uuiscea
uualdand, uuelda. suohta im thiu uuânamun hêm,
thia burg an Bethlem, thar iro bêthero uuas,
thes helithes handmahal endi ôc thera hêlagun thiornun,

350. té · (Accente hier und im Folgenden v. j. Hd.) — to al | lero bur go C — te · allaro · burgeo · gihuuem · M — forun C fôrun · M — thia C thea · M — bôdon | obar · — 351. thia C thea · M — fon · them · — kesure C kêsura · (u zu o corr. v. j. Hd.) M — cumana · uuârun · — 352. bôkspaha · — endi fehlt C — endi | an bréf · — | scribun C scribun · M — 353. suído · — namono · — 354. Jaland Jaliudi C (d in land mit Häkchen überg.) — ialand · ialiudi · | that · im · ni · mahti · alettean · — mahta | atellian C — man · (über n ein N v. j. Hd.) — 355. gumono · M — imo C — | geldex · (über dem zweiten e steht a v. j. Hd.) — gihuie C — 356. helido · fon · is — hobde C hôbda · M — Thô · giuuêt · im · óc · — et in giuuet lig. C — mid C mid · M — hiuuiskie C hiuuisca · M — 357. Joseph C ioseph · M — thio C the M — gôdo · so · — god — 358. uualdand · — sôhta · | — thia C — thiu · M — uuanamo C (über dem ersten n in uuanamon Raf.) M — 359. Thia C thea M — b&hleem · — beidero | — 360. helides — ôc — theru C — hélagun — thiernum C

350. gihue, quivis, hat gewöhnlich einen partitiven Genetiv bei sich (vergl. Luc. 2, 3. singuli in suam civitatem). — 350. fuorun begaben sich. — obar all über das ganze (Land) hin. — 351. cumana uuârun nicht dasselbe wie quâmun (vergl. were come und had come im Engl.). — 352. buokspâha (schriftkundige) ueros werden sie lobend genannt, um sie als hervorragende Leute zu kennzeichnen (Bilmar S. 48). — brief (breve) eine kürzere Aufzeichnung, zum Unterschiede von buok; hier die Urkunde (Steuerrolle), in welche die Namen der Zahlenden eingetragen wurden. — Die folgende Beschreibung der Thätigkeit der Königsboten erinnert uns an die Heberollen und Markbeschreibungen, wie solche noch aus jener Zeit erhalten sind. — 353. niudlico Adv. sorgfältig, eifrig. — 354. Tobler (B. V, 371) ist der Ansicht, daß dem ia — ia die Bejahungspartikel zu Grunde liege. — that final. — man verbinde nicht man gumono, sondern gumono ist dem man parallel und der Genetiv abhängig von einem in dem vorhergehenden Halbverse dem Sinne nach enthaltenen neoman. — Die Lesart attelian im C verstößt gegen die Alliteration (A. 19, 65). — 355. só relativ, bez. auf sulica: wie. — 356. der hôbidscatt, die Kopfsteuer, ist hier umschrieben, und es ist anzunehmen, daß der Dichter eine heimische Einrichtung im Auge hat, da die Evangelien keine Parallele dazu bieten (vergl. Lagenpusch S. 8). — giwitan, wie auch andre Verben der räumlichen Bewegung, hat den reflexiven Dativ bei sich. — 357. só it god mahtig uuelda, nach Baeda: superna dispensatione (A. 36, 164). — 358. Ueber die Form uuânamon s. Schlüter S. 73; über den Wortstamm s. zu V. 168. — 359. In der Vulgata (Luc. 2, 4. Ascendit autem et Ioseph a Galilea de civitate Nazareth in Iudeam et in civitatem David, quae vocatur Bethleem, eo quod esset de domo et familia David) steht nichts davon, daß auch Maria von David stammte, wohl aber in Baeda z. d. St. (praesertim cum eos de stirpe David, unde Christus erat futurus, cuncti genus ducere nossent); vergl. A. 36, 164. — 360. Ueber die Form thiernum C und

Mariun thera guodun. Thar uuas thes mâreon stuol
an êrdagun, aðalcuninges,
Dâuides thes guodon, than langa the hie thana drohscepi
erl, undar Ebreon, êgan muosta, [thar,
haldan hôhgisetu. siu uuârun is hiuuiscas,
cuman fan is cnuosla, kunneas guodes
bêthiu bi giburdiun. Thar gifragn ik, that sia thiu berehtun
Mariun, gimanodun endi maht godes, [giscapu,
that iru an them sitha uuarth sunu ôdan,
giboran, an Bethlem, barno strangost,
allaro cuningo craftigost. cuman uuarth thie mârio,

361. marium | C — mariun · thera · gôdun · Thar · uuas · thes · mareon · — marien | C — stôl · — 362. anerdagon C an · êr dagun | M — adalcuninges · — 363. guoden C gôdon · M — than · — lang C lan in langa a. Raſ. M — thie C — he · M — | thena C thana · M — h in druht | skepi · aus d corr., t am Rande nachgetragen. — 364. r in erl · aus l rab. u. corr. — êganmôsta · — 365. haldan (h größer) C — haldan · hôhgisetu | — | sea C | siu (u zu e gemacht v. j. Hd. durch Raſ. u. Correkt.) M — uuârun · is · — hiuuisces C — 366. cuman fon · is · — , cnuosle (u überg. mit Häkchen von hellerer Dinte) C cnosla M — cunneas · gôdes · — 367. bediu | bigiburdiun · — gi | burdion C — Thar · — gifran ik C gi · fragnic · M — that · sie · thiu · — thu | C — berhtun · — 368. mariun · gimânodun · — 369. that · iru · — iro C — sithe suno odan uarth C — sîda sunu | odan uuard · M — 370. bethlehem C bethleem · M — bârno · — 371. | Allero C — uuard · M fehlt (vor | thie) C — the mareo —

---

marium im folgenden Verſe vergl. Schlüter S. 146. 60. — 361. mâreon (Genet.) iſt ſubſtantiviſch zu faſſen. — stuol ſt. m. Königsſitz; vergl. zu V. 365. — 362. adalcuning bezeichnet den Stammkönig vornehmer Herkunft (Bilmar S. 55. Lagenpuſch S. 3). — 363. than langa the ſo lange als. — drohscepi, druhtscepi ſt. m. das Amt eines drohtin, die Herrſchaft. — 364. muosta in der Lage war. — 365. hôhgisetu der Hochſitz, der dem König zukommt (haldan h . = regieren); vergl. V. 361. 549. Bilmar S. 69. Lagenpuſch S. 9. — hiuuiski ſt. n. die Familie, der engere Rechtsbereich (der weitere iſt sibbia), der nicht auf genoſſenſchaftlicher, ſondern herrſchaftlicher Grundlage beruht (Brunner, Rechtsgeſch. S. 70. Lagenpuſch S. 22). — is Genet.: desſelben, nämlich Davids. — 367. bêthiu Neutr. Plur., weil von Mann und Frau gebraucht. — Ueber giscapu ſ. zu V. 127 und Bilmar S. 15; berahт, glänzend, heißen dieſe Schickſalsbeſtimmungen, weil ſie in glänzenden Himmelserſcheinungen kund wurden (Bilmar S. 15 f.; vergl. torht); in Tat. ſteht nur factum est autem, cum essent ibi impleti dies ut pareret. — 368. maht iſt Subjekt. — 369. Ueber die Umſtellung vergl Rieß S. 117. — an them sitha auf dem Wege, nämlich auf ihrer Reiſe nach dem Familienſtammſitze. — 370. strang Adj. ſehnenſtark, thatkräftig; vergl. Bilmar S. 69. — 371. zu cuman uuarth vergl. G. XI, 211. — 372. is (Genet. abh. von bilithi und bôcno) davon, nämlich von der Geburt des Herrn aus Davids Stamm. Der Dichter lehnt ſich an Baeda: cui David ipse suo et nomine et patria et officio testimonium perhibuit. David quippe manu fortis, sive desiderabilis interpretatur, nomen quidem inde mutuans, quod et gigantem fortiter straverit et pulcher aspectu decoraque facie fuerit: sed altiori mysterio illum de sua domo ac familia nasciturum praefigurans, qui singulariter mundi principem debellaret, speciosus forma prae filiis hominum et ipse in Bethlehem natus et intellectualium pastor omnium, hoc est simplicium rector animarum (A. XXXVI, 164).

mahtig, an manno lioht, so is êr managan dag
bilithi uuârun endi bôcno filu
giuuordan an thesaro uueroldi. Thuo uuas it all giuuârod sô,
so it êr spâha man gisprocan [C 14b] habdun,
thuru huilik ôdmuodi hie thit erthriki herod
thuru is selbes craft suokean uuelda,
managaro mundboro. thuo ina thiu muodar nam,
biuuand ina mid uuâdiu, uuibo scôniost,
[M 6b] fagarun fratahun endi ina mid iru folmon tuêm
legda lioflico, luttilna mann,
that kind, an êna cribbiun, thoh hie habdi craft godes,
manno drohtin. Thar sat thiu muodar biforan,
uuif, uuacoiandi, uuardoda selbo,
held that hêlaga barn. ni uuas ira hugi tuifli,

372. on C — manno — êr M fehlt C — 373. bilidi · uuârun M das zweite u in uuarun mit Häkchen überg. C — bôgno · — filo C — 374. giuuordan · an | thesero · — | tho C Thô | M — uuas · it allgiuuârod · sô · — 375. sô it · êr spâha · man | gisprôcan · habdun · — gisprokean || habdun C — 376. thurh · huilic · ôdmôdi · he thit erdriki — Thuru C — u in odmuodi ohne Häkchen überg. C — 377. thurh — selbes — sokean — 378. managero C — mundboro · : : : (Rasur) | Tho ina (ho ina a. Ras.) — | thuo C — moder C modar M — nam — 379. biuand C — | mid C mid M — uuadiu · uuibo — scoinosta C — uuibo — 380. fagaron C M — fra | tohon C — mid C M — iro — tuuem — 381. lieflico C — man — 382. That | C — r in cribbiun agl. C — he — 383. manno | drohtin · — sat fehlt vor | thiu C — muodor C modar M — 384. uuib C — uuacoinande | de mit Häkchen überg., das erſte n rad. C uuacogeandi · M — | selbo — 385. held (h größer) C — iru C — tuuifli —

375. sô it Umſchreibung des Relativs: was; außer dem Objekte it gehört zu gisprocan auch der in 376 folgende abhängige Satz. — 377. suokean ſw. v. aufſuchen, heimſuchen. — 378. mundboro, ſw. m. der Schutzherr, iſt ein Beiwort des Königs (Bilmar S. 68. Lagenpuſch S. 5), es iſt eigentlich der Träger des munt, d. h. des geſetzlichen Schutzrechtes (vergl. mundium Grimm, Rechtsaltert. 447 f. 465 f. 311. Schröder, Rechtsgeſch. S. 52), und alſo faſt gleichbedeutend mit Vormund. Der Gegenſatz zwiſchen der Herrlichkeit des Himmelskönigs und der Erniedrigung des Heilandes ſoll hervorgehoben werden. — 379. biuuindan ſt. v. umwinden, umwickeln; mit dem Inſtrum. und mid (vergl. Pratje, Dativ S. 50. P. XXVII, 211). — uuâdi ſt. n. (gewöhnlich giuuâdi), das Gewand. — 380. fagarun fratahun auch inſtrum. Dativ; fratah iſt künſtlich durchbrochne Arbeit, Stickereien, dann auch koſtbares, künſtlich gearbeitetes Gewand (vergl. Dietrich, A. X, 215 ff. Bilmar S. 45). — 381. luttil man, das Knäblein, ein Koſeausdruck. Tat. V [Luc. 2, 7]: ſagt nur: reclinavit eum in praesepio, quia non erat eis locus in diversorio, Baeda aber ſetzt hinzu: qui totum mundum vario vestit ornatu pannis vilibus involvitur; per quem omnia facta sunt manus pedesque eius canis adstringitur, cui caelum sedes est, duri praesepis angustia continetur. — 383. thar — biforan vor der Krippe — 384. uuacoiandi iſt Prädikatsnomen zu sat; über die Schwächung des Suffixvokals in C vergl. Schlüter S. 193. — 384. es iſt nicht das Objekt zu uuardoda (hütete) aus V. 385 zu entnehmen, ſondern uuardoda iſt hier abſolut gebraucht: war Hüterin. — 385. zu beachten, wie wieder die innere Sicherheit der Maria lobend hervorgehoben wird (Bilmar S. 32). —

thera magad, ira muodsebo. Thuo uuarth managun cûth
obar thesa uuidun uuerold, that uuardos antfundun,
thea thar ehuscalcos ûta uuârun,
uueros an uuahtu, uuiggeo gômean,
fehas, aftar felda. gisâhun finistri an tuê
telâtan an lufte, endi quam lioht godes
uuânum thuru thiu uuolkan endi thea uuardos thar
bifeng an them felda. sia uuurdun an forohton thuo,
thea man, an iro mueda. gisâhun thar mahtigna
godes engil cuman, thie im tegegnes sprak,
[C 15a] hiet, that im thea uuardos· uuiht ni andriedin
lêthes fan them liohta. „ik scal iu“ quat hie „liobora thing
suitho uuârlico, uuilleon, seggean,
cûthean craft mikil: nu is Crist giboran
an thesaro selbun naht, sâlig barn godes,

386. thero magat | iro C — | modsebo · Tho uuard — managon | C — cud — 387. ober C obar M — uuidon C — that fehlt M C — Uuar | dos C | uuardos M — anfunden C — 388. thia C — ute C — 389. an | —gomean — 390. fehes after felde C — tuue | — 392. uuanom (uu a. Raſ.) C — thurh — uuol | cas · — thia C — 393. bifieng C — felde C — Sie — uuar | dun C uurdun | M — forhtun — th : o (Raſ. von i) C tho · M — 394. man M fehlt C — i in iro | a. Raſ. C ira M — muode (u überg. ohne Häkchen) C moda · M — 395. the — sprac · — 396. hiet (et lig.) C het M — thia C — neantdredin · — 397. ledes fon — liohte C — Ic — eu quad | he — liobora M liebera C — 398. suido — seggean · — 399. Cuthian | C cudean · M — Nu — ist C — krist — 400. thesero selbun — n in naht aus s rab. C —

haldan in uneigentlichem Sinne = hüten. — 386. Behaghel ergänzt that hinter uuarth, doch dann müßte dies zugleich als Subjekt zu uuarth und als Objekt zu antfundun dienen. — 387. that das was. — uuardos die Hüter, im folgenden Verse specialisiert durch ehuscalcos. — über die geschwächte Form anfunden C ſ. Schlüter S. 89. — ehuscalcos als Pferdeknechte; so werden die pastores des Evang. nationalisiert (Vilmar S. 37. Kögel, Littg. S. 228a). — 389. uuigg ſt. n. Roß; Genet. abh. von gômean (Acht haben auf). — 390. aftar felda über das Feld hin. — fehu ſt. n. (lat. pecus), das Vieh, war ein ſo weſentlicher Teil des Beſitzes bei den Sachſen, daß fehu der allgemeine Ausdruck für Beſitz wurde (Vilmar S. 43). — an tuê telâtan in zwei Teile ſich ſpalten: wir ſehen, wie naturaliſtiſch der ſächſiſche Sänger das claritas dei circumfulsit illos des evangeliſchen Berichtes auffaßte. — uuânum vergl. Vilmar S. 23 und oben. — 393. an forohton uuerthan in Furcht geraten (timuerunt timore magno). — 395. im tegegnes zu ihnen gewandt (über die Verbindung mit sprak vergl. AA. V, 281). — 396. im (Dat. Plur.) gehört reflexiv zu andriedin (dixit: nolite timere). — 397. lêthes Genet. abh. von uuiht — fan (in Folge von) bezeichnet die Urſache. — liobora thing etwas Angenehmeres (nämlich: als ihr in eurer Furcht euch vorſtellt). — 398. suitho uuârlico ἀγὸ κοινοῦ zum Vorhergehenden und Folgenden. — uuilleo das was man will oder wünſcht: das Erwünſchte, Willkommene. — 399. craft die Fähigkeit, Beſonderes zu leiſten, namentlich auch von übernatürlichen, zauberhaften, geheimnisvollen Wirkungen: hier = Wunderthat. — 400. sâlig barn godes, der geprieſene Gottesſohn, ſtehendes Beiwort für Chriſtus.

an thera Dâuides burg, drohtin thie guodo.
That is mendislo manno cunneas,
allaro firiho fruma. thar gi ina fîdan mugun
an Bethleemburg, barno rîkiost.
hebbead that te têcna, that ik iu gitellean mag
unârun uuordun, that hie thar biuundan ligid,
that kind, an ênero cribbiun, thoh hie sî cuning obar all,
erdun endi himiles endi obar eldeo barn,
ueroldes ualdand." Reht sô hie thuo that uuord gisprak,
sô uuarth thar engilo te them ênun unrîm cuman,
hêlag heriscepi, fan hebanuuanga,
fagar folc godes, endi filu sprâcun,
lofuuord manag, liudeo hêrron.
Afhuobun thuo hêlagna sang, thuo sia eft te hebanuuanga
uundun [M 7a] thuru thiu uuolkan. thea [C 15b] uuardas
huo thiu engilo craft alomahtigna god [hôrdun,

401. An | thesaro C — the godo · — 402. that — manna C | manno M — cunnies | C — 403. allero firio C — ndan in findan · | a. Raſ. C fidan · M — 404. bethlemaburg · — ri | kost · C — 405. hebbeat (das erſte b mit Häkchen überg.) C Hebbiad M — thegne C — ik | tellian C — | ic eu — 406. uuaron uuordon · That C — he — biuundan | — ligid (Strich durch d alt) C — 407. das zweite t in that a. Raſ. von r — enero cribbun C — he — obar al | — 408. erdun — obar — eldi barn C — 409. he tho — uuord (das zweite u mit Häkchen überg.) C — gisprac · — 410. uuard — ti C — enon | C — cuman · — 411. helag (h größer) C — heriskepi fon — | heban uuange C hebanuuanga · M — 412. sprakun · — 413. | herren C — 414. Abhuobun C | Afhobun M — tho — helagan | C — tho sie — e in eft a. Raſ. von f C — heban uuange | C hebanuuanga M — 415. uundun | thurh — uuolcan · — 416. | almagtigna C —

401. thesaro in C iſt Wiederholung aus 400 (A. XIX, 65). — 402. mendislo fem. Freude (ecce enim evangelizo vobis gaudium magnum quod erit omni populo). — 403. thar bereitet allgemein die folgende genauere Ortsbeſtimmung vor. — 404. Die Schreibung an Bethlemaburg (M) ſteht Schlüter (S. 106) als eine Juxtapoſition, Bethlema als Dativ an; vergl. die Erörterungen über ähnliche ſcheinbare Zuſammenſetzungen ebendort. Joſtes (A. XL, 164) ſteht in den Zuſammenſetzungen mit -burg einen Beweis der oſtfäliſchen Heimat des Heliand. — 405 cf. et hoc vobis signum. — 406. es ſteht in der Quelle nur: invenietis infantem pannis involutum (biuundan) et positum in praesepio (an ênero cribbiun); die Gegenſätzlichkeit zu ſeiner himmliſchen Hoheit iſt eine Reminiſcenz aus der oben angeführten Stelle des Baeda. — 407. obar all und erdun endi himiles ſtehen parallel, beide abhängig von cuning. — 408. über eldia ſ. zu B. 267. — 409. reht sô ſogleich als. — 410. engilo Genet. Plur. abh. von unrîm (ſehr viel). — Zur Beurteilung der Formen ênun und ênon vergl. Schlüter, S. 20, Anm.: te them ênun zu dem einen (Engel). (et subito facta est cum Angelo multitudo militiae caelestis laudantium Deum et dicentium, Lat. VI [Luc. 2, 13]). — heriscepi überſetzt militia, die Engel ſind gleichſam die Kriegesſcharen des Herrn. — 413. hêrron Dat. Sing.: dem Herren der Menſchen. — 415. Wilmar (S. 19) ſteht in dem uuindan thuru thiu uuolcan eine der Schilderung des Wolkenfluges der Walküren eigens angehörige Redensart. — 416. craft iſt hier die

suitho uuerdlico uuordun lobodun.
„Diuritha si nu“ quâthun sia „drohtine selbon
an them hôhoston himilo rikea,
endi friđu an erđu firiho barnun,
guoduuilligun gumun, them the god antkennead
thuru hluttran hugi.“ · Thea hirdios farstuodun,
that sea mahtig thing gimanod habda,
blithi gibodscepi. giuuitun im te Bethleem thanan
nahtes sithon, uuas im niud mikil,
that sea selban Crist gisehan muostin.

VI.

Habda im thie engil godes all giuuisid
torohtun têcnun, that sea im tuo selbon
te them godes barne gangan mahtun,

417. suido — uuarlico uuor | don C — louodun · — 418. Diuri | da — quadun sie — selbun — 419. thiem C — 420. fridu — erdu — firio bar | non C — 421. guod uuilligon C goduuilligun M — gumon thie (i mit Häkchen überg.) thia | C — an kenneat · C — 422. Thuru C thurh M — huttran C — thia herdos C — forstuodun C for stodun M — 423. sie — | magtig C — habda C — 424. | blidlic bodskepi · — Giuuitun C — bet | leem C — thanan — 425. sidon · | — 426. sie selbon krist — muostun · VI · | C mostix · M — 427. Habda (Initial) C — the — al — 428. torohtan C torhtun M — teknon C — sie — tuo | im C imto | M — selbun — 429. to C —

Menge, die Schar; das Verbum steht, nach dem Sinne construiert, im Plural dabei. — 417. uuerdlico Adv. (besser, als die Lesart von C; vergl. A. XIX, 65) verehrungsvoll, huldigend. — 418. selbun in M ist als st. Dativ aufzufassen (vergl. Schlüter, S. 25). Der Gesang der Engel erhält durch Voranstellung des wesentlichen Begriffes im Heischesatz, sowie durch Beschränkung von Auftakt und Senkungen pathetischen Charakter (Ries S. 59); vergl. Tat. VI [Luc. 2, 14] Gloria in altissimis Deo et in terra pax hominibus bonae voluntatis. — 421. guoduuilligun gumun = hominibus bonae voluntatis. — Die relative Partikel the weist hier, wie öfter, auf ein Demonstrativpronomen zurück, welches mit Verschränkung der Wortstellung an das Ende des Satzes gerückt ist, in dem Bestreben, diese beiden auf einander bezüglichen Elemente auch äußerlich neben einander zu stellen (Wilhelmy S. 33 f.); die Schreibung von C ist veranlaßt durch Unachtsamkeit (ebenda S. 24). — 423. mahtig thing (Subjekt), etwas Mächtiges, Außerordentliches. — gimanod habda mahnend an sie herangetreten war. — Vergl. Tat. VI: Et factum est ut discesserunt ab eis angeli in caelum, pastores loquebantur ad invicem: Transeamus usque Bethleem et videamus hoc verbum quod fecit Dominus et ostendit nobis. — 424. über giuuitan mit dem pleonastischen Infinitiv eines Verbs der Bewegung s. P. XVI, 339 f. — 425. niud, das heftige Verlangen, hat that mit dem Conjunktiv nach sich (die Lesart in C zu verwerfen; vergl. A. XIX, 66); vergl. V. 5271.

VI. 428. torohtun têcnun mit glänzenden (Himmels-) Zeichen (vergl. Vilmar S. 16). — tuo (über die Stellung s. A. XIX, 57) dient als vorläufige allgemeine lokale Bezeichnung, welche durch das folgende te them barne specialisiert wird; vergl. V. 644. im gehört als reflex. Dativ zu gangan. — that ist consecutiv.

endi fundun sân folco drohtin,
liudeo hêrron. Sagdun thuo lof goda,
uualdande, mid iro uuordun endi uuîdo cûthdun
obar thea berehtun burg, huilic im thar bilithi uuarth
fan hebanuuanga, hêlag, gitôgid,
fagar, an felde. that frî all biheld
an ira hugiskeftiun, hêlag thiorna,
thiu magad, [C 16a] an ira muode, sô huat sô siu gihôrda thea
fuodda ina thuo fagaro frîho scôniosta, [mann sprecan.
thiu muodar, thuru minnea managaro drohtin,
hêlag himilisc barn. helithos gisprâcun
an them ahtodon daga, erlos managa,
suîtho glauua gumon, mid thero godes thiornun,
that hie Hêleand te namon hebbean scoldi,
so it thie godes engil, Gabriel, gisprac
uuârun uuordun endi them uuîba gibôd,

430. Endi C — san | M san a. Raſ. von thía? a ſicher C — 431. liudo C — vor herron ſteht drohtin durchſtrichen C — sagdun C — tho — gode · C — 432. das zweite u in Uualdande ohne Häkchen überg. C — mid C mid | M — c in cuthdin a. Raſ., von s? C cuddun M — 433. obar — thia C — berhtun — blithi C bilidi M — uuard — 434. fon — heban uuange C hebanuuanga M — gitigid · über dem zweiten i iſt o mit Häkchen überg. C gitogit M — 435. fagor | C fagar · M — fri hinter f iſt i mit Häkchen überg. C — al — 436. iro hugi | sceftion C irahugiskeftiun M — thiorno · C — 437. Thiu magat || C — iru C — mode · — thia man · C — mann sprecan · | — 438. fodda C | fodda M — tho — frio | C — scaniosta — 439. muodor C modar M — thurh — | managero C — 440. himilic (das letzte i durch Verlängerung nach oben in s verwandelt) C — Helidos gispracun — 441. An C — ahtoden | dage C — 442. suido — mid CM — thera — 443. he — heland C heleand M — namen C namon M — 444. the — 445. Uuarun C uuaron M — thiem C — uuibe —

430. vergl. Tat. VI [Luc. 2, 16]: Et venerunt festinantes et invenerunt Mariam et Ioseph et infantem positum in praesepio. — 431. vergl. Tat. VI [Luc. 2, 20]: Et reversi sunt pastores glorificantes et laudantes Deum in omnibus quae audierant et viderant, sicut dictum est ad illos. — 432. uuîdo weithin. — 433. obar thea berehtun burg über die ſchimmernde Stadt hin. — 433. zur Beurteilung der Schreibung blithi in C vergl. A. XIX, 65. G. XXI, 140. — 435. verbinde: that all. — frî ſt. f. die Frau als Herrin im Hauſe; vergl. Lagenpuſch S. 28. — Vergl. Luc. 2, 19. Maria autem conservabat omnia verba haec conferens in corde suo. — 436. Die Parataxe von hugiskeftiun und muode iſt bezeichnend, denn es kommt hier nicht nur das Gedächtnis, ſondern auch das Gemüt in Betracht. — thiorno iſt Schreibfehler; vergl. Schlüter S. 59, 111, Anm. (dagegen Behaghel in Pauls Grundriß I, 620). — 441. Tat. VII: postquam consummati sunt dies octo [Luc. 2, 21]. Was ebendort von der Beſchneidung geſagt wird, iſt hier fortgelaſſen. — 443. In Tat. VII [Luc. 2, 21] ſteht nur: vocatum est nomen eius Iesus, quod vocatum est ab Angelo, priusquam in utero conciperetur; im Hêleand aber liegt eine Deutung, und dieſe iſt an die Hand gegeben durch Baeda z. d. St.: Iesus Salvator interpretatur (A. XXXVI, 164). — 444. gisprac geſprochen hatte.

bodo drohtines, thuo siu êrist that barn antfeng,
uuânum, te thesaro ueroldi.. uuas iru uuilleo mikil,
that siu ina sô hêlaglîco haldan muosti,
fullgeng im thuo sô gerno. that iâr furthor skrêd,
antthat that friđubarn godes fiuuartig habda
dago endi nahto. Thuo scoldun sea [M 7b] thar êna dâd
that sia ina te Hierusalem fargeban scoldun [frummean,
uualdanda te them uuiha. sô uuas iro uuîsa thann,
thero liudeo landsidu, that that ni muosta farlâtan nigên
idis undar Ebreon, ef iru at êrist uuarth
sunu afuodid, ne siu ina simla [C 16b] tharod
te them godes uuiha fargeban scolda.
Giuuitun im thuo thiu guodun tuê, Iôseph endi Maria,
bêthiu fan Bethleem; habdun that barn mid im,

446. Thuo C tho M — antfieng C — 447. uuanom C — thesero — mikel C — 448. helagnahaldan mosti · | — 449. | fulgeng M full | gieng C — tho — iar] ger — furdor —scred C — 450. unt · that that fridu | barn — fiartig — habda C — 451. nahto · tho (t etwas größer) — sie | — frummean · — 452. sie — folgeban | C forgeban M — 453. uualdande C — uuihe C — so] thuo C — than · — 454. liudo land | sido C — mosta — forlatan negen — 455. under — at erist | M odan | C — uuard — 456. suno C sunu · M — afodit — simbla tharot — 457. uuihe C — | forgeban M for geban C — 458. n in Giuuitun aus r corr. C — tho — guoden C godun M — tuue — 459. bediu (e aus o corr.) — fon (f aus langem Strich corr.) — mid C M —

446. thuo êrist sogleich als (vergl. priusquam der Quelle). — antfâhan ft. v. concipere. — 447. über uuânum vergl. zu B. 168 und B. X, 588. Wilmar S. 23. — 447. uuas iru uuilleo mikil, vergl. B. 332. Die Construktion entspricht sich an beiden Stellen vollkommen, namentlich wird auch hier mit dem Indicativ (fullgeng) fortgefahren (wie dort: bisorgoda); ein Zeichen, daß die Parataxe in uuas uuilleo (nicht in haldan muosti) und fullgeng liegt. — über hêlaglîco haldan s. auch zu B. 333. — 449. fullgangan (Pratje, Dativ S. 9) bezeichnet eigentlich die Nachfolge auf Schritt und Tritt, hier übertragen: sich völlig in Jemandes Dienst stellen; die Alliteration dieses Verbs mit gerno auch sonst. — 449. Das Fürderschreiten der Zeit ist ein auch uns noch nicht fremdes Bild und hat sicher in der altepischen Sprache seinen Ursprung. — 451. Die genaue Zählung nach Tagen und Nächten, Wintern und Sommern (Hildebrandslied, Aelteste Litt. 148, 3) ist altepisch. — Die vierzig Tage nach Baeda, welcher zu den dies purgationis eius in der Vulgata erklärend hinzufügt: mulier immunda erit septem diebus iuxta dies separationis menstruae. ipsa vero triginta tribus diebus manebit in sanguine purificationis suae. — 452. Tat. VII [Luc. 2, 22]: tulerunt illum in Ierusalem ut sisterent eum Domino. — fargeban ft. v. hingeben, überliefern — scoldun umschreibt den Conjunktiv. — 453 und 455 hat M die bessere Lesart (A. XIX, 65. 66). — sô weist auf das folgende that: derartig war ihre Weise damals, daß keiner sich in der Lage sah, das zu unterlassen; und davon hängt der exzipierende Satz mit ne in V. 456 ab. — 454. Dieser landsidu schließt sich an Tat. VII [Luc. 2, 23. 24]: quia omne masculinum adaperiens vulvam sanctum Domino vocabitur. — 459. Die zweite Tonsilbe des zweiten Halbverses liegt auf im (nicht auf mid); vergl. Ries S. 114.

hêlagna Crist, suohtun im hûs godes
an Hierusalem. thar scoldun sea is geld frummean,
uualdanda an them uuiha, uuisa lêstean
Iudeo folcas. thar fundun sea ênna guodan man,
aldan, an them alaha, aðalboranan,
thie habda an them uuiha sô filu uuintro endi sumaro
gilibd an them leohta. Oft uuarahta hie thar lof goda
miđ hluttru hugiu, habda im hêlagna gêst,
sâliglican sebon. Simeon uuas hie hêtan.
Im habda giuuisid uualdandas craft
langa huila, that hie ni muosta êr thit lioht ageban,
uuendean af thesaro uueroldi, êr than im thie uuilleo gi-
that hie selban Crist gisehan muosti, [stuodi,
hêlagna hebancuning. thuo uuarth im is hugi suitho
blithi an is briostun, thuo hie gisah that barn cuman
an thana uuih innan. thuo sagda hie uualdande thanc,

460. krist | (k ganz klar) — Suoh | tum C | sohtun M — 461. sie — frummean | — 462. Uualdan | de C — atthem — uuihe C — lestian C — iudeo | C iudeo M — uuisa bis folkes a. Raſ. v. alter Hd., wofür? — 463. iudeo | C — folkes — Thar — sia ena guodon | C — godan — 464. an C — alahe C — adal boranan | C adalboranan · M — 465. | Thie C Thea M — habda C — | atthem — uuihe C — filo C — di in endi mit Häkchen überg. C — 466. liohta | oft (o größer) — uuarhta he — gode C — 467. mid CM — hluttro | hiugiu habda C — hugi · — 468. saligan | C — sebon · — he hetan · — 469. habda C — uualdandes C — 470. hiula | C — henimosta — er fehlt C — ageban | — 471. Uuendian C — thesero — the — uuillo C — gistodi · — 472. | he — selbon | C selban M — krist — mosti · — 473. helagna (h größer) C — hebancuning · — Tho uuard | — suido — 474. blidi — brioston C — tho he — | barn godes C — 475. an bis alma | ausrab., zu erkennen ist: a : (f?) th : : a : : : h : : : : : . : h : : gdah : : : : l : : : : : : : an : alomahti | gon — thena C —

460. C ſchreibt fälſchlich suohtum, wie auch ſonſt öfter m für n im Auslaute (Schlüter S. 176). — 462. uualdanda poſſeſſiver Dativ, parallel dem poſſeſſiven Genetiv is in V. 461. — uuisa lêstian den Gebrauch ausüben. — 463. ênna wieder quendam. — 464. aðalboran, von edler Abkunft, iſt Simeon, wie ſich der Sachſendichter überhaupt keine wichtige Perſönlichkeit in der h. Schrift anders als aus guter Familie ſtammend vorſtellen kann. — 465. uuintro endi sumaro ſ. zu V. 451. — 466. an them leohta auf der Welt; vergl. 3380. — 468. Die Lesart von C iſt rhythmiſch unzuläſſig (vergl. B. XII, 348). — 469. im habda giuuisid = responsum acceperat. — 470. langa huila eigentl. lange Zeit hindurch (vergl. V. 487); dazu paßt: im habda giuuisid: ihm hatte (des Waltenden Macht lange Zeit hindurch) das Loos auferlegt; daher = vor langer Zeit. — uuendean übertr. weggehen; uuendean af thesaro uueroldi ſterben; vergl. V. 2149; über die Ausdrücke des Sterbens Bilmar S. 20, Anm. und Sievers S. 448. — 471. Der Conjunktiv gistuodi wegen der Befehlsform der indirekten Rede (vergl. ndd. Jahrb. XI, 54). — uuilleo der Inbegriff deſſen, was einer will, der Wunſch. — gistandan ſt. v. zu teil werden, erfüllt werden. — 472. Luc. 2, 26: non visurum se mortem, nisi prius videret Christum Domini. — 473. suitho gehört zu blithi; über die Trennbarkeit des Adverbs vom Adjektiv durch die Satzpauſe vergl. P. VII, 39. — 474. über die Lesart von C ſ. A. XIX, 54. — 475. anthana

alomahtigon gode, thes hie ina mid is [C 17a] ôgun gisah.
Geng im thuo tegegnes endi ina gerno antfeng,
ald, mid is armun. all antkenda
bôcan endi bilithi endi ôc that barn godes,
hêlagna hebancuning. „nu ik thi, hêrro, scal“ quat hie
„gerno biddean, nu ik sus gigamalod bium,
that thu thînan holdan scalc nu hinan huerban lâtas,
an thîna friduuuarun faran, thar êr mîna furthron dedun,
ueros, fan thesaro ueroldi, nu mi thie uuilleo gistuod,
dago liobosto, that ik mînan drohtin gisah,
holdan [M 8a] hêrron, sô mi gihêtan uuas
langa huila. Thu bist lioht mikil

476. almahtigen C — he — mid C mid · M — ogan C — 477. Gieng C — tho — anfieng C antfeng M — 478. mid CM — armon C — al antkende — 479. ili in bilithi a. Raſ. von le : (i aus l rab., l a. Raſ. von e) C | bilidi · M — · endi · überg. mit Häkchen C — 480. hebancuning · — Nuic — herro |] | hier C — quad he — 481. ic — das erſte d in biddean aus angefangenem hohem Buchſt. corr., verſchrieben, wie es ſcheint. — nuic — gigamolod bion C — 482. thinan | — huerban — lates | C — 483. thinan CM — fridu — uuaron C — faran | — fordrun — 484. fonthesero — the | — uuillio | C — gistod — 485. liobosta C liobosto M — ic — 486. gihetan — 487. hiula · C

uuih innan vergl. Tat. VII [Luc. 2, 27]: cum inducerent puerum Iesum. — 2, 28: et ipse accepit eum in ulnas suas et benedixit Deum. — 476. thes Attraktion für thes that, dafür daß. — 477. gerno mit Begier, bereitwillig. — antfâhan ſt. v. entgegennehmen. — 478. Die Stelle lehnt ſich an Baeda zu Luc. 2, 27: Magna quidem Domini potentia, sed non minor claret humilitas ut qui caelo terraque non capitur, grandaevi hominis gestetur totus in ulnis. Sed et tropice accipit Simeon Christum, veteranus infantem (A. XIX, 10). — 479. bôcan ſt. n. Schickſalszeichen, bilithi das Vorbild: Chriſtus der Herr war im A. T. vorgezeichnet nach Geſtalt und Wirken, und prophetiſche Ereigniſſe hatten auf ihn hingedeutet: alles das ſah S. nun erfüllt vor ſich (antkenda) in der Perſon des Heilandes. — 480. über die Setzart von C ſ. A. XIX, 65. — scal wird aus dem Hülfsverb mit der Bedeutung verpflichtet ſein oft zu einer bloßen Verſtärkung des Hauptverbs. — 481. nu begründend: jetzt wo = da. Vergl. Tat. VII [Luc. 2, 29]: Nunc dimittis servum tuum domine secundum verbum tuum in pace, quia viderunt oculi mei salutare tuum, quod parasti ante faciem omnium populorum lumen ad revelationem gentium et gloriam plebis tuae Israel. — 482. über die Verſtellung ſ. P. VII, 39. AA. V, 284. — 483. friduuara (agſ. freodovaru) die Friedensſtadt; der Dichter hat die Quelle nunc dimittis servum tuum, Domine, secundum verbum tuum in pace mißverſtanden, als ſtände da in pacem (vergl. G. XI, 211. A. XVI, 148 ff. AA. V, 284, Heynes Ausg. P. XVI, 112. Schlüter, S. 23, Anm.). — thar (= ahd. thara) wohin, ahd. von dedun, welches ein fuorun vertritt. — furthron die Vorfahren, vergl. Otfr. I, 5, 8 und Lagenpuſch S. 26; über die durch das folgende dedun in der Endung beeinflußte Form von M ſ. Schlüter S. 46. 90. — 484. uuilleo gistuod vergl. zu V. 471. — 485. dago liobosto iſt parataktiſch zu uuilleo geſtellt: der Gegenſtand meines Wunſches, der liebe der Tage. — Der Nebenſatz mit that iſt explikativ zu uuilleo, alſo ein Subjektsſatz. — 487. langa huila ſeit langem, ſ. zu V. 470. — Vergl. Luc. 2, 32: lumen ad revelationem gentium et gloriam plebis tuae Israel. — mit thu redet er jetzt das Kind-

allun elithiodun, thea êr thes alounaldon
craft ni antkendun. thîna cumi sindun
te duoma endi te diurthon, drohtin frô mîn,
auaron Israelas, êganum folca,
thînun liobun liodiun." listiun talda thuo
thie alldo man an them alaha idis thero guodun,
sagda suothlico, huo iro sunu scolda
obar thesan middilgard managun uuerthan,
sumun te falle, sumun te fruobru, firiho barnun,
them liudiun te liobа, thia is [C 17b] lêrun gihôrdin,
endi them te harma, thia hôrian ni uueldin
Kristas lêrun. „Thu scalt noh" quat hie „kara thiggean,
harm, an thînun herton, thann ina helitho barn
uuâpnun uuitnod. that uuirdid thi uuerk mikil,

488. allun | — allon elithiodon tha C — alo | uualden C — 489. ne — Thina | — sindun — 490. duome C doma M — ti C — diurthun | C diurdon M — 491. auarun israhelas | M — israeles C — ege | non C | eganumu M — folke · M — Thinon C — liobon C liobun M — liodun C liudiun M — listion | telda C — talde tho — 493. thealdo man | — | alahe C — idis a. Raſ. — godun · — 494. Sagda C — sodlico — suno C — 495. obar | — managon C — uuerdan · — 496. sumon C — sumon C — fruobro C frobru | M — firio barnon · C — 497. Them liudeon C — liobe C leoba M — the · — 498. the horien — niuueldun C niuueldin · M — 499. cristes C — leron · (o aus u corr.) — quad he | carathiggean — 500. on thinon herten C — thinumu — than — helido — 501. uuapnon C — uuit not C — | uuirdit C uuirdid M — der Schaft des k in uuerk durchſtrichen, der Strich aber wieder radiert. —

---

lein an. — 489. antkendun erkannt hatten. — cumi ſt. f. das Kommen; hier Nomin. Plural. — 490. duom bezeichnet die rechtliche Grundlage einer Exiſtenz. Dieſe Grundbedeutung tritt noch in den Zuſammenſetzungen hervor. Faßt man dieſe Grundlage als das ſubjektiv Bedingende für irgend welche Thätigkeit auf, ſo wird daraus 1. der Wille, das Belieben; faßt man dieſen als Grund des Selbſtbewußtſeins, ſo entſteht die Bedeutung 2. des Ruhms, der Ehre; faßt man ihn endlich als Gegenſtand richterlicher Unterſuchung, ſo wird daraus 3. das Urteil. Hier iſt die zweite Bedeutung anzunehmen. — abaron ſind die Nachkommen. — êganum folca umſchreibt das plebis tuae der Quelle. — 492. listiun Inſtrum. in weiſer Vorausſicht, in'ſundiger Weiſe. — 494. vergl. Tat. VII [Luc. 2, 34]: Ecce positus est hic in ruinam et in resurrectionem multorum in Israel, et in signum cui contradicetur. — über die Stellung des thuo ſ. P. VII, 39. A. XIX, 49. — über den Vokal in suoth, suothlico, der altem a entſpricht, ſ. B. XV, 471. — 495. über middilgard ſ. zu B. 51. — managun gehört zu firiho barnun und wird ſpezialiſiert durch das folgende sumun. — 496. fruobra ſt. f. der Troſt. — 497. vergl. Baeda zu Luc. 2, 34: Bene in resurrectionem, quia dicit „Ego sum resurrectio et vita; qui credit in me, etiamsi mortuus fuerit, vivet. Quomodo autem in ruinam, nisi quia et lapis offensionis est et petra scandali, id est ruinae his qui offendunt verbum nec credunt. — 499. vergl. Tat. VII [Luc. 2, 35]: Et tuam ipsius animam pertransibit gladius, wozu Baeda erklärend hinzufügt restat intelligi gladium, hoc est dolorem dominicae passionis eius animam pertransisse. — hôrean mit dem Dativ: ſich mit dem Ohre zuneigen, gehorchen (Delbrück, Dat. S. 83. Pratje, Dat. S. 9). — 500. helitho barn ſind die Menſchenkinder (wie 4330). — 501. uuitnon

thrim, te githolonna.“ Thiu thiorna all farstuod,
uuîsas mannas uuord. Thuo quam thar ôc ên uuif gangan,
ald, innan them alaha, Anna uuas siu hêtan,
dohtar Fanueles. siu habda ira drohtine uuel
githionod te thanca, uuas iru githungan uuif.
siu muosta aftar ira magadhêdi, sithor siu mannes uuarth,
erlas, an êhti, eðili thiorna,
sô muosta siu miđ ira brûdigumon bodlo giuualdan
sibun uuintar samad. Thuo gifragn ik, that iru thar sorga
that sia thiu mikila maht metodes tedêlda, [gistuod,
uurêth uurđigiscapu. Thuo uuas siu uuidouua aftar thiu
an them friđuuuiha fiuuar endi antahtoda

502. gi | tholonne C — i in thiu mit Häkchen überg. C — therna C — allforstuod C al forstod M — 503. uui | ses mannes C — Tho — uuib C — gangax — 504. ald · innan · — hetax · — 505. dohter C d in dohtar aus falſch angeſetztem Strich corr. M — sia C — habda C habde M — iro C — 506. githienod | tethanke C — githuungan C | githuungan M — uuib | C — 507. | Siu C — mosta — after iro C — magathedi C — sidor — | uuard — 508. erles anthehti edili thiorne — 509. mosta — mid CM — iro | brudigumen C irabrudi gu | mox M — bodlu C — 510. sibun — saman · C — Tho — ic — | iro C — gistod — 511. sie — metoδes (et lig.) — 512. | uured uurdi giscapu · tho (t größer) — uuidua af | ter C — 513. at — fridu uuihe C | fridu uuiha M — flor — ahtoda · C

ſtw. v. an Leib und Leben ſtrafen, was durch Waſſer geſchehen kann (vergl. V. 2934), oder durch das Schwert, den Speer (uuâpnun); neben uuiti ſteht harmscara, die entehrende Strafe (vergl. Schröder, Rechtsgeſch. 71. 541. Waitz IV, 525. Grimm, Rechtsaltert. 681. Lagenpuſch S. 67). Das Wort uuråka (V. 3245) bezeichnet die Strafe, inſofern eine Wiedervergeltung darin liegt. — uuerk mikil große Trübſal, ſchwere Laſt — 502. githolonna Dat. des Infinitivs. — thrim ſteht parataktiſch zu uuerk, muß alſo Subſtantiv ſein, vielleicht zuſammenhängend mit aaſ. þrym (Grein, Sprachſch. II, 603) der Schwall, der Anſturm. — all gehört zu uuord. — 503. ên quaedam, es war nämlich Anna. — gangan Infinitiv. — 504. Die in dem Tempel alt geworden war. — 506. te thanca nach Willen, zu Danke (vergl. zu V. 118). — githungan ſ. zu V. 319. — 507. vergl. Tat. VII [Luc. 2, 36]: Haec processerat in diebus multis et vixerat cum viro suo annis septem a virginitate sua. Et haec vidua usque ad annos octoginta quattuor, quae non discedebat de templo, ieiuniis et obsecrationibus serviens nocte ac die. — siu muosta ſie war in der Lage, es kam ſo, daß ſie. — sithor siu uuarth nachdem ſie geworden war. — mannes an êhti uuerthan in den Beſitz eines Mannes gelangen (vergl. V. 2708 und G. XI, 211); die Eheſchließung war ein Kaufgeſchäft; vergl. oben zu V. 298. Die junge Frau hieß brûd, dem entſprechend brûdigomo der (junge) Ehemann (nicht der Bräutigam in unſerm Sinne). Die Lesart anthehti iſt ein Mißverſtändnis (A. XIX, 69). — 509. sô nimmt den vorangehenden Nebenſatz auf, und die Conſtruktion geht weiter, als wenn nicht bereits sia muosta voranginge und als wenn der Nebenſatz ein Vorder-, nicht ein Zwiſchenſatz wäre. — 509. bodlos (Flur.) ſt. m. der Grundbeſitz; vergl. Bilmar S. 40. — 510. iru sorga gistuod Kummer für ſie eintrat, ſich Kummer bei ihr einſtellte. — 511. that conſecutiv: ſo daß, indem. — sia Anna und ihren Mann. — tedêlean ſtw. v. ſcheiden, trennen; über metod, uurêth und uurđigiscapu ſ. oben und Bilmar S. 11. 15. — 512. thuo iſt abgeſchwächt zur anknüpfenden Partikel. — 513. friđu uuih Friedenstempel, gleiche

uuintro an iro uueroldi, sô siu nio thana uuih ni farlêt,
ac siu thar ira drohtine uuel dages [C 18a] endi nahtes,
gode, thionoda. Siu quam thar ôc gangan tuo
an thea selbun tid. sân antkenda
that hêlaga barn godes endi them helithun cûthda,
them uueroda, aftar them uuiha uuilspel mikil,
quat, that im neriandas ginist ginâhid uuâri,
helpa hebancuninges. „Nu is thie hêlago Crist,
[M 8b] uualdand selbo, an thesan uuih cuman
te alôseanna thea liudi, thia hier nu lango bidun
an thesaro middilgard, managa huila,
thurftig thioda, sô nu thes thinges mugun
mendean mancunni.“

514. nio thena C nia | thana M — forlet · M — 515. iru C — uuel fehlt C — 516. thionode · — u in Siu aus c-ähnlichem Anſatze von q corr. — ganganto — 517. thia C — selbun — | san — | ankenda C antkende M — 518. helaga fehlt C helage M — | helitho C helidon M — cudde | — 519. Them uuerode after | C — uuihe C — 520. quad — neriendes C nerian | das M — d in ginahid aus h durch Raſ. u. Corr. — 521. hebencuninges · — ist C — the — krist | — 522. selbo — cuman — 523. Toalosannea C tealosienne M — thia liude C — the her | — 524. thesara — huuila — 525. thurhftig | theoda C — 526. mendian C — mancunni — · VII · ſteht vor managero 535 C — manag · — fagonoda | —

---

keinen Sinn, iſt auch durchaus nicht ein der chriſtlichen Terminologie eigentümlicher Ausdruck. Vielleicht aber hat der Dichter ein den Sachſen geläufiges friduuih (eingehegter Tempel; vergl. Simrock, Mythol. S. 514) in einen chriſtlicher klingenden Ausdruck umgedeutet. Oder liegt überhaupt nur einer Fehler des Abſchreibers für friduuih vor? — Zur Verſabteilung vergl. P. VII, 38. — 514. Die Zählung der Jahre nach Wintern iſt altgermaniſch. — an iro uueroldi in ihrem Leben. — sô — nio indem niemals = ohne daß je. — 515. über den Dienſt Tages und Nachts vergl. Piper zu Otfr. H. 168. — 517. an mit dem Accuſativ bezeichnet die ungefähre Zeit: an thea selbun tid um dieſelbe Zeit (nämlich wo die Darſtellung im Tempel ſtattfand) ipsa hora. — 519. aftar them uuiha überall in dem Tempel, durch den Tempel hin (vergl. Tat. VII [Luc. 2, 38]: Et haec ipsa hora superveniens confitebatur Domino et loquebatur de illo omnibus, qui expectabant redemptionem Hierusalem. — uuilspel ſt. n. willkommene Rede; spel hat hier noch nicht die verächtliche Nebenbedeutung, die es ſpäter bekommt (vergl. Piper, Spielmannsdichtung I, 45, 16). — 520. neriandas ginist umſchreibt redemptio. — 521. Die Rede geht in die direkte über. — 523. bidun = expectabant (von bidan). — Ueber die ungewöhnliche Endung alosannea C vergl. Schlüter S. 220, denſelben (S. 193) über die abgeſchwächte Endung liude. — 524. managa huila ſteht parallel dem lango im vorigen Verſe. — 525. thurftig iſt hier in übertragenem Sinne zu nehmen: das ſchmachtende, verlaſſene Volk (vergl. aber V. 1541). — sô demgemäß, alſo — thes thinges darüber. — mugun nach dem Sinne zu dem Collektiv mancunni im Plural conſtruiert.

VII. Heyne und Rückert ziehen mugun zum folgenden, managa zum vorhergehenden Verſe und beginnen V. 527 mit Faganoda; vergl. aber G. XI, 211. A. XIX, 52. — 528. geld iſt das Opfer (vergl. beſonders die Taufgelöbniſſe), lêstian = perficere; vergl. Luc. 2, 39. Et est perfecerunt omnia secundum legem Domini, reversi sunt in Galileam in civitatem suam Nazareth. — 529. gibiodan hier übertr. in einem

VII.

Manag faganoda,
uuerod, aftar them uuiha. gihôrdun uuilspel mikil
fan gode seggian. That geld habda thuo gilêstid
thiu idis an them alaha, al so it im an ira êuua gibôd
endi an thero berehtun burg buok giuuisdun,
hêlagaro handgiuuerc. Giuuitun im thuo te hûs thanan
fan Hierusalem Iôseph endi Maria,
hêlag hiuuiski. habdun im hebancuning
simla te gisitha, sunu drohtines,
managaro mundboron, so it gio [C 18b] mâri ni uuarth
than uuîdor an thesaro ueroldi, bûtan so is uuilleo geng,
hebancuninges hugi. thoh thar than huilik hêlag man
Crist antkendi, thoh ni uuarth it gio te thes cuninges hoba
them mannun gimârid, thea im an iro muodsebon
holda ni uuârun, ac uuas im sô bihaldan forth

527. aftær C — | uuihe C — 528. fon — seggean | — habde tho — 529. soit | (al fehlt) C — iro euue C — 530. andi (e beim Schreiben aus a corr.) at thera berhtun — | berehtig C — buoki C bok M — 531. he | lagero (h größer) C — | hand giuuerk · M — tho — 532. fon — | Ioseph C — 533. hab | dun C — hebenkuning — 534. simbla — gisithe C | gisida M — drohtines · · VII · (schwarz) C — 535. Managero C — uuard (Strich in d von alter Hand) — 536. Than C — butan] neuan C — gieng C — 537. hebencu | ninges — Thoh C — h in huilic aus ni rad. und corr. — man — 538. krist — uuard — kuninges hobe — 539. | Them mannon gemarid the C — modsebon — 540. holdeni — Ac C — bihalden | ford · —

uns fremden Sinne: Gebot sein, als Gebot gelten, befohlen sein. — al sô genau so wie. — 530. an thero berehtun burg, nämlich in Jerusalem, wohin die Eltern sich begeben hatten. — 531. hêlagaro handgiuuerk das Werk der Hände (so werden die geschriebenen Bücher genannt) heiliger Männer. — Ueber den Dativ hûs s. B. X, 521. — 534. gisithi st. m. der Fahrtgenosse, Wegesgenosse. — 535. mundboron s. oben. — sô it gio ni uuerth ohne daß es jemals ward. — 536. sô is uuilleo geng soweit sein Wille war. Ueber die Interpunktion (Rückert macht einen Punkt hinter mundboron) vergl. AA. V, 284. — Die Erzählung von der Rückreise ist hier weiter ausgemalt, und Stellen aus Hraban und Baeda scheinen nicht ohne Einfluß gewesen zu sein (vergl. A. XIX, 10). — than beim Comparativ in negativen Sätzen zur Verstärkung. — 537. huilik jeder. — Der Gedankenzusammenhang erhellt (namentlich für das sô in V. 538) aus Baeda zu Luc. 2, 4: superna dispensatione professio census ita descripta est, ut suam quisque in patriam ire iuberetur, ut Dominus alibi conceptus, alibi natus insidiantis sibi Herodis furorem facilius evaderet. — Der Sinn ist: zwar die frommen Leute kannten bereits alle den Heiland, aber an des Königs Hofe war noch nichts von ihm verlautet. — 540. bihaldan st. v. vorenthalten, verbergen. — forth von der Zeit, von da ab weiter.

mid uuordun endi mid uuerkun, antthat thar ueros ôstan,
suitho glauua gumon, gangan quâmun
threa te thero thiodu, thegnos snella,
an langan ueg obar that land tharod:
folgodun ênun berehtun bôkne endi suohtun that barn
mid hluttru hugiu. ueldun im hnigan tuo, [godes

541. mid C M — uuordon C — | mid C mid M — uuercon C — 542. suido — 543. Threa C — thiodo C — snelle — 544. an obar langan C — obar — 545. enon berehton | C — berhtun bogne · — sohtun (tun überg.) C sohtun M — 546. mid | C mid M — hugi · — uuoldon C — to —

541. mid uuordun endi mid uuerkun formelhaft (vergl. Pratje, Accusativ S. 44): in Wort und That blieb es ihnen verborgen, d. h. sie wurden weder durch die thatsächlichen Verhältnisse noch durch der Leute Gerede darauf aufmerksam. — Die Erzählung von den Magiern bis V. 605 kann nicht allein (vergl. A. XXXVI, 171. Windisch, Quellen S. 48 f. Grein S. 66 f.) auf der h. Schrift beruhen, wo es nur heißt Tat. VIII [Mtth. 2, 1. 2]: Cum ergo natus esset Iesus in Bethlehem Iuda in diebus Herodis regis, ecce Magi ab oriente venerunt Ierosolymam dicentes: Ubi est, qui natus est rex Iudaeorum? vidimus enim stellam eius in oriente et venimus adorare eum). Nun weist Schade (liber de infantia Mariae et Christi salvatoris. Regim. 1869, S. 29 ff. Anm. 206) nach, daß der Heliand hier einer Sage folgt, deren Spuren sich bis ins 6. Jahrhundert zurück verfolgen lassen, die aber ausgebildet erst im 13. Jahrh. bei dem christlichen Araber Abul Pharaji erscheint. Die Sage findet sich auch im Passionale, bei Vincentius Bellovacensis, Jacobus a Voragine, Petrus de Natalibus. Die Stellen, welche in Betracht kommen, lauten: Dicitur etiam Zeraduscht (Zarathustra, Zoroaster) fuisse e discipulis Eliae prophetae. hic Persas docuit de manifestatione Domini Christi, iubens eos illi dona afferre indicavitque futurum, ut ultimis temporibus conciperet virgo foetum absque contactu viri, cumque nasceretur, apparituram stellam, quae interdiu luceret et in cuius medio conspiceretur figura puellae virginis. „vos autem, o filii mei, ante omnes gentes ortum eius percepturi estis. cum ergo videritis stellam, abeuntes quo vos illa dirigit, natum istum adorate, offerentes ipsi munera vestra · est siquidem ille verbum, quod coelum condidit.“ — — Magi autem donaria sua ex oriente allata Christo obtulerunt, aurum, myrrham et thus. qui cum per Herodem transiissent, ei de rebus eorum interroganti responderunt: „magni nominis quidam apud nos fuit, qui in libro quodam, quem composuit, nos admonuit haec memorans „futurum est, ut in Palaestina nascatur puer e coelo oriundus, cui serviet maxima mundi pars. signum autem apparitionis eius hoc erit, quod visuri estis stellam peregrinam quae vos eo ubi manet diriget. eam ergo cum videritis, acceptis auro, myrrha et thure, profecti illa ipsi offerte ipsumque adorate, deinde revertimini, ne vos calamitas gravis occupet.“ nunc autem apparuit nobis stella, venimus igitur ad perficiendum illud, quod nobis praeceptum est. (Opera Abul Pharajii ed. arab. et lat. ab Edvardo Pocockio. Oxon. 1663, S. 54 u. 70). Die Stellen, welche Windisch, Grein und Sievers (A. XIX, 10 f.) aus Hraban und Baeda anführen, genügen nicht. — 543. Die Weisen heißen thegnos snella hurtige Helden, weil bei jedem irgendwie hervorragenden Manne vorausgesetzt ward, daß er seiner Heerespflicht genügte und die Waffen zu führen verstand (Bilmar S. 59); thegan eigentlich der junge Mann (*τέκνον*, vergl. Piper zu Nib. 2, 4). — 544. über die corrigierende Wiederholung vergl. G. XXVII, 415. — obar über — hin. — 545. ênun (ft. Dat.) cuidam, nämlich dem Sterne; die schimmernden Himmelszeichen wurden auch von den alten Sachsen mit Ehrfurcht betrachtet, daher diese besonders eingehende Behandlung der Geschichte (vergl. Bilmar S. 16). — 546. im hnigan tuo

gehan im te iungrun; dribun im godes giscapu.
Thuo sea Erodesan thar rikean fundun
an is seli sittean, sliðuurdean cuning,
muodagna, mið is mannun (simla uuas hie mordes gern),
thuo quaddun sia ina kûsco an cuninguuisu
fagaro an is fiettea, endi hie frâgoda sân,
huilic sia ârundi ûta brâhti, [dan gold
uueros, an thana uuracsid, „hueðer lêdeat gi uun [C 19a]
te gebu huilicun gumono? te huí gi sus an [M 9a]ganga cumat,
gifaran, an fâthie? huat gi nêthuanan ferran sind,

547. gan C gean M — iungron C — dribun — 548. tho (t größer) sie herodesan — rikkian | C — 549. sittien | sliduurdean kuning M — slið uuardan | C — 550. modagna — mid C M — mannon | C mannun · M — simbla — he | — muodes C mordes (Strich durch d alt) M — 551. Thuo C Tho M — qued | don C | sie — cusco — cuninguisun | — 552. fiettie · — he — fragode C — sax · — 553. hiu | lic C — sie — ute C — | gibrahti · — 554. | thena C — uuracsid (a auf Ras., von o?). — hueder C huueder M — lediad — 555. gebu · — hiulicon C — gumuno · — thus an || — angeg C — kumad — 556. anfodiu · — Huat — ginet huanan (et lig.) C ginet uuanan M —

---

sich vor ihm neigen (Pratje, Dativ S. 8); im ist nicht reflexiv. — 547. gehan übertr. sich bekennen; te (als) leitet das Prädikat ein. im ist der Dativ des Interesses, bez. auf barn godes (vergl. Pratje S. 27, der indessen Verschiedenartiges zusammenwirft); vergl. G. XXX, 68. — dribun im (reflexiv; vergl. Pratje, Dat. S. 38) führten aus; vergl. 3005. 3467. — godes giscapu (vergl. zu V. 127 und Bilmar S. 15). — 548. fundan gefunden hatten. — 549. seli st. m. ist ein großer Saalraum, auch der Raum zur Aufbewahrung der Feldfrüchte (V. 2570). Im altsächsischen Bauernhause (R. Henning, Das deutsche Haus, S. 29) wurde das Getreide unter dem Dache aufbewahrt. — 549. sliduurdi, Böses redend, heißt Herodes, weil er in böser Absicht redet. — 550. muodag leicht erregbar, zum Zorne geneigt; vergl. oben muod. — gern m. Genet. begierig nach. — (Ueber muodes in C vergl. A. XIX, 65). — 551. queddian sw. v. anreden, grüßen. kûsco züchtig, in demütiger Weise. — an cuninguuisu Dat. der st. Deklin. (vergl. Schlüter S. 61) wie es dem Könige gebührt. — 552. über das fietti im sächsischen Hause vergl. zu V. 150. — 553. ârundi st. n. der Auftrag, die Besorgung. — ûta hinaus, nämlich aus ihrer Heimat. — brâhti gebracht hätte. — 554. uuracsid der Weg in fremdes Land, in die Verbannung (welches dem Deutschen der Inbegriff alles Schweren war). — Die Frage tritt in die direkte über. — hueder (utrum) leitet die Doppelfrage ein; doch fehlt hier der zweite Teil der Frage, wenn wir nicht annehmen (was mir wahrscheinlich ist), daß te in V. 555 verschrieben ist für the (vergl. V. 5209). — 554. lêdian sw. v. bringen, darbringen, technischer Ausdruck; vergl. Bilmar S. 71. — uundan gold gewundenes Gold in Form von Ringen, Armringen, Halsringen u. dgl., ein beliebtes Geschenk im deutschen Altertum; vergl. Hildebrandslied 26. Bilmar S. 45. — 555. huilicun Dat. Plur. irgend welchem. — te huí zu welchem Zwecke? huí warum? — gang st. m. Weg. — 556. gifaran wieder Infinitiv nach dem Verb der Bewegung (P. XVI, 537). — fâthi st. n. das Gehen, an fâthie zu Fuß; fôdiu in M ist eine Assimilation an fôt (Fuß); vergl. B. XV, 471. — Ueber die Schilderung von der Wanderung der Weisen in das fremde Land, auf langem Wege, zu Fuß, ins Fremdland, Weg und Wald entlang, von Osten herkommend, auf ermüdender Fahrt, vergl. Bilmar S. 65 f. — huat Fragewort als Interjektion gebraucht (vergl. den Anfang des Beowulf und Grimm, Gr. A. IV, 448 f. — nêt (= ni uuêt) huanan ich weiß nicht woher = irgendwoher. — ediligiburdiun Instrum. (Bünting S. 11

erlos, fan oðrun thiodun. ik gisihu, that gi sind eðili giburdiun,
cunnies fan cnuosle guodun, nio hier êr sulica cumana ni uurðun
êri fan ôðrun thiodun, sîthor ik muosta thesas erlo folcas
giuualdan, thesas uuîdon rîkeas. Gi sculun mi te uuârun seggean
far thesun liudeo folca, bi huî gi sîn te thesun lande cuman."
Thuo sprâcun im eft tegegnes gumon ôstronea,
uuordspâha uueros, „uui thi te uuârun mugun" quâthun sia
ûsa ârundi ôtho gitellian,
giseggean suothlico, bi huî uui quâmun an thesan sîð herod
fan ôstan te thesaro erthu. giu uuârun thar aðalies man,
guodsprâkea gumon, thea ûs guodes sô filu,
helpa, gihêtun fan heƀancuninge
uuârum uuordun. Than uuas thar ên uuittig man,
fruod endi filu uuîs (forn uuas that giu),
ûsa aldro ôstar hinan. Thar ni uuarth sîthor ênig man

557. | fon — | oðron C odrun M — theodon C — Ic — gisiho C gisiu M — edili giburdiun · M edili | giburdion C — 558. Cunnies C — u in cnuosle mit Häkchen überg. C — fon cnosle godun — guodon C — Nio her — uurdun — 559. fon — | oðron C odrun | M — thiodon C — sidor — mosta — thieses | C — folkes — 560. giuualdan · — theses C — gisculon C — 561. for — | theson C — liudio folke · | bi huui — theson | C — cumana — 562. Tho — 563. uuordspahe — Vui — qua | dun sie — 564. use — odo — gitellien M fehlt C — 565. giseggian | C — t in suothlico a. Raſ. von e C — sodlico · bihuui · — quamun | — | sit C sid M — 566. fon — te fehlt M — erdu · — Iu C — adales C adalies | M — 567. god sprekea | C godsprakea M — thia C — godes — filo C — 568. gihetun fon heben | cuninge — 569. uuarun uuor | don · C — uuordun · | — than uuas halb ausrad. (t größer) — giuuittig C — man · — 570. frod | — filo uuis furn C — iu | C — 571. use aldiro (l mit Raſ. aus d corr. gleich beim Schreiben) — hinan · | — | thar (t größer) siuuard sidor — enig · man —

bezeichnet die Herkunft (dagegen Behaghel, G. XXI, 147, und Pratje, Dat. S. 66). — 558. cumana gewöhnlich mit uuurdun verbunden (nicht uuârun). — 559. êru ſt. m. Bote (vergl. ârundi). — ik muosta ich war in der Lage. — 560. gi sculun mi seggean Umſchreibung des Imperativs: ſagt mir. — Ueber die Abteilung zwiſchen 559 und 560 ſ. P. VII, 40. A. XIX, 54. — 561. far vor, in Gegenwart, coram. — sîn Conjunktiv in indirekter Frage. — 562. über die Verbindung von sprecan und tegegnes vergl. AA. V, 281. — 562. ôstroni öſtlich, von Oſten kommend, die drei Weiſen aus dem Morgenlande ſind gemeint. — 565. bihuî aus welchem Grunde, warum. — an thesan sîð von der Richtung: auf dieſen Weg, d. h. auf den Weg hierher, was dann noch genauer durch herod beſtimmt wird. — 566. über thesaro erdu in M vergl. Schlüter S. 164. Die Quellenangabe von Sievers (A. XIX, 11) aus Hraban iſt verfehlt. — aðalies man (vergl. Haupt zu Erec 9348 und ediles man bei Otfrid; Piper, Otfrid II, S. 75), ein Mann von edler Herkunft, als ſolche galten die Vorfahren der drei Weiſen (Bilmar S. 55). — 567. guodspräki, Gutes ſprechend, heißen die Weiſen, weil ihre Reden von gläubiger Geſinnung getragen ſind, es wird außerdem im Folgenden erläutert. — 569. ên ein gewiſſer, nämlich Zarathuſtra. — than in abgeſchwächter Bedeutung, faſt nur als Einleitung der unperſönlichen Satzform, wie thas in in V. 571. — 570. forn, vormals. Die Wendung erinnert an das Hildebrandslied; vergl. Bilmar S. 66, Anm. — that, nämlich als dieſer lebte. — 571. aldro (Compa-

sprâcono sô spâhi. hie mahta rekkean spel godes,
huand im habda [C 19b] farliuuan liudio hêrro,
that hie mahta fan erthu upp gihôrean
uualdandes uuord. bi thiu uuas is giuuit mikil,
thes thegnes githâhti. Thuo hie thanan scolda,
ageban gardos, gadulingo gimang,
farlâtan liudeo drôm, suokean leoht ôdar,
thuo hie im is iungron hiet gangan nâhor,
erbiuuardos, endi is erlun thuo
sagda suothlico (that all sithor quam, [cuman ên uuls cuning,
giuuarth an thesaro uueroldi). Thuo sagda hie, that hier scoldi
mâri endi mahtig, an thesan middilgard [godes,
thes beston giburdeas, quad, that hie scoldi uuesan barn

572. sprakono — hie | C fehlt M — mohta C mahte M — rekkien — 573. huand (h größer) C huuand M — habda || C habde M — for liuuan CM — liudo C — 574. he — muohta | C mahte | M — fon erdu up — 576. | tegnes C — Tho he — 577. afgeben | — 578. forlaten liudio — sokien lioht | odar · — 579. Thuo C — tho he — im fehlt C — het M (et lig.) C — 580. erbiuuardos · | — erlon C — tho — 581 sagde — suotlico · C sodlico M — al sidor — 582. giuuard an | — tho (t größer) — he — her — cuman — uûls (von 2. Hand) | cuning — 584. Thes beston C — | giburdies · — quat C — hie] it —

---

rativ) der Vorfahr. — ôstar hinan östlich von hier. — thar niuuarth (vergl. engl. there was not). — sithor ſpäter, nach ihm; der Sinn iſt: er war der Kundigſte in allerlei Rede (sprâcono), und in dieſem Sinne fährt denn auch der Dichter in 572b mit hie fort. — 572. spel godes (vergl. engl. gospel) Gottes Wort. — 573. über den Vers vergl. Martin, A. XL, 126. — 574. vergl. Num. 29, 4. Dixit (Balaam) auditor sermonum dei, qui visionem omnipotentis intuitus est, qui cadit, et sic aperiuntur oculi eius; und Num. 27, 16. qui novit doctrinam Altissimi et visiones Omnipotentis videt, qui cadens apertos habet oculos. — fan erthiu upp von der Erde aufwärts. — 575. über bi thiu vergl. G. XI, 211: deswegen. — 576. thanan scolda, nämlich gangan, d. i. ſterben, und nun folgen noch vier andre Ausdrücke, die das Sterben umſchreiben: 1. ſeine Beſitzungen aufgeben, verlaſſen (gardos das umzäunte Gehöft; vergl. Vilmar S. 39); der Schmerz darüber wurde durch die Ausſicht auf den herbt bû im Himmel gelindert (3654); vergl. Vilmar S. 42 f.; 2. den Verkehr mit den Verwandten miſſen (gadulingos ſind eigentlich die Geſchwiſterkinder von zwei Schweſtern her, dann die nächſten Verwandten überhaupt; vergl. Vilmar S. 56), die um das Totenbett ſtehen; 3. das fröhliche Treiben der Menſchen verlaſſen (vergl. B. 762. 3349) und 4. das andre Licht (das Licht jener Welt, die himmliſche Herrlichkeit; vergl. B. 1391) aufſuchen, wie man auch ſagt thit lioht ageban (B. 470), und vom Geborenwerden: kuman an manno lioht. Die erſten drei Ausdrücke ſtehn noch auf heidniſchem Boden, vielleicht auch der vierte. — 579. is iungaron, eigl. die Jüngeren, daher die Nachkommen. — 581. quam kam herbei, ereignete ſich, geſchah. — 582. ên uuls cuning ein gewiſſer weiſer König; vergl. über die Compoſition, die von einigen hier angenommen wird, zu B. 249. — 584. thes bezton giburdeas von der beſten Abkunft (auf dieſe wurde großes Gewicht gelegt; vergl. Vilmar S. 54); über den Genetiv vergl. P. XIV, 27. — Zu beachten iſt die Wiederholung von sagda in B. 582 aus 581 und das wiederholte quad in B. 584, 585, 587, 589.

quad, that hie thesaro uueroldi uualdan scoldi
gio te êuuandaga, erthun endi himiles.
Hie quad, that an them selbon daga, the ina sâligna
[M 9b] an thesan middilgard muodar gidruogi,
sô quad hie, that ôstana ên scoldi scînan
himiltungal huit, sulik sô uui hier ni habdin ér
undar tuisc ertha endi himil ôðar huergin, [fuorin
ne sulik barn ne sulic bôcan. Hiet, that thar te bedu [C 20a]
thria man fan thero thiodu, hiet sia thenkean uuel,
huann ér sea gisâuuin ôstana upp siðogean
that godes bôcan gangan, hiet sia geruuean sân,
hiet, that uui im folgodin, so it furi uurthi,

585. quat (q größer) C — he | thesero uueroldes — 586. euuon dage | (das zweite u überg. ohne Häkchen) C — erdun (Strich in d von alter Hand) — 587. he M hie (h größer) C — quat C — selbon — dage C — 588. muoder C modar M — gidrogi · — 589. quat C — he C M — en fehlt — | skinan — 590. sulic — her ne — 591. under C — erthu C erda M — odar huerigin · — d in oðar a. Ral. für b; der Querstrich von berf. Hd. wie d C — 592. Ne C — sulic barn · — sulic — bocon · C bocan · M — het M hiet (h größer) C — ti C — forin C M — 593. threa man fon — theodo C — het sie thenkean — hiet | (et lig.) C — 594. huan — sea mit Häkchen überg. C sie M — gisauuin (a und der erste Strich des u aus ost rad., die Schleife des a und der letzte Strich des u sind alt) C — upp sithion C upsido gean M — 595. bocan gangan | — Het M hiet (i oben an e geschrieben) C — das zweite e in geruuean mit Häkchen überg. C — sie garuuuian san · — 596. hiet (h größer) C het M — folgodin · — uurdi | —

585. Ueber die Versabteilung s. A. XIX, 52; über den Genetiv uueroldes, welcher häufiger ist, vergl. Gallée, Gr. § 184. van Helten, B. XX, 513. — 586. te êuuandaga in Ewigkeit. — 587. Das quad wird in V. 589 im Nachsatze wiederholt, gleich als ob es noch nicht gesagt wäre (ähnlich wie sagda in V. 582). — the allgemeines Relativpronomen (vergl. Bünting S. 7. Klinghardt S. 9. Wilhelmy S. 37) = an welchem. — sâligna den Gepriesenen. — gidruogi zur Welt gebracht hatte. — 589. sô nimmt die vorangehende adverbiale Bestimmung der Zeit auf. — ôstana ist auffällig, da die Männer doch selbst von Osten kamen. — ên nämlich der bestimmte Stern „Orietur stella ex Iacob et exsurget homo ex Israel." — 590. himiltungal st. n. Gestirn; — huit wird es genannt von seinem schimmernden Glanze. — habdin Conjunktiv, weil im abh. Satze der indir. Rede. — sulik sô uui ôðar ni habdin solches wie wir ein anderes nicht gehabt hatten, abweichend von unsrer Auffassungsweise. — 591. undar tuisc zwischen. — Ueber die Form erthu vergl. Schlüter S. 257. 169. — 592. Die Identifizierung vom Heiland und Stern, die später für das Dreikönigsfest in charakteristischer Weise Durchführung fand, tritt schon hier hervor. — 592. Beachte die verschiedene Construktion nach hiet: erst that, dann zwei Infinitive, dann wieder that; vergl. P. XVI, 477. — 593. thenkean aufmerken, Acht geben, die Gedanken sammeln. — 594. über die Abteilung s. A. XIX, 47, Anm. — 595. that godes bôcan ist ἀπὸ κοινοῦ Subjektsaccusativ zu dem vorhergehenden und folgenden Infinitiv. — Es ist nicht anzunehmen, daß wie bei den Verbis der Bewegung, gangan hier von siðogean abhängt. — geruuean hier itr. sich bereit machen. — 596. uui sind dieselben Personen, welche im vorigen Verse durch sia bezeichnet sind; im geht auf das Gotteszeichen. — sô it furi uurthi, sobald es vorausgekommen wäre: es kam von Osten und bewegte sich nach Westen, die Magier sollten seiner Bahn folgen.

uuestar obar thesa uueroldi. nu is it all giuuârod sô,
cuman thuru craft godes. thie cuning is gifuodid,
giboran bald endi strang. uui gisâhun is bôcan scînan
hêdro fan himilas tunglun. so ik uuêt, that it hêlag drohtin
marcoda mahtig selbo. uui gisâhun morgano gihuilikes
blikan thana berehton sterron, endi uui gengun aftar them [bôcna herod
uuegos endi uualdos huuîlon. uuâri ûs that allaro uuilleono [mêsta,
that uui ina selbon gisâuuin, uuissin, huar uui ina suokean [scoldin,
thana cuning, an thesun kêsurduoma. sagi ûs, undar huilicun [hie sî thesaro cunnio afuodid.“

597. uuester | C — obar — uueroldi (i ſpäter zugeſetzt) C uuerold · M — Nu — al giuuarod · so — 598. Cuman C — thurh — the — ist C — gifodit — 599. giboran · bald · — bocon C — skinan · — 600. fon himiles — tunglon C — ic — 601. selbo · | Uui — morgno | — 602. blican — the | na C — berhton — | after C — bocne C — 603. Uuegos C uuegas M — uualdas — huilon C — das zweite u in uuari mit Häkchen überg. C — That uuari us | — allero uuil | liono C — 604. selban C selbon M — gisehan mostin · M gisauuin | C — ina selbon C — ina · sokean — 605. thena — under theson kesur dome | sagi C — thesumu kesurdoma | — nach saga iſt rab., ein h? — under huilicon C — huilicumu he — cunneo afodit · | —

597. uuerold in M iſt rhythmiſch unſtatthaft; vergl. B. XII, 348. — giuuâron ſw. v. wahr machen. — 599. bald endi strang kühn und ſehnenſtark, Epitheta des Königs (Wilmar S. 69). — Die Verſe 598—605 ſind auf drei Stäbe erweiterte Halbverſe (vergl. Horn, B. V, 181 f. Ries S. 122); ſie dienen dazu, dem Ganzen den Ausdruck größerer Feierlichkeit und Würde zu verleihen. — 600. ſein Zeichen leuchtet heiter von den Geſtirnen, muß alſo nach der Anſchauung des Dichters zwar unter dieſen, aber doch andrer Art ſein. — sô ſo wie. — 601. morgano gihuilikes an jedem der Morgen; der Genet. iſt adverbial (P. XIV, 58). — 602. blikan funkeln, blitzen. — 603. uuegos endi uualdos ein lokaler Accuſativ (Pratje, Accuſ. S. 41): über Wege und Wälder; der Raum, den ſie durchmaßen, wird geſchildert durch deſſen Charakteriſtika, wie ſolche der Anſchauung des ſächſiſchen Sängers nahe lagen; an einen Gegenſatz von Wegen und unwegſamen Gegenden iſt dabei nicht gedacht. — huuilon adverb. Dativ (Pratje, Dat. S. 70) zeitweilig. — Wenn Hraban (A. XIX, 11) zu Mtth. 2, 10 ſagt: Gaudebant namque magi, quod eos usque ad illum perducebat, cuius desiderio iam dudum accensi erant, ſo könnte man daraus vermuten, daß er ähnliche Sagenformen, wie die oben angeführte, auch kannte; aber ſchwerlich dürfen wir dieſe Stelle als den Heliandſänger beeinfluſſend annehmen, denn die Bemerkung 603 b entſpringt zu natürlich dem ganzen Zuſammenhange der Sage, als daß man nach einer beſondern Quelle ſuchen müßte. — uuilleo, Wunſch, ſ. oben. — uuâri wäre geweſen. — 604. Wegen des dreihebigen Verſes und des Parallelismus zur zweiten Vershälfte (A. XIX, 67) könnte die Lesart von M beſſer erſcheinen, doch ſind dieſe Gründe nicht ausreichend (vergl. 5930). — 605. mit kêsurduom iſt gewiß das römiſche Kaiſertum gemeint, cuning ſoll gewiß nicht eine ihm dieſem Kaiſertume unterordnende Bezeichnung ſein, vielmehr ſind die Ausdrücke ſo geſtellt, daß ſie Herodes reizen müſſen (vergl. auch G. XXX, 605); ſie verlangen zu wiſſen, unter welchem der cunni er geboren ſei, fragen alſo wohl nach dem Stamme, dem er angehörte.

Thuo uuarth Erodesa innan briostun
harm uuiđ herta, bigan im is hugi uuallan,
sebo, miđ sorgon. gihôrda seggean thuo,
that hie thar obarhôbdeon êgan scoldi,
craftigron, cuning, cunneas [C 20b] guodes,
sâligron, undar them gisîthea. thuo hie samnon hiet,
sô huat so an Hierusalem guodara manno,
allaro spâhoston sprâcono uuârun,
endi an iro briostun buokcraftes mêst
uuissun te uuârun, endi hie sia miđ is uuordun fragn
suîtho niudlico, nîđhugdig mann,
cuning thero liudio, huar Crist giboran
an uueroldrîkea uuerthan scoldi,
friđugumono bezt. Thuo sprac im eft that folc angegin,

606. | Tho uuard herodesa — uuarth erodase C — Innan bri | oston C — 607. uuid — im | M fehlt C — 608. sebo — mid CM — sorgun · — gihorda C gihorde M — tho · — 609. he | — h in obarhobdæon | ohne Häkchen überg. C obar hobdon M — scolda · C — 610. Craftigron C craftagoron M — cunnies godes | — 611. saligro C | saligoron M — under C — gesithie | C gisidea M — Tho he — et in hiet lig. C het M — 612. huuat — godaro manno — 613. allero C — an ra in spracono rab.; es ſtand erſt spac, dann wurde ac zu ra gebeſſert und cono zugefügt. — 614. bri | oston C | briosten M — bok craftes — 615. das erſte s in uuissun überg. C uuissun · M — uua | ren C — he sie — mid CM — is fehlt — uuordon C uuor | dun M — 616. Suitho | C suuido · M — nidhugdig man — 617. es nach Cuning rab. C — liudo C — krist giboran — 618. uuerdan — 619. fridu gomo no v. j. Hd. ohne Häkchen überg. C fridugumono | M — best · C — Tho sprak — that folc fehlt C —

606. uuarth entſtand. — über die Betonung innan breostun ſ. Kluge, Litteraturbl. XVI (1895), No. 10, Sp. 333. — 607. uuiđ gegen; die zu Grunde liegende Anſchauung ergiebt ſich aus V. 3689. — uuallan ſt. v. eigentlich die Bezeichnung für das Wogen des Feuers, und der Bewegung von Flüſſigkeiten; hier übertragen von der unruhigen Bewegung des lebhaft erregten Gemütes. — 608. gihôrda seggean er mußte es mit anhören. — 609. obarhôbdeon einen Oberherrn. — Die Stelle iſt eine freie Ausmalung der in der h. Schrift gegebenen Situation, man hat nicht nötig die Hrabanſtelle herbeizuziehen (A. XIX, 12), die keine Erklärung enthält. Auch 611 ff. iſt genügend erklärt durch Tat. VIII [Mtth. 2, 4]: Et congregans omnes principes sacerdotum et scribas populi, sciscitabatur ab eis, ubi Christus nasceretur (vergl. A. XIX, 12). — 613. sprâcono Genet. abh. von spâhoston, wie 572; der Genetiv allaro spâhoston hängt ab von sô huat so viel. — 614. buokcraft Gelehrſamkeit. — 615. fragn (vergl. A. XL, 214) suîtho niudlico = sciscitabatur. — 619. friđugumo ein Mann des Friedens: Zuſammenſetzungen wie friđubarn godes, friđugumo, friduuuara kann ich nicht aus bibliſcher Redeweiſe erklären: zwar wird Melchiſedech als rex Salem auch rex pacis wie der Heiland Jeſ. 9, 6. princeps pacis genannt, aber dieſe Benennungen reichen in ihrer konkreten Anwendung nicht aus zur Erklärung jener Zuſammenſetzung; ſie ſcheint vielmehr in heidniſche Zeit zurückzureichen und auf einer Stufe zu ſtehen mit Fridurich, Fridhelm. Vergl. noch fridoman bei Notker (ed. Piper II, 282, 15. und Graff, Sprachſch. III, 791; friđu bezieht ſich auf den Schutz, welchen der König ſeinen Mannen gewähren muß; vergl. Lagenpuſch S. 7). — 619. that folc nämlich die Schaar der verſammelten Schrift-

that uuerod, uuârlico, [M 10a] quâthun, that sia uuissin garo,
that hie scoldi an Bethleem giboran uuerthan. „so is an ûsun
uuislico giuuritan, so it uuârsagon, [buok un giscriban,
suîtho glauua gumon, bi godes crafte,
filuuuisa mann, furn gisprâcun,
that scoldi fan Bethleem burgo hirdi,
liof landes uuard, an thit leoht cuman,
rîki râdgebo, thie rihtian scal
Iudeono gumscepi endi is geba uuesan
mildi obar middilgard managun thiodun.

VIII.

Thuo gifragn ik, that sân aftar [C 21a] thiu slîdmuod cuning
thero uuârsagono uuord them uurekkiun sagda,

620. quadun — beim Schreiben a in that aus t corr. — sie — n in uuissin gleich beim Schreiben aus r corr. — garoo | C — 621. he — | uuerdan · — usso C — buokon C bokun M — giscriban — 622. Uuislico C — giuuritan · — 623. suuido — | crafte C — 624. filouuiso C filu uuise M — man | — 625. that C — fon — 626. h in lioht aus Ansatz von n corr. — cuman · — 627. radgebo the rihtien — 628. no in Iudeono v. j. Hb. überg. C iudeono M — gumske | pi · — uuesan (uuesa s M) is geba | (geba M) C M — 629. mildi · — obar C M — managan | C — thiodon · VIII · | C thiodun · M — 630. Tho (T nicht eingetragen) — gifragn · ic · — sas — after | C — slidmod — 631. Thero C — a in uuasago | no aus s corr. C — uurekkean —

gelehrten, die zugleich als wehrhafte Männer gedacht sind (folc, Gefolgschaft). — über die Zuteilung von angegin s. AA. V, 281. — 621. Vergl. Tat. VIII [Mtth. 2, 51]: At illi dixerunt ei: In Bethlehem Iudae: sic enim scriptum est per Prophetam: Et tu Bethlehem terra Iuda nequaquam minima es in principibus Iuda: ex te enim exiet dux, qui regat populum meum Israel. — Die Rede wird hier direkt. — über den ersten Halbvers, welcher einen Zusatzstab zu haben scheint, vergl. Horn, B. V, 178. Ries 121. — 624. über die Form filouuiso s. Schlüter S. 111, Anm. — 625. beachte die verschiedenen Ausdrücke für Herrscher: burgo hirdi (der Hüter der Burgen), liof landes uuard (aus V. 1052, der geliebte Hüter, Aufseher des Landes), rîki rådgebo (der mächtige Helfer); vergl. Bilmar S. 68. Sievers S. 399. Lagenpusch S. 5. — 626. an thit leoht cuman das irdische Licht erblicken, zur Welt kommen, geboren werden. — 627. rihtian sw. v. als Anführer lenken. — scal Indicativ, trotz der indirekten Rede, auch sonst statthaft; vergl. Behaghel, Modi, S. 57. — 628. gumscepi st. n. Mannschaft. — geba Genet. abh. von mildi freigebig mit seiner Gabe (vergl. P. XIV, 40). — Zu der Alliteration des Verses vergl. AA. V, 284; G. XI, 211 über die Umstellung. — Die Freigebigkeit war im ganzen Mittelalter eine unentbehrliche Tugend des Fürsten (vergl. Lagenpusch S. 7). — 629. managun thiodun Dativ: für viele Leute, gegen v. L.; vergl. Pratje, Dativ S. 31.

VIII. 630. slidmuod Böses sinnend, voll böser Absicht. — uurekkio sw. m. ist der aus der Heimat vertriebene, im fremden Lande befindliche Held (Lagenpusch S. 17. Piper, Nib. 1, 4).

thea thar an elilendi erlos uuârun
ferran gifarana, endi hie frâgoda aftar thiu,
huan sia an ôstaruuegun êrist gisâhin
thana cuningsterron cuman, cumbal leohtian
hêdro fan himile. sia ni ueldun is im thuo helan eouuiht,
ac sagdun it im suoðlico. Thuo hiet hie sia an thana sîth
hiet, that sia iro ârundi all undarfundin [faran,
umbi thes kindes cumi, endi thie cuning selbo gibôd
suitho hardlico, hêrro Iuðeono,
them uuîsun mannun êr than sia fuorin uuestar forth,
that sia im eft gicûthdin, huar hie thana cuning scoldi [tuo,
suokean an is seldon; quat, that hie thar ueldi miđ is gisiđun
bedon te them barne. than hogda hie im te banon uuerthan

632. thet | (et ligiert, daß zweite t alt; vergl. dagegen 654) C — elilendie | — 633. he — after | C — 634. huan (h größer) C — sie — oster uuegon C — gisahun C — 635. thena C — cuman M fehlt C — | leohtan C liuhtien | (li beim Schreiben aus b corr.) M — 636. fo in hedro · fon beim Schreiben aus n corr. — sie — es C — tho · helen — uuiht — 637. suotlico · C sodlico M — Tho het he sie — thena C — sid — 638. het — sie ira — | al — under fundin C — 639. the — seluo — 640. Suitho C | suido M — iudeono M — 641. uuison mannon C — mannun · — e in er aus t corr. — than — sie forin | — uuester C — ford — 642. That C — sie — gicuddin — he — thena C — 643. sokean · — an M at C — seldo · quad — he — mid CM — gisithon C gisidun M — to — 644. bedan | — to than C — Than — he — tibanen C — uuerdan —

632. über thet vergl. zu 654. — thar hier nicht Verstärkung des Relativs, sondern Ortsadverb: dahin. — 633. ferran(a) von fernher. — 634. ôstaruueg der im Osten liegende, nach Osten führende Weg: eigentlich nicht zutreffend, denn als sie zuerst den Stern sahen, waren sie noch nicht auf dem Wege, sondern sein Erscheinen veranlaßte sie erst zu reisen; aber ôstaruuega steht pars pro toto für das östliche Land überhaupt. — gisâhin gesehen hätten. Daß die Form von M den Vorzug verdiene (A. XIX, 67), kann ich nicht einsehen (vergl. Behaghel, Modi, S. 47). — 635. cumbal das schimmernde Zeichen (agl. cumbol das Helmzeichen); vergl. Bilmar S. 74. Grimm, Andreas u. Elene S. 92. — 636. is (Genet. abh. von eouuiht), davon, nämlich von dem, was sie wußten. — Die Lesung von M ist rhythmisch unmöglich (B. XII, 348). — 637. vergl. Tat. VIII [Mtth. 2, 8]: Et mittens illos in Bethlehem dixit: Ite et interrogate diligenter de puero et cum inveneritis, renuntiate mihi, ut et ego veniens adorem eum. — 638. undarfindan (internoscere) st. v. ausfindig machen (vergl. B. 5280). — 639. umbi in Betreff. — über die Betonung des zweiten Halbverses vergl. A. XIX, 48. P. VII, 25. 26. 39. Ries S. 115; das Verbum ist wohl enklitisch zu fassen. — 641. der Weg der Weisen beim Suchen nach dem Kinde ging, wie bisher, weiter (forth) von Osten nach Westen; vergl. dagegen Martin, A. XL, 127. — 643. selida, Wohnung, gewöhnlich im Plural, daher die Lesart von C besser (A. XIX, 70); vielleicht ist in M auch nur ein n weggelassen (Schlüter S. 146. 176). — ergänze that hie thar ueldi tuo (faran), daß er dahin gehn wolle; von diesem zu ergänzenden faran hängt der andre Infinitiv bedon ab (vergl. G. XI, 211). — 644. vergl. Hrab. zu Mtth. 2, 8 necem Salvatoris meditabatur in mente sua (vergl. Grein S. 67; ferner A. XIX, 12).

uuâpnes eggiun. Than eft uualdand god
thâhta uuid them thinga, hie mahta athengean mêr,
gilêstian, an thesum liohte: that is noh langa scîn, [forth
[C 21b] gicûthid craft godes. Thuo gengun eft thiu kumbal
uuânum undar uuolcnun. Thuo uuârun thia uuîsun man
fûsa te faranne, giuuitun im forth thanan
balda an bodscepi, ueldun that barn godes
selbon suokean. Sea ni habdun thanan gisitheas mêr,
bûtan that sea thria uuârun. uuissun im thingo giskêd,
[M 10b] uuârun im glauua gumon, the thea gifa lêddun.
Than sâhun sia sô uuîslico undar thana uuolcnes sceon
upp te them hôhon himile, huo fuorun thea huitun sterron,
antkendun sea thiu kumbal godes, thiu uuârun thuru Crist
giuuaraht te thesaro ueroldi. thea ueros aftar gengun, [herod

645. | eggeon · C — | than — 646. thahte — uuid CM — thinge — He M] endi C — moh | ta githenkean C — athengeaN | — 647. gilesteaN — | theson — g in langa · a. Raſ. — skin — 648. gicudid | — Tho — cumbl ford — 649. uu in uuanum beim Schreiben aus m corr. — under thiu | uuolcan C — Tho — thea uuisoN maN — 650. ti C — eft forth C — ford thaNan — 651. balda aus habda rab. u. corr. C — aN bodskepi · — 652. selban C seluon M — sokeaN · Sie — habdun C — gisithes C gisideas M — 653. neuan C butaN M — sie thrie — uuissun (daß erſte u größer) — giscef · | C — 654. Uuarun C — glauue — guomon C — thet · (es ſtand tha, an a wurde lang e angeſchrieben und die Schleife des a rab., dann unten an den Querſtrich des e der Schaft eines t ſpäter angeſchrieben) C — geba (alter Strich in b) — 655. ThaN — saon C — sie · | — thena — c in uuolcnes überg. mit Häkchen C — skion — 656. up — ti C — forun — beim Schreiben a in thea aus r corr. — h in huuiton aus i corr. — 657. Ant kendun C — sie that cumbal — tha C — thurh krista — 658. giuuarht — thesero — Thia | C — after C —

---

645. uuâpnes eggiun mit der Schärfe des Schwertes (Bilmar S. 86). — te banon prädikativ: zum Mörder. — vergl. Gregor. Hom. X. Sed quanta est humana malitia contra consilium divinitatis? (Grein S. 68). — 646. athengian vollbringen; die Parallele gilêstian ſpricht für die Leſart von M (A. XIX, 65). — 647. an thesum liohte auf dieſer Welt. — that, nämlich was Gott vermag. — 648. zu gicûthid iſt is aus dem vorigen Verſe zu ergänzen. — 648. thiu cumbal (die leuchtenden Zeichen) gengun forth (giengen weiter) undar uuolcnun (zwiſchen den Wolken daher); vergl. Bilmar S. 23, und über die Leſart von M ſ. A. XIX, 67 und XL, 214. — 650. fûs (ahd. funs) bereit. — eft in C iſt aus 648 eingedrungen; vergl. AA. V, 280. — 651. ihre Sendung wird auch als bodscepi bezeichnet, weil ſie im Auftrage ihres Ahnherrn geſchah. — 652. gisitheas Genet. abh. von mêr: ſie hatten keine Gefährten weiter, nur daß (vergl. engl. but that) ſie drei waren. — 653. uuissun giskêd ſie verſtanden zu ſcheiden, wußten Beſcheid. — 654. über thet ſ. auch Schlüter S. 254. — welche die Geſchenke trugen (nämlich Gold, Weihrauch und Myrrhen). — 655. sceo, scio (agſ. sceó) der bedeckte Himmel. — undar zwiſchen — hindurch. — 657. thiu (nicht that, da auch vorher der Plural ſteht; vergl. A. XIX, 70) kumbal die Himmelslichter (eigentlich die ſchimmernden Feldzeichen; vergl. Lagenpuſch S. 17). — 658. vergl Tat. VIII [Mtth. 1, 9]: Qui cum audissent regem, abierunt; et ecce stella, quam viderant in Oriente, antecedebat eos, usquedum veniens staret supra, ubi erat

folgodun ferahtlico (sia frumida, thie mahta),
antthat sia gisâhun, sîthuuôriga mann,
bereht bôcan godes blêk an himile
stillo gistandan. thie sterro liohto scên
huit obar them hûse, thar that hêlaga barn
uuonoda an uuilleon endi ina that uuîf biheld,
thiu thiorna, githiudo. Thuo uuarth thero thegno hugi
[C 22a] blîthi an iro briostun, bî them bôcne farstuodun,
that sia that friđubarn godes fundan habdun,
hêlagna hebancuning. Thuo sia an that hûs innan
mid iro gebon gengun, gumon ôstronia,
sîthuuôriga mann, sân antkendun,
thea uueros, uualdand Crist. thea uurekkion fellun
te them kinda an kneobeda endi ina an cuninguuisu,
guodan, gruottun endi im thea geba druogun,

659. faraht | lico C — sie frumide the | mahte — 660. anthat | C — sia thuo gisahon C — sie — sid uuorige man · — 661. herht bocan godes · | blec — 662. gistanden · — the (t größer) — steorra liohta C — sken — 663. huuit ouar | — helage — 664. uuonode — uuib C — 665. thiorne — Tho uuard — thero fehlt C — 666. blidi — brioston C — bocne | C — for stuodun C for stodun · | M — 667. sie — fridubarn — funden — 668. hebencuning · | tho sie — 669. mid C mid M — gebun — das zweite n in gengun rab. aus m C — ostronea | — 670. sid uuorige man · — 671. thia C — krist | (Punkt darnach jünger) — thia uurek | keon — f in fellun scheint a. Ras. eines Fleckes C — 672. ti C — kinde — cuning uuisa — 673. godan grottun · — tha C — gebadrogun · —

puer. Videntes autem stellam gavisi sunt gaudio magno valde. — giuuaraht (von uuirkian) geschaffen, bereitet. — 659. ferahtlico verständig, fromm. — sia (Acc. Plur.) frumida thie (= der, welcher) mahta (scil. sia frummian): sie (förderte) brachte vorwärts der, welcher es konnte, nämlich Gott. — 660. sithuuôrig vom Wege ermüdet. — 661. blêk (synonym mit bereht) glänzend; das Leuchtende und Weiße waren dem mittelalterlichen Dichter identisch. — 662. wegen der Betonung vergl. zu V. 639. — 664. an uuilleon nach Gefallen, nach Belieben, wie es ihm zusam (Wilmar S. 41). — 665. githiudo bieder, getreulich; oft bei Otfrid. — vergl. Hrab. zu Mtth. 2, 10: gaudebant namque magi, quod stellam viderant et regem natum cognoverant. Gaudendum eis erat, qui ad puerum caelestis regis pervenire meruerant (A. XIX, 12). — 666. farstuodun sie erkannten. — 671. uualdand ist das Beiwort eines Herrschers (Lagenpusch S. 5), und demgemäß auch Gottes und Christi. — Der Königsgruß besteht in der Neigung des Hauptes und im Beugen des Knies (Wilmar S. 69, Lagenpusch S. 9). — 672. te bezeichnet die Richtung: nach — hin, namentlich auch bei den Verben des Bittens (644, 1104 u. ö.), Denkens (236, 957 u. ö.), Verkündens (568, 1633 u. ö.). — an kneobeda; an mit Accus. bezeichnet den Zweck (vergl. z. B. an abuh lêren 3932): zum Zweck der Kniebitte. — 673. geba dragan Geschenke bringen; vergl. 2858. AA. V, 287. — Tatian VIII berichtet [Mtth. 2, 11]: Et intrantes domum invenerunt puerum cum Maria matre sua et procidentes adoraverunt eum et apertis thesauris suis obtulerunt ei munera aurum thus et myrrham, und Hrab. fügt hinzu: Per ista munerum genera et divina maiestas et regia potestas et humana mortalitas intimatur (vergl. bî godes têcnun, mit Bezug auf Gold und

gold endi uuihrôc bi godes têcnun
endi mirra thar midi. Thea man stuodun garouua,
holda, furi iro hêrron, thea it miđ iro handun sân
fagaro antfengun. Thuo giuuitun im thea ferahton mann.
seggi, te selđon sithuuôraga,
gumon an gastseli. Thar im godes engil
slâpandiun an naht sueban gitôgda,
gidrog, im an drôme, all so it drohtin self, [gibudi,
uualdand, uuelda, that im thûhta, that man im miđ uuordun

674. Gold | C — h in uuihroc überg. mit Hätchen C uuihrog M — teknon C — 675. myrra — mid · — thia C — | man stodun — garoa | C — 676. holde for — iru herren tha — mid CM — | handon | C — 677. Tho — tha — ferehtun C | ferhaton M — man — 678. seldon sid uuorige — 679. gast seli · (l durchstrichen) C — | thar — 680. slapandion | C — seban C — naht⌣sueban (sic, Haken von alter Hand) M — gitogde | — 681. gidruog C — in — al — 682. uuelde | — That C — thuhte — mid CM — uuordon C —

Weihrauch: zur Andeutung der Göttlichkeit; vergl. Otfr. in zeichnungu IV, 33, 38. Schade a. a. O. S. 36. Das Gold nämlich bezeichnet den König in Ewigkeit, die Myrrhe die leidenden und sterbenden Menschen, der Weihrauch den Gott (vergl. Otfr. I, 17, 36): mit bi godes têcnun soll auf die symbolische Bedeutung der Gaben der drei Weisen hingewiesen werden (A. XXXVI, 66). — 675. die nun folgende Stelle ist verschieden gedeutet: Grein (S. 19) und Rückert (S. 41) fassen thea man als Ministerialen, welche, vor ihrem Herren stehend, die Geschenke empfangen; Simrock (S. 31), Kannegießer (S. 21) und Herrmann (S. 41) sehen in den Männern die Weisen selbst, welche das Jesuskind umarmten. Gegen die erste Auffassung spricht, daß keine Form der Sage etwas Aehnliches überliefert; gegen die zweite aber spricht die constructio κατὰ σύνεσιν, nach welcher it auf ein vorher zu ergänzendes barn bezogen werden müßte. antfâhan wäre dann = in Empfang nehmen. Zwanglos ist allein die erste Deutung (Lagenpusch S. 9), wenn auch manches bei ihr dunkel bleibt. — hold waren sie als Knechte; Huld und Treue sind die Bande zwischen Gefolgsherrn und Gefolgsmann (Wilmar S. 69. Lagenpusch S. 13). — 676. thea man die Mannen, die Getreuen. — 678. seggi die Speerträger (Wilmar S. 59), die Krieger. — selida = mansio, der Aufenthaltsort. — 679. gastseli der Raum für die Gäste, wie solcher in jedem deutschen Hause vorhanden war (Wilmar S. 39). Vergl. Lat. VIII [Mtth. 2, 12]: Et responso accepto in somnis, ne redirent ad Herodem, per aliam viam reversi sunt in regionem suam. — 679. Daß Gottes Engel ihnen im Traum die Anweisung gab, steht nicht in der h. Schrift, wohl aber z. B. in dem liber de infantia Mariae et Christi salvatoris, ed. O. Schade, S. 35 f.: admoniti sunt in somnis ab angelo. — Traumgesicht. — Die Auflösung des nebentonigen Gliedes vergl. P. VII, 48. Sievers, Metrik, S. 155. — 680. sueban (Traum), steht genauer in M geschrieben (A. XIX, 65). doch kommt das für die Würdigung der Hdsch. nicht in Betracht (G. XXI, 140). — 681. über in M vergl. AA. V, 280. — gidrog wird von Grein (G. XI, 211) als Präteritum von gidragan gefaßt, worauf auch C zu deuten scheint; es ist indessen (wie auch Sievers, Simrock, Herrmann und Grein selber in seiner Uebersetzung annehmen) ein Trugbild, eine Erscheinung; über die corrigierende Wiederholung s. G. XXVII, 415. — über die Interpunktion nach uuelda s. G. XXVII, 416. AA. V, 280. Das erste that tilgen Heyne, Rückert und Rödiger; dagegen Grein, G. XI, 212. — Das erste that ist consecutiv, das zweite leitet den Subjektssatz ein. — man jemand. — gibudi geboten hätte. —

that sea im thanan ôdran uueg, erlos, fuorin,
lithodin sea te lande endi thana lêthan man,
Erodesan, eft ni suohtin,
[C 22b] muodagna [M 11a] cuning. Thuo uuarth morgan [cuman
uuânum te thesaro ueroldi. thuo bigunnun thea uuison man
seggean iro suefnos. selbon antkendun
uualdandes uuord, huand sea giuuit mikil
bârun an iro briostun. bâdun alouualdon,
hêran hebancuning, that sea muostin is huldi forth
giuuirkean, is uuilleon, quâthun, that sea te im habdin gi- [uuendit hugi,
iro muod, morgano gihuem. Thuo fuorun eft thia man
erlos ôstronia, al so im thie engil godes [thanan,
uuordun giuuisda nâmun im uueg ôdran,
fulgengun godes lêrun, ni ueldun them Iudeono cuninga
umbi thes barnes giburd bodon ôstronia,
sithuuôriga mann, seggean giouuiht,
ac uuendun im eft an iro uuilleon.

683. sie | — thanan — odran (Strich in d alt) CM — forin — 684. lithuodin C lidodin M — sie | — thena | C — ledan man · — 685. erodosan C herodesan M — sohtin · — 686. modagna | — Tho uuard morgan cuman — 687. vor uuanum ist t rab. C — thesero — | tho — | bigunnon thia uuisun C — 688. seggian C seggean M — suebanos seluon — ankendun C — 689. | huant C huuand M — sie — giuuith C — 690. an — | brioston C briostun | M — badun : al uualdon · (Kaſ. von t oder dem letzten Striche eines m) C — 691. heran (h größer) C — heron heuencuning · — sie mostin — | ford — 692. | giuuirkian C — quadun — te fehlt M — habdin C — 693. endi | iro C — mod · — morgan CM — huuem · tho (t größer) — | forun C forun M — thie — 694. thanan · VIIII · | Erlos C — | ostronie — the — 695. | uuordon C — giuuisde · — namun C — | odran — 696. themu iudeo cuninge — 697. Umbi C — ostronie — 698. von hier ab ſchwärzere Dinte M — sid uuorige man seggian niouuiht | — 699. Ac | uendun — C — uuillion · — Tho uuard — after C —

683. im iſt reflexiver Dativ zu fuorin. — 684. lithon ſw. v. ſich begeben (sea iſt reflexiver Accuſativ). — 685. über Erodesan als halbversbildend ſ. AA. V, 285. — 687. daß die drei Magier denſelben Traum gehabt hatten, ſich ihn am Morgen erzählten und (an der Uebereinſtimmung) erkannten, daß er von Gott ſei, ſteht weder in der h. Schrift, noch in einer der bekannten Erläuterungsſchriften (A. XXXVI, 171). — 691. heron M iſt Schreibfehler, vergl. Schlüter, S. 30, Anm., 39. 141. — muostin in der Lage wären. — is huldi uuirkian durch ihr Thun die Gewogenheit des Herrn verdienen. — 692. uuilleo = Gunſt; G. XXX, 69. — 693. morgano gihuem an jedem der Morgen (über die Schreibung der Hdſch. ſ. G. XXI, 140. AA. V, 284. A. XIV, 69). — 695. giuuisda unterwieſen hatte. — 697. umbi in Betreff. — 699. uuendun im wandten ſich (nämlich zurück nach der Heimat). — an iro uuilleon (vergl. 2159 uuenda an is uuilleon) nach ihrem Belieben, ſo wie ſie wollten. —

VIIII.

Thuo uuarth sân after thiu uualdandes,
godes engil cuman Iôsepe te sprâcun,
sagda im an suefna slâpandium an naht,
bodo drohtines, that that barn godes
slîdmuod cuning suokean uuolda,
âhtean is aldres. „Nu scalt thu ina an Egypto
[C 23a] land antlêdean endi undar them liudiun uuesan
mid thiu godes barnu endi mid theru guodun thiornun
uuonon undar them uuerode, antthat thi uuord cume
hêrron thînes, that thu that hêlaga barn
eft te thesum landscepi lêdian muotis,
drohtin thînan.“ Thuo fan them drôma antsprang
Iôseph an is gastselie, endi that godes gibod
sân antkenda. Giuuêt im an thana sîth thanan,

700. cumen — 701. sagde — | suuefne — slapandion on C — 703. slidmod — sokean — uuolda C — 704. scaltu | ine — aegypteoland — 705. aledean C — under C — liudion | C — 706. mid C | mid M — mid | C mid M — thero C — godanthiornan — 707. Uuonon C uunon | M — un | der C — themu — unt that — r in uuord | in der Anſchlußform C — cume (e aus a corr. v. j. Hd.) — 708. herren C — es in thines lig. C — | helage C helage M — 709. theson C — epi in landscepi ſcheint a. Raſ. M — motis | — 710. thinen · | tho fon (das letzte t größer) — drome C — ansprang — 711. Ioseph | C — | gestseli — 712. san · — ankenda · C — Giuu& — thena | C than | M — sid thanen —

IX. 700. te sprâcun cuman mit Dat. mit Jemand in Unterhandlung, in Unterredung treten; unter språca verſteht man den mündlichen Ausdruck, beſonders inſofern er wichtigen, feierlichen Inhaltes iſt. — 702. Die zurückgreifende Art der Parataxe, welche in einer neuen Wendung einen früheren Satzteil erläutert, nachdem der Satz ſelbſt bereits uns weitere Entwicklungen vorgeführt hat, zeigt, wie der Dichter derſelben ſich zum behaglichen Ausmalen von Situationen zu bedienen verſteht, indem er Leſer und Hörer zwingt, dabei mit den Gedanken zu verweilen und zugleich die innre Verbindung mit dem Folgenden (hier des Subjektes mit dem Prädikat) ſich anſchaulicher zu geſtalten. — that barn Accuſ. — 703. über die Versform des erſten Halbverſes ſ. P. VII, 48 und Sievers, Metrik, S. 154. — 704. aldar iſt die Lebenszeit, das Leben. — Die Rede ſpringt in die direkte über. — Egypto iſt von land in Geſtalt eines Enjambements getrennt. — 705. liudi und das parallele uuerod beide hier von dem Fremdvolke geſagt, wie noch heute im Plattdeutſchen Volk, Völker ſchlechthin vom Fremdvolk oft gebraucht wird. — 707. antthat thi uuord cume bis du Befehl erhältſt; vergl. engl. to send word (ſagen laſſen), wo auch word in der concinnen Bedeutung von Befehl gebraucht iſt. — 708. über die Stellung von eft vergl. P. VII, 39. Sievers z. d. St. — über die Form hêlage vergl. Schlüter, S. 1 Anm. 72. — 709. muotis in der Lage biſt, darfſt, kannſt (nicht etwa: ſollſt). — te thesum landscepi nach dieſem Lande, nämlich nach Judäa. — 712. giuuêt im an thana sîth thanan machte ſich auf den Weg hinweg, d. h. entfernte ſich von dort. —

thie thegan, mid theru thiornun, suohta im thiod ôðra
obar brêdan berg. uuelda that barn godes
fiundun antfuorian. Thuo gifrang aftar thiu
Erodes thie cuning, thar hie an is rîkea sat,
that uuârun thea uuisun man uuestan gihuorban
ôstar an iro uodil endi fuorun im ôðran uueg.
uuissa, that sia im that [M 11b] ârundi eft ni uueldun
seggian an is seldon. Thuo uuarth im thes an sorgon hugi,
muod mornondi, quat, that it im thia man dedin,
helithos, te hôndon. thuo hie sô hriuuig sat,
balg [C 23b] ina an is briostun, quat, that hie is mahti be-
ôðran, githenkean. „nu ik is aldar kan, [taron râd,
uuêt is uuintro gitalu, nu ik giuuinnan mag,
that hie obar thesaro erthu ald ni uuirthit,

713. the — mid CM — thero | C — thiornon · (i überg.) sohta — odra | — 714. obar — Uualda C — 715. fiendan C — antforian · | tho — after C — 716. herodes — the CM — he — rikie C rikea | (e aus i corr.) M — 717. tha C — | thia C — uuison — gihuuorban — 718. vodil (über das v ſ. zu V. 345) C odil M — forun — odran — uueg · M (Punkt rad.) C — 719. uuisse — sie — im fehlt C — das Blatt iſt unten abgeſchnitten M — 720. seldon Tho uuard — uuas C — sorgun — 721. mod — quad — thie — 722. helidos — to | hondon C — hondun tho he — so fehlt C — 723. brioston C — quad — he — mohti | — beteran C odran M — 724. odran] betaron M — githenkien — ic — can — 725. Uuet (et liq.) C — uuinter gitalu · — ic — m in mag aus g rad. und corr. M — 726. he — io obar C obar | M — erdu — uuirdit · CM —

713. ſuchte ein andres Volk auf, d. h. begab ſich in ein fremdes Land, es ſollen damit alle die Gedankenverbindungen wachgerufen werden, die dem Deutſchen in dem elilendi lagen. — Die Stelle ſchließt an an Lat. IX [Mtth. 2, 13 f.]: Qui cum recessissent, ecce angelus Domini apparuit in somnis Ioseph dicens: Surge et accipe puerum et matrem eius et fuge in Aegyptum, et esto ibi usquedum dicam tibi; futurum est enim ut Herodes quaerat puerum ad perdendum eum. Qui consurgens accepit puerum et matrem eius et recessit in Aegyptum. — 714. obar brêdan berg iſt plaſtiſch ſchildernd hinzugefügt, denn Berge und Wälder bildeten dereinſt die Länderſcheiden (Vilmar S. 65); Rückert z. d. St. ſcheint eine genauere Kenntnis der Gegend anzunehmen. — 715. über die Betonung des zweiten Halbverſes ſ. B. V, 181. Ries S. 114. — 716. thar hie an is rîkea sat in ſeinem Herrſcherſitze, in ſeiner Reſidenz; an is rîkea sittian ſeine Reſidenz haben. — 717. vergl. uuârun gihuorban waren weg (gegangen), mit fuorun im hatten ſich aufgemacht. — 719. uuissa er erkannte, ſah ein (vergl. V. 3865. 4176). — 720. uuarth im thes an sorgon hugi ſeine Gedanken gerieten darüber in Unruhe. — 721. uuarth im thes muod mornondi ſeine Empfindlichkeit geriet in Aufregung. — 721. dedin gethan hätten. — 722. te hôndon (vergl. G. XI, 212) zum Schimpf; der Plural des Abſtraktums in dieſem Falle dient zur Verſtärkung des Begriffes. — 723. is Genetiv der Beziehung: Herrin, in dieſer Angelegenheit. — 724. nu iſt begründend: da, aber im folgenden Verſe leitet es correſpondierend den Nachſatz ein: ſo. — kan ich habe erfahren. — 725. is uuintro gitalu die Zahl ſeiner Winter, d. h. ſein Lebensalter. — giuuinnan ſt. v. durchſetzen; vergl. 3838.

hier undar thesum heriscepi.“ Thuo hie sô hardo gibôd,
Erodes, obar is riki, hiet thuo is rincos faran,
cuning thero liudio, hiet, that sea kindo sô filu
thuru iro handmegin hôbdu binâmin
sô manag barn umbi Bethleem, sô filu sô thar giboran
an tuêm iârun atogan. tionon frumidun [uurdi,
thes cuninges gisîthos. Thuo scolda thar sô manag kindisc
sueltan, sundeono lôs. Ni uuarth sid noh êr [man
giâmarlicra forgang iungaro manno,
armlicra dôd. idisi uuiopun,
muodar managa, gisâhun iro megi spildean. [tuêm
ni mahta siu im nio giformon, thoh siu mid iro fadmon

727. herr C her M — under C — theson | heriscipi · C — | Thohe — 728. herodes obar — het CM — tho — rinkos — 729. Cuning | C — liudo C — het CM — sie kinda — sofilo | C sofilo M — 730. thurh — hand | magen — hobdu CM — 731. So C — umbib&hleem — sofilo C sofilo | M — giboram uurdi — 732. iaro C gerun M — gito | gen C — Tionon — 733. thes fehlt C — gisidos · tho — 734. sueltan fehlt M — sundiono — ni uuard sid nog — err | C — 735. Iamorlicra C giamar licara M — Iungero C — 736. armlicro (das erſte r aſſ.) dot C — armlicara — 737. muoder | C modar M — spildian · — 738. Ni | C — mohta C mahte M — nio fehlt C — mid | C mid M — fadmon —

727. Vergl. Lat. X [Mtth. 2, 16]: Tunc Herodes videns quoniam illusus esset a Magis, iratus est valde, et mittens occidit omnes pueros, qui erant in Bethlehem, et in omnibus finibus eius a bimatu et infra secundum tempus, quod exquisierat a Magis. — sô deutet an, daß die folgenden Nebenſätze zum regierenden gibôd abhängig zu denken ſind, und zwar zunächſt conſecutiv: ſo daß = indem: da erließ er (ſo) ſtrengen Befehl, (daß) indem er gebot; zu beachten die verſchiedne Conſtruktion nach hiet; ſ. oben. — 728. rincos die (in Dienſtabhängigkeit ſtehenden) jungen Krieger; vergl. Vilmar S. 59. 85. — 730. hôbdu ablativiſcher Inſtrumental abh. von biniman: des Hauptes berauben, einem das Haupt abſchlagen; vergl. Pratje, Dativ, S. 51. — 731. manag ſteht vor dem Subſtantiv (vergl. AA. V, 285). — nach sô filu sô (ſo viel als) folgt der Singular des Verbs. — 732. die Lesart von M iſt vorgezogen nach V. 1137 (A. XIX, 67). — tionon Acc. Plur. v. tiono ſw. m. Uebelthat. — 733. kindisc jugendlich: kindisc man = Knäblein. — Die nun folgende Schilderung des Mordes der Kinder und des Schmerzes der Mütter entfernt ſich weſentlich von der Quelle und iſt von dichteriſcher Schönheit. — 735. über das a der ſw. Decl. in Comparativen vergl. Grimm (Geſch. d. deutſchen Spr. 648 ff., der das a für das Urſprüngliche hält und das o für aus dem Ahd. eingedrungen erklärt), Paul (B. IV, 317. 362), Möller (B. VII, 543, Anm.), Behaghel (Pauls Grundriß I, 627), Kögel (Ker. Gloſſ. S. 166; dieſe ſehen in dem a eine Aſſimilation an die Endung des Fem. und Neutr.) und Schlüter (S. 10 f. 95 f.), der eine rein lautliche Entwicklung von o zu a annimmt. — 737. muodar Nom. Plur — megi Plur. von magu Knabe — fargang ſ. Vilmar S. 21. — Vergl. zur Beurteilung des Grundtones, in dem die Schilderung gehalten iſt, Lat. X [Mtth. 2, 17. 18]: Tunc adimpletum est quod dictum est per Ieremiam prophetam dicentem: Vox in Rama audita est ploratus et ululatus multus: Rachel plorans filios suos et noluit consolari quia non sunt. — 738. in ni mahta siu iſt eine einzelne Mutter herausgegriffen, wie Rahel in der h. Schrift. — ni — nio die zweite Negation hebt nicht die erſte auf, ſondern verſtärkt ſie. — thoh wenn auch.

iro êgan barn, aramun, bifengi,
liof endi luttil, thoh scolda it simblon that lîf ageban,
the magu, furi theru muodar. mênes ni sâhun,
uuîties, thia uuamscathon. uuâpnes eggion
fremidun firinuuerc mikil. fellun [C 24a] managa
maguiunga man. thia muodar uuiopun
kindiungaro qualm. kara uuas an Bethleem,
hofno hlûdost, thoh man im iro hertun an tuê
sniđi miđ suerdu, thoh ni mahta im gio sêrara dâd
uuerđan an thesaro uueroldi, uuîbun managun,
brûdiun an Bethleem. gisâhun iro barn biforan,
kindiunga man, qualmu sueltan
bluodaga an iro barmun. thea banon uuîtnodun
unsculdiga scola. ni biscriƀun [M 12a] giouuiht,

739. iru C — eg in egan lig. C — armun M araman | C — biuengi — 740. simbla — geban — 741. The C — for | — | thero C — muoder C modar M — saun C — 742. thie uuamscadon — | eggiun · M — 743. furin uuerc C — 744. magu | iunge — tha C — muoder | C modar M — uuiepun C — 745. kind | iungero C — cara — an b&hleem — 746. Thoh C — im fehlt C — herton — 747. snidi — midi C mid M — mohta — io serora C — 748. uuerdan | — uuibon C uuibun M — managon C — 749. brudion | C — b in biforan aus p rab. und corr. — 750. kind iunge — 751. blodaga C blodag | M — | iru barmon C — thie — 752. unsculdige scole · — nebe scribun C — biscribun | M —

740. daß Rieger (Geſeb. S. 7) die Lesart geban beibehielt, iſt bei ſeinem kritiſchen Standpunkte zu begreifen, ebenſo bei Behaghel; aber die Begründung AA. V, 284 iſt nicht ſtichhaltig. — simbla immerhin, gleichwohl. — 741. furi vor Augen, in Gegenwart. — sehan mit Genet. beachten, ſich kümmern um. — mên iſt jede willkürliche Uebertretung göttlicher oder menſchlicher Geſetze. — 742. uuiti ſt. n. iſt 1. die Strafe, 2. das Strafbare. — scatho iſt einer, der durch ſein Thun Verderben bereitet, entweder in gutem Sinne (der Held) oder in böſem (der Unheilſtifter, Verbrecher); in Zuſammenſetzungen wird dieſer Grundbegriff näher beſtimmt entweder durch die Hinzufügung der Perſonen, gegen die ſich ſeine Thätigkeit richtet (liud-, thiod-, land-scatho), oder eines den Umfang ſeiner Thätigkeit hervorhebenden Beiwortes (reginscatho), oder eines Wortes, welches die Art des von ihm angerichteten Unheils bezeichnet (mên-, uuam-scatho; uuamscatho iſt alſo der, welcher verbrecheriſch Verderben bereitet, ein Verbrecher, und iſt auch ein Beiwort des Teufels (Vilmar S. 10. 92). — eggia iſt die Schneide; ord die Spitze. — 744. maguiung, kindiung jung als Knabe, als Kind, d. h. wie ein Knabe, ein Kind. — 745. qualm iſt ein Accuſativ der Beziehung, abh. von dem Verb der Gemütsbewegung uuópian (Pratje, Accuſ. S. 48). — 746. hofna ſt. f. die Wehklage; vergl. über dieſes Wort Grimm, Gramm. II, 158. Bahder, Verbalabſtr. S. 61. Kluge, Nominale Stammbild. §. 151. Schlüter S. 190. — thoh wenn auch. — 748. uuerdan zugefügt werden, geſchehen. — 750. qualmu (Inſtrum.) sueltan durch Mord umkommen. — 751. bano ſw. m. Mörder, ſolche, die nicht im Kriege, ſondern unrechtmäßiger Weiſe, nicht Feinde, ſondern Volksgenoſſen töteten (Vilmar S. 85). — uuîtnon ſw. v. am Leibe ſtrafen, töten. — 752. über den erſten Halbvers, wo der zweite Stab und die folgende Silbe Kürzen ſind, ſ. A. XIX, 45. — biscriban ſt. v. mit umbi oder dem Genet., ſich um etwas kümmern (vergl. B. 5314).

thea man, umbi mênuuerc. uueldun mahtigna,
Crist selbon, aquellean. Than habda ina craftag god
gineridan uuid iro nithe, that ina nahtes thanan
an Egypto land erlos antlêddun,
gumon mid Iôsepe an thana gruonean uuang,
an erthono beztun, thar ên aha fliutid,
Nilstrôm mikil, north te sêuua,
fluodo fagarosta. Thar that fridubarn godes
uuonoda an uuilleon, antthat uurth farnam
Erodase thana cuning, that hie farliet eldeo barn,
muodag manno drôm. Thuo scolda thero marca giuuald
êgan is erbiuuard, the uuas Archelaus hêtan,
heritogo helmberan[C 24b]dero.

753. thia | C — man — menuuerk — mahtina | — 754. krist seluon | aquellian · — habda C habde M — ina | (a aus n corr.) craftig C — 755. gineríd C — uuid — nithæ C nide · M — | inan — 756. ægypteo — | aleddun C antleddum · | (der letzte Strich des m durch Punkt darüber und darunter getilgt) M — 757. midi C mid M — thena | C — groneon — n in uuang überg. mit Häkchen C — 758. erdono C — bestun C — enn C — 759. nord — seuue C — 760. fiodo CM — fagorosta · — thar — fridubarn | — godes fehlt C — 761. uunoda — uurdfornam — 762. herodes — thena C — | that (t größer) C — he forlet — 763. modag manno — Tho — 764. erbiuuard · — 765. hetan · —

754. Ueber die Stellung von krist und die Enklise von selbon s. P. VII, 30. Ries S. 116. A. XIX, 48. — 755. nith st. m. ist die Streitbegier, hier die Mordbegier (vergl. Bilmar S. 81). — Die Form inan in M ist Schreibfehler (vergl. Schlüter, S. 131, Anm.), durch das n von nahtes verursacht. — that consecutiv: so daß, indem. — 756. Daß Joseph noch Begleiter hatte, ist in sonstigen Quellen nicht gesagt. — 757. gruoni uuang ist stehende Formel, auch der Himmel heißt gruoni godes uuang (Bilmar S. 22). — 758. ên, quaedam, nämlich der Nil; woher der Dichter diese geographische Kenntnis hat, ist noch nicht erwiesen (vergl. A. XXXVI, 168), er hebt sogar hervor, daß der Fluß nach Norden ins Meer fließt (Bilmar, S. 65, Anm.) — 760. vergl. Tat. IX [Mtth. 2, 14]: Et recessit in Aegyptum et erat ibi usque ad obitum Herodis. — 761. thiu uuurth ist das Todesschicksal, welches in der Mythologie durch die gleichnamige Norne verkörpert ist; vielleicht erinnerte man sich bei dieser Wendung hier noch der Norne (vergl. Bilmar S. 13). — farniman st. v. hinwegraffen. — 762. that consecutiv. — 763. muodag zornwütig, geht auf Herodes. — drôm st. m. das Getreibe a) im Leben: manno, liudo, erlo drôm; b) im Himmel: godes, drohtines drôm; c) im Schlafe: drôm schlechthin. — marca 1. die Grenze, 2. das Grenzland. — Vergl. Tat. XI [Mtth. 2, 19]: Defuncto Herode und Mtth. 2, 22: Audiens autem, quod Archelaus regnaret in Iudaea pro Herode patre suo ... — 765. helmberand, der Helmträger; die Krieger sind gemeint, auf welche des Fürsten Macht sich stützte (Lagenpusch S. 17). — Archelaus wird hier, wie Herodes V. 2704, als heritogo bezeichnet, welches sonst der Titel des Pilatus ist (Lagenpusch S. 10); es ist damit der unter höherer Obrigkeit stehende Verwalter des Landes gemeint. — Ueber die Versabteilung s. Sievers z. d. St. AA. V, 285. G. XI, 212. B. XII, 349; Grein, Sievers, Kauffmann stellen hêtan zum folgenden Verse, Müllenhoff, Rückert, Behaghel und Rödiger zum vorhergehenden.

thie scolda umbi Hierusalem Iudeono folkes,
uuerodas, giualdan. Thuo uuarth uuord cuman
thar an Egypte ediliun manne,
that thar te Iôsepe godes engil sprak,
bodo drohtines, hiet ina eft that barn thanan
lêdean te lande. „Nu habad thit leoht ageban“ quat hie
Erodes thie cuning. hie uuelda is âhtean giu,
frêson is ferahas. Nu maht thu an friđu lêdean
that kind undar iuua kunni, nu thie cuning ni libod,
erl obarmuodi.“ all antkenda
Iôseph godes têcan. geruuida ina sniumo,
thie thegan, miđ thero thiornun. thuo sia thanan uueldun
bêthiu miđ thiu barnu. lêstun thiu berehtun giscapu,
ualdandes uuilleon, all sô hie im êr miđ is uuordun gibôd.

766. the — iudeono — 767. uuerodes | — Tho uuard — 768. egypti — edileon | C ediliun M — 769. that he thar — guodes C — sprac · — 770. het isa — hiet (et lig.) C — 771. ledien — nu (n größer) C — habit | C — lioht afgeuen quad | he — 772. herodes CM — se C the M — he uuelde — ahtien — iu C — 773. | ferahes C — nu mahtu C — an fridu M fehlt C — ledien — 774. un | der C — euuacunni · — Nu C — the | — lebot | C — 775. obarmodig · Al antkende — all (a größer) ankenda C — 776. Ioseph C iosep M — geriuuide — 777. the — | mid C — mit thera — Thosie — | uuoldun C — 778. bediu — mid CM — berhton — 779. | uuillion · al — he — imo err mid C im than mid M — uuordon gibod · X | C —

766. folc ist das Volk in Waffen, uuerod die Gesammtheit der Mannen. — 767. uuarth uuord cuman wurde gemeldet. — 768. thar dahin. — über die Formen Egypte und Egypti s. Schlüter S. 193. 216. — ediliun manne ist Dativ der Richtung: zu Joseph ist gemeint. — 769. that bezieht sich auf uuord V. 767. — über die Enklise von engil s. A. XIX, 48. — Zum Folgenden vergl. Tat. XI [Mtth. 2, 19—21]: Defuncto autem Herode ecce Angelus Domini apparuit in somnis Ioseph in Aegypto. dicens: Surge et accipe puerum et matrem eius, et vade in terram Israel; defuncti sunt enim, qui quaerebant animam pueri. Qui consurgens accepit puerum et matrem eius et venit in terram Israel. — 771. thit leoht ageban = sterben. — 772. is Genet. abh. von âhtean, bez. auf that barn. — 773. an friđu in Frieden, ohne Furcht. — 774. iuua, Josephs und Marias: die Israeliten sind ihr kunni. — 775. all adverbial, verstärkt den Sinn: völlig, mit Sicherheit. — 776. ina reflexiv: er machte sich fertig. — 777. thanan uueldun, scil. faran; über die Ellipse des Verbs der Bewegung s. P. XVI, 325. — thuo leitet hier wohl (nach der Interpunktion und Schreibung in M zu urteilen) einen selbständigen Satz ein. In der That geht dieser Abschnitt nicht über die Absicht der Rückreise hinaus, diese selbst wird erst von V. 780 ab erzählt. — über die berhtun giscapu s. zu V. 367 und Wilmar S. 15. — 779. gibôd geboten hatte. — hie dieser, nämlich Gott der Herr. — Die Lesart êr verdient den Vorzug; vergl. A. XIX, 70.

X. 781. hêlag hiuuiski hebancuninges des Himmelskönigs heilige Familie (eigl. heiliges Ehepaar) werden Joseph und Maria als Christi Eltern genannt (vergl. V. 533). — 782. über den bei uuesan häufigen reflex. Dativ s. Pratje, Dativ S. 42. Vergl. Tat. XI [Mtth. 2, 22 f.]: Secessit in partes Galilaeae et veniens habitavit in civitate quae vocatur Nazareth. — 783. vergl. Luc. 2, 70: Puer autem crescebat

X.

Giuuitun im thuo eft an Galileo land Iôseph endi Maria,
hêlag hiuuiski hebancuninges,
uuârun im an Nazarethburg. Thar thie neriandeo Crist
uuohs undar them uueroda, uuas giuuitteas full,
an uuas im anst godes, hie uuas allun liof
muodarmâgun. hie ni uuas ôdrum mannun [C 25a] gilic,
thie gumo, an sinero guodi. Thuo hie iârtalu
tueliui habda, thuo uuarth thiu tid cuman,
that thar te Ierusalem Iuđeo [M 12b] liudi
iro thiodgode thionon scoldun,
uuirkean is uuilleon. Thuo uuarth thar an thana uuih
thar te Hierusalem Iuđeono gisamnod [innan
mancraft mikil. Thar Maria uuas
self an gisithea endi iro sunu habda,
godes êgan barn. Thuo sia that geld habdun,

780. tho — galilealand — 781. ¦ hebencuninges · — 782. annazarethburg (das erſte r agſ.) C — thar — the neriondio | M thie neriendeo C — ¦ krist — 783. under ¦ — uuerode · — uuard giuuitties ful · — 784. imu | — hie (h größer) C he M — allon C — 785. muoder magon C modarmagun · M — He M — odrun — man ¦ nos ¦ (nos überg.) C mas ¦ nun M — gilih · — 786. the M fehlt C — ansinera godi · Tho he ger talo — 787. tuueliui ¦ habde · tho uuard — cumas · — 788. that sie thar — hierusalem — iuđeo | C iuđeo (Strich durch đ alt, das Blatt unten beſchnitten) M — 789. thionun C — 790. uûillon · C — ¦ Tho — uuar C uuard M — ¦ thena C — 791. iudeono | — 792. thar — 793. gisithe C gisidea M — iru | — suno | C — habda C — 794. enag — Tho sie — habdun C —

---

et confortabatur plenus sapientia, et gratia Dei erat in illo. — 785. muodarmâgun eigl. den Verwandten der Mutter, dann auch: den Verwandten ſchlechthin. — Das m in ôdrum hat vielleicht in einer Aſſimilation an das folgende Wort ſeine Urſache (vergl. Schlüter S. 146). — 786. Vergl. Tat. XII [Luc. 2, 42 ff.]: Et cum factus esset annorum duodecim, ascendentibus illis Ierosolymam secundum consuetudinem diei festi consummatisque diebus cum redirent, remansit puer Iesus in Ierusalem, et non cognoverunt parentes eius. Existimantes autem illum esse in comitatu, venerunt iter diei et requirebant eum inter cognatos et notos. — iârtal ſt. n. die Zahl eines Jahres, das Jahr wird als eine Summe von Monaten aufgefaßt; iârtalu Accuſ. Plur. — 789. über den erſten Halbvers ſ. P. VII, 48. — über die Form thionun (hervorgerufen durch scoldun?) ſ. Schlüter S. 80. — thiod bezeichnet die Allgemeinheit des Volkes; in Zuſammenſetzungen verſtärkt es den Begriff, als thiodarbêdi, thiodquâla, thioduuelo, um die ungewöhnliche Größe, thiodgumo, um die hervorragende Bedeutung, thiodkuning, um die unbeſtrittene Herrſchaft, thiodskado, um die Allgemeinſchädlichkeit, thiodgod um die Allmacht zu bezeichnen. — 790. uuilleo = Gunſt. G. XXX, 69. — 792. mancraft die Menſchenmenge. — 793. gisithi ſt. n. die Gemeinſchaft derer, die einen Weg mit einander machen, die Reiſegeſellſchaft. — 794. geld ſ. oben. — Die Lesart énag iſt eine Verderbnis (A. XIX, 69).

erlos, an them alaha, so it an iro êuua gibôd, [thanan,
gilêstid te iro landuuîsun, thuo fuorun im eft thie liudi
uueros, an iro uuilleon, endi thar an them uuîha afstuod
mahtig barn godes, so ina thiu muodar thar
ne uuissa te uuârun; ac siu uuânda, that hie mid them
fuori, mid iro friundun. Gifragn aftar thiu [uueroda forth
eft an ôdrun daga aðalcunnies uuif,
sâlig thiorna, that hie undar them gisîthia ni uuas.
uuarth Mariun thuo muod an sorgon,
hriuuig umbi ira herta, thuo siu that hêlaga barn
ni fand undar them folca, filu gornoda
thiu godes thiorna. Giuuitun im thuo eft te Hierusalem
iro sunu suokean. fundun [C 25b] ina sittean thar
an ther. uuîha innan, thar thea uuîsun man,
suîtho glauua gumon, an godes êuua
lâsun endi linodun, huo sia lof scoldin

795. fehlt C — 796. tho | forun — | Thuo C tho | M — forun — 797. uuilleon (über dem zweiten u iſt noch ein i überg.) C uuillion M — the (h auf Raſ. von e, e iſt ſpäter zugeſetzt). — uuihe C — afstod — 798. sio C — muodor C modar M — 799. niuuissa teuuaron — Ac C — he — mid CM — | uuerode C — ford | — 800. fori — mid C mit M — friundon · C friun dun (das erſte un a. Raſ., von a :? M — gifragn (das erſte g agl., etwas größer) C Gifrang M — after C — 801. an fehlt C — odron C odrun M — dage · C — aðalcunnes C adal | cunnies M — uuib C — 802. he — under C — gisithe C gisidia M — 803. das weite u in Uuarth | überg. ohne Häkchen C — uuard | M — tho mod — sorgun · — 804. | unbi iru C — tho — 805. under C — filo (f größer) grornoda | C — 806. Giuuitun (n aus m rab.) — tho — 807. suno C — sokean | — 808. An C — uuihe C — the uuisa — 809. suuido glauuua — an] | bi C — 810. lesun C — huo (h größer) C — sie | —

795. verbinde: thuo sia habdun iro geld gilêstid. — gibiodan ſt. v. Vorſchrift ſein. — 796. te iſt hier cauſal gebraucht: nach ihrer Landesſitte. — 797. an iro uuilleon ſo wie es jedem beliebte; der Zwang der Ordnung des Feſtes hörte auf. — afstandan ſt. v. zurückbleiben, vergl. Taalk. Bijdr. I, 202 f. (Coſijn). — 798. só relativ ſo wie die Mutter von ihm nicht wußte, d. h. ohne daß die Mutter das von ihm wußte. — 800. fuori gezogen ſei. — 801. aðalcunnies uuif die Frau aus edlem Stamme. — 803. Mariun Dativ, den Beſitz bezeichnend. — Der Parallelismus lautet vollſtändig: 1. uuarth Mariun muod an sorgon, 2. uuarth Mariun muod hriuuig umbi ira herta, das Subjekt und die Copula ſind alſo dieſelbe, nur das Prädikatsnomen iſt verſchieden. — Vergl. Tat. XII [Luc. 2, 45 ff.]: Et non invenientes regressi sunt in Ierusalem requirentes eum. Et factum est post triduum invenerunt illum in templo sedentem in medio doctorum audientem illos et interrogantem eos. Stupebant autem omnes qui eum audiebant super prudentia et responsis eius. — 804. der Satz mit thuo gehört ἀπὸ κοινοῦ zum Vorhergehenden und zum Folgenden. — 805. gornon ſw. v. trauern, betrübt ſein. — 806. giuuitun im, nämlich Joſeph und Maria; von Joſeph iſt vorher nirgends die Rede. — 808. the uuisa man, wie M ſchreibt, iſt vereinzelt im Heliand (vergl. thesa saliga man V. 2582 und Schlüter S. 47). — 810. im Leſen und Lernen vollzog ſich nach der Anſchauungsweiſe des alt-

uuirkean mid iro uuordun, them thie thesa uuerold gi-
Thar sat undar middiun mahtig barn godes, [scuop.
Crist alauualdo, so is thea ni mahtun antkennean uuiht.
thia thes uulhes thar uuardon scoldun,
endi frâgoda sea firiuuitlico
uuisaro uuordo. Sia uundrodun alla,
huo gio sô kindisc man sulica quidi mahti
gimahlean mid is mûðu. Thar ina thiu muodar fand
sittean undar them gisithea, endi iro sunu gruotta,
uuisan, undar them uueroda. sprac im thuo mid iro uuordun
„Hui uueldas thu thinera muodar, manno liobosta, [tuo
gisidon sulica soraga, that ik thi [M 13a] sô sêragmuod,

811. mid CM — the : thesa (Raſ. von s, daß zweite t a. Raſ. von a) — d in uuerold mit Häkchen überg. C — giscop · C | giscop · M — 812. thar — middeon magti — 813. krist alouualdo | — Sio C — thia C — mohtun anken | nean C — i in antkennian v. j. Hd. überg. — 814. the thes uuihes (daß letzte e v. j. Hd. aus a corr.) — 815. ie in sie a. Raſ. von a : — firo uuitlico — 816. uuisera — sie (ie a. Raſ. von a) uundradun alle · — 817. huo] bihuui M — io C — mohtig C — 818. mid is mudu gimenean · — mid C — mudu · C — | modor C ar in modar wurde anradiert, dann v. j. Hd. mit ungeſchickten Linien nachgezogen M — 819. under C | under M — gisi | thon C gisidea · M — suno C — grohta M — 820. un | der C under M — uuerode C — thuo fehlt — mid | C mid M — ira — uuordon C — tho · — 821. hui (h größer) C — Huui uueldes — muodor C modar M — liobosto — 822. gisidon | C g in gisidon a. Raſ. von so M — | succa C — sorgo · — That C — ic — thic C — serag mod —

ſächſiſchen Sängers die geiſtige Thätigkeit der Gelehrten: Eignes zu ſchaffen, kam den Gottesgelehrten nicht zu. — 811. Diz Wortſtellung zeigt, daß das Demonſtrativ enger zu dem Relativ als zum Hauptſatze gehört. — 812. middi eigl. eine Mitte bildend, daher nicht undar in middi, ſondern undar middiun; zur Betonung vergl. A. XL, 220. — 813. sô — ni = ohne daß. — is Genet. abh. von uuiht, bez. auf Crist: ohne daß die ihn etwa (als ſolchen, nämlich als Crist alouualdo) zu erkennen vermocht hätten. — 814. eine willkürliche Ausmalung des Dichters; in der h. Schrift iſt nur von den doctores die Rede. — 815. firiuuitlico wißbegierig, angelegentlich. — 816. der Genetiv uuisaro uuordo ſteht an Stelle des Inſtrumentals und bezeichnet das Mittel (P. XVI, 61). — 817. sulica quidi Accuſ. Plur. — 818. die Wortſtellung ſpricht für die Lesart von C (A. XIX, 69). — Vergl. Tat. XII [Luc. 2, 48 ff.]: Et dixit mater eius ad illum: Fili quid fecisti nobis sic? ecce pater tuus et ego dolentes quaerebamus te. Et ait ad illos: Quid est, quod me quaerebatis? nesciebatis, quia in his, quae Patri mei sunt, oportet me esse? Et ipsi non intellexerunt verbum, quod locutus est ad eos. Et descendit cum eis et venit Nazareth; et erat subditus illis. Et mater eius conservabat omnia verba haec in corde suo. Et Iesus proficiebat sapientia et aetate et gratia apud Deum et homines. — thar dort, nämlich im Tempel. — 819. die Lesart von M gisithea iſt bevorzugt, weil hier die Menge der Leute, nicht die Fahrtgenoſſen, gemeint ſind (vergl. A. XIX, 65); hat gleiche Beziehung wie uuerod im folgenden Verſe. — 821. über uueldes in M ſ. Schlüter S. 111. — 822. sorgo in M vielleicht Schreibfehler (Schlüter, S. 111, Anm. 1). — Dieſe Stelle iſt verſchieden gedeutet worden. Heyne S. 310 erklärt gisidon zuziehn, giebt aber (S. 306) auch die Erklärung von Sievers (S. 511) = ahd. gisiton, zufügen, als möglich zu. Letztere ſchon bei Rückert S. 48. Grein (G. XI, 212) erklärte es zum Begleiter geben, zugeſellen, Schmeller

idis armhugdig, êscan scolda [angegin
undar thesun burgliudiun?“ Thuo sprac iru eft that barn
uuîsun uuordun, „Huat thu uuêst garo,“ quad hie
„that ic thar girîsu, thar ik bî rehton scal
uuonon an uuilleon, thar giuuald habad
mîn mah[C 26a]tig fader.“ Thia man ni farstuodun,
thia uueros, an them uuîha, bi hui hie sô that uuord gisprak,
gimênda mid is mûthu. Maria all biheld,
gibarg an iro breostun, sô huat sô siu gihôrda iro barn
uuîsarô uuordo. Giuuitun im thuo eft thanan [sprekan
fan Hierusalem Iôseph endi Maria,
habdun im te gisithea sunu drohtines,
allaro barno bezta, thero the gio giboran uurdi
magu fan muodar. habdun im thar minnea tuo
thuru hluttran hugi, endi hie sô gihôrig uuas
godes êgan barn gadulingmâgun,

823. hidis C — escon — 824. under | thieson burg liudeon · C — Tho — iro | C — 825. uuison uuor | don · C — Huuat — quad he M fehlt C — 826. ic — ik vor be ohne Häkchen von j. Hd. überg. C ic bi M — 827. uunon C — | uilleon C — habit C habad M — 828. Thie — nifor stodun — 829. thie — uuihe C — behui C bihuui (h überg. über dem ersten u) M — he — gisprac — 830. mid CM — mudu · — | Maria C maria (m größer) M — al — ldgi in biheldgi | barg halb ausgekratzt M — 831. ira — briostun | C — huuat — ira — sprecan | — 832. uuisara C — tho — eft | (thanan fehlt) C — 833. fon CM — 834. habdun | C — gisithe C gisidea M — suno C — 835. allero C — | best C z in bezta a. Raj. von t M — io — gibaranero uuirdi | C — uurdi — 836. fon — muoder C modar M — habdun C — to · — 837. thurh hlutran — Endi C — he —

(II, 97) = struere, parare, Steig (P. XVI, 475) nimmt es als Compos. von sidon, wandern, und erklärt die Construktion als Accus. mit Infin. Daß der Strich durch d in C jünger ist, darf nicht von Einfluß sein, da die Striche, auch wo sie jünger sind, im Allgemeinen mit großem Verständnis gesetzt sind, wohl aber ist zu bedenken, daß ahd. gisiton in der hier begegnenden Art gar nicht gebraucht wird. Ich bleibe, bis etwas Besseres gefunden wird, bei der Erklärung von Rückert-Sievers. — 825. huat Interjektion: Ei! Nun! — garo Adv. völlig, wohl. — 826. girisan st. v. geziemen, hingehören. — 827. uuonon seinen Aufenthalt haben. — 829. bihui hie sô that uuord gisprak weshalb er so redete. — 830. (gi)mênian 1. meinen a) eine Ansicht haben (denken), b) eine Bedeutung haben (bezeichnen), c) einen Willen haben (beabsichtigen); 2. erwähnen, verkünden, so hier und 4162; vergl. oben zu V. 818. — 831. gihôrda gehört hatte. — 832. uuisaro uuordo Genet. abh. von sô huat sô. — thanan darf nicht fehlen; vergl. P. VII, 39. Sievers S. 511. — 834. gisiđ Reisegefährte, gisithi Reisegesellschaft sind zu unterscheiden, daher die Lesart von M falsch; vergl. Schlüter, S. 215, Anm. 3. 243. — 835. über die Interpunktion vergl. AA. V, 280. — thero the — uurdi beachte den Singular des Verbs, es ist ein constructio κατὰ σύνεσιν. Die nochmalige Aufnahme des Casus durch das Demonstrativ nach vorangegangenem Substantiv ist häufig; vergl. Wilhelmy S. 35 f. — 836. habdun im tuo d. i. hatten zu ihm. — 838. gadulingmâgun den nächsten Verwandten; vergl. oben die môdarmâgos und Bilmar S. 56.

thuru is ôdmuodi aldron sînun.
ni uuelda an is kindiski thuo noh is craft mikil
mannun mârean, that hie sulic megin êhta,
giuuald an thesaro uueroldi, ac hie im an is uuilleon bêd
githiudo undar thero thiodu thritig iâro,
êr than hie thar têcan ênig tôgean ueldi,
seggean them gisithea, that hie selbo uuas
an thesaro middilgard manno drohtin.
Habda im sô biholan hêlag barn godes
uuord endi uuisduom endi allaro giuuitteo mêst,
tulgo spâhan hugi. [C 26b] ni mahta man is an is sprâcun [uuerthan,
an is uuordun, giuuaro, that hie sulic giuuit êhta,
thie thegan, sulica githâhti, ac hie im sô githiudo bêd
torohtaro têcno. ni uuas noh than thiu tid cuman,

839. thurh — odmuodi : : aldron (Naſ. von ir; a a. Naſ., von o?) C — odmodi — sinan | C — 840. Ni uuolda C — tho — 841. mannon C — he — 842. | Ac C — he — 843. un | der C — theodo C — | gero — 844. he — tekean C — togian C — 845. | Seggean C — gi | sidea — he selbo — 847. habda (im fehlt, h größer) C hab | da im M — biholonan C bihalden M — 848. uuisdom C uuisdom · M — ende — allero | C — 849. nimohta an is sprakun man uuerthan | C nimahta is an is spracun man uuer | dan M — uuordon C — 850. giuuar · — he — 851. thie fehlt M — | Ac C — he — 852. torohtero | C torhtaro M — tegno C — Ni —

839. thuru is ôdmuodi nach Baeda zu Luc. 2, 51: Quantum pietatis simul in Domino et humilitatis exemplum! (vergl. A. XXXVI, 164). — 840. Da hier auf die in V. 959 ff. erzählte Taufe des Herrn hingedeutet iſt, die nach Luc. und Mtth. erzählt wird, ſo iſt nicht zu entſcheiden, ob dem Dichter die folgende Stelle aus Baeda zu Luc., oder die ähnliche Stelle von Hraban zu Mtth. vorgelegen hat (vergl. A. XIX, 12. Grein S. 68 f.). Baeda in Luc.: Iesus annorum triginta baptizatur et tunc demum incipit signa facere et docere, legitimum videlicet et maturum tempus ostendens aetatis his qui omnem aetatem ad sacerdotium vel ad docendum putant opportunam, qui etiam, ut supra lectum est, anno duodecimo aetatis suae in medio doctorem sedens in templo non docens sed interrogans voluit inveniri. — Ueber die Stellung des Adverbs ſ. P. VII, 39. — 841. Der Nebenſatz iſt ein explicativer Objektſatz zu is craft mikil. — 842. an is uuilleon gutwillig. — 843. githiudo ſ. zu V. 665. — 845. them gisithea nämlich ſeinen Jüngern. — 847. habda im biholan, hielt verborgen. — über die Betonung des Verſes hêlag barn godes, wo ſowohl barn als godes mit dem vorhergehenden Worte in einen Begriff zuſammengefaßt werden können, ſ. P. VII, 21 ff. B. V, 175. 181. Ries S. 115. — 848. über die geſchwächte Form ende M ſ. Schlüter S. 192. — is (Genet., abh. v. giuuaro uuerthan, bez. auf habda im biholan allaro giuuitteo mêst) an is (des Herrn) sprâcun uuerthan giuuaro es an ſeiner Sprache wahrnehmen. — 850. über die Abteilung von uuerthan und den Stabreim im erſten Halbverſe ſ. A. XIX, 54; dagegen Sievers z. d. St. — 851. githâhti Acc. Plur. Gedanken. — Das Fehlen des Artikels in M iſt Schreibfehler; dagegen G. XXVII, 416. — thegan der junge, waffenfähige Mann, hier vom Heilande gebraucht. — bidan ſt. v. m. Genet. warten auf. — 852. to-

that hie ina obar thesan middilgard mârean scolda,
lêrean thea liudi, huo sia scoldin iro gilôbon haldan
uuirkean uuilleon godes. uuissun that thoh managa
liudi aftar them landa, [M 13b] that hie uuas an thit lioht
thoh sia ina cûthlico . ankennean ni mahtin, [cuman,
êr than hie ina selbo seggean uuelda.

XI.

Than uuas im Iohannes fan is iuguthêdi
uuahsan an ênero uuostinniu. thar ni uuas uuerodes than
bûtan that hie thar ênkoro alouualdon gode, [mêr,
thegan, thionoda. farliet theodo gimang,
manno gimênthon. Thar uuarth im mahtig cuman
an thero uuostinniu uuord fan himila,
guodlic stemna godes, endi Iohanna gibôd,
that hie Cristes cumi endi is craft mikil
obar thesan middilgard [C 27a] mârean scoldi.

853. he — obar — scoldi C — 854. lerian thie — huuo sie — scoldi C — gilobon — 855. Uuirkean | C — 856. after C — lande C — he — 857. sie — cudlico ankennian — 858. he — selbo M (Strich durch b rab.) C — uuelda · X · | C — 859. Iohannes C — fon — Iuguthe | di C iugudhedi M — 860. uuos | tunni · — | Thar C — 861. butan]neuuan C — he — encora | — al | ualdon C das zweite a und d in | alouualdon anrab. M — 862. thienoda C — forl& thioda (das zweite o zu e corr.) — 863. uuard — | gimentha thar ganz rab. M — das erste u in uuard anrab. — 864. uuos tunni — fon — himi | le · C — 865. Godlic C godlic M — gode C — Iohan | ne C iohannæ (e von j. Hd. aus a corr.) M — 866. he — 867. obar — n in thesan aus r corr. — merean C —

rohtero têcno geht nicht auf die Wunder, die er vollbringen sollte, sondern es sind die Zeichen der Zeit, welche sein Auftreten bezeichneten: er harrte auf seine Stunde; vergl. Vilmar S. 16. AA. V, 285. — 853. ina restegiu, sowohl zu mârean als zu lêrean gehörig, zu denen beiden auch der in V. 854 folgende indirekte Fragesatz gehört. — 855. Woher der Dichter die Nachricht hat, daß eine Anzahl Leute von dem Kommen des Herrn gewußt habe, ist nicht nachgewiesen (A. XXXVI, 171). — uuilleo = Gunst. G. XXX, 69. — 856. an thit lioht cuman geboren werden. — 858. ina selbo seggean sich selbst verkündigen. —

XI. 859. vergl. Luc. 1, 80: Puer autem crescebat et confortabatur spiritu et erat in desertis usque in diem ostensionis suae ad Israel. — 860. über than vergl. zu V. 536. — 861. ênkoro ist volksetymologisch aus anachoreta gebildet. — 863. gimênthon Acc. Sing. von gimêntho sw. m. Gemeinschaft; vergl. P. XVI, 112. Schlüter S. 64 f. — vergl. Tat. XIII [Luc. 3, 2]: Factum est verbum Domini super Ioannem Zachariae filium in deserto. Et venit in omnem regionem Iordanis praedicans baptismum poenitentiae in remissionem peccatorum. — 865. für die möglichen Betonungen des ersten Halbverses vergl. B. V, 175 ff. Ries S. 120. P. VII, 22.

hiet ina uuârlico uuordun seggean,
that uuâri hebanrîki helitho barnun
an them landscepi, liudiun, ginâhid,
uuelono uunsamost. im uuas thuo uuilleo mikil,
that hie fan sulicon sâldon seggean muosti.
Giuuêt im thuo gangan, all sô Iordan flôt,
uuatar, an uuilleon, endi them ueroda allan dag
aftar them landscepi, them liudiun, cûtda,
that sea mid fastunniu firinuuerc manag,
iro selbaro sundea, buottin,
„that gi uuerthan hrênea," quat hie. „hebanrîki is
ginâhid manno barnun. nu lâtad an iuuuon muodsebon
iuuuaro selboro sundea hreuuan, [hôread,
lêthas, that gi an thesun liohta fremidun, endi minon lêron

868. Hiet Ina C — h& | — daß zweite u in uuarlico überg. ohne Häkchen C — uuordon | C — 869. heban riki helido — | barnon C — 870. land scepe liudeon C — 871. Uuelono C — tho — 872. he M fehlt C — fon — solicon C — saldun — | mosti · — 873. giuu& — tho — al — 875. after C — | land scepe C — liudeon C — | cudda — 876. That C — sie — | mid C mid M — 877. sebaro C selboro | M — sundia — bottin · C bottin M — 878. That C — giuuer | than C gi uuerdan M — hrenia C — a in quat hie mit Häkchen überg. C quadhe M — hebanriki . — 879. barn C — latat C — euuan modsebon — 880. iuuuera selban C euuar | selboro M — 881. | Lethes C ledas M — thieson liohte C — h in liohta aus b rad. u. corr. — gi | frumidun C — minun lerun — horeat | C —

868. Vergl. Tat. XIII [Mtth. 3, 1 f.]: In diebus autem illis venit Ioannes Baptista praedicans in deserto Iudaeae et dicens: Poenitentiam agite, appropinquavit enim regnum caelorum. — 869. that uuâri ginâhid daß es da sei. — 871. uuelo die bewegliche Habe, der Reichtum, Besitz (Vilmar S. 44, Lagenpusch S. 32 f.): daß Himmelreich wird hier so genannt, weil es zu den Menschen kommt. uunsam ist stehendes Beiwort von uuelo; vergl. V. 1325. — 871. im uuas uuilleo mikil er war sehr bereitwillig. — 872. that final: er möchte Gelegenheit haben, von solchem Glücke zu predigen. — 873. all sô Iordan flôt immer längs des Jordan. — 874. an uuilleon gehört zu giuuêt im gangan: er ging seinem Wunsche folgend (nämlich solches Heil zu verkünden) immer längs des Jordan. — 875. aftar über — hin. — cûtda verkündigte, hier: forderte predigend auf. — 876. mid fastunniu Instrumental des Mittels mit Präposition — 878. auf daß ihr rein werdet. Die Rede geht in die direkte über, hält sich aber im Laufe des vorhergehenden Gedankens. — 879. barn C ist Schreibfehler; vergl. darüber A. XIX, 67. G. XXI, 140. — 880. Verse, wie hier der erste Halbvers, und 877, 884, sind, obgleich kurz, doch regelrecht gebaut und gestatten nicht die Annahme cäsurloser Zeilen mit zwei Stäben; vergl. Sievers zu V. 1554. P. VII, 7. A. XIX, 55. AA. V, 286. — über die Angleichung des Pronomens an selt f. Grimm, Gr. IV, 352 ff. Schlüter S. 45, Anm. — hreuuan hat sonst stets einen Dativ der Person bei sich (Pratje, Dativ, S. 17), hier liegt derselbe implicite in an iuuuon muodsebon ausgedrückt. — sundea Genetiv der Ursache; vergl. P. XIV, 43. G. XXX, 68; dagegen Behaghel (G. XXI, 144) will lêd corrigieren. — 881. hôrean im Sinne von hören auf, gehorchen, mit dem Dativ (vergl. Delbrück, Dat. S. 83. Pratje, Dat. S. 9). —

uuendeat aftar minun uuordun. ik iu an uuatara scal
gidôpean diurlîco, thoh ik iuuua dâdi ni mugi,
iuuuaro selbaro sundea, alâtan,
that gi thuru mîn handgiuuerc · hluttra uuerthan
lêtharo gilêstio; ac thie is an thit leoht cuman,
mahtig te mannun, endi undar iu middiun stêd
(thoh gi ina selbon gisehan [C 27 b] ni uuillean),
thie iu gidôpean scal an iuuas drohtines namon,
an thana hêlagon gêst: that is hêrro obar all,
hie mag [M 14 a] allaro manno gihuena mêngithâhteo,
sundeono, sicoron, sô huena sô sô sâlig muot
uuerthan an thesaro uueroldi, that thes uuilleon habad,
that hie sô gilêstea, sô hie thesun liudiun uuili
gibiodon, barn godes. Ik bium an is bodskepi herod,

882. | uuendat after (f durch Kaſ. aus t) minon uuordon C — | ic eu — uuatere C — 883. durlico · C — thoh (t größer) C — iceuua — ne — 884. iuuuero C euuar M — selbaro — 885. That C — thurh — hlutra C — uuer dan — 886. ledaro gilesto · — the — lioht — 887. Mahtig timannon C — under C — eu — mid | deon C — 888. selbun — uuelleat · C — 889. Thie iu — dopan C — the eu gidopean M — euues — 890. thena C — helagan C halagon M — obar al · — 891. hie (h größer) C he M — allero | C — manno gihuuena — mengithahto C — 892. So C — | huene — mot — 893. uuerden — habit · C — 894. That C — he — gilestie C — he — theson liudeon C — 895. gi | biodex · — godes · Icbium — biun C — gibod scepi C —

882. uuendean hier itr. ſich wenden wie oben V. 471. — Vergl. Tat. X [Joh. 1, 26]: Ego quidem baptizo vos in aqua in poenitentiam: [Matth. 3, 11] qui autem post me venturus est, fortior me est, cuius non sum dignus calceamenta portare: ipse vos baptizabit in Spiritu sancto et igni, mit Joh. 1, 26. ego baptizo in aqua: medius autem vestrum stetit, quem vos nescitis. und Baeda in Luc. 3, 16 (Hrab. in Matth. 3, 11) Iohannes autem non spiritu sed aqua baptizat, quia peccata solvere non valens baptizatorum corpora per aquam lavat, sed mentem per veniam non lavat (Grein S. 69). — Der Gegenſatz von 884 und 891 erklärt ſich aus Hrab. a. a. O. Fortis quidem ille est, qui in confessionem peccatorum, sed fortior, qui in remissionem baptizat (vergl. A. XIX, 12 f.). — 884. dâdi und sundea ſtehen parallel; über den Vers ſ. zu 880. — 885. thuru mîn handgiuuerc durch das Werk meiner Hände. — hluttar mit Genet., rein von; vergl. P. XIV, 38 und V. 1722. — 886. gilêsti ſt. n. Alles, was man leiſtet, thut; dagegen Vilmar S. 91. — lêd iſt Alles, was Leid verurſacht, alſo auch das Böſe. — 886. an thit leoht cuman und te mannun cuman iſt parallel: zur Welt kommen, geboren werden. — 888. über die Formen uuelleat und uuillian ſ. A. XIX, 67. G. XXI, 140; über den Unterſchied der ſt. und ſw. Form von self ſ. Schlüter S. 37. — 892. sicoron mit Genet. immunem reddere, ſchützen vor den Folgen von; vergl. RG. XIV, 54. A. XIX, 13. — sô huena sô iſt an das Object des Hauptſatzes attrahiert, auf welches es ſich bezieht (P. XVI, 474). — 893. vergl. Hrab. zu Matth. 3, 11. hoc tamen sciendum est quod illic saltem de minimis nil quisque purgationis obtinebit nisi bonis hoc actibus promereatur. — 894. that hie sô gilêstea (itr.) ſo zu handeln, wie. — 895. Vergl. Matth. 3, 3: Hic est enim, qui dictus est per Isaiam prophetam dicentem,

an thesa uuerold, cuman endi scal im thana uueg rûmian,
lêrean thesa liudi, huo sea sculun iro gilôbon haldan
thuru hluttran hugi, endi that sea an hellea ni thurbin
faran, an fern that hêta. thes uuirdit sô fagan an is muode
man te sô managaro stundu, sô huie sô that mên farlâtit,
gerno thes gramon ambusni (sô mag im thes guodon giuuir-
huldi hebancuninges), sô huie sô habad hluttra treuua [kean
upp te them alomahtigon gode." Erlos managa
bî them lêron thuo, liudi, uuândun,
uueros, uuârlico, that that ualdand Crist
selbo uuâri, huand hie sô filu [C 28a] suothas gisprak,
uuâraro uuordo. Thuo uuarth that sô uuido cûth
obar that fargebana land gumono gihuuilicum,

896. cumeN · — thena | C — ruman C rumien · M — 897. huuo M — sia | C — sculin — era C — gilobon haldaN — 898. Thuru C thurh M — hlut | teran C — sie — durbin — 899. faran · — uuirdid — fagin C — mode M — 900. managero stundo (v über das letzte o geschr.) C — Sohuie C | Sohuue M — meN for latid — 901. anbusni | — godon giuuirkeaN · — 902. heben cuninges · — | huue — habit C habad M — 903. up — thē | alomagtigon C — das zweite o in alomahtigon gleich beim Schreiben an a angelehnt — | erlos — 904. lerun tho — 905. Uue | ros C — krist · — 906. selbo — huuanda he — filo || C — sodes | gisprac — 907. uuaroro — Tho — uuart C uuard M — cud — 908. obar | — for gebana — gihuilicon C

Vox clamantis in deserto: Parate viam Domini, rectas facite semitas eius; vergl. dazu A. XIX, 13 f. — an is gibodscepi in seiner Sendung, d. h. als sein Bote; vergl. Hrab. zu Mtth. 3, 12. ideo vox vocatus est quia verbum praeibat. — 897. Vergl. Hrab. zu Mtth. 3, 3. Omnis qui fidem rectam et bona opera praedicat, quid aliud quam venienti Domino ad corda audientium viam parat, ut rectas Deo semitas faciat, dum mundas in animo cogitationes per sermonem bonae praedicationis format. Die Stelle stammt aus Gregor. homil. 20, 3 (vergl. A. XXXVI, 184). — Grein (G. XI, 212) und Rückert ziehen haldan zum folgenden Verse, Heyne stellt um huo sea iro gilôbon sculin | haldan; vergl. A. XIX, 53. — 898. Vergl. Tat. X [Mtth. 3, 12]: congregabit triticum suum in horreum, paleas autem comburet igni inextinguibili, mit Hrab. in Mtth. 3, 12: nimirum docens, impios et peccatores gehennae igni tradendos, sanctos vero caelesti gloria coronandos (A. XIX, 14). — 899. fern st. n. (infernum) die Hölle. — fagan (ags. fâgen, engl. fain) froh. — 900. te managaro stundu sehr oft. — 901. thie gramo der böse Feind, der Teufel. Es ist merkwürdig, wie alle auf den Feind im Kriege bezüglichen Ausdrücke und Wendungen auf den Teufel übertragen sind (vergl. Sievers, Ausg. S. 452. Bilmar S. 92); war die Absicht, dadurch die kriegerischen Neigungen der Deutschen dadurch zum Kampfe gegen die Sünde zu verwerten? — ambusni Acc. Plur. von ambusan st. f. Gebot (von anbiodan; vergl. engl. business). — 901. im giuuirkean sich bereiten, verschaffen. — über die Stellung von gerno s. P. VII, 40. — 903. Vergl. Tat. X [Luc. 3, 15]: Existimante autem populo et cogitantibus omnibus in cordibus suis de Iohanne, ne forte ipse esset Christus. — 904. zur Stellung von thuo s. P. VII, 39. — 906. suoth ist nach Kluge (Pbtbl. XVI (1895) No. 10 Sp. 334) ein Partizip der idg. Wurzel es. — 908. that fargebana land = terra promissa, das gelobte Land. — gihuuilicum Dat. Plur. —

seggiun, an iro seldon. Thuo quâmun ina suokean tharod
fan Hierusalem Iudeo liudi, [godes,
bodon fan theru burgi, endi frâgodun, ef hie uuâri that barn
„that hier lango giu“ quâthun sea „liudi sagdun,
uueros, uuârlico, that hie scoldi an thesa uuerold cuman.“
Iohannes thuo gimahalda endi tegegnes sprak [godes,
thiem bodun baldlico. „nibium ik“ quat hie „that barn
uuâr uualdand Crist, ac ik scal im thana ûueg rûmean,
hêrron minun.“ Thea helithos frugnun,
thea thar an them ârundie, erlos, uuârun,
bodon fan thero burgi, „Ef thu nu ni bist that barn godes,
bist thu than thoh [M 14b] Elias, thie hier an êrdagun,
uuas undar thesun uueroda? hie is uuiscumo
eft an thesan middilgard. sagi ûs, huat thu manno sîs.
bist thu ênig thero, thie hier êr uuâri,
uuisaro uuârsagono? huat sculun uui them uueroda fan thi
seggean te suothan? Nio hier êr sulic ni [C 28b] uuarth
an thesan middilgard man ôdar cuman

909. seggean | C — at — | seldun · Tho — sokean — 910. fon — iudeo | liudio — 911. bodon · fon — thero C — burg · — he — 912. That C — her — | iu C — quadun sie — 913. he — 914. Iohannes CM — tho — gimalda C gimahalde M — tigegnes | C — sprac · — 915. them — bodon C — | baldlico · — Ni — biun C — ic quad he — 916. nach uualdand ist i rab. C — | krist · — ic — thena C — rumien · — 917. minon C minumu · M — Tha C — | helidos — 918. thea — arundi C — uuarun · — 919. fon hierusalem · — | nu C fehlt M — 920. than — | helias · the her an — er dagon | C — 921. under theson C — thesumu M — uuerode he — uuiss | cumo C — 922. anthesan — Saga — huuat — manno | — 923. Bist — thero fehlt — thi C the M — her — er fehlt — 924. uuissaro C — uuarsaguno · Huuat | sculun — uuerode fon — 925. ti C — sodon · — Neo her — er fehlt C — | sulig — uuard — 926. thesun — man — obar | C odar M — cuman —

909. Vergl. Tat. X [Joh. 1, 19 ff.]: Miserunt Iudaei ab Ierosolymis sacerdotes et levitas ad eum, ut interrogarent eum: Tu quis es? Et confessus est, et non negavit, et confessus est: Quia non sum ego Christus. Et interrogaverunt eum: Quid ergo? Elias es tu? Et dixit: Non sum. Propheta es tu? Et respondit: Non. Dixerunt ergo ei: Quis es, ut responsum demus his qui miserunt nos? quid dicis de te ipso? — 911. endi frâgodun will Rödiger (AA. V, 280) tilgen, aber er vergißt, daß es in den Quellen enthalten ist (G. XXVII, 417). — 912. Die Rede setzt wieder in die direkte um; that deutet auf den in 913b folgenden abh. Satz. — 918. an them ârundie uuesan = missum esse, Boten sein, es steht auch parataktisch bodon. — 919. Die Alliteration spricht für die Lesart von C (A. XIX, 69). — nu vergl. quid ergo. — 920. an êrdagun in früherer Zeit. — 921. zur Versteilung vergl. A. XIX, 54. — uuiscumo sicher kommend, hie is uu. eft er ist mit Bestimmtheit wieder zu erwarten. — 922. huat manno was für ein Mann (vergl. engl. what man); vergl. B. 3040. — 923. thie hier uuâri beim partitiven Genetiv ad sensum auf ênig bezogen; vergl. zu B. 836. — 925. te suothan in Wahrheit; s. oben. — 926. uuarth an thesan (über thesun vergl. Schlüter

dâdiun sô mâri. bihui thu hier dôpisli frumis
undar thesun folke, ef thu thero furisagono
ênhuilik ni bist?“ Thuo habda eft garo
Iohannes the guodo glau anduurdi,
„Ik bium forabodo frahon mînes
liobes hêrron. ik scal thit land recon,
thit uuerod, aftar is uuilleon. ik habbiu fan is uuorde mid mi
stranga stemna, thoh sea hier ni uuillie farstandan filu
uuerodes an thesaro uuostinnia. ni bium ik mid uuihti gilik
drohtine mînun: hie is mid is dâdiun sô strang,
sô mâri endi sô mahtig. that uuirdit managun cûth
uuerun aftar thesaro uueroldi, that ik thes uuirthig ni bium,
that ik muoti an is giscuoha, thoh ik sî is scalc êgan,
an sô rîkiun drohtine, thea reomon antbindan,
sô mikilu is hie betara than ik. Nis thes bodo gimaco

927. dadeon C dadiun | M — behui C Bihui M — her — fremis M — 928. under theson C — thesumu — tharo forasagono — 929. enhuuilic — ni] thu | C — Tho — habda C habde M — 930. Iohannes C — | godo C godo M — anduurdi · — 931. Ic — biun C — fraon — es in mines lig. C — 932. liobes — Ic — 933. uuord after C — e in uuil | leon aus o corr. C uuillion | M — | Ic — habbiu C — fon — mid CM — 934. sie her — uuelle | C — | forstandan C for standan M — filo · C filo M — 935. Uuerodes C — uuostunni — Ni M nu C — biun C — | ic — mid CM — uuihtig C — gilih — 936. minon · C minumu · M — Hie C he M — mid CM — dadeon | C — 937. That C — uuirdid — manogan C — cud — 938. ueron | after C — ic — uuirdig — biun — 939. That C — ic — muotig (t a. Raſ.) C moti M — giscuohe C — ic — egan scalc — 940. rikeo C rikiumu M — thia riemon an | bindan C — antbin | dan · — 941. Somikilu — he — betera C — betara than ic · — nis — bodon —

S. 142) middilgard kam auf dieſe Welt; vergl. uuerthan V. 596. 5925. — ôdar nach unſrem Gefühl neben sulic überflüſſig, doch ſagen wir: kein zweiter ſolcher Mann (die Lesart von M iſt die richtige; vergl. A. XIX, 65). — 927. vergl. Tat. X [Joh. 1, 25]: Quid ergo baptizas, si tu non es Christus, neque Elias, neque propheta · — 929. Die Lesart von C iſt Schreibfehler (vergl. A. XIX, 65). — 931. vergl. oben zu V. 895 und Hrab. zu Mtth. 3, 2. primus Iohannes praedicavit, ut praecursor Domini hoc honoraretur privilegio — 932. recon in Ordnung bringen (rectum facere) — 933. uuord C Irrtum, durch das folgende uuord hervorgerufen (vergl. A. XIX, 65). — fan in Folge von, durch. — 934. Die Stärke meiner Rede hat ihren Grund in ſeinem Worte (das ich verkündige), wenn auch Viele ſie nicht anhören wollen. — 936. mid is dâdiun Inſtrum. mit Präpoſ. zur Bezeichnung der Urſache (vergl. Pratje, Dat. S 65) — 937. that zeigt auf den folgenden Subjektsſatz mit that, welcher zugleich Folgeſatz zu 937a iſt. — 938. aftar über — hin. — vergl. Hrab. zu Mtth. 3, 11. Alii evangelistae scripserunt „cuius non sum dignus corrigiam calceamenti solvere“ (vergl. zu V. 882) und weiter: Iohannes indignum se profitetur, cum haec dignitas et potentia non servi sed domini sit. — 939. C hat den beſſeren Verſchluß (A. XIX, 57) — 941. sô mikilu Inſtrumental des Maßes: um ſo viel (vergl. Pratje, Dat. S. 52). — betara = fortior. — bodo iſt die beſſere Lesart, vergl. A. XIX, 70. — nis thes bodo gimaco ênig feiner, der Bote iſt, iſt ſeines Gleichen (thes, nämlich Chriſti). —

ênig obar erthu, ni nu aftar ni scal [tharod,
uuerthan an thesaro uueroldi. hebbeat iuuan uuilleon
liudi, iuuan gilôbon. [C 29ª] thann iu lango scal
uuesan iuua hugi hruomig, that gi hellea githuing
farlâtat, lêtharo drôm, endi suokeat iu leoht godes,
uppôdas hêm, êuuig rîki,
hôhan hebanuuang. ni lâtat iuuan hugi tuiflean!“

XII.

Sô sprak thuo iung gumo bî godes lêrun
mannun te mârđu. manag samnoda
thar te Bethania barn Israheles,
quâmun [M 15ª] thar te Iohannese cuningo gisîthos,
liudi, te lêrun endi iro gilôbon antfengun.
hie dôpida sia dago gihuilikes endi im iro dâdi luog

942. obar erdu · ne — after C — 943. uuerdan — Hebbiad euuan uuillion — 944. l in liudi a. Raſ. C — euuan | gilobon · — Thann iu lango uuesan scal C — than scal eu | lango scal uuesan · M — 945. euua — hromag · — that C] than M — helli githuuing | — 946. for latad ledaro — endi fehlt C — sokead eu lioht — 947. up · odes — | hegan (h durch Punkt darüber und darunter getilgt) — 948. heben uuang · Ne latad euuan — tuiflean · XII . | (Zahl rot) C | tuuiflien · | M — 949. So (Initial) C — sprac tho — 950. | mannon ti C — mardu · | — 951. | ti C — 952. Quamun C — | ti C — iohannesse (beim Schreiben a zu e corr.) — gisidos — 953. ti | C — gilobon | ant fengun · — ant fiengun C — 954. Hedopte sie — gihuuilikes · — log | —

---

942. ni noch, das zweite ni ist die zum Verb gehörige Negation. — 943. vergl. zu V. 897 ff. — hebbeat iuuan uuilleon tharod richtet euer Streben dahin (nämlich auf Christus); vergl. V. 1049. — 944. thann demonstrativ: dann. — über die Stellung von scal vergl. A. XIX, 57 (vergl. V. 942). — scal prophezeit die Zukunft; wir sagen: wird. — hruomig voll Selbstbewußtsein. — that = quod. — 946. lêtharo der Teufel, die auch lêtha uuihti heißen (Vilmar S. 92). — 947. ôdes hêm ist eigentlich die Heimat des angeborenen Besitzes, und uppôdas hêm die obre Heimat, Bezeichnungen, die noch in heidnischen Anschauungen wurzeln (Vilmar S. 22. 42). — Die Lesart êgan giebt keinen Sinn (A. XIX, 69). — 948. Auch hebanuuang erinnert an heidnische Anschauungen. Es bedeutet die Aue, die Himmelsaue (Vilmar S. 22). —

XII. 949. iung gumo ist Johannes. Zum Folgenden vergl. Tat. X [Joh. 1, 28]: Haec in Bethania facta sunt trans Iordanem, ubi erat Ioannes baptizans. Mtth. 3, 5 f. Tunc exibat ad eum Hierosolyma et omnis Iudaea et omnis regio circa Iordanem (Luc. 3, 14. interrogabant autem eum et milites) et baptizabantur ab eo in Iordane confitentes peccata sua (vergl. A. XIX, 14 f.) — 950. te mârđu zur Verkündigung. — samnon sw. v. sich versammeln. — 953. iro gilôbon antfengun sie nahmen ihren Glauben an. — 954 b ff. zieht zusammen, was Luc. 3, 10—14 über die Antworten gesagt ist, welche Johannes den verschiedenen Klassen von Leuten erteilte. — lahan st. v. m. Dat. Pers. Acc. d. Sache einem etwas vorhalten. —

uurêtharo uuilleon, endi loboda im uuord godes,
hêrron sînes. „hebanrîki uuirdit“ quat hie
garu gumono sô huem, sô te gode thenkit
endi an thana hêleand [P 1] uuili hluttro gilôbean,
lêstean is lêra.“ Thuo ni uuas lang te thiu,
that im fan Galilea giuuêt godas êgan barn,
diurlic drohtinas sunu, dôpi suokean.
uuas im thuo an is uuastma uualdandas barn,
all sô hie mid thero thiodu thrîtig habdi
uuintro an is ueroldi. Thuo hie an is uuilleon quam,
thar Iohannes an Iordana [C 29b] strôma
allan langan dag liudi managa

955. Uurethero C | uuredaro M — uuillion · — lobode — 956. herren C — Heben | riki uuirdid quad he — 957. garo | C — u in huem mit Häkchen überg. C huuem M — ti CM — thenkid · | — 958. | Endi C — thena (heleand fehlt) C — mit uuili beginnt P — gilobean · M gilobon · P — 959. Lesteax P das erſte e in lestean aus o corr. C — lera; (; viel jünger) P — thuo P Tho M — niuua | (abgeſchn.) P — ti | C — | lang aftar (noch erkennbar, nur r iſt durch ein Loch zum Teil vernichtet; thiu nicht mehr erkennbar, doch Lücke dafür) P — 960. : : at P — him C — fon — ga : : : : a giu : : t P — | godes C godes M — egax P — 961 und 962 fehlen in M — 961. Diurlic C diorlic (d größer) P — drohtines | C — suno P — dope P — suokeax · | P — 962. | uas (U ausgerückt und größtenteils verdorben) P — im abgeſchabt, aber leſbar P — | uuastme uualdandes C — 963. al M all | (a größer) P — he M — | mid C mid M — thiedo C thiodo P — habdi | C — 964. Uuintro ax | is · P — thuo P — tho | he M — uuillea P — quă · P fehlt C — 965. thar (t größer) giohannes ax P — iordanes M giordana P — strome CM — 966. allan (a größer) langana | P — liodi (letztes i verdorben, doch leſbar) P — manage M —

955. uurêtharo uuilleon die Gunſt (G. XXX, 69) der Teufel (Rückert: Luſt am Böſen); Schumann (G. XXX, 65 ff.) will uuilleo mit Gunſt überſetzen; dagegen B. X, 588 f. — 957. über den Caſus nach sô huem ſ. B. XII, 326. 349; dagegen Sievers, Anm. z. d. St. Ueber die Trennung von sô huem sô ſ. Ries, A. XL, 216. — ti gode von der Richtung: nach Gott hin (ſeine Gedanken richtet). — 959. vergl. Tat. XI [Mtth. 3, 13]: Tunc venit Iesus a Galilaea in Iordanem ad Ioannem ut baptizaretur ab eo. — 960. zur Betonung des zweiten Halbverſes ſ. A. XIX, 45. B. V, 175 ff. Ries S. 120. — ni uuas lang that es dauerte nicht lange bis, d. h. ſchon bald darauf. — 961. über die Form dôpe P ſ. Schlüter S. 193. — 962. uuastum Wuchs, Körperbeſchaffenheit. — 963. all sô gleich als ob. — 964. an is ueroldi in ſeinem Leben, in ſeiner Lebenszeit; vergl. Tat. XI [Luc. 3, 23]: Et ipse Iesus erat incipiens quasi annorum triginta ut putabatur filius Ioseph. Dieſe Stelle hat in habdi und dem all sô (= quasi) beim Dichter eine mißverſtändliche Auffaſſung gefunden. — an is uuilleon freiwillig; daß der Herr freiwillig ſich der Taufe des Johannes darbot, ſteht nicht in der h. Schrift, doch iſt dieſer Gedanke den Kirchenvätern ganz geläufig (A. XXXVI, 184), und beſonders (vergl. A. XIX, 15) iſt er in folgender Stelle des Hrab. zu Mtth. 3, 13 ausgedrückt: venit non anxia necessitate abluendi alicuius sui peccati, sed pia dispensatione abluendi omnes nostrorum sordes peccatorum. — 965. an Iordana strôme ſind zwei loſe nebeneinander geſtellte Dative; vergl. Schlüter S. 106. — 966. allan langan dag den ganzen Tag hindurch: es ſoll die unermüdliche Thätigkeit des Johannes geſchildert werden; vergl. B. 978. —

dôpta diurlico. Reht sô hie thuo is drohtin gisah,
holdan hêrron, sô uuarth im is hugi bliði,
thes im thie uuilleo gistuod, endi sprak im thuo miđ is
suîthu gnod gumo, Iohannes, te Criste [uuordun tuo,
„Nu cumis thu te mînaro dôpi, drohtin frô mîn,
thiodgumono bezto, sô scolda ik te thînaro duan,
huand thu bist allaro cuningo craftagost.“ Crist selbo gibôd,
ualdand uuârlico, that hie ni sprâki thero uuordo than mêr.
„Uuêst thu, that ûs sô girîsid“ quat hie „allaro rehto gi-
te gifulleanna forđuuardas nu [huilik
an godas uuilleon.“ Iohannes stuod,

967. dopta (d größer) P dopte M — diorlico · P — Rehto M reht P — he tho M — drohtin P — 968. holdan (h größer) P holden M — herran · P — uuard M uuard P — blidi M — 969. thes (t größer) P — thea M — uuillo C — | gistod · M — endi | P — | sprak P (unter a Raſ. von g = Haken) C sprac M — · im thuo · (klein über miđ übergeſchrieben, aber durch den Bruch verdorben) P — tho M — mid C M mid (d ſcheint ſicher) P — uuordon C uuordun (u unſicher) P — to | C to M tuo (von u nur der erſte Strich ſicher) P — 970. fehlt P — suithuo · C suuido M — god M — Iohannes C Io | hannes M — kriste · M — 971. teminero C M te : : na | ro P — drohtin (n undeutlich) P — min P — 972. thied gumo C thiod | gumo : o (t größer) P — best C bez : : | P — scolde ic M — thinero C M — duan · P M — 973. Hu : nd (von u nur Spuren) P huuand M huand (h größer) C — b : st P — allero | C — | kuningo (k ſicher; vergl. G. XXVII, 256) P — craftigost · C M craftagost (ftago trübe) — Krist selbo M — : îbod (g durch Fleck unleſbar) P — 974. U : aldand | uuarlico (uua undeutlich) P — tha : h : : Nispraki : h : : : : : r đ : : : n m : : | (vom zweiten h nur Spuren des Schaftes, von p nur Spur, i (nach k) unſicher) P — he M — 975. Vuest M | uest (U war auf dem Rande vorgeſchr.) P — that (das zweite t noch erkennbar, trotz eines Löchleins) P — so | M fehlt C — ' girisid quad he — gerisid quad (oder đ zuletzt) P — allar : (o unſicher) P — gehuilic P gihuuilig M — 976. tigifullanne C tegifulleanne M — for uuerdes C forduuardes | M — nu P — 977. An P — godes C M — uuillean; (Zeichen jünger) P uuillon C — Iohannes C M giohannes P — stod —

967. dôpta diurlico erteilte das koſtbare Geſchenk der h. Taufe; vergl. V. 883. — reht sô ſobald als (vergl. Martin, A. XL, 127). — 968. sô nimmt den vorangehenden Vorderſatz auf. — 969. vergl. Tat. XI [Mtth. 3, 14]: Ioannes autem prohibebat eum dicens: Ego a te debeo baptizari et tu venis ad me. Respondens autem Iesus dixit ei: Sine modo: sic enim decet nos implere omnem iustitiam. Tunc dimisit eum. — thes Attraktion von thes (Demonſtrat., Genet., abh. von blidi) that (Conj.) darüber daß. — im thie uuilleo gistuod das, was er gewünſcht hatte, in Erfüllung gegangen war. — 970. C ſchreibt öfter suithuo, wohl der Schreibfehler eines unverſtändigen Abſchreibers (Schlüter S. 95). Martin (A. XL, 127) erklärt den Vers für unecht. — 971. über die Form dôpi ſ. oben zu V. 961. — te mînero dôpi zur Taufe durch mich; das pron. poss. ſteht ſtatt eines ſubjektiven Genetiv (P. XIV, 25, Anm.); ebenſo thînero im folgenden Verſe. — duan als Vertreter des Verbs cuman. — 973. zur Betonung des zweiten Halbverſes vergl. P. XIX, 48. — 974. thero uuordo Genet. abh. von mêr. — über than ſ. zu V. 536. — 975. keine Frage, ſondern Vorausſtellung des ſignificanten Wortes. — 976. forduuardas fortan. — 977. vergl. Tat. XI [Luc. 3, 21 f.]: Factum est autem, cum baptizaretur omnis populus, et Iesu baptizato et orante confestim ascendit de aqua, ecce apertum est caelum

dôpta allan dag druhtfolc mikil,
uuerod, an uuatara endi ôc uualdand Crist,
hêran hebancuning, handun sinun
an allaro batho them bezton, endi im thar te bedu gihnêg
an kneo craftag. Crist upp giuuêt
fagar fan them fluoda, friđu[P 2]barn godas,
liof liudio uuard. Sô hie thuo that land afstuop,
so anthlidun thuo himilas duru endi quam [C 30a] thie hê-
fan them alouualdon obana te Crista [lago gêst
(uuas im an gilicnissia lungras fuglas,

978. dopte M dopta (d größer) P — allan dag (anda verdorben) P — 979. Uuerod | C Uuerod P — an P — uuatere CM — endi (e und i unſicher) P — ok | P og M — uualdan C — krist M — 980. her | ren C herran (h größer) P — hebax kuning P heban cuning C hebex | cuning M — handon sinon C handun | sinum · (durch Schmutz erhält das erſte u das Anſehn eines o) P — 981. ax (a größer) P — al | lero bethuo C — bađo P (Strich in đ alt) M — beston C beztom P — endi (oder n?) P — beda P — 982. ax (a größer) P — cneo M knio P — craftig | C kraftag P craftag (ohne Punkt) M — krist · — up CM — 983. fon — fiode | C fiode · M — fridubarn M — godes CM — 984. Liof P — liudeo C liodio P — uuard · So he | tho — uuard; (Zeichen jünger) P — so P — of stuop C afstop · M af stuop · P — 985. S: (S wie 994, der untre Teil noch erhalten) P — ant hlidun CM ..... dux (von d nur der untre Teil erhalten) P — tho M thu: (von u der untre Teil erhalten) P — himiles CM :::: las · (Punkt v. j. Hd.) P — doru · M doru | P — endi quą P — the CM — 986. fon M (f größer) P — aluualdan | C alouualdon | P — | obona C obane M — criste C kriste · M — 987. Uuas CP — im (2. u. 3. Strich des m beſchädigt) P — an P — gilicnissie M gilicnesse | C gelicnessia P — iungres M | lungras C lungras | (darüber gitalas) P — fugles CM —

et descendit Spiritus sanctus corporali specie sicut columba in ipsum et vox de caelo facta est: Tu es filius meus dilectus, in te complacui mihi; und Mtth. 3, 16. 17. Baptizatus autem Iesus confestim ascendit de aqua, et ecce aperti sunt caeli et vidit Spiritum Dei descendentem sicut columbam et venientem super se. Et ecce vox de caelis dicens: Hic est filius meus dilectus, in quo mihi complacui. — 978. Beachte die Erklärung des erſten Verbs (stuod) durch ein zweites (dôpta), wo wir das Partizip erwarten. — druhtfolc ſt. n. Volksmenge; eigentl. Gefolgſchaft (vergl. Bilmar S. 62. Lagenpuſch S. 13). — 979. Ueber die Form uualdan, die eine Nachläſſigkeit der Ausſprache darſtellt, ſ. AA. XX, 242. Schlüter S. 13. — 980. über die Schreibart hêrran ſ. Schlüter S. 30, Anm. 2. — 981. über die ſtarke Form bezton (vergl. hôhom V. 990) in P ſ. Schlüter S. 79. 119, und über den Schreibfehler bethuo ebenda S. 105. — Die Kniebeugung konnte der König als Ehrenrecht beanſpruchen; vergl. Bilmar S. 69. Lagenpuſch S. 9. — te bedu zum Zwecke der Anbetung. — 982. craftag gehört zu Johannes: der Heilige. — up giuuêt = ascendit. — 984. liof liudeo uuard der geliebte Schutzherr des Volkes, iſt, wie liof landes uuard, ſtehendes Epitheton des Königs (Bilmar S. 68. Lagenpuſch S. 5). — Behaghel z. d. St. (G. XXI, 144) will atstuop ſchreiben (vergl. auch AA. V, 285), doch iſt eine Aenderung nicht nötig (Wuſtmann S. 47. Schumann, G. XXX, 70. Vergl. noch Gallée, Tijdſchr. I, 258—261). — 985. anthlidan ſt. v. auseinandergehn, ſich öffnen. — 986. über die im Dativ ſeltne Endung — an ſ. Schlüter S. 18. 81. — te Crista in der Richtung nach Chriſtus hin. — 987. zu uuas iſt als Subjekt thie hêlago gêst aus dem Vorigen zu ergänzen. — an gilicnissia in der Geſtalt (nach dem Bilde) — lungar Adj. ſtark. — diurlic (hoch-

diurlicara dûbun) endi sat[M 15b] im uppan ûsas drohtinas ahslu,
uuonoda im obar them uualdandas barna. aftar quam thar
[uuord fan himila
hlûd, fan them hôhon radura, endi gruotta thana hêleand selbon,
Crist, allaro cuningo bezton, quat, that hie ina gicoranan
selbo fan sinun rikea, quat, that im thie sunu licodi [habdi
bezt allaro giboranaro manno, quat, that hie im uuâri allaro
[barno leobost.
That muosta Iohannes thuo, all so it god uuelda,
gisehan endi gihôrean. hie gideda it sân aftar thiu
mannun mâri, that sia thar mahtigna
hêrron habdun. „thit is" quat hie „hebancuningas sunu,
ên alouualdand. thesas uuilleo ik urkundeo

988. diurlicaro C diurlicaro (d größer) P — dufun C dubun · M dubon P — endi P endi · M — die Seite unten abgeſchnitten M — uppan P — uses M usses C — drohtines CM — ahsla · C h in ahslu · überg. M n in ahslon · überg. v. a. Hd. P — 989. Uuuxoda P Uuonoda C — obar M obor P — uualdandes | barne C uualdandes | barne · M — after C Aftar M — quă P — d in uuord mit Häkchen überg. C — fon — hi | mile C himile · M himila · P — 990. hlud (h größer) P — fon M fan | P — hohom P — radore C — endi P en M — grotta M — thena C thane M — heland CP — selbon M selban · P — 991. krist · M Crista P — kuningo P — beston C bezton P — quad | (Strich alt) M quad P — he M — gicoranan (darnach ein Punkt v. j. Hd.) P — habdi C habdi · M | habdi · P — 992. selbo fon M — selbo (s größer) P — sinon | C sinum P — quad M quad P — im a. Raſ. C — | the — suno C suno | P — licode | C — 993. best C bez : (b größer, von t nur ſpärlicher Schimmer) P — allero C — giboranero C giborenaro P — quad M quad P — he M | he P — allero C — liobost · MP — 994. moste M — Iohannes C giohanns P — thuo fehlt C — tho al M — guod C — uuelde | M uuelda C — 995. gisahan C gisehan · M Zisehan (g größer, angelſächſiſch) P — endi gihorian P — he — san P — after C — | mannon C mannun M mannom (das erſte m größer) P — gimarid P — sie M — mah | tina C — 997. herron P — habdun · C habdun P — That C Thit M thitt P — quat | hie C quad he M quad hie | P — hebencunin | ges M heban cuninges C | heban kuningas P — suno C suno · P sunu · M — en (e größer) P — alo uual | dan theses C — alouualdand; (; jünger) P — uuilleo (e aus i corr.) M — ic urcundeo —

heilig) wird die Taube genannt im Hinblick auf die ſymboliſche Bedeutung, welche ſie in der Kirche gewann. — Daß der heilige Geiſt ſich auf die Achſel Jeſu ſetzte (sat im), iſt nirgends überliefert (A. XXXVI, 171). — Zur Lesart von P vergl. Schlüter S. 61. 170. — 989. uuonon mit refl. Dat. bezeichnet das behagliche Verweilen (Vilmar S. 41). — thar dahin. — 990. radur ſt. m. das Himmelsgewölbe. — über die Form hôhom ſ. oben zu V. 981. — 992. fan von — her. — 994. muosta war in der Lage zu, konnte. — 995. vergl. Tat. XI [Joh. 1, 32 ff.]: Et testimonium perhibuit Ioannes dicens, quia vidi Spiritum descendentem quasi columbam de caelo et mansit super eum. Et ego nesciebam eum, sed qui misit me baptizare in aqua, ille mihi dixit: Super quem videris Spiritum descendentem et manentem super eum, hic est, qui baptizat in Spiritu sancto. Et ego vidi, et testimonium perhibui, quia hic est Filius Dei. — 996. thar in der Perſon Jeſu. — 997. ên allein. — über die Schreibung alouualdan ſ. oben zu V. 979 und AA. XX, 212. — 998. Dafür will ich Zeuge ſein; über das Wort urkundeo ſ. Lagenpuſch S. 62. —

uuesan an thesaro uueroldi, huand it sagda mi uuord godas,
drohtinas stemna, thuo hie mi dôpean hiet
uueros an uuatara, sô huar so ik gisâhi uuârlico
[C 30b] thana hêlagon gêst fan hebanuuanga
an thesaro middilgard ênigan mann uuaron,
cuman mid craftu, that, quat, scoldi Crist uuesan,
diurlîc drohtinas sunu. hie dôpean scal
an thana [Schluß P 2] hêlagan gêst endi hêlean managa
manno mêndâdi. hie habad thia maht fan gode,
that hie alâtan mag liudeo gihuilicun
saca endi sundea. thit is selbo Crist,
godes êgan barn, gumono bezto,
friđu uuid fiundun. uuela, that iu thes mag frâhmuod hugi
uuesan an thesaro uueroldi, thes iu thie uuilleo gistuod,
that gi sô libbeanda thana landes uuard
selbon gisâhun. nu muot sniumo sundeono lôs
manag gêst faran an godes uuilleon

999. uuesan M uuesan (das erste u größer) P — huuand M uuand P — mi · M — godes C godes · M — 1000. drohtines CM drohtinas (d größer) P — stemne | tho hemi M — dopean P — het · M — 1001. ueros (u größer) an P — | uuatere C uuatare · M — huuar M huar · (Punkt jünger) P — ic M — gisauui C gisauue | M — 1002. thena C thana (t größer) P — helagna C helagon M P — von fan bis 1006 gest fehlt M ohne Lücke. — heban uange | C — 1003. an (a größer) P — thesan C — enigan P — man C mann P — uuaron · P — 1004. Cuman P — mid C — that quad that scoldi P — uuesan · P — 1005. diorlic (d größer) P — drohtines C — suno CP — 1006. an (a größer) P — 1007. Manno C — men dadi · he | — habit C — thia] tha C fehlt M — fon — 1008. he CM — mah C mag · M — gihuilicon C gihuuilicun M — 1009. selbo krist — 1010. gumuno besta C — 1011. | fridu uuid M — fion | don C — uuala (u größer) — eu — frah mod — 1012. eu the — uuillo C — ge in gestuod v. j. Hd. ohne Häkchen überg. C gistod · M — 1013. libbean | di C — thena C | thana M — 1014. selbon gisahun · Nu mot sliumo sundeonolos |

1001. sôhuar sô wo auch immer, d. h. wenn einmal irgendwo. — gisâhi, Conj., weil in der indirekten Rede. — Zu der Form gisâuue vergl. Schlüter E. 193. — 1003. uuaron sw. v. mit Accus. ins Auge fassen. — ênа einen gewissen: der Herr ist damit gemeint. — 1004. that, nämlich jener Mann; über dies that vergl. Wilhelmus S. 15. Behaghel (G. XXVII, 407) liest mit P that quad that. — 1005. diurlic s. oben: hochheilig. — hie demonstrativ: der. — vergl. Baeda zu Joh. 1, 33 f. baptizat Dominus in Spiritu sancto per Spiritus sancti gratiam peccata dimittendo, und: Audiant mansueti et laetentur, quia venit vir fortior post Iohannem (A. XIX. 15). — 1007. fan von — her. — 1009. saca endi sundea technischer Ausdruck: eigl. Rechtssache und Sünde, dann jeder Rechtshandel, jeder Verstoß gegen das Recht (Sachsenspiegel S. 36). — 1011. fridu uuid fiundun Schutz gegen die Feinde (der vir fortior, von dem die mansueti Schutz erfahren). — uuela that o daß (vergl. B. 3025. 4434. 5031.). — 1012. thes vergl. zu B. 969, hier ist auf thes noch in B. 1011 durch ein thes (Genet. abh. von frâhmuod) hingewiesen. — 1013. landes uuard vergl. zu B. 964 liudeo uuard. — 1014. sniumo gehört zum Auftakt, es ist nicht Alliterationsträger (vergl. Ries S. 113). —

tionon atuomid, the mid̄ treuuon uuili
uuid̄ is uuini uuirkean endi an uualdand Crist
fasto gilôb̄ean. that scal te frumun uuerthan
gumono sô huilicun, sô that gerno duot."

XIII.

1020 Sô gifragn ik, that Iohannes thuo gumono gihuilicun
lob̄oda, them liudiun, lêra Cristes,
hêrron sînes, [C 31a] endi heb̄anrîki
te giuuinnanne, uuelono thana mêston,
sâlig sinlîf. Thuo hie im selb̄o giuuêt

1016. Tionon | C — mid C mid | M — atomid C atomid̄ · M — 1017. uuid CM — uuirkean · endian — uualdan C — krist . — 1018. gilobean · — scalt C — frumi C — uuerden — 1019. huilicon C huuilicun | M — duot · XIII · | C dot · | M — 1020. gefragn ic — Iohannes C — tho — gu | : : mono (Ras. von 2 oder 3 Buchst.; m unversehrt) C — gihuilicon C gihuuilicun M — 1021. loboda (beide Striche v. j. Hd.) C loboda M — liudeon C — kristes · — 1022. herren (h größer) C — hebenriki — 1023. | than C | thane M — 1024. Tho he — im fehlt C — selbo —

1016. tionon Genet. Sing. abh. von atuomid: von der Sünde befreit; vergl. sundeono atuomian 1719. 1577. — Zu beachten im ersten Halbverse die Silbenverschleifung im Auftakte und in der zweiten Hebung; vergl. P. VII, 48. — 1016. treuuon kann nicht Singular sein; es ist Dat. Plur.; vergl. Schlüter S. 60. — 1017. uuid im Verhältnis zu; uuini ist der Blutsfreund (Lagenpusch S. 27); die uuinitreuua ist 321 besonders hervorgehoben: sie ist Vorbedingung der Erlösung durch Christum. — über die Form uualdan s. oben zu V. 979 (ferner Schlüter S. 13. AA. XX, 242. — 1019. gerno bereitwillig. —

XIII. 1021. Der dem Heliand und der allitterierenden Poesie überhaupt eigentümliche Parallelismus ist nicht als ein auflösendes Element im Verse anzusehn (was er wäre, wenn die beiden parallelen Begriffe einfach parataktisch nebeneinander stünden); sondern indem zwischen beiden ἀπὸ κοινοῦ gewöhnlich ein beiden gemeinsamer Satzteil (so hier lob̄oda) steht, stellen sich die beiden parallelen Begriffe auch äußerlich als ein untrennbares Ganze dar, als ein einziger Begriff, der im Kopfe des Dichters sich gebildet und zu dessen adäquatem Ausdrucke dieser den zweiten Ausdruck zu Hülfe genommen hat: daher ist der zweite Begriff meist specialisierend. Eigentlich sollten daher die parallelen Begriffe nicht durch Kommata geschieden werden; es geschieht hier nur der Deutlichkeit wegen. — 1021. Von lob̄on (preisend anraten) hängt ab 1. das Objekt lêra, 2. ein Infinitivdativ mit te (te giuuinnanne); vergl. P. XVI, 497. — 1023. über uuelo s. oben. — 1024. sinlîf st. n. ewiges Leben (vergl. sinhîwun, die dauernd Vereinigten). — Vergl. Tat. XII [Mtth. 4, 1 ff.]: Tunc Iesus ductus est in desertum a Spiritu ut temptaretur a diabolo. Et cum ieiunasset quadraginta diebus et quadraginta noctibus, postea esuriit. Et accedens temptator dixit ei: Si filius Dei es, dic, ut lapides isti panes fiant. Qui respondens dixit: Scriptum est, non in solo pane vivit homo, sed in omni verbo, quod procedit de ore Dei. Vergl. dazu Hrab. zu d. St. Dubitari a quibusdam potest, a quo spiritu Iesus ductus sit in desertum propter hoc quod subditur: Assumpsit eum diabolus in sanctam civitatem. Sed vere et absque ulla quaestione convenienter accipitur, ut a sancto Spiritu in desertum ductus credatur, ut illuc eum suus Spiritus duceret, ubi hunc ad temptandum spiritus malignus inveniret. Non ergo virtute spiritus mali Iesus agebatur in desertum, sed voluntate Spiritus sui boni; locum certaminis, quo

aftar them [M 16a] dôpislea, drohtin thie guodo,
an êna uuostinnea, ualdandes sunu.
uuas im thar an thero ênôdi, erlo drohtin,
langa huila. ni habda liudeo than mêr,
seggeo, te gisithun, all sô hie im selbo gicôs.
uuelda is thar lâtan coston craftiga uuihti,
selbon Satanasan, thie gio an sundea spanit
man, an mênuuerk. hie consta is muodsebon,
uurêthan uuilleon, huo hie thesa uuerold êrist
an them anginnea, irmintheoda,
bisuêk miði sundeon, thuo hie thiu sinhîun tuê,
Adam endi Êuan, thuru untreuua
forlêdda miđ is luginun, that liudeo barn
aftar iro hinferdi hellea suohtun,

1025. der Vers fehlt C — them || die zwei letzten Striche eines m rad., wie ganz deutlich wird, wenn man die Stelle gegen das Licht hält und die Finger dahinter M — godo — 1026. uuostunnea — suno · C — 1027. Uuas C — 1028. huuila — hab : a. Raſ. von b, darüber d v. j. Hd. C — 1029. gisithon C gisidun M — al — he — selbo — 1030. Uuolda C — costan C — 1031. selbon — satanase | C satanasan · M — the — io C — | spenit · — 1032. He — muod in muod sebon a. Raſ. C modsebon M — 1033. uuredan — hu (o mit Häkchen überg. von alter Hd.) C huuo M — he — 1034. anginne C — irmino thioda | — 1035. bisuec — midi C mid M — sundiun · tho he — siniun tuue — 1036. adaman — a in euam aus u corr. C euan | M — | thurh — 1037. mid CM — is fehlt M — luginon C — liudio — 1038. after C — hin vor ferdi ohne Haken von j. Hd. überg. C — sohtun · —

adversarium sternat, de victoria certus ingreditur (vergl. Windiſch S. 50. Grein S. 70. A. XIX, 15). — 1025. von Martin, A. XL, 127, für unecht gehalten. — 1026. êna wirkt individualiſierend: die Wüſte iſt durch das, was in ihr nun geſchah, durchaus vor andern hervorgehoben. — 1028. ni — mêr ſeine weiter: er war ganz allein. — 1029. all sô hie im selbo gicôs ſo wie es ſein eigner Wille geweſen war (voluntate spiritus sui boni). — 1030. is iſt reflexiv (Genet. abh. von coston), wollte ſich verſuchen laſſen. — craftiga uuihti ſind die Teufel (Simrock, Mythol., S. 474. Bilmar S. 9). — 1032. hie (der Herr) consta is (des Satans) muodsebon er kannte ſeine böſe Luſt; von consta iſt als zweites Objekt dann der indirekte Fragesatz V. 1033 abhängig. — 1034. irmin, auf Irmino zurückgehend (vergl. Simrock, Mythol., S. 285 Grimm, Mythol., S. 327. Geſch. d. d. Spr. S. 344), bezeichnet in Zuſammenſetzungen die Allgemeinheit, irmintheod iſt alſo die Geſamtheit mehrerer Stämme gemeinſamer Herkunft; vergl. auch W. Braune, B. XXI, 1—7. — 1035. vergl. Hrab. zu Mtth. 4, 9. Antiquus hostis contra primum hominem parentem nostrum in tribus temptationibus se erexit (gula, avaritia et vana gloria). Sed quibus modis primum hominem stravit, eisdem modis a secundo homine temptator succubuit (vergl. Windiſch S. 50. Grein S. 71. A. XIX, 15). — 1036. über den Accuſ. Êuan vergl. Schlüter S. 64. 82. — 1037. vergl. Hrab. zu Mtth. 4, 3. Iustum quippe erat ut sic temptationes nostras suis temptationibus vinceret, sicut mortem nostram venerat sua morte superare (a. a. O.). — 1038. aftar iro hinferdi nach ihrem Tode, nachdem ſie geſtorben waren (über die Ausdrücke für Tod und ſterben ſ. Bilmar S. 20 f.). — hellea suohtun die Hölle aufſuchten, d. h. in die Hölle wanderten. —

gumono gêstos. thuo uuelda that god mahtig,
uualdand, uuendean endi uuelda thesum ueroda forgeban
hôh himilrîki. bithiu hie herod hêlagna bodon,
is sunu, sanda. That uuas Satanase
tulgo harm an is hugie, afonsta hebanrîkeas
manno cunnea, uuelda thuo mahtigna
mid them selbon sacon, [C 31b] sunu drohtines,
them the hie Adaman an êrdagun
darnungo bidrôg, that hie uuarth is drohtine lêth,
bisuêk ina mid sundeon, sô uuelda hie thuo selban duon
hêlandean Crist. Than habda hie is hugi fasto
uuid thana uuamscathon, uualdandes barn,
herta sô giherdid. uuelda hebanrîki
liudiun gilêstean. uuas im thie landes uuard

1039. Gumono gestas C — Tho — 1040. uuendeas · — | uuolda theson C — uuerode for | geben vor f (nicht hinter e, da eine Lücke ist) Raſ., aber wohl nicht eines Buchſt. — 1041. ho | C — bethiu he (b größer) — 1042. suno C sunu · M — senda that — 1043. hugi · — abonsta C — hebanrikies | — 1044. mancunnie · — tho — 1045. mid CM — selbon sacun | — || suno C sunu · M — drohtines · — 1046. the fehlt — he — adame C — er | dagon C — 1047. bi vor droh mit Häkchen von alter Hand überg. C — he uuard — led · 1048. Bisuek C bisuuec M — mid CM — sundiun · — he tho selban don — 1049. suno droh | tines helandan C — krist · than — habda C — he — 1050. uuid · — thena C — uuamscadon · — 1051. Herta C herte M — hebenriki — 1052. liudeon C — the —

1039. die Wiederholung des Hülfsverbs (uuelda) iſt ſelten und ſoll den Entſchluß ſignificant hervorheben (vergl. P. XVI, 324). — fargeban ſt. v. völlig geben, hingeben (Wuſtmann S. 33 ff). — 1042. Vergl. Hrab. zu Mtth. 4, 3. dum innocentem studebat ligare, reos se dolebat amittere (A. XIX, 15); vergl. dagegen A. XXXVI, 184 f. Die Verſuchung wird als Teil des Erlöſungswerkes hingeſtellt. — 1043. afunnan mit Dat. der Perſon und ablativiſchem Genetiv zeigt die Verbindung von zwei Arten von Conſtructionen, wie ſolche auch bei alâtan, aftlhan und uuernian vorkommt (vergl. Bünting S. 6. Pratje, Dat. S. 13. P. XIV, 46). — 1044. vergl. Hrab. zu Mtth. 4, 9: Sed in iisdem modis vincitur quibus primum hominem se vicisse gloriatur, ut a nostris cordibus ipso aditu captus exeat, quo nos aditu intromissus tenebat. — 1044. uuelda wird in 1048 wiederholt, indem zugleich mit sô der Inhalt des vorher Geſagten aufgenommen wird, als wäre uuelda überhaupt noch nicht geſagt. Es liegt eine Anakoluthie vor (P. XVI, 324). — Die Leſung mancunnie M iſt metriſch unmöglich (B. XII, 348). — 1045. Im Dat. Plur. Fem. des Adj. iſt -un ſonſt durchgedrungen; selbon hier iſt eine Ausnahme, vielleicht verurſacht durch das danebenſtehende sacon (Schlüter S. 90). — 1046. Die relative Anknüpfung in C iſt correcter; die in M bildet eine Ausnahme (vergl. Klinghardt S. 24 f.). — Ueber die Silbenverſchleifung der zweiten Hebung des zweiten Halbverſes ſ. P. VII, 48. — 1047. darnungo im Geheimen, heimtückiſch. — 1048. duon erſetzt hier das Verb bisulkan; mit sô iſt der Inhalt des vorigen Satzes aufgenommen. — 1049. recapituliert das in V. 1039 ff. Geſagte. — 1050. uuamscatho der Teufel ſ. zu V. 742. — 1052. landes uuard vergl. liudio uuard zu V. 984. — Als Quelle vergl. außer der Tatianſtelle noch Hrab. zu Mtth. 4, 2. Quod autem Dominus esuriit, ideo factum est, ne ab eo temptando pavens hostis aufugeret. Esuriit enim humilis Deus homo, ne inimico innotesceret sublimis homo Deus.

an fastunnea fiortig nahto,
manno drohtin. sô hie thar mates ni antbêt,
than langa ni gidorstun im dernea uuihti,
nidhugdig fiund, nâhor gangan,
gruotean ina geginuuardan, uuânda, that hie god ênfald
farûtar mancunnies uuiht mahtig uuâri,
hêlag himiles uuard. sô hie ina thuo gihungrean liet,
that ina bigann bi thero menniski muoses lustean
aftar them fiuuartig dagun, thie fiund nâhor geng,
mirki [M 16b] mênscatho, uuânda, that hie mann ênuald
uuâri uuissungo, sprak im thuo mid is uuordun tuo,
gruotta ina thie gêrfiund, „Ef thu sis godes sunu“, quat hie
bihui ni hêtis thu thann uuerthan, ef [C 32a] thu giuuald
allaro barno bezt, brôd af thesun stênun? [habes,
gihêli thînan hungar.“ Thuo sprak im eft thie hêlago Crist,

1053. fastun — 1054. he — muo | ses C — nian bet · C — 1055. Than lang C — uuihtig C — 1056. nid hugdig (Strich in d alt) M — fiond C — 1057. grotean — uuande — he — god fehlt C — 1058. for utar — magtig C — 1059. heleg — | So he — hie scheint auf Raſ. C — tho — gihungran C gehungrean M — let · — 1060. | That C — bigan — móses | — 1061. after C — dagon | C — the · — fiond C — gieng C — 1062. Die Seite unten abgeſchnitten M — menscado · — he man — euuald | C — 1063. sprac — | tho — mid CM — | uuordon C — to · — 1064. Gruotta C grotta M — the — ef (e größer) C — guodes suno C — quad he · — 1065. be huui — u in thu a. Raſ. von an C — than uuerdan — habis C | habes M — 1066. best C — of : (o aus a corr., Raſ. von t) the : son (Raſ. von g) stenon C — 1067. geheli thinna — | Tho — im fehlt — the CM —

und zu 4, 3: Nisi ergo Dominus ieiunasset, temptandi occasio diabolo non fuisset. Cum tamen hunc passibilem cerneret, cum posse mortalia perpeti humanitus videret, omne quod de eius divinitate suspicatus est, ei fastu suae superbiae in dubium venit, unde et ad temptationum argumenta se convertit. (A. XIX, 16. Grein, S. 71 f.). — 1053. Auch hier iſt die Lesart von M metriſch ungenügend (A. XIX, 70). — über die Zählung nach Nächten ſ. oben. — 1054. sô als. — antbitan ſt. n. mit Genet. genießen. — 1055. Die zweite Hebung des erſten Halbverſes liegt auf im (Ries S. 122). — dernea uuihti die Geiſter der Finſternis, die Teufel (Vilmar S. 8). — 1056. wie nid den feindlichen Angriff bezeichnet (Vilmar S. 81), ſo iſt nidhugi das feindliche Trachten, die feindliche Geſinnung (V. 5704) und nidhugdig iſt der ſchadenfrohe, hier iſt es der Teufel. — 1057. gruotean ina geginuuardan ihn perſönlich anreden, ihm perſönlich mit Worten gegenübertreten. — ênfald einfach, ſchlechthin. Das Wort ſteht dem tuifli gegenüber und hat auch den Sinn: charakterfeſt, treu (Vilmar S. 33). — 1058. farûtar mit Accuſ. ohne: ohne irgend etwas von Menſchlichem, ohne irgend welche menſchliche Zuthat. — 1059. sô als. — hie (der Herr iſt gemeint) ina gihungrean liet er ließ ſich hungern, d. h. er geſtattete dem Hunger Zutritt, ließ ihn über ſich kommen. — 1060. that conſecutiv: ſo daß. — bi nach, gemäß. — 1061. them den oben erwähnten. — 1062. mirki finſter (vergl. miricwidi der dunkle Wald an der Elbe (Vilmar S. 7); mênscatho (ſ. zu V. 742) der durch rechtloſes Thun Verderbende; mirki mênscatho iſt alſo der finſtre Unheilſtifter, Verderber. — 1063. uuissungo Adv. ſicherlich. — 1064. Der Conjunktiv sis drückt die Ungewißheit aus. — 1064. gêrfiund, der Feind auf Leben und Tod (Vilmar S. 92), auch eine Bezeichnung des Teufels. — 1067. über den

„Ni mugun eldibarn“ quat hie ênualdes brôdes,
liudi, libbean, ac sea sculun thuru lêra godes
uuesan an thesaro uueroldi endi sculun thiu uuerc frummean,
thiu thar uuerthat ahlûdit fan thero hêlagun tungun,
fan them galme godes. that is gumono lîf,
liudeo sô huilicun, sô that lêstean uuili,
that fan uualdandes uuorde gibiudit.“
Thuo bigan eft niuson endi nâhor geng
unhiuri fiund ôthru sîthu,
fandoda is frahon. that frithubarn tholoda
uurêthes uuilleon endi im thia giuuald fargaf,
that hie umbi is craft mikil coston muosti.
Liet ina thuo lêdean thana liudscathon,
that hie ina an Hierusalem te them godes uuîha

1068. eldiu barn C — quad he — enuual | des C — 1069. Das zweite b in libbean aus b rab. C libbien · M — sie — thurh — guodes C — 1070. an | thesero — frummien — 1071. thea — uuerdad — ahludid fonthero helogun — 1072. fon — galmę guodes C — 1073. huilicon C huuilikes · M — 1074. fon — gebiudid · — 1075. Tho — | gieng C — 1076. fiond C — othar C odru M — sidu · — 1077. frohan · that fridu | barn · tholode · — 1078. | Uurethes C uuredes M — thia fehlt — forgaf · — 1079. he — muosta · C mosti · M — 1080. let — tho — liud | scadon · — 1081. he — ina fehlt CM — uuihe C —

Wechſel zwiſchen negativem Frageſatz und poſitivem Imperativ, der hier wirkungsvoll iſt, vergl. G. XXVII, 417 und Nol. 1355; Rieger (Leſeb.) vermutet gihêlis; dagegen AA. V, 285. — eft sprekan mit Dat. entgegnen. — 1068. ênualdes brôdes von Brot allein. — 1069. libbean m. Genet. leben von; der Genet. vertritt den Inſtrumental (P. XIV, 61). — Ob die Stelle Baedas zu Mrc. 1, 13: Decem vero praecepta sunt, per quorum observantiam Domino famulantes contra hostis indefessi malitiam certamus (Grein S. 72), hier Einfluß gehabt hat, iſt mir fraglich; auf keinen Fall aber iſt die aus Hraban angezogene Stelle als Quelle anzuſehn (A. XIX, 16). — 1071. ahlûdian ſtw. v. kund thun, verkünden. — 1072. galm iſt der ſchmetternde Schall (vergl. Piper zu Spielmannsdicht. I, 57, 24), auch Otfrid erwähnt engelliches galmes, es iſt die eindringliche Rede gemeint. — gumono abh. von huilicun. — that is lif m. Dat. das iſt das Leben für, das bedeutet Leben für. — 1074. gibiodan ſt. v. Befehl ſein, fan von — her. — 1075. Vergl. Tat. XII [Mtth. 4, 5 ff.]: Tunc assumsit eum diabolus in sanctam civitatem et statuit eum super pinnaculum templi et dixit ei: Si filius Dei es, mitte te deorsum. Scriptum est enim: Quia angelis suis mandavit de te, et in manibus tollent te, ne forte offendas ad lapidem pedem tuum. Ait illi Iesus: Rursum scriptum est: Non tentabis Dominum Deum tuum. — Vergl. außerdem Hrab. zu Mtth. 4, 5: Assumptio ista quae dicitur non ex imbecillitate Domini venit, sed de inimici superbia, qui voluntatem Salvatoris necessitatem putavit und ebenda: sancta autem civitas Hierusalem dicebatur (A. XIX, 17. Grein S. 72). — 1076. unhiuri Adj. unheimlich, hier vom Teufel. — ôdru sidu zum zweiten Male (locativer Inſtrumental; vergl. Pratje, Dat. S. 56). — 1077. fandon ſtw. v. m. Genet. in Verſuchung führen (P. XIV, 49). — 1079. coston umbi einen Verſuch anſtellen wegen, die Probe machen wegen. — muosti Gelegenheit hatte. — 1080. ina reflex. ſich; Objekt, der Subjektsaccuſativ iſt thana liudscathon (über den Vers vergl. P. VII, 48). — 1081. that conſecutiv: ſo daß (dagegen Behaghel, Modi 42), indem. Der Indikativ erklärt ſich

alles obanuuardan upp gisetta,
an allaro hûso hôhost, endi hoscuuordun sprac, [hie
thie gramo, thuru gelp mikil, „Ef thu sis godes sunu“, quat
scrîd thi te erthu [C 32b] hinan. giscriban uuas it giu lango,
an buokun giuuritan, huo gibodon habad
is engilun alomahtig fader,
that sia thi at uuego gihuem uuardos sindun,
haldad thi undar iro handun. huat thu huergin ni tharft
mid thinun fuotun an felis bispurnan,
an herdan stên.“ Thuo sprak eft thie hêlago Crist,
allaro barno bezt, „So is ôc an buokun giscriban“, quat hie
that thu te hardo ni scalt hêrran thines
fandon, thines frahon. that nis thi allaro frumono nigên.
[M 17a] Liet ina thuo an thana thriddeon sith thana thiod-
[scathon

1082. oban | uuardan — an hinter upp mit Häkchen überg. C up M — 1083. Ar C — hosc uuordon C — 1084. the — thurh — gilp C — guodes suno C — quad | he (Strich durch d alt) — 1085. scrid — ti te (das zweite t scheint a. Raſ.) M the (e aus i corr. v. alter Hd., darüber ti v. j. Hd.) C — erdu (Strich durch d alt) — gescriban — iu C — 1086. buokon | C bocun | M — | geuuriten · huuo — giboden (e aus o corr.) — habit C — 1087. engilun — | alamahtig C — 1088. sie — uuigo | C uuege M — gehuuem · — 1089. haldat C — under | C — handon · C — huat (h größer) C huuat M — h in huuargin a. Raſ., von n? — 1090. | mid C mid M — thinon C — foton C | fotun M — bespurnan — 1091. hardan — Thuo! : o (Raſ. von T) — sprac — the C M — 1092. best C — buokon | C bocun | M — gescriban quad he — 1093. ti C — herren C — über dem rechten Haken des h in thines Raſ. eines hohen Striches, als wäre der Schaft des h zweimal geſetzt geweſen. — 1094. fandon · — frohan · — nist — alloro — neg : : Raſ. von en oder een — 1095. || Let — tho — thena C — thriddean sid · — thena C — thiet scathon · thiodscadon M —

allerdings dadurch, daß die Abhängigkeit nur ſcheinbar iſt, thatſächlich die Erzählung fortſchreitet. — 1083. hoscuuord ſt. n. Hohnrede (Wilmar S. 35). — gelp ſt. m. bezeichnet die übermütige Trotzrede des Feindes (Wilmar S. 82). — 1086. über die Form gibodon für gibodan ſ. Schlüter S. 142. — 1088. uuego Genet. Plur. abh. von gihuem. — sindun der Indikativ bezeichnet, daß der Befehl natürlich ohne Weiteres Folge fand: der Teufel nimmt an, daß, wenn Chriſtus Gottes Sohn iſt, dies ſich daran zeigen müſſe, daß die Engel ihn ſchützen. — 1089. undar zwiſchen. — 1093. te hardo zu dreiſt, zu zudringlich. — 1094. that nis thi allaro frumono nigên das iſt von keinerlei Nutzen für dich, d. h. das kann dir nur ſchaden. — 1095. Vergl. Tat. XII [Mtth. 4, 8 ff.]: Iterum assumpsit eum diabolus in montem excelsum valde et ostendit ei omnia regna mundi et gloriam eorum et dixit ei: Haec omnia tibi dabo, si cadens adoraveris me. Tunc dixit ei Iesus: Vade, Satana, scriptum est enim: Dominum Deum tuum adorabis et illi soli servies. Tunc reliquit eum diabolus et ecce angeli accesserunt et ministrabant ei. — Die Form thridden, die Sievers auf M ſchreibt, iſt nicht vorhanden und damit hinfällig, was Schlüter S. 36. 139 ſagt. — Rieger (Leſeb. S. 10), Heyne und Sievers ſtellen liet zu V. 1096; vergl. A. XIX, 54 B. XII, 349. —

gibrengean uppan ênan berg then hôhon. thar ina thie
liet all oðarsehan irmintheoda, [baluuuiso
uunodsamna uuelon endi ueroldriki
endi all sulic ôdas, sô thius ertha bihabad,
fagararo frumono endi sprac im thuo thie fiund angegin,
quat, that hie im that all sô guodlic fargeban ueldi,
hôha heriduomos, „ef thu uuili hnigan te mi,
fallan te minun fuotun endi mi for frahon habis,
bedos te minun barma, than lâtu ik thi brûkan uuell
allas [C 33a] thes ôduuelon, thes ik thi hebbiu giôgid hier.“
Thuo ni uuelda thes lêthon uuord langron hutla
hôrean thie hêlago Crist, ac hie ina fan is huldi fardrêf,
Satanasan farsuêp, endi sân aftar sprac,
allaro barno bezt, quat, that man bedon scoldi
up te them alomahtigon gode endi im ênum thionon

1096. gibrengen — enon | C — berg · then hohon · M — | berage them C — the balouuiso let — 1097. al obar | sehen irmin thiode — 1098. uuonotsaman — 1099. Endi C — al — odes · — erda — birid | C — 1100. fagororo — frumuno C — tho — | the C the M — fiond C — 1101. quad — he — al — god | lic for geben — 1102. heridomos · — uuilt (uuil auf radiertem Pergament, aber kein Wort darunter) — 1103. minon C — fuoton C fotun · M — mi | (for fehlt) C — frohan — habas · (auf rad. Perg., aber kein Wort darunter) — 1104. minon barme | C — lato C — ic — brucan uuel — 1105. alles — | thieses C — | ic — giogit hir · — 1106. Tho — ledan — lenge | ron huuile — 1107. the (von hier ab mit schwärzerer Dinte) — he — fon M fehlt C — fordref | C for | dref · M — 1108. satanase C — forsuuep · M for suep · C — Endi C — after C — sprak | C — 1109. best C betz | M — quad — 1110. up fehlt C — im fehlt C — enen C —

1096. beachte: ênan (quendam) then es ist ein bestimmter gemeint. — 1098. uunodsamna uuelon übersetzt Wilmar (S. 41) omnes opes quibus placide frui possumus, die traulichen Heimstätten. — 1099. der Genetiv ôdas ist partitiv und hängt von al sulic ab (P. XIV, 33), alles derartige an Grundbesitz, wie es diese Welt umfaßt, Wilmar S. 41 (omnes possessiones quas haec terra complectitur). — 1100. fruma st. f. die Nutznießung, hier gleichbedeutend mit Besitz; vergl. B. 1569. — 1101. that all sô guodlic alles das so Herrliche, alle diese Herrlichkeiten (vergl. gloriam eorum). — 1102. heriduom der Herrschbezirk, das Reich (regnum; vergl. Lagenpusch S. 6). — Sich neigen und zu Füßen fallen waren Ehrfurchtsbezeugungen, die dem Könige zukamen (Wilmar S. 69. Lagenpusch S. 9). — 1103. for frâhon habis als Herrn ansiehst und behandelst. — 1104. bedos te minun barma zu meinem Schoße betest, d. h. mich als Lehnsherrn anerkennst. Etwas in den Schoß Jemandes legen war das Symbol der Eigentumsübertragung. — than, nämlich wenn du das thust. — 1105. ôduuelo sw. m. der ererbte Familienbesitz (Lagenpusch S. 32). — thes attrahiert an den Casus des Hauptsatzes. — 1106. thie lêtho (der Leidige, der sich Gott unangenehm gemacht hat) ist der Teufel (Wilmar S. 92). — 1107. ina fan is huldi fardrêf vertrieb ihn aus seiner Gunst, d. h. duldete ihn nicht länger in seiner Nähe. — 1108. farsuipan st. v. fortscheuchen. — sprac wird häufig, wenn die Rede folgt, durch ein folgendes quat individualisiert. — Ueber die Betonung des zweiten Halbverses s. A. XIX, 48. — 1110. über die Abteilung des Verses (Heyne nimmt thionon als Stabwort in den folgenden Vers) s. A. XIX, 54. — ênum als Dat. Sing. der starken

suitho thiolico, thegnos managa,
helithos aftar is huldi. „thar is thiu helpa gilang
manno gihuilicun.“ Thuo giuuét im thie mênscatho
suitho sêragmuod, Satanas, thanan,
fiund undar ferndalu. Uuarth thar folc mikil
fan them alouualdan obana te Criste
godes engilo cuman, thia im sithor iungarduom scoldun,
ambahtscepi, aftar lêstean,
thionon thiolico: sô scal man thiodgode,
hêrron, aftar is huldi, hebancuninge.

XIIII.

Uuas im an them sinuueldie sâlig barn godes
langa huila, antthat im thuo liobera uuarth,

1111. Suitho C suuido M — 1112. helidos — after C — gelang — 1113. gihuilicon · C gehuuilicun · M — Tho — the — | menn scathuo C menscado M — 1114. suitho sarag muod C suuido seragmod M — das letzte an in thanan a. Raſ. v. n : C thanan · M — 1115. farndalu | C — uuard — 1116. fon — alo | ualden C — obana | — 1117. cumen thie (u a. Raſ., von m?) — sidor iungar dom — Iungar duom | C — 1118. after C — lestien — 1119. | Thionon C — 1120. herren after C — is fehlt — Die letzte Zeile der 13. Fit in C lautet: gode herren after is huldi heban, auf der ersten Hälfte der nächsten Zeile ist eine Raſur von einer halben Zeile, auf der zweiten Hälfte steht von alter Hand cuninge XIIII (die Zahl braun auf blau) C — hebancununge | (unter dem letzten e ein Fleck) M — 1121. Uuas (gemalter Initial) im (an mit Häkchen überg.) them (e aus i corr., der Anfang von m a. Raſ., von g?) C — Vuas — an fehlt — sinuueldi — | guodes C — 1122. lange huile unt that | — im : | Raſ. von m C — tho lioboro uuard · —

Deklination ist auffällig (vergl. B. XII, 288. Schlüter S. 117, Anm. 2). — 1111. suitho steht im H. gern zu Anfang des Verses. — das man (in V. 1109 wird individualisiert durch thegnos und helithos, obgleich zu diesen das Prädikat scoldi nicht mehr paßt. — 1112. thionon after im Dienste streben nach, durch Dienst zu erwerben suchen. — gilang sich erstreckend, hinreichend, entgegenkommend, bereit. — 1113. Die Form mênscathuo C kann nur als Schreibfehler gefaßt werden (Schlüter S. 1); vergl. thô und thuo. — 1115. ferndalu Höllenthäler (über fern s. zu 899), die höllischen Schlünde. Daß er dahin ging, sagt Hrab., indem er zu dem Vade, Satanas in der h. Schrift hinzufügt: ut subaudiatur: vade in ignem aeternum (vergl. Grein S. 72. A. XIX, 17). — 1115. folc ist die dem Herzog in geschlossener Schar folgende kriegstüchtige Jugend, hier von den Engeln, die dem Heiland auch zur Heeresfolge verpflichtet sind. — 1116. obana von oben her, nämlich fan them alouualdan, von Gott. — 1117. engilo Genet. hängt ab von folc. — 1117. iungero ist nicht nur der Schüler, sondern auch der Zöllner. Matthäus wird 1191 kuninges iungoro genannt, bezeichnet also auch den Beamten, den Beauftragten, und ist gleichbedeutend mit ambahteo, ambahtman, so daß hier iungarduom und ambahtscepi synonym gebraucht werden können. — 1119. Heyne und Rückert stellen um und schaffen einen untergeordneten Vergleichungssatz; doch kommt scal ohne Infinitiv (thionon ist hier zu ergänzen) auch sonst vor (vergl. P. XVI, 321. Rieger, Leseb. S. 10. Grein, G. XI, 212). —

that hie is craft mikil cûthian uuelda
uueroda [C 33b] te uuilleon. thuo farliet hie uualdes hleo,
ênôdeas ard, endi suohta im eft erlo gimang,
mâri megintheoda endi manno drôm,
geng im thuo bi Iordana staðe. thar ina Iohannes ant-
[M 17b] that friðubarn godes, frahon sinan, [fand,
hêlagan hebancuning, endi them helithun sagda,
Iohannes, is iungrun, thuo hie ina gangan gisah,
„thit is that lamb godes, that thar lôsean scal
af thesaro uuidun uuerold uurêtha sundea,
mancunneas mên, mâri drohtin,
cuningo craftigost.“ Crist im forth giuuêt

1123. he — cudien uuolda | — 1124. Uueroda || C — uuillion · Tho for let he — for liet C — hlea | C — 1125. | enodeas : Raſ. v. furzem Buchſt. C — a u. ard a. Raſ., von g? C — enodies — sohte — gemang — 1126. megin thiode — 1127. Gieng C Geng M — tho — iordana | C iordanes M — Iohannes C — stade — 1128. fridubarn — frohan sinan — 1129. helagana hebencuning · — he | lithon C helidun M — 1130. Iohannes C — iungron C iungurun · M — tho | C tho M — he — gesah — 1131. Thit C — losean — 1132. | uuidon — uureda — 1133. Mancunnies C — mancunneas · men mari — 1134. Krist — ford —

XIV. 1121. Auf die Schilderung der Wüſte, in welcher der Herr ſich aufhielt, hat ſicherlich die Stelle Mrc. 1, 13 eingewirkt, wo auch ähnlich wie hier die Verſuchung durch Satanas, das Leben in der Einöde und der Dienſt der Engel in Verbindung gebracht ſind (Et erat in deserto quadraginta diebus et quadraginta noctibus et tentabatur a satana eratque cum bestiis et angeli ministrabant illi. — Die Wüſte iſt hier ein sinuueldi, ein unendlicher Wald, ein uualdes hleo, eine Walddecke, ein ênôdeas ard, eine öde Fläche (ein ênôdi iſt ein Ort, an dem man allein iſt, ard, das bebaute Feld, dann das Feld ſchlechthin), es tritt hier alſo die Naturanſchauung des Bewohners Norddeutſchlands uns entgegen, welcher ſich nichts Troſtloſeres denken kann, als jene unendlichen Haiden mit ihren unheimlichen Bewohnern. — Ueber die Betonung des zweiten Halbverſes ſ. zu V. 847 und Ries S. 115. — 1122. im uuarth liobera er zog es vor. Das o in lioboro M im Neutrum wird entweder als lautliche Aſſimilation, oder als Anähnlichung an die Maſculinform erklärt (vergl. B. XV, 466. Pauls Grdr. I, 627. Schlüter S. 71. 111). — 1124. te uuilleon nach Wunſch, zum Nutzen, vergl. 1767. — 1125. erlo gimang die Gemeinſchaft der Menſchen, inſofern ſich in ihr wechſelſeitige Beziehungen zeigen. — 1126. megintheoda eigl. die gewaltige Schar; da das Simplex megin auch in der Bedeutung Schar vorkommt, ſo liegt in dem Compoſitum zugleich eine Tautologie: der Volkshaufen. — manno drôm der Verkehr der Menſchen. — 1127. über die loſe Verbindung von Dativen bi Iordana stade ſ. oben zu 965 und Schlüter S. 106. — Vergl. Tat. XIII [Joh. 1, 35 f.]: Altera die iterum stabat Ioannes et ex discipulis eius duo. Et respiciens Iesum ambulantem dicit: Ecce agnus Dei, ecce qui tollit peccatum mundi (Grein S. 141). — antfindan ſt. v. zufällig begegnen. — 1128. that friðubarn godes wird nur von Chriſtus gebraucht, kann alſo hier nicht etwa auf Johannes bezogen werden, ſondern iſt Accuſativ. — 1131. thar verallgemeinert das Relativ. — 1132. die Conſtruktion zeigt eine merkwürdige Umkehrung der Auffaſſung: während man denken ſollte, er löſte die Welt von der Sünde, ſteht hier er löſte von der Welt die beängſtigende Sünde (uurêd = contortus, gequält, dann auch in aktivem Sinne; sundea iſt Accuſ.); vergl. P. XIV, 55. — In uuidon M liegt vielleicht noch

an Galileo land, godes êgan barn.
fuor im te them friundun, thar hie afuodid uuas,
tirlico atogan, endi talda miđ uuordun,
Crist undar is cunnea, cuningo rîkeost,
huo sea scoldin iro selboro sundea buotean,
hiet, that sea in iro harmuuerk manag hreuuan lietin,
feldin iro firindâdi. „Nu is it all gifullid sô,
sô hîr alda man êr huanna sprâkun,
gihietun iu te helpu hebanes rîki.
nu is it [C 34ª] giu ginâhid thuru thes neriandan craft, thes [muotun gi neotan forth,
sô huie sô gerno uuili gode thionoian, [filu,
uuirkean aftar is uuilleon.“ thuo uuarth thes uuerodas sô
thero liudeo, an lustun. uurthun im thea lêra Cristes

1136. for — he afodit — 1137. c in tirlico ohne Haken von erſter Hand überg. C — atogan | — mid CM — uuordon C — 1138. krist — cunnie — rikost C — 1139. huuo | sie — selboro — botean · — 1140. het — sie — harmuuerc | — hreuuan letin · — 1141. feldi C — al gefullot — 1142. aldeman — huanne C huuanna M — spracun · — 1143. Gihie | tun C gehetun M — eu — heban riki C heben | riki · M — 1144. iu C — thurh — das erſte en in neriendien mit Häkchen überg. C — motun | — ginietan C — ford · — 1145. So C — huue — das zweite o in thionoian aus Anſatz von i corr. C theonogean · M — 1146. after | C — Tho uuard — uuerodes — filo C — so fehlt — 1147. liudo C — luston C — uurdun — thia C —

eine Spur des männlichen Geſchlechtes von uuerold (Schlüter S. 89). — 1135. Vergl. Tat. XIV [Luc. 4, 14 ff.]: Et regressus est Iesus in virtute spiritus in Galilaeam et fama exiit per universam regionem de illo. Et ipse docebat in synagogis eorum et magnificabatur ab omnibus. Tat. XIV: Et venit Nazareth, ubi erat nutritus et intravit secundum consuetudinem suam die sabbati in synagogem et surrexit legere. Darnach giebt Tat. XIV den Bericht nach Mtth. 4, 17 und Mrc. 1, 15: Exinde coepit Iesus praedicare et dicere: Quoniam impletum est tempus, poenitentiam agite, et credite in evangelio. Appropinquavit enim regnum caelorum. — über godes êgan barn ſ. zu 960. — 1137. tirlico in ehrenvoller Weiſe; vergl. tîr V. 131. — 1140. in (Tat.) bei hreuuan iſt zugleich poſſeſſiv, dabei iſt (wie hier) ein poſſeſſiver Genetiv außerdem ſtatthaft; vergl. Pratje, Dativ S. 39. Piper, Dativ S. 14. — harm iſt das was Kummer bringt, dann das Böſe überhaupt, harmuuerk alſo das böſe Thun. — 1141. fellian ſtv. v. eigl. zu Falle bringen, im übertragenen Sinne: zu nichte machen; vergl. V. 28. — 1142. êrhuanna dermaleinſt. — 1143. te helpu als Abhülfe. — hebanrîki giebt keinen vollen Vers; vergl. P. VII, 48. B. XII, 348. — 1144. neriando, der Rettende, Befreiende (salvator) iſt immer Chriſtus. — muotun Plural zu dem im collectiven sô huie sô liegenden Pluralbegriffe. — 1146. Die Quelle der beiden folgenden Verſe iſt vergebens geſucht worden (vergl. Sievers z. d. St. und A. XXXVI, 171); doch braucht man gar nicht an eine beſondere Quelle zu denken, denn die in dem unmittelbar folgenden Berichte gegebene Situation konnte ohne weiteres zu ſolcher Wendung die Anregung geben. — 1146. uuilleo = Gunſt. G. XXX, 69. — 1147. an luston uuerthan in frohe Stimmung geraten, froh werden. —

sô suotea, them gisithea. Hie bigan im samnon thuo
gumono te iungron, guodara manno,
uuordspâha ueros. Geng im thuo bi ênes uuatares staðe,
thar thar habda Iordan an eban Galileo land
ênna sêo giuuarahtan. thar hie sittean fand
Andreas endi Pêtrus bî them ahastrôme,
bêthea thea gibruoðar, thar sia an brêd uuatar
suîtho niudlico netti thenidun,
fiscodun im an them fluode. thar sea that frithubarn godes
bî thes sêuues staðe selbo gruotta,
hiet, that sea im folgodin, quat, that hie im sô filu ueldi
godes rîkeas fargeban. „all sô git hîr an Iordana strôme
fiscos gifâhad, sô sculun git noh firiho barn
halon te incun handun, that sea an hebanrîki

1148. | gisithie C gisidea · M — he | began — tho — 1149. gumon C — iugron C iungoron M — godoro manno · — 1150. Gieng C — tho — | uuateres C — stade · — 1151. thar thie habda C — aneban — 1152. enna se geuuarhtan · thar he — 1153. An | drease C andreas (das liegende n überg.) M — petruse C — 1154. bethia C bedea M — thia C — gibruoðer C gebroðar · (Strich durch ð alt) M — sie — 1155. suithuo C suuido M — niutlico — thenidun | — 1156. flode · — sie — fridubarn — 1157. | sees stade selbo — gi vor gruotta v. j. Hd. ohne Häkchen überg. C grotta (r aus o rab. u. corr.) M — 1158. het — sie — quað (Strich durch ð alt) — he — hie | (im fehlt) C — filo C — uuoldi — 1159. forgeben · — all fehlt C al M — her C — iordanes — 1160. gi | fahað C fahat · M — sculon C — firio — 1161. incon handon C — sie — hebenriki —

1149. Der Genetiv gumono und der parallele gnodara manno ist ein freierer partitiver Genetiv, der zu uuordspâha ueros zu ziehn ist; vergl. 3108 f. P. XIV, 29. — 1150. vergl. Tat. XV [Mtth. 4, 18 ff.]: Ambulans autem Iesus iuxta mare Galilaeae vidit duos fratres, Simonem qui vocatur Petrus et Andream fratrem eius, mittentes rete in mare (erant enim piscatores). Et ait illis: Venite post me, et faciam vos fieri piscatores hominum. At illi continuo relictis retibus secuti sunt eum. Et procedens inde vidit alios duos fratres Iacobum Zebedaei et Iohannem fratrem eius in navi cum Zebedaeo patre eorum reficientes retia sua, et vocavit eos. Illi autem statim relictis retibus et patre secuti sunt eum. — ênes, nämlich des Galiläischen Meeres; vergl. unten ênna sêo. — Der Dichter weiß, daß der Jordan sich zum See Genezareth erweitert. Hraban sagt davon nichts; vergl. aber Baeda zu Luc. 5, 1: Qui lacus interfluente Iordane centum quadraginta stadiis in longitudinem et quadraginta extenditur in latitudinem (A. XXXVI, 168. P. XVI, 112). — 1154. gibruoðar collectiv, kommt nur als Plural vor. — brêd uuatar wird es ausdrücklich genannt, nicht bloß in epischer Anschaulichkeit, sondern in Erinnerung an das von Baeda erwähnte Breitenmaß. — 1155. über die Form suithuo s. Schlüter S. 95. — Das netti thenidun giebt ein etwas andres Bild, als das mittentes retia in mare; der altsächs. Dichter denkt an Schleppnetze, der Evangelist an Senknetze. — 1156. thar ist demonstratives Ortsadverb und wird im folgenden Verse näher bestimmt. — 1159. godes rikeas abh. von sô filu; dies ist in den Quellen nicht recht begründet. — git ihr beide. — an Iordana strôme vergl. V. 965. — all sô ebenso wie, d. h. mit ebenso reichem Erfolge. — 1161. halon kommt auch in der Verbindung vor: fan helliu

thuru inca lêra lithan [C 34b] muotin,
faran, folc [M 18a] manag.“ thuo uuarth fraomuod hugi
bêthiun them gibruoðrun. antkendun that barn godes,
lioban hêrron. farlietun all samad,
Andreas endi Pêtrus, sô huat sô sea bi theru ahu habdun
giuunnanes, bi them uuatare. uuas im uuilleo mikil,
that sea miđ them godes barna gangan muostin
samad an is gisithea, scoldun sâliglico
lôn antfâhan. sô duot liudeo sô huilic,
sô thes hêrran uuili huldi githionon,
giuuerkean is uuilleon. thuo sia bi thes uuatares stađe
furthor quâmun, thuo fundun sia thar ênna fruodan man
sittean bi them sêuua endi is suni tuêna
Iâcobus endi Iohannes; uuârun im iunga man.
sâtun im thia gisunfader an ênum sande uppan,
brugdun endi buottun bêthium handun
thiu netti niudlico, thiu sia habdun nahtes êr

1162. thurh — lidan motin · — 1163. Tho — uuart | C uuard M — fro mod — 1164. bithion : them (Raſ. von o, und das folgende t a. Raſ.) C — bediun M — n in barn mit Häkchen überg. C — gibruo | tron · C gibrodrun · M — Ant kendun C antken | dun M — n in barn mit Häkchen überg. C — 1165. lioban (li aus b corr.) — far lietan C forletun al — samod | C samas M — 1166. huuat — sie — | bithero M — aho habdun C — 1167. geuunstes — Uuas C — uuillo C — 1168. sie — mid C M — barne — | mostin · — 1169. gisithie | C gisidea · M — 1170. dot | — huullic — 1171. herren C — | huld githienon C — 1172. Giuuerkean (k a. Raſ.) C geuuirkean M — s in is a. Raſ. C — uillon | C — Tho sie — uuateres C — stade — 1173. furđor (Strich durch đ alt) — tho — fundon C — sie — fruodon C — frodan mas — 1174. | seune C — | tuuene · — 1175. Iacobe C — | Iohannese C — mas · — 1176. | thage sunfader — enon | C enumu M — uppen · — 1177. bottun — | bithion handon C — be | dium — 1178. Thiu C — thea sie — habdun C —

---

an himilriki (4924), und etwas Aehnliches mag dem Dichter neben dem Bilde vom Einholen des Netzes hier noch vorgeſchwebt haben, wie auch V. 1161 f. zeigt. — 1162. muotin in der Lage ſein mögen, die Gelegenheit haben. — 1165. samad iſt unbetont; vergl. A. XIX, 48. — 1166. giuunnanes Genetiv des Particips, abh. von sô huat sô: alles was ſie erworben hatten. Es iſt wohl eher anzunehmen, daß ein Schreiber giunnstes für giuunnanes ſetzte, als umgekehrt (vergl. AA. V, 282). — 1168. ſie hatten den lebhaften Wunſch, in der Lage zu ſein mit Gottes Sohne zu gehen, d. h. durch nichts in der Nachfolge Chriſtus behindert zu ſein (darum verließen ſie ihre Habe). — 1170. sô duot, nämlich wie Andreas und Petrus. — 1172. uuilleo Gunſt (G. XXV, 69). — bi längs, an. — 1173. ênna Zebedäus iſt gemeint; er iſt dem Dichter bekannt, wennſchon er ſeinen Namen, wohl aus metriſchen Gründen, verſchweigt. — fruodi erfahren und alt ſind nach der Anſchauung der Zeit ſich deckende Begriffe. — 1176. thia gisunfader die Söhne mit dem Vater; eine elane Kollektivbildung; vergl. sunufatarung im Hildebrandsliede: der Sohn mit dem Vater (Wilmar S. 52. Lagenpuſch S. 26). Jedenfalls ſoll durch ſolche Compoſition der engen Zuſammengehörigkeit Ausdruck gegeben werden. — 1177. bregdan ſt. v. knüpfen, buottian ſw. v. ausbeſſern. — 1178. nahtes êr am Abend zuvor.

farslitan an them sêuua. Thar sprac im selbo tuo
sâlig barn godes, hiet, that sia an thana sîth mid im,
Iacobus endi Iohannes, [C 35a] gengin bêthia,
kindiunga man. Thuo uuârun im Cristas uuord
sô giuuirdiga an thesaro uueroldi, that sia bi thes uuatares
iro aldan fader ênna farlietun, [stade
fruodan, bi them fluode, endi all, that sea thar fehas êhtun,
netti endi neglid scipu, gicurun im thana neriandan Crist,
hêlagna, te hêrron. uuas im is helpono tharf,
te githiononne, so is allaro thegno gihuem, [sunu
uuero, an thesaro uueroldi. Thuo giuuêt im thie uualdandes
mid them fiuuariun forth endi im thuo thana fîfton gicôs,
Crist, an ênaro côpstedi, cuninges iungron,
muodspâhana man, Mattheus uuas hie hêtan,
uuas im ambahteo eđilero manno,
scolda thar te is hêrron handun antfâhan

1179. forslitan | C forsli | ten M — seuue C — sprak C — selbo to — 1180. het — | sie — thena C — sid — mid CM — 1181. iacob endi (das letzte i d. j. Hd. mit Häkchen überg.) C — iohan | (xes · unterg.) C — gengin C — bedie (Strich durch d alt) — 1182. kin iunga C kind | iunge M — man · — Tuo | C Tho M — kristes — 1183. giuuirdiga | C uuirdig M — uuerolde (i über das zweite e ohne Häkchen geschr.) C — sie — stade — 1184. | far lietan · C forletun | M — 1185. frodan C | frodan M — fiode — al — sie — fehes C — 1186. netti | C — | neglit skipu · M neglid scipu C — gicuran (im fehlt) thena ne | riendan C — krist — 1187. herren | C — huldi helpono C — 1188. gehuuem | — 1189. an thesero — Tho — the — suno C — 1190. mid | C mid M — | thiem fiuuarun C — ford — tho — | thena fiftan C — 1191. Crist C — krist · an | enero — iungoron — 1192. muod spah | na C modspahana M — man · — matheus C — he hetan · — 1193. edilero manno · — 1194. herren handan C —

1180. an thana sith gangan sich auf den Weg machen. — 1183. giuuirdig wertvoll, teuer. — 1184. ênna farlietun allein zurückließen. — 1185. feho (vergl. lat. pecus) ist die allgemeinste Bezeichnung für Besitz (Wilmar S. 43), der Name erinnert an eine Zeit, wo es noch nicht Gold- und Silbermünzen gab. — êgan im Besitz haben, hebbean in der Hand halten. — 1186. neglid scipu die genagelten Schiffe, eine altepische Bezeichnung für das Schiff (Wilmar S. 28). Ueberhaupt finden sich nicht wenige Züge im Heliand, die eine genauere Kenntnis des Seewesens verraten. — huldi ist Schreibfehler, helpono corrigierende Wiederholung (G. XXVII, 415). — 1187. Von uuas im tharf hängt ab 1. der Genetiv helpono, 2. der präpositionale Infinitiv te githiononne. Daß letzteres der Fall ist, ergiebt sich aus V. 2376; vergl. P. XVI, 494. — Zu githiononne ist dann aus dem Vorigen wieder helpa als Objekt zu ergänzen. — 1188. sô is desgleichen ist es (nämlich tharf ist zu ergänzen, wovon gihuem in Abhängigkeit gedacht ist. — 1191. Behaghel (G. XXVII, 417) sieht in iungron ein Glossem und setzt dafür thegan, doch ist iungron beizubehalten (vergl. oben zu V. 1117). — Vergl. Tat. XV [Matth. 9, 9 und Luc. 5, 28]: Et cum transiret inde Iesus, vidit hominem sedentem in thelonio, Mattheum nomine, et ait illi: Sequere me! Et surgens relictis omnibus secutus est eum. — 1193. ambahteo und iungaro sind hier ebenso in Parallele gestellt, wie oben iungarduom und ambahtscepi. — 1194. te is

tins endi tolna; treuua habda hie guoda,
aðalandbâri. forliet all samad,
gold endi silubar [M 18b] endi geba managa,
diurea mêdmos, endi uuarth im ûses drohtines man.
côs im thie cuninges thegn Crist te hêrran,
milderon mê[C 35b]thomgebon, than êr is mandrohtin
uuâri an thesaro uueroldi. feng im uuothera thing,
langsamoron râd. Thuo uuarth it allun them liudiun cûth
fan allaro burgio gihuem, huo that barn godes
samnoda gisîthos endi selbo gisprak
sô manag uuîslic uuord endi uuâres sô filu,
torohtas, gitôgda, endi têcan manag

1195. tol · — | he goda · — 1196. adal ant bari C adalandbari · (das zweite d aus t corr. beim Schreiben) M — forlet al — samod | C saman M — 1197. Gold C — silufar C silubar || (Strich durch b alt) M — giba C geba M — 1198. diurie — med mos C medmos · M — uuart C uuard M — 1199. Cos C — the — thegn] | man C — c in crist a. Raſ. (von zu tief geſchriebenem k?) C — herren C — 1200. melderon C milderan M — me || thom gibon C medgebon | M — man uuari droh | tin C — 1201. thesero — fieng C — uuodera | — 1202. lang samoran C — Tho uuard — allon C — liudeon C liudiun M — cut | C cud | M — 1203. fon — burgo gihuuem · — huuo M — 1204. samnode ges | idos · — sel | bo C selbo M — gesprac — 1205. manah C — das zweite u in uuord mit Häkchen von j. Hd. überg. C — filo — 1206. torhtes gitogde · —

---

hêrron handun zu ſeines Herrn Händen, d. h. um es an ſeinen Herrn abzuliefern. — 1195. Zins und Zolleinnahmen gehörten zu den Hoheitsrechten des Königs, tins iſt der Tribut der unterworfenen Völker, tolna die regelrechte Steuer. Die Lesart von M iſt metriſch unſtatthaft (B. XII, 348). — 1196. adalandbâri ſt. n. edles Ausſehn. — 1198. mêthom vielleicht urſprünglich Pferd (Grimm, Gr. III, 325. Geſch. d. d. Spr. S. 30. Schade, Altd. Wb. S. 584), dann ebenſo wie feho in den Begriff lebloſen Beſitzes übergegangen (Vilmar S. 44). Matthäus wird als angeſehener und begüterter Diener des Königs dargeſtellt. — 1199. man iſt aus dem vorigen Verſe in C hereingekommen; vergl. A. XIX, 65. — 1200. mêthomgebo (largitor thesaurorum) iſt ebenſo wie bâggebo (Ringſchenker) ein Beiwort des Königs und bezeichnet ſeine Milde (Vilmar S. 68, Lagenpuſch S. 4). — mandrohtin der menſchliche Herr, der König (Vilmar S. 67). — 1201. uuâri der Conjunktiv iſt in den bejahten modalen Adverbialſätzen der Ungleichheit die Regel (vergl. Behaghel, Modi, S. 37). — feng im er verſchaffte ſich. — uuuoði ſüß, angenehm. Zu der ganzen Stelle vergl. Vilmar S. 75. — 1202. langsamoron râd einen längerdauernden Gewinn (vergl. B. 1851). Vergl. Tat. XVI [Mtth. 4, 23 ff.]: Et circuibat Iesus totam Galilaeam docens in synagogis eorum et praedicans evangelium regni et sanans omnem languorem et omnem infirmitatem in populo. Et abiit opinio eius in totam Syriam et obtulerunt ei omnes male habentes variis languoribus et tormentis comprehensos et qui daemonia habebant et lunaticos et paralyticos, et curavit eos. Et secutae sunt eum turbae multae de Galilaea et Decapoli et de Ierosolymis et de Iudaea et de trans Iordanem. — 1203. gihuem (die Form des Maſculins) ſteht hier von einem Femininum, weil gihwe für ſolches ſeine beſondre Form hat; vergl. B. 350. — fan allaro burgio gihuem gehört zu liudion. — 1205. über die Stellung von sô manag ſ. AA. V, 285. — 1206. torht eigl. glänzend, und ein Cultuswort (Vilmar S. 16. 18). Aus Vilmars

giuuarahta an thesaro uueroldi. uuas that an is uuordun
iac an is dâdiun sô samo, that hie drohtin uuas, [scîn
himilisc hêrro, endi te helpu quam
an thesan middilgard manno barnun,
liudiun, te thesun liohta. oft gideda hie that an them lande
than hie than torohlîc sô manag têcan giuuarahta, [scîn,
thar hie hêlda miđ is handun halta endi blinda,
lôsda af theru lefhêdi liudi managa,
af sulicun suhtiun, sô than allaro suârostun
an firiho barn fiund biuurpunn,
tulgo langsam legar.

XV.

Thuo fuorun thar thia liudi tuo
allaro dago gi[C 36a]huilikes, thar ûsa drohtin uuas
selbo undar them gisîthie, untthat thar gisamnod uuarth

1207. Giuuarahta C geuuarhte M — thesero / Uuas — uuordon | C — 1208. Iac C — i in is a. Raſ. von a oder o — dadeon C — same — | he — 1209. himiliks C — 1210. barnon · XV · | (Zahl braun auf blau) C — 1211. Liudeon (gemalter Initial) C — theson liohte C — Oft gededa | he — 1212. Than C — he | C he M — torhlic — tekean | C — | giuuarhte · — 1213. he helde — mid CM — | handon C — halte — blindan C blinde · M — 1214. losde | — thero C — manage — 1215. | sulicon suhteon C — suua | roston — 1216. firio C — barnun — biuurpun · — 1217. lansam C — leger · — Tho | forun — thie — to — 1218. gi | huikes C gehuuilikes M — 1219. selbo — un | der C — gisidie · — antat C — gesamnod uuard —

Zuſammenſtellungen geht auch hervor, daß, wenn hier torht ſubſtantiviſch gebraucht iſt, es mit têcan faſt gleichbedeutend wird. Der Sinn iſt, er unterwies ſie durch ſeine Lehren (unîslic uuord und uuâres sô filu) und durch Wunder (torohtas sô filu und têcan); vergl. V. 1212. — 1207. that geht auf den im folgenden Verſe ſtehenden Subjektſatz. — 1209. die helpa iſt eine notwendige Leiſtung des Fürſten und beſteht darin, daß er mit Leib und Leben für die Seinen eintritt (Wilmar S. 69 ff.). So auch iſt erſt zu verſtehn V. 1207 f. that uuas an is uuordun scîn iac an is dâdiun that hie drohtin uuas. — 1211. oft in vielen Fällen. — 1212. über die Verſtellung vergl. Sievers z. d. St. AA. V, 285 und über Rückerts Conjektur torohtlico G. XXVII, 417. — 1213. über den Schreibfehler blindan ſ. A. XIX, 67. G. XXI, 140. Schlüter S. 39. 48. 81. — thar da wo. — 1214. lôsda af theru lefhêdi, die Verben des Trennens mit Genetiv oder einer Präpoſition (af, fan); P. XIV, S. 55. — 1215. than zu jener Zeit. — 1216. biuuerpan gewöhnlich mit Objektsaccuſ. und Inſtrumental des Mittels (Pratje, Dativ S. 50), hier aber ſteht der geworfene Gegenſtand als Objekt dabei und die beworfene Perſon wird mit an verbunden. fiund die böſen Feinde, die Teufel, welche als Urheber der Krankheiten galten. — 1217. legar 1. das Krankenlager, 2. die Krankheit ſelbſt. —

XV. 1217. thar — tuo nach der Gegend hin. — 1218. allaro dago gihuilikes, adverbialer Genetiv (P. XIV, 58). —

meginfolc mikil managoro theodo,
thoh sia thar alla gilico lubiga ni quâmin,
uueros, thuru ênan uuilleon. suma suohtun sia that uualdan-
armoro manno filu (uuas im âtes tharf), [des barn,
that sia im thar an theru menigi mates endi drankes
thigidin, an theru theodu, huand thar uuas manag thegan
thia iro alamuosna armun mannun [sô guod,
gerno gâbun. Suma uuârun sia im eft Iudeono cunneas,
fêkni folcscepi. uuârun im thar gifarana te thiu,
that sia ûses drohtines dâdio endi uuordo
fâron ueldun, habdun im fêknean hugi,
uurêthan [M 19a] uuilleon, ueldun uualdand Crist

1220. managero | C — thiodo · — 1221. Thoh C — sie — thar a. Raſ. C — alle begelicumu — lubiga] gebula | C gelobon M — 1222. thurh — uilleon · | C — Suma C — sume sohtun sie — 1223. armero C — filo · C — Uuas im thar ates | C — 1224. sie — at | — thero C — | metes C — 1225. Thigidun C — at — thero | C — | theodo C thiodu · M — huuand | — god — 1226. thie ira — bei zweite a in alamosnie mit Punkten übergeſchr. — armon | mannon C — 1227. gebun C gabun · | M — | Sume — sie — iudeono cunnies · — 1228. fegni folc | skepi · — im fehlt — genarana — 1229. That C — sie — dadeo | C — 1230. faran — uuoldun C uuoldun · M — habdun | C — freknean C fegnien M — 1231. uureden | uuillion — | Uuoldun C uuoldun M — ualdan C —

1221. Vergl. Hrab. zu Mtth. 4, 25 (Grein S. 78): Quadripartitam turbam quae dominum sequebatur in Evangelio noverimus: una pars eorum qui fide et dilectione caelesti adhaerebant ministerio, sicut apostoli et ceteri fideles qui discipuli vocabantur, quibus ille interius exteriusque subvenit. Secunda erat invalidorum et infirmorum, qui ob curationes Dominum sequebantur. Tertia vero pars erat, quos sola fama et opinio ad Dominum venire compellebat, experiri cupientes, quid opus Domini esset; ut videntes et audientes scirent, utrum debuissent. Quarta illorum erat, qui invidia ducti opus Domini dehonestare volebant et ut eum in sermone comprehenderent et ita apud principes accusarent, ut eum morti traderent, sicut et fecerunt, quando ille permisit, non quando illi voluerunt (vergl. A. XIV, 17). Jellinek (A. XXXVI, 171) vermutet, der Dichter habe bei der dritten Klaſſe fames für fama geleſen. — 1221. Schlüter (S. 146) vermutet gilicon, unnötiger Weiſe; es gehört zu thuru ênon uuillon (in übereinſtimmender Abſicht) ebenſo wie zu lubiga. — 1222. suohtun ſuchten auf. — 1223. uuas im tharf mit Genet. ſie bedurften, hatten nötig (P. XIV, 37). — 1224. that final. — 1225. thiggian ſtw. v. mit Genet. (P. XIV, 49) durch Bitten zu erlangen ſuchen; die Perſon, von der gebeten wird, iſt mit an verbunden. — 1226. thia κατὰ σύνεσιν bezogen auf den in manag liegenden Pluralbegriff. — 1227. Iudeono cunneas vom Stamme der Juden, ein Genetiv der Herkunft (P. XIV, 42). — 1228. fêkni folcscepi iſt mit beſondrem Nachdruck als Ausdruck der Verachtung geſagt: eine hinterliſtige Gefolgſchaft, denn zu einer ſolchen gehörte nach germaniſcher Anſchauung vor allen Dingen Treue und Zuverläſſigkeit. — 1228. te thiu that zu dem Zwecke, daß. — 1230. fâron mit Genet. auflauern, nachſtellen (P. XIV, 49). — In freknean C liegt eine Vermiſchung von frôknean und fêknean (A. XIX, 65). — 1231. Zur Form ualdan vergl. Schlüter S. 13. AA. XX, 212.

alêthian them liudiun, that sia is lêrun ni hôrdin,
ni uuendin aftar is uuillion. Suma uuârun sia im eft sô
uuârun im glauua gumon endi gode uuertha, [uuîsa mann,
alesana undar them liudiun. quâmun im thar bî them lêron
[C 36b] that sia is hêlag uuord hôrean muostin, [Cristes,
linon endi lêstian. habdun mid iro gilôbon te im
fasto gifangan, habdun im ferahtan hugi,
uurđun is thegnos te thiu, that hie sie an thioduuelon
aftar iro ênndagon upp gibrâhti,
an godes rîki. hie sô gerno antfeng
mancunnies manag endi mundburd gihêt
te langaru huilu, endi mahta sô gilêstian uuell.
Thuo uuarth thar megin sô mikil umbi thana mârion Crist
liudio gisamnod. Thuo gisah hie fan allun landun cuman,
fan allun uuîdun uuegun, uuerod tesamne

1232. aledien — | liudun C — sie — | leron — 1233. | uuendien after C — uuillien C — suma — sie | — uuise man — 1234. uuarun | (im fehlt) C — glauuue — uuerde | — 1235. alesane — under C — liudeon C — tharod — be — thiem C — 1236. That C — sie — herreon C horien M — mostin — 1237. lestien · — habdun C — mid CM — gelobon — 1238. bifangan C gefangen · M — ferhten | — 1239. Uurđun C uuurdun M — hie überg. mit Häkchen C — he sie — 1240. after | — endagon — up — gibrahtig C gebrahti M — 1241. | rikie C — He — ant fieng C — 1242. mancun | nes C — 1243. | langero huilo C — endi hie mohta C — das zweite i in gilestian mit Häkchen überg. C gilestien M — uuel · — 1244. Tho uuard — das zweite u in uuarth v. j. Hd. überg. mit Häkchen C — marean C — 1245. liudo C — gesamnod · Tho — gisahe fon — allon lan | don C — 1246. fon — allon uuidon uuegon C —

1232. alêthian sw. v. leid machen. — that ist nicht etwa consecutiv, sondern abh. von uueldin steht es parallel dem Infinitiv alêthian. — 1233. uuendin Conj. Präter. von uuendian sw. v., hier itr. sich richten. — Der nach sô zu erwartende Consecutivsatz liegt in den 1235b ff. folgenden Hauptsätzen, es ist ein Anakoluth. — 1235. thar (C) begegnet auch sonst in der Bedeutung dahin (vergl. A. XIX, 65. G. XXI, 140). — 1236. damit sie Gelegenheit hätten zu hören (über herreon s. A. XIX, 65). — 1237. gilôbon ist Dat. Sing. (Schlüter S. 17 denkt der Endung wegen an den Plural). — habdun te im gifangan hatten sich an ihn gekettet, fest angeschlossen (vergl. B. 3901; A. XIX, 67). — 1239. uuelo ist die Sache, an der man Wohlgefallen hat (Grimm, Gr. II, 28), der Besitz, thioduuelo der allgemeine Besitz, das allgemeine Erbteil, nämlich das Himmelreich (Bilmar S. 44). — 1240. êndago sw. m. der bestimmte Tag, der Sterbetag (vergl. Sievers zu 3347 ff.). Es ist hier Dat. Singularis anzunehmen (dagegen Schlüter S. 16, Anm.); vergl. noch Bilmar S. 14. — upp in die Höhe, hinauf. — 1241. antfeng nahm auf. — rîki besser als rîkie (A. XIX, 67). — 1242. mundburd st. f. ist Fürsorge, Schutz, zu welchen der König den Untergebenen gegenüber verpflichtet war (Bilmar S. 75), der Träger der mund hieß mundboro, der Schutzherr (Nagenpusch S. 5). — 1243. te langaru huilu auf lange Zeit, es ist gemeint: für die Ewigkeit. — und das konnte er auch ausführen (vergl. sô he wola kunda); vergl. Bilmar S. 6. — 1244 ff. vergl. 1217 ff. —

lungaro liudio. is lof uuas sô uuido
managun gimârid. Thuo giuuêt im mahtig self
an ênna berg uppan, barno rîkeost,
sundar gisittean endi im selbo gicôs
tueliui gitalda, treuhafta man,
guodaro gumono, thea hie im te iungron forth
allaro dago gihuilices, drohtin, uuelda
an is gisîdscepea simblon hebbean.
Nemnida sia thuo bî naman endi hiet sia im thuo nâhor
Andreas endi Pêtrus êrist [C 37a] sâna, [gangan,
gibruothar tuêna, endi bêthia mid im,
Iacobus endi Iohannes. sia uuârun gode lioba.
mildi uuas hie im an is muode. sia uuârun ênes mannes suni
bêthia bî giburdiun. sia gicôs that barn godes
goda te iungron endi gumono filu,
mâriero manno: Mattheus endi Thômas,

1247. lungro C iungaro M — 1248. managon C — gemarid · Tho — im · C — selb — 1249. ena C — rikiost — 1250. Sundar C — gesittien · — selbo gecos | — 1251. Tueliui C — tuuelifi getalda treuuafta — 1252. godoro — | thia C — he — iugron C | iungoron M — ford — 1253. gehuuilikes · — uuolda C — 1254. gi | sid scipie C | gesidskepea · M — hebbian · C hebbean · M — 1255. nemnida | C nemnida M — sie tho binaman | — hiet (et lig.) C — het sie — im tho M fehlt C — nahor | (or lig.) C — gangan — 1256. Andriase C — petruse C — | sane C — 1257. gibruother C gebrodar M — tuuene · — bedie — | mid C mid M — 1258. Iacobe C — Iohannesse C — sie — lioba] uuerde · — 1259. he — im fehlt C — | mode C | mode · M — sie — 1260. bedie — giburdeon C geburdiun | M — | sie cos — that v. j. Hd. mit Häkchen überg. C — | guodes C — 1261. guoda C gode M — iungoron · — n in endi aus Corr. — filo C — 1262. marero C — matheuse | C — thomase C —

1247. lungar Adj. kräftig, stattlich. — 1248. vergl. Mtth. 5, 1. Videns autem Iesus turbas, ascendit in montem, et cum sedisset accesserunt ad eum discipuli eius. — 1250. sundar abgesondert, d. h. auf seinem bevorrechtigten Königssitz (Pfitmar S. 75). — 1251. gitald Part. v. gitellian zusammenrechnen: tueliſi gitalda zwölf an Zahl. — 1252. Der Genetiv guodaro gumono ist partitiv und in Abhängigkeit gedacht von einem substantivischen tueliui, letzteres ist aber hier zugleich objektivisch zu treuhafta man gesetzt (vergl. B. 1266 u. P. XIV, 34). — Vergl. Tat. XVII (Mtth. 5, 1): Et cum vidisset turbas (Mrc. 3, 13) ascendit in mortem et cum sedisset, vocavit ad se, quos voluit ipse; et venerunt ad eum (Mrc. 3, 14) et fecit ut essent duodecim cum illo (Luc. 6, 13 f.) quos et apostolos nominavit: Simonem quem cognominavit Petrum et Andream fratrem eius (Mrc. 3, 17), Iacobum Zebedaei et Iohannem fratrem Iacobi, quibus imposuit nomen Boanerges, quod est filii tonitrui (Luc. 6, 14 ff.), Philippum autem et Bartholomeum, Matheum et Thomam, Iacobum Alphei et Simonem qui vocatur Zelotes et Iudam Iacobi et Iudam Iscariotem qui fuit proditor. — 1254. an is gisîdscepea in seinem Gefolge. — 1255. Die Endung -an im Dativ der sw. Masculinbeklination kommt nur vereinzelt vor (Schlüter S. 18). — 1256. êrist sâna gleich zuerst. — 1259. ênes mannes, nämlich des Zebedäus. —

Iûdasas tuêna endi Iâcob ôðran,
is selbes suiri. sia uuârun fan [M 19b] suuestrun tuêm
knuosles cumana, Crist endi Iâcob,
guoda gadulingos. thuo habda thero gumono thar
thie neriendo Crist niguni gitalda,
treuhafta man. Thuo hiet hie ôc thana tehandon gangan
selbo miđ them gisithun, Simon uuas hie hêtan.
hiet ôc Bartholomeus an thana berg uppan
faran fan them folke ôðrun endi Philippus miđ im,
treuhafta man. Thuo gengun sia tuelifi samad,
rincos, te theru rûnu, thar thie râdand sat,
managoro mundboro, thie allun mancunnie
uuiđ hellia githuing helpan uuelda [uuili
formon uuiđ [C 37b] them ferne, sô huem sô frummean

1263. Iudasos C — | tuuena — Ia | cobe andran C — odran M — 1264. selbes suuiri · sie — fon — gistruonion (us ohne Häkchen v. j. Hdb. überg.) C || suuestron M — tuen C tuuem M — 1265. cnosles — krist — Iacob C — 1266. gode — gado | lingas C — Tho — habda C — 1267. the — krist — | getalde · — 1268. treuuafte man · — tho het he — thena C — gangan — 1269. selbo | M selbon | C — | mid CM — gisithon C gisidun · M — he — 1270. hiet (h größer) C het M — bartholomeuse C bartholomeus (rt ligiert) M — the | na C — 1271. fan] far — | oðron C adrum · M — philippuse C — mid C mid | M — 1272. treuuafte man · Tho — sie tuueliui — | samod C — 1273. thero C — r in thar aus dem ersten Striche eines u oder aus i corr. — thie] hie | C the M — 1274. Managero C — the — allon C allumu M — man | cunnie — 1275. uuid CM — hella C hellie M — gethuuing — uuelde — 1276. uuid — huuem — frummien —

1264. suiri ſonſt Schwäher, hier Geſchwiſterkind, Sohn der mütterlichen Tante (vergl. G. XI, 212). Baeda zu Mtth. 10, 3 Iacobus Alphaei ipse est qui nominatur frater Domini, quia Maria uxor Alphaei soror fuit matris Domini, quam Mariam Cleophae Iohannes evangelista cognominat, vel ideo quia Alphaeus Cleophas sit dictus seu ipsa Maria defuncto Alphaeo post natum Iacobum Cleophae nupsit, cui Simonem genuisse filium eumque consobrinum Domini esse ecclesiastica tradidit historia (Grein S. 74. A. XIX, 17.). — C hat gisustruonion, doch das paßt nicht in den Vers (B. XII, 348). — 1265. knuosles iſt poſſeſſiver Genetiv zu suuestrun: ſie ſtammten von zwei Schweſtern der (dieſer) Familie ab. — 1266. thero gumono partit. Genet. abh. von dem Zahlwort niguni. — 1267. niguni gitalda vergl. B. 1251. — 1269. selbon in C falſch bezogen auf Simon (A. XIX, 67; über den Vers ebenda S. 47; anders bei Schlüter S. 146). — 1273. te rûnu zur vertraulichen Beſprechung, vergl. Wilmar S. 76. — hie (ſtatt thie) iſt nach Sievers nicht möglich, da ſich an dieſes nie ein Partizip anſchließen kann (A. XIX, 65. G. XXVII, 317). Hier iſt auch die Lesart von M gewählt, doch aus andrem Grunde, weil es nämlich Gebrauch iſt, das parallel geſtellte durch einen beiden gemeinſamen Satzteil zu trennen. Rückert und Rödiger (AA. V, 285) leſen hie. — 1274. über mundboro ſ. oben. — 1275. githuing ſt. n. Bedrängnis. — 1276. sô huem sô attrahiert: jedem der. — 1277. Die frühere Leſung liudun in C iſt verkehrt (Schlüter S. 153, Anm.). — 1278. huggian ſteht, abweichend von dem ahd. Sprachgebrauch, ſtets mit dem Infinitiv

sô leoblica lêra, sô hie them liudiun thar
thuru is giuuit mikil uuîsean hogda.

XVI.

[V 27r] Thuo umbi thana neriandon Crist nâhor gengun
sulica gisîthos, sô hie im selbo gicos,
ualdand, undar them uuerode. stuodun uuîsa mann,
gumon, umbi thana godas sunu gerno suîtho,
ueros, an uuilleon. uuas im thero uuordo niud,
thâhtun endi thagodun, huat im thero thiodo drohtin
ueldi, ualdand self, uuordun kûthean,
thesun liudiun te lioba. Than sat im thie landas hirdi
geginuuard for them gumun, godas êgan barn,
uuelda mid is sprâkun spâhuuord manag
lêrean thea liudi, hû sea lof goda
an thesum ueroldrîkea uuirikean scoldin.

1277. lioblica — he — liudun C — 1278. Thuru C thurh M — uuesan C — nach hogdun | 1 Zeile leer, nur XVI darauf C — 1279. Thuo (gemalter Initial) C Tho M Thó V — thena C — neriendan C neriendon M — krist — nahon | (or lig.) C — 1280. sulike M — gesidos · V gesidos | M — he VM — selbo — gikos · V gecos M — 1281. under C — stúodun V stodun M — uuisa V — man C | max M — 1282. gumon CM — thena | C — | guodes C godes M — suno C — suithuo · C suido · V suuido M — 1283. Ueros C — uuordo V — niud · V nint M — 1284. Thâhtun V — huuat | — thesoro — thiedo C — thiododrohtin · V — 1285. selb — | uuordon C — kúthean · V cuthian · C cudien | (Strich durch d alt) M — 1286. Theson C thesum M — liudeon C liódion V — liobe C lioua · V lobe · M — than C — im V — the — landes CM — 1287. geginuuard | CM — thiem gumon C — godes CM — égan V — 1288. uuol | da C — mid M, darnach ein Buchst. rad. C — sprákun V spracon C spracun M — spâh uuord V — 1289. Lerean C lérean V — thia C — huo C huuo M hú V — sia C sie M — lob C lóf V — gode CM — 1290. the | son C thesun V — ueroldrîkea · V — uuirkean CM — scoldin · VM —

(P. XVI, 335); zu beachten ist auch die Inversion in der Stellung des Infinitivs. Die Lesart uuesan ist irrig (A. XIX, 65; zur Beurteilung vergl. G. XVI, 140). —

XVI. 1280. sulic steht hier, wie öfter, schon in der abgeblaßten Bedeutung: derjenige, und es wird correlativ weiter geführt durch sô (vergl. engl. such as). — gicôs erwählt hatte. — 1281. Auch gegen die Autorität aller Handschriften möchte ich die Stellung uuîsa mann stuodun für die ursprüngliche halten. — stuodun umbi traten um. — 1283. uuas im thero uuordo niud sie waren ernstlich auf seine Worte gespannt. — 1284. thâhtun endi thagodun ist epische Formel: sie standen gedankenvoll da und schwiegen. — thagon (tacere) ist der Ausdruck des schweigenden Zuhörens, wenn einer nicht sprechen darf; swigon ist das freiwillige Stillschweigen: der Herr swigod (V. 1291), die Diener thagod (Vilmar S. 76, Anm.). — 1286. thesun liudiun te lioba CM zu verwerfen; A. XIX, 69) diesen (hier versammelten) Menschen zuliebe. — 1287. geginuuard zugewendet. — 1289. von lêrean hängt ab 1. das Objekt spâhuuord manag (manche kluge Lehre). 2. der indirekte Fragesatz mit hû. —

Sat im thuo endi suigoda endi sah sea an lango,
(uuas im hold an is hugi, hêlag drohtin,
mildi an is muode) endi thuo is mund antlôc,
uuisda mid uuordun, ualdandas sunu,
manag mârlic thing endi them mannum sagda
spâhun uuor[C 38a]dun, them the hie te theru sprâcu tharod,
Crist alouualdo, gikoran habda,
huilica uuârin allaro iriminmanno
goda [M 20a] uuerdostun, gumono kunneas.
sagda im thuo te suoðan, quad, that thia sâliga uuârin,
mann an thesaro middilgardun, thea hier an iro muode
arama thuruh ôdmuodi. „them is that êuuâna rîki, [uuârin
suiðo hêlaglic an heƀanuuange

1291. thúo V tho M — suígoda V suuigoda M — sia C sie M — an V | an M — lan | guo C — 1292. drohtin · V — 1293. múode · V mode | M — thúo V tho M — is fehlt V — mud | C — antlóc · V — 1294. Uuisda C uuísda V uuisde M — mid C M, darnach noch is C — uuordon C — ual | dandes C ualdandes | M — suno C — 1295. márlic thing · | V — mannū V mannon C — sagde — 1296. spáhun V Spahon C — uuor | don C — hé V he M — thero VC — spráku · V spraco C — tha | rod C fehlt M — 1297. krist M Crist V — gicoran C | gecoran M — | habda V habda C — 1298. Hui | lica C huuilike M huiliCa V — uuárin V — allero C — irmin manno C Irminmanno M — 1299. gode | C M — uuerdostun V uuerthostun C | uuerdoston M — kunnies C cunnies · M — 1300. Sagda | C sagde M — thúo V tho M — suothen C sode · M — quad V quat C — thie | M — saliga V | salige M — uuárin V — 1301. man M — thesoro — middilgardun · V middilgard M — Thia C thie M — her C M — múodi · V mode | M — uuárin V — 1302. | Arma C arme M — thuru C thurh M — odmuodig C ód · | muódi (d etwas verwiſcht) V odmodi M — Them V — éuuana V euuiga M — ríki · V — 1303. suído V suithuo C suuido | M — hélaglic V — heban | uuange M —

1291. Vergl. Lat. XVII [Luc. 6, 28]: Et eleuatis oculis in eos [Mtth. 5, 2] aperiens os suum docebat eos dicens. — 1292. Die huldi iſt als ein Ergebnis des huggian, die mildi als ein Ausfluß des muod betrachtet (ſ. oben zu V. 161. — 1295. sagda wurde von Rückert irrig zum folgenden Verſe gezogen (G. XI, 212). — 1296. te theru sprâcu zur feierlichen Verhandlung (vergl. V. 700). — them the das Relativ the vertritt hier den Accuſativ Plur.; vergl. Wilhelmy S. 38. — 1298. huilica leitet die indirekte Frage ein und iſt abhängig von sagda V. 1295. — Die iriminmanna ſind die Geſamtmenſchen, die Geſamtheit der Menſchen (vergl. Vilmar S. 62 f., Anm.). — 1300. te suothen in Wahrheit, ein ſingulariſches Adverb (vergl. Schlüter S. 24. 27. 146). — vergl. Lat. XVIII [Mtth. 5, 3]: Beati pauperes spiritu, quoniam ipsorum est regnum caelorum u. Hrab. z. d. St. Nequis autem putaret paupertatem, quae nonnunquam necessitatem patitur, a Domino praedicari, adiunxit, spiritu, ut humilitatem intelligeres, non penuriam (Windiſch S. 52. Grein S. 74). — 1301. middilgardun wird durch die Autorität von V geſtützt (vergl. A. XIX, 67), muß alſo richtig ſein (vergl. Braune zu Gen. 52. Schlüter S. 61). — Ueber die Form muod ſ. Kögel, Ergänzungsh. S. 20. — 1302. éuuan als Adj. kommt nur an dieſer Stelle vor; ſonſt nur in Compoſition. — über die unrichtige Schreibung ódmuodi ſ. Kögel a. a. O. S. 17. —

sinlif, fargeban." quad, that ôc sâliga uuârin
madmundea mann. „thea muotun thea mârean erda
ofsittean, that selba rîki." quad, that ôc sâliga uuârin.
thea hier uuiopin iro uuammun dâdi. „thea muotun eft
[uuilleon gibîdan
fruobra an iro frahon rîkea. Sâliga sind ôc, the sea hier
[frumono gilustid,
rincos, that sia rehto aduomean. thes muotun sia unerthan
[an them rîkia drohtinas
gifullid thuruh iro ferahtun dâdi, sulicara muotun sia fru-
[mono biknêgan,

1304. sin lib C sin lib M sinlif · V — for geban · C far geben M — Quat C quad V quad M — ók V — sáliga | V salige | M — | uuárin V — 1305. mad mundea V madmundie M — thia | C thie M — muótun · V motun M — thie — márear V mariun C marion M — erthea C erda · V erde M — 1306. ofsittien | M afsittean V — selua V selbe M — rîki · V — Quat C | quad V quad M — that fehlt V — ók V — sáliga | V salige M — | uuárin V — 1307. thia C thie M — hiér V her C hir M — uuiopun C uuiópin · V — uuammon C — dádi V — | Thia C thie M — muótun V motun M — uuillean V uuillion M — gebîdan · (nach í noch ein í überg.) V gebidan M — 1308. frofra | C frofre M — an them selbon rikie C aniro | rikia · M — aniro frâhon rîkea · | V — | sáliga V Salige (e von berî. Hand aus a corr.) M — ók V — sia | C sie M — hiér V hir M — gilustin C gelustid V gelustid M — 1309. Rincos C Rinkos V — | sie M sia | hier C — aduómean V adomien · M — muótun V motun M — sie M sia · V — uuerdon V uuerdan M — rîkie C — drohtines C — 1310. gifullit C gefullit M gifullid · V — thuru C thurh M — feruhtun C ferhton M — dádi V — suli | kero C sulicoro M — muotun V motun | M — | sie M — daß erſte o in frumono aus u corr. M — biknegan · (kn aus dri corr. u. rad.) V bicnegan M —

1304. Vergl. Tatian a. a. O. [Mtth. 5, 4]: Beati mites, quoniam ipsi possidebunt terram, und Hraban dazu: Non terram Iudaeae nec terram istius mundi nec terram maledictam spinas et tribulos afferentem, quam crudelissimus quisque et bellator magis possidet, sed terram, quam psalmista desiderat dicens: Credo videre bona Domini in terra viventium. — thea mârean erda wird durch die Hrabanſtelle erklärt. Otfrid ſagt II, 16, 7 ebenfalls erda filu mâra; erthea kann nur Schreibfehler ſein (Schlüter S. 243, Anm.). — 1306. that selba rîki geht auf das in V. 1302 erwähnte (vergl. Windiſch S. 52. Grein S. 74). — Vergl. Tatian a. a. O. [Mtth. 5, 5]: Beati qui lugent, quoniam ipsi consolabuntur. Es iſt fraglich, ob daneben noch Hraban z. B. St. benutzt iſt: Notandum autem, quod quatuor modis ſit planctus sanctorum, cum priora peccata deplorant, cum in infernum cadentes plangunt, cum in peccatis viventes, cum pro desiderio regni coelestis admodum tristes fiunt (Windiſch S. 53. Grein S. 75. A. XXXVI, 185 f.) — 1307. über die unrichtige Schreibung gebîdan ſ. Kögel, Ergänzungsh. S. 17. — uuuopian m. Accus. beklagen (Pratje, Accuſ. S. 48); über den Conj. ſ. A. XIX, 67. — uuilleon (Accuſ.) den Inbegriff ihrer Wünſche. — 1308. frahon Genet. — them selbon C ſtammt aus V. 1306. — Vergl. Tat. a. a. O. [Mtth. 5, 6]: Beati sunt, qui esuriunt et sitiunt iustitiam, quoniam ipsi satiabuntur. Zu der relativen Anknüpfung the sia vergl. V. 1 und Wilhelmy S. 40. — gilustean unperſ. mit Accuſ. (vergl. Pratje, Accuſ. S. 75. P. XIV. 48). — 1309. thes iſt Tauſal: deshalb; zu gifullid iſt ein Subſtantiv zu ergänzen (G. XXI, 151). — 1310. biknegan ſt. v. erlangen, mit Genet. (Pratje, P. XIV, 46). —

thea rincos, thie hier rehto aduomead, ne uuilleat an rûnon
[bisuîkan,
man, thar sea an mahla sittean. Sâliga sind ôc, them [C 38b]
[hier mildi uuirdit
hugi an helitho breostun: them uuirđit thie hêlago drohtin
mildi mahtig selbo. Sâliga sind ôc undar thesaro managun
[thioda
thia hebbiat iro herta gihrênid, thea muotun thana hebanas
sehan an sînum rîkea." Quat, that ôc sâliga uuârin, [uualdand
thea the frithusamo undar thesun folcu libbeat endi ni uuil-
[leat ênigа fehta giuuirikean,
saca, miđ iro selbaro đâdeun, thea muotun uuesan suni droh-
[tinas ginemnida,

1311. thia | C thie M — rinkos V — the CV — hir CM — | duómeat V aduomeađ C adomiad · M — ne V — uuelleat C | uuilliad M — runu C runun M rûnon V — besuîkan V bisuikean C besuuican M — 1312. | sia C sie M — at M — mahle M (e a. Raſ. von a) C — sittean · C sittiad · M sitteat · V — Sáliga V sali | ge M — sinđ ók · V — hir M — uuir dit M | uuirdit V — 1313. helido V helido M — bréostun · V brioston | C briostun · M — | uuirdit M — the VM — hélago V helego M — drohtin · V — 1314. selbo · — sáliga V Salige M — ók V — under C — manigon V managon M — thíoda · V theodo C thiodu · M — 1315. the V thie M fehlt C — hebbeađ C hebbiad M — a in herta aus d rad. C — gihrénid V gi | hrinid C gihrenod | M — thia C | thie M — motun — thena C thane M — hebanes | C h in hebenes aus b (oder p? die Raſ. geht herunter) corr. u. rad. M — 1316. sinon C | sínum V — ríkea · V rikie · C — quađ V quad | (q größer) M — ók that V — salige M — uuárin V — 1317. thia hier C thie the (das letzte h überg.) M — friđusamu · V frithu | sama C fridu samo M — under C — thesumu M theson C — folca (f aus verwischtem Buchstaben [b] corr.) C folke | M — | libbiod — ne V — uuelleat C uuilliad M — énіga V — geuuirikean · V giuuirkean | C geuuirken M — 1318. saka V — mid CM — selbaro (l von j. Hd. überg. ohne Häkchen) C | selboro M — đádeun · V gidadeon · C dadiun · M — Thia C thie M — muótun V motun | C

1311. an rûnon bisuîkan bei der Beratung betrügen. — 1312. es ist hier besonders von den der Gerichtsverhandlung vorsitzenden Richtern die Rede, die allein saßen; das Volk, der Umstand, stand dabei (Lagenpusch S. 44). — mahal ist die Gerichtsstätte (vergl. Brunner, Rechtsgesch. S. 144). — über den (niederfränk.?) Inf. uuerđon s. Rögel a. a. O. S. 20. — 1312. vergl. Tat. a. a. O. [Mtth. 5, 7]: Beati misericordes, quoniam ipsi misericordiam consequentur, und Hraban z. d. St. Quibus hoc a misericorde iudice rependitur, quod ipsi de miseria liberentur (vergl. Otfr. II, 16, 17. Windisch S. 53. Grein S. 76). — Der Conjunktiv sittean paßt (vergl. G. XXI, 141, dagegen A. XIX, 67). — über die Schreibung sind s. Rögel a. a. O. S. 17. — 1314. manag ist sonst nur stark flektiert (vergl. Schlüter S. 26. 33). — über die Form manigon mit innrem i s. Rögel, Ergänzungsh. S. 20. — 1315. vergl. Tat. a. a. O. [Mtth. 5, 8]: Beati mundo corde, quoniam ipsi Deum videbunt. — 1316. ebenda [Mtth. 5, 9]: Beati pacifici, quoniam filii Dei vocabuntur. — 1317. in thea the liegt nicht etwa das verstärkte Relativ vor (= thia thar), es ist vielmehr das deiktische Element mit dem relativen Correlat verbunden (Wilhelm S. 23); über die Lesart C A. XIX, 69. — fehta giuuirkean muß technischer Ausdruck gewesen sein und als solcher etwas alltäglich Vorkommendes bezeichnen. — 1318. saca ist eigl. der Rechtshandel, dann

huand hie im uuili ginâthig uuerthan; thas muotun sia niotan
selbon thas sînas rîkeas.“ Quat, that ôc sâliga uuârin [lango
thea rinkos, thia rehto ueldin „endi thuruh that tholot
[rîkeoro manno
heti endi haramquidi: them is ôc an himila
godas uuang fargeban endi gêstlîc lif
[V 32a] aftar te êuuandaga, so is gio endi ni cumit,
uuelan [M 20b] vuunsamas.“ Sô habda thuo ualdand Crist
for them erlom thar ahto gitalda
sâlda, gisagda. mid them scal simbla gihue
himilrîki gihalon, ef hie it hebbian uuili,

motun M — uuesan V — drohtines CM — genemnide | — 1319. huuande — he VM — uuil — ginâdig · V genadig M — uuerdan · V uuerden · M — thes | C thes M — muótun V motun M — sie — neâtan V niotan C niotan | M — 1320. Selbon C selbon M — thes | C thes M — sines — rîkeas · V rikies M — quad V Quad M — ôk V — salige — uuârin V — 1321. thia C thie M — rin | cos M — the VM — | thuru C thurh M — tholond C tholod M — rî | kero V rikioro M — 1322. harm quidi C harmquidi · M — Them C — ok V — a in an aus i corr. V — | himile C himile M — 1323. goda C godes M — fargeben V for geban C forgeben M — gêstlic lif · V — lib C lib M lif · V — 1324. after C — êuuandaga V euuon dage C euuandage M — is] thes | C — | io C io M gio V — n in ni aus m rab. C — nikumit · V — 1325. Uuelono C — uunsamost | C uunsames · M — | so C so V — habda V habda C habde M — thuó V tho M — uualdan C — Crist V — 1326. | erlon C erlon M — | ahto M ahta | V — getalda — 1327. salda C — gesagda · (das zweite g beim Schreiben aus l corr.) — mid CM — simlo V — gihué · V gihuie (das zweite i mit Häkchen überg.) C gihuue M — 1328. himilrîki V ce in himil | rice v. j. Hd. mit Häkchen überg. C — gihalon (on a. Raſ. von d :) C gehalon · M — he VM — hebbean C hebbien M hebbian V — das zweite i in uuili · etwas verwiſcht V —

jeder Streit (vergl. 1336). — muotun suni dr. ginemnida uuesan ſind in der Sage, Söhne Gottes genannt zu werden. Zu uuesan gehört ginemnida als Prädikatsnomen, zu uuesan ginemnida gehört suni, im Nominativ mit dem Inſin. (vergl. P. XVI, 310. 486). — 1319. neatan (über die Form ſ. Kögel, Ergänzungsh. S. 16) mit Genet. genießen; ſ. P. XIV, 45. — 1320. Vergl. Tat. a. a. O. [Mtth. 5, 10]: Beati qui persecutionem patiuntur propter iustitiam, quoniam ipsorum est regnum caelorum. — 1321. ueldin Conj. Prät. v. ualdan: die das Recht üben (ualdan in richterlicher Thätigkeit etwas beſorgen; vergl. P. XIV, 47). — Der zweite Halbvers widerſtreitet allen Regeln der Metrik (P. VII, 8. A. XIX, 50) und iſt doch in allen drei Hdſſ. gleich überliefert. Sievers will ôc ans Ende ſetzen, Rödiger (AA. V, 280) will eft ergänzen. — 1323. godas uuang iſt der Himmel: die Gottesaue. — 1324. te êuuandaga bis in Ewigkeit. — Indem das Perſonalpronomen hinter die Partikel sô tritt, wird das Relativ gebildet (Wilhelmy S. 44): deſſen Ende nicht kommt. — 1325. uuelan uunsamas (Genet.) iſt im Caſus an das Relativ attrahiert (A. XIX, 67. Behaghel zieht die Lesart von C vor (G. XXVII, 417). — 1326. hatte Seligpreiſungen acht an Zahl geſagt. Auch Hraban erwähnt die Achtzahl (Simulque considera quod octava verae circumcisionis beatitudo martyrio terminatur), und er ſagt auch, daß ſie dazu dienen ſollen, das Himmelreich zu erwerben, welches in jeder, außer der fünften, genannt iſt: Unum autem praemium, quod est regnum caelorum pro his gradibus varie nominatum est. — 1328. gihalon ſtw. v. ſich erwerben. —

[C 39a] eftho hie scal te êuuandaga aftar tharaôon
uuelon endi uuilleon, sithor hie thesa uuerold agibid,
erthlîbigiscapu, endi suokit im ôðar lioht,
sô leof sô lêth, sô hie mið thesun liudiun hier
giuuerecot an thesaro uueroldi, all so it thar thuo mið is
Crist alouualdo, kuningo ríkeost, [uuordun sagda,
godas êgan barn, giungaron sînun.
„Gi uuerðat ôc sô sâliga," quat hie „thes iu saca biodat
liudi aftar thesun landa endi lêth sprecat,
hebbeat iu te hosca endi haramas filu
giuuirikeat an thesaro uueroldi endi uuîti gifrummiad,
felgeat iu firinsprâca endi fiundscepi,

1329. ‖ Eftha C eftho M efthó V — he VM — daß zweite u in euuon dage mit Häkchen v. j. Hd. überg. C — after C — thar | bon C | tharbon M — 1330. uuillon C uuillion M — sidor V sidor M — he VM — these — agibit · V agibid M — 1331. Erð lîbe giscapu | V erth lib giscapu | C erd | libi giscapu · M — suókit V sokit CM — ódar V oder C odar M — 1332. léof · V liob C liof M — léð · V led M — he VM — mid C mid | M — theson C — liudion V liudeon C — hiér V her M — 1333. giuuerkot | C giuuercod M — thesoro M — al M all (a groß, offen) V — thuó V tho M — | mid C mid M — uuordon C — sagde — 1334. | cuningo C cuningo M — ríkeost | V rikost C ri | kiost M — 1335. g in godas etwas verwischt, aber noch deutlich V godes CM — égan V egen M — iun | gron C iungorun M — sînun · V sinon · C — 1336. Giuuerðat V Giuuerthat C Geuuerdat M — ok V — so fehlt C — sáliga V | salige M — quað V quad M — he · V he M — saka beodon V — 1337. liodi V — after C — the | son lande C theson lande | M — thesun (über t etwas wie ein i) V — léð | V led M — | sprekat · V sprecan · M — 1338. hebbiat V hebbiad M — husca V hoske C — har mes CM — filo VC — 1339. geuuirikeat V giuuirkeat | C ge | uuirkiad M — the soro M — uuíte V — gifrumiat · V gifrum | mat C gefrummiad M — 1340. felgiad | M — eu V — firin | spráka das letzte a unsicher V firin spraka M — Êndi V — fiond | scepi · C —

1330. uuelon (Besitz) endi uuilleon (das Erwünschte, den Inhalt der Wünsche) sind Genetive, abh. von tharbon, entbehren (P. XIV, 53). — thesa uuerold agedan = sterben; über die Ausdrücke des Sterbens s. Wilmar S. 20, Anm. — 1331. erthlîbigiscapu ist die feststehende Ordnung des Erdenlebens (Wilmar S. 15), das Erdenschicksal. — ôðar lioht ein andres Licht, d. h. das Licht einer andern Welt. — 1332. sô leof sô lêth sô lieb oder leid, je nachdem. — mið unter, in Gesellschaft von. — 1333. Der Satz mit all sô ist nicht etwa ein Adverbialsatz zu giuuerecot, sondern zu dem ganzen Satze: er sucht ein andres Leben auf, das ihm Wonne oder Leid bringt, je nachdem er hier handelt; ganz so, wie es der Herr da (im Anfange der Bergpredigt) seinen Jüngern ausdrücklich sagte. — 1336. Vergl. Tat. XVIII [Mtth. 5, 11]: Beati estis cum maledixerint vobis [Luc. 6, 22] et oderint vos homines [Mtth. 5, 11] et persecuti vos fuerint et dixerint omne malum adversum vos mentientes [Luc. 6, 22] et cum separaverint vos et exprobraverint et eiecerint nomen vestrum tanquam malum propter filium hominis. [Luc. 6, 23] Gaudete in illa die et exultate! [Mtth. 5, 15] quoniam merces vestra copiosa est in caelis. — Ueber die (niederfränk.?) Form beodon V s. Kögel, Ergänzungsh. S. 20. — thes attrahiert: in Folge davon daß, wenn. — saca ist die Rechtssache, der Rechtsstreit, saca biodan heißt vor Gericht ziehn, anklagen (Wilmar S. 46. Lagenpusch S. 37). — 1338. iu Dativ (V. 1340) und Accusativ sind gleichlautend. — 1340. felgian sw. v. anhaften; firin-

lôgneat iuua lêra, duot iu lêthas filu,
harames, thuruh iuuuan hêrron. thes lâtat gi iuuuan hugi
lîf an lustun, huand iu that lôn stendit [simbla,
an godas rîkea garu guodo gihuilicas,
mikil endi managfald. that is iu te mêdu fargeban,
huand gi hier êr biforan arabed tholodun,
uuîti, an thesaro uueroldi. uuirs is them ôdrum
gibidig, grimmora thing, [C 39b] them thia hier guod êgun,
uuîdana uuerolduuelon, thea farslitat iro uunnia hier,
giniodot sea ginuogeas. sculun eft narouuora thing
aftar iro hinferði, helidos, tholoian. [sind,
thann uuopiat thar uuanscefti, thea hier êr an uuunniun

1341. Lognot V Logneat C lagniad M — lêra · V — duót V duat C dot M — lêdas V le | thes C ledes | M — | sofilu · M] filo · CV — 1342. harmes CM — thuru C thurh M — iuuuaron | C iuuuen M — hérran · V — látat V latad M — gí V gi überg. mit Einſchaltungspunkten M — euuan M — simlon | V | sinnon C — 1343. lib M — luston · C — Huand C huuand M — eú V — lón V — 1344. godes CM — rîkea · V rikia | M — gáro V garo C — gódo V godo M — gehuiliCas V gehuuilikes M — 1345. micil C — iú V — ti C — miedu C međo V medu | M — b in fargeban · | aus u corr. V far geben · M — 1346. Huand | C huuand M — hier V her M — ér V err C — biuoran V — arabad V arbed C arbid M — 1347. uuîti V — n in an mit Häkchen überg. C — thesoro M — uueroldi ; V — Uuirs V uuirss C Vuirs M — das i von is verloſchen, aber deutlich V — ôdrum V | ođron C odrun M — 1348. gibidig C gibidat M gibidig · V — grimmera C — them the VM — hiér V her M — guód V god M — égun V — 1349. uuîdana V Uuidon C uuidan M — uuerold uuelan · V — thia C thie | M Thea V — farslîtat V for slitat C | for slitat M — ira V — hiér V her · M — 1350. giniodat V ge niudot M — sía V sie M — ginuógas · V ginuogies C genoges · M — | narounora V | naruara C narounaro M — 1351. after C — hin fardi | C hinferdi (n aus r corr.) M — | helithos C helidos M — tholian · V — 1352. Than C Than | M —

---

sprâca f. Läſterung beilegen, ſchmähen. — 1342. thuruh um —willen. — thes (darüber) lâtat gi iuuan hugi an lustun (scil. uuesan) (vergl. P. XVI, 478, dieſe Ellipſe iſt bei lâtan regelmäßig, wie bei dieſem Verb auch nie der bloße Infinitiv ſteht, ſondern der Accuſ. m. d. Inf.). Der Sinn iſt: Laß Geiſt und Leib deshalb unbekümmert ſein. — 1344. guodo gihuilicas iſt Genet. materiae oder appositivus zu lôn. — 1345. über das unrichtige medu V ſ. Rögel, Ergänzungsh. S. 17. — 1347. vergl. Tat. XVIII [Luc. 6, 24]: Verum tamen vae nobis divitibus, qui habetis consolationem vestram. Vae vobis qui saturati estis, quia esurietis. Vae vobis qui ridetis nunc, quia lugebitis et flebitis. Sed vobis dico, qui auditis. — 1347. uuirs is ſchlimmer ergeht es. — 1348. ergänze: gibidig is grimmora thing them thia, beſchieden iſt ein ſchlimmeres Urteil, etwas Schlimmeres denen, welche. Die Form gibidat M hat keinen Sinn (A. XIX, 69). — 1349. uuerolduuelo irdiſcher Beſitz (Vilmar S. 44). — thea farslîtat iro uunnia (Accuſ.) hier die genießen hier vollſtändig ihr Gutes (vergl. 3378 und P. XIV, S. 45, Anm.). — 1350. giniodon mit reflex. Accuſ. und Genet. d. Sache auf etwas aus ſein, etwas gierig genießen (P. XIV, 45). — eft hinwiederum, alsdann. — narouuora thing Accuſ. Sing. (es iſt weder Plural anzunehmen, wie Heyne thut, da dies dem gewöhnlichen Gebrauche von thing widerſpricht, noch Nom. Sing. (vergl. Schlüter S. 111) etwas Kummervolleres, wir würden ſagen: ein weniger behagliches Leben. — 1352. uuuopian ſw. v. mit Accuſ. beklagen,

libbiat, an allun lustun, ni uuilliat thes farlâtan uuiht,
mêngithâhteo, thes sia an iro muod spenit,
lêđaro gilêsteo. Thann im that lôn cumit,
ubil arabadsam, than sea is thana endi sculun
sorogondi gisehan. [M 21a] than uuirđit im sêr hugi,
thes sea [Schluß V] thesaro uueroldes sô filu uuilleon fulgengun,
man, an iro muodseđon. Nu sculun gi im that mên lahan,
uuerean miđ uuordun, all so ik iu nu giuuîsean mag,
seggean suothlico, gisithos mîna,
uuârun uuordun, that gi thesaro uueroldes nu forth
sculun salt uuesan, sundigaro manno,

uuópan V — thia C thie M — hiér V her M — ér V — uunneon C uunnion M — sin · M — 1353. libbeat C libbiad | M — an V — allon C fehlt M — lustun V luston C — ne V ne M — uuelleat C uuilliad M — farlátan V | forlatan C — 1354. méngithahteo V men githahtio · | M — sia | C sie M — múod V mod M — spanit C — 1355. léđaro V letharo C ledoro M — gilésto (g aus l corr.) V gilestio · M — thann | V Than C than M — lón V — kumit · (i abgekratzt) V cumid M — 1356. Ubil V ubil M — arbitsam | C arbetsam · M — sie M — thena C thane M — endi V — 1357. sorogonde V sorgondi | C r mit Punkten überg. M — gesehan · || — than (t größer) M — uuirdid — sér V — 1358. sea (ea abgekratzt) V sie M — thesero — filo C — uuillean | — 1359. modsebon · M — mén C men | M — 1360. uuerian C uuerean M — mid | C mid M — | uuordon C — al — ic giu — geuuisean — 1361. suotlico C — sodlico gesidos mine — 1362. Uuaron | uuordon C — thesoro | uueroldes · nu ford — 1363. sundigero manno —

---

bejammern; über die (niederfränkische?) Form uuopan s. Kögel, Ergänzungsh. S. 20. — uuanskefti Acc. Plur., das Elend, zu unterscheiden von uuamskefti Sünden. — uunnia eigl. das üppige Wiesenland, dann: das Wohlleben. — 1353. ni uuilliat gehört noch unter das Relativ 1353. — Die Construktion ist verschränkt: zu thes gehört paralleles mêngithâhteo, doch bezieht sich das folgende relative thes zurück auf das thes in V. 1353. — 1354. Zu diesem Verse vergl. Sievers z. d. St. Behaghel G. XXI, 145. XXVII, 417. Zen. Littztg. 1878, S. 338. Obgleich mir die Trennung von an und spanan auffällig ist, weiß ich doch (wenn man nicht etwa muode zu schreiben (G. XXI, 145) und spenit unpersönlich zu fassen hat) keine bessere Erklärung als die von Sievers: wozu sie ihr Mut treibt (vergl. V. 1), so daß muod Subjekt ist und das Verb anspanan lautet. — 1355. lêđaro gilêsteo steht wieder parataktisch neben mêngithâhteo. Schumann nimmt thes für Relativattraktion für an that (G. XXX, 70). — that lôn die Vergeltung. — 1356. Die beiden than stehn demonstrativ parallel. — is thana endi das Ende davon, d. h. von solchem Thun. — ubil arabadsam mühevolles Leid. — 1358. thes attrahiert: (ihr Geist wird schmerzbewegt) darüber daß (über den Genetiv vergl. P. XIV, 38). — 1358. Heyne hält uuilleon für den Accus., Schlüter (S. 17) für den Dativ, ebenso Pratje (Dativ, S. 9. Accus. S. 13). Allerdings kommt fulgangan auch einmal (4646) mit dem Accusativ vor, doch ist es gewöhnlich mit dem Dativ construiert. — 1359. lahan st. v. m. Dat. d. Pers. Acc. d. S. wehren, verbieten (vergl. uuerian Pratje, Dat. S. 20). — 1362. Vergl. Tat. XIX [Mtth. 5, 13]: Vos estis sal terrae. Quod si sal evanuerit, in quo salietur? ad nihilum valet ultra, nisi ut proiciatur foras et conculcetur ab hominibus, und dazu Hrab. Allegorice autem hoc bene convenit doctrinae apostolicae ut destructis adversariorum munitionibus et peccati regno deiecto sale sapientiae compescat ultra in carnis humanae terra saeculi luxum atque foeditatem germinare compescat (A. XIX, 18 f.). — 1363. Rieger (P. VII,

buotean iro baludâdi, that sea an betara thing,
folc, farfâhan endi farlâtan fiundes giuuerc,
diubales gidâdi, endi suokean iro drohtines rîki.
sô sculun gi mid iuuuon lêron liudfolc manag
[C 40a] uuendean aftar minon uuilleon. Ef iuuar than
farlâtid thea lêra, thea hie lêstean scal, [auuirdit huilic,
than is im sô them salte, them the man· bi sêuues staðe
uuldo teuuirpit, than it te uuihti ni dôg,
ac it firiho barn fuotun spurnat, [scal
gumon, an greote. , sô uuirdit, them the that godes uuord
mannum mârean. Ef hie im than lâtit is muod tuehon,
that hie ni uuillea mid hluttru hugiu te hebanrîkea
spanan mid is sprâcu endi seggean spel godes,

1364. betien | — sie an that betara — betera C — **1365.** farfahan — for | latean (oa lig.) fiondes C — for | latan — giuuerk · — **1366.** diubules gedadi · — sokean — **1367.** So C — mid CM — lerun M — **1368.** uuendan after C — iuuuer | C — auuirdid huuilic | — **1369.** forlatit thia C — | thia C — he — lestian C — **1370.** Than C — imo C — the | man (them fehlt) M them man (the fehlt) C — | man — sees stade — **1371.** than — **1372.** Ac | C — firio C — fotun — **1373.** uuirdid — scal fehlt C — **1374.** mannon C mannum M — mareau · — Ef he — than latid | — mod tuuehon · — **1375.** that · hi · ne — uuellie C — mid CM — hluttro hugi — heban | rikie C heben | rikea M — **1376.** spanen — mid CM — seggian | C —

46) nimmt sculun zum vorigen Verse und faßt 1363 als Hemistich. — **1364.** betien M ist sinnlos, alle Deutungsversuche (vergl. Heyne a. a. O. S. 170 und AA. V, 285) sind verfehlt, es kann nur buotean (büßen) das Richtige sein (G. XXVII, 417). — baludâd st. f. ist Uebelthat, Sünde (balu ursprünglich das gesetzwidrige Schadenstiften, vergl. Bilmar S. 92). — **1365.** farfâhan an sich machen an, sich wenden zu, Conjunktiv im Finalsatze. — fiund ist wieder der böse Feind, der Teufel, wie die Parallele zeigt. — Des bösen Feindes Werke, des Teufels Thaten sind die vom Teufel eingegebenen Werke, die Sünden der Menschen. — Ueber die Form forlâtean s. Schlüter S. 243, Anm. — **1368.** aftar hinten her, nämlich um zu folgen: uuendean aftar zur Nachfolge bewegen. — **1368.** auuerdan = evanescere, verderben, zu Grunde gehn. — **1369.** vergl. Hraban zu Mtth. 5, 13. Sicut ergo sal infatuatum, cum ad condiendos cibos carnesque siccandas valere desierit, nulli iam usui aptum erit, sic omnis, qui post agnitionem veritatis retro redit, neque ipse fructum boni operis ferre, neque alios excolere valet, sed foras mittendus, hoc est, ab Ecclesiae est unitate secernendus (Windisch S. 54. Grein S. 78. A. XIX, 19). Vergl. auch Otfr. II, 17. 8. — **1370.** is im sô them salte es steht mit ihm wie mit dem Salze; der Dichter denkt an heimische Verhältnisse, indem er das Salz als Seesalz auffaßt (A. XL, 179). — Die Verbindung der Lesart beider Handschriften giebt hier das Richtige (Wilhelmy S. 37); die Annahme eines lapsus calami in C (wegen des folgenden m; vergl. G. XXII, 228) ist zu kühn. — **1371.** than kann hier nur wann heißen (nicht demonstrativ), nach der Stelle Hrabans. — dôg ist ein Praeterito-praesens (s. Piper, Littg. u. Gramm. S. 350). — **1373.** greot ist der grobe Kies am Meeresgestade. Der Dichter verwendet hier Dinge, die ihm aus der Anschauung wohl bekannt sind. — über die Betonung that gódes uuord s. A. XIX, 48. — **1374.** Das „Zweifeln" der Gesinnung, d. h. der charakterlose Abfall, gilt dem Dichter als die Cardinalsünde (Bilmar S. 32), die nicht Vergebung findet. — **1375.** that consecutiv: so daß, indem. — **1376.** spel godes (engl. gospel)

ac uuenkit thero uuordo, than uuirthit im ualdand gram,
mahtig muodag, endi sô samo manno barn.
uuirthit allun than irminthiodun,
liudiun alêthid, ef is lêra ni dôg."

XVII.

Sô sprac hie thuo spâhlico endi sagda spel godes,
lêrda, thie landes uuard, liudi sîna
mid hluttru hugiu. helithos stuodun,
gumon, umbi thana godes sunu gerno suîtho,
ueros, an uuilleon, uuas im thero uuordo niud,
thâhtun endi thagodun, gihôrdun thero thiodo drohtin
seggean êu [C 40b] godes eldibarnun.
gihiet im hebanrîki endi te them helithun sprak
„Ôc mag ik iu seggean, gisîthos mina,

1377. Ac C — uuenkid — thaN uuirdid — uualdand — 1378. magti C — modag | — maNno — 1379. Uuirthit | C uuirdid M — thaN — | allon them irmin thiodon C — 1380. liudeon C — th in alethid · aus d beim Schreiben corr. — of hie is C — nidog · XVII · (1 Zeile leer) C nidugus · | M — 1381. So (Initial) C — he — tho M fehlt C — 1382. | Lerda C — lerde the — uuard · liudi · sine — 1383. mid | C mid M — hluttru (das erste t aus o rub.) C — hugi · helidos stodun — 1384. thena C — suno C — suithuo | C suido M — 1385. Ueros C ueros · M — niut · — 1386. Thahtun C — thesoro — thiedo C — 1387. eldi barnon C — 1388. gihet — hebenriki · — | ti C — helithon C — heli | dun sprac · — 1389. mag · ic — seggeaN gesidos —

---

spel hier noch ohne die Nebenbedeutung des Heidnischen, Trügerischen. — 1377. thero uuordo, Genet. abh. von unerkian abweichen in Bezug auf, von etwas (P. XIV, 55). — 1379. them C kann nicht richtig sein, der Versabteilung wegen (A. XIX, 65). —

XVII. 1382. thie landes uuard ist der Fürst, denn in dieser Eigenschaft stellt der Sachse den Heiland stets dar (vergl. Vilmar S. 68. Lagenpusch S. 5). — 1383. Der Vorgang erscheint als feierliche Verhandlung mit dem „Umstand" (vergl. Lagenpusch a. a. O. S. 58). — 1385. gerno und an uuilleon sind synonym: voller Hingebung. — uuas im niud m. objektivem Genetiv (P. XIV, 36) sie hatten gespanntes Verlangen nach. — 1386. über die Formel thâhtun endi thagodun s. zu V. 1284. — Nach gihôrdun steht hier, wie gewöhnlich, ein regelrechter Accusativ mit dem Infinitiv, êu ist Objekts-accusativ. Es finden sich aber auch abweichende Construktionen; vergl. P. XVI, 480 f. — drohtin ist Gefolgsherr, Kriegsherr, thero thiodo drohtin, der Herr der Heerscharen (Lagenpusch S. 4). — 1389. Vergl. Tat. XX [Mtth. 5, 14 f.]: Vos estis lux mundi. Non potest civitas abscondi supra montem posita, neque accendunt lucernam et ponunt eam sub modio [Mrc. 4, 21] neque sub lecto, neque in loco abscondito neque sub vase, [Mtth. 5, 15] sed super candelabrum, ut luceat omnibus qui in domo sunt. Sic luceat lux vestra coram hominibus, ut videant vestra bona opera et glorificent patrem vestrum qui est in caelis. — ôc übersetzt, zudem. — mag ik = habe ich die Fähigkeit zu, vermag ich (Piper, Littg. u. Gramm. S. 344). —

nuârun uuordun, [M 21b] that gi thesaro uueroldes nu
sculun lioht uuesan liudeo barnun, [forth
fagar miđ firihun, obar folc manag,
uulitig endi uunsam. ni mugun iuuua uuerc mikil
biholan uuerthan, miđ huilicu gi sea hugiu cûthiat;
than mêr the thiu burg ni mag, thiu an berge stêt,
hôh holmclibu, biholan uuerthan,
uurisilîc giuuerc, ni mugun iuuua uuord than mêr
an thesaro middilgard mannum uuerthan,
iuuua dâdi, bidernid. duot, so ik iu lêriu,
lâtat iuuua leoht mikil liudiun scînan,
manno barnun, that sia farstandan iuuuan muodsebon,
iuuua uuerc endi iuuuan uuilleon, endi thes uualdand god
miđ hluttru hugiu, himiliscan fader,
lobon an thesum liohte, thes hie iu sulica lêra fargaf.
Ni scal nioman lioht, the it habad, liudiun dernean,
te hardo bihullean, ac hie it hôho scal
an seli settean, that thia gisehan mugin

1390. uuordon C — thesoro — ford (Strich durch đ alt) — 1391. uuesan · liudio — barnon C — 1392. mid CM — firihon C — obar — 1393. uuliti C — ni CM — uuerk — 1394. uuerdan (Strich durch đ alt) — mid | C mid M — huuilico — hugi cudeat | — 1395. Than C — burh C — stad — 1396. hoh (nach ho ist an v. moderner Hd. überg.) C — nach holm in holmclibu ist an v. j. Hd. überg. u. wieder rab. C — ho holmklibu | biholen uuerdem · — 1397. r in uurisilic a. Ras. von s C — ni CM — 1398. thesoro — mannon C mannum M — uuerden — 1399. bidernit · dot | — ic — 1400. Latat C latad M — lioht — leodeon C — skinan — 1401. manno barnun | — barnon C — sie — forstandan C — iu : | uuan (Ras. von u) C — modsebon — 1402. Iuuua C — 1403. hluttro hugi · — 1404. lobon — thesan C thesumu M — he — for | gab C fargab · M — 1405. neoman — habit | liudeon dernian (i überg. ohne Häkchen) C — 1406. behuuelbean · — he — 1407. settian · That thia C — gesehan —

1393. Es hat hier eine Attraktion des Objektes des Nebensatzes als Subjekt in den Hauptsatz stattgefunden: es kann von euren bedeutsamen Thaten nicht verhohlen werden, in welchem Sinne ihr sie kund macht. — 1395. than mêr the . . . ne ebensowenig als. — 1396. hôh holmclibu ist Appositon zu burg (G. XI, 212. AA. V, 280), es sind die zu den Mauern der Riesenburg aufgetürmten Felsblöcke. Schumann (G. XXX, 70) nimmt es als Appos. zu berge, Nom. Plur. statt des grammatisch richtigen Dativ. — 1397. uurisilic riesisch, riesenhaft: die Riesenburgen der heimischen Götterlage schwebten dem Dichter vor. — vergl. Hrab. zu Mtth. 5, 14 hoc est apostolicae soliditas doctrinae (A. XIX, 19). — ni — than mêr ebensowenig. — 1399. bidernid mit Dunkel umgeben, verborgen. — 1400. lâtan mit dem Accusativ und Infin. — 1402. thes dafür: Genetiv des Grundes. — 1404. thes attrahiert an das vorangehende Demonstrativ: dafür daß. — 1405. the it (= quod) ist Umschreibung des Accusativs des neutralen Relativs (vergl. V. 1. the sia = quos); vergl. Wilhelmy S. 40. — dernian, bidernian stw. v. verstecken, m. Dat. (Pratje, Dat. S. 21). — 1406. bihullean stw. v. mit Hüllen bedecken, verhüllen. — 1407. seli st. m. Saal, der Hauptbau des Hauses, der Burg

alla gilico, thia thar inna sind,
helithos, an hallu. than hald ni sculun [C 41ª] gi iuua hêlag
an thesum landscepi liudiun dernean, [uuord
helithcunnie farhelan, ac gi it hôho sculun
brêdean, that gibod godes, that it allaro barno gihuilic
ôbar al thit landscepi, liudi, farstandan
endi sô gifrummean, so it an forndagun
tulgo uuîsa man uuordun gispråkun,
than sia thana aldan êu, erlos, heldun,
endi ôc sulicu sulthor, so ik iu nu seggean mag,
allaro gumono gihuilic gode thionoian,
than it thar an them aldom êuua gibeode.

1408. gihuilica C gelico M — thia C — Inne | C — 1409. | helidos — Than C — halt — iuuua — 1410. theson C thesumu | M — landskepea — liu | deon C — dernien · (das erſte e a. Raſ. für n) — 1411. helid cunnie M helith cunnie (h größer) M — for helan C far helan · M — ge — 1412. bredian C — od in gibod ſcheint a. Raſ. C — gehuilic | — 1413. obar — al fehlt C — land skepi — forstandan C farstanden · M — 1414. Endi C — gefrummien — furn dagon — 1415. uuise man — gespracun — 1416. sie — thena C — euu · — 1417. Endi C — suuidor — ic — 1418. gehuuilic — thienoian · (e aus o corr.) C — 1419. That (das zweite t v. j. Hd. überg.) it C — euue C — aldan | ſpäter zugeſetzt C — gibiede · C gebeode · M —

(Wilmar S. 39). — 1407. thia demonſtrat. diejenigen. — 1409. halla iſt eine ſächſiſche Bezeichnung für den Hauptraum der Burg (Wilmar S. 39. Lagenpuſch S. 30). — C ſchreibt alla gihuilica alle jedwede. Die Verbindung iſt nicht ſo unmöglich (A. XIX, 65), doch ſcheint die Lesart von M beſſer der Situation entſprechend. — 1409. Vergl. Hrab. zu Mtth. 5, 16. Postquam ergo hortatus est, ut se praepararent ad omnia sustinenda pro veritate atque iustitia, et non absconderent bonum, quod accepturi erant, sed ea discerent, ut ceteros docerent, non ad laudem suam, sed ad gloriam Dei bona sua opera referentes, incipit eos iam informare et docere, quid doceant, tamquam si quaererent, dicentes: Ecce volumus omnia sustinere pro tuo nomine, et doctrinam non abscondere, sed quid est hoc ipsum, quod vetas abscondi, et pro quo iubes omnia tolerari? Numquid aliud dicturus es contra ea, quae in lege scripta sunt? Non, inquit, nolite putare, quoniam veni solvere legem aut prophetas etc. (Windiſch S. 54. Grein S. 78 f. Sievers (A. XIX, 19) zieht als Parallele Hrab. zu 5, 17 vor; vergl. Ausg. S. 100). — than hald ni ebenſowenig (than hald um ſo viel mehr). — 1411. hôho brêdean weit ausbreiten, das Adverb iſt geſetzt, indem dem Dichter nach das vorangehende Bild in Erinnerung iſt. — 1412. that final: damit, daher der Conjunktiv. — gihuilic iſt collektiv, hat daher das Verb im Plural bei ſich. — 1415. Die ſehr weiſen Leute der Vorzeit ſind natürlich die Propheten des A. T. — gispråkun geſprochen hatten. — 1416. Der Sinn der Zeile iſt: als noch das alte Geſetz in Geltung war. — 1417. sulicu Inſtrum. des Maßes (Pratje, Dat. S. 52), um ſoviel ſtärker ſollten ſie Gott dienen, wie ich euch jetzt ſagen kann: der Herr will ihnen das Geſetz verſchärfen, und das geſchieht im Folgenden. — 1419. gibiodan wieder itr. gebraucht: Gebot ſein. — Die Form aldom iſt die ſtarke Flexion hier nach beſtimmtem Artikel (Schlüter S. 79); in der Lesart aldan M vermutet man agſ. Einfluß (ebenda S. 82). —

Ni uuâneat gi thes mid uuihtiu, that ik bithiu an thesa
that ik thana aldan êu irrean uuillie, [uuerold quâmi,
fellean undar thesum folke, eftho thero forasagono
uuord uuidaruuerpan, thea hîr sô giuuârea mann
baralico gibudun. Êr scal bêthiu tefaran,
himil endi ertha, thiu nu bihlidan standad,
êr than thero [M 22a] uuordo uuiht bilîba
unlêstid an thesum liohte, the sia thesum liudiun hier
uuârlico gibudun. Ni quam ik an thesa uuerold te thiu,
that ik feldi thero forasagono uuord, ac ik sea fullean scal,
ôkian endi niuuian eldibarnum,
thesum folke, [C 41b] te frumu. that uuas forn giscriban

1420. Niuuaniat — mid | C mid M — | uuihti C — ic — 1421. ic — thena C — euu C — irrien — 1422. undar] an C — theson C thesumu M — eftha C — furi | sagono C — 1423. uuidar uuerpan C uuidar uuerpen | M — thia C — her — gi uuara C — man — 1424. barlico gebudun · — 1425. erde (Strich durch d alt) — | thia C — standat · — 1426. bilibe C biliba M — 1427. unlestero C unlestid · M — the | son C thesumu M — thea — sie — theson C — liudeon C — her — 1428. uuarlic C — gebudun · — Niquam ic — 1429. ic — furi | sagono — ic siu fullien — 1430. okion — | nigeax — eldi barnon C — 1431. theson C thesumu M — That C — furn C — ge | scriban · —

1420. quâmi gekommen bin; der Conjunktiv ſteht nach den Verben des Denkens, auch wenn dieſe nicht negiert ſind, da der Nebenſatz nur etwas in der Vorſtellung Vorhandenes darſtellt (Behaghel, Modi S. 31). — Vergl. Lat. XXI [Mtth. 5, 1 f.]: Nolite putare quoniam veni solvere legem aut prophetas! non veni solvere legem sed adimplere. Amen quippe dico vobis, donec transeat caelum et terra, iota unum aut unus apex non praeteribit ex lege, donec omnia fiant. — ni — mid uuihtiu durchaus nicht. — 1421. êu einſilbig (vergl. A. XL, 215). — irrean ſtw. v. in dem mhd. häufigen Gebrauche: irre führen, ſtören, hindern. — 1422. fellean ſtw. v. zu Falle bringen, umſtürzen. — 1423. uuidaruuerpan ſt. v. zurückwerfen, verwerfen, verſchmähen. — giuuâri Adj. wahrhaft, zuverläſſig. — 1424. baralico Adv. offenbar. — bêthiu Neutr. Plur., weil auf ein Maſculinum und ein Femininum bezüglich. — tefaran ſt. v. auseinandergehn, zerſtieben. — 1425. thiu ſ. bêthiu V. 1424. — bihlidan beſchließen, bedecken; Partic. bihlidan in ſich geſchloſſen, feſt. — 1426. Heyne ſtellt unlêstid ‖ bilîbe, doch iſt das nicht nötig (G. XI, 212. A. XIX, 54), denn das 1 in unlêstid kann auch den Stabreim tragen (A. XIX, 45). — 1428. Die Lesart uuârlic C ſcheint weniger gut (A. XIX, 67), obſchon ſie nicht unerklärlich iſt. — 1429. ic scal 1. ich bin ſchuldig, verpflichtet. 2. bloße Verſtärkung des Verbalbegriffs (wie V. 480). 3. Umſchreibung des Futurs, ſo hier; indeſſen tritt in dieſem letzten Falle doch immer eine Färbung der Bedeutung nach der Seite des Verpflichtetſeins hinzu. — 1430. ôkian (lat. augere) ſtw. v. vermehren. — niuuian ſtw. v. erneuern. Die Lesart M iſt metriſch nicht möglich (B. XII, 348). — 1431. Vergl. Lat. XXI [Mtth. 5, 21 f.]: Audistis quia dictum est antiquis: Non occides; qui autem occiderit, reus erit iudicio. Ego autem dico vobis, quia omnis qui irascitur fratri suo, reus erit iudicio (qui autem dixerit fratri suo racha, reus erit concilio; qui autem dixerit fatue, reus erit gehennae ignis) und Hraban z. d. St. Quia autem non intelligebant homicidium nisi peremptionem corporis humani, per quam vita privaretur, aperuit Dominus omnem iniquum motum ad nocendum fratri in homicidii genere computari (Windiſch S. 55. Grein

an them aldan êuua (gihôrdun it oft sprecan
uuorduuisa man), sô huie sô that an thesaro uueroldi
that hie ôðrana aldru bineote, [giduot,
1435 lîbu bilôsie, them sculun liudio barn
dôd adêlean. Than uuilleo ik it iu diopor nu,
furthor, bifâhan: sô huie so ina thuru fiundskepi
man uuiðar ôðrana an is muodsebon
bilgit, an is breostun (huand sia alla gibruothar sind,
1440 sâlig folc godes, sibbeon bitengea, [muode sô gram,
man miđ mâgscepiu), — than uuirthit thoh huie ôðrum an is
lîbas uueldi ina bilôsean, ef hie mahti gilêstian sô:
than is hie sân afêhid endi is thes ferahas scolo,

1432. thē | C — aldon eo · — ge hordun M gihordun C — sprekean C — 1433. uuor | dun (das zweite u mit Häkchen überg.) uuisa C uuord uuise | M — huue — thesoro — gidot — 1434. he — oderna C athrana | M — | biniote C — 1435. libu — 1436. duot C — ic — iu | (it fehlt) C — 1437. furdur — So huue — | thurh — fiond scepi C — 1438. man — uuiđer C uuidar M — oderna | C odrana M — modsebon — 1439. bilgil C — h in | huand rab. aus? C — huuand sie alle gebrođar (von alter Hand đ durchstrichen) sint — gibruother C — 1440. guodes C — bitengia · C — 1441. Man C — mid | C mid M — magskepi · — uuirdit — huue — odron C odru | mu M — mode — 1442. libes M — losien · — of CM — he — mohti C — das erste i in gilestian aus l rab. C gilestiex M — 1443. Than C — he sax afehit · — ist C — ferahes C —

S. 79. A. XIX, 19 f.). — Ueber den Dativ êo f. B. XX, 521. — 1433. uuorduuisa man sind die Schriftgelehrten. — bineotan st. v. m. Instrum. berauben (Pratje, Dat. S. 54). — Das Leben wird als Inbegriff einer gewissen Zeit betrachtet, wenn es durch aldar übersetzt wird; ferah heißt es in Bezug auf die ihm innewohnende Kraft, lif in Bezug auf die leibliche Existenz; aldru bineotan heißt also: nicht alt werden lassen, vor der Zeit zu Tode bringen, und lîbu bilôsean (sw. v.) einen der körperlichen Existenz berauben. — 1436. than — nu dahingegen. — 1437. bifâhan st. v. fassen, erfassen, bezeichnen. — furthor weitergehend, in weiterem Sinne. — Die nun folgende Erläuterung geht insofern über Hraban hinaus, als dieser jede dem Bruder feindselige Regung verbietet, hier aber gesagt ist: derjenige, der einen andern töten wollte, wenn er könnte, ist ebenso schuldig, als der wirkliche Mörder. Eine diesem Gedankengange entsprechende Parallele bringt Jellinek (A. XXXVI, 171 f.) aus Chrysostomus. — 1439. belgian sw. v. mit reflex. Accus. zürnen. — sia alla, nämlich zunächst der Betreffende und der Andre, dann aber in verallgemeinerter Beziehung von allen Menschen. — Der Satz 1437 ist anakoluth (AA. V, 280), statt nämlich den Satz mit sô huie sô weiterzuführen, erläutert der Dichter das ihm über die Parenthese hinaus im Gedächtnisse gebliebene belgian durch einen selbständigen Satz. — 1442. Der Satz lîbas uueldi ina bilôsean ist formell ein selbständiger Hauptsatz zu dem folgenden Bedingungssatze (der Conjunktiv bezeichnet ihn als Conditionalsatz der Irrealität), doch ist er dem Gedanken nach ein Folgesatz zu dem vorangehenden Satze, in welchem das sô auf ihn hindeutet. — 1442. lîbas Genet. abh. von bilôsean, wie in V. 1435 der Instrumental. Der Instrumental ist bei diesem Verb häufiger (P. XIV, 54), doch ist das kein Grund, der Lesart lôsien M den Vorzug zu geben (A. XIX, 70). — 1443. Dies ist der Nachsatz (obgleich auch wieder in anakoluther Anknüpfung, als ginge ein Satz mit ef voraus) zu V. 1437. — afêhit scheint technischer Ausdruck der Rechtspflege zu sein: dem Gesetze verfallen, straffällig (vergl. Vilmar S. 83, Anm. 2), wie die Parallele zeigt. — thes ferahes scolo, thes dôdes, mordes uuerd, uuirdig, thes

all sulicas urdêlies, sô thie ôthar uuas,
thie thuru is handmegin hôbdu bilôsda
erl ôdarna. Ôc is an them êuue giscriban
uuârun uuordun, sô gi uuitun alla,
that man is nâhiston niudlico scal
minnian an is muode, uuesan is mâgun hold
gadulingun guod endi uuesan is geba mildi,
friohon is friundo gihuena, [C 42a] endi scal is fiund hatan,
uuidarstandan them mid stridu endi mid starcu hugiu,
uuerean uuidar uurêthun. Than seggiu ik iu te uuâron nu,
fullicor for thesum folke, that gi iuuua fiund sculun
minneon an iuuuom muode, sô samo sô gi iuuua mâgas duot,

1444. al sulikes — urdeles C — thie ander C the thar M — 1445. Thie C the M — thurh — hobda C hobdo M — bilosde · — 1446. oderna | C | oderna · (Strich durch d alt) M — eo gescriban — 1447. uuaron | uuordon C — uuiton | alle · — 1448. That C — naiston C — scal niutlico — 1449. minnion C — mode · — uuesen | — magon C — 1450. gadu | linguon C — god · (endi fehlt) uuesen — geba — 1451. friehan C frahon M — friun | da gehuuane · — fiond haton C — 1452. uuider standan | C uuider standen M — mid (zweimal) CM — hugi · — 1453. uuerean — uuidar (Strich durch d alt) — uurethon · C uuredun · M — seggeo | ic iu nu te uuaron — 1454. fullicur — theson | C thesumu M — fiond sculon C — 1455. iuuuon C iuuuomu M — mode C mode · M — · magas · übers. mit Häkchen C magos · M — duat | C dot · M —

---

lîdes scolo sind Ausdrücke, die den Sinn haben: des Todes schuldig (Lagenpusch S. 68). — 1444. al sulicas urdêlies ist noch abhängig von scolo. — sô thie othar uuas nämlich scolo. — Die Lesart thar M ist gegen die Allitteration (A. XIX, 69). — 1445. thuru is handmegin mit bewaffneter Hand. — hôbda C ist Schreibfehler (Bünting S. 7. Schlüter S. 217, Anm. 2). — 1446. Vergl. Tat. XXI [Mtth. 5, 43 ff.]: Audistis quia dictum est: Diliges proximum tuum et odio habebis inimicum tuum. Ego autem dico vobis: Diligite inimicos vestros, benefacite his qui vos oderunt et orate pro persequentibus et calumniantibus vos, ut sitis filii patris vestri qui in caelis est (Si enim diligitis eos qui vos diligunt, quam mercedem habebitis? Nonne et publicani hoc faciunt? u. s. w. Diese weitere Ausführung ist im Heliand nicht berücksichtigt). — 1447. Die Endung on in uuiton M ist vereinzelt (Schlüter S. 88, Anm. 3). — 1448. Die Stellung in C ist richtiger (A. XIX, 57). Es hängen hier von scal sieben Infinitive ab, von denen die vier ersten sich auf das Verhältnis zum Nächsten, die drei letzten auf das zum Feinde beziehen. Steig (P. XVI, 319) will daher das endi in V. 1450 tilgen. — 1449. is reflexiv auf das unbestimmte Subjekt man bezüglich. — 1450. geba ist Genetiv, abh. von mildi: milde in Bezug auf seine Gabe (P. XIV, 40 f.). — 1451. friohon sw. v. lieben (die Lesart von C ist vorzuziehen; vergl. A. XIX, 70). — hatan sw. v. hassen, eigl. verfolgen, ist ein Kriegsausdruck, wie auch die Parallele stridu uuidarstandan zeigt (Bilmar S. 82). — 1453. uuerean hier ausnahmsweise intransitiv = sich wehren. — Die Wortstellung dieses Verses in C ist wieder besser als in M (A. XIX, 57. G. XI, 212). — 1453. uurêthe sw. m. ist der nach Schaden trachtende Feind. — 1454. fullicor Comparativ völliger, d. h. gründlicher, richtiger. — 1455. über die Endung mâgas, welche er als Spur eines agl. Schreibers ansieht, s. Schlüter S. 83, Anm. — duot als Vertreter des Verbs minneon

an godes namon. duot in guodes filu,
tôgiat im hluttran hugi, holda treuua,
leof uuiđar iro lêthe. that is langsam râd
manno sô huilicum, so is muod te thiu
gifilhid uuiđar is fiunde. Than muotun gi thea fruma [M 22b]
that gi muotun hêtan heƀancuninges suni, [êgan,
is blîthi barn. Ni mugun gi iu betaran râd [ôc,
giuuinnan an thesaro uueroldi. Than seggiu ik iu te uuâron
barno gihuilicum, that gi ni mugun mid gibolganu hugiu
iuuuas guodes uuiht te godes hûsun
uualdande fargeban, that it im uuirđig sî
te antfâhanne, sô lango sô thu fiundskepies uuiht,
uuiđ ôđran man, inuuid, hugis.
Êr scalt thu thi simbla gisuonean uuiđ thana sacuualdand,

1456. An C — guodes C — dot — godes — filo | C — 1457. togeat — 1458. leob C | liob M — uuidar ira lede · — 1459. manno — manno gihuilicon C — huuilicumu — mod — 1460. gefiiit — uuidar C M — if fionde C — than (t größer) — mo | tun C motun M — thia C — fruma · ‖ egan · — 1461. motun heten hebencuninges — 1462. blidi — ne | — zwiſchen i und u in iu kleine Naſur eines Verbindungsſtriches C — beteran C — 1463. geuuinnan — thesoro — | seggio ic — 1464. gihuilicon C gehuilicum · M — ne — mid | M fehlt C — | gibolgono hugi — 1465. Iuuues | C — godes — huson C — 1466. for geban C far | geban · M — that it · imu uuirdig — 1467. languo C — fiond | scipes uuith C — 1468. uuider M fehlt C — ođron manne C — odran — Inuuid C inuuiht M — 1469. er — simla C — gesonien M u in gisuonean mit Häkchen v. j. Hd. überg. C — uuid — thena C —

1458. uuiđar als Entgelt, als Vergeltung. — râd ſt. m. iſt 1. Erſatz, Hülfsquelle an materiellen Mitteln: Vorrat; 2. an geiſtigen Mitteln: Rat; 3. die Hülfe ſchlechthin, der Vorteil, ſo hier. — 1459. huilicum Dat. Sing. — sô vertritt den Nominativ des Relativs. — 1460. gifilhan ſt. v. (got. þlaihan) beſänftigen. — te thiu zu dieſem Zwecke, daß er ſo wird, wie oben geſchildert. — thea fruma den Nutzen, den Vorteil, weiſt hin auf den folgenden Objektſatz. — 1461. Beachte die nach unſrem Gefühle unnötige Wiederholung von muotun: dann ſeid ihr in der Lage den Vorteil zu genießen, daß ihr nämlich in der Lage ſeid, Gottes Söhne zu heißen (vergl. B. 4696 und P. XVI, 328 f.) — 1462. râd in derſelben Bedeutung wie B. 1458. — 1463. Vergl. Tat. XXI [Mtth. 5, 23 f.]: Si ergo offeres munus tuum ad altare et ibi recordatus fueris, quia frater tuus habet aliquid adversum te, relinque ibi munus tuum ad altare et vade prius reconciliari fratri tuo, et tunc veniens offer munus tuum. — 1465. te antwortet urſprünglich auf die Ortsfrage wohin? allein es ſteht auch an Stellen, wo nach unſrer Auffaſſung die Ortsbeſtimmung auf die Frage wo am Platze iſt; vergl. B. 98. 168. 350. 539 u. ö., doch haben wir dabei immer eine der Grundbedeutung Rechnung tragende Auffaſſung bei dem Sachſen vorauszuſetzen. — 1466. uuirđig kommt öfter mit dem Dative vor (Pratje S. 38). — 1467. antfâhan ſt. v. entgegennehmen, das Gebotene annehmen. — Ueber die falſche Schreibung languo vergl. zu B. 1291 u. Schlüter S. 95. — 1468. C ſchreibt fiondscipes uuith ôđron, hat alſo das uuiht über dem uuith vergeſſen, welches letztere urſprünglicher iſt als uuidar M (G. XXVII, 417). — über den zweiten Halbvers ſ. P. VII, 48. — 1469. sacuualdand iſt der Gegner vor Gericht (saca der Prozeß); vergl. Lagenpuſch S. 37. —

gimuodi gimahlean; sithor maht thu mêdmos [C 42b] thîna
te them godes altere agebân. than sind sia them guodon
[uuertha,
hebancuninge. mêr sculun gi aftar is huldi thionon,
godes uuilleon fulgangan, than ôdra Iudeon duon,
ef gi uuilleat êgan êuuan rîki,
sinlif sehan. Ôc scal ik iu seggean noh,
huo it thar an them aldon êuue gibiudit,
that ênig erl ôdres idis ni bisuîka,
uuif mid uuammu. than seggiu ik iu te uuâron ôc,
that thar mann is siuni mugun suîtho farlêdean
an mirki mênn, ef hie lâtit ina is muod spanan,
that hie biginne thera gernean, thiu im gigangan ni scal.

1470. gemodi — | gimalon · C — Sithor C sidor | (Strich durch d alt) — (h · in maht v. j. Hd. überg. ohne Häkchen, aber rechts mit Punkt) C — medmos M (Strich durch d rab.) C medmos M — 1471. ti C — giban C ageban · M — | sie themu godan uuerde — 1472. hebencuninge · — Mer C — after C — 1473. g in godes aus o corr. — fulgan — odra M — than | (odra fehlt) C — duan C — 1475. sinlib C sin lib M — oc C — ik fehlt M — 1476. huo (h größer) C huuo | M — eo gebiudid · — 1477. athres C odres M — bi | suike C bi | suuica · M — 1478. uuid C — mid C M — Than seggio ic — 1479. That C — | man — suuido — forledean C — 1480. men · — hi ina | latid — mod spanen — 1481. That C — he M hie hit C — beginna thero girneax · — imu ge | gangan —

1470. gimahlean ist unterhandeln, verhandeln (Lagenpusch S. 64); gimuodi st. n. ist die Einigkeit: es war die Aufgabe des Richters im altdeutschen Prozeßverfahren, einen Sühneversuch zu machen; hier soll der Beleidigte selber Schritte dazu thun. — 1472. Vergl. Tat. XXI [Mtth. 5, 20]: Dico enim vobis, quia nisi habundaverit iustitia vestra plus quam scribarum et pharisaeorum, non intrabitis in regnum caelorum. — thionon aftar durch Dienst zu erwerben suchen. — 1473. uuilleon ist Dat. (= Gunst; vergl. G. XXX, 69), abh. v. fulgangan (Pratje, Dat. S. 9). — ôdra Iudeon, andre, nämlich die Juden. — duon Conjunktiv wie stets in bejahten Vergleichungssätzen der Ungleichheit (Behaghel, Modi S. 37). — 1475. Zum ersten Halbverse vergl. P. VII, 48. — Vergl. Tat. XXI [Mtth. 5, 27—30]: Audistis quia dictum est antiquis: Non moechaberis. Ego autem dico vobis, quia omnis qui viderit mulierem ad concupiscendum eam, iam moechatus est eam in corde suo. Quod si oculus tuus dexter scandalizat te, erue eum et proice abs te; expedit enim tibi, ut pereat unum membrorum tuorum, quam totum corpus tuum mittatur in gehennam. Et si dextera manus tua scandalizat te, abscide eam et proice abs te; expedit enim tibi, ut pereat unum membrorum tuorum, quam totum corpus tuum eat in gehennam. — 1476. thar ist die allgemeine Ortsbestimmung, welche durch an them aldun êuue näher bestimmt wird. — gibiudit geboten ist. — 1478. uuam ist eigentlich ein Makel (Wilmar S. 92 vermutet, es sei ein alter Kriegsausdruck und bezeichne die entstellende Narbe), mid uuammu in entehrender, schimpflicher Weise. — 1479. mann Accus. — 1480. mirki dunkel (vergl. oben zu V. 1062), mirki mên ein finstres Verbrechen (Wilmar S. 7). — ina reflexiv — spanan st. v. (sahr (vergl. Geipenst, Spanferkel). — 1481. thera derjenigen, einer solchen, ist substantivisch gebraucht. — gigangan st. v. zuteil werden. —

than habit hie an im selbon sân sundea giuuarahta,
giheftid an is hertan helliuuiti.
Ef thann thana man is siun uuili, eftha is suidra hand,
farlêdean is lido huilic an lêthan uueg,
than is erlo gihuem ôdar betara,
firiho barno, that hie ina fram uuerpa
endi thana lid lôsie af is lichamon
endi ina âno cuma up te himile,
than hie sô mid allun te them inferne
huerbe, mid sô hêlun, [C 43a] an helligrund.
Thann mênit thiu lefhêd, that ênig liudeo ni scal
farfolgon is friunde, ef hie ina an firina spanit, [bilang,
suâs man an saca. than ni sî hie im io sô suîtho an sibbiun

1482. habed he — imu selbon — geuuarhta | — 1483. | geheftid — herten C — 1484. than — thena C — man — siun uuliti uuili | C — ettha — siudra C suidare M — 1485. for ledean C far ledien M — litho huuilic — ledan — 1486. Than C — gehuuem — oder C odar M — betera C — 1487. he — uuerpe C — 1488. thena C — lid — | lose C — lichomon C — 1489. cume | C — 1490. he — so fehlt C — mid C M — allon C — 1491. huuerbe — mid C mid | M — helon ‖ C — 1492. Than menid — lef hedi | C — c in niscal a. Raſ. C — 1493. for folgon C far folgan M — he — 1494. man — Than C — ne — he imu — i in io mit Raſ. aus s corr. C eo M — suuido — sibbean C —

1484. Rückert nimmt ein Compoſitum siunuuliti an, aber Sievers (A. XIX, 66) ſieht in uuliti eine Reminiſcenz aus dem Vorhergehenden und Behaghel (G. XXVII, 415) eine corrigierende Wiederholung. — 1486. ôdar das Andre (von zweien; das eine iſt, daß er zur Hölle fährt, V. 1490). — 1487. firiho barno iſt parallel erlo und abh. von gihuem. — 1489. ina âno = âno ina ſeltene und vereinzelte Nachſtellung der Präpoſition âno. ina geht wieder auf lîd, wie auch V. 1487. — 1490. mid allun, scil. lidun. — 1491. mid sô hêlun (lidun) mit in dieſer Weiſe heil gebliebenen Gliedern. — 1492. vergl. Hrab. zu Mtth. 5, 29. Possumus quoque in dextro oculo et dextra manu fratrum et uxoris et liberorum atque affinium et propinquorum intellegere affectus. Quod si ad contemplandam veram lucem nobis impedimento esse cernimus, debemus truncare istiusmodi portiones, ne dum volumus caeteros lucrificare, ipsi in aeternum pereamus (Windiſch S. 55. Grein S. 80. A. XIX. 20). — Behaghel (G. XXI, 145) ſchreibt that ſtatt thann. — thiu lefhêd ſt. f. die Gebrechlichkeit. Im Folgenden haben wir wieder eine Conſtruktionsmiſchung (G. XXVII, 418). — 1494. Schmeller und Heyne teilen von io ab einen beſonderen Vers ab (es iſt aber hier ein Schwellvers anzunehmen (Better, Muſpilli, S. 38 ff. A. XIX, 45). — Bilmar (S. 57) ſagt zu dieſer Stelle: „Hier findet ſich die merkwürdigſte Anwendung der deutſchen Stammestreue und Verwandtenliebe auf die chriſtliche Lehre. Zunächſt wird getreulich das Ablöſen des Gliedes vom Körper als Vorſchrift aufgeſtellt; aber das Abhauen des Gliedes war dem Deutſchen, welcher, wie aus dem Waltharius bekannt iſt, über abgehauene Füße und Hände und ausgeſtochene Augen nur einen grauenhaften Spott trieb, nichts beſonders Gräßliches. Darum giebt der Sänger die nun folgende Erklärung der lefhêd. Tiefer in das Innere des deutſchen Bewußtſeins, als die Darſtellung des evangeliſchen Textes, tief in die Geheimniſſe des deutſchen, auf die Familieneinheit gegründeten Gemeinſinnes und recht in den Kern des deutſchen Herzens griff die Erklärung, daß man

ne iro mâgscepi sô mikil, ef hie ina an morth spenit,
bêdid baluuuerko. betera is im than ôđar,
that hie thana friund fan im ferr faruuerpa,
mîthe thes mâges, endi ni hebbea thar êniga minnea tuo,
that hie muoti êno up gistîgan
hô himilrîki, than sia helligithuing,
brêd baluuuîti, bêthia gisuokean,
ubil arabedi.

XVIII.

Ôc is an them êuua giscriban
uuârun uuordun, sô gi uuitun alla,

1495. nec C — magskepi — he — mord — 1496. balu uuerco | — than v. j. Hd. mit Häkchen überg. C — oder C odar · M — 1497. he — thena C — fon C — imu fer — far uuer | pe C — 1498. hebbie C — mannea C — to · — 1499. That C — he | moti — uup C — gestigan — 1500. sie — hella | githuing C — 1501. balo uuiti C — bedea — gisuokean · ; | 1 Zeile leer, am Ende davon XVIII · | gisokean · — Vbil C ubil M — arbidi · | M arabedi C — oc C — eo gescriban — 1503. uuaron uuordon C — alle | M —

auch sibbiun bilang (durch Sippe, friedliche Verwandtſchaft aneinander geheftet), auch in dem mâgskepi mikil (in der größten Verwandtſchaft) ſtehend, dennoch eher ſich von dem friund (Blutsverwandten) und suâs man (dem, der mein eigenes Ich iſt) losreißen, als mit ihm eine Sünde begehen müſſe. Das hieß die Gefahr der Sünde, in welcher auch das edelſte Element des deutſchen Lebens, das Familienleben, ſich befand, unmittelbar vor die Augen rücken und mit dem chriſtlichen Glauben auch durch die am feſteſten verſchloſſene Pforte des inneren Lebens bis in deſſen unzugänglichſtes Heiligtum durchbrechen. Bei dem êno up gestîgan hô himilrîki (dem einſamen Eingehen in den Himmel) aber (gewiß für den mit unzerreißbaren Ketten an ſeine Ahnen und Verwandten gebundenen Deutſchen eine ſchreckliche Vorſtellung) denke man an das, was vom Frieſenkönig Radbod erzählt wird." — 1496. bêdian ſw. v. m. Genet. objectivus zwingen zu (P. XIV, 43). — Zum zweiten Halbverſe vergl. A. XIX, 47. — 1497. über die Scandierung des erſten Halbverſes ſ. Ries S. 122. — 1498. mithan ſt. v. mit Accuſ. meiden, m. Genet. ſich zurückhalten von, ablaſſen von (P. XIV, 55). — verbinde: thar — tuo nämlich zu den Verwandten. — 1500. über den Accuſativ hô himilrîki, welcher das räumliche Ziel der Handlung bezeichnet, vergl. Pratje, Accuſ. S. 41, und B. 4497. Bünting S. 4. — than als daß. — 1501. brêd baluuuîti die unendliche Höllenpein (Wilmar S. 92). —

XVIII. 1502. Vergl. Lat. XXI [Mtth. 5, 33 ff.]: Audistis quia dictum est antiquis: Non periurabis; reddes autem Domino iuramenta tua. Ego autem dico vobis non iurare omnino, neque per caelum, quia thronus Dei est, neque per terram, quia scabellum est pedum eius, neque per Hierosolymam, quia civitas est magni regis; neque per caput tuum iuraueris, quia non potes unum capillum album facere aut nigrum. Sit autem sermo vester: Est, est, non, non! quod autem his abundantius est, a malo est, und Hrab. zu Mtth. 5, 34: Ita ergo intelligitur praecepisse Dominum ne iuretur, ne quisquam, sicut bonum appetat iusiurandum, assiduitate iurandi ad periuriam per consuetudinem delabatur. Quapropter qui intelligit non in bonis, sed in necessariis iurationem

that mitha mênnêthos mancunneas gihuilic,
ni farsuerie ina selbon, huand that is sundea te mikil,
farlêdid liudi an lêthan ueg.
Thann uuilliu ik iu eft seggean, that sân ni suerea neoman
ênigan êthstaf eldibarno,
ne bi himile them hôhon, huand that is thes hêrron stuol,
ne bi erthu thar undar, huand that is thes alouualdon
fagar [C 43b] fuotscamil, nec ênig firiho barno
ne suerea bi is selbes hôbde, huand hie nimag thar ne suart
ênig hârr giuuerkean, bûtan so it thie hêlago god [ne huit
gimarcoda, mahtig. bethiu sculun gi mîthan filu,
erlos, êthuuordo. sô huie so it ofto duot,
sô uuirdit is simbla uuirsa, huand hie im giuuardon ni mag.
Bithiu scal ic iu nu te uuâron uuordun gibeodan,
that gi nio ni suerian suîthron êthos,
mêrun mid mannun, bûtan so ik iu mid minun hier

1504. That C — mithe C — an a in mi_tha · iſt von j. Hd. e angelehnt M — men hedos mancunnies gehuuilic — 1505. Ne C — for suerie C M — selbon | — | huuand M fehlt C — sundie — 1506. forledit liudeo te | filo C — 1507. Than uuilleo ic — ef C f in eft a. Raſ. von t M — suerie nio | man C — 1508. edstaf | — 1509. Ne C — themu — huuand — herren C — | stol · — 1510. Ne C — erdu — huuand — alouualdan C — 1511. fotscamel · — Nec C nec (n größer) M — firio C — 1512. sue | rie C suuerea M — selbes hofde | huuand he — suuart — huuit — 1513. har geuuir | kean · — neuuan C — the — 1514. gemarcode — magti C — bethiu C Bethiu | M — gi fehlt M — midan — | filo C — 1515. Erlos C — eduuordo · — huue — dot — 1516. | uuirdid — simla C — huuand he imu an — 1517. bithiu — ic — uuarun — uuordon gibiodon C — gibeodan M — 1518. neo | — sueran C suerien M — suuidoron edos — 1519. meron — | mid C met M — mannon C mannun · M — neuan C — ic — mid C | mid M — minon | C — her —

---

habendam, refrenet se quantum potest, ut non ea utatur nisi necessitate, cum videt pigros esse homines ad credendum, quod eis utile est credendum, nisi iuratione firmetur (vergl. Otfr. II, 19, 9. 10) und zu 5, 37: Quod autem amplius est, a malo est, id est, si iurare cogeris, scias id de necessitate venire infirmitatis eorum, quibus aliquid suades, quae infirmitas utique malum est. — 1505. ni farsuerie inan (reflex.) selbon er nicht falſch ſchwöre (Lagenpuſch S. 62 f.). 1508. êthstaf ſt. m. iſt die feſtſtehende Eidesformel, die durch die Alliteration (den Stabreim) gebunden iſt. — 1510. Die Endung an im Gen. S. Maſc. der ſw. Decl. (alouualdan) iſt im Hel. nur ganz vereinzelt (Schlüter S. 13. 81). — 1514. mithan ſt. v. m. Genet. ſich enthalten; ſ. zu V. 1498 P. XIV, 55. — 1515. it iſt dem Sinne nach auf den Inhalt des Vorhergehenden conſtruiert, es iſt gemeint: wer oft ſchwört (vergl. hier die oben angeführte Hrabanſtelle und A. XIX, 20). — 1516. sô nimmt den vorhergehenden Nebenſatz auf und leitet den Nachſatz ein. — uuirdid is uuirsa er wird darin immer ſchlimmer (P. XIV, 41). — giuuardon mit reflex. Dat. ſich hüten; die Lesart M iſt unrichtig (A. XIX, 70). — über den Vers ſ. P. XXIX, 12. — 1517. uuâron und uuordun gehört nicht etwa zuſammen: letzteres iſt ſelbſtändiger Inſtrumental. — 1518. unter suithron êthos, ſchnellen, ſtarken Eiden, verſteht Wilmar (S. 46) beſonders feierliche Eide und ſieht darin eine herkömmliche Rechtsformel. — 1519. verbinde: mid minun uuordun. — scal gibiodan paßt nicht

suitho uuârlico uuordun gibeodu.
Ef man huem saca suokea, hie seggea that uuâra,
quedhe iâ, ef it sî, gehe thes thar uuâr is,
quedhe nên, ef it nis, lâta im ginuog an thiu.
sô huat so is mêr obar that man gifrummiat,
sô cumit it all fan ubile eldibarnun,
that erl thuru untreuua ôdres ni uuili
uuordu gilôbean. than seggiu ik iu te uuâron ôc,
huo it thar [M 23b] an them aldon êuue gibiudit:
sô huie so ôgun ginimit ôdres mannes,
lôsit af is lichaman, eftha is lithio huilican,

1520. suuido — uuarlico scal — uuordon C — gebeodan · M gibiudn | C — 1521. ef | man huuemu — sokea biseggea — uuare — 1522. : quedhe (Rasur v. g. Strich durch d alt) ia · geb | it — gea — ist · C — quede M Quede C — af — nist C — late C latan M — genog | — 1524. So C M — obar — gefrummiad — 1525. cumid — it | (all fehlt) M — ubile C M — eldi barnon · C — 1526. That C — thurh — odres — niuili C — 1527. uuordo gelobian · — Than seggio ic — uua | ren C — 1528. Huo C huua M — eo gebiudit · — 1529. huue — ogon genimid odres — 1530. losid — | lic hamen C — et tha — lidu — hulican | C —

in den Vers (A. XIX, 70). — 1521. saca suokean m. Dat. anklagen. — huem Dat. von huie Jemand. — über den Vers s. P. XXIX, 5. — 1522. thes thar verstärktes Relativ attrahiert. — Der Vers ist lehrreich für die Ausfüllung des Raumes zwischen dem vierten Stabwort und dem Hauptstab (A. XIX, 47). — Auffallend ist das Hülfsverb am Schlusse des zweiten Halbverses (Ries S. 118). — 1523. lâtan M ist sinnlos (A. XIX, 70); Schlüter (S. 124) sieht darin eine Flüchtigkeitsverwechselung des Plurals mit dem Singular. — 1524. sô huat sô so viel als d. i. wenn etwas: daher im Nachsatz sô. — Der Sinn ist: wenn in dem Schwören etwas darüber Hinausgehendes gethan wird, so geschieht es vom (zum) Uebel, daß einer dem andern nicht mehr glauben will. — 1527. vergl. Tat. XXI [Mtth. 5, 38 f.]: Audistis quia dictum est: Oculum pro oculo, et dentem pro dente. Ego autem dico vobis non resistere malo. (Sed si quis te percusserit in dextra maxilla tua, praebe illi et alteram. Et illi quo vult tecum iudicio contendere et tonicam tuam tollere, remitte et pallium. Et quicunque te angariaverit mille passus vade cum illo alia duo. Qui petit ad te, da ei, et volenti mutuari a te ne avertas. Et qui aufert, quae tua sunt, non repetas) und Hrab. zu Mtth. 5, 39: Pharisaeorum iustitia minor est, non excedere in vindicta modum, ne plus rependat, quisque quam accepit. Et haec pacis inchoatio; perfecta autem pax est talem penitus nolle uindictam. Parum videtur Domino, ei pro malo quod acceperis nihil rependas, nisi etiam amplius sis paratus accipere. Quapropter non ait „Ego autem dico vobis non reddere malum pro malo“ ut non solum non rependas quod tibi fuerit irrogatum, sed etiam non resistas, quominus aliud irrogetur (Grein S. 81). — 1530. Die Fassung, die hier dem Rechtsgrundsatze gegeben ist, schließt sich zwar äußerlich an die aus dem A. T. citierte Stelle, thatsächlich aber ist es der Ausdruck des alten Volksrechtes, welches in der Blutrache, der Talion im eigentlichsten Sinne, den ältesten Ausdruck des Rechtsgefühles kennt. Wenn nun zur Zeit des Kompositionssystems Geldentschädigung (Wergeld und fredum) als Strafe eintrat, so zeigen doch die verschiedenen Abstufungen dieser für jeden Zahn, jeden der verschiedenen Finger u. s. w., daß auch früher die Sühnung einer körperlichen Schädigung nach dem Grundsatze strikter Wiedervergeltung erfolgte (vergl. Fr. v. Liszt, Lehrbuch des deutschen Strafrechts. 6. Aufl. Berl. 1894, S. 13; Brunner, Handbuch I, 226. II, 612). Noch nach der peinlichen

[C 44a] that hie it eft miđ is selbes scal sân angeldan,
miđ gilicun lithion. than uuilliu ik iu lêrian nu,
that gi sô ni uurecan uurêtha dâdi,
ac that gi thuru ôdmuodi all githoloian
uuities endi uuammes, sô huat sô man iu an thesaro
Duo allaro erlo gihuilic ôđrom manne [ueroldi giduo.
fruma endi gifuori, sô hie uuillie, that im firiho barn
guodes angegin duon. Than uuirđit im god mildi,
liudio sô huilicum, sô that lêstean uuili.
Êrot gi arma man, dêleat iuuuan ôduuelon
undar thero thurftigan thiodu. ne ruokeat, hueđar gi thes
[ênigan thanc antfâhan

1531. he — mid CM — selbes — ant gelden — 1532. mid CM — gilicon C gelicun M — lithon · C lidion · M — Than C — uuillio ic — leran C — 1533. uuerkean C — uureda — 1534. that fehlt C — thurh — odmodi CM — al | gethologian — 1535. thesoro | — gedoe · — 1536. doe alloro — manno C — gehuilic — adron C odrom M — 1537. frume | — gefori · — he — firio | C firio M — agl. r in barn v. j. Hd. ohne Häkchen überg. C — 1538. godes — doen · | — uuirdit — 1539. huilicon C — lestiem — 1540. erod — arman C arme M — deliad iuuan — 1541. thurftigon | — thiod. C — ne C — e in rokead überg. — hueđer C huuedar M — thes] is M — antfaan —

Gerichtsordnung Karls V. werden dem Meineidigen die Schwurfinger abgeschlagen. Tacitus unterscheidet zwischen todeswürdigen Verbrechen (scelera, den Neidingswerken der Ostgermanen und der mêndât, meintât der Westgermanen) und sühnbaren Freveln (leviora delicta, firina, firintât); vergl. Schröder, Rechtsgesch. S. 71 ff. — 1533. uurecan st. m. bedeutet strafen (Schröder S. 71, Lagenpusch S. 67); die Lesart von C ist verderbt (A. XIX, 65). Der Conjunktiv steht, weil in lêrian ein Befehl liegt. — 1535. uuiti st. n. eigl. die Strafe; eine solche kann aber mit Recht oder Unrecht auferlegt werden. In letzterem Falle empfindet man sie als Peinigung, Qual, und diese Bedeutung hat das Wort hier. — 1535. sô huat sô steht hier gegen die Regel mit dem Conjunktiv, weil der übergeordnete Satz einen Befehl enthielt (Behaghel, Modi S. 45). — 1536. duo Coniunct. adhortat. praes.: Es thue. — Daß neben ôđar sich auch Formen von âđar finden, deutet auf die Aussprache dieses aus ursprünglichem anþar entstandenen Stammes (B. XV, 471). — Die Lesart manno C paßt nicht zur Alliteration (A. XIX, 65). — 1537. gifuori eigentlich das, was man auf der Fahrt nötig hat, dann jede leibliche Behaglichkeit überhaupt. — vergl. Tat. XXI [Luc. 6, 31]: Et prout vultis ut faciant vobis homines, facite illis similiter. — über den Vers s. P. XXIX, 14. — 1538. Daß ein enklitisch an ein Propositionaladverb angelehntes Verb am Ausgange des ersten Halbverses steht, ist sonst nicht üblich (vergl. B. V, 179. Ries S. 119). — vergl. Tat. XXII [Luc. 6, 51 f.]: Et si benefeceritis his qui bene vobis faciunt, quae vobis est gratia, siquidem et peccatores hoc faciunt. Et si mutuum dederitis his, a quibus speratis recipere, quae gratia est vobis? (nam et peccatores peccatoribus foenerantur ut recipiant aequalia). — (Verumtamen diligite inimicos vestros et) benefacite et mutuum date nihil inde sperantes, et erit merces vestra multa (et eritis filii Altissimi), quia ipse benignus est (super ingratos et malos). — 1540. arman C ist Schreibfehler (vergl. A. XIX, 67. Schlüter S. 39. 48; aber AA. V, 285 hält die Lesart von C für das Ursprüngliche. Der Zusammenhang scheint für jene Auffassung zu sprechen). — 1541. Heyne versucht die Schwellverse durch Umstellungen zu beseitigen; dagegen G. XI, 212. A. XIX, 45. — über thurftigan (für —un) s. Schlüter S. 81. — ruokian stw. v. sich kümmern um, bedacht

eftho lôn an thesaro lêhneon uueroldi, ac huggeat te iuuuom
[leobon hêrran
thero gebono te gelde, that sia iu god lôno,
mahtig mundboro, sô huat sô gi is thuru is minnea duat.
Ef thu than geboian uuili guodun mannun
fagara fehoscattos, thar thu thi eft frumono hugis
mêrr antfâhan, te hui habas thu thes êniga mieda fan gode
eftha lôn an them is liohte? huand thit is lêhni fehu.
so is thes alles gi[C 44b]huat, sô thu ôdrun giduos,
liudiun, te leobe, thar thu thi hugis eft gilic neman
thero uuordo endi thero uuerco. te hui uuêt thi thes ûsa
[unaldand thanc,
thes thu thîn sô bifilihis endi antfâhis eft, than thu uuili?

1542. eftha C — thesoro — lehnun C — das erſte o in leohneon durch Punkt darüber und darunter getilgt — iuuuon C iuuuomu M — liebon C leobon | (e aus i corr.) M — herren C — 1543. gibono | C gebono M — sie — 1544. Mahtig C — huuat — thurh — gidot · — 1545. gebo | gean — guodon | C godun M — | mannon C mannun M — 1546. fagare (zweites a offen) fehoscattos · — thi fehlt — 1547. mer antfahan · — huui — habis C habas M — meda fon — 1548. Eftha C ettha M — lon · — themu M theson C — huand | (h größer) C huuand M — | thit ist C — feho · — 1549. So ist C — gehuuat — the thu — odron C odrun M — geduos · — 1550. liudeon C lithun M — i in liobe | ohne Häkchen v. j. Hd. überg. C leobe · M — thi fehlt — gelic neman · — 1551. huui — usa fehlt C — das zweite u in uualdand v. j. Hd. ohne Häkchen überg. C — 1552. bifilhis — antfais · — | thaw — uuili; —

ſein auf, in der darauf folgenden indirekten Frage ſteht der Conjunktiv. — thanc ſ. u. Vergeltung in Gedanken und Worten, lôn in Thaten. — 1542. lêhni leihweiſe, vergänglich (vergl. Lagenpuſch S. 8). — huggeat te richtet eure Gedanken auf. — ſtatt leobon ſollte man die ſt. Form des Adjektivs erwarten, und als ſolche faßt auch Schlüter S. 39, Anm. 1 und S. 119 dieſe Form auf. — 1543. te gelde thero gebono als Umſchreibung des Prädikatsakkuſs: als die Vergeltung für eure Gaben (Genet. obiect. vergl. P. XIV, 25). — 1544. alles was ihr deſſen (is, nämlich von Gutem) aus Liebe zu ihm (is, nämlich zu Gott) thut. — 1546. scatt hat urſprünglich die Bedeutung Tier (Grimm, Gramm. III, 325). Es kommt ſchon bei Ulfilas in der Bedeutung Münze vor; in der allitterierenden Formel fagare fehuscattos vermutet Bilmar (S. 44) die urſprüngliche Bedeutung des hellfarbigen, glänzenden Viehs. — eft hinwiederum als Vergeltung. — Der Genetiv frumono hängt von mêrr ab. — 1547. te hui eigl. zu welchem Zwecke, dann aber auch qua ratione. — 1548. an them is liohte im jenſeitigen Leben (Gottes Licht iſt dem Licht der Welt, dieſem Licht d. h. dem irdiſchen Leben entgegengeſetzt. — thit is lêhni fehu das ſo geringer Vorteil, d. h. davon habt ihr gar nichts (Bilmar S. 43). — 1549. thes alles abh. von gihuat: ſo ſteht es mit dem Allem. — sô iſt hier wohl relativ zu faſſen, zu gihuat bezüglich, obgleich Wilhelmy (S. 43) dieſen Gebrauch möglichſt beſchränken möchte. — 1550. thar da wo = wenn irgendwo. — 1551. Der Genetiv iſt ein Genetiv der Beziehung: in Bezug auf Worte und Leiſtungen. Pratje (P. XIV, 29) faßt ihn partitiv. — ûsa unaldand M iſt vorzuziehen (A. XIX, 62). — te hui wieder qua ratione: wie käme unſer Herr dazu, dir dafür Dank zu wiſſen. — 1552. thes (attrahiert = thes that) thu thîn sô bifilhis dafür daß du ſo über das Deine verfügſt, ſo das Deine verwendeſt, — zur Betonung des zweiten Halbverſes vergl. A. XIX, 47: und empfängſt es zurück, wenn du willſt? —

iuuuan ôduuelon giƀat gi them armun mannun,
the ina iu an thesaro uueroldi ne lônon, endi ruomot te
[iuuues uualdandes rîkea.
Te hlûd ni duo thu it, than thu miđ thînun handun bifelehas
thîna alamuosna them armon manne, ac duo im thuru
[ôdmuodian hugi,
gerno, thuru godes thanc. than muost thu eft geld niman,
suîtho [M 24ª] lioflîc lôn, thar thu is langu bitharft,
fagaroro frumono. sô huat sô thu is sô thuru ferehtan hugi
darno gidêleas, so is ûsum drohtina uuerth. [ni scal,
Ne galpo thu far thînun geƀan te suîtho, nec ênig gumono
that sia im thuru that îdila hruom eft ni uuerthe
lêthlico farloran. than thu scalt lôn niman

1553. Iuuan C — od uuelon C uuelon (elo aus illio corr., i zu e gemacht, das erſte l und das zweite i rad.) M — geban — armun fehlt C M — mannon | C manNun M — 1554. Iu C — an] a C — thesoro — Endi C — rumeat — 1555. ne C — do — it] ut — mid C M — thinon | handon C — bifelehes C bifeleas | M — 1556. elimosina C alamosna M — themu · — Ac C — duo fehlt M — odmo | dian C — thurh odmodien — 1557. thurh — thaN — | muosthu C most thu — von eft ab bis suuido iſt M ſtark anradiert, ſo daß nur noch lesbar ef : g : l : : : : : ns : : : do — 1558. Suitho C — lioblic — | lón C — 1559. fagarero | C — huuat — thurh ferhtan — 1560. gidelis C — uson | C usumu M — drohtine | uuerd · — 1561. galbo — for | thinon C — geƀun — suithuo C suuido · M — nec] noh — ne — 1562. thurh — a in | idila a. Raſ. von h C idale M — hrom — uuerde — 1563. Lethlico | C — ledlico far | loren · thanna — nemeN —

1553. geban M iſt unverſtändlich (A. XIX, 70); über die Quelle zu dieſer Stelle vergl. A. XIX, 20. — Die Lesart ôduuelon paßt allein zu der hier gegebenen Verſabteilung (dagegen A. XIX, 65), es iſt der ererbte Beſitz. — Die Ergänzung von armun ſtammt von Rieger (P. VII, 7. 8). Vergl. auch noch A. XIX, 55. G. XXX, 70. — Einen cäſurloſen Halbvers mit Sievers anzunehmen, ſcheint gewagt (vergl. AA. V, 285 f.) — 1554. ruomon te ſtw. v. ſtreben nach. — 1555. vergl. Tat. XXII [Mtth. 6, 1 ff.]: Attendite ne iustitiam vestram faciatis coram hominibus, ut videamini ab eis: alioquin mercedem non habebitis apud patrem vestrum qui in caelis est. Cum ergo facis elemosinam, noli tuba canere ante te (sicut hypocritae faciunt in synagogis et in vicis, ut honorificentur ab hominibus. (Amen dico vobis, receperunt mercedem suam. Te autem faciente elemosynam nesciat sinistra tua, quid faciat dextera tua, ut) sit elemosyna tua in abscondito. et pater tuus (qui videt in abscondito) reddet tibi. — ut in M giebt keinen Sinn (A. XIX, 69); es iſt ein Schreibfehler (G. XXI, 140). — 1557. than muost thu dann biſt du in der Lage, dann wirſt du. — 1558. an einem Orte, wo du deſſen lange nötig haſt, nämlich in der Ewigkeit. — 1559. fagaroro frumono iſt zu lioflîc lôn parallel gedacht, ſteht aber im Genetiv, beeinflußt durch das is des eingeſchobenen Satzes. — 1560. sô nimmt den Inhalt des vorhergehenden Relativſatzes auf; letzteren conceſſiv zu faſſen, iſt künſtlich (Jahrb. f. ndd. Sprachf. XI [1885] S. 49). Behaghel (G. XXI, 145) will B. 1560 als Parentheſe faſſen, des ungewöhnlichen Conjunktivs wegen. — 1561. galpon ſtw. v. iſt ein Kriegsausdruck und bezeichnet: übermütige Trotzreden erheben, hier = vor ſich herpoſaunen laſſen; vergl. Vilmar S. 82 f. — 1562. that îdila hruom das grundloſe Siegesgeſchrei, die Prahlerei (Vilmar S. 83). —

fora godes ôgun guodaro uuerco.
Ôc scal ik iu gibiodan, than gi uuelleat te bedu hnigan.
endi uuelleat te iuuuom [C 45ª] hêrron helpono biddean.
that hie iu alâte lêthes thinges,
thero sacono endi thero sundeono, thea gi iu selbon hir
uurêtha giuuirkeat that gi it than for ôðrum uuerode ni duat:
ni mâreat it fora menigi, that iu thes man ni lobon,
ni diurean thero dâdeo, that gi iuuues drohtines gibed
thuru that îdila hruom all ni farleosan.
Ac than gi uuillean te iuuuom hêrron helpono biddean.
thiggean theolico, thes iu is tharf mikil,
that iu sigidrohtin sundeono tuomea,

1564. | for C — ogon C — godero — 1565. ic — gibiodan (das zweite i ohne Häkchen überg.) C gebeodan · (das zweite e aus i corr.) M — than (t größer) — uuilliad — ti | C — hnigan — 1566. uuilliad — iuuuon | C iuuuomu M — herren C — h in helpono aus l corr. — b in biddean · rab., wie aus einem falsch angesetzten i, letzterenfalls aus h — 1567. That C — he — ledes | — 1568. socono | C — · sundea · v. j Hb. mit Häkchen überg. C — thia C — iu C — selbon — 1569. uure | da geuuirkead · — odron C odrumu M — uuerodo C — duad · — 1570. Ni C — maread i — for C far M — these man — lobon — 1571. Ni C — dadi | C — 1572. thurh — that · v. j. Hb. mit Häkchen überg. C — idala M — hrom CM — al ne — for liesan . | C — 1573. gi fehlt M — uuellean C — iuuuon | C iuuuomo M — herren C — biddean — 1574. thiolico C — 1575. tuomie C tomea M —

1564. verbinde: lôn guodaro uuerco Lohn für gute Werke. — über den Vers s. P. XXIX, 11. — 1565. vergl. Tat. XXIII [Mtth. 6, 5 ff.]: Et cum oratis, non eritis sicut hypocritae, qui amant (in synagogis et in angulis platearum stantes) orare, ut videantur ab hominibus. (Amen dico vobis) receperunt mercedem suam. Tu autem cum orabis (intra in cubiculum tuum et clauso ostio tuo) ora patrem tuum in abscondito, et pater tuus, qui videt in abscondito, reddet tibi. — Orantes autem nolite multum loqui sicut ethnici (putant enim quia in multiloquio suo exaudiantur. Nolite ergo assimilari eis) scit enim pater vester, quibus opus sit vobis, antequam petatis eum. — 1566. Es ist hier der seltene Fall der Wiederholung des Hilfsverbs, wie V. 1089 (vergl. P. XVI, 324). — Von biddean hängt 1. der Genetiv helpono ab (P. XIV, 48), 2. der Satz mit that. — 1567. alâtan mit Accus. d. Pers. u. Genet. der Sache, kommt aber auch mit Dat. d. Pers. u. Genet. d. Sache, oder mit Dat. d. Pers. u. Accus. d. Sache vor (P. XIV, 54. Bünting S. 5). — 1568. Die Lesart sundeono M ist allein richtig (A. XIX, 67), es steht auch in C der richtige Artikel (vergl. Schlüter S. 166. Anm. 190, Anm. 2). — 1569. Heyne bezieht uurêtha auf saca und sundea als Accus. Plur.; mir scheint es der Diktion des Heliand entsprechender, uurêtha als Appos. zum Subjekte zu nehmen; vergl. V. 1618. — 1570. that final mit dem Konjunktiv. — 1571. iuues drohtines gibed, das Gebet zu eurem Herrn (Genetivus obiectivus. P. XIV, 25). — 1572. all Adv. ganz, überhaupt. — 1573. Die Sache steht bei biddean im Genet., die Person im Accus. oder im Dat. mit to (P. XIV, 48). — 1574. thes iu is tharf mikil kann entweder parenthetisch gefaßt und thes auf den Inhalt des ganzen Satzes bezogen werden, oder als Genetivobjekt zu thiggean (AA. V, 286); letzteres verdient den Vorzug. — 1575. sigidrohtin der siegverleihende Herr, jedenfalls eine Erinnerung aus heidnischer Zeit (vergl. Grimm, Mythol. S. 24. Vilmar S. 68). — tuomean stw. v. m. Genet. lösen, befinden (vergl. P. XIV, 54). —

than duot gi that sô darno: thoh uuêt it iuuua drohtin self,
hêlag an himile, huand im nis biholan neouuiht
ne uuordo ne uuerco. hie lâtit it than all giuuerthan sô,
sô gi ina than biddeat, than gi te bedu hnigat
mid hluttru hugiu." helithos stuodun,
gumon, umbi thana godes sunu gerno suîtho,
ueros, an uuilleon. uuas im thero uuordo niud,
thâhtun [C 45b] endi thagodun, uuas im tharf mikil,
that sia that eft gihugdin, huat im that hêlaga barn
an thana formon sîth filu mid uuordun
torohtes gitalda. thuo sprac im eft ên thero tuelifio
glauuaro gumono, te them godes barne: [angegin,

XVIIII.

„Hêrro thie guodo" quat hie „ûs is thînera huldi tharf
te giuuerkeanne thînan uuilleon, [M 24b] endi thînero
[uuordo sô self,

1576. Than C thaN | M — | dot M fehlt C — es ſtand the niuet, zwiſchen e und n wurde ein h = ſchaft eingefügt, der Haken des h aus dem erſten Striche des n gemacht und deſſen Verbindungsſtrich mit dem zweiten rad. C — iuuue — 1577. helag (h größer) C — | huuand imu — niat biholen eouuiht C — 1578. He latid | — all fehlt M — ge uuerdan — 1579. biddiad — te thero bedo | hnigad — 1580. Mid C mid M — hugi · Helidos — sto | dun C stodun (über N ein Fleckchen, aber nichts corr.) M — 1581. thena C — suno mit Einſchaltungspunkt überg. C — suuido | (Strich durch d alt) — 1582. Ueros C — niut · — 1584. sie — gehogdin · — huuat | M that C — helage C — 1585. thena C — forman sid — filo C — mid CM — uuordon · C — 1586. Torohtes C — torh | tes getalde · Tho — eft fehlt C — en · — tuuelifio — 1587. glauuno | ro — them C the M — barne · XVIIII · | eine Zeile leer C — 1588. herro (h größer) C — the godo quad (Strich durch d alt) he — zwiſchen us und is · iſt is radiert. — thinoro — 1589. giuuirkenne thinna — endi oc thinoro —

1576. than wenn. — 1578. Die Genetive uuordo und uuerco hängen von neouuiht ab. — 1579. te bedu hnigan ſt. v. ſich zum Gebet verneigen. — 1582. an uuilleon iſt hier ſynonym mit gerno. — mi is niud mit Genet. ich habe Verlangen nach (P. XIV, 36). — 1583. über thâhtun endi thagodun ſ. zu B. 1284. — tharf ſcheint Femininum geweſen zu ſein, obgleich ausdrücklich ein Geſchlecht nicht bezeichnet iſt (G. XXIII, 272. Schlüter S. 183, Anm.). — 1584. über die abgeſchwächte Form hêlage ſ. Schlüter S. 1, Anm. 71. — that C iſt nicht zu halten (A. XIV, 67). — 1585. an thana formon sîth zum erſten Male. — 1586. Die Reden des Herrn werden öfter toroht, glänzend, genannt; vergl. B. 1206 und Vilmar S. 16. — Vergl. Tat. XXIII [Luc. 11, 1 f.]: Tunc dixit unus ex discipulis eius ad eum: Domine, doce nos orare, sicut Iohannes docuit discipulos suos. Et ait illis: Cum oratis dicite: [Matth. 6, 9—15] Pater noster qui es in caelis, sanctificetur nomen tuum. Adveniat regnum tuum. Fiat voluntas tua sicut in caelo et in terra. Panem nostrum supersubstantialem da nobis hodie, et dimitte nobis debita nostra, sicut et nos dimittimus

allaro barno bezt, that thu ûs bedon lêras,
iungron thîna, sô Iohannes duot,
diurlîc dôperi, dago gihuilikas
is uuerod miđ is uuordun, huo sia ualdand sculun,
guodan, gruottean. duo thîna iungron sô self,
girihti ûs that girûni." Thuo habda eft thie rîkeo garo
sân aftar thiu, sunu drohtines,
guod uuord angegin. „Than gi god uuillean," quat hie
„ueros, miđ iuuuan uuordun, ualdand, gruottean,
allaro kuningo craftigoston, than quethat gi, so ik iu lêriu:
(Pater noster) Fadar is ûsa fîriho barno,
the is an them [C 46a] hôhon himilo rîkea.
Giuuihid sî thîn namo uuordu gihuilicu.
Cuma ûs tuo thîn craftiga rîki.
Uuertha thîn uuilleo oba thesa uuerold alla,
sô samo an erđu, sô thar uppa is

1590. Allero C alloro M — best C — leres · — 1591 iugoron thine — 1592. Diurlic C — gihuilikes | C gehuui | licas M — 1593. mid C M — is fehlt — uuordon C — das zweite u in huuo beim Schreiben aus o corr. M — sie — 1594. godan gro | tean · do thinun iungorun — Iungron C — 1595. gerihti — that · v. j. Hd. mit Häkchen überg. C — | Tho — the — garo C — 1596. after | C — suno C — 1597. god | uuood (das zweite o ist Anfang eines d, dieses sollte noch zu r corr. werden, ist aber vergessen) — n in than v. j. Hd. mit Häkchen überg. C Than M — god fehlt C — quathie fehlt — 1598. | mid C mid M — iuuuon — uuordon C — nach ualdand ist ein Buchst. rab. C — grotean · — 1599. cuningo craftigostan · — quedad — ic — 1600. Pater noster · C fehlt M — Fader | ist C — firio C — 1601. the is] thu bist C — | hohen himilo rikie C himi | larikea · M — 1602. Geuuihid — uuordo gehuuilico · — 1603. Cume C — us tuo fehlt C M — craftag — 1604. Uuerthe C Uuerda M — obar — uuerold · al — 1605. sama — erdo · — uppe | C — ist C M —

debitoribus nostris, et ne inducas nos in temptationem, sed libera nos a malo. Si enim dimiseritis hominibus peccata eorum, dimittet et vobis pater vester caelestis delicta vestra. Si autem non dimiseritis hominibus, nec pater vester dimittet vobis peccata vestra. — 1589. sô self ebenso, desgleichen. — giuuirkeanne thînan uuilleon durch unser Thun deine Gunst zu gewinnen (G. XXX, 69). — 1591. duot Ersatz des Verbs, nämlich: beten lehrt. — 1594. Der Accusativ steht bei duo als der Casus des Verbs lêri, für welches duo eintritt. Schlüter (S. 55, Anm.) nimmt indessen, indem er die Schreibart von M zu grunde legt, wegen der Seltenheit des Accusativs auf -un, den Dativ an, was aber bei Zugrundelegung von C nicht nötig ist (vergl. noch AA. V, 286). — 1596. über den Vers s. P. XXIX, 11. — 1597. guod passend, angemessen. — 1598. gruottean sw. v. anreden. — 1599. über die Standierung des zweiten Halbverses s. A. XIX, 47. — 1601. Dieser Vers, wie auch 1603, 1606, 1612, sind regelmäßig, obschon kurz: die Prägnanz des Gebetes hat den Vers beeinflußt (vergl. AA. V, 286). — Die Schreibart C thu bist ist zwar grammatisch richtig, da thu den Relativsatz einleiten kann, aber paßt nicht zu dem is der ersten Zeile. Man muß also entweder (wie Wilhelm S. 7) ist in V. 1 zu bist ändern, oder die Schreibung M für die bessere halten. Ich ziehe das Letztere vor. — 1603. Sievers nimmt hier wieder cäsurlosen Vers an, doch ist das nicht nötig (vergl. B. XII, 349). — 1604. über alla, al vergl. A. XIX, 70. G. XXI, 140. —

an them hôhon himilo rîkea.
Gif ûs dago gihuilices râd, drohtin thie guodo,
thîna hêlaga helpa. Endi alât ûs, hebanes uuard,
managaro mênnsculdio, all sô uui ôðrum mannum duan.
Ni lât ûs farlêdean lêtha uuihti
sô forth an iro uuilleon, sô uui uuirdiga sind.
Ac hilp ûs uuiðar allun ubilon dâdiun."
Sô sculun gi biddean, than gi te bedu hnigat,
ueros, miđ iuuuom uuordun, that iu ualdand god
lêthes alâte an liudcunnea,
Ef gi than uuilliad alâtan liudeo gihuilicun [hier
thero sacono endi thero sundeono, thia sia uuiđ iu selbon
uurêtha giuuirkeat, than alâtit iu ualdand god,
fadar alomahtig, firinuuerc mikil, [te starc,
managoro mênnsculdeo. Ef iu than uuirđit iuuua muod
that gi ni uuilleat ôðrun erlun alâtan,

1606. himil M — rikie C — **1607.** Gib C Gef | M — gehuuilikes — the godo · — **1608.** helpu C — nach alat ist at rab. C — hebenes — **1609.** managoro mensculdio · al — uue | — oðron mannon C — | odrum M — doan · — **1610.** Ne — **1611.** ford | — uuirdige — **1612.** help — uuidar — allon C — ubilon C ubi | lon M — dadeon C dadiun · M — **1613.** das erste gi fehlt — bede hnigad · — **1614.** mid C | mid M — iuuuon uuordon C — **1615.** ledes — liudcunne C leut | cunnea · M — **1616.** ef — uuelliat C — gihui | licon C gehuuilicun M — **1617.** sundiono | C — the sie — uuid CM — selbon hir — **1618.** uureda ge | uuirkeat · — Than C — alatid — fu C — **1619.** fader C — alamahtig firin | uuerk — **1620.** managero C — menscultdeo · — | uuirdit C uuirdid | M — mod — **1621.** ne — uuelliat oðron erlon C — oðrun (Strich durch đ alt) —

1606. C hat hier die bessere Lesart himilo rikie (vergl. B. XII, 348) des Verses wegen. — **1607.** râd Vorrat, Unterstützung: Die Art, wie der Dichter die vierte Bitte ausbeutet, beruht auf Hraban (s. Grein S. 82. A. XIX, 20): Panis quotidianus aut pro omnibus dictus est, quae huius vitae necessitatem sustentant, aut pro sacramento corporis Christi, quod quotidie accipimus, aut pro spiritali cibo. — **1608.** hebanes uuard wird Gott genannt, weil er seinen Sitz im Himmel hat. Der Ausdruck ist der Bezeichnung landes uuard für den weltlichen Herrscher nachgebildet. — über das u in helpu vergl. Schlüter S. 257 und 169: es ist ein Schreibfehler. — Ueber die Construction von alâtan s. oben zu 1569; duon steht hier mit dem Dat. d. Pers., als Vertreter von alâtan. — **1609.** über den Vers s. P. XXIX, 12. — **1610.** lêtha uuihti sind die Geister der Hölle (Vilmar S. 9). — **1611.** sô forth in der Weise vorwärts, d. h. so zum Untergang. — sô uuir uuirdiga sind beruht nicht auf Tatian, setzt also vielleicht eine besondere Quelle voraus (A. XXXVI, 172). — **1616.** alâtan st. v. wird construiert 1. mit Accus. d. Pers. Genet. d. Sache, 2. mit Dat. d. Pers. Accus. d. Sache, 3. findet eine Vermischung beider Constructionen statt: mit Dat. d. Pers. Genet. d. Sache; so hier (vergl. Bünting S. 5). (Zum folgenden Verse vergl. B. 1569.) Noch auffälliger ist diese Vermischung in 1619. 1620, wo ein Genetiv der Sache parallel einem Accusativ der Sache steht (G. XXI, 145). — **1620.** mênsculd st. f. Todsünde. — muod umfaßt die Affekte, besonders den Zorn, starc Adj. bezeichnet die Fähigkeit zum Widerstande, kreftig das aktive Vermögen etwas zu leisten. Der Sinn ist hier also: wenn euer Zorn zu hartnäckig ist. — **1621.** that con-

uuerom, uuamdâdi, thann ni uuil iu ôc [C 46b] uualdand god
grimuuerc fargeban, ac gi sculun is geld niman,
suitho lêthlic lôn, te langero [M 25a] huilu,
alles thes unrehtes, thes gi ôdrum hier
gilêsteat, an thesum leohte, endi than uuiđ liudeo barn
thea saca ne gisuoniat, êr gi an thana sith faran,
uueros, fan thesaro uueroldi. Ôc scal ic iu te uuârun seggean,
huo gi lêstean sculun lêra mina:
Thann gi iuuua fastunnea frummean uuillean, [cûth.
minson iuuua mêndâdi, thann ni duot gi that te managom
ac mithat is far ôdrun mannun. thoh uuêt mahtig god,
uualdand, iuuuan uuilleon, thoh iu uuerod ôđar,
liudio barn, ni lobon. hie gildid is iu lôn aftar thiu,
iuuua hêlag fadar, an himilrikea,
thes gi im miđ sulicum ôđmuodea, erlos, thionot,

1622. uue | ron — than ne — 1623. for geban C | far geban · M — 1624. suido (Strich durch đ alt) ledlic — languru | huuilu — huilo · C — 1625. Alles C — odron C odrum M — hir — 1626. gilestead — theson C thesumu M — lohte — uuid (Strich durch đ alt) — 1627. ne | suoniat C ne gisonead · M — thena C — | sid — 1628. fon thesoro — ic fehlt C — | uuaron C — 1629. huuo M — gilestean C gi lestean M — 1630. than — juua — faston | nea — uuellean C uuilleas · M — 1631. Iuuua C — mesdadi · — | thann (das erſte n a. Raſ., von t?) C than M — duad | — ti managon C — cud · — 1632. Ac C — midad — for — odron mannon C odrun masnun · M — · uuet (et lig.) C — 1633. uuillean · — | odar — 1634. ne louon · He — gildid (is fehlt) C — after C — 1635. fader C — himil rikie C — 1636. Thes C — ge — mid CM — sulicon C — odmuodie C odmodea | M — theonod · —

ſecutiv: jo daß. — m in uuerom vielleicht durch Anähnlichung an uuam; vergl. Schlüter E. 146. — 1622. uuamdâd vergl. B. 1307 und zu 142. — 1623. geld, Vergeltung, wie lôn, eine vox media, die ſowohl den Lohn als die Strafe bezeichnen kann. Hier iſt es durch das Beiwort in deterius beſtimmt. — is Genet. obj.: dafür, nämlich für das Unrecht. Rückert nimmt es = Gottes, doch das verſtößt gegen den Parallelismus (G. XXII, 228). — 1625. alles thes unrehtes für alles das Unrecht. — thes attrahiert. für that. — te langeru huilu für alle Ewigkeit. — 1626. endi than ne (lat. neque) ohne daß. — 1627. Der deutſche Rechtsgang bezweckt, ſoweit es ſich um ſühnbare Verletzungen handelt, an Stelle des Streites einen Vertrag, eine Sühne zu ſetzen (Schröder Rechtsgeſch. S. 179), das Urteil wird daher ſelbſt als Sühne, der Richter als Sühner bezeichnet. gisuonian iſt alſo zum rechtlichen Austrag bringen, beilegen. — an thana sith faran fan thesaro uueroldi (Vilmar S. 21) ſich auf den Weg aus dieſer Welt machen d. h. ſterben. Der Conjunktiv faran erklärt ſich, weil der Temporalſatz Nebenſatz einer Bedingungsſatzes iſt (Behaghel, Modi S. 35). — 1628. vergl. Lat. XXIV (Matth. 6, 17 f.]: Tu autem cum ieiunas (ungue caput tuum et faciem tuam lava) ne videaris hominibus ieiunans, sed patri tuo (qui est in abscondito) et pater tuus qui videt in abscondito reddet tibi. — 1630. than ſteht hier mit dem Conjunktiv als untergeordneter Satz in einem Imperativſatze. — 1632. mithat is (Genetiv) that es nicht (vergl. P. XIV, 55); ſelten ſteht bei midan der Accuſativ. — 1633. Die Conceſſivſätze haben ſtets den Conjunktiv, der urſprünglich vielleicht optativ iſt (vergl. Behaghel, Modi S. 47). — 1634. gildid iu is (Genet.) lôn bezahlt auch den Lohn dafür (is iſt demonſtrativ, es weiſt auf den Nebenſatz in V. 1636). — 1636. thes attrah. für that, welches

sô ferehtlico undar thesum folke. ni uuilleat fihu uuinnan,
erlos, an unreht, ac uuirkeat upp te gode,
mann, aftar miedu. that is mêra thing,
than man hier an erthu ôdag libbea, [hôrean,
uueroldscattes giuuono. ef gi uuilliad minun uuordun
thann ni samnod gi hier sinc [C 47a] mikil silubres ne
an thesaro middilgard, mêthomhordes, [goldes
huand it rotot hier an roste, endi regintheobos farstelad,
uurmi auuerdiat, uuirthit that giuuâdi farslitan,
tegengit thie golduuelo. lêsteat iuuua guodun uuerc,
samnod iu an himile hord that mêra,
fagara fehuscattos. that ni mag iu ênig fiund beniman,

1637. ferethlico C ferhtlico M — under C — theson C thesumu M — ne (n größer) — uuelleat C — | feho — 1638. Ac C — uuirkead up — 1639. man | — af | ter C — medu · — That C — 1640. man hiranerdu — odoc — libbe C — 1641. l in Uueroldscat | tes ohne Häkchen v. j. Hd. überg. C — geuuono · — Ef — giuuelleat C — minon leron | C — 1642. Thann C than M — samnod (Strich durch d alt) C — hir — silobres — 1643. thesoro | — 1644. huuand — rotat hir — regin thiebos C regintheobos M — for | stelat C — 1645. i in auuerdiat mit Häkchen v. j. Hd. überg. C auuardiad · M — uuirdid (Strich durch d alt) — for slitan C — 1646. tegengit (das erste t größer) C — tigangid the glot uuelo · lestead — godon | — 1647. Samnod C — horth C hord · M — 1648. fehoscat | tos · — ni ohne Häkchen v. j. Hd. überg. · C — | fiond C — beniman · —

Inhaltsaccusativ zu thionon ist. — 1637. vergl. Tat. XXV [Mtth. 6, 19 ff.]: Nolite thesaurizare vobis thesauros in terra, ubi aerugo et tinea demolitur. Thesaurizate autem vobis thesauros in caelo, ubi (neque aerugo neque tinea demolitur et ubi) fures non (effodiunt nec) furantur. Ubi enim est thesaurus tuus, ibi est et cor tuum; und dazu Hrab. zu Mtth. 6, 19: Aliae res sunt quas non vermes sed rubigo vel obfuscat vel consumit, ut est aurum, argentum et cetera metalla; aliae vero quae a vermibus vel putredine solvuntur, ut sunt vestes et vasa lignea quae carie dispereunt; aliae quoque licet a vermibus et aerugine immunes fiant, saepe tamen per fures auferuntur (A. XIX, 20). — fihu uuinnan übersetzt das biblische Schätze sammeln, fehu (pecus) war der kostbarste Besitz, als die edlen Metalle noch nicht Verkehrsmittel waren (Vilmar S. 43). — 1638. an unreht in unrechter Weise. — uuirkeat upp te gode ‚aftar miedu strebt mit eurem Thun hinauf in der Richtung nach Gott hin, um dort den Lohn (dafür) zu erlangen. — 1639. mêra thing etwas Höheres. — 1640. than als wenn. — 1641. giuuono eigl. immer verweilend bei, steter Genosse von, woraus sich dann die Bedeutung „gewöhnt an" ergab. Hier: in stetem Genuß irdischen Besitzes. Die Lesart leron C ist der Alliteration wegen nicht statthaft (A. XIX, 65). — 1642. sinc ist der vergrabene Schatz (Vilmar S. 44), hord der wohlverwahrte Reichtum, also mêthomhord das verwahrte Geld. — 1644. Die Zusammensetzungen mit regin- haben ursprünglich mythologischen Sinn, denn es hängt mit den ratenden Göttern zusammen (Vilmar S. 12. 20), also ist der reginthiof vielleicht ursprünglich Loki. Doch ist die Bedeutung abgeschwächt und bezeichnet das in seiner Art Hervorragende. — roton (ahd. rozian) bezeichnet putrescere, aeruginare (G. XI. 213). — 1646. golduuelo der Besitz an Gold (Vilmar S. 44). — 1648. über fagara fehuscattos s. oben zu V. 1516. — anuuendean (= anduuendean) sw. v. entwenden, entziehen; auf eine Parallele in der ags. Genesis B weist J. W. Müller hin (B. XI, 363 f.).

neuuiht anuuendean, huand thie uuelo stendit
garo iu tegegnes, sô huat sô gi guodes tharod
an that himilrîki, hordes, gisamnod, [hugi fasto,
helithos, thuru iuuua handgeba, endi hebbeat tharod iuuuan
huand thar is allaro manno gihues muodgithâhti,
hugi endi herta, thar is hord ligid,
sinc, gisamnod. [M 25b] nis gio sô sâlig mann,
that mugi an thesaro brêdun uuerold bêthiu anthengean,
gie that hie an thesaro erthu ôdag libbea,
an allun uueroldlustun uuesa, gie thoh uualdand gode
te thanke githeono: ac hie scal allaro thingo gihues
simbla ôdar hueđar ênn far[C 47b]lâtan,
eftha lusti thes lîchamon, eftha lîf êuuig. [fasto,
Bithiu ni gornot gi umbi iuuua gigariuui, ac huggeat te gode

1649. neouuiht anuuendan | (das erſte n des letzten Wortes überg. mit Hälfte v. alter Hand) C — huuand the — standid — 1650. garu — iu fehlt vor te | gegnes C — hues C — godes — 1651. hordes C — gisamnod · C gesamnod · M — 1652. helithos (h größer) C he | lidos M — thurh — handgeba · — hebbead — Iuuuan C — 1653. huuand — ist C M — alloro manno gihuues mod ge | thahti — 1654. horth ligit C — 1655. vor sinc ein Buchſt. rab., g? — gesamnod · — Nis eo — man — 1656. That C — thesoro bredon — bediu | (Strich durch d alt) — athengian | C — 1657. ge — hi — thesoro erdo odog — | libbie C — 1658. allon uuerold luston uuese | C — ge — thoh] oc C — 1659. gi | thiono C getheono | M — Ac C — he — alloro — gihuues · — 1660. simla C — oder C odar M — hueder C huuedar M — en — for | latan C — 1661. et tho lusta — h in lichamen aus b corr. C — et tho lib · (Strich durch b alt) — 1662. Bethiu — gigernui C gegaruuui · M — huggead — e in te aus o corr. C —

1649. neouuiht C verſtößt gegen die Alliteration (A. XIX, 67). — stendid in tegegnes (vergl. 5843) kommt euch entgegen, gleichſam zum Empfange. — 1650. sô hues sô C könnte auch richtig ſein, indem der Genetiv attrahiert in der Abhängigkeit von beniman, anuendean gedacht wird, die auch mit Genet. conſtruiert werden können; doch erſcheint die Lesart von M einfacher, als Parallele zu uuelo. — Alles was ihr an Gut euch dahin ins Himmelreich ſammelt, nämlich indem ihr es an Arme gebt. Der Gedanke iſt, daß das Gute, das man auf Erden ſpendet, im Himmel zurückgezahlt wird. — 1652. handgeba das Geben mit der Hand, Almoſen. — 1655. vergl. Tat. XXV [Mtth. 6, 24]: Nemo potest duobus dominis servire: aut enim unum odio habebit et alterum diliget, aut unum sustinebit et alterum contemnet. Non potestis Deo servire et mammonae, und dazu Hrab. zu Mtth. 6, 21: Ubi est thesaurus tuus, ibi est et cor tuum: hoc non solum de pecunia, sed et de cunctis passionibus sciendum est; lascivi ludicra, amatoris libido, gulosi deus venter est, huic servit unusquisque, a quo vincitur (dagegen A. XIX, 20). — 1656. anthengean ſw. v vollbringen. — 1659. allaro thingo gihues ôdar hueđar, den Genetiv gihues partitiv zu faſſen, von ôdar hueđar abhängig (P. XIV, 34) giebt keinen Sinn; es muß ein Genetiv der Beziehung ſein: in jeglichem von allen Dingen (d. h. in jeder denkbaren Lage) ſoll er ſtets eines von beiden allein (d. i. für ſich) laſſen (d. h. dahingeſtellt ſein laſſen, aufgeben). — 1661. über die Form lusta M ſ. B. XV, 481. — 1662. Vergl. Tat. XXVI [Mtth. 6, 25 ff.]: Ideo dico vobis, ne solliciti sitis animae vestrae quid manducetis

ni mornot an iuuuom muode, huat gi eft an morgan sculin
etan eftha drincan eftha an hebbean,
ueros, te giuuâdea. it uuêt all ualdand god,
hues thea bithurbun, thea im hier thionod uuel, [mugun
folgot iro frahon uuilleon. huat gi that bi thesun fuglun
uuârlico undaruuitan, thea hier an thesaro ueroldi sind,
farad an feđarhamun. sia ni cunnun ênig fihu uuinnan,
thoh gibid im drohtin god dago gihuilikes
helpa uuiđar hungre. Oc mugun gi an iuuuom hugie marcon,
ueros, umbi iuuua giuuâdi, huo thar thie uurti sind
fagaro gifratohod, thea hier an felde stât,
berehtlico giblôit. Ni mahta thie burgo uuard,

1663. ne mor | nont an — iuuuan C iuuuomu M — mode · huuat — an — 1664. etan · eftho | drinkan ettho — 1665. giuuadie C geuuedea · M — It C — al · ual | dand — 1666. huues — thia C — bithurbun —thia C — hir — | thienot C thionod · M — 1667. folgod | — frohan — Huuat — be theson fuglon | C — 1668. undar uuitan — thia | C — hir — thesoro — sint · — 1669. farat | C — feder hamon C fedar | hamun (Strich durch ſt alt) M — sie — feho uuinnan · — 1670. Thoh C — gibid C gibid M — gehuuilikes — 1671. uuidar CM — iuuuon C — | hugi — 1672. das dritte u in iuuua mit Häkchen überg. C — geuuadi · huuo M — thar (thie fehlt) C thie (thar fehlt) M — sint | — 1673. fagoro gefratoot · — the C — hir — stad — 1674. berethlico | C berhtlico M — gebloid · — Ne | — mohta C — the burges —

---

aut corpori vestro quid induamini. — Respicite volatilia caeli, quoniam non serunt neque metunt neque congregant in horrea, et pater vester caelestis pascit illa. — Et de vestimento quid solliciti estis? Considerate lilia agri quomodo crescunt: non laborant neque nent. dico autem vobis, quoniam nec Salomon in omni gloria sua coopertus est sicut unum ex istis. Si autem foenum agri quod hodie est et cras in clibanum mittitur, deus sic vestit, quanto magis vos minimae fidei? Nolite ergo solliciti esse dicentes (quid manducabimus aut quid bibemus aut) quo operiemur? (Haec enim omnia gentes inquirunt.) Scit enim pater vester, quia his omnibus indigetis. Quaerite autem primum regnum Dei et iustitiam eius et omnia haec adicientur vobis; und Hrab. zu Mtth. 6, 30: qui ad imaginem Dei creati estis (vergl. V. 1683 und A. XIX, 20). — gigariuui ſt. n. alles was zur Kleidung gehört. — 1665. te giuuâdea umſchreibt den Prädikats-accuſativ. — 1665. it iſt Objekt zu uuitan (nicht etwa unperſönliches Subjekt) und deutet auf den folgenden indirekten Frageſatz. — 1668. undaruuitan = internoscere. — über den Vers ſ. P. XXIX, 11. — 1669. feđarhamo, das Federkleid, war, wie den Vögeln, auch den Walküren eigentümlich, und unten wird es, wie wir ſehen werden, auch vom Engel gebraucht und dieſer damit den Walküren gleichgeſtellt (Wilmar S. 19). — 1669. sia ni cunnun ênig fihu uuinnan ſie können keinerlei Beſitz gewinnen, mit dieſer allgemeinen Formel iſt umſchrieben, was in der h. Schrift geſagt iſt: ſie ſäen nicht, ſie ernten nicht und ſammeln nicht in die Scheuren. — kan kommt ſehr ſelten in Verbindung mit einem Infinitiv vor (im Heliand nur dreimal, hier und 225. 2650); meiſt hat es in der Bedeutung novi ein Objekt bei ſich (P. XVI, 331). — 1671. helpa iſt nicht die Handlung des Helfens, ſondern der Gegenſtand, welcher die Hülfe darſtellt. — 1672. uurt (ahd. wurz) bezeichnet 1. jedes gewurzelte Gewächs, 2. die Wurzel. Hier ſind es die Blumen. — 1673. fratahon ſchmücken, mit Gewändern zieren. — 1674. giblôit aufgeblüht. — burgo uuard Hüter der Burgen, d. h. der Landesfürſt (Lagenpuſch S. 5).

Salomon thie cuning, thie habda sinc mikil,
mêthomhordas mêst, thero thie gio man êhti,
uuelono, giuunnan, endi allaro giuuâdio cust,
thoh [C 48a] ni mahta hie an is lîba, thoh hie habdi alles
[theses landes giuuald,
auuinnan sulic giuuâdi, sô thiu uurt habad,
thiu hier an felde stêt fagaro gigeruuit,
lilli, mid sô lioflicu bluomon. ina uuâdit thie landes uualdand,
hêr, fan hebanes uuange. mêrr is im thoh umbi thit helitho
[cunni,
liudi sind im leobrun mikilu, thea hie im an them lande
[giuuarahta,
ualdand, an uuilleon sinan. bithiu ni [M 26a] thurbun gi
[umbi iuuua giuuâdi sorgon,
ne gornot gi umbi iuuua gigariuui te suitho. god uuili is
[alles râdan,
helpan, fan hebanes uuange, ef gi uuilliad aftar is huldi
[thionon.
Gerot gi simbla êrist thes godes rîkeas, endi than duot
[aftar them is guodun uuercun,

1675. the — the — habda | C — 1676. methomhordes C — the — gio] enig M — man — 1677. | geuunnan — geuuadeo — 1678. Thoh || C — mohta C — mohte he — | libe — he — habdi C — geuuald — 1679. auunnan — | geuuadi — uurt (rt ligiert) — habit C — 1680. hir CM — stad · fagoro — gigeruuit C gegari | uuit · M — 1681. mid | C mid M — lioblicu C lioblicu M — u in bluomen u. j. Hb. mit Häkchen überg. C blomon · M — Ina — the — 1682. her (h größer) C — hebenes — mer — helido (Strich durch d alt) — 1683. Liudi C — sint — lioboron — mikilo thia C — he — the | sumu — geuuarhte — 1684. Ual | dand C — sinan · — bethiu (b größer) ne | thurbon — geuuadi — 1685. grornot C — gi fehlt M — gigeruui C gegariuui | M — suuido (Strich durch d alt) — God C — uuilit C — 1686. hebenes — uuelleat af | ter C — huldi] uuillion M — theonon · — 1687. simla | C — rikies C — than duat — after C — guodon C godun M — uuercon C —

— über den Vers s. P. XXIX, 11. — 1676. thero ist dem Sinne nach auf das folgende uuelono, statt auf mêthomhordas construiert; über die Bildung der relativen Satzverbindung durch Demonstrativ mit folgendem Relativ vergl. Wilhelmy. — 1677. allaro giuuâdeo cust die Auswahl aller Gewänder, d. h. das Erlesenste von Gewändern, das es giebt. — 1679. theses landes Genet. obiectivus. — 1680. fagaro gigeruuit in ähnlicher Bedeutung, wie oben V. 1673 fagaro gifratohod; die Verba des Bekleidens haben das Kleidungsstück mit mid nach sich (P. XXVII, 210). — 1681. ina geht auf lilli, welches hier auch Masculinum sein muß. — 1682. mi is mêr umbi ich kümmere mich mehr um; vergl. V. 2025. — 1684. über die Form thurbon M s. Schlüter S. 86, Anm. 3. — 1685. râdan m. Gen. sorgen, aufkommen für; über die Betonung dieses Halbverses s. A. XIX, 49. — thionon aftar is huldi durch Dienst seine Huld zu erwerben suchen. — Es scheint vielmehr, daß uuillion gegen die Alliteration verstößt (dagegen A. XIX, 65). — 1687. duot aftar them is guodun uuercun handelt nach seinen guten

ruomot gi rehtaro thingo, thann uuili iu thie rîkeo drohtin
gebon miđ allaro guodo gihuiliku, ef gi im thus fulgangan
so ic iu te uuârun hier uuordun seggiu. [uuillead,

XX.

Ne sculun gi ênigum manne unrehtes uuiht,
derebeas, adêlean; huand thie duom eft [C 48b] cumid
obar thana selbon man, thar it im te sorgon scal
uuerthan, them te uuitea, thie hier miđ is uuordun gisprikit
unreht ôđrum. neo that iuuuar ênig ni dua,
gumono, an theson gardun geldes eftha côpes,
that hie unreht gimet ôđrum manne

1688. romod — rehtoro — Thann C than M — uuil C — the — 1689. gebon | — mid C | mid M — alloro godu — | gihuilikon C gehuuilicu · M — uuelleat | C — 1690. uuaron C — hir — uuordon C — seggeo · | M seggiu · XX · | 1 Zeile leer C — 1691. NE C — enigon C enigumu M — man C — 1692. derebas C derbies M — ade | lean · — huuand the dom — | cumiđ C — 1693. obar — thena C — selbon man | — Thar C — it | C siu M — 1694. uuerdan · — | uuitie C — the hir — mid C mid | M — uuordon C uuordun (n aus m rab.) M — von gesprikid · bi& tha (in that) ſcheinbar a. Raſ. Doch iſt es wahrſcheinlich nur rauhes Pergament, Schrift darunter iſt nicht zu ſehn. M — 1695. h in unreht mit Häkchen v. j. Hd. überg. C — ođron C ođrum (Strich durch đ alt) M — nio C Neo M — ne | — 1696. Gumono C — thesom — gardon | C gardon M — ettho — 1697. hi — | gim& — ođron C ođrumu (Strich durch đ alt) M —

Werken, d. h. ſucht diejenigen guten Werke zu vollbringen, die er (Gott) befiehlt. — 1688. ruomot gi rehtaro dingo trachtet nach dem Rechten. — 1689. gebon ſtw. v. Inf. beſchenken mit. —

XX. 1691. vergl. Tat. XXVII [Mttḥ. 7, 1 ff.]: Nolite iudicare, ut non iudicemini: in quo enim iudicio iudicaveritis, iudicabimini. — Et in qua mensura mensi fueritis, metietur vobis. Quid autem vides festucam in oculo fratris tui et trabem in oculo tuo non vides? Aut quomodo dicis fratri tuo: Sine et eiciam festucam de oculo tuo, et ecce trabis est in oculo tuo? hypocrita, eice primum trabem de oculo tuo et tunc videbis eicere festucam de oculo fratris tui, und dazu Hrab. zu Mttḥ. 7, 2: quid si mensura iniqua mensi fuerimus, apud Dominum mensura iniqua est? (vergl. B. 1697 und A. XIX, 20), und Hrab. zu Mttḥ. 7, 5: Cura ergo propriae adhibenda est caecitati et ideo pie cauteque vigilandum est ut primo cogitemus, utrum tale sit vitium quod nunquam habuimus, si autem cogitantes nosmet ipsos invenerimus in eo esse vitio, in quo ille est, non reprehendamus (vergl. B. 1711 ff. und A. XIX, 20 f.). Vergl. auch A. XXXVI, 172. — 1692. derebi iſt die feindſelige That. — thie duom ſt. m. iſt das Urteil. — 1693. thar da wo (nämlich im Himmel). — it allgemein auf den Inhalt des Vorhergehenden deutend: ſolches Verfahren; siu M hat keinen Sinn (A. XIX, 69). — im Demonſtrat.: demjenigen. — te sorgon, te uuitea uuerthan ein Anlaß zum Kummer, zur Pein werden. — 1696. Es iſt zu unterſcheiden gard ſt. m. eingefriedigtes Grundſtück, Behauſung und gardo ſtw. m. Garten. Hier kann nur an die erſte Bedeutung gedacht werden, es wird alſo die Form theson zu nehmen und gardon eine Aſſimilation an gardo ſein (vergl. Schlüter S. 17, Anm. 162). — neo ênig nie irgend einer, d. h. durchaus keiner. — geldes eftha côpes Genet. der Beziehung: bei Bezahlung oder Kauf. —

mênful maco, huand it simbla muotean scal
erlo gihuilicom, sulic sô hie it ôðrum giduot;
sô cumit it im eft tegegnes, thar hie gerno ni uuili
gisehan is sundiun. Ôc scal ik iu seggean noh,
huar gi iu uuardon sculun uuiteo mêsta,
mênuuerc manag. te hui scalt thu ênigan mann bisprekan,
bruothar thînan, that thu undâr is brâuuon gisehas
halm an is ôgon, endi gihuggean ni uuili
thana suâran balcon, the thu an thînoro siuni habas,
hard trio endi hebig? lât thi that an thînan hugi fallan.
huo thu thana êrist alôseas. than skinid thi leoht biforan.
ôgun uuerthat thi giopanod. thann maht thu aftar thiu
suâses mannes giseun sithor gibuotean,
gihêlean an is hôbda. sô mag that an is hugi [C 49a] mêra
an thesaro middilgard manno [M 26b] gihuilicum
uuesan, an thesaro uueroldi, that hie hier uuammas giduot,

1698. Menful C menful M — huuand — simla C — muotian C motean | M — 1699. gehulicon · C gehuuilicomu M — Su | lic C — hie fehlt M — odron C odrumu (Strich durch d alt) M — gedod · — 1700. cumid — im | C fehlt M — he — ne — 1701. gesehan — sundeon · | — ic — 1702. huuar — uuiti C — 1703. Te huui — man — besprekean C besprekan · | M — 1704. bruother C brodar M — That C — under C — brahon — gise | hes C gesehas · M — 1705. l in halm aus Anfang von r corr. — gehuggean — 1706. Thena saron C — thinero C — habis C — 1707. hard (h größer) C — trio fehlt — hebig · — fallan — 1708. huuo — thena C — than | (t größer) C — | scinid C — lioht | — | beforan · M beforan C — 1709. uuerdad — thi fehlt C — geoponot — Thann C than M — mahthu C maht thu (das zweite t a. Rasl. von Anfang v. h) M — after C — 1710. mannes — giseon C gesiun M — sidor gebotean · — 1711. gehelean an is (n is a. Rasl.) — hobda C hob | de · M — an fehlt C — 1712. thesoro middilgard · manno · | — | gihuilicon C · ge huuilicuma M — 1713. thesoro — hi hir — es stand mer, der erste Strich des m rad., aus den beiden andern h gemacht, i mit Häkchen überg. C — uuammes C — ge | duot · —

1698. muotean sw. v. begegnen, scal umschreibt das Futur, oft mit prophezeiendem Sinne: da es stets der Menschen jedem so zu teil werden wird, wie er es andern erweist. Behaghel (Modi S. 15. Eneit S. CVIII. G. XXVII, 418) nimmt an 1699b wi dnò κοινοῦ; dagegen AA. V, 280. — 1700. sô knüpft an das Vorhergehende an: dementsprechend. — thar da wo, nämlich im Himmel, beim jüngsten Gericht. — 1701. ôc scal ik iu seggean noh ist epische Formel; vergl. Bilmar S. 4. — 1702. uuardon sw. v. mit reflex. Dativ, und Accus. der Sache: sich hüten vor. — 1703. mit te hui (qua ratione, mit welchem Rechte) beginnt ein Fragesatz (vergl. Ries S. 63). — bisprekan st. v. heißt über jemand sprechen, ihn schmähen. — 1704. brâuua ein wô-Stamm (Gallée S. 62. AA. XX, 241). — 1705. ôgon ist Dat. Sing., entsprechend dem Bibletexte (Schlüter S. 17). — gihuggean wird 1. mit dem Genet. sich erinnern, 2. mit dem Accus. in der Bedeutung woran denken, in Gedanken erfassen, construiert (Pratje, Accus. S. 40. P. XIV. 51). — 1706. the allgemeines Relativ. — 1707. lât thi that an thînan hugi fallan laß dir das in den Gedanken kommen, denke daran. — 1708. verbinde: thi biforan wer dir, dir vor Augen. — 1710. giseun st. n. Gesicht. — 1713. that kann hier nur relativ

than hie ahtogea ôdres mannes
saca endi sundea, endi habad im selbo mêr
firinuuerco gifrumid. ef hie uuili is fruma lêstean,
than scal hie ina selbon êrr sundeono atuomean,
lêðuuerco lôson, sithor mag hie miđ is lêrun uuerthan
helithun te helpu, sithor hie ina hluttran uuêt,
sundeono sicoran. ne sculun gi suînum teforan
iuuua merigriotun macon eftha mêthmo gistriuni,
hêlag halsmeni, huand siu it an horo spurnat,
suiliuuat an sande. ni uuitun sûbreas giscêth,
fagarero fratoho. Sulic sind hier folc manag,
thia iuuua hêlag uuord hôrean ni uuilliat,
fulgangan godes lêrun. ni uuitun guodes giscêth,

1714. Than C — hihatogea — | ahtoie C — odres — 1715. saca · — habit C — im · selbo — 1716. gefrumid · — Ef hi — uuil C — lestian | C — 1717. Than C — hi — seluon er · — sundiono tuo | mian — atomean · — 1718. lethero uuerco C — loson (n aus m rab.) C — sithor (or lig.) C sidor M — mah | C — hi — mid CM — · is · überg. mit Häkchen C — uuerdan — 1719. helithon C helidun M — sidor hi — hlutteran C — | uu& · — 1720. | Sundiono C — Ne — suinon | C — 1721. meregriton — ettho medmo gestriuni · — 1722. huand (h größer) C huuand M — sia C — horu — 1723. suliad (it fehlt) M suiliuuat it C — ne — subres | C | subreas M — gesked · — 1724. fagaro fratoo · — sint hir — 1725. the — horean ne uuillead — 1726. ne — godes gesked · —

ſein = das was (wie Pratje P. XIV, 34 annimmt). Der Genetiv uuammas iſt hier nicht etwa ſo gebraucht wie guodes 1539, ſondern abh. von that (vergl. P. XIV, 45). — 1714. than als daß (abh. von mêra V. 1711). Vergl. Behaghel, Modi S. 38 und 60. — 1715. endi hat hier noch etwas von ſeiner urſprünglich adverſativen Bedeutung: und doch, während doch. — 1716. ef hie uuili is fruma lêstean wenn er ſein (eigenes) Beſtes ſchaffen will. — 1717. ina reflexiv. — 1719. te helpu uuerthan hilfreich werden. Der Satz mit sithor 1718 iſt ἀπὸ κοινοῦ; das zweite sithor hat relativen Sinn: ſobald. — 1719. über uuitan mit doppeltem Accuſativ vergl. Pratje, Accuſ. S. 78. — zu dem Verſe vergl. P. XXIX, 14. — 1720. vergl. Tat. XXVIII [Mtth. 7, 6]: Nolite dare sanctum canibus neque mittatis margaritas vestras ante porcos, ne forte conculcent eas pedibus suis et conversi disrumpant vos und Hrab. zu Mtth. 7, 6: Porci vero passim calcando inquinant. — Utrumque autem animal immundum est, et canis et porcus; cavendum ergo, ne quid aperiatur ei qui non capit (A. XIX, 21). — und ebenda: Canes pro oppugnatoribus veritatis, porcos pro contemptoribus positos non incongrue accipimus — non enim facile inveneris quod gratum ei esse possit, qui margaritas conculcaverit, id est cum magno labore divina inventa contempserit. — und ferner: Non convenit igitur istiusmodi hominibus cito evangelicam credere margaritam (Grün S. 84. A. XIX, 21). — 1721. merigriotun ſind eine Umdeutſchung von margaritae. — gistriuni ſt. n. der Schatz. — 1722. hêlag halsmeni iſt eine merkwürdige Erinnerung an Mythologiſches. Man denkt unwillkürlich an das Brisingamene (vergl. Piper, Rubrun XV, 8 ff.). Wilmar (S. 45) hält auch die Alliteration hêlag halsmeni für alt und faßt es als einen unverletzlichen, wo nicht gar unverletzlich machenden Schmuck. — giscêd ſt. n. Beſcheid; mit Genet. vergl. P. XIV, 37. — 1724. fratah ſt. m. (über das Geſchlecht ſ. Schlüter S. 190, Anm. 2) iſt die Koſtbarkeit. —

ac sind im lâria uuord leoboron mikilu,
umbitherbi thing, thanna theotgodes
uuerc endi uuilleo. ni sind sia uuirđiga thann,
that sia gihôrean iuuua hêlag uuord, ef sia is ni uuillead an
[iro [C 49b] hugie thenkean,
ne linon ne lêstean. them ni seggean gi iuuaro lêrun uuiht.
that gi thea spràka godes endi spell managu
ne farleosan an them liudiun, thea thar ni uuilleat gilôbean
uuâraro uuordo. Ôc sculun gi iu uuardon filu [tuo.
listiun undar thesun liudiun, thar gi aftar thesum lande farat.
that iu thea luggeon ni mugin lêron bisuîkan

1727. Ac C — lari — liobara C leoboron | M — daß zweite i in miello | von j. Hd. überg. mit Häkchen C — 1728. umbitharbi — thanne thiod go | des C — 1729. uuilleon C — | ne — sie uuirdige than — 1730. That C — sie gehorean — Iuuua | C — sie — ne — uuelliat C — hugi — 1731. Nilinon C — lesteas | — giuuaro C gi iuuuoro M — leron — 1732. thea fehlt C — spraca | — spel — mana | ga C — 1733. ne forliesat C ne barleosan M — liudeon The | C — ne — uuelleat C uuillean M — gilobean to — 1734. Uuara | ro C uuaroro M — | filo C — 1735. Listeon under theson liudeon | C — after C — theson C thesumu M — farad · — 1736. That C — thia luggiun C — ne — lerand | C — | besuican —

1727. liobara C iſt nicht möglich, da der Comparativ ſtets ſw. flektiert wird (Schlüter S. 36, Anm. 3). — lâri leer, nichtig. — 1728. umbitherbi thing Unnützes, Nichtiges. — 1730. thenkean m. Genet. denken an, gedenken (P. XIV, 51). — 1731. gi linon und lêstean iſt aus is ein Accuſativ zu ergänzen. — seggean 2. Perſ. Plur. Conj. — über spràka (oft mit spel alliterierend gebunden) vergl. zu V. 700: es iſt hier die Belehrung. — 1733. verbinde thar — tuo (vergl. V. 5598): die daran nicht glauben wollen. — Da der Satz mit that final iſt, ſo kann forliesat C nicht richtig ſein (A. XIX, 67. Behaghel, Modi S. 42). — 1734. Der Genetiv iſt ein freierer; am beſten iſt er als Genetivus appositivus zu spel und spràka grammatiſch zu erklären (vergl. P. XIV, 23. 61): in wahren Worten. — Vergl. Tat. XXIX [Mtth. 7, 15 ff.]: Attendite a falsis prophetis, qui veniunt ad vos in vestimentis ovium, intrinsecus autem sunt lupi rapaces. A fructibus eorum cognoscetis eos. Numquid colligunt de spinis uvas aut de tribulis ficus? Sic omnis arbor bona fructus bonos facit, mala autem arbor fructus malos facit. Non potest arbor bona fructus malos facere neque arbor mala fructus bonos facere. (Luc. 6, 45) Bonus homo de bono thesauro cordis sui profert bona, et malus homo de malo profert mala; ex abundantia enim cordis os loquitur, und Hrab. (Hieronym.) zu Mtth. 7, 15: Et de omnibus quidem intelligi potest qui aliud habitu ac sermone promittunt, aliud opere demonstrant, — qui videntur continentia castitate ieiunio quasi quadam pietatis se veste circumdare, intrinsecus vero habent animum venenatum. — Cautius considerate eos qui per Christianum nomen vos seducere nituntur, dulcibus sermonibus scandalum inferentes, und Hrab. zu Mtth. 7, 18: Ac per hoc Deus est auctor omnium bonorum, hoc est naturae bonae et voluntatis bonae, quia nisi Deus in illo operetur, non facit homo, quia praeparatur voluntas a Domino in homine, bona ut faciat Deo donante, quod a se ipso facere non poterat per liberi arbitrii voluntatem (Grein S. 84 f. A. XIX, 21 f.). — zu dem Verſe vergl. P. XXIX, 12. — 1735. thar da wo. — aftar thesum lande farat über dies Land hin reiſt. — 1736. verbinde: thea luggeon lêron (für lêreon) die Lügenlehrer. — mugin umſchreibt den Conjunktiv. —

ni miđ uuordun ni miđ uuercun. sia cumat an sulicom
· [giuuâdeon te iu,
fagaron fratohon (thoh hebbeat sia fêcnian hugi),
thea mugun gi sân antkennean, sô gi sia cuman gisehat.
sia sprekat uuîslîc uuord, thoh iro uuerc ni dugin,
thero thegno githâhti. huand gi uuitun, that io an thornun ni
[M 27a] uuînberi uuesan eftha uuelon eouuiht, [sculun
fagororo fruhteo, nec ôc fîgun ni lesat,
helithos, an hiopon. that mugun gi undarhuggean uuel,
that iu thie ubilo bôm, thar hie an erthu stêd,
guodan uuastuom ni gibit, nec it ôc god ni giscuop,
that thie [C 50a] guodo bôm gumono barnun
bâri bittres uuiht, ac cumid fan allaro bômo gihuilicum
sulic uuastuom te thesaro uueroldi, so im fan is uurteon
[gidregit,
eftha bereht eftha bittar. that mênit thoh breosthugi,

1737. Ne C — mid CM — uuordon ne C — mid C M — uuer | con C — sie cumad — sulicon C — geuuadeon — 1738. fagoron fratoon · — Thoh C — hebbead sie — fegnian C fecnan M — 1739. thia C — gi fehlt C — antkenneax — sie — gesead · — 1740. Sia C — sie spre | cad — ne — 1741. | gethahti · Huuand — giuuitun CM — eo — thornon | C thorniun M — ne — 1742 uuesax — uue | len C — 1743. fagarero C — Nec C — ne lesad — 1744. helidos — underhug | gean — 1745. That C — eo the ubilo — he — erđu (Strich durch đ alt) stad — 1746. goden | — uuastom C | uuastum M — ne gibid — | Nec C — oc fehlt C — gescop — 1747. the godo — barnon C — 1748. biteres | C — Ac C — letzter Zug des m und i in cumid a. Raſ. von d (es ſtand cund) · — alloro bamo — gihuili | con C gehui | licumu M — 1749. — uuastom CM — thesero — uurtion C — ge | dregid · — 1750. ettha berht ettha — bitter C — that] Than M — menid — briost | hugi C —

1737. an sulicom giuuâdeon eine merkwürdige Art, den parallelen Ausdruck vorzubereiten, indem nämlich durch ſolche auf eine Eigenſchaft hervorhebend hingewieſen wird, die erſt in der Parallele ausdrücklich genannt iſt. Zugleich weiſt sulicun auf den in 1739 folgenden Conſecutivſatz hin (G. XXVII, 1738). Auf dieſe Auffaſſung deutet auch die Wortſtellung nach thoh, welche den Satz als ſelbſtändigen Hauptſatz erkennen läßt (Ries S. 70). Schumann (G. XXX, 70) verwirft die Parentheſe, sulicom beziehe ſich zunächſt auf das Vorhergehende: ſie kommen in ſolchen Kleidern zu euch, nämlich daß ſie euch täuſchen können. Es habe auch eine hervorhebende Bedeutung. — 1742. uuelon Genet. abh. von eouuiht: oder irgend etwas Wertvolles. — 1745. thar hie an erthu stêd da wo er gepflanzt iſt, d. h. in ſeinem Gebiete. — 1746. uuastuom 1. das Wachſen und Gedeihen, 2. die Aeußerungen des Wachſens und Gedeihens: a) Blätter, Blüten, Früchte (letzteres hier), b) die Körperbeſchaffenheit, Natur des Menſchen. — 1749. wie er von ſeinen Wurzeln her trägt (im reflexiv). — 1750. eftha — eftha, ſei es — oder. — that (nämlich das Gleichnis) iſt Subjekt (G. XXI, 145). — Die parallelen breosthugi und muodsebo dienen dazu, ſich ergänzend, das ganze innere Leben des Menſchen zu bezeichnen, doch wie hugi das Denkvermögen und muod die Affekte, ſo wird breost als Sitz des erſteren, sebo als Zuſammenfaſſung der letzteren bezeichnet (Wilmar S. 80 f.). herta (V. 1754) iſt der Sitz des Charakters überhaupt, namentlich inſofern er feindlichen Ge-

managoro muodsebon, manno cunneas,
huo allaro erlo gihuilic ôgid selbo,
meldot mid is mûthu, huilikan hie muod habad,
hugi, umbi is herta. thes ni mag hie farhelan giouuiht.
ac cumad fan them ubilon man inuuidrâdas,
bittra baluspråca, sulic sô hie an is breostun habad
giheftid umbi is herta: simbla is hugi cûthid,
is uuilleon mid is uuordun, endi farad is uuerc aftar thiu.
Sô cumad fan them guodon manne glau anduurdi,
uuîslîc, fan is giuuittea, that hie simbla mid is uuordu gisprikit,
man, mid is mûthu, sulic sô hie an is muode habad,
hord umbi is herta. thanan cumad thea hêlagun lêra,
suîtho uunsam uuord, endi sculun is uuerc aftar thiu
theodu githîhan, thegnun managun,
uuerthan te uuilleon, all so it [C 50b] ualdand self

1751. Managero C — muod sebon C modsebon M — mancunnies · — 1752. huuo M — alloro — gehuilic | ogit selbo — 1753. meldod — mid CM — mudu · (Strich durch d alt) huilican he mod — habit C — 1754. hugi (h größer) C — herte · — he — for helan C — eouuiht · — 1755. Ac cu | mit C — ubilan mas — Inuuidradas | C inuuit rados · M — 1756. bara — balo spraca C — hi — bei erste o in | brioston v. j. Hd. ohne Häkchen über g. C — habit C — 1757. geheftid — herte · — | simla C — cudid | (Strich durch d alt) — 1758. mid CM — | uuordon — farad] oc C — after C — 1759. cumit fon C — themu godan — man C — r in anduurdi a. Rasur für ir (r aus i gemacht, r rad.; es stand anduuirdi) C anduuordi M — 1760. fan] an | M — geuuittea · — hi — simla C — mid CM — gesprikid — 1761. mid CM — mudu (Strich durch d alt) — he — mode | C mode M — | habit C — 1762. hort — herte · — | cumat thia C — helagan — 1763. Suitho C suuido (Strich durch d alt) M — after | C — 1764. thioda C — gethihan — thegnon mana | gon C — 1765. Uuerthan C uuerdan M — uuillien C — al | —

---

walten Widerstand leistet, möge er nun als Erzeugnis des Denkens oder als Inbegriff des Wollens auftreten. Dies geht auch hervor, wenn man die epische Kriegsformel herta herdian (1051) einerseits mit hard muod (2362), andrerseits mit harda hugiskefti (2447) zusammenhält (Bilmar S. 31). — 1751. mancunnies M paßt nicht in den Vers (B. XII, 348). — 1755. inuuid ist die innerliche Entfremdung, Feindschaft (vergl. got. invidan, s. Bilmar S. 34), also inuuidrâdas sind feindselige Anschläge. — cumit C paßt nicht zu dem Plural (A. XIX, 67). — baluspråca, bismersprâca, firinsprâca bezeichnen feindselige Rede (Bilmar S. 35. 91); firina bezeichnet Gewaltthat (Grimm, Gr. II, 56. Rechtsalt. 623). balu die Strafe, in den Zusammensetzungen mit språca bezeichnen sie also beide Unheilsdrohungen und haben bittra als bezeichnendes Beiwort (bâra M paßt nicht; vergl A. XIX, 69). — 1757. hugi ist Accusativ. — 1758. is uuerk farad aftar thiu seine Werke folgen dem nach, d. h. entsprechen dem (nämlich seinen Reden). — 1759. anduurdi ist hier wohl als Plural zu fassen, mithin die Lesart M richtig (A. XIX, 67); es bezeichnet das Wort, das an Jemand gerichtet wird. — 1760. an M giebt keinen Sinn (A. XIX, 69), fan is giuuittea steht parallel fan them guodon manne. — 1762. thanan von da, von einem solchen Manne. — 1763. aftar thiu dementsprechend. — zu dem Verse vergl P. XXIX, 12. — 1764. theodu ist Dativ. — githîhan st. v. gedeihen, zu Nutzen gereichen, parallel: uuerthan te uuilleon angenehm, willkommen werden. —

guodun mannun fargibid, god alomahtig,
himilisc hêrro, huand sia âno is helpa ni mugun,
ne miđ uuordun ne miđ uuercun, uuiht athengean
guodes an thesun gardun. bithiu sculun gumono barn
an is ênes craft alla gilôbean.

XXI.

Ôc scal ic iu uuîsean, huo hier uuegos tuêna
liggeat an thesom liohte, thea farat liudeo barn,
all irminthiod. [M 27 b] thero is ôđar sân
uuîd strâta endi brêd, farid sia uuerodes filu,
mancunneas manag, huand sia tharod iro muod spenit,
uueroldlusta uueros. thiu an thea uuirsun hand
liudi lêdid, thar sia te farlora uuerthat,
helithos, an helliu, thar is hêt endi suart,
egislîc an innan. ôthi is tharod te faranne
eldibarnun, thoh it im an them endie ni dugi.
Thann ligit eft ôđar, engira mikilu,

1766. guodon C godun M — mannon C — for gibit | C fargibid · M — all mahtig C — 1767. huant | C — sie — 1768. mid CM — uuor | don C — mid CM — uuercon C — 1769. godes · — theson gardon · C — gardun · — be | thiu — 1770. alle gilobean · | — gilobean · | 1 Z. leer, am Ende: · XXI · C — 1771. Ôc tot M Oc (c in O hineingeſchrieben) C — ik C — uuesan C — huuo M — hir — 1772. liggead | — thesumu · liohte · — thia C — farat | C farad M — liudeo barn M fehlt C — 1773. al — Thera C — oder C odar M — san — 1774. strata · — farit C — sie — filo | C — 1775. | Mancunneas C man | cunnies M — sie — mod — spanit C — 1776. Uueroldlusta C — anthia C — uuirson — 1777. | ledit · C — sie — uuerdad (Strich durch đ alt) — 1778. helidos — hellia C — Thar ist C — 1779. óthi C odi (Strich durch đ alt) M — ist C fehlt M — 1780. eldi barnon C — atthemu · — 1781. Than ligid — ođar (Strich durch đ alt) — oder engera C —

1766. fargiban ſt. v. zuteilen. — 1769. guodes Genet. abh. von uuiht. — XXI. 1771. Vergl. Tat. XXX [Mtth. 7, 13 ff.]: Intrate per angustam portam, quia lata porta et spatiosa via, quae ducit ad perditionem, et multi sunt qui intrant per eam. Quam angusta porta et arta via, quae ducit ad vitam, et pauci sunt qui inveniunt eam. Die Lesart uuesan iſt nicht brauchbar (A. XIX, 65). — 1772. an thesom liohte in dieſem Erdenleben. — faran ſt. v. mit dem Accuſ. des inneren Objektes (vergl. V. 1774. Pratje, Accuſ. S. 40). — Zur Interpunktion der Stelle vergl AA. V, 280. — 1776. uueroldlusta (parallel dem muod der vorigen Zeile) ein Plural von uueroldlust nach Analogie der a-Deklination (Schlüter S. 201, Anm. 2). — uueros iſt Accuſ., parallel dem sia der vorigen Zeile. — zu dem Verſe vergl. P. XXIX, 12. — 1777. farlor ſt. m. Verderben; te farlora uuerthan ins Verderben geraten. — 1778. hellia iſt nach heidniſcher Anſchauung die Todesgöttin, dann iſt der Name zur Bezeichnung ihres Machtbezirkes geworden. Die ſinnlich lebendige Schilderung desſelben entſprach den Volksanſchauungen (Vilmar S. 21). —

uueg an thesaro uueroldi, ferid ina uuerodes lut,
faho folcscepi. ni uuilliad ina firiho barn
gerno gangan, thoh hie te godes rîkea,
an that êuuiga lîf, erlos [C 51a] lêdea.
Thann nimad gi iu thena engean. thoh hie sô ôthi ni si
firihon te faranne, thoh scal hie te frumu uuerthan,
sô huem so ina thurugengit, sô scal is geld niman,
suitho langsam lôn endi lif êuuig,
diurlîcan drôm. Io gi thes drohtin sculun,
uualdand, biddean, that gi thana uueg muotin
fan foran antfâhan endi forth thurugangan
an that godes rîki. hie is garu simbla
uuithar thiu te gebanne, the man ina gerno bidit,

1782. thesoro — farit C — liut | C — 1783. folcskepi · — ni — ne uuelleat C — firio | C — 1784. he — | guodes rikie C — 1785. lib C — daß erſte e in liedie von j. Hd. mit Häkchen überg. C daß zweite e in ledea · aus i corr. M — 1786. than (offnes a aus i beim Schreiben corr.; t größer) — nemat C — thena C — engeax — he — odi (Strich durch d alt) nesi — 1787. hi — uuerdan · (Strich durch d alt) — 1788. so hue | so C sohuuemu so M — thurh gengid · soscal — 1789. suuidо (Strich durch d alt) — endi lif zweimal geſchrieben, daß erſtemal durchſtrichen C — 1790. Eo — sculun drohtin — 1791. biddien · — thena | C — motin | — 1792. forđ (Strich durch d alt) thurh gigangan · — 1793. He — ist C M — garo simla C — 1794. Uuithar C uuiđar (Strich durch d alt) M — ti C — ge | banne C gebanne M — man — bidid | —

1782. lut wenig (vergl. engl. little), davon hängt der Genetiv uuerodes ab (die Lesart liut iſt ein Fehler; vergl. A. XIX, 65). — fâh Adj. klein, gering, wenig (vergl. engl. few). — zu dem Verſe vergl. P. XXIX, 12. — 1788. sô huem sô ina thurugengit iſt ἀπὸ κοινοῦ zum Vorhergehenden und Folgenden, im Caſus iſt es an den Caſus des im vorhergehenden Satz zu ergänzenden Demonſtrativs attrahiert. — 1789. suitho langsam lôn ſehr lange dauernden Lohn, d. h. ewigen Lohn. — 1790. diurlîcan drôm daß ſelige Leben. — Die Stellung in C iſt beſſer (A. XIX, 57). — Da hier 1. Gewicht darauf gelegt wird, daß der enge Weg nicht nur betreten, ſondern auch beſtändig innegehalten werde, und 2. verlangt wird, daß man Gott um Kraft bitte, eben jenen Weg einzuſchlagen, und auch der Gedankenzuſammenhang mit dem „Bittet" der folgenden Verſe herzuſtellen iſt, ſo geſchieht das am Beſten im Hinblick auf zwei Stellen des Hraban (A. XXXVI, 164 f.) 1. zu Mtth. 7, 13: Angustam vero (portam) nec omnes inveniunt, nec qui inveniunt statim ingrediuntur per eam: siquidem multi inventa veritatis via capti saeculi voluptatibus de medio itineris revertuntur, und zu 7, 7: Petitio pertinet ad impetrandam sanitatem firmitatemque animi, ut ea quae praecipiuntur implere possimus, inquisitio autem ad inveniendam veritatem cum enim beata vita actione et cognitione impleatur. actio facultatem virium, contemplatio manifestationem rerum desiderat. horum ergo primum petendum, secundum quaerendum est, ut illud detur, hoc inveniatur, sed cognitio in hac vita viae prius quam possessionis est, sed cum quisque veram viam invenerit, perveniet ad ipsam possessionem, quae tamen pulsanti aperietur. — 1792. fan foran von vorn, d. h. gleich von Anfang an. — 1793. Vergl. Tat. XXX [Luc. 11, 9]: Et ego vobis dico: Petite et dabitur vobis, quaerite et invenietis, pulsate et aperietur vobis. Omnis enim qui petit accipit et qui quaerit invenit et pulsanti aperietur. — 1794. unithar thiu als Entgelt dafür, der

fergot firiho barn. suokeat fadar iuuuan
uppan te them êuuigom rîkea, than muotun gi ina aftar thiu
te iuuuoru frumu fîthan. Cûdead iuuua fard tharod
at iuuuas drohtines durun, thann uuerthat iu antduan aftar
himilportun, anthlidan, that gi an that hêlaga leoht, [thiu
an that godes rîki gangan muotun,
sinlif sehan. Ôc scal ik iu seggean noh
for thesum uueroda allun uuârlîc bilithi,
that allaro liudeo sô huilic, sô thesa mîna lêra uuili
gihaldan an is herton endi [C 51b] uuil iro an is hugie
lêstean sea an thesum lande, thie gilîco duot [thenkian,
uuîsum manne, thie giuuit habad,
horsca hugiscefti, endi hûsstedi kiusit

1795. firio C — Sokead — fader Iuuuan | C — 1796. upp C — te fehlt — themu — euuinom C euuigon M — rikie C — Than C — mo | tun C motun M — after C — 1797. iuuuero C — fithan · — findan kuthiat C — cudead (Strich durch d alt) — 1798. | At C — iuuues drohtine doron C — than uuerdad (Strich durch d alt) — andon | — after C — 1799. himili | portun (h größer) C — anthlidan · — | helago C helage M — lioht · — 1800. an | — motun · — 1801. sin lif] odes C — ic — 1802. theson C thesumu M — uuerode — | allon C — | bilidi (Strich durch d alt) — 1803. That C that (t größer) M — alloro — | liudio C — thessa C — 1804. gehaldan | an (das letzte a aus n corr.) — herten C — hugi athenkean · — 1805. Lestean sia | C — an — theson C thesu | mu M — the — 1806. uuison | C uuisumu M — manne — the — habit C — 1807. horsca (h größer) C — hugiskefti · — kiusid —

entſprechend. — the Accuſ.: um was. — 1796. than muotun gi ina fithan dann ſeid ihr in der Lage ihn zu finden, d. h. dann werdet ihr ihn finden (Umſchreibung des Futurs). Die Schreibung euuinom C hält Schlüter (S. 20. 79. 146) für ein bei C nicht ſeltenes Verſchreiben für euuinon, da aber die Form unter allen Umſtänden auffällig iſt, ſo iſt die Lesart von M vorzuziehn. — 1797. tharod iſt zu fard zu ziehn. — 1799. über die Form hêlago, welche für den Acc. Neutr. eine Ausnahme iſt, ſ. Schlüter S. 72. 111, Anm. 1, der es als einen Schreibfehler anſieht. — 1801. sinlif M iſt ôdes C vorzuziehn, der Alliteration wegen (A. XIX, 65). — Vergl. Tat. XXXI [Matth. 7, 24 ff.]: Omnis ergo, qui audit verba haec et facit ea, assimilabitur viro sapienti, qui aedificavit domum suam supra petram, et descendit pluvia et venerunt flumina et flaverunt venti et irruerunt in domum illam et non cecidit, fundata enim erat supra petram. Et omnis, qui audit verba mea haec et non facit ea, similis erit viro stulto, qui aedificavit domum suam supra arenam, et descendit pluvia et venerunt flumina et flaverunt venti et irruerunt in domum illam et cecidit et fuit ruina eius magna. Et factum est, cum consummasset Iesus verba haec, admirabantur turbae super doctrina eius, erat enim docens eos sicut potestatem habens, non sicut scribae eorum et pharisaei. — 1802. for = coram, in Gegenwart. — Heyne und Schlüter (S. 118, Anm. 2) faſſen allun als Dat. Plur., doch ſcheint es bedenklich nach den oben erörterten Geſetzen des Parallelismus, die Parallele (denn um ſolche kann es ſich doch nur handeln) unmittelbar neben den erſten Begriff zu ſtellen. — 1805. thie iſt geſetzt, als ginge nicht ſchon allaro liudeo sô huilic vorher, es iſt alſo ein Anakoluth. — 1807. horsc Adj. ſchnell gewandt. — hugiskaft ſt. f. Denkvermögen. —

an fastoro foldun [M 28a] endi an felisa uppan
uuegos uuirkit, thar im uuind ni mag
ne uuâg ne uuatares strôm uuihtiu gitiunean,
ac mag im thar uuiđ ungiuuidereon allun standan
an them felisa uppan, huand it sô fasto uuarth
gistellit an them stêne. anthabad thit thiu stedi nithana,
uuređid uuiđar uuinde, that it uuîkan ni mag.
Sô duot eft manno sô huilic, sô thesun minun ni uuili
lêron hôrean, nec thero lêstian uuiht,
sô duot hie unuuîson erla gilîco,
ungeuuittigon uuere, the im bi uuatares stađe,
an sande, uuili selihûs uuirkean,
thar it uuestroni uuind endi uuâgo strôm,
sêes ûđeon teslahat. ni mag im sand endi greot

1808. fastaro | (das zweite a aus o corr.) C — foldun || — felis C — 1809. Unegos | C — uuirkid · — 1810. uuateres C — uuiht C — getiunean · — 1811. Ac mah C — thar · — uu in uuid · a. Raſ., von th? Strich durch đ alt M uuid C — ungi uuideron | allon C — standan · — 1812. themu — filisa (das erſte i a. Raſ., von a?) C felise M — | hand C — | uuarđ — 1813. themu — ant habit C anthabad · M — niđana (Strich durch đ alt) — 1814. Uurethit uuider C — uure | đid · (Strich durch đ alt, ebenſo uuiđar) — uuican — 1815. theson minon | C — 1816. lerun horien · ne — lestien — 1817. hie] the — erle | C — gelico — 1818. ungi uuitgon C — uueron · — The | C thea M — be — stađe (Strich durch đ alt) — 1819. uuirkean · — 1820. thar] that C — uuestrani | — uuagos — 1821. seo uthion C — uđeon (Strich durch đ alt) — teslaad · ne (n größer) — griot C —

1808. folda die Erde, gewöhnlich ſt. ſtettiert, hier ausnahmsweiſe ſchwach. — felis C fällt aus dem Parallelismus (A. XIX, 67). — 1809. unag ſt. m. Mauer; vergl. got. vaddjus. Scherer, Zeitſchr. f. öſterr. Gymn. 1866, N. 631 (kl. Schr. I, 566 f.). Behaghel, G. XXII, 228. — 1813. Die Stätte (natura loci) hält es von unten her aufrecht. — 1814. uuredian ſtützen, uurôdian in Zorn geraten. — 1815. sô knüpft an das Vorhergehende an: dagegen, hinwiederum. — Das zweite sô iſt im Verhältnis zum vorhergehenden Satze relativ, aber im Verhältnis zum folgenden Satze hatte es der Dichter in conditionaler Bedeutung im Gedächtniſſe. — 1816. hôrian ſw. v. m. Dat. gehorchen (Pratje. Dat. S. 9), m. Accuſ. hören, vernehmen (Pratje, Accuſ. S. 37). — 1817. sô duot hie führt die Rede weiter, als ginge nicht ſchon als Hauptſatz sô duot sô huilic vorher. Der Sinn des Satzes iſt: Hingegen handelt jeder, der auf meine Lehren nicht hören und ſie befolgen will, einem unweiſen Manne gleich. — 1818. Die Lesart uuere C iſt beſſer, wegen der Parallele zu erla (A. XIX, 70); ungiuuittigon iſt mit als Alliterationsträger zu nehmen (A. XIX, 45). unuuîson und ungeuuittigon ſind als ſtarke Dative zu faſſen, wenn ſchon dieſe Endung der ſt. Decl. ſonſt nicht gewöhnlich iſt (Schlüter S. 119), und dadurch iſt auch die Aenderung uueron in M zu erklären (ebenda S. 124), was wieder dafür ſpricht, daß dem Schreiber von M die Endung -on als Dat. Plur. der ſt. Decl. möglich ſchien (ebenda S. 162). Doch iſt zu beachten, daß uuer ſonſt nur im Plural vorkommt (Wilmar S. 59). — 1819. selihûs iſt ein Haus, das aus einem Saale beſteht (Lagenpuſch S. 30). — 1820. thar an eine Stelle wo (die Lesart that C iſt ſinnlos; vergl. A. XIX, 65). Die Form uuestrani zeigt ein vereinzeltes a ſtatt o (Schlüter S. 112). — Die Stelle iſt bezeichnend für die Heimat des Heliand (A. XL, 179). — 1821. ûđeon Nom. Plur. —

giuurethian uuiđ them uuinde, ac uuirthit teuuorpan thanan,
tefellit an them fluode, huand it an fastaro nis
erthu [C 52ª] gitimbrid. Sô scal allaro erlo gihuilikes
uuerc githihan uuiđar thiu the hie thesa mîna uuord frumit,
haldid hêlag gibod.“ Thuo bigunnun an iro hugie uundron
meginfolc mikil. gihôrdun mahtiges godes
leoflica lêra. ne uuârun an them lande giuuono,
that sia gio fan sulicun êr seggean gihôrdin
uuordun eftha uuercun. farstuodun uuîsa man,
that hie sô lêrda, liudeo drohtin,
uuârun uuordun, sô hie giuuald habda,
allun them ungilico, thia thar an êrdagun
undar them liudskepea lêreon uuârun,
acoran undar them cunnie. ni habdun thiu Cristes uuord
gimacon miđ mannun, thea hie for thero menigi sprac,
gibôd uppan them berge.

1822. geuuredien (Strich durch đ alt) — uuiđ C uuiđ (Strich durch đ alt) M — themu — uuirdid (Strich durch đ alt) — than · — 1823. tefallen — themu fiode · — fastoro erđu (Strich durch đ alt) | ni uuas getimbrod · — 1824. erlo fehlt — gehues — 1825. githihan — uuider C uuiđar (Strich durch đ alt) M — | the M fehlt C — hi thius min — frumid · — 1826. helith he | lag C — gebod · Tho — hugi — 1827. gehor | dun — 1828. leoblica C lioblica M — ne — then C themu M — geuuno · — 1829. sie eo — sulicon C — gehordin · — 1830. Uuoa | don (oa lig.) C — | ettho — for stuodun C far stodun M — uuise maw — 1831. he — lerde — 1832. uua | ron uuordon — he geuuald habde — 1833. allon C — ungelico the — er | dagon C — 1834. under C — liud scepie le | rand C — 1835. Acoran under C — themu — Ne — thia C — 1836. gemacon | — mid C | mid M — mannon C — the he far — gisprak. XXII. | 1 Zeile leer C — 1837. Gibod C gebod M — themu | — hie C he (h größer) M — tho — befal —

1822. giuurethian ſtw. v. m. Dat. eine Stütze bilden. — 1823. Die Stellung in M iſt metriſch unmöglich (A. XIX, 70). — 1825. githihan ſt. v. vox media von ſtatten gehn (gut oder ſchlecht). — uuiđar thiu the dementſprechend wie. — thiu thiu in C iſt Schreibfehler (A. XIX, 65). — 1826. bigunnun Plural dem Sinne nach auf das colleſtive meginfolc conſtruiert. — 1828. ni uuârun giuuono eigentlich: ſo etwas gab es bei ihnen nicht, d. h. ſie waren es nicht gewohnt. — 1831. sô entſpricht demonſtrativ dem im folgenden Verſe ſtehenden relativen sô. — 1833. thar enthält zwar noch eine ſchwache Hindeutung auf die Oertlichkeit des heiligen Landes, doch iſt es hier ſchon zur bloßen Verſtärkung des Relativs geworden. — 1835. ich faſſe acoran paratakticſch zu lêreon, nicht das letztere als Prädikatsnomen zu acoran, was dem Stile des Heliand nicht entſpricht. akiosan ſt. v. erwählen, ausſondern. — 1836. ni habdun gimacon ſie hatten nicht ihres Gleichen. —

XXII. 1837. Vergl. Tat. XXXII [Mtth. 10, 1]: Et convocatis duodecim discipulis suis (Luc. 9, 2) misit illos praedicare regnum Dei (Mtth. 10, 1 ff.) et dedit illis potestatem spirituum immundorum, ut eicerent eos et curarent omnem languorem et omnem infirmitatem, et ait ad illos: Gratis accepistis, gratis date. Euntes autem praedicate, ut poenitentiam agant. Nolite possidere aurum neque

XXII.

Hie im thuo bêthiu bifalah
ge te seggeanna sînom uuordun,
huo man himilrîki gihalon scoldi,
uuîdbrêdan uuelon, gia hie im giuuald fargaf,
that sia muostin hêlean halta endi blinda,
[M 28b] liudeo lef[C 52b]hêdi, legarbed manag,
suâra suhti, giac hie im selbo gibôd,
that sia at ênigum manne mieda ni nâmin, [dâd cuman,
diuria mêthmos. „Gihuggiat gi," quat hie „huand iu is thiu
that giuuit endi that uuîsduom, endi iu thea giuuald fargibit
allaro firiho fadar, sô gi sia ni thurbun mid ênigo feho côpon,
miedon mid ênigun mêthmun. sô uuesat gi iro mannun forth

1838. (ge fehlt) te giseggeanne C ge te seggennea M — sinon | uuordon C — 1839. | huuo M — gehalon — 1840. Uuid bredan C — uuelan · — la C — he | — geuualt — forgaf C fargab · M — 1841. sie mostin — helican helta C — helean halte — blinde · || — 1842. liudio C — 1843. Suara C — Iac | C — he — selbo gebod | — 1844. That C — sie — enigon | C enigumu M — man C — meda C mede M — Ne — 1845. diurie medmos · gehuggead · — quad (Strich durch d alt) he · huand (h auf Anfang eines andern Buchst.) — ist C — cuman — 1846. That C — genuit | — the uuisdom — | uuisdom C uuisdom M — thia C — geuuald — forgibit | C far gibid M — 1847. alloro — firio fader C — sie — thurbun (Strich durch b alt) — | mid C mid M — enigon fehe copan C — 1848. miedon (m größer) C medean M — mid C mid | M — eni | gon C — methmon C medmun · M — in uuesat a. Rasl. von n C — mannon | C — ford (Strich durch d alt) M —

---

argentum neque pecuniam in zonis vestris, non peram in via neque panem neque duas tunicas neque calciamentum neque virgam. Dignus enim est operarius cibo suo, und Hrab. zu Mtth. 10, 10: Sic eos mittebat, ut eis haec deberi demonstraret ab illis, quibus evangelium credentibus adnuntiarent (Grein S. 86. A. XIX, 27). — 1838. In C fehlt das ge, welches dem gia in 1840 entspricht und durch bêthiu vorbereitet ist (A. XIX, 67). — 1840. uuîdbrêd uuelo ausgebreiteter Besitz (vergl. Vilmar S. 44), der in Haus und Hof ausgebreitete Reichtum. — 1844. vergl. Hrab. zu Mtth. 10, 8: ac si aperte diceret: ego absque pretio hoc tribui vobis, et vos sine pretio date (A. XIX, 22). — neman at nehmen von. — 1845. diuria mêthmos kostbare Wertgegenstände (vergl. Vilmar S. 44). — von gihuggiat ist dem Sinne nach abhängig der Satz in 1847 b. — thiu stark demonstrativ: eine solche, ebenso that im folgenden Verse. Der Nebensatz mit huand ist ein Nebensatz zweiter Ordnung, der dem regierenden Nebensatze vorangeht. — thiu dâd dieses Sachverhältnis, solche Möglichkeit. Zu cuman ist dem Gedanken nach aus dem Folgenden zu ergänzen: von Gott. — 1847. sô (dementsprechend) leitet den Nachsatz ein. — ênigon ist Schreibfehler für ênigo (Schlüter S. 257. 146. 173), feho ist Instrumental (vergl. Gallée S. 67. AA. XX, 241. Pratje, Dat. S. 51). — sia dem Sinne nach auf die in ênigum manne vorausgesetzte Mehrzahl gehend. — ni thurbun sie haben nicht nötig (eigentlich: sie bekümmern sich nicht darum): vergl. Scherer, Z. Gesch. d. d. Spr.² S. 318. Piper, Littgesch. u. Gramm. I, S. 345. — 1848. miedon sw. v. für Geld erstehn. — iro mannun ihren Menschen, d. h. der Menschen, die sie selbst sind, aus denen ihre Gesamtheit besteht. —

an iuuuon hugiskeftiun helpono milda,
lêread gi liudio barn langsamna râd,
fruma forthuuardes. firinuuerc lahad,
suâra sundea. ne lâtad iu silubar nec gold
uuihti thes uuirthig, that it gio an iuuua giuuald cuma,
fagara fehoscattos. it ni mag iu te ênigaro frumu huerigin
uuerthan, te ênigum uuilleon. Ni sculun gi giuuâdeas than
erlos, êgan, bûtan sô gi than an hebbean, [mêr,
gumon, to gigereuua, than gi gangan sculun
an that gimang innan. nio gi umbi iuuuan meti ni sorogot
leng, umbi iuuua lifnara, huand thana lêreand sculun
fuodean that folcscepi, thes [C 53a] sint thea fruma uuerda,
leoflikes lônes, the hie them liudiun sagad.
uuirdig is thie uurhteo, that man ina uuel fuodea,

1849. der letzte Strich von m und das letzte u in iuuuomu durch Punkte getilgt M — hugi sceftion C hugi | skeftiun · M — mildea · — 1850. Lerat C — lansamna | C n in langsamna aus angefangenem g corr. M — 1851. forduuardes · (Strich durch d alt) — | lahat C — 1852. sundeo · — Ne latat C — silobar — nec] | ni C — 1853. uuirthi C uuirdig · M — gio] eo M fehlt C — geuuald | — cume C — 1854. enigoro — huuergin | — 1855. uuerdan (Strich durch d alt) — enigon C enigumu M — Ne — giuuades C ge uuadeas M — 1856. neuuan — hebbean · — 1857. gigereuue C gareuuea | M — 1858. An C — gimang · — innan fehlt M — neo — gi fehlt C — | iuuuana C — ni fehlt M — sorgot · — 1859. leng — lifnare · — huand (h größer) C — thena C thene M — leriand | C — 1860. fodean — folc scepi (unten vor s eine kleine Ras.) C folcskepi · M — thes | hie im te frumu uuerthe C uuerda (Strich durch d alt) — 1861. lioblikes C leob | likes M — hie] hi M fehlt C liudeon sagit C — 1862. Uuirdig ist | C — uuirdig (Strich durch d alt) — the — uuarihtio C — fuo | die C fodea M —

1849. helpono mildi freigebig mit der Hülfe (über den Genetiv vergl. P. XIV, 40 f.). — über die Bedeutung der Schreibung iuuuomu M s. Schlüter S. 124. — 1850. lêrean hat doppelten Accus., der Person und der Sache (Pratje, Accus., S. 76). — langsamna râd lange dauernden, d. h. ewig währenden Gewinn. — 1851. forthuuardes genet. Adv. von jetzt an weiter, fortan (P. XIV, 59). — 1852. sundeo (wie 5041) für sundeon oder sundea verschrieben (Schlüter S. 111, Anm. 1). — ne lâtad iu silubar nec gold uuihti (dativischer Instrum., vergl. B. 1812: in keiner Weise, durchaus nicht) thes uuirthig (über den Genet. s. P. XIV, 39), es ist zu ergänzen uuesan, welches bei lâtan regelmäßig weggelassen wird (P. XVI, 478): laßt euch auf keinen Fall Silber und Gold so viel wert sein. — 1855. te ênigum uuilleon uuerthan zu irgend welcher Genugthuung, Befriedigung gereichen. — than in negativem Satze beim Comparativ ist steigernd: noch (vergl. B. 536). — 1856. bûtan sô als wie. — than weist demonstrativ (dann) auf das im folgenden Verse stehende relative than (wenn) hin. — 1858. an that gimang innan in den Menschenverkehr hinein. — 1859. leng ist Comparativ zu lango. — 1860. sculun Plural zu dem Collektiv folcscepi. — 1860. thes bezieht sich auf den Inhalt des vorangehenden Satzes (demonstrativ), und hat leoflikes lônes zur erklärenden Parallele. — 1861. the bezieht sich relativ auf thea fruma (die nützlichen Lehren, die er den Leuten sagt), vergl. G. XXI, 146. —

thana man, mid muosu, the sô managaro scal
seola bisorogon endi an thana sith spanan,
gêstos, an godes uuang. that is grôtara thing,
that man bisorogon scal seola managa,
huo man thea bihalde te hebanrikea,
than man thana lichamon liudeo barno
muosu bimornea. bithiu man sculun
haldan thana holdlico, the im te hebanrikea
thana uueg uuisit endi sie uuamscathun,
feondun, uuitfâhit endi firinuuerc lahid,
suâra sundiun. Nu ik iu sendean scal

1863. Thena C — man — mid CM — mosu · — manago | ro — 1864. bisuorgon C bisorgan · M — thena | C — sid (Strich durch d alt) spanen — 1865. as | — | ist C — 1866. bisor | gon C bisorgon M — | seolun — 1867. huo (h größer) C | — thia | C — gehalde — heban rikie C heben rikea · M — 1868. than | — the | na C thene M — liudi barno — 1869. mosu — bi | murnie C bimorna · M — bithin (b größer) C — Be thiu | man — scal C — 1870. haldan — thena | C thene M — heban rikie C hebenrikea M — 1871. thena | C thene | M — sie] ina C — uuam scathon | C uuamscadun M — 1872. fiondon (das erste n ohne Häkchen v. alter Hd. übergeschrieben) C — lehit | C — 1873. suara suuara sundiun C suara sundeon · M — ic —

1863. mid muosu instrumental; vergl. Pratje, Dat. S. 50. — the Relativ zu man. — 1864. bisorogon schw. v. in der Pflege haben. — an thana sid spanan auf den Weg locken, treiben, nämlich auf den richtigen Weg (nach dem Himmel hin). — 1865. godes uuang Gottes Aue, heißt das Himmelreich, nach anthropomorphischem Gedankengang; noch sinnlicher wird es gruoni godes uuang genannt. — 1866. bisorogon hängt 1. ein Object ab (seola managa), 2. ein indirekter Fragesatz (V. 1867). — 1868. than als daß (nach dem Comparativ grôtara). — bimornian schw. v. versorgen: dazu der Instrum. muosu (Pratje, Dat. S. 50). — liudi barno ist unmöglich (AA. V. 281), es muß liudio barno mit C gelesen werden (vergl. V. 1971). — Die Lesart scal ist metrisch unmöglich (vergl. B. XII, 348. A. XIX, 67). — 1871. mit uuamscatho und fiund wird der Teufel bezeichnet. — uuitfâhan st. v. ergreifend entziehen, entreißen (Pratje, Dat. S. 20). — 1873. Vergl. Tat. XXXII [Matth. 10, 16 ff.]: Ecce ego mitto vos sicut oves in medio luporum. Estote ergo prudentes sicut serpentes et simplices sicut columbae. Cavete autem ab hominibus, tradent enim vos in conciliis et in synagogis suis flagellabunt vos, et ad praesides et ad reges ducemini propter me. Cum autem tradent vos (Luc. 12, 11) in synagogas et ad magistratus et potestates, nolite solliciti esse, qualiter aut quid respondeatis aut quid dicatis. (Matth. 10, 19 f.) Dabitur enim vobis in illa hora, quid loquamini. Non enim vos estis qui loquimini, sed spiritus patris vestri qui loquitur in vobis. (Matth. 10, 28) Nolite timere eos, qui occidunt corpus, animam autem non possunt occidere, sed potius eum timete, qui potest et animam et corpus perdere in gehennam. Qui invenit animam suam perdet illam, et qui perdiderit animam suam propter me, inveniet eam in aeterna vita; und dazu Hrab. zu Matth. 10, 16: ut per prudentiam evitent insidias, per simplicitatem non faciant (A. XIX, 22); Item prudentia dicitur esse serpentis, quod obdurat aures suas, ne audiat incantantes. Incantantes autem sunt, qui voluptates corporis persuadent et peccantes blande leviterque fovent, ut vigorem mentis in ipsis molliant (A. XXXVI. 165 f.), und zu Matth. 10, 39: Et quicunque perdiderat illam, vivi-

aftar thesum [M 29a] landscepie, sô lamb undar uuluos,
sô sculun gi undar iuuua fiund faran, undar filu theodo,
undar mislica man. hebbead iuuuan muod uuidar them
sô glauuan tegegnes, sô samo sô thie glauuo uurm,
nâdra thiu fêha, thar siu iro nîdskepies,
uuitodas, uuânid, that man iu undar them uuerode ni mugi
bisuîkan an them sîde. for [C 53b] thiu gi sorogon sculun,
that iu thea man ni mugin muodgithâhti,
uuilleon, auuardean. uuesat iu sô giuuara uuidar thiu,
uuid iro fêcnun uuordun, sô man uuidar fiundun scal.
Thann uuesat gi eft an iuuuon dâdiun dûbon gilica,
hebbeat uuid erlo gihuena ênualdan hugi,
mildean muodsebon, that thar man nigên
thuru iuuua dâdi bidrogan ni uuerthe, [faran,
bisuican, thuru iuuua sundea. Nu sculun gi an thana sîth

1874. after C — theson C thesumu | M — landskepie · — | under C — uulbos · — 1875. So C — gi · — | fiond C — faren — under filo thiodo C — 1876. undar | (n aus m rub.) C — mislike man · — hebbeat C — mod | — uui | der C | uuidar M — 1877. So C — glauuan — samo | (das dritte so fehlt) C — the — ge louuo C — 1878. niht scipies C nid skepies (Strich durch d alt) M — 1879. uuitodes uuanit · — That C — under C — themu — ne — 1880. besuican — themu side | (Strich durch d alt) — far — gi fehlt C — sorgon CM — sculu C — 1881. That C — thia C — man — mod gethahti | — 1882. uuillean — auuen | dan C auuardien M — uuara — uuidar C — uuidar (Strich durch d alt) — 1883. uuid CM — fecnon C fecneon | M — uuordun | thar C fehlt M — uuidar | fiondon (agl. f) C — 1884. Than — dadeon C — gelica · — 1885. hebbead — | uuid C uuid (Strich durch d alt) M — gehuene enfaldan — 1886. mil | dan C — muod sebon C modsebon · M — Tat C — negen — 1887. thurh — gidadi — bedrogan | ne uuerde · — 1888. besuican thurh — Nu] ne — thena C — | sid —

---

ficabit eam, id est, qui hic perdiderit, illic vivificabit, qui propter Christum morti tradiderit, tota die aestimans eam ut ovem occisionis, exsurgente tunc et adiuvante Christo liberam eam inveniet propter nomen Christi (Grein S. 86. A. XIX, 22). — 1874. aftar thesum landskepie über diese Landschaft hin. — 1876. mislica man verschiedenartige Leute. — 1876. uuidar them in Bezug auf sie. — 1878. fêh Adj. buntschillernd. — iro ist Dativ reflex. zu uuânid (Pratje, Dat. S. 41); dieses regiert stets den Genetiv (P. XIV, 51): wo sie sich auf feindliche Verfolgung (Wilmar S. 82) gefaßt macht, auf gefährliche Nachstellung (uuitod st. n.) — 1880. for thiu besshalb, darum (ist Pratje, Dat. S. 57 nicht angeführt). — 1881. Daß euch die Leute eures Herzens Sinnen und Trachten, euer Sehnen nicht verunstalten (auuendan paßt nicht; vergl. A. XIX, 65). — 1882. giuuar auf der Hut. — uuidar thiu mit Bezug darauf; uuidar kann hier nicht den Ton haben (sondern thiu), weil es sonst alliterieren würde (Ries S. 115). — 1883. Behaghel (G. XXVII, 418) wollte dâdiun, Rödiger (AA. V, 280) uuercun ergänzen (vergl. auch Sievers A. XIX, 60). — zu scal ist uuesan zu ergänzen (P. XVI, 485). — über fêcni vergl. Wilmar S. 92. — 1885. hebbeat ênfaldan hugi habt redlichen, schlichten Sinn (seid ohne Falsch); vergl. Wilmar S. 33. — 1888. ne M giebt keinen Sinn (A. XIX, 69). — sculun gi faran Umschreibung des

an that ârundi, thar sculun gi arbedies sô filu
githolon undar thero thioda endi githuing sô samo
manag endi mislic, huand gi an minum namon
thea liudi lêreat. bithiu sculun gi thar lêthes filu
fora uueroldcuningun, uuiteas, antfâhan.
Oft sculun gi thar for rikea thuru thius min rehtun uuord
gibundana standan endi bêthiu githolon,
ge hosc ge harmquidi. umbi that ni lâtat gi iuuuan hugi [tuiflean,
sebon suicandean. gi ni thurbun an ênigun sorgon uuesan
an iuuuom hugie huergin, thann iu man for thea hêri [C 54a]
an thana gastseli gangan hêtid, [forth
huat gi im thann tegegnes sculin guodoro uuordo,
spâhlicoro, gisprecan, huand iu thiu spuot cumid,
helpa, fan himile, endi sprikid thie hêlago gêst

1889. arbedies C arbidies M — so fehlt C — filo C — 1890. getho | lon- under C — theru thiod · — gethuing — 1891. Manag C — minon C minumu M - namon — 1892. thia C — lerat C — bithiu | (b größer) C bethiu | M — ledes (Strich durch d alt) — filo C — 1893. for uuerold | cuningon uuities anfahan C — 1894. rikie C — thurh — rehtun | — 1895. gebundane standen — bediu gethologean — 1896. hosc | ge M hosc gi C — Vmbi — ne latad — tuiflon | — 1897. sebon C M — siucandian C suicandeaN · M — durbun | C thurbun M — enigan C — sorgon — 1898. an (über n etwas wie der Anfang eines h-Schaftes) C — iuuuomu M fehlt C — hugi — Thann C — than man iu — thiu — nach heri | Raſ. v. e und 2 Punkt. C — ford (Strich durch d alt) — 1899. aN — thena C | thene M — hetit | C — 1900. huat (h größer) C — than — sculun C sculiN | M — guo | dero C | godero M — 1901. spahlico C — gesprecaN · — i in thiu ohne Häkchen von alter Hand über C — spahed C spot | M — cumit C — 1902. helpe — fon CM — sprikit C — the helogo —

Imperativus: begebt euch. — 1889. arbedi iſt jede Art der Bedrängnis, gegen die man mit eigner Kraft ankämpft; über die Quantität ſ. J. Schmid, Voc. II, 479. AA. V, 282. — 1890. githuing Bedrängnis, ohne den Nebengedanken des Ankämpfens dagegen. — 1894. riki bezeichnet 1. die Herrſchgewalt (die im Beſitze von Schätzen ſich kund that); 2. den Bezirk, über den die Herrſchgewalt ſich erſtreckt, das beherrſchte Land, Volk; 3. die Perſonen, welche die Herrſchgewalt üben; ſo hier. — 1896. ſowohl Hohn als Schmährede (vergl. Bilmar S. 35). — tuiflean iſt Infinitiv (nicht Accuſativ des Adjektivs tuifli, wie man auch wohl gedacht hat); hugi hängt als Accuſ. von tuiflean (irre machen) ab, wie B. 3501. 5243, vergl. Schlüter S. 138. P. XVI, 309. 478 f. 483 f. — 1897. zu suicandean (Accuſativ des Partizips des Präſens) iſt uuesan zu ergänzen. — 1898. thiu hêri iſt der „Umſtand", die mitzuſprechen berechtigten Volksgenoſſen, das Volk in Waffen als Gerichtsverſammlung conſtituiert (vergl. Bilmar S. 46. Lagenpuſch S. 50. 53 f.). Ueber die Quantität des e ſ. B. XII, 349. — 1899. gastseli ſt. m. hier die Gerichtsſtätte (Bilmar a. a. O.). — Ueber die Verſabteilung ſ. A. XIX, 45. — 1900. Der Genetiv hängt von huat ab. — Der Conjunktiv sculin iſt der Lesart von C vorzuziehn (A. XIX, 67). — 1901. spuod (vergl. engl. speed) ſt. f. der glückliche Fortgang. spâhêd in C iſt dem spâhlico im Anfang entlehnt (A. XIX, 65). — spâhlicoro paßt beſſer zur Parallele als spâhlico (A. XIX, 67). —

mahtig fan iuuuom mûthe. bithiu ni andrâdat gi iu thero
manno [M 29b] nîth,
ne forhteat iro fiundskepi. thoh sia hebbean iuuuas ferahes
that sia mugin thana lîchamon lîbu bineotan, [giuuald,
aslahan mid suerdu, thoh sia thero seolun ni mugun
uuiht auuardean. andrâdat iu uualdand god,
forohtead fader iuuuan, frummeat gerno
is gibodscepi, huand hie habad bêthies giuuald,
liudio lîbes endi ôc iro lîchamon
gec thera seolun sô self. ef gi iuuua an them sîthe tharod
farliosat thuru thesa lêra, than muotun gi sia eft an them
biforan fîthan, huand sia fader iuuua [liohte godes
haldit, hêlag god, an himilrîkea.

XXIII.

Ni cumat thea alla te himile, thea te hier hruopat te mi,
mann te mundburd. managa sind thero,

1903. | fon — iuuuon C iuuuomu M — munde · — bethiu (b größer) ne andradad M bithiu man dradat | C — manno | — nid — 1904. Ni fortiat C — | fiond scepi C — sie hebbean — iuuues fer | hes C — ge | uuald · — 1905. That C — sie — thena C thene M — lichamon — libu CM — biniotan C beneotan M — 1906. aslaan — mid C mid | M — sie theru — ne — 1907. | auuerdian C auuardean · M — Antdra | dad — 1908. | farahtiat C forhtead M — frummiad — 1909. | gebodskepi · M gibod scipi C — huuand hi — habit C — bedies — 1910. libes · (Strich durch b alt) — lic | hamen · C — 1911. Get C — thero seolon — thē | C — side tharot | — 1912. forliosat C — thurh — motun — sie — themu — 1913. beforan — findan C — huand (h größer) C — huuand sie — 1914. haldid — himil rikie · | 1 Zeile leer, am Ende ſteht XXIII. C — 1915. Ne — thia C — alle — thia (the fehlt) her | C — her C hir M — | hropat C hropat M — 1916. manno | —

1903. andrâdan (ſt. v. mit reflex. Dativ) hat den Accuſ. der Sache bei ſich: ſich fürchten vor (Pratje, Accuſ. S. 48); forhtian ſtw. v. (V. 1904) wird ebenſo conſtruiert. andrâdan iſt das Fürchten der Vorſicht, forhtean das der Feigheit, oder wenigſtens des Bewußtſeins der geringeren Kraft. — 1905. that conſecutiv: ſo daß. — 1905. biniotan mit Accuſ. d. Perſon und Inſtrum. der Sache (vergl. V. 1434 und Pratje, Dat. S. 54). — 1906. thero seolun Gen. abh. von uuiht. — 1907. uualdand god iſt Accuſativ, abh. von andrâdan. — 1909. is gibodscepi alles, was er gebietet. — 1910. lif der lebendige, beſeelte Leib, lichamo die irdiſche Hülle (vergl. V. 1905). — 1911. iuuua eure (nämlich: Seele). — an them sithe tharod auf dem Wege dahin, nämlich zu Gott. — 1912. an them liohte godes im jenſeitigen Leben. — biforan was (örtlich und zeitlich) vor uns liegt, alſo: im Jenſeits. —

XXIII. 1915. Vergl. Tat. XXXII [Mtth. 7, 21]: Non omnis qui dicit mihi Domine Domine intrabit in regnum caelorum; sed qui facit voluntatem patris mei, qui in caelis est, ipse intrabit in regnum caelorum, und Hrab. [zu Mtth. 7, 21]: Ergo sicut superius dixerat eos, qui habent vestem vitae bonae, non recipiendos

thea uuilliad allaro [C 54b] dago gihuilikes te drohtine
hruopat thar te helpu endi huggead an ôdar. [hnigan,
uuirkeat uuamdâdi. ni sind im than thiu uuord fruma,
ac thea muotun huerban an that himiles lioht,
gangan an that godes rîki, thea thes gerna sind,
that sia hier gifrummean fader alouualdan
uuerc endi uuilleon. Thea ni thurbun mid uuordun sô filu
hruopan te helpu, huand thie hêlago god
uuêt allaro manno gihues muodgithâhti,
uuord endi uuilleon, endi gildid im is uuerco lôn.
Bithiu sculun gi sorogon, than gi an thana sîth faran,
huo gi that ârundi ti endia bibrengen.

1917. thia uuelliat C — alloro — | gehuilikes — 1918. hro | pat (h größer C hropad M — huggiat C — oder | C — an | odar · (Strich durch d alt) M — 1919. uuirkead — Ne — 1920. Ac CM — thia C — motun — huerban (Strich durch b alt) M huerban | C — 1921. thia C — gerne — sint C sint · M — 1922. That C — sie hir gefrummien — alo uualden | C ala | uualdan M — 1923. Thia C thea (t größer) M — thurbun | mid C thurbun mid M — uuordon C — filo C — 1924. hropan — huanda (erster Strich von u aus Anfang von a corr.) the helogo — 1925. uuê alloro manno gehues | mod gethahti · — 1926. gildit C — 1927. bethiu (b größer) — sorgon CM — thena C thene M — sid farad — 1928. r in arundi könnte aus n corr. sein, es hat agf. Form C — ti fehlt CM — anthia C — bebren | giat C hebrengen · M

propter dogma nequitiae, ita nunc e contrario asserit, ne his quidem accommodandam fidem, qui cum polleant integritate fidei, turpiter vivant et doctrinae integritatem malis operibus destruant. Utrumque enim servis Dei necessarium est, ut et opus sermone et sermo operibus comprobetur. [zu Mtth. 7, 23] Cum psalmus dicat: Dominus novit cogitationes hominum. Et scit ergo reprobos quos cognoscendo iudicat. Neque enim iudicaret, quos minime cognosceret. Et tamen quodammodo dicit: „Non novi vos“ non approbo vos. Apud quos fidei et dilectionis suae characterem non approbat. Non, inquit, legalium festivitatem epulatio iuvat, quem fidei pietas non commendat. Non scientia scripturarum Deo notum facit, quem operum iniquitas obtuitibus eius ostendit indignum (Windisch S. 58 f. Grein S. 86 f. A. XIX, 22 f.). — thea the Demonstrativ mit Relativ (nicht etwa ein durch the, wie sonst durch thar, verstärktes Relativ); vergl. Wilhelmy S. 23. — 1916. thero muß hier gegen den sonstigen Gebrauch zum ersten Verse gezogen werden (vergl. Sievers zu B. 923. B. V, 185. 188. — Die Männer zur Schutzherrschaft, d. h. zum Schutzherrn (Lagenpusch S. 5). — über den Vers vergl. P. XXIX, 12. — 1917. te drohtine huigan sich vor dem Herrn verneigen, ein Ehrenrecht des Königs (Wilmar S. 69. Lagenpusch S. 9). — 1918. thar dahin, d. h. zu ihm, zum Herrn. — huggead an odar an Andres, nämlich an Schlechtes, denken. — 1920. thea muotun huerban die sind bestimmt zu gehn. — 1921. thes weist auf den folgenden Nebensatz mit that. — 1922. fader alauualdan ist Genetiv. — 1924. Lat. XXXII [Mtth. 6, 7]: Orantes autem nolite multum loqui; scit enim pater vester, quid opus sit vobis, antequam petatis eum. — 1925. muodgithâhti (Sinnesrichtung) ist der Hauptbegriff, der dann in uuord (der sprachlich formulierte Gedanke) und uuilleon (die Absicht) specialisiert wird. — 1926. is uuerco ist Genet. obiectivus. — 1928. bibrengen Conjunktiv in indirekter Frage, die von einem Imperativsatz regiert wird (A. XIX, 67). — Es ist gewagt, das ti mit M wegzulassen (G. XI, 213).

Thann gi lithan sculun aftar thesum landskepea
uuîdo, aftar thesaro uueroldi, all so iu uuegos lêdiat,
brêd strâta, ti burg, simbla kiosat gi iu thana bezton sân
mann undar thero menigi endi cûthiat im iuuuan muodsebon
uuârun uuordun. Ef sia than thes uuirdiga sind,
that sia iuuua guodun [M 30a] uuerc gerno lêstean
mid hluttru hugiu, thann gi an them hûse mid im
uuonot an uuilleon endi [C 55a] im uuela lônot,
geldat im mid guodu endi sia ti gode selbon
uuordun giuuthat endi seggeat im uuissan fridu,
hêlaga helpa hebancuninges.
Ef sia than sô sâliga thuru iro selbaro dâd
uuerthan ni muotun, that sia iuuua uuerc frummean,

1929. than (t größer) — lidan — after C — theson | C thesumu | M — land scipie C — 1930. after C — thesoro — r in uueroldi | a. Raſ. von l und von Anfang von d C — al — lediad | — 1931. Bred C — te — | simla C — sokiad — thena C thene M — beston C — san M fehlt C — 1932. mann | C man | M — theru menegi · — Endi C — cudead imu — modsebon — 1933. uuaron uuordon | C — ef sie — uuirdige sint · — 1934. That C — than sie — godun | — gelestien · — 1935 | mid C mid M — hlutturu C — hugiu über dem erſten u ein i halb ausrad. C hugi · M — thanne C than M — the | C themu M — mid C mid | M — imu (u durch Punkt darunter getilgt) — 1936. Uuonot C uuonod M — imu uuel lonod · — vor ll im Raſ. von si C — 1937. Geldat C geldad M — imu (u durch Punkt darunter getilgt) — mid C M — godu | — i in sia ohne Häkchen überg. C sie M — te — selbon C M — 1938. uuordon C — geuuihad · — seggead — n in uuissan ohne Häkchen von alter Hd. überg. C uuissan | M — fridu C M — 1939. heban cuninges · C hebencuninges · M — 1940. ef (e größer) sie — thurh | — selboro — 1941. uuerdan — motun — That C — sie — · iunua · mit Häkchen überg. C — frū | meam C frummien | M —

1929. Vergl. Tat. XXXII [Mtth. 10, 11]: In quamcunque autem civitatem aut castellum intraveritis, interrogate, quis in ea dignus sit, et ibi manete donec exeatis. Intrantes autem in domum salutate eam dicentes: Pax huic domui: [Luc. 10, 9] et curate infirmos, qui in illa sunt. [Mtth. 10, 13] Et si quidem domus fuerit digna, veniet pax vestra super eam. Si autem non fuerit digna, pax vestra ad vos revertetur. Et quicunque non receperit vos neque audierit sermones vestros, exeuntes foras de domo vel de civitate [Mc. 6, 11] excutite pulverem de pedibus vestris in testimonium illis. Amen dico vobis, tolerabilius erit terrae Sodomorum et Gomorreorum in die iudicii quam illi civitati. — 1929. thann gi lithan sculun wenn ihr im Dienste der Pflicht geht. — 1931. M hat sokiad, doch scheint mir das nicht in höherem Maße zur Quelle (interrogate) zu passen, als kiosat (A. XIX, 65). — 1933. thes geht auf den Inhalt des vorhergehenden Satzes: der Verkündigung des Evangeliums, wenn sie so wacker gesinnt sind (G. XXX, 71). — 1934. Der Satz mit that kann nur ein Folgesatz sein (than C ist falsch; vergl. A. XIX, 69): so daß sie; der Conjunktiv erklärt sich aus der bedingten Form des negierenden Satzes; über den Vers vergl. P. XXIX, 12. — 1935. thann leitet den Nachsatz ein: alsdann. — 1936. Daß M hier imu schreibt, erklärt sich nur so, daß der Abschreiber, der vorliegendes im im Dat. Sing. oft in imu zu ändern hatte, auch hier gedankenlos imu für im einsetzte (vergl. Schlüter S. 123 f.). — 1938. uuissan fridu verkündet ihm sicheren Frieden. — 1940. thuru iro selbaro dâd durch ihr eignes Thun, aus eignem Antriebe. — 1941. frummeam ist ein Schreibfehler

lêstean iuuua lêra, than gi fan them liudiun sân
farat, fan them folke, endi thie iuuua frithu huiribit
eft an iuuua selbaro sîth, endi lâtat sia mid sundeon forth,
mid baluuuercun, bûan endi suokeat iu burg ôdra,
mikil manuuerot, endi ni lâtat thes melmes uuiht
folgon an iuuuom fuotun, thanan the man iu antfâhan ni uuili,
ac scuddeat it fan iuuuom scuohun, that it im eft te scamu
[uuerthe,
them ueroda te giuuitskepie, that iro uuillio ni dôg.
Than seggiu ik iu te uuârun, sô huann sô thesu uuerold
endi the mâreo dag obar man farid, [endiad
that thann Sodoma burg, thiu hier thuru sundeun uuarth
an afgrundiun eldes craftu,
fiuru, bifallan, [C 55b] that thiu thann habad friđu méran,

1942. lestien — Than C — liudeon C — 1943. farad — themu | — folke | (endi fehlt) C — the — iuuua fehlt M — fritho C fridu M — huiribit fehlt — 1944. | iuuuer C iuuuoro M — selbaro C — selboro sid · — endi (e größer) C — latad sie | — mid | C mid M — sundiun ford — 1945. mid CM — balu uuercu buon | C balu uueroun buan · M — sokiad — | odra — 1946. Micil man | no uuerod C — man uuerot · M — ne latad — 1947. folgan | — iuuuon C — fuoton C fotun · M — the fehlt M — man iu · — t in antfahan v. j. Hd. mit Häkchen überg. C — ne — 1948. Ac | C — scuddiat | — fon iuuuon scuohon C — iuuuom scohun · M — uuerde · — 1949. Them | C — themu uuero | de — giuuit scipie C geuuitskepie M — ne dog · — 1950. than (t größer) C — seggeo ic — | uuaron C — huan — thius — | endiot C — 1951. mario C — obar | man farid · — 1952. That C — than — sodomoburg — her C hir M — thurh sundeon uuard | — 1953. an afgrundi M an | grundiun C — 1954. bifallen · — || Than thiu thanne habit C — than — | fridu — er in meran | scheint a. Raſ., von a? C —

von C, der in dieſer Hdſ. häufig iſt am Wortſchluſſe (Schlüter S. 146). — 1944. Die Form iuuuoro (ſtatt iuuuar) iſt eine Angleichung an das folgende selboro (vergl. Grimm, Gr. IV, 356. 360. Schlüter S. 45, Anm.). — forth Adv. fortan. — bûan ſw. v. hauſen, bleiben, verweilen; in wonon tritt die Gemütlichkeit des eingerichteten Haushaltes mehr hervor. — 1947. thanan an den Hauptſatz attrahiert = thanan thar, von da, wo, von dem Ort, wo. — 1949. te giuuitskepie = in testimonium, zum Zeugnis. — 1949. iro uuillio ihre Sinnesrichtung. — 1951. thie mârio dag iſt der Tag des Weltunterganges, welcher ſonſt auch mudspelli heißt (vergl. 2591 mudspelles megin obar man ferid und V. 4047). Dieſe Formel mit dem Ausdrucke mudspelli iſt gewiß altherkömmlich in der heidniſchen Dichtung geweſen (Wilmar S. 21). — 1952. Sodoma burg ſind als zwei parallele Nominative aufzufaſſen (Schlüter S. 105; dagegen Schmeller, Gloſſ. S. 176, Anm. 6). — Daß Sodom vom Feuer zerſtört wurde, ſteht nicht im Tatian, noch an der Stelle des N. T., dieſe Bemerkung iſt alſo ſelbſtändig vom Dichter hinzugefügt, doch erinnern daran auch die Commentatoren. — eld ſt. m. das Feuer, craft bezeichnet deſſen verheerende Wirkung; craftu und fiuru ſind Inſtrumentale (ſ. Prauſe, Dat. S. 51; die hier gegebene Ueberſetzung iſt aber nicht richtig). — 1954. uuarth fiuru bifallan kann nur heißen: es wurde mit Feuer überſchüttet (Gen. 19, 24: Dominus pluit super Sodomam et Gomorrham sulphur et ignem a Domino de caelo), und an afgrundiun kann nicht auf die Ortsfrage wohin antworten, ſondern nur heißen: in

milderan mundboron, than thea man êgin, [frummean.
thia iu hier uuiđaruuerpat endi ni uuilliad iuuua uuord
sô huie so iu than antfâhit thuru ferehtan hugi,
thuru mildean muod, sô habad mînan forth
uuilleon giuuarahtan endi ôc ualdand god
antfangan, fader iuuuan, firiho drohtin,
rîkean râdgebon, thana the all reht bikann.
uuêt ualdand self endi uuilleon lônot
gumono gihuilicum, sô huat sô hie hier guodes giduot,
thoh hie thuru minnea godes manno huilicum

1955. mildiran mundburd — than fehlt C — thia C — man — 1956. the iu hir | uuidar uuerpat · — daß vierte u in uuiđar uuerpat überg. von alter Hand ohne Häkchen C — ne — | uuelliat C — Iuuua C — frummien · | — 1957. So CM — hue — than fehlt C — thurh ferhtan — 1958. thurh — mildan C mildean M — mod | — hadit | C — ford — 1959. tan in giuuarahtan mit Häkchen v. j. Hd. überg. C geuuarhten · M — oc fehlt M — 1960. ant | fangan — | Iuuuan C — firio C — 1961. radgebon | C radgebon · M — thena C thene M — | al — bican — 1962. end C — uuillean — 1963. Gumono | C — | gihuilicon C gehuilicumu · M — hie (darnach Raſ. von r) C hi M — her C hir M — godes — geduot · M geduot | (ge v. j. Hd. überg. ohne Häkchen mit agſ. g) C — 1964. Thoh CM — hi thurh | — | huilicon C huilicumu M —

---

der Tiefe, in ihren Grundfeſten, vielleicht angeregt durch das subvertere, welches Gen. 19, 25. 29 gebraucht iſt. — Bei der Lesart grundiun iſt gegen die Allitteration verſtoßen (A. XIX, 65). — Auch das than (vor thie) in 1954 C iſt nicht richtig. — 1955. Der Grund, daß mundburd beſſer als Parallele zu friđu paſſe (AA. V, 286), kann nicht für die Lesart von M ſprechen; denn einesteils wird es mit der Gleichartigkeit der paratattiſchen Ausdrucksweiſe ſo genau nicht genommen, andrerſeits erwartet man nach der Quelle eine Hindeutung auf den Weltenrichter, und das in beiden Hdſſ. erhaltene mildiran (welches ſw., nicht ſt. Deklination iſt) zeigt deutlich, was das Urſprüngliche geweſen iſt (Schlüter S. 36, Anm. 1). — 1956. uuiđaruuerpan ſt. v. verſchmähen; vergl. 1423. — 1957. vergl. Lat. XXXII [Mtth. 10, 70 f.]: Qui recipit vos, me recipit, et qui me recipit, recipit eum, qui me misit. Et quicunque potum dederit uni ex minimis istis calicem aquae frigidae tantum in nomine discipuli [Mc. 9, 40] quia Christi estis, amen dico vobis, non perdet mercedem suam. [Mtth. 10, 33] Qui autem negaverit me, coram hominibus, negabo et ego eum coram patre meo, qui in caelis est [Luc. 2, 9 et coram angelis eius]. [Mtth. 10, 32] Omnis ergo, qui confitebitur me coram hominibus, confitebor et ego eum coram patre meo, qui est in caelis [Luc. 12, 8], et coram angelis eius; und dazu Hrab. zu Mtth. 10, 32: Confitetur ergo bonus Christianus Dominum Iesum mandata Domini fideliter explendo et confitetur Dominus confessorem suum in aeterna beatitudine eum feliciter remunerando (vergl. A. XIX, 23). — sô huie sô wer auch immer = wenn einer. — 1958. thuru mildan muod in gebefroher Stimmung. — forth fortan, damit ſogleich. — 1961. rîkean râdgebon (wie 627) den reichen Gabenverteiler, ein Beiwort des mächtigen Herrſchers (Lagenpuſch S. 5). In V. 627 ſteht dabei thie rihtian scal, hier thie all reht bikann: in der Verteilung der Gaben zeigt er ſeine Regierungsweisheit und Herrſchergaben. — über thana the (Demonſtrativ mit allgemeinem Relativ) ſ. Wilhelmy S. 35 (= eum qui). — 1962. Die Stelle iſt verſchieden aufgefaßt worden; aber uuêt als Parallele zu bikann zu nehmen, iſt wegen des oben entwickelten Geſetzes der Allitteration nicht möglich. — uuilleon iſt Adverb (Dativ?) gern; vergl. P. XIV, 60. — 1964. thoh wenn auch

uuilleandi fargebe uuatares drincan,
that hie thurftigum manne thurst gihêlie,
caldes brunnan. [M 30b] thesa quiði uuerthat uuâra,
that iu ni bilîbit, ne hie thes lôn sculi,
fora godes ôgun, geld, antfâhan
mieda managfalda, sô huat sô hie is thuru mîna minnea
sô huie sô mîn than farlôgnid liudo barno, [giduot.
helitho, for thesaro heriu, sô duon ik is an himile sô self,
thar uppe for them alounaldan fader endi for allum is [C 56a]
[engilo crafte,
for thero mikilun menigi. Sô huilic sô than eft manno barno
an thesaro uueroldi ni uuili uuordun mithan,
ac gihid for gumskepie, that hie mîn iungro sî,
thana uuilliu ik eft ôgean for ôgun godes,
for alloro firiho fader, thar folc manag

1965. uuillandi C — for gebe C fargebe M — uuate | res drinkan · — 1966. that (das erste t größer) C — i in hie überg. ohne Häkchen C hi M — thurftigon C thurftigumu M — man | thust gihielie C — gehelie — 1967. brunnen C brunnas · M — || Thesa — | quidi C quidi M — uuerdad (Strich durch d alt) — 1968. That C — eo ne bilibid M iu ni bilibit | a. Raſ. von uuara that | C — hi — 1969. for C — ogon C — ant fahan · — 1970. Mieda C — meda managfalde · — hi — | thurh — geduot · — 1971. So CM — hue — mi C — forlognit C — liudi | barno — 1972. helido (Strich durch d alt) — thesoro — heri C — dom ic — ik | (is fehlt) C — 1973. | uppe · far — | alounalden C — Endi C — allon C allumu M — 1974. far theru mikilon — 1975. thesoro — uuordon C — mithan — 1976. Ac C — giit · far — gum | scipie C gumske | pi M — he — iungoro — 1977. thena (t größer) C thene M — uuillio C — ic — ogian | C — far — godes ogon C godes | ogun · M — 1978. fora — firio C —

---

nur. — Zu dieſem Satze vergl. Sievers (A. XIX, 23), Hrab. zu Matth. 10, 42: ut calicem aquae frigidae toto animo porrigamus. — 1965. drincan (= potus) iſt ein ſubſtantivierter Infinitiv; intereſſant iſt, daß er einen Genetiv bei ſich hat, den ich als Genet. obiect. betrachte (P. XVI, 487). — 1966. über den Vers vergl. P. XXIX, 11. — 1967. uuerthat kann nicht etwa alliterieren; es iſt ein Wort von geringerem Accentgewicht, als die beiden umgebenden (vergl. A. XIX, 47). — thesa quithi uuerthat uuâra eine Umſchreibung von Amen dico vobis. — 1968. nibilibit ne es unterbleibt nicht daß, es geſchieht ſicher, daß (fieri non poteat quin). — thes, dafür, weiſt auf das in 1970 folgende sô huat sô. — 1970. is (deſſen, Genet.) abh. von sô huat sô. — thuruh mîna minnea aus Liebe zu mir (G. XIV, 27). — 1971. Der Genetiv liudo barno hängt ab von sô huie sô. — 1971. farlôgnian ſtw. v. hat den Genetiv (mi C iſt falſch; vergl. A. XIX, 67), ebenſo in der folgenden Zeile duon, welches dies Verb vertritt. — 1972. thiu heri iſt die Verſammlung der Waffenfähigen der Volksgemeinde, beſonders vor Gericht. — liudi barno M iſt nicht ſo gut wie die Lesart von C (AA. V, 281; dagegen G. XXVII, 418). — 1973. craft ſt. n. die Menge. — 1974. eft hinwiederum, hingegen. — 1975. wer nicht die Sinnesrichtung hat, mit Worten (uuordun Inſtrumental) es zu umgehn, d. h. wer für gewöhnlich es nicht mit Worten umgeht. — 1977. ôgean ſtw. v. hinweiſen auf, rühmend hervorheben; über den Vers vergl. P. XXIX, 12. —

for thana allouualdon alla gangat
rethinon uuid thana rîkeon. Thar uuilliu ik im an reht
mildi mundboro, sô huem sô mînun hier [uuesan,
uuordun hôrid endi thiu uuerc frumid,
thia ik hier an thesum berge uppan gibodan hebbiu."
Habda thuo te uuârun ualdandes sunu
gilêrit thea liudi, huo sia lof gode
uuirkean scoldin. Thuo liet hie that uuerod thanan
an allaro halba gihuilica, heriskepi manno,
sîthon te selithon. Habdun selbes uuord
gihôrid, hebancuninges, hêlaga lêra,
sô gio te uueroldi sind uuordo endi dâdeo
mancunnies manag, obar thesan middilgard,
sprâcono thiu spâhirun, sô hue sô thiu spel gifrang,
thiu thar an them berga sprac barno rîkeast. [C 56b]

1979. thena C thene M — alo | ualdon — gangad — 1980. rethinon · — uuid M (das zweite u mit Häkchen v. j. Hd. überg.) C — thena C thene M — rikeon · thar — ic | imu — 1981. mildi (das erſte i aus Anſatz von l corr.) — huemu — minon C — hir — 1982. uuor | don C — horit C — Endi C — 1983. | thia C — i in io zu I corr. — hir — theson C thesumu M — geboden — 1984. habda (h größer) C — tho — uuaron | C — suno C — 1985. gelerid — thia C — | sie — 1986. Tho — let | C let M — hi — 1987. alloro halba gehuilica — halba gihuilica (ag a. Raſ., von on?) C — heri scipi C — r in heriskepi manno a. Raſ. von li; ſkepi manno sidon te auf rauhem Pergament — 1988. sidon — seldon — habdun (h größer) C — hab | dun selbes — uuord fehlt C — 1989. gehorid — he | ban cuninges C hebencuninges M — l in lera · aus b corr. — 1990. So C — eo — sint — uuordon C — dadean | C — 1991. obar — theson C — 1992. spraconon (thiu fehlt) C — spahiron · — gefrang — 1993. thea | — themu berge gesprac — rikost · | C —

1979. Die Schreibung allouualdon iſt des Verſes wegen nötig; vergl. B. XII, 348; über den Vers vergl. P. XXIX, 4. — 1979. alla (Nom. Plur.) iſt parallel dem folc manag und rechtfertigt den Plural des Prädikates. — 1980. über den Infinitiv nach Verben der Bewegung vergl. P. XVI, 341. — 1980. rethinon uuid ſich verantworten gegenüber, Rechenſchaft ablegen vor. — thie rikeo iſt Gott der Herr. — im demjenigen. — an reht uuesan mit Dat. für jemand eintreten. — 1981. mildi mundboro ein freigebiger Schutzherr. — sô huem sô attrahiert: jedem der. — 1982. hôrian ſw. v. mit Dat. hören auf, mit Accuſ. hören, vernehmen. — 1986. liet thanan entließ. — 1987. an allaro halba gihuilica nach allen Seiten hin; halba iſt Genet. Plur., Behaghel ſchreibt auch halbo (G. XXI, 147. Schlüter S. 191); über die Bildung mit lîh und die Verſtärkung durch allaro ſ. B. V, 56. — Die Verſammelten werden wieder als ein heriscepi bezeichnet, denn der Sachſe konnte ſie ſich nicht anders, denn als eine Vereinigung der Waffenfähigen vorſtellen, da die Frauen bei ihnen nicht in die Oeffentlichkeit zu treten pflegten. — 1988. selbes gehört nicht zu hebancuninges als Attribut, ſondern dieſes iſt ihm parallel: ſie hatten von ihm ſelbſt, dem Himmelskönige, die Rede gehört, die heilige Lehre. — 1990. Der Sinn iſt: wie es immer Leute auf der Welt giebt, die in Wort und Aeußerungen, in ihren Darlegungen um ſo klüger ſind, wenn etwa einer von den Reden erfuhr u. ſ. w. Die Plurale sind und spâhirun gehören zu den Collectiven manag und sô hue sô. uuordo und dâdeo, ſowie sprâcono

XXIIII.

Giuuêt im thuo umbi threa naht aftar thiu thesaro thiodo
an Galilealand, thar hie te ênon gômun uuarth [drohtin
gibedan, that barn godes. thar scolda man êna brûd geban,
munalica magat. thar Maria uuass
miđ iro suni selbo, sâlig thiorna,
[M 31a] mahtiges muoder. managaro drohtin
geng im thuo miđ is iungron, godes êgan barn,
an that hôha hûs, thar thiu hêri dranc,

1994. Oberſte Zeile von S. 56b leer, am Ende ſteht · XXIIII · | C — Geunet imu tho — thria C — after | C — thesoro — thiedo C — 1995. galileoland — he — enumu (das zweite u durch Punkt darüber und darunter getilgt) M — gomon C — uuard — 1996. | gebedan C gebe | dan M — geban CM — 1997. ne in Munelica ohne Häkchen v. j. Hd. überg. C — uuas — 1998. mid CM — sunie C — selbo — 1999. mahtiges (m größer) C — moder · Managoro — 2000. Geng C — imu tho — mid CM — iungoron | — 2001. thiu] the —

---

hängt ab von spâhirun (P. XIV, 40). — Das thiu (um ſo) beim Comparativ findet ſeine Erklärung in dem conditionalen Sinne des folgenden Nebenſatzes. —

XXIV. 1994. vergl. Tat. XXXIII [Joh. 2, 1 f.]: Et die tertia nuptiae factae sunt in Cana Galilaeae, et erat mater Iesu ibi. Vocatus est autem ibi et Iesus et discipuli eius ad nuptias. Et deficiente vino dicit mater Iesu ad eum: Vinum non habent. Et dicit ei Iesus: Quid mihi et tibi est, mulier? nondum venit hora mea. Dicit mater eius ministris: Quodcunque dixerit vobis, facite. Erant autem ibi lapideae hydriae sex positae (secundum purificationem Iudaeorum, capientes singulae metretas binas vel ternas). Dicit eis Iesus: Implete hydrias aqua. Et impleverunt eas usque ad summum. Et dicit eis Iesus: Haurite nunc et ferte architriclino. Et tulerunt. Ut autem gustavit architriclinus aquam vinum factam (et non sciebat unde esset; ministri autem sciebant, qui hauserant aquam), vocat sponsum architriclinus et dicit ei: Omnis homo primum bonum vinum ponit, et cum inebriati fuerint, tum id quod deterius est; tu autem servasti bonum vinum usque adhuc. Hoc fecit initium signorum Iesus in Cana Galilaeae et manifestavit gloriam suam; und Alc. p. 483. Sciebat quidem mater eius humanitatem filii sui, licet hoc modo videretur negatum, quod poscebatur, mater tamen sciebat pietatem filii, quod non esset negaturus quod petebatur; ideo fiducialiter mandavit ministris, ut mandata implerent filii iubentis (Windiſch S. 59. Grein S. 87). — umbi thria naht giebt die ungefähre Zeit an (vergl. die tertia; über die Rechnung nach Nächten ſ. oben). — thesaro thiodo es ſind die Menſchen gemeint: dieſer Erdenmenſchen Herr. — thiu iſt wohl nicht als Stabreim tragend zu betrachten (vergl. Ries S. 120, Anm.). — 1995. ênon gômon iſt Dat. Plur.: zu einem gewiſſen Gaſtmahl; die Beifügung von ênon zeigt (ebenſo êna in V. 1996), daß ſchon damals die Legendenerzählung von der Hochzeit zu Cana ſich entwickelt hatte. ênumu M konnte nur entſtehn, wenn der Schreiber gedankenlos ênon für einen Dat. Sing. anſah und mechaniſch änderte (Schlüter S. 117, Anm. 2. 124). — 1998. über den Vers vergl. P. XXIX, 5. — 1999. managaro drohtin, der Herr Vieler, ſoll ſeine göttliche Allmacht bezeichnen: der weitgebietende Herr. — 2001. über hêri vergl. zu 1898. — Nach echt epiſcher Auffaſſung muß das Haus, in dem der Herr einkehrt, ein hôha hûs, ein Palaſt, ſein. — thiu hêri ſind angeſehene Gäſte. —

thea Iudeon, an them gastseli. hie im ôc at them gômun uuas
iac hie thar gicûthda, that hie habda craft godes,
helpa fan himilfader, hêlagna gêst,
uualdandes uuîsduom. uuerod blithoda,
uuârun thar an lustun liudi atsamna,
gumon gladmuodea. gengun ambahtman,
skenkeon, mid scâlon, druogun scirana uuin
mid orcun endi mid alofatun. uuas thar erlo drôm

2002. thia C — themu — gest seli C — He — gomon | C — 2003. Iac hie C giac hi M — | gecudde — hi — von | habda ab hellere Dinte C — 2005. Unaldandes C — uuisdom · — Uuerod blidode · — 2006. lus | ton C luston M — atsamne — 2007. glad muoda | C gladmodie · M — ambaht | man — 2008. scenkion C — mid CM — scalun · drogun skirianne — 2009. mid CM — orcon | C — mid CM — alo faton C —

2003—2005 umschreiben das: manifestavit gloriam suam. Es liegt eine Steigerung in der parataktisch angeordneten Umschreibung dieses Begriffes: 1. er hatte die göttliche Gabe Wunder zu thun, 2. auch stand Gott der Herr selbst ihm bei, 3. mit dem heiligen Geiste, den er hatte, durchdrang er die Situation, da die ernste Würde seiner Sendung ihn auch hier bei seinem Thun (der Mutter gegenüber) leitete, endlich 4. die Weisheit Gottes selbst war in ihm, das zeigte er an der Art, wie er das Wunder fruchtbar machte für das Reich Gottes. Es ist mir nicht gelungen, eine entsprechende Stelle bei Hraban oder sonstwo zu finden, um diese Deutung zu rechtfertigen, indessen vermute ich stark das Vorhandensein einer solchen Quelle. — 2007. zu gumon gladmuodea ist aus dem vorigen Verse uuârun zu ergänzen. — Ich füge hier Wilmars Worte (S. 37) zur Erklärung dieser Stelle bei: „Förmlich geschildert wird uns ein Zusammensein deutscher Helden im Königsgemache, im Herrensaal, bei Veranlassung der Hochzeit von Kana. Hier bekommen wir eine umständliche Beschreibung eines deutschen Gastmahls: da erscheinen die ambahtman (Diener), die skenkeon mit scâlun (Trinkschalen, über die Quantität des Wortes vergl. B. XI, 566. XII, 349), die skapwardos (Diener, welche die Fässer unter sich haben, Kellermeister, ein auch bei Hinkmar de ordinibus palatii vorkommendes Hofamt) mit den scapun, den fullun, orcun, alofatun und wêgiun (scapu sind große Gefäße, Fässer, aus welchen der Wein mit Schalen in das wêgi, den schüsselähnlichen Becher, oder in das ful, den kleineren Becher, welchen man mid folmun, in der Hand, trägt, gefüllt wird; die orcas scheinen fremdländisch, in alofat könnte man sich versucht fühlen, das agl. ealofât, Bierkrug, zu suchen, doch hat schon Grimm an agl. alfât = poculum erinnert), in welchen sie den schiren (ungemischten Wein) tragen. Die Menge ist in dem Gastsaal (auch winseli genannt) versammelt, sie sitzen auf den Bänken und afhebbiad blidsea (beginnen die Gastmahlsfreude, wie es scheint, da auch das Verbum blidon in derselben Verbindung vorkommt, das eigentliche Wort der deutschen Heiterkeit beim Mahle, vergl. zu V. 2053); die Leute waren in Lust, die gumon gladmuodie (viri laeto animo), und es wird in der Trinkhalle (fletti) ein drôm der Männer. Dieses letztere Wort (agl. dréam, ahd. troum) ist von Grimm (zu Andreas XXXVII) erklärt worden: es bezeichnet den iubilus aulae, den Zustand der Weinfröhlichkeit (halben Trunkenheit; es alliteriert V. 2054 das Verbum drômean mit druncan), in welchem bei friedlichem Zusammensitzen erzählt, gesungen und gezecht wurde — die höchste Freude der Wein- und Gesangesfrohen deutschen Helden (eben darum bezeichnet es auch die analogen fröhlichen, belebten Zustände im Schlafe, den Traum). Eine eigne Bezeichnung dieser friedlichen Rede, des vertrauten Gesprächs mit den Genossen, und des in diesen Reden, Gesprächen und Heldengesängen bewahrten Nachruhms mag die Redensart guod unord gewesen sein,

fagar an flettea, thuo thar folc undar im
an them benkeon sô bezt blîdsea afhuoƀun,
uuârun thar an uunnion. thuo im thes uuînes brast,
[C 57a] them liudiun thes lîthes. is ni uuas farlêƀid uuiht
huergin an them hûse, that for thia hêri forth
skenkeon druogin, ac thiu scapu uuârun
lîthes alârid. Thuo ni uuas lang te thiu,
that it sân antfunda frîo scôniosta,
Cristes muoder. geng uuiđ iro kind sprekan,
uuiđ iro sunu selƀan, sagda im miđ uuordun,
that thea uuerdos thuo mêr uuînes ni habdun
them gestiun te gômon. Siu thuo gerno bad,
that is thie hêlago Crist helpa giriedi
them uueroda te uuilleon. Thuo habda eft is uuord garu
mahtig barn godes endi uuiđ is muoder sprac
„Huat is mi endi thi" quat hie „umbi thesaro manno lîth,
umbi theses uuerodes mîn? te hui sprikis thu thes, uuîf, sô filu,

2010. flettie · C — Thuo C Tho M — 2011. benkion C — best blikxa C — afhobun C afhobun · M — 2012. uunneun · — tho M so C — 2013. von i Them als die erſte Dinte C — liudion C — lides | (Strich durch đ alt) — forie | bit C farlebid M — 2014. themu — That | C — thia héri C thene | heri M — ford — 2015. scenkion C — u in druogin ohne Häkchen überg. C drogin · M — | Ac C — 2016. lides — alarit C — | Tho — 2017. firio C — 2018. Cristes C — | moder · — uuid — sprecan · — 2019. uuid — suno C — selbon · — mid C M — uuordon C — 2020. That C — thia C — tho — ne — 2021. gestion | to C — gomu · M — siu C — tho — 2022. that (das erſte t etwas größer) C — the helogo — geriedi — 2023. themu uuerode — uuillion C Tho — habda (eft fehlt) C — garo | C — 2024. uuid C M — moder — | sprak C — 2025. ist C M — quad (Strich durch đ alt) he — thesoro manno lid · — 2026. uuiđ C — filo · C —

---

welche im Heliand oft erſcheint, 3131 der uunsama spâca gleichſteht und 4002 gerabezu von dem Nachruhm unter den Gefährten gebraucht wird." — 2011. sô bezt ſo ſtark als möglich. — 2016. thuo ni uuas lang te thiu da dauerte es nicht lange, d. h. alsbald. — 2017. Die gerade Wortſtellung hat hier im Nebenſatze nicht ſtatt gehabt, weil ſonſt eine Hebung fehlen würde (vergl. Rieß S. 73). — 2018. sprekan uuiđ heißt ſich redend wenden an. — 2020. uuerdos ſind die, welche das Gaſtmahl geben, hier Bräutigam und Braut. — verbinde: ni — mêr keinen mehr; von dieſer Negation hängt der Genetiv uuînes ab. — 2021. gômu M iſt Schreibfehler für gômun (Schlüter S. 169, Anm.). — 2022. helpa girâdan Abhülfe herbeiſchaffen, mit Genet. (is, dagegen). — 2023. eft hinwiederum, zur Entgegnung. — 2026. Der Dichter macht zur Quelle den Zuſatz umbi theses uuerodes uuîn, will alſo ſagen: ich habe in Bezug auf den Wein, der hier fehlt und beſchafft werden ſoll, nichts mit dir zu thun; vergl. Alc.: Quid mihi et tibi est, mulier, significat se divinitatis, qua miraculum erat patrandum, non principium temporaliter accepisse de matre, sed aeternitatem semper habuisse de patre. Des Dichters Abſicht wird hier ſchwerlich von ſeinem Publikum verſtanden worden ſein (A. XXXVI, 166). —

manos mi for thesaro menigi? ne sind mîna noh
tîdi cumana." Thann thoh gitrûoda siu uuel
an iro hugiskeftiun, hêlag thiorna,
that is aftar them uuordun uualdandes barn,
hêleandero bezt, helpan ueldi.
Hiet thuo thea ambahtman idiso [M 31b] scôniost,
skenkeon endi scapuuardos, thea thar scoldun thero scola
[C 57b] thionon,
that sia thes ne uuord ne uuerc uuiht ni farlietin,
thes sia thie hêlago Crist hêtan ueldi,
lêstean for them liudiun. lârea stuodun thar
stênfatu sehsi. thuo sô stillo gibôd
mahtig barn godes, so it thar manno filu
ne uuissa te uuârun, huo hie it mid is uuordu gisprak.
Hie hiet thea skenkeon thuo skîreas uuatares
thiu fatu fullian, endi hie thar mid is fingrun thuo
segnoda selbo, sînun handun,

2027. Von manos (m größer) ab wieder hellere Dinte C — far thesoro — Ne sint — 2028. tida C — | Than — | gitrûoda C gitrooda M — siu] so C — 2029. iru hugi sceftion | C — thior | ne · — 2030. das erſte t in that größer C — after C — uuon | don (on lig) C — des in uualdandes a. Raſ. C — 2031. helandero C heleandoro | M — best | C — 2032. hiet (h größer) C — Het tho — thia C — ambaht man — 2033. scenkion C — thia C — thera C — | scolu — 2034. That C — sie — uuiht ne — for lietin C farletin M — 2035. | sie the helogo — hetan — 2036. Lestian C — far — | liudeon C — Larea | M - | stodun — 2037. stenuatu — tho — gebod — 2038. filo C — 2039. Ne C — he — mid C mit M — is vor uuordu | fehlt M — | gesprac · — 2040. hie (h größer) C — He het — thia scenkion C — tho — | scîries uuateres C — 2041. fullien | — hi — mid CM — fingron C — tho — 2042. segnade — | selbo C selho M — sinon handon C —

2027. In der zweiten Vershälfte iſt hier einmal der ſeltene Fall eines Auftaktes mit aufſteigendem Rhythmus (Ries S. 112. P. XXIX, 12). — 2028. thann thoh gleichwohl. — sô C hat keinen Sinn (A. XIX, 67); zu der Zeitbeſtimmung ſ. Walhallklänge S. 142. — 2030. is (Genet.) helpan dem Abhülfe ſchaffen. — 2032. Es liegt hier ein Anakoluth vor. Es iſt angefangen hiet thea ambahtman als ſollte folgen ni forlâtan, ſtatt deſſen ſteht that sia ni farlietin (vergl. A. XVI, 477). — 2033. thea thar verſtärktes Relativ. — 2034. ne uuord ne uuerc iſt ein adverbial gebrauchter Accuſativ, wie ne uuord ne uuisa (vergl. Pratje, Accuſ. S. 47) = durchaus nicht. - 2035. Der Genetiv iſt attrahiert an den vom Hauptſatze geforderten Caſus (abh. von uuiht) für thes the. — 2036. thar am Verſſchluß iſt tonlos (A. XIX, 49). — 2037. sô stillo ganz unbemerkt. — Auch hier iſt ein Anakoluth: man erwartet nach gibôd einen abhängigen Satz mit that, aber über der Zwiſchenbemerkung hat der Dichter die angefangene Conſtruktion vergeſſen und in V. 2040 bringt er einen ſelbſtändigen Satz (AA. V, 281). — 2038. sô it ni uuissa ohne daß es wußte. — it geht auf den Inhalt des folgenden Nebenſatzes. — 2039. wie er es ſprach, d. h. was das zu bedeuten hatte, was er ſprach. — 2040. skîreas uuatares iſt der Genet. copiae, abh. von fullian (füllen mit), vergl. P. XIV, 44; über das Gefäß ſ. Walhallklänge, S. 140. — 2042. segnon, signare, mit dem Kreuze bezeichnen.

uuarahta it te uuîne, endi hiet is an ênn uuêgi hladan,
sceppian miđ ênaro scâlun, endi thuo te them skenkeon sprak,
hiet is thero gesteo, the at them gômon uuas,
them hêroston an hand geban,
full miđ folmun, them the thes folcas thar [gidranc,
giuuield aftar them uuerde. Reht sô hie thuo thes uuînes
sô ni mahta hie bimîthan, ne hie for thero menigi sprak
te them brûdigumon, quat, that simbla that bezta lîth
allaro erlo gihuilic êrist scoldi [hugi
geban at is gômon. „undar thiu uuirđit thero gumono [C 58a]
auuekid miđ uuînu, that sia uuel bliđot,
druncan drômead. than mag man thar dragan aftar thiu

2043. uuarh | te — it auf ausgewischtem Worte C — het — en — hladen M ladan in hladan | auf ausgewischtem Worte C — 2044. c in Sceppian ohne Hälfte überg. C skeppien M — mid CM — enoro | scalon · — tho — scenkion C — sprac · — 2045. het — it C — | gestio C — gomun M — 2046. themn M them | (t größer) C — | herosten C — geban · — 2047. ful — mid CM — fol | mon C — themu — folkes — 2048. gi | ueld C geuueld M — after C — themu — uuerode C — hi (thuo fehlt) — gedranc · — 2049. moh | ta C mahte M — he bemidan — hi far | theru — sprac — 2050. themu — brudi gomen C — quad (Strich durch đ alt, q etwas größer) — simla C — besta C bezte M — lid (Strich durch đ alt — 2051. alloro — gehuilic — 2052. geban C geban M — go | mun · — uuirdid — thero] thesaro (durch den Hals des h ein Querstrich, th ist aus đ corr.) C — gomono | C — 2053. auuekit C — mid C mid | M — sie — blidod · — 2054. dromiat C — man | — after C —

Die Beschreibung der Kreuzesform durch eine Bewegung der Finger ist hier schon bekannt (vergl. Fr. H. Schmid, Liturgik der christkatholischen Religion. Passau. 1832—33. I, 37. III, 8). — 2043. hier (wie 2045) steht der Genetiv mit dem Infinitiv nach hiet. Der Genetiv (is, bez. auf uuîn) hat partitiven Sinn (vergl. P. XVI, 476 f.); über uuêgi s. Walhallklänge S. 140. — 2044. von sceppian sw. v. schöpfen, ist nur der Inf. belegt; vergl. Gallee, Gr. S. 98. AA. XX, 243. — über die Quantität von scâla ist schon oben gesprochen; bei Annahme der Kürze würde sich hier ein unmöglicher Vers ergeben (B. XI, 566). — 2045. über is s. zu V. 2043. — Der Relativsatz bezieht sich auf das folgende them hêroston, während wir eine Beziehung auf gesteo erwarten. — 2047. them the nach bekannter Weise Demonstrativ und Relativ unmittelbar zusammengestellt. — 2048. aftar them uuerde d. h. als nächster nach dem Wirte (uuerode ist fehlerhaft; vergl. A. XIX, 65). — reht sô unmittelbar als. — 2049. ni mahta bimithan ne = facere non poterat quin, er konnte nicht umhin zu; zum Verse vergl. P. XXIX, 13. — 2050. lid st. n. ist Obstwein. — 2050. Die Rede setzt in die direkte um. undar thiu inzwischen. — 2053. auuekian sw. v. erwecken, anregen. — mid uuînu instrumental: durch den Wein. — Das Adverb uuel zeigt, daß blidon eine sinnlichere Bedeutung haben muß als die abstrakte „fröhlich sein". Das Wort selbst und seine Ableitungen und seine Composita finden nun stets Verwendung, wo von großen Brautmählern die Rede ist: beim Tanze der Herodias, beim reichen Manne, hier bei der Hochzeit von Kana. Es bezeichnet die in ganz bestimmten Erscheinungen sich kund thuende ausgelassene Weinfröhlichkeit, und das uuel bezeichnet, daß diese dem Deutschen bekannten Erscheinungen hier in aller Deutlichkeit und Vollkommenheit sich zeigten. — 2054. über druncan drômian vergl. zu V. 2009. — thar dragan zu ihnen bringen, auftragen. —

lihtlicora lith, so is thesaro liudeo thau.
Thann habas thu nu uundarlico uuerdskepi thinan
gimarcot for thesaro menigi, hêtis for thit manno folc
alles thines uuines that uuirsista
thina ambahtman êrist brengean,
geban at thinon gômon. nu sind thina gesti sada,
sind thina druhtingos druncana suitho,
is thit folc frômuod: nu hêtis thu her forth dragan
allaro litho lofsamost, thero the ik gio an thesum liohte gisah
huergin hebbean. mid thius scoldis thu ûs hindag [M 32a] êr
gebon endi gômean, thann it allaro gumono gihuilic
githigidi te thanke.“ Thuo uuarth thar thegan manag
giuuar aftar them uuordun, sithor sia thes uuines gidruncun,
that thar thie hêlago Crist an them hûse innan
têcan uuarahta. trûodun sia sithor
thiu mêr an is mundburd, that hie [C 58b] habdi maht godes,

2055. lithlicora | C lihdlicora M — lid · (Strich durch d alt) — ist CM — thesoro — 2056. than (t größer) — | habis C — uunderlico — uuird scipi C — 2057. gemarcod · | far thesoro menigi · — hetis (h größer) C — far — manno — 2058. uuirsiste — 2059. thine ambahtman — brengan C brengean · M — 2060. Geban C geban M — at] an M — thinun gomun · (o über unterpunktiertem a) — Nu sint — sade · — 2061. sint thine — drohtingos C — | druncane suido · — 2062. | Ist C — folc folc (das zweite rad.) C — fruomod — hir ford | (Strich durch d alt) — 2063. alloro lido — the fehlt M — ik gio gio sah | C ic eo an thesumu | liohte gesah · M — 2064. hebbean · — mid (m größer) C mid M — 2065. gebon C gebon · M — gomean · — | Thann C than M — alloro — gehuilic — 2066. gethige | di — Tho uuard — 2067. geuuar — after | C — uuordon C — sidor sie — gedruncun · — 2068. das erste t in that größer C — thar fehlt C — | helogo — thar an C — themu — Innan | C — 2069. uuarhte — t in truodun größer — sie | sidor M sithor | (or liq.) C — 2070. hi — || habda C —

2055. thau ſt. m. Brauch, Gewohnheit. — Grein (G. XI, 213) will mit C leſen lidlicora gelinderes, milderes; doch kommt dieſe Bedeutung ſonſt nicht vor, und es iſt daher wohl nur lihtlicora (leichteres, geringeres) denkbar. — 2056. thann nu dahingegen. — 2057. gimarcon ſtw. v. anordnen. — uuerdscepi ſt. m. die Wirtſchaft = die Bewirtung. — 2058. Der zweite Halbvers bietet das geringſtmögliche Maß, bei welchem der dreiſilbigen Cadenz nur eine Silbe vorangeht (A. XIX, 50). — 2061. drohtingos ſind die, welche zur druht, zur Königsſchaar, gehören, hier die Genoſſen (Hagenpuſch S. 15); über den Vers vergl. P. XXIX, 4. — 2062. Das nu entſpricht dem in V. 2060, obgleich formell beide Hauptſätze einleiten: jetzt wo deine Gäſte fort ſind, heißeſt du u. ſ. w. — 2063. thero iſt Demonſtrativ im partitiven Genetiv. Iſt das darauf folgende the Subjekt, ſo folgt κατὰ σύνεσιν das Prädikat im Singular wie V. 835 (Wilhelmy S. 36); hier iſt es Objekt. — 2064. scoldis thu hätteſt du ſollen. — hindag, Accuſ. mit Demonſtrativ: hina dag dieſen Tag, d. i. heute. — 2065. gebon ſtw. v. beſchenken. — 2066. githiggian ſtw. v. ſich nutzbar machen a) mit Worten = bitten, erbitten; b) mit Thaten: annehmen, empfangen; ſo hier. Ueber das e in githigedi M ſ. Schlüter S. 192. — 2067. gidruncun getrunken hatten. — thes uuines iſt partitiver Genetiv, abh. von gidruncun (P. XIV, 45). — 2069. uuarahta gewirkt, gethan hatte. — 2070. thiu mêr um ſo

giuuald, an thesaro uueroldi. Thuo uuarth that sô uuîdo cûth
oƀar Galilea land Iudeo liudiun,
huo thar selƀo gideda sunu drohtines
uuater te uuîne. that uuarth thar uundro êrist,
2075 thero the hie thar an Galilea Iudeo liudiun,
têcno, gitôgdi. Ni mag that gitellean mann,
giseggean te suothan, huat thar sîthor uuarth
uundres undar them uueroda, thar uualdand Crist
an godes namon Iudeo liudiun
2080 allan langan dag lêra sagda,
gihiet im heƀanes rîki endi hellia githuing
uuerida miđ uuordun, hiet sia uuâra godes,
sinlîf, suokean. thar is seolono lioht,
drôm drohtines 'endi dagscîmon,

2071. ge | uuald — thesoro — Tho uuard — cud — 2072. obar | galileo land — Iudeo liudion · C — 2073. huo (h größer) C — selbo gededa — suno C — 2074. That uuarđ (Strich durch đ alt) — 2075. the fehlt nach thero | M — hi — liudeon C liudeo M — 2076. tegno C — getogdi · Ne — that fehlt C — gitelliean C | getellean M — man — 2077. geseggean M giseggian C — | suothen C sođan · (Strich durch đ alt) M — · sithor · mit Häkchen überg. C — sidor M — uuard | — 2078. a in | undar ohne Häkchen überg. C — themu · uuerode · — 2079. An C — | namon — liudeon CM — 2080. sagde · — 2081. gihiet (et lig.) C gihet M — | himil riki C | hebenriki · M — helleo gethuing — 2082. uueride — mid CM — uuordon C — hiet (h größer) C — het sie | — 2083. sin lib C — sokean · — ist C — 2084. | Drom C — dagskimon · —

---

mehr. — von trûodun hängt ab 1. an is mundburd, 2. that hie maht godes habdi, beides sagt parataktisch dasselbe, letzteres ist wieder differenziert in den Ausdruck maht hebbian und giuuald hebbian. — 2075. über thero the vergl. oben zu V. 2063 und Wilhelmy S. 36. — Aus dem Schreibfehler liudio M schließt Schlüter (S. 162), daß liudeon vorgelegen habe. Der Schluß ist nicht zwingend, jedenfalls ist er in Bezug auf das Original jetzt durch die Vatikanischen Bruchstücke widerlegt. — 2076. têcno steht dem uundro parallel und ist durch eine im Heliand nicht seltene Attraktion in den Relativsatz gezogen. — Die nun folgende Stelle erinnert in merkwürdiger Weise an Otfrid I, 18. Vergl. V. 2076 f. Otfr. V. 5. thoh mir megi lidolîh sprechan uuorto gilîh, ni mag ih thoh mit uuorte thes lobes queman zi ente. Wie in V. 2080—2082, ist auch dort das Suchen nach dem Himmelreich und das Meiden der Hölle, das Streben nach Gottes Wahrheit und dem ewigen Leben betont, besonders aber entsprechen 2083—2085 fast genau den Versen Otfrids 9. 10: Thâr ist lîb âna tôd, lioht âna finstrî, engillîchaz kunni ioh êuuinîgo uuunnî; nur sind die Worte in die andre Denk- und Sprechweise des Heliand übertragen. Die letzten Verse 2085—2087 erinnern etwas an das Gloria in excelsis. Jene Stelle Otfrids lehnt sich zwar an eine Stelle Hrabans an (s. Piper, Otfr. I, S. [illegible]) aber es ist auffällig, daß gerade die Stellen, wo Otfrid seine Quelle frei dichtend verläßt, jene Anklänge an Heliand zeigen. Zu V. 9 u. 10 in Otfrid ist eine Stelle aus Mar[illegible] als Quelle oder als Parallele nachgewiesen; vielleicht knüpfen Heliand und Otfrid an eine ältere Dichtung an. Zu den Umschreibungen des ewigen Lebens s. Vilmar S. 41. — 2081. Zu heƀanes rîki vergl. V. 1143 und B. XV, 348. — Die Form helleo M wird von Schlüter (S. 164) als Compositionsbestandteil erklärt; hellea ist regelrechter Genetiv. — 2082. über den Vers vergl. P. XXIX, 13. — 2084. Ueber Walda[illegible]

guodlicnissi godes. thar gêst manag
uunod an uuilleon, the hier uuel thenkid,
that hie hier bihalde hebancuninges gibod.

XXV.

Giuuêt im thuo mið is iungron fan them gômon forth
Cristus te Kapharnaum, cuningo rikeost,
te theru mâriun [C 59a] burg. megin samnoda,
gumon, im tegegnes, guodoro manno,
sâlig gisithi. uueldun thiu is suotiun uuord,
hêlag, gihôrian. Thar im ên hunno quam,
ên guod man, angegin endi ina gerno bad

2085. godlicnissea — Thar C — t in gest aus a durch Raſ. und Corr. C — 2086. uuunot C uunod · M — uuilleaN · — thei C — hir — | thenkit C — 2087. he hir — | hebencuninges (Strich durch b alt) gebod · | — gebod · · XXV · | eine Zeile leer C — 2088. Genuet imu tho — mid CM — iungoron — gomun ford | (Strich durch d alt) — forth fehlt C — 2089. kristus — capharnaum · M — rikiost C — 2090. thero C — mareon | — samnode — 2091. imu — godoro manno | — 2092. Salig C — gesidi · — thia C — is fehlt — suoteaN — 2093. horien · — Thar] than | (n aus r corr.) — eN — 2094. eN god —

Wonnen ſ. Walhallklänge S. 138. — dagscimon muß Nomin. Plur. ſein. — 2086. über uunon an uuilleon ſ. oben und Vilmar S. 41. — 2086. uuel thenkian eifrig darauf denken. —

XXV. 2088. Vergl. Tat. XXXIV [Mtth. 8, 5 ff.]: Cum autem introisset Capharnaum, accessit ad eum centurio rogans eum et dicens: „Domine, puer meus iacet in domo paralyticus et male torquetur. Ait illi Iesus: „Ego veniam et curabo eum.“ Et respondens centurio ait: „Domine, non sum dignus, ut intres sub tectum meum; sed tantum dic verbo, et sanabitur puer meus. Nam et ego homo sum sub potestate, habens sub me milites, et dico huic: Vade, et vadit; et alii: Veni, et venit; et servo meo: fac hoc, et facit.“ Audiens autem Iesus miratus est et sequentibus se dixit: „Amen dico vobis, non inveni tantam fidem in Israel. Dico autem vobis, quod multi ab oriente et occidente venient et recumbent cum Abraham et Isaac et Iacob in regno caelorum; filii autem regni eicientur in tenebras exteriores, ibi erit fletus et stridor dentium.“ Et dixit Iesus centurioni: „Vade, et sicut credidisti, fiat tibi.“ (Et sanatus est puer in illa hora.) Et reversus est centurio in domum suam et invenit servum, qui languerat, sanum. — 2090. megin ſt. n. 1. Kraft, Gewalt; 2. große Schaar, Heeresmacht (Vilmar S. 88). — 2091. Der Genetiv guodoro manno hängt ab von megin, obgleich der Nominativ gumon, der megin parallel iſt, dazwiſchen ſteht. Ich halte thatſächlich die Interpunktion von Sievers für die richtige und den Geſetzen der Alliteration am meiſten entſprechende, trotz des Widerſpruches AA. V, 286. — 2093. thar in C iſt allein richtig, ſtand auch urſprünglich in M (vergl. A. XIX, 69). — ên ein gewiſſer. — hunno = centenarius, centurio, von der Hundertſchaft, ſeinem Amtsſprengel, genannt; indeſſen entſprechen ſich beide Begriffe durchaus nicht genau (vergl. Schröder, Rechtsgeſch. S. 21. Lagenpuſch S. 17. Grimm, Rechtsalterth. S. 756). — 2094. biddian heißen, auffordern, ſteht im Hel. ſtets mit dem Accuſativ und dem Infinitiv oder mit that (vergl. P. XVI, 479 f.). — hêlagna iſt Parallel zu ina. —

helpan, hêlagna. quat, that hie undar is hiuuiskea
ênna lefna lamon langa habdi,
seocan, an is seldon, „so ina ênig seggeo [M 32b] ni mag
handun gihêlian. Nu is im thînero helpono tharf,
frô mîn thie guodo.“ Thuo sprak im eft that frithubarn
sân aftar thiu selbo tegegnes, [godes
quat, that hie thar quâmi endi that kind ueldi
nerean af theru nôdi. Thuo im nâhor geng
thie mann for theru menigi, uuiđ sô mahtigna
uuordun uuehslan. „Ik thes uuirdig ni bium,“ quat hie
„hêrro thie guodo, that thu an mîn hûs cumes,
suokeas mîna selđa, huand ik bium sô sundig man
miđ uuordun endi miđ uuercun. Ik gilôbiu, that thu giuuald
that thu ina hinana maht hêlan giuuirkean, [habas.
uualdand frô mîn, ef thu it miđ thînun uuordun gisprikis,
[C 59b] thann is sân thiu lefhêd lôsot endi uuirdit is lîchamo

2095. | helpan — helagne · quađ (Strich durch đ alt) — hi — under C — | hiuuiskie C — 2096. das zweite n in enna mit Häkchen v. alter Hand überg. C — lamon] | man M — l in lango | a. Raſ. von g C — 2097. Siocan C — seldon C seldon (Strich durch đ alt) M — | seggio C — || ne — 2098. handon C handun M — gehelien · — thinoro — 2099. | the godo · — Tho — friđubarn (Strich durch đ alt) — 2100. after C — selbo | — 2101. quat (q größer) C quad M — he — uueldi fehlt nach | kind C — 2102. nerian after thero C — thuo (t größer) C Tho M — 2103. i in thie ohne Häkchen überg. C the M — man far — thero | C — uuid C | uuid M — 2104. uuordon | C — uuehslan · Ic — uuirdig ne (Strich durch đ alt) — | quad he — 2105. the godo — 2106. suokies C sokeas M — selda C | selida · M — ic — | biun C — man — 2107. mid (m größer) C mid M — uuordon C uuordun · M — mid C mid | M — uuerkon C | uuercun · M — Ic gelobiu — u in thu | a. Raſ. von a C — geuuald — habis C habas · M — 2108. hinan C — geuuirkean · — 2109. Uualdand C — mid C M — thinu uuordu C — gesprikis · — 2110. | Thann C than M — uuirdid | —

2095. hiuuiski ſt. n. iſt die Familie, die Hausgenoſſenſchaft; vergl. Lagemann S. 24. — 2096. lef Adj. ſchwach, krank; lefna hier Accuſ. für lefana. — Wie aus der Lesart von C lefna lamon die von M entſtehen konnte, zeigt AA. V, 286. — 2097. sô ina = welchen. — ênig in negativen Sätzen = irgend einer. — 2097. segg ſt. m. der kluge Mann, der Arzt; vergl. Bilmar S. 59. — 2099. im hängt ab von sprak tegegnes. — 2101. quâmi kommen wollte. — 2104. uuordun (Inſtrum.; vergl. Pratje, Tat S. 61) uuehslean uuiđ eigl. mit Worten Wechſel treiben gegenüber, d. h. ein Wechſelgeſpräch führen mit. Der Inſin. hängt ab von dem Verbum der Bewegung gangan. — 2104. Im Folgenden motiviert der Hauptmann ſeine Zaghaftigkeit, den Herrn aufzunehmen, mit dem Bewußtſein ſeiner Sündhaftigkeit, und er ſagt, obwohl er ſo reich und mächtig ſei, Knechte hierhin und dorthin zu ſchicken, wage er doch nicht den Herrn zu ſich zu bitten. Doch die h. Schrift verſteht es anders: nach ihr meint der Centurio: Wie ich Knechte hierhin und dorthin ſchicke, kannſt Du, Herr, auch Deine Befehle indirekt nach meinem Hauſe ſenden. Eine Erklärung für dieſe verſchiedene Auffaſſung aus einer Quelle iſt noch nicht gefunden (vergl. AA. XXXVI, 172). — 2108. hinana von hier aus (die Lesart hinan widerſpricht dem Metrum; vergl. B. XII, 348). — 2110. Der Satz bis hrêni ſt

hêl endi hrêni, ef thu im thîna helpa fargibis.
Ik bium mi ambahtman, hebbiu mi ôdes ginuog,
uuelono, giuunnan. thoh ik undar giuueldi sî
adalcuninges, thoh hebbiu ik erlo gitrôst,
holda heririncos, thea mi sô gihôriga sind,
that sia thes ne uuord ne uuerc uuiht ni farlâtad,
thes ik sia an thesum landskepie lêstean hêtu,
ac sia farat endi frummeat endi eft te iro frahon cumat,
holda, te iro hêrron; thoh ik at mînum hûs êgi
uuidbrêdan uuelon endi uuerodes ginuog,
helithos hugiderbea, thoh ni gidarr ik thi sô hêlagna
biddean, barn godes, that thu an mîn bû gangas,
suokeas mîna selda, huand ik sô sundig bium,
uuêt mîna faruurhti." Thuo sprak eft uualdand Crist,

2111. hêl C — forgibis C fargibis · | M — 2112. Ic — biun C — ambahtmaN · — genog · — 2113. uuelono · ge | uunnen · — ic — under C — geuueldi — 2114. thoh] bethiu C — | ic — getrost — 2115. holde — thia | C — gehoriga sint · — 2116. das erste t in that größer C — | sie — ni forlatat | C nefarlatad M — 2117. ic sie — theson C thesumu | M — landscipie lestian | C — hete · — 2118. Ac C — sie farad — frummiad · — frohan cumad — 2119. holde — herren C — Thoh CM — ic — minon C minumu | M — 2120. uuidbredene — genog — 2121. helidos hugi | derbie · — Bithiu ni | gidarr (r steht etwas anders aus, ist aber alte Schrift. Wäre es weggelassen gewesen, so wäre eine ungewöhnlich große Lücke der Schrift vorhanden gewesen; vergl. 2127 merr, wo es ebenso ist. In uuordon V. 2130 ist das r ebenso, auch V. 2141 das zweite r in ferroston, 2142 Thar) C — ic — thik C — helagne — 2122. biddien · — mix — ganges C — 2123. Suo | kies C sokeas M — selda C selida M — ic — biuN | C bium · M — 2124. for uurhti C faruurhti · | (ti ligiert) M — Tho sprac — uualdan C —

ἀπὸ κοινοῦ Hauptsatz zu den Bedingungssätzen 2109 und 2111, welche parataktisch sind. — 2112. ôd ist der alte Name ererbten Grundbesitzes (Vilmar S. 41). — ambahtman = homo sub potestate, ein im Dienste eines Andern stehender Beamter (vergl. Lagenpusch S. 11). — 2114. thoh dennoch (das bithiu C hat keinen Sinn; vergl. A. XIX, 65; vergl. V. 2121). — erlo gitrôst eine Gefolgsschaar edler Männer; vergl. Grimm, Rechtsaltert. 275. 973. Vilmar S. 59. 85. Lagenpusch S. 16. — 2115. heririncos sind junge Leute, die untergeben sind (Vilmar S. 59): Untergebene. — 2116. ne uuord ne uuerc adverbialer Accus., wie oben ne uuord ne uuisa (vergl. Pratje, Accus. S. 44). — 2117. thes attrahiert an den Hauptsatz (für thes that); Genet. abh. von uuiht. — hêtan hat den Accus. mit dem Infin. bei sich; zu beachten ist die invertierte Wortstellung (P. XVI, 476). Ueber die abgeschwächte Form hête M s. Schlüter S. 193. — 2118. frummeat verrichten, nämlich ihren Auftrag. — 2120. uuidbrêd uuelo der ausgebreitete Grundbesitz, ist dasselbe wie ôd 2112 (vergl. Vilmar S. 41). — 2121. hugiderbea helidos (Vilmar S. 85 übersetzt: Helden von starkem Sinne) sind Helden von Thatendrang, Thatkraft. — über bithiu vergl. zu V. 2114. — 2122. barn godes ist nicht Anrede, sondern steht thi parallel. — hier steht biddean mit that; in dieser Construktion bedeutet es bitten, mit dem Accus. u. Infin. heißen, befehlen. — 2123. suokean sw. v. besuchen. — 2124. über die Form uualdan s. Schlüter S. 13. —

thie gumo, uuiđ is iungron, quat, that hie an Iuđeon huergin,
undar Israheles aƀaron, ni fundi
gimacon thes mannes, thie gio mêrr te gode
an them [M 33a] landskepi [C 60a] gilôƀon habdi
thann hluttron te himile. „nu lâtu ik iu thar hôrean tuo,
thar ik it iu te uuârun hier uuordun seggiu,
that noh sculun elitheoda ôstan endi uuestan,
mancunneas, cuman manag tesamne,
hêlag folc godes, an heƀanrîki,
thea muotun thar an Abrahames endi an Isaaces sô self
endi ôc an Iâcobes, guodoro manno,
barmun restian endi bêthiu githolon,
uuelon endi uuilleon endi uuonotsam lif,
guod lioht miđ gode. Than scal Iudeono filu,

2125. gomo C — uuid | C uuid M — iungoron | quad — hi — iudeon | huerigin C — iudeon (Strich durch đ alt) — 2126. under C — auaron | C aboron | M — | ne — 2127. gemacon — manes · — t in thie | etwas größer C — the io mer — ti C — 2128. themu || — landscipe | C — gelobon — 2129. Thann C than M — Nu — | ic — horien to · — 2130. t in thar größer C — ic — uuaron C — hir — uuordon (ſ. zu 2121) C — seggeo | — 2131. elithiodo C — ostane — uestane — 2132. mancunnies cuman | — 2133. fehlt C — hebenriki · — 2134. Thia C — motun — habra | hames C — isaakes — 2135. oc fehlt C — | Iacobes C — guodaro C godoro M — man | no — 2136. barmon C — restien · — gethologean — 2137. uueleon | C — 2138. god — mid C M — gode · — than — Iudeo | filo C —

2125. gumo kann hier nur Ehrenbezeichnung ſein: der Held (Bilmar S. 59). — 2126. fundi gefunden habe. — 2129. thann ſteht in negativen Sätzen (zu denen dem Sinne nach auch der unſrige gehört) beim Comparativ (= noch); vergl. A. XIX, 13. AA. V, 286. G. XXX, 66. — 2129. über lâtan mit dem Accuſ. u. Inf. ſ. P. XVI, 477 f. — Der Sinn iſt: jetzt gebe ich euch anzuhören: eine die Aufmerkſamkeit erregende Formel, ebenſo wie amen dico vobis. — thar — thar da, wo = indem. — 2131. elitheoda (Genetiv; vergl. Sievers zu V. 2975) iſt ein andres Volk, ein fremdes Volk: hier ſind die nichtjüdiſchen Völker gemeint (Bilmar S. 62, Anm.). — elitheoda und mancunneas ſind parallel, beide abh. von manag, zu dem als Prädikat der Satz sculun. — 2133. von Martin (A. XL, 127) für unecht erklärt. — 2134. thea ſetzt die verſchiedenen Völker zuſammen. — muotun ſind in der (günſtigen) Lage zu, dürfen. — 2136. Daß ſie in der Erzväter Schoße ruhen ſollen, ſteht nicht in der h. Schrift, ſondern daß ſie mit ihnen zu Tiſche ſitzen werden; wohl aber iſt von Abrahams Schoß die Rede, wo vom reichen Manne und armen Lazarus berichtet wird. — githolon iſt vox media: an ſich erfahren a) im böſen Sinne: erleiden, b) in gutem: genießen; ſo hier. — 2137. In V. 1098 iſt uuonodsam welo verbunden; ſo bilden hier die in V. 2137 aufgezählten Begriffe das eine der in bêthiu angedeuteten beiden Dinge, und guod lioht miđ gode das andre. — uuelo endi uuilleo (uueleon C iſt Schreibfehler, vergl. Schlüter S. 845, Anm.) iſt ein ἓν διὰ δυοῖν und bezeichnet erwünſchten Wohlſtand, uuonotsam lif ist gemütliches Leben. — 2138. guod lioht miđ gode iſt das herrliche Daſein bei Gott, die ewige Seligkeit. — In der Bibel ſteht: filii regni eiicientur; daß damit die Juden gemeint ſind, ſagt Hraban zu Mtth. 8, 12: Filios autem regni Iudaeos significat (A. XXXVI, 166). —

theses rîkeas suni, birôuuoda uuerthan,
bidêlida sulicoro diurthu, endi sculun an dalun thiustron,
an them allaro ferroston ferne liggean.
Thar mag man gihôrean helithos quithean,
thar sia iro torn manag tandon bitad,
thar is gristgrimmo endi grâdag fiur,
hard helligithuing, hêt endi thiustri,
suart sinnahti sundea te lône,
uurêtharo giuurhteo, sô huem sô thes uuilleon ni habad,
that hie ina alôsie, êrr hie thit lioht agebe,
uuendie [C 60b] fan thesaro uueroldi. Nu maht thu thi an [thînan uuilleon forth
sîthon te seldon; than findis thu gisundan at hûs
maguiungan man, muod is im an luston,

2139. rikies C — bero uuoda | C berobode M — uuerden · — 2140. biduelida C bedelide M — diurtho — sculon C — dalon C — unten vor dem u in thiustron ein Haken rad. C — 2141. themu alloro — R in fearoston aus s corr., es war s angezogen, dann wurde die Schleife des r nachgetragen C ferristan M — liggen · | — 2142. thar — man gehorien helidos quithean · — 2143. sie — bitat C — 2144. Thar C — ist CM — gest grim | mag C — 2145. helleo | gethuing · — 2146. Suart | C suarht M — sundia C sundea (der erste Strich des n war etwas höher geraten, daher abradiert) M — ti C — 2147. uure | doro geuurhteo · — huemu — ne — habit C — 2148. That C — he is — das zweite r in err | ebenso wie V. 2121 nicht nachgetragen C — hi — thet C — agebe — 2149. gie in uuendigie v. j. Hd. a. Raf. für ie C — thesoro — thinon uuillion C — ford — 2150. seldun · — ge | sund — 2151. mago iungan man · mod — imu —

2139. birôdon, bidêlian berauben, haben hier den Inſtrumental (vergl. Pratje, Dat. S. 54. P. XIV, 54); Schlüter (S. 190) zieht vor, es für den Genet. Sing. zu halten. — bei thiustron iſt i ausgefallen (vergl. Schlüter S. 199, Anm. 2; 215, Anm. 4). — Die Form biduelida iſt natürlich Schreibfehler (vergl. A. XIX, 65). — 2141. vergl. P. 29, 12. — 2142. quithean ſw. v. klagen, jammern. — über den Accuſ. mit dem Inſin. nach gihôrien ſiehe P. XVI, 480. — 2143. wo ſie ihren mannigfachen Zorn mit Zähnen beißen, d. h. wo ſie ihrem mannigfachen Zorn durch Zähneklatſchen Ausdruck geben. torn iſt inneres Objekt, nicht etwa (wie es Pratje, Accuſ. S. 52, auffaßt) gewöhnliches Objekt zu bitan. — 2144. gristgrimmo ſw. m. knirſchende Wut, umſchreibt ſubſtantiviſch dasſelbe, was im vorigen Verſe durch iro torn tandon bitan geſagt iſt. Die Lesart C iſt fehlerhaft (A. XIX, 65). — Zu der ganzen Stelle bezeichnet Vilmar (S. 35) torn tandon bitan, den Zorn mit den Zähnen beißen, als eine altepiſche, äußerſt kräftige, den heftigſten Ingrimm trefflich bezeichnende Formel zur Bezeichnung der Qualen der Verdammten in der Hölle, des Zähneklapperns, welches daneben noch durch gristgrimmo ausgedrückt wird (das Heulen wird in der Darſtellung des Dichters, offenbar als undeutſch, nur durch quithean wiedergegeben); über den Reim P. 29, 16. — 2145. über die Form helleo M als Genetiv ſ. Schlüter S. 164. — 2146. sundea iſt objektiver Genetiv, abh. von lôn (vergl. Bünting S. 14), als Strafe für die Sünde. — sinnahti ſt. n. dauernde, ewige Nacht; vergl. Walhallklänge S. 138. — 2147. sô huem sô an den Hauptſatz attrahiert: für jeden, der. — thes weiſt auf den folgenden Nebenſatz hin und iſt abhängig von uuilleo. — 2148. ina iſt reflexiv: ſich freimachen. — is M giebt keinen Sinn (A. XIX, 69). — 2149. an thînan uuilleon deinem Wunſche gemäß. —

that barn is gihêlid, sô thu bâdi te mi.
It uuirđid all sô gilêstid, sô thu gilôbon habas
an thînum hugie hardo.“ Thuo sagda hebancuninge
the ambahtman, alouualdon gode,
thanc for thero thioda, thes hie im at sulicun tharbun halp.
Habda thuo giârundid, all sô hie uuelda,
sâliglîco. giuuêt im an thana sîth thanan,
uuenda an is uuilleon, thar hie uuelon êhta,
bû endi bodlos, fand that barn gisund,
kindiungan man. Cristes uuârun thuo
uuord gifullid. hie giuuald habda
te tôgeanna têcan, sô that ni mag gitellian man,
giahton [M 33b] obar thesaro erthu, huat hie thuru is ênes
an thesaro middilgard mâritha gifrumida, [craft
uundres giuuarahta, huand all an is [C 61a] giuueldi stêd,
himil endi ertha.

XXVI.

Thuo giuuêt im thie hêlago Crist
forthuuardes faran, frumida alomahtig

2152. That C — ist C — gehelid · — bedi — 2153. uuirdit C — uuirdid al — ge | lestid C — gelobon | — habis C — 2154. thinon | C thinumu M — i in hugie überg. ohne Hafen C hugi M — Tho sagde hebencuninge — 2155. | ambahtmas alouualdon — 2156. thiodo · — thas C — he | imu — sulicon C — tharbon C tharbun M — l in halp aus dem ersten Zuge eines n rab. M — 2157. habda (h größer) C — tho — | giarundeod C — he uuelde | — 2158. Giuuet imu — thena C — sid thanan · — 2159. Uuen | da C uuende — uuilleon · | — he — ehte · — 2160. bu · endi bodlos · — that] thar — gesund · | — 2161. man · M fehlt C — Cristes C kristes M — tho — 2162. gefullot · hi geuuald | — 2163. gitogianne C — c in tecan scheint a. Ras. C — tecan · — ni — gitellien — 2164. i in giahton a. Ras., von a, wie es scheint C — geahton | obar thesoro erdu · (Strich durch d alt) — b-thurh — 2165. thero — gi | frumida · XXVI | 1 Zeile leer | C — gefrumide · — 2166. Vundres C — geuuarhte · — al — | geuueldi — stad — 2167. erde · | (Strich durch d alt) — Tho geuuet imu the helogo — 2168. forduuardes faren · fremide — all mahtig | C —

2152. biddian st. v. hat gewöhnlich den Accusativ der Person bei sich; doch in der Formel sô thu bâdi te mi hier und V. 3028 hat es te mit dem Dativ: es hat hier die Bedeutung beten. — 2156. thes attrahiert = thes that dafür daß. — tharf st. f. Not. — 2157. zu habda ist der Centurio Subjekt. — ârundian stw. v. ein Geschäft besorgen, abmachen. — 2158. thana ist im Anfange häufiger, aber in diesem Teile des Gedichts durchaus vereinzelt. Es mag ‚mit durch das folgende thanan veranlaßt sein (vergl. G. XXXI, 380. Schlüter S. 208, Anm.). — 2159. thar dahin wo. — 2160. bû endi bodlos, Haus und liegende Gründe; eine uralte deutsche Alliterationsformel; ähnlich hobos endi hiuuiski, êgan endi erbi (vergl. Vilmar S. 39 f.). — 2163. that

allaro dago gihuilicas, drohtin thie guodo,
liudeo barnun liof, lêrda miđ uuordun
guodes uuilleon gumon, habda im iungrono filu
simbla te gisîthun, sâlig folc godes,
manno megincraft, managoro theodo,
hêlag heriskepi, uuas is helpono guod,
mannun mildi. thuo hie miđ theru menigi quam,
miđ thiu brahtmu, that barn godes, te burug theru hôhun,
thie neriendo, te Nâim. thar scolda is namo uuerthan
mannun gimârid. thuo geng mahtig tuo,
neriendo Crist, antthat hie ginâhid uuas,
hêleandero bezt. thuo sâhun sia thar ênn hrêo dragan,

2169. alloro — gehuilikes · — the godo · — 2170. liudo bar non liof lera C — | leof lerde — mid CM — uuoʀ | don (oʀ lig.) C — 2171. godes CM — gomon C gumun · M — imu iungoro | no — | Iungrono filo C — 2172. simla C — gisithon C gisiđun · (Strich durch đ alt) M — 2173. Manno C — mana | garo thiodo C — 2174. heri scipi C — uuas (daß erſte u größer) — god · — 2175. Mannon C maʀnun M — | Tho hi — | mid C mid M — thero C — 2176. mid CM — brathmu — burg — | thero C — hohon · — 2177. Thie C the M — naym | C Naim · M — scolde — mano C — uuer | den (Strich durch đ alt) — 2178. man | non C — gemarid · Tho — g in mahtig überg. C — to — 2179. | Neriendo C — antat | he — 2180. helandi crist C — So sauun (daß zweite u v. j. Hb. mit Häkchen überg.) C tho sahun M — sie — eʀ —

---

iſt nicht etwa Conjunktion, ſondern Accuſativ des neutralen Pronomens, hinweiſend auf den folgenden indirekten Frageſatz mit huat. — 2165. mâritha iſt Accuſativ (wie V. 4): was er als ruhmwürdige That verrichtete; dagegen 2166. uundres, das ihm parallel ſteht, iſt partit. Genetiv, abh. von huat. —

XXVI. 2169. gihuilicas iſt Genetiv der Zeit: an jedwedem der Tage (P. XIV, 58). — 2170. frumida liof that Liebes, erwies Gutes. — lêra C iſt natürlich nur Schreibfehler (vergl. A. XIX, 65. G. XXI, 140). — 2171. gumon ſehen Heyne, W. 6, S. 259, und Schlüter, S. 54, Anm. 2, als Dativ, aber Rödiger, AA. V, 286, und Bünting, S. 4, als Accuſativ an. Letzteres kann allein der Form wegen richtig ſein, wenn auch ein andres Beiſpiel, wo lêrian mit Accuſ. d. Perſ. und Accuſ. der Sache verbunden iſt, im Hel. nicht exiſtiert. — 2172. über die Betonung der zweiten Vershälfte ſ. A. XIX, 48. — 2174. Der Genetiv helpono vertritt den Inſtrumental: er war förderlich mit ſeiner Hülfe (anders iſt der Genetiv P. XIV, 40 aufgefaßt). — 2175. vergl. Tat. L [Luc. 7, 11 ff.]: Et factum est deinceps, ibat in civitatem quae vocatur Naim, et ibant cum illo discipuli eius et turba copiosa. Cum autem appropinquaret portae civitatis, ecce defunctus efferebatur, filius unicus matris suae, et haec vidua erat, et turba civitatis multa cum illa. Quam cum vidisset dominus misericordia motus super eam dixit illi: Noli flere. Et accessit et tetigit loculum (hi autem, qui portabant, steterunt) et ait: Adolescens, tibi dico, surge. Et resedit qui erat mortuus et coepit loqui et dedit illum matri suae. Accepit autem omnes timor et magnificabant Deum dicentes: Quia propheta magnus surrexit in nobis et quia Deus visitavit plebem suam. Et exiit hic sermo in universam Iudaeam de eo et omnem circa regionem. — 2176. zum Verſe vergl. P. 29, 14. — 2177. über den Schreibfehler mano ſ. A. XIX, 65. G. XXI, 140. — 2178. geng tuo ging in der Richtung dahin. — 2180. Die Schreibung von C iſt durch ein

liflôsan lîchamon thea liudi fuorian,
beran an ênaru bâru, ût at them burges dore,
maguiungan man. thiu muoder aftar geng,
an iro hugie hriuuig endi handun sluog,
karoda endi kûmda iro kindes dôt,
idis armscapan. it [C 61b] uuas iro ênag barn.
siu uuas iru uuiduuua, ni habda uunnea than mêr,
bûtan te them ênagun sunie, all gilâtan,
uunnea endi uuilleon, antthat ina iru uurth binam,
mâri metodogiscapu. Megin folgoda,
burugliudeo gibrac, thar man ina an bâru druog,
iungan man, te grabe. Thar uuarth im thie godes sunu,
mahtig, mildi, endi te theru muoder sprak,
hiet, that thiu uuiduuua uuuop farlieti,

2181. enan liflosan lichamon — | thia C — fuorun C forien · M — 2182. berun (b größer) C — enero | barun C — at thera — 2183. Magu Iungan C — mas · —.Thiu moder — | after (af verwiſcht) C — 2184. iru C — g in hugie e. Raſ, von r? C hugi M — handon C — slog · — 2185. carode — cumde — dod · — 2186. Idis C — r in arm scapan überg. mit Häkchen C — It — ira — egan — 2187. uuido | uua · ne — uunnia C — 2188. Neuan C biuten M — ti C — themu — · enigan · mit Häkchen überg. vor su | nie C — | al gelaten · — 2189. uunnia C uunnea M — uuilleon · anttat — uurht benam | — 2190. metod | giscapu · C metodo gescapu · M — folgode — 2191. burg liudeo gebrac · — barun C — drog · — 2192. Iungan C — man — graue — thar uuard (Strich durch d alt) imu the — guodes suno C — 2193. mahti C — | thero C — moder sprac · — 2194. het — | uuidouua — uuop C M — for lieti C farleti · M —

Hinüberirren des Auges nach dem vorigen Verſe veranlaßt (A. XIX, 65). — hrêo ſt. n. der aufgebahrte Leichnam; lichamo iſt der Körper, ganz abgeſehen davon, ob er lebt oder tot iſt; daher hier das Beiwort liflôs. — 2181. fuorun und 2182. bêrun ſind Schreibfehler (A. XIX, 67. Schlüter S. 87). — 2184. handun sluog ſchlug mit den Händen, zum Zeichen der Trauer. — 2185. karon klagen, kûmian ſtöhnen über; beide mit einem Accuſativ des inneren Objektes (Pratje, Accuſ. S. 48). — 2186. armscapan zum Unglück beſtimmt. elend, unglücklich (vergl. giscapu). — ênag einzig (ênig irgend ein). êgan M paßt nicht; vergl. A. XIX, 69. — 2187. über than beim Comparativ im verneinten Satz ſ. oben. — Der Sinn iſt: ſie hatte auf nichts weiter ihre Freude geſetzt, als auf ihren einzigen Sohn (bûtan nach negativem Satze), und uunnea wird dann noch in zwei Unterbegriffe aufgelöſt: uunnea endi uuilleon Genuß und Wohlgefallen; die Freude bezieht alſo in einem Empfangen und Geben. — 2188. enigan C von einem des Agſ. kundigen Schreiber; ſ. Schlüter S. 83. — 2189. gilâtan überſetzt Heyne durch unterlaſſen, Grein durch übrig laſſen, Rückert durch übertragen; nach C. Schumann (G. XXX, 7) iſt es (= 2517) hingelaſſen, gewendet zu; uuunnea und uuilleon ſeien Genetive zu al. — 2189. uurth (ohne Artikel) das (Todes-)Schickſal, der Tod; vergl. Bilmar S 13, Walhallklänge S. 137. 150. — 2190. metodogiscapu die Schickungen der Meſſenden (vergl. reganogiscapu die Schickungen der Ratenden), ein aus heidniſcher Zeit ſtammender Ausdruck (Bilmar S. 12. Walhallklänge S. 137). — 2190. über megin ſ. oben zu V. 1244. — 2191. gibrac ſt. n. die lärmende Volksmenge (Bilmar S. 64. Lagerbuſch S. 13). — 2194. uuuop ſt. m. Wehklage. —

kara, aftar them kinde. „thu scalt hier craft sehan,
uualdandes giuuerc. thi scal hier uuillio gistandan,
fruobra, for thesum folke. ne tharft thu ferah karon
barnes thînes.“ [Schluß M 33b] Thuo hie te theru bâru geng
iac hie ina selbo anthrên, sunu drohtines,
hêlagun handun, endi te them helithe sprak,
hiet ina so alaiungan upp astandan,
arisan fan theru restun. thie rinc up asat,
that barn, an theru bâru. uuarth im eft an is breost cuman
thie gêst thuru godes craft, endi hie tegegnes sprac,
the man, uuiđ is mâgos. thuo ina eft theru muoder bi[C 62a]
hêleandi Crist an hand. hugi uuarth iru te fruobra, [falah
thes uuibes, an uunneon, huand iru thar sulic uuilleo gistuod,
fell siu thuo te fuotun Cristes endi thana folco drohtin
loboda for thero liudeo menigi, huand hie iru at sô liobes
[ferahe
mundoda uuiđar metodigisceftie. farstuod siu, that hie uuas
[thie mahtigo drohtin,
thie hêlago, thie himiles giuualdid, endi that hie mahti gi-
[helpan managun,

2195. cara — after | C — themu — thu (t größer) — craft | sehan hir — 2196. Thi C — hir uuilleo — | gistan C gestanden M — 2197. fro | fra far — theson C thesumu M — folce C — ne — fera C — caron — 2198. ti thero baron C — 2199. Iac C — | Ina C — suno C — 2200. hela | gon handon C — ti C — helithie C — 2201. hiet (h größer) C — uppastandan | C — 2203. das erſte t in that größer C — barun | C — briost C — 2205. uuid C — t in thuo größer C — thero C — a in muoden ſcheinbar aus s corr. (vergl. B. 2130. 2141) C — 2206. helandi C — hugi (h größer) C — | iro C — frobra C — 2207. | iro C— 2208. tho | C — thena C — 2209. iro C — farahe · — 2210. Mun | doda C — uuiđer C — 2211. t im erſten thie größer C — managon | C —

2195. craft hier geradezu = Wunder. — Die Stellung in M iſt metriſch unſtatthaft; vergl. A. XIX, 57. — 2196. thi scal uuillio gistandan dir ſoll zu teil werden, was du wünſcheſt. — 2200. helithie C iſt ein Schreibfehler; vergl. Schlüter S. 220, Anm. 2; S. 248, Anm. 1. — 2202. resta iſt ſonſt immer ſt. im Hel. fleftiert. — upp asat ſetzte ſich auf, d. h. richtete ſich in die Höhe. — 2203. eft cuman zurück, wiederkommen. — 2204. zu tegegnes sprac iſt ein Dativ is mâgun aus V. 2205 zu ergänzen: die Conſtruktion der erſten Präpoſition iſt nicht beigefügt, ſondern durch einen parallelen Ausdruck im nächſten Verſe erſetzt; über die Stellung der Verbindung tegegnes sprecan ſ. AA. V, 281. — 2206. Im zweiten Halbvers iſt das vierte Stabwort vom Hauptworte durch fünf Silben getrennt, was aber öfter vorkommt (vergl. A. XIX, 47). — 2207. ergänze: hugi thes uuibes uuarth an uunneon. — iru sulic uuilleo gistuod ihr ein ſo ſehnlicher Wunſch erfüllt ward. — 2209. iro at sô liobes ferahe mundoda ihr ein Schirmherr war bei dem Leben eines ſo lieben Mannes, d. h. als es ſich um das Leben eines ſo lieben Mannes handelte. — 2210. metodigisceftі ſt. n. = metodogiscapu: vergl. zu V. 2190 Walhallklänge S. 137. — 2211. mahti gihelpan Macht habe zu helfen. —

allun irminthiodun. Thuo bigunnun that ahton managa,
that uundar, that undar them uueroda giburida, quâthun,
that ualdand selbo,
mahtig, quâmi tharod is menigi uuîson, endi that hie im sô
[mârean sandi
uuârsagon an thero uuerodes rîkie, thie im thar sulican
[uuilleon frumidi.
uuarth thar thuo erl manag egisun bifangan,
that folc uuarth an forohton. gisâhun thana is ferah êgan.
dages lioht sehan, thana the êrr dôd farnam,
an suhtbeddiun sualt. Thuo uuas im eft gisund aftar thiu
kind [C 62b] iung, aquicot. Thuo uuarth that kûth obar all
abarun Israheles. Reht sô thuo âband quam,
sô uuarth thar all gisamnod seokoro manno,
haltaro endi hâbaro, sô huat sô thar huergin uuas,
thia lebun undar them liudiun, endi uurdun thar gilêdit tuo.
cumana te Criste, thar hie im thuru is craft mikil
halp endi sia hêlda, endi liet sia eft gihaldana thanan
uuendean an iro uuilleon. Bethiu scal man is uuerc lobon,
diurean is dâdi, huand hie is drohtin self,
mahtig mundboro, manno kunnie,

2212. | allon irmin thiedon · C — 2213. uunder | C — under C — 2215. Uuar | sagon C — uuillieon C — 2216. Uuarth — erl mit Häkchen überg. C — egison | C — 2217. Gisahun thena C — fera C — 2218. thena C — | for nam C — 2219. suht beddeon C — after, danach thiu · von andrer Hand mit Häkchen überg. C — 2220. thiu (t größer) C — oben vor that iſt Raſ., von H? C — 2221. abaron C — 2222. seokor- C — 2223. ha | baro C — 2224. thia | (a aus Anſatz von e corr.) C — under C — liudeon C — 2225 Cumana C — uuendan C — 2228. diuran C — 2229. Mahtig C —

2213. giburian ſtw. v. ſich zutragen. — 2214. quâmi, sandi gekommen ſei, geſandt habe. — 2215. thie im frumiti; final: daß er ihm verrichtete. — 2217. an forahtor uuerthan in Furcht geraten. — 2218. Das Demonſtrativ thana ſteht hier vor der Relativ noch einmal, obgleich es ſchon vorher geſetzt war. — farnam hinweggerafft hatte — the iſt hier für den erſten Satz Accuſativ, für den in 2219a folgenden Nominativ. — 2219. zu uuas gehört 1. gisund, 2., dieſem parallel, aquicot. — 2221. vergl. Tat. LI [Mtth. 8, 16. 18]: Vespere autem facto obtulerunt ei multos daemonia habentes et eiciebat spiritus verbo et omnes male habentes curavit. Videns autem Iesus turbas multas circum se iussit ire trans fretum. — reht sô gerade als, gleich als. — 2222. Das Subjekt zu uuarth iſt sô huat sô, und von dieſem hängt ab der partitive Genetiv seokoro manno. Die Kranken werden dann wieder V. 2223 unterſchieden in Fuß- und Armlahme, wie denn überhaupt die mangelnde Bewegungsfähigkeit das charakteriſtiſche Kennzeichen für das Krankſein im deutſchen Altertum geweſen zu ſein ſcheint. — 2224. zu uurdun gehört 1. thar gilêdit tuo (wurden dahin gebracht), 2. cumana (waren gekommen). — 2226. liet thanan entließ; über den Vers P. XXIX, 12. — 2229. manno kunnie für das Menſchengeſchlecht. —

liudeo sô huilicun, sô thar gilôbit tuo,
an is uuord endi an is uuerc.

XXVII.

Thuo uuas thar uuerodes sô filu,
allaro elithiodo, cuman te them êron Cristes, [lithan,
te sô mahtiges mundburd. thuo uuelda hie thar êna meri
thie godes sunu, mid is iungron an eban Galilealand,
uualdand, ênna uuâgo strôm. thuo hiet hie that uuerod ôdar
forthuuerdes faran, endi hie giuuêt im, [C 63ᵃ] fâhora sum,
an ênna nacon innan, neriendi Crist,
slâpan sîthuuôrig. segal upp dâdun
uuedaruuîsa uueros, lietun uuind aftar

2230. huilicon C — gilobit | 1 Zeile leer, auf dieſer ſteht rechts unten tuo · XXVII · | — 2231. An (Initial) C — thuo C — filo C — 2232. éron C — 2233. The | C — 2234. | suno mid C — eban C — 2235. Uualdand C — 2238. Slapan C — segel C — 2239. ueder uuisa C — after | C —

2231. welcher daran glaubt, an ſein Wort und Werk: das allgemeine thar wird durch uuord und uuerc ſpecialiſiert. —

XXVII. 2232. êra ſt. ſ. die Herrlichkeit a) in Bezug auf ihre Erſcheinung: der Ruhm, die Ehre; b) in Bezug auf ihre Wirkung: die Hülfe, ſo hier; es ſteht mundburd parallel. — 2233. êna meri lithan ein gewiſſes Meer befahren (der See von Tiberias iſt gemeint); der Accuſativ iſt ein Accuſativ des innern Objektes (vergl. Pratje, Accuſ. S. 41. Bünting S. 4). Ueber die ganze folgende Schilderung der Seefahrt bis 2266 ſiehe Walhallklänge S. 141 f. u. 147. — 2234. an eban neben, bei; vergl. B. 1151. — 2235. ênna uuâgo strôm (parallel meri) einen Wellenzug. — Vergl. Tat. LIII [Mtth. 8, 23—27]: Et ascendente eo in naviculam secuti sunt eum discipuli eius. Et ecce motus magnus factus est in mari, ita ut navicula operiretur fluctibus. Ipse vero erat in puppi dormiens. Et accesserunt et suscitaverunt eum dicentes: Domine, salva nos, quia perimus! Et dicit eis: Quid timidi estis, modicae fidei? Tunc surgens imperavit vento et mari et dixit: Tace et obmutesce. Et facta est tranquillitas magna. Porro homines mirati sunt dicentes ad invicem: Quis aut qualis est hic, [Luc. 8, 25] quia et ventis imperat et mari et oboediunt ei? — that uuerod ôdar es ſind damit die Juden gemeint, die ſich um ihn geſchaart hatten. — 2236. fâhora (Gen. Plur. für fâhoro; über die Endung ſ. Schlüter S. 106) sum einer von wenigen (partit. Genet.; vergl. P. XIV, 32). — a in Suffixen iſt nur in vereinzelten Fällen, wie hier in segel, zu e abgeſchwächt (vergl. Schlüter S. 254, Anm.). — Es iſt eine draſtiſche Beſchreibung des Sturmes, die offenbar auf eigner Anſchauung beruht: „Die wetterweiſen Männer ziehen die Segel auf, und laſſen dahinter den Wind hineinſtoßen über den Meerſtrom; — da begann des Wetters Kraft; eine Sturmwolke (üſt) ſteigt auf, die Wogen wachſen, ſchwarze Wolken (gisuerc) ſchwingen ſich durch einander, die See wird aufgewühlt, Wind und Waſſer kämpfen wider einander (wan wind endi water, wie Beowulf 2256 holm storme weoh, won widh winde), und das Meer wird zornig (muodag). Die ſorgenden Jünger heißt Chriſtus den Kampf des Wetters nicht fürchten: die Stürme ſollen ſtiller werden und das Wetter wonneſam; Wind und Woge hören auf ſein Wort: es wird heiter (fagar) auf der Flut, und das hochgehörnte

2240 manon oƀar thana meristrôm, unthat hie te middean quam,
uualdand, miđ is uuerodu. thuo bigan thes uuedares craft,
ûst, up stîgan, ûthiun uuahsan,
suang gisuerc an gimang. thie sêu uuarth an hruoru,
uuan uuind endi uuatar. uueros sorogodun,
2245 thiu meri uuarth sô muodag, ni uuânda thero manno nigên
lengron lîƀes. Thuo sia thana landes uuard [craft,
uuekidun miđ iro uuordun endi sagdun im thes uuedares
bâdun, that im ginâthig neriendi Crist [quâlu
uurđi uuiđ them uuatare, „eftha uui sculun hier te uundar-
2250 sueltan an thesum sêuue.“ Self upp arês
thie guodo godes sunu endi te is iungrun sprak,
hiet, that sia im uuedares giuuin uuiht ni andriedin.
„Te hui sind gi sô forhta?“ quat hie „nis iu noh fast hugi,
gilôƀo is iu te luttil. nis nu lang te thiu,
2255 that thia strômos sculun [C 63b] stilrun uuerthan
gi thit [M 34a] uuedar uunsam.“ Thuo hie te them uuinde
ge te them sêuua sô self endi sia smultro hiet [sprak
bêthiu gibâreon. sia gibod lêstun,
uualdandes uuord. uuedar stillodun,
2260 fagar uuarth an fluode. Thuo bigan that folc undar im,

2240. Manon C — thena C — n in middean aus m rad. C — 2241. Uualdand mid | C — 2244. nach Uuan ist d rad. C — uuater | — 2245. u in muodag von alter Hand ohne Häkchen überg. C — Ni C — 2246. libes C — thana fehlt C — 2247. nach uuekidun 5 Buchst. rad., es könnte etwa uuordon dagestanden haben; aber nichts zu lesen C — mid C — uuoʀ | don (oʀ lig.) C — 2249. uuid C — uunder qualu C — 2250. n in sueltan | aus m rad. C — theson C — e in ares aus a corr. C — 2251. suno C — iungron | C — 2252. hiet (h größer) C — æ in and rædin ist alt C — 2253. te (t größer) C — Nis C — 2256. uueder uunsā | C — Tho hi — them fehlt — sprac · — 2257. thē | C themu M — sie — het — 2258. bedea gebarean · Sie — 2259. uueder C M — 2260. uuard — | an them C — flode | Tho — bigan fehlt C — under | C —

Schiff schreitet fürder zum Lande“ (Wilmar S. 27). — 2240. manon sw. v. itr. treiben. — middean Dat. Sing. von middea sw. f. Mitte; über die Endung s. Schlüter S. 63; über das ursprüngliche m s. ebenda S. 146. — 2242. ûthiun ist instrumentaler Dat. Plur. — Das am Ausgange stehende Verb stîgan, welches sich enklitisch an ein Präpositionaladverb anlehnt, ist eine Seltenheit; vergl. B. V, 179. Ries S. 119. — 2243. suingan st. v. itr. sich schwingen. — an gimang durch einander. — 2244. uuan Präter. von uuinnan. — 2246. uuânean sw. v. m. Genet. hoffen auf, vermuten (P. XIV, 51). — 2249. Die Rede setzt mitten im Satze in die direkte um. — uundarquâla st. f. sehr große Pein, böses Sterben. — 2252. uuedares giuuin das Toben des Wetters. — uuiht adverbial; uuiht ni durchaus nicht. — 2254. nis nu lang te thiu, that es wird nicht mehr lange dauern, bis. — 2257. sô self desgleichen. — smultro (Adv. von smultar) heiter, ruhig. — 2258. sia geht auf Wind und See und ist Neutr. Plur. — 2260. Die Fassung von C ist fehlerhaft (A. XIX, 67). —

uuerod, uundraian, endi suma miđ iro uuordun sprâkun,
huilic that sô mahtigro manno uuâri,
that im sô thie uuind endi thie uuâg uuordu hôrdin
bêthiu is gibodskepies. thuo habda sia that barn godes
ginerid fan theru nôdi. thie naco furthor scrêd,
hôh hurnidscip; helithos quâmun,
thia liudi, te lande, sagdun lof gode,
mâridun is megincraft. quam thar manno filu
angegin them godes sunie. hie sia gerno antfeng,
sô huena sô thar miđ hluttru hugiu helpa suohta.
lêrda sia iro gilôbon endi iro lîkhamon
handun hêlda. nio thie man sô hardo ni uuas
gisêrid miđ suhtiun, thoh ina Satanases
fêknea iungron fiundes craftu
habdin undar handun endi [C 64a] is hugiscefti,

2261. uueroda uundroda C — mid | CM — iro fehlt C — | uuordon C — 2262. huilic (h größer) C — mahtigoro manno — 2263. imu — the — the — hordin · — 2264. bethiu (b größer) C bedea M — gibod scipies C — Tho — sie — 2265. thero | C — the — furdor skreid — fôrthor (or lig.) M — 2266. hó hur | nid (das erſte h größer) C hohurnid M — skip helidos — i in helithos aus l rab. C — quamum C — 2267. thia fehlt vor | liudi · — æ in landæ iſt alt C — 'te lande · 'liudi · durch Zeichen umgeſtellt M — 2268. q in quam größer C — manno — filo | C — 2269. thena C themu M — suno C — he sie — ant fieng C nach | antfeng · die vordere Hälfte eines o durch darunter geſetzten Punkt getilgt M — 2270. So C — huene — mid | C mid M — hlutru C — hugi — sohta C sohte · M — 2271. lerde | sie — gilobon — lichamon — 2272. han | don C — helde · nio the | man — 2273. gisenit — midi C mid M — suhtion C — 2274. fegnia C — Iungron C iungoron M — fiondes C — 2275. handon C — | hugiskefti —

2262. that von einer Perſon, wie immer im gleichen Falle; ſ. oben. — sô mahtigro manno hängt ab von huilic (P. XIV, 31): was für einer von ſo mächtigen Leuten, d. h. was für Leute das wohl ſein müßten, von denen er abſtammte, die ſo mächtig wären, daß. — 2263. von hôrian (gehorchen) hängt hier 1. ein Dativ (im) ab; vergl. Pratje, Dat. S. 9, 2. ein Inſtrum. uuordu (aufs Wort), 3. ein Genetiv gibodskepies auf die Frage: worauf (P. XIV, 50). — 2265. Der Ton liegt auf furthor (nicht auf scrêd); vergl. A. XIX, 47. — 2266. Grein (G. XI, 213) ſchreibt hó hurnid scip, ebenſo Rieger, Leſeb. S. 20; Heyne, Müllenhoff, Rückert, Sievers nehmen es als Compoſitum. Das hohe gehörnte Schiff bezeichnet den altgermaniſchen Drachen. — 2268. vergl. Mrc. 2, 2. Et convenerunt multi. — 2269. thena C iſt fehlerhaft (A. XIX, 67). — hie demonſtrativ: dieſer. — 2270. sô huena sô attrahiert: jeden der. — 2271. lêrean ſw. v. hier mit Accuſ. der Perſon u. Accuſ. der Sache (Pratje, Accuſ. S. 76). — 2272. nio thie man sô hardo ni uuas gisêrid (beachte den beſtimmten Artikel): nie war ein Mann ſo ſchwer geſchädigt, d. h. mochte einer auch noch ſo ſchwer (von Krankheiten) geſchädigt ſein; der Nachſatz folgt V. 2277. — vergl. Lat. LIV [Mtth. 8, 28]: occurrerunt ei duo habentes daemonia de monumentis exeuntes saevi nimis ita, ut nemo posset transire per viam illam. — 2273. thoh wenn auch. — M hat einen Schreibfehler gisenit (vergl. A. XIX, 69. G. XXI, 140). — 2274. Satanases fêknea (von fêkni, hinterliſtig) iungron ſind: des Satans heimtückiſche Diener. —

giuuit, auuerdit, that hie uuodiandi
fuori undar them folce: thoh im simbla ferah fargaf.
hêleandi Crist, ef hie te is handun quam,
drêf thia diublos thanan drohtines craftu,
uuârun uuordun endi im is giuuit fargaf,
liet ina than hêlan uuiđar hetteandun,
gaf im uuiđ thia fiund friđu; endi im forth giuuêt.
an sô huilic thero lando, so im thann liobost uuas.

XXVIII.

Sô deda thie drohtines sunu dago gihuilikes
guod uuerc miđ is iungron, sô neo Iuđeon umbi that
an thia is mikilun maht thiu mêr ni gilôbdun,
that hie alouualdo alles uuâri,
landes endi liudeo. thes sia noh lôn nimat,
uuldana uuracsiđ, thes sia [M 34b] thar that giuuin dribun.

2276. geuuiht auuardid · — auuerdit C — he uuodiendi — 2277. fori · — under C — | themu folke · — ce th in folce thoh | auf verwiſchter Stelle C — simla C — forgaf C — fargab ferh · — 2278. helendi C helandeo M — he — handon C — 2279. Dref C — thea diublas — 2280. uua | ron uuordon C — geuuit — forgaf | C fargab · M — 2281. | Liet C let M — helan | uuider — hettindeon | C — 2282. uuith C uuid M — thie — fiond C — fridо C tridu · M — ford | — 2283. An C — huilicon C — thann fehlt — leobost — uuas · XXVIII · | 1 Zeile leer C — 2284. the — suno C — gihui | likies C gehuilikes M — 2285. god uuerk — mid C M — | iungeron · — iudeon C M — 2286. an thea — mik | lun C — craft | — ne gelobdun — 2287. That C — he — 2288. liudio · — sie — 2289. uuracsid — sie | — geuuin — dribun C dribun · M —

2276. zu auuerdit iſt habdun zu ergänzen. — zu uuodiandi vergl. Tat. LIV [Mrc. 5, 5] et semper nocte ac die in monumentis et in montibus erat clamans — 2277. faran ſt. v. ſich bewegen, ſich aufhalten. — C hat die beſſere Stellung; vergl. A. XIX, 57. — Hierzu vergl. auch Tat. LIV [Luc. 8, 27] neque in domo manebat sed in monumentis. [Mrc. 5, 3] et neque catenis iam quisquam eum poterat ligare. — 2279. vergl. Tat. LIV [Mtth. 8, 32]: Et ait illis: Ite; ut illi exeuntes abierunt. — 2281. hetteand iſt der Verfolger, der Teufel, im Gegenſatz zum hêleand — 2282. zu im giuuêt kann nur der Kranke als Subjekt ergänzt werden; vom Heilande wäre die Bemerkung unverſtändlich. — 2283. an sô huilic (huilicon iſt fehlerhaft; vergl A. XIX, 67) thero lando sô nach jedwedem beliebigen Orte, wo; der Genet. iſt partitiv; vergl. P. XIV, 33.

XXVIII. 2284. gihuilikies iſt Schreibfehler; vergl. Schlüter S. 243. — 2285 sô neo thiu mêr ni gilôbdun ohne daß deshalb jemals mehr glaubten, d. h. ohne daß deshalb doch die Juden bereitwilliger glaubten. — 2286. von gilôbdun hängt ab 1. an thia is mikilun maht, 2. der Satz mit that in V. 2287. — alles wird in landes endi liudeo ſpecialiſiert. — 2287. über den Vers ſ. P. 29, 4. — 2288. thes objektiver Genetiv: dafür — noh noch heute; die Kenntnis, welche der Dichter hier verrät, muß auf eine außertatianische Quelle zurückgehn (A. XXXIV, 172). — 2289. uuracsid ſt. m. Weg in die Verbannung: es iſt

uuid selbon thana sunu drohtines. Thuo hie im mid is gisithon
eft an Galilea land, godes êgan barn, [giuuêt
fuor im te them friundun, thar hie afuodid uuas
endi all undar is kunnie kindiung a[C 64b]uuohs.
thie hêlago hêleand. umbi ina heriskepi,
theoda, thrungun. thar uuas thegan manag
sô sâlig undar them gisithie. thar druogun ênna seocan man
erlos an iro armun, uueldun ina for ôgun Cristes
brengean, for that barn godes. uuas im buotono tharf,
that ina gihêldi hebanes ualdand,
manno mundboro. thie uuas êrr sô managan dag
lithuuuastmon bilamod, ni mahta is lichamon

2290. uuid CM — selban — the | na C thene M — suno C — drohtines sunu · | Tho he — im fehlt C — met C mid M — gesidon — 2291. galilealand | C galilæo land · M — egan | — 2292. for — | friondon C — he afodid — 2293. endi · al · — under C — | is · cunnie — 2294. the CM — heland C — Vmbi — heri | scipi C — 2295. theodo C — Thar C — 2296. sali under C — · them · mit Häkchen überg. C — geside · — drogun — daß erſte n in enna ohne Häkchen überg. C — man — 2297. an] under C — | armon C | armun · M — Unoldun C — kristes — 2298. brengan C brengean M — botono — 2299. That C — geheldi — he | banes C hebenes M — 2300. manno — the — er — 2301. litho uuast | mon C liduuuast | mon M — belamod C — ni — mohta C mahte M —

hier auf die Zerſtreuung der Juden hingedeutet. — thes attrahiert: dafür daß (= thes that). — giuuin drîban uuid Streit unterhalten gegen, im Streite liegen mit. — 2290. vergl. Tat. LIV [Mtth. 9, 1]: Et ascendens in naviculam transfretavit et venit in civitatem suam; und Tat. LV [Luc. 5, 18 ff.]: Et ecce (quattuor) viri portantes in lecto hominem, qui erat paralyticus, et quaerebant eum inferre et ponere ante Iesum. Et non invenientes, qua parte eum inferrent prae turba, ascenderunt supra tectum et per tegulas summiserunt illum cum lecto in medium ante Iesum. Quorum fidem ut vidit dixit: Confide, fili, remittuntur tibi peccata tua. Et coeperunt cogitare scribae et pharisaei dicentes: Quis est hic, qui loquitur blasphemias? Quis potest dimittere peccata nisi solus Deus? Et (cum cognovisset) Iesus (cogitationes eorum) respondens dixit ad illos: (Quid cogitatis mala in cordibus vestris? Quid est facilius dicere: dimittuntur tibi peccata, an dicere: surge et ambula?). Ut autem sciatis, quod filius hominis potestatem habet dimittere peccata, ait paralytico: Tibi dico: surge, tolle lectum tuum et vade in domum tuam. Et confestim surgens coram illis tulit lectum, in quo iacebat et abiit in domum suam (magnificans Deum). Et stupor apprehendit omnes (et magnificabant Deum et repleti sunt timore dicentes: Quia vidimus mirabilia hodie). Et glorificaverunt Deum, qui dedit potestatem talem hominibus. — Die Stellung in M iſt verkehrt (AA. V, 286). — 2291. barn trägt keinen Stab (vergl. AA. XIX, 48). — 2294. heriscepi die Jünger, die Begleiter des Herrn, welche wie ein reifiges Gefolge dargeſtellt werden. — 2295. theoda iſt Plural, und das Prädikat richtet ſich hier in der Zahl nach dem zweiten der parallelen Subſtantive. — 2297. under C beruht vielleicht auf einer Wiederholung aus V. 2296 (A. XIX, 65). — 2298. von tharf iſt abhängig 1. der Gen. Plur. buotono (von buota Beſſerung, Heilung; vergl. P. XIV, 37); 2. der Nebenſatz mit that. — 2300. über den Vers ſ. P. 29, 12. — 2301. liduuuastum

uuiht giuualdan. Than uuas thar uuerodes sô filu,
that sia ina fora that barn godes brengean ni mahtun,
githringan thuru thea thioda, that sia sô thurftiges
sunnea gisagdin. Thuo giuuêt im an ênna seli innan
hêleandi Crist. huarf uuarth thar umbi,
meginthiodo gimang. thuo bigunnun thia man sprekan,
thia thana lefna lamon lango fuordun, [godes
bârun mid is beddiu, huo sia ina gidruogin fora that barn
an that uuerod innan, thar ina uualdand Crist
selbo gisâuui. Thuo gengun thia gisîthos tuo. [stigun,
huobun [C 65a] ina mid iro handun endi uppan that hûs
slitun thana seli obana endi ina mid sêlun lietun
an thana rakud innan, thar thie rîkeo uuas,
cuningo craftigost. Reht sô hie ina thuo cuman gisah
thuru thes hûses hrôst, sô hie thuo in iro hugie farstuod,
an thero manno muodsebon, that sia mikilan te im
gilôbon habdun. thuo hie for [M 35a] them liudiun sprak,
quat, that hie thana seocan man sundeono tuomian

2302. uuihti C — geuualdan · than | — filo C — 2303. sie — for C — brengian C — mohtun C — 2304. gethringan thurh — tha C — sie — so fehlt C — 2305. sunnia C — gisahdin · C gesagdin · M — Tho — imu — 2306. helandi C heleando M — uuard — 2307. megin | theodo gemang · Tho — Megin thio | do C — thea man — | sprekean C spreken M — 2308. the | — thena C | theme M — fordun — 2309. Barun C — mid CM — huo | CM — | sie — gidrogin C gedrogin M — for C — godes barn — 2310. Ant that C — innan | — 2311. selbo — Tho — | thea gesidos to — t und der erſte Strich des u beim Schreiben aus d rab. C — 2312. hobun — mid CM — handon C handun · M — 2313. thena C thene M — obana — ina fehlt C — midi | C — letun | — 2314. thena C thene M — racod C — the — 2315. he — thoh kuman — 2316. thurh — he tho — hugi farstod · — 2317. An C — manno — muod sebon C mod | sebon · M — sie mikilana — ti C — imu — 2318. gilobun C gelobon M — Tho he — then — liudon C — 2319. Quat C quad M — he — thena C thene M — siakon man — | tomean —

ſt. m. der Wuchs der Glieder, d. i. die Gliedmaßen. — lichamon iſt Genetiv abh. von giuualdan, wie bei dieſem Verb ſtets (außer 509. 3073); vergl. P. XIV, 47. — 2302. than knüpft an: nun. — 2304. Rieger (P. VII, 54) ſchließt aus dem zweiten Halbverſe auf die Länge der Ableitungsſilbe ig. — 2304. sunnea ſt. f. Krankheit. — giseggian ſw. v. melden. — 2305. seli iſt der Hauptraum in der Wohnung (Wilmar S. 39). — 2308. über lefna lamon ſ. zu 2096 und AA. V, 286. — 2309. Die Stellung in C iſt wieder die beſſere (A. XIX, 57). — 2311. Der Conjunktiv gisâuui wegen der Unterordnung des Satzes unter einen indirekten Frageſatz. — 2314. rakud ſt. m. ein großes Gebäude, in specie der Tempel; hier die Synagoge (Wilmar S. 39); über den Vers ſ. P. XXIX, 4. — 2315. thoh M hat keinen Sinn (A. XIX, 69). — 2316. hrôst ſt. m. die Sparren. — sô leitet den Nachſatz ein. — 2318. Die Form gilôbun C iſt wohl durch das folgende habdun veranlaßt (Schlüter S. 30). — 2319. tuomian ſw. v. befreien, mit dem Genetiv (vergl. P. XIV, 54 und P. XVI, 478). —

lâtan uueldi. Thuo sprâkun im eft thia liudi angegin,
gramherta Iudeon, thia thes godes barnes
uuord aftaruuarodun, quâthun, that that ni mahti gi-
grimuuerc fargeban, biutan god êno, [uuerthan sô,
ualdand thesaro ueroldes. thuo habda eft is uuord garu
mahtig barn godes. „Ik giduon that“ quat hie „an thesum
thie hier sô seoc ligid, an thesum seli innan, [manne scîn,
te uundron giuuêgid, that ik giuuald hebbiu
sundea te fargebanne endi ôc seokan man
te gihêlianne, so ik ina hrînan ni tharf.“
Manoda ina thuo [C 65b] thie mâreo drohtin,
liggandan lamon, hiet ina for them liudiun astandan
upp alahêlan endi hiet ina an is ahslun neman
is bedgiuuâdi, te baka. hie that gibod lêsta
sniumo for them gisîthea endi geng im eft gisund thanan,
hêl, fan them hûse. Thuo thes sô manag hêthin man,
ueros, uundrodun, quâthun, that im ualdand self,

2320. Tho — thea — 2321. gramharde — thea — 2322. after | fardun C — quadun — mohti C — giuuerden — 2323. Grimuuerc C — for geban | C | far gebeN · M — biutan] | neuuan C — 2324. Uualdand C — Tho — garo | C — 2325. gidon | — quad he — theson C thesumu M — manno C — scin C skin M — 2326. the hir — siak — ligit C — theson C | thesumu M — innaN — 2327. te fehlt vor uun | dron C — giuuegit C — geuuald | — 2328. fa in fargibanne a. Raſ. eines Fleckes C fargebanne · M — maN — 2329. g in gihelianne a. Raſ. eines Fleckes C gehelean | ne · M — 2330. tho M vor thuo kleine Raſ. C — the CM — mario C — 2331. liggeandean — het — far — liudeon C — astan | daN — 2332. Upp C up M — alohelan · — het — niman — 2333. bake C — He — leste — 2334. Sniumo C u in sniumo überg. M — themu | — gisithon C | gisidea · M — imu — gesund — 2335. hél C — the | C themu M — Tho — hedin maN — 2336. uundradun | quadun — imu —

2321. gramhert feindſelig geſinnt. — 2322. aftaruuaron ſw. v. hinterherſpüren, aufpaſſen; mit dem Accuſ. (vergl. Pratje, Accuſ. S. 54). Die Schreibung in C iſt nicht richtig (vergl. V. 3760 und A. XIX, 65). — 2323. fargeban iſt Partizip (wie der Parallelismus angiebt; es iſt aus dem vorigen Satze zu ergänzen: that ni mahti grimuuerc fargeban uuerthan; zugleich iſt aber fargeban als Infinitiv gedacht, als wäre zu ergänzen that ni mahti ioman grimuuerc fargeban bûtan god êno. — 2327. te uundrun außerordentlich ſehr. — 2329. sô ik ina hrînan ni tharf indem ich ihn nicht zu berühren brauche, d. h. ohne daß ich ihn zu berühren brauche. — tharf (Piper, Littg. u. Gramm. S. 348) bezeichnet ſich bekümmern um; nötig haben (urſprünglich: ich habe entbehrt). — 2331. zu beachten iſt die Wiederholung von hiet, obſchon es beide Male den Accuſ. m. dem Inf. bei ſich hat (P. XIV, 479). — 2333. that gibod lêsta that, was befohlen war. — 2334. them gisîthon iſt nach dem ſonſtigen Sprachgebrauch des Heliand nicht möglich; vergl. zu V. 819 u. A. XIX, 66. — 2335. Daß es Heiden geweſen ſind, ſteht nicht in der Quelle. Woher der Dichter das hat, iſt nicht nachgewieſen (A. XXXVI, 172). — thes Genet. der Urſache, abh. von uundron (vergl. P. XIV, 43). — 2336. Das Verb ſteht im Plural bei collectivem Subjekte. —

god alomahtig, fargeban habdi
mêrun mahti, than elcor ênigum mannes sunie,
craft endi custi. sia ni uueldun ankennian thoh,
Iudeo liudi, that hie god uuâri,
ni gilôbdun is lêrun, ac habdun im lêthan strid,
uunnun uuiđar is uuordun. thes sia uuerc hlutun,
lêthlic lôngeld, endi sô noh lango sculun,
thes sia ni uueldun hôrean hebancuninges,
Cristes, lêrun, thea hie cûdda obar all,
uuido aftar thesaro uueroldi, endi liet sia is uuerc sehan

2337. God C — for | geban C fargeban | M — 2338. meron — elcor | (vor lig.) C — | enigon C enigumu M — mannes — 2339. Craft C — cunsti | C — sie — uueldun antkennean — 2340. iudeo | C — he — guod C — 2341. Ni C — ne gelobdun — leran — ledan — 2342. Uunnun C — uuider C uuidar M — uuordon | C — sie uuerk — 2343. lehtlic C ledlic | M — 2344. Thes C — sia a. Raſ. von ni; ni | dann am Ende der Zeile nachgeſchrieben C — ho | rien — hebancuninges | C hebencuninge M — 2345. thie C — he — cutda C cudde M — obar al | — 2346. | Uuido after C — let sie — uuerk —

2339. craft endi custi Wunderkraft und geiſtige Begabung. — 2341. lêrun ſt. Dativ; vergl. V. 2716. — habdun im lêthan strid bezeichnet daſſelbe wie uunnun (von uuinnan ſt. V.): ſie kämpften in feindlicher Geſinnung; strid iſt das (innere oder äußere) Widerſtreben gegen einen Andern; habdun im (reflex.) strid bezeichnet alſo: ſie unterhielten dieſes Widerſtreben, ſtanden im Kampfe. — 2342. hliotan ſt. V. erloſen, erlangen. — uuerc ſt. n. Arbeit, Mühſal: infolge deſſen ward ihnen Mühſal zu teil. — Das folgende iſt unter dem Eindrucke von Tat. LVI—LXX geſchrieben, wo die verſchiedenen Verſuche des Herrn geſchildert ſind, die Juden für das Reich Gottes zu gewinnen. Tat. LVI ſteht: Ubi filium reguli absentem curavit [Joh. 4, 46—53]. LVII. Ubi Levi publicanus ei convivium facit [Luc. 5, 25—39]. LVIII. Ubi scribae signum petunt ab eo et eis multa dicit [Mtth. 32, 38—45]. LIX. Ubi quaedam mulier de turba clamavit: Beatus venter qui te portavit [Luc. 11, 27 f.]. LX. Ubi nuntiatur Iesu, quia mater tua et fratres tui volunt te videre [Mtth. 12, 46—50]. LXI. Ubi Iesus mulierem quae flurum sanguinis patiebatur, curavit et filiam Iairi principis synagogae mortuam suscitavit [Mrc. V, 26—43]. LXII. Ubi duos caecos curavit et daemonium surdum et mutum eiecit [Mtth. 9, 27—33. 12, 23]. LXIII. Ubi pharisaei dicunt de Iesu: In Beelzebub hic eiicit daemonia [Mtth. 12, 24—37]. LXIV. Ubi Martha suscepit Iesum in domo sua [Luc. 10, 38—42]. LXV. Ubi Iohannes de carcere misit ad Iesum interrogare eum [Mtth. 11, 2—19]. LXVI. Ubi exprobrat civitatibus, in quibus factae sunt plurimae virtutes [Mtth. 11, 20—24]. LXVII. Ubi apostoli revertuntur ad Iesum de praedicatione [Mrc. 5, 30 f.]. LXVIII. Ubi Iesus elegit septuaginta duos discipulos et adiungens parabolam turrim aedificantis et regis se ad proelium parantis [Luc. 10, 1—33]. LXIX. Ubi apostoli confricabant spicas in sabbato [Luc. 6, 1—5. Mtth. 12, 1—6]. LXX. Ubi die sabbato in synagoga curavit manum aridam [Luc. 6, 3—11. Mtth. 12, 15—21]. — 2343. lôn und geld ſind beides voces mediae, durch den Zuſatz lêthlic werden ſie als ſtrafende Vergeltung charakteriſiert. — 2344. thes attrahiert = thes that (vergl. G. XXI, 141, dagegen Sievers z. d. St.). — hebancuninge M iſt unmöglich (A. XIX, 70). — 2346. von lâtan hängen hier drei Accuſative mit dem Inf. ab, die einen gemeinſamen Subjektsaccuſativ sia haben (P. XIV, 478), doch ſind nur die beiden erſten Infinitive

allaro dago gihuilikes, is dâdi scauuon,
hôrean is hêlag uuord, [M 35b] thie hie te helpu gisprac
manno barnun, endi sô manag mah[C 66a]tilic
têcan gitôgda, that sia gitrûodin thiu bat,
gilôbdin is lêrun. hie sô managan likhamon
balusuhteo antband endi buota giscerida,
fargaf fêgiun ferah, them thie fûsid uuas,
helið, an helsîð. thana gideda thie hêleand self,
Crist, thuru is craft mikil quican aftar dôda,
liet ina an thesaro uueroldi forth uunneono niotan.

XXVIIII.

Sô hêlda hie thia haltun man endi thia hâbon sô self,
buotta, them thar blinda uuârun, liet sia that berehta lioht,
sinscôni, sehan, sundia lôsda,
gumono grimuuerc. ni uuas gio Iudeono bethiu,

2347. gehuilikes · — 2348. horien — the he — gesprak — 2349. barnon C — mahtig | lic — 2350. getogda — sie — truodin | C — bet · — 2351. gilobdin C M — an is lera · | He — lichamon — 2352. an hand C — endi fehlt C — bota ge | skeride — 2353. for gaf C es stand fail gaf, hinter dem ersten a ist r überg., dieses und ilga sind rad. und auf der Ras. v. lga ist rga geschr. M — fegion fera C — the — fisid — 2354. helit C helid M — hélsit C | helsid · M — Thena | C than (t größer) M — thie] ina the — heland C M — 2355. thurh — after dode C — 2356. Liet | C let M — ford | — neotan · — Nummer fehlt hier C — 2357. helde he thea — man · endi thea — habun C ha | bon M — 2358. botta — blinde — ohne Häkchen das zweite u in uuarun überg. C — Liet C — let sie that berhte | — 2359. sean · sundea losda — 2360. grimuuerk · — ne C ni M — | io iudeo C —

paratattisch, der dritte führt die Sache weiter. — 2349. über die Trennung von Adjektiv und Substantiv und die Stellung von manag s. AA. V, 285. — 2351. vergl. B. 2341. — balusuhteo Genetiv der Trennung, abh. von antband (P. XIV, 54); balusuht st. f. ist die qualvolle Krankheit, die Pestilenz (Wilmar S. 91 f.). — an hand ist unsinnig (A. XIX, 66). — buota Abhilfe, Heilung. — giscerian sw. v. zuteilen. — 2353. fêgi ist der dem Tode geweihte; vergl. Piper zu Nib. 151, 2. — them thie wieder Demonstrativ mit Relativ. — fûsian sw. v. streben, neigen: fûsid uuas sich zuneigte. — 2354. helsîð ist der Weg mit Hel, der Todesweg; vergl. Wilmar S. 21. Simrock, Mythol. S. 77. 209. Walhallklänge S. 141. — 2352 knüpft an an Tat. LXII, 2353 an Tat. LVI, 2355 an Tat. LXI, 2357 f. an Tat. LXII, 2359 an Tat. LV, 2361 an Tat. LXVI. — 2356. niotan st. v. genießen, mit Genet. (P. XIV, 45). — 2357. über den Vers s. P. XXIX, 6. — 2358. buotan sw. v. bessern, heilen, mit Dat. (Pratje, Dat. S. 18). — them attrahiertes Relativ mit der Verstärkung thar (für: them the thar). — 2359. sundia ist Accus. (wie 1131): nahm die Sünde hinweg; daß es nicht Genetiv sein kann, zeigt die Parallele an folgendem Verse, auch wäre sonst ein Accusativ aus dem Vorigen zu ergänzen. — 2360. ni uuas gilôbo thiu betara darum war der Glaube nicht besser, d. h. nichtsdestoweniger war der Glaube gut, trotzdem besserte sich der Glaube nicht. —

lêthes liudskepies, gilôbo thiu betara
an thana hêlagon Crist, ac habdun im hardan muod,
suitho starcan strîd, farstandan ni uueldun,
that sia habdun farfangan fiundun an uuillean,
liudi, mid iro gilôbon. ni uuas gio thiu latera bithiu
sunu drohtines, ac hie sagda mid uuordun,
huo sia scoldin gihalon himiles [C 66ª] rîki,
lêrda aftar them lande, habda im thero liudio sô filu
giuuenid mid is uuordun, that im uuerod mikil,
folc folgoda, endi hie im filu sagda [briostun farstandan,
be bilithiun, that barn godes, thes sia ni mahtun an iro
undarhuggean an iro herton, êrr it im thie hêlago Crist
obar that erlo folc oponun uuordun
thuru is selbes craft seggian uuelda,
mârian, huat hie mênda. thar ina megin umbi,

2361. Lethes liud scipes | C — gilobo — bettera · XXVIIII · | 1 Zeile leer C — 2362. An (Initial) C — thena C thene M — hardon C hardene M — mod · — 2363. Suitho C — suido | (Strich durch d alt) starkan — for standan C — 2364. sie — for | gangan — fion | don C — an uuillean · M — uuillon C — 2365. Liudi C — mid CM — gilo | den C gelobun · M — Ni — io C — latoru bethiu — 2366. su | no C — he sagde — mid CM — uuor | don (or lig.) C — 2367. sie — gehalon — 2368. lerde — after C — themu — | habde ima — liudeo C — filo C — 2369. giuuenid · — mid CM — uuor | don (or lig.) C uuordun · M — | imu — 2370. Endi C — he — filo C — 2371. bilithon | C bili | diun M — sie — mohtun | C — breostun — forstandan C far | standan · M — 2372. Under hug | gian C — herten C — er — the — 2373. obar — oponon | uuordon C — uuordun M — 2374. thurh — selbes — seggean | — 2375. Marian C marean M — huat (h auf Raſ., von u?) he mende · — Thar —

2364. Daß ſie ſich den Teufeln ausgeliefert hätten (farfâhan an uuilleon ſich in den Willen verwickeln, ſich preisgeben). — 2365. mid iro gilôbun durch ihren Glauben, der nämlich eigentlich Unglaube war; alſo durch ihren Unglauben (forgangan M mit: brauchbar; vergl. A. XIX, 69). — Die abgeſchwächte Form gilôben C kann ebenſo wenig richtig ſein wie gelôbun M (Schlüter S. 19, No. 4); für das Letztere die Möglichkeit: eines Dat. Plur. ins Auge zu faſſen, ſcheint gewagt. — 2365. ni uuas gio thiu latera bithiu deshalb erſchlaffte doch niemals (uuas thiu latera was um ſo läſſiger, ſaumſeliger). — 2367. gihalon ſtw. v. eigl. erfaſſen, in ſich aufnehmen, alſo auch: erlangen. — 2369. giuuenian ſtw. v. gewöhnen, an ſich locken. — 2371. bi bilithiun in Bildern durch Bilder (dixit per similitudinem. Luc. 8, 4). — thes attrahiert an den zu ſîlu zu ergänzenden Genetiv des Demonſtrativs. — 2375. megin und thioda ſind Singulare, haben aber als Kollektiva das Verb im Plural bei ſich, während V. 2386 das Verb nâh nach dem zweiten der beiden parallelen Subjekte richtet und im Singular ſteht, obgleich dieſes ein Kollektiv iſt. — Vergl. hierzu V. 2295; umbi iſt hier als Adverb zum Verb zu ziehn, wie 4226. 4233. Vergl. Tat. LXXI [Matth. 13, 1–3]: Et exiens de domo sedebat secus mare et congregatae sunt ad eum turbae multae ita, ut in navi-culam ascendens sederet, et omnis turba stabat in litore. Et locutus est eis multa in parabolis dicens. —

thioda, thrungun, uuas im tharf mikil
te gihôreanne hebancuninges
uuârfastun uuord. hie stuod im thuo bi ênes uuatares stade,
ni uuelda thuo bi them githringe obar that thegno folc
an [M 36a] them lande uppan thia lêra cûthian,
ac geng im thuo thie guodo (endi is iungron mid im),
friđubarn godes, them fluode nâhor
an ên scip innan, endi it scaldan hiet
lande rûmor, that ina thia liudi sô filu,
thioda, ni thrungi. Stuod thegan manag,
uuerod, bi them uuatare, thar uualdand [C 67a] Crist
obar that liudeo folc lêra sagda.
„Huat ik iu seggian mag," quat hie „gisîthos mîna,
huo im ên erl bigan an ertha sâian
hrêncurni mid is handun. sum it an hardan stên
obanuuardan fell, erthun ni habda,

2376. thiodo C — thaf C — 2377. gihorienne — | heban cuninges C hebexcuninges | M — 2378. zwischen uuar und fastun ist d rad. C — He stod imu tho — 2379. Ni C — | ni uuelde tho — themu gethringe obar — 2380. an | themu — thea — cudean · — 2381. Ac | C — imu tho the godo | — iungaron — mid CM — imu — 2382. fridubarn — themu fiode — 2383. An C an | M — skip — scalden het — 2384. rumur — thea — filo C — 2385. Stod — 2386. themu | — uuatere C — 2387. obar CM — liudio — sagde · | — 2388. seggean — quad he gesidos mine · — 2389. imu — erdu sehan — 2390. hren curni (h größer) C hrencorni M — mid CM — handon C — Sum — herda C hardan | M — 2391. obar uuerdan | C obanuuardan M — fel erdon —

2376. über das Geschlecht von tharf s. Schlüter S. 183, Anm. — 2379. er wollte nicht wegen des Gedränges über die Degen hin (nämlich so daß es alle hörten, vergl. V. 2387) auf dem Lande oben die Lehre verkünden. — 2382. er ging der Flut näher (und dann) hinein in ein Schiff. — 2383. scaldan st. v. fortstoßen (vergl. Sifrit dô balde ein schalten gewan). — 2384. rûmo fern, mit dem Dativ (Pratje, Dat. S. 30). — 2385. stuod trat hin. — 2388. Vergl. Tat. LXXII [Matth. 13, 3—8]: Ecce exiit qui seminat seminare. Et dum seminat, quaedam ceciderunt secus viam et conculcata sunt, et venerunt volucres et comederunt ea. Alia autem ceciderunt in petrosa, ubi non habebant terram multam, et continuo exorta sunt (quia non habebant altitudinem terrae, sole autem orto aestuaverunt) et quia non habebant radicem, aruerunt. Alia autem ceciderunt in spinas et exorta sunt et creverunt spinae et suffocaverunt ea. Alia vero ceciderunt in terram bonam et dabant fructum (aliud centesimum, aliud sexagesimum, aliud tricesimum. Haec dicens clamabat: Qui habet aures audiendi, audiat). — huat ik iu seggean mag ist epische Formel (Wilmar S. 4), huat ist Ausruf. — 2389. biginnan mit dem Infinitiv bezeichnet das Eintreten einer Handlung, den griechischen Aorist; vergl. Piper zu Nib. 500, 3. P. XVI, 331. — über das Reimspiel s. P. XXIX, 11. — 2390. hrêncurni ist Compositum (so Rieger, Lesb. S. 20 ff. Gloss. 286a und Sievers a. a. O., vergl. dazu Rödiger, AA. V, 286. — 2391. obanuuardan Adv. oben hin. — sum, sume steht oft in Verbindung mit dem Pronomen der dritten Person: manches. —

that it thar mahti uuahsan eftha uurti gifâhan,
kinan eftho biclîban, ac uuarth that corn farloran,
that thar an theru lêian gilag. sum it eft an land bifel,
an erthun aðalcunnies. bigan im aftar thiu
uuahsan uuânlîco endi uurtio fâhan,
lôd an lustun. uuas that land sô guod,
frônisco gifehod. sum it eft bifallan uuarth
an êna starca strâtun, thar stuopon gengun,
hrosso huofslegi endi helitho trâda.
uuarth im thar an erthu endi eft up gigeng,
bigan im an them uuega uuahsan. thuo it eft thes uuerodes
thes folkes, fard mikil, endi fuglos alâsun, [farnam,
that it them êcson uuiht aftar ni muosta
uuerthan te uuilleon, thes thar an [C 67b] thana uueg bifell.
Sum uuarth it than bifallan, thar sô filu stuodun
thickero thorno an them dage.
uuarth im thar an erthu endi eft upp gigeng,

2392. ni vor mohti mit Häkchen v. j. Hd. überg. C — uurteo — 2393. efthuo C eftha M — biclibeN · — uuard — | farloreN · — 2394. erster Halbvers: | lioblic feldes fruht (t a. Raſ., von e?) C — Sum — | bi uel · — 2395. erdun — adal cunnies | C adalcunnies · M — Bigan C — imu — after C — 2396. uuahsen | — x in exdi aus u corr. — r in uurteo aus u corr. — 2397. lót C hlod M — luston | C — god | — 2398. | franisco — Sum — biuallen uuard — 2399. | An C — stopon — 2400. hofslaga — helido — strada C — 2401. fehlt (ohne Lücke) C — uuard imu — erdu · — 2402. Bigan C — imu — | themu uuege uuahsen · tho — farnan C 2404. That C — is themu ecsan | — after C — moste — 2405. uuerdan — uuilleaN · — | thena C thene | M — biuel · — 2406. uuard — biuallen · — filo C — sto | dun — 2407. thicchero — themu — 2408. Uuarth | C — uuard imu — erdu · — upp C up M —

2393. über die Nebenform eftha ſ. Schlüter S. 96. — 2394. Heyne nimmt die Lesarten von C und M beide und ergänzt hinter thar: an felisa uppan (dagegen Grimm, Gött. Gel. Anz. 1831, St. 8, S. 68. Kl. Schr. V, 105. Grein, G. XI, 213. Better S. 57. Sievers, A. XIX, 45 f. 66). Mit Recht ſieht Better in der Lesart von C eine Verderbnis des in M erhaltenen Urſprünglichen. — 2394. lêia ſw. f. Fell. — eft hinwiederum, hier anreihend. — 2396. uuahsan uuânlîco erklärt Bilmar (S. 80) als das Hervorwachſen der Pflanzen aus dem Dunkel der Erde an das Licht des Tages. — Die Verben des Faſſens haben den Genet. partit., weil immer nur ein Teil der Sache beim Faſſen in Betracht kommt (P. XIV, 46). — 2397. lôd Prät. von liodan ſt. v. wachſen. — 2398. gifehon ſw. v. mit Beſitz ſegnen, fruchtbar machen. — 2399. Ein strâta (vergl. lat. via strata) wird starca genannt, weil ſie hart iſt und ſich dem Eindringen von irgend etwas, z. B. dem Samen, widerſetzt. — stuopo ſw. m. Tritt, Stapfe; die stuopon werden wieder ſpecialiſiert in Hufſchläge und Heldentritte (trâda ſt. f.) — 2401. uuarth an erdu kam in die Erde. — 2402. farnam nahm weg; it iſt Accuſativobjekt. — 2403. fard ſt. f. das Gehen, thes folces fard die dahin ziehenden Menſchen (G. XXI, 147). — 2404. êcso ſw. m. Eigentümer. — 2405. thes attrahiert: von dem welches. — bifell gefallen war. — 2407. an thém dage damals; ſ. Sievers S. 405;

kên im thar endi biclîboda. thuo sluogun thar eft crûd an
[gimang,
2410 ueridun im thana uuastom. habda it thes ualdes hlea
forana obarfangan, that it ni mahta te ênigaro frumu
[uuerthan,
ef it thea thornos sô thringan [M 36b] muostin."
Thuo sâtun endi suigodun gisîthos Cristes,
uuordspâha ueros. uuas im uundar mikil,
2415 bi huilicun bilithiun that barn godes
sulic suothlîc spell seggian bigunni.
Thuo bigan is thero erlo ên frâgoian
holdan hêrron, hnêg im tegegnes
tulgo uuerthlîco. „huat thu giuuald habas" quat hie
2420 ge an erthu ge an himile, hêlag drohtin,
uppa endi nithara bist thu alouualdo
gumono gêsto, endi uui thîna iungron sind,
an ûsum hugie holda. hêrro thie guodo,
ef it thîn uuilleo [C 68a] sî, lât ûs thînaro uuordo thar

2409. imu — biclîboda C — cliuode · Tho | — | slogun C | sluggun M — thar fehlt C — 2410. Ueridun C — imu thene — thena uuaston C — 2411. obar fan | gan C forgangan · M — muosta C mahte | M — enigero | fromu C — uuerdew · — 2412. it fehlt C — tha C — thornos · so — thringan || mostin · — 2413. Tho — suiguodun C — gesidos — 2415. be — huilicon bilithon C — 2416. sodlic spel seggean — 2417. Tho — 2418. imu — 2419. uuerd | lico · — Huat — geuuald — habis C habas M — quat hie fehlt — 2420. ia an himile ia an erdu — 2421. uppe C — nithare C nidara · M — 2422. thine iungaron — 2423. An C — huson C usumu M · — hugi holde | — the CM — godo · — 2424. uuillie | C — thinero C —

über die Befähigung des betonten Pronomens, den Stabreim zu tragen, ſ. P. VII, 31. — 2409. kên Präter. von kinan, keimen. — Die Vermutung slungun (für sluogun; vergl. AA. V, 281) iſt unnötig und daher unwahrſcheinlich. — sluogun an gimang gerieten dazwiſchen. — 2410. hlea ſt. f. Obdach, Decke (Subjekt; it iſt Objekt). — forana von vorn. Der Sinn iſt: es hatte es die Walddecke (nämlich das Unkraut, wie es wild im Walde wächſt, welches oben crûd heißt) von vornher (d. h. von oben her) überwuchert (vergl. dazu G. XXX, 71. B. X, 589). — forgangan M iſt fehlerhaft; ſ. A. XIX, 69. — muosta C giebt weniger guten Sinn, als mahta (A. XIX, 66). — 2411. that conſecutiv. — te frumu uuerthan zum Gewinn gereichen, gedeihen. — 2412. Der Conjunktiv muostin iſt nur zu erklären, wenn wir das ef als ein si quidem faſſen, alſo einen cauſalen Nebenſinn hineinlegen. — Behaghel, Modi S. 42, ſchreibt muostun; vergl. Pratje, Jahrb. f. ndd. Sprachforſchung (1885) XI, S. 62. — 2413. über die Doppelalliteration beim Abſchluſſe der Rede ſ. P. XXIX, 7. — 2416. bi huilicun bilithiun nach welchem Bilde, d. h. in welcher Bedeutung. — 2416. seggian bigunni erzählt hätte. — spell das Gleichnis; vergl. Piper, Spielmannsdicht. I, 45, 31, Anm. — 2417. is Genet. (darnach) abh. von frâgoian. — 2419. uuerthlîco ehrfurchtsvoll. — 2420. Die Wortſtellung in C ſcheint aus metriſchen Gründen vorzuziehn (vergl. A. XIX, 57). — 2424. über die abgeſchwächte Form uuillie ſ. Schlüter S. 1, Anm. —

endi gihôrian, that uui it aftar thi
oðar all cristinfolc cûthian muotin.
Uui uuitun, that thînun uuordun uuârlic bilithi
forth folgoiat, endi ûs is firinun tharf, [giuuittie cumid,
that uui thîn uuord endi thîn uuerc, huand it all fan sulicum
that uui it an thesum lande at thi lînon muotin."

XXX.

Thuo im eft tegegnes gumono bezta
anduuordi gisprac. „Ni mênda ic elcor uuiht" quat hie
„te bidernianne dâdio mînaro,
uuordo eftha uuerco: thit sculun gi uuitan alla,
iungron mîna, huand iu fargeban habad
ualdand thesaro ueroldes, that gi uuitan muotun
an iuuuon hugiskeftiun himilisc girûni.

2425. gihorien · — after C — 2426. obar fehlt CM — al — cudeas ; — motin · C | motin · M — 2427. i in uuitun | mit Häkchen überg. C uitun M — thinon uuordon C — bilidi — 2428. ford | folgoiad · — ist firinon | C — 2429. That C — that uui · — uuerk · — all fehlt — sulicon | C sulicumu M — geuuittea — letzg i in cumad · durch a gezogen, welches durch Punkt darunter ungültig gemacht ist — 2430. the | son C thesumu M — motin · | M muotin · XXX · | 1 Zeile leer | C — 2431. Tho — besta | C — 2432. r in anduuordi überg. — gesprak · — mende — uuiht Accent darüber rab. C — quat hie fehlt M — 2433. bider nienne — minero C — 2434. uuitun CM — alle — 2435. Iungron | C iungaron M — mine · | — forgeban C far geben M — habit C habad M — 2436. motun — 2437. iuuuom — hugi sceftion C — das zweite i in hi | milic a. Ras., es stand helio am Anfange der Zeile, he rad., darauf mi geschrieben, hi am Ende der vorigen Zeile nachgetragen C — gerunî · —

2425. endi st. n. das Ende; in der Rede: der Schluß, die Deutung, der Zweck. — aftar thi temporal: nach dir, d. h. nach deinem Tode, oder nachdem du es uns gelehrt hast. — 2426. hier nach Behaghels Conjektur; Grein wollte (G. XI, 213) all cristinfolc appositiv zu uui nehmen, Rieger (P. VII, 10) und Sievers z. d. St. schreiben allum cristinfolce. — 2427. bilithi sowohl das Gleichnis, als die Deutung. — 2429. ist anakoluth und wird neu aufgenommen durch 2430. — 2429. sulic so groß, zu steigernd, nicht vergleichend: da es alles von solcher Weisheit zeugt. — 2430. at thi bei dir = von dir. Die Stelle von 2413 ab ist nach Tat. LXXV [Mtth. 13, 10]: Et accedentes discipuli dixerunt ei: Quare in parabolis loqueris eis? [Luc. 8, 9 Et interrogabant eum, quae esset haec parabola (diese Lucasstelle steht nicht im Tatian). —

XXX. Vergl. Tat. LXXV [Mtth. 13, 11 f.]: Qui respondens ait illis: Quia vobis datum est nosse mysteria regni caelorum, illis autem non est datum. ideo in parabolis loquor eis. Seorsum autem discipulis suis disserebat omnia. — 2433. dâdio umfaßt uuordo und uuerco, wie etwa unser Thun unter Umschreibung: Worte und Werke in sich schließt. — mênian hat den Dativ des Infinitivs bei sich (P. XVI, 491). — 2435. fargeban zuteilen, einräumen. —

them ôdrun scal man be bilithiun that gibod godes
uuordun uuisean. Nu uuilliu ik iu te uuârun hier
mârian, huat ik mênda, that gi mîna thiu bat
oðar all thit landskepi lêra farstandan.
That sâd, [C 68b] that ik iu sagda, that is selbes uuord,
thiu hêlaga lêra hebancuninges,
huo man thia mârian scal oðar thesan middilgard,
uuldo aftar thesaro uueroldi. uueros sind im gihugida,
man, mislîco. sum [M 37a] sulican muod dregit,
harda hugiscefti endi hrêan seðon,
that ina ni giuuerthot, that hie it bi iuuuon uuordun dua,
that hie thia mîna lêra forth lêstian uuellie,
ac uuerthat thar sô farlorana lêra mîna,
godes ambusni, endi iuuuaro, gumono, uuord

2438. Them C — oðron C | odrun M — man — bilithon C bilidiun M — 2439. uuor | don C — uuisien · — uuelliu C — uua | ron C — 2440. marien · — mende · — bet — 2441. obaral — | land scipi C — for standan C farstandan · M — 2442. That | C — Sád in der Mitte untergeſchr., der Accent ſcheint nur Unterſtellungszeichen C — ist C — selbes — 2443. heban cuninges C hebencuninges · | M — 2444. huo | (h größer) C — thea marien — obar thene — 2445. after C — Ueueros — gi hugide — 2446. man mislico · sum | suncan mod dregid — 2447. hugiskefti · — sebon · — 2448. That C — ne C — geuuerdod — he it · be · — | uuordon C — duæ (æ urſprünglich) — 2449. he thesa — ford lestien uuillie · — uuellie (das erſte e aus i corr.) C — 2450. uuerdad — forlorana C — 2451. Godes C — iuuaro gomono C —

2439. vergl. Tat. LXXVI [Mtth. 13, 18]: Vos ergo audite parabolam seminantis. — 2441. farstandan Conjunktiv, weil im Finalſatze. — 2442. Das ſteht nicht im Tat.; vergl. Hrab. zu Mtth. 13, 3: ipse hanc parabolam exponens semen esse verbum Domini asseverat (A. XIX, 23); vergl. Luc. 8, 11: Semen est verbum Dei (Grein S. 20). — 2442. Conſtruktionsmiſchung (vergl. G. XXVII, 418). — 2443. thiu hêlaga lêra iſt zunächſt parallel zu uuord; dann iſt es aber auch für den folgenden Satz außerhalb der Satzverbindung vorangeſtellt und wird durch thia aufgenommen. — 2445. aftar über — hin. — sind im mislico gihugida ſind verſchieden geiſtig angelegt, haben verſchiedene Geſinnung. — 2446. Heynes Deutung von suncan als ſchwankend iſt zu verwerfen; vergl. G. XI, 213. — Vergl. Tat. LXXVI [Mtth. 13, 18 f.]: Omnis qui audiet verbum regni et non intellegit, venit malus et rapit, quod seminatum est in corde eius: hic est, qui seminatus est secus viam. Qui autem supra petrosa seminatus est, hic est, qui verbum audit et continuo cum gaudio accipit illud; non habet autem in se radicem, sed . . . scandalizatur. Qui autem seminatus est in spinis, hic est qui verbum audit et sollicitudo seculi istius et fallacia divitiarum suffocat verbum et sine fructu efficitur. Qui vero in terram bonam seminatus est, hic est qui audit verbum et intellegit et fructum affert et facit. — 2446. vergl. Hrab. zu Mtth. 13, 5: Namque petram duritiam protervae mentis dicit. Petrosa vero loca illa nimirum sunt praecordia, quae nullis disciplinae studiis erudita, dulcedine tantum auditi sermonis ad horam delectantur, sed in tempore temptationis recedunt (Grein S. 87—89). — 2447. hrê Adj. böſe. — 2448. ina ni giuuerthot ihm verſchlägt es nichts, ihm iſt es gleich. — it weiſt auf den folgenden Nebenſatz hin. — 2451. iuuuaro iſt eine Angleichung des Genetivs des pron.

an them ubilon manne, so ik iu êrr sagda,
that that corn faruuarth, that thar miđ kithun ni mahta
an them stêne uppan stedihaft uuerthan.
Sô uuirthit all farloran ethilero språca,
årundi godes, sô huat sô man them ubilon manne
uuordun giuuisit, endi hie it an thia uuirsun hand,
undar fiundo folc fard gikiusit,
an godes unuuilleon endi an gramono hruom
endi an fiures farm. forth scal hie hetian
miđ is briost[C 69a]hugie brêda lógna.
Nio gi an thesum lande thiu les lêra mina
uuordun ni uuiseat. is theses uuerodes sô filu,
erlo, aftar thesaro erthun. bistêt thar ôđar man,
thie is im iung endi glau endi habad im guodan muod,

2452. ! themu ubilon — man C manne · M — er — 2453. That that C — korn faruuard | (Strich durch đ alt) — met C mid M — kithon C — mahte — 2454. themu — | uuerdan · — 2455. uuirdit C uuirdid M — al — forloran C — thi in ethi | lero a. Raſ. von di C edilero M — spraka — 2456. so huat a. j. Hd. ohne Häkchen nachgetr. C — themu ubilon — man C manne M — 2457. uuordon C — geuuisid · — he — thea uuirson — 2458. fiondo C — gekiusid · — 2459. , An C — | unuuillean — hrom C hrom · M — 2460. ford — he | hetean — 2461. met C mid M — breosthugi — 2462. theson C thesumu M — 2463. uuordon C — uuisiad · — Ist C Is M — filo C — 2464. | after C — erdun · (Strich durch đ alt) bi sted — ođor | (or lig.) C odar M — man · — 2465. Thei C the M — ist C — imu — | habit C habad M — imu godan mod —

---

pers. (iuuuar) an den folgenden Genetiv; vergl. Grimm, Gr. IV, 356. 360. Schlüter S. 45, Anm. 1. — gumo iſt eine Bezeichnung für Mann in edlerem Sinne (Wilmer S. 59). Der Dichter ſagt, Chriſti Lehre und der Jünger Predigt gehe bei denen mit den ſteinernen Herzen verloren. lêra mina und godes ambusni ſind parallel aufzufaſſen (vergl. V. 2448. 2449). — 2453. thar Verſtärkung des Relativs. — kid ſt. m. Schöſſling, Wurzeltrieb. — 2455. ethilero iſt nicht etwa ethiſch zu faſſen. Es ſind die Jünger gemeint, die ſich der Sachſe nicht anders vorſtellen kann, denn als Leute aus vornehmer Familie. — 2457. zu hie it an thia uuirsun hand iſt aus dem allgemein gehaltenen gikiusit ein paſſendes Thätigkeitsverb zu ergänzen. Rückert ergänzt tiuhid, in der Bedeutung: er zieht es an die ſchlechtere (linke) Hand, d. h. er wendet es zum Schlechteren. Simrock läßt it unbeachtet und ſtreicht das Komma hinter hand: er erwählt die Fahrt nach der Linken hin unter die Schar der Teufel. — 2459. an bezeichnet den Zweck: zum Unwillen Gottes (d. h. indem er dadurch gegen Gottes Willen handelt), zum Frohlocken der Teufel und zum Zuge (farm von faran) des Feuers (d. h. zur ewigen Glut). — 2460. hetian (odisse) iſt der Ausdruck für die feindliche Geſinnung auf Leben und Tod, und zwar kann man drei feindliche Geſinnung zeigen 1. in Gedanken = haſſen; 2. in Thaten = verfolgen; 3. in Worten = verfluchen, ſo hier. Alle drei Bedeutungen kommen im Heliand vor. — fortan ſc. die breite Lohe ein Gegenſtand ſeiner Verwünſchungen ſein. — Zu dem Reimſpiele vergl. P. XXIX, 13. — 2462. nio gi thiu les ni uuiseat nichts deſto weniger verkündiget ihr. — 2464. bistên vorhanden ſein. — 2465. Hier iſt merkwürdiger Weiſe einmal iung und glau (klug) als gleich bedeutend geſetzt, während ſonſt im deutſchen Altertum die Alten mit den Weiſen identiſch ſind. Es ſoll wohl mit iung die Friſche der Hingebung und der

sprâcono spâhi, endi uuêt iuuuaro spello giscêd.
hugit is than an is herton endi hôrit thar miđ is ôrun tuo
suitho niudlîco endi nâhor stêd,
an is briost hledit that gibod godes,
2470 linot endi lêstit. is is gilôbo sô guod,
talot imu, huo hie ôđrana eft gihuerbie,
mênndâdigan man, that is muod draga
hluttra treuua te hebancuninge.
Than brêdit an thes briostun that gibod godes,
2475 thie lubigo gilôbo, so an them lande duot
that korn miđ kithun, thar it gikrund habad
endi im thiu uurth bihagot endi uuedares gang,

2466. sprakono — iuuoro C — gisced C — 2467. hu | git (h größer) C hugid M — than — herten C — ho | rid — mid C M — oron C — is · orun · to · — 2468. suido — 2469. breost hledid — 2470. i in Linot a. Raſ. von u oder er C linod M — lestid · — | ist is C Is is M — gilo | bo (b aus u corr. v. alter Hand) — god · — 2471. talod imu — he — | odarna C odrana M — gihuerbie — 2472. mendadigan | man · — mod — 2473. heban cuninge C hebencuninge · M — 2474. Than | M — bredid — brioston C breostun M — 2475. lubigo gilobo | — So C — themu — duod — 2476. korn — met C mid M — kithon | C — gegrund C — habit C habad · M — 2477. imu — uurd (Strich durch d alt) — bihagod — zweiter Halbvers fehlt C — uuederes —

Aufnahmefähigkeit bezeichnet werden. — 2466. zu sprâcono spâhi iſt is zu ergänzen: er iſt kundig der Verkündigungen, des Wortes Gottes. — giscêd uuitan Beſcheid wiſſen, mit dem Genet. spello (mit den Verkündigungen); vergl. P. XIV, 37. — 2467. hugit is denkt daran (P. XIV, 51). — 2467. verbinde: thar — tuo, dahin. — 2468. nâhor stêd tritt näher heran (zum Zeichen ſeines Anteils). — 2469. hledid von hladan ſt. v. laden, hinlegen. — that gibod godes iſt ἀπὸ κοινοῦ zum Vorhergehenden und Folgenden. — 2471. talon ſtw. v. m. reflex. Dat. bei ſich zählen, berechnen, überlegen. — 2471. gihuerebian ſtw. v. (von dem ſt. V. huerban gehn) = gehen machen, fortbringen, bewegen; eft gihuerebian zur Umkehr bewegen. — Hierzu vergl. Hrab. zu Mtth. 13, 8: Terra bona, hoc est fidelis electorum conscientia, omnibus tribus terrae nequam proventibus contraria facit, quia et commendatum sibi semen verbi libenter excipit et exceptum inter adversa et prospera constanter ad fructus usque tempora conservat. Fructificat autem, cum fidem sanctae Trinitatis electorum cordibus insinuat, cum perfectionem docet bonae operationis, cum in universis, quae agimus, quaerenda nobis in regno caelesti praemia demonstrat. und Hrab. zu Mtth. 13, 23: Praemium vero fidei et operationis, quae per dilectionem exercetur, in futura est vita sperandum. — 2472. muod iſt Subjekt und treuua Objekt. — dragan ſt. v. hegen. — 2474. brêdian ſtw. v. 1. itr. ſich ausbreiten, ſo hier; 2. trſ. verbreiten, wie oben V. 1412. — 2475. duot als Vertreter des Verbs brêdid. — 2476. gikrund ſt. m. Ackerkrume? Grein (G. XI, 213) will leſen gi kruud (= herbam), ſo daß gi (= et) mit endi correſpondiert, oder gikrûd als Compoſitum = Gekräut. — vergl. Behaghel, G. XXI, 151, will kruma leſen; ebenſo Coſijn, Tjidschr. voor Taal en Letterk. I, 41. — 2477. thiu uurd ſt. f. der Boden (vergl. J. Grimm, Jahrb. für wiſſenſch. Kritik 1842, No. 100. Vilmar S. 13, Anm.). — bihagon ſtw. v. gefallen. —

regan endi sunna, that it is reht habad.
Sô duot thiu godes lêra an them guodun manne
dages endi nahtes, endi gangid im [M 37b] diuðall ferr,
uurêtha [C 69b] uuihti, endi thie uuard godes
nâhor mikilu, is im niud mikil,
andthat sia ina brengiat, that thar bêthiu uuirðit,
ge thiu lêra te frumu liudio barnun,
thiu fan is mûthe cumit, ge ôc uuirðit the man gode.
habad sô giuuehslot te thesaro ueroldstundu
miđ is hugiskeftiun himilrîkeas gidêl,
uuelono thana mêstan, farit im an giuuald godes,
tionuno tuomig. treuua sind sô guoda
gumono gihuilicum, sô nis goldes hord
gilîk sulicum gilôbon. uuesat iuuuaro lêrono forth

2478. sunne · — habit C habad · M — 2479. duod — themu — guo | don C godun M — man C manne · M — 2480. | gangat C — diuball C — imu diubal (l aus r corr.) fer — 2481. uuretha | (unter der Zeile ſteht x) C unreda M — Endi C — the — daß zweite u in uuard überg. mit Häkchen C — 2482. is im niud mikil] dages endi nahtes C nahtes endi dages M — 2483. And that C — axt tat sie — brengead that · — uuir | dit C uuirdid | M — 2484. ge] ia — bar | non C — 2485. mudo (Strich durch d alt) cumid · | iac uuirdid — uuirdit C — man — 2486. Habit C Habad M — gi | ueshlot C giuuehslod M — thesaro fehlt M — uuerod stundu | C — 2487. | mid C mid M — hugi sceftion himil rikes C — 2488. them C thene | M — meston C — férit C farid M — imu — 2489. Tionuno C — thanon atomid — temig C — sind · | — goda — 2490. gihuilicon C gehuilicumu · M — godes — 2491. gelik — sulicon C sulicumu M — gilobon | Uuesad — iuuuero C — ford —

2478. is reht habad hat, was ihm zukommt. — 2480. Zu diuðal paßt nur der Singular gangid; gangat iſt nach uurêtha uuihti conſtruiert (A. XIX, 67). — 2481. über die uuihti, die Geiſter, ſ. Walhallklänge S. 136. 150. — thie uuard godes (der Hüter Gottes) iſt Gottes Engel; zu ergänzen iſt gangid im. — 2482. nahtes endi dages verſtößt gegen die Regeln der Metrik, dages endi nahtes, welches die gewöhnliche Stellung iſt (ſ. Sievers, Ausg. S. 451, 15), gegen die Alliteration (B. XII, 34). Gewöhnlich wird jetzt das erſtere gewählt (A. XIX, 57). Hier iſt eine Conjektur von Holtzhauſen (P. XXVIII, 1) aufgenommen. — is im niud mikil ſie ſtreben ſehr eifrig darnach. — 2483. brengian ſtw. v. dahin bringen, daß. — bêthiu wird nun durch die beiden Sätze mit ge — ge ôc ausgeführt; zum erſten iſt von hier uuirdit zu ergänzen. — 2485. the man uuirdit gode der Menſch wird Gottes Eigentum (Pratje, Dat. S. 10). — 2486. uuehslon ſtw. v. eintauſchen. — stunda iſt die Zeit, inſofern ſie ein Stillſtehen darſtellt: der Zeitpunkt, Moment; huila dagegen iſt die Zeitdauer. uueroldstunda iſt alſo die „Spanne Zeit", das kurze Daſein. — 2487. gidêl ſt. n. Anteil. — 2488. an giuuald godes in Gottes Machtbereich. — them C iſt Schreibfehler (A. XIX, 67). — 2489. tiono ſtw. m. ſ. zu 1016; thanon M iſt verderbt (Schlüter S. 53. A. XIX, 69). — Zu tuomig vergl. B. 2617. — 2490. Der Satz iſt zu verſtehn: Treue iſt ſo gut für jegliche der Menſchen, d. h. iſt ſo einträglich, empfehlenswert für ſie (Pratje, Dat. S. 3). — Der Satz mit sô iſt anakoluth. Man erwartet: wie Goldes Hort (goldes hord Genetiv des Stoffes; P. XIV, 27) es nicht iſt, dagegen ſteht: wie (denn sô hier demonſtrativ und den Satz dem vorigen parallel zu nehmen, wäre unpaſſend) Goldes Hort ſolchem Glauben nicht gleich iſt. — 2491. gilôbon am beſten un-

mancunnie mildia. sia sind sô mislîca,
helithos, gihugda. sum habad iro hardan strîd,
uurêthan uuilleon, uuancalna hugi,
endi firinuuerco.
Than biginnit im thunkean, than hie undar thero thiodu stêd
endi thar gihôrid obar hlust mikil
thia godes lêra, than thunkit im, that hie sia gerno forth
lêstian uuillie, thann biginnit im thiu lêra godes
an is hugie hafton, antthat [C 70a] im than eft an hand
fehu te gifuorea endi fremithi scatt. [cumit
Than farlêdiat ina lêthia uuihti,

2492. i in Mancun | nie ohne Häkchen überg. C — mancunnie mildie · sie — a in mislika | aus e corr. — 2493. helidos — gihugida C gehugda · M — habit C habad M — hardon strîd | C — 2494. uuredan uuilleaN · uuan | colna — das erste n in uuancalna a. Ras. von l C — 2495. imu feknes ful — firinuuerko · — 2496. than biginnid imu | thunkeaN — he — under C — theru — thieda C — sted C stad · M — 2497. obar | — mikil] sprecan C — 2498. thea — Than C — thunkid imu — he sie ford gerno | — 2499. lestien — than M Thann das zweite n nachgetragen C — biginnid imu — lera guodes C godes lera M — 2500. huge C hugi | M — anttat imu — than fehlt C — cumid · — 2501. feho — gifuorie | C giforea · | M — fremidi scat · — 2502. than farledead — letha —

---

natürlichsten als Singular zu fassen (Schlüter S. 17). — iuuuaro lêrono Genet. abh. von mildia (freigebig mit euren Lehren; P. XIV, 40) gegen das Menschengeschlecht (Dat.; vergl. Pratje, Dat. S. 31). — 2492. mislîca erscheint ja als Nom. Plur., der sich auch zur Not erklären läßt; doch ist das Einfachere, hier das Adv. anzunehmen, das sich in der Endung dem folgenden gihugda assimiliert hat. — 2493. verbinde sum iro mancher von ihnen. — Vergl. Hrab. zu Mtth. 13, 23: Porro super petrosa et in spinis seminantur hi qui auditi quidem verbi et utilitatem probant et desiderium gustant, sed ne ad id, quod probant, perveniant, huius vitae eos vel adversa terrendo vel prospera blandiendo retardant (Grein S. 89), und zu Mtth. 17, 7: Recte enim spinae vocantur, quia cogitationum suarum punctionibus mentem lacerant et cum usque ad peccatum protrahunt, sementem ad fructum pervenire non sinunt, quia exaggeratio divitiarum mentem strangulando spiritales virtutum fructus gignere non permittit. — mancher hat schwerere Anfechtung (strid); und dieser Hauptbegriff wird differenziert in die beiden parallelen: Neigung zum Bösen (uurêthan uuilleon) und schwankende Gedanken (= tuiflean hugi); also in der Richtung des Willens und des verstandesmäßigen Denkens werden die Verirrungen des Menschen gesucht. Beide: der Wille zum Bösen, wie die Unbeständigkeit des Sinnes galten als gleich schwere Hauptsünden. — Darauf gehn auch fêku (st. n. die Hinterlist) und firinuuerc (die gottlose That). — 2496. Der Satz than biginnid im thunkean ist anakoluth (AA. V, 281); das Verb wird in 2498b wieder aufgenommen. — undar thero thiodu nämlich unter den zuhörenden Gläubigen. — 2497. hlust 1. das Hören, 2. das, womit man hört, das Ohr. Hier heißt es: bei (obar = engl. over, die begleitende Handlung bezeichnend) eifrigem Zuhören, d. h. während Alles eifrig zuhört; sprecan C hat keinen Sinn (A. XIX, 66). — 2498. Die Wortstellung in C ist besser (A. XIX, 57), ebenso im folgenden Verse. — 2500. an hand cuman zu Handen kommen, zufallen. — gifuori st. n. Nutzen. — 2501. fremithi scatt Geld, das Andern gehört. —

than hie im farfâhit an fehugiri,
aleskit thana gilôbon. than uuas im that luttil fruma,
that hie it io an is hertan gihugdi, ef hie it haldan ni uuili.
that is, sô thie uuastom, the an them uuege bigan
liodan, an them lande, thuo farnam ina eft thero liudio fard.
Sô duot thea meginsundeon an thes mannes hugie
thia godes lêra, ef hie is ni gômit uuell,
elcor bifalliat sia ina ferna te bothme,
an thana hêtan hell, that hie hebancuninge ni uuirthit
furthor te frumu, ac ina fiund sculun
uuîtiu giuuarogian. Simla gi mid uuordun forth
lêread an thesum lande. [Schluß M] ik can thesaro liudio hugi.
sô mislican muodsebon manno cunnies
sô uuanda uuîsa, [sô thius uuerold habad.]
sum habad all te thiu is muod gilâtan, endi mêrr sorgot.

2503. he | imu farfahid — fehogiri · — 2504. aleskid — thena C thene M — gilobon C gilobon · M — thaz | — imu — 2505. he — gio — herten C — gihugit C gehugid | M — he — halden ne — 2506. That ist C — the — uuastom C — themu — began — 2507. liodan C — themu — thoh C tho M — for nam | C — liodio C — 2508. Suo C — thea] | sia C — megin sundiun C meginsundeos M — thes] them C — mannes hugi · — 2509. | thea — guodes C — he — gomid uuel · — 2510. Elcor C — bifelliad — ferne | — bodme · — 2511. thena C thene M — hel · thar he — heban cuninge C hebencuninge M — ni uuir did — 2512. furdur — tifromu C — fiond | C — sculun — 2513. uuitoga uuara geaz · — mid CM — uuordon C — ford — 2514. lerat C — | theson C thesumu M — lande — 2516. zweiter Halbvers fehlt C — 2517. habit C — merr sorogot C —

2503. farfâhan (ſt. v. m. reflex. Dat.) an ſich wenden zu, geraten in. — 2504. aleskian ſw. v. auslöſchen, tilgen. — 2505. gihugdi nach der Conjektur AA. V, 281, trotz G. XXVII, 418. — 2507. liodan ſt. v. wachſen. — thoh C iſt ohne Sinn (A. XIX, 66); auch sia im folgenden Verſe beruht auf einem Mißverſtändniſſe des Schreibers (A. XIX, 66). — 2508. meginsundion (Nom. Plur., die Hauptſünden) iſt Subjekt. — duot iſt Vertreter des Verbs = farnimat (nehmen weg), wovon dann thia godes lêra als Objekt abhängt. — 2509. gômian ſw. v. m. Genet. (vergl. P. XIV, 50) Acht haben auf. — Der Bedingungsſatz iſt *dnó κοινοῦ* zum Vorhergehenden und Folgenden. — 2510. elcor Adv. ſonſt. — bifallian ſw. v. fallen machen, ſtürzen. — ferna Dat. lokal: in die Hölle (vergl. Pratje, Dat. S. 11 und 70). — Der erſte Halbvers beweiſt, daß das Pronomen den Ton tragen kann (Ries S. 123). — 2511. Schlüter (S. 183) ſieht hell als einen Beweis dafür, daß auch bei dieſem Worte früher im Agi ein kurzer Nom. Fem. neben dem langen beſtanden habe (wie thiod neben thioda), erſt ſpäter habe man es der Endung wegen zum Maſkulinum gemacht. — that conſecutiv. — te frumu uuerthan dienlich ſein. — 2513. giuuarogean ſw. v. peinigen (vergl. unarag). uuîtiu iſt Inſtrumental (die Lesart von M iſt unverſtändlich; vergl. A. XIX, 76). — 2514. thesoro liudio es ſind die Menſchen überhaupt gemeint, nicht nur die Juden. — 2515. manno cunnies iſt *dnó κοινοῦ* zum Vorhergehenden und Folgenden. — 2516. unand (vergl. unendean) verſchieden, veränderlich. — Die Ergänzung des Verſes nach Heyne (vergl. auch AA. V, 286). — 2517. vergl. Hrab. zu Mtth. 13, 22: Fallaces enim sunt.

huo hie that hord bihalda, thann huo hie hebancuninges
[C 70b] uuilleon giuuirkie. bethiu thar uuahsan ni mag
that hêlaga gibod godes, thoh it thar ahafton mugi,
uurtiun biuuerpan, huand it thie uuelo thringit.
sô samo sô that crûd endi thie thorn that corn antfâhat,
ueriat im thana uuastom: sô duot thie uuelo manne,
giheftit is herta, that hie it gihuggian ni muot,
thie man, an is muode, thes hie mêst bitharf,
huo hie that giuuirkie, than lang the hie an thesaro
that hie te êuuundage aftar muoti [ueroldi sî,
hebbian thuru is hêrron thanc himiles riki,
so endilôsan uuelon, sô that ni mah ênig man
uuitan an thesaro ueroldi; nio hie sô uuldo ni can
te githenkeanne, thegan, an is muode,
that it bihaldan mugi herta thes mannes,
that hie that te uuâron uuiti, huat uualdand god habad
guodes gigereuuid, that all geginuuerd stêd
manno sô huilicum, so ina hier minniot uuel

2518. hord fehlt C — das zweite a in bihalda zu æ corr. C — thann fehlt C — heban cuninges | C — 2519. b in bethiu größer C — 2521. uurtion | C — 2522. nach corn ist i klein überg. von junger Hand ohne Häkchen C — 2523. der letzte Strich des m in im a. Ras., es stand ina; a rab., ein Strich zum n hinzugefügt C — thena uuaston C — 2524. Giheftid C — 2526. Huo C — thie hie C — 2527. That C — ti euuon dage af | ter C — 2528. herren | C — 2529. So C — o in endi losan | aus a rab. C — 2532. That C — 2533. ti C — habit C — 2534. e mit t in sted zusammengezogen, wie auch in tellian V. 2540; s und t sind nicht ligiert C — 2535. Manno | C — huilicon C —

quia nobiscum diu manere non possunt; suffocant enim, quia bonum desiderium intrare ad cor non sinunt; quia profecto et per curam mentem opprimunt. — is muod lâtan te thiu seine Leidenschaft darauf richten. — 2521. uurtiun Instrum. Plur. — biuuerpan st. v. umfassen, um sich greifen. — Die Interpunktion nach AA. V, 281. — 2522. antfâhan st. v. erfassen. — 2523. duot mit Dat: an einem handeln (vergl. Pratje, Dat. S. 22). — 2524. gihuggian sw. v. m. Accus. an etwas denken, etwas erwägen; mit Genet. eingedenk sein (Pratje, Accus. S. 16. P. XIV, 51). — 2526. Der Nebensatz mit huo ist auch noch von gihuggian abhängig. — that weist auf den Nebensatz 2. Ordnung in V. 2527. — 2528. thuru is hêrron thanc durch seines Herrn Gnade. — 2529. vergl. I. Cor. 2, 9: Quod oculus non vidit nec auris audivit nec in cor hominis ascendit, quae praeparavit Deus eis qui diligunt illum (A. XIX, 26), und Hrab. zu Mtth. 5, 8: Intellectus cordis congruit mundis corde, tanquam purgato oculo, quo cerni possit, quod corporeus oculus non vidit nec auris audivit, nec in cor hominis ascendit. De quibus hic dicitur: Beati mundi corde (A. XXXVI, 172, Anm.). — 2530. can steht hier ausnahmsweise und vereinzelt mit dem präpositionalen Infinitiv. Es hat die Bedeutung von giuuald hebbian (vergl. Grimm, Gr. IV, 492. Steig, P. XVI, 490). — 2532. it geht auf das Vorhergehende, nicht etwa auf den Nebensatz mit huat. — 2533. über die Betonung des zweiten Halbverses s. Ries S. 115. — 2535. sô huilicum sô jedem der. —

[C 71a] endi selbo te thiu is seola gihaldit,
that hie an lioht godes lithan muoti.“

XXXI.

Sô uuisda hie thuo mid uuordun. stuod uuerod mikil
umbi that barn godes, gihôrdun ina bi bilithiun filu
umbi thesaro uueroldes giuuand uuordun tellian.
quat, that im ôc ên adales man an is ackar sâidi
hluttar hrêncorni handun sînun.
uuolda im thar sô uunsames uuastmes tilian,
fagares fruhtes. thuo geng thar is fiund aftar
thuru dernian hugi, endi it all mid durthu obarseu,
mid uueodo uuirsiston. Thuo uuohsun sia bêthiu,
ge that corn ge that crûd. sô quâmun gangan
is hagastoldos te hûs, iro hêrron sagdun,

2537. That | C — muoti · XXXI · | 1 Zeile leer | C — 2538. mid uuordon C — 2539. bilithon filo C — 2540. Raſ. von Fleck nach thesaro C — uuordon | tellian (vergl. V. 2534) C — 2541. Quat C — acker C — 2542. handon sinon — 2543. Uuolda C — 2544. fiond | after C — 2545. Thuru C — mid C — 2546. mid C — e in ueo | do aus i corr., das erſte o könnte nachgeſchrieben ſein; vergl. V. 2552 C — uuiriston C — 2548. herren C —

XXXI. 2538. Vergl. Tat. LXXIII [Mtth. 13, 24 ff.]: Aliam parabolam proposuit illis dicens: Simile factum est regnum caelorum homini, qui seminavit bonum semen in agro suo. Cum autem dormirent homines, venit inimicus eius et superseminavit zizania in medio tritici et abiit. Cum autem crevisset herba et fructum fecisset, tunc apparuerunt et zizania. Accedentes autem servi patris familias dixerunt ei: Domine, nonne bonum semen seminasti in agro tuo, unde ergo habet zizania? Et ait illis: Inimicus homo hoc fecit. Servi autem dixerunt ei: Vis imus et colligimus ea? Et ait: Non, ne forte colligentes zizania eradicetis simul et triticum cum eis. Sinite utraque crescere usque ad messem, et in tempore messis dicam messoribus: Colligite primum zizania et alligate ea fasciculos ad comburendum, triticum autem congregate in horreum meum. — 2540. umbi wegen, in betreff. — thesaro uueroldes giuuand dieſer Welt Wendepunkt, d. i. dieſer Welt Ende. — Es iſt lehrreich, hier bi bilithiun neben dem reinen inſtrumentalen Dat. uuordun zu ſehn. — Der letztere bezeichnet das Wort als Mittel des Erzählens im Abgemeinen; die Präpoſition bi mit dem inſtrumentalen Dativ bezeichnet das Nebenher der begleitenden Umſtände: unter Anwendung von Bildern, unter Beifügung von Bildern, d. h. vermittels Bilder. — Ueber die Doppelalliteration im Satzanfang mit Beziehung auf das Vorangehende ſ. P. XXIX, 6. — 2541. ên adales man ein gewiſſer Grundbeſitzer (Wilmar S. 55). — 2543. tilian ſw. v. erreichen, erlangen, mit Genet. (P. XIV, 46). — 2544. aftar hinterher. — 2545. derni dunkel, verſteckt; aber alles, was nicht offen, gerade, ſondern verſteckt und verſtohlen iſt, gilt als feindſelig (Wilmar S. 8. 33 f.): vermöge hinterliſtiger Geſinnung ging der Feind hinterher. — durch ſt. f. Loch, Unkraut. — obarseu Prät. von obarsâian, welches ſowohl ſtark als ſchwach conjug. vorkommt (vergl. V. 2541). — 2546. uueodo Gen. Plur. von uueod ſt. n. Unkraut (vergl. engl. weed). — 2547. sô demgemäß. — 2548. hagastald ſt. m. Jüngling, Knecht; eigentlich Beſitzer eines kleinen, unfriedigten Grundſtückes, und da er als Hülfsarbeiter an der Begräbung

thegnos, iro thiodne, thristiun uuordun
„Huat thu sâidos hluttar corn, hêrro thie guodo,
ênuald an thînon accar, nu ni gisihit ênig erlo than mêr
uueodes uuahsan. hui mohtta that giuuerthan sô?“
Thuo sprak eft thie [C 71b] aðales man them erlun tegegnes,
thiodan, uuiđ is thegnos, quat, that hie it mahti undar-
that im thar unhold man aftar sâida, [thenkian uuel,
fiund, fêcni crûd. „ne gionsta mi thero fruhtio uuel,
auuerda mi thana uuastom.“ Thuo thar eft uuini spràkun,
is iungron, tegegnes, quâthun, that sia thar uueldin gangan
cuman miđ craftu endi lôsian that crûd thanan [tuo,
halon it miđ iro handun. Thuo sprac im eft iro hêrro angegin
„ni uuilliu ik, that gi it uuiodon,“ quat hie huand gi
[biuuardon ni mugun,
gigômean an iuuuum gange, thoh gi it gerno ni duan,
ni gi thes cornes te filu, kitho, auuerdiat,
felliat undar iuuua fuoti. lâta man sia forth hinan
bêthiu uuahsan, und êr beuuod cume
endi an them felde sind fruhti ripia,

2549. thristion uuordon C — 2550. huat (h größer) C — | siados C — 2551. en uuald C — 2552. das erſte e in uueodes aus i corr. C — th in that a. Raſ., von n? C — giuuir than C — 2553. | adales C — erlon C — 2554. magti C — quat (q größer) C — 2555. after C — 2556. fiond | C — gi onsto C — 2557. thena C — 2559. Cuman mid C — 2560. | mid C — handon C — 2561. Ne uuelleo C — 2562. iu | uuon C — 2563. ni (n größer) C — filo C — 2564. under C — late | C — h in hinan beim Schreiben aus i corr. C — 2566. Endi C —

eines freien Hausſtandes behindert war, ehrlos (vergl. Schade, Wb. S. 363. Brunner, Rechtsgeſch. S. 142. Lagenpuſch S. 22). — 2549. thristi Adj. kühn. — 2551. ênfald ſchlicht, ungemiſcht. — than beim verneinten Comparativ. — nu iſt hier adverſativ: gleichwohl (Jahrb. f. niederd. Sprachf. XI, 17). — Nun aber ſieht keiner der Menſchen mehr Unkraut wachſen (nämlich: als hier). — 2554. undarthenkian (internoscere) deutlich erkennen. — 2555. unhold (die Negation von hold) einer der nicht zu Dienſten bereit, nicht von ergebner Geſinnung iſt, darnach auch die Teufel, deren Charaktereigentümlichkeit das Widerſtreben iſt. — 2556. Schlüter (S. 111, Anm. 1) erklärt die Form gionsto als Schreibfehler oder als Angleichung an den Vokal der 2. Perſon. — 2557. auuerda b. Sing. Prät. von auuardian zerſtören. — uuini ſt. m. Freund, Gefolgsmann (vergl. Brunner S. 142. Lagenpuſch S. 16). — 2559. mid craftu eigl. mit Heeresmacht (vergl. 4382. 4808), dann aber auch: wohl ausgerüſtet mit Menſchen und Gerät. — lôsian ſw. v. los machen, entfernen. — 2561. Verbinde: gi biuuardon ni mugun (gi gigômean ni mugun), ni gi auuerdiat ihr könnt es nicht vermeiden, könnt nicht umhin zu vernichten (facere non poteritis quin deleatis). — 2562. thoh mit dem Conjunktiv: wennſchon, ob auch. — 2563. kitho (Genet. Plur.) iſt parallel mit cornes (abh. von filu) zu faſſen. — 2565. und (= unt) êr bis daß. — beuuod ſt. m. Ernte (ſonſt beo ſt. n. 2596). — 2566. Beachte den Indicativ, während vorher der Conjunktiv ſteht: das wird erklärt, indem man als zu Grunde liegend den Gedanken annimmt: laßt ſie wachſen, bis die Ernte kommt: dann ſind die Früchte auf dem Felde reif; ſo daß alſo die

aroa an them accare. than faran uui thar alla tuo
halon it miđ ûssan handun endi that hrêncurni lesan
sûbro tesamne endi it an mînan seli duoian,
[C 72a] hebbean it thar gihaldan, that it huergin ni mugi
uuiht auuerdian, endi that uuiod niman,
bindan it te burthinniun endi uuerpan it an bitar fiur,
lâtan it thar haloian hêta lôgna,
eld unfuodi." Thuo stuod erl manag,
thegnos, thagiandi, huat thiodgumo,
[M 38a] mâri mahtig Crist, mênian uueldi,
bôcnian miđ thiu bilithiu, barno rîkiost.
Bâdun thuo sô gerno guodan drohtin
antlûcan thia lêra, that sia muostin thia liudi forth,
hêlaga, hôrean. Thuo sprak im eft iro hêrro angegin,

2567. thē | C — 2568. mid C — handon Endi | C — 2569. subro C — minon C — 2572. | burthinnion C — 2573. Laton C — 2575. thiod gomo C — 2576. meneaN — 2577. boknien — mid CM — | bilithu C bilidiu | M — rikeost · — 2578. badun — tho — godaN — 2579. antlucaN thea | — sie mostin thea — ford · — 2580. horeaN · Tho — sprak | (im fehlt) C — daß erſte n in angegin mit Häkchen überg. C —

Subſumierung unter und ér nur äußerlich iſt. — 2567. than faran (Conj.) uui tuo dann wollen wir uns dahin aufmachen. — aru bereit. — 2568. halon iſt dem faran nicht eine parallel, ſondern abhängig davon (vergl. P. XVI, 342 iſt die Stelle nicht richtig erkannt); wen lesan ab dagegen ſind wieder adhortative Conjunktive. — 2570. gihaldan iſt Infinitiv, abh. von hebbean (= habeamus id ibi, ut recondamus) laßt uns das Korn in den Scheuren haben, um es aufzubewahren (vergl. P. XVI, 343). — 2572. burdinnia ſt. f. hier: Garbe. — 2573. it Objekt, abh. von halon, hêta lôgna iſt Subjektsaccuſativ (P. XVI, 478). — 2574. eld ſt. m. Feuer. — unfuodi hängt mit fuodian zuſammen: unerſättlich. — Der collective Ausdruck erl manag und der Plural thegnos ſtehn mit Recht parallel. — 2575. thiodgumo heißt zweimal Chriſtus, einmal Johannes der Täufer (vergl. Vilmar S. 61). Vilmar vermutet, daß Wort ſolle das allverehrte Haupt des Hauſes, den Patriarchen, bezeichnen, worauf die Verwendung von gumo hinführe als eines in gewiſſem Sinne heiligen Familienwortes, das gegenſeitige Achtung und Treue, den Frieden und die Unverletzlichkeit des deutſchen Hauslebens zu bezeichnen beſtimmt ſei. — 2576. mênian zum Allgemeingut machen, bôcnian zum Wahrzeichen machen. — 2578. Nach biddian ſteht gewöhnlich daß; hier ſteht einmal der Accuſativ mit dem Infinitiv (P. XVI, 479); bâdun drohtin antlûcan thia lêra ſie hießen den Herrn die Lehre erſchließen, d. h. ſie ſagten: Herr, erſchließe uns die Lehre. — Der Vokativ der Anrede kommt als Subjektsaccuſativ in den abhängigen Satz. — 2578. gerno voll Begier, wißbegierig. — 2580. Vergl. Tat. LXXVII [Mtth. 13, 36 ff.]: (Tunc dimissis turbis venit in domum et) accesserunt ad eum discipuli eius dicentes: Dissere nobis parabolam zizaniorum agri. Qui respondens ait: Qui seminat bonum semen, est filius hominis. Ager autem est mundus. Bonum vero semen hi sunt filii regni, zizania autem sunt filii nequam. Inimicus autem, qui seminavit ea, est diabolus. (Messis autem consummatio saeculi est, messores autem angeli sunt. Sicut ergo colliguntur zizania et igni comburuntur), sic erit in consummatione saeculi. Mittet filius hominis angelos suos et colligent de regno eius omnia scandala et eos qui faciunt iniquitatem et mittent eos in caminum ignis (ibi erit fletus et stridor dentium). Tunc iusti fulgebunt sicut sol in regno patris sui. Qui habet

mâri mahtig Crist, „that is“ quat hie „mannes sunu.
ik selƀo bium that, thar sâiu, endi sind thesa sâliga man
that bluttra hrêncorni, thia mi hierr hôriat uuel,
uuirkeat mînan uuilleon. Thius uuerold is thie accar,
2585 thit brêda bûland barno mancunnies.
Satanas selƀo is that, thar sâit aftar
sô lêdlîca lêra. haƀad thesaro liudeo sô filu,
uuerodes, auuerdit, [C 72b] that sia uuam frummeat,
uuirkeat aftar is uuilleon. thoh sculun sia hier uuahsan forth,
2590 thia fargripanun gumon, sô samo sô thia guodun man,
antthat mutspelles megin ƀar man ferit,
endi thesaro uueroldes. Thann is allaro accaro gihuilic
girîpod an thesum rîkie. sculun iro reganogiscapu

2581. mareo — mahti | C — ist C — quad he | mannes — | suno C — 2582. Ik selbo — biun C — | Endi C — man — 2583. thea — das zweite r in hierr | ist echt und alt C her M — horead — 2584. | uuirkiad — minon C minan M — uuilleaN · — us in Thius a. Ras., von a? oder e? C thius (t größer) M — the akkar · — 2585. l in buland aus b corr., a a. Ras. eines hohen Striches (l?) M — 2586. Satanas CM — selbo — ist C — said — | after C — 2587. so fehlt vor letlica C — habit C habad M — filo C — 2588. auuardid · — | sie — frummieN · — 2589. uuirkead — | after C — uuilleoN · — Thoh C — sculuN | — sie — her M her | (e aus i corr.; r jünger) C — uuahsen ford — 2590. thea — for gripanun | C forgriponon M — | gomon C gumoN · M — thea | godun maN · — 2591. Ant that C — Nach anttat steht oben đ, und mudspelles megin obar man ferid · endi thesaro uueroldes · Than is ist mit Vorsetzung von ·/·ƀ unten auf der regelrechten letzten Zeile beim Schreiben nachgetragen. — 2592. gehuilic — 2593. ge | ripod C geripod · M — thesom C thesumu M — rikie a. Ras., von Lande C ri | kea M — regino giscapu C regan giscapu M —

---

aures, audiat! — hêlaga ist nachträgliches Attribut zu lêra. — 2581. mâreo M ist falsch (vergl. A. XIX, 70), ohne Artikel steht die unflekt. Form des Adj. (Schlüter S. 5). — 2582. zu beachten ist die st. Form sâliga nach dem Demonstrativ (Schlüter S. 33, Anm. 1. S. 47). — Da man im Hauptsatz sagt ik bium that (nicht etwa therer oder dergl.), so steht dies that (verstärkt durch thar) hier auch als Relativ. — 2584. erwerbt durch euer Thun meine Gunst (G. XXX, 69). — 2585. bûland st. n. ist das Ackerland, das zur Bestellung geeignete Land. — 2588. Der Satz mit that ist als Consecutivsatz zu fassen und der Infinitiv zu setzen (A. XIX, 70), wie auch das parallele uuirkead zeigt. — 2589. uuilleon vergl. zu 2584 (G. XXX, 69). — 2590. über die Schilderung der Höllenstrafen s. Walhallklänge S. 141. 150. — 2591. Der Weltuntergang wird hier mit dem altmythologischen Namen mutspelli bezeichnet, auch die Formel obar man ferid gehört ohne Zweifel zu dem alten Apparat der Schilderung des jüngsten Tages (Vilmar S. 21; vergl. Walhallklänge S. 136). mudspel wird von Kögel (Grundriß IIa, 112, Anm.) aus mû, Erde, und dem in ags. spillan, vernichten, liegenden Stamme herzuleiten versucht. E. Martin (A. XXXVIII, 186–189) leitet es her von mud, Gesträuch, so daß es den Heidebrand, und darnach den Weltbrand bezeichnet habe. Detter (B. XXI, 107 ff.) leitet es her von mund und spell, mündliche Verkündigung, der Weltuntergang sei die Prophezeiung κατ' ἐξοχήν. — 2592. über die substantivische Anwendung der Bildungen mit lîh in der Bedeutung jeder s. Henrici, B. V, 51 ff. — 2593. regano giscapu sind eigentlich consulentium decreta, Ratschlüsse der Götter (Vilmar S. 12), dann überhaupt göttlicher Ratschluß (Walhallklänge S. 137). So wurde der aus heidnischer Zeit hinübergenommene

frummian firiho barn. than teferit ertha,
that is allaro beuuo brêdost. than cumit thie berehto drohtin
obana mid is engilo craftu, endi cumat alle tesamne,
liudi, thia io thit lioht gisâhun, endi sculun than lôn antfâhan
ubiles endi guodes. than gangat engilos godes,
hêlaga hebanuuardos, endi lesat thia hluttrun man
sundar tesamne endi duot sia an sinscôni,
hôh himiles lioht, endi thia ôdra an helligrund,
uuerpat thia faruuarahtun an uuallandi fiur,
thar sculun sia gibundana bittra lôgna,
thrâuuerc, tholon, endi [C 73a] thia ôdra thioduuelon
an hebanrîkie, huitaro sunnun
liohtean gilico. sulic lôn nimat
ueros uueldâdio. Sô huie sô giuuit êgi,
gihugdi, an is hertan, eftha [M 38b] gihôrean mugi,
erl, mid is ôrun, sô lâta im thitt an innan sorga,
an is muodsebon, huo hie scal an them mâreon dage

2594. frummien — firio C — than tefarid | erda · — r in ertha aus t corr. (— 2595. That C — allero | C — than kumid the berhto — 2596. obane C obana M — mid CM — crafta · — cumad — all C — 2597. the — über der zweiten t in | thit Anfang von h rab. — lioht · — vor gisaun · ist s rab. — Endi C — than — 2598. ubiles CM — go | des · — Than gangad — 2599. helage heberuuardos — heban uuardos · C — lo | siat C — thea hluttron man — 2600. sundor — duat sie — 2601. hó | C — Endi C — thea odra (Strich durch d alt) — hella grund · — 2602. uuerpad thea | faruuarhton an — 2603. Thar C — sie gebundene — 2604. thra uuerk — Endi | C — thea odra — 2605. heban rikie C | heben rikea · M — | huitero C — sunnon — 2606. luhtian C — gelico · Sulic — nimad | — 2607. ualdadeo · — hue — 2608. gehugdi — herten C — eftha (hier folgt die oben vergessene Zeile als vierundzwanzigste der Seite) gihorien — 2609. mid CM — oron C — So C — imu thit — innan — 2610. muod | sebon C mod sebon · M — he — themu — marien C —

Begriff zu einem auch unter christlichen Anschauungen verwendbaren abgestumpft. — 2594. Ergreifendes Bild: dann zerfährt die Erde — das ist aller Ernten breiteste. — 2596. zu all vergl. A. XIX, 67. — 2598. ubiles endi guodes sind objektive Genetive. — 2599. lôsiat C entspricht nicht der Quelle (A. XIX, 66). — Die Engel als Himmelsmädchen erinnern an Heimdall (Walhallklänge S. 138). — 2600. sinscôni st. f. ist die ewige Herrlichkeit. — 2604. thrâuuerc st. n. Pein. — thioduuelo (vergl. 1239 und Bilmar S. 44). — 2605. huitaro sunnun ist Dativ abh. von gilico. — 2607. uueldâdio Genet. abh. von lôn (P. XIV, 23. 35). — 2607. giuuit st. n. bezeichnet das Wissen, den Vorrat von Kenntnissen und Erfahrungen, gihugdi die Fähigkeit zu combinieren, mit Verstand zu betrachten. — 2609. lâta (Conj. 3. Pers.) im thit sorga (scil. uuesan) lasse ihn angelegen sein; vergl. P. XVI, 478. Die Form lâta (für lâte) begegnet auch noch B. 34. Schlüter (S. 211) hält sie für einen Schreibfehler. Ueber die Alliteration im zweiten Halbverse vergl. A. XIX, 55. Ueber die Versabteilung Rieger, Zeseb. S. 22 — 2610. thie mâreo dag ist eine andre Bezeichnung für mudspelli, den jüngsten Tag (Bilmar S. 21).

uuiđ thana rikeon god an rehtiu standan [giduot.
uuordo endi uuerco, allaro thie hie an thesaro uueroldi
that is egislicost allaro thingo, [mahlian,
forohtlicost firiho barnun, that sia sculun uuiđ iro frahon
gumon, uuiđ thana guodan drohtin. Than ueldi gerno gihuie
allaro manno gihuilic, ménes tuomig, [uuesan,
sliđero sacono. Aftar thiu scal sorogon érr
allaro liudeo gihuilic, érr hie thit lioht agebe,
thie than égan uuili aldarlangan tir,
hôh hebanriki endi huldi godes."

XXXII.

Sô gifragn ik, that thuo selbo sunu drohtines,
allaro barno bezt, bilithi sagda,
huilic thero uuâri an [C 73b] ueroldrikie,
undar helithcunnie, himilrikie gilik.
quat, that oft luttiles huat liohtera uurdi,

2611. uuid C M — thena C thene | M — rethiu C M — stande» · — 2612. Uuordo C — uuerco · (c aus o rad.) C uuerko M — the he | — giduod · — 2613. That C — allaro C — 2614. | forthlicost — | firio barnon C — sie — uuid C M — mahlon C mahlie» | M — 2615. gomon C — uuid C M — thena | C thene M — godan drohti» · Tha» — Tha C — gehue | — 2616. gehuilic me»es tomig · — 2617. sliđero — After | C — sorgon er — 2618. gehuilic er he — afgebe · — 2619. the — tha C tha» M — alungan — tir | (Accent ſteht auf t) C — 2620. heban riki C hebenriki · | M — godes · XXXII · | 1 Z. leer | C — 2621. gifran C — tho selbo — suno | C — 2622. best C — bilideo — 2623. huilic (h größer) C — uuerold rikea | — 2624. undær C — helith cunne | C helidcunnie M — himil rike C — gelich · — 2625. quad — liohtora — uuirthi C —

2611. uuiđ gegenüber, angeſichts. — an rehtiu standan ſich verantworten, Rechenſchaft ablegen. — 2612. für alle Worte und Werke, Genetiv der Beziehung (P. XIV, S. 60). — 2614. mahlian ſtw. v. bezeichnet: vor Gericht verhandeln (Lagenpuſch S. 64). — 2615. über die Verſabteilung ſ. Sievers z. d. St. und A. XIX, 55. — 2616. tuomig frei von, mit dem Genet. (P. XIV, 39). — saca ſt. f. Anklage (Wilmar S. 46. Lagenpuſch S. 36); sliđi iſt die Anklage, wenn ſie zur Verurteilung führt. — 2618. thit lioht ageban = ſterben. — 2619. aldarlang eine Ewigkeit dauernd, ewig. —

XXXII. 2621. sô anknüpfend: dann, ferner. — gifragn ic epiſche Formel (comperi filium Domini omnium natorum optimum parabolam dixisse; Wilmar S. 7). Vergl. Tat. LXXIV [Mtth. 13, 31]: Aliam parabolam proposuit dicens: [Luc. 13, 18 f.] Cui simile est regnum caeli (et cui simile esse existimabo illud aut cui parabolae comparabimus illud)? Simile est grano sinapis (quod accipiens homo seminavit in hortum suum), [Mtth. 13, 32] quod minimum quidem est omnibus holeribus et fit arbor (ita ut volucres caeli veniant et habitent in ramis eius). — über die Alliteration vergl. P. XXIX, 7. — 2623. huilic ein wie beſchaffnes (Ding); der Begriff des bilithi findet hier eine nähere Erläuterung. — thero abh. von huilic: ein wie beſchaffnes der Dinge (P. XIV, 31). — 2625. luttiles Genet. abh. von huat (P. XIV, 33) etwas Geringes. — liohtora Comparat. von lioht licht, hochragend; liohtera

sô hôho afhuobi, sô duot himilriki.
„That is simla mêra, thann is mann ênig
uuânie an thesaro uueroldi. Ôc is im that uuerc gilik.
that man an sêo innan segina uuirpit,
fisknett an fluot, endi fâhit bêthiu
ubila endi guoda, tiuhit upp te staðe,
lithot sia te lande, lisid aftar thiu
thia guodun an greote endi lâtit thia ôðra eft an grund faran,
an uuidan uuâg. sô duot ualdand god
an them màrion dage menniscono barn:
brengit irminthiod alle tesamne,
lisit im thann thia hluttron an hebanriki,
lâtit thia fargriponon an grund faran
hellifiures. ni uuêt helitho mann
thes uuities uuiðarlàga, thes thar ueros thiggeat

2626. | afhobi C — 2627. | that — mira C — thaz — maz — 2628. uuanie — Ok — ist C — imu — uuerk gelich : — 2629. innaz — 2630. fisknet az fiod · — | bediu (Strich durch d alt) — 2631. ubila C ubile M — endi gode — tiuhid up — stade · CM — 2632. Lithôt (der Circumflex ist nur der Punkt eines falsch angesetzten Buchstaben, eines s?) C lidod M — sie — ti | C — | Lisit — after C — 2633. thia — guodan | C godun M — az greote · endi — latid thea odra | — Endi C — az — 2634. az uuidaz uuag · So duod ualdand — 2635. anthemu (u aus Anfang von o corr.) mareon — mesniscono — 2636. brengid · irminthiod · | — all C — 2637. Lisit | C — imu thaz thea — az — heban | riki C hebenriki · | M — 2638. | latid thea — for griponun C far griponon M — farez — 2639. hellifiures (h größer) C — si — helido — man : (Raſ. v. n, der erſte Zug des m rad.) C maz M — 2640. uuider | laga C uuidar laga · M — thingiat C —

---

uurdi in hellerem Glanz erſtrahlte; das zu erwartende „als" in der Vergleichung der Ungleichheit iſt aus dem sô in der im folgenden Satze ſtehenden Vergleichung der Gleichheit zu ergänzen. — 2626. afhebbian ſt. v. ſich erheben. — duot als Vertreter des vorangehenden Verbs. — 2627. Die Rede tritt in die direkte über. — simla immerhin, nichtsdeſtoweniger. — is Genet. abh. von uuânien (ſw. v. denken); vergl. P. XIV, 51. — 2628. vergl. Ps. LXXVIII [Mtth. 13, 47—50]: Iterum simile est regnum caelorum sagenae missae in mare ex omni genere congreganti, quam cum impleta esset, educentes et secus litus sedentes elegerunt bonos in vasa, malos autem foras miserunt. Sic erit in consummatione saeculi: exibunt angeli et separabunt malos de medio iustorum et mittent eos in caminum ignis (ibi erit fletus et stridor dentium). — im des Himmelreiche: auch entſpricht ihm die Handlung, wenn man. — 2629. über die techniſchen Ausdrücke vergl. Walhallklänge S. 147; vergl. A. XL, 215 über den einſilbigen Gebrauch von sêo. — 2632. lithon ſw. v. führen, bringen. — 2633. greot der Uferſand. — 2634. duot als Vertretung des Verbs: es iſt dafür zu ergänzen sô lisid und sô lâti an grund faran, darnach erklärt ſich auch der Accuſativ barn. — 2636. irminthiod ſ. oben. — 2637. lesan ſt. v. ſammeln. — 2638. fargripan (Partiz. von fargripan) vergriffen, d. h. zum Verderben beſtimmt, verdammt. — 2639. helitho mann ein Mann unter den Helden, d. h. ein einziger. — 2640. uuidarlâga ſt. f. ein Gegenſtück. — thiggean 1. mit Genet. bitten um, 2. mit Accuſ. empfangen. — thes iſt hier an uuities attrahierter Genetiv für thes that (die Lesart von M iſt vorzuziehn; vergl. A. XIX, 66). —

[M 39a] an them inferna, irminthioda.
Than hald ni mag thero miedun man gimacon fiđan
ne thes uuelon ne thes uuil [C 74a] leon, thes thar ualdand
gildid god selbo, gumono sô huilicum, [scerit,
so ina hier gihaldit, that hie an hebanriki,
an that langsama lioht, lithan muoti."
Sô lêrda hie thuo miđ listiun. than fuorun thar thia liudi tuo
obar all Galilea land that godes barn seban.
dâdun it bi them uundre, huanan im mahti sulic uuord
sô spâhlico gisprocan, that hie spel godes [cuman,
io sô suođlico seggian consti, [sia
sô craftlico giquethan. „hie is theses cunnies hinan," quâthun
thia man, thuru mâgskepi. hier is is muoder miđ ûs,
uuif, undar thesum uueroda. huat uui thia hier uuitun alla,

2641. a» themu inferne — 2642. »imag thera | meda» ma» · — findan C fiden · M — 2643. »ithes uuelon · ni thes M uuelon ne thes fehlt C — uuil | len (i aus e corr., das erste l später zugesetzt) C uuilleo» · | M — skerid · — 2644. Gildid | C — selbo — gomono C — hulicon C huili | cumu M — 2645. her gihaldid · — he — heban riki C hebe»riki · M — 2646. langsa | me — lida» moti · (ti ligiert) — 2647. hetho — thuo (t a. Raſ. von h) C — mid C M — listion C — than forun | — thea liudi · to · — 2648. obar al galilæo (das erste l a. Raſ. eines Fleckes, æo auf ausgewiſchter Schrift) la»d · — seha» — 2649. | Dadun C — themu — huanen imu sulic mahti — mohti C — cu | me» — 2650. gisprokan · — he — 2651. gio — sodlico | seggean — cunsti C — 2652. So C — craftiglico giqueden · he (h etwas größer) — ist thieses C — kunnies hi | nen quadun sie — 2653. Thie C — the ma» thurh — | mag scipi C — her — moder — mid C M — 2654. uuib C uuif · M — theson C thesumu M — uuerode · — huat (h etwas größer) — the her uuitu» alle · | —

2642. than hald ni = neque eo magis, desgleichen nicht. — über die ſw. Form miedun ſ. G. XI, 213; der Genet. iſt abh. von gimaco ſeines Gleichen. mieda iſt der Lohn. — 2643. über uuelo endi uuillio ſ. zu V. 2137. — thes an den Hauptſatz attrahiert für thes that. — skerian ſw. v. zuteilen. — 2644. gumono Genet. abh. von huilicum (Dat. Sing.). — 2645. der ſich hier (ſo) hält, daß. — 2647. Vergl. Tat. LXXIX [Matth. 13, 54—58]: Et veniens in patriam suam docebat eos in synagogis eorum, ita ut mirarentur et dicerent: Unde huic sapientia haec et virtutes tales, quae per manus eius efficiuntur? Nonne hic est fabri filius? nonne mater eius dicitur Maria, et fratres eius Iacob et Ioseph et Symon et Iudas? et sorores eius nonne omnes apud nos sunt? Unde ergo huic omnia ista? Et scandalizabantur in eo. Et ait illis: Amen dico vobis, quia nemo propheta acceptus est in patria sua. Et non fecit ibi virtutes multas propter incredulitatem eorum. — 2648. Der Infinitiv sehan hängt ab von fuorun (P. XVI, 342), über die Betonung des zweiten Halbverſes ſ. A. XIX, 48. — Die Doppelalliteration ſteht hier wieder am Abſchluſſe einer im Wortlaut gegebenen Rede. P. XXIX, 7. — 2649. bi them uundre wegen der Verwunderung, d. h. weil ſie ſich wunderten. — Die Stellung des zweiten Halbverſes in M iſt verderbt (A. XIX, 57). — 2651. can ſteht im Heliand gewöhnlich als tranſitives Verb; als Hülfsverb mit dem Infinitiv kommt es nur dreimal vor (vergl. 225. 1669), und dann in der Bedeutung verſtehn, gelernt haben (P. XVI, 331). — 2652. hinan von hier. — 2654. uuitan kennen. —

lêtharo gilêstio) ac hie im mid them liudiun samad
stég uppan thana stênholm, antthat sia te theru stedi quâmun,
thar sia ina for them uualle nithar uuerpan hogdun,
fellian te foldu, that hie uurthi is ferahes lôs.
is aldres at endie. Thuo uuarth thero erlo hugi
an them berge uppan, bittra githâhti,
Iudeono, tigangan, that iro ênig ni habda sô grimmean sebon
ne sô uurêthan uuilleon, that sia mahtin thana uualdandes
Krist, antkennian (hie ni uuas iro cûð ênigum), [sunu.
that sia ina thuo undaruuissin. sô mahta hie undar iro
endi an iro gimange middium gangan, [ueroda standan
faran undar iro folke. hie deda im thana friðu selbo,
mundburd, uuið thero menigi endi giuuêt im thuru middi
thes fiundo folkes. fuor im thuo, thar hie uuelda, [thanan

2681. ledaro gilesto · — Ac C — he imu — mid C M — | liudeon C liudiu- M — samod C — 2682. uppen — thena | C thene | M — | ste-holm · — ast that — sie — there | — quamus · — 2683. Thar C — sie ine fan themu | — wider uuerpen hugdun · — 2684. fellien — ti C — that · he uurdi — | ferhes — 2685. Tho uuard — 2686. as themu | — uppes · bittar — 2687. iudeono | C iudeono (Strich durch d alt) M — tegangen · — | habde — grimmon sebon · — 2688. si — uureden uuilleos — von that bis enigumu fehlt C — sie — | thene — 2689. antkennies · he si (h größer) — iro er cud | enigumu — 2690. That C — sie — tho — undar uuissin · — mohta C mahte M — he undar · — uue | rode standes · — 2691. Endi C — | middion C middiumu M — ganges · — 2692. fares — he (h größer) dede imu — thena C thene M — fridu — selbo | C selbo M — 2693. uuid C M — theru me | negi · — | Endi C — imu thurh — 2694. fiondo — for imu tho — he — uuolda C uuelde · M —

2682. stênholm (wie clif V. 2674) sind Bezeichnungen, wie sie zu deutschen Bergen passen, der Dichter läßt seine eigne Anschauung hier mitsprechen (Vilmar S. 26. Walhalla S. 145). — 2682. über die Form there C mit der Schwächung des Suffixvokales u zu e s. Schlüter S. 193. — 2683. for s. zu 2674. — huggian steht stets mit dem Infinitiv, und zwar ist hier die invertierte Wortfolge, so daß der Infinitiv vorangeht; die beiden Infinitive uuerpan und fellian stehn parataktisch in Abhängigkeit von hogdun (P. XVI, 335 f.) — 2684. te foldu zur Erde, zu Boden. — is ferahes lôs von seinem Leben frei (über den Genet. vergl. P. XIV, 38 f.). — 2685. is aldres at endie uuerthan ans Ende seines Lebens kommen, d. h. sterben. — 2686. bittra sind die githâhti, weil sie Bittres, Unerquickliches, zum Gegenstande haben. — 2687. that consecutiv; der Sinn ist: ihre bösen Gedanken waren ihnen geschwunden, so daß keiner so grimmig war, daß er Christum noch erkannte (dieser Strich vielmehr unerkannt durch sie hin). — in grimmean ist das ableitende i bewahrt; vergl. Schlüter S. 140, Anm. 1. 243, Anm. 1. 258. — 2689. Das er der Hdss. entspricht nicht mehr den Thatsachen, da Christus den Galiläern wohl bekannt war, vergl. AA. V. 281. Vergl. zu dem Verse auch noch G. XXVII, 418. XXX, 71. Greis Quellen des Hel. zu V. 2690 ff. Jostes, A. XL, S. 357 f. — 2690. Der Satz ist parallel dem in 2688 b; undaruuitan Verb. praet. praes. erkennen. — 2694. über die Betonung der zweiten Hälfte s. A. XIX, 47. — Vergl. Tat. LXXX [Mtth. 14, 13]: Quod cum audisset Iesus, secessit inde in navicula in locum desertum seorsum. Et cum audissent turbae secutae sunt eum pedestres de civitatibus. Et exiens vidit

an ênna uuostennia, ualdandes sunu,
cuningo craftigost. [C 75b] habda thero custes giuuald,
huar im an them lande liobost uuâri
te uuesanne, an thesaro ueroldi.

XXXIII.

Thann fuor im an uueg ôðran
Iohannes miđ is iungron, godes ambahtmann,
lêrda thia liudi langsamna râd,
hiet, that sia fruma fremidin, firina farlietin,
mên endi morthuuerc. hie uuas thar managum liof
guodaro [M 40a] gumono. hie suohta im thuo thana Iudeono
thana heritogon, at hûs, the hêtan uuas [cuning,

2695. An C aꝛ M — uuostunnie — uual | dandies suno C — 2696. Cuningo C — habde — custeo C — 2697. imu M im | than C — themu — liobost C | leobost M — uuari · XXXIII · | 1 Z. leer | C — 2698. Te (Initial) C — teuuesanꝛe aꝛ thesaru ueroldi · — than | (t größer) C | Thaꝛn M — for imu — aꝛ — odran C odraꝛ M — 2699. Iohannes C — mid CM — iungaruꝛ | — guodes C — ambahtmaꝛ · — 2700. Lerda | C — lerde thea — langsamane — 2701. het — sie frume — forlietin | C farletin · M — 2702. mén (m größer) C — | mord uuerk · he (h größer) — managan C managumu M — eš ſcheint ſtatt li in lief urſprünglich g geſchrieben zu ſein, dieſes radiert, dann l darauf geſetzt und i vergeſſen C — 2703. godaro | — He sohte imu tho — thena C theꝛe M — 2704. thena C thene M — heten —

turbam multam et misertus est eius et curavit languidos eorum. — 2695. Das i in ualdandies C iſt ein Schreibfehler; vergl. Schlüter S. 243, Anm. 1. — 2696. cust ſt. f. Belieben: er konnte darüber verfügen. — 2698. über den Dat. des Inf. mit te nach liob ſ. P. XVI, 496 (vergl. V. 5531). —

XXXIII. 2698. In den folgenden Verſen liegt eine ganz allgemeine Reminiſcenz an die Schilderung der Wirkſamkeit des Johannes in Luc. 3 (vergl. Grein S. 91. Sievers, A. XIX, 26). — 2700. langsamna râd langdauernden Rat, d. h. ſich auf die Länge der Zeit bewährenden Rat. — 2701. über das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 5. — 2703. Vergl. Tat. LXXX [Mtth. 14, 1. 4. 5. Mrc. 6, 17—28]: In illo tempore Herodes tetrarcha misit ac tenuit Iohannem et vinxit eum in carcere propter Herodiadem uxorem Philippi fratris sui, quia duxerat eam. Dicebat enim Iohannes Herodi: Non licet tibi habere eam. Herodias autem insidiabatur illi et volebat occidere eum nec poterat, timebat enim populum, quia sicut prophetam eum habebant. Similiter et Herodes volens illum occidere metuebat, sciens eum virum iustum et sanctum (et custodiebat eum et audito eo multa faciebat et libenter eum audiebat). Et cum dies opportunus accidisset, Herodes natalis sui cenam fecit principibus et tribunis et primis Galileae. Cumque introisset filia ipsius Herodiadis et saltasset et placuisset Herodi simulque recumbentibus, rex ait puellae: Pete a me quod vis et dabo tibi. Et iuravit illi: Quia quicquid petieris, dabo tibi, licet dimidium regni mei. Quae cum exisset, dixit matri suae: Quid petam? Et illa dixit: Caput Iohannis Baptistae. Cumque introisset statim cum festinatione ad regem, petivit dicens: Volo ut protinus des mihi in disco caput Iohannis Baptistae. Et contristatus est rex: propter iuramentum autem et simul recumbentes noluit

Erodes aftar is eldiron, obarmuodig mann.
bûida im bi thero brûdi, thiu êrr sînes bruother uuas,
idis an êhti, antthat hie ellior scuoc,
uuerold uuehsloda. Thuo im that uulf ginam
thie cuning te quenun. êrr uuârun iro kind ôdan,
barn, bi is bruother. thuo bigan im thia brûd lahan
Iohannes thie guodo, quat, that it gode uuâri,
ualdande, uuiđarmuod, that it ênig uuero frumidi,
that bruo[C 76a]ther brûd an is bed nâmi,
hebbie sia im ti hiuun. „ef thu mi hôrian uuili,
gilôbian mînon lêron, ni scalt thu sia leng êgan,
ac mîth iro an thînum muode, ni haba thar sulica minnia [tuo,
ni sundeo thi te suitho.“ Thuo uuarth an sorogon hugi

2705. herodes CM — after C — obar | modig ma» · — 2706. Buida C — buide imu be theru — er — broder | — 2707. Idis antehti · anttat he — ellios | (or lig.) C — skoc · — 2708. uueslode · | tho · (t größer) imu — uuib C — gi»am — 2709. the — , quenu C que»un · M — er — odana C oda» · M — 2710. be CM — broder · Tho — bigunnan | C — imu thea — laha» | — 2711. Iohannes C — the godo · quad — 2712. uuidar muod C unider | mod · M — 2713. That C — bruo || der C broder M — »ami · M nami (über m ein Fled rad.) C — 2714. sie imu te — hiuuon C hiu» · M — ef (e etwas größer) M — horie» — 2715. giloban | C gilobien | M — | minun lerun · »i — sie — ega» · — 2716. | Ac C — mid ire — thinon C thinumu | M — | mode · »ihaba — habi | C — | thu that sulica C — minnea to · — 2717. ne C »i M — suido · | Tho uuard a» sorgun —

eam contristari. Misitque spiculatorem et decollavit Iohannem in carcere, et allatum est caput eius in disco et datum est puellae et dedit matri suae. Et accedentes discipuli eius tulerunt corpus et sepelierunt illud in monumento. Et venientes nuntiaverunt Iesu. — 2705. aftar is eldiron nach ſeinen Vorfahren: die Angabe iſt nicht genau, denn nur ſein Vater hieß Herodes; gleichwohl ſcheinen auch für dieſe Angabe noch nicht bekannt gewordene Quellen vorgelegen zu haben. — 2706. bûida im er wohnte, verweilte. — brûd iſt die Ehegattin (Lagenpuſch S. 24; vergl. Hildebr. 21). — 2707. an êhti im Beſitz (vergl. B. 580). Die Alliteration lehrt, daß die Lesung von C berichtige iſt (A. XIX, 69). — ellior = aliorsum, anderswohin. — skakan (engl. to shake) ſt. v. ſich heftig bewegen; ellior skakan anderswohin fliehen; d. i. ſterben (vergl. Pilmar S. 20, Anm.); auch unerold uuehslon, mundum mutare, bedeutet ſterben. — 2708. im = sibi. — 2709. Die Urſache der Geſetzwidrigkeit von Herodes Ehe wird als contrastes bezeichnet von Auguſtinus de fide et operibus c. 19; Jellinek, A. XL, 333. — 2710. bi bei, im Zuſammenleben mit. — bigan im lahan thia brûd tadelte ihr die Gattin, d. h. machte es ihm zum Vorwurf, daß er die Gattin hatte. — 2713. an bezeichnet die Berührung: auf. — 2714. über die Form hiuuon als Dat. Sing. vergl. Schlüter S. 62 f. — 2716. mîdan ſt. v. m. Genet. ſich zurückhalten von, ſich enthalten von (P. XIV, 55). — that C giebt keinen Sinn (A. XIX, 66). — 2717. sundion ſw. v. m. reflex. Dat. ſich verſündigen. — Vergl. Baeda zu Marc. 6, 24: Herodias timens ne Herodes aliquando resipisceret vel Philippo fratri amicus fieret atque illicitae nuptiae repudio solverentur, monet filiam, ut in ipso statim convivio caput Iohannis postulet, digno operi saltationis dignum sanguinis praemium (Greiz S. 92). —

thes uuîbes aftar them uuordun, andried, that hie thana
sprâcono gispuoni endi spâhun uuordun, [uueroldcuning
that hie sia farlieti. Bigan siu im thuo lêthes filu
ràdan an rûnon endi ina rincos hiet,
unsundigana, erlos, fâhan
endi ina an ênum carcarie klûstarbendiun,
lithocospun, bilûcan. be them liudiun ni gidorstun
ina ferahu bilôsian, huand sia uuârun im friund alla,
uuissun ina sô guodan endi gode uuerthan,
habdun ina for uuârsagon, sô sia uuela mahtun.
Thuo uurđun an them iârtale Iudeono cuninges
tîdi cumana, sô thar gitald habdun
fruoda folcuueros, thuo hie gifuodit uuas,
an lioht cuman. sô uuas thero liudio thau,
that [C 76b] that erlo gihuilic uobian scolda,

2718. uuibes C uuibes · M — after C — uuordon | C uuordu» · | M — andred — he — thena C thene M — 2719. gesponi — spahion | C spahun M — | uuordon C — 2720. That C — he sie — ie in for lieti a. Raſ., von a? C farleti · M — bigan | (b größer) C Bega» M — u in | siu a. Raſ. von a C — imu tho ledes | — filo C — 2721. rade» — das letzte n in runun aus m rab. C runon · M rinkos het — 2722. unsundigane — 2723. Endi C — innan enon C ine anenumu M — karkerea — clustar bendeon C — 2724. lotho cospon C lido | cospun · M — bilucan | C fehlt M — liudeon C liudiun · M — ne — 2725. ine — bilosie» · | — sie — das zweite u in uuarun | a. Raſ. von a, beim Schreiben, der 2. Strich des erſten u mit beſchädigt C — imu — alle · — 2726. Uuissun C — goden · — uuerde» · — 2727. fehlt M — 2728. Tho uurdun — themu ger tale iudeo — iar tale (t mit Raſ. aus d gemacht) C — 2729. cumina C — t in gitald mit Raſ. aus d gemacht (vergl. V. 2728) C — 2730. frode — he | gifodid — 2731. An C — cuma» · — liudio — 2732. erlo] er: Raſ. von g, dann Lücke gelaſſen, um lo hineinzutragen, iſt aber nicht geſchehen — gehuilic — vobian (v wie V. 345) C obean M — scolde —

2719. Der Genetiv sprâcono hat inſtrumentalen Sinn, wie das parataktiſche spâhun uuordun zeigt (vergl. Pratje, Dat. S. 61. P. XIV, 61): mit Lehren und ſchlauen Worten. — 2720. im dem Johannes. — 2721. an rûnon im Geheimen. — über die Conſtruktion von hêtan mit dem Accuſ. und dem Inſin. ſ. P. XVI, 476. — ràdan filu lêthes m. Dat. d. Perſ. viel Böſes planen gegen. — rincos iſt der Subjektsaccuſativ. — 2723. klûstarbendi ſt. n. engumſchließende Feſſel. — 2724. lithocosp ſt. m. Gliederfeſſel. — 2724. be (bi) um — willen. — Zu der Versabteilung vergl. P. VII, 7. — 2726. uuitan mit dem doppelten Accuſativ; vergl. Pratje, Accuſ. S. 78. — 2727. Der Vers von Martin (A. XL, 127) für unecht erklärt. — Auch hebbian kommt mit dem doppelten Accuſativ vor (ſ. ebenda), aber ſtatt des Prädikatsaccuſativ ſteht auch for oder te (ebenda S. 79). — sô sia uuela mahtun altgebräuchliche epiſche Formel, die auch im zweiten Merſeburger Zauberſpruche begegnet (Wilmar S. 6). — 2728. an them iârtale ſ. zu V. 786 und G. XI, 213. Walhallk. S. 142. — 2730. thuo nach der Conjektur G. XXVII, 418, wo mit Recht aus dem Schreibfehler huo auf die Schreibung thuo in der Vorlage geſchloſſen wird. — 2730. fuodian ſw. v. gebären. — 2731. sô anknüpfend (nicht etwa auf den folgenden Satz mit that hinweiſend): nun. — 2732. that dieſen Umſtand,

Iudeono, mid gómon. thuo uuarth thar an thana gastseli
megincraft mikil manno gisamnod,
heritogono, an that hûs, thar iro hêrro uuas
an is cuningstuole. Quâmun [M 40b] managa
Iudeon an thana gastseli. uuarth im thar gladmuod hugi.
blîthi an iro briostun. gisâhun iro bôggebon
uuesan an uunneon. druog man uuîn an flet
sciri mid scâlon, skenkeon huurbun,
gengun mid goldfatun. gaman uuas thar inne,
hlûd, an thero hallu, helithos druncun.
Uuas thes an lustun landes hirdi,
huat hie them uueroda mêst te uunnion gifrumidi.
Hiet hie thuo gangan forth gêla thiornun,
is bruother barn, thar hie an is benki sat
uuînu giuulenkid, endi thuo te them uuîbe sprac,

2733. mid CM — gomon C gomus · M — Tho — uarth C uuard , M — thena C thene M — 2734. maxno gesamnod · — 2735. heri togo C — 2736 cuning| stole C kuning stole · M — die mit quamus | ſchließende Seite unten abgeſchnitten — 2737. | thena C thene M — uuard — glad modhugi | — 2738. blidi — briosten · breostun · M — bog gebon C bag gebon M — 2739. Uuesan C uuesen M — dro: mas — uuin C — 2740. skiri — mid CM — scalun · — scenkon C — huurbun | · huurbus | M — 2741. | Gengun C — mid CM — gamas — 2742. hlud (h größer) · — asthero — helidos — das erſte n in druncun mit Häkchen überg. C drunkun · M — 2743. | luston C — 2744. he themu | uuerode — uunniun gifremidi · — 2745. Hiet (h größer) he tho ganges ford | — fonth | C — 2746. t in bruother auf Rasur von d: broder M — he — 2747. Uuinu C — gi | ules'kid · — tho — themu uuibe —

dieſe Gelegenheit. — uobian ſtw. v. feierlich begehn. — 2733. über die folgende Schilderung des Gaſtmahles vergl. Walhallklänge S. 146. — 2735. Die heritogon (entſprechend den satrapae bei Büda) ſind hier die vornehmſten Beamten des Herodes, die principes et tribuni et primi im Marc. 6, 21 (vergl. Brunner S. 128. Schröder S. 21 Lagenpuſch S. 10. 6); heritogo C iſt Schreibfehler (A. XIX, 67. G. XXV, 140. — an thana gastseli, an that hûs auf die Frage wohin, wie im Lat. bei congregari. — 2736. Der König ſitzt auf dem Thron (kuningstuol) in ſeinem Saale (gastseli), der ihm ſtehen mit holdem Sinne ſeine Diener, und er iſt ihnen ebenſo hold im Herzen (Wilmar S. 69. Lagenpuſch S. 9). — 2738. bôggebo der Ringſchenker, ſo wird der König genannt, denn eine wichtige Tugend des Königs war die Freigebigkeit (vergl. Wilmar S. 68. Lagenpuſch S. 4 f. Brunner S. 140). — Die Beſchreibung des Gaſtmahls hat Aehnlichkeit mit der Schilderung der Hochzeit von Kana (ſ. oben), die scâlun, die scenkon, der sciri uuin, die goldfata, das flet (die Trinkhalle), aber auch die blîdsea, die lust, der gladmuod hugi, die uunnea werden dort wie hier erwähnt; hier noch außerdem das gaman, die geſellige Heiterkeit, das Spiel. — 2740. Zu der Quantität von scâlon, die hier durch das Metrum als lang gefordert iſt, vergl. B XV, 56; über die Trinkgefäße ſ. Walhallkl. S. 140. — 2743. thes weiſt auf den folgenden indirekten Frageſatz hin: es machte ihm Freude (zu überlegen), was er nur irgend den Leuten zum Vergnügen veranſtalten konnte. — landes hirdi (ebenſo wie burgo, uuerodes h Benennung des Königs (Wilmar S. 68. Lagenpuſch S. 5). — 2745. gêl übermütig. — 2746. thar attrahiert: dahin wo. — 2747. uulenkian ſtw. v. nalank

gruotta sia fora them gumskepie endi gerno bad,
that siu thar fora them gestiun gaman afhuobi,
fagar an flettie. „lât [C 77a] thit folc sehan,
huo thu gilînot habas liudeo menigi
te blidzeanne an benkiun, ef thu mi thesa beda tuithos,
mîn uuord, for thesum uuerode, than uuilliu ik it hier te
[uuâron quethan,
liohto fora thesum liudiun, endi ôc gilêstian sô,
that ik thi than aftar thiu êron uuilliu,
sô hues sô thu mi bidis for thesun minun bôguuiniun.
thoh thu mi thesaro heriduomo halbaro feragos,
rîkies mînes, thoh giduon ik, that it ênig rinco ni mag
uuordun giuuendian, endi it scal giuuerthan sô."

2748. grotte sie — for C — themu | — gum | scipie C — 2749. That sia | C — for C — gestion C gastiun M — gama» | afhobi · — 2750. la in lat | a. Raſ. von thi C — seha» — 2751. huo (h größer) C — thiu C — gelinod — habis | C habas | M — ⸗ liudio menegi — 2752. blizzenna C — obar | benkion Ef C — thro C thera M — bedu C bede M — tugi | thos · M — 2753. fur C — thesom C thesumu M — | Than C tha» M — uuelliu C — her — | uuarun gequede» — 2754. lioht C liahto M — for C — theson liudeon | C — liudiu» · — ok gilestien — 2755. That C — | after C — 2756. theson minon C — bog uuinion | C bag uuiniun · M — 2757. | Thoh C — heridomo | halbaro fergos · — 2758. rikeas — gidon — rinko | — 2759. uuordon C — giuuendien · — giuuerden —

---

d. i. übermütig machen; uuînu Inſtrumental: vom Weine (Pratje, Dat. S. 51). — 2748. gruotian ſtw. v. anreden. — gerno bad bat eindringlich, dringend. — gumskepi ſt. n. iſt die Verſammlung der Vornehmen. — 2749. gaman Luſtbarkeit; Walhallklänge S. 146. — 2750. Der Ausdruck folc ſchließt den Begriff der Unterthänigkeit in ſich; vergl. Bilmar S. 61 f. Lagenpuſch S. 12 f. — 2752. über te mit dem Dativ des Infinitiv nach lînon ſ. P. XVI, 491. — 2752. an benkiun hier geradezu = beim Gelage, das Sitzen auf Bänken war dem Gelage charakteriſtiſch und wurde zum Ausdruck dafür (Bilmar S. 37). — Grein (G. XI, 214) vergleicht zu tugithos M agi. tygdian; doch zu tuithos M zieht er mhd. zwîden, gewähren; vergl. auch Bünting S. 17, welcher thesa für thera zu leſen vorſchlägt (vergl. P. XIV, 46). Da die Parallele min uuord auch dieſe Vermutung ſtützt, ſo iſt ſie hier aufgenommen. — it weiſt auf den in V. 2755 folgenden Nebenſatz. — 2754. liohto Adv. eigentlich glänzend, deutlich d. i. unzweideutig (lioht C iſt Schreibfehler; vergl. A. XIX, 67). — 2756. Der Genetiv sô hues sô iſt attrahiert an den regierenden Satz; doch erfordert auch der abhängige Satz durch biddean (vergl. P. XIV, 48) einen Genetiv: ich will dich darnach ehren in allem, um was du mich bitteſt. — êron ſtw. v. ehren heißt geradezu ſchenken, weil die Königsgabe an den Bedürftigen, eine êra war, und die êra, welche die Könige zu vergeben hatten, in der Form eines Geſchenkes geſchah; vergl. Bilmar S. 70. — 2756. bôguuini, der Ringfreund, iſt der Unterthan, wie bôggebo, der Ringſchenker, den Herrſcher bezeichnet (Lagenpuſch S. 5). — über den Vers vergl. Martin, A. XL, 126. — 2757. thoh wenn auch, conceſſiv. — feragon, fergon ſtw. v. mit Acc. d. Perſ. und Genet. d. Sache, bitten um; vergl. P. XIV, 49. — 2757. heriduom bezeichnet die Herrſchaft, als Inbegriff der Kriegsmacht (Lagenpuſch S. 6). — 2758. rinco Genet. partit. abh. von ênig (vergl. P. XIV, 32). —

Thuo uuarth thero magat aftar thiu muod gihuorban,
hugi, aftar iro hêrron, that siu an them hûse innan,
an them gastseli, gaman upp ahuof,
all sô thero liudio landuuisa gidruog,
thero thiodo thau. thiu thiorna spiloda
bruor aftar them hûse. hugi uuas an lustun,
thero manno muodsebo. Thuo thiu magat habda
githionot ti thanke thiod[C 77 b]cuninge
endi allum them erlskepie, them the thar inne uuas,
guodaro gumono: siu [M 41 a] uuolda thuo ira geba êgan.
thiu magat, for thero menigi. geng thuo uuiđ iru muodar
endi frâgoda sia firiuuitlîco, [sprecan
hues siu thana burges uuard biddean scoldi. [than ér
Thuo uuîsda siu aftar iro uuilleon, hiet, that siu uuihte
ni gerodi for them gumskepie, bûtan that man iro Iohanne

2760. Tho uuard thera magad — after C — mod gihuorben — gihuorban C — 2761. after C — herren | C herros · M — | That C — themu — innes — 2762. thē · themu M — gest seli C — games up — ahuob C — 2763. al — landuuise gidrog — 2764. Thera thieda C — thiu (t etwas größer) thiorne spilode — 2765. hror — after C — themu — luston C — 2766. managaro modsebo · Tho — magad — 2767. githionod te — 2768. allon C allumu M — the | mu — erl scipie C — them | thar C the thar M — 2769. Godaro C godaro M — Siu | — | uuolda C | uuelde M — tho — geba egas · — 2770. Thiu C — magad — theru menegi · — tho | — uuid | C | uuid M — iro modar spreka · — muoder C — 2771. fragoda sie — 2772. thena C | thene M — berges | C — biddien — 2773. Tho uuisde — after C — het — 2774. themu — | gum scipie C gumskepi M — neuan C hutas M — mas iru — Io | hannes C —

2760. Da ward der Jungfrau Neigung und Verſtand hinter ihrem Herrn hergelenkt, d. h. nach dem Willen ihres Herrn geleitet. — 2761. that conſecutiv: ſo daß. — gastseli iſt die Halle, wo die Deutſchen ihre Gaſtlichkeit übten und ihre Behaglichkeit fanden; vergl. Wilmar S. 39. — 2762. ſie hob ein Spiel auf in die Höhe, d. h. brachte es in Schwung, ſetzte es in Gang. — 2763. landuuisa die Landesſitte, ſynonym mit thau. — gidruog mit ſich brachte. Auf die Beobachtung der Landesſitte läßt der Sänger des Heliand die Perſonen der heiligen Geſchichte ebenſo ſehr achten, wie es Sachkenner des Altertums geſchah. — 2764. spilon ſich munter bewegen, tanzen (vergl. Piper, Spielmannsdichtung I, S. 7). — Die Form thieda C iſt Genet. Sing. (Schlüter S. 185). — 2765. hruor Adj. lebendig, munter. — In die Redeweiſe des Heliand würde beſſer hier ein Präteritum paſſen, parallel zu spiloda; aber eine analoge Form iſt nicht nachzuweiſen — aftar über hin, durch hin — them te, eine Verbindung der Lesart beider Hdſ. vgl. Wilhelmy S. 87; es pflegt in dieſer Weiſe im Heliand Demonſtrativ und allgemeines Relativ neben einander geſtellt zu werden. — 2769. guodaro gumono iſt appoſitiver Genetiv zu erlskepie (P. XIV, 22). — 2771. Im erſten Halbverſe liegt die zweite Hebung unzweifelhaft auf dem Pronomen (vergl. Ries S. 123). — 2772. berges C iſt Schreibfehler (A. XIX, 66). — 2773. uuisian ſw. v. hier ausnahmsweiſe itr. abſolut: Weiſung erteilen. — aftar iro uuilleon ſo wie ſie wünſchte, ihrem Wunſche entſprechend — than beim Comparativ im negativen Satze. Die Conſtruktion mit that findet ſich hêtan gleich häufig, wie der Accuſ. m. d. Inf. (P. XVI, 477). — 2774. bûtan ausnahmslos

an thero hallu innan hôbid gâbi,
alôsit fan is lichamon. that uuas allun them liudiun harm,
them mannun, an iro muode, thuo sia it gihôrdun thia
[magat sprecan,
sô uuas it ôc them cuninge. hie ni mahta is quidi liogan,
is uuord uuendian. hiet thuo is uuâpanberand
gangan fan them gastseli endi hiet thana godes man
lîbu bilôsean. Thuo ni uuas lang te thiu,
that man an thia halla hôbid brâhta
thes thiodgumon endi it thar thero thiornun fargaf,
magad, for thero menigi. [C 78a] siu druog it thero muoder
Thuo uuas êndago allaro manno [forth.
thes uuisoston, thero thie gio an thesa uuerold quâmi,
thero thie quena ênig kind gidruogi,
idis fan erle, liet man simla thana ênna biforan,

2775. theru — innen — hobid | C hobid M — gabi — 2776. alosid af | — lic hamen C lichamon · M — That | C — allon C — liudion C — 2777. the | mannon C — manun an | — mode · tho sie that gihordun theamagad — spræcan | (cec lig.) C spreka · M — 2778. | So C So M — ok | themu kuninge · he — | mohta C mahte M — liagan · — 2779. uuendien · het | tho — uuapan beran | C uuepanberand · M — 2780. | Gangan C gangen M — themu — het | C het M — | thena C thene M — | man — 2781. libu C M — bilosien · Tho — Tho | C — 2782. man — thea — hobid C ho | bid M — brahte — 2783. thiod | gumen C thiod gumon · M — theru — | for gab C — 2784. Magat C — fur C — daß letzte i in menigi | könnte a. Naf. ſein C — theru menegi · — drog — theru — muder C moder M — ford · — 2785. Tho | C Tho M — | endago — manno — 2786. uuisosten | C — the gio — quam | C — 2787. | Thero C — thequene — gibari · — 2788. Liet C — let | man — thena | C then M — enon biuoran —

im negativen Satze (bûtan that vergl. engl. but that). — Iohannes iſt Genetiv. — 2777. über gihôrian mit dem Accuſ. u. Inf. ſ. P. XVI, 480. — 2778. sô als Stellvertreter für das Prädikatsnomen harm. — 2778. liogan ſt. v. Lügen ſtrafen, zur Lüge machen. — 2779. Die Schreibung uuâpanberan C (wie auch uualdan) geht auf eine Nachläſſigkeit der Ausſprache zurück; vergl. Gallée, Gramm. S. 71. AA. XX, 242. Schlüter S. 13. — 2780. godes man entſpricht nicht dem Verſe, iſt außerdem nur hier als Bezeichnung für Johannes gebraucht, der ſonſt thie guodo man heißt. Kauffmann (B. XII, 349) vermutet daher einen Ueberlieferungsfehler. — 2781. thuo ni uuas lang te thiu that es dauerte nicht lange, bis. — 2783. über thiodgumo vergl. zu 972. 2576 und Walhalli. S. 138. — fargeban aushändigen, überliefern. — 2785. Conſtruiere: thuo uuas êndago thes uuisoston allaro manno, thero thie u. ſ. w.; über êndago ſ. oben zu V. 1240 und Vilmar S. 14. — über die Verbindung von Demonſtrativ und Relativ thero thie ſ. Wilhelmy S. 36. — Nach dem Superlativ kann der Relativſatz ſowohl im Indikativ als im Conjunktiv ſtehn (ſ. Behaghel, Modi S. 33 f. und G. XXI, 141), doch paßt in den Rhythmus des Verſes hier beſſer der Conjunktiv (A. XIX, 67); auch entſpricht er dem folgenden parallelen Conjunktiv. — Vergl. zu der Stelle Tat. LXV [Luc. 7, 28]: Maior inter natos mulierum propheta Iohanne Baptista nemo est. — 2787. kind iſt der Prädikatsaccuſativ: den je eine Frau zum Kinde hatte; vergl. V. 4. 384. 632. 836. 1215. 2354 und Jellinek, A. XL, 331. — 2788. liet man

thie thiu thiorna gibar, thiu gio thegnes ni uuarth
uuîs an iro ueroldi, biutan so ina uualdand god
fan hebanuuange hêlages gêstas
gimarcoda mahtig: thie ni habda ênigan gimacon huergin
êrr nec aftar. Erlos huurbun,
gumon, umbi Iohannen, is iungron managa,
sâlig gisithi, endi ina an sande bigruobun,
liobes lîchamon. uuissun, that hie lioht godes,
diurlîcan drôm, mid is drohtine samad,
uppôdas hêm, êgan muosta,
sâlig suokean.

XXXIIII.

Thuo giuuitun im thia gisîthos thanan,
Iohanneses iungron, iâmarmuoda,
hêlagferaha. uuas im iro hêrron dôd

2789. the — thiorne gidrog · the — siuuard — 2790. Neunan (das erste r rab.) C — ine — | ualdan C — 2791. fon C fas M — heban uuange C heben uuange M — gæstas C gestes M — 2792. gimarcode — | Thie C — thenihabde — 2793. er — after C — huurbun — 2794. | gomon C gumos | M — | gomon us iohannesse C — iohannes — iungaron managa · — 2795. gesidi · — Endi C — ine — sas | de — bigruobun C bi grobun M — 2796. liobes C leobes M — lichamos · — he — 2797. dron met C — mid M — saman | C — 2796. upp odes C up odas M — muosta · XXXIIII | 1 Zeile leer | C moste | M — 2799. Salig (Initial) C — sokeas · | Tho geuuitun — thuo C — thea gesidos thanes — 2800. Iohanneses | C — iohannes giungaron | giamer mode · — 2801. helag feraha (das erste h größer) C — herro dod | C —

biforan wenn man vorweg ließ, wenn man ausnahm. — 2789. thie allgemeines Relativ, hier für den Accus. Sing. Masc. — 2790. uuis mit dem Genet. vergl. S. 273 und P. XIV, 40. — über die Form ualdan god s. oben und L. 13 AA. XX, 342 — biutan sô (vergl. V. 1515) abgesehen davon daß = vielmehr. — gimarcoda ihn hat ihn angeordnet, hatte mit Bezug auf ihn Bestimmung getroffen. — Der Genetiv hêlages gêstes vertritt den Instrumental: durch den heiligen Geist (P. XIV, 61). — 2792. thi dieser, nämlich Jesus. — 2795. an sande am Ufer (des Jordan); woher hat der Dichter diese Nachricht? Die Quelle sagt: in monumento. — 2796. lioht godes ist das ewige Leben, wie thit lioht oder uuerodes lioht das irdische Leben bezeichnet. — 2797. diurlican drôm ist auch das ewige Leben; vergl. V. 1792 (Wilmar S. 38). — 2798. ôdas hêm (V. 3142) bezeichnet die Heimat des angebornen Besitzes, die Heimat schlechthin. uppôdas hêm die obere, himmlische Heimat (Wilmar S. 42). — 2795. suokean zu s. aufsuchen. —

XXXIV. 2799. gisithos (Begleiter, Gefährten) ist stehende Bezeichnung für die Jünger Jesu sowohl als Johannis. — 2800. iâmarmuod Adj. betrübten Herzens. — 2801. hêlagferah Adj. eine heilige Seele habend. — hêrro C ist Schreibfehler (vergl. A. XIX, 67. G. XXI, 140); Schlüter (S. 12) schiebt es dem Einflusse des vorangehenden iro zu. — Gewöhnlich lautet die Redensart uuard im hugi an sorgon; hier uuas im iro hêrron dôd an sorgon, ihres Herren Tod bereitete ihnen Kummer. —

[M 41b] suitho an sorogon. giuuitun im [C 78b] suocan thuo
an theru uuostunnia uualdandes sunu,
craftigna Crist, endi im cûth gidêdun
guodes mannes forgang, huo habda thie Iudeono cuning
manno thana mâreoston mâkeas eggiun
hôbdu bihauuan. hie ni uuelda is thuo ênigan harm sprekan,
sunu drohtines. hie uuissa, that thiu seola uuas,
hêlag, gihaldan uuiđar hettiandeon,
an friđe uuiđar fiundun. Thuo sô gifrâgi uuarth
aftar them landskepie lêreandero bezt
an thero uuostunni: uuerod samnoda,
fuorun folcun tuo, uuas im firiuuit mikil
uuisaro uuordo. Im uuas ôc uuilleo sô samo,

2802. suido — sorgun · Geuuitun — tho sokea» — 2803. ther C — uuostunni — suno C — 2804. Craftigna C craftigana M — imu kud — 2805. godes CM — huo (h größer) C — habde the — kuning — 2806. man | no thena C fehlt M — mariston C mareostan M — makies eggion | C — 2807. | hobdu C hobdu M — bihauuua» · He ni uuelde — es tho | enig C — tho fehlt — enig C enigen M — spreke» | — 2808. Suno C — he uuisse — seole — 2809. gihalde» · | uuider — hettendion C — 2810. An C — fride — uuider CM — fiondon C — thuo (t größer) C Tho M — so fehlt C — | uuard — 2811. after C — land scipie C landskepiun · M — lerien | dero best C — 2812. theru — Uue | rod C — samnode · — 2813. fuorun C for M — folcon C — to · — 2814. Imu — ok — so samo] mikil C —

2805. von cûth gidedun hängt ab 1. ein Accuſativobjekt: guodaro manno forgang, 2. ein indirekter Frageſatz mit hû. — 2807. hôbdu (Inſtrum.) bihauuan durch Hauen des Hauptes berauben, d. i. enthaupten (vergl. Pratje, Dat. S. 54). — harm sprekan m. Genet. (vergl. P. XIV, 36) eine Schmerzensäußerung thun über. — is bezieht ſich wohl neutral auf den Inhalt des Vorhergehenden, die Enthauptung Johannis. — 2809. hettiand, der Verfolger, iſt der Teufel; das Wort iſt eigentlich ein Kriegsausdruck (vergl. Bilmar S. 82). — Jellinek (A. XXXVI, 172) meint, es widerſpreche der orthodoxen Kirchenlehre, daß Johannes ſchon vor Jeſu Tod der Hölle entgangen ſei, und macht auf die widerſprechende Stelle von Baeda zu Mtth. 11, 2 aufmerkſam, wo dieſer den Johannes ſagen läßt: Manda, inquit, mihi, ad inferna descensurus sum, utrum te et inferis debeam nuntiare qui nuntiavi superis. — 2810. Vergl. Tat. LXXX [Mtth. 14, 13]: Quod cum audisset Iesus, secessit inde (in navicula) in locum desertum seorsum; et cum audissent turbae, secutae sunt eum pedestres de civitatibus. Et exiens vidit turbam multam et misertus est eius (et curavit languidos eorum), und Luc. 9, 11: et loquebatur illis de regno Dei. — gifrâgi iſt einer, nach dem man fragt, berühmt. — fride iſt Dativ (nicht etwa abgeſchwächter Inſtrumental); vergl. Schlüter S. 193. — 2811. aftar über — hin. — Ein Plural von landscepi findet ſich nur an dieſer Stelle in M; C wird alſo wohl das Richtige haben (Schlüter S. 124). — 2813. tuo faran herbei kommen; über den Plural ſiehe G. XXI, 142. — folcun inſtrum. Dat.: in Scharen (A. XIX, 68). — mi is firiuuit m. d. Genet. ich bin begierig nach (P. XIV, 36). — 2814. Das Entgegenkommen des Heilandes gegenüber dem guten Willen des Volkes iſt geſchildert unter dem Einfluß von Hrab. zu Mtth. 14, 14: Egressus vero Iesus significat, quod turbae habuerint quidem eundi voluntatem, sed vires perveniendi non habuerint; ideo salvator

sunie drohtines, that hie sulic gisitho folc
an that lioht godes ladoian muosti,
uuennian miđ uuilleon. ualdand lêrda
allan langan dag liudi managa
elithiodiga man, antthat an âband sêg
sunna te sedle. Thuo gengun is gisithos tuelifi,
gumon, te them godes barne endi sagdun iro guodum hêrron,
miđ huilicu [C 79a] arbeđiu thar thea erlos libdin. quâthun.
[that sia is êra bithorftin,
ueros, an them uuostion lande, „sia ni mugun sia hier mid
[uuihti anthebbean

2815. Sunie C sunu M — | he — gesido — 2816. lathian C — mosti — 2817. | Uuennian C uuennie» | M — mid C | mid M — uuillien C uuilleo» · M — Ualdand lerde — 2818. alla» — ma»aga | — 2819. Elithiodiga C — elitheodigma» — ant tat a» — aband C M — g in seg aus i corr. — 2820. sunne — Tho — gesidos tueliui — 2821. themu — guodon C godumu M — herren C — 2822. n.. C M — || arbediu C arbediu M — thea fehlt C — libdin Quathun C lebdi» | quadun M — sie — 2823. ueros ueros | zweimal, das erstemal durchstrichen C — themu uosteon — | Sie — sie — hir C her M — mid C M — anthebbie» —

egreditur de loco suo et pergit obviam, sicut et in alia parabola filio prodi tenti, visaque turba miseretur et curat languores eorum, ut fides plena statim praemium sequatur (vergl. Windisch S. 61 f. Grein S. 92. Sievers, A. XIX. — mikil ist in C aus dem vorigen Verse herübergekommen (A. XIX, 66). — 2817. uuennian sw. v. an sich ziehn. — 2819. an âband gegen Abend. — 2820. Vergl. Tat. LXXXI [Mtth. 14, 15]: Vespere autem facto [Luc. 9, 12] accedentes duodecim dixerunt illi: Dimitte turbas, ut euntes in castella villasque, quae circa sunt, diversentur et inveniant escas, quia hic in loco deserto sumus. [Mtth. 14, 16] Iesus autem dixit illis: Non habent necesse ire; date illis vos manducare. [Joh. 6, 7] Respondit ei Philippus: Ducentorum denariorum panes non sufficiunt eis, ut unusquisque modicum quid accipiat. [Mrc. 6, 38] Et dicit eis: Quot panes habetis? [Joh. 6, 9] Dicit ei unus ex discipulis eius, Andreas, frater Simonis Petri: Est puer unus hic, qui habet quinque panes ordaceos et duos pisces; sed haec quid sunt inter tantos? [Mtth. 14, 18] Qui ait eis: Afferte illos mihi huc. [Mrc. 6, 39] Et praecepit illis, ut accumbere facerent omnes secundum contubernia super viride foenum. [Luc. 9, 16] Acceptis autem quinque panibus et duobus piscibus respexit in caelum et benedixit illis et fregit et distribuit discipulis, discipuli autem turbis. [Mtth. 14, 20] Et manducaverunt omnes et saturati sunt. Tulerunt reliquias, duodecim cophinos fragmentorum plenos (vergl. Joh. 6, 12: Ut autem impleti sunt, dixit discipulis suis: Colligite quae superaverunt fragmenta, ne pereant). Manducantium autem fuit numerus quinque milia virorum exceptis mulieribus et parvulis. [Mrc. 6, 45] Et statim iussit discipulos ascendere in naviculam et praecedere eum trans fretum (ad Bethsaidam donec mitteret turbas). [Joh. 6, 14 f.] Illi ergo homines cum vidissent quod fecerat signum dicebant: Quia hic est vere propheta, qui venturus est in mundum. Iesus ergo cum cognovisset, quia venturi essent, ut caperent eum et facerent regem, [Mtth. 14, 23] Et dimissa turba ascendit in montem solus orare. — 2822. [illegible] bezeichnet hier den begleitenden Umstand: unter welchen Mühsalen, in welcher Bedrängnis. über die Bedeutung von êra s. zu V. 2232. — 2823. anthebbian sw. v., refl.

helithos, bi hungres githuinge. nu lât thu sia, hêrro thie [guodo,
sithon, thar sia selitha fiđan. nâh sind hier gisetana burgi
managa miđ meginthiodun, thar fiđad sia meti te côpe,
ueros, aftar them uuîkiun." Thuo sprac eft ualdand Crist,
thiodo drohtin, quat, that thes êniga thurufti ni uuârin,
„that sia thuru metilôsi mîna farlâtan
lioblica lêra. gebat gi thesun liudiun ginuog, [garu
uuenniat sia hier miđ uuilleon." Thuo habda eft is uuord
Philippus, fruod gumo, quat, that thar sô filu uuâri
manno [M 42a] menigi. „thoh uui hier te metie habdin
garu im te gebanne, sô uui mahtin fargeldan mêst,
ef uui hier gisaldin siluberscatto
tuê hund samad, tueho uuâri is noh than,
that iro ênig thar ênes gi[C 79b]nâmi,

2824. Heli | thos C helidos M — ungres C — gethuinge · — Nu — sie — the godo — 2825. sidon — sie | selida — findin C fide„ · M — Nah C — her — e in gisetana | beim Schreiben aus æ rab. C gesetana M — 2826. mid CM — megin thiodon | C — findat C fidad M — sie — kope · — 2827. | after C — uuiceon C uui | keo„ · M — Tho sprak — uualdan C — 2828. thioda drohti„ | quad — 2829. sie thurh — das zweite i in metilosi a. Raſ. von a C — 2830. lioblica C leoblica M — Gebad — | theson liudion C — | ginog · — 2831. uueniad sie her — mid CM — Tho habde — eft fehlt — garo C — 2832. frod — quad — filo C — 2833. ma„no | — her — meti — habdi„ — 2834. garo C — gebanne | C gebanne M — for geldan C fargelden M — 2835. her — siluber scatto — 2836. samad · — an n in noh noch der Anſatz zu einem dritten Striche, als wäre m beabſichtigt — tha„ —

dagegen halten, ſich behaupten, ſich aufrecht erhalten. — 2824. bi hungres githuinge vor Zwang des Hungers, d. h. vor dem peinigenden Hunger. — 2825. thar attrahiert: dahin wo. — fiden Conj. Präſ.; die Endung fidin C iſt durchaus abnorm (Schlüter S. 236). — 2825. sind gisetana ſind angeſeſſen, ſind bewohnt. — 2826. meginthioda ein mächtiges, großes Volk (Wilmar S. 62). — 2827. aftar them uuîkiun (uuîk ſt. m.) über die Wohnſtätten hin, in allen den Wohnſtätten. — über die Form ualdan ſ. zu V. 2790 und AA. XX, 242. Schlüter S. 13. — 2828. that thes êniga thurfti ni uuârin daß dazu kein Anlaß vorliege; thes weiſt auf den folgenden, in die direkte Rede überſpringenden Objektſatz. — 2831. uueniat sia hier mid uuilleon gewöhnt ſie hierher, ſucht ſie hier zu feſſeln durch Gunſtbezeugung; letztere konnte in Anbetracht der Umſtände nur in ihrer Sättigung beſtehn, daher die Antwort des Philippus. — 2833. Der Koſtenüberſchlag geſchieht in ſehr umſtändlicher Weiſe, ein Beweis, daß der kaufmänniſche Verkehr bei den Sachſen nicht ſo entwickelt war, um ſtehende, allgemein übliche Formeln entſtehen zu laſſen: wenn wir auch hier als Speiſe ihnen zu geben bereit hätten, (ſoviel) als wir höchſtens (mit unſern vorhandenen Mitteln) beſtreiten könnten, wenn wir zweihundert der Silberſtücke (siluberscat Silbermünze) (scatt eigentlich Tier, Grimm, Gramm. III, 325. Wilmar S. 44) im Ganzen hingäben (gisellian mit dem Genet.; vergl. P. XIV, 37); is weiſt auf den folgenden Nebenſatz. — 2837. daß von ihnen (je) einer (je) einmal nähme (ênes nicht etwa von niman abhängig; vergl. P. XIV, 44); über den Stabreim vergl. P. XXIX, 11. — über die Betonung des zweiten Halbverſes in 2836 ſ. A. XIX, 47. — Zu 2837 vergl. Taalk.

sô luttic uuâri that thesun liudiun." Thuo sprac eft thie
endi frâgoda sia firiuuitlico, [landes uuard
manno drohtin, huat sia thar te meti habdin [angegin
uuisses giuunnan. Thuo sprac im eft mid is uuordun
Andreas fora them erlun endi them alouualdon
selbum sagda, that sia an iro gisîthie than mêr
garouues ni habdin, „biutan gerstin brôd
fiui an ûsaru ferdi endi fiscos tuêna. [mahtig Crist,
huat mag that thoh thesaro menigi?" Thuo sprak im eft
thie guodo godes sunu, endi hiet that gumono folc
scerian endi scêdan endi hiet thia scola settian,
erlos, aftar thero erthun, irmintheoda,
an grase gruonium, endi thuo te is iungrun sprac,
allaro barno bezt, hiet im thiu brôd halon
endi thia fiscos forth. That folc stillo bêd,
sat gisîthi mikil. undar thiu hie thuru is selbes craft,
manno drohtin, thana meti uuihda,

2838. theson liudeon | C — liudiu· Tho — sprac (agſ. r) C sprak M — 2839. fragode sie — o in firuuitlico ſcheint aus ligiertem oa rabiert zu ſein C — 2840. ma»no drohti» | — huat] | huand — sie — ti C — 2841. geuunnin · Tho sprak | imu — | mid C mid M — uuordon C — 2842. | for C — erlon C — | themu — alo uual | den C — 2843. selbem C selbumu M — sagde · — sie — gisidie — than (n aus r corr.) C tha» | M — 2844. garoes C — ni habdi» — biutan] | nouan C — girstin — bruod C — 2845. das zweite i in fiui aus u rab. C fiui · M — usaro | ferde C — tuene · — 2846. huat (h größer) C Huat M — thesaru menigi | (darnach Fragezeichen) — | Tho sprac — imu M fehlt C — krist — 2847. the godo — suno C — het | — gomono | C — 2848. Scerian C skerien M — skeden · — het thea — settia» | — 2849. after C — theru erdu — e in irmintheoda aus i corr. C r in irmin thioda aus a corr. M — 2850. | gruonion C gruonimu M — Endi C endi | M — tho — ties C — iungron | C iu»garun M — sprak — 2851. best C — het imu — | halo» · — 2852. thea — ford · — das erſte t in that größer CM — 2853. gesidi mikil (kil ſcheint nachträglich, aber von derſelben Hand, dazugeſchrieben) — he thurh — selbes — 2854. ma»no — thena C thene M — i in uuihda aus l rab. C | uuihide M —

Bijdr. II, 320. — 2840. huand M giebt keinen Sinn (A. XIX, 69). — 2841. uuisses für uuistes, Gen. von uuist (ſt. m. Nahrung), abh. von huat (P. XIV, 31). — 2843. an iro gisithie in ihrer Geſellſchaft, d. h. bei ſich auf ihrem Wege. — selbem C kann nur Schreibfehler ſein, da dieſe Endung ohne Analogie iſt (Schlüter S. 21. 146). — 2844. Zu dem Verſtändniſſe des Verſes vergl. AA. V, 287. — 2845. Zu der in der Endung geſchwächten Form ferde vergl. Schlüter S. 193. — 2846. huat mag that thoh thesaro menigi? was vermag das, was macht das aus für dieſe Menge? (Bratje, Dat. S. 24). — im reflexiver Dativ. — 2847. that folc iſt Objektsaccuſativ, thia scola desgleichen. — 2849. aftar thero erthun über den Boden hin. — irmintheoda, die ungeheure Volksmenge ſ. W. Braun, B. XXI, 3. — 2850. in gruonimu M ſcheint ein Nachklang des urſprünglichen ja-Suffixes zu liegen (Schlüter S. 120); über den Silbenreim in erſter und zweiter Hebung ſ. P. XXIX, 5. — 2851. im = sibi. — 2852. stillo bêd harrte in Ruhe. — 2853. undar thiu inzwiſchen. — 2854. meti für

hêlag hebancuning, endi mid is [C 80a] handun brac,
gaf it is iungrun forth endi hiet it sia undar them gumskepie
dragan endi dêlian. sia lêstidun iro drohtines uuord,
is geba gerno druogun gumono gihuem,
hêlaga helpa. it undar iro handun uuohs,
meti, manno gihuem. thero meginthiodu uuarth
lif an lustun. thia liudi uurdun alla
sada, sâlig folc, sô huat sô thar gisamnod uuas,
fan allun uuidun uuegun. Thuo hiet ualdand Crist
gangan is iungron endi hiet sia gômean uuel,
that thiu lêba thar farloran ni uurdi.
[M 42b] Hiet sia thuo samnon, thuo thar sada uuârun
mancunnies manag. thar muoses uuarth,
brôdes, te lêbu, that man birilos gilas

2855. Helag C — heban cuning C hebe» cuning · M — endi fehlt C — mid C M — || handon C ha»dun M — brak · — 2856. iungron C | iungarun M — ford · — it fehlt C hiet fehlt hier M — sie — under C — themu — gum scipie | C gumskepie het M — 2857. draga» | — delie» · Sie — 2858. geba — Druo | gon C drogun | M — gomono C — gihuemu — 2859. ga in helaga mit Häkchen v. j. Hd. überg. C — It M fehlt C — handon C — 2860. gihuemu · theru — Thero C — megin thioda C — uuard — 2861. luston C — thea — uurdun C | uurdun M — alle — 2862. sade — 2863. fon allon uuidon uuegon | C — uuegu» · Tho het — krist — 2864. gangen — iungaron | e»di het sie gomie» — 2865. leua — forloran C farlore» M — | uurdi C uurdi | (Strich durch d alt) M — das Blatt ist unten abgeschnitten M — 2866. || Het sie tho — tho — sade — 2867. ma» kunnies — moses uuard — 2868. | ti C — lebu — That C — ma» —

---

hier geradezu als Brot zu fassen, wie sich aus dem brac des folgenden Verses ergiebt. — Wenn man it als unter dem Einflusse von hiet ausgefallen annimmt, so ist nichts an der Lesart von C auszusetzen (AA. V, 280. A. XIX, 68). — 2857. Ein Doppeltes ist in dem Folgenden gesagt: 1. sia lêstidun is drohtines uuord sie erfüllten ihres Herrn Befehl; 2. sia druogun geba sie brachten seine Gabe. Da das letzte thatsächlich die Ausführung des ersteren ist, so können sie parataktisch stehn (vergl. AA. V, 286). — 2858. dragan s. v. hinbringen. — 2859. hêlaga helpa die heilige Unterstützung, nämlich die Unterstützung des Heiligen. — Vergl. Hrab. zu Mtth. 14, 19: Aspicit in caelum ut illuc oculos dirigendos doceat; quinque panes et duos pisciculos sumpsit in manus et fregit eos tradiditque discipulis. Frangente Domino seminarium fit ciborum. Si enim fuissent integri et non in frusta discerpti nec divisi in multiplicem segetem, turbas et pueros et feminas et tantam multitudinem alere non poterant, und im Hymnus de epiphania Domini heißt es: Sic quinque milibus virum Dum quinque panes dividit Edentium sub dentibus In ore crescebat cibus, und weiterhin: Inter manus frangentium Panis rigatus profluus; vergl. Windisch S. 63. Grein S. 93. Piper, Otfr. I, S. 276 zu III 6, 35. — 2863. fan allun uuidun uuegun gehört nicht zu samnon, sondern ist Attribut zu folc. — 2864. Der Subjektsaccusativ steht hier in invertierter Stellung, ein Mißverständnis ist nicht möglich. — 2865. thiu lêba der Ueberrest. — 2866. Plural des Prädikats (sada uuârun) zu dem collectiven Subjekte manag. — 2867. te lêbu uuerthan übrig bleiben. — 2868. that consecutiv: so daß. —

tuelifi fulla. that uuas tecan mikil,
grôt craft godes, huand thar uuas gumono gitald
âno uuif endi kind, uuerodes, atsamna
fif thûsundig. That folc all farstuod,
thia man, an iro muode, that sia thar mahtigna
hêrron habdun. [C 80b] thuo sia hebancuning, [cuman
thia liudi, lobodun, quâthun, that gio ni uurdi an thitt lioht
uuisaro uuârsago, eftha that hie giuuald mid gode
an thesaro middilgard mêrun habdi,
ênaldaran hugi. alla gispracun,
that hie uuâri uuirdig uuelono gihuilikes,
that hie erthriki êgan muosti,
uuidan ueroldstuol, „nu hie sulic giuuit habad,
sô grôta craft mid gode.“ Thia gumon alla giuuarth,
that sia ina gihuobin te hêrosten,

2869. tueliui | fulle · — das erſte t in that etwas größer — 2870. huand (h größer) C — r in thar | a. Raſ. von l und Anfang von d C — 2871. uuid | C — ueros C — atsamne | — 2872. al — for stuod | C far stod M — 2873. thea mas — i in iro mit Häkchen überg. C — mode · — | sie — 2874. tho sie — heban cuning C hebencuning M — 2875. thea | — lo | bodun C lobodun · M — quathun (q größer) C quadun M — uurdi — thit — cumas | — 2876. uuisera | uuar saga Eftha (that fehlt) C — he — mid | C mid M — 2877. thesa | ru — meron — 2878. en | unaldan (e größer) C enualdaras M — Alle gispra | kun — 2879. he — uuirdig C M — gehuilêcô im Pergament)likes · — 2880. That C — he | erd riki egas mosti · — 2881. uuidens uuerold uuelos · suhe — ge | uuit — habit C — 2882. grote — | mid C mid M — Thea gumos alle · giuuard | — 2883. sie ine — gihoobin C gihobis · M — herros | ten C heroste« M —

2870. Der Genetiv gumono hängt von dem in V. 2872 folgenden Zahlworte ab (P. XIV, 34). — thar uuas leitet auf das Subjekt hin und bereitet es vor (vergl. engl. there was); es ſteht im Singular, trotz des pluraliſchen Subjektes. — Die Verteilung der Alliterationsſtäbe giebt einen ſicheren Anhalt für die Verteilung der Tonſilben. Verglichen mit 4089 zeigt die Stelle, daß verſchiedene Betonungen möglich waren (vergl. B. V, 175. P. VII, 22. Ries S. 120). — 2871. Die Lesart ueros C iſt zu verwerfen, weil bei ihr der Parallelismus nicht vollkommen wäre (A. XIX, 66). — 2872. Zur Betonung des zweiten Halbverſes vergl. A. XIX, 48. — 2873. thar, in der Perſon Jeſu. — 2876. hie geht auf eine imaginäre Perſon, die im Vorhergehenden angedeutet iſt: irgend jemand. — 2876. mid gode in Gemeinſchaft mit Gott; dieſe Verwendung von mid iſt jedenfalls ſingulär; vielleicht iſt zu leſen mid guode (vergl. V. 2882). — 2878. ênald ſchlicht, unwandelbar treu, iſt ein Wort von hochethiſcher Bedeutung. Es iſt die Bezeichnung einer der edelſten Eigenſchaften, welche das Volk ſchätzte, und der Gegenſatz zu dem verabſcheuten tueho (Vilmar S. 33). Der Comparativ, wie ihn M überliefert, paßt allein in den Zuſammenhang (A. XIX, 68). — 2881. uneroldstuol den Herrſcherſitz, die Herrſchaft über die Erde. — nu begründet: da. — 2882. giuuerdan ſt. v. unperſönlich mit Accuſativ: gut dünken (vergl. Pratje, Accuſ. S. 75). — Die zweite Tonſilbe im zweiten Halbverſe liegt auf giuuarth (vergl. P. VII, 25 f. A. XIX, 48. Ries S. 115). — 2883. gihuobin in die Höhe höben; der Sachſe mochte an die Erhebung auf den Schild

gicurin ina te cuninge. that Criste ni uuas
uuihtes uuirdig, huand hie thit uueroldriki,
ertha endi upphimil, thuru is ênes craft
selbo giuuarahta endi sithor biheld,
land endi liudskepi, thoh thes ênigan gilôbon ni dedin
uurêtha uuidarsacon, that all an is giuueldi stêd,
cuningrikeo craft endi kêsarduomas, [spraka
meginthiodo mahal. bithiu ni uuelda hie thuru thero manno

2884. ine — That | C — | crist C | kriste M — »iuuas — 2885. uuirdig | C uuirdig M — he — 2886. erde — up himil thurh — es C — 2887. selbo C M — giuuarhte · — | sidor giheld — 2888. Land C — liud skepi ·] liud C — enigan gilobo» ' »idedin — gilobon C — 2889. nurede — uuidar sacon C uuidersaco» · M — al — das zweite u in giuualde stad | auf Ras. von a beim Schreiben — 2890. Cuning riko C — kesur domes · — 2891. megin thioda | C — | bethiu — uuelde he theroh (e halb rad., so daß aus den Resten u gemacht werden konnte, o ganz radiert) — thero ma»no —

dabei denken. — 2885. uuihtes adverb. Genetiv in irgend einer Weise, mit der Negation: in keiner Weise (P. XIV, 61). — uueroldriki ist der allgemeine Begriff, welcher durch ertha endi upphimil specialisiert wird (vergl. auch Wessobrunner Gebet; Walhallk. S. 136). — 2887. giuuarahta Plusquamperf. geschaffen hatte; dagegen biheld: erhielt: Schöpfung und Erhaltung als das Werk Gottes sind stehend verbunden. — 2888. land endi liudscepi das Land und seine Bewohner, ist eine weitere Parallele zu uneroldriki (dagegen AA. V, 287). — gilôbon duan mit Genet. etwas glauben (G. XXX, 71. P. XIV, 37). thes geht auf den Nebensatz. — Die Lesart liud C giebt einen unvollständigen Vers (A. XIX, 66). — über die Form giuueldi, giuualde nach der i- oder a-Declination vergl. Gallée S. 65, § 184, Anm. 2. Schlüter S. 192. — 2890. Der Dichter kennt eine Menge Königreiche, aber nur ein Kaisertum, das römische. — 2891. mahal ist das Gericht (Vilmar S. 46 f. Lagenpusch S. 36. 48), meginthiodo mahal ist das Gericht über die Menge des Volkes, das jüngste Gericht. — 2891. thuru thero manno spraka vermöge des Wahrspruchs der Menschen; spraka ist die Erörterung oder Erklärung in feierlicher Rede, besonders vor Gericht. — Vergl. Alc. zu Joh. 6, 15: Quare autem ascendit, cum cognovisset, quod vellent eum rapere et regem facere? quid enim? nonne rex erat, qui timebat fieri rex? erat omnino, nec talis rex, qui ab hominibus fieret, sed talis, qui hominibus regnum daret. Nunquid forte et hic aliquid significat nobis Iesus, cuius facta verba sunt? Ergo in hoc, quod voluerunt eum rapere et regem facere et propter hoc fugit in montem ipse solus, hoc in illo factum tacet, nihil loquitur, nihil significat! An forte hoc erat rapere eum, praevenire velle tempus regni eius? Etenim venerat modo non iam regnare, quomodo regnaturus est in eo, quod dicimus: Adveniat regnum tuum. Semper quidem ille cum patre regnat, secundum quod est filius Dei, verbum Dei, verbum, per quod facta sunt omnia. — — Erit aliquando manifestum regnum, quando erit aperta claritas sanctorum eius propter iudicium ab eo factum. Discipuli autem et turbae credentes in eum putaverunt illum sic venisse, ut iam regnaret. Hoc est velle rapere et regem facere, praevenire velle tempus eius, quod ipse apud se occultabat, ut opportune prodiret et opportune in fine saeculi se declararet. Quare autem dictum est fugit? Neque enim, si nollet, teneretur, si nollet, raperetur, qui, si nollet, nec agnosceretur. Sed hoc significative factum est: solus fugit, ne carnaliter regnaret, quia solus ascendit in caelum, unde spiritaliter regnaret in sanctis suis (Windisch S. 64. Grein S. 93 f.). — Sievers (A. XIX, 55) schreibt strêd, hier nach AA. V, 287. —

hebbian [C 81a] ênigan hêrduom, hêlag drohtin,
uueroldcuninges namon. ne hie thuo mid uuordun stridda
uuid that folc furthor, ac fuor im thuo, thar hie uuelda,
an ên gibirgi uppan. flôh that barn godes
gêlaro gelpquidi, endi is iungron hiet
obar ênna sêo sithon endi im selbo gibôd,
huar sia im eft te[M 43a]gegnes gangan scoldin.

XXXV.

Thuo teliet that liuduuerod aftar them lande allum,
tefuor folc mikil, sithor iro fraho giuuét
an that gibirgi uppan, barno rîkeost,
uualdand, an is uuilleon. Thuo te thes uuatares stade
samnodun thia gisithos Cristes, the hie im habda selbo gicorana.

2892. hebban | C — | e»igan herdom · — 2893. Uue | rold cuninges C — uuerold kuninges »amon | »i — hie felt — tho — | mid C mid M — uuordon C — strid M strid ni afhuob C — 2894. uuid | C uuid M — furdur · — for | imu tho — he uuelde — 2895. An C a» M — gebirgi — u in up : | pan aus v corr. nach J Raſ. eines hohen Striches C uppa» M — 2896. gelero | gilp quidi C — iungaron bet — 2897. obar | enne seo sidon · — seu C — Endi C — selbo — 2898. sie — gange» — scoldi» · M scoldin ·; XXXV · | 1 Z. leer | C — 2899. Tho telet — after | C — themu — allon C allumu · | M — 2900. tefor — sidor — 2901. gebirgi — rikost C — 2902. Unal | dand C — n in an a. Raſ., von t? C — Tho M t in thuo größer C — uua | teres C — | stade — 2903. thea gesidos — The C — he ima habde selbo gi | corane · —

2894. thar hie uuelda erklärt ſich aus dem nolle der Quelle; über die Zuſälligkeit des Silbenreims ſ. P. XXIX, 5. — 2896. gelpquidi die Ruhmredigkeit: er floh die Ruhmredigkeit der weltlich Geſinnten, d. h. er wollte nichts mit dem Uebermut der Kinder der Welt zu ſchaffen haben. — 2897. sêo einſilbig gebraucht, ſ. Martin, A. XL, 215. — 2899. telâtan ſt. v. itr. auseinandergehn; über die Doppelalliteration im Satzanfang ſ. P. XXIX, 6. 7. — aftar über — hin. — 2902. Vergl. Tat. LXXXII [Mtth. 14, 24 ff.]: Vespere autem facto solus erat ibi (vergl. Joh. 6, 16 f.: Ut autem sero factum est, descenderunt discipuli eius ad mare. Et cum ascendissent navim, venerunt trans mare in Capharnaum; et tenebrae iam factae erant, et non venerat ad eos Iesus. Navicula autem in medio mari iactabatur fluctibus, erat enim contrarius ventus. Quarta autem vigilia noctis [Mrc. 6, 48] videns eos laborantes venit ad eos ambulans supra mare (et volebat praeterire eos). [Mtth. 14, 26 f.] Et videntes eum supra mare ambulantem turbati sunt dicentes, quod phantasma est, et prae timore clamaverunt. Statimque Iesus locutus est eis dicens: Habete fiduciam, ego sum, nolite timere. Respondens autem Petrus dixit: Domine, si tu es, iube me venire ad te super aquas. At ipse ait: Veni. Et descendens Petrus de navicula ambulabat super aquam, ut veniret ad Iesum. Videns vero ventum validum timuit, et cum coepisset mergi, clamavit dicens: Domine, salvum me fac! Et continuo Iesus extendens manum apprehendit eum et ait illi: Modicae fidei, quare dubitasti? Et cum ascendissent in naviculam, cessavit ventus, [Joh. 6, 21] et statim fuit navis ad terram, in quam ibant. [Mtth. 14, 33] Qui autem in navicula erant, venerunt et adoraverunt eum dicentes: Vere filius Dei es. — 2903. im reflexiv. -

sia tuelifi thuru iro treuua guoda. ni uuas im tueho nigên,
nebu sia an that godes thionost gerno uueldin
obar thana sêo sîthon. Thuo lietun sia suithean strôm
hôh hurnid scip [C 81b] hluttron ûthion
scêdan, skir uuatar. scrêd lioht dages,
sunna uuarth an sedle. thia sêo lithandiun
naht neflu biuuarp. nâthidun erlos
forthuuardes an fluod. uuarth thiu fiortha tîd
thero nahtes kuman (neriendi Crist

2904. sie tuelini thurh — goda · — ne C »i M — tue | hono C — nigiean · — 2905. nebo C nebu M — sie — that] thia C — 2906. obar | — the | na C | thene M — seu C — sidon · — sia an | suithean C — tho letun sie (an fehlt) suide an — 2907. hoh hurnid | — scip | C skip · M — udeon · — 2908. skedan M scedan C — scirana C — uuater · Skred — 2909. Sunno C sunne M — uuard — d in | sedle aus l corr. C — the seo lidandean — 2910. nesln | C »ebu | lo M — | biuuarp (Querstrich alt) C — »athidun — 2911. forduuardes — flod · uuard | — fiorda C flor the M — 2912. | Thero C thera M — na in nahtes aus mi corr. C — cuma» · »eriendo —

2904. ni uuas im tueho nebu (vergl. non eis dubium erat quin) sie zauderten nicht. — an that godes thionost zu dem Dienste Gottes, d. h. zum Zwecke Gott zu dienen. — 2906. Dieser Vers hat drei Auffassungen gefunden: 1. an suithean strôm auf den starken Strom, nach C, 2. suithean strôm abh. von scêdan, parallel dem skir uuatar, nach M, 3. suide an strôm (ließen sie) schnell auf den Strom, nach M. Die erste Auffassung hatte Heyne in der ersten Ausgabe, die zweite Rieger (Lesеb. 26), Heyne (2. Ausg.), Rückert, Wackernagel (Lesеb. I6, 58), Sievers, Rödiger (Sprachpr. 4, S. 55), die dritte Müllenhoff, Sprachproben, in den früheren Auflagen, und Bilmar S. 27 vertreten. — Die zweite Auffassung scheint die einfachste und natürlichste. — über sêo vergl. B. 2897. — 2908. scirana C muß Schreibfehler sein (vergl. A. XIX, 68. G. XXI, 140. Schlüter S. 133, Anm. 1). Der zweite Halbvers verstößt gegen die Regel, daß auf die vierte Hebung der Langzeile nicht ein selbständiges Wort folgen darf (vergl. Ries S. 118). — 2909. über die Abschwächung sunne M s. Schlüter S. 2. — Die lebenswahre Schilderung der Seefahrt bringt Bilmar (S. 27) mit folgender Umschreibung zur Geltung: Die zwölf ließen schnell in den Strom (vergl. die obige bessere Deutung) das hochgehörnte Schiff (vergl. zu B. 2266), die lauteren Wellen (hluttron ûthion ist vielmehr instrumentaler Dativ: auf lauteren Wellen) das helle Wasser zu scheiden. Da schritt das Licht des Tages dahin, die Sonne war (besser: ging) zur Ruhe, und die Seefahrer (sêo lithandeon, der altepische Ausdruck; vergl. Hildebr. 33 sêo lidante ubar wentilsêo) bewarf die Nacht mit Nebel; doch strebten sie vorwärts in die Flut (von nâthian sw. v.). Da kam ein großer Wind, ein hohes Wetter erhob sich (besser: da erhob sich ein großer Wind, ein hohes Wetter), es tosten (hlamodun; hlamon = clamare) die Wellen, der Steven im Strome (richtiger: der Strom am Steven; stamn st. m.). Im Streit mit dem Wetter (richtiger: mit eifrigem Bemühen; stridian adverb. Dat.) ruderten die Männer wider den Wind. Als darauf Petrus über den Strom der Tiefe zu gehn begehrt und von dem Schiffstamme (richtiger: von dem Schiffsteven) steigt, da hält ihn die Flut empor durch die Macht Gottes, bis er anfängt zu fürchten das tiefe Wasser und er treiben sieht die Woge mit dem (besser: von dem) Winde, wie die Wellen sich um ihn winden, der hohe Strom rings umher; und eben als er zweifelte, da wich das Wasser unter ihm, und er sank in die Woge hinab, in den Seestrom. — Ueber die in den folgenden hundert Versen vorkommenden seemännischen Ausdrücke vergl. Walhallklänge S. 141 f. 147. — 2910. ist ein Vers mit Zusatzstab (Ries S. 121). — 2911. thio fiortha tîd die vierte Stunde, nämlich Abends 10 Uhr. —

uuaroda thea uuâg lithand). Thuo uuarth uuind mikil,
hôh uuedar ahaban. hlamodun ûthion,
strôm an stamne. strîdiun feridun
thia ueros uuiđar uuinde, uuas im uurêth hugi,
seđo sorogono full. selđon ni uuândun
lagu lithandea an land cuman [Crist
thuru thes uuedares giuuin. Thuo gisâhun sia uualdand
an them sêuue uppan selđon gangan,
faran an fâthiun. ni mahta an thana fluod innan,
an thana sêo, sinkan, huand ina is selđes craft
hêlag anthabda. hugi uuarth an forohton
thero manno, muodseđo. andriedun, that it im mahtig fiund
te gidruoge dâdi. Thuo sprac im iro drohtin tuo,
hêlag heđancuning, endi sagda im [C 82a], that hie iro
[hêrro uuas,
mâri endi mahtig. [M 43b] „nu gi muodes sculun
fastes fâhan. ne si iu foroht hugi,
gibâriad gi baldlico. ik bium that barn godes,
is selđes sunu, thie iu uuiđ thesum sêuue scal

2913. uuarode | (de ſcheint ſpäter von derſelben Hand am Rande zugeſetzt) — thiu C — uuag lidand · Tho uuard — 2914. ho C — ueder C ueder | M — aha | ban C | afhabe» · M — udeon — 2915. storm an strome · — stridion C — 2916. thea — uui | dar C uuider M — ured — 2917. sebo | sorgono ful · — selbon CM — 2918. lago | lithanda (go a. Raſ. v. li) C lagu lidandea M — | cume» · — 2919. thurh — uuederes geuuin · Tho — sie — krist — 2920. thema see uppa» — selbun — 2921. fa | thion C fadion · M — »i — mohta C mahte M thena C thene M — i in innan aus a rad. C — fiod inna» — 2922. thena C theme M — | sinca» · — ine — selbes CM — 2923. anthabde · Hugi | uuard — | Hugi C — forhtun — 2924. thero | (manno fehlt) C — muod sebo C modsebo · M — andredun — fiond C — 2925. gi druogi C gidroge M — dadi · | Tho sprak — to · — 2926. heban cuning C hebencuning · M — | sagde — he M it C — 2927. mari (m größer) C — || Nu — modes — 2928. fahen · »e — forht — 2929 gibariod | C — Ik — biun C — 2930. selbes CM — suno C — the — iuu C — uuid C uuid | M — theson | C | thesumu M — see · scal —

2913. thea uuâg lithand Accuſ. Plur.; ebenſo wie lâgu lithand, sêo lithand ein uneigentliches Compoſitum; uuâg, sêo ſind Accuſative des innern Objektes. — 2915. ferian ſtw. v. zu Schiffe fahren (vergl. ferjo der Ferge). — Die Lesart storm an strôme M iſt unverſtändlich (A. XIX, 69). — 2920. Die Form selbun für den Accus. Maſk. findet man in M nur hier und V. 888 (Schlüter S. 37). — 2921. fâthi ſt. n. das Gehen: an fâthiun faran zu Fuß gehn. — über sêo ſ. V. 2897. — 2923. hugi uuarth an fôrahton zwiſchen dem Hauptſtab und dem Stabwort können mehrere ſelbſtändige Worte ſtehn, wenn ſie gar kein oder doch geringeres Accentgewicht haben, als das vierte Stabwort (A. XIX, 47). — 2926. Die Lesart it C paßt nicht, da der Herr ſelber ſpricht (A. XIX, 68). — 2928. fâhan m. Genet. faſſen: fastes muodes ſ. feſten Mut faſſen (P. XIV, 46). —

mundon, uuiđ thesan meristrôm." Thuo sprac im ênn thero
oƀar bord scipes, baruuirđig gumo, [manno angegin
Pêtrus the guodo, (ni uuelda pina tholon,
uuatares uuiti). „Ef thu it, uualdand, sis," quat hie
„hêrro thie guodo, sô mi an minum hugie thunkit,
hêt mi thann tharod gangan te thi oƀar thesan gebanes strôm,
drokno oƀar diop uuater, ef thu min drohtin sis,
managoro mundboro." Thuo hiet ina mahtig Crist
gangan im tegegnes. hie uuarth garu sâno,
stuop af them stamne endi stridiun geng
forth te is frahon. thiu fluod anthabda [bigan
thana man thuru maht godes, antthat hie im an is muode
andrâdan diop [C 82ᵇ] uuater, thuo hie driƀan gisah
thana uuâg miđ uuindu. uundun ina ûthiun,

2931. mundon · — uuid CM — theson C — meri strom · — Tho — | imu e᷑ — ma᷑no — 2932. oƀar CM — skipes · — a in | baruurdig aus u corr., b nachträglich vorgeſetzt C bar uuirdig M — 2933. Petrus C — se C — godo | C godo · M — | ne C ni M — uuelde pine — 2934. uuiti; Ef — e in ef größer C — hie | ſcheint am Rande ſpäter zugeſetzt C — quad he — 2935. the — godo CM — minon | C minumu M — hugi | — 2936. hiet (h größer) C — mi · tha᷑ — oƀar M — the | son C thesen M — gebanes C ge | benes M — 2937. drucno C — oƀar | C oƀar M — diap — 2938. managero muđ boro C — Tho het ine — 2939. das letzte n in gangan | aus m rub. — imu — he uuard — garo sane C — 2940. Stuop C stop M — fan C — themu — stri | dion C — 2941. ford — frahen | C froiae᷑ · M — | the C — flod anthabde — 2942. thena C thene M — ma᷑ | thurh — t in maht a. Raſ. von Fleck C — antat he imu M — hie | (imu fehlt) C — a᷑ — mode biga᷑ — über is ein Häkchen, wie Anſatz eines hohen Buchſtaben C — 2943. andrade᷑ · diap | — Thuo C — tho he — driban C driben M — 2944. thena | C thene M — uueg — met C mid M — Uundun C — | udeon umbi · M —

2931. mundon = munt ſein, oder gewähren, Schutzherr ſein. — 2932. Die Vorſilbe bar verſtärkt, wie ahd. bora, pora (ſ. Otfridwörterbuch); baruuirdig iſt alſo ſehr würdig; über den Silbenreim ſ. P. XXIX, 5. — 2934. uuatares iſt ein Genetiv der Urſache: Pein durch Waſſer (vergl. Bünting S. 15). — 2936. Der Satz hêt mi gangan iſt ἀπὸ κοινοῦ zu dem vorangehenden und zu dem folgenden Bedingungsſatze (Jahrbb. f. ndd. Sprachf. XI, 60). — gebanes (appoſitiver Genetiv) strôm = das ſtrömende Meer (P. XIV, 23). — Der Conjunktiv des Bedingungsſatzes ſteht deshalb, weil der Hauptſatz imperativiſch iſt (vergl. Behaghel, Modi S. 44. 53 f.). — 2938. managoro mundboro der Schutzherr über viele (mundboro iſt der Träger der munt, d. h. des Schutzes, ebenſo muntwalt, foramunto); vergl. Lagenpuſch S. 5, Anm. 2. — 2939. sâno Adv. alsbald, ſogleich. — 2940. stamn ſt. m. Steven. — stridiun dativiſches Adverb, mit Anſtrengung (Pratje, Dat. S. 64). — 2941. froiaen M iſt wohl nur eine Correctur aus froian; vergl. B. XV, 488. Schlüter S. 19, Anm. 1 (letzterer erklärte es aber S. 252 auch als einen Ausdruck der breiteren Ausſprache des Schreibers von M). — 2943. andrâdan mit Accuſ. ſich fürchten vor (Pratje, Accuſ. S. 48). — miđ uuindu vor dem Winde, durch den Wind, ein Inſtrumental der Urſache (Pratje, Dat. S. 51). — umbi iſt aus dem folgenden Verſe in M hereingekommen (Ries S. 117 f.). Der Sinn iſt: Wogen, hoher Wellengang wanden ſich rings um ihn. —

hôh strôm, umbihring. reht sô hie thuo an is hugie tuehodi.
sô uuêk im that uuater undar, endi hie an thana uuâg innan
sanc, an thana sêostrôm, endi hriop sân aftar thiu
gâhon te them godes sunie endi gerno bad,
that hie ina thuo gineridi, thuo hie an nôdiun uuas,
thegan, an githuinga. Thiodo drohtin
antfeng ina thuo mid is fadmun, endi frâgoda sâna,
te hui hie thuo gituehodi. „huat thu mahtis gitrûoian uuell.
uuitan that te uuâron, that thi uuatares craft
an them sêuue innan thines sithes ni mahti,
lagustrôm, gilettian, sô lango sô thu habdes gilôbon te mi
an thînum hugie hardo. Nu uuillu ik thi an helpun uuesan.
nerian thi an thesaro nôdi.“ Thuo nam ina [M 44a] alomahtig.
hêlag, bî handun. thuo uuarth im eft hluttar uuater,
[C 83a] fast, undar fuotun, endi sia an fâthi samad
bêthia gengun, anthat sia obar bord scipes

2945. ho — Reht M — hetho — hugi | tuehode · — 2946. So | C — imu — under · — e in endi | größer C — he — thena C thene | M — inna» — 2947. sank — | thena C thene M — e in endi größer C — hriep (he fehlt) C he hriop M — af | ter C — 2948. a in gahon aus o corr. C gahahom M — themu — sune | C — 2949. he | ine tho — | gineridi thuo C fehlt M — he — nodi C — 2950. gethuinge · — thiodo — 2951. | ant feng ant feng das erſte Mal ausgeſtrichen C — ine — thes fehlt — mid | (d a. Raſ. v. s) C mid M — fadmon C fadmu» (Strich durch d alt) M — fragode — sane C — 2952. he | — tho M fehlt C — gituedodi C ge tuehodi · M — huat (h größer) C — mahtes — gitroian C getruoian M — uuel — 2953. uuiten — | teuuarun — thi C the M — uuateres C — craft] strom | C — 2954. themu see inne» — | sides — mahte — 2955. lagu stron gilestian C — gilettien · M — habis C — ge | lobon — 2956. | An C a» M — thinon C thinumu M — über r ei hardo ein Häſchen wie B. 2945 C — hugi M fehlt C — nu uuellu C — a» | — uuesen · — 2957. Niman C nerien M — thi fehlt C — thesaru — Tho — ine (e ſcheint aus o corr.) — alo | mahti C — 2958. behandon C bihandu» · M — tho uuard imu — hlutter — 2959. under — fuoton C fotun · M — sie — fathe C fadi M — 2960. bedea — gengon C — antat | sie obar — skipes · —

2945. reht sô unmittelbar als, ſogleich als. — im — undar = undar im. — 2948. gerno bad bat dringlich, voll Verlangen. — gahahom wäre, wenn kein Schreibfehler darin ſteckt, der einzige Beleg vom Dat. Plur. eines ſw. Subſtantivs auf -n (Schlüter S. 70). — 2951. Rödiger will mit M das thuo als unnötig tilgen (AA. V. 281); in B. 2952 muß es jedenfalls ſtehn. — gituedodi C iſt Schreibfehler (A. XIX, 66). — 2952. mahtis iſt nicht als Indic. Präteriti, ſondern als 2. Sg. Conj. zu faſſen (vergl. P. IV, 420. Schlüter S. 111, Anm. 2). — 2953. Wegen der folgenden Parallele lagustrôm iſt hier uuatares craft vorzuziehn (A. XIX, 66). — 2954. Ueber die ſeltne Endungsabſchwächung in mahte ſ. Schlüter S. 192. — 2955. lettian, gilettian m. Dat. mit Genet. in etwas hindern (vergl. P. XIV, 56). — Die Lesarten gilestian und habis C ſind ſinnwidrig (A. XIX, 66. 68). — 2956. an helpun uuesan m. Dat. zur Hülfe ſein, helfen. — 2957. Nach niman würde man fan thesaro nôti erwarten; da aber helfen Hdſſ. an haben, ſo iſt auch nerian das Richtige (A. XIX, 66). —

stuopun fan them strôme. an them stamne gisat
allaro barno bezt. Thuo uuarth brêd uuater,
strômos, gistillid, endi sia te staða quâmun
lagu lîdandea, an land samad
thuru thes uuateres giuuinn. sagdun thuo ualdande thanc,
diurdun ûsan drohtin dâdiun endi uuordun,
fellun im te fuotun endi filu sprâkun
uuîsaro uuordo, quâthun, that sia uuissin garo,
that hie uuâri selbo sunu drohtines
uuâr an thesaro ueroldi endi giuuald habdi
obar middilgard, endi that hie mahti allaro manno gihues
ferahe giformon, al sô hie im an them fluode deda,
uuiđ thes uuatares giuuin.

XXXVI.

Thuo giuuêt im ualdand Crist
sithon fan them sêuue, sunu drohtines,

2961. Stuopun C stopun M — for C — themu — endianthemu | — gesat — 2962. | best C — Tho — uuath (h auf Raſ. von er) C uuard M — das zweite u in uuater ohne Häkchen von alter Hand übers. C — 2963. gestillid — sie — ti C — stada C stade M — quamu» — 2964. lago lithandia C — la»d | same» · — 2965. | Thuru C thurh M — thes fehlt C — geuui» · M giuinn C — Tho sagdun sie — 2966. Diurdun C — usan C iro M — drohti» · — dadon C — uuordon C — 2967. | imu — fuoton C fotun · M — filo spracon C — 2968. uuisero | C — quadun — sie — 2969. he — selbo C M — suno | C — 2970. the | saru — geuuald — 2971. obar — | he — 2972. al fehlt C — he imu | — themu fiode — deda · XXXVI · | 1 Zeile leer | C dede · M — 2973. Vuid (Initial) C uuid M — uuateres C — geuui» · Tho — thuo | C — imu — ualdan C — 2974. sidon — fon C — themu see | — suno C —

2961. Der Steven (hier iſt offenbar der Vorderſteven gemeint) bildet den aufwärts gehenden, etwas gekrümmten Hauptbalken des Vorderſchiffes (ſ. E. Bobrik, Handbuch der praktiſchen Seefahrtskunde. II, 3. Leipz. 1848, S. 2343). Daß der Herr dieſen Platz einnahm, ſteht nicht in der Quelle. Vielleicht haben wir hier eine Beziehung auf heimiſche Schifferſagen. — 2963. strômos ſind die hochgehenden Wogen. — 2965. giuuin ſt. n. der Aufruhr, das Toben. — thes uuateres iſt Genetiv der Urſache (ſ. Bünting S. 15). — 2968. uuisaro uuordo möchte ich als abhängig von filu, nicht als inſtrumentalen Genetiv faſſen, wie B. 1876 (vergl. P. XIV, 61). — Die indirekte Rede hat den Conjunktiv, weil ſie innerhalb der Vorſtellung des Subjektes liegt (Behaghel, Modi S. 31). Der Conjunktiv nach uuitan erklärt ſich ſo, daß der abhängige Satz in die Subjektivität des regierenden hineingezogen iſt. — 2971. Ueber die Cäſur des Verſes und die Alliterationsfähigkeit von mahti ſ. Sievers z. d. St. Müllenhoff, Sprachpr.⁴, S. 56. Rödiger, AA. V, 287. — 2972. deda Vertreter des Verbs, für giformoda. — Über den Gedankenloſigkeitsfehler imu M ſ. zu B. 1936 und Schlüter S. 123. —

XXXVI. 2973. Vergl. Tat. LXXXIII. LXXXIV. LXXXV beſonders [Mtth.

ênag barn godes. elithioda quam im,
gumon, tegegnes, uuârun is [C 83b] guodun uuerc
ferran gifrâgi, that hie sô filu sagda
uuâraro uuordo. uuas im uuilleo mikil,
that hie sulic folcskepi frummean muosti,
that sia simla gerno gode thionodin,
uuârin gihôriga hebancuninge, [Iudeone.
mancunnies manag. Thuo giuuêt hie im ôbar thia marca
suohta im Sydono burg, habda gisithos miđ im,
guoda iungron. thar im tegegnes quam
ên idis fan ôđrum thiodun. siu uuas iru eđiligiburdeo,
cunnies, fan Cananeo lande. siu bad thana craftagan drohtin.

2975. Eli theodo qua | C — imu M — 2976. gu | mono — || guodon C godun M — uuerk — 2977. gefragi · | — That C — he — filo C — sagde — 2978. uuar — s in uuas überg. ohne Hätchen C — Imu uuas uuillio — 2979. he — folc scipi — frummies — mosti C mosti · M — 2980. sie — 2981. Uuarin C — gehorige — heban cuninge C hebencuninge M — 2982. mas kunnies | — manag (n über a. Raſ. von a) C — Tho — hie (h aus n corr., ie a. Raſ.) C — he imu obar thia marka — 2983. Suohta C — sohte | imu sidono — habde gesido — mid CM — ira — 2984. gode iungaron · | Thar imu — 2985. én | (e größer) C — odron C adron M — thiodon C — iro | C — | edili giburdeo C adaligeburdeo M — 2986. cunnies — fon chananeo | C — Siu C — thena C thene | M — craftina C | craftaga M —

14, 34]: Et cum transfretassent, venerunt in terram Genesar, et turbae secu... sunt trans mare. — über die Form uualdan ſ. oben zu V. 2790. AA. XI, ... Schlüter S. 18. — 2975. ſchlägt Sievers vor, des Verſes wegen quam im elithio... zu ſchreiben, und Ries, S. 117, folgt ihm; aber da die Stellung wohl umgeb... aber doch nicht unmöglich iſt, die Umſtellung aber einen direkten Verſtoß gegen das Gesetz des Parallelismus enthalten würde, ziehe ich es vor, bei der überlieferten Stel... zu bleiben. — über den vermeintlichen Nom. Plur. auf -o in elitheodo C vergl. Schlüter S. 188. — 2978. uuâraro uuordo abh. von filu; vergl. zu V. 2968. — Sent. Tat. LXXXIII [Joh. 6, 38 f.]: quia descendi de caelo, non ut faciam voluntatem meam, sed voluntatem eius qui misit me. Haec est autem voluntas eius, qui misit me, patris, ut omnis qui videt filium et credit in eum, habeat vitam aeternam. — 2980. that consecutiv. — 2982. Vergl. Tat. LXXXVII [Matth. 15, 21 ff.]: Et inde surgens abiit in fines Tyri et Sidonis. Et ecce mulier Cananea (de tilis Syrophoenissa genere) clamavit dicens: Miserere mei, Domine, fili Dav... filia mea male a daemonio vexatur. Iesus autem non respondit ei verbum. Et accedentes discipuli eius rogabant eum dicentes: Dimitte eam, quia clamat post nos. Ipse autem respondens ait: Non sum missus nisi ad oves, quae perierant, domus Israel. At illa venit et adoravit eum dicens: Domine adiuva me! Qui dixit: Sine prius saturari filios. Non est enim bonum sumere panem filiorum et mittere canibus. At illa dixit: Etiam, Domine, nam et catelli edunt de micis, quae cadunt de mensa dominorum suorum. Et tunc ait illi: O mulier, magna est fides tua; fiat tibi, sicut vis. Et sanata est filia illius ex illa hora. — 2983. gesido M ist Schreibfehler (Schlüter S. 102, Anm.). — 2985. ediligibur... faßt Bünting (S. 11) mit Unrecht als Instrumental; es ist Genet. Plur., bed... cunnies; auf edle Abkunft aus guter Familie wurde gehalten (Wilmar S. 3... Behaghel (G. XXI, 147) erklärt den Plural unmöglich und faßt ediligiburdeo ... Nom. Sing. Sproß eines edlen Geschlechtes (wie 557). —

hêlagna, that hie iro helpa giriedi. quat, that iro uuâri
[harm gistandan,
soroga an iro selbaro dohter, [M 44b] quat, that siu uuâri
[mid suhtiun bifangan,
„bedrogan hebbiat sia dernia uuihti. nu is iro dôd at hendi,
thia uurêthun hebbiat sia giuuittiu binomana. Nu biddiu ik
[thi, uualdand frô mîn,
selbo sunu Dauides, that thu sia af sulicun suhtiun atuomies,
that [C 84a] thu sia so arma êgrohtfullo
uuamscathon biuueri." Ni gaf iro thuo noh uualdand Crist
ênig anduuordi. siu im aftar geng,
folgoda fruokno, antthat siu te is fuotun quam,
gruotta ina greotandi. Iungron Cristes
bâdun iro hêrron, that hie an is hugie mildi
uurdi them uuîba. Thuo habda eft is uuord garu
sunu drohtines endi te is gisîthun sprac
„Êrist scal ik Israheles aðaron uuerthan,

2987. that hie a. Raſ. ſ. helagna C — helagna · — he iru helpe — gi | redi C geredi · M — qua C quad | M — iru — harmo gistanden — 2988. sorga C — atiru — selbaro | C selbaru M — | drohter C — quad — · that · mit Häkchen überg. C — mid | C mid M — suhteon C — bifange« · — 2989. habbiad sie | dernea — Nu — t in at ohne Raſur aus Anfang eines n corr. — h in hendi überg. mit Häkchen C endi · M — 2990. Thia C — thea uuredon habbiad sie | geuuitteu benumane · — 2991. selbo | — suno C — thu fehlt — sie — sulicon suhteon C — atomies C atomies · M — 2992. That || C — sie — 2993. t in uuam | scathon a. Raſ. von sc C uuamscadon M — ne (n größer) C — iru tho — | ualdan C — 2994. siu imu M Siu | (imu fehlt) C — | after C — 2995. folgode | — fruocna C — antat — fotun — 2996. r in grotte mit Raſ. aus o corr. — greatandi · Giun | garon — 2997. he — hugea — 2998. uurdi CM — themu | — | uuibe · Tho habde — garo C — 2999. suno C — te fehlt C — gisithon C — gesi | dun sprak · — 3000. aboron uuerden —

2987. helpa girâdan m. Dat. für jemanden auf Hülfe ſinnen. — harm gistât mi (harmo iſt fehlerhaft; A. XIX, 70. G. XXI, 140) Leid ſtellt ſich bei mir ein. — 2988. selbaro iſt Dativ, attrahiert auf das Poſſeſſivum iro. — 2989. at hendi uuesan zur Hand ſein, bevorſtehn (endi iſt fehlerhaft; A. XIX, 70). — dernia uuihti, eine Bezeichnung für die Teufel, die dunklen Wichte, iſt eine alte, mythologiſche Bezeichnung (Wilmar S. 8), vielleicht erinnernd an die Zwerge; vergl. B. 1055 und Walhallklänge S. 136. 150. — 2990. biniman ſt. v. mit Inſtrum. einer Sache berauben (vergl. Pratje, Dat. S. 54). — 2990. miu rechnet am Ende des Verſes nicht als ſelbſtändiges Wort, es iſt enklitiſch; vergl. Ries S. 116. — 2991. thu iſt ſchon durch den Parallelismus gefordert (G. XXVII, 418). — 2992. êgrohtfollo gnädig. — 2993. biuuerian ſtw. v. ſteht hier mit ablativiſchem Dativ = ſchützen vor (vergl. Erdmann, Syntax II, S. 217; dagegen Pratje, Dat. S. 20). — uuamscadon iſt Dat. Sing. — uuamscatho ſtw. m., der böſe Schadenſtifter, iſt der Teufel. — 2996. über die parallelen Formen griotan und grâtan (agſ. greôtan und grêtan) vergl. AA. XX, 243. griotan heißt weinen.

folcskepi, te frumu, that sia ferahtan hugi
hebbian te iro hêrron; im is helpono tharf,
thia liudi sind farlorana, farlâtan hebbiat
uualdandes uuord, that uuerod is gituîflit,
dríbat im dernian hugi, ne uuilliad iro drohtine hôrian.
Israhelo erlskepi, ungilôbiga sind,
helithos, iro hêrron; thoh scal thanan helpa cuman
allun elithiodun." agalêto bad
that uuîf miđ iro uuordun, that iro ualdand Crist
an is muodsebon mildi uurđi,
that siu iro barnes forth [C 84b] brûcan muosti,
hebbian sia hêla. Thuo sprak iro hêrro angegin,
mâri endi mahtig, „Nis that" quat hie „mannes reht,
gumono nigênum guod te gifrummeanne,
that hie is barnun brôđes aftlhe,
uuernie im obar uuilleon, lâte sia uuîti tholean,

3001. folcscipe | ti froman C — sie ferhta» — 3002. herren C — 3003. Thia C thea M — forlorana | C farlorane · M — | forlatan C farlaten M — habbiad — 3004. getuiflid · — 3005. Dribat C dribad M — dernea» — »e | — uuellias C — horan C horie» M — 3006. erl scipi C — ungilobiga | — 3007. helidos — herren C — Thoh | C — thanen helpe cume» · — 3008. allon eli | thiode» Agleto C Agaleto M — 3009. uuib | C — | mid C mid M — uuordon C — iru — krist — 3010. modsebon — | uurdi C uurdi M — 3011. o in forth ü a. Raſ., von a r mit beſchädigt; t aus e rad. C | ford M — brukan mosti · — 3012. Hebbian C — sie hele · Tho — t in thuo | größer C — iru — 3013. mari (agſ. r) C — endi C fehlt M — quad he — 3014. nigenon C — | god — gifrummiene — 3015. he — barnon | C — brodes CM — 3016. Uuernie C — | imu — obar — lati C — sie — tholon C tholea» · M —

3001. that final, daher mit dem Conjunktiv (Behaghel, Modi S. 42). — 3004. is gituiflit iſt ins Schwanken geraten; dem parallel ſteht: dríbat im dernian hugi ſie hängen finſtern Gedanken nach: beides iſt Teufelswerk (vergl. Vilmar S. 34). — 3007. thoh gleichwohl, nämlich obwohl ſie ſo tief geſunken ſind. — thanan von ihnen — Dieſe Hindeutung auf das Kommen des Meſſias von den Juden iſt nicht in der Caes. enthalten (A. XXXVI, 173). Aber Hrabans Bemerkung zu Mtth. 15, 24 deutet darauf hin: Non quod ad gentes non missus sit, sed quod primum ad Israel missus sit, ut illis non recipientibus evangelium iusta fieret ad gentes transmigratio eius. — 3010. iro mildi uurdi ihr geneigt würde (über den Dativ vergl. Pratje, Dat. S. 31). — 3011. brûcan m. Genet. ſich erfreuen (vergl. P. XIV, 45). — 3012. hebbian m. doppeltem Accuſ. ſ. Pratje, Accuſ. S. 78. — 3013. mannes reht, techniſcher Ausdruck: das dem Manne zuſtehende Recht, wie liudio landreht. — 3014. für keinen rechten Menſchen iſt es gut, ſo zu verfahren. — 3015. über die Conſtruktion von aftlhan mit dem Dat. der Perſon und Genet. der Sache vergl. Pratje, Dat. S. 20. P. XIV, 5. Bünting S. 5. Es liegt da eine Vermiſchung zweier Conſtruktionen vor. — 3016. ebenſo im (bez. auf barnun) ſ. G. XXI, 148. — uuernian ſw. v. m. Dat. vorenthalten. — obar uuilleon über den Willen hinaus, d. h. gegen ihren Willen, mehr als ſie wollen. — lâti C iſt eine ſeltne Endung, vielleicht ein Schreibfehler (vergl. Schlüter S. 211). — über das imu M ſ. zu V. 2972. —

hungar hêtigrimman, endi fuodie is hundos miđ thiu."
„uuâr is that, uualdand," quat siu „that thu miđ thînun
[uuordun sprikis,
suothlîco sagis: huat thoh oft an seli innan
undar iro hêrron disce huelpos huerebat,
[M 45a] brôsmôno fulla, thero the fan them biode nithar
antfallat iro frôhan." Thuo gihôrda that friđubarn godes
uuilleon thes uuîbes endi sprak iro miđ is uuordun tuo
„Uuela that thu, uuif, habis uuilleon guodan!
mikil is thîn gilôbo an thia maht godes,
an thana liudio drohtin. All uuirđit gilêstid sô
umbi thînes barnes lîf, sô thu bâdi te mi."
Thuo [C 85a] uuarth siu sân gihêlid, so it thie hêlago gisprak
uuordun uuârfastun. that uuif faginoda,
thes siu iro barnes forth brûcan muosta.
habda iro thuo giholpan hêleandio Crist,
habda sia farfangana fiundo craftu,

3017. heti grimme» | — fuode C fodie M — met a. Raſ. von längerem Wort C mid M — 3018. das zweite u in Uuaa ohne Häkchen überg. C — ist C — | unaldend C — quad | — mid | C mid M — thinon uuordon C — 3019. sodlico | — huat (h größer) C M — innen — 3020. · herren · mit Häkchen überg. C — diske — huerbad · | — 3021. fulle · — The fon biede | C thero fan themu biode M — nider — 3022. antfallan — frohen | C froia» · | M — Tho gihorde — fridubarn — guodes C — 3023. uuillean C — uuibes · — iru — mid C M — uuordon C — to · — 3024. Uuola C — uuib C — habes uuillea» | godes» · — 3025. ist C — gilobo — thea — 3026. thena C thene M — liu | do drohtin drohtin (das zweite durchſtrichen) C — | drohti» · Al — giuuir | đit C uuirdid M — 3028. Tho uuard — the — gesprac — 3029. uuordon uuarfaston | — That — uuib (uu a. Raſ. von su; ib fagi auch auf Raſ.) C — fagonode · — 3030. ford brukan | moste · — 3031. habda (h größer) C — habde iru giholpen — helendio C heleando M — 3032. habde sie — for fangana C farfangane | M — fiondo crafte C —

3019. Die Form des Ausrufs huat dient oft zur entgegnenden Anknüpfung. — seli iſt eine dem deutſchen Hauſe eigentümliche Bezeichnung, der Saalbau (Vilmar S. 39). — 3021. thero the in Vereinigung der Ueberlieferung von C und M nach Wilhelmy S. 37. — biod ſt. m. Tiſch. — 3024. uuela that Interjektion: macte esto quod, ſei geprieſen, daß. — Der erſte Halbvers hat drei Hebungen (Ries S. 122). — 3027. umbi in betreff. — über biddian te ſ. oben. — 3028. siu, ward σύνεσιν, obgleich immer von barn vorher die Rede iſt. — gisprak geſprochen hatte; über das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 12. — 3030. thes attrahiert für thes that; faginon ſw. v. jubeln, m. Genet. über; vergl. P. XIV, 43. — muosta in der Lage war, ſollte. — thuo ſcheint nötig, weil die Bemerkung abſchließende Bedeutung hat und der Abſchluß an einen beſtimmt fixierten Zeitpunkt naturgemäß gern anknüpft (dagegen AA. V, 287). — 3032. farfâhan ſt. v. entziehn, mit dem ablativiſchen Inſtrumental; vergl. Moller S. 9. Pratje, Dat. S. 53. — über die abgeſchwächte Form crafte vergl. Schlüter S. 193. —

uuamscathun biuuerid. Thuo giuuêt im uualdand forth,
barno that bezta, suohta im burg ôðra,
3035 thiu sô thicco uuas miđ thero thiodu Iudeono,
miđ sûtharliudiun, gisetan. Thar gifragn ik, that hie is
[gisithos gruotta.
thia iungron, thia hie im habda be is guodi gicorana, that sia
[miđ im gerno giuuonodin.
uueros, thuru is uuîsun spràca. „Alle scal ik iu“ quat hie
[„miđ uuordun frâgon.

3033. uuam | scathon C uuamscadun M — Tho — imu — | ford — 3034. besta C bezte · M — sohte imu — odra C odre · M — 3035. t in thiu größer C — (et ltg.) C | mid M — theru — thiodo C — 3036. | mid C mid M — suthar liudion sudar liudiun M — gisete · — | gifrang C — he — gesidos — grot | ta C grot M — 3037. the iungaron the he imu hab | de — gode gicorane — That C — sie — | mid C mid M — imu — e in gerno mit Raſ. aus o — e in geunnodi aus o ohne Raſ. corr. M — 3038. thurh — uuison spraka · — All | C — quad he — mid CM — uuordon | C —

3033. Auch uuamscathun iſt ablativiſcher Dativ, abh. von biuuerian, wie der Parallelismus zeigt (dagegen Pratje, Dat. S. 20); vergl. V. 2993. — 3033. Ben. Tat. XCII [Matth. 16, 13 ff.]: Venit autem Iesus in partes Caesareae Philippi et interrogabat discipulos suos dicens: Quem me dicunt homines esse filium hominis? At illi dixerunt: Alii Iohannem Baptistam, alii autem Heliam, alii vero Hieremiam aut unum ex prophetis. Dixit illis: Vos autem quem me esse dicitis? Respondens Simon Petrus dixit: Tu es Christus filius Dei vivi. Respondens autem Iesus dixit: Beatus es, Simon Bar Iona, quia caro et sanguis non revelavit tibi, sed pater meus qui in caelis est. Et ego dico tibi, quia tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam, et portae inferi non praevalebunt adversus eam. Et tibi dabo claves regni caelorum, et quodcunque ligaveris super terram, erit ligatum et in caelis, et quodcunque solveris super terram, erit solutum et in caelis. Tunc praecepit discipulis suis, ut nemini dicerent, quia ipse esset Iesus Christus. Exinde coepit Iesus ostendere discipulis suis, quia oportet eum ire Hierosolymam et multa pati a senioribus et scribis et principibus sacerdotum et occidi et tertia die resurgere. Et assumens eum Petrus coepit increpare illum dicens: Absit a te, Domine! non erit tibi hoc. Qui conversus dixit Petro: Vade post me, Satana, scandalum es mihi, quia non sapis ea, quae Dei sunt, sed ea, quae hominum. — 3035. thiu sô thic gisetan uuas die ſo dicht bewohnt war. — miđ von. — 3036. sûtharliudi erklärt Rückert, Ausg. a. a. O., als die Juden, weil ſie ſüdlich von Galiläa wohnen, ebenſo Jellinek, A. XXXVI, 168, und, wie es ſcheint, auch Bilmar (S. 65); Behaghel dagegen (G. XXII, 228) erklärt es als die, von den Sachſen aus betrachtet, ſüdlich wohnenden Leute, und dieſer Anſicht ſchließe ich mich an, als der an ſich wahrſcheinlicheren, weil die Quellen über dies geographiſche Wiſſen des Dichters keinen Aufſchluß geben, aber auch deshalb, weil an der zweiten Stelle, wo sûtharliudi von den Juden vorkommt (V. 4464), bereits keine Gegenüberſtellung zu den Galiläern anzunehmen iſt; vergl. noch A. XL, 339. — thar gifragn ik epiſche Anknüpfungsformel (Bilmar S. 4). — 3037. be ſtatt bi findet ſich oft. Male, wie auch ge ſtatt gi (vergl. Schlüter S. 192. B. VI, 248. — that iſt final, hier der Conjunktiv (vergl. G. XXI, 141); dagegen Sievers (A. XIX, 68) faßt es conjecturirend. — 3038. Heyne ergänzt thea (is uuîsun spràca), doch iſt das nicht nötig (G. XI, 214 — all iſt ein verſtärkendes Adverb: nun will ich euch doch einmal ausdrücklich fragen [ver-

iungron mina: huat quethat thesa Iudeo liudi,
mâri meginthioda, huat ik manno sî?“
Im anduuordidun frôlîco is friund angegin,
iungron sina, „nis thit Iudeono folc,
erlos, ênuurdia. Sum sagad, that thu Elias sîs,
uuîs uuâr[C 85b]sago, the hier giu uuas lango,
guod, undar thesum gumskepie. Sum sagad, that thu Iodiurlic drohtines bodo, thie hier dôpida iu [hannes sîs,
uuerod an uuatere. alla sia mid uuordun sprecat,
that thu ênhuilic sîs edilero manno,
thero uuârsagono, thia hier mid uuordun giu
lêrdun thesa liudi, endi that thu sîs eft an thit lioht cuman
te uuîseanne thesum uuerode.“ [M 45b] Thuo sprac eft [uualdand Crist
„Hue quethat gi, that ik sî,“ quat hie „iungron mina,
liobun liuduueros?“ Thuo ti lat ni uuarth
Simon Pêtrus, sprac sân angegin,
êno for im allun, (habda im ellien guod,
thristea githâhti, uuas is thiodene hold):

3039. iungaron mine · — quedat these — 3040. ma»no si · — 3041. Imu — 3042. iugron C iungaron M — sine · — Nis — 3043. | en uuordie · — | sagit C — 3044. | her — iu lango uuas C — 3045. god — | thesan C thesumu M — gum scipie C — sagit C — 3046. the her dopte | iuu · — 3047. daß erſte e in uuatere · von alter Hand aus a corr. M — Alle sie — mid CM — uuordon C — sprekad — 3048. That C — e»huilic — edilero | C edilero M — ma»no · — 3049. uuar sagano C — the her | — | mid C mid M — uuordon C uuordun · M — iu C giuu · M — 3050. these — e in | endi größer C — cume» · — 3051. uuisonne C uuisea»ne M — theson C thesumu M — || Tho sprak — krist · — 3052. hue (h größer) C — quedad — that] huat C — quat hie fehlt C — quad · (Strich durch d alt) he | iungaron mine · — m in | mina a. Raſ. C — 3053. liobun C liobon M — Tho te — »iuuard — 3054. sprak — 3055. allon C — habde imu — ellen C — god · | — 3056. thrista C — theodone — hold · : XXXVII · | 1 Zeile leer | C hold · | M —

A. XIX, 70). — 3040. huat manno was für ein Mann, wer; huat iſt anakoluthiſch zur Einleitung der Frage ſchon einmal vorausgeſchickt. — 3044. Die Stellung in M iſt beſſer, wie die Alliteration zeigt (A. XIX, 57); ſonſt hat C ſtets die beſſere Wortſtellung. uuas iſt als ſelbſtändiges Verb zu faſſen (G. XI, 214). — 3047. mid uuordun ausdrücklich. — 3048. ênhuilik irgend einer, mit partitivem Genetiv. — 3049. über den Stabreim ſ. P. XXIX, 4. — 3050. nach cuman ſteht gewöhnlich der bloße Infinitiv, doch wenn der Zweck des Kommens ſcharf betont werden ſoll, ſteht te mit dem Dativ des Infinitivs (P. XVI, 492). — an thit lioht auf die Welt. — 3051. uuisean m. Dat. Jemandem Anweiſung geben, ihn belehren (vergl. Pratje, Dat. S. 16). — 3052. huat C paßt nicht zu dem Eingang der Frage (A. XIX, 66). — 3053. liuduueros die Männer die zum Volke gehören, die Landsleute (die Jünger waren Galiläer). — ti lat ni uuarth war nicht zu träge, d. h. beeilte ſich ſehr; der folgende Satz, obgleich der Form nach ſelbſtändig, iſt in Abhängigkeit gedacht: er beeilte ſich ſehr zu entgegnen. — 3055. Zu êno for im allun vergl. Hrab.

XXXVII.

„Thu bist thie uuâro“ quat Pêtrus „ualdandes sunu,
libbiandes godes, the thit lioht giscuop,
Crist, cuning êuuig, sô uuilliad uui quethan alla,
iungron thîna, that thu sis god selbo,
hêleandero bezt.“ Thuo [C 86a] sprac im eft is hêrro angegin
„Sâlig bist thu, Simon,“ quat hie „sunu Ionases, ni mahtas
[thu that selbo gihuggian,
gimarcon an thînun muodgithâhtiun, ne it ni mahta thi
[mannes tunga
uuordun giuuîsean, ac deda it thi ualdand selbo,
fader allaro firiho barno, that thu sô forth gispràki,
sô deopo, bî drohtin thînan. diurlîc scalt thu thes lôn antfâhan.
hluttro habas thu an thînan hêrron gilôbon, hugiscefti sind
[thîna stêna gilica.
sô fast bist thu, sô felis thie hardo, hêtan sculun thi firiho
[barn

3057. the — quat petrus | (pe a. Raſ. von hie) C fehlt M — suno C — 3058. libbiendes godes · the · — giscop C giscop · M — 3059. Crist C — uuellat C — quedeⁿ alle — 3060. iun | garon thine · — selbo C selbo · M — 3061. helendero best C — Tho — | imu — 3062. bisthu C — quad · he — suno C — iohanneses · — ⁿimahtes — selbo gehuggeaⁿ · — 3063. aⁿ — thinon C — muod githah | tion (nach d Raſ. eines Fleckes) C modgithahtiuⁿ · M — ne (n größer) C ⁿe M — mohta · mahte M — tunge — 3064. uuordon C uuordunⁿ M — giuuisan C geuuisieⁿ · M — Acdede — selbo · — 3065. | firio C — nach barno Raſ. von n C — so fehlt C — ford — 3066. diapo — be C — thineⁿ · — diurlico — antfaheⁿ · — 3067. Hluttro C — habis C habas M — gilobon · — hugi | skefti — thine stene gelica · — 3068. So C — the — heteⁿ | — sculun | (thi fehlt) firio barn (agſ. r) C —

---

zu Mtth. 16, 16: licet caeteri apostoli sciant, Petrus tamen respondit pro caeteris (Windiſch S. 65. Grein S. 95); vergl. auch Otfr. III, 18, 12: Deta einer es thô redina, firsprah thie selbun thegana, Pêtrus sprah thar ubarlût, ther furisto druhtines drût: uns allên thar giuuis ist u. ſ. w. — 3055. im reſter. Dativ. — ellien ſt. n. Kraft, Mut. —

XXXVII. 3057. Es iſt richtig, daß quat Pêtrus entbehrt werden kann (AA. V, 261); allein aus dem Metrum darf man keinen Grund gegen dieſe Einſchiebung herzuhmen, da ſolche eingeſchalteten Sätze außerhalb des Verſes zu ſtehn pflegen. — 3063. ne mah nicht, noch. — it iſt Accuſativobjekt, nicht etwa das grammatiſche Subjekt. — 3064. it weiſt auf den in V. 3065 folgenden Objektſatz mit that hin. — 3065. that thu sô forth gisprâki daß du ſo frei heraus ſprächeſt, ohne Scheu, rückhaltlos (vergl. G. XXX, 71. B. X, 589). — 3067. Vergl. Hrab. zu Mtth. 16, 18: Ac secundum metaphoram petrae recte ei dicitur: aedificabo etc., quia illi videlicet firma et tenaci mente adhaesit (A. XIX, 26; vergl. aber A. XXXVI, 186). — 3067. Die Hdſſ. haben hluttro; über den Abfall des n ſ. Schlüter S. 146. — 3068. hêtan mit doppeltem

sancte Pêter. obar them stêne scal man mînan seli uuirkean,
hêlag hûs godes. thar scal is hiuuiski tuo
sâlig samnon, ni mugun uuiđ them thînun sultheun crafte
anthebbean helliportun. Ik fargibu thi himiles slutila,
that thu muost aftar mi allun giuualdan
kristinum folke. cumat alla te thi
gumono gêstos. Thu [C 86b] habi grôtan giuuald:
huena thu hier an erthu eldibarno
gibindan uuellies, them is bêthiu giduan,
himilrîki bilocan endi hellia sind im opana,
brinnandi fiur. sô huena sô thu eft antbindan uuili,
antheftean is hendi, them is himilrîki
antlocan, liohto mêst, endi lif êuuig,
gruoni godes uuang. [M 46a] miđ sulicoro ik thi giđu uuilliu
lônon thînan gilôbon. Ni uuilliu ik, that gi thesun liudiun
[noh

3069. sce CM — peter · — Obar C obar M — themu stene · — ma» mine» | — uuirkea» — 3070. to — 3071. | »i — uuid CM — thinon C — suitheon | C suideun M — craftæ · M — 3072. anthebbien hellie | portun · — far gibu CM — himil riceas slutila | C — slutilas · — 3073. | That C — most — after C — allon | C — | uualdan (nach n Kas. von d) C das zweite a in giuualda» aus e corr. M — 3074. cristinon C — kumad alle — 3075. habe grote — 3076. huene — her — erdu | — 3077. gebinden uuillies · themu — | Them ist C — bediu — 3078. | biloke» · — hellie — imu ope» — 3079. So huene — ant binde» uuili · — 3080. Ant heftean (das zweite e aus i corr.) C antheftien M — themu — ist C — 3081. | antloke» — lib C — 3082. Gruoni | C groni M — uua»g · | — met C || Mid M — sulicaru — gebu — uuelliu C — 3083. thinon C thine» M — gilobon · CM — Ne uuelliu C »i uuilliu M — theson liudeon | C — liudiu» —

Accusativ (vergl. Pratje, Accus. S. 76). — 3069. vergl. A. XL, 864. — 3070. verbinde: thar tuo nach diesem hin, abh. von samnon: dort soll sich versammeln. — is hiuuiski, Gottes Familie, sind die Christen. — 3071. kraft kommt als st. f. und als st. m. vor. Da nun nach Artikel und Demonstrativ starke Flexion steht, so müssen wir in thînum einen st. Dat. sehn, dem sich suideun assimiliert hat. Eine andre Erklärung bei Schlüter S. 26. 118. — 3072. anthebbean sw. v. standhalten; helliportun ist Subjekt zu mugun. — 3072. slutila C ist wohl Schreibfehler (Schlüter S. 102, Anm. 1). — himilriceas C muß nach der Quelle richtig sein (vergl. G. XXVII, 418; dagegen B. XII, 348, wo die Lesart von C aus metrischen Gründen beanstandet wird). — 3073. allun ist wohl Dat. Plur. (vergl. Schlüter S. 118, Anm. 2). — giuualdan st. v. wird gewöhnlich mit dem Genet. construiert (vergl. P. XIV, 47); hier einmal ausnahmsweise mit dem Dat. (Pratje, Dat. S. 69). — 3075. Die Interpunktion nach Rückert (vergl. G. XXVII, 419. AA. V, 281); der Satz mit huena ist indirekter Fragesatz. — 3079. antbindan st. v. lösbinden. — 3080. antheftian sw. v. von der Haft befreien, entfesseln. — 3082. gruoni godes uuang die grüne Waldwiese Gottes, ein schöner, noch dem Heidentum entflammender Ausdruck für das Himmelreich (vergl. Vilmar S. 22). — 3083. Vergl. Hrab. zu Matth. 16, 20 f.: Potest autem fieri, ut idcirco ante passionem suam et resurrectionem se noluerit praedicari, ut completo postea sanguinis sacramento opportunius apostolis

mârean, thesaro menigi, that ik bium mahtig Crist,
godes êgan barn. mi sculun Iudeon noh,
unsculdigna, erlos, bindan,
uuêgian mi te uundrun (duot mi uuities filu)
innan Hierusalem gêres ordun,
âhtean mînes aldres eggiun scarpun,
bilôsian mi lîbu. ik an thesum liohte scal
thuru ûses drohtines craft fan dôde astandan
an thriddium dage." Thuo uuarth thegno bezt
suîtho an sorgun, Simon Pêtrus,
uuarth im hugi hriuuig, [C 87a] endi te is hêrron sprak,
rink, an rûnun, „ni scal that rîki god," quat hie
„uualdand, uuellian, that thu iu sulic uuiti mikil
githolos undar thesaru thioda, nis thes tharf nigên,
hêlag drohtin." Thuo sprac im eft is hêrro angegin,
mâri mahtig Crist, (uuas im an is muode hold)
„Huat, thu nu uuidaruuard bist" quat hie uuilleon mînes,
thegno bezto! huat thu thesaro thiodo bicanst

3084. marien thesaru me»igi · — biun C — 3085. enag | C — Mi — iudeono C — »oh — 3086. | binde» · — 3087. daß zweite e in uuegea» aus i corr. — mik | C — uundron C uundrun · M — duot mi uuities filo | C uuapnes eggiun · M — 3088. I»nan — ordon | C — 3089. | Ahtean C ahtien M — eggion scar | pon C — 3090. belosian C bilosien M — libu C | libu · M — Ik — theson | C thesumu M — liohte fehlt C — 3091. thurh — craft · — fon C fan · M — astanden · — 3092. an-them thrid | deon C an thriddiumu M — Tho uuard — | best (be a. Raſ., ter su?) C — 3093. suido — sorogon symon C — 3094. uuard imu — hreuuuog C — 3095. Ni — quad he — 3096. uualda»d uuillien · | — iu ohne Häkchen über C eo M — 3097. githalos C githolos · M — theson | C — thiod · — »is — nigiean — 3098. Tho sprak imu — 3099. imu — mode — 3100. huat (h größer C — | uuidar · uuard C | uuider uuard M — quadhe — uuillien | C — 3101. bes»a C — o in the | saro a. Raſ., von s? C — canst —

diceret: Euntes docete omnes gentes, et reliqua (vergl. Windiſch S. 65. Grein S. 94 f. Sievers, A. XIX, 27). — 3087. Die Lesart C im zweiten Halbverſe ist richtig; in M iſt eggiun aus V. 3089 herübergekommen (A. XIX, 69). — 3088 ort iſt die Spitze, eggia die Schneide des Schwertes. — 3090. lîbu (Inſtrum. mit ablativiſchem Sinne) bilôsian des Lebens berauben (vergl. Pratje, Dat. S. 54). — 3090. a. thesum liohte auf dieſer Welt (nicht etwa erſt im Himmel). — 3092. Im zweiten Halbverſe haben wir hier einmal den ſeltnen Fall aufſteigender Betonung im Auftakte (Ries S. 112). — 3094. Zu sprak iſt aus dem vorhergehenden Dative das Subjekt wieder zu ergänzen; denn rink iſt nicht etwa das Subjekt, ſondern die Parallele zu diesem. — 3097. theson C iſt ein Fehler (vergl. A. XIX, 68. B. XX, 521). — 3098. Vergl. Hrab. zu Matth. 16, 23: Satanas interpretatur adversarius, sive contrarius, quia contraria, inquit, loqueris voluntati meae, debes adversarius appellari (Windiſch S. 65. Grein S. 95). — 3100. Heyne und Rückert faſſen den Satz als Frageſatz; doch iſt es beſſer, ihn als Ausrufeſatz zu nehmen, darauf deutet auch die gerade Wortfolge (vergl. Ries S. 66, Anm. 1). — 3101. fürwahr, du kennſt die menſchliche

menniscan sidu, thu ni uuêst thia maht godes,
thia ik gifrummean scal. ik mag thi filu seggean
uuârun uuordun, that hier undar thesum uuerode standad
gisîthos mîna, thia ni muotun sueltan êrr,
huereban an hinfard, êr sia himiles lioht,
godes rîki, sehat.“ Kôs im is iungron thuo
sân aftar thiu, Simon Pêtruse,
Iâcobe endi Iohannese, thea gumon tuêna,
bêthia thia gibruoder, endi im thuo uppan thana berg giuuêt
sundar mid them gisîthun, sâlig [C 87 b] barn godes,
mid them thegnun thrîm, thiodo drohtin,
uualdand thesaro uueroldes. uuelda im thar uundres filu,
têcno, tôgian, that sia gitrûodin thiu bat,

3102. mennisca» — sidon | C — the maht | — 3103. the — gifrummien — lk — | filo C — 3104. Uuaron uuordon | C — hier a. Raſ. von thar C her M — under theson C — thesumu — | standan C — 3105. gesidos | mine · thea»imotun — mo | tun C — suelten er — 3106. huereban (h größer) C huerben M — hine» fard · — sie — 3107. Cos imu iungarono tho · — 3108. | after C — symon C — petrus · — 3109. Iacobe | C iacob M — Iohannese C iohannes · M — thea C fehlt M — guomon C — tuene | — 3110. bedea thea — gibroder C gibroder · M — e in endi größer C — imu tho uppen — thena C thene M — 3111. | sunder — mid CM — gisithon C gesidun · M — 3112. Mid C mid M — thegnon | C — 3113. Uualdand C — uuolda C uuelde M — r in thar | a. Raſ. v. t C — filo C — 3114. togea» · — sie — sia | truodin C — bet · —

Stätte dieſer Leute, aber nicht kennſt du Gottes Macht, d. h. Gottes mächtiges Werk, das ich auszuführen beſtimmt bin. — 3104. Der Conjunktiv standan hat feinen Sinn (A. XIX, 68); über die Stellung von hier ſ. ebenda S. 55. — über den Stabreim vergl. P. XXIX, 18. — Vergl. Tat. XCIII [Mtth. 16, 28]: Amen dico vobis, sunt quidam de hic stantibus, qui non gustabunt mortem, donec videant filium hominis venientem in regno suo. [Mtth. 17, 1] Et post dies sex assumpsit Iesus Petrum et Iacobum et Iohannem fratrem eius et ducit illos in montem excelsum seorsum, ut oraret. [Luc. 9, 29] Et factum est, dum oraret, [Mtth. 17, 2] transfiguratus est ante eos et resplenduit facies eius sicut sol, vestimenta autem eius facta sunt alba sicut nox [Mc. 9, 2] splendentia candida nimis, qualia fullo super terram non potest candida facere. [Mtth. 17, 3] Et ecce apparuit illis Moyses et Helias cum eo loquentes [Luc. 9, 31] in maiestate et dicebant excessum eius, quem completurus erat Hierusalem. [Mtth. 17, 4 ff.] Respondens autem Petrus dixit ad Iesum: Domine, bonum est nobis hic esse; si vis, faciamus hic tria tabernacula, tibi unum et Moysi unum et Heliae unum. Adhuc eo loquente, ecce nubes lucida obumbravit eos et ecce vox de nube dicens: Hic est filius meus dilectus, in quo mihi bene complacuit, ipsum audite. Et audientes discipuli ceciderunt in faciem suam et timuerunt valde. Et accessit Iesus et tetigit eos dixitque eis: Surgite et nolite timere. Levantes autem oculos suos neminem viderunt nisi solum Iesum. Et descendentibus illis de monte praecepit Iesus dicens: Nemini dixeritis visionem, donec filius hominis a mortuis resurgat. — 3107. vergl. A. XIX, 69. is iungron iſt als erſter Accuſativ zu faſſen, dem die folgenden Namen parallel ſind. — 3109. über den Artikel thea ſ. B. XII, 349. Ohne dieſe Ergänzung wäre der Halbvers nicht vollſtändig. — 3111. über die Betonung des zweiten Halbverſes ſ. A. XIX, 48. — 3114. that final: damit.

that hie selbo uuas sunu drohtines,
hêlag hebancuning. Thuo sia an thana hôhan uuall
[M 46b] stigun stên endi berg, antthat sia te thero stedi
ueros, uuiđar uuolcan, thar ualdand Crist, [quâmun.
cuningo craftigost, gicoran habda,
that hie is godcundi iungrun sinun
thuru is ênes craft ôgian uuelda,
berehtlic bilithi.

XXXVIII.

Thuo im thar ti bedu gihnêg,
thuo uuarth im thar uppe ôđarlicora
uuliti endi giuuâdi: uurđun im is uuangun leohta,
blîcandi sô thiu berahta sunna: sô scên that barn godes.
liuhta is lichamo, liomon stuodun [huitt.
uuânamo fan them ualdandes barne. uuarth is giuuâdi sô
[C 88a] sô snêo, te sehanne. Thuo uuarth thar seldlic thing
giôgid aftar thiu: Elias endi Moyses
quâmun thar te Criste uuiđ sô craftagna

3115. That C — he selbo — suno C — 3116. hæban | cuning C hebe-cuning · M — Tho sie — thena C fehlt M — hoha- — | ual C — 3117. anta: sie — theru — quamu- · — 3118. | Ueros C — uuidar C | uuider M — uuolca- · — krist — 3119. gico | re- habde · — 3120. he — godkundi — iungroa C iungarun M — sinon C — 3121. thurh — ogean — uuolda · XXXVIII · | I Ge-leer | C — uuelde — 3122. Berehtlic (Initial) C — Berhtlic bilidi · Tho imu — thuo C — te — 3123. Thuo C — tho uuard imu — odar licora C odar | licora M — 3124. Uurđun C — uurdun imu — uuan | gan C — liohte — 3125. thie C — berah | to C berhte M — sunno C sunne · M — So C — sken — 3126. liuhte — stodun — 3127. fon C — themu — Uuart (r überg. mit Häkchen) C | uuard M — geuuadi — huit · — 3128. sneu — Tho uuard — 3129. after C — 3130. | uuid C uuid M — craftina C craftagne M —

3116. Höchst charakteristisch ist die individualisierende Schilderung des Berges der Verklärung, welche durchaus deutsche Oertlichkeiten im Auge hat (Bilmar S. 26). — 3117. stên endi berg ist nicht etwa parallel dem hôhan uuall, sondern es ist Accusativ des Inhalts: sie stiegen über Fels und Berg. — 3118. uuidar uuolcan bis zu der Wolken hin: sie stiegen hinauf bis an den Gipfel, der in die Wolken ragte. — thar bezieht sich auf thero stedi: an welcher. — 3122. berehtlic bilidi ist parallel zu godcundi, denn Christi Göttlichkeit zeigt sich hier in einer strahlenden Vision. —

XXXVIII. 3123. thar uppe da oben, nämlich auf dem Berge. — 3124. uuliti 1. der Glanz, 2. das Aussehn, Ansehn, Antlitz. — 3126. liomo (w. m. Strahl, Glanz. — stuodun fan gingen aus von. — 3130. quâmun uuordun uuehslean uuid traten ein ins Zwiegespräch mit. —

uuordun uuehslean. Thar uuarth sô uunsam sprâka,
sô guod uuord, undar gumun, thar thie godes sunu
uuiđ thia mârian man mahlean uuelda.
Sô blîthi uuarth uppan them berge: scên that berahta lioht,
uuas thar gard guodlîc endi gruoni uuang,
paradîse gilîk. Pêtrus thuo gimâlda,
helith hardmuodig, endi te is hêrron sprak,
gruotta thana godes sunu, „guod is it hier te uuesanne,
ef thu it gikiosan uuili, Crist alouualdo,
that man thi hier an thesaro hôhi ên hûs giuuirkea,
mârlîco gimaco, endi Moysese ôđar
endi Eliase thriddea: thit is ôđas hêm,
uuelono uunsamost.“ Reht sô hie thuo that uuord gisprak,
sô tiliet thiu luft an tuê, lioht uuolkan skên,
glîtandi glîmo, endi thia guodun [C 88b] man
uulitiscôni biuuarp. Thuo fan them uuolcne quam

3131. uuordon uuehslon · | C — uuehsleaⁿ · — thar — uuarđ (Strich durch đ alt) — 3132. god — gumon C — the | C the M — suno C — 3133. uuid C M — thea mareaⁿ maⁿ mahlieⁿ — uuolda C uuelde · M — 3134. blidi uuard | — themu — sken — berhte — 3135. Uuas C — god | lic C god | lic · M — groni — 3136. gelic · — Petrus C M — tho gimahalde | — 3137. helid | C helid M — hard modig — sprac · — 3138. | Gruotta C grotte M — thena C thene M — suno C — God — ist (it fehlt) C — her — 3140. her — thesaru hohe eⁿ — giuuirkie C ge|uuirkea · M — 3141. marlico (m größer) C — gemaco · — oder — 3142. eⁿdi — | thridda C — ođes C odas M — 3143. he | tho — gesprak — 3144. liet C tilet M — thie C — Lioht C — uuol | caⁿ · — sken · M scan C — 3145. gli | tendi C — thea — guodan | C godun M — maⁿ — 3146. uuilitig sconi C — beuuarp · Tho — fon | (über o Naſur, von 1?) C — themu —

3132. vergl. A. XIX, 66. — Das sô bezeichnet, wie oft, nur einen hohen Grad, erfordert aber kein Conſecutivum. — 3134. Die Beſchreibung der Landſchaft weiſt die dem Himmelreiche in der Phantaſie des Heliandbichters eigentümlichen Züge auf, wie wir ſie aus Früherem ſchon kennen. — 3135. gard bezeichnet, wie dieſe Stelle klar lehrt, den abgegränzten, eingefriedigten Bezirk; über den Stabreim vergl. P. XXIX, 14. — 3136. gimâlda durch Synizeſe aus gimahalda. — 3138. Im zweiten Halbverſe darf nicht Anſtoß genommen werden an der Menge von unbetonten Silben zwiſchen dem dritten und vierten Stabe: die natürliche Wortbetonung lehrt den Vers richtig leſen (vergl. A. XIX, 47). — 3139. ef thu it gikiosan uuili wenn du es (dazu) auserſehen willſt: dieſer Nebenſatz zeigt, daß der Dichter an ein bleibendes Bauwerk dachte, an einen Tempel. — 3140. Die Form hohe M iſt ein ſeltner Fall der Abſchwächung des i zu e (Schlüter S. 192). — 3141. gimaco iſt 3. Perſ. Sing. Conj. Präſ., parallel dem giuuirkea; mârlico Adv. in köſtlicher Weiſe. — 3142. ôđas hêm zur Bezeichnung der Stätte höchſter Seligkeit: eigentlich „die Heimat des angebornen Beſitzes an Haus und Grund, an Vieh und Goldſchätzen“ (Wilmar S. 42). — 3144. Der erſte Halbvers iſt dreiſtabig, wie die Alliteration zeigt (Ries S. 122). — tilâtan ſt. v. auseinander gehn (die Lesart C iſt fehlerhaft; A. XIX, 68). — 3145. Die Schreibung guodan C iſt wohl ein Schreibfehler, veranlaßt durch das folgende man (Schlüter S. 47). — Zu glîtandi glîmo vergl. Walhallk. S. 139. — 3146. biuuerban ſt. v. ſich herum machen, umgeben. —

hêlag stemna godes endi them helithun thar
selbo sagda, that that is sunu uuâri,
[M 47a] libbiandero liobost. „an them mi licod uuell
an minun hugiskeftiun. them gi hôrean sculun,
fulgangat im gerno." Thuo ni mahtun thia iungron Cristes
thes uuolcnes uuliti endi uuord godes,
thia is mikilun maht, thia man, antstandan,
ac sia bifellun thuo forthuuardes. ferahes ni uuândun,
lengiron lîbes. Thuo geng im tuo thie landes uuard,
behrên sia mid is handun, hêleandero bezt,
hiet, that sia im ni andriedin, „ni scal iu hier derian eouuiht.
thes gi hier seldlikes gisehan hebbeat,
mâreoro thingo." Thuo eft them mannun uuarth
hugi at iro herton endi gihêlid muod,
gibâda an iro breostun. gisâhun that barn godes
ênna standan. uuas that ôdar thuo

3147. stemne | — helithon C helidun M — 3148. selbo sagde · — suno C — 3149. Libbendero | C libbiendero M — | liobost C liobost · M — themu — uuel — 3150. a» — mi | non hugi sceftion (t auf Raſ. von Fleck) C — hugiskeftiu» | — | themu — horien — 3151. fulgangad imu — Tho»imahtun»thea | iungaron — 3153. thea — | mikilon — thea ma» antstande» · — 3154. Ac C — sie — tho ford | uuardes · ferhes — 3155. libes C libes · M — Tho — im : to the | (Raſ. von u) — 3156. Behren C — sie — mid (unterhalb m Raſ.) C mid M — han | don helendero best C — 3157. het — | sie — »iandredin · — Niscal — her derien eo uuiht · — 3158. Thes C — her | — gisee» habbiad · — 3159. marero C meriaro M — Tho — mannon C ma»nun | M — | uuard — 3160. herten C — mod · — 3161. gibade a» — brioston C breostu» M — 3162. stande» · — Uas C — odar C oder M — tho —

3148. selbo auch beim Femininum gebraucht. — 3149. an them mi licod uuell unperſ.: an dem habe ich Wohlgefallen; licon wird auch perſönlich gebraucht, vergl. V. 992. 3194. — 3150. über hôrean m. dem Dativ ſ. oben. — Die Umſchreibung mit sculun ſteht parallel dem folgenden Imperativ. — 3153. antstandan entgegenſtehen, aushalten, ertragen. — 3154. bifellun forthuuardes ſie fielen nach vorn hin, d. h. ſie fielen zu Boden auf ihr Angeſicht. — 3154. zu ferahes iſt aus dem Folgenden auch lengiron zu ergänzen: ſie hofften nicht auf längeres Leben (über den Genetiv vergl. P. XIV, 51); doch kann man auch erklären: ſie gedachten nicht zu leben, d. h. ſie fürchteten zu ſterben (vergl. V. 3974). — 3155. Sievers (A. XIX, 27) führt eine Stelle aus Hraban zu Matth. 17, 6 an, in welcher ein dreifacher Grund des Schreckens der Jünger angegeben wird; indeſſen iſt nicht anzunehmen, daß dieſe Stelle dem Dichter als Quelle gedient hat. — 3158. thes seldlikes attrahiert an den Caſus des Demonſtrativs, für thes seldlikes (Genet. partit. abh. von eouuiht) that. — 3159. Der Relativſatz iſt auch zu mâreoro thingo zu ergänzen, welches parallel zu thes seldlikes ſteht. — 3160. Der zuſammengezogene Satz iſt aufzulöſen, wie folgt: 1. thuo uuarth eft them mannun hugi at iro herton (da kehrte den Leuten ihre Beſinnung ins Herz zurück), 2. thuo uuarth them mannum gihêlid muod (da wurde den Leuten heil der Mut, parallel gibâda; vergl. G. XXX, 71), 3. thuo uuarth them mannun gibâda an iro breostun (da wurde ihnen Troſt in der Bruſt zuteil); vergl. A. V, 287. — 3162. ênna (Acc. Sing.

bihlidan, himiles lioht. Thuo giuuêt im [C 89ª] thie hêlago
fan them berege nithar, gibôd aftar thiu [Crist
iungrun sînun, that sia obar Iudeono folc
ni sagdin thiu gisiuni, „êrr than ik selbo sithor
suitho diurlico fan dôde astande,
arise fan thero rastu. sithor mugun gi it rekkean forth,
mârean obar middilgard managun thiodun
uuîdo aftar thesaro uueroldi."

XXXVIIII.

Thuo giuuêt im ualdand Crist
eft an Galileo land, suohta is gadulingas,
mahtig, is mâgo hêm, sagda thar manages huat
berehtero bilitheo, endi that barn godes
them is sâligun gisithun sorogspell ni farhal,

3163. be | hlide« — Tho — imu the — 3164. fon C — themu | — das zweite e in berege | mit Häkchen überg. C — nider · — after C — 3165. iungron C iungarun M — si | non C — sie obar — iudeono C — 3166. ne | C — thea gisioni · er — selbo — sithor fehlt CM — 3167. suido — fondode astandæ · | (Kas. von n nach æ) C — 3168. | Arise C — fon C — theru restu · sidor — rekkie« | ford · — 3169. marien obar — managon theodon · XXXVIIII · | 1 Z. leer | C — 3170. Vuido (Initial) after C — thesaru — nach uueroldi steht sopita · Lux | von anderer Hand M — Tho M t in thuo | größer C — imu — uualdan C — 3171. la«d · sohte — gadulingos · — 3172. sagde — 3173. bærhtero — bilitho C bilideo · M — endi (e größer) C — 3174. saligon C — gisithon | C ge | sidun M — sorg spell — for hal C for hal · M —

Kas.) dem Sinne nach auf Christus konstruiert, der unter that barn godes zu verstehn ist. — that ôdar das Andre, nämlich die Lichterscheinung der leuchtenden Wolke, welche näher durch das parallele himiles lioht bestimmt wird. — 3166. Der zweite Halbvers ist in der Ueberlieferung unvollständig (P. VII, 8. A. XIX, 55); Behaghel (G. XXVII, 419) ergänzt hêr (nach V. 3687), Rödiger sithor (nach Behaghel a. a. O.). Letzteres ist hier aufgenommen, weil dadurch die Auslassung sich am besten erklärt. — 3167. Der Conjunktiv, weil das Ganze in indirekter Rede gedacht war und die Form der Abhängigkeit noch in die direkte Rede hinüber wirkt (Jahrb. f. ndd. Sprachf. XI, 54). —

XXXIX. 3170. Ueber die Form ualdan s. oben und Schlüter S. 13. AA. XX, 242. — Vergl. Tat. XCV [Mtth. 17, 21 ff.]: Conversantibus autem eis in Galilea dixit illis Iesus: Filius hominis tradendus est in manus hominum et occident eum et tertia die resurget. Et contristati sunt vehementer. Et cum venissent Capharnaum, accesserunt, qui didragma accipiebant, ad Petrum et dixerunt: Magister vester non solvit didragma? (Ait: Etiam.) Et cum intrasset domum, praevenit eum Iesus dicens: — — — Vade ad mare et mitte hamum et eum piscem, qui primus ascenderit, tolle, et aperto ore eius invenies staterem; illum sumens da eis pro me et te. — 3171. vergl. V. 3182. — 3172. manages (partitiver Genet. des substantivisch gebrauchten Neutrums) huat vielerlei (vergl. V. 3935 und P. XIV, 38). — 3173. berehtero bilitheo partitiver Genet., abh. von manages. —

ac hie mi opanlîco allun sagda,
them is guodun iungrun, huo ina scolda that Iudeono folc
uuêgian te uundrun. Thes uurthun thar uuisa man
suîtho an sorogon, uuarth im sêr hugi,
hriuuig umbi iro herta, gihôrdun iro hêrron thuo,
uualdandes sunu, uuordun tellean,
huat hie [M 47b] undar theru thiodu [C 89b] tholoian scolda.
uuilliandi, undar them ueroda. Thuo giuuêt im uualdand
gumo, fan Galilea, suohta im Iudeono burg, [Crist,
quâmun im te Kapharnaum. thar fundun sia ênna cuninges
[thegan,
uulancan, undar them ueroda, quat, that hie uuâri gi-
aðalkêsures. hie gruotta aftar thiu [uueldig bodo
Simon Pêtruse, quat, that hie uuâri gisendid tharod,
that hie thar gimanodi manno gihuilican
thero hôbidscatto, thia sia te them hobe scoldin
tinsi geldan. „nis thes tueho ênig
gumono nigienum, ne sia ina farguldin sân

3175. he — openlico — allon C — sagde · | — 3176. Them C — guo | don iungron C godun iungarun · M — ine scolde — iudeono — 3177. | uuegean — uundron | C — | Thes (e auf Raſ. von o oder a) C thes M — uurdun — uuise ma„ — 3178. suuido | — sorgun · uuard — 3179. herte · — d in gihor | don a. Raſ. (von th?) (iro herron fehlt) C — tho — 3180. suno C — uuor | don C — tellie„ — 3181. he · || — die Seite iſt unten abgeſchnitten M — undar thiodo | tholian C — scolde · — 3182. uuillendi C uuilliendi M — hem in them | a. Raſ. C — themu uue | rode · Tho — giuet C — imu — 3183. sohte | imu — iudeono | (e aus i corr.) C indeono M — 3184. Quamun C — cafarnaum · — sie | e„an kuninges thegn — 3185. uulankan — under tham uuerodæ | C — themu uuerode · quad | — he — 3186. adal | kesures C adalkesures · M — he grotte (h größer) — after C — 3187. symon C — petrues„ quad — he — 3188. That C — he — gehuilike„ · — 3189. hobid scatto the sie | — Thia C — themu hobe — 3190. gelde„ · — Nis — 3191. nigenon C nigienumu · M — sie ina fargelden — for | guldin (ina fehlt) C — sa„ —

3177. thes, darüber, ein Genet. causae, der bei den Ausdrücken des Vergeltens, Strafens, ſowie bei den Begriffen der Affectsäußerung oft vorkommt (P. XIV, 36). — mit den uuisa man ſind natürlich die Jünger gemeint. — 3179. umbi iro herta lokal. wie V. 804 u. ö.: um ihr Herz herum; über den Stabreim ſ. P. XXIX, 14. — 3180. über den Accuſ. und Infin. nach gihôrian ſ. P. XVI, 480 f. — uuordun Inſtrumental des Inhaltes; vergl. Prien, Dat. S. 61. — 3182. über die unklaren Ortsanſchauungen ſ. Joſeph. A. XL, 352. — 3184. über die Form thegn ſ. A. XL, 214. — 3185. uulanc ſtha. übermütig. — Als kêsures bodo wird auch Pilatus bezeichnet, der Dichter ſtellt ſich alſo hier wohl einen höheren Beamten vor; giuueldig heißt der Bote, weil er in ſeinem Amte teilhat an der Gewalt des Herrſchers. — 3186. hie dieſer. — 3188. that ſinal. — gimanon m. Accuſ. der Perſon und Genetiv der Sache Jemanden an etwas erinnern (P. XIV, 52). — 3189. sia κατὰ σύνεσιν auf den in gihuilican liegenden Plural conſtruiert; über den Stabreim ſ. P. XXIX, 11. — 3190. tinsi iſt prädikativer Accuſativ: als Abgabe; über den doppelten Accuſativ vergl. Pratje, Accuſ. S. 19. — thes darin, darüber (P. XIV, 37). — 3191. nis tueho mit Dat. d. Perſ.; vergl.

mêthmo custeon, biutan iuuua mêster êno
habad it farlâtan. ni scal that licon uuell
mînum hêrron, sô man it im at is hobe cûthit,
athalkêsure.“ Thuo geng aftar thiu
Simon Pêtrus, uuelda it seggean thuo
hêrron sînum. hie uuas is an is hugie iu than
giuuaro, ualdand Crist, (Im ni mahta uuord ênig
biholan uuerthan, hie uuissa hugi[C 90a]scefti
manno gihuilices), hiet thuo thana is mâreon thegan,
Simon Pêtruse, an thana sêo innan
angul uuerpan. „sulican sô thu thar êrist mugis
fisk gifâhan, sô tiuh thu thana fan them fluode te thi,
antklemmi im thiu kinni, thar maht thu undar them kaflun
guldina scattos, that thu fargeldan maht [niman
them manne te gimuodea mînan endi thînan

3192. medmo kusteon · — neban | C biute» | M — iuuue — énn C e»o · M — 3193. habit (h größer) C he habad M — for | latan C farlate» · M — Ni — uuel | — 3194. mi | non C | minumu M — sa C — ma» — imu — hobe kudid — 3195. adalkesure · | Tho — | after C — 3196. symon C — uuolda | C uuelde M — · thuo · mit Häkchen überg. C tho M — 3197. herren C — sinon C | sinumu · M — he — hugi — tha» — 3198. giuuaro · — uual | dan C — crist · | Imu »i — mohta C mahte M — 3199. biholen uuerde» · he uuisse hugiskefti | — 3200. ma»no gehuilikes (k aus c corr.) — hiet (h größer) C — het tho (h größer) — | thena C thene M — marean — 3201. pe | trus — thena C thene M — inne» — 3202. das zweite u in uuerpan | überg. mit Häkchen C uuerpe» · M — | succan C Suliken M — mugi C — 3203. gifahe» quad he · so (s aus i corr.) teoh — thena C thene M — themu flo | de — 3204. Ant klemmi C — imu thea — kaflon CM — nime» — 3205. guldine — for geldan C fargelden M — 3206. Them C — themu ma» | ne · — gi muodie C — gimodea minen — thine» · —

Pratje, Dat. S. 10. — ne entſprechend dem lat. quin, nach dem negierten Ausdrucke des Zweifels. — 3192. mêthmo kust die Auswahl, das Beſte der Schätze (Wilmar S. 44. P. XIV, 27). — bûtan nach negativem Satze, als ginge vorher: niemand hat es unterlaſſen; dieſe Ergänzung liegt dem Sinne nach im vorhergehenden Satze. bûtan ohne vorhergehenden negativen Satz im Sinne von nur iſt nicht ſtatthaft, daher die AA. V, 281 vorgeſchlagene Interpunktion nicht annehmbar. — 3195. Die Alternative im Gedankengange des Steuereinnehmers iſt gegeben durch Hrab. zu Mtth. 17, 23: Interrogant, utrum reddat tributa an contradicat Caesaris voluntati. — 3197. is (Genet. abh. von giuuaro [vergl. P. XIV, 40] bez. auf den Inhalt des Vorhergehenden) an is (poſſeſſ. Genet. zu hugie). — Die Hervorhebung der Allwiſſenheit Chriſti an dieſer Stelle iſt veranlaßt durch Hrab. zu Mtth. 17, 24 (A. XXXVI, 166): Cumque intrasset domum, antequam Petrus suggerat, Dominus interrogat, ne scandalizentur discipuli ad postulationem tributi, cum videant eum nosse, quae absente se gesta sunt. — 3201. über den einſilbigen Gebrauch von sêo ſ. oben und A. XL, 215. — 3202. sulican — sô thana iſt anakoluth; das iſt nur zu erklären durch den vollſtändigen Uebergang des demonſtrativen sulican in den Relativſatz. — 3205. Es kommen guldina, silofrina, êrine scattos im Heliand vor (Wilmar S. 44), ein Zeichen von der Mannigfaltigkeit der damals vorhandenen Prägungen. — 3206. te gimuodea nach Begehr. —

tinseo sô huilican, sô hie ûs tuo suokit."
Hie ni thorfta im thuo aftar thiu ôdaru uuordu
furthor gibiodan. geng fiscari guod,
Simon Pêtrus, uuarp an thana sêo innan
angul, an ûthiun, endi upp gitôh
fisk af fluode, mid is folmun tuêm
teclôf im thiu kinni endi an them kaflun [M 48a] nam
guldina scattos, deda all, so im thie godes sunu
uuordun giuuisda. Thar uuas thuo ualdandes
megincraft gimârid, huo scal allaro manno gihuilik
sultho uuilliandi is ueroldhêrron
sculdi [C 90b] endi scattos, thia im giscerida sind,
gerno geldan. ni scal ina fargûmon eouuiht,
ni farmuni ina an is muode, ac uuese im mildi an is hugi,
thiono im thiolîco; an thiu mag hie thiodgodes
uuilleon giuuirkean endi ôc is ueroldhêrron
huldi hebbean.

3207. huilica» — he — to | sokid · — 3208. He ni M Hie im ni C — dorfte imu tho — after C — | odaru C odaru M — 3209. furdur | gibiode» · — | Geng C — god CM — 3210. thena C thene M — | inne» · — 3211. angol | C — udeon · — end uupp C — up — 3212. an flode · — mid CM — folmon C — 3213. teklof imu thea — an] undar — kaflon | C — || »am — 3214. guldine — dede al — imu the — sunu · — 3215. uuordon C uuordu» | M — ge uuisde · M — tho — 3216. huo (h größer) · — allaro fehlt nach | scal — ma»no gehuilic — 3217. suido — | uuillendi · uuilliendi M — ueroldherren (ld a. Raſ. für d) — 3218. sculdi · en | di scattos · — thea — imi C imu M — giskeride — sint | C — 3219. | Gerno C — gelde» · Ni — ine — for gumon | C far | gumo» M — 3220. »i CM — for muni C — ine (aus me corr.) — mode | C mode · M — ac (c auf Raſ.) C — imu — an is huge mildi C mildi | a» is hugi · M — 3221. Thiono | C — imu — a» — i in thiu ohne Häkchen überg. C — he — thied | godes C — 3222. uuillea» | — gi uuirkan C | geuuirkea» · M — ok — uuerold herren · C — 3223. hebbea» · XL · | eine Zeile leer | C — habbie» · | — lerde — i in thie ohne Häkchen überg. C the M —

3207. meinen und deinen Zins, der Zinse jeglichen, den er uns hier abfordert. — 3208. hie ni thorfta er hatte nicht nötig. — ôdaru uuordu mit noch einem Worte. — 3209. geng uuarp = geng uuerpan (vergl. P. XVI, 341). — 3210. sêo vergl. B. 3201. — 3215. giuuisda gelehrt hatte. — 3216. Der Satz ist zusammengezogen, uuas gimârid gehört zu beiden Teilen: 1. da war des Waltenden große Wunderkraft kundgethan, 2. da war kundgethan, wie jeder gern seinem irdischen Herrn Schuld und Schatzung zahlen soll. — allaro wird als überflüssig erklärt (G. XXVII, 419), doch kommt es oft in der Verbindung vor; oder es wird gesagt (AA. V, 287), es sei unnötig, es aus C in M zu ergänzen. Da wir C zu Grunde legen, so bleibt es billig bestehn, da kein Grund vorliegt, es zu tilgen; vergl. B. V, 51 ff. — 3218. sculd ist. f. ist das, was man schuldig ist, die Abgabe. — imi kann nur Schreibfehler sein (vergl. Schlüter S. 115). — 3219. fargûmon sw. v. vernachlässigen; scal mit dem Infinitiv umschreibt den Conjunktiv, wie die parallelen farmuni. uuese, thiono zeigen. — 3220. Im zweiten Halbverse hat ausnahmsweise M die bessere Wortstellung (A. XIX, 57). — 3221. an thiu hierin, indem er dies thut. —

XL.

Sô lêrda thie hêlago Crist
thia is guodun iungron. „Ef ênig gumono uuiđ iu“ quat hie
„sundia giuuirkea, than nim thu ina sundar te thi,
thana rinc, an rûna endi im is râd saga,
uuisi im miđ uuordun. ef im than thes uuirđig ne sî,
that hie thi gihôrie, halo thi thar ôđran tuo
guodaro gumono endi lah im is grimmun uuerc,
sac ina suothuuordun. ef im than is sundia aftar thiu,
lôsuuerc, ni lêthon, than giduo it ôđrun liudiun cûth,
mâri it than for menigi endi lât manno filu
uuitan is faruurhti. ôtho biginnid im thann is uuerc
[tre[C 91a]gan,

3224. thia (a aus u rab.) C thea M — | guodun C godon M — iungaron · — ef (e größer) C — | uuid C uuid M — quad he — 3225. sundea — giuuirkie | C geuuirkea · M — tha» — 3226. the | na C thene M — rink — imu — rada | sagi C rad · | saga · M — 3227. Uuisi C — imu — mid CM — uuordon C uuordu» · M — Ef imu — ef (e größer) im | (than fehlt) C — uuerd — ne (e aus i corr.) C — 3228. he — gi | hore C — halo (h größer) C hala M — odara to · — 3229. | guodero M godaro C — imu | — grimmu» — 3230. Sac C sak M — suoth | uuordon C sod uuordun · M — ef (e größer) C — Ef imu — is · sundea | — af | ter C — 3231. leth uuerc ne C — ledon · — than | C fehlt M — ođran C odrun M — liudeon C — cud · — 3232. menegi · — ma»no — filo C — 3233. uuite» — for uuruhti C — | odo (das erste o größer) beginnad imutha» — thann · C — uuerk trega» · —

XL. Vergl. Tat. C [Luc. 17, 3]: Si peccaverit in te frater tuus, [Matth. 18, 15 ff.] vade et corripe eum inter te et ipsum solum. Si autem te non audierit, adhibe tecum adhuc unum vel duos, ut in ore duorum testium vel trium stet omne verbum. Quod si non audierit eos, dic ecclesiae; si autem ecclesiam non audierit, sit tibi sicut ethnicus et publicanus. Tunc accedens Petrus ad eum dixit: Domine, quotiens peccabit in me frater meus et dimittam ei? usque septies? Dicit illi Iesus: Non dico tibi usque septies, sed usque septuagies septies. — 3223. sô in folgender Weise. — 3224. Das Pronomen iu trägt hier den Stab (vergl. Ries S. 114). — 3225. über den Stabreim s. P. XXIX, 11. — 3226. an rûna zu geheimem Gespräche. — râd (über râda s. A. XIX, 68. G. XXI, 140) seggean m. Genet. Abhülfevorschläge machen wegen, belehren über (P. XIV, 36; vergl. V. 4482). — 3227. Behrmann S. 20, Anm., will it zu uuirdig si als unpersönliches Subjekt ergänzen; dagegen G. XXVII, 419 (Mobi S. 23). — ef im thes uuirdig ne si wenn er es nicht für gut findet (P. XIV, 39), wenn er nicht so wacker gesinnt ist, daß (G. XXX, 71). — 3229. lahan st. v. m. Dat. d. Pers. Acc. der Sache wehren, verbieten. — is grimmun uuerc sein feindseliges Thun. — 3230. sacan st. v. tadeln. — 3231. Das dic ecclesiae des Tat. ist umschrieben nach Hrab. zu Matth. 18, 17 (A. XIX, 27): tum multis dicendum est, ut detestationi illum habeant, et qui non potuit pudore salvari, salvetur opprobriis. — über den doppelten Accusativ bei giduon s. Pratje, Accus. S. 77. — 3232. mâri Imperat. von mârean. — Von lât hängt ab (vergl. P. XVI, 479 ff.) manno filu (Subjektsaccusativ) uuitan (Infinitiv) is faruurhti (Objekt zu uuitan). — 3233. tregan st. v. leid sein,

an is hugie hreuuuan, than hie it gihôrid helitho filu
ahton, eldibarn, endi im is ubilun dâd
uuereat miđ uuordun. Ef hie thann ôc uuendian ni uuili,
ac farmuodit sulica menigi, than lât thu thana man faran,
haba ina than for hêthinon endi lât ina thi an thînum
[hugie lêthan,
mîth is an thînum muode, ne si, that im eft mildi god,
hêr hebancuning, helpa farlîhe,
fader allaro firiho barno." Thuo frâgoda Pêtrus,
allaro thegno bezt, thiodan sînan
„Huo oft scal ik them mannun, thia uuiđ mi hebbeat
lêthuuerc giduan, liobo drohtin,
[M 48b] scal ik im siđun sithun iro sundea alâtan,
uurêtharo uuerco, êr than ik is êniga uuraca frummie

3234. is fehlt C — hugi hreuue» — Than C tha» M — he — helido — filo C — 3235. imu — ubilon — 3236. uueread — mid | C mid M — | uuordon ef (e größer) C — he tha» ok uuendien »e — 3237. for muodit C | far modat M — menegi · — | Than C tha» M — thena C thene M — ma» fare» · — 3238. habi C haba M — | tha» — far hethinen · — thinon C thinumu M — hugi lede» | — 3239. | mid — thinon C thinumu M — mode · — Ne C — imu — 3240. heban cuning | C hebe» | cuning · M — helpe — for lihe (am h unten rab., als wäre es p geweſen) C — 3241. allero firoho | C — Tho fragode | — 3242. best C — theoda» sina» · — 3243. huo (h größer) C — mannon C | ma»nun M — the — uuid CM — habbiad — 3244. led uuerk gidua» — liebo | C leobo M — drohtin (n rab., aber noch zu erkennen) M — 3245. Scal CM — sebun C sibun M — sithon C sidu» M — latan C alate» · M — 3246. uurethero C uuredaro M — uuerko · — tha» | M fehlt C — uureka frummie · — frummea C —

---

mit Dat. d. Perſ.; vergl. Pratje, Dat. S. 17. — 3234. it iſt Objekt zu ahton (ſw. z. beachten). — von gihôrid hängt der Accuſativ mit dem Infinitiv ab (P. XVI, 486): wenn er hört, daß viele Männer darauf Acht haben (G. XXVII, 419. XXX, 73). — 3236. über den doppelten Stabreim im zweiten Halbverſe ſ. P. XV, 12. — 3236. uuendian itr. umkehren; es kommt auch mit reflexivem Pronomen vor. — 3237. farmuodian ſw. v. verſchmähen. — 3238. hebbean for halten als; vergl. Pratje, Accuſ. S. 79 (hebbian kommt auch mit dem doppelten Accuſativ vor; ſ. ebenda). — 3238. zu lêthan iſt uuesan zu ergänzen (verhaßt, zuwider ſein); vergl. P. XVI, 478. — Die Form hêthinen M als Acc. Sing. des ſw. Maſc. iſt ganz abnorm; vergl. Schlüter S. 32. 139. — 3239. nest that es ſei denn, daß, wofern nicht. — Die hier folgende Einſchränkung iſt nicht im Latian begründet, ſie ſcheint auf eine beſondere, noch nicht bekannte Quelle zu deuten (A. XXXVI, 173). — midan m. Genet. ſich zurückhalten von, mit Accuſ. meiden (P. XIV, 55). — 3243. ein Anakoluth, denn man erwartet: huo oft scal ik them mannun iro sundea alâtan? (P. XVI, 320). Die Anakoluthie läuft darauf hinaus, daß dasſelbe Hülfsverb doppelt geſetzt iſt und nur einen Infinitiv bei ſich hat. — Ueber die Betonung von mi ſ. P. VII, 31 f. Ries S. 114. — 3245. lâtan C iſt Schreibfehler (A. XIX, 68. G. XXI, 140). — sundea iſt Genetiv, wie das parallele uurêtharo uuerco zeigt (vergl. P. XIV, 54); über die Conſtruktion des Verbs ſ. oben zu V. 1611. — 3246. Die Form frummea C iſt außergewöhnlich (vergl. Schlüter S. 210); über den Stabreim ſ. P. XXIX, 14. —

lêthes te lône?“ Thuo sprak eft thie landes uuard
angegin, thie godes sunu, guodum thegne
„Ne seggiu ik thi fan sibuniun, sô thu selbo sprikis,
mahlis miđ thînu mûthu, ik duom thi mêra thar tuo:
Sibun sithun [C 91b] sibuntig sô scalt thu sundea gihuem,
lêthes, alâtan, sô uuilliu ik thi te lêrun gêban
uuordun uuârfastun. Nu ik thi sulica giuuald fargaf,
that thu mînes hiuuiskies hêrost uuâris,
manages mankunnies, nu scalt thu im mildi uuesan,
liudiun lîthi.“ Thuo thar te them lêreande quam

3247. ledes — Tho — the — 3248. angegin · the — | suno C sunu M — guodon C godumu M — 3249. Ni — sibunin C sibuniun M — selbo — 3250. mid C M — mudu · | Ik — d in duon | a. Raſ. (von þ?) C — to (o aus angefangenem h rab.) — 3251. sibun sidun — sithon || C — | sibontig C sibuntig · | M — | gehuemu — 3252. ledes alate» · — uuelliu C — le | ron C — geben — 3253. uuordon uuar faston | C — forgaf | C far gaf · M — 3254. hiuuiskes | (iskes ſcheint am Rande von alter Hand nachgeſchr.) — 3255. Manages C — ma»nkunnies · »u — uue | sen — 3256. liudeon | C — Tho — themu — lerande | —

3248. Der Dativ guodum thegne hängt ab von sprak angegin. — Das angegin wollen einige zum vorhergehenden Verſe ziehn (AA. V, 281; dagegen P. VII, 40). — 3250. thar tuo überdies. — duon vertritt das Verb seggean. — 3251. sô nimmt das vorangehende Zahladverb auf. — 3252. Hier faßt sô den Inhalt des vorher Geſagten als Object zu geban zuſammen. — 3253 b–3256 iſt Zuſatz, der in der Quelle nicht begründet iſt; vergl. A. XXXVI, 173. — 3255. mildi, lithi (gelinde) mit Dat. ſ. Vratje, Dat. S. 31. — 3256. Vergl. Tat. CVIII [Mrc. 10, 17]: Et cum egressus esset in viam, procurrens quidam (genu flexo ante eum) rogabat eum: [Mtth. 19, 16 ff.] Magister bone, quid faciam, ut habeam vitam aeternam? Qui dixit ei: Quid me interrogas de bono? nemo bonus nisi unus Deus. Si autem vis ad vitam ingredi, serva mandata. (Dixit illi: Quae? Iesus autem dixit) Non occides, non adulterabis, non furtum facies, non falsum testimonium dices, honora patrem tuum et matrem et diliges proximum tuum sicut te ipsum. Dicit illi adolescens: Omnia haec custodivi a iuventute mea, quid adhuc mihi deest? Iesus autem intuitus eum (dilexit eum et) dixit ei: Unum tibi deest. Si vis perfectus esse, vade, vende, quae habes, et da pauperibus, et habebis thesaurum in caelo, et veni sequere me. Cum audisset autem adolescens verbum, abiit tristis, [Luc. 18, 23] erat enim dives valde [Mtth. 19, 22] et multas possessiones habens. [Marc. 10, 23] Et circumspiciens Iesus ait discipulis suis: — — [Mtth. 19, 23 ff.] Amen dico vobis, quia dives difficile intrabit in regnum caelorum. (Et iterum dico vobis) Facilius est camelum per foramen acus transire, quam divitem intrare in regnum caelorum. — — Tunc respondens Petrus dixit ei: Ecce nos reliquimus omnia et secuti sumus te: quid ergo erit nobis? Iesus autem dixit illis: Amen dico vobis, quod vos, qui secuti estis me, in regeneratione, cum sederit filius hominis in sede maiestatis suae, sedebitis et vos super sedes duodecim iudicantes duodecim tribus Israel. (Amen dico vobis) Omnis qui relinquit domum aut parentes vel fratres aut sorores aut patrem aut matrem aut uxorem aut filios aut agros propter regnum caelorum et nomen meum et propter evangelium, centuplum accipiet nunc in hoc tempore — — et in futuro vitam aeternam possidebunt. —

ênn iung man angegin endi frâgoda Iêsum Crist
„Mêstar thie guodo," quat hie „huat scal ik manages duan,
that ik hebanriki gihalon muoti?"
Habda im ôduuelon allon giuunnan,
mêthomhord manag, thoh hie mildean hugi
bâri an is briostun. Thuo sprac im that barn godes
„Huat quidis thu umbi guodun? nis that gumono ênig
biutan thie êno, thie thar all giscuop,
uuerold endi uunnia. Ef thu is uuillion habas,
that thu an lioht godes lîthan muotis,
than scalt thu bihaldan thia hêlagon lêra,
thia thar an them aldon êuua [C 92a] gibiudit,
that thu man nislah, ni thu mênes ni sueri,
farlegarnessi farlât endi luggi giuuitskepi,
strîd endi stulina, ni uuis thu te starc an hugie,

3257. en — fragode thene — ihm̄ C iesu M — 3258. Mester the godo qua | he · — scal v. j. Hd. überg. ohne Häkchen C — manages M mines C — duon , C duan · M — 3259. anthiu the ik — heban riki C hebenriki M — hebbean C gehala» M — muoti | C moti · | M — 3260. habda (h größer) C — Habde imu — alle» geuunnen · — 3261. methom hord C medomhord M — he | C | he M — | mildan C — 3262. a» — breostun · Thosprak imu — 3263. huat (h größer) C — quidis — godi C godon · M — »is — gomono C — 3264. botan C biuta» M — the | — the — al gescop — 3265. uunnea · — ef (e größer) C — uuillean — habis C ha | bas M — 3266. lidan motis — 3267. bihalde» thea | — helagan C — 3268. the thar an themu — euue | C — das zweite i in gibiudit rad. aus herunterreichendem Striche C gebiudid · M — 3269. That C — ma» | — ne | thu C — 3270. forlegar nissia | C — giuuit scipi C | geuuit skepi · M — 3271. re — stark — hugi · —

3257. ênn, vergl. quidam der Quelle. — 3258. huat manages wohl Acc.: vergl. dazu A. XIX, 70. Sievers z. d. St. — gihalon M ist hebbean C vorzuziehen: vergl. B. 1839. 2367 und A. XIX, 66. — 3260. ôduuelo sw. m. Eigenbesitz; mêthomhord st. m. Gelbschatz (Vilmar S. 44). — 3261. thoh beschränkt das mildean: mehr er auch noch so freigebigen Sinn hegte (quamvis largo animo esset). — 3263. Nicht genaue Wiedergabe der Quelle. Hier heißt es: was redest du von einem Guten? Dazu ist dabei zu bemerken, daß man die starke Form bei dem artikellosen Adjektive erwarten mußte (vergl. Schlüter S. 39. 141); gôdi M aber ist wegen des Folgenden nicht zu gebrauchen (A. XIX, 68). — 3265. uuerold endi uunnia Leben und Lust; vergl. B. 3496 — is (Genet. abh. von uuillion) darnach, darauf, weist auf den in 3266 folgenden Nebensatz. — 3267. thia hêlagon lêra die heiligen Gebote, es ist Accus. Plural. — 3268. Beachte den Enjambement. — 3269. Das einleitende that bezeichnet die indirekte Rede, das Verb aber behält den Imperativ als Form der direkten Rede bei (vergl. griech. ὅτι). — mênes ni sueri schwöre keinen Meineid; der Genetiv wird von Moller S. 14 als Vertreter eines modalen Instrumentals gefaßt, Wünting (S. 16) erklärt ihn als partitiv, Pratje (P. XIV,) als einen Genetiv zur Bezeichnung der Art und Weise. Ich fasse ihn als partitiv. Derartiger Genetiv häufig in negativen Sätzen begegnet. — 3270. farlegarnissi st. f. Ehebruch. — giuuitskepi st. n. Zeugnis. — 3271. stulina st. f. Diebstahl. — starc eigentlich: mit der Fähigkeit des Widerstandes begabt, also: selbstbewußt, trotzig, hart;

ne nithin ne hatul, ni nôdrôf ni frumi,
aþunst alla farlât, uuis thînun eldirun guod,
fader endi muoder, endi thînun friundun hold,
them nâhistun ginâthig. than thu thi giniodon muost
himilo rîkeas, ef thu it bihaldan uuili,
fulgangan godes lêrun." Thuo sprac eft thie iungo man
„All hebbiu ik sô gilêstid," quat hie [M 49a] „sô thu mi
uuordun uuisis, so ik is eouuiht ni farliet [lêris nu,
fan minero kindiski." Thuo bigan ina Crist sehan
an miđ is ôgun, „Ên is thar noh nu" quat hie
„uuan thero uuerco. ef thu is uuillion habas,
that thu thurhfremid thionon muotis
hêrron thînum, than scalt thu that thîn horth niman,
scalt thînan ôduuelon allan farcôpian,
diuria mêthmos, [C 92b] endi dêlian hêt

3272. Ne C — nidin · — fremi · — 3273. abunst CM — forlat C — Uuis | thinon eldiron C — god · — 3274. moder · — thinon friund C — friundu» | — 3275. Them nahiston (o aus u corr.) C — thi fehlt — giniedon C giniodo M — most — 3276. himilo | rikies C himil | rikeas · (a durch Punkt darüber und darunter von alter Hand getilgt, der obere Punkt iſt aber wieder ausgekratzt, der untere angekratzt) — bihalde» — 3277. lerun · Tho | sprak (nach a iſt ein falſch angeſetzter Strich rad.) — the — ma» · — 3278. Al — quad he · | — nu · — 3279. uuordon C — | ne C »i M — forliet C farlet M — 3280. fa» | — kindiski · Tho biga» — 3281. an überg. C a» M — mid CM — ogon | C ogu» · M — en (e größer) ist C — quad he — 3282. uua» — uuerko · — uuilleo» — | habis C habas | M — 3283. That C — thurh fremid M thionon thiodne | C — motis · — 3284. thinon | C thinumu · M — thu doppelt — hord — | neman C »ime» · M — 3285. thinon C thina» M — alla» — for copan C farcopie» · | M — 3286. | diurie medmos · — dêlien —

---

und dieſer Trotz zeigt ſich in nith und heti. — nôdrôf ſt. m. gewaltſamer Raub. — 3273. guod m. Dat. von angemeſſenem Verhalten gegen; vergl. Pratje, Dat. S. 31. — 3274. friund C Schreibfehler; vergl. A. XIX, 68. G. XXI, 140. — hold mit Dat. ſ. oben und Pratje S. 31. — 3275. ginâthig mit Dat. von geneigter Geſinnung gegen; ebenda S. 32. — giniodon (giniodo M iſt Schreibfehler; vergl. A. XIX, 70. G. XXI, 140) mit reflex. Accuſ. u. Gen. der Sache (Pratje, Accuſ. S. 75): 1. eifrig auf etwas bedacht ſein, 2. ſich einer Sache erfreuen; ſo hier. — nâhistun iſt ſt. Dat. Plur.: den Nächſten; vergl. Schlüter S. 20. 26. 124. 127. — 3276. himilrîkeas M paßt nicht in den Vers; vergl. B. XII, 348. — 3277. lêrun muß Accuſativ ſein, wie denn fulgangan zwar meiſt mit dem Dativ (vergl. Pratje, Dat. S. 9), aber auch mit dem Accuſ. begegnet (vergl. V. 4646 und Pratje, Accuſ. S. 13). — 3278. sô thu mi lêris nu, uuordun uuisis iſt ἀπὸ κοινοῦ zum vorhergehenden und zum folgenden Vergleichungsſatze. — 3282. verbinde: ên thero uuerco. — uuan Adj. mangelnd, fehlend. — is Genet. abh. von uuillion habas wenn du dazu entſchloſſen biſt (vergl. P. XIV, 36). — 3283. thurhfremid (perfectus) nehme ich für ein unflektiertes Neutrum und als inneres Objekt zu thionon: vollkommenen Dienſt leiſten (die Lesart von C iſt verworren; vergl. A. XIX, 66). — 3286. hêt führt die vorher durch scalt mit dem Infinitiv ausgedrückte Befehlsform durch die Imperativform fort und behält zugleich das Objekt (ôduuelon) zu

armun mannun, than habas thu aftar thiu
horth an himile. cum thi than gihaldan te mi,
folgo thi minaro ferdi, than habas thu friđu sithor."
Thuo uurđun Cristes uuord kindiungum manne
suitho an sorgon: uuas im sêr hugi,
muod, umbi herta (habda mêthmo filu,
uuelono, giuunnan), uuenda im eft thanan,
uuas im unôtho innan briostun,
an is sebon suâro. Sah im aftar thuo
Crist alouualdo, quat it thuo, thar hie uuelda,
te them is iungrun geginuuardun, that uuâri an godes riki
unôthi ôdagum manne upp ti cumanne:
„Ôthor mag man oluuendeon, thoh hie sî unmet grôt,
thuru nâdlun gat, thoh it sî naru suitho,

3287. armon mannon C — maxnun · — | habis C habas M — thu | M thi C — after C — thiu an hord (an durch Punkt darunter getilgt) — 3288. thax — gihalden — 3289. minero C — habis C habas M — | friđo C fridu M — sidur · — 3290. Tho — uurdun CM — kristes | (uuord fehlt) — kin iungan C | kind iungumu M — man C maxne · M — 3291. suido ax — | sorogon C sorgun · M — imu — 3292. mod | — herte habde — metmo C medmo M — filo C — 3293. geuunnex · Uuende imu | — thanen · — 3294. Uuas C — imu unođo (Strich durch đ alt) an is · breostun · — brios | ton C — 3295. sebon CM — imu — after | C — tho — 3296. krist — quad — tho — he uuelde · — 3297. is iungron gegin uuardon C is godun iungarun · geginuuardun · M — That | C — 3298. unodi — odi | gan C odagumu M — man C maxne M — up te — 3299. Othon (ox lig.) C Odur M — | olbundeon — he — unmet (et lig.) C — 3300. thurh nadlan — naro C — suido —

---

dêlian aus dem Vorigen bei. — 3287. thi C ist Schreibfehler (A. XIX, 68). — 3288. Die Verben cuman, folgon mit reflexiv. Dativ; s. Pratje, Dat. S. 38. 39. — gihaldan = salvus. — 3289. Wie das folgende sithor zeigt, ist than hier nicht temporal, sondern leitet den Nachsatz ein. — 3290. uurthun im an sorgun gerichtet: ihm zum Kummer. — 3293. giuuinnan st. v. erringen (durch Arbeit, nicht im Spiele). — 3293. uuenda im wandte sich (hier reflexiv, oben intransitiv). — Es ist der zweite Ton auf thanan zu legen (vergl. B. V, 181. P. VII, 26 f. A. XIX, 50. Ries S. 114). — 3294. Wie die Alliteration nahe legt, ist die Lesart von C vorzuziehn (A. XIX, 70). — Ueber die Betonung innan briostun s. Kluge, Litteraturbl. XVI (1895), Nr. 10, S. 333. — im uuas unôtho ihm war schwer, d. h. er fühlte sich bedrückt (Pratje, Dat. S. 33 f.). — 3296. sprach es aus, da es ihn gut dünkte. — Es sind zwischen Hebung 3 und 4 ziemlich viel unbetonte Silben (vergl. A. XIX, 47). — 3297. Construiere: that uuâri unôthi ôdagum manne upp ti cumanne an godes riki. — 3300. gat s. u. Loch. — Vergl. Hrab. zu Matth. 19, 24: Si facilius est camelum ingentibus membris enormem angustum per foramen acus penetrare, quam divitem intrare in regnum Dei, en quomodo vel in evangelio vel in vetere testamento quam plurimi diviter Dei intraverunt in regnum, nisi forte quia divitias vel pro nihilo habere, vel ex toto relinquere Domino inspirante didicerunt? — Quod intelligens psalmista ait: Divitiae si affluunt, nolite cor apponere (Windisch S. 66. Greif S. 95; A. XIX, 27. — naru Adj. enge. —

sâftor thuruslôpian, than mugi cuman thiu seola te himile
thes ôdages mannes, thie hier all habad
giuuendit an thana uueroldscatt uuilleon sînon,
muodgithâhti, endi ni hugit [C 93a] umbi thia maht godes."

XLI.

Im anduuordida thuo êrthungan gumo,
Sŷmon Pêtrus, endi seggian bad [hie
lioban hêrron „Huat sculun uui thes te lône niman" quat
„guodes, te gelde, thes uui thuru thîn iungarduom
êgan endi erbi all farlietun,
hobos endi hiuuiski endi thi te hêrron gicurun,
folgodun thînaru ferdi, huat scal ûs thes te frumu [M 49b]
langes, te lône?" Liudeo drohtin [uuerthan
sagda im thuo selbo, „than ik sittean cumu" quat hie
„an thia mikilun maht an them mâriun dage,

3301. saftur thurhslopie» · tha» — cuma» — siole | — 3302. Thes C — odagan ma»nes the her al — habit C habad · M — 3303. giuuendid · a» | — thena C | thene M — uuerold scat · — sine» · — 3304. Modgithahti · — ne C — hugid | — thie — godes · XLI · | eine Zeile leer | C — 3305. Imu — anuuordeda C anduuordiade M — thuo fehlt M — er thuungan M das zweite u in erthuungan ohne Häkchen v. j. Hb. überg. C — 3306. simon — | seggea» — 3307. | lieban C leoban M — huat (h größer) C — »ime» | quad he — 3308. godes — thurh — iungardom — 3309. endi · erbi al — for lietun | C farletun M — 3310. hobos — her | ren C — 3311. thinero C — h in huat etwas größer — thes fehlt C — ti C — | uuerden — 3312. nach lone Fragezeichen M — liudeo C — 3313. Sagda C sagde M — tho selbo · M thuo selbo suno drohtines C — n in Than ohne Häkchen überg. C Tha» | M — sittien kumu quad he · — 3314. thie — miku | lun C mikilan M — themu marean | —

3304. endi ist hier adversativ. —

XLI. 3305. êr-thungan an Ehren ausgezeichnet. — Die Schwächung des i zu e in anduuordeda C ist eine ausnahmsweise (Schlüter S. 193). — Zu der Wortfolge vergl. G. XI, 214. — 3306. Der Accusativ mit dem Infinitiv bei bad zeigt die invertierte Wortstellung. — 3307. thes, dafür, ein objektiver Genetiv, abh. von lôn (P. XIV, 35). — 3308. guodes hängt ab von huat. — thes ist attrahiert für thes that dafür daß. — hobos endi hiuuiski alte deutsche Alliterationsformel, ebenso wie êgan endi erbi (Wilmar S. 39). — 3310. gikiosan te wählen als; vergl. Pratje, Accus. S. 80; akiosan kommt auch mit doppeltem Accusativ vor. — 3311. Die Construktion in der Frage entspricht völlig der in V. 3307. Verbinde huat langes was an Langedauerndem, Ewigem. — 3313. ik sittean cumu an thia mikilun maht ich komme, um mich auf den Herrscherstuhl zu setzen, d. h. um die Herrschaft zu übernehmen (vergl. P. XVI, 338). — 3314. Die Endung -un (für -on) im Dat. Sing. des sw. Mask. (mâriun C) ist selten (vergl. Schlüter S. 22 und Anm. 2). — Dieses sowohl, wie mârean M (vergl. Schlüter S. 25) scheinen auf den Einfluß gleichlautender Endungen in der Umgebung zurückzuführen zu sein. —

thar ik allun scal irminthiodun
duomos adêlean, than muotun gi miđ iuuom drohtine thar
selbon sittean endi muotun thera saca uualdan,
muotun gi Israhêlo eđilifolcun [uuesan.
adêlean aftar iro dâdiun: sô muotun gi thar gidiurida
Than seggiu ik iu te uuâron, sô huie sô that an thesaro
[ueroldi giduot,
[C 93b] that hie thuru mîna minnea mâgo gisidli,
liof, farlâtit, thes scal hie hier lôn niman
tehan sîthun tehanfald, ef hie it miđ treuuon duot,
miđ hluttru hugiu. obar that habad hie ôc himiles leoht.
opan êuuig lif." Bigan im thuo aftar thiu

3315. | Thar C — allon — irmin theodon | C irminthiodu» M — 3316. domes adelien · tha» motu» | — | mid C mid M — iuuon C iuuuomu M — 3317. selbon sittien · — motun — uualda» · — 3318. Muotun C motun M — edili | folcun C edili folcun M — 3319. adelien — after C — dadeon C dadiu» · M — motun — gidiuride uuesen · — 3320. uuara» | — hue — thesaru — 3321. he thurh — e in min | nea aus i corr. — gesidli — 3322. liob C — for latit C farletid · M — hi her — nima» · — 3323. teha» | M tehan (t größer) C — sithon C | sidun M — tehin fald · — he — | mid C mid M — 3324. mid C M — hugi · Obar — habit C habad M — he ok — lioht · — 3325. ope» euuig · lif · Biga» imu | tho — after | C —

3316. dômes M ist Verderbnis (A. XIX, 70). — Es wird hier eine förmliche Gerichtssitzung beschrieben: die Jünger sollen als Richter sitzen, wie der Herr selber, es sind die Urteiler, die nach germanischem Rechte neben dem Richter auf Bänken sitzen, während das übrige Volk herumstand (vergl. Grimm, Rechtsaltert. S. 783. Lagenpusch S. 42. 50 f.). Sie haben den Rechtsvorgang zu führen (thera saca ualdan: vergl. Lagenpusch S. 36) und zu urteilen (Schröder S. 168). — 3320. Der Satz mit sô huie sô ist anakoluth, den man erwartet: ther scal thes lôn niman. — 3321. mâgi gisidli der mütterlichen Verwandten Wohnsitz. — 3323. Zu treuuon vergl. Schlüter S. 60, Anm. — Der einschränkende Zusatz ef hie it miđ treuuon duot ist nicht in der Quelle begründet (vergl. A. XXXVI, 173). — 3324. obar that außerdem. — 3325. Vergl. Tat. CIX [Luc. 16, 19 ff.]: Iterum dixit: Homo quidam erat dives, et induebatur purpura et bysso et epulabatur cottidie splendide. Et erat quidam mendicus nomine Lazarus, qui iacebat ad ianuam eius ulceribus plenus cupiens saturari de micis quae cadebant de mensa divitis (et nemo illi dabat, Luc. 16, 21) sed et canes veniebant et linguebant ulcera eius. Factum est autem, ut moreretur mendicus et portaretur ab angelis in sinum Abrahae. Mortuus est autem et dives et sepultus est in inferno. Elevans autem oculos suos, cum esset in tormentis, videbat Abraham a longe et Lazarum in sinu eius. Et ipse clamans dixit: Pater Abraham, miserere mei et mitte Lazarum, ut intingat extremum digiti sui in aqua, ut refrigeret linguam meam, quia crucior in hac flamma. Et dixit illi Abraham: Fili, recordare, quia recepisti bona in vita tua et Lazarus similiter mala: nunc autem hic consolatur, tu vero cruciaris. Et in his omnibus inter nos et vos chaos magnum firmatum est, ut hi, qui volunt hinc transire ad vos, non possint neque inde huc transmeare. Et ait: Rogo ergo te, pater, ut mittas eum in domum patris mei, habeo enim quinque fratres, ut testetur illis, ne et ipsi veniant in locum hunc tormentorum. Et ait illi Abraham: Habent Moysen et prophetas, audiant illos. At ille dixit: Non, pater Abraham.

allaro barno bezt ênn bilithi seggian.
Quat, that thar ênn ôdag man an êrdagun
uuâri undar them ueroda. „thie habda uuelono ginuog,
sinkas, gisamnod endi im simblun uuas
garu miđ goldu endi miđ goduuuebbiu,
fagarun fratahun, endi im sô filu habda
guodes an is gardun endi im at is gômun sat
allaro dago gihuilikes, habda im diurlîc lîf,
blîzzea, an is benkiun. Than uuas thar eft ên biddiandi man,
gilebod an is lîchamon: Lazarus uuas hie hêtan,
lag im dago gihuilikes at them durun foran,
thar hie thana ôdagan man inna uuissa
an is gastselie gôma thiggian,
sittean at is sumble, endi he simblun bêd
giaromod thar ûte, ni muosta thar inn cuman, [tharod
ne hie [C 94a] ni mahta gibiddean, that man im thes brôdes

3326. allaro · C — best C — en bilidi seggia» · — 3327. quat (q größer) C quad (q größer) M — das zweite t in that a. Rand., von r? — | en — ma» — er dagon C — 3328. uuari · — unde» M — themu uuerodæ (æ von alter Hand) the habde | — hie C — genoh | C genog · M — 3329. | sinkes C — gisamnod · — imu — sinnon C simlun M — 3330. garo C — midi C mid | M — mid CM — godo uuebbiu · — 3331. fagaron fratohon — imu — so fehlt C — filo C — | habde — 3332. godes — gardon C — imu — at is | gomon C at gomun M — 3333. gehui | likes · habde imu — lib C — 3334. blizza C blitzea M — a» — s in is überg. mit Häkchen C — benki C — tha» (t größer) — e» — biddandi C biddiendi M — ma» — 3335. gilebod — lichamo» · — he heten | — 3336. Lag C — imu — gehuilikes — | duron C — fore» · — 3337. he — thena C thene M — oda | gan CM — ma» · — Inna C — inne uuisse — 3338. gestseli gome thiggea» · — 3339. Sittean C sittien M — at | sumble — he — sinnon C simlun M — 3340. giar mod — »i moste — in | cuma» · — 3341. Ne CM — he — mohta C mahte M — gebiddie» · — imu —

sed si quis ex mortuis ierit ad eos, poenitentiam agent. Ait autem illi: Si Moysen et prophetas non audiunt, neque si quis ex mortuis resurrexerit, credent. — 3327. ênn ôdag man = homo quidam dives. — Zur Versabtheilung vergl. A. XIX, 56. — 3330. hie im uuas garu miđ er war geschmückt mit; die Verben des Bekleidens haben miđ nach sich (P. XXVII, 210. — goduuuebbi st. n. ist ein kostbarer Stoff, Seidenzeug. — 3331. sô giebt den sehr hohen Grad an. — 3333. allaro dago gihuilikes adverb. Genetiv: an jedem Tage (P. XIV, 58). — 3334. Ueber die dem deutschen Gastmahle eigenthümlichen Züge in der Schilderung s. oben. — 3335. gilebod gelähmt. — 3337. Verbinde: thar inne innerhalb deren. — Dies ist der einzige Fall im Heliand, wo nach uuitan ein Accusativ mit dem Infinitiv steht; sonst steht that oder ein Partizip darnach (P. XVI, 480). — 3338. gôma (Accus.) thiggian das Mahl einnehmen; thiggian in der Bedeutung bitten, flehen hat den Genetiv (P. XIV, 49). — Ueber die Abschwächung gôme M s. Schlüter S. 199. — 3339. sumbal st. n. Schmaus. — endi bezeichnet hier den Gegensatz. — 3340. giaromod (Partic. von aromon, armon arm machen) armselig. — 3341. thes brôdes der Genetiv ist nach Art des französischen Teilungsartikels gebraucht (P. XIV, 45). —

gidragan uueldi, thes thar fan them disca nithar
antfell undar iro fuoti; ni mahta im thar ênig fruma uuerthan
fan them hêroston, them the thes hûses giuueld, biutan that
[thar gengun [M 50a] is hundos tuo,
leccodun is licuundun, thar hie liggeandi
hungar tholoda. ni quam im thar te helpu uuiht
fan them rîkeon manne. Thuo gifragn ik, that ina reganothana armon man, is êndago, [giscapu.
gimanoda mahtiun suîth, that hie manno drôm
ageban scolda. Godes engilos
antfengun is ferah endi lêddun ina forth thanan,
that sia an Abrahames barm thes armon mannes
seola gisettun. thar muosta hie simlun forth
uuesan an uunniun. Thuo quâmun ôk uurdigiscapu
them ôdagan man, orlaghuila,
that hie thit leoht farliet. lêtha uuihti
bisenkidun is seola an thana suarton hell,

3342. themu — discæ C diske M — nither C nider M — 3343. ant fel — under C — foti · — ne C — mohta C mahte M — imu — | froma C frumu M — uuerden — 3344. fon C — the | mu — herrosten | C — | them thes C the thes M — neuan C — to is hundos · — 3345. likkodu= — likuu=don — he liggiandi — 3346. | tholode · — ne C ni M — imu — 3347. themu — man | C ma=ne · | M — | Tho — gifran C — ina is — reginu gi | scapu C — 3348. thena C thene M — ma= — e= | dago — 3349. gimanoda magtig mahtiom suith suht | C — gimanodun M — suid · — he ma=no — 3350. agebe= scolde · | — 3351. ferh · — ine ford thane= · | — 3352. That | C — sie — habrahames C — ma=nes — 3353. siole gisettu= · — Thar | C — | moste he — simle C — ford — 3354. uuesen a= — | uunnion C — Tho — uurde | giscapu · — 3355. themu — odagen man (a ohne Häkchen über dem letzten e überg.) C — ma= orlag huile · — 3356. he — lioht — forliet | C farlet | M — uuihti · (ti ligiert) — 3357. Bi senkidun C besinkodun M — siole · — thena C thene M — suarton (rt ligiert) hel · —

3342. thes attrahiert für that. — 3344. them the in Vereinigung der Lesarten von C und M (vergl. Wilhelmy S. 37). — biutan that abgesehen davon daß, nur daß, außer daß. — verbinde: thar tuo zu ihm. — 3347. thuo gifragn ik stehende Formel. — reganogiscapu vergl. oben und Wilmar S. 12, eigl. der Götter Ratschluß, d. i. die Schickung der Vorsehung. — Parallel dazu steht 3348 is êndago sein letztes Stündlein. Es ist unrichtig, êndago als Genet. Plur. von êndagos zu fassen und gimanodun in Abhängigkeit zu bringen (vergl. Sievers z. d. St. und P. XIV, 52), darnach ist auch gimanoda zu schreiben (dagegen AA. V, 287). — 3349. mahtiun adverb. Dat. (Pratje, Dat. S. 64); mahtiom C ist eine Verderbnis (Schlüter S. 145. Behaghel, G. XXI, 152). — Ueber manno drôm s. oben und Walhallklänge S. 138. 142. 152 — 3352. that consecutiv: so daß, indem (Behaghel, Modi S. 42, faßt den Satz trotz des Indikativs als Absichtssatz auf). — 3354. uurdigiscapu (über die Abschwächung uurdigiscapu M s. Schlüter S. 192) die Fügung des Schicksals (Wilmar S. 15), parallel dem orlaghuila st. s. Schicksalsstunde (Wilmar S. 14), beide werden in schlimmem Sinne gebraucht; über orlaghuila s. Walhallklänge S. 137. — 3356. that u. s. w. ist Subjektssatz zu dem in quâmun liegenden quam: da geschah es, daß er. — 3357. Ueber

an that [C 94b] fern innan fiundun te uuilleon,
bigruobun ina an gramono hêm. Thanan mahta hie thana
Abraham, gisehan, thar hie uppe uuas [guodon scauuon,
libes an lustun, endi Lazarus satt
bliði an is barme. bereht lôn antfeng
allaro is aramuodio, endi lag thie ôdago man
hêto an thero helliu, hriop upp thanan,
„fader Abraham," quat hie „mi is firinun tharf,
that thu mi an thînum muodsebon mildi uuerthes,
lithi an thesaro lôgnu. sendi mi Lazarusan herod,
that hie mi gifuorea an thit fern innan
caldes uuateres. ik hier quik brinnu
hêto an thesaro helliu. nu is mi thînaro helpono tharf,
that hie mi aleskie miđ is lutticum fingru
tungun mîna, nu siu têcan habad,

3358. ant that || C — | inne» — fiondon C — uuillea» · — 3359. bigruo | bun C begrobun M — ine — thanen | - mohta | C | mahte M — he — thena C thene M — a in godan aus u corr. — 3360. habrahame | C abraham M — gesehe» · — he — 3361. Libes C | libes M — | luston C — sat — 3362. blidi — berht — 3363. armmodio · — endi (e größer) C — the — ma» · — 3364. theru — hriep C — up thanen · — 3365. | fade» C Fader M — habraham C — quad he — ist firi | non C — 3366. thinon | C thinumu M — muod sebon C modsebon M — uuerdes · — 3367. lithe C lidi M — thesaru — | Sendi — lazarus — 3368. That C — he — gifuore C gefforea (das zweite f rad., das erste e aus i corr., f mit o unten durch Haken verbunden) M — inna» | — 3369. Ik her quic — 3370. thesaru — »u — thinero C — 3371. | That C — he — i in aleskie mit Häkchen überg. C — mid CM — lutticon | C lutticon M — 3372. | tungon mine · — tekan — | habit C habad M —

das Maskulinum hell s. Schlüter S. 283, Anm.; über die Benennungen der Hölle s. Walhallklänge S. 136. — Vergl. sepultus est in inferno. — 3359. gramono hêm die Heimat der Teufel, ist ebenfalls die Hölle. — 3360. thar hie uppe uuas da oben, wo er war: der Himmel wird in der Höhe, die Hölle in der Tiefe vorgestellt. — 3361. Vergl. Baeda zu Luc. 16, 22: sinus Abrahae requies est beatorum pauperum. — 3363. endi dient wieder dazu, den Gegensatz zu bezeichnen. — 3364. Ueber die Betonung des zweiten Halbverses s. Ries S. 114. — 3369. caldes uuateres wieder partitiv, wie der französische Teilungsartikel (vergl. P. XIV, 45 und oben V. 3341). — quik unflekt. Nom. des Mask., lebendig. — 3371. aleskian sw. v. erlöschen machen, d. i. kühlen. — 3372. lutticon ist st. Dat.; vergl. Schlüter S. 88, Anm. 1. 119. 126. — nu begründend. — têkan st. n. Wahrzeichen, Merkmal, diesem ist parallel ubil arabedi, da sie nun einen Denkzettel hat, böse Qual für tückische Anschläge, böse Reden; anders Schumann (G. XXX, 72), welcher inuuidrâdo, lêthero spraka als Genet. obiect. abh. von têkan, ubil arabedi als epexegetische Appositon nimmt: die Zunge hat ein Zeichen — diese jetzige Qual — für ihre früheren Frevel. Vorher hat sie es nicht glauben wollen, daß sie sündige, jetzt hat sie den Beweis dafür in ihrer Pein. — Vergl. Baeda zu Luc. 16, 24: O quanta est subtilitas iudiciorum Dei, o quam districte agitur bonorum actuum malorumque retributio! Qui ergo mensae suae vel minima dare noluit (Lazaro), in inferno positus usque ad minima quaerenda pervenit. Sed notandum valde est, quod dives in igne positus linguam suam

ubil arabedi, inuuidrâdo,
lêtharo spràka, alles is mi nu thes lôn cuman."
Im anduuordida thuo Abraham (that uuas aldfader),
„Gihugi thu an thînum herton," quat hie „huat thu hab-
[dos [C 95a] in
uuelono an uueroldi. huat thu thar alla thîna uunnia farsliti,
guodes an gardun, sô huat sô thi gibidig forth
uuerthan scoldi. Uuîti tholoda
Lazarus an them leohte, habda [M 50b] thar lêthes filu.
uuîteas, an uueroldi. bithiu scal hie nu uuelon êgan,
libbean an lustun. thu scalt thia lôgna tholon,
brinnandi fiur; ni mag is thi ênig buota cuman
hinana te helliu. it habad thie hêlago god
sô gifastnot mid is fathmun, ni mag thar faran ênig
thegno thuru that thiustri. it is hier sô thikki undar ûs."
Thuo sprac eft Abrahame thie erl tegegnes

3373. ubil arbedi · — 3374. | Letharo C ledaro | M — is · mi · nu (u rad. aus d?) — ist C — nu : : | Raſ. zweier Buchſt. C — lôn C — cume» · — 3375. Ima — anduuordia | C anduuordiade M — tho — 3376. Gehugi — thinemo C thinumu M — her | ten · C — quad he | — huat (h größer) C — habdes — 3377. das zweite u in uueroldi ohne Häkchen überg. C — h in huat größer C — alle thine | unnnea — farsliti C — 3378. godes | C godes M — gardon C gardu» · M — gibidig C M — ford | — 3379. | uuerden scolde · — uuiti tholode — 3380. themu liohte habde | — ledes — filo C — 3381. uuities C — bi | thiu C Bethiu M — he — uuelono C — 3382. lib | ban C | libbien M — luston — thea — thola» · — 3383. brinnendi — si | — es | C — bote kume» · — 3384. It — habit C habad M — the C M — 3385. so | C — | fast not C gifastnod M — mid C M — fathmon C fadmu» · M — si — faren — 3386. | thurh — thius | tria C — ist C — her — 3387. Tho — the —

refrigerari petit. Mos quippe est sacri eloquii, ut aliquando aliud dicat, sed ex eodem dicto aliud innuat. Superius autem hunc superbum divitem Dominus non loquacitati vacantem dixerat, sed superflue convivantem, neque hunc de loquacitate narravit, sed cum elatione et tenacia, de edacitate peccasse. Sed quia abundare in conviviis loquacitas solet, is qui hic male convivatur dicitur. apud inferos gravius in lingua ardere perhibetur (Windiſch S. 65. Greiz S. 96). — Vergl. zu der Stelle noch AA. V, 281. G. XXVII, 419. — 3374. Ueber die Verſchreibung in C ſ. A. XIX, 66. G. XXI, 140. — 3377. uuelono iſt partitiver Gen. abh. von huat. — 3377. farsliten ſt. v. (vergl. B. 1849) gänzlich aufbrauchen — 3378. guodes hängt ab von sô huat sô (vergl. P. XIV, 45 f.); über gardos ſ. Walbaum S. 144. — 3380. an them leohte im Leben, auf der Welt. — 3383. buota mit Gen. Abhülfe gegen: nicht kann dir dagegen irgend welche Abhülfe von hier nach der Hölle zuteil werden. — 3385. Ueber die Verſchreibung in C vergl. A. XIX, 68. G. XXI, 140. — Nach Riegers Beobachtung (P. VII, 41) kann das Pronomen von ſeinem Beziehungswort durch die metriſche Pauſe nur dann getrennt werden, wenn es den Ton trägt; ſo iſt hier ênig Träger des vierten Tones. — 3386. Das Chaos wird hier durch thiustri wieder gegeben, eine Erinnerung an die finſtern Regionen der deutſchen Mythologie, Niflheim. thiustri iſt Subſtantiv (vergl. Schlüter S. 42, Anm. 215, Anm. 4). —

fan theru hêtun hell endi helpono bad,
that hie Lazaruse an liudio drôm
selban sendi, „that hie giseggea than
bruothrun mînun, huo ik hier brinnandi
thrâuuerc tholon. sia thar undar theru thioda sind,
sia fîui, undar them folce: ik an forohtun bium,
that sia im [C 95b] thar faruuirkean, that sia sculin ôc an
[thit uuîti te mi,
an sô grâdag fiur.“ Thuo im eft tegegnes sprak
Abraham aldfader, quat, that sia thar êu godes,
an them landskepi, liudi, habdin,
Moyseses gibod, endi thar managaro tuo
uuârsagono uuord. „ef sia is uuilliga sind,
that sia that bihaldan, than ni thurbun sia an thana hell
an that fern, faran, ef sia frummian sô, [innan,
sô thia gibiodat, thia the buok lesat [uuiht,
them liudiun te lêrun. Ef sia thes than ni uuelliat lêstean

3388. theru hetan — 3389. That C — | he lazarus — liudo | C — 3390. selban C selbon M — sendi a. Raſ. von selban C — he — gi | seggie C — 3391. bruothron C bro | darun M — minon C — her brinnendi — 3392. thrauuerk tholo» · — Sie — thar | M fehlt C — under thera thieda C — thiod M — 3393. | Sia C sie M — under C — themu folke · Ik — forohton C forhtun | M — biun C — 3394. sie — for uuirkean C faruuirkie» · M — sie — ok — 3395. gradog C — Tho imu — 3396. quad — sie — eo — 3397. thœm (hinter œ lange nach unten gehende Raſur C themu M — land scipe C — habdi» · | — 3398. gobod C — manegero C — to · — 3399. Uuar sagono C uuarsaguno M — ef sie | — uuillige — 3400. sie — bihalde» · — Than C tha» M — durbun sie a» — | thena C thea | M — inne» · — 3401. faren · — sie gefrummie» — 3402. thea ge | biodad · — thethea — bok — 3403. liudion (rechte Hälfte des o und erſter Strich des n durch Raſur eines Fleckes getilgt) C — leru C — ef (e größer) C — sie — tha» | »i uuilliad lestien —

3388. über den Dativ hell ſ. ebenda S. 183, Anm. — helpono Genet. abhängig von biddean (P. XIV, 48); außer dieſem Genetiv hängt von biddean noch der Nebenſatz mit that ab. — 3389. Ueber liudio drôm ſ. Walhalla. S. 138. — 3390. Uebertritt in die direkte Rede. — 3392. thrâuuerc ſt. n. Leiden, Pein. — Die Leſung thiod M paßt des Metrums wegen nicht (B. XII, 348). — 3394. faruuirkean mit reflexivem Dativ = ſich verſündigen. — 3394. zu sculin iſt ein Werk der Bewegung, kuman, zu ergänzen (wie 4441 und P. XVI, 322 f.). — 3395. sprak gehört mit tegegnes in denſelben Vers (vergl. AA. V, 281). — Ueber grâdag fiur ſ. Walhalla. S. 136. — 3396. Der folgende Satz enthält drei Paralleleſen: 1. Subjekt sia und liudi, 2. Objekt êu und Moyseses gibod, 3. adverbiale Beſtimmung des Ortes: thar und an them landskepi. — 3398. verbinde thar tuo überdies, außerdem. — 3399. is iſt Demonſtrativ und weiſt auf den folgenden Satz mit that; der Genet. hängt ab von uuilliga (P. XIV, 40). — 3400. bihaldan iſt Conjunktiv. — thana hell (M thea hell); vergl. Schlüter S. 183, Anm. — 3401. Ueber den Stabreim ſ. P. XXIX, 5. — 3402. thia te iſt als Relativ zu faſſen; vergl. Schlüter S. 201 und Sievers z. d. St.; buok, die heilige Schrift, ſteht gewöhnlich ohne Artikel. — Die, welche die h. Schrift leſen, ſind die Prieſter. — 3403. thes abh. von uuiht. —

than ni hôriat sia ôc, them the hinan astêt,
man fan dôde. lâta man sia an iro muodsebon
selbon keosan, hueđar im suotera thunkie
te giuuinnanne, sô langa sô sia an thesaro uueroldi sind.
that sia eft ubil eftha guod aftar hebbian."

XLII.

Sô lêrda hie thuo thia liudi liohtun uuordun,
allaro barno bezt, [C 96a] endi bilithi sagda
manag mancunnie, mahtig drohtin.
quat, that im ên sâlig gumo samnon bigunni
man an moragan endi im mieda gihiet,

3404. thanne »i horiad sie ok themu — hinan fehlt — astad | — 3405. ma» — late ma» sie — | muod sebon C modsebo» M — 3406. selbon keose» · — hueđer C M — suotiera — thunke C — 3407. sie — thesaru | — 3408. That C — sie — ubi ettha god — after C — habbie» · | — hebbian · XLII · | eine Zeile leer | C — 3409. lerde he — tho C M — thea — lioh | ton C liohton M — uuordon C uuordo» · (das letzte o aus u rab. u. corr.) M — 3410. best | C — bilidi sagde — 3411. Manag C — ma»kunnie — drohti» · | — 3412. Quad — imu — im · (es M fehlt) C — 3413. ma» — morge» — meda C M — gihet | C gihet · M —

3404. hôrian hat den Dativ nach sich: auf den, welcher von hier aufhört, ein Mensch vom Tode. — 3406. hueđar ist Accusativ, abhängig von giuuinnanne, thunkie ist unpersönlich. —

XLII. 3409—3411 sind eine resumierende Zusammenfassung des Vorhergehenden (vergl. AA. V, 282). — Ueber die Doppelallitteration am Satzanfang s. P. XXIX, 6. — 3412. Vergl. Lat. CXI [Mtth. 20, 1 ff.]: Simile est regnum caelorum homini patri familias, qui exiit primo mane conducere operarios in vineam suam. Conventione autem facta cum operariis ex denario diurno misit eos in vineam suam. Et egressus circa horam tertiam vidit alios stantes in foro otiosos et illis dixit: Ite et vos in vineam! et quod iustum fuerit, dabo vobis. Illi autem abierunt. Iterum autem exiit circa sextam et nonam horam et fecit similiter. Circa undecimam vero exiit et invenit alios stantes et dicit illis: Quid hic statis tota die otiosi? Dicunt ei: Quia nemo nos conduxit. Dicit illis: Ite et vos in vineam. Cum sero autem factum esset, dicit dominus vineae procuratori suo: Voca operarios et redde illis mercedem incipiens a novissimis usque ad primos. Cum venissent ergo, qui circa undecimam horam venerant: acceperunt singulos denarios. Venientes autem et primi arbitrati sunt, quod plus essent accepturi. Acceperunt autem et ipsi singulos denarios. Et accipientes murmurabant adcontra patrem familias dicentes: Hi novissimi una hora fecerunt et pares illos nobis fecisti, qui portavimus pondus diei et aestus. At ille respondens uni eorum dixit: Amice, non facio tibi iniuriam. Nonne ex denario convenisti mecum? tolle, quod tuum est, et vade. Volo autem et huic novissimo dare, sicut et tibi. Aut non licet mihi, quod volo, facere? an oculus tuus nequam est, quia ego bonus sum? Sic erunt novissimi primi et primi novissimi. Multi sunt enim vocati, pauci autem electi. — 3413. man Accusativ Pluralis. —

thie hêrosto thes hiuuiskeas, suîtho [Schluß M] holdlîc lôn,
quat, that hie iro allaro gihuem ênna gâbi
silofrinna scat. Thuo samnodun managa
uueros an is uuîngardon, endi hie im uuerc bifalah
adro an ûhta. sum quam thar ôc an undorn tuo,
sum quam thar an middian dag, man, te them uuerke,
sum quam thar te nônu, thuo uuas thar niguda tîd
sumarlanges dages; sum thar ôc sîthor quam
an thia elliftun tîd. thuo geng thar âband tuo,
sunna ti sedle. Thuo hie selbo gibôd
is ambahtiun, erlo drohtin,
that man thero manno gihuem is meoda farguldi,
them erlun, arbidlôn; hiet thiem at êrist geban,
thia thar lezt uuârun, liudi, cumana,
ueros, te them uuerke, [C 96b] endi mid is uuordun gibôd,
that man them mannun iro mieda farguldi
alles at aftan, them thar quâmun at êrist tuo
uuilleandi te them uuerke. uuândun sia suîtho,
that man im mêra lôn gimacod habdi
uuid iro arabedie; than man im allun gaf,
them liudiun, gilîco. lêth uuas that suîtho

3414. The herrosto C — the — h in thes a. Raſ. — hiuuiskes C — suido | — 3415. Quat C — 3416. silofrina C — 3418. Adro C — uhtan | C — 3419. | Sum C — 3420. Sum (der zweite Strich des u und die erſten beiden des m durch Klex verdorben) C — 3421. Sum | C — 3423. selbo | C — 3424. ambahtion C — 3425. mannes C — for guldi C — 3426. Them erlon | arbid lón C — geban C — 3427. that lezt C — 3428. uuirke | C — mid C — uuordon C — 3429. mannon C — for guldi | C — 3431. uuillendi C — 3432. gimacon C — 3433. uuid | C — d in arabedie aus b rad. u. corr. C — Than C — allon | C — 3434. liudeon C —

3416. Hier iſt von der Silbermünze die Rede, oben waren auch guldina scattos erwähnt. — samnon 1. trſ. verſammeln, 2. itr. ſich verſammeln; ſo hier. — uuingardon iſt hier Accuſ. Sing. (vergl. Schlüter S. 17, Anm.). — 3417. Ueber das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 11, über den uuingardo Walhalli. S. 144. — 3418. ûhtan C iſt wohl ein Schreibfehler (vergl. B. 3462); Schlüter S. 65. ûhta ſt. f. das Morgengrauen. — adro Adv. eilend, früh. — verbinde thartuo: zu ihm. — 3418. undorn ſt. m. Vormittag; über die Zeitbeſtimmungen ſ. Walhalli. S. 142. — 3420. nôna iſt Nachmittags drei Uhr, was auch noch durch niguda tîd, die neunte Stunde, bezeichnet werden ſoll. — 3422. an mit dem Accuſ. bezeichnet die ungefähre Zeit. — 3423. zu sunna ti sedle iſt auch geng zu ergänzen. — 3424. ambahteo ſtw. m. Diener (Lagenpuſch S. 11). — 3427. lezt adverb. Accuſ. zuletzt (Pratje, Accuſ. S. 46). — Ueber das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 12. — 3430. aftan hinten, zuletzt; alles at aftan ganz zuletzt. — them thar Attraktion des Relativs an den Caſus des Demonſtrativs. — 3431. suîtho ſtark, zuverſichtlich. — 3432. gimacon ſtw. v. beſtimmen. Pratje (P. XVI, 343) will gimacon C ſtehn laſſen und erklären: daß man ihnen mehr Lohn auszumachen hätte = ausmachen würde. — 3433. uuid mit dem Dativ: als Entgelt für; entſprechend. — 3433 b, 3434 a iſt wieder eine abſchließende Bemerkung (vergl. AA. V, 282). — 3434. mi

allun them, ando, them thar quâmun at êrist tuo.
„Uui quâmun hier an moragan“ quâthun sia „endi tholodun
arabiduuerco, huilon unmet hêt, [hier manag te dage
scinandia sunna; nu ni gibis thu ûs scattes than mêr,
thie thu them ôdrun duos, thia hier êna huila
uuârun an thînum uuerke.“ Thuo habda eft is uuord garu
thie hêrosto thes hiuuiskeas, quat, hie im ni habdi gi-
[hêtan than mêr
uuerthes uuiđ iro uuerke. „huat ik giuuald hebbiu,“ quat
„that ik iu allun gilîco muot lôn fargeldan, [hie
[C 97a] iuues uuerkes uuerth.“ than uualdandi Crist
mênda im thoh mêra thing, thoh hie obar that manno folc
fan them uuîngardon sô uuordun sprâki,
huo thar unefno erlos quâmun,
ueros, te them uuerke; sô sculun fan thero ueroldi duon

3435. allon C — ándo | C — 3438. Nu C — gibis C — 3439. ođrun C — 3440. uuaron C — | thinon C — garo C — 3441. herrosto C — | hi uuiskes C — 3442. Uuerthes | uuid C — h in huat a. Raſ. von agſ. w C — 3443. allon | C — for geldan · | C — 3444. | Iuues C — Than C — 3445. Thoh C — obar C — 3446. uuor | don C — 3447. huo (h größer) C — unefnu C — 3448. So C —

is lêth, ando mir iſt leid, ärgerlich (Pratje, Dat. S. 33). — 3435. Attraktion des Relativs an den Caſus des Demonſtrativs. — 3437. hêt iſt Accuſ. des ſubſtantivierten Adjektivs, abh. von tholodun (G. XXI, 148). — 3438. than beim verneinten Comparativ. — 3439. thie, als, nach einem Comparativ, wie 1395. — Auch Behaghel, der zuerſt (Rodi S. 38) das thie relativiſch erklären wollte, giebt dann (S. 60) dieſe Deutung preis. — êna huila eine Stunde. — 3440. habda is uuord garu hatte ſein Wort bereit, d. h. antwortete ſogleich. über das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 13. — 3442. uuerthes partit. Genetiv, abh. von mêr. — uuiđ als Entgelt für. — 3443. that conſecutiv: ſo daß. — muot in der Lage bin, kann. — 3444. uuerth ſt. n. Wert, Kaufpreis (wohl zu unterſcheiden von dem Adjektiv). — Vergl. Hrab. zu Mtth. 20, 3—7: Possumus vero et easdem diverasitates horarum etiam ad unumquemque hominem per aetatum momenta distinguere. Mane quippe intellectus nostri pueritia est. Hora autem tertia adolescentia intelligi potest, quia quasi iam sol in altum proficit, dum calor aetatis crescit. Sexta vero iuventus est, quia velut in centro sol figitur, dum in ea plenitudo roboris solidatur. Nona autem senectus intelligitur, in qua velut sol ab alto axe descendit, quia aetas a calore iuventutis deficit. Undecima vero ea est aetas, quae decrepita vel veterana dicitur, unde Graeci valde seniores non γέροντας, sed πρεσβυτέρους appellant, ut plus quam senes esse insinuent. Quia ergo ad vitam bonam alius in pueritia, alius in adolescentia, alius in iuventute, alius in senectute, alius in decrepita aetate perducitur, quasi diversis horis operarii ad vineam vocantur (Windiſch S. 68. Grein S. 96 f.). — 3445. mêra thing etwas Größeres. — 3446. obſchon er ausdrücklich nur von dem Weingarten ſprach, (und erzählte wie zu ungleicher Zeit die Männer dahin kamen; an dieſen letzten indirekten Fragepunkt wird nun im folgenden angeknüpft, als wäre es ein Vergleichungsſatz. Behaghel (G. XXI, 148) verbindet: obar that manno folc uuordun sprâki, huo erlos quâmun. Sô skulun duon. — 3448. duon vertritt das Verb cuman, daher auch mit an thar

mancunnies barn an that mâria lioht,
gumon, an godes uuang. sum biginnit ina giriuuan sân
an is kindiski, habad im gicoranan muod,
uuillion guodan, ueroldsaca mithit,
farlâtit is lusta. ni mag ina is likhamo
an unspuod farspanan. spâhitha linot,
lêstit godes êu, gramono farlâtit,
uurêtharo, uuillion, duot im sô te is ueroldi forth,
lêstit so an thesum liohte, antthat im is libes cumit,
aldres, âband. Giuuitit im than uppuuegos,
thar uuirthit im is arabedi all gilônot,
fargoldan mid guodu an godes rikie.
that mêndun thia uuuruhteon, thia an them uuingardon
[C 97b] adro an ûhta arbidlico
uuerc bigunnun endi thuruuuonodun forth,
erlos, unt âband. Sum thar ôc an undarn quam,
habda thuo farmerrid thia moraganstunda
thes daguuerkes farduolan. sô duot doloro filu,
gimêdaro manno: dribit im mislic thing

3449. mario | C — 3450. Sum | C — 3451. habit C — gicoranan C — 3454. for | spanan C — 3455. eu | (lestit fehlt) C — forlatit C — 3457. Lestit C — theson C — ant im (that fehlt) C — 3458. upp uuego C — 3459. thar] that C — d in | uuirdit aus t corr. C — 3460. das erſte a in far goldan aus o corr. C — mid C — 3461. das zweite t in That a. Raſ. C — 3462. arbidlico C — 3464. aband C — o in oc aus Corr. C — | undern C — 3465. thi C — 3466. for duolon C — filo C — 3467. dribit C —

mâria lioht, im Sinne von cuman, verbunden. — Die überlieferte Form mârio iſt ſelten für das Neutrum (Schlüter S. 72. 111, Anm. 1) und iſt vielleicht nur Schreibfehler. — Ueber das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 13. — 3450. zur Verſabteilung vergl. A. XIX, 50. — ina reflexiv: ina giriuuan in ſich gehn, bereuen. — 3451. Wir leſen gicoranan muod, mit G. XI, 214. XXX, 66. B. X, 589, dagegen AA. V, 287 will gicoran an muod; denn, Alles erwogen, geben die Geſetze der Alliteration und des Parallelismus den Ausſchlag für jene Lesart. gicoran muß dann heißen erprobt. Schumann (G. XXX, 72) einen auf Erkenntnis beruhenden Sinn. — 3452. ueroldsaca irdiſche Händel. — 3454. unspuod ſt. ſ. das Unrechte, Böſe. Daß unspuod auch mit sp Alliterationsträger ſein kann, ſ. A. XIX, 45. — 3455. godes êu iſt zu kurz als Halbvers; die Ergänzung nach B. XII, 349 (vergl. P. VI, 48). — 3456. te is ueroldi forth fortan ſolange er lebt. — 3458. uppuuego iſt wohl Schreibfehler für uppuuegos (Schlüter S. 102, Anm. 1); u. giuuitan aufwärts gehn; ein Accuſ. des Ortes bei Verben der Bewegung (ſ. Bünting S. 3. Pratje, Accuſ. S. 41). — 3460. über die Aenderung des überlieferten that in thar ſ. Behaghel, Modi S. 42. — 3462. Ueber die Zeitbeſtimmung ſ. Walhallklänge S. 142. — 3463. biginnan hat den Accuſativ des Objektes bei ſich (Pratje, Accuſ. S. 14), nur einmal (V. 3478) den Genetiv (P. XIV, 47 f.). — 3463. thuruuonon dabei ausharren. — 3465. farmerrian ſw. v. verſäumen. — thi iſt Schreibfehler (Schlüter S. 201). — 3466. farduellan ſt. v. verſäumen. — doloro Genet. Plur. von dol thöricht; dieſelbe Bedeutung hat gimêd (ahd. gemeit). — 3467. mislic

gerno an is iuguthi, habad im gelpquiđi,
lêtha, gilînot endi lôsuuord manag,
antthat is kindiski farcuman uuirđit,
that ina aftar is iuguthi godes anst manot
blîthi an is briostun. fâhit im te beteron than
uuordun endi uuercun, lêdit im is uuerold miđ thiu.
is aldar, ant thana endi. cumit im alles lôn
an godes rîkie, guodaro uuerko.
Sum mann thann midfiri mên farlâtid,
suâra sundiun, fâhit im an sâlig thing,
biginnit im thuru godes craft guodaro uuerco,
buotit balospråka, lâtit im is bittrun dâd
an is hugie hreuuan. cumit im thiu helpa fan gode,
[C 98a] that im gilêstid thie gilôbo, sô langō so im is lif
farit im forth miđ thiu, antfâhit is mieda, [uuarod.
guod lôn at gode, ni sindun ênigа geba betaran.
Sum biginnit thann ôc furthor, than hie is fruodot mêr,
is aldares afheldit: than biginnat im is ubilon uuerc
lêthon an thesum liohte, than ina lêra godes
gimanod an is muode. uuirđit im mildera hugi,
thurugengit im miđ guodu endi geld nimit,

3468. | habit C — gelp quidi C — 3469. gilonot | C — 3471. after C — 3472. brioston C — 3473. Uuordon endi uuer | con C — mid C — 3474. thena C — 3475. goda | ro C — 3478. ru in thuru v. j. Hd. mit Häkchen über g. C — 3479. bet trun C — 3480. fon C — 3481. lib C — 3482. mid | C — 3483. beteran · | C — 3484. ist C — 3486. theson C — 3488. Thuru gen | git C — mid C —

thing Mannigfaches, Allerlei. — 3468. gelpquidi Accuſ. Plur., von gelpquidi leicht fertige Rede (Vilmar S. 83). — 3469. lêtha iſt parallel zu gelp (G. XXX, 66). — 3470. farcuman ſt. v. vergehn. — 3471. Zur Betonung des zweiten Halbverſes ſ. A. XIX, 48. — 3472. fâhan (mit reflexivem Dativ) te ſich machen an, ſich werfen auf. — 3473. lêdit im is uuerold bringt ſein Leben hin. — miđ thiu unter ſolchen Umſtänden, auf dieſe Weiſe. — Ueber das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 13. — 3474. alles iſt hier mit adverbial zu faſſen, ſondern iſt objektiver Genetiv, abhängig von lôn, und guodaro uuerko als Parallele dazu. — 3476. midfiri (= mittiferahi) in der Mitte des Lebens ſtehend. — 3477. fâhit im an sâlig thing macht ſich an etwas Gottſeliges. — 3478. über den Genetiv bei biginnan ſ. zu P. 3463. — 3479. balospråka ſt. f. böſe Rede (Vilmar S. 91 f.). — bittrun dâd iſt die Sünde, inſofern ſie Bitterniß bringt; entgegengeſetzt iſt unten milderan hugi (Vilmar S. 92). — 3480. hreuuan mit Dat. der Perſon (Pratje, Dat. S. 17). — 3481. thiu helpa wird durch den folgenden Subjektſatz näher erklärt. — gilêstian ſw. v. m. Dat. folgen, gewärtig ſein. — uuaron ſw. v. 1. bauern, 2. beobachten, 3. ſchützen. — 3382. farit im forth er hält ſich fortan, miđ thiu in dieſer Weiſe. — is Genet., abh. von mieda. — 3484. furthor weiter hin, ſpäter. — fruodot gewitzigt, erfahren, alt; über das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 14. — 3485. is aldares afheldit in ſeinem Leben abwärts geneigt. — 3486. an thesum liohte in dieſem Leben. — 3488. thurugangan mit reflex. Dat.: ganz zu Ende kommen, d. h. ſter

hôh himilriki, than hie hinan uuendit; [uuarth,
uuirđit im is mieda sô sama, sô them man[M 51a]nun
thia thar te nônu dages an thia nigunda tîd
an thana uuîngardon uuirkean quâmun. [buotian,
Sum uuirđit than sô suîtho gifruodot, sô hie ni uuili is sundia
ac hie ôkit sia miđ uôilu gihuilicu, antthat im is âband
[nâhit,
is uuerold endi is uuunnia farslîtid: than biginnit hie im
[uuîti andrâdan,
is sundion uuerthat im soraga an muode, gihugit, huat
[hie selbo gifrumida
grimmes, thann langa the hie muosta [C 98b] is iuguthi niotan;
[ni mag than miđ ôđru guodu gibuotian
thia dâdi, thia hie sô dereuia gifrumida, ac hie slahit allaro
[dago gihuilikes
an is briost miđ bêthiun handun endi uuopit sia miđ
[bittrun trahnun,
hlûdo hie sia miđ hofnu cûmit, bidit thana hêlagan drohtin,

3490. | mannon C | nun M — uuard — 3491. Thia C thea M — nôon C »onu M — thea — 3492. thena | C the»e | M — | uingardon C — uuirkea» quamu» · — 3493. uuirdid tha» — suido gefrodot | (ot v. alter Hd. am Rande nachgeſchr.) — he — sundea botie» · — buotan C — 3494. he okid sie — mid CM — ubilu gehuilicu · | antat imu — Ant | that C — aband nahid · — 3495. uuerold] aldres | C — endi bi$ biginnit | a. Raſ. von alter Hand mit ſchwärzerer Dinte für kürzeren Text C — uunnea — forslitit C — Than C tha» | M — | beginnid — he M | he zu Anfang der Zeile nachgetr. von alter Hand C — imu — uuiti bi$ im fehlt C — andrede» · — 3496. sundeon uuerdad imu sorga a» | mode · — gehugid that he selbo gefrumide · — 3497. Grimmes | C — than — lang C — nach the Raſ. von i C — he | moste — iugudeo neote» · — Ni — mid | C mid M — odru godu gibotie» — 3498. Thia C — thea dadi · thea he — derbea gefrumide · — he slehit — gehuilikes — 3499. a» — breost — | mid C mid M — bethion handon C — handu» · M — uuopit CM — sie — | mid C mid | M — bittron trahnion C — trahnu» · M — 3500. hludo (h größer) C hludo · M — he sie — mit C mid M — hofno C — kumid · bidid — thena | C thene M — hela | gon —

zum Schluſſe beharren. — miđ guodu in guter Weiſe, im Guten. — 3491. te nônu dages; vergl. Walhallklänge S. 142. — 3493. Hier folgen nun Verſe, deren erſter Teil meiſt durch einen dritten Stab erweitert iſt (vergl. B. V, 180. Ries S. 122). — uuirđit sô suîtho gifruodot gelangt zu ſo hohem Alter — sô hie ni uuili ohne daß er will. — 3494. ôkian (augere) ſw. v. vermehren. — 3496. uuerthat im soraga werden ihm zu einer Sorge, d. h. machen ihm Sorge. — 3497. muosta durfte, in der Lage war. — miđ ôđru guodu durch irgend eine andre Leiſtung. — — 3498. die er als ſo frevelhafte verrichtete (vergl. Pratje, Accuſ. S. 9. 77). — 3499. uuopian ſw. v. mit Accuſ. beweinen (Pratje a. a. O. S. 48). — 3500. kûmian ſw. v. beklagen, mit Accuſativ (ſ. ebenda). — miđ hofnu unter Wehklagen; über die Quantität des Stammvokals ſ. Grimm, Gramm. II, 158. Bahder, Verbalabſtracta S. 61. Kluge, Nominale Stammbildungslehre S. 68. Schlüter S. 190. —

mahtigna, that hie im mildi uuerthe. ni lâtit im sithor is
[muod gituiflian.
So êgrohtfull is, thie thar alles giuualdit. hie ni uuili
[ênigum irminmanno
faruuernian uuillion sînes. fargibid im uualdand selbo
hêlag himilrîki; than is im giholpan sithor. [tidi
Alla sculun sia thar êra antfâhan, thoh sia tharod te ênaru
ni cuman, that kunni manno, thoh uuili im thie craftigo
[drohtin
gilônon allaro liudio sô huilicum, sô hier is gilôbon antfâhit:
ên himilrîki gibit hie allun theodun,
mannun, te miedu. that mênda mahtig Crist
barno [C 99a] that bezta, thuo hie that bilithi sprak,
huo thar te them uuîngardon uuurohtion quâmin,
man, mislico. thoh nam is mieda gihuie
fulla te is frôhon. Sô sculun firiho barn
at gode selbum geld antfâhan
suîtho lioflîc lôn, thoh sia suma lata uuerthan.

3501. mahtigna (m größer) C mahtigne · M — he imu — uuerde · si latid — imu M fehlt C — | sidor — mod gituiflie» · — 3502. so — h in egroht | full mit Häkchen über. C egroht ful M — ist C — the — geuueldid · | he — enigon C enigum M — irminma»ne — 3503. far uuernie» · uuillean — for | gibit C | fargibid M — imu — selbo · — 3504. | himilo riki C — tha» — imu giholpen | sidar · — 3505. Alle — sie — antfahen · — sie — ene | ro (daß erste e aus i corr.) C — 3506. ne C — kume» — mancunni | C kunni ma»no · M — | Thoh C — uuill C — imu the — 3507. allero C — hui | licon C huilicumu M — her — gilobon — 3508. e» M endi C — gibid · he — allon | thiodon (daß vorletzte o aus e corr.) C — 3509. mannon (m größer) C ma»nun M — medu · — That — me»de | — magtig C — krist — 3510. besta C bezte · M — thohe — Thuo C — bilidi — 3511. uuingardu» · uurhteon quami» — 3512. ma» — | »am — mede gehue — 3513. fulle · (ll a. Raſ.) — is fehlt C — frohen · | C froia» · M — S in So a. Raſ. — firio C — 3514. selbon | C selbumu M — ant fahen · — 3515. suido — lioblic C leoblic M — sie sume | — so late uuerdan | (an nicht mehr erkennbar, daß Ganze radiert) — uuerthan · XLIII | 1 Zeile leer | C —

3502. êgrohtful (d. i. êregrehti ful) voll Erbarmens. — Grein (G. XI, 210) will diesen Vers in zwei teilen; aber dem widerspricht auch die Interpunktion in M — 3503. faruuernian sw. v. m. Dat. d. Pers. und Genet. d. Sache; einem etwas abschlagen (vergl. Pratje, Dat. S. 20. P. XIV, 56). — 3505. thoh wenn auch. — 3506. Die Schreibung C verstößt gegen die Alliteration (A. XIX, 68); auch endi 3508 ist ein Schreibfehler (s. ebenda). — 3508. über den Verseinschnitt s. Ries S. 122. P. VII, 39. — 3509. mênda darf nicht allitterieren (vergl. Ries S. 115). — 3511. über die Form uuingardun M s. Schlüter S. 17, Anm. 124. — 3513. te bei den Verben des Nehmens entspricht unserm von; ebenso at V. 3514; vergl. A. XL, 217. — 3515. wenn sich auch einige von ihnen (sia suma) verspäten. —

XLIII.

Hiet im thuo thia is guodun iungron nâhor,
tuelifi, gangan [M 51b] (thia uuârun im triuuistun,
man, obar erthu), sagda im mahtig selbo
ôther sîthu, huilic im thar arbedi [hie.
tuouuard uuârun, „thes ni mag ênig tueho uuerthan“ quat
quat, that sia thuo te Ierusalem an that Iudeono folc
lithan scoldin, „thar uuirdit all gilêstid sô,
gifrumit undar them folke, so it an furndagun
uuîsa man bî mi uuordun gisprâkun.
Thar sculun mi farcôpan undar thia craftigun thiod
helithos, te thero hêri. thar uuerthat [C 99b] mîna hendi
[gibundan,
fathmos, uuerthat mi thar gifastnod. filu scal ik thar gi-
hoskes gihôrian endi harmquiði, [tholoian

3516. hiet (h größer, iet in das h geſchr.) C — Het imu tho thea — godas iungaron — 3517. tuelibi ganga» · | — thea — imu triuuuiston · — 3518. Man C — obar erdu · sagde — self C | selbo · M — 3519. Othier | C — oder sidu · — imu — arbedi CM — 3520. touuard — »i | — uuerde» quad he · — 3521. Quat | C quad M — sie tho — r in hierusalem | aus s corr. — 3522. lida» — uuirdid — 3523. ge | frumid — under C — themu — furn dagon C — 3524. uuise ma» be — | uuordon C — gesprakun · — 3525. thar — farcopon — thea crafti | gon — 3526. helidos — theru — uuerdat — gebun | dana · — 3527. fadmos uuerdad — thar · gefastnod · — filo C — githolon C githo | loia» · M — 3528. gihorie» — harm quidi C harmquidi · M —

XLIII. Vergl. Lat. CXIV [Mrc. 10, 32]: Assumens autem iterum duodecim [Mtth. 20, 17] ait illis. [Luc. 18, 31] Ecce ascendimus Hierosolymam, et consummabuntur omnia, quae scripta sunt per prophetas de filio hominis. [Mrc. 10, 33] Tradetur enim principibus sacerdotum et scribis, [Mtth. 10, 19] et tradent eum gentibus, [Luc. 18, 32 f.] et inludetur et flagellabitur et conspuetur et crucifigetur et tertia die resurget. [Mtth. 20, 28] Sicut filius hominis non venit, ut ministraretur ei, sed ut ministraret et daret animam suam redemtionem pro multis. — 3516. Das Enjambement in dieſem Verſe iſt unbeſtreitbar (vergl. AA. V, 283), wie die Alliteration zeigt. — 3519. ôther (unflektiert) sîthu zum andren Male (vergl. B. 1076. 4788. 5915. 5950 und G. XI, 214). — 3520. über die Interpunktion vergl. AA. V, 282. — Ueber den Heereszug bei Jericho ſ. Walhalla. S. 146. — 3523. Ueber die Zeitbeſtimmung ſ. ebenda S. 142. — 3525. sculun Umſchreibung des Futurs. — thia craftigun thiod die böſen Leute; craftag iſt der mit offenkundiger oder geheimnisvoller Fähigkeit Ausgeſtattete, etwas zu leiſten, daher hat er die Bedeutungen: 1. mächtig, groß, gewaltig; 2. zauberkundig, böswillig. — 3526. uuerthat Futur: werden werden. — Der Rhythmus erfordert die Quantität hêri (B. XII, 349). — 3527. In der erſten Vershälfte ſind 6 Silben zwiſchen den beiden Stäben (A. XIX, 47); in der zweiten iſt die Lesart C des Verſes wegen nicht möglich (B. XVI, 348). — 3528. hoskes Genet. abh. von filu. — harmquidi ſt. m. feindſelige Rede; der Parallelismus hört hier auf, da hier und im folgenden Verſe der Accuſativ ſteht. —

bismarspråka endi bihêtuuord manag.
Sia uuêgiat mi te uundron uuâpnes eggiun,
bilôsiat mi lîbu. ik te thesum liohte scal
thuru drohtines craft fan dôde astandan
an thriddium dage. Ni quam ik undar thesa thioda herod.
te thiu that min eldibarn araƀed habdin,
that mi thionodi thius theoda. ni uuilliu ik is sia thiggean nu.
fergon thit folcskepi, ac ik scal im te frumu uuerthan.
thionon im thiolîco endi for alla thesa thioda geƀan
seola mina. ik uuilliu sia selƀo nu
lôsian miđ minu lîbu, thia hier langa bidun,
mancunnies manag, minara helpa."
fuor im thuo forthuuardes (habda im fastan hugi,
blîthian, an is briostun), barn drohtines,
uuelda im te Hierusalem Iudeo fol[C 100a]kes
uuilleon uuisan. hie consta thes uuerodes sô garo

3529. bismer spraka · endi · — 3530. Sie uuegeat — eggion | C eggiu» · M — 3531. bilosiad — libu · — Ik — theson C thesumu M — 3532. thurh — fon C — astande» · — 3533. thriddion C thriddeon M — ne | C — theoda — 3534. arabit · arbed M — habdi» | — 3535. That C — thiod · — si — neuuelliu C — es C — sie thiggie» — 3536. folc scipi C — imu — uuerthat C uuerde» · M — 3537. Thio · non C theonon | M — | imu theolico · — theoda geben — 3538. seolemine · — | uuelliu C — sie selbo — 3539. losien — mid | C mid M — libu · thea her — bidu» | — 3540. ma» kunnies — mira C — helpa · | (e aus o durch Rad.) C — 3541. f in fuor größer C — For imu tho forduuar | des habde imu fasten (ferbar. C) M — 3542. blideau — | brioston C breostun M — 3543. Uuel | da C uueldun · M — 3544. uuison C — | he conste —

3529. bismarspråka ſt. f. Spottrede. — bihêtuuord ſt. n. herausfordernde Rede. — 3533. thesa thioda, die Juden. — 3534. min von mir (P. XIV, 56. — eldi die Menſchen, eldibarn die Menſchenkinder. — 3535. Rödiger (AA. V, 282) ſieht 3535b—3536a als Parentheſe; richtiger wird es wohl als eine Reſümierung des Vorhergehenden betrachtet mit dem Zwecke, den Gegenſatz daran zu knüpfen. — is Genet. abh. von thiggean — 3536. uuerthat C iſt Schreibfehler (A. XIX, 68). — 3538. sia Demonſtrativ, weiſt auf den in 3539b folgenden Relativſatz. — 3539. Von bidun hängt der Genet. minara helpa ab, und mancunnies manag iſt Parallele zu sia (über die Conſtruktion von bidan, welches 1. mit Genet., 2. mit Accuſ., 3. ſogar mit beiden Caſus verbunden wird (P. 4830) ſ. P. XIV, 51). — 3543. im (reflex.) gehört zu uuelda (Grdr. II, Dat. S. 41). — Iudeo folkes hängt ab von uuison (ſw. v. beſuchen; vergl. P. XIV, 4). — uueldun iſt ein durch im hervorgerufenes Verſehen (A. XIX, 70. Schlüter S. 120). — 3544. uuilleon iſt adverb. Dativ freiwillig (vergl. 1962). — consta Prätr. von sah, welches gewöhnlich als tranſitives Verb, nur zweimal als Hülfsverb gebraucht wird — Vergl. Tat. CXVII [Mtth. 20 ff.]: Et egredientibus illis ab Hiericho, secuta est eum turba multa. Et ecce duo caeci (ex quibus erat Bartimeus filius Thimei) sedentes secus viam audierunt, quia Iesus Nazarenus transiret (vergl. Luc. 18, 36). Et cum audiret turbam praetereuntem, interrogabat, quid hoc esset. Dixerunt autem ei, quod Iesus Nazarenus transiret). Et clamaverunt dicentes: Iesu

hetigrimman hugi endi hardan strîd,
uurêthan uuilleon. Uuerod sîthoda
furi Hierichoburg; uuas thie godes sunu,
mahtig, undar thero menigi. thar sâtun tuêna man bî uuege,
blinda uuârun sia bêthia, uuas im buotono [M 52a] tharf,
that sia gihêldi hebanes uualdand,
huand sia sô langa leohtes tholodun,
managa huîla. sia gihôrdun thuo that megin faran
endi frâgodun sân firiuuitlico,
reginiblindun, huilik thar rîki mann
undar them folcskepi furista uuâri,
hêrost, an hôbit. thuo sprac im ên helith angegin,
quat, that thar Iêsu Crist fan Galileo lande,
hêleandero bezt, hêrost uuâri,
fuori mid is folcu. thuo uuarth frômuod hugi
bêthiun them blindun mannun, thuo sia that barn godes

3545. hetigrimme» — hardon C harda» | M — 3546. uuredan uuilleo» · — e in | Uuerod ohne Häkchen überg., o aus e rab. C — sidodæ (æ alt) — 3547. the — suno C — 3548. Thar C — thero menigi · thar saten | ausrab.; über thero meni steht pvaa, doch gi · thar saten | ist noch deutlich — | tuenie ma» — 3549. blinde — sie bethie · — botono || — 3550. si in | sia auf verwischter Stelle C — sie geheldi hebenes — 3551. huand | (h größer) C — sie — liohtes | tholodu» · — 3552. Sie — tho — faren · — 3553. endi (e größer) C — sa» · — 3554. regini blindon C reginbli»dun · M — huilic — ma» | — 3555. under C — themu — folc | scipe C — 3556. herrost C — hobid · Tho — helid — 3557. quat (q größer) C quad M — ihu C hiesu M — galilea lan | de · — 3558. helendero best | (von hier ab andre Dinte) herrost C — helea»dero bezt · M — 3559. fori — mid CM — Tho uuard | — fromod (von hugi ab die frühere Dinte) C — | frah modhugi · — 3560. bethion | C — blindon mannon C — ma»nun · — tho sie —

miserere nostri, fili David! Turba autem increpabat eos, ut tacerent. At illi magis clamabant dicentes: Domine miserere nostri, fili David! Et stetit Iesus et vocavit eos (Luc. 18, 40: iussit illum adduci ad se) et ait: Quid vultis, ut faciam vobis? Dicunt illi: Domine, ut aperiantur oculi nostri. Misertus autem eorum Iesus tetigit oculos eorum, et confestim viderunt et secuti sunt eum, magnificantes Dominum, et omnis plebs, ut vidit, dedit laudem Deo. — **3545.** hetigrim haßerfüllt, feindselig (Vilmar S. 82). — strîd st. m. Widerstreben. — **3549.** buota Besserung, Heilung. — **3551.** tholon sw. v. 1. dulden, leiden, mit Accus.; 2. mit Genet.: dulden in Bezug auf, d. h. Schaden leiden an, entbehren, verlustig gehn (P. XIV, 53). — **3554.** reginblindon (reginblindon M paßt nicht in den Vers; B. XII, 348) die durch Götterratschluß Blinden, von Jugend auf Blinden (Vilmar S. 20); vergl. auch Walhallî. S. 137. — rîki man Herrscher; sie vermuten, daß ein Herrscher vorüberzieht, weil soviel Volks ihn begleitet. — **3556.** an hôbit an der Spitze. — **3558.** hêrost uuâri an der Spitze stehe. — **3559.** Auffallend ist, daß die Hds. stets frômuod, frah-muod getrennt schreibt und daß stets hugi darauf folgt. Man käme auf den Gedanken, daß die Worte frô, frâho und muodhugi lauten, wenn muodhugi sonst belegt wäre und wenn 2062 frômuod nicht ganz zweifellos wäre. — **3560.** uuissun that barn godes undar them uueroda, scil. uuesan. —

uuissun undar them uueroda. hreopun im thuo mid iro [uuordun tuo
hlûdo, te them [C 100b] hêlagon Criste, bâdun, that hie [im helpa giredi.
drohtin, Dâuides sunu, „uuis ûs mid thinun dâdiun mildi.
neri ûs af thesaro nôdi, sô thu ginuogia duos
manno cunnies. thu bist managun guod,
hilpis endi hêlis.“ Thuo bigan im that helitho folc
uuerian mid uuordun, that sia an ualdand Crist
sô hlûdo ni hreopin. sia ni ueldun is im hôrian te thiu.
ac sia simla mêr endi mêr obar that manno folc
hlûdo hreopun. Hêleand gistuod,
allaro barno bezt, hiet sia thuo brengian te im,
lêdean, thuru thia liudi, sprak im listiun tuo,
mildo, for thero menigi „Huat uuelliat git minaro hier
„helpono hebbian?“ Sia bâdun ina, hêlagna, [quat hie
that hie im iro ôgun opana gidâdi,
farliuui theses leohtes, that sia liudio drôm,
suigli sunnun scîn, gisehan muostin.

3561. under C — themu uuerode · — hreopun (h größer) C — tho — mid C mid M — uuordon C — to · — **3562.** themu — he — | helpe geredi · — giredi C — **3563.** mid C M — thinon dadion C — **3564.** | Neri C — thesaru — ginoge dos — **3565.** ma»no kunnies · | — manogon C — god — **3566.** Tho biga» — heli — **3567.** uuerien — mid C M — uuordon C uuordu» · M — sie — krist — **3568.** hriopin · Sie »i — es C fehlt M — horien — **3569.** Ac C — sie — otar — ma»no — **3570.** hreopu» · — | heland C — gestod | — **3571.** Allaro C — best — het sie tho (tho fehlt C) brengien M — imu · — **3572.** Ledean | C — ledet thurh thea | — listion | C listiun · M — to — **3573.** mildlico — theru menegi — huat | (h größer) C — | uuelliat C uuilliad | (liad ſcheint a. Rde. nachgebr. v. alter Hand) M — gi C — minero C — her quad — he | C he M — **3574.** biddean — habbie» · M — Sie — **3575.** | helagna that hie a. Raſ. C — he — ira ogon — gidedi C — **3576.** thieses C — liohtes · — sie | — **3577.** suikle — scin C lioht · M — gisehen mostin» · —

3563. mid thinun dâdiun durch dein Thun. — **3565.** cunnies abh. von ginuogia (P. XIV, 29). — guod mit Dativ geeignet für, gelegen, hilfreich (Pratje, Der S. 31). — **3564.** duos, d. i. neris, wovon dann der Accuſ. ginuogia abhängig gebildet iſt. — **3565.** Ueber das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 11. — **3566.** im, nämlich den heiligen Blinden; Dat. abh. von uuerian. — **3568.** es darauf; Genet. abh. von hôrian. — te thiu in dieſer Hinſicht, zu dieſem Zwecke. — **3570.** gistuod blieb ſtehn. — **3571.** sia iſt Objekt zu brengian; ein Subjektsaccuſativ iſt nicht vorhanden, wird auch nicht durch thuru thia liudi eingeführt, denn dieſes bezeichnet durch die Leute hindurch. — **3572.** listiun mit Verſtändnis. — **3573.** git ihr beide (gi C ungenau; vergl. A. XIX, 8). — minaro helpono hängt von huat ab. — **3574.** hebbian giebt beſſere Lesart als biddian C (A. XIX, 66). — **3576.** theses liohtes partitiver Genetiv, wie bei Teilungsartikel im Franzöſiſchen (P. XIV, 46). — Ueber liudio drôm ſ. oben S. Walhallklänge S. 138. — **3577.** lioht M ſcheint eine Wiederholung aus dem vorher

uulitiscônia uuerold. Uualdand frumida,
hrên sia thuo miđ is handun, [C 101a] deda is helpa thar tuo,
that them blindun thuo bêthium uurthun
ôgun giopanod, that sia ertha endi himil
thuru craft godes antkennian mahtun,
lioht endi liudi. thuo sagdun sia lof gode,
diurdun [M 52b] ûsan drohtin, thes sia dages liohtes
brûcan muostun. Giuuitun im bêthia miđ im,
folgodun is ferdi. uuas im thiu fruma gibidig,
endi ôc uualdandes uuerc uuldo gicûthit,
managun gimârid.

XLIIII.

Thar uuas sô mahtiglic
bilithi gibôcnit, thar thia blindun mann

3578. uuliti sconie | — frumide — 3579. sie tho — mid C M — handon || C — dede | — helpe — to · — 3580. That C — | blindon C — tho — bethion C bedium M — uurdun — 3581. ogon | gioponod · — sie erde — 3582. thurh — antkien | nien — moh | tun C — 3583. Lioht C — Tho — sie — 3584. daß Blatt iſt unten abgeſchnitten M — diuridun is dadi C — diurdu» || usan drohti» · M — sie — 3585. bruca» — mostun | C mostu» · M — Geuuitun — | bedie — mid C mid · M — imu · — 3586. gibidig · — 3587. endi (e größer) C — | ok — uuerk — gicuthit · XLIIII | 1 Zeile leer | C — gekudid · — 3588. | MAnogon (Initial) C — thar C — 3589. bilidi giboknid · — the blindon ma» | —

gehenden Verſe (vergl. A. XIX, 66. G. XXVII, 419). — über die Abſchwächung des i zu e in suikle M ſ. Schlüter S. 192. — 3579. thar tuo zu dieſem Zwecke, hinweiſend auf den folgenden Satz mit that. — 3580. Verbinde: them blindun bêthium. — 3581. that conſecutiv. — 3584. thes attrahiert an den Hauptſatz, für thes that; diurian regiert den Genetiv des Grundes (P. XIV, 48). — is dâdi C iſt fehlerhaft (A. XIX, 66). — 3585. brûcan ſich erfreuen, mit Genet. (P. XIV, 45). — 3587. thiu fruma uuas im gibidig die Wohlthat war ihnen gewährt. —

XLIV. Vergl. zu der Stelle Otfr. III, 14, 62 und Baeda zu Luc. 18, 35 (Windiſch S. 68 ff. Grein S. 97 ff.): Caecus iste per allegoriam genus humanum significat, quod in parente primo a paradisi gaudiis expulsum claritatem supernae lucis ignorans damnationis suae tenebras patitur. Sed cum Hiericho appropinquare Iesus dicitur, caecus illuminatur. Hiericho quippe interpretatur luna, luna autem in sacro eloquio pro defectu ponitur carnis, quia dum menstruis momentis decrescit, defectum nostrae mortalitatis designat. Dum igitur conditor noster appropinquat Hiericho, caecus ad lumen redit, quia dum Divinitas defectum nostrae carnis suscipit, humanum genus lumen, quod amiserat, recipit. Qui videlicet caecus recte et iuxta viam sedere et mendicans esse dicitur. Ipsa enim veritas dicit: Ego sum via. Ergo qui aeternae lucis claritatem nescit, caecus est; sed si iam in Redemptorem credit, iuxta viam sedet. Si autem iam credit, sed, ut aeternam lucem recipiat, rogare dissimulat atque a precibus cessat, caecus quidem iuxta viam sedet, sed minime mendicat. Si vero et credit et exorat, et iuxta viam sedet caecus et mendicat. — Es iſt

bi them uuege sâtun, uuiti tholodun,
leohtes lôsa. that mênit thoh liudio barn,
all mancunni, huo sia mahtig god
an them anaginne thuru is ênes craft,
sinhiuuun tuê, selbo giuuarahta,
Âdam endi Êuun. fargaf im uppuuegos,
himilo rîki; ac thuo uuarth im thie hatulo te nâh,
fiund, mid fêcnu endi mid firinuuerkun,
[C 101b] bisuêk sia mid sundion, that sia sinscôni,
leoht, farlietun. uurthun an lêtharon stedi,
an thesan middilgard, mann, faruuorpan,
tholodun hier an thiustriu thiodarabedi,
uunnun uuracsîthos, uuelon tharbodun.
fargâtun godes rîkies, gramon thionodun,

3590. themu — 3591. liohtes lose · — | That C — menid | — 3592. al mancunni · — sie — 3593. | then C themu M — anginne C — thuru (t größer) C thurh M — 3594. sinihun — selbo giuuarhte · — 3595. | Adam C — | euas · — for gaf C — up uuegos — 3596. himil riki · Ac tho uuard — Ac C — the hatola · nah · — 3597. fiond C — mid | C mid M — feknu — mid CM — firin uuercon C — 3598. || Bisuek C — sie | — mid C | mid M — sundiun · — sie — 3599. lioht — for lietun C farletun · M — Uurthun C uurdun M — | letherun C ledaron | M — 3600. thesen — mas — for uuorpan C far uuorpen · M — 3601. her as | — thiustre C — man arbedi · — 3602. Uunnun | C — uuracsidos · — tharbodus · (Strich durch b alt) — 3603. for gaton C — theonodun · —

schwierig zu sagen, wie der Dichter, der Matthäus folgte, dazu kam, hier den Lucaskommentar zu benutzen. Sievers (A. XIX, 27) erklärt es so, daß, da die Stelle der Tat. mit einem Verse aus Lucas schließt, dies der Anlaß gewesen sei. Aber auffällig ist dann (A. XXXVI, 173 f.), daß, da bei Matthäus zwei, bei Lucas ein Blinder geheilt wird, der Dichter, indem er der Zweizahl des Matthäus Rechnung trägt, diese auf Adam und Eva, und nicht auf eine Deutung der bekannten Matthäuskommentare, z. B. auf Juden und Heiden, bezieht. Da nun Matthäus das Wunder beim Auszug aus Jericho, Lucas beim Einzug daselbst geschehen läßt, so konnte, da der Heliand den Auszug aus Jericho als ein Symbol für dessen Eintreten in die Welt betrachtet, daraus auf Benutzung eines Lucaskommentars geschlossen werden. Aber da in Baeda nur vom Abnehmen des Mondes die Rede ist und dieses auf die Hinfälligkeit des Menschengeschlechtes gedeutet wird, während im Heliand vom Ab- und Zunehmen die Rede ist und damit die Veränderlichkeit des Menschengeschlechtes symbolisiert wird, so kann man nicht umhin, zu denken, daß der Heliand doch noch eine andre Quelle, als die uns bekannten, benützt hat. — 3589. Ueber die Doppelalliteration s. P. XXIX, 14. — 3591. mênit bezeichnet. — 3593. anaginne kann nicht von anaginni herkommen, sondern von dem st. Masc. anagin (Schlüter S. 215). — 3594. sinhiuun tuê die Ehegatten, die dauernd Verbundenen; vergl. Waltharilklänge S. 138. — 3595. uppueg st. m. der Weg nach oben, nach dem Himmel. — 3596. hatulo der Verfolgungssüchtige, Gehässige, der Teufel. — himilrîki reicht nicht für den Vers (B. XII, 348). — fêkn st. n. Hinterlist. — 3598. sinscôni fw. f. eine Schönheit. — 3599. an lêtharon stedi an eine weniger gute Stätte (nämlich als das Paradies war). — 3601. Die Alliteration spricht gegen manarbedi M (A. XIX, 69). — 3602. uuracsîd st. m. Weg in die Verbannung. — uuelon Genet. Sing. abh. von tharbon. —

fiundo barnun. sia guldun is im miđ fiuru lôn
an theru hêtun helliu. bêthiu uuârun siu an iro hugi blinda
an thesaro middilgard, menniscono barn,
huand sia ina ni antkendun, craftagna god,
himiliscan hêrron, thana the sia miđ is handun giscuop,
giuuarahta an is uuilleon. Thius uuerold uuas thuo sô far-
bithuungan an thiustrie, an thiodarbedi, [hueribid,
an dôđes dalu. Sâtun im thuo bî thero drohtines strâtun
iâmarmuoda, godes helpa bidun.
Siu ni mahta im thoh êr uuerthan, êr than uualdand god
an thesan middilgard, mahtig drohtin,
is selbes sunu sendean uuel[C 102a]da,
that hie lioht antluki liudio barnun,
opanodi im êuuig lîf, that sia thana alouualdon mahtin
antkennian uuel, craftagna god.
Ôc mag ik giu [M 53a] gitellian, ef gi thar tuo uuilliad

3604. fiondo barnon C — sie | — mid CM — fiure — 3605. An thero | C — heton — hell C — sia C — 3606. thesaru — 3607. huant (h größer) C — (ina fehlt C) ne C — huand · siu · ine ni · antkiendun · — craftigna C craftagne (c aus i corr., t a. Raſ.) M — 3608. himilisken — thena C | thene M — the fehlt C — sie — mid CM — handon C handu» M — giscop · — 3609. Giuuarahta C giuuarhte M — uuillio» · | — | thius C — tho — far huerbid · — 3610. bithuunge» — thiestre | C — e in thiod arabedi überg. mit Häkchen C — thiod arbidi · M — 3611. dodes — tho — theru — 3612. Iamor muoda C iamar mode · M — helpe bidu» · — 3613. Siu · »i · — mohta C mahte M — tho | — uuerde» · — 3615. selues — suno C — sundean C sendien M — uueldi · — 3616. That C — he — bar | non C barnu» · M — 3617. oponodi — sie — | thena C thene M — 3618. antkennie» · uuel — craftigna (god · fehlt) C — 3619. Ok — | iu C — tellian C || gitellien · M — of — to — uuelleant | C —

3604. is Genet., abh. von guldun: ſie vergalten ihnen dafür (P. XIV, 35). — fiure M iſt jüngere Abſchwächung des Inſtrumental (Schlüter S. 193). — 3605. über das Eindringen der Form hell in den Dativ ſ. Schlüter S. 183, Anm. — 3607. antkennian ſw. v. hier mit dem Accuſ., ſonſt auch (3646) mit dem Genetiv (vergl. P. XIV, 51. Pratje, Accuſ. S. 38). — 3609. an is uuilleon nach ſeinem Willen, d. h. ſo wie er wollte. — farhuerbian ſw. v. verkehren. — 3611. dal ſt. n. Thal, Abgrund. — 3612. bidan ſt. v. hat ſowohl den Genetiv, als den Accuſativ (Pratje, Accuſ. S. 40), hier den letzteren Fall; an einer Stelle (4829) hat es ſogar beide Fälle zugleich; über die geſchwächte Form helpe M ſ. Schlüter S. 165; über die Betonung des Halbverſes 3612 b ſ. A. XIX, 48. — helpa iſt Genetiv (vergl. dagegen P. XIV, 51). — 3613. siu demonſtrativ: dieſe. — thoh gleichwohl (beſſer als thô M; ſ. A. XIX, 69). — 3615. uuelda der Indikativ, weil der Fall wirklich eingetreten iſt. Behaghel (Mobi S. 35) ſucht uueldi M ſo zu erklären, daß er eine Vermiſchung temporaler und hypothetiſcher Conſtruktion annimmt. — 3616. that final, daher der Conjunktiv. — 3618. craftagne C allein kann keinen Halbvers bilden (A. XIX, 50). — 3619. ôc mag ic giu gitellian, ef gi thar thuo uuilliad huggean endi hôrean iſt Formel der erzählenden Dichtung (Wilmar S. 4). —

huggean endi hôrean, that gi thes hêliandes mugun
craft antkennian, huo is cumi uurđun
an thesaro middilgard managun te helpon,
gie huat hie miđ them dâdiun, drohtin selbo,
manages mênda, gie bihui thiu mâria burg
Hiericho hêtit, thiu thar an Iudeon stêt
gimacod miđ mûron: thiu is aftar them mânon ginamod,
aftar them torohton tungle. hie ni mag is tîdi bimithan,
ac hie dago gihuilikes duot êndihueđar,
uuanod eftha uuahsit. Sô duot an thesaro ueroldi hier.
an thesaro middilgard, menniscono barn:
farat endi folgot, fruoda sterebat,
uuerthat eft iunga aftar cumana,
ueros auuahsana, antthat sia eft uurth farnimid. [fuor.
[C 102b] that mênda that barn godes, thuo hie fan thero burgi
thie guodo, fan Hiericho, that ni mahta êr uuerthan gu-
[mono barnun

3620. huggie» · — horien — | helandes C | heliandes · M — 3621. ankennian | C antkennien · M — kumi — uurdun CM — 3622. the | saru — managon C — helpu · — 3623. Gie | C Ia M — | huuat C — he — mid CM — dadiu» · M — selbo — 3624. maneges C — me»de · Ia be huiu — marie — 3625. hetid · — | thui C — set C stad · M — 3626. | mid C mid M — murun · — Thiu | — after them (em aus iu corr. mit Raſ.) C — themu manen ginemnid · — 3627. After C — themu — torhte» M fehlt C — | he — bemide» · — 3628. | Ac C — he — gehuilikes duod · oder | uueder · — 3629. uuanod ohtho uuahsid · — dod — thesaru — | her · — 3630. thesaru — das erſte d in middilgard a. Raſ. von 1 C — 3631. farad — folgod | — | frode sterbad (Strich durch b alt) — 3632. uuerdad — | after C — kumane · — 3633. auuah | sane · unt tat sie — uurd — for nimid | C — 3634. | That C — mende — tho he fon theru — for — 3635. the — guodno C godo M — mohta C | mahte M — uuerden — barnon C —

3620. Zur Abteilung des Verſes vergl. A. XIX, 52. — 3623. Verbinde huat manages wie vielerlei (P. XIV, 31). — über das e im Suffix maneges C ſ. Schlüter S. 254, Anm. 1. — 3624. bihui weshalb. — 3625. an Iudeon im Lande der Juden (nicht in Judäa; vergl. A. XL, 351), daher das vorhergehende thar nicht als Verdeutlichung des Relativs, ſondern als Ortsadverb zu faſſen iſt (vergl. Klinghardt S. 14). — 3627. Der Mond heißt torht tungal, ein glänzendes Geſtirn, wie denn torht vielfach vom Glanze der Himmelskörper gebraucht wird (Vilmar S. 16). — 3627. hie, der Mond iſt gemeint. — tîdi die Gezeiten, die Mondphaſen. — 3628. êndihuedar eins von beiden. — 3629. sô ebenſo, desgleichen. — 3631. farat endi folgot ſie gehn dahin und folgen nach. — 3631. fruod Adj. erfahren, alt. — 3632. es kommen wiederum Junge hinterdrein. — Ueber den Silbenreim vergl. P. XXIX, 5. — 3633. antthat sia eft uurth farnimid bis wiederum der Tod ſie hinwegrafft. uurd iſt die Perſonifikation des Todes, und der Dichter dachte ſich darunter noch die Norne, wie der perſönliche Gebrauch an dieſer Stelle zeigt (Vilmar S. 13. Walhallkl. S. 137. 150). — 3634. that bezieht ſich auf den in 3635b folgenden Nebenſatz, iſt alſo demonſtrativ; über die Qualität des Vokals ſ. P. XXIX, 4. — 3635. guoduo C iſt Schreibfehler (Schlüter S. 1). —

thiu blindi gibuotid, that sia that berahta lioht
gisâuuin, sinscôni, êr than hie selbo hier,
an thesaro middilgard, menniski antfeng,
flêsk endi lichamon. thuo uurthun thes firiho barn
giuuar an thesaro uueroldi, thia hier an uultie êr
sâtun, an sundion, gisiunies lôsa, [cuman
tholodun an thiustrie. siu afsuoðun, that uuas thero thieda
hêleand te helpu fan heðanrikie,
Crist, allaro cuningo bezt; sia mahtun is antkennian sân,
gifuolian, is fardio thuo sia sô filu hreopun,
thia man, te them mahtigon gode, that im mildi aftar thiu
uualdand uurði. Than uueridun im suitho
thia suârun sundiun, thia sia im êrr selbon gidâdun,

3636. blindia gibotid · — That C — sie | — berhte — 3637. gisahin · — selbo | C — he selbo her — 3638. thesaru | — me»niski — 3639. endi] an M — lichamo» · — tho (t größer) uurdun | — firio — 3640. gi | uuaro C — thesaru — thia (t größer) C — the her — 3641. satun · — sundiun — lose · — 3642. Tholodun C — sie afsobu» | (bu» nachgetr. von alter Hand) — thesaru thiod · kuman — 3643. heland C — hebenrikie · | — 3644. Crist C — best | C best · M — sie — mohtun C — antkennien — 3645. gifolie» | — ferdio C — tho sie — so fehlt C — filo C — hriopun — 3646. Thia C — the ma» — themu — after C — 3647. nualda»d uurdi — e in uueridun aus a rab. u. corr. — im fehlt — sui | thuo C suido | M — 3648. thiu C — sundeo» · the sie — er — selbo C selbon M — gidedun C —

3636. that consecutiv: so daß. — Der Conjunktiv gisâuuin bezeichnet: sehen konnten. — 3637. Das Verb gisâuuin ist hier durch die Alliteration in den folgenden Vers hinübergezogen (vergl. P. VII, 40). — 3639. an M ist ungeschickt (vergl. A. XIX, 70). — 3640. giuuar uuerthan m. Genet. wahrnehmen (P. XIV, 40). — 3641. gisiunes lôsa ohne Augenlicht (über den Genetiv P. XIV, 38 f.) in übertragenem Sinne: sie waren geistig blind. — 3642. afsebbian st. v. wahrnehmen, bemerken. — thiustrie ist nicht (was es auch sein könnte, der Form nach) Dat. Sing. des Neutr. thiustri, sondern geschwächter Accusativ von thiustria (Schlüter S. 199, Anm. 2). — 3644. antkennian hier mit dem Genetiv (is, ihn); vergl. oben zu V. 3582. — 3645. fardio ohne Umlaut, weil r Conjonant darauf folgt (Gallée S. 10. AA. XX, 238). Der Genet. abh. von gifuolian (sw. v. innewerden, wahrnehmen); vergl. P. XIV, 50 f. — fard st. f. bedeutet hier den Gang in übertragenem Sinne: Richtung, Lebensweg. — 3646. that mit dem Conjunktiv, weil dem hruopian die Bedeutung bitten inhäriert. — Vergl. Baeda zu Luc. 18, 38 f.: Quid isti designant, qui Iesum venientem praecedunt, nisi desideriorum carnalium turbas tumultusque vitiorum, qui priusquam Iesus ad cor nostrum veniat, tentationibus suis cogitationem nostram dissipant et voces cordis in oratione perturbant? Saepe namque dum converti ad Deum post perpetrata vitia volumus, dum contra haec eadem exorare vitia, quae perpetravimus, conamur, occurrunt cordi phantasmata peccatorum, quae fecimus, mentis nostrae aciem reverberant, confundunt animum et vocem nostrae deprecationis premunt. Sed quem turba increpat, ut taceat, magis ac magis clamat, quia quanto graviori tumultu cogitationum carnalium premimur, tanto orationi insistere ardentius debemus (Windisch S. 69. Grein S. 98 f.). — 3647. uuerian sw. v. m. Dat. wehren. — thia suârun sundiun ist Subjekt. —

lettun sia thes gilôbon. Sia ni mahtun them liudiun thoh
biuuerian iro uuillion, [C 103a] ac sia an ualdand god
hlûdo hreopun, antthat hie im iro hêli fargaf,
[M 53b] that sia sinlîf gisehan muostun,
opan êuuig lioht, endi an faran
an thiu berahtun bû. that mêndun thia blindun man,
thia thar bi Hierichoburg te them godes barne
hlûdo hreopun, that hie im iro hêli farliuui,
liohtes, an thesum lîbe. than im thea liudi sô filu
ueridun miđ uuordun, thia thar an them uuege fuorun
biforan endi bihindan. Sô duot thia firinsundiun
an thesaro middilgard manno cunnie.
Hôriat nu, huo thia blindun, sithor im gibuotit uuarth,
that sia sunnun lioht gisehan muostun, [samad,
huo sia thuo dâdun. Giuuitun im miđ usum drohtine

3649. lietun C — sie — giloben C gilobo» · M — sie — mohtun C — | liudion C — tho — 3650. biuuerien — uuilleon · | — ‖ Ac C — sie — a» M fehlt C — 3651. hriopun · antat he — forgaf C — 3652. sie si»lib — | sin libi C — gisehen mostin · — 3653. Open — fare» | — 3654. thia barahtun | C — berhtu» — That me»dun — thea — ma» · — 3655. the | — themu — 3656. hriopun | — he — for liuui C farlihi · M — 3657. theson | C thesumu M — libe · — Than C — im liudi» sofilo C — 3658. ueridun · — | met C mid M — uuordon C uuordun · M — thea — themu — | forun · — 3659. biforen — bihinden · — Sodot thea firinsundeon — 3660. a» | thesaru — maukunnie · — 3661. Horiad — thie bli» | dun sidur · — gibotid uuard · — 3662. sie — gesehe» | mostu» · — 3663. sie tho — geuuitun (agl. g) — mid CM — uson C iro M —

3649. lettian (lietun C unpaſſend; vergl. A. XIX, 66) ſtw. v. 1. müde werden (ſo 5644), 2. müde machen, hemmen, mit dem Genetiv (P. XIV, 56). — thô M iſt matt und paßt nicht in den Zuſammenhang; vergl. A. XIX, 69. — 3650. biuuerian ſtw. v. hier mit Dat. der Perſ. und Accuſ. der Sache (Pratje, Dat. S. 20), aber auch mit dem Accuſ. der Perſon und Dat. der Sache. — 3651. Von fargaf hängt ab 1. das Object hêli; 2. der Objektſatz that sia u. ſ. w.; daher die Lesart M nicht vorzuziehn (aber vergl. A. XIX, 68 und G. XXI, 141). — 3654. an thiu berahtun bû (bû ſt. n.) zu den lichten Wohnungen, den Wohnungen des Lichtes. — 3657. liohtes iſt wieder partitiver Genetiv (Teilungsartikel) (P. XIV, 46). — Die Lesart liudio C giebt keinen Sinn (A. XIX, 68). — 3659. duot vertritt das Verb unerian, daher regiert es den Accuſativ thia firinsundiun (Accuſ. Plur. von firinsundea ſtw. f. große Sünde). — 3661. Vergl. Baeda zu Luc. 18, 42 f.: Videt et sequitur, qui bonum, quod intelligit, operatur. Videt autem, sed non sequitur, qui bonum quidem intelligit, sed bona operari contemnit. Iesum enim sequitur, qui imitatur. Hinc namque dicit: Si quis mihi ministrat, me sequatur. Consideremus ergo, qua graditur, ut sequi mereamur. Sicque fit, ut non solum nostra vita in Deum proficiat, sed haec ipsa nostra conversio ad laudem Dei et alios accendat, unde illic subditur: Et omnis plebs ut vidit, dedit laudem Deo (Windiſch S. 69 f. Grein S. 99). — huo thia blindun iſt anakoluth; es wird V. 3663 wieder aufgenommen durch huo sia. — buotian ſtw. t. m. Dat. eigl. einem Beſſerung ſchaffen, d. i. ihn heilen (vergl. Pratje, Dat. S. 18). — 3662. that conſecutiv. —

folgodun is ferdi, spràkun filu uuordo
them landes hirdie te lobe. sô duot im noh liudio barn
uuido aftar thesaro uueroldi, sithor im unaldand Crist
giliuhta mid is lêrun endi im lîf êuuig,
godes riki, fargaf guodun mannun,
hôh himiles [C 103b] leoht endi is helpa thar tuo, [folgon.
sô huem sô that giuuercot, that hie muoti them is uuege

XLV.

Thuo nâhida neriando Crist,
thie guodo, te Hierusalem. quam im thar tegegnes filu
uuerodes an uuillion uuel huggiandes,
antfiengun ina fagaro endi im biforan stroidun

3664. | filo C — 3665. themu — | tolobe C telobe · M — So CM — dod — »oh — 3666. after C — thesaru | — sithos | (os lig.) C sidur M — crist] god M — 3667. geliubta C geliubte · M — mid CM — 3668. riki | gaf C — guodon C godun M — mannon C ma»nun · M — 3669. hoh (das erſte h größer) C — lioht · — helpe — to · — 3670. so huemu — giuuerkod · — | hemoti themu — folgo» · XLV · | 1 Zeile frei | C — 3671. Tho M Thuo (Initial) C — ahida in nahida a. Raſ., vielleicht für erienda (der letzte Buchſt. kein o) C »ahide M — neriendo C »eriendo M — 3672. thegodo — quam | imu — filo C — 3673. uuilleon · — huggendies · — 3674. Ant fiengun C Antfengun M — imu biuoren streidu» · —

3665. landes hirdi ein Beiwort des Herrſchers, wie auch Herodes V. 2743 und Pilatus (werodes hirdi) V. 5549 genannt wird (Lagenpuſch S. 5). — sô duot im noh, ſo thun noch, d. h. ſo ſtimmen auch heute noch ſein Lob an. — 3666. uuido aftar thesaro uueroldi weithin über dieſe ganze Welt. — Die Lesart god M paßt nicht in den Zuſammenhang (A. XIX, 69). — 3668. Das einfache gaf iſt metriſch anſtößig (A. XIX, 68). — 3670. that weiſt auf den folgenden Nebenſatz, sô huem sô iſt an den Hauptſatz attrahiert: wer es darauf ablegt, ihm zu folgen. —

XLV. Vergl. Tat. CXVIII [Matth. 21, 1 ff.]: Et cum appropinquassent Hierosolymis — — multi substernebant vestimenta sua in via, alii autem caedebant ramos de arboribus et sternebant in via. [Luc. 19, 37 ff.] Coeperunt omnes turbae descendentiam gaudentes laudare Deum voce magna. Turbae autem, quae praecedebant et quae sequebantur, clamabant dicentes: Osanna filio David, benedictus qui venit rex in nomine Domini (et gloria in excelsis). In crastinum autem — — acceperunt ramos palmarum et processerunt obviam ei et clamabant: Osanna, benedictus qui venit in nomine Dei rex Israel. Et quidam pharisaeorum de turbis dixerunt ad illum: Magister, increpa discipulos tuos. Quibus ipse ait: Dico vobis, quia si hi tacebunt, lapides clamabunt. Et ut appropinquavit videns civitatem, flevit super illam dicens: Quia si cognovisses et tu et quidem in hac die tua, quae ad pacem tibi! nunc autem abscondita sunt ab oculis tuis, quia venient dies in te, et circumdabunt te inimici tui vallo et coangustabunt te undique et ad terram prosternent te et filios tuos, qui in te sunt. Et non relinquent in te lapidem super lapidem, eo quod non cognoveris tempus visitationis tuae. — 3673. an uuillion freiwillig. — uuel huggian wohlgeſinnt ſein. — 3674. im biforan vor ihm her (Pratje, Dat. S. 73). — streuwian ſtw. v. beſtreuen. —

thana uueg miđ iro giuuâdiun endi miđ uurtiun sô samo,
miđ berehtun bluomun endi miđ bômo tuogun,
that feld, miđ fagaron palmun, all so is fard giburida,
that thie godes sunu gangan uuelda
te thero mâriun burg. huarf ina megin umbi,
liudi, an lustun endi lofsang ahuof,
that uuerod, an uuilleon. sagdun uualdande thanc,
thes thar selbo quam sunu Dâuides
uuîson thes uuerodes. [M 54a] Thuo gisah uualdand Crist,
thie guodo, te Hierusalem, gumono bezta,
blîcan thana burges uual endi bû Iudeono,
hôha hornseli endi ôc [C 104a] that hûs godes,
allaro uuîho uunsamost. Thuo uuell im an innan
hugi uuiđ is herta. thuo ni mahta that hêlaga barn
uuuopu auuîsian, sprac thuo uuordo filu

3675. | thena C thene M — mid C | mid M — giuuadion C giuuadiu= · M — | mid C mid M — uurtion C — same — 3676. mid C M — bereh | ton C berhtan M — bluomon C blo | mu= · M — midi (daß zweite i rad.) C mid M — buomo C — tuo | gon C togun · M — 3677. That C — mid C M — palmon | C palmu= | M — | al — geburide — 3678. the — suno C — uuelde · — 3679. t in te größer C — theru | (scheint am Zeilenschlusse nachgetragen) marean — huarb C huarf M — 3680. liudio — luston C lustu= · M — lofsang · hof · — 3681. That C — thaak · — 3682. | selbo C selbo M — suno C — 3683. || Tho gesah — krist · — 3684. godo M v. j. Hd. mit Häkchen überg., g agi. C — besta | C — 3685. thesa C thene M — berges C — bû C — | iudeono C iudeono · M — 3686. hoha (ha erste h größer) C — hornselios C — | ok — es stand thæt (die Schleife des e rad.) — 3687. uunsamoste · Tho uuel imu a= | inne= — innon C — 3688. uuid M | um C — herte · thoni — mohta C mahte M — helage — 3689. uuopu C uuopa | M — | auuisie= · sprak tho — filo C —

3677. fard ist Nominativ. — giburian stw. v. statt haben, verlaufen: entsprechend dem Verlaufe seiner Reise. — 3678. that bezieht sich auf that feld und ist zu gangan ein Accus. des Inhaltes: über welches der Sohn Gottes gehen wollte. — umbihwerban st. v. umgeben. — 3680. an lustun in froher Stimmung. — hof M; besser ahuof bei an (A. XIX, 69). — 3682. thes attrahiert, für thes that, dafür, daß. — quam Plusquamperf. gekommen war. — 3683. uuison stw. v. m. Genet. heimsuchen (P. XIV, 49 — 3685. berges C ist sinnlos; vergl. A. XIX, 66. 68. — 3686. hornseli st. n., nach Heyne, Glossar, S. 234, ein Haus, dessen Giebel Hirschhörner krönen, Bilmar (S. 59) sieht darin die Bezeichnung der Sachsenburgen und versteht darunter Jerusalems Mauern und Zinnen, ebenso Grünhagen S. 9, Anm. 3; Schade (Wb. S. 418) sagt: Haus m: hervorragenden Spitzen, Zinnen oder Giebeln; vergl. Lagenpusch S. 31. Walhalla S. 140. jedenfalls ist darunter ein Gebäude mit hornartigen Verzierungen zu verstehn. Man denke an die Pferdeköpfe am Giebel des altsächsischen Hauses. Jedenfalls erinnert dieser Ausdruck, wie auch burges wal endi bu Iudeono, der Wall der Burg und Bau der Juden, nicht an orientalische, sondern an altdeutsche Bauart. — 3687. über die Form uunsamoste vergl. Schlüter S. 256. — an innan inwendig. — 3688. uuell (Präter. von uuallan st. v.) uuid is herta wallte gegen sein Herz, sein ganzes Innre geriet in Aufregung. — 3689. auuisian stw. v. mit Instrum. sich enthalten (vergl. Pratje, Dat. S. 53). —

hriuuiglico (uuas im is hugi sêrag). [ni uuêst
„Uuê uuarth thie, Hierusalem," quat hie „thes thu te uuâron
thia uuurdgiscapu, thia thi noh giuuerthan sculun,
huo thu noh uuirdis bihabd heries craftu
endi thi bisitteat slidmuodia man,
fiund, mid folcun. than ni habas thu frithu huergin,
mundburd mid mannun. lêdiat thi hier managa tuo
ordos endi eggia, orlagas uuord,
farfehod thin folcskepi fiures liomon,
thesa uuilki auuosteat, uuallos hôha,
felliat te foldu. ni afstêt is felis nigên,
stên, obar ôdrum, ac uuerthat thesa stedi uuostia
umbi Hierusalem, Iudeo liudio,

3690. imu — | sereg · — 3691. uuard — quad he · — teuuarun | — 3692. thea uurde giskefti the — giuuerde» (Strich durch d alt) — 3693. huo | (h größer) C — uuirdis CM — bihadd (über dem ersten d ein Punkt, der aber wohl nichts bedeutet) C behabd M — 3694. e»di — bisittiad — slid muoddia C — slidmode | (de ſcheint nachgetragen, aber von erſter Hand) ma» · M — 3695. | fiond C — mid CM — folcon C — tha» — habis C habas M — | fritho C fridu M — 3696. mun burd C — mid CM — man | non C ma»nun · M — Lediat C Lediad M — her — managæ · to · — 3697. ordos · endieggia | orlegas uuord · — orlages C — 3698. far fioth — folc scipi C — | lioman C — 3699. these | uuik auuostiad · — 3700. felliad · foldu» · — neafset | C »iafstad M — negen C | nigiea» · M — 3701. Sten C — obar — odron C odrumu · M — ak uuerdad —

3691. thes attrahiert für thes that, um deswillen daß (P. XIV, 43. 58.). — uuê uuarth thi wehe dir (Pratje, Dat. S. 10). — Rieger wollte durch Umſtellung (Leſeb. S. 28) oder (P. VII, 10) durch canst für uuêst die zwei alliterierenden Wörter aus dem zweiten Halbverſe wegſchaffen; richtiger ſcheint mir, Hierusalem quat hie als nicht zum eigentlichen Verſe gehörige Zuthat zu betrachten und auch für den erſten Halbvers in uuarth das zweite Stabwort zu finden. — 3692. über die Form uurdegiskefti M ſ. Schlüter S. 192. — thia uuurdgiscapu, das unabänderliche Geſchick (Vilmar S. 15). — 3693. bihabd Partic. von bihebbian umfaſſen, einſchließen; die Aſſimilation bihadd iſt Gallée S. 49 nicht erwähnt. — craftu Inſtrumental des Mittels (Pratje, Dat. S. 49). — 3694. bisittian ſt. v. belagern. — 3695. fridu hebbian in Sicherheit ſein (vor feindlichem Angriff); ein techniſcher Ausdruck deutſchen Kriegsweſens. — 3696. lêdiad thi tuo ſie führen dir zu, d. h. ſie bringen zu dir hin. — Ueber das Reimſpiel ſiehe P. XXIX, 13. — 3697. ord ſt. m. eigentlich die Spitze, dann auch die mit der Spitze wirkende Waffe, der Speer; eggia (Acc. Plur.), eigl. ſt. f. die Schneide, dann auch die mit der Schneide wirkende Waffe, das Schwert. — orlagas (orlag ſt. n. Krieg) uuord Feindſchaftserklärung (das Kriegsgeſchrei heißt gelp oder hrôm); vergl. Vilmar S. 14. Walhallklänge S. 137. 138. 150. Schumann (G. XXX, 72) vermutet orlegas uuôdi oder uurd. — 3699. farfehon ſw. v. hinwegraffen. — liomon Nom. Plur., Feuerleuchten rafft hin deine Einwohnerſchaft; vergl. G. XXX, 72. — 3699. uuik ſt. m. Wohnſtätte. — 3700. te foldu fellian zu Boden werfen. — afstân ſtehn bleiben. — is ſehe ich nicht als poſſeſſiven, ſondern als cauſalen Genetiv an: in Folge deſſen. — afset C iſt Schreibfehler (A. XIX, 68). — Ueber das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 13. — 3702. Iudeo liudio gehört nicht zu Hierusalem (P. XIV, 29), ſondern zu stedi, als poſſeſſiver Genetiv. —

huand sia ni antkenneat, that im cumana sind
iro tîdi tuouuardes, ac sia hebbeat im tuiflian hugi,
ni uui[C 104b]tun, that iro uuîsod uualdandes craft.
Giuuêt im thuo mid thero menigi manno drohtin
an thia berehtun burg. Sô thuo that barn godes
innan Hierusalem mid thiu gumono folcu
sêgg, mid thiu gisîthu, thuo uuarth thar allaro sango mêst,
hlûd stemna, ahaban hêlagun uuordun,
lobodun thana landes uuard, liudio menigi,
barno that bezta. thiu burg uuarth an hruoru,
that folc uuarth an forohtun, endi frâgodun sân,
hue that uuâri, that thar mid thiu uuerodu quam,
mid thero mikilun menigi. Thuo sprak im ên man angegin,
quat, that thar Iêsus Crist fan [M 54b] Galileo lande,
fan Nazaretburg, neriand, quâmi,
uuitag uuârsago, them uuerode te helpu.
Thuo uuas them Iudiun, thia im êrr grama uuârun,

3703. huand (größeres h) C — sie — | ne C — antkenniad — kuma | m — 3704. touuardes · — sie habbiad — tuiflien — 3705. ni C Ni | M — uuisad: (darnach Raſ. von d, daß daſtehende d iſt aus n corr.) — 3706. imu tho — mid C mid | M — | theru — menegi · ma»no — 3707. anthea berhton — | burh C — Sotho that | — 3708. mid CM — i in thiu überg. ohne Häkchen C — 3709. seg — mid C mid | M — gesidu · (Strich durch d alt) tho uuard — thar fehlt C — 3710. stemnie af | habe» · — helagon uuordon C — 3711. Lo | bodun C lobodun M — thena C thene M — uueard C — | menegi · — 3712. besta C bezte · M — Thiu — uuard — hroru — 3713. That C — unard — forohton C forhtu» · M — 3714. mid | C mid M — themu uuerode — 3715. mid CM — theru mikilon menegi · | Tho — e»man — 3716. Quat C quad M — ihs̄ C hiesu M — 3717. nazareth burg · — 3718. Uuitag C uuitig M — | themu — 3719. Tho — iudeon C — the imu er grame | —

3704. daß ihre Zeiten nach ihnen hin gekommen ſind, d. h. daß ihre Zeit ihnen gemacht iſt. — ſie haben zweifelnden Sinn; damit iſt ihr Urteil geſprochen, denn Zweifel, Wankelmut, Charakterloſigkeit war der ſchlimmſte Vorwurf in den Augen des Sachſen. — 3706. Vergl. Tat. CXIX [Mtth. 21, 10 ff.]: Et cum intrasset Hierosolymam, commota est universa civitas dicens: Quis est hic? Populi autem dicebant: Hic est Iesus propheta a Nazareth Galilaeae. Et intravit Iesus in templum, et cum fecisset quasi flagellum de funiculis, eiciebat omnes vendentes et ementes in templo, oves quoque et boves et mensas nummulariorum et cathedras vendentium columbas evertit et dicit eis: (Auferte ista hinc et nolite facere domum patris mei domum negotiationis). Scriptum est: Domus mea domus orationis vocabitur (omnibus gentibus), vos autem fecistis illam speluncam latronum. — — Et accesserunt ad eum caeci et claudi in templo et sanavit eos. — 3709. segg Präter. von sigan ſt. v. herniederſteigen. — 3712. an hruoru uuerthan in Bewegung geraten. — an forohtun uuerthan in Furcht geraten. — 3714. that Relativ in Beziehung auf das Fragewort (vergl. engl. who, that). — Beachte die Wiederbetonung von hue neben uuâri (P. VII, 30). — uuerodu iſt Inſtrumental (uuerode P iſt Dat.; vergl. Schlüter S. 103). — 3717. quâmi gekommen ſei. — 3719. êrr ſchon vorher —

unholda, an hugi, harm an muode
that im thia liudi sô filu lofsang uuarahtun,
diuridun iro drohtin. Thuo gengun dol[C 105a]muoda,
that sia uuiđ ualdand Crist uuordun sprâcun,
bâdun, that hie that gisithi suigon hieti,
letti thia liudi, that sia im lof sô filu [sia
uuordun ni uuarahtin. „It is thesum uuerode lêth," quâthun
„thesun burgliudiun." Thuo sprak eft that barn godes
„Ef gi sia amerriat," quat hie „that hier ni muotin manno
ualdandes craft uuordun diurian, [barn
than sculun it hruopan thoh harda stênos
for thesum folcskepi, felisos starca,
êr than it io bilîbe, ni man is lof spreke
uuîdo aftar thesaro uueroldi." Thuo hie an thana uuîh innan
geng, an that godes hûs, fand thar Iudeono filu,
mislica man, managa, atsamne,
thia im thar côpstedi gicoran habdun,
mangodun im thar miđ manages hui. muniterios sâtun

3720. unholde a» — huge C — mode · — 3721. That C — imu thea — | filo C — uuarhtun · — 3722. diurdun — drohti» · — tho (t größer) — dol» | muoda (» rab.) C dolmode · | M — 3723. sie — uuid CM — | uuordon C — sprakun · — 3724. he — | gesidi — heti · — 3725. das erſte t in Letti ohne Häkchen überg., ti ligiert C — thea — sie imu — filo C — 3726. uuor | don ne C uuordu» | »i M — uuarhtin · — it ist C — theson | C thesumu M — led quadun sie — 3727. theson burg | lindion C — burgliudiu» · | — | Tho — thet C — 3728. ef C — sie amerriad quad he — | her »i — muotun C motin M — ma»no — 3729. uuordon C — diurie» · — 3730. Than C tha» | M — hrope» — harde ste»os · — 3731. theson C thesumu M — folc scipie C — | starka · — 3732. tha» — eo belibe neuoman — spraka — 3733. Uuido after C — the | saru uuerold · — Tho he — thena C thene M — innen — 3734. gieng C geng · M — filo C — 3735. mislike — manage — 3736. thea — gikoran — 3737. Mangodun | C ma»godun M — mid CM — maneges C — muniterias —

3720. Ueber die verſetzte Betonung in unholda vergl. A. XIX, 45. — 3722. dolmuod töricht, verblendet; vergl. Baeda zu Luc. 19, 39: Mira invidorum dementia! (A. XIX, 27). — 3723. that iſt nicht etwa Finalpartikel, ſondern der Satz iſt, wie der Modus zeigt, Hauptſatz, that iſt Accuſ. abh. von sprâcun und weiſt auf den nach bâdun folgenden Nebenſatz. — Ueber ualdand Crist ſ. Walhalla. S. 138. — 3724. biddian ſteht ſonſt mit dem Infinitiv oder Accuſ. u. Inf. (P. XVI, 334. 479), da aber hier hêtan mit Accuſ. u. Inf. folgt (ebenda S. 476), ſo ſteht die Conſtruction mit that. — 3725. letti Conj. Prät. von lettian, ſw. v. hemmen, verhindern. — Ueber das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 18. — 3727. thet C iſt wohl Schreibfehler; ſ. Schlüter S. 254, Anm. 1. — Ueber den Silbenreim ſ. P. XXIX, 4. — 3728. Sievers (A. XIX, 28) erinnert wegen der manno barn an Baeda, zu Luc. 19, 40: Etsi ergo turbae tacuerint hominum, lapides clamabunt; doch genügt zur Erklärung Tatian vollſtändig. — 3732. Der Satz êr than hat negativen Sinn, daher das excipierende ni im Nebenſatz (priusquam fieri possit quin dicatur). — spraka M iſt ſinnlos (A. XIX, 70. G. XXI, 140). — 3733. uuerold M iſt zwar grammatiſch möglich, paßt aber nicht in den Vers (B. XII, 348). — 3737. mangon mit refl. Dat. handeln. — miđ

an them uuihe innan, habdun iro uuehsal gidago
garu te gebanne. that uuas them godes barne
3740 [C 105b] all an andun. drêf sia ût thanan
rûmo fan them rakude, quat, that uuâri rehtara dâd,
that thar ti bedu fuorin barn Israheles,
„endi an thesum minum hûse helpono biddean,
that sia sigidrohtin sundiono tuomie,
3745 than hier thiobos an thingstedi haldan,
thia faruuarahton uueros, uuehsal drîban,
unrehtênuald. Ne gi êniga êra ni uuitun
theses godes hûses, Iudeo liudi.“
sô rûmda hie thuo endi recoda, rîki drohtin,
3750 that hêlaga hûs endi an helpun uuas
managum mancunnie, them thi is mikilun craft

3738. themu — innan · — uuesl | — 3739. garo | C — gebanne · — That C — themu — Auf den drei letzten Zeilen der Seite iſt ein repariertes Loch im Pergament, welches aber von der Schrift umgangen iſt C — 3740. al an — andon C — | dref sie (d größer) — thanen — 3741. themu — racode C — Es ſtand zuerſt Quath uuari, davon wurde uuari radiert und at uuari dafür geſchrieben. Vor t wurde noch ein t ehe Häſchen überg. C — quad — rehtera C rehta | ro M — 3742. That C — te C — forin — 3743. theson | minon C thesumu | minumu M — badin C biddean · M — 3744. fehlt M — That C — 3745. Thon | C than M — her theobas — thiobos C — anthing stedi haldan | C anthingstedi | halden · M — 3746. thea — for uuarahtun C far uuarhton M — ueh : : (Raſ. von ls und unter beiden ben a driban · — 3747. enuuald (das erſte u a. Raſ. von di) C — 3748. thieses C — 3749. So C — rumde | he tho — rekode — 3750. helpon C — 3751. managun C managumu M — mankunnie · — Them C — thie] the — mikilon —

manages hui mit mancherlei. — 3738. gidago Adv. täglich, Tag für Tag. — uuehsal 1. die Handlung des Einwechſelns, der Kauf, der Tauſch; 2. der Gegenſtand des Wechſels die Waare. — 3740. an andun uuesan einem ärgerlich ſein, ihn aufbringen. — 3741. that uuâri rehtara dâd das ſei etwas Richtigeres, das heiße richtiger handeln. — Die Form, in welcher ein Poſtulat aus der Tatianiſchen einfach erzählenden Form gemacht wird, beruht auf Hrab. zu Matth. 21, 13 (A. XIX, 28): Dixitque — — quod domus patris eius orationis domus esse deberet, non spelunca latronum vel domus negotiationis, auch iſt die domus negotiationis im Matthäus nicht herbeigezogen. — 3743. Die Rede geht in die direkte über, und man ſollte darnach den Conjunktiv des Präſens erwarten, welchen M auch hat (A. XIX, 68). Zwar geſchieht es auch ſonſt, daß der Uebergang in die andre Redeform nur teilweiſe vollzogen wird und anderteils die Form der Abhängigkeit (reſ. Unabhängigkeit) bewahrt bleibt, allein die folgenden Conjunktive zeigen, was hier urſprünglich war. — 3744. Von biddean hängt ab 1. der Genetiv helpono, 2. der Satz mit that. — 3745. Verbinde hier an, hierin (G. XI, 214). thingstedi iſt ſonſt der Ausdruck für den Ort, wo das Gericht abgehalten wird (Lagmann ſ. S. 40); hier in übertragenem Sinne. — 3746. uuehsal drîban Handelsgeſchäfte treiben (ſ. oben). — 3747. unreht ênuald Unrecht ſchlechthin, offenbares Unrecht (vergl. Vilmar S. 33). — Auch verſteht ihr nicht dies Gotteshaus in Ehren zu halten. — 3749. rekon ſtw. w. in Ordnung bringen. — Doppelallitteration beim Abſchluſſe der Rede ſ. P. XXIX, 7. — rûmen ſtw. v. leer machen; vergl. AA. XXII, 289. — 3751. thea (Demonſtrativ; Plural κατὰ σύνεσιν mit Bezug auf das collektive mankunni) thie (Relativ

ferran gifrugnun endi thar gifaran quâmun
obar langan uueg. uuarth [M 55a] thar lef sô manag,
halt, gihêlid endi haf sô samo,
blindun gibuotid. sô deda that barn godes
uuilliandi them uuerode, huand all an is giuueldi stôt
umbi thesaro liudio lif endi ôc umbi thit land sô samo.

XLVI.

[C 106a] Stuod im thuo fora them uuthe uualdandi Crist,
liof landes uuard, endi im thero liudio hugi,
iro uuilleon, aftaruuaroda. gisah uuerod mikil
an that mâria hûs mêthmos fuorian,
gebon mid goldu endi mid goduuuebbiu

3752. ferrene | — gifrognun C | gefrugnun M — 3753. obar — Uuard | — 3754. same — 3755. blindon | (b größer) C blidu= M — gibo | tid · — So dede — 3756. uuilliendi — tethem C themu (te fehlt) M — uuerode · huand · al — sted — 3757. Umbi C — ok — same | — samo | darunter steht · XLVI · | C — 3758. Erste Zeile von S. 106a frei C — Stod imu tho — for C fora (o aus a corr., dessen Schleife noch dasteht) M — themu — uualdandeo — 3759. liob C — imu — liudeo C — 3760. af | ter uuaroda C aftar uuarode · | M — Gisah C — 3761. marie — met mos C medmos M — forie= — 3762. gebon — mid C mid | M — mid C M — guodu | uuebbiu C godu uuebbiu · M —

3752. gifrugnun erfahren hatten. — gifaran ist Infinitiv, nicht Partizip (P. XVI, 337). — 3753. obar langan uueg über einen lange dauernden Weg hin, d. h. auf weitem Wege. — 3757. Indem der Dichter berichtend von thesaro liudio und thit land als von den Juden und Palästina spricht, spricht er aus dem Geiste des Herrn, gleich als stünde er selbst mitten unter den Leuten und wäre selbst ein Jude; denn der Zusammenhang verbietet hier an die Menschheit überhaupt zu denken. —

XLVI. Vergl. Tat. CXX [Luc. 21, 1 ff.]: Respiciens autem vidit eos, qui mittebant munera sua in gazophylacium divites. Vidit autem et quandam viduam pauperculam mittentem aera minuta duo (quod est quadrans). Et convocans discipulos suos ait illis: Vere dico vobis, quia vidua haec pauper plus quam omnes misit. Nam omnes hi ex abundanti sibi miserunt in munera Dei; haec autem ex eo, quod deest, illi totum victum suum, quem habuit, misit. — 3760. aftaruuaron sw. v. beobachten. — gisehan wird, wie gihôrian, mit dem Accusativ und Infinitiv verbunden, und zwar im Hauptsatze mit regelmäßiger, im Nebensatze meist mit invertierter Wortfolge (P. XVI, 481). — 3762. gebon (sw. v. beschenken) wird mit dem Accus. der Person und dem Instrumental (mit oder ohne Präpos.) construiert (vergl. Pratje, Accus. S. 50). Der Accus. ist hier aus dem Vorhergehenden zu ergänzen, nämlich that mâria hûs, den Tempel. — goduuueb, goduuuebbi (ahd. gotouuebbi, agl. godveb) ist seiner Entstehung nach kaum zweifelhaft: es ist textile divinum; gleichwohl ist mir fraglich, ob man es im neunten Jahrhundert noch in seiner ursprünglichen Bedeutung genommen hat. Zu diesem Zweifel bestimmt mich nicht nur, daß C hier schreibt guoduuuebbiu, sondern auch, daß an allen Stellen im Heliand sowohl, als im Otfrid (V, 19, 46), wo das Wort vorkommt, es von allen Handschriften getrennt geschrieben wird. —

diuriun fratahun. that all drohtin Crist
uuaroda uuîslîco. Thuo quam thar ôc ên uuiduuua tuo,
idis armscapan, endi te them alaha geng,
endi siu an that tresuhûs tuêna lagda
êrina scattos; uuas iro ênuald hugi,
uuilleon guodes. Thuo sprac uualdand Crist,
thie guodo, uuiđ is iungron, quat, that siu thar geba brâhti
mêrun mikilu, than elcor ênig mannes sunu.
„Ef hier ôdaga man“ quat hie „êra brâhtun,
mêthomhord manag, sia lietun im mêra at hûs
uuelono giuunnan. Ni deda thius uuiduuua sô,
ac siu te them alahe gaf all, that siu habda
uuelono giuuunnan, sô siu [C 106b] iro uuiht ni farliet
guodes an iro gardun. Bethiu sind ira geba mêrun,
ualdande uuertha, huand siu it miđ sulicum uuilleon deda
te thesum godes hûse. thes scal siu geld niman,
suîtho langsam lôn, thes siu sulican gilôbon habad.“

3763. diurion fratohon C — al — | droh (tin crist fehlt) C — 3764. uuarole — Tho — ok — uuidouua to · — 3765. Idis C — | armscapen · — e in te rub., aus ? C — themu — alahe C — 3766. tresurhus | tuene legde — 3767. erine — iru — a in enuald ist nicht aus u corr., die Form begegnet öfter C — 3768. uuil-as godes · | Tho sprak — 3769. the gumo uuid is giungaron · quad — that fehlt C — brahti · geba · durch Zeichen umgestellt — 3770. meron — manes — suno C — 3771. her — mas quad he — 3772. | methon hord C medom hord M — sie C M — letun — mer — 3773. geuunnes · — | ne C — dede — uuidouua | (uua nachgetragen) — 3774. Ac C — them C thesumu M — al — habde · — 3775. geuunnes · | — sui | C — iru — far gaf C farlet · M — 3776. godes — gardon C gardus · M — Bethiun (n rub.) M bethui C — iru C — | geba meron · — 3777. uuerda · (Strich durch đ alt) — | mid C mid M — sulicon C sulicumu | M — uuilleon fehlt — de- — 3778. Te C — the | son C thesumu M — | neman · ; C nimas M — 3779. sulîo (Strich durch đ alt) — los · — gilobon — habit; C habad · M — Am Rande Secundum lucam · | In illo tpr · | abeuntes (Raſ. von phar) | pharisei con | silium (s rad. | iniert | ut caperent | ihm In sermo | ne ·; et rli · (r ſtets agſ. an dieſer Stelle) C —

3764. uuaron ſw. v. beobachten, beachten. — droh C iſt natürlich nur Schreibverſehen (A. XIX, 68. G. XXI, 140). — 3767. Conſtruiere 1. hugi uuas iru êniald (d. i. ſchlicht, ohne Falſch; vergl. Vilmar S. 35), 2. hugi uuas iru guodes uuilleon (ein Genetiv der Eigenſchaft; P. XIV, 27). — 3770. mikilu Inſtrumental (Prat. Dat. S. 52), um ein Großes, um viel. — 3771. êra das Ehrengeſchenk, die Gabe, das Opfer. — 3772. lâtan mit partizipialem Prädikatsaccuſativ: ſie ließen mehr Geld gewonnen (d. h. was ſie erworben hatten) zu Haus. — 3775. habda giuuunnan ſtatt etwa Pluſquamperfekt, ſondern giuunnan iſt auch hier Prädikatsaccuſativ (vergl. Prat. Accuſ. S. 79); vergl. engl. she had wealth won (dagegen she had won wealth). — 3776. Vergl. Baeda zu Luc. 21, 3: Hic locus nobis moraliter quidem intimat quas sit acceptabile Deo, quidquid bono animo obtulerimus, qui cor nimirum et non substantiam pensat (A. XIX, 28). — 3779. thes attrahiert = thes that, beſſer daß. —

Sô gifragn ik, that thar an them uuîhe uualdandi Crist
allaro dago gihuilikes, drohtin manno,
uuîsda mid uuordun. Stuod ina uuerod umbi,
grôt folc Iudeono, gihôrdun is guodun uuord,
suotia, seggian. Sum sô sâlig uuarth [hladan,
manno undar theru menigi, that it bigan an is muod
linodun im thia lêra, thia the landes [M 55b] uuard
all be bilithiun sprak, barn drohtines.
Sumun uuârun eft sô lêtha lêra Cristes,
uualdandes uuord; uuas im uuiđarmuod hugi,
allun them the an them heriskepi hêrôst uuârun,
furistun an them folce. fâres hugdun,
uurêtha, mid [C 107a] iro uuordun, habdun im uuiđarsacon

3780. gi fran | C — themu — uualdandeo — 3781. gehuilikes — | manno — 3782. uuisde — mid CM — uor | don C — stod ine — 3783. o in folc überg. mit Häkchen C — Iudeono C — r uuord godan r durch Zeichen umgeſtellt — 3784. a in suotea aus Anfang von s corr. — seggian · | — uuard — 3785. manno — thero | C — menegi · — That C — mod hladen · — 3786. thea — the the — 3787. al — bilithion | C bilidiun M — gisprac C — 3788. Sumon | C — leda — 3789. uuidar | muod C uuider mod | M — 3790. allon — | thiemo C themu M — heriscipie C — 3791. furiston | — themu folke · — hogdun C — 3792. uureda — mid || C mid M — links oben auf den drei erſten Reihen von S. 107a ausgebeſſertes Loch; u in hel | pu halb abgeriſſen C — uuordon C — uui | dar sacon C uuidersakon M —

3780. sô knüpft an: ferner. — 3781. Vergl. Tat. CXXI: Et omnis populus venit ad eum. Et sedens docebat eos. — 3782. umbistandan m. Accuſ. umringen. — 3784. Hier liegt eine Anakoluthie vor. Von gihôrdun hängt ab 1. is guodun uuord als Objekt; 2. uuord suotia seggian, wozu ina als Subjektsaccuſativ aus is zu ergänzen iſt (P. XVI, 480). — 3785. it iſt Objekt: daß er es in ſein Herz aufnahm; bigan iſt faſt phraſeologiſch: es dient dazu das Eintreten der Handlung zu bezeichnen, wie im Griechiſchen der Aoriſt. Behaghel ſetzt he als Subjekt ein (G. XXI, 148). — 3786. linon ſw. v. mit reſl. Dativ lernen. — 3787. all adverbial: durchaus. — 3788. Tat. CXXVI [Mtth. 21, 45]: Et cum audissent principes sacerdotum et pharisaei parabolas eius, cognoverunt, quod de ipsis diceret, et quaerentes eum tenere timuerunt turbas, quoniam sicut prophetam eum habebant. — 3790. Ueber das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 4. — 3791. Vergl. Tat. CXXVIII [Mtth. 22, 15 ff.]: Tunc abeuntes pharisaei consilium inierunt, ut caperent eum in sermone, et mittunt ei discipulos suos cum Herodianis dicentes: Magister scimus quia verax es et viam Dei in veritate doces, et non est tibi cura de aliquo, non enim respicis personam hominum. Dic ergo nobis, quid tibi videatur, licet censum dare Caesari an non? Cognita autem nequitia eorum Iesus ait: Quid me temptatis, hypocritae? ostendite mihi numisma census. At illi obtulerunt ei denarium. Et ait illis Iesus: Cuius est imago haec et superscriptio? Dicunt ei: Caesaris. Tunc ait illis: Reddite ergo quae sunt Caesaris Caesari, et quae sunt Dei Deo. Et audientes mirati sunt et relicto eo abierunt. — fâr ſt. m. Nachſtellung. — huggian m. Genet. denken an; vergl. P. XIV, 51. — 3792. uuidarsacon iſt Accuſ. Eing., wie das prädikative Partizip gihalodan zeigt. — Warum hier aus den Herodianis der Quelle ein einzelner, beſtimmter Degen des Herodes wird (A. XIX, 28), iſt nicht erſichtlich. Vielleicht beruht das auf einem beſonderen

gihalodan te helpu, thes hêroston man,
Erodeses thegan, the thar anduuard stuod
uurêthes uuillean, that hie iro uuord obarhôrdi,
ef sia ina farfengin, that sia ina than feteros an,
thia liudi, lithobendi, leggian muostin,
sundia lôsan. Thuo gengun im thia gisîthos tuo
bittro gihugida, that sia uuiđ that barn godes,
uurêtha uuiđarsacon, uuordun sprâcun
„Huat, thu bist êosago“ quâthun sia „allun thiodun,
uuîsis uuâres sô filu. nis thi uuerđ eouuiht
te bimîthanne manno nigênum
umbi is rîkiduom, neba thu simlun that reht sprikis
endi an thana godes uueg gumono gisîthi
lêdis miđ thînun lêrun. ni mag thi lastar mann
fîđan undar thesum folke. Nu uui thi frâgon sculun.

3793. gehalodan C gihaloden M — tehel | pu (der zweite Strich des u ist getilgt) C — herrosten C — ma» — 3794. hero | deses thega» — e in ero dieses größer C — stod · — 3795. uuredes — uuillien C uuillea» M — he — obar hord: (Raſ. v. n) C obar hordi · M — 3796. Ef C — sie — for fengin CM — sie — 3797. thea — lidobendi leggien mostin · — 3798. sundea losa» · Tho — theagesidos to — 3799. bittra gihugde · — sie — | uuiht C uuid M — 3800. uurêta — | uuidar sacon C uuidersakon · M — uuordon C — sprakun · — 3801. t in thu a. Raſ., von h? C — eu sago C — quadun sie · — | allon thiodon C — 3802. filnist C — »is — uureth C | uuerd M — 3803. bimidanne · — ma»no — nigen»u C nienumu · M — 3804. Umbi C — | rikiduo C rikidom · | M — neba C | »eno M — sinnon C — 3805. thena C thene M — gesidi — 3806. mid | C mid M — | thinon leron C — leru» · »i — mah C — laster ma» | — 3807. findan C fidan M — thesos C thesumu M —

Commentar (A. XXXVI, 174). — Erodeses thegan lönnte veranlaßt ſein durch Hrabans Erklärung zu Mtth. 22, 16: Herodianis, id est militibus Herodis. — 3794. anduuard stuod gegenwärtig ſtand, ſich in der Nähe befand. — 3795. uurêthes uuilleon Genius der Eigenſchaft (P. XIV, 27, 60): voll böſen Willens. — obarhôrian ſw. v. belauſchen. — 3796. farfengin gefaßt, gefangen hätten. — an iſt mit leggian zu verbinden, ſo daß dies Verb einen doppelten Accuſativ, der Perſon (ina) und der Sache (feteros), regiert (dagegen Pratje, Accuſ. S. 67). — 3797. lithobendi ſt. f. Plur. Gliederfeſſeln. — 3798. sundia iſt Genet., abh. von lôsan (P. XIV, 39). — 3799. that iſt Conj. mit Accuſativ und weiſt auf die folgende Rede hin. — 3801. êosago ſw. m. Gelehrter. Lagenpuſch (S. 50) ſpricht die Anſicht aus, es ſeien die êosagon der Altſachſen die Rachinburgen oder Scabini (Schöffen) geweſen, jener Ausſchuß von Rechtskundigen, welche dem Richter zur Seite ſtanden (vergl. Schröder, Rechtsgeſch. S. 167 f. Brunner Rechtsgeſch. S. 152). Ihre Beiworte (wîsôstun, wordwise man) läßt ſolche Vermutung allerdings anſprechend erſcheinen. — 3802. nis thi uuerđ eouuiht te bimîthanne (uurêth C iſt unhaltbar; vergl. A. XIX, 66. 68); neba thu reht sprikis, es ſei dir nicht gut genug, iſt deiner nicht würdig, irgend wie (gegen einen der Menſchen ſeines Reichtums wegen) es zu unterlaſſen Recht zu ſprechen (uuerth mit Dat. ſ. Pratje, Dat. S. 32; über das verneinte bimithan mit nebu vergl. oben und lat. non praetermittam quin). — 3806. thi locativer Dativ (anders Pratje, Dat. S. 23) an dir. — lastar iſt. n. Beſchuldigungsgrund, Vorwurf. — 3807. frâgon sculun Umſchreibung des Futurs.

rîki thiodan, huilik reht habad
thie kêsur [C 107b] fan Rûmu, thie im te thesum kunnie
tinsi suokit endi gitald habad, [herod
huat uui im geldan sculin iâro gihuilices
hôbitscatto. Saga, huat thi thes an thînum hugi thunkea:
Is it reht the nis? Râd for thînun
landmâgun uuel, ûs is thînara lêra tharf." [kennian uuel
Sia ueldun, that hie it antquâthi. than mahta hie thoh ant-
iro uurêthan uuillion. „Te hui gi uuârlogon" quat hie
„fandot mîn sô fruocno? ni scal iu that te frumu uuerthan,
that gi driogerios darnungo nu
uuilliad mi farfâhan." Hiet hie thuo forth dragan
te scauuonne [M 56a] thia scattos, „thia gi sculdiga sind
an that geld geban." Iudeon drûogun

3808. thio | don C — huilic — habit C habad M — 3809. the — the imu — the | son C thesu | mu M — kuninge C — 3810. sokid · — habit | C habad M — 3811. imu | gelde» — sculun C — gero gehuilikes — 3812. hobid scattos · — sagi C — thinumu M fehlt C — huge thunke C — 3813. is — rad C — thinon C — 3814. land magon | C | landmegun M — ist C — thinera C thinaro M — lerono — 3815. Sie — he — antquadi · — nach | Than ist ni rab. C — mohta C mahte M — he — antkennien — 3816. uuredon | uuilleo» · — uuar logan C — quad he · — 3817. frokno | — ne C | »i M — uuerden · — 3818. driegirios | C dreogerias (i aus der Schlinge eines a corr.) M — nu fehlt C — 3819. uelliat C — for fahan · | C farfahe» · | M — Het he tho ford draga» — | hiet (h größer) C — 3820. ll the — the gi sculdige — 3821. te geban C gebe» · M — Iudeon | C Iudeon M — drogu» | —

wollen (dich) fragen, nicht etwa zum Ausdruck dafür, daß sie im Auftrage Andrer kommen. — 3810. suokian sw. v. bezeichnet die Bewegung auf einen zu, um von ihm etwas zu erlangen, daher die Präposition te und das Adverb herod (kuninge C ist Lesefehler; A. XIX, 66). — 3811. Da tellian hier festsetzen bedeutet und eine Aufforderung darin liegt, so muß in dem abhängigen Fragesatze der Conjunktiv stehn (Behaghel, Modi S. 48 f.), der Indikativ in C ist Schreibfehler (A. XIX, 68). — 3812. hôbitscat Kopfsteuer, die von jedem Unterthanen erhoben ward. Irrig sieht Schlüter (S. 102, Anm.) die Form hôbitscatto als einen Accus. Pluralis an. — 3814. lêra ist natürlich Genet. Sing., obgleich ihm in M ein Genet. Plur. gegenübersteht (Schlüter S. 190, Anm. 2). — 3815. antquedan st. v. mit Accus. widersprechen, verneinen: er sollte ihnen sagen, es sei nicht recht. Vergl. Hrab. zu Mtth. 22, 17: Blanda et fraudulenta interrogatio illuc provocat respondentem, ut dicat non debere tributa solvi; s. Sievers z. d. St. — Ueber den Reim s. P. XXIX, 12. — 3816. Nach dem Pron. possess. steht das Adj. in st. Flexion, daher ist uurêdon M falsch (Schlüter S. 38). — uuârlogo sw. m. Leugner der Wahrheit, Lügner. — 3817. fandon sw. v. mit Genet. versuchen (P. XIV, 49). — te frumu uuerthan zum Vorteil gereichen. — 3818. darnungo allein (C) kann den Vers nicht füllen (A. XIX, 50). — 3820. thia scattos ist *διὸ κοινοῦ* Objekt zu dragan und scauuonne; der Dat. Inf. mit te bezeichnet den Zweck. Steig (P. XVI, 314) faßt ihn passivisch (iubebat nummos afferri, ut inspicerentur). — Von thia ab wird die Rede direkt. — uuesan mit prädikativem Adjektiv und einfachem Infinitiv (vergl. P. XVI, 344); über die Lesart te geban C s. P. XVI, 499. — 3821. an that geld geban zu dieser Bezahlung zu geben. —

ênna silubrinna forth. sâhun managa tuo,
huo hie uuas gimunitod. Uuas an middiun scîn
thes kêsures bilithi, (that mahtun sia antkennian uuell)
iro hêrron hôbidmâl. Thuo frâgoda sia thie hêlago [C 108a]
aftar huem thiu gilîcnissi gilegid uuâri. [Crist,
Sia quâthun, that it uuâri uueroldkêsures
fan Rûmuburg „thes the allas theses rîkes habad
giuuald an thesaro uueroldi.“ „Than uuilliu ik iu te uuâron“
„selbo seggian, that gi im sîn gebat, [quat hie
ueroldhêrron, is giuuunst, endi uualdand gode
selliat, that thar sîn is, that sculun iuuua seolun uuesan,
gumono gêstos.“ Thuo uuarth thero Iudeono hugi
giminsod an them mahle. ni mahtun thia mênscathon
uuordun giuuinnan, so iro uuilleo geng,
that sia ina farfengin, huand im that frithubarn godes
uuardoda uuiđ thia uurêthon endi im uuâr angegin,

3822. enn C — silubrinna C silu brinna M — ford · — manage to · — 3823. he — gemuni | tod · — middion C — middie» skin — 3824. bilidi · — mohtun C — an | kennian C — sie | antkennien uuel · — 3825. herren C herron (der letzte Strich des m durch Punkte getilgt) M — hobid | mal C hobid mal · M — Tho fragode — sie M fehlt C — the | — 3826. after mit Häkchen überg. C — huemu — gelicnessi — 3827. Sie | quadun — 3828. thes fehlt — | alles — | thieses C — habid C habad M — 3829. geuuald · — thesaru — Tha» | — uuellia C — uuarun quad he — 3830. selbon C selbo M — seggia» · — imu · gebat C | gebad M — 3831. uuerold herren C — geuunst · — Endi C — 3832. selliad | — ist C ist · M — seolon uuese» — 3833. | Tho uuard — 3834. giminsod — themu — ni | — the me»scadon (s a. Raf. von a) — 3835. uuordon C — geuuinne» · — 3836. That C — sie — for | fengin C far fengin · M — imu · fridubarn — 3837. uuar | dode · uuid the uuredon · — uurethan | C —

3822. ênna silubrinna, ergänze: scat; ênna silubrinna ist Acc. Sing. Masc. — 3823. Vergl. Hrab. zu Matth. 22, 19: Hoc est genus nummi, quod habebat imaginem Caesaris (A. XIX, 28). — middiun st. Dat. Sing. (vergl. Schlüter S. 21). — 3825. hôbidmâl Kopfbild. — 3826. nach wem das Abbild angelegt sei. — 3829. Der doppelte Hauptstab im zweiten Halbverse ist auffällig (P. VII, 13. B. V, 174); Heyne will deshalb schreiben: „than uuilliu ik iu te uuâron hier“ quat hie. — uuellia scheint Schreibfehler für uuelliu zu sein (B. IV, 380. Schlüter S. 82, Anm. 2; S. 175. 210, Anm.). — 3830. selbon C ist wohl nicht richtig (Schlüter S. 38, 30). — 3831. giuunst st. m. Tribut. — 3832. sellian sw. v. überweisen. — thar verstärkt das Relativ. — Die Alliteration zeigt, daß der erste Halbvers zu drei Hebungen erweitert ist (Ries S. 122). — 3833. Vergl. Hrab. zu Matth. 22, 21: Quemadmodum Caesar a vobis exigit impressionem imaginis suae, sic et Deus: ut quemadmodum illi redditur nummus, sic Deo anima lumine vultus eius illustrata atque signata (Sievers z. d. St.). — 3834. giminson sw. v. vermindern: ihr Geist wurde demütig. — mahal die Versammlung, besonders die Gerichtsversammlung. — Vergl. Hrab. zu Matth. 22, 22: quod calliditas eorum insidiandi non invenisset locum (Sievers). — 3835. giuuinnan it. v. erreichen, durchsetzen. — 3837. im uuardoda er hütete sich. —

suotspell, sagda, thoh sia ni uuârin sô sâliga te thiu,
that sia it sô farfengin, so it iro fruma uuâri.

XLVII.

Sia ni uueldun it thoh farlâtan, ac hietun thar lêdian forth
ênn uuif for them uuerode, thiu habda uuam [C 108b] gi-
unreht ênuald. thiu idis uuas bifangan [frumid,
an farlegarnessi, uuas iro lîbes scolo,
that sia firiho barn ferahu binâmin,
êhtin ira aldras; sô uuas an iro êuue giscriban.
Sia bigunnun ina thuo frâgon, fruoknie liudi,
uurêtha, mid iro uuordun, huat sia scoldin them uuîbe duan,
hueđar sia sia quelidin, the sia sia quica lietin,
the huat hie umbi sulica dâdi adêlian ueldi.

3838. sodspel sagde · | — sie — salige — 3839. sie — far gengin · — uuari · XLVII · | 1 §. leer | C — 3840. | Sie»i — forlatan C far late» · M — hetun — ledien ford | — 3841. en — uuib | C — themu — habde — gefrumid | — 3842. enuuald C — i in thiu mit Häkchen überg. C — bifange» (f aus Anfang von g corr.) — 3843. far legar nisse C — libes C M — 3844. sie — firio C — binami» · — 3845. ahtin C — iro | aldres — eu — giscriban C gescribe» · M — 3846. Sie — tho — fruokne — 3847. uureda — mid C M — uuordon C — sie scoldi» | themu — uuibe C uuîbe (Strich durch d alt) M — dua» · — 3848. huedar | (h größer) C — hueder sie sie — thi C — sie sie — e in letin | aus i corr. C leti» | M — 3849. the] eftha (e groß) C — he — adelien —

3839. farfâhan ft. v. aufnehmen. —

XLVII. Vergl. Tat. CXXII [Joh. 8, 3 ff.]: Adducunt autem scribae et pharisaei mulierem in adulterio deprehensam et statuerunt eam in medio et dixerunt ei: Magister, haec mulier modo deprehensa est in adulterio: in lege autem Moyses mandavit nobis huiusmodi lapidare. Tu ergo quid dicis? Haec autem dicebant temptantes eum, ut possent accusare eum. Iesus autem (inclinans se deorsum digito scribebat in terra. Cum autem perseverarent interrogantes eum, erexit se et) dixit eis: Qui sine peccato est vestrum, primus in illam lapidem mittat. (Et iterum se inclinans scribebat in terra.) Audientes autem unus post unum exibant (incipientes a senioribus) et remansit solus et mulier in medio stans. (Erigens autem se) Iesus dixit ei: — Mulier ubi sunt, qui te accusabant? Nemo te condemnavit? Quae dixit: Nemo, domine. Dixit autem Iesus: Nec ego te condemnabo. Vade et amplius iam noli peccare. — 3842. ênfald vergl. V. 3448. — bifâhan ft. v. ertappen. — 3843. Von uuas scolo hängt ab 1. der Genetiv iro lîbes (P. XIV, 41), 2. der abhängige Satz mit that. — 3844. biniman ft. v. mit Instrumental: berauben (Pratje, Dat. S. 54). — 3845. âhtian stw. v. mit Genetiv der Sache und Accusativ der Person: einem nach dem Leben stellen (Pratje, Accus. S. 57. P. XIV, 53). Es findet sich auch mit dem Dativ der Person und dem Genetiv der Sache (Pratje, Dat. S. 42). — 3846. Die Endung fruoknie in C ist auffallend, da dies sonst stets -a hat (Schlüter S. 205). — 3848. hueđar — the, utrum — an. — 3849. C hat eftha statt the, doch entspricht dies nicht dem Zusammenhang (A. XIX, 68). — umbi in betreff. —

„Thu uuêst, huo [M 56b] thesaro menigi“ quâthun sia „Moyses
uuârun uuordun, that allaro uuîbo gihuilic [gibôd
an farlegarnessi lîbes faruuarahti
endi that sia than auuurpin uueros miđ handun,
starkun stênun. Nu maht thu sia sehan standan hier
an sundion bifangan; saga, huat thu thes uuellies.“
Uueldun ina thia uuiđarsacon uuordun farfâhan,
ef hie that giquâthi, that sia sia quika lietin,
friđodi ira ferahe, than ueldi that folc Iudeono
quethan, that hie iro aldiron êo uuiđarsagdi,
thero liudio landreht; ef hie sia than hieti lîbu biniman.
thea magađ, fora theru menigi, than ueldin sia quethan.
[that hie sô mildan hugi
ni bâri [C 109a] an is breostun, sô scoldi hebbian barn godes.
Uueldun sia sô huethares hêlagna Crist [spràki,
thero uuordo giuuitnon, sô hie thar for them ueroda gi-

3850. Thuo (o radiert) C — || thesaru menegi · quadun sie — gi | buod C — 3851. uuaron uuordon C — uuordu» · — uuibo gehuilic — 3852. for legar nissi C — libes — for uuarahti C far uuarhti · M — 3853. e in endi größer C — sie — tha» — daß dritte u in | auuurpin überg. mit Häkchen C auurpin M — mid C M — handon C — 3854. star | con stenon C — nu C — sie — standen her — 3855. sundiun biuanga» · — sa | gi C — thes | is | M — | uuillies · — 3856. Uuoldun | C — ine (thia fehlt) — uuidar sacon C uuider sakon M — uuordon C — fon fahan (on lig.) C far fahe» · M — 3857. ef (e größer) C Ef M — he | — giquadi — sie sie quica letin · — 3858. fridodi — von ueldi bis than (V. 3861) fehlt C — 3859. quede» — he — uuider sagdi · — 3860. Ef he sie — heti lîbu binime» · — 3861. magad (Strich durch d alt) fur | — menegi — ueldun C — nach quethan | Naſ. von th C — sie quede» — he — mildiene M mildan (da a. Naſ. oder auf Fleck) C — 3862. ne C — brioston C — habbie» — 3863. ueldun (daß erſte u etwas größer) sie | — huederes helagne — 3864. geuuitnon · — so he M thie hie C — | themu uuerode gespraki · —

3852. faruuirkian ſtw. v. m. Genet. verwirken (P. XIV, 55); vergl. farunerkon. — 3853. sia iſt Accuſ. Sing. Fem. — auuerpan ſt. v. tot werfen. — 3854. starkun stênun inſtrumentaler Dativ (vergl. dagegen mid V. 3990. Pratje, Dat. S. 63). — 3855. thes hiervon, abh. von huat; es könnte jedoch auch als Genetiv der Beziehung gefaßt werden: in dieſer Hinſicht. Ich kann nicht einſehn, daß thes zu nachdrücklich wäre (A. XIX, 68). Grein (G. XI, 214) wendet ſich gegen Ergänzung von skerian. Noch anders erklärt Steig (P. XVI, 325), der zu uuellies nicht seggian, ſondern adêlian ergänzt. — Beachte die große Zahl unbetonter Silben zwiſchen den beiden Hebungen des letzten Halbverſes (A. XIX, 47). — 3857. ef = ob vielleicht. — that (Accuſ. Sing. abh. von giquâthi) geht auf den folgenden abhängigen Satz. — 3858. fridon mit Dat. Schutz gewähren, ſchützen (Pratje, Dat. S. 18). — 3859. aldiron (für aldirono) Genet. Plur. von aldiro, Vorfahr. — uuiđarseggian ſtw. v. mit Accuſ. widerſprechen (Pratje, Accuſ. S. 36). — Ueber den einfältigen Gebrauch von êo ſ. A. XL, 215. — 3860. thero liudio landreht bezeichnet das bei den Juden geltende Volksrecht (Lagerpuſch S. 35). — than hingegen. — sia Objektsaccuſativ zu biniman; ein Subjektsaccuſativ nach hieti fehlt. — 3863. sô huethar welcher von beiden auch immer, jeder von beiden: dementſprechend das folgende sô (thie C falſch), A. XIX, 68. — 3864. giuuitnon ſtw. v

adêldi te duome. Than uuissa drohtin Crist
thero manno sô garo muodgithâhti,
iro uurêthan uuillion. Thuo hie te them uuerode sprac,
te allun them erlun, „Sô huilik so iuuuar âno si“ quat hie
„slithearo sundiono, sô ganga iro selbo tuo
endi sia at êrist, erl, miđ is handun
stên an uuerpe.“ Sô stuodun Iudeon,
thâhtun endi thagodun. ni mahta thegan nigên
uuiđ them uuordquidi uuiđarsaca fîđan.
gihugda manno gihuilik mênngithâhti,
is selbes sundia. ni uuas iro sô sicor ênig,
that hie bi them uuordun them uuîbe gidorsti
stên an uuerpan, ac lietun sia standan thar
êna, thar inne, endi im ût thanan
gengun, gramharda Iudeo liudi,
ên [C 109b] aftar ôđrum, antthat iro thar ênig ni uuas

3865. dome · — Thon C Thaⁿ M — uuisse — | krist · — **3866.** maⁿno — modgithahti · — **3867.** uuredon uuilleoⁿ · | Tho he te themu — sprak · — **3868.** allon C — | erlon C — so huilik C — iuuuer C — quadhe — **3869.** slithia C slidearo M — sundiun C sundeoⁿ · M — gan | gan C — iru — selbo CM — to — **3870.** endi (e größer) C — | sie — mid CM — handon C — **3871.** sten auuerpe | C steⁿ ana uuerpe · M — stoduⁿ iudeoⁿ | — **3872.** thagoduⁿ · ni mahte — nigieaⁿ · — **3873.** | uuid C uuid M — uuidar | saca C uuidersac M — findan C findeⁿ · M — **3874.** Gi hogda C gehugde M — maⁿno gehuilic meⁿgithahti · | — **3875.** selbes CM — sundea · ni — sikur — **3876.** he — themu uuorde · | themu uuîbe — | gidorste C gedorsti · M — **3877.** uuerpeⁿ · — letun sie standeⁿ (offnes a aus u corr.) — **3878.** ena (groß e) C enan M — ut — thananan C thaneⁿ M — **3879.** gramharde — **3880.** | eⁿ — unten auf der Seite ſteht S C — ll after C — ođron C ođrumu (Strich durch đ alt) M — antat —

ſtrafen, mit dem Genetiv der Urſache (P. XIV, 48). — Vergl. Baeda zu Joh. 8, 3: Interrogatus, quid de ea fieri iuberet, quoniam Moyses talem lapidare mandaverat, ut si et ipse hanc lapidandam decerneret, deriderent eum quasi misericordiam, quam semper docebat, oblitum, si lapidari vetaret, striderent in eum et quasi fautorem scelerum legisque contrarium velut merito damnarent (Grein S. 99 f. Windiſch S. 70); vergl. auch Otfr. III, 17, 21. — **3865.** Vergl. Alc. zu Joh. 8, 7 (A. XIX, 28): Praevidens autem ille dolos. — **3867.** Ueber uurêđon vergl. zu 3816 und Schlüter S. 38. — **3868.** âno uuesan mit Genet. frei ſein von (P. XIV, 38 f.); slithia C iſt unrichtig; vergl. A. XIX, 68. — **3869.** ganga iſt in C ſonſt nicht übliche Endung; vergl. A. XIX, 68. — **3871.** Die Ergänzung an C nach V. 3877 (A. XIX, 68¹). — Sô reiht an: da, nunmehr. — Vergl. Alc. zu Joh. 8, 10: Nemo condemnare ausus est peccatricem, quia in se singuli cernere coeperant, quod magis damnandum cognoscerent (A. XIX, 28). — **3873.** uuidarsaca ſt. f. Widerſpruch, Einwendung. — uuordquidi ſt. m. Rede, Darlegung. — **3874.** mênngithâhti und sundia ſind Genetive, abh. von gihuggian. — **3876.** bi entſprechend. — **3878.** êna Acc. Sing. Fem. allein; êna n M iſt Acc. Plur., vergl. Schlüter S. 48.

thes fiundo folkes, thia iro ferahes tuo,
thero idis, aldarlagio âhtean uueldi.
Thuo gifragn ik, that sia frâgoda frithubarn godes,
allaro gumono bezta. „Huar [M 57ᵃ] quam thit Iudeono
[folk,“ quat hie
3885 „thîna uuiđarsacon, thea thi hier uuruogdun te mi?
Ni sia thi hiudu uuiht harmes ne gidâdun,
thia liudi, lêthes, thia thi uueldun lîbu biniman,
uuêgian te uuundron?“ Thuo sprac im eft that uuîf angegin,
quat, that iro thar nioman thuru thes neriandan
3890 hêlaga helpa harm ne gifrumidi
uuammes te lône. Thuo sprac eft uualdand Crist,
drohtin manno, „Ne ik thi geth ni deriu neouuiht,“ quat hie
„ac gang thi hêl hinan, lât thi an thînum hugie sorga.
that thu nio sîth aftar thius sundig ni uuerthes.“
3895 Habda iro thuo giholpan hêlag barn godes,
gifrithod iro ferahe. Thann stuod [C 110ᵃ] that folc Iudeono
uƀiles anmuod, sô fan êriston,
uurêthes uuillean, huo sia uuordheti

3881. Thes fiondo C — | the (e a. Raſ.) — ferhes — thuo C to M — 3882. theru — aldarlago ahtieₙ — 3883. Tho — gifran | C — sie — fragada C fragode · M — fridubarn — 3884. besta C bezt M — huar | quamun that C — folc quad he — 3885. thine — uuider sacon C uuidersakon M — tha C — her | — | uurogdun CM — 3886. Ne sie — gidedu ₙ · — 3887. thea | — ledes · — thethi — libu CM — bi | neman C beₙimaₙ M — 3888. uuegeaₙ — uundrun · Tho sprak imu — uuiƀ C — 3889. quad — iru — nioma ₙ | thurh (ₙ ſcheint nach geſchrieben) — nerienden C neriandaₙ M — 3890. har̄ | C — 3891. Tho sprak — 3892. maₙno · — nei in neik a. Raſ. v. der C — ni fehlt C — uuiht C neo uuiht · M — quadhe · — 3893. Ac gan C — hinen · — aₙ | — thinon C | thinumu M — hugi — 3894. sid — after C — | so sundig C (so fehlt) M — uuerdes · — 3895. Habde iru tho giholpen — habda (h größer) C — geholpan C — 3896. gefridod — ira C — | thaₙ stod — 3897. ubiles CM — anmod — fon C — eristan — 3898. uuredes | — uuillien C | uuilleaₙ · M — huo | C — sie —

3882. aldarlagu die vom Schickſal beſtimmte Lebenszeit (Vilmar S. 14, Walhalla 137. 142); es iſt Genetiv, abh. von âhtean. — 3885. uuiđarsaco iſt der Anklagen, uuruogian ſw. v. iſt die Bezeichnung für die Handlung des Anklagens. — 3886. ni = nonne — gidêdun M iſt des Verſes wegen nicht möglich (B. XII, 348). — 3891. uuammes [illegible] Genetiv hängt ab von te lône: zur Vergeltung für die Miſſethat. — 3892. geth muß [illegible] heißen (ne am Anfange wie das lat. neque); Behaghel (G. XXVII, 415) [illegible] geth, doch iſt es von beiden Hdſſ. bezeugt. — 3894. nio sîth aftar thius nie [illegible] hiernach, d. i. niemals wieder. — Auch in sô erblickt Behaghel (G. XXVII, 415) [illegible] unnötige Wiederholung, mit Recht, denn es widerſpricht der Quelle (AA. V, [illegible] — 3897. anmuod mit Genet. entſchloſſen zu, geneigt zu (P. XIV, 40). — sô fan êriston wie zuerſt, wie von Anfang an. — 3898. uurêthes uuillean laſſe ich nicht von anmuod abhängen, ſondern als Genetiv der Eigenſchaft zum Subjekte gehören. — uuordheti [illegible]

uuiđ that frithubarn godes frummean muostin.
habdun thia liudi an tuê miđ iro gilôbon gifangan:
uuas thiu smala thioda sînes uuillean
gernora mikilu, thes godes barnes
uuord te gifrummeanne, so im iro fraho gibôd.
rômodun rehta, batt than thia rîkun man,
habdun ina for iro hêrron gie for heđancuning,
fulgengun im gerno. Thuo giuuêt im thie godes sunu
an thana uuîh innan. huaraf ina uuerod umbi,
meginthiodo gimang. hie an middiun stuod,
lêrda thia liudi liohtun uuordun,
hlûdera stemnun. uuas hlust mikil,
thagoda thegan manag, endi hie thero thiod gibôd,

3899. uuid CM — fridubarn — frummie» | mosti» · — 3900. haddun | (h größer) C — thea — mid CM — giloben C gilobon M — gifanga» · M — 3901. Uuas C — smale thiod — uuillien C — 3902. gernera C — 3903. gefrummienne · — froho C — 3904. Ruomuod | C romodun M — | rehte C — | bet — thie rikeon ma» · — 3905. habdun (der Strich durch b jünger, d aus Anfang von b corr.) — far — iro fehlt C — herren C — ia far — | heban cuning C hebe» | cuning · M — 3906. folgodun C — imu — Tho — imu the — suno C — 3907. | thena C thene M — huarf — 3908. gima»g · | he — middon C middie» M — stod · — 3909. Lerda C — lerde thea — liohton uuordon C — uuordu» · — 3910. hludero | — uuast C — 3911. thagode thega» — he theru | — thieda C —

Feindschaft in Worten, feindliche Reden (vergl. gêrheti Speerhaß); vergl. Vilmar S. 82. — 3899. muostin eigentlich: in der Lage wären, d. h. hier: könnten. — Vergl. Tat. CXXXI [Luc. 19, 46 ff.]: Et erat docens cotidie in templo. Principes autem sacerdotum et scribae et principes plebis quaerebant illum perdere et non inveniebant, quid facerent illi. Omnis enim populus suspensus erat audiens illum. [Joh. 7, 37 ff.] (In novissimo autem die magno festivitatis) stabat Iesus et clamabat dicens: Qui sitit, veniat ad me et bibat. Qui credit in me, sicut dicit scriptura, flumina de ventre eius fluent aquae vivae. Hoc autem dixit de spiritu, quem accepturi erant credentes in eum. (Non enim erat spiritus datus, quia Iesus nondum fuerat glorificatus.) Ex illa ergo turba, cum audissent hos sermones eius, dicebant: Hic est vere propheta. Alii dicebant: Hic est Christus. — Dissensio itaque facta est in turba propter eum. — Numquid et vos seducti estis? numquid aliquis ex principibus credidit in eum aut ex pharisaeis? — 3900. an tuê gifâhan sich nach zwei Richtungen wenden, zweierlei Ansicht haben. — 3901. Der erste Halbvers ist in der Lesart von M metrisch unmöglich (B. XII, 348). — 3902. gernora mikilu um vieles geneigter. — 3903. Rieger (P. VII, 25) erklärt es für unerlaubt, daß das nachfolgende Verb die Alliteration allein trägt, und teilt nach uuord ab. — 3904. rômon sw. v. streben (ruomuod C ist fehlerhaft; vergl. A. XIX, 68). — te ist von Behaghel (G. XXVII, 419) vor rehte ergänzt, doch Schlüter (S. 193) nimmt rehte als eine Abschwächung von rehto. — 3906. fulgengun ist wegen der Alliteration richtiger, als die Lesart von C (A. XIX, 66). — 3907. umbihuereban st. v. umdrängen, umgeben. — 3908. Ueber die Frage, ob man middion als Adjektiv oder als Substantiv zu fassen habe, s. Schlüter S. 21. — 3910. uuas hlust mikil es herrschte gespannte Aufmerksamkeit. —

sô huie sô thar miđ thurstu bithuungan uuâri,
„sô ganga im herod drincan te mi“ quat hie „dago gihuilikes
suoties brunnon. Ik mag seg[C 110b]gean iu,
sô huie sô hier gilôbit te mi liudio barno
fasto undar thesum folke, that im thann fliotan sculun
fan is lîchamon libbiandi fluod,
irnandi uuater, ahaspring mikil, [uuâra,
cumat [M 57b] thanan quica brunnon. Thesa quidi uuerthad
liudiun gilêstid, sô huem sô hier gilôbit te mi.“
Thann mênda miđ thiu uuataru uualdandi Crist,
hêr hebancuning, hêlagna gêst,
huo thana firiho barn antfâhan scoldin,
lioht endi listi endi lîf êuuig,
hôh hebanrîki, endi huldi godes.

XLVIII.

Vurthun thuo thia liudi umbi thia lêra Cristes,
umbi thiu uuord, an giuuinne. stuodun uulanca man,

3912. So C — hue CM — mid CM — bithuunga» — 3913. gange C — | imu — drinca» temi · quad he — gehuilikes — 3914. | suotian C — brunnan — iu seg | gean filo C — seggian — 3915. So C — hue CM — her — gilobit — gilobid M — 3916. theson C thesumu M — imu than fliote» sculu» · — 3917. lic hamen C lichamo» | M — libbiendi fiod · — 3918. rinan | di C rinnandi M — aho spring — 3919. Cumat | C — kumad || thane» — thesa C — uuerdad — 3920. liudeon C — huemu — her gilobid — 3921. Than mende — mid CM — uual | dandeo — 3922. heban cuning C hebencuning · (in a. Raſ. b. g gleich beim Schreiben, es iſt nichts Gedrängtes) M — 3923. thena C thene M — firio C — | ant fahe» scoldi» · — 3924. listi endi | C fehlt M — | lib C — 3925. hobanheban uuang C — hebe»riki · — godes · XLVIII · | 1 Zeile leer | C godes · ; M — 3926. | Vurdun tho thea — thea — 3927. i in thiu ohne Häkchen überg. C — uuinne · stodun — ma» · —

3913. Der Zeitwechſel kennzeichnet den Anfang der direkten Rede (G. XXI, 148). — 3914. suoties brunnon iſt partitiver Genetiv (P. XIV, 45). — 3915. barno, Gen. abhängig von sô huie sô. — 3917. fluod kommt als Maſcul. und Femin. im Hel. vor; als Neutrum nur an dieſer Stelle, wo es Plural iſt (vergl. B. XV, 482 f.). — 3918. Grein (G. XI, 214) ſchrieb ſtatt des überlieferten rinnandi lieber irnandi wegen Metathеſis; auch Sievers (A. XIX, 56) ſchreibt ſo, will es aber lieber aus Wurzel ar (griech. ὄρνυμι) erklären. — 3919. Wegen der Elanſion des Verſes ſ. A. XIX, 47. — thesa quidi das, was ich hier rede, iſt zugleich Subjekt zu uuerthad gilêstid; quidi ſt. m. Rede. — 3920. sô huem sô attrahiert an den Hauptſatz. — 3923. huo interrogativ Frage, abhängig von mênda. —

XLVIII. Vergl. Tat. CXXXV [Joh. 10, 19]: Dissensio iterum facta est inter Iudaeos propter sermones hos. Dicebant autem multi ex ipsis: Daemon

gêlmuoda Iudeon, sprâcun gelp mikil,
habdun it im te hosca, quâthun, that sia mahtin gihôrian
that im mahlidin fram muodaga uuihti, [uuell,
unholda, ût. „Nu hie an abuh lêrid“ quâthun sia
„uuordu gihui[C 111a]licu.“ Thuo sprac eft that uuerod ôdar
„Ni thurbun gi thana lêriand lahan,“ quâthun sia „cumad
[lîbes uuord,
mahtig, fan is mûthe; hie uuirkid manages huat,
uundres, an thesaro uueroldi. nis that uuretharo dâd,
fiundo craftes. nio it than te sulicaru frumu ni uurthi,
ac it gegnungo fan gode alouualdon
cumit, fan is crafte. that mugun gi antkennian uuell
an them is uuârun uuordun, that hie giuuald habad
alles obar erthu.“ Thuo uueldun ina thia andsacon thar
an stedi fâhan eftha stên an uuerpan,

3928. gelmode · | — sprakun — 3929. habdun (h größer) C — hosce C — quadu» | — sie — mohtin C — gihorie» uuel · — 3930. imu — fram muodiga C frammodaga | M — 3931. unholde — nu C — he — uuoh | C auu M — | : lerid (Raſ. von u) C — quadun sie — 3932. gehui | licu · Tho sprak — ac in sprac ſcheint a. Raſ. C — oder | C odar · M — 3933. thurbun C duruun M — thena C thene M — leriand · | — quadun sie · kumad — libes CM — 3934. mah | tiga C — mude · he | — sprikit C — 3935. thesaru — nist C »is M — | uuredaro — 3936. | fiondo C — »io — suri | kero C — ni fehit M — uuirthi C uurdi | M — 3937. Ac C — alo uualden C — 3938. kumid · — crafte · — antkennie» uuel — 3939. thiem C — uuaron | uuordon C — uuordu» — he | — habit | C habad M — 3940. obar CM — erthun C erdu · M — Tho — the — ant sacon C — 3941. nach anstedi Raſ., wie es ſcheint, von a — fahe» · — ste» ana uuerpe» · —

habet et insanit; quid eum auditis? Alii dicebant: Verba haec non sunt daemonium habentis; numquid daemonium potest caecorum oculos aperire? — 3926. uurthun an giuuinne gerieten in Streit. — 3928. gêlmuod Adj. übermütig. — 3930. fram und ût ſind hier noch adverbial gebraucht (Pratje, Dat. S. 68): daß aus ihm hervor ſprächen zornmütige Weſen, teufliſche, aus ihm heraus (vergl. Walhalll. 186. 150). — 3931. an abuh lêrian verkehrt lehren: er lehrt ja verkehrt mit jeglichem Worte, d. h. es iſt nicht ein Wort richtig an dem, was er lehrt; uuoh C verſtößt gegen die Alliteration (A. XIX, 66). — 3934. sprikid C giebt keinen Sinn (A. XIX, 66). — manages huat mancherlei. — 3935. Das iſt nicht eine That der Böſen, der Zauberkunſt der Teufel. — 3936. nio it than te sulicaru frumu ni uurthi, dann ſchlüge es nicht ſo zum Guten aus. — 3938. that deutet auf den im nächſten Verſe folgenden Objektſatz mit that. — 3940. Vergl. Tat. CXXXVI [Joh. 10, 31 ff.]: Sustulerunt lapides Iudaei, ut lapidarent eum. Respondit eis Iesus: Multa opera bona ostendi vobis ex patre meo; propter quod eorum opus me lapidatis? Responderunt ei Iudaei: De bono opere non lapidamus te, sed de blasphemia et quia tu, homo cum sis, facis te ipsum Deum. (Quaerebant ergo eum apprehendere) et exivit de manibus eorum et abiit iterum trans Iordanem et mansit illic. Et multi crediderunt in eum. — Der Satz iſt anakoluth, denn 3942 fetzt voraus: da hätten ihn ſeine Widerſacher gefangen und geſteinigt. —

ef sia im thero manno menigi ni andriedin, [godes
ni forohtodin that folcskepi. Thuo sprac that frithubarn
„Ik tôgiu iu guodes sô filu“ quat hie „fan gode selbum,
uuordo endi uuerco, nu uuilliad gi mi uuîtnon hier
thuru iuuuan starcan hugi, stên an uuerpan,
bilôsian mi lîbu.“ Thuo sprâcun im eft thia liudi angegin,
[C 111b] uurêtha uuiđarsacon, „Ne uui it bi thînun uuerkun
[ni duot,“ quâthun sia
„that uui thi aldres tuo âhtian uuilliad,
ac uui duot it bi thînun uuordun, huand thu sulic uuâh
[sprikis, [Schluß M]
huand thu thi sô mâris endi sulic mên sagis,
gihis for thesun Iudiun, that thu sîs god selbo,
mahtig drohtin, endi bist thi thoh man, sô uui,
cuman fan thesum cunnie.“ Crist alouualdo
ne uuelda thero Iudeono thuo leng gelpes hôrian,
uurêtharo uuillion, ac hie im af them uuîhe fuor
obar Iordanes strôm. habda iungron mid im,

3942. sie — ma»no | — an | dredin C andredin · M — 3943. »i — forohtedin C forhtodin M — folc scipi · | C — Tho sprak — | fridubarn — 3944. toiu — godes — filo C — quadhe — selbon C selbumu | M — 3945. uuerko · — »u — uuelliat C — her — 3946. thurh iuuua» | starkan — ste» ana — » in uuespan aus p corr. C uuerpen M — 3947. belosian C bilosie» M — libu · Tho sprakun | imu — thea — 3948. || Uuretha C uureda M — uuidar sacon C uuidersakon M — ne C — be CM — thi | non uuercon C — duat (quathun sia fehlt) M — 3949. to ahtien — uuelliat · | C — 3950. | Ac C — duat — be CM — thinon uuordon | C — sulik — 3951. huand | (h größer) C — thic C — 3952. theson iudeon C — selbo C — 3954. | theson C — Crist — 3955. | uuolda C — 3957. obar | C — mid | C —

3942. wenn sie nicht gefürchtet hätten. Die Rede Jesu 3944 ff. setzt ganz in Uebereinstimmung mit dem evangelischen Texte voraus, daß man thatsächlich alle Anstalten zur Steinigung traf. Die Verse sind durch das Bedürfnis hervorgerufen, eine Erklärung dafür zu geben, wie Jesus diesmal seinen Feinden entging, und zwar ist diese Erklärung im Sinne von Mtth. 26, 5. Mrc. 14, 2. Luc. 22, 2 gehalten. Aber bei Alcuin findet sich eine ganz andere Auffassung: Dominus, qui non patiebatur, quod nolebat pati, et non est passus, nisi quod voluit pati, adhuc eos lapidare cupientes alloquitur, d. h. er beschwichtigt sie durch seine Worte (Zellinek, A. XXXVI, 174 f.). — 3945. guodes wird spezialisiert in uuordo endi uuerco. — nu ist adversativ: nun aber (vergl. Jahrb. f. ndd. Sprachf. XI, 17). — 3946. stên an uuerpan mit Accus., wie V. 3941. 3872. 3878. — 3948. uuit C durch das folgende it veranlaßt (A. XIX, 68). — 3949. Die Construktion von âhtian s. oben. — 3950. uuâh st. n. Böses. — 3951. mârian heißt hier rühmen: da du dich so brüstest. — 3954. fan thesum kunnie von diesem Geschlechte, nämlich den Juden. — 3955. gelpes und uuillion sind Genetive, abh. von hôrian, welches mit dem Accusativ: anhören, mit dem Dativ: gehorchen, mit dem Genetiv: auf etwas hören heißt (P. XIV, 50). — Das Adverb leng gehört zum ersten Halbverse und trägt die zweite Tonsilbe (P. VII, 39). —

thia is sâligun gisîthos, thia im simlun mid im
uuillion uuonodun. suohta uuerod ôdar,
deda thar, sô hie giuuonoda, drohtin selbo,
lêrda thia liudi. gilôbda, thie uuelda,
an is uuord hêlag. that scolda simlun uuell manon
manno sô huilicon, sô that an is muod ginam.
Thuo gifragn ik, that thar te Criste cumana uurđun

3958. | simlon mid C — 3959. oder C — 3960. Deda C — selbo C — 3961. gilobda C — uuolda C — 3962. helagun uuord C — sin | non C — manon fehlt C — 3963. at in that | a. Raf. von e C — 3964. gifrang | C —

3959. uuillion gern, freiwillig. — 3960. giuuonon ſtw. v. pflegen. — 3961. thie uuelda, scil. gilôbian, der welcher wollte. — 3962. hêlagun uuord C giebt falſche Stabſtellung (P. VII, 8). — Um den Vers zu beſſern, ſchlägt Rieger (P. VII, 8. 20) vor, hêlagun in suođun zu ändern, Grein (G. XI, 214) ergänzt helpan vor sinnon, Sievers (S. 530) ſchreibt that scolda helpan sinnon, Schmeller (Gloſſ. S. 94) ergänzt uuesan, und auch Steig (P. XVI, 321) nimmt ſolche Ellipſe an, Martin (A. XL, 126) ſchreibt hafton ſtatt sinnon. — 3963. sô relativ: welcher. — an is muod ginam ſich zu Herzen nahm. — 3964. Vergl. Tat. CXXXVII [Joh. 11, 1 ff.]: Erat autem quidam languens Lazarus a Bethania de castello Mariae et Marthae sororis eius. Miserunt ergo sorores ad eum dicentes: Domine, ecce, quem amas, infirmatur. Audiens autem Iesus dixit eis: Infirmitas haec non est ad mortem, sed pro gloria Dei, ut glorificetur filius Dei per eam. Diligebat autem Iesus Martham et sororem eius Mariam et Lazarum. Ut ergo audivit, quia infirmabatur, tunc quidam mansit in eodem loco duobus diebus. Deinde post haec dicit discipulis suis: Eamus in Iudaeam iterum. Dicunt ei discipuli: Rabbi, nunc quaerebant te lapidare Iudaei, et iterum vadis illuc? — Post hoc dicit eis: Lazarus amicus noster dormit, sed vado, ut a somno exsuscitem eum. — Tunc ergo dixit eis Iesus manifeste: Lazarus mortuus est, (et gaudeo propter vos) ut credatis (quoniam non eram ibi). Sed eamus ad eum. Dixit ergo Thomas (qui dicitur Didimus) ad condiscipulos suos: Eamus et nos et moriamur cum eo! Venit itaque Iesus (et invenit eum quatuor dies iam in monumento habentem). Erat autem Bethania iuxta Hierosolymam (quasi stadiis quindecim). Multi autem ex Iudaeis venerant ad Martham et Mariam, ut consolarentur eas de fratre suo. Martha ergo ut audivit, quia Iesus venit, occurrit ei. (Maria autem domi sedebat.) Dixit ergo Martha ad Iesum: Domine, si hic fuisses, frater meus non fuisset mortuus; sed et nunc scio, quia quaecunque poposceris a Deo, dabit tibi. Dicit illi Iesus: Resurget frater tuus. Dicit ei Martha: Scio, quia resurget in resurrectione in novissimo die. Dicit ei Iesus: Ego sum resurrectio et vita; qui credit in me, etiamsi mortuus fuerit, vivet, et omnis, qui vivit et credit in me, non morietur in aeternum. Credis hoc? Ait illi: Utique, Domine, ego credidi, quia tu es Christus filius Dei, qui in mundum venisti. (Et cum haec dixisset, abiit et vocavit Mariam sororem suam silentio dicens: Magister adest et vocat te.) Illa ut audivit, surgit cito et venit ad eum. (Nondum enim venerat Iesus in castellum, sed erat adhuc in illo loco, ubi occurrerat ei Martha.) Iudaei autem, qui erant cum illa in domo, — — secuti sunt eam. — Maria ergo cum venisset, ubi erat Iesus, videns eum cecidit ad pedes eius et dixit ei: Domine, si fuisses hic, non esset mortuus frater meus. Iesus ergo, ut vidit eam plorantem, — fremuit spiritu et turbavit se ipsum et dixit: Ubi posuistis eum? Dicunt ei: Domine, veni et vide. Et lacrimatus est Iesus. — Iesus ergo — venit ad monumentum. Erat autem spelunca,

bodon fan Bethaniu endi sag[C 112a]dun them barne godes.
that sia an that ârundi tharod idisi sendin,
Maria endi Martha, magað frîlîca,
suîtho uunsama uuîf, (thia uuissa hie bêthia:
uuârun im gisuester tuâ, thia hie selbo êr
minnioda an is muode thuru iro mildian hugi,
thiu uuîf, thuru iro uuillion guodan). sia im te uuâron thuo
anbudun fan Bethaniu, that iro bruothar uuas,
Lazarus, legarfast endi that sia is lîbes ni uuândun.
bâdun, that tharod quâmi Crist alouualdo,
hêlag, te helpu. Reht sô hie sia gihôrda thuo
seggian fan sô siocum, sô sprak hie sân angegin,
quat, that Lazaruses legar ni uuâri
giduan im te dôđe, „ac thar scal drohtines lôfa quat hie
„gifrumid uuerthan. nis it im te ôđron frêson giduan."
uuas im thar thuo selbo sunu drohtines
tuâ naht endi dagas. thiu tîd uuas thuo ginâhit,
that hie eft te Hierusalem Iudeo liudeo
[C 112b] uuîson uuelda, sô hie giuuald habda.
Sagda thuo is gisithon sunu drohtines,
that hie eft obar Iordan Iudeo liudi
suokean uuelda. Thuo sprâcun im sân angegin

3968. uuîb C — 3969. Uuarun C — 3971. uuîb C — Thuo sia im te uuaron C — 3972. anbâ | dun C — fon C — bruother | C — 3973. libes C — 3975. gihor | đa (Strich durch đ rab.) C — 3976. siecon C — 3977. Quat C — 3978. dode C — 3980. Uuas C — suno C — 3984. suno C —

et lapis superpositus erat ei. Ait Iesus: Tollite lapidem. Dicit ei Martha: Domine, iam faetet, quatriduanus enim est. Dicit ei Iesus: Nonne dixi tibi, quoniam si credideris, videbis gloriam Dei? Tulerunt ergo lapidem. Iesus autem elevatis sursum oculis dixit: Pater, gratias ego tibi, quoniam exaudisti me. Ego autem sciebam, quia semper me audis; sed propter populum, qui circumstat, dixi, ut credant, quia tu me misisti. Haec cum dixisset, voce magna clamavit: Lazare, veni foras. Et statim prodiit, qui fuerat mortuus, ligatus pedes et manus institis et facies illius sudario erat ligata. Dicit eis Iesus: Solvite eum et sinite abire. Multi ergo ex Iudaeis, qui venerant ad Mariam et viderant, quae fecit, crediderunt in eum. — 3966. sia Accuſ. Plur. Maſc. — sendin geſendet hätten. — 3971. Die Umſtellung des zweiten Halbverſes nach Sievers (A. XIX, 56). — 3972. anbiodan ſt. v. ſagen laſſen, melden, entbieten. — 3973. Interpunkt. nach AA. V, 282. — uuânian mit Genet. auf etwas hoffen, an etwas denken (P. XIV, 51). — 3974. Vergl. Alc. zu Joh. 11, 3: Miserunt, — ut si dignaretur veniret et eum ab aegritudine liberaret (A. XIX, 28); vergl. auch A. XL, 333. — 3975. reht sô ſogleich als. — 3976. sô reſümiert den Vorderſatz. — 3979. nis it im te ôđron frêson giduan nicht iſt es ihm zu andrer Gefährdung geſchehn, d. h. nicht iſt es ihm zu etwas andrem, etwa zu einer Gefährdung, geſchehn; über den Silbenreim ſiehe P. XXIX, 5. — 3885. obar Iordan jenſeit des Jordan. —

iungron sina „te hui bist thu sô gern tharod," quâthun sia
„frô mîn, te faranne? ni that nu forn ni uuas,
that sia thi thînaro uuordo uuîtnon hugdun,
uueldun thi mid stênun starcun auuerpan? nu thu eft undar [thia strîdigun thiod
fundos te faranne, thar is fiundo ginuog,
erlos obarmuoda." thuo én thero tuelifio,
Thomas, gimâlda (uuas im githungan mann, [quat hie
diurlîc drohtines thegan), „Ne sculun uui im thia dâd lahan,"
„ni uuernian uui im thes uuillion, ac uuita im uuonian mid,
tholoian mid ûssum thiodne. that is thegnes cust,
that hie mid is frahon samad fasto gistanda,
dôie mid im thar an duome. duan ûs alla sô,
folgon im te thero ferdi, ni lâtan ûsa ferah uuid thiu
[C 113a] uuihtes uuirdig, neba uui an them uuerode mid im
dôian, mid ûsum drohtine. than lebot ûs thoh duom aftar,

3987. bist fehlt C — 3988. ni C — furn C — 3989. thik thinero C — hogdun C — 3990. mid stenon | starcan C — thioda C — 3991. Thar C — fiondo C — 3992. Thuo thero tue | lifio én C — 3993. Thuomas C — 3994. durlic C — 3995. Ni C — uuillien C — mid · C — 3996. Thuoloian mid us | ses C — ist C — 3997. | That C — mid C — | gistande C — 3998. mid fehlt C — 3999. use fera uuid C — 4000. uuirdig Neba C — mid C — 4001. mid uson | C — after C —

3987. te hui bist thu sô gern weshalb verlangt dich so sehr. — 3988. forn Adv. ehedem: das war doch nicht lange her, das war doch erst vor kurzem. — 3989. uuitnon sw. v. mit Genet. der Ursache, strafen für (P. XIV, 43). — Nach huggian steht stets der bloße Infinitiv; hier steht der Infinitiv invertiert voran (P. XVI, 336). — 3990. Ueber die Interpunktion s. G. XXI, 148. — nu ist wieder adversativ: nun aber (Jahrb. f. ndd. Sprachf. XI, 17). — 3991. fundon sw. v. streben, mit te und dem flektierten Infinitiv (P. XVI, 492). — 3994. sculun lahan Umschreibung des adhortativen Conjunktivs. — 3995. uuernian adhortativer Conjunktiv. — uuernian sw. v. mit Dat. der Pers. Genet. der Sache: einem etwas weigern (Pratje, Dat. S. 20. P. XIV, 56). — uuita ist nach Grimm, Gramm. IV, 90, eine 1. Pers. Plur. (Jahrbb. f. ndd. Sprachf. XI, 5) und hat den Infinitiv nach sich (P. XVI, 344). Schlüter (S. 112) und v. Helten (B. XV, 472) vermuten darin eine aus uuiton verkürzte 1. Pers. Plur. Conj. — im uuonian mid = uuonian mid im bei ihm ausharren. — 3998. ûs ist reflexiver Dativ. — Die Conjunktive sind sämtlich adhortativ. — 3999. ûse C geschwächt aus ûsa (Schlüter S. 1, Anm. S. 208). Es ist Accus. Sing. Neutr. — ni lâtan ûsa ferah uuid thiu uuihtes (genet. Adv. in keiner Weise; vergl. P. XIV, 61, vergl. aber B. 1852) uuirdig (ergänze uuesan; vergl. P. XVI, 478) laßt uns unser Leben nicht so hoch schätzen. Da das mit andern Worten heißt: laßt uns nicht um unsres Lebens willen dem entziehn, so folgt darauf nebu. — 4001. duom eigentlich Entscheidung, Urteil; hier Ruhm. — lebot ûs aftar = lebot aftar ûs. — Vergl. zu dieser Stelle Bilmar S. 77: „Das Verhältnis der Apostel als thegnos zu ihrem Könige, thiodan, leuchtet am hellsten hervor in der altepischen, volksmäßigen, ja heidnischen Darstellung, welche von dem Apostel Thomas gegeben wird. Nach dem evangelischen Texte sagt Thomas bloß: „Lasset uns mit ihm

guod uuord fora gumun." Sô uurthun thuo iungron Cristes,
erlos aðalborana, an ênualdon hugie,
hêrron te uuillion. Thuo sagda hêlag Crist
selbo is gisîthun, that aslâpan uuas
Lazarus fan them legare, „habad thit lioht ageban,
ansuebit is an selmun. Nu uui an thana sîth faran
endi ina auuekkian, that hie muoti eft thesa uuerold sehan,
libbiandi lioht: thann uuirthit iuuua gilôbo aftar thiu
forthuuerd gifestid." Thuo giuuêt hie im obar thia fluod
[thanan,
thie guodo godes sunu, anthat hie mið is iungrun quam
thar te Bethaniu, barn drohtines,
selbo mið is gisîthun, thar thia gisuester tuâ,
Maria endi Martha, an muodkaron
sêraga sâtun. Uuas thar gisamnot filu

4002. for gumon C — 4003. adalborana C — en unalden | C — 4004. herren uuillien (te fehlt) C — 4005. selbo (elbo a. Raſ.) C — gisithon | C — 4006. habit C — | ageban C — 4007. ist C — selmon · | C — thena C — 4009. Thann C — af | ter C — 4011. suno | C — mid C — iungron C — 4012. bithaniu C — 4013. mid C — gisithon C — 4015. filo C —

---

gehn, daß wir mit ihm sterben." Hier aber heißt es: „Thomas sprach, der starke (githungan) Mann, der herrliche Gefolgsmann des Königs (diurlîo drohtines thegan): wir dürfen ihm die That nicht tadeln, ihm seinen Willen nicht wehren; wohlan (uuita), wir wollen treu bei ihm ausharren (uuonian mid), dulden mit unserm König. Das ist des Gefolgsmannes Preis (das was er kann), daß er mit seinem Herrn fest stehe, sterbe ihm zu Ehren: thun wir alle so, folgen ihm auf seiner Fahrt, lassen wir unser Leben dagegen nichts gelten. Nur dann, wenn wir in dem Männervolk mit ihm sterben, mit unsrem Herrn, bleibt uns Ehre (duom) nachher, gute Nachrede (guod uuord) bei den Volksgenossen (dieser Satz ist von Vilmar nicht richtig verstanden). So wurden die Jünger Christi, die Männer des edlen Stammes (aðalborana), eines Sinnes, ihrem Herrn zu Willen." Vilmar vergleicht nun einige agſ. Stellen und fährt dann fort: „Also der Nachruhm, das κλέος der Griechen, der Gesang von den Heldenthaten und der Todestreue, der bei den Mitstreitenden und noch bei den Enkeln lebt, ist das, was auch des deutschen Helden letztes Streben war: diese Treue bis in den Tod und der ihr folgende Heldenruhm ist des Heidendeutschen Ehre und Leben seinem uueroldkuning, seinem weltlichen Herrscher gegenüber; in derselben Treue bis in den Tod bestand auch das Jüngertum des Christendeutschen seinem himmlischen Herrn, dem kräftigsten aller Königе gegenüber." — 4003. ênfald hugi schlichte Denkungsart, bezeichnet die unwandelbare Treue (vergl. Vilmar S. 33). — 4004. uuillien C wird auch als Genetiv aufgefaßt (Schlüter S. 13. Schumann, G. XXX, 73). Grein (G. XI, 214) faßt es als Genetiv (sie wurden seines Willens) oder als Dativ des Ziels wie B. 1928. — 4006. Ueber die Stelle, wo die direkte Rede einsetzt, s. Sievers z. d. St. und Rödiger, AA. V, 287. — 4007. selmo sw. m. Bett, Lager; Schlüter (S. 18) vermutet, daß der Vokal o durch den vorhergehenden Labial beeinflußt sei. — faran, auuekkian adhortative Conjunktive. — 4010. obar thia fluod: der Jordan ist gemeint. — 4014. muodkara Seelenschmerz, Herzweh. —

fan Hierusalem [C 113b] Iudeo liudio,
thia thiu [M 58a] uuif uueldun uuordun fruobrean,
that sia sô ni karodin kindiungas dôd,
Lazaruses farlust. Sô thuo thie landes uuard
geng an thia gardos, sô uuurđun thes godes barnes
cumi thar gicûthit, that hie, sô craftig, uuas
bi thero burg ûtan. Thuo im bêthiun uuas,
them uuiđun, sulic uuillio, that sia im uualdand tuo,
that frithubarn godes, farandian uuissun.

XLVIIII.

Thuo them uuiđun uuas uuilliono mêsta
cumi drohtines endi Cristes uuord
te gihôrianne. Heobandi geng
Martha muodcarag uuiđ sô mahtigna
uuordun uuehslon endi uuiđ ualdand sprak
an iro hugie hreuuag, „Thar tu mi, hêrro mîn," quat siu
„neriandero bezt, nâhor uuâris,
hêleand thie guodo, thann ni thorfti ik sulic harm tholon,

4016. liudo C — 4017. uuiđ uuoldun | uuordon C — frûbrea» · (o ſcheint etwas jünger) M — 4018. That C — sie — ka | rodun C — kind iunges C — 4019. tho the — 4020. | gieng C — thiu — uuur dun | C uurdun M — godes fehlt C — 4021. kumi — gikudid · — he | — 4022. theru — ute» · Tho — bethion C bediun M — 4023. | thien C — uuiđon C uuibu» | M — sulik — sie — uualdand crist tuo C ualdand krist to M — 4024. fridubarn — | farandie» — uuis | su» · XLVIIII · | 1 Zeile leer | C — uuissu» · — 4025. Tho — uuiđon C uuibun M — uuilleono — 4027. gihorienne · — heou | andi geng (h größer) C Heouandi geng | M — 4028. r in martha aus angefangenem h corr. M — mo : karag (Anfang von k rab.) M — | uuid C uuid M — mahtigne — 4029. uuordon C — uuehsla» · — uuid C | uuid M — 4030. a» — hugi hriuuig · — | mi» quad — 4031. nerien | dero C neriendero M — best C — 4032. heland | C — the godo · | than »i — thorftig C dorfti M — nu sulic C —

4018. that final: damit. — karon ſw. v. mit Accuſ. betrauern, trauern um (Pratje, Accuſ. S. 48). — 4020. gardos der eingehegte Beſitz. — 4022. bi thero burg ûtan draußen in der Nähe der Burg. — 4023. uuillio 1. das Wollen, d. i. der Wille, a) inſofern wir ihn in Bezug auf eine Sache zeigen: Wunſch, Abſicht, b) inſofern ihn andre uns gegenüber zeigen: die Willfährigkeit, Geneigtheit, Gunſt; 2. der Gegenſtand des Wollens: das Gewünſchte, Erſehnte, der Vorteil, Gewinn; thuo im uuas sulic uuillio da war hierin ihr Sehnen erfüllt, daß. — 4024. Ueber uuitan mit doppeltem Accuſativ ſ. Pratje, Accuſ. S. 78. —

XLIX. 4025. Zu uuas uuilliono mêsta iſt Subjekt 1. cumi drohtines, 2. der flektierte Infinitiv mit te (P. XVI, 494). — 4027. hiodan ſt. v. wehklagen. — 4029. uuordun uuehslon uuiđ in ein Zwiegeſpräch eintreten mit. — 4030. thar leitet hier den hypothetiſchen Satz ein, wie nhd. wo (vergl. B. 5187. 5358): wo du mehr in der Nähe geweſen wäreſt. — 4032. thann nimmt im Nachſatze das temporal-hypothetiſch zu

bittara [C 114a] briostcara. than ni uuâri nu mîn bruother
[dôd,
Lazarus, fan thesum liohte, ac hie mahti im libbian forth,
ferahes gifullid. Ik thoh, frô mîn, te thi
liohto gilôbiu, lêriandero bezt,
sô hues sô thu biddian uuili berahtan drohtin,
that hie it thi sân fargibit, god alomahtig,
giuuerthot thînan uuillion." Thuo sprak eft ualdand Crist
thera idis anduuordi, „Ni lât thu thi an innan thes" quat hie
„thînan sebon suercan. Ik thi seggian mag
uuârun uuordun, that thes nis giuuand ênig,
nebu thîn bruother scal thuru gibod godes,
thuru drohtines craft, fan dôde astandan
an is lichamon." „All hebbiu ik gilôbon sô," quat siu
„that it sô giuuerthan scal, sô huann sô thius uuerold endiot
endi thie mârio dag obar mann farid,
that hie thann fan erthu scal upp astandan
an them duomes daga, than uuerthat fan dôde quica

4033. bittrabreostkara · — broder — 4034. lazarus · — theson | C thesumu M — he imu | mahti libbien ford · — 4035. gefullid · — 4036. gilobiu C | gilobiu · M — lerandero best | C — 4037. biddie» — berhton drohti» · — 4038. That C — he — far gibid · — | guod C — 4039. giuuir thot C giuuerdot M — thina» | uuillea» · Tho — krist · — 4040. theru — anduuirdi · | C — a» — quad he — 4041. thinon C — suebon suerka» · | — ik C — 4042. uuaron uuordon C — nist C — 4043. | nebu M Ne C — broder — thurh — guodes | C — 4044. thurh — dode astande» · — 4045. lik hamen C lichamo» · M — gilobon CM — | quad — 4046. giuuerde» — hua» — endiod · | — 4047. endi (e größer) C — the mareo — obar ma» ferid · — 4048. he than — erdu — up | astande» · — 4049. domos — dage C — Than | C tha» M — uuerdad — dode CM —

---

faſſende thar auf. — Ueber das nu vergl. AA. V, 282. — 4034. Ergänze: ni uuâri (fan thesum liohte): er wäre nicht von dieſer Welt hinweg, d. h. er wäre nicht geſtorben. — 4035. ferahes gifullid ein Leben von, mit Atem gefüllt (über den Genetiv vergl. P. XIV, 44). — 4036. te thi gilôbiu ich habe zu dir das Zutrauen. — 4037. Bei Sätzen, die mit den verallgemeinernden sô — sô eingeleitet werden, ſteht der Indikativ (vergl. Behaghel, Modi S. 45). — Gott heißt beraht, glänzend, weil mit der Idee des höchſten Gottes im Sinne des alten Deutſchen der Glanz und das Licht untrennbar verbunden war (Vilmar S. 15). — 4038. Ueber den Vers vergl. Martin, A. XL, 126. — 4042. thes nis giuuand ênig, nebu (fieri non potest quin) es kann nicht anders geſchehen, als daß; es iſt unabänderlich beſtimmt, daß. — 4045. all adverbial: durchaus, völlig. — 4046. sô huann sô wenn auch immer, wenn einmal. — 4047. thie mârio dag iſt gleichbedeutend mit mudspelli: das jüngſte Gericht (Vilmar S. 21); die Formel gehört ohne Zweifel den alten Darſtellungen des mudspelli an. — 4049. an them duomes daga an dem Tage des Gerichtes (dômos M muß Schreibfehler ſein; vergl. A. XIX, 70. Schlüter S. 111, Anm. 1). — Der Satz that hie thann scal up astandan iſt regierender Satz ἀπὸ κοινοῦ zu dem vorhergehenden und zu dem folgenden temporalen Nebenſatze. —

thuru [C 114b] maht godes mancunnies gihuilic,
arisat fan rastu." [M 58b] Thuo sagda riki Crist
thero idis, alomahtig, opanun uuordun,
that hie selbo uuas sunu drohtines,
bêthiu ge lioht ge lif liudio barnun
te astandanne. „Nio thie stereban ni scal,
lif farliosan, thie hier gilôbit te mi.
thoh ina eldibarn erthu bithekkian,
diopo bidelban, nis hie dôd thiu mêr:
that flêsk is bifolahan, that ferah is gihaldan,
is thiu seola gisund." Thuo sprak im eft sân angegin
that uuif mid iro uuordun, „Ik gilôbiu, that thu thie uuâro
[bist" quat siu
„Krist, godes sunu. that mag man antkennian uuel,
uuitan, an thinun uuordun, that thu giuuald habas
thuru thiu hêlagun giscapu himiles endi erthun."
Thuo gifragn ik, that thar thero idiseo quam ôdar gangan,

4050. | thurh — ma»kunnies gehuilic — 4051. arisad — restu · || Tho sagde rikeo krist — 4052. theru — opanon | C oponun M — | uuordon C uuordu» | M — 4053. he — selbo CM — suno | C — 4054. Bethiu C — bediu (e aus i corr.) ialif ialioht — lib | C — barnon C | barno M — 4055. astandenne C — nio C — thie | C the M — | astereban C sterbe» M — 4056. f in lif aus Anfang von l corr. M — farliesan C far liosen · M — the | her gilobid — gilobit C — 4057. Thoh CM — erdu bithekkie» — 4058. diapo — bidel uuan | C bi | delben · M — »is he — 4059. That C — flesk · — ist | C — biuolhe» that · — fera ist C — | gihalden · — 4060. ist C — siola — Tho — imu — sa» angegi» — 4061. uuib C — mid | C mid M — uuordon C uuordu» · M — gilobiu CM — thu (u aus Anfang von e corr.) — | the C the M — quad — 4062. ualdandes | suno crist alouualdo C — antkennien — 4063. Uuiton C uuiten M — thi | non uuordon C — | habis C habes · M — 4064. thurh — helagon — erdu» · — 4065. Tho — gifran C gefragn M — gifran | thero, vor thero ist ik am Schlusse der Zeile und that am Anfang der nächsten nachgetr. C — thar fehlt C — theru idisiu · — oder C | odar M —

4051. Wie 2581 mârio, verstößt hier rikeo M gegen die Regel, daß nur nach dem Artikel oder Pronomen das attributive Adjektiv in sw. Form steht (Schlüter S. 5). — Aus dem Schreibfehler barno M schließt Schlüter (S. 146. 162) auf ein ursprüngliches barnon; doch wie trüglich solche Schlüsse sind, zeigt das Ergebnis der Vergleichung der neugefundenen vatikanischen Stücke. — 4055. te astandanne ist ein freierer Gebrauch des flektierten Infinitivs mit te (vergl. P. XVI, 497): daß er Licht und Leben sei, um aufzustehn, d. h. so daß er aufersteht. — 4055. Vergl. Alc. zu Joh. 11, 26: hoc est — si morietur ad tempus propter mortem carnis, non morietur in aeternum propter vitam spiritus et immortalitatem resurrectionis (A. XIX, 29). — 4057. thoh mit dem Conjunktiv (Behaghel, Modi S. 46). — 4058. nis hie dôd thiu mêr ist er deshalb doch nicht tot. — 4060. Das Gesetz der Inversion in is thiu seola gisund ist mir nicht bekannt. — 4062. Die Lesart von C ist metrisch unmöglich, paßt auch nicht zur Quelle (A. XIX, 66). — 4064. thuru thiu hêlagun giscapu durch die heilige Bestimmung, durch Gottes Ratschluß (Wilmar S. 13). — 4065. Thuo anknüpfend: ferner. — Ueber die Cäsur im Verse s. P. VII, 39. —

Maria, muodcarag. gengun iru managa aftar
Iudeo liudi. Thuo siu them godes barne
sagda sêrag[C 115a]muod, huat iro te soragun gistuod
an iro hugie harmes. hôfnu cûmda
Lazaruses farlust, leobes mannes,
griot gornondi, antthat them godes barne
hugi uuarth gihruorid. hêta trahni
uuuopu auuiellun, endi thuo te them uuîbun sprac,
hiet ina thuo lêdian, thar Lazarus uuas
foldu bifolhan. lag thar ên felis bioban,
hard stên, bihlidan. Thuo hiet thie hêlago Crist
antlûcan thia lêia, that hie muosti that lîk sehan,
hrêu scauuoian. Thuo ni mahta an iro hugi mithan
Martha fora thero menigi, uuiđ mahtigna sprac,
„Frô mîn thie guodo," quat siu „ef man thana felis nimid,
thana stên antlûkit, thann uuâniu ik, that thanan stanc
[cume,

4066. maria (m größer) C — modkarag · — iro — after C — 4067. liudio C — tho — themu — 4068. sagde seragmod · — iru — soragu C sorgun | M — | gistod · — 4069. hugi — hofnu (h größer) kumde — 4070. leobes C liabes | M — manes — 4071. griat gornundi · antat themu — 4072. uuard | gihrorid · hete — 4073. uuopu CM — anuuillun C anuellun · M — tho — | uuibon C uuibun | M — cun in | spracun rab., daß folgende h auf den letzten Strich des radierten n geſchr. — 4074. hiet (h größer) C het M — tho ledien — 4075. fuldu C — bifolhen · — en — biouan · — 4076. stean behlidean · Tho het the — 4077. | andlucan C — thea — hlea C — he — mosti | C mosti M — sehan · — 4078. hreo scauuoian · | Tho — mohta C mahte M — an fehlt C — iru C — midan · — 4079. marthun | C rr in marrha ligiert M — | for C for M — theru menegi (daß letzte e aus i corr.) — uuid C uuid | M — mahtina C | mahtigne M — sprak · — 4080. fro C — the CM — godo quad — man — thena C thene M — 4081. thena C thene M — antlukid · than — thanen stank | kume —

4068. Verbinde: huat harmes iro te soragun gistuod an iro hugie welches Leid ihr Sorge machte im Geiſte. — 4069. hôfna die Wehklage; vergl. Schlüter S. 190. — 4071. griot Präterit. von grâtan aufgeregt ſein (vergl. G. XI, 214). Daneben gab es auch ein Verb griotan (Heyne, Kl. Gramm. S. 38. 44); die Form griot ſelbſt iſt reduplizierendes Präteritum (AA. XX, 243). — gornon ſw. v. trauern. — 4073. uuuop ſt. m. der Klageruf. Der Inſtrumental bezeichnet hier den Grund, den Anlaß (Pratje, Dat. S. 51). — anuallan ſt. v. hervorrinnen (die Lesart C iſt unrichtig; A. XIX, 68). — 4074. ina iſt Objektsaccuſativ (zu lêdian), nicht Subjektsaccuſativ. — thar dahin wo (attrahiert). — 4075. foldu Inſtrumental: der Erde übergeben, beſtattet. — 4077. antlûcan aufſchließen, öffnen. — lêia ſt. f. Fels (hlea C paßt nicht in die Alliteration; vergl. A. XIX, 66). — that conſecutiv: ſo daß (er könnte). — Der Indikativ kann hier nicht ſtehn, weil von der Wirkung ſeines Befehles erſt V. 4091 die Rede iſt (Behaghel, Modi S. 40). — 4079. Dieſer Satz, obgleich äußerlich dem vorigen parallel, iſt doch in Abhängigkeit von dieſem zu denken: da konnte M. es ſich nicht im Geiſte verſagen, vor der Menge zu dem Mächtigen zu ſprechen. —

unsuoti suec, huand ik thi seggian mag
uuârun uuordun, that thes nis giuuand ênig,
that hie thar nu bifolahan uuas fiuuuar naht endi dagos
an them erthgrabe." Anduuordi gaf
ualdand [M 59a] them uuîbe. „Huat sagda ik thi te
[uuâron êr," [C 115b] quat hie
„ef thu gilôbian uuili, than nis nu lang te thiu,
that thu hier antkennean scalt craft drohtines,
thia mikulun maht godes." Thuo gengun managa tuo,
afhuobun hardan stên. Thuo sah thie hêlago Crist
upp mid is ôgun, ôlât sagda [hôris," quat hie
them, thie thesa uuerold giscuop, „thes thu mîn uuord gi-
„sigidrohtin selbo; ik uuêt, that thu sô simlun duos,
ac ik duon it be thesum grôtan Iudeono folke, [sahdos
that sia that te uuâron uuitin, that thu mi an thesa uuerold
thesun liudiun te lêrun." Thuo hie te Lazaruse hreop
starkaru stemnun endi hiet ina standan upp
ge fan them grabe gangan. Thuo uuarth thie gêst cuman

4082. suek · — huand (h größer) C — mah C — 4083. uuaron uuordon C — uuordu» | — nist C — 4084. that] thar C — he — bifolhe» — fiu uuar | C fiuuuar | M — 4085. themu erdgrabe · — And uurdig C — 4086. || themu uuibe · — huat C — sagde — uuarun — uuaron | (er fehlt) C — quad he — · — 4087. | gilobian C gilobien | M — | nist C — 4088. that] huat C — her antkennien — 4089. the mikilon — vor maht Raſ. von a C — Tho — manage to — 4090. afho | bun harde» — af huobun | C — tho — the — 4091. up — mid CM — ogon C — álat C olat | M — | sagde — 4092. themuthe these — giscop · — gihoris · | quad he — 4093. Sigi drohtin C sigidrohtin · M — self C selbo M — sinnon C — 4094. Ac CM — | duom — thison C thesumu M — groton — 4095. sie — uuaren C uuarun | M — thesaro — sendes · — 4096. theson liudion C — leru» · | — | Tho he — ti C — p in hreop aus b rab. und corr. C hriop M — 4097. star | kero C — stemniu · M — het — upp | standan (· dan · mit Häkchen überg.) C up stande» · | M — 4098. Ia — themu grabe — Tho uuard the — kume» · —

4082. suec ſt. m. Geruch. — 4083. that thes nis giuuand ênig, that hie bifolahan uuas daß er ſicher ſchon vor vier Tagen begraben ward. — 4086. Nach der Interjektion huat folgt hier Inverſion, gegen die Regel; vergl. G. XXVII, 419. — Ueber te uuâron vergl. G. XXX, 73. — 4087. nis lang te thiu that es wird bald geſchehn daß. — V. 4086 und 4084 haben im zweiten Halbvers eine größere Zahl tonloſer Silben zwiſchen den betonten (A. XIX, 47). — 4091. ôlât ſt. m. Dank (über den Wechſel mit álât ſ. AA. XX, 238). — 4092. thes Genet. (attrahiert für thes that) abh. von ôlât sagda (vergl. P. XIV, 36). — 4093. sô duos, nämlich mîn uuord gihôris. — 4094. be um — willen. — Beachte das Enjambement im Verſe. Zur Verſabteilung vergl. A. XIX, 46. — 4095. that final, daher mit dem Conjunktiv. — Das zweite that weiſt auf den folgenden Objektſatz. — thesaro C iſt falſch (A. XIX, 68). — 4096. Der Dativ thesun liudiun bezeichnet das Intereſſe und ſteht ſo oft bei Verben in Verbindung mit der Präpoſition te und einem zweiten Dativ (Pratje S. 28). — te Lazaruse hreop er rief Lazarus zu, nach Lazarus hin. —

an thana likhamon. hie bigan is lithi hruorian,
antuuarp undar them giuuâdie. uuas im sô biuundan thuo
an hrêobeddiun bihelid. hiet im helpan thuo [noh,
uualdandeo Crist. [C 116a] Ueros gengun tuo,
antuundun that giuuâdi. Uuânum upp arês
Lazarus te thesum liohte. uuas im is lîf fargeban,
that hie is aldargilagu êgan muosta,
frithu, forthuuardes. Thuo faganodun bêthia,
Maria endi Martha. ni mag that mann ôdrum
giseggian te suothen, huo thia gisuester tuâ
mendiodun an iro muode. Manag uundroda
Iudeo liudio, thuo sia ina fan them grabe sâhun
sîthon gisundan, thana thi êr suht farnam
endi sia bidulbun diopo undar erthu,
lîbes lôsan. Thuo muosta im libbian forth
hêl an hêmun. Sô mag hebancuninges,
thiu mikila maht godes, manno gihuilikes

4099. thena C the»e | M — | lichamon · — he M fehlt C — began C — lidi hrorie» · — 4100. and uuarp under C — themu giuue | die · — imu — so fehlt C — beuunde» (b ist aus etwas corr., u? li?) tho — 4101. hreu beddon C hreobeddion M — biet | (h größer) C — het | imu helpen tho — 4102. krist · — || ueros C — to · — 4103. geuuadi — Uuanom C uuanu (darnach Lücke) M — up — arœs C — 4104. theson C thesumu M — imu — lib C — for | geban C far gebe» M — 4105. That C — he — aldarlagu — mosti · — 4106. fritho C fridu | M — | forduuardes · Tho — fraganodun (r und das zweite a rab.) C fagonadu» M — bedea — 4107. »i | — ma» — odron | C odrumu M — 4108. giseggia» — sode · M — thea — gesuest | tuo — 4109. menndun C me»diodu» M — a» — mode · Maneg uundrode — 4110. liudeo | C — tho sie — themu grabe — 4111. sidon gesunde» · | — thena C | thene M — the — for nam C — 4112. sie — bidulbun C M — diapo — erthun C erdu | M — 4113. libes lose» · thomoste imu libbie» ford — 4114. hel (h größer) C — | hemon C hemu» · M — so C — heban cuninges C | hebe» kuninges M — 4115. mikile — ma»no gehuilikes | —

4100. antuuerpan ſt. v. ſich bewegen, aufatmen. — 4101. hrêobed ſt. n. Leichentuch. — 4102. gengun tuo traten heran. — 4103. antuuindan ſt. v. loswickeln. — Ueber uuânum ſ. Walhallſl. S. 139. — 4105. that conſecutiv, daher mit Indikativ (môsti M nicht richtig). Der Satz iſt bei Behaghel (Modi S. 40. 43) nicht erwähnt. — aldargilagu Neutr. Plur. die beſtimmte Lebenszeit. gilag bezeichnet das von Anfang an Geordnete, hier die Dauer des Lebens (vergl. Vilmar S. 14). — 4106. frithu iſt der Zuſtand der Unbefehdetheit, der Sicherheit; hier: Geſundheit. — 4108. Ueber te suothen, in Wahrheit, und die Form sode M vergl. Schlüter S. 24. 27. 146. — In tuô M glaubt Schlüter (S. 257) die alte Länge des Nom. Plur. Fem. erhalten zu ſehn. — 4110. Nach sehan ſteht im Heliand ſtets der Accuſativ nach dem Inf., nie der bloße Infinitiv (P. XVI, 481). — 4111. farnam Plusquamperf. hingerafft hatten. — 4112. Gehört noch zum Relativſatze: den ſie begraben hatte. — 4113. muosta war in der Lage, konnte. — 4114. Zu hebancuninges iſt auch thiu mikila maht zu ergänzen. —

ferahe giformon endi uuiđ fiundo nith,
hêlag, helpan, sô huem sô hie is huldi fargibit.

L.

[M 59b] Thuo uuarth thar sô managum manne muod aftar [Criste
gihuorban, hugiscefti, sithor sia is hêlagun [C 116b] uuerc
selbon gisâuuun, huand gio êr sulic ni uuarth
uundar an ueroldi. Thann uuas eft thes uuerodes sô filu,
muodstarca mann, ni ueldun thia maht godes
antkennian kûthlîco, ac sia uuiđ is craft mikil

4116. giformo» · — uuid M fehlt C — fiondo | C — | niht C nid M — 4117. helpen · — huemu | — he — far gibit · L · | 1 Zeile leer | C fargibid · || M — 4118. Tho uuard — managon C managumu M — man | C ma»ne M — mod — after C — kriste — 4119. gihuorban | C gihuor | be» · M — hugiskefti · sidor sie — helagon uuerk · — r in || uuerc a. Raſ. C — 4120. selbon gisahun · | — huand (h größer) C — eo — uuard · — 4121. uunder a» — Tha» — filo C — 4122. somodstarke ma» · — ne C »i M — the — 4123. antkennie» kudlico · — Ac C — sie — uuid is a. Raſ. C uuid is M —

4117. sô huem sô wenn er Einem nur ſeine Gnade ſchenkt. —

L. 4118. muod uuarth managum manne aftar Criste gihuorban manchem Mann wandte ſich das Herz Chriſto nach; Doppelalliteration bei Fortleitung der Erzählung, ſ. P. XXIX, 6. 7. — 4120. Verbinde: sulic uundar: da nie zuvor ſolches Wunder geſchehen war. — 4121. Vergl. Tat. CXXXVII [Joh. 11, 46 ff.]: Quidam autem ex ipsis abierunt ad pharisaeos et dixerunt eis, quae fecit Iesus. Collegerunt ergo pontifices et pharisaei concilium et dicebant: Quid facimus, quia hic homo multa signa facit. Si dimittimus eum sic, omnes credent in eum et venient Romani et tollent nostrum et locum et gentem. Unus autem ex ipsis, Caiphas, cum esset pontifex anni illius, dixit eis: Vos nescitis quicquam nec cogitatis, quia expedit nobis, ut unus moriatur pro populo et non tota gens pereat. Hoc autem a semetipso non dixit, sed cum esset pontifex anni illius, prophetavit, quia Iesus moriturus erat pro gente, et non tantum pro gente, sed ut filios Dei, qui erant dispersi, congregaret in unum. Ab illo ergo die cogitaverunt interficere eum. Iesus autem iam non palam ambulabat apud Iudaeos, sed abiit in regionem iuxta desertum in civitatem, quae dicitur Ephrem, et ibi morabatur cum discipulis suis. Proximum autem erat pascha Iudaeorum et ascenderunt multi Hierosolymam de regione ante pascha, ut sanctificarent se ipsos. (Quaerebant ergo Iesum et colloquebantur ad invicem in templo stantes: Quid putatis, quia non venit ad diem festum?) Dederunt autem pontifices et pharisaei mandatum, ut si quis cognoverit, ubi sit, indicet, ut apprehendant eum. — Zu V. 4121 ff. vergl. noch Alc. zu Joh. 11. 46: Non omnes ex Iudaeis, qui convenerant ad Mariam, crediderunt, sed tamen multi. Quidam vero ex eis, sive ex Iudaeis, qui convenerant, sive ex eis, qui crediderant, abierunt ad pharisaeos et dixerunt eis, quae fecit Iesus, sive annuntiando, ut et ipsi crederent, sive potius prodendo, ut saevirent (Grein S. 100). — 4122. Der Satz ni ueldun u. ſ. w. iſt zwar ſcheinbar ſelbſtändig, iſt aber als relativer Beſtimmungsſatz zum Vorigen zu faſſen. —

uuunnun miđ iro uuordun. uuârun im ualdandes
lêra sô lêtha. suohtun im liudi ôđra
an Hierusalem, thar Iudeono uuas,
hêri, handmahal endi hôbitstedi,
grôt gumskepi grimmaro thiodo. [sâuuin
Sia cûthdun im thuo Cristes uuerc, quâthun, that sia quican
thana erl miđ iro ôgun, thie an erthu uuas,
foldu, bifolahan fiuuuar naht endi dagos,
dôd bidolbban, antthat hie ina miđ is dâdiun selbo,
miđ is uuordun, auuekida, that hie muosta thesa uuerold
Thuo uuas that sô uuiđarmuod uulankun mannun, [sehan.
Iudeo liudiun. hietun iro gumskepi thuo,
uuerod, samnoian endi huuarabos [C 117a] fâhan,
meginthiodo gimang, an mahtigna Crist
riedun an rûnun. „Nis that râd ênig,“ quâthun sia
„that uui that githoloian. uuili thesaro thiodo te filu
gilôbon aftar is lêrun. Thann ûs liudi farad

4124. uunnun · — mid CM — uuordon C — 4125. leda · sohtun (im fehlt) — Suoh | tun C — odra | — 4127. hereo endi — huand | mahal C — | hobid stedi · — 4128. gum scipi grimero C — thiedo C thioda · M — 4129. Sie kuddun — im | (thuo fehlt) M — kristes uuerk · quadun — sie — quica C quica» M — sahin — 4130. | thena C thene M — mid CM — ogon C — the — erdu — 4131. bifalahan C bifolhen · M — fiuuar | C — 4132. bidoluan | C bidolben · M — that in | antthat mit Häkchen überg. C antat M — he — mid CM — dadeon C — selbo — 4133. mid CM — uuordon C — | auuekide · — he mosti these — seha» · — 4134. Tho — uuidar muod C uuider uuord M — uulanc | con mannon C — ma»nun · — 4135. liudion C — hetun — gum scipi C — tho — 4136. samnion C samnoia» · M — huara uos | C huuarbos (h aus u corr.) M — fahen — 4137. megin | thioda — | mahtina C — krist · — 4138. Riedun C — anrunu» · — runu · nist | C quadun sie — 4139. uuil C — | thiedo C thioda M — filo C — 4140. gilobien — after C — than — liudio —

4124. uuinnan uuiđ ankämpfen gegen. — 4127. hêri ſind die Vornehmen (hereo M iſt falſch; vergl. A. XIX, 68); es iſt Genetiv, Appoſition zu Iudeono (G. XI, 214); handmahal die Gerichtsſtätte, das forum competens (vergl. Bilmar S. 40, wo in der Anm. ein Erklärungsverſuch gemacht iſt), hôbidstedi die Hauptſtadt; die Alliteration vereinigt verwandte Begriffe (ſ. Walhallkl. S. 141). — 4129. sâuuin geſehen hätten. — Rödiger (AA. V, 282) will thuo C nicht gelten laſſen. — sehan mit doppeltem Accuſativ (ſ. Bratje, Accuſ. S. 78). — 4133. Zu auuekida vergl. G. XXI, 141. — Der Indikativ muosta iſt hier beſſer, als der Conjunktiv môsti M, weil that conſecutiv iſt und auf die vollendete Thatſache zurückgeblickt wird (dagegen A. XIX, 68). — 4134. uuiđarmuod zuwider, unangenehm, mit Dat.; vergl. Bratje, Dat. S. 30. — sô bezeichnet den hohen Grad. — 4135. gumskepi und uuerod ſind parallel, beide Objekt zu samnoian. — 4136. huarabos Acc. Plur. von huarf ſt. m. Haufen; huarabos fâhan Haufen bilden, ſich vereinigen. — 4137. an mahtigna Crist gehört ἀπὸ κοινοῦ zum Vorhergehenden und zum Folgenden. — 4138. nis that râd ênig das geht nicht an, das kann gar nicht in Betracht kommen. — 4140. gilôbon aftar is lêrun ſeinen Lehren entſprechend glauben. — Dann kommen Leute über uns. —

an, eoridfolc, uuerthat ûsa obarhôbdiun,
rincos fan Rûmu. than uui theses rîkies sculun
lôsa libbean, eftha uui sculun ûses lîbes tholon,
helithos, ûsaro hôbdo." Thuo sprac thar ên gihêrod man
obar huarf uuero, thie uuas thes uuerodes thuo
an theru burg innan biscop, thero liudio,
(Caiphas uuas hie hêtan; habdun ina gicoranan te thiu
an them iârtale Iudeo liudi,
that hie thes godes hûses gômian scoldi, [quat hie
uuardon thes uuihes). [M 60a] „Mi thunkit uuundar mikil,"
„mâri thioda, (gi cunnun manages giscêth),
hui gi that te uuârun ni uuitin, uuerod Iudeono,
that hier is betera râd barno gihuilicum,
that man hier ênna man [C 117b] aldru bilôsie
endi that hie thuru iuuua dâdi drôrag sterabe,
furi thitt folcskepi ferah farlâte,
than all thit liuduuerod farloran uuerthe."
Ni uuas it thoh is uuilleon, that hie sô uuâr gisprac,

4141. aw — ieridfolc | C eorid folc · M — uuerdat us — obar hobdion C obar hobdun · M — 4142. rinkos — runu C — thaw — thieses ri | kes C — 4143. lose libbiew · — libes C | libes M — 4144. helidos — hobdo C hobdo · M — Tho sprak — gierod | — 4145. obar huarf C obor uuard M — the — tho M thuo | C — 4146. der erſte Halbvers fehlt C — aw — 4147. Caiphas C Kaiphas M — he hetew · — gicoranen — 4148. theru gertalu — 4149. he — gomiew — scolda C — 4150. Uuardun C — mi (m größer) C — thunkid uunder — quad he — 4151. gicunnun | C gi kunnun M — gisked · — 4152. | uuaron C — 4153. | That C — her — ist C — gi | huilicon C gehuilicumu M — 4154. maw her enne | maw — unten auf S. 117a ſteht T C — 4155. he thurh — drorah C droreg M — sterabe C sterbe · | M — 4156. | for thesumu — | folc scipi C — 4157. al — | far loren uuerde · — 4158. uuilleaw — he — ge | sprak · —

4141. eoridfolc Reiterheer. — Sievers ſchreibt ûs (A. XIX, 68). — obarhôbdio ſw. m. Sieger, Herrſcher. — 4142. theses rîkies Genet., hängt ab von lôsa. — 4143. tholon 1. ohne Objekt = leiden, ausharren, 2. mit Accuſ. erdulden, 3. mit Genet. in Bezug auf etwas leiden (P. XIV, 53). — 4144. ên ein gewiſſer, nämlich Kaiphas. — giêrod M gegen die Alliteration (A. XIX, 70). — 4145. obar huarf uuero über den Haufen der Männer, iſt abhängig von sprac: er ſprach über die Verſammlung hin (nicht von gihêrod, wie man es auch zu faſſen verſucht ſein könnte); obor uuard M verſtößt gegen die Alliteration (A. XIX, 69). — Silbenreim an drei Stellen? (P. XXIX, 5). — 4148. an them iârtale für das Jahr; vergl. zu 786 und Walhalla. S. 142. — 4149. that iſt final, daher iſt der Indikativ, den C hat, nicht richtig (vergl. A. XIX, 68). — 4150. Ueber die Form uuardun C ſ. Schlüter S. 80. — 4151. Mit mâri thioda redet er die um ihn verſammelten Zuhörer an. — giscêth cunnan mit Genet. Beſcheid wiſſen mit (ſ. P. XIV, 37). — 4153. is betera râd barno gihuilicum es iſt ratſamer für jedermann. — 4154. aldru (Inſtrum.) bilôsian des Lebens berauben. — that mit dem Conjunktiv, weil der Fall nur ein angenommener iſt. — Reicher Reim im Nebenſtabe; P. XXIX, 6. — 4158. uuilleon iſt Genetiv: es war nicht Sache ſeines Willens, war nicht ſeine Abſicht (P. XIV, 42). —

sô forth, fora them folke, fruma mancunnies [godes,
gimênda fora theru menigi, ac it quam im fan theru maht
thuru is hêlagan hêd, huand hie that hûs godes
thar an Hierusalem bigangan scolda,
uuardon thes uuîhes, bi thiu hie sô uuâr gisprak,
biscop thero liudio, huo scoldi that barn godes
alla irminthiod mid isênes ferhu,
mid is lîbu, alôsean. That uuas allaro thesaro liudio râd,
huand hie gihaloda mid thiu hêthina liudi,
uueros, an is uuillion, uualdandeo Crist.
Thuo uurthun ênnuurdia obarmuodiga mann,
uuerod Iudeono, endi an iro huarabe gispracun,
mâri theoda, that sia im ni lietin iro muod tuehon:
sô huie so ina undar them folke fîdan mahti,
[C 118a] that hie ina sân gifengi endi forth brâhti
an thero thiodo thing. quâthun, that sia ni mahtin gi-
that sia thie êno man so alla uueldi, [tholoian leng,

4159. ford — furi C | for M — themu — frume ma»kunnies — 4160. gimende | — furi | C | for M — | thero C — menegi · — Ac C — imu — the | ra — 4161. thurh | — helagun heth | C — he — 4162. über dem erſten g in bigangan Häkchen, wie oben V. 2028 u. ö. C — scolde · — 4163. Uuar | dun C — bethiu he — 4164. biscop (b größer) C — | scolda C — godes fehlt C — 4165. | mid CM — ferhe · — 4166. mid CM — libu CM — alosie» · — rad | auf ausgewiſchter Stelle C — 4167. he gihalode — mid CM — hethina liudi · | M hie | theoda C — 4168. uuerod C — uuilleon · uualdandio — 4169. Tho uurdun e»uuor | die obarmodie ma» · — enn | uuundia C — 4170. huaraue C huarbe M — gispra | kun — 4171. thioda · — sie — letin — mod — 4172. So C — hue CM — | under C — themu — findan C finden M — mohtj | C — 4173. hie fehlt — gifengi · C gi | tengi M — ford — | brahte C — 4174. thiedo C — | Quathun C quadun M — | sie — githo | lian C githoloia» · M — leng fehlt — 4175. sie the — ma» — uueldi alla —

4159. sô forth ſo gerade heraus, ohne Scheu, parallel dem uuâr (G. XXX, 71). — 4161. thuru is hêlagan hêd wegen ſeines heiligen Charakters, Standes (als Hoherprieſter); vergl. Lagenpuſch S. 19. — 4162. bigangan ſt. v. behüten, verſorgen. — 4163. Ueber die Form uuardun C ſ. Schlüter S. 80. — 4165. ferhe M iſt wohl Dativ, nicht Abſchwächung des Inſtrumentals ferhu (vergl. Schlüter S. 193). — 4166. that uuas thesaro liudio râd das kam allen dieſen Leuten zu gute, d. h. allen Völkern der Erde. — 4167. Verbinde: gihaloda hêthina liudi an is uuilleon er erwarb die Heidenvölker für ſeinen Willen. — 4169. uurthun ênuurdia kamen zur Einmütigkeit, wurden einſtimmig. — 4170. an iro huarabe in ihrem Haufen, in ihrer Ratsverſammlung. — 4171. tuehon ſw. v. zweifeln, ſchwanken: ſie beſchloſſen, entſchloſſen aufzutreten. — 4173. that hängt ab von gispracun, ſie ſetzten feſt. — 4174. thing ſt. n. das Gericht; nur an dieſer einen Stelle im Heliand ſo genannt (vergl. Bilmar S. 46. Lagenpuſch S. 36). Die gemeingermaniſche Bezeichnung der Volksverſammlung war thing (Grimm, Rechtsaltert. S. 600. 747). Es gab ein Hundertſchaftsthing und ein Völkerſchaftsthing, erſteres war die Gerichtsverſammlung, letzteres die Verſammlung der Landesgemeinde (Schröder, Rechtsgeſch. S. 15. 33). —

uuerod, faruuinnan. Than uuissa ualdand Crist
thero manno sô garo muodgithâhti,
hetigrimman hugi, huand im ni uuas biholan eouuiht
an thesaro middilgard. Hie ni uuelda thuo an thia menigi
sithor opanlîco, undar that erlo folc, [innan
gangan, undar thia Iudeon. bêd thie godes sunu
thero torohtun [M 60b] tîd, thiu im tuouuard uuas,
that hie for thesa thioda tholoian uuelda,
for thit uuerod, uuîti. uuissa im selbo
that dagthingi garo. Thuo giuuêt im ûsa drohtin forth
endi im thuo an Effrem, alouualdo Crist,
an thero hôhun burg, hêlag drohtin,
uuonoda mid is uuerodu, antthat hie an is uuilleon huarf

4176. faruuinne» · Tha» uuisse — krist — 4177. ma»no | — mod githahti · — 4178. hetigrimmon — imu »i — | bihole» — 4179. thesaru — | hie (h größer) C — he (h größer) »i uuelde tho | — thie megin i»nen — 4180. sidur openlico — under CM — at in that | a. Maſ. von ie C — 4181. under CM — thea iudeo» · — the — suno C — 4182. torohteo» · | tidio · the imu — tuo uuerd C touuard M — 4183. That C — he — fur C far M — tholian C — uuolda | C uuel | de · M — 4184. far — uuisse imu — selbo | C selbo M — 4185. Tho — imu use — ford · — 4186. imu tho — effre · | — krist — 4187. theru hohon — 4188. Uuonoda | C uunode · | M — | mid C | under M — themu — das zweite u in uuerodu mit Häkchen überg. C uuerode · M — antat he — uulleon | C uuillean M —

4176. faruuinnan ſt. v. ins Verderben bringen. — 4178. hetigrim haßglühend. — 4179. megin M iſt Schreibfehler (A. XIX, 69. G. XXI, 140). — 4181. Vergl. Alc. zu Joh. 11, 54: Non quia potentia eius defecerat, in qua utique, si vellet, et palam cum Iudaeis conversaretur, sed in hominis infirmitate vivendi exemplum discipulis demonstrabat, in quo apparet non esse peccatum, si fideles eius oculis persequentium se subtraherent et furorem sceleratorum latendo potius devitarent. Sciebat Iesus tempus appropinquasse passionis suae et redemptionis nostrae: appropinquante tempore, in quo pati disposuit, appropinquavit ille et loco, in quo eiusdem passionis dispensationem perficere voluit (Grein S. 100). — 4182. thiu torohta tîd iſt nicht etwa eine lichte, glänzende Zeit, ſondern die durch die Himmelszeichen vorgedeutete Zeit des Schickſals (Wilmar S. 16. Walhalll. S. 137). — Da nun von einer beſtimmten Zeit die Rede iſt, ſo giebt tidio M keinen Sinn (A. XIX, 70); über den Genetiv tîd ſ. B. XX, 513. Ueber den Genetiv Plur. Fem. torohteon M ſiehe Schlüter S. 68. — 4185. dagthingi ſt. n. Tagſatzung, der beſtimmte Tag; vergl. Lagenpuſch S. 38 f. über die Zeit des dagathing, der Gerichtsſitzung. — 4188. an is uuilleon nach ſeinem Willen. — Vergl. Tat. CXXXIX [Joh. 12, 9 ff. Mtth. 14, 3]: Iesus ergo ante sex dies paschae venit Bethaniam, ubi fuerat Lazarus mortuus, quem suscitavit Iesus. Et cum esset in Bethania (in domo Symonis leprosi), cognovit turba multa ex Iudaeis, quia illic est, et venerunt (non propter Iesum tantum, sed ut Lazarum viderent, quem suscitavit a mortuis). Pharisaei ergo dixerunt ad semetipsos: Videtis, quia nihil proficimus, ecce mundus totus post eum abiit. (Cogitaverunt autem principes sacerdotum, ut et Lazarum interficerent, quia multi propter illum abibant ex Iudaeis et credebant in Iesum.) Fecerunt autem ei caenam ibi, et Martha ministrabat. (Lazarus vero unus erat ex discumbentibus cum eo.) —

eft te Bethania brahtmu thiu mikilun,
mid thiu is guodum gumscepi. Iudeon bisprâkun that thuo
[C 118b] uuordu gihuiliku, thuo sia im sulic uuerod mikil
folgon gisâhun. „Nis fruma êrig“ quâthun sia
„ûses rîkies, girâdi, thoh uui reht sprecan,
ni thihid ûses thinges uuiht. thius thiod uuili
uuendian aftar is uuillean. im all thius uuerold folgot,
liudi, bi them is lêrun, that uui im lêthes uuiht
bi thesum folcscepi gifrummian ni muotun.“

LI.

Giuuêt im thuo that barn godes innan Bethaniu
sehs nahtun êr, than thiu samnunga
thar an Hierusalem Iudeo liudio
an them uulhdagun uuerthan scoldi,
that sia scoldin haldan thia hêlagun tîdi,
Iudeono pascha. bêd thie godes sunu,
mahtig, undar thero menigi. uuas thar manno craft,

4189. bithaniu C b&ha | nia M — brahtmu · — 4190. Mid C mid M — guoden C godum M — gum sci | piu · C — iudeo» | — tho · — 4191. gehuilicu — Thuo C — tho sie imu — 4192. nis C — frume — quadun sie · — 4193. sprekan · — 4194. »e C — thiit — thiu thioda C — 4195. uuendien — | after C after M — uuillien C uuillea» · M — imo C Imu M — uue : : | rold (Raſ. von ol |) C — 4196. thiem C — imu ledes — h in lethes a. Raſ., von i? C — 4197. bi] for — them C thesumu | M — them f in them folc | sciepe a. Raſ. C — frummian C gifrummien M — »imotu» · | — nimuotun · LI · | 1 Zeile leer | C — 4198. imu tho — bethania — 4199. nahton C — 4201. a» | — thei uuih dagon C — uuerden scolde · — 4202. That C — sie scoldun (haldan fehlt) thea helagon | — 4203. Bed | C — the — suno C — 4204. under theru | menegi · — ma»no —

4189. brahtmu thiu mikilun (wir erwarten ſtw. Flexion des Adjektivs; vergl. Schlüter S. 25. 81. 127) mit großem Gefolge (brahtum ſt. m. der Lärm, der lärmende Volkshaufen). Der Inſtrumental iſt alſo ſociativ (Pratje, Dat. S. 46); vergl. B. 4809; im folgenden Verſe ſteht derſelbe Inſtrumental mit der Präpoſition. — 4190. Ueber die Form guodum vergl. Schlüter S. 25 f. 79. — Auffällig ſind die beiden tonloſen Partikeln am Ende des Verſes (vergl. A. XIX, 49. Ries S. 118). — bisprekan ſt. v. trſ. über etwas ſich aufhalten, etwas tadeln. — 4191. gihuilik adjektiviſch (gewöhnlich wird es ſubſtantiviſch gebraucht): mit mancherlei Rede. — 4193. nis fruma ûses rîkies nun iſt nichts Gutes mehr für unſer Reich zu erwarten, keine Abhülfe. — thoh uui reht sprecan mögen wir auch noch ſo richtig urteilen. — 4195. aftar is uuillion nach ſeinem (eignen) Willen. — 4196. that — ni (conſecutiv) ohne daß. — 4197. bi um — willen, wegen. —

LI. 4199. Ueber die Teilung des Verſes ſ. P. VII, 37; Grein (G. XI, 214) will êr than verbinden; über die Zeitbeſtimmung ſ. Walhallklänge S. 142. 152. — 4201. Ueber die abgeſchwächte Form scolde M ſ. Schlüter S. 192. — 4202. haldan iſt aus C aufzunehmen (A. XIX, 68). —

uuerodes, bi them is uuordun. Thar gengun ina tuê uuif
Maria endi Martha, miđ mildiu hugiu, [umbi,
thionodun im thiolico. thiodo drohtin
gaf im langsam lôn, liet sia lêthes gihues,
sundiono sicora endi selbo gibôd,
[C 119a] that sia an frithe fuorin uuiđar fiundo nith,
thia idisi, miđ is orlôbu guodu. habdun iro ambahtscepi
biuuendid an is uuilleon. Thuo giuuêt im ualdand Crist
forth miđ thiu folcu, firiho drohtin,
innan Hierusalem, thar Iudeono uuas
hetilic hardburi, thar sia thia [M 61a] hêlagun tid
uuarodun at them uuihe. uuas thar uuerodes sô filu,
craftigaro cunnio, thia ni ueldun Cristes uuord
gerno gihôrian, ni te them godes barne
an iro muodsebon minnia ni habdun,
ac uuârun im sô uurêtha uulanca thioda,
muodag mancunni, habdun im morthhugi,
inuuid, an innan. an auuh farfengun

4205. uuordon C uuordu» · | M — ina fehlt — uuiđ C — 4206. rt in martha · verſchlungen — mid CM — mildu C — hugi · | — 4207. thienodun | C — imu theolico · — 4208. | alet sea ledes — 4209. sundeono sikora · — selbo — 4210. || That C — sea | — fride forin · — uuither | C uuider M — | fiondo C — nid · — 4211. thea idisa — mid CM — orlobu · godu · | — ira ambaht scipi C — 4212. uuilleo» · Tho — | imu — | ualdan C — krist — 4213. ford · — mid CM — drohti» — 4215. hetelic — sie thea | helagon — 4216. uarodun · — at] | an C — themu uuihe — filo C — 4217. craftigero C — kunnio · thie »i — uuoldun C — uuord fehlt C — 4218. horie» | »i — themu — 4219. muod | seben C modsebon M — minnie — »i M fehlt C — habdu» | — 4220. Ac uuaron C — uureda uulanka — thiodo C — 4221. modeg ma»kunni | — mord hugi — 4222. a» auuh — auoh C — farfengu» | —

4205. bi wegen, um — willen. — Vergl. Tat. CXL [Joh. 12, 3]: Maria ergo — — unxit pedes eius et extersit capillis suis. — Dixit autem ad illam: Remittuntur tibi peccata. — Vade in pace. Et his dictis abiit ascendens Hierosolymam. — gengun ina umbi machten ſich um ihn zu ſchaffen. — 4208. langsam lange dauernd, ewig. — Zu liet (die Lesart von M iſt falſch; vergl. A. XIX, 69) sia sicora iſt uuesan zu ergänzen (P. XVI, 478). — Ueber dieſe Stelle ſ. A. XL, 359. — 4209. sicor mit Genetiv: behütet vor (P. XIV, 89). — 4210. an frithe uuiđar geſichert vor (vergl. über die Endung Schlüter S. 193). — 4211. Ueber den Plural idisa M nach Analogie der a-Stämme ſ. Schlüter S. 201, Anm. 2. — ſie hatten ihren Dienſt nach ſeinem Willen eingerichtet. — 4215. hetilic feindſelig. Ueber die abgeſchwächte Form hetelic M ſ. Schlüter S. 192. — hardburi ſt. n. Obrigkeit (vergl. Lagenpuſch S. 6, Anm., wo ein Erklärungsverſuch gemacht iſt. — Vergl. Tat. CXXXVII [Joh. 11, 52]: Proximum autem erat pascha Iudaeorum, et ascenderunt multi Hierosolyma, ut sanctificarent se ipsos, und Tat. CXXVI [Matth. 21, 46]: Quaerentes eum tenere timuerunt turbas, quoniam sicut prophetam eum habebant. — 4217. craftigaro cunnio von einflußreichen Geſchlechtern. — 4218. ni = neque, noch auch. — 4222. inuuid ſt. n. 1. Sünde, 2. Bosheit. — an

Cristes lêra, uueldun ina, craftigna,
uuîtnon thero uuordo; ac uuas thar uuerodes sô filu
umbi, erlscepi, antlangana dag.
habdê ina thiu smala thiod thuru is suotiun uuord
uuerodu biuuorpan, that ina thia uuiđarsacon
undar them folcscepi fâhan ne gidorstun, [Crist
ac mithun es [C 119b] bî thero menigi. Than stuod mahtig
an them uuîhe innan, sagda uuord manag
firiho barnun te frumu. uuas thar folc umbi
allan langan dag, antthat thiu liohta giuuêt
sunna te sedle. Thuo te selithun fuor
mancunnies manag. Thann uuas thar ên mâri berg
bî thero burg ûtan, the uuas brêd endi hôh,
gruoni endi scôni, hêtun ina Iudeo barn
Oliuueti bî namon. thar im upp giuuêt
neriando Crist, sô thiu naht bifeng,
uuas im thar miđ is iungrun, so ina thar Iudeono negên
ni uuissa te uuârun, huand hie an them uuîhe stuod,
liudio drohtin, sô lioht ôstana quam,

4223. kristes lere · — 4224. Ac C Ac | M — filo C — 4225. erl scipi C — in antlangandag · ist a vor d überg. — 4226. habda (h größer) C habde | M — | ine — smale — thurh — 4227. biuuorpe» | — e in ine a. Raſ., von Anfang von r? — thie — | uuider sacon C uuider sakon · M — 4228. under C M — themu — folcscipe | C — fahe» — 4229. Ac C — midun — is — theru menegi · — than C — stod — mahti | C — krist | — 4230. a» — themo C themu M — inna» · — sagda (g ohne Häkchen überg.) C sagde M — o» in uuond | ligiert C — 4231. barnon C — 4232. Ant that C antat M — thiu | hie C — liohto C liohte M — 4233. sunne — thuo C Tho M — selithon C li in selidun a. Raſ. von d M — for — 4234. ma»cunnies — | Tha» — e» — 4235. theru — ute» · — ho C — 4236. groni — | heton C — barn] liudi M — 4237. oliu&i — na | men C »amo» · | M — Thar C — imu up — 4238. neriendo | C »eriendeo M — krist · — 4239. Uuas C — | imu — mid C M — iungron C iungarun M — ine — negen] enig M — 4240. niuuisse · | ti — uuaren · | C — huand (h größer) C — he — themu — stod — 4241. So — | ostene — qu» | C —

auuh (abuh) farfâhan verkehrt aufnehmen. — 4224. uuîtnon ſw. v. (am Leben) ſtrafen, m. Genet. für (P. XIV, 43). — ac indeſſen. — Verbinde thar umbi, um ihn, um Chriſtum. — 4227. uuerodu Inſtrum. abh. von biuuerpan: umringen mit (Pratje, Dat. S. 50). — 4228. undar lokal (nicht etwa partitiv) zu fâhan als Adverb gehörig (nicht zu uuiđarsacon als Attribut). — 4229. midan ſt. v. mit Genetiv ablaſſen von (P. XIV, 55). — 4231. Verbinde wieder thar umbi (vergl. V. 4224). — 4232. C braucht hier, ſowie 2909. 3125 sunno männlich, doch ſteht hier sunna, nur das Adj. iſt männlich (Schlüter S. 5. A. XIX, 68). — Vergl. Tat. CXLII [Luc. 21, 37 f.]: Erat autem diebus docens in templo, noctibus vero exiens morabatur in monte, qui vocatur Oliveti. Et omnis populus manicabat ad eum in templo audire eum. — 4234. ên ein gewiſſer, der Oelberg iſt gemeint. — 4239. sô — ni, ohne daß. — 4241. Das Adverb

antfeng that folcscepi endi im filu sagda
uuâraro uuordo, sô nis an thesaro uueroldi ênig,
an thesaro middilgard, manno sô spâhi,
liudio barno nigên, that thero lêrono mugi
enndi gitellian, thie hie thar an them alahe gisprac,
uualdand, an them uuîhe, endi simlun miđ is uuordun gibôd,
that sia sia [C 120a] gereuuidin te godes rîkie,
allaro manno gihuilic, that sia muostin [M 61b] an them
iro drohtines diuritha antfâhan. [mâreon daga
Sagda im, huat sia te sundiun frumidun, endi simlun gibôd,
that sia thia aleskidin; hiet sia lioht godes
minnion an iro muode, mên farlâtan,
auoh obarhugdi, ôdmuodi niman, [rîki
hladan that an iro herta. quat, that im thann uuâri heban-

4242. | ant fieng C — folc scipi C — im fehlt C — filo | C — sagde — 4243. sagde uuaroro | uuaroro das erste uuaroro radiert — nist C — thesaru — uuerold C — 4244. thasaro | C thesaru M — middil | gard M fehlt C — manno — 4245. liudeo C — 4246. endi gitellien the he thar · M (he fehlt C) — an themu M fehlt C — gisprac | C gisprak · M — 4247. an | themu — uuihie C — sin | non C — mid C M — uuordon (gibod · fehlt) C — 4248. That (vor T kleine Raſ.) C — sie sie | M sia sia | das zweite sia | rab. C — || geridin C — tegodes · C — 4249. manno gehuilic · — That C — sie mostin | an themu — marien dage C — 4250. diurida · antfahen · — 4251. sagde — sie ti — frumidun · — | sinnon C — 4252. sie thea leskidin · | het (h größer) sie — hiet (h größer) C — 4253. mode · C M — mén (Punkt unter dem Accent) C men M — farlaten · — 4254. obar | hugdi · odmodi niman · — 4255. hladen — hertan · (rt verſchlungen) quad — | than — heban riki C hebenriki M —

trägt hier unmittelbar nach dem betonten einſilbigen Subſtantive den Ton (A. XIX, 48). — sô, ſobald. — 4242. antfâhan ſt. v. annehmen, aufnehmen. — 4243. sô nis ênig sô spâhi wie nicht irgend einer ſo klug iſt: sô vertritt das Relativ: Lehren, die keiner der Menſchen auf der Erde zu Ende erzählen könnte; über das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 18. — 4245. that (conſecutiv) hat den Conjunktiv nach ſich, weil der Satz negativ iſt. — 4247. uuihie C iſt Schreibfehler (vergl. Schlüter S. 220, Anm. 2). — 4248. Das zweite sia iſt reflexiv. — gereuuian ſw. v. bereiten. — 4249. an them mâreon daga beim jüngſten Gericht, am jüngſten Tage; ſ. oben. — 4250. diuritha ſt. f. Herrlichkeit. — 4251. huat sia te sundiun frumidun was ſie (ſich) zur Sünde gethan hätten (sundiun Dat. Plur.). — Zu der ganzen Stelle vergl. Baeda zu Luc. 21, 37. 38: Quae verbis praecipit Dominus suis, confirmat exemplis, nam qui nos ante repentinum iudicii universalis adventum, ante incertum singulorum nostrum exitum ad vigilandum hortatur et orandum, et ipse, impendente suae tempore passionis, doctrinae, vigiliis et precibus instat, pariter et exemplo insinuans, hoc esse digne Deo vigilare, vel dicto vel facto proximis quibusque viam veritatis ostendere, et eos, pro quibus passurus erat, vel verbo ad fidem provocans vel patri oratione commendans (Grein S. 101). — 4252. thia, nämlich die Sünden. — a von aleskidin iſt in M wegen des ſchließenden a im vorhergehenden Worte aus Verſehen ausgefallen (A. XIX, 69). — sia Subjekts-accuſativ, lioht Objekt zu minnion. — 4254. obarhugdi ſt. f. Uebermut: den böſen Uebermut. — niman ſt. v. annehmen (vergl. ähnlich V. 4605). —

garu, guodo mêsta. Thuo uuarth thar gumono sô filu
giuuendid aftar is uuillion, sithor sia that uuord godes,
hêlag, gihôrdun, hebancuninges,
antkendun craft mikil, cumi drohtines,
hêrron helpa, ge that hebanrîki uuas,
neriandi, ginâhid, endi nâtha godes,
manno barnun. Sum sô muodag uuas
Iudeo folkes, habdun grimman hugi,
slîdmuodean, selbon drohtine,
ni ueldun is uuorde gihôrian, ac habdun im giuuin mikil
uuiđ thia Cristes craft. [C 120b] kuman ni muostun
thea liudi thuru lêthan strîd, that sia gilôbon te im
fasto gifengin. ni uuas im thiu fruma gibithig,
that sia hebanrîki hebbian muostin.
Geng im thuo thie godes sunu endi is iungron miđ im,
ualdand, fan them uuîhe, all so is uuillio geng,
iac im uppan thana berg gistêg, barn drohtines.

4256. garo | C — | guoda C godo M — mest · Tho uuard — filo C — 4257. after | C — uuillien C — sidur sie — 4258. heban cunin | ges C heben cuninges · M — 4259. kumi — 4260. herren C — helpe · Ia — | heban riki C hebenriki M — 4261. neriand C neriendi M — 4262. ma»no — barnon | C — modeg — 4263. hadun C — 4264. slid muo | dean sebon C slidmoden sebon · M (drohtine fehlt CM) — 4265. »i — gilobie» · | — Ac C — geuuin — 4266. uuid CM — thea — aft in craft | a. Raſ. von ist C — niuueldun thar tuo cuman C fehlt M — kumen ni mostu» | (daß letzte u zu a corr.) M fehlt C — 4267. | thea — thurh lede» — sie — gilobon | C gilobon M — imu — 4268. ne C | »i M — frume gibidig · — gibithig C — 4269. sie heban riki | C hebenriki M — habbie» mosti» · | — 4270. imu tho — the | C — suno C — iungaron — mid CM — imu — 4271. themu — 4272. IAC C Iac M — imu uppen — thena | C thene M —

4256. giuuendid aftar is uuillion ſeinem Willen nachgewendet, d. h. zu ihm bekehrt. — 4257. sithor ſobald. — 4258. gihôrdun gehört hatten. — 4260. ge ſowie auch. — 4261. nâtha ſt. f. = ginâtha, Gnade. — 4262. sô bezeichnet den hohen Grad: gar. — 4264. Die Ergänzung selbon drohtine müßte von den Objektiven der Feindſeligkeit, die vorhergehn, in Abhängigkeit geſetzt werden; Rödiger (AA. V, 286) will ergänzen ni sorgodun umbi is lêra, allein dabei fehlt durchaus ein Anhalt für den Grund des Wegfalls. — 4265. giuuin Streit. — 4266. kuman ni muostun (die Lesart von C giebt keinen Sinn und verdirbt die Alliteration; A. XIX, 68) ſie waren nicht in der Lage, dazu zu kommen, daß ſie, d. h. ſie konnten nicht ſich zum Glauben hindurchringen. — 4270. Vergl. Tat. CXLVI [Mrc. 13, 1]: Et cum egrederetur Iesus de templo, [Mtth. 24, 1] accesserunt discipuli eius, ut ostenderent ei aedificationes templi [Mrc. 13, 1 f.] dicentes: Magister, aspice, quales lapides et quales structurae! Et respondens Iesus ait: Videtis has aedificationes [Mtth. 24, 2] amen dico vobis, [Luc. 21, 6] venient dies, in quibus [Mtth. 24, 2] non relinquetur hic lapis super lapidem, qui non destruatur. — 4271. all sô is uuillio geng ganz nach ſeinem Gutdünken. —

sat im thar miđ is gisithun endi im sagda filu [sprecan,
uuâraro uuordo. sia bigunnun im thuo umbi thana uuih
thia gumon, umbi that godes hûs, quâthun, that ni uuâri
alah obar erthu thuru erlo hand, [guodlîcoro
thuru mannes giuuerc, miđ megincraftu,
racod, arihtid. Thuo thie rîkeo sprak,
hêr hebancuning, (hôrdun thia ôđra)
„Ik mag iu tellian," quat hie „that noh uuirđit thiu tîd
that is afstandan ni scal stên obar ôđrum, [cuman,
ac it fellit ti foldu, endi it fiur nimit,
grâdag lôgna, thoh it nu sô guodlîc sî,
sô uuislîco giuua[C 121a]raht, endi sô duot all [M 62a]
[thesaro uueroldes giscapu,
teglîdit gruoni uuang." Thuo gengun im is iungron tuo,

4273. Sat C — imu — mid CM — gisithon C gesidun · M — sagde | — | filo C — 4274. uuaroro — Sie — tho — thena C thene M — | sprekan · — 4275. | Thia C thie M — gumo C gumon · M — hus · quadun — | godlicora · — 4276. obar erdu · — thie io thuru C thurh (thie io fehlt) M — h in hand · aus b corr. u. rad. — 4277. thurh — giuuerk · | — mid | C | mid M — megin craft — 4278. rakud — Tho the rikio — 4279. heban cuning | C hebe» | cuning · M — the odra — 4280. tellian | (über e ein Punkt) C — gitellien quad he · — | uuirdid — kume» — 4281. afstande» — obar — ođron C odru | mu · M — 4282. fallid tifodu · — it fehlt C — nimid · — 4283. godlic · si · — 4284. So C — giuuarht · — dod all || all (das erſte all rad.) thesaro (o aus u corr.) — 4285. teglidid groni gang · | Tho — imu — iungaron to —

4275. gumo C kann nur Schreibfehler ſein (Schlüter S. 45). — 4277. megincraft M iſt des Verſes wegen unmöglich (B. XII, 348). — 4280. cuman iſt Partizip (nicht Infinitiv), uuirdit umſchreibt nicht an ſich das Futur, wohl aber umfaßt das Präſens mit den Ausdruck der Zukunft, eigentlich: noch wird die Zeit gekommen ſein. — 4281. is Genet. partit.: davon, nämlich vom Tempel. — afstandan ſt. v. ſtehnbleiben; vergl. Coſijn, Taalk. Bijdr. I, S. 202 f. — 4282. fellit Futur: wird fallen. — nimit wird hinwegnehmen. — (fallid M ohne Umlaut; vergl. AA. XX, 238.) — 4284. sô duot ergänzt ein Verb, das nur dem Sinn nach aus dem Vorigen zu entnehmen iſt, nämlich faruuerthat. Im Vorigen iſt das, was zu Grunde geht, Objekt, hier iſt es Subjekt. — giscap ſt. n. gewöhnlich: Beſtimmung; hier: das Erſchaffene. — 4285. Vergl. Tat. CXLVII [Mtth. 24, 3]: Et cum sederet in monte olivarum contra templum, accesserunt ad eum discipuli secreto [Luc. 21, 7] et interrogaverunt eum dicentes: [Mtth. 24, 3] Praeceptor, quando haec erunt et quod signum adventus tui, cum haec omnia incipient consummari? [Mrc. 13, 7] Cum audieritis autem [Luc. 21, 9] proelia et [Mrc. 13, 7] opiniones bellorum [Luc. 21, 9] et seditiones, nolite terreri, oportet enim haec fieri, sed nondum est finis. [Mtth. 24, 7] Consurget enim gens in gentem et regnum contra regnum, et erunt pestilentiae et fames et terrae motus per loca (terroresque de caelo et signa magna). [Luc. 21, 25 f.] Et erunt signa in sole et luna et stellis et in terris pressura gentium prae confusione sonitus maris et fluctuum, arescentibus hominibus prae timore et expectatione, quae supervenient universo orbi. [Mtth. 24, 28] Statim autem post tribulationem dierum illorum sol obscurabitur et luna non dabit lumen suum et stellae cadent

frâgodun ina sô stillo, „Huo langa scal standan noh“
[quâthun sia
„thius uuerold an uuunnion, êr than that giuuand cume,
that thie lasto dag liohtes scîne
thuru uuolcansceon, eftha huann is thîn eft uuân cuman
an thesan middilgard, manno cunnie
te adêlianne, dôdun endi quikun,
frô mîn thie guodo? ûs is thes firinuitt mikil,
uualdandeo Crist, huann that giuuerthan sculi.“

LII.

Thuo im anduuurdi alouualdo Crist
guodlîc, fargaf, them gumun, selbo.

4286. huo (h größer) C — standen — quadun sie — 4287. aʀ uunniuʀ — Er C — kume · — 4288. the — lezto C — skine · — 4289. thurh uuolcan | skion · eftho huan — ist | C — eft thin uuaʀ kumen — 4290. thenne — | maʀkunni — 4291. adomienne · — | dodon C — quicon C — 4292. fruo C — the CM — godo — ist C — firinuit — 4293. | uualdandie C — krist · huan — than C — giuuerden — sculi · LII · | 1 Zeile leer | C — 4294. | Tho — anduuordi — krist — 4295. guodlico C godlic M — gumon C — selbo · | —

---

de caelo et virtutes caelorum commovebuntur. (Et tunc parebit signum filii hominis in caelo et tunc plangent se omnes tribus terrae.) Et videbunt filium hominis venientem in nubibus caeli cum virtute multa et maiestate. [Luc. 21, 28] His autem fieri incipientibus respicite et elevate capita vestra, quoniam appropinquat redemptio vestra; und Tat. CXLVIII [Mtth. 24, 32]: Ab arbore autem fici discite parabolam. Cum iam ramus eius tener fuerit et folia nata [Luc. 21, 29 f.] et omnes arbores cum producunt iam ex se fructum, scitis quoniam prope est aestas. [Mtth. 24, 33 ff.] Ita et vos cum videritis haec omnia fieri, scitote, quia prope est in ianua. Amen dico vobis, quia non praeteribit haec generatio, donec omnia haec fiant. Caelum et terra transibunt, verba vero mea non praeteribunt. [Luc. 21, 34] Attendite autem vobis, ne forte (graventur corda vestra in crapula et ebrietate et curis huius vitae et) superveniat in vos repentina dies illa. — [Mtth. 24, 36] De die autem illo et hora nemo scit, [Mrc. 13, 32] neque filius neque angeli in caelo, [Mtth. 24, 36] nisi solus pater. — und Hrab. zu Mtth. 24, 3: Videtur haec discipulorum interrogatio de adventu ad iudicium intellegi posse (A. XIX, 29). — gang M giebt keinen Sinn (A. XIX, 69). — Die Auffassung von dem Umfang der Frage ist bei Heyne und Rödiger (AA. V, 282) eine andre, sie setzen das Fragezeichen an den Schluß von V. 4291. — 4287. giuuand der Umschlag, das Ende (vergl. V. 4350). — 4288. ist ein Subjektsatz zu cume, parallel dem Substantiv giuuand. — 4289. Der Genetiv thîn hängt von uuân ab (P. XIV, 36), wann ist Hoffnung auf dich, und dazu ein exegetischer Infinitiv cuman: daß du kommst. Vergl. Sievers z. d. St. P. XVI, 344; dagegen G. XXI, 148. — Lagenpusch (Walhalla. S. 139) will hier eine Anspielung auf die auf Wolkenrossen durch die Luft jagenden Walküren erkennen. — 4290. Ueber die folgende Stelle ist gehandelt A. XIX, 70 f. B. XII, 348 f. P. XXVIII, 1 f. — Aber daß adêlian sonst nicht absolut gebraucht wird, daß es sonst gewöhnlich quicun endi dôdun heißt, und was man sonst noch Anstößiges gefunden hat, fällt nicht sehr schwer ins Gewicht; aber die mit einer großen Gelehrsamkeit

„That habad sô bidernit“ quat hie „drohtin thie guodo
iac sô hardo farholan, himilrikies fader,
ualdand thesaro ueroldes, sô that uuitan ni mag
ênig mannisc barn, huann thiu mâria tîd
giuuirthit an thesaro ueroldi, ne it ôk te [C 121b] uuâran
godes engilos, thia for im geginuuarda [ni cunnun
simlun sindun. sia it ôk giseggian ni mugun
te uuâran mid iro uuordun, huan that giuuerthan sculi,
that hie uuillie an thesan middilgard, mahtig drohtin,
firiho fandon. Fader uuêt it êno,
hêlag, an himile, elcor is it biholan allun,
quikun endi dôdun, huann is cumi uuerthat.
Ik mag iu thoh gitellian, huilic hêrr têcan biforan
giuuerthat, uundarlîc, êr than hie an thesa uuerold cume

4296. habit C habad M — bidernid quad he — the godo · — 4297. Iac — | faholan C farhole» · | M — 4298. Uual | dand C — uuiten »i — 4299. mannes suno | C — huan — marie — 4300. giuuirdid — thesaru — uueroldu (der zweite Strich des letzten u durch Punkt darunter getilgt u. rad.) C — Ne C | »e M — || uuaren C — kunnun — 4301. thie — imu — gengin uuarda C geginuuarde | M — 4302. sinnon C — sie — it fehlt C — seggian C giseggia» (das zweite i überg.) M — 4303. | uuaren C — mid CM — uuordon C — huand it | C — giuuerde» — 4304. he — 4305. fader | C — it M] im C — e»o — 4306. helag (h größer) C — an C] fan M — elcoR | (oR lig.) C elcur M — biholen — allon C — 4307. quicon C — do | don C dodu» M — hua» — kumi uuerdad · | — 4308. gitellien — err | C her M — biuoran — 4309. giuuerdad uunderlic · | — than fehlt M — he — thesa (bei a Rasur eines kleinen Striches, wie der Schleife eines angehängten e) C these M — uueruld | C — kume · —

---

und — großem Wagemut vorgenommenen Besserungen befriedigen durchaus nicht. — 4293. Ueber ualdandie s. Schlüter S. 1. —

LII. 4295. guodlic M paßt besser in die Sprache des Heliand, als guodlico C (A. XIX, 68). — 4296. that habad sô bidernid das hält so verborgen; über den assonierenden Silbenreim s. P. XXIX, 14. — 4298. that ist Objekt zu uuitan und deutet auf den folgenden indirekten Fragesatz. sô — sô heißt so — daß (vergl. V. 5227. 5563). — 4300. giuuirthit werden wird, kommen wird. — 4303. it zu schwach (A. XIX, 66). — Ueber das Reimspiel s. P. XXIX, 13. — 4305. fandon sw. v. m. Genet. 1. versuchen, 2. aufsuchen (P. XIV, 49). — Im Folgenden hat der Hellanddichter aus seiner Quelle die Erwähnung des Sohnes unterlassen, weil damit die ketzerische Lehre von der Ungleichheit des Vaters und des Sohnes gefördert worden wäre. Er spricht dafür von einem Nichtwissen der Menschen, obgleich von einem solchen im evangelischen Texte nicht die Rede ist. Der Grund, weshalb er das gethan, ergiebt sich aus Hrab. zu Mtth. 24, 36: Et quod dictum est nescire Filium, sic dictum est, quia facit nescire homines, id est, non eis prodit, quod inutiliter scirent. legi quoque in cuiusdam libro filium hunc, qui hoc loco ponitur, non unigenitum, sed adoptivum, hoc est populum Christianum velle intellegi (A. XXXVI, 166 f.). — im C ist Schreibfehler (A. XIX, 68). Zur Metrik des Verses vergl. noch A. XIX, 47. — 4308. êrr C kann nicht richtig sein, da biuoran noch folgt (A. XIX, 66). — Ic mag iu gitellian ist epische Formel (Vilmar S. 4). —

an them mâreon daga. that uuirthit hier êrr an them mânon
iac an thero sunnun sô samo: gisuercat siu bêthiu, [scîn
miđ finistriu uuerthat bifangan, fallat steorron,
huît hebantunglas, endi hrîsid ertha,
bibot thius brêda uuerold (uuirthit sulicaro bôcno filu),
grimmid thie grôto sêu, uuirkit thie gebanes strôm
egison miđ is ûdiun erthbûan[C 122a]diun.
than thorrot thiu theoda thuru that githuing mikil,
folc, thuru thia forahta. thann nis frithu huergin,
[M 62b] ac uuirthit uuig sô manag obar thesa uuerold alla,
hetilîc, afhaban, endi heri lêdit

4310. themu — marien dage C — That | C — uuirdid her | er — themo C themu M — ma | nen C ma»on M — skin · — 4311. Iac CM — theru sunnon — same · gisuercad | (angelſächſiſches g) — 4312. mid | C mid M — finistre — uuerthend C uuerdad M — fallad sterron · — 4313. heban tunglas | C heben | tungal · M — erde · — 4314. Biuod — thiu C — brede — uueruld C — uuirdid — sulikero | C — | bokno — filo C — 4315. Grimmid C — the — seo · uuirkid — gebanes C gebenes M — 4316. ugison C — mid C | mid M — uthion C udiun (Strich durch đ alt) M — erth búæn | deon C erdbuandiun · M — 4317. Than C Tha» M — tharod C — thiod · thurh — | gethuing — 4318. thurh thea — farahte C forhta · M — than — nist C — fritho | C fridu M — 4319. Ac C — uuirdid — maneg · obar these uuerold · alla · — 4320. ahaban C afhaben · | M — ledid · —

4310. Zu beachten die Häufung der Inverſionen in den folgenden Verſen, offenbar um die Lebhaftigkeit der Schilderung zu erhöhen (Ries S. 20). — Ueber die an heidniſche Anſchauungen ſich anlehnende Schilderung des jüngſten Gerichtes ſ. Walhallſl. 141. 147. 151. — 4311. siu bêthiu Neutr. Plur., weil auf ein Maſc. und ein Femin. bezogen. — 4312. finistre M als Abſchwächung des Inſtrumental zu faſſen, iſt unrichtig; es iſt Dativ (Schlüter S. 193. 215, Anm. 4). — 4313. huît, weiß und glänzend ſind nach altdeutſcher Anſchauung identiſche Begriffe. — „Dieſe hochpoetiſche und wahrhaft impoſante Schilderung der Ankunft des jüngſten Tages, die in unſrer ganzen Poeſie nicht ihresgleichen hat, ſchließt ſich in der Sache zwar ganz an die evangeliſche Darſtellung an, beurkundet aber doch durch ihre Lebhaftigkeit, zumal durch die altepiſchen allitterierenden Formeln (grimmid thie grôto sêu, uuirkit thie gebanes strôm egison miđ is udiun erthbûandiun: saevit ingens mare, excitat aequoris fluctus horrorem undis suis in omnibus terram habitantibus; — uuirthit uuig sô manag obar thesa uuerold alla hetilic afhaban endi heri lêdit cunni obar ôđar, uuirthit cuningo giuuinn, meginfard mikil, uuirthit managoro qualm: bella multa per omnem hunc terrarum orbem incensa ira excitabuntur, gens contra gentem exercitus ducet, proelia regum erunt, magnae populorum expeditiones bellicae et multorum excidium cruentum; — ferid unmet grôt hungar hetigrim obar helitho barn, metigêdeono mêst: vehitur immensa et ingens fames, atrox et saeva, super filios hominum, summa cibi penuria), daß wir hier ſicherlich Reminiſcenzen an eine ältere Schilderung des mutspelli und Ragnarökr, wo nicht Züge vor uns haben, welche geradezu aus derſelben herübergenommen ſind" (Vilmar S. 21 f.). — 4315. ſt. m. Meer. — 4317. Ueber thorrot und tharod ſ. A. XIX, 66. — 4318. farahte iſt der einzige Fall, wo im Acc. Sing. der ſt. a-Decl. des Femin. bei C ein e ſtatt a ſteht (Schlüter S. 200). — 4320. lêdit iſt Präſens (nicht etwa Partizip), vergl. B. X, 590, dagegen G. XXX, 73. — heri iſt Objektsaccuſativ, cunni Subjekt. —

cunni obar ôðar. uuirthit cuningo giuuinn,
meginfard mikil, uuirthit managoro qualm,
opan urlogi (that is egislîc thing,
that io sulic morth sculun mann afheffian)
uuirthit uuuol sô mikil obar thesa uuerold alla,
mansterebono mêst, thero the gio an thesaro middilgard
suulti thuru suhti. liggiad seoca man,
dreosat endi dôiat endi iro dag endiot,
fulleat miđ iro ferahu. ferid unmet grôt
hungar, hetigrim, obar helitho barn,
metigêdeono mêst. nis that minnista
thero uuîteo an thesaro uueroldi, thi hier giuuerthan sculun
êr duomes dage. Sô huann sô gi thia dâdi gisehan
giuuerthan an the[C 122b]saro uueroldi, sô mugun gi than te
thatt than thie lazto dag liudiun nâhid, [uuâran farstandan,
mâri, te mannun, endi maht godes,

4321. kunni obar — odrer C odar · M — uuirdid kuningo giuuin · — 4322. uuirdid — | managero quam C — 4323. open urlagi · — | ist C — 4324. That C — sulik mord — morth sculun (t mit Häkchen von alter Hand übergeschrieben, hs auf Ras. v. scu, wie es scheint) C — ma» afhebbie» · — 4325. Uuirthit C uuirdid (das erste u größer) M — uuol CM — | obar these — alle · — 4326. mansterbono — thero fehlt C — thie C — thesaru | — 4327. thurh — liggient | C — seoka ma» · — 4328. driosat — endi | (vor iro |) fehlt C — endiad — 4329. falliad — mid CM — unm& | — 4330. hungar · — obar helido — 4331. meti | gedono C — nist C »is | M — min min | nista (das erste min durchstrichen) C minniste M — 4332. uuiteo · — thesaru uueroldi · — the — err C her M — giuuerden | — scal | C — 4333. domos — a in dage · aus e corr. — huan — thea — gisean — 4334. giuuerde» | — thesaru — ueruldi C — than fehlt C — uuaren | C — farstande» · — 4335. that — than (a aus i oder Anfang von e corr.) C — tha» | the — lezto | C — liudion C — 4336. mannon | C mannu» · M —

4321. Ueber den Silbenreim s. P. XXIX, 11. — 4322. meginfard st. f. Heereszug. — 4323. urlogi st. n. der Kampf, ist die Entscheidung der Götter; vergl. gilag, aldarlâg. Vilmar S. 14. Walhallklänge S. 138. 150. — 4325. uuuol st. m. Seuche. — 4326. Ueber das Relativ thero the s. Wilhelmy S. 36. — Der Männersterben größtes, das je auf dieser Erde in Folge von Seuchen zum Tode führte. Der Relativsatz nach dem Superlativ steht im Conjunktiv. — 4328. dag ist Objekt. — 4329. sie erfüllen ihren Tag (d. i. die ihnen zugemessene Zeit) mit ihrem Leben, d. h. sie sterben. — 4331. metigêdea st. f. Nahrungsmangel. — 4332. err C ist falsch (A. XIX, 66). — 4333. Sievers (A. XIX, 29) führt hier eine Stelle aus Baeda an, welche erklären soll, wie der Dichter dazu kam, die redemptio des Textes auf das jüngste Gericht zu beziehn; allein da die ganze Stelle von diesem handelt, wäre es vielmehr wunderbar gewesen, wenn er anders verfahren wäre. — dômos M ist wohl Schreibfehler (Schlüter S. 111, Anm. 1). — Daß hier nach sô huann sô der Conjunktiv steht, rührt von der problematischen Natur der Handlung des Hauptsatzes her (Behaghel, Modi S. 45). — 4334. sô ist nicht das abgeschwächte so unsres Nachsatzes, sondern es nimmt ausdrucksvoll den Inhalt des Vordersatzes auf. — 4335. thie lazto dag ist dasselbe, wie thie mârio dag der jüngste Tag. —

himilcraftes hruora, endi thes hêlagon cumi,
drohtines, mid is diurithun. Huat, gi thesaro dâdio mugun
bî thesun bômun bilithi antkennian:
than sia brusteat endi blôiat endi bladu tôgiat,
lôf antlûkat, thann uuitun liudio barn,
that than is sân aftar thiu sumer ginâhid,
uuaram endi uunsam, endi ueder scôni.
Sô uuitin gi ôc bî thesun têknun, thia ik iu talda hier,
huann thie lazto dag liudiun nâhid.
Thann seggio ic iu te unâran, that êrr thit uuerod ni muot
tefaran, thit folcscepi, êr than uuerthe gifullid sô,
mînu uuord giuuârod. Noh giuuand cumid
himiles endi erthun, endi stêt mîn hêlag uuord
fast forthuuardes, endi uuirthit all gifullid sô,
gilêstid [C 123a] an thesum liohte, so ik for thesun liudiun
Uuacot gi uuaralico. iu is uuisscumo [gispricu.
duomes [M 63a] dag thie mârio endi iuuues drohtines craft,
thiu mikila meginstrengi, endi thiu mâria tîd,
giuuand thesaro ueroldes. fora thiu gi uuardon sculun,

4337. himil craftes | (h größer) C Himilcraftes M — hrori · — helagen C — kumi — 4338. drohtines · — mid CM — | diuridun · — huat | (h größer) C — dadeo — 4339. theson | bomon — bilidi | antkennien · — 4340. Than C — aie brustiad — bloat C — togeat · | — 4341. lob C lób M — ant lukit C antlukid · M — Thann | C — than uuitu» — liudeo C — 4342. ist | C — after C — 4343. uuarm — 4344. uuitun — ok — theson tek | non C — the — talde her · — 4345. hua» the | — lezto C — liudeon C — 4346. Than — ik — uuaren C — er | — ni — mot C mot · M — 4347. tefara» — folc scipi C — uuir | dit C uuerde M — gefullid · | so — 4348. mina C — kumid · — 4349. | erdun · — steid — · helag · überg. mit Häkchen nach | min C — 4350. for uuardes C forduuardes · M — uuir | did al gefullod — 4351. theson C thesumu M — furu theson liu | dion C — | liudiu» gespriku · — 4352. gi a. Raſ. — uuarlico — | iuu ist C — uuiscumo — 4353. duom[63a]dag the mareo · — 4354. Thiu C — mikilo meginstrengiu | — marie — 4355. furi C — uuardo» | sculu» · —

4340. brustian ſtw. v. aufbrechen. — 4341. antlûcan erſchließen; antlûkid, wie die Hdſſ. haben, müßte heißen „ſich öffnen", was ſonſt nicht belegt iſt. — 4344. uuitin gi Conjunktiv = scitote (G. XXVII, 419). — 4346. Vergl. Baeda zu Mrc. 13, 30: Nomine generationis aut omne hominum significat genus, aut specialiter Iudaeorum (A. XXXVI, 167). — 4347. Der Conjunktiv uuerthe iſt gerechtfertigt durch das muot des Hauptſatzes, welches die Rede als noch nicht in Erfüllung gegangen kennzeichnet (G. XXVII, 419. AA. V, 287. Behaghel, Modi S. 86. 60). — 4349. stêt fast forthuuardes bleibt in Zukunft weiter feſt beſtehn. — 4352. uuaralico Adv. achtſam, vorſichtig. — uuiscumo ſicher kommend, ſicher bevorſtehend. — 4354. meginstrengi ſt. f. gewaltige große Macht. — Ueber die Form meginstrengiu M ſ. B. V, 147. — mikila iſt Schreibfehler; ſ. Schlüter S. 59. 111, Anm. 1. — 4355. Vergl. Tat. CXLIX [Mtth. 24, 17 ff.]: Sicut autem in diebus Noe, ita erit et adventus filii hominis.

that hie iu slâpandia an suefrastu
fârungo ni bifâhe an firinuuercun,
mênes fulla. Mutspelli cumid
an thiustria naht, all sô thiof farit
darno miđ is dâdiun, sô cumit thie dag mannun,
thie lazto theses liohtes, so it êrr thesa liuti ni uuitun,
sô samo sô thiu fluod deda an furndagun,
thiu thar miđ lagustrômun liudi farterida
bi Noeas tidiun, biutan that ina nerida god
miđ is hiuuiskea, hêlag drohtin,
uuiđ thes fluodes farm. Sô uuarth ôc that fiur cuman,
hêt, fan himile, that thia hôhun burgi
umbi Sodomo land, suart lôgna, bifeng,
grimm endi grâdag, that [C 123b] thar ênig gumo ni ginass,
biutan Loth êno. ina antlêddun thanan

4356. he — iuu C — slapandie — suefrestu · — 4357. ne C — fi | rin uuercon C firin | uuercu» · M — 4358. fulle · — mut spelli | C — cumit — 4359. a in an aus dem erſten Zuge von u corr. — thiustrea — al — | ferid — 4360. darnomid (om a. Raſ.) C — mid — dadion | C — kumid the — mannon C ma»nun M — 4361. the — lezto C lazto · M — er these — »i — 4362. Sosamo C — fiod — furn dagon C — 4363. the — | mid C mid M — lago stromon C — far teride · — 4364. noees tideon neuan C — tidiu» · | — neride — 4365. mid CM — hiuuiskie C — 4366. uuid CM — | fiodes — uuard ok — kuma» — 4367. hét | C — thea | hohon — 4368. sodoma land C — 4369. grim — nenig — gumo ne C gumono ni M — ginas — — 4370. botan (b größer) C biuta» M — thane» —

Sicut enim erat in diebus ante diluvium, comedentes et bibentes, nubentes et nuptum tradentes usque ad eum diem, quo introivit in arcam Noe, et non cognoverunt, donec venit diluvium et tulit omnes, ita erit et adventus filii hominis. Similiter sicut factum est in diebus Loth, edebant et bibebant, emebant et vendebant, plantabant et aedificabant, qua die autem exiit Loth a Sodoma, pluit ignem et sulphur de caelo et omnes perdidit, secundum haec erit, qua die filius hominis revelabitur. — Vigilate ergo, nescitis enim, quando Dominus veniat, sero an media nocte an galli cantu an mane, ne, cum venerit repente, inveniat vos dormientes. Illud autem scitote, quoniam si sciret paterfamilias, qua hora fur veniret, vigilaret utique et non sineret perfodi domum suam. Ideoque et vos estote parati, quia nescitis, qua hora filius hominis venturus est. — furi thiu = deshalb (G. XXII, 228). — 4357. an firinuuercun, mênes fulla iſt Zuſatz, wofür die Quelle nicht nachgewieſen iſt (A. XXXVI, 175). — 4358. mudspelli der Weltuntergang; vergl. zu 2591. Wilmar S. 21; über die Schilderung des Weltunterganges ſ. Walhallk. S. 136, 147. — 4361. sô it êr ni uuitun ohne daß es vorher wiſſen. — 4362. deda Vertreter des Verbs, für kam. — 4363. lagustrôm ſt. m. Meerflut. — Ueber die Höllenſtrafen ſ. Walhallk. S. 141. — 4364. biutan that ina nerida abgeſehen davon daß ihn errettete, d. h. nur ihn errettete. — 4366. farm (von faran) der Gang, vom Feuer: das Lodern; vom Waſſer: das Strömen, die Strömung. — 4367. that conſecutiv. — 4368. Es iſt wohl suart und bifeng als Träger des Tones nach V. 754a anzunehmen (vergl. P. VII, 25 f. Rieß S. 115 f., dagegen A. XIX, 48). — Die Form Sodoma C iſt als Accuſ. Sing. zu faſſen (Schlüter S. 105). —

drohtines engilos endi is dohter tuâ
an ênna berg uppan. that ôðar al brinnandi fiur,
iac land iac liudi, lôgna, farterida. [fluod sô samo.
Sô fârungo uuarth that fiur cuman. sô uuarth êrr thiu
sô uuirthit thie lazto dag. For thiu scal allaro liudio gihuilic
githenkean fora them thinge (thes is tharf mikil
manno gihuilicum). bethiu lâtat iu an iuuuan muod sorga.

LIII.

Huand sô huann that giuuirthit, that uualdand Crist,
mâri mannes sunu, miđ theru maht godes

4372. a*enan — | uppe* · — That C — obar C odar M — al fehlt C — 4373. gie C ia M (zweimal) — farteride · | — 4374. uuard — kume* · — uuard ér · the flod — 4375. So C — uuirdit C uuirdid M — the — t in | lezto überg. mit Häkchen C — for C — | leodo C — gehuilic · — 4376. gethenkean C the* | kea* M — for C — thē | C themu M — ist C — 4377. gihuilicon C gehuilicumu | M — latad — iu fehlt C — mod — sorga · LIII · | 1 Zeile leer | C — 4378. huand (h größer) C — huann] huan — geuuirdid — krist — 4379. ma*nes — suno C — met C mid M — theru —

4371. Daß Lot und ſeine Töchter in ein Gebirge entkamen, ſteht nicht in der h. Schrift; Zellinek (A. XXXVI, 169) erinnert an Ambroſius zu Luc. 17, 28: Et ut cognoscas, quia non omnes possent fugere in montes. — 4372. obar C giebt keinen Sinn (A. XIX, 68). — Vergl. über die ähnliche Stelle in der Geneſis A. XL, 215, Anm. 1. — 4374. fârungo Adv. unverſehens. — 4374. Die Sätze mit sô haben wir dem Stile des Heliand entſprechend als ſelbſtändige Ausſpinnungen desſelben Gedankens zu faſſen, der ſchließlich darin gipfelt, daß Plötzliche im Kommen des jüngſten Tages zu ſchildern: ſo plötzlich war das Feuer gekommen; desgleichen that auch die Flut; und ebenſo wird der jüngſte Tag kommen. — 4375. for thiu (deshalb) scal githenkean fora them thinge, daher ſoll ſich vorſehn vor dem Gerichte. — 4377. lâtat iu an iuuan muod sorga. Es iſt nach V. 3893 uuesan zu ergänzen (vergl. P. XVI, 478), darnach ſollte man allerdings erwarten an iuuom muode. Es bleibt nun die doppelte Möglichkeit, entweder iuuan für eine ungenaue Schreibung für iuuuom zu nehmen (doch dem widerſpricht die Uebereinſtimmung beider Hdſſ.), oder ein Verb wie cuman zu ergänzen (vergl. V. 2609); doch dem widerſpricht, daß dieſe Wendung ſich ſonſt nicht findet. —

LIII. Vergl. Tat. CLIV [Mtth. 25, 31 ff.]: Cum autem venerit filius hominis in maiestate sua et omnes angeli cum eo, tunc sedebit super sedem maiestatis suae, et congregabuntur ante eum omnes gentes, et separabit eos ab invicem, sicut pastor segregat oves ab haedis, et statuet oves quidem a dextris suis, haedos autem a sinistris. Tunc dicet rex his, qui a dextris eius erunt: Venite benedicti patris mei, possidete paratum vobis regnum a constitutione mundi. Esurivi enim et dedistis mihi manducare, sitivi et dedistis mihi bibere, hospes eram et collegistis me, nudus et operuistis me, infirmus et visitastis me, in carcere eram et venistis ad me. Tunc respondebunt ei iusti dicentes: Domine, quando te vidimus esurientem et pavimus, sitientem et dedimus tibi potum? quando autem te vidimus hostem et collegimus te, aut nudum et cooperuimus te? aut quando te vidimus infirmum et in carcere et venimus ad te? Et respondens rex dicet illis: Amen dico vobis, quamdiu fecistis uni de his fratribus meis minimis, mihi fecistis. Tunc dicet et his, qui a sinistris eius erunt:

cumit, mid thiu craftu, cuningo rikeost,
sittian an is selbes maht endi samod mid im
alla thia engilos, thia thar uppa sind,
helaga, an himile, thann sculun tharod helitho barn,
elithioda, cuman alla tesamne, [uuarth
libbiandero liudio, sô [C 124a] huat sô gio an thesum liohte
firiho, afuodit. Thar hie them folke scal,
allum mancunnie, mâri drohtin, [farduanun mann,
[M 63b] adelian aftar iro dâdiun. Thann scêdit hie thia
thia faruuarahtun uueros, an thia uuinistrun hand.
Sô duot hie ôc thia sâligun an thia suidrun half,
gruotid hie than thia guodun endi im tegegnes sprikit,
„Kumad gi," quithit hie „thia thar gicorana sindun, endi
[antfâhad thit craftiga riki,
that guoda, that thar gigeruuid stendit, that thar uuarth
[gumono barnun

4380. kumit — mid CM — | kuningo — | rikost C — 4381. Sittian C sittean M — selbes CM — mid CM — imu — 4382. alle thea — the thar — 4383. thann (t größer) C Thaz | M — helido — 4384. elitheoda kumaz — 4385. libbeaz | dero — so | (huat so fehlt) C — gi C io M — theson C thesumu M — liohte · uuard — 4386. afodid · | — he — thiem C themu M — 4387. allon C allumu M — mazkunnie · — 4388. A | delian C || adeliez M — after C — dadeon C dadiuz · M — Thaz skedid he thea — sce | dit C — far duanan maz | — 4389. | thea far uuarhton — thea uuinistron — 4390. he ok | thea saligon — thea suitheron — 4391. Gruote | C grotid M — he thaz thea godu — sprikid · — 4392. Kumet C — quidid he thea — gikorene | — ant fahent C — r in riki | auf verwischter Stelle C — 4393. thit C — gode — hierr C thar M — gi | gereuuid stendid · — That C — uuard — barnon C —

Discedite a me, maledicti, in ignem aeternum, qui praeparatus est diabolo et angelis eius. Esurivi enim et non dedistis mihi manducare, sitivi et non dedistis mihi potum, hospes eram et non collegistis me, nudus et non operuistis me, infirmus et in carcere et non visitastis me. Tunc respondebunt et ipsi dicentes: Domine, quando te vidimus esurientem aut sitientem aut hospitem aut nudum aut infirmum vel in carcere et non ministravimus tibi? Tunc respondebit illis dicens: Amen dico vobis, quamdiu non fecistis uni de minoribus his, nec mihi fecistis. Et ibunt hi in supplicium aeternum, iusti autem in vitam aeternam. — 4381. Der Infinitiv sittian bezeichnet, wie überhaupt bei den Verben der Bewegung, die Absicht (P. XVI, 338), doch ist diese ursprüngliche Bedeutung oft so abgeschwächt, daß in manchen Fällen das Verb der Bewegung phraseologisch gebraucht und uns überflüssig erscheint. — 4585. Der Genetiv libbiandero liudio hängt ab von sô huat sô, und ihm parallel ist firiho. — 4390. sô desgleichen, ferner. — Die verkürzte Form des Nominativ half (neben halba) ist hier auch in den Accusativ gedrungen (vergl. Schlüter S. 183, Anm.). — 4391. gruote C ist nicht analog dem Vorhergehenden (A. XIX, 68). — 4392. thar hier und in den folgenden Versen ist anaphorisch relative Hilfspartikel, hierr C in V. 4393 ist ein Fehler (vergl. Klinghardt S. 14 f. A. XIX, 68).

giuuaraht fan thesaro uueroldes endie. Iu habad giuuihid selbo
fader allaro firiho barno. gi muotun thesaro frumono niotan,
giuualdan theses uuidon rikeas, huand gi oft minan uuilleon
[gifrumidun,
fulgengun mi gerno endi uuârun mi iuuuera geba mildie,
than ik bithuungan uuas thurstu endi hungru,
frostu bifangan, eftha ik an [C 124b] feteron lag,
biklemmid an carcre. oft uurthun mi kumana tharod
helpa fan iuuun handun. gi uuârun mi an iuuuom hugi mildia,
uuisodun min uuerthlico." Thann sprikit im eft that uuerod
[angegin,
„Frô min thie guodo," quethat sia „huan uuâri thu bi-
[fangan sô,
bithuungan an sulicun tharabun, sô thu fora thesaru thiod
mahtig, mênis? Huann gisah thi mann ênig [telis,
bithuungan an sulicun tharabun? huat thu habas allaro
[thiodo giuuald
iac sô samo thero mêthmo, thero the io manno barn
giuuunnun an thesaro uueroldi." Thann sprikit im eft
[uualdand god

4394. giuuarht | — uueruldes C — Iuu C — habit C habad M — geuuihid selbo · — 4395. allero firio C — motun — thera fruma C — neotan · — 4396. geuualdon — thieses uuidion rikies C — minan — frumidun · — 4397. (das dritte u in) iuuuera (ohne Häkchen überg.) geba C iuuuaro gebo M — mildi C — 4398. Than C than M — 4399. bifangan · eftho | (ik fehlt) — 4400. beclemmid C — karkare · — uurdun — kumana | M fehlt C — 4401. | iuuuon handon C — iu | uuon C iuuuomu M — huge C — milda C mildie · M — 4402. uuerdlico · Than sprikid imu — 4403. fromin | C — the godo quedat sie · huan — bifangan | — 4404. bethuungan (darnach Raſ., wie es ſcheint, von a) — su | licon C — tharbon C tharabun · (Strich durch b alt) M — for thesaro | thieda — a in thesaru aus u corr. — 4405. huann | (h größer) C Huan M — man — 4406. bethuungen — sulicon tharbon C — | tharabun · — habis | C habes M — 4407. iac] Gie C — | medmo · — man no — 4408. geuunnun — | uueruldi C — | Than sprikid —

4394. uuihian bezeichnet ſowohl heiligen als ſegnen, denn ſegnen (das cruce signare) iſt auch eine Art der Weihung. — 4395. niotan ſt. v. mit Genet. genießen; vergl. P. XIV, 45. — 4396. Auch giuualdan hat meiſt den Genetiv (P. XIV, 47) und bedeutet Gewalt haben über, beſitzen; nur an einer Stelle ſteht der Dativ (V. 3073); über das i in uuidion ſ. Schlüter S. 258. — 4397. fulgangan ſt. v. helfen (Pratje, Dat. S. 9). — mildi Adj. mit Dat. der Perſon (Pratje, Dat. S. 31) und Genet. der Sache (P. XIV, 40). Der Genetiv iſt partitiv. — gebo M als Genetiv Pluralis iſt auffallend; vergl. Schlüter S. 189. — 4398. Der Inſtrumental thurstu, hungru, frostu bezeichnet das Mittel (Pratje, Dat. S. 50). — 4400. Der Dativ mi hat räumliche Bedeutung (Pratje, Dat. S. 6 f.). — 4402. uuerthlico Adv. ehrenvoll, gebührend. — 4407. thero (attrahiert an den Hauptſatz) iſt aufnehmendes Demonſtrativ und the die eigentliche Relativpartikel (Wilhelmy S. 36). —

„Sô huat sô gi dâdun“ quithit hie „an iuuues drohtines
guodes fargâbun an godes êra [namon,
them mannun, thia hier minniston sindun, thia nu undar
[thesaro menigi standat
endi thuru ôdmuodi arma uuârun,
ueros, huand sia mînan uuilleon fru[C 125a]midun: sô huat
[sô gi im iuuuaro uuelono [M 64a] fargâbun,
gidâdun thuru diuritha mîna, that antfeng iuuua drohtin
[selbo,
thiu helpa quam te hebancuninge. bithiu uuili iu thie hêlago
lônon iuuuan gilôbon, gibit iu lîf êuuig.“ [drohtin
Uuendit ina thann uualdand an thia uuinistrun hand,
drohtin, te them farduanun mannun, sagit im, that sia
[sculin thia dâd antgeldan,
thia mann, iro mênuuerc. „Nu gi fan mi sculun“ quithit hie
„faran sô farfluocana an that fiur êuuig,

4409. quidit he | — das dritte u in iuuues mit Häkchen überg. C — »amon · — 4410. godes far gabun C 'godes far 'gabun (Strich durch b alt; beides durch Zeichen umgestellt) M — 4411. mannon C | ma»nun M — the her — minnis | tun C — thero nu — thesaru menegi | standid · — 4412. thurh odmodi arme — 4413. sie | — nach | mina» Ras. von n — fremidun · — So C — uuelono · || — for gabun C || far gabu» · M — 4414. thurh diurida (mina fehlt — drohti» | selbo — 4415. Thiu C — helpe — | heban cuninge C hebe»cuninge · M — be thiu — uuill iuu C — the | C the M — 4416. iuuuomu — gi | lobon C gilobon · M — gibit C gibid M — iuu C M — lib C — 4417. | Vuendid — tha» — thea uuinistron — 4418. the drohtin | — far duanon C far duanan (das letzte a unterpunktiert, darüber v von alter Hand) M — mannon C ma»nun · M — sagad — sie sculin · thea — angeldan C ant | gelden · M — 4419. thea ma» — me»giuuerk · — | mi C minun M — qui | dit he — 4420. forfloca : ne (o aus a rab., nach a Ras. von a) — über euuig · ist eine Ras.

4409. Die verallgemeinernden Sätze mit sô huer sô, sô huat sô u. s. w. stehn der Regel nach mit dem Indikativ. — 4410. guodes abhängig von sô huat sô als partitiver Genetiv. — 4411. standid M giebt keinen Sinn (A. XIX, 71). — Ueber die Relativsatzbehandlung s. G. XXI, 142. — 4412. Die Beziehung auf die geistige Armut, die hier durch den Zusatz thuru ôdmuodi gegeben ist (ebenso wie B. 1325 f.), hat der Dichter in Hrab. zu Mtth. 25, 40 vorgefunden: non mihi videtur generaliter dixisse de pauperibus, sed de his, qui pauperes spiritu sunt (A. XIX, 29). — 4414. diuritha allein (M) hat keinen Sinn, wenn es auch 4514 steht; hier ist mina unbedingt nötig (vergl. dagegen AA. V, 282). In thuruh diurtha mîna vertritt das Possessiv einen objektiven Genetiv: mir zu Ehren (P. XIV, 27). — 4416. lônon hat den Dativ der Person (Pratje, Dat. S. 18) und den Accusativ der Sache (Pratje, Accus. S. 50. Schlüter S. 17), die Form M ist eine Gedankenlosigkeit nach Schlüter S. 114. 124; dagegen Schumann (G. XXX, 73), der iuuuomu gilôbon als Parallele zu iu faßt. — 4417. ina ist reflexiver Accusativ (Pratje, Accus. S. 74 f.). — 4418. Die Form farduanan M beruht auf einem (auch nachträglich corrigierten) Schreibfehler (Schlüter S. 87). — 4419. Das einfache Pronomen mi trägt hier die Alliteration (Ries S. 115); die Lesart minun M müßte als st. Dat. Sing. Neutr. aufgefaßt werden (Schlüter S. 118), doch ist die Lesart von C richtiger (A. XIX, 70). —

that thar gigareuuid uuarth godes andsacun,
fiundo folke, bi firinuuerkun,
huand gi mi ni hulpun, than mi hungar endi thurst
uuêgdun te uundrun, eftha ik giuuâdies lôs
geng iâmormuod, uuas mi grôtun tharf:
thann ni habda ik thar êniga helpa, thann ik giheftid uuas,
an lithokospun bilocan, eftha mi [C 125b] legar bifeng,
suâra suhti. thann ni uueldun gi mîn siokes thar
uuîson miđ uuihti. ni uuas iu uuerth iouuiht,
that gi mîn gihugdin. Bethiu gi an hellia sculun
tholon, an thiustre." Thann sprikit im eft thiu thiod angegin,
„Uuola, uualdand god," quethat sia „hui uuili thu sô uuiđ
[thit uuerod sprecan,
mahlian uuiđ thesa menigi? Huann uuas thi gio manno tharf,
gumono guodes? huat sia it all be thînun gebun êgun,
uuelon, an thesaro ueroldi." Than sprikit eft uualdand god,
„Than gi thia armostun" quithit hie „eldibarno,
manno, thia minnistun, an iuuuom muodsebon,
helithos, farhugdun, lêtun sia iu an iuuuom hugi lêtha,

4421. gigeriuuid C — uuard — ant sacon C — 4422. fiondo C — be — firin uuercon C — 4423. huand (h größer) CM — ni — hunger — 4424. uuegde | — uundron | C — giuuades C geuuadies M — 4425. geng · — iamoa | muod (oa lig.) C iamer mod · M — grotan C — 4426. Thann C than M — habde (der zweite Zug des h rad.) — enige helpe · tha Ik ge | heftid — Thann C — 4427. | litho cospon C — bilocan (o aus u corr.) C biloka · M — 4428. Thann C than M — ni — mi — seokes C — 4429. uuison | der erste Strich des zweiten u aus hohem Buchstaben (l?) rad. C uuiso M — | mid C mid | M — uuihti (das zweite u a. Ras., auch hinter dem zweiten i scheint ein Buchstabe rad.) C | uuihti · M — ne C ni M — uuerd eo uuiht · — 4430. gihogdin C gehugdi · M — bethiu C — hellie — 4431. Tha sprikid imu — thiud | C — 4432. que | thent C quedad M — sie · — uuilt | — so uuit — sprekan · — 4433. mahlien — uuid CM — these menegi · huan — huann (h größer) C — io M fehlt C — 4434. godes · — sie — al | — thinon gebon C — b in gebun a. Ras. von p — ehtun — 4435. uuelono | C — thero — sprikid | — 4436. than (t größer) C — thea — quidid he — 4437. manno thea minniston · — iuuuon C iuuuomu M — muod | sebon C modsebon M — 4438. helidos | — far hogdun C | farhugdun · M — sea — iuuuon C iuuuomu M — hugie C — lethe · —

4424. lôs mit Genet.; vergl. P. XIV, 38 f. — 4425. grôtun ist adverbialer Dativ Pluralis: sehr. — 4428. mîn siokes mich, den Kranken, ist Genetiv abh. von uuîson. — 4429. ni — miđ uuihti in keinerlei Art. — ni uuas iu uuerth iouuiht es war auch durchaus nicht (der Mühe) wert (vergl. Pratje, Dat. S. 33). — 4431. thiod verkürzter Nominativ für thioda, wie half für halba, thiu für thiuua. — 4432. uuola Interjektion: ach. — 4433. sprecan und mahlian sind beides Verben, die ursprünglich eine rechtliche Erörterung bezeichnen. — 4434. bi thînun gebun durch dein Geschenk. — 4435. uuelon ist parallel zu all: daher uuelono C unrichtig (A. XIX, 68). — 4438. lêtun sia iu an iuuuom hugi lêtha, nämlich uuesan (P. XVI, 478) ließt sie euch in eurem Herzen verhaßt sein, d. h. verschmähtet sie in eurem Herzen. — Ueber das Reimspiel s. P. XXIX, 12. —

bedêldun sia iuuuaro diurtha, than dâdun gi iuuuana
[drohtin sô samo,
giuuernidun im iuuuaro uuelono. bethiu ni uuill iu uual-
[dand god
[M 64b] antfâhan, fader iuuuer, ac gi an that fiur sculun,
an thana diopon dôd, diublun [C 126a] thionon,
uurêthun uuiđarsacun, huand gi sô giuuarahtun biforan."
Than aftar them uuordun skêdit that uuerod an tuê,
thia guodun endi thia ubilun. farat thia fargripanun mann
an thea hêtun hell hriuuigmuoda,
thia faruuarahtun uueros, uulti antfâhat,
ubil endilôs. lêdit upp thanan
hêr hebancuning thia hluttarun thioda
an that langsama lioht; thar is lif êuuig
gigareuuid, godes rîki, guodaro thioda."

4439. bedeldun | (b größer) C — sie | — iuuuera C — diurda · — dedun C dadu» (darnach Raſ. von i) M — iuuuomudrohtine — sama · — die letzten 9 Zeilen der S. 125b ſcheinen palimpſeſt zu ſein. — 4440. giuuer | nidun (angelſächſiſches g) — mi C imu M — iuuuero C — bethiu | (b größer) C — »i — uuill C — 4441. | antfahe» — iuuua — Ac C — 4442. thena C thene M — diopun — dođ C — diublon | C | diublun M — 4443. uurethon C uuredun M — uuiđar sacon | C uuider sakun M — uuarhtu» biuora» | — 4444. after C — uuordon C — skedit] tefarid | C — 4445. Thia C — thea godun | — thea ubilon · faradthea fargriponon ma» · — for | gripanun C — 4446. hetan hel hriuuig | mode · — 4447. thea far uuarhton — ant fahent C — 4448. ubil — Ledid | up thanen — 4449. he | ban cuning C heben cuning · M — thea — hluttrun C hluttaron M — theoda · — 4450. An C — langsame | — ist | C — | lib C — 4451. gigeri uuid C gigareuuid (das zweite g aus r corr.) M — guo | dera C godaro M — thiado · | — thioda · LIIII · | (Zahl braun auf gelb) 1 Zeile leer | C — uuid godes riki · auf rauherem Pergament — PASSIO · DOMINI · | (auf blau) C die Ueberſchrift PASSIO am Rande mit unter einander geſtellten Buchſtaben M —

4439. bedêlian ſtw. v. mit Accuſ. d. Perſ. Genet. d. Sache einem etwas entziehn (P. XIV, 53); diuritha 1. das Teuerſein, die Herrlichkeit, Ehre, 2. das Fürteuerhalten, die Würdigung, Teilnahme. — dâdun Vertreter des Verbs bidêldun, daher, wie dieſes, mit dem Accuſ. conſtruiert. — 4440. giuuernian ſtw. v. weigern, mit Dat. der Perſon Genet. der Sache (Pratje, Dat. S. 20. P. XIV, 56); mi C iſt Schreibfehler (A. XIX, 68), doch beweiſt dieſer Schreibfehler, daß ſchon die Vorlage im hatte (Schlüter S. 257). — 4441. Zu sculun iſt faran zu ergänzen (P. XVI, 323) und von dieſem ausgelaſſenen Infinitive hängt der Infinitiv thionon ab (ibitis in supplicium, ut diabolo serviatis); vergl. P. XVI, 339. — 4443. biforan früher, nämlich als ihr noch lebtet. — 4444. skêdan ſt. v. iſt hier ausnahmsweiſe intranſitiv gebraucht: ſich ſcheiden; an tuê in zwei Abteilungen; die Leſart tefarid C ſcheint Beſſerungsverſuch eines nicht verſtandenen Ausdruckes zu ſein (A. XIX, 66). — 4446. hriuuigmuoda iſt Prädikatsnomen, nicht etwa Parallele zum Subjekte. — 4451. Schlüter (S. 177, Anm. S. 185) faßt thioda als Dativ und guodera C durch deſſen Form beeinflußt. Pratje (P. XIV, 77) verbindet guodaro thiodo als Genetiv des Inhalts mit godes rîki: Gottes Reich, welches die Guten umfaßt. Ich halte die Leſart C für richtig und guodaro thioda als Dat. abh. von gigareuuid. —

LIIII. PASSIO DOMINI.

Sô gifragn ik, that them rinkun thuo rîki drohtin
umbi thesaro uueroldes giuuand uuordun talda,
huo thiu forth farid, than lango the sia firiho barn
ardon muotun, iac huo siu an them endie scal
teglidan endi tegangan. Hie sagda ôc is iungarun thar
uuârun uuordun, „Huat gi uuitun [C 126b] alla," quat hie
„that nu oƀar tuâ naht sind tîdi cumana,
Iudeono pascha, that sia sculun iro gode thionon,
ueros, an them uuîhe. thes nis giuuand ênig,
that thar uuirthit mannes sunu te thero meginthiodu,
craftag, farcôpot endi an crûci gislagan,
tholod thiodquâla." Thuo uuarth thar thegan manag
slîthmuod gisamnod sûtharliudio,
Iudeono gumscepi, thar sia scoldun iro gode thionon.

4452. So (gemalter Initial) C — gi fran C gefragn M — rin | con C — tho — 4453. uueroldes · — | uuordon C — talde · — 4454. huo (h größer) C — ford ferid · — t in than | aus der Schleife eines a corr. — lang C — sie — firio C — 4455. motun · — gie C ia M — themu — 4456. tegliden — teganger · Hesagde ok — iungron C — 4457. uuaron uuordon · C — huat (h größer) CM — alle quad he · — 4458. obar — naht · | — kumana · — 4459. giudeono — sie — thienon · C — 4460. Ueros | C das erſte u in ueros a. Raſ., von? M — themu — nist C — geuuand — 4461. that fehlt C — Thar C — uuir | did — mannes — suno | C — theru — megin thieda C — 4462. farkopot · — cruce aslagan · — 4463. tholod (t größer) C — thiad quala · Tho uuard — 4464. slidmod — | suther liudeo C sudar liudi M — 4465. gum scipi C — sie | —

LIV. Vergl. Tat. CLV: Et factum est, cum consummasset Iesus sermones hos omnes, dixit discipulis suis: Scitis, quia post biduum pascha fiet et filius hominis tradetur, ut crucifigatur. Tunc congregati sunt principes sacerdotum et seniores populi in atrium principis sacerdotum, qui dicebatur Caiphas, et consilium fecerunt, ut Iesum dolo tenerent et occiderent. Dicebant autem: Non in die festo, ne forte tumultus fieret in populo. Tunc abiit unus de duodecim, qui dicitur Iudas Scarioth, et locutus est ad principes sacerdotum et magistratibus et ait illis: Quid vultis mihi dare et ego vobis eum tradam? Qui audientes gavisi sunt et constituerunt ei triginta argenteos. Et exinde quaerebat opportunitatem, ut eum traderet sine turbis. — 4452. Hier einfacher Reim in der Fortleitung der Rede; P. XXIX, 7. — that kann nie heißen das, was; es iſt hier die Conjunktion daß. — 4453. umbi in betreff. — Der Dichter reſümiert in dieſen Worten das Vorhergeſagte und leitet zum Folgenden über. — 4454. forth faran dahin gehn. — Ueber den dreifachen Silbenreim ſ. P. XXIX, 5. 13. — than langa the ſo lange als. — 4455. ardon ſtw. v. bewohnen. — 4458. tîdi die (heiligen) Zeiten; über die Zeitbeſtimmung ſ. Walhalla. 142. 152. — 4461. te dient hier ſchon faſt zur Umſchreibung des Dativs, doch weiſt es noch die lokale Bedeutung der Richtung auf. — 4463. thiodquâla eine große Qual. — 4462. Ueber die abgeſchwächte Form crûce M ſ. Schlüter S. 192. — 4464. Ueber sûtharliudi vergl. zu V. 3036 und Bilmar S. 65. —

Uurđun êusagon alla cumana
an huarf, uueros, thia sia thuo uuisostun
undar thero menigi manno gitaldun,
craftag cuniburd. Thar Cayphas uuas,
biscop thero liudio. Sia riedun thuo an that barn godes,
huo sia ina asluogin, sundia lôsan,
quâthun, that sia ina an them hêlagun daga hrînan ni scoldin
undar thero manno menigi, „that ni uuerthe thius megin-
[thioda,
helithos, an hruoru, huand ina thit hêriscepi uuili
farstandan [M 65a] miđ strîdu. Uui sô stillo sculun
frêson [C 127a] is ferahes, that that folc Iudeono
an thesun uuîhdagun uuruoht ni afhebbian.“
Thuo geng im thar Iûdas forth, iungaro Cristes,
ên thero tuelibio, thar that ađali satt,
Iudeono gumscepi. quat, that hie is im guodan râd
seggian mahti. „Huat uuilliad gi mi sellian hier“ quat hie

4466. uurdun eosagon alle kumane · — 4467. huuarf | — the sie tho — 4468. under | C — theru menegi ma»no taldu» | — 4469. craf | tig C cra in | craftag au8rab. M — kuniburd · (niburd halb radiert) — thar C — caiphas — 4470. liudeo C — sie | redun tho — 4471. sie — aslo | gin C — sundia (u mit Raſ. aus o) C sundea M — losa» · — 4472. quathun (q größer) C quad M — sie — themu helagon — dage C — hrinen »i — 4473. under C — ma»no menegi · — uuerde (Strich durch đ alt) — 4474. | helidos — hroru · — Huand C — heri scipi (das letzte i aus langem Strich rab.) C — 4475. farstande» · | — | mid C || mid M — stridu · — uui C — 4476. freson · — ferahes · that thit — iudeono | (Strich durch đ alt) — 4477. theson uuih dagon C — uuroht CM — ne C »i M — afhebbie» · M — 4478. Tho — imu — ford — iungro C — kristes · | — 4479. tue | lifo C tuelibio M — that that adali sat · — 4480. | gum scipi C — Quat C quad M — he — godan — 4481. mohti C — huat (h größer) — uuel | liat C — sellien her quad he · —

4467. Verſe mit nur einer Senkung und verſchleiften Silben in einer Senkung, wie an huarf uueros, ſind im Heliand geſtattet (vergl. P. VII, 48). — thia sia uuisostun gitaldun, Attraktion des Objektes in den Relativſatz: die weiſeſten, die ſie zählten. — 4469. craftag cunibur đ ein verſchlagenes Geſchlecht. — 4470. râdan an Anſchläge machen gegen. — 4471. quad M paßt nicht in den Zuſammenhang (A. XIX, 71). — 4474. an hruoru uuerthan in Aufruhr geraten (von hruora ſt. f.). — thit hêriscepi ſind die verſammelten Hohenprieſter und Schriftgelehrten. — 4475. farstandan ſt. v. ſtehend ausharren, 1. einer Sache (geiſtig) gewachſen ſein, ſie verſtehen; 2. im Widerſtande ausharren gegen, d. h. hindern; 3. in Verteidigung jemandes ausharren, verteidigen; ſo hier. — miđ stridu auf dem Wege des Streites. — 4476. frêson ſw. v. m. Genet. nachſtellen (P. XIV, 49). — 4477. uurôht ſt. m. Aufruhr. — afhebbian Conjunktiv; weil final. — 4479. that ađali ſt. n. die Vornehmen, die Männer von edlem Geſchlecht. — sittian ſt. v. Sitzung halten. — that M giebt keinen Sinn (A. XIX, 70). — 4480. is Genetiv, abh. von guodan râd seggian darin guten Rat erteilen. — 4481. sellian ſw. v. ſ. oben. —

„mêthmo te miedu, ef ik iu thana man gibu [hugi,
âno uuig endi âno uuruoht?“ Thuo uuarth thes uuerodes
thero liudio, an lustun, „ef thu uuili gilêstian sô,“ quâthun sia
„thîn uuord giuuâron, than thu giuuald habas,
huat thu an thesaru thiodu thiggian uuellies
guodaro mêthmo.“ Thuo gihiet im that gumscepi thar
an is selbes duom silubarscatto
thrîtig atsamne, endi hie te theru thiodu gisprac
derebeun uuordun, that hie gâbi is drohtin uuiđ thiu.
Uuenda ina thuo fan them uuerode, uuas im uurêth hugi,
taloda im sô treulôs, huan êrr [C 127b] uuurthi im thiu tîd
that hie ina mahti faruuîsian uurêtharo thiodo, [cuman,
fiundo, folke. Thann uuissa that frithubarn godes,
uuâr ualdand Crist, that hie thesa uuerold scolda
agebân, thesa gardos, endi suokean im godes rîki,
gifaran is fader uodil. Thuo ni gisah ênig firiho barno

4482. medmo — medu · — iuu C — thena C thene | M — | ma» — | gibu C gibu · M — 4483. uuroht · | C uuroht · M — Tho uuard — 4484. luston C — ef (e größer) C — uuilid | C — gilestie» — quadun sie | — 4485. thi» — tha» — habis | C habes · M — 4486. an C] at M — thesaro thieda C — thiggean uuillies · — 4487. godaro medmo · Tho gihet imu — gumscipi C — 4488. selbes dom — silober scatto | C silubar scatto · M — 4489. ne in at samne aus m corr. C — he — zwiſchen der fünft» und drittletzten Zeile der Seite ausgebeſſertes Loch C — thero | thieda C — gisprak — 4490. deruon C derebeun M — uuor | don C — he — gaui C gabi M — drohti» | — | te C | uuid M — 4491. Uuende — tho — themu — das zweite u in uureth mit Häkchen überg. C uured M — 4492. talode — eu in treu los a. Raſ. C — er uurdi — imo C imu M — kuma» · — 4493. That C — he — mahtig C — far uuisie» · uuredaro — thie | di C — 4494. fiondo C — Tha» uuisse | — fridubarn — 4495. krist — he these — | scolde — 4496. | ageban C ageben M — these — sokien imu — s in godes aus r corr. — 4497. gifaren | — vôdil | (über das v ſ. oben zu V. 718 u. ö.) C odil · M — Tho — firio C —

4482. mêthmo, Genet. abh. von huat. — te miedu Vertretung des Prädikats-accuſativ. — 4484. an lustun uuerthan vergnügt werden. — 4485. thu giuuald habas es ſteht dir frei. — 4486. thiggian an bitten von. — huat guodaro mêthmo wie viel an gutem Gelde. — 4488. an is selbes duom zu ſeiner eignen Verurteilung (Vilmar S. 46), zu ſeinem eignen Verderben. — Ueber die Silbermünzen iſt oben ſchon geſprochen. — 4490. uuiđ thiu zum Entgelt dafür (te C giebt keinen Sinn; A. XIX, 66). — 4491. ina reflexiv: ſich. — 4492. talon ſw. v. mit reflex. Dat. bei ſich berechnen, erwägen. — huan êrr wann. — 4493. faruuîsian überantworten. — 4496. thesa uuerold agebân, thesa gardos agebân ſterben; vergl. Walhalla. S. 142. 152. — 4497. is fader uodil iſt lokaler Accuſativ des Zieles zu gifaran (Bünting S. 4. Pratje, Accuſ. S. 41). — Vergl. Tat. CLVI [Joh. 13, 1 ff.]: Ante diem autem festum paschae sciens Iesus, quia venit hora eius, ut transeat de hoc mundo ad patrem, cum dilexisset suos, qui erant in mundo, in finem dilexit eos. Surgit a caena (et ponit vestimenta sua, et cum accepisset linteum, praecinxit se). Deinde mittit aquam in pelvim et coepit lavare pedes discipulorum et extergere linteo, quo erat praecinctus.

mêrun minnia, thann hie thuo te them mannun ginam,
te them is guodun iungrun. gôma uuarahta,
satta sia suâslîco endi im sagda filu
uuâraro uuordo. Scrêd uuester dag,
sunna te sedle. Thuo hie selbo gibôd,
uualdand, miđ is uuordun, hiet im uuatar dragan,
hluttar, te handun, endi rês thuo thie hêlago Crist,
thie guodo, an them gômun endi thar is iungrono thuog
fuoti miđ is folmun endi suaraf sia miđ is fanon aftar,
drucnida sia diurlîco. Thuo uuiđ is drohtin sprac
Symon Petrus „ni [M 65b] thunkit mi thit suomi thing,“ [quat hie
„frô mîn [C 128a] thie guodo, that thu mîna fuoti thuahes
miđ them thînun hêlagun handun.“ Thuo sprac im eft is [hêrro angegin,
uualdand, miđ is uuordun, „Ef thu is uuillion ni habas“ [quat hie

4498. meron (e aus Schleife von a corr.) minnie · than | hetho — mannon C mannun M — 4499. guodon C godun M — iungron C iungaron · M — gome | uuarhte · — 4500. sette sie — sagde — filo | C — 4501. uuaroro — scred C | Skred M — 4502. sunne — · tho he selbo — 4503. miđ C mid | M — uuordon C — het — uuater dragan — 4504. handon | C handun · M — tho | the — 4505. the | godo C thegodo M — at — gomon C gomun · M — iungarono | — 4506. foti · — mid CM — folmon | C folmun · M — suarf sie — mid CM — famen | after C — 4507. druk | nide sie diurlica · Tho — uuid CM — sprak — 4508. simon — ni || M ne C — thunkid — | sometlic C somi M — quad he · — 4509. fruo C — || the godo C the godo · M — mine | foti — 4510. | miđ C miđ M — thinon helagon handon · | C — handun · Tho — imu — 4511. miđ CM — uuordon C — ef | C — uuillean — habis C | habes M — quad he · —

(Venit ergo ad Symonem Petrum et dicit ei Petrus: Domine, tu mihi lavas pedes? Respondit Iesus et dicit ei: Quod ego facio tu nescis modo, scies autem postea.) Dicit ei Petrus: Non lavabis mihi pedes in aeternum. Respondit Iesus ei: Si non lavero te, non habebis partem mecum. Dicit ei Symon Petrus: Domine, non tantum pedes meos, sed et manus et caput. — Postquam ergo lavit pedes eorum, et accepit vestimenta sua. Cum recubuisset iterum, dixit eis: Scitis, quid fecerim vobis? — 4499. gôma iſt Plurale tantum; die Form gôme, deren Endung ſonſt nur im Singular begegnet (Schlüter S. 199), muß daher ein Schreibfehler ſein. — gôma uuarahta iſt vielleicht veranlaßt durch Vlc. zu Joh. 13, 2: non ita debemus intelligere cenam factam veluti iam consumptam atque transactam; adhuc enim cenabatur, cum dominus surrexit. — Cena ergo facta dicta est iam parata convivantibus discipulis cum magistro (A. XIX, 29). — 4501. Der Tag ſchritt nach Weſten, d. h. es wurde Abend. — 4502. Ueber die abgeſchwächte Form sunne M vergl. Schlüter S. 2. — 4503. Der Dativ im (reflexiv) hat poſſeſſiven Sinn und iſt zu handun zu ziehn. — 4506. famen C iſt Schreibfehler (A. XIX, 68). — 4508. suomi Adj. paſſend; sô metlic C verſtößt gegen die Alliteration (A. XIX, 66). — mi iſt Dativ; vergl. Piper, Dativ S. XIV. — 4511. is Genetiv der Beziehung,

„te antfâhanne, that ik thîna fuoti thuahe
thuru sulica minnia, so ik thesun ôdrun mannun hier
duon thuru diuritha, than ni habas thu ênigan dêll miđ mi
an hebanrikea.“ Hugi uuarth thuo giuuendit
Symon Petruse, „thu haba thi selbo giuuald,“ quat hie
„frô mîn thie guodo, fuoto endi hando
endi mînes hôfdes sô samo handun thînun,
thiadan, te thuahanne, te thiu that ik muoti thîna forth
huldi hebbian endi hebanrîkies
sulic gidêli, sô thu mi, drohtin, uuili
fargeban thuru thîna guodi.“ Iungron Cristes
thana ambahtscepi, erlos, tholodun,
thegnos, miđ githuldiun, sô huat so im iro thiodan deda,
mahtig, thuru thia minnia, endi mênda im all mêra thing
[C 128b] firihun te gifrummeanne.

4512. thine foti — 4513. thuru (t größer) C thurh M — minnea · — theson C — odron C odrun M — mannon C ma»nun M — her — 4514. dom thurh diurda · tha» | — habis C habes M — | eniga C — del — mid CM — 4515. a» — heban rike | C heben rikea · M — hugi (h größer) C — uuard tho | giuuendid — 4516. simon — t in thu größer M — habi C haba M — selbo CM — | quat hie C fehlt M — 4517. the | godo · — fuoti | C foto M — hando · — 4518. hobdes C — sama · — handun thinun fehlt CM — 4519. thiedan C — thuhanne C — moti · — ford — 4520. hebbia» · — hebanrikes C hebe» | rikies M — 4522. far geban | C fargebe» M — thurh — godi · | Iungaron kristes — 4523. thena C thene M — ambaht scipi C — 4524. mid C mid | M — githuldeon C | githuldi M — thiedan C thiodo M — dede — 4525. Mahtig C — thurh thea minnea · | — mende imu al — thing · LV · || erste Zeile der neuen Seite leer C — 4526. | Firihon CM — gifrummienne · — frithu | barn C fridubarn M —

abhängig von uuillion (P. XIV, 36), wenn du dazu nicht Neigung hast; is weist auf den folgenden fletierten Infinitiv mit te (P. XVI, 492). — 4512. antfâhan st. v. empfangen, annehmen. — 4513. Das sô correspondiert scheinbar nur mit dem sulica, bezieht sich aber thatsächlich auf den ganzen Satz, wie ik duon zeigt, welches der Vertreter ist für ik thuahu und daher den Dativ hat (Pratje, Dat. S. 22), wie die bis thuru diuritha durchgeführte Parallele zeigt. — 4514. ênigа C ist natürlich Schreibfehler (vergl. A. XIX, 68. G. XXI, 140). — thuru diuritha ist hier parallel dem thuru sulica minnia und bezeichnet aus Liebe, es kann gar nicht mit V. 4414 verglichen werden (vergl. zu diesem und AA. V, 282). — 4515. Im zweiten Halbverse stehn zwischen den beiden Tonsilben eine größre Zahl tonloser (vergl. A. XIX, 47). — 4516. giuuald hebbian steht dreimal im Heliand mit te und dem Dativ des fletierten Infinitivs (P. XVI, 492). — 4517. fuoto endi hando Genetiv, ist attrahiert an giuuald (P. XIV, 36); es sollte eigentlich der Accusativ zu thuahanne sein. — 4518. handun thinun nach Grein (G. XI, 215) ergänzt. — 4821. gidêli st. n. steht hier mit partitivem Genetiv, vorher (V. 4515) mit an (vergl. Bünting S. 14). — Vergl. Baeda zu Joh. 13, 9: ne mihi neges capiendam tecum partem (A. XIX, 29). — 4523. thana ambahtscepi die Dienstleistung. — 4524. thiodo M ist veranlaßt durch das vorhergehende iro (A. XIX, 70. G. XXI, 140. Schlüter S. 142). — 4525. mênda im all mêra thing er gedachte etwas viel Größeres zu verrichten; vergl. August. tractat. in Joh. 55, 7:

LV.

Frithubarn godes
geng im thuo eft gisittian undar that gisitho folc
endi im sagda filu langsamna râd. Uuarth eft lioht cuman,
moragan, te mannun. mahtigna Crist
gruottun is iungron endi frâgodun, huar sia is gôma thuo
an them uulhdage uuirkean scoldin,
huar hie ueldi haldan thia hêlagun tidi,
selbo mid is gisithun. Thuo hie sia suokean hiet,
thia gumon, Hierusalem. „Sô gi thann gangan kumad" quat
„an thia burg innan (thar is braht mikil, [hie
meginthiodo gimang), thar mugun gi ênna mann sehan
an is handun dragan hluttres uuatares
full fat mid is folmun. them gi folgon sculun,

4527. Geng imu tho — nach geng Haf. von e C — | gesittie» — under CM — gesido — 4528. im fehlt nach endi | C — filo C — lang samana · C — Uuard — kuma» — 4529. morgen — man | non C ma»nu» · M — mahtigan C mahtigne M — 4530. grottun — iungaron · — sie — tho — 4531. themu | — uuirkien scoldi» · — 4532. huar (h größer) C — he — halde» · thea helagon | — 4533. selbo — mid CM — gisi | thon C gesidu» · M — Tho he sie sokie» het — 4534. thea gumo» — so C — tha» ganga» — cuman C — quad he · — 4535. thea — inna» · — ist C — 4536. megin | thiedo C — gima»g · — ena» ma» | seha» · — 4537. handon C — drage» — 4538. fullfat C fullien M — mid (is fehlt) folmu» · | — mid C — | folmon C — | Themu —

Quid mirum, si misit aquam in pelvim, unde lavaret pedes discipulorum, qui in terram sanguinem fudit, quo inmunditiam dilueret peccatorum (A. XXXVI, 175). — Ueber mênian mit te und dem Infinitiv vergl. P. XVI, 491. —

LV. Vergl. Tat. CLVII [Mtth. 26, 17 f.]: Prima autem die azymorum accesserunt discipuli ad eum dicentes: Ubi vis paremus tibi comedere pascha? At Iesus dixit: Ite in civitatem [Luc. 22, 10 f.] et introeuntibus vobis occurret vobis homo amphoram aquae portans; sequimini eum in domo in qua intrat ad quendam, et dicetis [Alc. 14, 14] domino domus [Mtth. 26, 18]: Magister dicit, tempus meum prope est, apud te facio pascha cum discipulis meis. [Mc. 14, 15 ff.] Et ipse vobis demonstrabit caenaculum grande stratum, et illic parate nobis. Et abierunt discipuli eius et invenerunt, sicut dixit eis, et paraverunt pascha. Vespere autem facto venit [Mtth. 26, 20 f.] et discumbebat cum duodecim discipulis suis. Et edentibus illis dixit: [Luc. 22, 16] Desiderio desideravi hoc pascha manducare vobiscum, antequam patiar. Dico enim vobis, quia ex hoc non manducabo illud, donec impleatur in regno Dei. — 4528. cuman ist hier mit te verbunden, sonst auch mit dem bloßen Dativ. — 4533. suokean aufsuchen. — 4534. Sô Conjunktion: wenn. — gangan ist Infinitiv (nicht Partizip), abh. von cuman (P. XVI, 337). Zu beachten ist die invertierte Stellung des Infinitivs. — 4536. sehan mit Accusativ und Infinitiv (P. XVI, 481). — 4537. Der Genetiv hluttres uuatares ist abhängig von full (P. XIV, 38 f.); Lagenpusch (Walhallklänge S. 140) verbindet fullfat, Flasche, Krug. — fullien M ist Versehen (A. XIX, 68). — 4538. them gi folgon sculun ist Umschreibung des Imperativ: dem geht nach. —

an sô huilica gardos sô gi ina gangan gisehan,
iac gi than them hêrron, thie thia hoƀos êgi,
selƀon seggiad, that ik [M 66a] iu sanda tharod
te gigaruuuanne mîna gôma. Than tôgid hie iu [C 129a] ên
hôhan solari, thie is bihangan all [guodlîc hûs,
fagarun fratahun. thar gi frummian sculun
uuerdscepi mînan. thar bium ik uuisscumo
selƀo miđ mînun gisîthun.“ Thuo uurthun sân aftar thiu
thar ti Hierusalem iungaron Cristes
forthuuard an ferdi, fundun all, sô hie sprac,
uuordtêcan uuâr, ni uuas thes giuuand ênig.
Thar geriuuidun sia thia gôma. uuarth thie godes sunu,
hêlag drohtin, an that hûs cuman,
thar sia thia landuuîsa lêstian scoldun,
fulgangan godes gibode, all sô Iudeono uuas
êu endi aldsidu an êrdagun.
Giuuêt im thuo an them âƀande alouualdo Crist
an thana seli sittean. hiet thar is gisîthos te im,

4539. An | C — huilike — gangan gisehat | — 4540. Iac C ia M — ·than· mit Häkchen überg. C thaN M — themu — herren C herroN · M — thi C the M — thie — ho | bos C hobos M — 4541. selbon CM — seggient C — sende — 4542. gigeriuuanne | C gigaruuuenne · — he — iuu | C — godlic us · — 4543. hohaN soleri the — ist | C — al — 4544. fagoron fratohon C — frathahuN · — frummien sculuN · — 4545. uuerd scipi — minaN · — biun C — uuis kumo (s und k unten durch Haken verbunden) — 4546. Selbo C selbo M — mid | C mid M — | minon gisithon C — gesidun · Tho uurdun saN — | after C — 4547. te — iun | gron C — kristes · — 4548. forduuard — he | sprak — 4549. uuord tecaN — ne C ni M — 4550. thar gereuuidun | sie thea — uuard the — suno C — rechts auf der Seite ein großes, ausgebessertes Loch, vor land ein kleines C — 4551. das zweite t in that | überg. mit Häkchen C — cumaN | — 4552. sia the landuuise lestien scoldun · — 4553. al | — 4554. eo · — ald sido C · erdagon · C erdaguN · M — 4555. imu tho — | themu — abande C abande M — das zweite l in alouual | do oben durch Loch beschädigt C — alouualdand krist · | — 4556. thena C thene M — sittieN · het — | gesidos — imu —

4539. an sô huilica sô in welche auch immer. — gangan gisehan Inversion des Infinitivs (vergl. V. 4536); über den Conjunktiv s. G. XXI, 141. — 4541. sendian mit dem präpositionalen Infinitiv (P. XVI, 493); mit dem bloßen Accusativ und Infinitiv kommt es nicht vor. — 4542. tôgid Futur: wird zeigen. — ûs M ist Schreibfehler; vergl. A. XIX, 76. — 4543. solari st. m. Saal über dem Erdgeschoß. — 4544. uuerdscepi st. m. Bewirtung, Gastmahl. — 4545. thar bium ik uuisscumo dahin werde ich sicher kommen. — 4547. ti nach. — 4548. uurdun an ferdi machten sich auf den Weg. — 4549. ni uuas thes giuuand ênig (über den Genetiv s. P. XIV, 37) es fand darin durchaus keine Abänderung statt, es stimmte Alles bis aufs Kleinste. — 4552. thiu landuuîsa ist der Gebrauch des Landes, die Landessitte. — 4555. giuuêtan mit Infinitiv s. P. XVI, 340: ging und setzte sich. —

tueliđi, gangan, thia im gitriuuistun
an iro muodsebon manno uuârun
bi uuordun endi bi uuisun. uuissa im selbo
iro hugiscefti, hêlag drohtin.
gruotta sia thuo obar them gômun. „Gern bium ik suitho,“
„that [C 129b] ik samad miđ iu sittean muoti [quat hie
gômono niotan, Iuđeono pascha
dêlian miđ iu sô diuriun. Nu ic iu iuuues drohtines scal
uuilleon seggian, that ik an thesaro uueroldi ni muot
miđ mannun mêr muoses anbitan,
furthor, miđ firihun, êr than gifullid uuirthit
himilo riki. Mi is an handun nu
uuiti endi uunderquâla, thia ik for thesum uuerode scal
tholon, for thesaru thioda.“ Sô hie thuo sô te them thegnun
[sprak,

4557. tuelifi (t größer) C tuelibi M — gangan thea — gitriuuiston — 4558. muod | seben C modsebon | M — | manno — 4559. Be uuordon | C — uuisun · uuisse imu — selbo CM — 4560. hugi | skefti · — drohtin · — 4561. grotte sie tho — obar CM — gomon C gomun · M — gern | biun C — | Ik suido quad he — 4562. That || C — mid CM — iuu C — sittien moti · — 4563. guo | mono C — neoten | — iudeono C | iudeono M — 4564. delien (das erſte e aus i corr.) — | mid C mid M — diurion C diuriun · M — ik — i in iuuues aus langem, nach unten gehendem Strich rab. C iuuuæs (Korrektur iſt alt) — 4565. seggian · — ni — mot C mot · M — 4566. mid CM — man | non mér C — moses anbiten · — 4567. furdur — | mid C mid M — firion C — er (e größer) C — gifullod uuir | did — 4568. mi ist C — handon | C — 4569. uuiti · — uunderquala C — uunder quale · | thea — theson C thesumu M — 4570. | furi thesa thieda C — thiod · — he tho | — nach | te ein kleines Loch C — thegnon C —

4558. manno Genet. partit. nach einem Superlativ (P. XIV, 30). — 4559. bi uuordun endi bi uuisun in Worten und Handlungsweiſen, d. i. in Worten und Thaten. — 4561. obar bei (vergl. engl. over a glass of wine). — gern Adj. verlangend, begierig. — 4562. Es iſt unrichtig, niotan als parallelen Infinitiv zu sittean zu faſſen, das verbietet ſchon die grundverſchiedene Bedeutung und der Umſtand, daß niotan in pascha dêlian ſchon ſeine Parallele hat; vielmehr hängen niotan und dêlian von sittian ab, wie auch ſonſt bei den Verbis der Bewegung: daß ich mich niederſetzen kann, mit euch das Mahles zu genießen. — 4564. diuriun Dat. Plur. parallel zu iu. — 4565. Von seggian hängt ab 1. das Objekt uuilleon, 2. der Objektſatz mit that. — 4566. muoses abhängig von anbitan (P. XIV, 45). — 4567. fullian ſtw. v. hier: vollenden. — 4568. an handun uuesan bevorſtehn. — 4570. Ueber die durch die Form thioda in C veranlaßte Umänderung in den Accuſativ vergl. Schlüter S. 186; thiod M iſt des Verſes wegen nicht richtig (B. XII, 348). — Vergl. Tat. CLVII [Joh. 13, 21]: Cum haec dixisset, turbatus est spiritu et protestatus est et dixit: Amen, amen dico vobis, quia unus ex vobis tradet me. [Mc. 14, 19] At illi coeperunt contristari. — [Matth. 26, 24] Quibus ait: — Vae (autem) homini illi, per quem filius hominis tradetur! bonum erat ei, si natus non fuisset homo ille. [Joh. 13, 22 ff.] Aspiciebant ergo ad invicem discipuli haesitantes de quo diceret, et quaerentes inter se, quis esset ex eis, qui hoc facturus esset. Erat ergo recumbens unus ex discipulis eius in sinu Iesu, quem diligebat Iesus. Innuit ergo huic Simon

hêlag drohtin, sô uuarth im is hugi druobi,
uuarth im gisuorcan sebo, endi eft te is gisithun sprac,
thie guodo, te them is iungrun, „Huat ik iu godes riki
„gihiet, himiles lioht, endi gi mi holdlîco [quat hie
iuuuan theganskepi. nu ni uuelliat gi athengean sô,
ac uuenkeat thero uuordo. Nu seggiu ik iu te [M 66b]
[uuâran hier,
that uuili iuuuar tuelibio ênn treuuono gisuîcan,
uuili mi farcôpan undar thit cunni Iudeono, [niman,
[C 130a] gisellian uuidar silubre, endi uuili im thar sinc
diuria mêthmos, endi geban is drohtin uuid thiu,
holdan hêrron. that im thoh te harme scal
uuerthan, te uuîtie, bî that hie thia uuurth gisihid
endi hie thes arbedies endi scauuot,
than uuêt hie that te uuâran, that im uuâri uuôdiera thing,
betera mikilu, that hie gio giboran ni uuurthi,

4571. uuard imu — druoui · C drobi | M — 4572. Uuarth C — uuard imu — n in gisuoncan aus f rab. C — gisuorken — sebo | C sebo · M — is C them M — gisithon C gesidun M — 4573. the godo | — iungron C iungaru» · M — huat (h größer) C — iuu C — quad he · — 4574. gihet — 4575. thegan scipi C — »u — uuilliat — an | thengian C | athe»gea» M — 4576. offnes a in ac aus c rab. u. corr. — Ac C — uue»keat — nu C — uuaren | C — her · — 4577. That C — iuuuer — tuelifio C tuelibio M — énn | C en M — | treuuon C — treuuana suika» · — 4578. vor mi Raſ. eines Striches C — farcopon — kunni — 4579. gi-sellie» — uuider silubre · C uuider silubre · | M — endi (e größer) C — uuil | C — imu ther si»c nima» · — 4580. diurie — h in methmos mit Häkchen überg. C medmos · M — geban C geben M — uuid C uuit M — 4581. herra» · — That C — imu — 4582. | uuerdan — uuite C — be — he thea uurdi far sihit · — 4583. he — arbedes | C arbe | dies M — scauuod · C — 4584. Than C — das erſte u in uuet aus l corr. — he — uuaren C — imu — oder C | uuodiera M — 4585. That C — he — uurdi —

Petrus (et dicit ei: Quis est, de quo dicitur?) Itaque cum recubuisset ille supra pectus Iesu, dicit ei: Domine, quis est? Cui respondit Iesus: Ille est, cui ego intinctum panem porrexero. Et cum intinxisset panem, dedit Iudae Scariothis. Et post buccellam introivit in illum Satanas. Dicit ei Iesus: Quod facis, fac citius. — Cum ergo accepisset ille buccellam, exiit continuo. Erat autem nox. — 4570. Sô indem, in dem Maße wie. — 4572. suercan ſt. v. finſter, trübe werden, im eigentlichen und im übertragenen Sinne. — 4574. himiles lioht iſt ſynonym mit godes riki, ſo wie thit (uuerold) lioht identiſch iſt mit dem irdiſchen Leben. — 4575. anthengian ſw. v. vollbringen; sô vertritt das Objekt. — 4576. uuenkean ſw. v. mit Genet. wanken in Bezug auf etwas (P. XIV, 55). — 4577. gisuikan ſt. v. hat den Genetiv (P. XIV, 55); treuuon C iſt wohl nur Schreibfehler (Schlüter S. 53, Anm. 2; S. 60; vergl. A. XIX, 71). — 4579. uuidar gegen, vom Kaufpreiſe, ebenſo uuid V. 4580. — im reflexiv: ſich. — 4582. bi that indem, wenn. — thia uuurth das Schickſal, urſprünglich die Norne, die Todesgöttin (Vilmar S. 13): das ihm beſtimmte Ende. — 4583. arbedi ſt. m. das Leid, die Mühſal. — 4584. than leitet hier den Nachſatz ein. — oder C iſt fehlerhaft (A. XIX, 70). —

libbiandi te thesum liohte. than hie that lôn nimid,
ubil arabedi, inuuiddrâdo."
Thuo bigan thero erlo gihuilic te ôðrum scauuon,
sorgondi sehan. uuas im sêr hugi,
hriuuig, umbi iro herta. gihôrdun iro hêrron thuo
gornuuord sprekan. thia gumon sorgodun,
huilican hie thero tuelibio te thiu tellian uueldi,
sculdigna, te scathon, that hie habdi thia scattos thar
githingot an thero thioda. Ni uuas thero thegno ênigum
sulikes inuuiddies ôthi te gehanne,
mênngithâhteo. antsuoc thero [C 130b] manno gihuilic,
uuurthun alla an forohtun, frâgon ni gidorstun,
êr than thuo gibôcnida baruuirðig gumo,
Symon Petrus, (ni gidorsta it selbo sprecan)
te Iohanne them guodon. hie uuas them godes barne
an them dagun thegno liobost,

4586. lib | biendi — theson C thesumu M — he — n in nimid · aus r corr. — 4587. ubil CM — arabedi | C arbedi | M — inuuid rado C inuuiđ drado · M — 4588. Tho — thero : | Raſ. v. e C — gehuilic · — oðremo C oðrumu M — scauuo» · | — 4589. seha» · — im · — 4590. tho — 4591. thea — sorgodu» | — 4592. he — tuelifio C tuelibio M — tellie» — uuoldi C — 4593. te fehlt vor scado» · | — he — thea — 4594. gethingod at theru — thieda | (rechts ausgebeſſertes kleines Loch) C thiod · M — | »e C — enigon | C enigumu M — 4596. | Menn githahteo C — me» | githahtio antsuok — gehuilic · — 4597. uurdun alle — forohton C forh | tun M — »egidorstu» · — 4598. | er (e größer) C — tho geboknide · — bar uuur | dig C baruuirdig | M — 4599. simon — ne C »e M — gido» | sta (o» lig.) C gidorste M — selbo C (b aus u corr.) M — spreka» · — 4600. | themu — guoden C godon · M — he — themu — 4601. then dagon C — dagu» · — | liobost CM —

4586. Zu libbiandi iſt auch uuurthi zu ergänzen. — 4587. inuuidrâd ſt. m. ein tückiſcher Anſchlag, der Genet. hängt ab von lôn (hier = Strafe). — 4591. gornuuord ſt. n. Klage. — 4592. Von huilican hängt der Genetiv thero tuelibio ab (vergl. P. XIV, 31). — te thiu tellian deſſen bezichtigen; te leitet das Prädikat ein in dem parallelen te scathon (als Uebelthäter bezeichnen); sculdigna iſt parallel zu huilican. — te thiu weiſt hin auf den abhängigen Satz mit that. — 4594. thingon ſw. v. ausbedingen. — thiod M giebt einen unvollſtändigen Vers (B. XII, 348). — 4595. sulikes inuuiddies Gen. (von inuuid ſt. n. Sünde) abh. von gehan, bekennen (P. XIV, 52). — ôthi, leicht, mit präpoſitionalem Infinitiv (P. XVI, 496) und dem Dativ der Perſon (Pratje, Dat. S. 33 f.). — 4596. antsacan ſt. v. in Abrede ſtellen, leugnen, ſich dagegen verwahren. — Ueber den aſſonierenden Silbenreim ſ. P. XXIX, 14. — 4598. baruuirdig (ahd. bora-, porauuirdig) ſehr würdig. — 4600. hie demonſtrativ: dieſer, nämlich Johannes. — 4601. Daß es Johannes war, ſteht nicht in der Quelle; wohl aber ſagt Baeda zu Joh. 13, 23: Ipse est Iohannes, cuius hoc est evangelium (A. XIX, 29). — Daß Petrus aus Furcht winkte und nicht zu ſprechen gewagt habe, ergiebt ſich ſo einfach aus der Quelle, daß Windiſchs Berufung auf eine Stelle Alcuins zu Joh. 13, 24 (Windiſch S. 70 f.) nicht nötig iſt (vergl. Grein S. 101. Sievers, A. XIX, 29). — Cristes iſt ſchwerlich zum folgenden Verſe zu ziehn (A. XIX, 50), das Enjambement wäre zu ungewöhnlich. —

mêst an minnion, endi muosta thar thuo an thes mahtiges
barme restian endi an is breostun lag, [Cristes
hlinoda miđ is hôbdu. thar nam hie sô manag hêlag girûni,
diopa githâhti, endi thuo te is drohtine sprac,
bigann ina thuo frâgon, „Hue scal that, frô mîn, uuesan,“
„thie thi farcôpan uuili, cuningo rîkeost, [quat hie,
undar thînaro fiundo folc? ûs uuâri thes firiuuit [M 67a]
[mikil,
uualdand, te uuitanne.“ Thuo habda eft is uuord garu
hêleando Crist, „sih thi, huem ik hier an hand gebe
mînes muoses for thesun mannun; the habad mêngithâht,
briosthugi [C 131a] bittran, thie scal mi an banono giuuald,
fiundun, bifelahan, thar man mînes ferahes scal,
aldres, âhtean.“ Nam hie thuo aftar thiu
thes muoses for them mannun endi gaf is them mênn-
Iûdase, an hand endi im tegegnes sprac [scathon,
selbo for them is gisîthun endi ina sniumo hiet
faran fan them is folke. „frumi, sô thu thenkis,“ quat hie
„duo, that thu duon scalt; thu ni maht bidernian leng
uuilleon thînan. thiu uuurth is at handun,

4602. minniu» · — moste — tho M fehlt C — | kristes — 4603. restien · — | brioston C — 4604. hlinode — mid CM — hobdu | C | hobde · M — | Thar C — he — geruni · — 4605. diapa — tho — h in spaac aus a corr. C — 4606. Bigann C began M — tho — hue C — uuese» quadhe — 4607. thie] that — farcopon — 4608. un | der thinero fiondo C — 4609. Tho habde — uuord | (or lig.) garo C — 4610. helandi C — Seh — huē | C huemu M — her a» — gebe · — 4611. moses — theson mannon C — | ma»nun · — | habit C habed M — men githat (über dem letzten t ein Punkt) C me» githat · M — 4612. birid bittra» hugi · the — geuuald · — 4613. fiondon C — bifelhe» · — ferhes — 4614. ahtie» · — he tho — after C — 4615. moses | C moses · M — mannon C — the | mo C themu M — menn scathen C me»scaden · M — 4616. Iudase C — imu — 4617. Selbo C selbo M — gisithon C gesidun · M — snimo C — het | C het M — 4618. faran · — themu | isfolke · — i in frumi ohne Häkchen über g. C — quadhe — 4619. do — duan — bidernien — 4620. thinon C thina» · M — Thiu C — uurd — ist | C — handon C —

4604. hlinon ſtw. v. lehnen. — Ueber die Stellung von sô manag vor dem Subſtantiv ſ. AA. V, 285. — hôbde M iſt Dativ, nicht Abſchwächung des Inſtrumental (Schlüter S. 193). — niman hier: empfangen, vernehmen. — 4609. firiuuit mit dem Genetiv (P. XIV, 36) und dem präpoſitionalen Infinitiv (P. XVI, 494). — 4609. hebbian mit doppeltem Accuſativ (Pratje, Accuſ. S. 78); garu hebbian iſt ſtehende Formel: bereit haben. — 4611. mines muoses partitiver Genetiv, wie der franzöſiſche Teilungsartikel (P. XIV, 46). — 4613. flundun iſt parallel dem vorhergehenden an banono giuuald, nur iſt das eine Mal bifelahan mit an, das zweite Mal mit dem Dativ conſtruiert. — 4615. Der Genetiv wie in V. 4611 (P. XIV, 44). — 4616. Ueber die Stellung von tegegnes ſ. AA. V, 281. — 4620. thiu uurth ſ. oben zu V. 4582, Wilmar S. 13. —

thia tîdi sind nu ginâhid." Sô thuo thie treulogo
that muos antfeng endi miđ is mûthu anbêtt,
so afgaf ina thuo thiu godes craft, gramon inn giuuitun
an thana lîchamon, lêtha uuihti,
uuarth im Satanas sêro bitengi,
hardo, umbi is herta, sîthor ina thiu helpa godes
farliet an thesum liohte. so is them liudio uuê,
the so undar thesum himile scal hêrron uuehslon.

LVI.

[C 131b] Giuuêt im thuo ût thanan inuuiddies gern
Iûdas gangan. habda im grimman hugi,
thegan, uuiđ is theodan. uuas thuo iu thiustri naht,
suîtho gisuorcan. sunu drohtines
uuas im an them gômun forth endi is iungrun thar,
uualdand, uuîn endi brôd uuîhida bêthiu,

4621. thea — gina | hid (über a ein Punkt, links davon Rest eines Striches, von i?) C — tho the — 4622. mos — mid CM — mudu anbet · — 4623. tho — in geuuitun · — 4624. the | na C thene M — leda — 4625. Uuarth | C — uuard imu — 4626. herte · sidur ine — helpe — 4627. | farlet — theson C thesumu M — So | ist C — thena C themu M — h von huue · rad. — 4628. | theson C | thesumu M — himile · scal — herrono | uuehslo» · LVI · | 1 Z. oben auf der folgenden Seite leer | C — 4629. imu tho — thane» · inuuideas — 4630. Iudas C — habda C habde | M — | imu — grimmen — 4631. uuid — thioda» · — tho — 4632. suido gisuorke» · — Suno C — 4633. imu — | an C at M — gomon C — ford · — iun | gron C iungarun M — 4634. uúin end C — uuihide —

4621. thie treulogo [w. m. der gegen die Treue Lügende. — 4622. antfeng empfangen hatte. — 4623. afgeban ſt. v. aufgeben, verlaſſen. — 4625. bitengi Adj. verbunden, beängſtigend nahe; mit Dativ ſ. Pratje, Dat. S. 30. — 4627. farliet verlaſſen hatte. — them liudio der Genetiv hängt hier (es iſt der einzige begegnende Fall) von einem Demonſtrativ ab (P. XIV, 31): demjenigen von den Menſchen. — is uuê mit Dat.; vergl. Pratje, Dat. S. 10. — (thena C iſt fehlerhaft; vergl. A. XIX, 68). — 4628. hêrron uuehslon den Herrn wechſeln, d. h. einem Herrn untreu werden zu Gunſten eines andern. Der Wechſel des Herrn war dem Sachſen nicht denkbar ohne einen Akt der Untreue. —

LVI. Vergl. Tat. CLVIII [Mtth. 26, 26]: Caenantibus autem eis accepit Iesus panem et benedixit ac fregit deditque discipulis suis dicens: Accipite et comedite, hoc est corpus meum, [Luc. 22, 19] quod pro vobis datur. [Mtth. 26, 27] Et accipiens calicem gratias egit et benedixit et dedit eis dicens: Bibite ex hoc omnes, hic est enim sanguis meus novi testamenti, qui pro vobis et pro multis effundetur in remissionem peccatorum. — [Luc. 22, 19] Hoc facite in meam commemorationem. — 4629. gern mit Genet. trachtend nach (vergl. P. XIV, 40). — 4630. gangan Infin. abh. von giuuêt. — 4632. Zu gisuorcan iſt uuas im zu ergänzen: es war ſehr finſter geworden. — 4633. forth auch ferner noch, noch länger (nach Judas Weggange). — 4634. Der erſte Halbvers hat einen Zuſatzſtab und zeigt zugleich den Nebenreim (Ries S. 121. 128). —

hêlagoda, hebancuning, . miđ is handun brac,
gaf it undar them is iungrun endi gode thancoda,
sagda them· âlat, them the thar all giscuop,
uuerold endi uuunnia, endi sprac uuord manag
„Gilôbeat gi thes liohto," quat hie „that thitt is mîn lîchamo
endi mîn bluod sô samo. gibu ik iu hier bêthiu samad
etan endi drincan. thit ik an erthu scal
geban [M 67b] endi giotan endi iu te godes rikie
lôsian miđ mînu lîchamon an lif euuig,
an that himiles lioht. Gihuggiat gi simlun,
that gi thiu fulgangan, thia ik an thesun gômun duon,
mâriad thitt [C 132a] for thero menigi. thit is mahtig thing,
miđ thius sculun gi iuuuom drohtine diurida frummean,
hebbeat thit mîn te gihugdiun, hêlag bilithi,

4635. helgoda (h größer) C | helagode M — hebe»cuning · — | mid C mid M — handon C — brak · — 4636. under | C — iungron C | iungarun · M — endi (e größer) C — tha»code · — 4637. sagde — olat — them (the fehlt) C the (them fehlt) M — al giscop · | — 4638. uunnea · — | end C — sprak — 4639. Gilobiot — liohto · — quat hie fehlt — thit — | ist C — 4640. blod — same · gibu — Gibu C — | her — 4641. eta» — dri»kan · (» aus Anfang von k corr.) — anerthu | (ne a. Raſ.) C — erdu — 4642. geba» | — geota» · e»di — rike C — 4643. losien — mid CM — mi»u — lic ha | men C lichame» · M — 4644. gihuggeat (das erſte g größer und angelſächſiſch) — sinnon C — 4645. that ful gangen C thiu fulgan | gad · M — thiu — the | son gomon C — do» · — 4646. marient C — thit — thero fehlt — menegi · — ist C — 4647. Mid C mid M — gi · — gi iuuuon | C gi · iuuuomu M — diuridafrum | mie» · — frummean (u a. Raſ.) C — 4648. habbiad (i überg.) — gihugdion C — bilidi · —

4636. verteilte es inmitten ſeiner Jünger. — 4637. them demonſtrativ: demjenigen. — Ueber âlât, ôlât ſ. AA. XX, 238. — Das zweite them iſt ein an den Hauptſatz attrahiertes Relativ, verſtärkt durch thar; die Ergänzung aus beiden Handſchriften nach Wilhelmy S. 37. — 4638. uuerold endi uunna ſtehende alliterierende Formel: Luſt und Leben (wie V. 3266). — 4639. gilôbeat gi thes liohto glaubt das unbeſtreitbar, feſt; über den Genetiv ſ. P. XIV, 52. — thes weiſt auf den folgenden abhängigen Satz. — 4640. bêthiu Neutr. Pluralis, weil von zwei Subſtantiven verſchiedenen Geſchlechtes, auf lîchamo und bluod bezüglich. — 4641. etan und drincan ſind nicht ſubſtantivierte, ſondern einfache, von geban abhängige Infinitive: da vobis utrumque (et corpus et sanguinem) ut edatis (scil. corpus) et bibatis (scil. sanguinem); vergl. P. XVI, 343. 487 f. — 4643. an lif êuuig zum ewigen Leben. — 4645. fulgangan der Conjunktiv (daher die Lesart M falſch; vergl. A. XIX, 71), weil in gihuggian eine Aufforderung liegt. — 4645. fulgangan mit dem Accuſativ befolgen, erfüllen (Pratje, Accuſ. S. 13); ſonſt mit dem Dativ (Pratje, Dat. S. 9). — 4646. thero iſt in M durch Verſehen ausgefallen (dagegen G. XXVII, 420). — Zu mâriad vergl. Baeda zu Luc. 22, 19: Paulus ait: quotiescunque manducaveritis panem hunc, adnuntiate mortem Domini (A. XIX, 80). — mahtig thing, etwas Gewaltiges. — 4647. sculun frummean Umſchreibung des Imperativ. — 4648. mîn te gihugdiun hier tritt der Genetiv des perſönlichen Pronomens für das Poſſeſſivpronomen ein. Der Genetiv iſt ein objektiver (P. XIV, 25) zur Erinnerung an mich, zu meinem Gedächtnis (Bünting S. 14). —

that it eldibarn aftar lêstian,
uuaron an thesaro uueroldi, that that uuitin alla
man obar thesan middilgard, that it is thuru mîna minnia
hêrron te huldi. Gihuggiad gi simlun, [giduan,
huo ik iu hier gibiudu, that gi iuuuan bruoðerscepi
fasto frummean. hebbiat ferahtan hugi,
minniod iu an iuuuom muode, that that manno barn
obar irminthiod alla farstandan,
that gi sîn gegnungo iungron mîna.
Ôc scal ik iu cûthian, huo hier uuili craftag fiund,
hettiand herugrimm, umbi iuuuan hugi niusian,
Satanas selbo. hie cumit iuuuaro seolono herod
fruocno frêson. simlun gi fasto te gode
berad iuuua briostgithâhti. Ik scal an iuuuaru bedu standan,

4649. That C — after C — lestie» · — 4650. thesaru — alle — 4651. ma» · | obar — That C — ist C — thurh — minnea · giduan · — 4652. herren (h größer) C — gihuggent C Gehuggiad (das erſte g agſ.) M — simla C — 4653. hueo M — her gebiudu · — that (t größer) C — iuuua» — bruoðer | scipi · C | broderskepi · M — 4654. frummiad · habbiad ferhta» — hebbiat (h größer) C — 4655. minniond C — iu uuen | C iuuuomu M — mode · — ma»no — 4656. obar — r in irminthiod aus n corr. — alle far | standen · — 4657. sind — iungaron mine · — 4658. Ok — cuðie» | (Strich durch ð alt) — her — craf | tig C — fi in fiond a. Raſ. C — 4659. hetteand herugrim — iuuua» | — niusien · — 4660. Satanas | C — selbo hecumid — seoluno | C — 4661. frok | no — sinnon C — 4662. berend — breost githaht · | — iuuuero — stande» · —

4651. thuru mîna minnia aus Liebe zu mir; das Poſſeſſiv vertritt den objektiven Genetiv. — Ueber middilgard ſ. Walhalla. S. 136. — 4652. hêrron Dativ in poſſeſſiver Bedeutung zu te huldi. — Vergl. Tat. CLIX [Luc. 22, 31 f.]: Ait autem Dominus: Simon, Simon, ecce Satanas expetivit vos, ut cribraret sicut triticum. Ego autem rogavi pro te, ut non deficiat fides tua. — [Joh. 13, 34 f.] Mandatum novum do vobis, ut diligatis invicem, sicut dilexi vos, ut et vos diligatis invicem. In hoc cognoscent omnes, quia discipuli mei estis, si dilectionem habueritis ad invicem. [Mtth. 26, 31 f.] Tunc dicit illis Iesus: Omnes vos scandalum patiemini in me in ista nocte. Scriptum est enim: Percutiam pastorem, et dispergentur oves gregis. Respondens autem Petrus ait illi: Etsi omnes scandalizati fuerint in te, ego nunquam scandalizabor, [Luc. 22, 33] qui tecum paratus sum et in carcerem et in mortem ire. [Joh. 13, 37 f.] Animam meam pro te ponam. Respondit Iesus: Animam tuam pro me ponis? amen, amen dico tibi, [Mtth. 26, 34 f.] quia hac nocte, antequam gallus cantet (bis), ter me negabis. Ait illi Petrus: Etiamsi oportuerit me mori tecum, non te negabo. Similiter et omnes discipuli dixerunt. — 4653. Zu bruoðerscepi vergl. Alc. zu Joh. 13, 34: custodiant mandatum omnes, qui volunt fratres esse unici filii Dei, qui se ipsum in hac dilectione tradidit pro nobis (A. XIX, 30). — 4657. gegnungo Adv. gerade zu, in Wahrheit. — Der Conjunktiv sîn läßt ſich erklären durch ſeine Abhängigkeit von einem Heiſcheſatz nach Behaghel, Modi S. 58; dagegen A. XIX, 68. — 4659. herugrim Adj. ſchwertgrimmig (Wilmar S. 92. Walhalla. S. 138). — niusian ſtw. v. verſuchen. — 4660. seolono Genet. abh. von frêson ſtw. v. nachſtellen (P. XIV, 49). — 4662. beran te hinbringen zu, richten auf. —

that iu ni mugi thie mênscatho [C 132b] muod gituiflian,
ik fullêstiu iu uuiđar them fiunde. Ôc quam hie herod iu
thoh im is uuilleon hier uuiht ne gistuodi, [frêson min,
liobes, an them mînum lîchamon. Nu ni uuilliu ik iu lang
huat iu hier nu sniumo scal te sorgu gistandan. [helan,
gi sculun mi gisuîkan, gisîthos mîna,
iuuues theganscepies, êr than thius thiustrie naht
liudi farlîtha endi eft lioht cume,
moragan, te mannun." Thuo uuarth muod gumun
suîtho gisuorcan endi sêr hugi,
hriuuig, umbi iro herta endi iro hêrron uuord
suîtho an soragon. Sîmon Petrus thuo,
thegan, uuiđ is theodan thristuuordun sprac,
bi huldi [Schluß M], uuiđ is hêrron, „Thoh thi all thit
[helitho folc" quat hie
„gisuîcan, thîna gisîthos, thoh ik simlun miđ thi
at allun tharaƀun tholoian uuilliu.
ik bium garu simlun, ef mi god lâtiđ,

4663. That C — iu fehlt C — ni — the me»scado · mod | getuiflea» · — 4664. Ik — fullistiu C — uuider | C uuider M — themu — flonde C — oc C Ok M — he — giu — 4665. Thoh C — imu — uuillien C — her — »egistodi · — 4666. liobes — theson C themu M — mi | nen C minumu M — lic hamen · C lichamo» · M — ni fehlt C — iun C — leng hele» | — 4667. her — gistanden · — 4668. Gi C — gesni | kan gesidos mine · — 4669. Iuuues — thegan scipies | C — thiustre C — 4670. | far lithe C — 4671. morgan — mannon C ma»nu» · | M — | Tho uuard mod gumo» · — | gumon C — 4672. suido gisuorken · — 4673. herte · — herren C — 4674. suido — sorgu» · — Simon CM — tho C — 4675. thega» — uuid — thioda» — thrist uuord C — Thoh C — 4677. sinnon mid | C — 4678. allon tharabon C — 4679. biun garo sinnon C —

4663. gituiflian ſtw. v. zum Zweifeln bringen, abwendig machen. — 4664. fullêstian ſtw. v. mit Dat. helfen (Pratje, Dat. S. 18). — An das Folgende klingt an Joh. 14, 30: Venit princeps mundi huius, et in me non habet quidquam (A. XXXVI, 175). — 4665. uuilleon iſt Genetiv, abh. von uuiht, welches Subjekt iſt: obgleich nichts von ſeiner Abſicht ihm zuteil ward, gelang. — 4666. liobes iſt Parallele zu uuillion. — Die Schreibart theson minen lichamen C iſt auffällig, wegen des ſtw. Pronomens (Schlüter S. 26). — 4668. gisuîkan ſt. v. im Stiche laſſen, mit dem Dat. (Pratje, Dat. S. 19 f.). — 4669. Der Genetiv iuuues theganscepies hängt ab von gisuîkan: in Bezug auf eure Mannentreue (P. XIV, 55). — Ueber thiustrie ſ. Schlüter S. 58; über den Verluſt des i in C ebenda S. 199, Anm. 2. — 4670. farlîthan ſt. v. mit Accuſ. der Perſon: verlaſſen (vergl. Pratje, Accuſ. S. 64). — 4673. Zum zweiten Halbverſe iſt zu ergänzen (uuarth gumun) iro hêrron uuord an soragon. — Ueber den aſſonierenden Stilbenreim ſ. P. XXIX, 14. — 4674. thuo tonlos am Ende des Verſes (A. XIX, 49). — 4675. thristuuord (die Lesart C iſt ein Schreibfehler; A. XIX, 68) ſt. m. mutige Rede. — 4676. bi huldi aus treuer Geſinnung; vergl. den parallelen Ausdruck Hildebr. B. 35 (AA. XXII, 381). — 4677. gisuîcan Plural des Conjunktiv, nach dem Sinne auf das Kollektiv folc conſtruiert. —

that ik an thînum fullêstie fasto gistande.
thoh sia thi an carcaries clûstrun hardo,
thesa liudi, bilûcan, thoh is mi luttil tueho,
ne [C 133a] ik an them bendiun miđ thi bîdan uuillie,
liggian, miđ thi sô liobon; ef sia thînes lîbes thann
thuru eggia nîth âhtian uuilliad,
frô mîn thie guodo, ik giđu mîn ferah furi thi
an uuâpno spil. nis mi uuerth iouuiht
te bimîthanne, sô lango sô mi mîn uuarod
hugi endi handcraft." Thuo sprak im eft is hêrro angegin,
„Huat thu thi biuuânis" quat hie „uuissaro treuuono,
thrîstero thingo: thu habas thegnes hugi, [scal,
uuillion guodan. ik mah thi seggian, huo it thoh giuuerthan
that thu uuirthis sô uuêkmuod, thoh thu nu ni uuânies sô,
that thu thînes thiadnes te naht thriuuo farlôgnis
êr hanocrâdi endi quithis, that ik thîn hêrro ni sî,
ac thu farmanst mîna mundburd." Thuo sprac eft thie man
[angegin,

4680. That C — thinon C — 4681. Thoh C — clustron C — 4682. thuoh (t größer) ist C — tueo — 4683. bendion mid C — 4684. mid C — so] sie C — lieben · | C — | ef (e größer) C — 4685. uuillia C — 4686. fruo | C — thik C — 4687. uuerh C — 4688. uuarod C — 4689. vor hand craf ist hu rab. C — 4690. thik C — quat hie] quath C — uuisaro C — 4691. Thristero C — habis | C — 4692. | mahthi C — 4693. uuirdis C — 4694. That | C — 4695. o in hanocradi mit Häkchen von alter Hand überg. C — t in thin a. Ras. von h C — 4696. Ac C —

4680. fullêsti st. m. Unterstützung. — 4681. clûstar (claustrum) st. n. Verschluß. — 4682. luttil umschreibt die Negation in Art der Litotes, daher folgt ne (quin), als stünde vorher: nis mi tueho. — 4684. C hat die weniger gewöhnliche Form lieben (Schlüter S. 21). — 4685. über den Modus uuilliad s. Behaghel, Modi S. 44. — 4686. Ries (S. 115, Anm.) liest irrig furi thiu. — 4687. spil die muntre Bewegung (vergl. Waffentanz); s. Spielmannsdicht. I, 7, 7. — nis mi uuerth es verlohnt sich mir nicht, es ist mir nicht gut genug. — 4687. iouuiht hat hier den Ton auf erster Silbe, sonst wären zwei Stäbe im zweiten Halbverse (P. VII, 10). — te bimithanne zu unterlassen (über den präpositionalen Infinitiv s. P. XVI, 496); es ist darnach zu ergänzen ni ik gebe mîn ferah furi thi. — 4688. uuaron sw. v. dauern. — Vergl. Baeda zu Mtth. 26, 33: Non est temeritas nec mendacium fides est apostoli Petri et ardens affectus erga Dominum Salvatorem. In tantum enim et affectu et caritate efferebatur, ut et imbecillitatem carnis suae et fidem verborum Dei non contueretur, quasi vero dicta eius efficienda non essent (Grein S. 103. Windisch S. 71. A. XIX, 30). — 4690. thi reflexiv (Pratje, Accus. S. 75); biuuânian sw. v. refl. mit Genet. sich zutrauen (P. XIV, 52). — uuissaro nach G. XI, 149. — 4693. sô vertritt einen abhängigen Satz, nämlich: (obgleich du nun nicht denkst) daß du so furchtsam wirst, und diesem parallel ist der folgende Satz mit that, der nicht etwa ein Konsekutivsatz zu sô ist. — 4694. farlôgnian sw. v. verleugnen, mit Genet. (P. XIV, 52). — thriuuo, Zahladverb, dreimal. — 4696. farmunan in Gedanken herabwürdigen 1. geringschätzen, 2. verleugnen, so hier. — Ueber den assonierenden Silbenreim siehe P. XXIX, 12. —

„ef it gio an uueroldi“ quat hie „giuuerthan muosti,
that ik samad mid thi sueltan muosti,
dôian diurlico, [C 133b] thann ne uuurthi gio thie dag
that ik thin farlôgnidi, liobo drohtin, [cuman,
gerno for thesun Iudiun.“ thuo quâthun alla thia iungron sô,
that sia thar an them thingun mid im tholoian uueldin.

LVII.

Thuo im eft mid is uuordun gibôd uualdand selbo,
hêr hebancuning, that sia im ni lietin iro hugi tuiflian,
hiet, that sia ni duelidin diopa githâhti.
„ne druobie iuuua herta thuru iuuues drohtines uuord,
ne forohteat te filu. ik scal fader ûsan
selban suokean endi iu sendian scal
fan hebanrikie hêlagna gêst,
thie scal iu eft gifruobrean endi te frumu uuerthan,
manon iu thero mahalo, thie ik iu managa hebbiu
uuordun giuuisid. hie gibit iu giuuit an briost,
lustsama lêra, that gi lêstian forth

4697. ef | (e größer) C — 4698. midi | C — 4699. Doian C — 4700. liebo C — 4701. theson iudeon C — t in thuo | größer C — 4702. That | C — thingon mid C — | tholian C — ueldin · LVII · | 1 Z. leer | C — 4703. mid C — uuordon C — 4705. hiet (h größer) C — duelidin] ueldin C — 4706. druouie C — das zweite u in uuord · überg. mit Häkchen von alter Hand C — 4707. Ne C — filo C — 4710. Thie | C — gifruofrean — 4711. mánon C — mah | lo C — manag C — 4712. uuor | don C — hie (h größer) —

4697. Die Bedingung iſt hier in der Form der irrealen Bedingung, weil ſie in unbeſtimmter Form ausgeſprochen iſt, entſprechend der hypothetiſch-potentialen Form des Hauptſatzes (Behaghel, Modi S. 46). — 4701. sô vertritt wieder erſt allgemein den Nebenſatz (wie 4692) und wird dann im abhängigen Satze im Einzelnen ausgeführt. —

LVII. Vergl. Tat. CLIX [Joh. 14, 1]: (Et ait discipulis suis:) Non turbetur cor vestrum. [Joh. 14, 12 f.] Ego ad patrem vado. Et quodcunque petieritis in nomine meo, hoc faciam, ut glorificetur pater in filio. — [Joh. 14, 26 f.] Paraclitus autem Spiritus sanctus, quem mittet pater in nomine meo, ille vos docebit omnia et suggeret vobis omnia, quaecunque dixero vobis. — Non turbetur cor vestrum neque formidet. — Audistis, quia ego dixi vobis: Vado et venio ad vos. — 4704. tuiflian iſt Infinitiv; vergl. P. XVI, 478 f. — 4705. duelidin iſt Vermutung von Sievers. duellian ſw. v. hätte dann den Sinn von beunruhigen und sia wäre Accuſativ (vergl. G. XXX, 73). — 4706. druobian ſw. v. itr. trübe werden. — 4707. scal drückt die Beſtimmung aus, nähert ſich aber ſchon der Umſchreibung des Futurs. — 4711. mahal iſt die in der Volksverſammlung von dem Rechtskundigen aufgeſtellte und ausgeſprochene Rechtsregel (Bilmar S. 17), die Normativen, allgemein: die Lehren. — managa Acc. Plur. Neutr., prädikativ gebraucht. — 4712. gibit Futur: wird geben. —

thiu uuord endi thiu uuerc, thia ik iu an thesaro uueroldi
[gibôd."
Arês im thuo thie [C 134a] rîkeo an them racode innan,
neriando Crist, endi giuuêt im nahtes thanan
selbo mid is gisithun. sêrago gengun
suîtho gornondia iungron Cristes,
hriuuigmuoda. thuo hie im an thana hôhan giuuêt
Oliuetiberg. thar uuas hie upp giuuuno
gangan mid is iungrun. that uuissa Iûdas uuell,
balohugdig man, huand hie uuas oft an them berege mid im.
thar gruotta thie godes sunu iungron sîna,
„gi sind nu sô druobia," quat hie „nu gi mînan dôd uuitun.
Nu gornod gi endi griotad, endi thesa Iudeon sind an lustun,
mendit thiu menigi, sindun an iro muode frâha,
thius uuerold is an uuunnion. thes uuirthit thoh giuuand
sniumo tulgo: than uuirthit im sêr hugi, [cuman
than morniat sia an iro muode, endi gi mendian sculun
aftar te êuuondage, huand gio endi ni cumid

4715. Ares C — the | C — themo C — 4716 ne | riendo C — thanan nach nah | tes fehlt C — 4717. mid C — gisithon C — 4718. es in | cristes überg. mit Häkchen v. j. Hd. C — 4719. hriuuig muoda (h größer, uig nicht auf Raſ., aber auf rauhem Pergament) C — hoh in hohan desgl. C — thena C — 4720. giuuno | C — 4721. mid C — iungron C — uuisa | C — 4722. balo hudig C — mid | C — 4723. Thar C — suno | C — über | iugron iſt n v. alter Hand mit Häkchen überg. C — 4724. druouia | — 4725. gornond C — griotand C — luston C — 4727. Thius C — ist | C — 4728. | Than C — 4729. mode | C — 4730. after C —

4714. Ueber den aſſonierenden Silbenreim ſ. P. XXIX, 13. — 4715. Vergl. Tat. CLXI [Matth. 26, 30]: Et ymno dicto exierunt secundum consuetudinem in montem Oliveti. — 4716. Ohne Ergänzung von thanan (Sievers; Heyne ſchreibt forth) wäre der Vers nicht richtig, da die Alliteration auf die letzte Hebung fiele (P. VII, 8). — 4717. Für das Folgende denkt Jellinek (A. XL, 334) an Baeda als Quelle. — 4720. Außer giuuon iſt sculdig das einzige Adjektiv, welches im Hel. den bloßen Infinitiv nach ſich hat (P. XIV, 344). — 4721. Vergl. Tat. CLXIII [Joh. 18, 2]: Sciebat autem Iudas, qui tradebat eum, locum, quia frequenter Iesus convenerat illuc cum discipulis suis. — 4723. Vergl. Tat. CLXII [Joh. 16, 6]: Quia haec locutus sum vobis, tristitia implevit cor vestrum; vergl. A. XL, 334. — [Joh. 16, 20] Amen, amen dico vobis, quia plorabitis et flebitis vos, mundus autem gaudebit, vos autem contristabimini; sed tristitia vestra vertetur in gaudium. — 4724. Vergl. Baeda zu Joh. 16, 20: Et hoc sic accipi potest, quia contristati sunt discipuli Domini de morte Domini et confestim de resurrectione laetati sunt (A. XIX, 30). Jellinek (A. XXXVI, 167) zieht vor Alc. zu der Stelle: Gaudebant mundi amatores, quos propter infimas cogitationes mundum vocat Dominus, cum morte turpissima condemnarent illum, qui gravis erat eis etiam ad videndum. — 4725. Ueber die Verben griotan und grâtan vergl. AA. XX, 243; über den Vers A. XIX, 47. — 4726. sindun dem Sinne nach auf den in dem collektiven menigi liegenden Pluralbegriff conſtruiert. — 4730. te êuuondage in Ewigkeit. —

iuuues uuellibes, giuuand. [C 134b] bethiu ne thurbun iu
[thius uuerc tregan,
hreuuan, min hinfard, huand thanan scal thiu helpa cuman
gumono barnun." Thuo hiet hie is iungron thar
bidan uppan them berge, quat, that hie ti bedu ueldi
an thiu holmclibu hôhor stigan.
hiet thuo thria mid im thegnos gangan,
Iâcob endi Iohannes endi thana guodan Petrus,
thristmuodian thegan. Thuo sia mid iro thiodne samad
gerno gengun. thuo hiet sia thie godes sunu
an berge uppan te bedu hnigan
hiet sia god gruotian, [M 68a] gerno biddian,
that hie im thero costondero craft farstuodi,
uurêtharo uuillion, that im thie uuidarsaco ni mahti,

4731. || Bethiu ne thurbun iuu C — 4732. huand | (h größer) C — 4733. barnon C — 4734. themo C — 4736. hiet | (h größer) C — mid C — 4737. | Iacobe · C — Iohannese C — thena | C — petruse C — 4738. thrist muodian | (das erſte t größer) C — mid C — thiedne | C — 4739. u in gengun a. Raſ., e aus a corr. C — suno C — 4741. hiet (h größer) C — biddie» · — 4742. he — craft · farstodi — 4743. uuredaro | uuilleon · — the — uuider | saco C uuidersaco · M — ni — mahtig C —

4731. uuellif ſt. n. Wohlleben. — giuuand iſt Parallele zu endi. — tregan ſt. v. leib ſein, betrüben, mit Dativ, ebenſo hreuuan (vergl. Pratje, Dat. S. 17), letzteres kommt auch unperſönlich mit dem Accuſativ vor (Pratje, Accuſ. S. 75). — 4733. Vergl. Tat. CLXIII [Mtth. 26, 36 f.]: Dixit discipulis suis: Sedete hic (et orate, ne intretis in temptationem) donec vadam illuc et orem. Et assumpto Petro et duobus filiis Zebedaei Iacobo et Iohanne coepit contristari et moestus esse. [Luc. 22, 41] Et ipse progressus est ab eis, quantum iactus est lapidis. Et positis genibus [Mtth. 26, 39] procidit in faciem suam [Mrc. 14, 35] et orabat, ut, si fieri posset, transiret ab eo hora, dicens [Mtth. 26, 39] Pater si possibile est, [Mrc. 14, 36] abba pater, omnia tibi possibilia sunt, mi pater, si possibile est, transfer calicem hunc a me. Verumtamen non quod ego volo, sed quod tu. [Mtth. 26, 40 f.] Et cum surrexisset ab oratione, venit ad discipulos suos et invenit eos dormientes et ait eis: Quid dormitis? sic non potuistis una hora vigilare mecum? Vigilate et orate, ut non intretis in temptationem. Spiritus quidem promptus est, caro autem infirma. [Mtth. 26, 42] Iterum secundo abiit et oravit. [Luc. 22, 43] Apparuit autem illi angelus de coelo confortans eum. Et factus est in agonia et prolixius orabat [Mtth. 26, 42] dicens: Pater mi, si non potest calix hic transire, nisi bibam illum, fiat voluntas tua. [Luc. 22, 44 f.] Et factus est sudor eius sicut guttae sanguinis decurrentis in terram. Et cum surrexisset, [Mtth. 26, 40] venit iterum [Luc. 22, 45] ad discipulos suos et invenit eos dormientes prae tristitia. — [Mtth. 26, 44 f.] Et relictis illis iterum abiit et oravit tertio eundem sermonem dicens. Tunc venit ad discipulos suos et ait illis: Dormite iam et requiescite; sufficit. Ecce appropinquavit hora et filius hominis traditur in manus peccatorum. Surgite, eamus. Ecce appropinquavit, qui me tradet. — 4735. holmclif ſt. n. ſteiler Hügel; vergl. Walhalli. S. 145. — 4740. hnigan ſt. v. itr. ſich neigen. — 4741. god gruotian Gott anreden, ſich an Gott wenden, zu Gott beten. — 4742. koston ſw. v. verſuchen. — farstandan ſt. v. durch Hintreten hindern, vereiteln. — 4743. Es wäre gegen die Regel, das Hilfsverb in den nächſten Vers

thie mênscatho, muod gituiflian;
iac im thuo selbo gihnêg, sunu drohtines,
craftag, an kniobeda, cuningo rîkeost,
forthuuard te foldu. fader alathiodo,
guodan, gruotta, gornuuord sprak
hriuuiglîco. uuas im is hugi druobi
[C 135a] bi thera menniski, muod gihruorid,
is flêsk uuas an forahtun, fellun im trahni,
drôp is diurlîc suêt, al sô drôr cumit
uuallan fan uuundon. Uuas an giuuinne thuo
an them godes barne thie gêst endi thie lîchamo.
ôdar uuas afûsid an feruuegos,
thie gêst an godes rîki, ôdar iâmar stuod,
lîchamo Cristes: ne uuelda thit lioht ageban,
ac druoboda for them dôde. Simla hie te drohtine forth
thiu mêr aftar thiu mahtigna gruotta,
hôhan himilfader, hêlagna god,

4744. the me»scado · — mod | C mod M — gi | tuiflean · — 4745. Iac M Gie C — imu tho selbo — suno C — 4746. Craftig C — a» | — kuningo — 4747. forduuard — alothiado · | — 4748. godan grotte · gornuuordun sprac · — 4749. imu — druoui | C | drobi · M — 4750. theru — mod gihrorid · — 4751. Is C M — farahtan (daß letzte a zu u corr.) C forhtun · | M — imo — 4752. kumid · — 4753. uualla C — uundun · — uuas — geuuinne tho · — 4754. themo | C themu M — barne · the | gest · — thelichamo · — 4755. Oder C odar M — fusid · — forduuegos · — 4756. the — Oder | C odar M — giamar stod · — 4757. »i — | uuolda C uuelde M — thit fehlt C — | agebe» · — 4758. Ac C — druouoda | C drobde · M — themo C themu M — dode · — simnon C — he — ford | — 4759. after C — grotte · — 4760. hohan (daß erste h größer) C — | god · —

zu stellen (vergl. AA. V, 287, aber A. XIX, 52). — 4744. gituiflian sw. v. zum Zweifel bringen, irre machen. — 4747. alathiodo ist Genet. Plur. von alathioda das Allvolk (G. XI, 215). — 4748. gornuuordun M kann auch richtig sein (A. XIX, 69). — 4749. Vergl. Baeda zu Mrc. 14, 34: Facit hic locus et adversus Eutychianos, qui dicunt unam in mediatore Dei et hominum Domino ac Salvatore nostro operationem, unam fuisse voluntatem. Cum enim dicit: spiritus quidem promptus est, caro vero infirma, duas voluntates ostendit, humanam videlicet, quae est carnis, et divinam, quae est Deitatis. Ubi humana quidem propter infirmitatem carnis recusat passionem, divina autem eius est promptissima, quoniam formidare quidem in passione humanae fragilitatis est, suscipere autem dispensationem passionis divinae voluntatis atque virtutis est (Windisch S. 72. Grein S. 108. Sievers, A. XIX, 30). — 4753. uuallan ist Infinitiv, abhängig von cumit (vergl. B. 5006 und P. XVI, 338). — an giuuinne im Streite. — 4754. Ueber den Vers siehe A. XIX, 47. — 4755. uuas afûsid war geneigt zu. — feruueg st. m. ferner Weg (es ist der Todesgang, der Weg zur himmlischen Heimat, gemeint). — 4756. iâmar ist Adjektiv: leidvoll. — 4757. Ueber den Ausdruck für sterben s. Walhallkl. S. 142. 152. — 4758. te drohtine forth in der Richtung nach dem Herrn hin. Behaghel (G. XXI, 149) ergänzt wohl richtig hreop vor te. — 4759. thiu mêr um so mehr. — gruotta wandte sich an. —

uualdand, mid is uuordun. „Ef nu uuerthan ni mag“ quat hie
„mancunni ginerid, ni si that ik minan gebe
lioƀan lichamon furi liudio barn
te uuêgianne te uundrun, it si than thin uuillio sô,
ik uuilliu is than gicoston: ik nimu thana kelic an hand,
drincu ina thi te diurthu, drohtin frô min,
mahtig mundboro. ne sih thu mines hier
flêskes gifuories; ik fullian scal
uuillion thinan, [C 135b] thu habas giuuald obar all.“
Giuuêt im thuo gangan, thar hie êr is iungron liet
bidan uppan them berge. fand sia that barn godes
slâpan sorgondia. uuas im sêr hugi,
thes sia fan iro drohtine dêlean scoldun.
Sô sind that muodthraca manno gihuilicum,
that hie farlâtan scal lioƀon hêrron,
ageban thana sô guodan. Thuo hie te is iungrun sprac,
uuekida sia uualdand endi uuordun [M 68b] gruotta,
„Hui uuilliad gi sô slâpan?“ quat hie „ni mugun samad
[mid mi

4761. ualdand · — mid CM — uuor | don C uuordun · M — ef (e größer) C — uuerden — quad he | — 4762. ma»kunni generid · »e — gebe — 4763. lioba» — | for — liudo | C — 4764. Te C — uuegeanne — uundron C — tha» — uuilleo — 4765. uuelliu C — Ik C — thena C thene M — kelik — 4766. drinku | — diurthun | C diurdu M — 4767. mahti C — »iseh — her · — 4768. gifories · — Ik fullon — 4769. uuilleon thine» · — habis C | habes M — genuald obar al · — 4770. imutho gangen — he — er fehlt C — | iungaron let · — 4771. themo C themu M — sie — 4772. slapen sorgandie · — 4773. sie — | delie» scoldu» · — 4774. muod | thracu (manno fehlt) C modthraca M — gihuilicon C gehuilicumu · M — 4775. he farlate» — lieban C liabane M — 4776. afgeben — thena C thene M — gode»e · | Tho he — iungron C iungarun M — sprak · — 4777. uuahte sie — uuordon | C — || grotte · — 4778. hui (h größer) C — uuelliat C — slapen quad he · »i — mid C mid | M —

4762. ni si that es ſei denn daß, ohne daß. — 4764. it si iſt eigentlich Fortſetzung des Bedingungsſatzes von V. 4761, aber im Modus dem untergeordneten Nebenſatze mit ni si aſſimiliert. — 4765. gicoston ſw. v. mit Genet. durchmachen (P. XIV, 45). — 4766. Vergl. Baeda zu Mtth. 26, 39: Non sicut ego volo, sed sicut tu: non (inquit) hoc fiat, quod humano affectu loquor, sed id, propter quod ad terras tua voluntate descendi (Grein S. 103 f. A. XIX, 30). — 4767. Zur Zeichenſetzung vergl. AA. V, 282. — sehan ſt. v. 1. mit Accuſ. ſehen, 2. mit Genet. berückſichtigen (P. XIV, 50), Rückſicht nehmen auf. — 4770. lâtan mit Accuſativ und Infinitiv. — 4772. sorgondia iſt Accuſ. Plur. als Prädikat zu fand (vergl. Pratje, Accuſ. S. 78). — uuas im sêr hugi ſein Geiſt war ſchmerzlich bewegt (über den Dativ ſ. Pratje, Dat. S. 36). — 4773. thes darüber daß, der Genetiv des Grundes iſt an den Caſus des Hauptſatzes attrahiert (P. XIV, 36). — dêlian ſw. v. hier itr. ſich ſcheiden von. — 4774. muodthraca ſt. f. Herzensanfechtung; muodthracu C könnte nur ein Nom. Plur. Neutr. ſein (Schlüter S. 201). —

uuacon êna tid? thiu uuurth is at handun,
that it sô gigangan scal, so it god fader
marcoda, mahtig. Mi nis an minum muode tueho.
min gêst is garu an godes uuillion,
fûs, te faranne. min flêsc is an soragun,
letid mi min lichamo. lêth is im suîtho
uuîti te tholonne. ik thoh uuilleon scal
mines fader gifrummean. hebbiat gi fastan hugi."
Giuuêt im thuo eft thanan ôdar sîthu
an thana berg uppan te bedu gangan,
mâri drohtin, endi thar sô manag gisprac
[C 136a] guodoro uuordo. godes engil quam,
hêlag, fan himile, is hugi fastnoda,
beldida te them bendiun. hie uuas an thero bedu simla
forth, an flîte, endi is fader gruotta
ualdand, mid is uuordun. „Ef it nu uuesan ni mag," quat
„mâri drohtin, nebu ik for thit manno folc [hie
thiodquâla tholoie, ik an thînan scal
uuillion uuonian." Giuuêt im thuo eft thanan

4779. ene — Thiu C — uurd — ist an C — han | don C ha»dun · M — 4780. gigange» | — got | C — 4781. gimarcode — mi C — »is — mi | nen C minumu M — mo | de — 4782. Min C — garo | C — uuillea» · — 4783. | flesk — soragan C sorgu» · M — 4784. Letit C — mik mi» — ledis imu suido — 4785. Ik — uuillee» (das erſte e aus i corr., das zweite unterpunkt. und a darüber) — 4786. fru | mean C gefrummie» · M — hebbiad | — faste» — 4787. imu · tho — thane» · — oder C oder M — sidu · (Strich durch d alt) — 4788. the | na C thene M — | uppen — 4790. || guodera C | godoro M — g in godes iſt angelſächſiſch — 4791. fast | node · — 4792. b in bel | dida größer C beldide M — bendion C — he — theru — simnon C — 4793. ford · | — flite · — grotte · — 4794. mid C M — uuor | don C uuordu» · M — ef (e größer) C — uuese» — ni in nimag aus m corr., ohne Raſur — quad he · — 4795. drohti» · — neba C nebu M — | ma»no — 4796. thiodquale — thi | nen C — 4797. uuillien C uuillea» M — uuno» · | — imutho — thanen —

4779. thiu uuurth urſprünglich die Norne, dann das Todesſchickſal; ſo hier, wie der folgende Vers lehrt (Wilmar S. 13. Walhalla. 137. 150). — 4782. an godes uuillion nach Gottes Willen, gehört zu faran. — 4783. fûs te faranne bereit zu gehn; vergl. P. XVI, 495. — 4784. lettian ſw. v. matt ſein. — 4785. lêth mit dem präpoſitionalen Infinitiv (P. XVI, 496). — 4786. Die Lesart M giebt die gewöhnlichere Form des Typus A (AA. XX, 341). — 4787. ôdar (unflektiert) sidu zum andern Male. — 4792. beldian kühn machen, ſtärken; als Objekt iſt is hugi aus dem Vorigen zu ergänzen. — te them bendiun für die Bande (bendi ſt. f. Plur.), um die Bande zu erdulden. — 4793. an flîte uuesan ſich befleißigen. — 4794. uuesan ni mag nebu es geht nicht anders, als daß, es iſt nicht anders möglich, als daß. — 4797. uuonian an uuillion godes bei Gottes Willen beharren. — thînen C iſt entweder vom Schreiber als Dativ gefaßt oder Schreibfehler (Schlüter S. 77). — Die Lesart uuonon M giebt einen unrichtigen Vers (B. XII, 348). —

suokian is gisîthos. fand sia slâpandia,
gruotta sia gâhun. geng im eft thanan,
thriddan sîthu, te bedu endi sprac, thiodkuning,
all thiu selbun uuord, sunu drohtines,
te them alouualdon fader, sô hie êrr deda,
manoda mahtigna manno frumono
suîtho niudlîco, neriandi Crist,
geng im thuo eft te them is iungrun, gruotta sia sâno.
„Slâpat gi endi restiat," quat hie „nu uuirthit sniumo herod
cuman mid craftu, thie mi farcôpod habad,
sundilôsan, gisald." Gisîthos Cristes [uuerod cuman
uuacodun thuo aftar them uuordun endi gisâhun thuo that
[C 136b] an thana berg uppan brahtmu thiu mikilon,
uurêtha uuâpanberand.

LVIII.

Uuîsda im Iûdas,
gramhugdig mann. [M 69a] Iudeon aftar sigun,

4798. sokea» — gesidos — sie slapandie · | — 4799. | grotte sie — gahon | C gahu» · M — imu — thane» · — 4800. thriddeon sidu — sprak — thied cuning · C — 4801. al — selbon — suno C — 4802. themu — alouualden C — he ér · dede · — 4803. | Manoda C manode M — | ma»no frumana · — 4804. suido niutlico — neriendi C neriando M — 4805. Ge»g imu tho | — eft fehlt C — iungron C iungaru» · M — grotte sie sa»o · — 4806. Slapad — restiad | quad he · »u uuirdid — das erste o in sniomo v. j. Hb. ohne Häkchen überg. C — 4807. cuma» — | midi C mid M — the — | farcopot — habid | C habad · M — 4808. sundealosan — Gesidos — 4809. uuacodu» | tho — after C — uuordon | C uuordu» · M — tho — kuma» · | — 4810. | An C — thena C thene M — uppe» · — | mikilon · LVIII · | 1 Zeile leer | C mikilo» · | M — 4811. | Vvretha C | Uureda M — uuisda C Vuisde M — 4812. ma» · || iudeon — after | C —

4798. suokida steht nicht in C; vergl. A. XIX, 69. — 4800. thriddeon sithu zum dritten Male. — 4802. deda gethan hatte, Vertreter des Verbs, nämlich: gesprochen hatte; es ist gemeint, er sagt abermals: „Wenn dieser Kelch nicht vorübergehn kann, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille." — 4803. Ueber das Reimspiel s. P. XXIX, 11. — 4806. nu uuirthit cuman nun ist gekommen. — 4809. uuacon sw. v. wachen, wach sein. — 4809. brahtmu thiu mikilon der Instrumental bezeichnet die Begleitung mit dem großen Volkshaufen (Pratje, Dat. S. 46). — 4811. uurêtha uuâpanberand ist Parallele zu uuerold: die schändlichen Waffenrechte. —

LVIII. Vergl. Tat. CLXIV [Mtth. 26, 47]: Et adhuc ipso loquente ecce Iudas unus de duodecim, cum accepisset cohortem, venit et cum eo turba multa [Joh. 18, 3] cum laternis et facibus et armis (et gladiis et fustibus a principibus sacerdotum et scribis et senioribus populi). [Mtth. 26, 48] Qui autem tradebat eum, dederat illis signum dicens: Quemcunque osculatus fuero, ipse est; tenete eum [Mrc. 14, 44] et ducite eum. [Mtth. 26, 49] Et confestim accedens

fiundo folcscepi. druog man fiur an gimang,
lôgna, an liohtfatun, lêdda mann faclun,
brinnandea, fan burg, thar sia an thana berg uppan
stigun mid stridu. thia stedi uuissa Iûdas uuell,
huar hie thia liudi tuo lêdian scolda.
Sagda im thuo te têkne, thuo sia thar tuo fuorun,
them folcscepie, biforan, te thiu that sia ni farfengin thar,
erlos, ôdran man. „Ik gangu im at êrist tuo," quat hie
„cussiu ina endi queddiu: that is Crist selbo.
thana gi fâhan sculun folko craftu,
bindan ina uppan them berge endi ina ti burg hinan
lêdian, undar thia liudi. hie is lîbes habad
mid is uuordun faruuercod." Uuerod sîthoda thuo,

4813. fiondo folc scipi C — drog ma» — 4814. lioht faton · C liohtfatu» · M — ledde ma» faklon · — 4815. brinnandi C — | Thar C — | sie — thena C thene M — upp C uppa» · M — 4816. mid | C mid M — | stridu C — thea — uuisse — | uuel · — 4817. he thea — to ledean scolde · — 4818. Sagde imu tho — | tho sie — to foru» · — 4819. themu — folc scipe C folke M — biuora» · — sie — ne C ni M — 4820. odren ma» · — imu — to quad he · — 4821. Cussiu C — | ine — ist C — selbo · — 4822. thena C thene M — fahen — folco — 4823. | binden — ina fehlt C — | themo C themu M — ina fehlt C — te — hina» · — 4824. ledien — under C u» | dar M — thea — he — libes — habid · | C habad M — 4825. | Mid C mid M — is fehlt C — uuordon C uuordu» M — far uuerkod · — uuerod | C — h in sithode aus o corr. — tho · —

---

ad Iesum dixit: Ave, rabbi, [Luc. 22, 47 f.] et appropinquavit Iesu, ut oscularetur eum. Iesus autem dixit ei: Iuda, osculo filium hominis tradis? [Matth. 26, 50] Amice, ad quid venisti? (Et osculatus est eum.) [Joh. 18, 4 f.] Iesus itaque (sciens omnia, quae ventura erant super eum) processit et dicit eis: Quem quaeritis? Responderunt ei: Iesum Nazarenum. (Dicit eis Iesus: Ego sum. Stabat autem et Iudas, qui tradebat eum, cum ipsis.) Ut ergo dixit eis: Ego sum, abierunt retrorsum et ceciderunt in terram. (Iterum ergo eos interrogavit: Quem quaeritis? Illi autem dixerunt: Iesum Nazarenum. Respondit Iesus: Dixi vobis, quia ego sum; si ergo me quaeritis, sinite hos abire. Ut impleretur sermo, quem dixit, quia quos dedisti mihi, non perdidi ex ipsis quemquam.) [Matth. 26, 50] Tunc accesserunt et manus iniecerunt in Iesum et tenuerunt eum. — 4811. uuisian sw. v. mit Dat. Anweisung geben, führen (Pratje, Dat. S. 16). — 4812. gramhugdig feindselig. — 4813. an gimang dazwischen. — 4814. lêdian sw. v. führen, bringen. — 4815. thar da wo, indem. — 4816. mid stridu adverbial in streitbarer Absicht, zum Kampfe. — 4817. Verbinde huar — tuo zu welcher, huar bezieht sich allgemein relativ auf stedi; ebenso thar tuo V. 4818. — te têkne als Zeichen, umschreibt das Prädikatsnomen. — imu erklärt sich nur so, daß ursprüngliches im vom Schreiber falsch aufgefaßt wurde (Schlüter S. 123); im ist Plur. — 4819. biforan vorher, von der Zeit. — 4819. farfâhan fl. v. fälschlich ergreifen. — te thiu that damit. — 4823. ti burg in die Stadt, daher als Parallele: undar thia liudi. — 4824. faruuercon sw. v. mit Genet. verwirken (vergl. P. XIV, 55 und V. 4916). — 4825. mid is uuordun Umschreibung des Instrumental: durch seine Worte; über thuo am Ende s. A. XIX, 49. — Ueber den Silbenreim s. P. XXIX, 13. —

antthat sia te Criste cumana uuurthun,
grim folc Iudeono, thar hie mid is iungrun stuod,
[C 137a] màri drohtin. bêd metudgiscapu,
torohtero tîdeo. Thuo geng im treulôs man,
Iûdas, tegegnes endi te them godes barne
hnêg mid is hôbdu endi is hêrron quedda,
custa ina, craftagna, endi is quidi lêsta, [gihiet.
uuîsda ina them uuerode, all sô hie êrr mid uuordun
that tholoda all mid githuldiun thiodo drohtin, [tuo,
ualdand thesaro uueroldes, endi sprac im mid is uuordun
frâgoda ina fruocno „Bi hui cumis thu sô mid thius folku
[te mi,
behui lêdis thu mi sô thesa liudi tuo endi mi te thesaro
[lêthun thioda
farcôpos mid thînu kussu, undar thit cunni Iudeono,

4826. unt that C antat M — sie — kuma»e uurdun · — 4827. iudeo | no · — he — mid CM — iungron C iungarun M — stod · — 4828. drohti» · — metodo giscapu | — 4829. torhtero — thuo C Tho M — imu — ma» · — 4830. Iudas C — themu — 4831. mid CM — hobdu · — quedde · | — 4832. Custa C | custe M — craftig | na C craftagne · M — leste · — 4833. uuisde — themu — al — he er — mid CM — uuordon | C — gehet · — 4834. That CM — tholode al — mid CM — githul | dion thiedo C — githul | diu» · — 4835. thesara — uueruldes C — pr in sprac auf Fleck C sprak M — imu | — mid C | mid M — | uuordon C — to · — 4836. f in fragoda größer C — fragode ine frokno · Behui kumis — | bi hui C — mid C | mid M — folcu — 4837. behui (b größer, der Unterschied in der Trennung vor h ist im Vergleich mit bí hui B. 4836 kaum bemerkbar) C — these — ludi | C — to · — endi mi te fehlt — thesare | ledan — thiod | C thiode · M — 4838. mid CM — cossu C — under CM — kunni iudeo | no · —

4827. thar attrahiert: dahin, wo. — grimfolc heißen die Begleiter des Judas, die Juden, weil sie Christo mit feindlicher Gewalt gegenüberstehn (Bilmar S. 82); vergl. nithfolc. — 4828. metudgiscapu, eigentlich Ratschlüsse der Götter, dann das Schicksal überhaupt (vergl. Bilmar S. 12 und B. XXI, 46, Anm.). Es ist dies wohl eine verdunkelte Genetivendung (vergl. Bünting S. 17. Bilmar, de genetivo S. 21). bidan steht wohl stets mit Genet., auch B. 196 und 3613 (vergl. dagegen P. XIV, 51. Pratje, Accus. S. 40). — Mit torohtero tîdio sind hier die vom Schicksal bestimmten Zeiten gemeint. — 4829. im ist hier nicht das Reflexivpronomen, sondern bezieht sich auf Christus und ist abhängig von tegegnes (Pratje, Dat. S. 30). — 4830. te von der Richtung: nach — hin. — 4831. queddian sw. v. anreden, grüßen. — 4832. is quidi lêsta er that, was er gesagt hatte. — 4833. gihiet versprochen hatte. — 4834. Vergl. Baeda zu Luc. 22, 48: Suscepit autem Dominus osculum traditoris, non quo simulare nos doceat, sed ne proditionem fugere videatur, et illud Davidicum implens: Cum his, qui oderunt pacem, eram pacificus (A. XXXVI, 167). — 4837. thesare thiode M muß Schreibfehler sein (Schlüter S. 186). — Das te bezeichnet eigentlich die Richtung, hat aber hier schon fast dativbildende Kraft erhalten (ebenso B. 4840). — 4838. undar thit folc Iudeono hängt auch ab von farcôpos und ist Parallele zu te thesaro lêthun thioda. —

meldos mi te thesaro menigi?“ Geng im thuo uuiđ thia
[man sprecan,
uuiđ that uuerod ôđar, endi sia miđ is uuordun fragn,
huena siu miđ thiu gisîthiu suokian quâmin
sô niudlîco an naht, „sô gi uuillian nôd frummian
manno huilicum?“ Thuo sprak im eft thiu menigi angegin,
quâthun, that im hêleand thar [C 137b] an [M 69b] them
giuuîsid uuâri, „thie thit giuuerr frumid [holme uppan
Iuđeo liudiun endi ina godes sunu
selban hêtid. ina quâmun uui suokean herod,
uueldin in gerno bigetan. hie is fan Galileo lande,

4839. Meldos mik C — thesaru menegi · — geng C — imu tho uuid thea ma» | sprekan · — 4840. uuid — daß erſte u in uuerod aus andrem Buchſtaben rad. C — oder C odar M — e in endi | größer C — sie — mid CM — is fehlt C — uuordon C — a in fragn aus u corr. C — 4841. | huene sie — | mid C mid M — gisithu C gesidiu M — sokian C sokean M — 4842. | So C — niutlico (daß zweite i a. Raſ.) — uuillead — frummie» · — 4843. ma»no — huilicon C huilicumu · M — Tho — | imu — menig C daß zweite e in menegi aus i corr. M — 4844. quadun — daß erſte t in that a. Raſ. von q? C — heland C — a» | themu — uppa» · — 4845. geuuisid — the — giuuer — frumid C — 4846. iudeo — | liudeon C liudiu» · M — in — suno C — 4847. selbon — I»a — | sokea» — 4848. | Uueldun C — bigeten · he — ist | C —

4839. meldon ſw. v. verraten. — 4840. fragn Präter. von fregnan. — Ueber den Silbenreim ſ. P. XXIX, 5. — 4842. niudlico Adv. eifrig, angelegentlich. — sô mit dem Conjunktiv (uuilliad M iſt falſch; vergl. A. XIX, 71) gleich als ob (vergl. B. V, 374). Otfr. V, 8, 53. 9, 15. — nôd frummian Krieg bereiten, mit Krieg überziehn. — indem ihr Not bereiten wollt welchem der Menſchen? Behaghel (G. XXI, 141) ſetzt den Indikativ. — 4846. ina reflexiv. — 4848. uueldun C iſt Schreibfehler, veranlaßt durch quâmun (A. XIX, 69). — Zu der folgenden kriegeriſchen Scene vergl. Dilmar (S. 87 f.): „Die einzige Gelegenheit, welche die Schilderung eines Kampfes zuläßt, wird von unſrem Dichter treulich benutzt, um eine in den älteſten Formen und in der friſcheſten Lebendigkeit gehaltene Darſtellung eines deutſchen Einzelkampfes zu geben. Die von Chriſtus Angeredeten uuurthun undarbadoda, that sia undar bac fellun (terrore perculsi sunt, ut retrorsum caderent), ebenſo eine alte Kriegsformel, wie das Folgende, daß ſie alla efnissi, ertha gisuohtun uuiđaruuard; eordun sêce, quaerat terram, findet ſich Andreas 731 und grund gesôhte Byrhtn. 123 in gleicher Bedeutung; wir werden aus derſelben zu erklären haben, daß V. 376 Chriſtus thit erdriki suokean uuelda, d. i. daß er herniederſteigen, ſich zum Beſiegten erniedrigen wollte. Aber, fährt die Erzählung fort, die ſtreitluſtigen Männer (stridiga) liefen wieder zu dem Holme (Ueber den holm vergl. Walhalll. 145), befeſtigten ihren Sinn, banden ihre innerſten Gedanken (hugi fastnodun, bundun briostgithâht) und gingen zorngeſchwollen (gibolgana) näher mit Kampfgier (nîd), bis ſie den Heiland mit der Menge umgaben (uuerode biuuerpan, eine ohne Zweifel alte, das Männergewühl und Kampfgedränge lebhaft ſchildernde Redensart; ſie kommt bald in feindlicher, bald in friedlicher Bedeutung V. 4227 und 5115, ſodann 1216. 2910. 3146 vor). Sorgend ſtehn die Apoſtel vor der argen That und ſagen zu ihrem Herrn: Wäre es nun dein Wille, daß ſie uns hier mit der Speerſpitze tötеten (an speres ordun spildian), von Waffen wund (uuâpnun uuunda), dann wäre uns nichts ſo ehrenvoll (guod), als daß wir hier vor unſrem Könige ſterben könnten, bleich in Banden (binithiun blêca); vergl. vigbläc Cädmon 190, 24,

fan Nazarethburg." So im thuo thie neriando Crist
sagda te suothan, that hie it selbo uuas,
sô uuurthun thuo an forohtun folc Iudeono,
uuurthun undarbadoda, that sia undar bac fellun,
alla efnissi, ertha, gisuohtun,
uuiđaruuard, that uuerod. ni mahtun that uuord godes,
thia stemna, antstandan. Uuârun thoh sô strîdiga man,
ahliopun eft upp an them holme, hugi fastnodun,
bundun briostgithâht, gibolgana gengun
nâhor miđ nîthu, anthat sia thana neriandon Crist
uuerodu biuuurpun. Stuodun uuîsa man,

4849. tho the — neriendo C neriendio (daß zweite i überg.) M — 4850. sagdæ (die Corr. ist alt) — suothen C sodaʀ | M — he — selbo — 4851. uurdun tho — forohton C forhtun M — iudeono · — 4852. uur | dun underbadode · — sie under — 4853. alle efno saʀ erde | gisohtun · — 4854. uuiđer uuard C uuider uuardes · M — uuerod nimahte — 4855. thie stemnie antstanden · — stridige maʀ — 4856. ahliepun C — up — themu — fastnoduʀ · — 4857. gibolgane — 4858. mid CM — un | tat C anttat M — sie — thena C thene M — neriendon C ne | riendion M — 4859. uuerodo biuurpun · stoduʀ uuise maʀ · —

und uuundun siok, uundun writan). Da schwoll im Zorne auf der schnelle Schwertdegen Simon Petrus, es wallte ihm sein Gemüt, daß er kein Wort sprechen konnte, so weh that es ihm im Herzen, daß man seinen Herrn binden wollte. Zornig ging schnell der dreistmütige Gefolgsmann vor seinen König zu stehn, hart vor seinen Herrn: sein Sinn war nicht zweifelnd, nicht blöde in seiner Brust, vielmehr zog der das bil heraus, das Schwert von der Seite, und schlug entgegen dem vordersten der Feinde mit der Hände Kraft, daß Malchus ward mit des Schwertes Schneide (mâkeas eggiun) auf der rechten Seite mit dem Schwerte gezeichnet (gimâlod); das Ohr (hlust) ward ihm verhauen, er ward am Haupte wund, daß schwertblutig (herudrôrag) Kinnbacke (hlear) und Ohr von schweren Wunden sich spaltete (bêniuundun brast). Das Blut sprang nach, es wallte von der Wunde. Da war an seiner Wange versehrt (scard) der vordersten der Feinde, da stand das Volk Raum gebend, sie fürchteten des Beiles Biß (billes biti); — wobei man daran denken muß, daß das Schwert wie ein lebendiges Wesen angesehen wurde (Gramm. III, 440), gleichsam eine Schlange, welche aus der Scheide als aus ihrer Höhle fährt; billes bite auch Beow. 4115. In der Mahnung Christi heißt es dann weiter, die Engel wären so kriegskundig (uuîges uuise), daß auch die größte Heeresmacht (megin) des Volkes, welches festen Mutes (gifastnod) dastünde, die Waffenarbeit derselben (uuâpantreki ein altes episches Wort, Cädm. 138, 12. ff. 106 und sonst, auch in andern Zusammensetzungen vorkommend, z. B. äscthräc, hildthräc, auch hier muodthraca V. 4774, wie Beow. 767) nicht aushalten (adôgean) könnten. Wer aber der Waffen Neid, den grimmen Gerhaß ausüben (frummean) wolle, der sterbe durch Schwertes Schärfe (suiltit suertes eggiun) und übergieße sich selbst mit Schlachtenblut. Darauf legt (oder nach C sogar leitet) Christus mit weiser Kunst (mid listiun) das Fleisch (lîk) zusammen der Hauptwunde, so daß geheilt wird des Beiles Biß." — 4852. Zu undar baka auf den Rücken, s. AA. XXII, 352. Ries, A. XXXIX, 3011. Martin, Gött. gel. Anz. 1895, S. 573. — 4854 f. vergl. Alc. zu Joh. 18, 6: Nempe una vox dicentis Ego sum tantam turbam odiis ferocem minisque terribilem sine ullo telo percussit, repulit, stravit (A. XXXVI, 168). — 4856. Zu holm siehe Walhallklänge S. 145. — 4859. Vergl. Tat. CLXIV [Luc. 22, 49]: Videntes autem hi, qui circa ipsum erant, quod futurum erat, dixerunt ei: Domine, si percutimus in gladio? [Joh. 18, 10 f.] Simon ergo Petrus habens gladium eduxit eum et percussit pontificis servum et amputavit auri-

suîtho gornondie, iungron Kristes,
biforan thero derebeon dâdi endi te iro drohtine sprâkun,
„Uuâri it nu thînn uuillio," quâthun sia „uualdand frô mîn,
that sia ûs hier an speres ordun spildian muostin,
uuâpnun uunda, than [C 138a] ni uuâri ûs uuiht sô guod,
sô that uui hier for ûsum drohtine dôian muostin
benithiun blêca." Thuo gibolgan uuarth
snell suerdthegan, Sŷmon Petrus,
uuell im innan hugi, that hie ni mahta ênig uuord sprecan,
sô harm uuarth im an is hertan, that man is hêrron thar
bindan scolda. Thuo hie gibolgan geng,
suîtho thrîstmuod thegan, furi is thiodan standan,
hard furi is hêrron, ni uuas im is hugi tuîfli,
blôthi an is breostun, ac hie is bill atôh,
suerd bî sîdu, sluog im tegegnes

4860. fehlt C — suido gor | nundie · giungaron — 4861. bifara C binoran · M — theru — der uun C derebeon M — dade C — sprakun · M hreopun C — 4862. thin — quadun sie · | — fruo C — 4863. fehlt C — sia fehlt M — her — ordun · spildien mostin · | — 4864. uuapnon C — uunde · than — god · — 4865. So C — her — usan C | usumu M — doan mostin — 4866. | binithion C bendiun M — bleka · Tho gibolgan | uuard · — 4867. snel suerd thegan simon — 4868. uuel imu innan — he — moh | ta C mahte · M — sprekan · — 4869. uuard imu — herten C | hertan · M — man — 4870. binden uuelde · Tho he — 4871. suido thristmod thegan for — thiedan C thioden M — stann C standen · M — 4872. | for — ne C ni M — imu — 4873. | bluothi C — bloth · an — brioston C — Ac C — he — bil (darnach scheint li rabiert) — 4874. be C — stop imu —

culam eius dextram; erat autem nomen servo Malchus. Tunc ait Iesus Petro: (Calicem, quem dedit mihi pater, non bibam illum?) mitte gladium in vaginam; [Mtth. 26, 52 ff.] omnes enim, qui acceperint gladium, gladio peribunt. An putas, quia non possum rogare patrem meum et exhibebit mihi modo plus quam duodecim milia legiones angelorum? quomodo ergo implebuntur scripturae, quia sic oportet fieri? [Luc. 22, 51] (Sinite usque huc.) Et cum tetigisset auriculam eius, sanavit eum. [Mtth. 26, 55] In illa hora dixit Iesus turbis: Tanquam ad latronem existis cum gladiis et fustibus comprehendere me. [Mc. 14, 49] Cotidie apud vos eram docens in templo, et non me tenuistis. [Luc. 22, 53] Sed haec est hora vestra et potestas tenebrarum. [Mtth. 26, 56] Hoc autem factum est, ut implerentur scripturae prophetarum. Tunc discipuli omnes relicto eo fugerunt. [Joh. 18, 12 f.] Cohors autem et tribunus et ministri Iudaeorum comprehenderunt Iesum et ligaverunt eum. Et adduxerunt eum (ad Annam primum: erat enim socer Caiphae, qui erat pontifex anni illius). — 4861. sprâkun M mehr der Situation angemessen als hreopun C (A. XIX, 66). — Ueber die abgeschwächte Form dâde C s. Schlüter S. 193. — 4862. Ueber uualdand frô s. Walhallklänge S. 138. — 4863. Ueber die Ergänzung von sia s. G. XXVII, 420. — 4864. dann gäbe es nichts Besseres für uns, als daß. — 4866. benithiun Dat. Plur. von banethi, Mord (vergl. A. XIX, 70 und Sievers z. d. St.). — 4869. harm uuarth im es machte ihm Schmerz, verdroß ihn. — Ueber den Stabreim s. P. XXIX, 13. — 4870. Warum Sievers (A. XIX, 66) uuelde M vorzieht, kann ich nicht sehn. — 4874. stôp M widerstreitet

an thana furiston fiund folmo craftu,
that thuo Malchus uuarth mâkies eggiun
an thia suitharon half suerdu gimâlod.
thiu hlust uuarth im [M 70a] farhauuan, hie uuarth an that
that im herudrôrag hlear endi ôra [hôbid uund,
bêniuundun brast. bluod aftar sprang,
uuell fan uuundon. Thuo uuas an is uuangun scard
thie furisto thero fiundo. Thuo stuod that folc an rûm,
andriedun im [C 138b] thes billes biti. Thuo sprac that [barn godes
selbo te Sŷmon Petruse, hiet, that hie is suerd dedi,
scarp, an scêthia. „Ef ik uuiđ thesa scola ueldi,“ quat hie
„uuiđ theses uuerodes giuuinn, uuîgsaca frummian,
than manodi ik thana mârion, mahtigna god,
hêlagna fader, an himilrîkea,
that hie mi sô managan engil herod obana sandi,
uuîges sô uuîsan, sô ni mahtin iro uuâpanthreki
man adôgian. iro ne stuodi gio sulik megin samad,
folkes, gifastnod, that im ira ferah aftar thiu
uuerthan mahti. Ac it habad ualdand god,

4875. thena C thene M — firiston fiond C — furisto» | — crafto · — 4876. That C — tho — uuard makeas — | eggion C — 4877. thea — suithrun C suidaron M — 4878. uuard imu || — he uuard — hobid — 4879. imu — hlier | C | hlear · M — ore · — 4880. ben uundun C — blod — | after C — 4881. Uuell C uuundon | C uundu» · M — | thuo C Tho M — uuangon C — 4882. the — fiondo C — | tho stod — rûm C — 4883. andredun — Tho sprak | — 4884. selbo — simon — het — he — 4885. | skarp — skedia · — e in ef größer C — uuid — quad he · — 4886. uuid | — | thieses C — geuui» · — frummie» · — 4887. Than C tha» M — thena C thene M — mareon mahtigne — 4888. helagne — | himil rikie C — 4889. That C — he — engil · herod obana — sendi C — 4890. Uuiges C — uuisen · — ni aus m corr. — mahti C — uuapantreki — 4891. ma» adroge» · (r durch Punkte darüber und darunter getilgt) — | »i stodi gio (g aus i corr.) sulic — 4892. gifastnost · — iro — fera C ferh M — after C — 4893. uuerden — | mahtig C — ac (a größer) — habit C habad M —

der Alliteration (A. XIX, 70), doch hält es Vilmar (S. 88, Anm.) für das Richtige. — im ist Dat. Plur., und imu M jüngere Aenderung (Schlüter S. 124). — 4877. Ueber die verkürzte Form half s. Schlüter S. 183, Anm. — 4880. Der zweite Ton liegt auf aftar (nicht auf sprang); vergl. A. XIX, 47. — 4882. an rûm standan zurückweichen. — 4886. giuuin die Feindschaft. — 4889. In manon liegt zugleich ein Bitten, daher der Conjunktiv sandi. — 4890. mahti C ist Schreibfehler (A. XIX, 69). — uuâpanthreki st. n. Kampfstärke, ist hier Accusativ, abh. von adôgean sw. v. ertragen, aushalten. — 4891. man Nomin. Plur. — iro von ihnen (Genet. abh. von megin), nämlich von den Juden. — 4892. that im iro ferah uuerthan mahti daß sie mit dem Leben davon kommen könnten. — gifastnost M ist Schreibfehler (A. XIX, 71, vergl. G. XXI, 140). —

alomahtig fader an ôdar gimarcod,
that uui githoloian sculun, sô huat so ûs thius thioda tuo
bittres bringit. ni sculun ûs belgan uuiht,
uurêthian, uuid iro giuuinne; huand sô hue sô uuâpno nith,
grimman gêrheti uuili gerno frummean,
hie suiltit im oft suerdes eggiun,
dôit im drôrag. Uui mid ûsun dâdiun ni sculun
uuiht auuerdian." Geng im thuo ti them [C 139a] uundon
legda mid listiun lik tesamne, [man,
hôbiduundun, that siu sân gihêlid uuarth,
thes billes biti, endi sprac that barn godes
uuid that uurêtha uuerod, „Mi thunkit uundar mikil,"
„ef gi mi lêthes uuiht lêstian uueldun, [quat hie
hui gi mi thann ni fengin, than ik undar iuuuom folke stuod
an them uuihe innan endi thar uuord manag
suothlic sagda. than uuas sunnun scin, [iouuiht
diurlic [M 70b] dages lioht, than ni ueldun gi mi duon

4894. oder C odar M — gimarkot · — 4895. | That C — githolian C — sculu» · — thus C — thiod · to — 4896. bringid | C brengit · M — | ne C ni M — belga» | — 4897. uuredea» uuid — geuuinne · — huand (h größer) C — das erste o in sohne so | a. Raſ., von a? C — h in hue aus b rab. — | nid · — 4898. uuil | C — frummie» · — 4899. he — sueltid C — imu | — eggion C eggiu» · M — 4900. dot — bidroregan · — | mid C mid M — uson C — dadion C dadiu» | M — | »isculu» · — 4901. geng C — im] he — tho te themu — | ma»ne · — 4902. ledda C legde M — mid C M — listion C — 4903. hobiduundun (h größer) C hobiduundon · M — | sa» — uuard · — 4904. sprak — 4905. | uuid — uurede — thunkid — uunder C M — quad he · | — 4906. ledes — lestie» ueldu» · — 4907. thann C tho M — fengun | tha» — under C — iuuuon C iuuuomu M — stod · — 4908. An | C — | themo C themu M — inna» · — 4909. suohtlic C sodlic M — sagde · tha» — sunnon | skin · — 4910. Diurlic C diurlic · | M — | lioht dages · tha» — doan — eo uuiht · —

4894. an ôdar in andrer Weiſe. — 4895. thiod M giebt einen unrichtigen Vers (B. XII, 348). — 4897. uurêthian ſtw. v. in Zorn geraten. — 4899. Behaghel (G. XXVII, 420) vermutet eft (= ſeinerſeits) ſtatt oft; das iſt nicht unwahrſcheinlich. — 4900. dôit (von dôian ſterben) im drôrag ſtirbt blutig, d. h. findet einen blutigen Tod. Steig (P. XVI, 333) rechtfertigt die Lesart bedrôregan M und erklärt dies für den Infinitiv; dôt = duot als Hilfsverb; vergl. aber Rieger, P. VII, 8. Behaghel, G. XXI, 152. Nach Schumann (G. XXX, 73) iſt bidrôragan Verb, vielleicht entſtellt aus bidrôragondi. — 4901. auuerdian ſtw. v. zunichte machen, vereiteln. Der Sinn iſt: durch unſer Thun ſollen wir nichts von dem, was uns über uns ergeht, abzuwenden ſuchen (vergl. G. XXI, 152). — 4902. ledda C iſt Schreibfehler (A. XIX, 66). — 4903. hôbiduunda ſtw. f. Wunde am Haupt. — lik iſt das Allgemeine, ſpecialiſiert iſt es in hôbiduunda und billes biti, welche einander parallel ſind. — 4906. Der Nebenſatz zweiter Ordnung iſt dem erſten vorangeſetzt. — 4907. thann — than, zu der Zeit, wo. — Der Conjunktiv fengin C iſt richtiger als der Indikativ fengun M nach Behaghel, Modi S. 47 f.; vergl. dagegen A. XIX, 69. — 4909. than Conjunktion: als. — 4910. than Adverb: damals. — Ueber die Form doan ſ. Gallée S. 17.

lêthes an thesum liohte, endi nu lêdiat mi iuuua liudi tuo
an thiustria naht, all sô man thiobe duot,
thann man thana fâhan uuili endi hie is ferahes haƀad
faruuerkot, uuamscatho." Uuerod Iuđeono
gripun thuo an thana godes sunu, grimma thioda,
hettendero hôp, huurƀun ina umbi,
muodag manno folc (mênes ni sâhun)
heftun herubendiun hendi tesamne,
fađmos miđ fetereun. Im ni uuas sulicaro firinquâla
tharf, te githolonne, thiodarabêdies,
[C 139b] te uuinnanne sulic uulti, ac hie it thuru thitt
huand hie liudio barn lôsian uuelda, [uuerod deda,
halon fan helliu an himilrîki,
an thana uuldon uuelon. bethiu hie thes uuiht ni bisprac,
thes sia im thuru inuuidnîth ôgian uueldun.

4911. Le | thes C ledes M — theson C | thesumu M — e»di — lediad — iuuera C — vor liudi noch ein l rab. — to · — 4912. a» — thiustra C thiustrie | M — al — ma» — thiobe (Strich durch b alt) — dot — 4913. Thann C tha» M — | thena C thene M — faha» — he | — ferhes — | habit C habad M — 4914. for uuercot C — uuamscado · — uue | rod C — iudeono — 4915. Gripun C — | tho — thena | C thene M — suno C — 4916. hatandiero — | hóp C — huurbu» | — 4917. Muodag C — modag ma»no — me»es — ne C — 4918. heru | bendion C — endi C handi M — 4919. fadmos — mid | C mid M — | feteron C fitereun M — im C — sulic C — 4920. thiod arabedes | C thiodarbedies · M — 4921. Te C uuinnianne C uuinnanne · | M — uuiti · Ac he — thurh thit — 4922. huand (h größer) C — he — liudeo | C — | losie» — uuolda C — 4923. Halon C — 4924. thena C thene M — he — »ebisprak · — 4925. Thes | C — sie imu thurh inuuid | nić (Strich durch ć alt) ogea» uueldu» · — uueldun · | 1 Zeile leer, an deren Schluſſe ſteht · LVIIII · | C —

AA. XX, 239. — Die Stellung diurlic dages lioht C iſt beſſer als die in M; vergl. dazu B. V, 176 ff. P. VII, 22. Ries S. 120. — 4912. thiobe Dativ, abh. von duot, als dem Vertreter von tuo lêdit. — 4917. endi C Schreibfehler (A. XIX, 69), ebenſo sulic im folgenden Verſe. — sehan mit Genet. achten auf, berückſichtigen, im Auge haben (ſiehe oben und P. XIV, 50). — 4918. Ueber herubendi ſiehe Walhallklänge S. 138. — 4919. Zwar kommt githolon auch mit dem Genetiv vor (P. XIV, 53), doch nur in dem Sinn von: in Bezug auf etwas dulden, etwas entbehren; hier iſt der Genetiv attrahiert an im ni uuas tharf (P. XIV, 37) und githolon hat den Accuſativ bei ſich (Bratje, Accuſ. S. 27 f.); der präpoſitionale Infinitiv, welcher auch von mi is tharf abhängt (P. XVI, 494), iſt ſomit dem Genetiv firinquâla parallel gedacht, wie auch thiodarbêdies. — 4921. uuinnan ſt. v. im Streit beſtehn, daher von einem Uebel: ertragen. — Vergl. Baeda zu Joh. 18, 12: Posteaquam persecutores tradente Iuda comprehensum Dominum ligaverunt, qui nos dilexit et tradidit semetipsum pro nobis omnibus, et cui pater non pepercit, sed pro nobis omnibus tradidit eum: adduxerunt eum ad Annam primum (Windiſch S. 72. Grein S. 104). — uuinnianne C iſt Schreibfehler (vergl. Schlüter S. 243, Anm.). — 4924. bisprekan tadeln. — 4925. Der Genetiv iſt attrahiert an den Hauptſatz. — ôgian ſtw. v. erzeigen, anthun. —

LVIIII.

Thuo uuurthun thes sô malsca muodag folc Iudeono,
thiu hêri uuarth thes sô hruomag, thes sia thana hêlagan
an lithobendiun lêdian muostun, [Crist
fuorian an feteriun. Thia fiund eft giuuitun
fan them berge te burg. geng that barn godes
undar them hêriscepi handun gibundan,
drûbondi te dale. uuârun im thia is diurion thuo

4926. Tho uurdun — malcse · modag — | iudeono · — 4927. uuard — hromeg · — sie — thena CM — helagon | krist · — 4928. fehlt M — litho bendion C — 4929. fordun — feteron C fitereun · M — thia C Thie M — fiond C — geuuitun · — 4930. themu | — 4931. themo | C themu M — | heri scipie handon C — gibindan (über dem zweiten i ein v d. j. Hd.) C gebunde» M 4932. dru | uondi C drubondi M — imu thea (a aus i corr.) — diu | riun C diurio» | M — | tho —

LIX. Vergl. Tat. CLXV [Joh. 18, 15]: Sequebatur autem Iesum Simon Petrus [Mtth. 26, 58] a longe [Joh. 18, 15] et alius discipulus [Mtth. 26, 58] usque in atrium principis sacerdotum. [Joh. 18, 15 f.] Discipulus autem ille erat notus pontifici et introivit cum Iesu in atrium pontificis. Petrus autem stabat ad ostium foris. Exivit ergo discipulus alius, qui erat notus pontifici, et dixit ostiariae et introduxit Petrum. [Luc. 22, 56] Quem cum vidisset [Joh. 18, 17] ancilla ostiaria et eum fuisset intuita, dixit: Numquid et tu ex discipulis es istius hominis? Dicit ille [Luc. 22, 57] mulieri: Non novi illum [Mc. 14, 68] neque scio, quid dicas. [Joh. 18, 18] Stabant autem servi et ministri ad prunas, quia frigus erat, et calefiebant. Erat autem cum eis et Petrus stans et calefaciens se, ut videret finem. — Tat. CLXVI [Joh. 18, 25] Erat autem Simon Petrus foris in atrio stans et calefaciens se. [Mrc. 14, 69] Rursum [Mtth. 26, 71] vidit eum alia ancilla et ait [Mc. 14, 69] circumstantibus: [Mtth. 26, 71 ff.] Et hic erat cum Iesu Nazareno. Accesserunt, qui stabant, et dixerunt Petro: Vere et tu ex illis es, nam et loquela tua manifestum te facit, quod sis Galilaeus. Et iterum negavit cum iuramento: Quia non novi hominem. Et post pusillum [Luc. 22, 59] quasi horae unius [Joh. 18, 26] dicit unus ex servis pontificis, cognatus eius, cuius abscidit Petrus auriculam: [Luc. 22, 59] Vere et hic cum illo erat, nam et Galilaeus est. [Joh. 18, 26] Nonne ego te vidi in horto cum illo? [Mtth. 26, 74] Tunc coepit detestari [Mrc. 14, 71] et anathematizare et iurare: [Luc. 22, 57] Neque novi eum; nescio, quid dicis. [Mrc. 14, 71] Non novi hominem istum. [Joh. 18, 27] Et statim gallus cantavit. [Luc. 22, 61] Et conversus Dominus respexit Petrum. [Mtth. 26, 75] Et recordatus est Petrus verbi Domini, quod dixerat ei: Priusquam gallus cantet bis, ter me negabis hodie. Et egressus foras Petrus flevit amare. — 4926. sô bezeichnet den hohen Grad; ein that ist nicht zu ergänzen. — malsc übermütig. — thes Genetiv der Ursache; vergl. P. XIV, 38. — uurthun dem Sinne nach auf den in dem Collectivum folc liegenden Pluralbegriff construiert. — folc ist unbetont; vergl. A. XIX, 48. — 4927. thes attrahiert an den Hauptsatz = thes that. — 4928. muostun in der Lage waren, durften. — Die Lesart fôrdun M zerstört den Parallelismus und ist zu verwerfen (A. XIX, 71). — 4932. te dale den Berg hinab. — Ueber die Quantität von drûbon s. B. XII, 349. — uuârun im gisuicana sie waren weg von ihm. —

gisithos gisuicana, all sô hie im êr selbo gisprac.
Ni uuas it thoh bi ênigaru bluothi, that sia that barn godes,
lioban, farlietun, ac it uuas sô lango biforan
uuârsagono uuord, that it scoldi giuuerthan sô: [gengun
bethiu ni mohtun sia is bimithan. Than aftar theru menigi
Iohannes [C 140a] endi Petrus, thia gumon tuêna,
folgodun ferran. uuas im firiuuit mikil,
huat thia grimmun Iudeon them godes barne ueldin,
iro drohtine, duan. Thuo sia te dale quâmun
fan them berge ti burg, thar iro biscop uuas,
iro uuihes uuard, [M 71a] thar lêddun ina uulanca mann,
erlos, undar ederos. Thar uuas eld mikil,
fiur, an fridhobe, them folke tegegnes [tuo,
giuuaraht, for them uuerode. thar gengun sia im uuermian

4933. gisithos fehlt — gesuikane · al — he | C he M — e in er aus i corr. C — selbo gisprak · — 4934. Ne C — be — enigero C — blodi C blodi M — sie — 4935. leban C lioben M — farletu» · — Ac C — biuore» — 4936. scolda C — giuuerden — 4937. si — sie — bemitha» · — Tha» M — af | ter thero C — menegi | gengu» · — 4938. Iohannes | C — thie — tuene · — 4939. fer | rane · — 4940. thea grimmo» iudeo» themu | — barne · — ueldun C ueldin M — 4941. doe» · Tho sie — | thuo C — quamu» · | — 4942. fan (f größer) C — themo | C themu M — te — 4943. leddu» ina uulanke ma» — 4944. under C — thar — 4945. fridhobe themu — 4946. geuuarht — | themu — sie — uuermien to · —

4933. gisprac gesagt hatte. — 4934. Vergl. Hrab. zu Mtth. 26, 56: Impletur sermo Domini, qui dixerat, quod omnes discipuli scandalizarentur in illo in ipsa nocte. Nam etsi turba permittente ad petitionem Domini fugerunt, ut Iohannes scribit, pavorem tamen ac timiditatem suae mentis ostendebant, quod ad fugae praesidium promptiores, quam fiducia patiendi cum Domino extiterant (Windisch S. 73. Grein S. 104). Charakteristisch ist die Verschiedenheit der Auffassung bei den Sachsen. — 4935. Ueber die Quelle s. Jellinek, A. XL, 333. — lioban das Geschlecht dem Sinne nach auf Iesus construiert, welches in barn godes enthalten ist; leban C ist fehlerhaft (A. XIX, 69). — Ueber den Stilbenreim s. P. XXIX, 13. — 4937. is, Genet., abh. von ni mahtun bimithan: nicht es umgehn, nicht umhin können; über die Entschuldigung der Jünger s. A. XL, 362. — 4938. Daß der andre Jünger Johannes war, ergiebt sich aus Alc. zu Joh. 18, 15: Quisnam sit iste discipulus, non temere affirmandum est, quia tacetur. Solet autem se idem Iohannes ita significare et addere: quem diligebat Iesus. Fortassis ergo et hic ipse est (Windisch S. 73. Grein S. 104 f.). — 4938. Ueber die Erwähnung des Johannes, der bei Tatian nicht genannt ist, s. A. XL, 349. — 4939. Vergl. Alc. zu Joh. 18, 15: A longe sequebatur Dominum, qui erat negaturus, ut videret finem, vel amore magistri vel humana curiositate scire cupiens, quid pontifex iudicaret de Iesu, utrum eum mori addiceret an flagellis caesum dimitteret (Windisch S. 73. Grein S. 105). — 4940. barne trägt keinen Ton, es ist ureigentliche genetivische Composition anzunehmen (vergl. A. XIX, 48). — 4941. quâmun gekommen waren. — 4942. ti burg adverbial, zur Stadt, es ist Jerusalem gemeint (vergl. engl. to go to town). — 4944. edor st. m. Zaun; undar ederos in der Einfriedigung, nämlich in den Hof des Hohenpriesters (Lagenpusch S. 31). — Zu dem Feuer (eld) vergl. Luc. 22, 55: Accenso autem igne in medio atrii. — 4945. them folke tegegnes in Erwartung des Volkes, d. h. für die heimkehrenden Schergen. — 4946. Verbinde: thar tuo zu diesem, zu dem Feuer. —

Iudeono liudi, lietun thana godes sunu
bîdan an bendiun. uuas thar braht mikil,
gêlmuodigaro galm. Iohannes uuas êr
them hêroston cûth, bethiu muosta hie an thana hof innan
thringan mid thero thioda. Stuod allaro thegno bezto,
Petrus, thar ûte, ni liet ina thie portun uuard
folgon is frôhon, êr it at is friunde abad
Iohannes, at ênum Iudeon, that man ina gangan liet
forth an thana fridhof. thar quam im ên fêcni uuif
gangan tegegnes, thiu ênas Iudeon uuas,
ira [C 140b] thiodnes, thiui, endi thuo te them thegne sprac,
magat unuuânlic, „Huat, thu mahtis man uuesan," quat siu
„iungro, fan Galilea, thes the thar ginuuuar stêt
fadmûn gifastnod." Thuo an forohtun uuarth
Simon Petrus sân, sleu, an is muode,
quat, that hie thes uuîbes uuord ni bicunsti
ne thes thiodnes thegan ni uuâri. [ni antkendi.
mêth is thuo for thero menigi, quat, that hie thana mann
„Ni sind mi thîna quidi cûtha" quat hie; uuas im thiu craft
[godes,

4947. iudeo — Lietun C letu» | M — thena C | thene M — suno | C — **4948.** bidon — bendion C — **4949.** gel muodigero (di mit Häkchen ü. alter Hand überg.) C gelmo | digaro M — Iohannes C M — **4950.** themu — herrosten C — cud · — moste | he — thena C thene M — hof · inna» — **4951.** mid | C mid M — theru — thieda C thiod M — Stod — | besta C — **4952.** ne C »i M — let — thie] | thar C the M — **4953.** froe» · — **4954.** Iohannes C — | enon C enumu M — iudeon · — ma» | — let · — **4955.** ford — thena C thene M — fridhof C fridhof · M — Thar | C — e» fekni — uuib C — **4956.** enes C — iudeo» — **4957.** iro theodanes thiuu — | tho — themu — **4958.** Magat C — un uali C unuua»lic · M — huat | C — | ma» uesa» — quad — **4959.** giungaro — genouuer | sted · — **4960.** fadmon C fadmu» M — thuo | C Tho M — forohton C forhtun M — uuard — **4961.** sa» | — | slac — mode · — **4962.** quad — he — uuibes — »i bikonsti · — **4963.** Ne C »i M — | theodanes — »i — **4964.** med — tho — theru menegi · quad — he — the | na C thena M — ma» — an kendi C — **4965.** Ne C — si»d — thine sidi kude quad he · — imu —

4949 ff. Ueber die Abweichung von Tatian ſ. Joſtes, A. XL, 359. — **4951.** thiod M giebt einen unvollſtändigen Vers (B. XII, 348). — **4952.** thar C iſt unpaſſend und der Artikel würde zu vermiſſen ſein (A. XIX, 69). — **4953.** abiddian at erbitten von. — ênum einem gewiſſen, nämlich Kaiphas. — **4955.** fridhof ſt. m. der gefreite Hof, der Freibezirk, der Hoffrieden; vergl. Walhallklänge S. 145. — **4957.** In M die abgekürzte Nominativform thiu; vergl. dazu Schlüter S. 183, Anm. — **4958.** unuuânlic Adj. nicht glänzend, niedrig. — **4959.** thes an den Hauptſatz attrahiert. — ginuuuar Adv. dort (got. jainar; vergl. G. XI, 215). — **4960.** an forhtun uuerthan in Furcht geraten. — **4961.** sleu Adj. ſtumpf, feige. — **4963.** ne noch. — **4964.** mêth Präter. von midan, ſt. v. mit Genet. ablaſſen von, ſich fernhalten von (P. XIV, 55), mit Accuſ. meiden. — is geht auf den Herrn Jeſus. — **4965.** uuas fan them hertan war aus dem Herzen (entwichen).

thiu herdisli, fan them hertan. huarabondi geng
forth undar them folke, anthat hie te them fiure quam,
giuuêt ina thuo uuermian. Thar im ôc ên uuif bigan
felgian firinspråca, „Hier mugun gi“ quat sia „an iuuuan
thit is gegnungo iungro Cristes, [fiund sehan,
is selbes gisith.“ Thuo gengun im sân aftar thiu
nâhor nithhuata endi ina niudlico
frâgodun, fiundo barn, huilikes hie folkes uuâri,
[C 141a] „Ni bist thu thesaro burgliudio,“ quâthun sia „that
[mugun uui an thînum gibârie gisehan,
an thînun uuordun [M 71b] endi an thînaru uuîsun, that
[thu theses uuerodes ni bist,
ac thu bist galileisk mann.“ Hie ni uuelda thess thuo gehan
ac stuod thuo endi stridda endi starcan êth [iouuiht,
suidlico gisuor, that hie thes gisithes ni uuâri.
Ni habda is uuordo giuuald; it scolda giuuerthan sô,
so it thie gimarcoda, thie mancunnies [huarabe tuo
faruuardot an thesaro ueroldi. Thuo quam im ôc an them

4966. thea herdislo — | themo C themu M — herten C — huarbondi (h größer) C huarabondi | M — | Geng — 4967. ford — | under C — themu — antat he — themu — 4968. gi | uuet M Geng C — tho uuarmie» · — thar C — ok e» — uuib C — 4969. felgia» firin | spraka · Her — hier (h größer) C — quad — a» iuu : an (vor a ist a rab.) — fiond | C — 4970. thit (erste t größer) C — | gegnu»go giungaro kristes · — 4971. selbes (Strich durch b alt) gesid · Tho — imu sa» | — after C — 4972. nid huata · (h aus erstem Striche von u corr.) — 4973. fragodu» — | fiondo — he — uua | (ri · unterg.) C — 4974. thesoro — burg liudeo | C — quathun sia|fehlt — an bis giseha» · fehlt C — thinumu — 4975. a» — thi | non uuordon C — uuordu» · || — thinero (r anders als gewöhnlich) C — uuiso» (o aus u corr., » scheint später hinzugesetzt) — thieses C — 4976. | Ac C — ma» · — hie C — He »i — thes tho — eo uuiht · — 4977. Ac C — stud | C — stod tho | — stridda C — e»di starkan ed — 4978. suidlico gesuor · — he — gesides | — 4979. Ne habda C — geuuald · — scolde giuuerde» — 4980. | the ge marcode · the man kunnies — 4981. | for uuarduot C far uuardot · M — thesaru — | Tho — imu ok — themu huuarbe to · — huarabe | (e auf Fleck, dahinter Ras.) C —

4966. Ueber das scheinbare Femininum thiu herdisli M vergl. B. V, 146. Schlüter S. 2, Anm. 1. — 4968. geng C verstößt gegen die Alliteration (A. XIX, 66). — 4969. felgian sw. v. mit Dat. einem etwas anheften. — firinspråca st. f. Lästerrede. — 4972. nithhuat scharf in der Feindseligkeit, feindselig. — 4973. fiundo barn die Kinder der Teufel. — 4974. ni bist thu thesaro burgliudio du gehörst nicht zu den Bewohnern dieser Stadt. Der Genetiv ist partitiv, vergl. 8. 4978. 4975. 4978 und P. XIV, 42. — 4976. thes gehan das eingestehn (P. XIV, 52); iouuiht ist adverbialer Accus.: irgendwie (Pratje, Accus. S. 45). — 4977. starcan êth Accus. des inneren Objekts zu gisuuor (Pratje, Accus. S. 10). — 4979. ni habda is uuordo giuuald scheint den Petrus zu entschuldigen: er hat es unfreiwillig gethan. Diese Auffassung scheint auf eine unbekannte Quelle zu deuten (A. XXXVI, 175; vergl. auch A. XL, 382). — 4980. thie derjenige. — 4981. faruuardon sw. v. mit Genetiv Sorge tragen für (A. XIX, 50). — huarf st. m. der

thes mannes mâguuini, thi hie êr mid is mâkie giheu,
suerdu thiu scarpon, quat, that hie ina sâuui thar
an them berge uppan; „Thar uui an them bômgardon
hêrron thînes hendi bundun,
fastnodun is folmos.“ Hie thuo thuru forahtan hugi
farlôgnida thes is liobes hêrron, quat, that hie uueldi uuesan
ef it mahti ênig thar irminmanno [thes lîbes scolo,
giseggian [C 141 o] te suothen, that hie thes gisîthies uuâri,
folgodi thero ferdi. Thuo uuarth an thana formon sîth
hanocrâd ahaban. Thuo sah thie hêlago Crist,
barno that bezta, thar hie gibundan stuod,
selbo te Sŷmon Petruse, sunu drohtines,
te them erle, obar is ahsla. Thuo uuarth im an innan sân,
Sŷmon Petruse, sêr an is muode,
harm an is hertan endi is hugi druobi,
suîtho uuarth im an sorogun, that hie êr selbo gisprac,
gihugda thero uuordo thuo, thia im êr uualdand Crist
selbo sagda, that hie an thero suartun naht
êr hanocrâdi is hêrron scoldi

4982. the | he — the | he — mid C M — gimakie C makeo M — 4983. quad — he — sahi | — 4984. themo C themu M — uppa» · — thar — themo C themu M — bom garden | C — 4985. | herren C herro» | M — | thinumu — 4986. hie (h größer) C — He tho thurh — forhta» | — 4987. forlognide — | libes C liobes (es unterpunktiert) M — herren C — quat (q größer) C quad M — he — uue | sa» — libes — 4988. irmin ma»no · — 4989. soda» — he — gesides — 4990. theru — thuo C — Tho uuard | — thena C M — formo» sid · — 4991. hanacrad C — hano crad afhabe» · — das erſte a in aha | ban a. Raſ., von h? C — Tho — zwiſchen o und s in Thuo sah zwei über einander ſtehende Punkte C — the — 4992. fehlt C — bezte · — he gebunden stod · — 4993. selbo — simon — suno C — 4994. themu — obar — Tho uuard — | imo C imu M — sa» — 4995. simon — mode · — 4996. herten C herta» · M — druoui C drobi · M — 4997. Suitho C — suido uuard imu — | sorogon C sorgun · M — he — selbo gesprak · | — 4998. | gihogda C | gihugde M — tho · — the — | imo C imu M — er fehlt C — krist · — 4999. selbo — he — theru — suartun (es war angefangen suard, dann wurde beim Schreiben aus d ein t und der erſte Strich des u durch Raſ. u. Corr. gemacht und n hinzugeſetzt) C suartan M — 5000. e in er größer C — scoldi fehlt C —

Menſchenhauſen. — 4982. gimakie C iſt Schreibfehler, veranlaßt durch giheu (A. XIX, 69). — giheu Prät. von gihouwan. — 4983. sâuui geſehn habe. — 4984. Ueber bômgardo ſ. Walhallſl. S. 144. — 4987. farlôgnian ſtw. v. mit Genet. verleugnen (P. XIV, 52). — thes lîbes scolo des Todes ſchuldig (P. XIV, 41). — libes C für liobes kann nur Verſehen ſein und iſt ohne lautliche Bedeutung (AA. XX, 239). — 4988. Ueber die Zuſammenſetzungen mit irmin- ſ. B. XXI, 1—7. 251. Walhallſl. S. 138. — 4990. an thana formon sîth zum erſten Male. — 4993. sah te Sŷmon ſah in der Richtung nach Simon hin. — 4995. uuarth im sêr an is muode ward ihm weh ums Herz. — 4996. Ergänze: endi (uuarth im) is hugi druobi. — 4997. Zu uuarth im an sorogun (verurſachte ihm Kummer) iſt der folgende Relativſatz Subjekt: das was er vorher ſelbſt geſprochen hatte. — 5000. hêrron

thriuuo farlôgnian. Thes thramn im an innan muod
bittro, an is breostun, endi geng im thuo gibolgan thanan,
thie man, fan thero menigi, an muodcaru,
suîtho an sorgun, endi is selbes uuord,
uuamscefti, uueop, anthat im uuallan quâmun
thuru thia hertcara hêta trahni, [buotian [M 72a] uuiht,
bluodaga, fan is breostun. Hie ni uuânda, that hie is mahti gi-
firinuuerk, furthor [C 142a] eftha te is frahon cuman,
hêrron, huldi. Nis ênig helitho so ald,
that io mannes sunu mêr gisâuui
is selbes uuord sêror hreuuann,
karon eftha cûmian. „Uuola craftig god," quat hie [tharf
„that ik hebbiu mi sô faruuercod, so ik minaro uueroldes ni

5001. thriio C — | farlognie» · — | thes C — thram — imo C imu M — an fehlt M — i»nan mod · — 5002. brieston C breostu» · | M — end C — imu tho gibolga» thane» — 5003. The C the M — ma» — theru — a» | modkaru — 5004. suido — sorgon C — selbes — 5005. uuan | scetti uuiep C — | a»tat imu uualla» quamu» · — 5006. thurh thea — rt in hertcara · verſchlungen — hete — ni in | trahni a. Raſ., von te? C — 5007. | blodage — brioston C breostu» · M — hie | C — He»iuuande — he — mohti C — mahti · gibotie» | — uuiht · CM — 5008. Firin uuerco C — firinuuerk · furdur · — fruohen C — kuma» · — 5009. herren | C — nis C — helido — so fehlt C — 5010. That C — io fehlt C — ma»nes — suno C — gisahi · — 5011. selbes — | serur hreuua» · — 5012. kumien · — | uuolo C Vuola M — crafteg — quad he · — 5013. That C — for uuerkot · — minera | uueruldes C —

iſt Genetiv, abhängig von farlôgnian (ſ. zu V. 4987). — 5001. thrimman ſt. v. anſchwellen. — Im zweiten Halbverſe ſtehn zwiſchen den Hebungen vier tonloſe Silben; A. XIX, 47. — 5002. geng im thanan, ging hinweg, wird dann näher beſtimmt durch fan thero menigi. — 5005. uueop Präter. von uuôpian ſt. v. bejammern, beklagen; dazu gehören als innres Objekt 1. uuord, 2. uuamskefti (ſt. f. Plur., Sündhaftigkeit), vergl. Pratje, Accuſ. S. 48 und V. 1352. — uuallan iſt Infinitiv; vergl. P. XVI, 338. — 5007. is Genet. abh. von uuiht, welches Objekt zu gibuotian iſt (G. XXI, 142), firinuuerk ſteht dazu parallel; auch ich halte den Accuſativ für beſſer als den Genetiv (A. XIX, 69). — Ueber die Form fruohen C ſ. AA. XX, 242. Gallée S. 69. — Ueber furthor im Stabreim ſ. A. XL, 218. — 5010. gisâuui geſehn hätte. — 5012. Zu dem folgenden Selbſtgeſpräche des Apoſtels, zu welchem der Text keinen Anlaß giebt, bemerkt Vilmar (S. 79) richtig, es ſolle dadurch hervorgehoben werden, daß es nach der Verleugnung (dem Abfalle, Treubruche) unmöglich ſei, zu der Huld des Herrn zurückzukehren. Wenn er aber weiter bemerkt, daß die Anſtößigkeit des Treubruches für die Deutſchen vom Dichter gebührend berückſichtigt ſei, indem er namentlich den weiſen Zweck hervorhebt, den Gott dabei gehabt habe, als er dies geſtattete, mißt Vilmar dem Dichter zu große Selbſtändigkeit bei. Dieſer iſt nämlich beeinflußt durch Baeda zu Mrc. 16, 7: Quaerendum nobis est, cur nominatis discipulis Petrus designatur ex nomine: sed si hunc angelus nominatim non exprimeret, qui magistrum negaverat, venire inter discipulos non auderet. Vocatur ergo ex nomine, ne desperaret ex negatione (vergl. Grein S. 106, aber Windiſch S. 74 f.). — 5012. In uuolo C ſteht Schlüter (S. 111, Anm. 1) eine Nachbildung der Adverbien auf -o. — 5013. faruuercon refleriv, ſich verſündigen (Pratje, Accuſ. S. 75). — sô — sô ſo daß. — minaro uueroldes ôlat seggian für mein Leben Dank ſagen, d. h. es für ein Glück anſehn, daß

ôlat seggian. ef ik nu ti aldre scal
huldio thînaro endi hebanrîkies,
thiodan, tholoian, thann ni tharf mi thes ênig thanc uuesan,
lioƀo drohtin, thes ik gio te thesum liohte biquam.
Ni bium ik nu thes uuirdig, uualdand frô mîn,
that ik undar thîna iungron gangan muoti,
thus sundig, undar thîna gisîthos. ik iro selƀo scal
mithan an mînum muode, nu ik mi sulic mên gisprac."
Sô gornoda gumono bezta,
hrau im sô hardo, that hie habda is hêrron thuo,
lioƀes, farlôgnid. Than ni thurƀun thes liudio barn,
uueros, uundroian, behui it ueldi god,
that sô lioƀen mann lêth gistuodi,
that hie sô hônlico hêrron [C 142b] sînes
thuru thera thiuun uuord, thegno snellost,
farlôgnida, sô lioƀes. it uuas all bî thesun liudiun giduan,
firiho barnun te frumu. hie uuelda ina te furiston duan,

5014. seg | geaⁿ · — te — 5015. huldio (o mit Häkchen von alter Hand überg.) C huldeo M — thinero | C — hebenrikeas — 5016. Thiodan C — theo | den tholoiaⁿ · than — ne C — uuesaⁿ · — 5017. liobo — thes C that M — io — | thesamo C thesumu M — liohtequam · (e aus q rab.) — 5018. biun C — uuirdig | — fruo C — miⁿ · — 5019. under thine iungaron — moti · — 5020. under C M — thine gesidos · — selbo — 5021. midan — minon C minumu | M — | mode · — ⁊u — meⁿ — gesprac · — 5022. gornode — besta | C — 5023. ina C — he M fehlt C — habda C habde M — | herren C herren M — tho · — 5024. leobes — | Thaⁿ — thurbun — 5025. uundroian C — 5026. lioben maⁿ led gistodi — 5027. That C — he — herren | C — 5028. thurh — thero C — thi — g in theg | no ist agl. C vor thegno ist sne rab. M — 5029. far lognide — liebes C | liobes · M — It — al — theson liudion C — giduaⁿ · — 5030. firio bar | non C — frumun C — he (h größer) uuelde — fu | risten C — doaⁿ · —

ich lebe. — Ueber ôlât vergl. AA. XX, 238. — 5016. tholoian 1. mit Accuſ. dulden, 2. mit Genet. verluſtig gehn, entbehren (P. XIV, 53). — ni tharf mi thes ênig thanc uuesan ich darf mich durchaus nicht darüber freuen. — 5017. te thesum liohte auf die Welt. — 5021. Ueber mithan mit Genet. ſ. oben zu V. 1499. — 5023. hêrron iſt Genetiv. — 5024. Zum Folgenden vergl. Baeda zu Mrc. 16, 7: Qua in re considerandum nobis est, cur omnipotens Deus eum, quem cunctae ecclesiae praeferre disposuerat, ancillae vocem pertimescere et se ipsum negare permisit. Quod nimirum magnae actum esse pietatis dispensatione cognoscimus, ut is, qui futurus erat pastor ecclesiae, in sua culpa disceret, qualiter aliis misereri debuisset. Prius itaque eum ostendit sibi et tunc praeposuit ceteris, ut ex sua infirmitate cognosceret, quam misericorditer aliena infirma toleraret (Grein S. 107; dagegen Windiſch S. 75 f.). — 5026. lioben kann nur Dativ ſein (Pratje, Dat. S. 8), und dann iſt die Form ſo ungewöhnlich, daß man an einen Schreibfehler denken müßte, wenn nicht beide Hdſſ. übereinſtimmten (Schlüter S. 22). — gistandan ſt. v. widerfahren. — 5027. thi M Schreibfehler; vergl. A. XIX, 71. — 5030. te furiston duon zum oberſten machen. — Ueber die Form doan ſiehe zu 4909 und AA. XX, 239. —

hêrrost obar is hiuuiski, hêlag drohtin.
liet ina gicunnon, huilica craft habad
thie mennisco muod âno thiu maht godes,
liet ina gisundion, that hie sithor thiu batt
liudiun gilôbdi, huo liof is thar
manno gihuilicum, than hie mên gifrumit,
that man ina alâte lêthes thinges,
sacono endi sundiono, so im thuo selbo deda
hebanrikies god harmgiuurohti.

LX.

Bithiu nis mannes bâg mikilun bitheribi,
hagustaldes hruom: ef im thiu helpa godes
gisuikid thuru is sundion, than is im sân aftar thiu

5031. herrost (h größer) C — herost obar — | helag (h größer) C — drohti» · — 5032. Liet C let M — gekunnon — daß erſte e in huilike iſt lang heruntergezogen, nichts corrigiert — craft · — habit C habet M — 5033. the men | nisca mod · — the — 5034. Liet C let M — gesundion · — he sidor | — bet — 5035. liu | din C — gilobdi — lief ist C — thar] that M — 5036. | gihuilicon C huilicumu M — tha» | he me» gefrumit · — gifrumid | C — 5037. | That C — ma» — ledes — 5038. sundeono — tho selbo dede · — 5039. heban riki C hebenrikies M — harm giuurohti · LX · | 1 Zeile leer | C — harmgeuurhti · | — 5040. Be thiu — nis] ist C — ma»nes — mikilun biderbi M mikil umbi | theribi C — 5041. haga stuodes C — hrom · | — imu — helpe — 5042. gisuikid C gesuikid · M — thurh — sundeo · — Than C tha» M — imu | — after C —

5031. Des Heilandes hiuuiski, Familie, wird ſeine Kirche genannt. — 5032. gicunnon ſtw. v. kennen lernen. — huilica craft habad welche Kraft hat, d. i. wie keine Kraft hat. — 5034. lâtan mit Accuſ. und Infin. bezeichnet ein Zulaſſen (P. XVI, 478), es ſind hier zwei Infinitive davon abhängig unter Wiederholung des regierenden Verbs. — 5035. wie es lieb da iſt (thar Verſtärkung des Fragewortes); vergl. Ries S. 70; dagegen Sievers, A. XIX, 66. 69, hält that M für richtig, doch widerſpricht dies den Geſetzen der Wortſtellung. — 5038. deda als Vertreter des Verbs aliet, daher mit dem Genetiv harmgiuurhti (von harmgiuurht, ſt. f.) verbunden. Ueber die Conſtruktion von alâtan ſ. oben und P. XIV, 54. — Die Form hebanriki C iſt ein Schreibfehler; vergl. A. XIX, 71. —

LX. Vergl. Hrab. zu Mtth. 26, 75: Ob hoc, sicut apparet, haesitare permissus, ut in ecclesiae principe remedium poenitentiae conderetur et nemo auderet de sua virtute confidere, quando mutabilitatis periculum nec beatus Petrus potuisset evadere (Windiſch S. 76. Grein S. 107. Sievers, A. XIX, 30 f.). — 5040. bâg ſt. m. Rühmen, Sichbrüſten. — mikil kann nicht etwa als Adverb, aber auch nicht als Adj. zu bâg gehören. Es iſt hier daher dem Texte M gefolgt, wo ausdrücklich ſteht mikilun biderbi, d. i. ſehr nützlich; vergl. Grein, G. XI, 215. Behaghel, G. XXI, 149. Sievers z. d. St.; mikilun iſt ein adverbialer Dativ Plur. (vergl Schlüter S. 114. 127. — 5041. Ueber hagastald ſ. zu 2549. — 5042. sundeo M iſt Schreibfehler für sundeon oder sundea (Schlüter S. 67. 111. 146). —

briosthugi bluothera, thoh hie êr bihêt spreca,
hruomie [M 72b] fan is hildi endi fan is handcrafti,
thie mann, fan is megine. That uuarth thar an them mârion
thegno bezton, [C 143a] thuo im is thiodnes gisuêk [scîn,
hêlag helpa. bithiu ni scoldi hruomian man
te suîtho fan im selbon, huand im thar suîkit oft
uuân endi uuilleo, ef im uualdand god,
hêr hebancuning, that herta ni sterkit.
Than bêd allaro barno bezt, bendi tholoda,
thuru mancunni. huurbun ina managa umbi
Iudeo liudi, sprâcun gelp mikil,
habdun ina te hosca, thar hie giheftid stuod,
tholoda mid githuldiun, sô huat so im thiu thiod deda,

5043. breosthugi — blothera C blothora · M — he — spreke — 5044. hromie | — huldi | C — 5045. Thie C — the maſ — that C — | uuard — themu mareoſ skiſ · — 5046. besten | C beztoſ M — tho imu — thiednes C thio | daſes M — 5047. helpe · Bethiu ſi — hromien maſ — 5048. | Te C — suido | — imu selbon · — imu — suikid — 5049. uuaſ — | imu — 5050. heben kuning · — (that fehlt) herte — ſi — stercid C — 5051. Than C — best C — tholode · — 5052. thurh maſcunni · | — | huurbun — über ga in managa Raſ. — 5053. iudeono — liudo C — 5054. | hafdun — hoske C — he gieftid stod · — 5055. tholode C — mid M fehlt C — githuldion C gethuldiun · | M — imu — thieda C —

5043. thoh wenn auch. — bihêt sprecan trotzig ſprechen, prahlen. — 5044. hild ſt. f. der Kampf, der Kampfesmut (Walhalla. S. 150); eigentlich Bezeichnung einer Waffüre (huldi iſt Schreibfehler; vergl. A. XIX, 69). — 5047. fan = lat. de. — im reflexiv. — 5051. Vergl. Tat. CLXVII [Luc. 22, 66 ff.]: Mane autem facto convenerunt omnes principes sacerdotum cum senioribus plebis et scribis concilium facientes. [Mtth. 26, 59] Quaerebant falsum testimonium contra Iesum, ut eum morti traderent, et non invenerunt, cum multi falsi testes accessissent. — Novissime autem venerunt duo falsi testes et dixerunt: [Mc. 14, 58] Nos audivimus eum dicentem [Mtth. 26, 61]: Possum destruere templum Dei [Mc. 14, 88] hoc manu factum et post triduum aliud non manu factum aedificare. Iesus autem tacebat. Et surgens princeps sacerdotum in medium interrogavit Iesum dicens. — [Mtth. 26, 63] Adiuro te per Deum vivum, ut dicas nobis, si tu es Christus filius Dei [Mc. 14, 61] benedicti. [Mtth. 26, 64] Dicit illi Iesus: Tu dixisti. [Luc. 22, 67] Et ait illis: Si vobis dixero, non credetis mihi; (si autem et interrogavero, non respondebitis mihi neque dimittetis). Verumtamen dico vobis, amodo videbitis filium hominis sedentem a dextris virtutis Dei et venientem in nubibus caeli. [Mtth. 26, 65 f.] Tunc princeps sacerdotum scidit vestimenta sua dicens: Blasphemavit, quid adhuc egemus testibus? Ecce nunc audistis blasphemiam de ore eius. Quid vobis videtur? At illi respondentes dixerunt: Reus est mortis. [Luc. 22, 63 f.] Tunc expuerunt in faciem eius et, qui tenebant eum, illudebant ei et velaverunt faciem eius et colaphis eum ceciderunt. [Mtth. 26, 67] Alii autem palmas in faciem eius dederunt (dicentes: Prophetiza nobis, Christe, quis est iste, qui te percussit?) [Luc. 22, 65] Et alia multa blasphemantes dicebant in eum. — 5052. Ueber das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 4. 11. — 5054. heftian ſtw. v. feſſeln. — 5055. Der Vers ſtimmt ganz überein mit V. 5120 (G. XXVII, 420). —

liudi, lêthes. Thuo uuarth eft lioht cuman,
morgan, te mannun. manag samnoda,
heri, Iudeono. habdun im hugi uulbo,
inuuid, an innan. uuarth thar êusago
an morgantid manag gisamnod
irri endi ênhard, inuuiddies gern,
uurêthes uuillean. gengun im an huarf samad,
rincos, an rûna, bigunnun im râdan thuo,
huo sia giuuîsodin miđ uuârlôsun
mannun, mêngiuuitun, an mahtigna Crist
te giseggianne sundia thuru is selbes [C 143b] uuord,
that sia ina than te uundarquâlu uuêgian muostin,
adêlian te dôđe. Sia ni mahtun an them dage fiđan
sô uurêth giuuitscepi, that sia im uulti bethiu
adêlian gidorstin, eftha dôđ frummian,

5056. ledes · Tho uuard — | cuma» · — 5057. Mor | gan C — mannon C ma»nun · M — 5058. iudeono · | — habdun C — uuluo C uulbo · M — 5059. In | uuid C — inna» · uuard (das erſte u etwas größer) M — eosago | — 5061. | Irri C — inuuideas | — 5062. uuredes (das erſte u etwas größer) — uuillien C uuillea» · M — a» — 5063. Rincos C rinkos | M — rada» tho · — 5064. sie geuuisadi» — mid CM — uuar loson C — 5065. mannon men | huaton C ma»nun · me» geuuitun M — a» — 5066. sundea thurh — selbes — 5067. That C — sie — uunder qua | lu C uunder qua | lu · M — uuegean mosti» · — 5068. ade | lie» — dode · Sie — | sia C — si — mohtun C — themo C themu | M — findan | C finde» M — 5069. ured — giuuit scipi C geuuitscepi · M — sie — imo | C imu M — 5070. ade | lie» mostin · — | dot C dod M — frummie» · —

5056. lêthes hängt ab von huat. — 5060. Die Zeit hier und V. 5060 ſtimmt zwar zu der bibliſchen Erzählung, aber die Tageszeit iſt auch vorgeſchrieben für die Hegung des echten Thinges (Lagenpuſch S. 39). Die Eosagen (ſ. oben) kommen um die Morgenzeit zuſammen. — 5061. irri Adj. aufgeregt, zornig. — ênhard Adj. feſt auf ſich ſelbſt ſtehend, entſchloſſen, mutig. — inuuiddies Genet. abh. von gern (P. XIV, 40). — 5062. uurêthes uuilleon iſt Genetiv der Eigenſchaft (P. XIV, 27), nicht etwa dem inuuiddeas parallel, ſondern dem ganzen Ausdrucke inuuiddeas gern. — 5063. gengun an rûna traten zu geheimer Beratung zuſammen. — Die folgende Satzfügung iſt höchſt frei: im reflexiv, gehört zu râdan, davon hängt ein indirekter Frageſatz ab. giuuîsian an kommt ſonſt nicht vor: ſich heranmachen an; und davon hängt der präpoſitionale Infinitiv ab (P. XVI, 498): Sünde auszuſagen, der Sünde ihn zu beſchuldigen auf Grund von (thuru) ſeinen eignen Worten. Der von Steig ſupponierten Anakoluthie vermag ich nicht zu folgen. — Behaghel (G. XXI, 149) nimmt Chriſtus als Subjekt zu giseggianne und überſetzt: wie ſie mit falſchen Zeugen gegen Chriſtus die Anzeige, den Beweis erbrächten, Sünde zu reden, oder: daß er Sünde rede durch ſeine Worte. — 5065. mêngiuuito ſw. m. falſcher Zeuge (mênhuaton C iſt falſch; vergl. A. XIX, 66). — 5067. Sonſt ſteht ſtets te uundrun uuêgian, hier te uundarquâlu, und das ſcheint mir darauf hinzudeuten, daß te uundrun auch konkreter zu faſſen iſt, denn als ein bloßes Adverb: bis zu unerhörten Martern peinigen. — muostin in der Lage wären, könnten. — 5069. uulti ſt. n. die Strafe an Leib und Leben. — 5070. gidorstin C paßt beſſer als môstin M (A. XIX, 70). —

lîbu bilôsian. Thuo quâmun thar at laztan forth
an thana huarf uuero uuârlôsa man
tuêna gangan endi bigunnun im tellian an,
quâthun, that sia ina selbon seggian gihôrdin,
that hie mahti teuuerpan thana uuîh godes,
allaro hûso hôhost, endi thuru is handmegin,
thuru is ênes craft, upp arihtean [man.
an thriddion daga, so is elcor ni thorfti [M 73a] bithîhan
Hie thagoda endi tholoda, ni sprac im gio thiu thiod sô filu,
thia liudi, mid luginun, that hie it mid lêthun angegin
uuordun uurâki. Thuo thar undar them uuerode arês
balohugdig man, biscop thero liudio,
thie furisto thes folkes, endi frâgoda Crist
iac ina be im selbon bisuor suîthon êthun,
gruotta [C 144a] ina an godes namon endi gerno bad,
that hie im that gisagdi, ef hie sunu uuâri
thes libbiandes godes, „thes thitt lioht giscuop,

5071. libu bilosie„ · Tho — thuo | C — quamu„ | — thar alezten C — ford · — 5072. the | na C thena M — uuarlose ma„ · — 5073. tue | ne ganga„ · — tellie„ · an · — 5074. | Quathun C quadun M — sie — | selbon — | gihordin /seggia„ · durch Zeichen umgeſtellt — 5075. he — mahtig C — te uuerpen — | thena C thena M — 5076. hohist | C — thurh — 5077. thurh — up aribtie„ · — 5078. a„ — thriddien | dage C — helcor — dorfti | (Strich durch d alt) — bithian C bethihan M — ma„ · — 5079. | hie (h größer) C He M — „isprak imu io — thiudo C — filo C uilu · M — 5080. thea — mid | C mid M — | luginon C — he — mid C M — lethon C ledun M — 5081. uuordon C — uurachi · Tho — themu — aras C — 5082. baluhugdig ma„ — 5083. the — fragode — | criste C krist · M — 5084. Iac M — gie ina doppelt, das zweite Mal durchſtrichen C — imu selbon — | be suor C — ethon C ethu„ · M — 5085. Gruotta | C grotte M — a„ — „amon · — 5086. | that ſcheint a. Raſ. C — he — he — | suno C — 5087. libbiandes C libbiendies M — goden godes · — thit | — gescop · —

5071. Zu lîbu bilôsian iſt aus dem vorhergehenden im ein ina zu ergänzen. — lîbu iſt der ablativiſche Inſtrumental (Pratje, Dat. S. 54): vom Leibe löſen, d. h. töten. — at laztan zuletzt. — 5072. Ueber den Reim ſ. P. XXIX, 5. 13. — 5073. im tellian an = an ina tellian gegen ihn ausſagen, ihn beſchuldigen. — 5074. gihôrdin gehört hätten. — 5078. thriddion (für thriddiun) ſt. Dat. Sing. — is Genet. abh. von bithîhan ſt. v. eigentlich: in Bezug auf etwas Erfolg haben, dann: es glücklich vollbringen. — 5079. ni sprac im gio thiu thiod sô filu mid luginun, that hie it uurâki nicht ſprach (d. i. gegen ihn; vergl. Pratje, Dat. S. 15) ihm je das Volk ſo viel mit Lügen, daß er es gerächt hätte, d. h. mochte das Volk auch noch ſo viel lügneriſch gegen ihn ſagen, ſo rächte er es doch nicht (that conſecutiv im negativen Satze). — 5081. thar iſt die allgemeine, undar them uuerode die ſpezielle Ortsbeſtimmung. — 5085. namon hier wohl Accuſ. Sing. (Schlüter S. 17) redete ihn auf Gottes Namen hin an. — gerno dringlich. — 5087. thes attrahiert an den Hauptſatz. — goden M iſt Schreibfehler; vergl. AA. V, 282; dagegen A. XIX, 63. —

Crist cuning êuuig. uui ni mugun is antkennian uuiht,
ne an thînun uuordun ne an thînun uuerkun." Thuo sprac
[im eft thie uuâro angegin,
thie guodo godes sunu, „Thu quithis it for thesun Iudeon nu,
suothlîco sagis, that ik it selbo bium. [thiu,
thes ni gilôbeat mi thesa liudi, ni uuilliad mi farlâtan bi
ni sind im mîna uuord uuirdig. Nu seggiu ik iu te uuârun
[thoh,
that gi noh sculun sittian gisehan an thia suithrun half
mârean mannes sunu an megincrafte [godes
thes alouualdon fader endi thanan eft cuman
an himiluuolcnun herod endi allum helitho cunnie
mid is uuordun adêlian, all so iro giuurhti sind."

LXI.

Thuo balg ina the biscop, habda bittran hugi, [slêt.
uurêthida ina uuid them uuorde [C 144b] endi is giuuâdi
brac for is breostun. „Nu ni thurbun gi bîdan leng" quat hie

5088. Crist | C krist M — uui (erſte u größer) »i — antkiennie» | — 5089. »e — thinon uuor | don C — uuordu» · »i — thinon uuercon C — Tho sprak | imu — the — 5090. | Thie C — the godo — suno C — thu C — quidis | — theson C thesu» M — iudeon — 5091. Suothlico | C — sodlico segis — selbo — biun C — 5092. »i | gilobiad — these — »i — ne uuilleat | C — for latan C M — bethiu · — 5093. Ne C »i M — | min — uuirdig · — nu C — | uuaron C — 5094. That C — | sculu» sittie» giseha» · — the suidaron — 5095. suno C — 5096. alouualde» — | kuma» — 5097. himil | uuolc non C — endi (e größer) C — allon C allumu M — helido — 5098. mid C mid | M — uuordon C — adelie» · al — giuurihti C geuurhti M — 5099. LXI erſt nach 5108 C — Tho — the] se C — habda C | habde M — bittren — 5100. uuredida (ina fehlt) uuidthemu — uuerode | C — 5101. brak — fur C — brioston | C breostu» · M — nu ne C — durbun — bida» — quadhe | —

5088. Der Genetiv is hängt von antkennian ab (nicht von uuiht; vergl. P. XIV, 50) und bezieht ſich auf den Inhalt der vorhergehenden Frage. — 5092. gilôbian mit Genetiv; vergl. P. XIV, 52. — ſie wollen mich deshalb nicht loslaſſen (nämlich weil ſie das mir nicht glauben). — 5093. ni sind im uuirdig ſind ihnen nicht wertvoll, teuer (Pratje, Dat. S. 33). — 5094. sittian ſt. v. ſich ſetzen. — Nach Sievers (A. XIX, 48) hat der Genetiv den Ton, godes. — Ueber den verkürzten Accuſativ half, der dem Nominativ angeglichen iſt, vergl. Schlüter S. 183, Anm. — 5097. an himiluuolcnun ſ. Walhallſt. S. 139. —

LXI. 5099. ina reflexiver Accuſativ; belgan refl. in Zorn geraten; vergl. Pratje, Accuſ. S. 74; ebenſo uurêthian refl. böſe werden. — Ueber die Doppelalliteration im Anfange des Abſchnitts ſ. P. XXIX, 6. 7. — 5100. uuid them uuorde gegenüber dem Worte, d. h. in Anbetracht des Wortes. — slêt Prät. von sliten ſt. v. zerreißen. — uuerode C giebt keinen Sinn (A. XIX, 66). — 5101. brac Prät. v. brecan ſt. v. zerbrechen, zerreißen. — bîdan ſt. v. mit Genet. warten auf (P. XIV, 51). —

„thit uuerod, giuuitscepies, nu im sulica uuord farad,
mênsprâca, fan is mûthe. that gihôrid hier nu manno filu,
rinco, an thesum rakude, that hie ina sô rikean telit,
gihid, that hie god sî. huat uuilliat gi Iudeon thes
adêlian te duome? is hie dôdes nu
uuirdig bi sulicun uuordun?“ That uuerod all gisprac,
folc Iudeono, that hie uuâri thes ferahes scolo,
[M 73b] vuities sô uuirdig. Ni uuas it thoh be is giuurhtiun
that ina thar an Hierusalem Iudeo liudi, [giduan,
sunu drohtines, sundia lôsan,
adêldun te dôde. Thuo uuass thero dâdio hruom
Iudeo liudiun, huat sia them godes barne mahtin,
sô haftem, mêst harmes gifrummian. [sluogun,
Beuurpun ina thuo mid uuerodu endi ina an is uuangun
an is hleor, mid iro handun (all uuas im that te hoske gi-
[duan),

5102. Thit C — giuuit scipies C geuuitscepies · M — sulic — farad C — 5103. me»spraca fa» | — mude · — gi horid C — her nu M fehlt C — ma»no — filo · C — 5104. Rinco C rinko M — theson C thesumu M — racode C — he — telid C — 5105. he — uuilliad — iudeon | — 5106. adelie» — dome — he — dodes C dodes M — nu C sunu M — 5107. Uuirdig C — uuirdig be — | sulicon uuordon C sulicun uuordu»? M — that C — al gesprac — 5108. iudeono · — he — tho thes ferhes — scolo · LXI · | 1 Z. leer | C — 5109. Vuities (Initial) C M — uuirdig · — ne C — | giuurhtion C geuurhtiu» M — gidoen · | — 5110. That C — ine — iudeo — 5111. suno C — sundea | lose» · — 5112. dode · Tho uuas — hrom · — 5113. iudeo — | liudeon C liudiu» | M — sia than C sie themu M — barne · mahti» — 5114. haftin C haftemu M — ge | frummie» · — 5115. be uurpun (b größer) C — tho — mid | C mid M — uuerode · — uuan | gon — slo | gun C slogu» · M — 5116. hlier C — mid C M — iro (a. kleiner Raſ.) handon C — handu» · al — imu — hosce | gidoe» · —

5102. thit uuerod iſt parallel zu gi: ihr Juden, ihr Leute. — 5103. Nach gihôrian ſteht ſonſt ſtets der Accuſativ mit dem Infinitiv; nur in dieſem einen Falle ſteht ein abhängiger Satz mit that, weil die gewöhnliche Conſtruktion durch Voranſtellung des Objektsaccuſativ that unmöglich geworden iſt (P. XVI, 481). — 5104. daß er ſich für ſo herrſchgewaltig erklärt. Die Parallele zeigt, daß riki hier gleichbedeutend mit göttlich iſt, und Vilmar (S. 12 f.) ſieht darin eine unbewachte Aeußerung aus dem Heidentum, eine alte Opferformel (vergl. V. 108). — 5105. thes, dafür, Genet. abh. von duome. — te duome adêlian als Urteil beſtimmen (Lagenpuſch S. 36). — 5107. bi um — willen. — Ueber das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 12. — — 5109. sô zur Bezeichnung des hohen Grades; eigentlich: in dieſer Weiſe. — 5109. is geht auf Jeſus. — Vergl. Hrab. zu Mtth. 26, 66: contra legem egerunt dicente Domino: innocentem et iustum non interficies (A. XIX, 31). — 5111. sundia iſt Genet., abh. von lôsan. — Ueber den Reim ſiehe P. XXIX, 11. — 5112. Da rühmten ſich deſſen (thero dâdio) die Juden. Schumann (G. XXX, 74) überſetzt: da war den Juden Siegesjubel darüber, was ſie (= daß ſie) dem Gottesſohne anthun konnten, nämlich ſehr großes Leid. — 5114. harmes Genet. abh. von mêst. — haftin C iſt Schreibfehler (Schlüter S. 22, Anm. 1). — 5115. uuerode M iſt Dativ, nicht etwa abgeſchwächte Form des Inſtrumentalis (vergl. Schlüter S. 258). —

felgi[C 145a]dun im firinuuord, fiundo menigi,
bismarsprâca. stuod that barn godes
fast undar fiundun, uuârun im is fadmas gibundna,
tholoda miđ githuldiun, sô huat so im thiu thioda tuo
bittres brâhta. ni balg ina niouuiht
uuiđ thes uuerodes giuuin. Thuo nâmun ina uurêtha mann
sô gibundanan, that barn godes,
endi ina thuo lêddun, thar thero liudio uuas,
thero thiodo, thinghûs, thar thegan manag
huurđun umbi iro heritogon. thar uuas iro hêrron bodo
fan Rûmuburg, thes thie thuo thes rîkies giuueld,
cuman uuas hie fan them kêsure, gisendid uuas hie undar
[that cunni Iuđeono,
te rihtianne that rîki, uuas thar râdgebo,
Pilatus uuas hie hêtan, hie uuas fan Ponteo lande
knuosles kennid, habda im craft mikil

5117. imu — fiondo C — menegi · — 5118. | bismar spraca (b größer) C — bismer spraka | stod — 5119. under C M — fiondon C fiundu» · M — imu M im | C — is fehlt C — fadmos — gibundana C | gebundene · M — 5120. tholode — mid M fehlt C — githuldion | C — imu — thiod to | — 5121. brahte · — ne C »i M — neouuiht · — 5122. uuid — geuui» · | Tho — uurede ma» — 5124. tho — thero nach | thar fehlt C — 5125. Thero C there M — thiade — 5126. huurbun — | herren C — 5127. the tho — rikeas — 5128. Cuman · | C | kume» M — he — themu — he — iudeono — 5129. rihtiene — | rad gibo C radgebo · M — 5130. Pilatus C — he hete» · he — 5131. cnosles kennit · — habda C habde | M — | imu —

5120. Vergl. V. 5055. — thiod M giebt wieder einen ungenauen Vers (B. XII, 348). — 5122. Vergl. Tat. CLXIX [Mtth. 27, 2]: Et adduxerunt eum vinctum [Joh. 18, 28] in praetorio [Mtth. 27, 2] et tradiderunt Pontio Pilato praesidi. [Joh. 18, 28] Et ipsi non introierunt in praetorium, ut non contaminarentur, sed manducarent pascha. [Mtth. 27, 3] Tunc videns Iudas, qui eum tradidit, quod damnatus esset, poenitentia ductus rettulit triginta argenteos principibus et senioribus dicens: Peccavi tradens sanguinem iustum. At illi dixerunt: Quid ad nos? tu videris. Et proiectis argenteis in templo recessit et abiens laqueo se suspendit. — Ueber den Reim s. P. XXIX, 14. — 5124. thar attrahiert: dahin wo (das Richthaus war), d. h. zu dem Richthause. — 5125. thinghûs, thingstedi heißt im Heliand die Gerichtsstätte; vergl. Lagenpusch S. 40. — Ueber die Form thiade s. Schlüter S. 167. 185. — 5126. huurbun Prädikat nach dem Sinne zu dem im collektiven manag liegenden Mehrheitsbegriff. — 5127. Das Relativ wird häufig, wie hier, unter Wiederholung des dazugehörigen Demonstrativs gebildet; vergl. Wilhelmy a. a. O. — giueld Präter. von giualdan st. v. mit Genet. Herrscher sein über (P. XIV, 47). — 5129. te rihtianne abhängig von sendian (P. XVI, 493). — rådgebo heißt Pilatus als oberster Richter, welcher das Urteil zu finden hat (vergl. Lagenpusch S. 45). — 5130. Vergl. Alc. zu Joh. 18, 37: Nam Pilatus Romanus civis fuit, licet genere Pontius, eumque in Iudaeam Romani praesidem miserant (A. XIX, 31); dagegen A. XL, 334. — 5131. kennian sw. v. entstammen. —

an them thinghûse thiodo gisamnod
an huarf, uueros. uuârlôsa man
agâƀun thuo thana godes sunu, Iuđeo liudi,
undar fiundo folc, quâthun, that hie uuâri [C 145b] thes
that man ina uuîtnodi uuâpnes eggiun, [ferahes scolo,
scarpun scûrun. Thuo ni uuelda thiu scola Iuđeono
thringan an that thinghûs, ac thiu theod ûte stuod,
mahlidun thanan uuiđ thia menigi, ni uueldun an that
[gimang faran,
an elilendiga man, that sia thar unreht uuord
an [M 74a] them dage, derƀies uuiht, adêlian ne gihôrdin,
ac quâthun, that sia im sô hluttra hêlaga tidi uueldin,
iro pascha, haldan. Pilatus antfeng
at them uuamscathun uualdandes barn,
sundia lôsan. Thuo an sorogun uuarth
Iûdases hugi, thuo hie ageƀan gisah
is drohtin te dôđe, thuo bigan im thiu dâd aftar thiu
an is hugea hreuuan, that hie habda is hêrron êr,

5132. themu — thiod — 5133. uuarlose ma» · — 5134. Agabun C — agabun tho — | thena C thena M — suno C — iudeo — 5135. under | C under M — | fiondo C — quadun — he — ferhes — 5136. That C — | ma» — eggion C eggiu» · M — 5137. Scarpon (c von alter Hand mit Häkchen überg.) scu | ron C — thuo fehlt — »i uuelde | — scole iudeono · — 5138. a» — thiod — | stod · — 5139. Mahlidun C mahlidu» M — tha»en uuid thea menegi · — ne C »i M — faren · — 5140. an fehlt M — elilandige ma» · — sie — 5141. themu d(a)ge (derbies) u(uiht) ad(e)lie(n ne) g(ihor)din halb ausradiert, das Eingeklammerte nicht erkennbar — deruies C — 5142. Ac C — quadun — sie | — im fehlt C — tidi — uueldin fehlt C — 5143. haldan uueldin C — halde» · (uueldin fehlt) M — Pilatus CM — 5144. uuam scathon C uuamscadun · M — 5148. sundealose» · Tho | — | sorogon C sorgun M — uuard — 5146. tho he ageban — 5147. dode · | tho — | Thuo C — imu — after C — 5148. hugie C — hreuua» · — he — hab | da C habde | M —

5132. thiodo C ist hier wohl richtiger, weil ein Accusativ thiod seltener ist als thioda (Schlüter S. 184). — 5133. Ueber den Reim s. P. XXIX, 5. 13. — 5134. ageban st. v. hingeben. — 5137. scûr st. m. Schauer, Wetter, Kampf. — 5138. Nach dem Hauptstab trägt die Adverbialpräposition des Verbs den Ton (vergl. A. XIX, 47). — 5139. mahlian sw. v. verhandeln. — thiu menigi sind die Knechte des Pilatus. — Es scheint hier noch eine uns nicht bekannte Quelle dem Dichter vorgelegen zu haben (vergl. A. XXXVI, 176). — 5144. at (vergl. ahd. an gewinnen). — 5145. an sorogun uuerthan betrübt werden. — 5146. ageban Infinitiv (nicht Partizip), abh. von gisah. Ein Subjektsaccusativ steht nicht da. — 5147. thiu dâd, was er gethan hatte, wird näher erläutert durch den in 5148b folgenden Nebensatz. — 5148. habda gisald ist noch nicht Umschreibung eines Plusquamperfekts; im Zustande des Verkaufteins gehalten hatte; das êr gehört zu habda allein, welches den Sinn eines Plusquamperfekts hat; vergl. V. 5153 ik hebbiu it gicôpot ich besitze es durch Kauf. —

sundilôsan, gisald. Nam im thuo that silubar an hand,
thritig scatto, that man im ér uuid is thiodne gaf,
geng im thuo te them Iudiun endi im is grimmun dâd,
sundiun, sagda, endi im that [C 146a] silubar bôd
gerno ti agebanne. „Ik hebbiu it sô griolîco“ quat hie
„mid mînes drohtines drôru gicôpot,
so ik uuêt, that it mi ni thîhit.“ Thiod Iudeono
ni uueldun it thuo antfâhan, ac hietun ina forth aftar thiu
umbi sulica sundia selbon ahton,
huat hie uuid is frahon gifrumid habdi.
„Thu sâuui thi thes selbo,“ quâthun sia. „huat uuili thu
[thes nu suokian te ûs?
Ne uuît thu that thesum uuerode.“ Thuo giuuêt im eft
Iûdas gangan te them godes uuihe [thanan
suîtho an soragun, endi that silobar uuarp
an thana alah innan (ne gidorsta it égan leng),
fuor im thuo so an forahtun, so ina fiundo barn,
muodaga, manodun. habdun thes mannes hugi,
gramon, undargripanen, uuas im god abolgan,

5149. sundealosen — imu tho — is silubar C silubar (is fehlt) M — hand | — 5150. | Thriti C — mas imu — uuid — thiodane — 5151. Geng C — gengun (un unterpunktiert) imu | tho — iudeon C iudius · M — grimmon — 5152. Sundiun C — sundeon sagde · — silubar — 5153. te — gebanne · C agebanne · M — grolico C — | quad he — 5154. mid M fehlt C — drore — 5155. thihid C thiit · M — thiod (t größer) iudeono — 5156. ne C — tho — he | tun — ford — after C — 5157. sundea · selbon — | sundia (i mit Häkchen v. alter Hand überg.) C — 5158. huat (h größer) C — he | uuid — frohon C — gefrumid — habdi C — 5159. sahi — selbo thes quadun | sie · — uuil | C — nu fehlt C — soken | te us? — 5160. theson C thesumu | M — thuo C Tho M — imu — thanas — 5161. iudas C — gangas — themu | — 5162. suido — sora | gan C sorgun · M — silubar — 5163. | thena C thena | M — innas · segidorste — 5164. fuor (f größer) C For M — For imu tho — forah | ton C forhtus | M — fiondo (agl. f) C — 5165. modage — habdun C — im thes C — 5166. undar gripana C under gripanen · M — imu —

5150. gaf gegeben hatte. — 5151. gengun M ist corrigierter, durch das folgende im hervorgerufener Schreibfehler (Schlüter S. 124). — 5153. sô — sô so — daß. — 5155. thihan st. v. gedeihen, Segen bringen. — 5156. ina ist Subjektsaccusativ in dem von hêtan abhängigen Accusativ mit dem Infinitiv. — 5157. umbi in betreff. — Von ahton hängt ab 1. umbi sulica sundia, 2. der indirekte Fragesatz mit huat. — 5159. sehan st. v. mit Genet. berücksichtigen (P. XIV, 50); sâuui ist Indikativ (G. XXI, 150); freilich entspricht es nicht dem videris (G. XXX, 74). — suokian sw. v. mit te fordern von. — nu ist richtig; vergl. A. XIX, 57. — 5160. uuîtan st. v. vorwerfen. — thesum uuerode d. i. uns hier. — 5164. fuor an forahtun geriet in Furcht. — fiundo barn die Teufel. — 5165. manodun es ihm nahe gelegt hatten. — 5166. gramon ist Subjekt: die Teufel. — im ist überflüssig; vergl. AA. V, 282. — undargripan st. v. erfassen. — undargripana C ist nicht denkbar (A. XIX, 69), n ist durch einen in C nicht seltenen Schreibfehler fortgefallen (Schlüter S. 123). —

that hie im selbon thuo simon uuarahta,
hnêg thuo an herusêl, an henginna,
uuarag, an uuurigil, endi uulti gicôs,
hard helligithuing, hêt endi thiustri, [suêk.
diop dôdes dalu, [C 146b] huand hie êr umbi is drohtin

LXII.

Than bêd that barn godes, bendi tholoda,
an them thinghûse, huan êr thiu thiod undar im,
erlos, ênuuurdia alla uuurđin,
[M 74b] huat sia im than te ferahquâlu frummian ueldin.

5167. That C — he imu (u überg.) selbo» | tho simo» — uurahta C uuarhte · M — 5168. hneg (h größer) C — tho — hinginna — 5169. das erſte a in uuarag von alter Hand mit Häkchen überg. C — uurgil · — gecos · — 5170. h in hard größer C — hellie gethuing · — | hiet C — 5171. diap dodes — he — suek · | 1 Z. leer, am Ende · LXII · | C — 5172. tholode · — 5173. themu — thioda C — under — 5174. ênuuur | dia C e»uuordie M — alleuurdi» · | — 5175. sie imu — tha» M fehlt C — qualu bis thar ausrab., noch lesbar: qualu fr(ummi)a(n uue)l (din · T)h(o tha)r | —

5167. simo ſw. m. Strick. — 5168. hnêg an herusêl er neigte ſich an das Todbringende Seil, eine alte Formel der ſchimpflichen Hinrichtung durch den Strick (Vilmar S. 80. Walhallſt. S. 138). — henginna ſt. f. der Zuſtand des Hängens. — 5169. uurgil ſt. m. der Strick. uuarag iſt ein Fluchwort, namentlich bezeichnet es den Friedloſen, Geächteten (Grimm, Rechtsaltert. S. 733. Reinh. Fuchs S. XXXVII. Vilmar S. 80. Brunner S. 166 ff. Lagenpuſch S. 70. Walhallſt. S. 143). — Vergl. hierzu Hrab. zu Mtth. 27, 5: Exitus hic mortis tamen et sublime cadaver Ostendit populis, quanto de culmine lapsus Pridem discipulus, qui hunc reus alta relinquens Sidera tartareum descendit ad usque profundum (A. XIX, 31). — 5171. suikan ſt. v. abtrünnig werden; umbi in betreff. —

LXII. Vergl. Tat. CLXX [Joh. 18, 29 f.]: Exivit ergo Pilatus ad eos foras et dixit: Quam accusationem affertis adversus hominem hunc? Responderunt et dixerunt ei: Si non esset hic malefactor, non tibi tradidissimus eum. [Luc. 23, 2] Hunc invenimus subvertentem gentem nostram et prohibentem tributa dari Caesari et dicentem se Christum regem esse. [Joh. 18, 31 ff.] Dixit ergo eis Pilatus: Accipite eum vos et secundum legem vestram iudicate eum. Dixerunt ergo Iudaei: Nobis non licet interficere quemquam. — Introivit ergo iterum in praetorium Pilatus et vocavit Iesum et dixit ei: Tu es rex Iudaeorum? Et respondit Iesus: A temet ipso hoc dicis, an alii tibi dixerunt de me? Respondit Pilatus: Numquid ego Iudaeus sum? Gens tua et pontifices tradiderunt te mihi; quid fecisti? Respondit Iesus: Regnum meum non est de mundo hoc; si ex hoc mundo esset regnum meum, ministri mei decertarent, ut non traderer Iudaeis. — Ego in hoc natus sum et ad hoc veni in mundum, ut testimonium perhibeam veritati. Omnis, qui est ex veritate, audit meam vocem. Dicit ei Pilatus: Quid est veritas? Et cum hoc dixisset, iterum exivit ad Iudaeos et ait ad principes sacerdotum et turbas: Nullam causam invenio in hoc homine. — 5172. bêd (von bidan) wartete ab; davon abhängig die indirekte Frage huan êr. — Ueber den Doppelreim ſ. P. XXIX, 6. 7. — 5174. ênuurdi Adj. einer Anſicht. —

Thuo thar an them benkiun arês bodo kêsures
fân Rûmuburg endi geng im uuiđ that rîki Iuđeono
muodag, mahlian, thar thiu menigi stuod,
aftar them hoƀe huaraƀon. ne ueldun an that hûs cuman
an them paschadage. Pilatus bigann
fruocno frâgon oƀar that folc Iuđeono,
miđ huiu thie man habdi morthes gisculdid,
uuîties giuuercod. „bi hui gi im sô uurêtha sind,
an iuuuom hugea huotia?“ Sia quâthun, that hie im habdi
[harmes sô filu,
lêthes, gilêstid. „ne gâƀin ina thesa liudi thi,
thar sia ina êr biforan uƀilan ni uuissin, [sô filu
uuordun faruuarahtan. hie habat theses uuerodes [C 147a]
farlêdit miđ is lêrun endi thesa liudi merrid,
duot im iro hugi tuiflian, that uui ni muotun te them hoƀe
tinsi geldan. that mugun uui ina gitellian an [kêsures
miđ uuâru giuuitscepi. hie sprikit ôc uuord mikil,
quithit, that hie Crist sî, cuning oƀar thit rîki,
begihit ina sô grôtes.“ Thuo im eft tegegnes sprac

5176. benkion C — 5177. | imu uuid — iudeono — 5178. muodag (o mit Häkchen von alter Hand überg.) C modag M — mahlie„ · — stod | — 5179. After C — themu hobe huarbon · „i — kuman — 5180. An C — themu — Pilatus M pilat' | C — bigan — 5181. frocno C frokno M — obar — | iudeono · — 5182. mid C M — hui C — the ma„ — hab | di C — mordes gisculdit · — 5183. Uuities C - - gi | uuerkot · be hui — imu — uurede — 5184. iuuon C iuuuomu M — hugi C — hotie · | — | Sie quadun — he — habdi C habdi · M — filo C — 5185. ledes — „i ga | uin · — 5186. sie — biuora„ ubila„ — 5187. Uuordon C — far uuarhte„ · he — habit C habat M — thieses C — filo C — 5188. farledid — mid C mid | M — merrid C — 5189. Duot C doit M — tuiflien · — | „i — motun C M — themu — hobe (Strich durch b alt) C M — 5190. gelden · — i in ina aus s rab., oder Fleck darüber C — | gitellie„ — 5191. mid C M — | giuuit scipiu C geuuitscepi · M — He sprikid ok — 5192. Quithit C | quidit M — he — kuning obar — 5193. begihina | (vor n ist t v. j. Hd. überg.) C — grotes · | Tho — oft tegegnes (te ohne Häkchen v. alter Hand überg.) C — sprak —

5176. Der Vorsitzende des Gerichtes mußte nach deutschem Gebrauche sitzen (Lagenpusch S. 44). — 5181. obar über — hin, zu der ganzen Schaar gewendet. — 5182. giscultdian sw. v. mit Genet. verdienen. — 5183. Der Genetiv nach giuuercon sw. v. thun ist partitiv (vergl. P. XIV, 45). — 5186. thar — ni indem nicht, ohne daß. — 5187. Ueber das Reimspiel s. P. XXIX, 13. — 5189. tuiflian ist Infinitiv abh. von duot (P. XVI, 483. Schlüter S. 139): er bringt ihren Geist in Unsicherheit. — Aus duot tuiflian ist ein sagad als regierendes Verb für den abhängigen Satz zu entnehmen. — 5190. that mugun uui ina gitellian an dessen haben wir ein Recht ihn zu verklagen. — uuord mikil ein großes Wort, d. h. nicht ein inhaltschweres, sondern ein stolzes, hochmütiges Wort. — 5193. ina reflexiv; bigehan st. v. refl. mit Genet. etwas von sich aussagen (P. XIV, 52). — sprac gehört in denselben Vers mit tegegnes und darf nicht etwa dem folgenden Verse zugewiesen werden (AA. V, 281). —

bodo kêsures. „Ef hie sô baralîco“ quat hie
„undar thesaro menigi mênuuerc frumit, [ferahes scolo,
antfâhat ina than eft undar iuuua folcscepi, ef hie sî is
endi im so adêliat, ef hie sî dôdes uuerth,
so it an iuuuaro aldrono êuua gibiode.“
Sia quâthun thuo, that sia ni muostin manno nigênum
an thia hêlagun tîd te handbanon
uuerthan mid uuâpnun, an them uulhdage,
huand it ni uuâri iro giuuono.
Thuo uuenda ina fan them uuerode uurêthhugdig man,
thegan kêsures (hie obar thia thioda uuas
bodo fan Rûmuburg); [C 147b] hiet im thuo that barn
nâhor gangan endi ina niudlîco [godes
frâgoda fruocno, ef hie obar that folc cuning, [garu
thes uuerodes, uuâri. Thuo habda eft [M 75a] is uuord
sunu drohtines. „Hueđer thu that fan thi selbum sprikis,“
„the it thi ôđra hier erlos sagdun, [quat hie

5194. Bodo C — ef C — he — barlico quad | he — 5195. under thesaru — men uuerk frumid · — 5196. antfahad — tha» | — under iuuue — folc scipi C — he — ferhes — 5197. endi (e größer) C — imu — adeliad | — he — dodes uuerd · — 5198. iuuero | aldruono C — o in iuuuaro aus u corr. — euue C eo M — gebiode · — 5199. Sie qua | dun tho — sie »imostin · ma»no — | nigenan C nigenumu · M — 5200. anthe helagon — 5201. uuerde» · — mid C M — uuap | non C — themu — 5202. fehlt M — 5203. Tho | uuende — fon C — themu — uureth hu | dig C uured hugdig M — ma» · — 5204. thega» — he obar thea — 5205. rumu | (· burg · | untergeſchr.) C — het imu tho | — hiet (h größer) C — 5206. »ahor ganga» · — ina fehlt C — 5207. frokno | — he obar — kuning — 5208. Tho — | habda C habde M — garo C — 5209. suno C — hueder (h größer) C Hueder M — sel | bon C selbumu M — spri | kis · quad he · — 5210. odre her — sagdu» · —

5196. Der Conjunktiv ſteht im Bedingungsſatze und ebenſo 5198 in dem Vergleichungsſatze, weil ſie von einem Imperativ abhängen. — êuua Dat. abh. von an. — 5200. Ueber die Abteilung dieſer Verſe ſ. A. XIX, 56. — Vergl. Baeda zu Joh. 18, 31: Sed intelligendum est eos dixisse, non sibi licere interficere quemquam ea paschae festivitate, quam celebrare iam coeperant, propter quam de ingressu etiam praetorii contaminari metuebant (Grein S. 108; aber Sievers, A. XIX, 31). — 5201. ti handbanon uuerthan zum Mörder werden an, ermorden. — 5202. Der Vers zeigt manches Bedenkliche. Heyne ſtellt um giuuono ni uuâri, doch bleibt dann die Unvollſtändigkeit; Sievers (A. XIX, 56) ſtreicht den Vers, ebenſo Behaghel; Rieger (P. VII, 12) zieht ihn zum vorigen, indem er uuerthan zu V. 5200 nimmt. Ueber die metriſchen Schwierigkeiten ſ. B. V, 174. — 5203. ina reflexiv. — 5204. thia thioda bezeichnet die Juden; fan Rûmuburg gehört zu bodo. — 5205. Der Dativ im hängt ab von nâhor (Pratje, Dat. S. 29 f.) und iſt reflexiv: der Heiland ſollte näher zu Pilatus herantreten. — 5208. Ueber das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 12. — 5209. hueder — the Einleitung der direkten Doppelfrage. — rakud iſt hier, wie 5105, 5221, Bezeichnung des Richthauſes (Lagenpuſch S. 40), während dieſes ſonſt thinghûs, thingstedi heißt. —

quâthun umbi mînan cuningduom?“ Thuo sprac eft thie
[kêsures bodo,
uulanc endi uurêthmuod, thar hie uuiđ ualdand Crist
rethioda an them rakude. „Ni bium ik theses rîkies hinan“
„Iuđeo liudio, ne gaduling thîn, [quat hie
thesaro manno mâguuini, ac mi thi thius menigi bifalah,
agâbun thi thîna gadulingos mi, Iuđeo liudi,
haftan te handun. huat habas thu harmes giduan,
that thu sô bittra scalt bendi tholoian,
qualm undar thînum cunnie?“ Thuo sprac im eft Crist
hêleandero bezt, thar hie giheftid stuod [angegin,
an them rakude innan, „Nis mîn rîki hinan,“ quat hie
„fan the[C 148a]saro uueroldstundu. Ef it thoh uuâri sô,
than uuârin sô starcmuoda uuiđar strîdhugi,
uuiđar grama thioda, iungron mîna,
sô man mi ni gâbi Iuđeo liudiun,
hettendiun, an hand an herubendiun

5211. quadun — mina» | kuningduom · Tho sprak — the M fehlt C — 5212. Uulanc C uulank M — uuret | muod C uured | mod · M — he uuid — krist — 5213. rethiode — racode nebiun C — | »i M — | thieses C — hina» quad he · — 5214. giudeo — »igaduling | — 5215. Thesaro | C — thik C — h in bifalah v. j. Öb. ohne Häkchen überg. C biualah · | M — 5216. Agabun C | agabun M — thik C — | gadolingas C — iudeo — 5217. hafton C — | handon C — habis C habas M — gidua» · — 5218. bittro — | tholian C tholo | ia» M — 5219. Quam under C — thinon C thinumu M — kunnie · Tho sprak imu (imu fehlt C) — crist eft C eft krist M — 5220. | helendero C helendero M — best C — he — stod — 5221. An C — themu — racode C — nis | C — quad he · — 5222. thesaru — ef C — thoh fehlt — 5223. Than C tha» M — starkmode uuider — strid hugi C 5224. uui | der — thie | da C — iungaron mine · — 5225. So C — mik C — gaui | C gabi M — iudeo — liudeon C liudiu» · | M — 5226. hettendon C | hettendiu» M — | heru bendion C —

5213. rethion fw. v. sprechen (ratiocinari), erörtern. — theses rîkies ist Genetivus originis; vergl. P. XIV, 42. — 5214. gaduling ist hier in weit umfassendem Sinne genommen (wie 3172). Es bezeichnet zunächst Geschwisterkind (so 1266), dann die nächsten Verwandten (so 221. 1450, auch 577); vergl. Bilmar S. 56. — 5215. mâguuini hat ebenso eine Erweiterung des ursprünglichen Begriffs sich gefallen lassen müssen: die mâgos sind ursprünglich die Verwandten von mütterlicher Seite; hier aber ist die weiteste Verwandtschaft der Volksgenossen damit bezeichnet (Bilmar S. 56). — mi Dativ, thi Accusativ. — 5216. mi ist nach dem Vorangehenden für den Sinn entbehrlich, auch ist es unschön am Schlusse des Verses, doch ist es in beiden Hdss. überliefert (Ries S. 123). — 5219. Ueber die Stellung von angegin in der Versabteilung s. AA. V, 281. — 5222. uueroldstunda st. f. Zeit dieser Welt. — 5223. strîdhugi st. m. kampfbegieriger Sinn (vergl. nîthhugi). — sô — sô, so — daß. — an hand (Accus.) geban in die Hände geben. — an herubendiun in Fesseln, gefesselt; vergl. Walhallfl. S. 138. — Von geban hängt der präpositionale Infinitiv ab; vergl. B. 4764 und P. XVI, 494. — Die Juden werden hier etwas verächtlich genannt, wie es scheint; wenigstens spricht der Herr von ihnen, als gehöre er nicht zu ihnen, allerdings entsprechend Joh. 18, 36. —

te uuêgianne te uundrun. Te thiu uuarth ik an thesaro
that ik giuuitscepi giuuâres thinges [uueroldi giboran,
mid mînun kumiun cûddi. that mugun antkennian uuel,
thia uueros the sind fan uuâre cumana; thia mugun mîn
[uuord farstandan,
gilôbon mînon lêron." Thuo ni mahta lastares uuiht
an them barne godes bodo kêsures
fîdan, fêcni uuord, that hie is ferahes bethiu
sculdig uuâri. Thuo geng hie im eft uuid thia scola Iudeono,
muodag, mahlean endi thero menigi sagda
obar hlust mikil, that hie an them hafton manne
sulica firinsprâca fîdan ni mahti
for them folcskepi, sô hie uuâri is ferahes scolo,
dôdes uuirdig. Than stuodun dolmuoda

5227. uuegeanne — uun | dron C uundru» · | M — uarth C uuard M — thesaru — gibora» · — 5228. giuuit | scipi C geuuit scepi | M — giuuares C | giuuuares M — 5229. mid CM — minon | cumion C — kuddi · — antke» | nien — 5230. Thia C the M — thei sind C — kumane · the — n in mîn a. Raſ. für d v. j. Hd. C — far stande» · — 5231. gilobien — minon leron | C minun lerun · M — Tho — mohta C mahte M — lasteres | — 5233. findan CM — feknea — he — ferhes — 5234. | sculdi C — Tho M thuo C — he — uuid | thea — iudeono — 5235. Muodag C — modag mahlie» · — theru — sagde · — 5236. Obar | C obar | M — he — themo C themu M — man C — 5237. firinspraka | — findan | C | finden M — 5238. Forthem folc scipie C fehlt M — he — ferhes — 5239. Dodes C — dodes uuirdig · — Tha» | M | than C — | stodun dolmode —

5228. giuuâres thinges des Wahren, der Wahrheit; giuuâri kommt auch V. 1423 vor. Die Schreibung der Hdſſ. hier giebt giuuâres; vergl. noch A. XIX, 66. — 5230. Das mit dem Demonſtrativ verbundene Subſtantiv wird mit in den Relativſatz gezogen, wie die Versabteilung zeigt, und entſprechend dem häufigen Gebrauche des einfachen Demonſtrativs: qui viri venerunt; der Relativſatz ſteht ἀπὸ κοινοῦ zwiſchen dem Vorhergehenden und Folgenden. — Ueber das Reimſpiel vergl. P. XXIX, 12. — 5234. sculdig wie scolo mit dem Genetiv (P. XIV, 41). — 5239. dolmuoda (töricht ſich geberdend) iſt Prädikat, nicht Parallele zu liudi. — Vergl. Tat. CLXX [Luc. 23, 5 ff.]: At illi invalescebant dicentes: Commovit populum docens per universam Iudaeam et incipiens a Galilaea usque huc. Pilatus autem audiens Galilaeam (interrogavit, si homo Galilaeus esset, et) ut cognovit, quod de Herodis potestate esset, remisit eum ad Herodem, qui et ipse Hierosolymis erat illis diebus. Herodes autem viso Iesu gavisus est valde; erat enim cupiens ex multo tempore videre eum, eo quod audiret multa de illo et sperabat signum aliquid videre ab eo fieri. Interrogabat autem illum multis sermonibus, at ipse nihil illi respondebat. Stabant etiam principes sacerdotum et scribae constanter accusantes eum. Sprevit autem illum Herodes cum exercitu suo et illusit indutum veste alba et remisit eum ad Pilatum. — Pilatus autem convocatis principibus sacerdotum et magistratibus et plebe [Joh. 19, 4] exivit ad eos foras [Luc. 23, 14] et dixit eis: Obtulistis mihi hunc hominem quasi avertentem populum. [Joh. 19, 4] Ecce adduco vobis eum foras, ut cognoscatis, quia in eo nullam causam invenio ex his, in quibus eum accusatis, [Luc. 23, 15 ff.] sed neque Herodes, nam remisi vos ad illum et ecce nihil dignum morte actum

Iudeo liudi [C 148b] endi thana godes sunu
uuordun [M 75b] uuruogdun, quâthun, that hie giuuerr êrist
bigunni an Galileo lande, „endi obar Iudeon fuor
heroduuardes thanan, hugi tuiflida,
manno muodsebon. sô hie is morthes uuerth,
that man ina uuîtnoie uuâpnes eggiun,
ef eo man mid sulicun dâdiun mag dôdes gisculdian."

LXIII.

Sô uuruogdun ina mid uuordun uuerod Iudeono
thuru huotian hugi. Thuo thie heritogo,
slîdmuodig man, seggian gihôrda,
fan huilicum cunnie uuas Crist afuodid,

5240. iudeo — thena C thane M — suno C — 5241. uurug | dun (agſ. r) C uurogdu» M — Quathun C quadun M — hegiuuer — 5242. begunni · — galilea lande C — lande · — ofar | C obar M — iudeon for — 5243. heroduuardes · thanen · — h in hugi größer — tuiflode — 5244. Manno C ma»no | M — | modsebo» · — he — ist C — mordes uuerd · — 5245. uuitno C — e in uuapnes aus o corr. C — eggion C — 5246. ma» — mid CM — sulicon dadion C — dodes gesculdie» · — | gisculdian · LXIII · | feine Z. leer C — 5247. uurogdun — ina (Schleife über i) C — mid CM — uuordon C — iudeono — 5248. Thuru C — thurh hotea» — Tho the — | thuo C — 5249. slid modig ma» — gihorde — 5250. huilicon | C huili | cumu M — kunnie krist afodid uuas —

---

est ei. Emendatum ergo illum dimittam. Exclamavit autem universa turba dicens: Tolle hunc [Joh. 19, 6 ff.] crucifige, crucifige. Dicit eis Pilatus: Accipite eum vos et crucifigite. Ego enim non invenio in eo causam. Responderunt ei Iudaei: Nos legem habemus et secundum legem debet mori, quia filium Dei se fecit. Cum ergo audisset Pilatus hunc sermonem, magis timuit et ingressus est in praetorium iterum et dicit ad Iesum: Unde es tu? Iesus autem responsum non dedit ei. Dicit ergo ei Pilatus: Mihi non loqueris? Nescis, quia potestatem habeo crucifigere te et potestatem dimittere? Respondit Iesus: Non haberes potestatem adversum me ullam, nisi tibi esset datum desuper; propterea qui tradidit me tibi, maius peccatum habet. Exinde quaerebat Pilatus dimittere eum. Iudaei autem clamabant dicentes: Si hunc dimittis, non es amicus Caesaris; omnis, qui se regem facit, contradicit Caesari. — 5241. uuruogian ſtw. v. beſchuldigen, rügen. — giuuerr ſt. n. Aufruhr. — biginnan ſteht mit dem Accuſativ, wo auf dem Verbalbegriff, mit dem Genetiv, wo auf dem Nominalbegriff der Nachdruck liegt (P. XIV, 47 f.). — 5242. obar Iudeon fuor er begab ſich über das Land der Juden (über Judäa) hin. — Ueber den Anfang der direkten Rede ſ. G. XXI, 150. — 5243. thanan von dort, nämlich von Galiläa. — 5246. mid sulicun dâdiun iſt inſtrumental: durch ſolches Treiben. — gisculdian ſtw. v. mit Genetiv verſchulden, verdienen. —

LXIII. 5247. Der Plural uuruogdun dem Sinne nach auf den im Collectiv uuerod liegenden Mehrheitsbegriff bezogen. — Ueber die Doppelalliteration beim Beginn des Abſchnittes ſ. P. XXIX, 6. — 5248. huoti bezeichnet die haßvolle Geſinnung (Wilmar S. 82). — 5250. Die Wortſtellung in M verſtößt gegen den Versgebrauch (A. XIX, 57. Ries S. 116 f. AA. V, 287; dagegen Sievers Anm. z. d. St.). —

manno thie bezto. hie uuas fan thero mâriun thiod,
thie guodo, fan Galileo lande; thar uuas gumscepi
eđilero manno, Erodes biheld thar
craftagna cuningduom, so ina im thie kêsur fargaf,
thie rîkeo, fan Rûmu, that hie thar rehto gihuilic
gifrumidi undar them folke endi frithu lêsti,
duomos adêldi. hie uuas ôc an them dage selbo
an Hierusalem miđ is [C 149a] gumscepi,
miđ is uuerode, an them uuîhe. sô uuas iro uuisa than,
that sia thar thia hêlagun tîd haldan scoldun,
pascha Iuđeono. Pilatus gibôd thuo,
that thana hafton man helithos nâmin
sô gibundanan, that barn godes,
hiet, that sia ina Erodese, erlos, brâhtin,
haftan te handun, huand hie fan is heriscepi uuas,
fan is uuerodes giuuald. Uuîgand frumidun

5251. Manno | C — the — besto C — he — theru | marea» thiadu — 5252. the god — galilea lande — gum scipi C — 5253. edilero | C edilie | ro M — ma»no · — erodes (e größer) C herodes M — that C — 5254. craftiga | C craftagnæ M — kuningdom · — imu | the — | gaf C — 5255. the — riko C — he — gehuilic — 5256. ge | frumidi — un | der C — themu — fritho C fridu M — 5257. | Duomos C domos M — he — | ok — themu — selbo — 5258. mid C M — ‖ gum scipe C — 5259. · mid is · mit Häkchen überg. C — mid — atthemu — uuise tha» · — 5260. sie — theland | uuisa» · lestien scoldun — das zweite a in haldan aus u corr. C — 5261. pascaiudeono — Pascha | C — Pilatus — tho — 5262. That C — the | na C | thena M — ma» helidos »amin · — 5263. gibundenne — 5264. | het M endi C — sie — herodese — brahti» · — 5265. haf | tan (h größer) C haften M — handon C — | he — heri | scipie C — 5266. geuuald · — | uuigand C — frumi | du» —

5252. god M giebt keinen Sinn (A. XIX, 70. G. XXI, 140). — Ueber die ſcheinbare Sachkenntnis, mit welcher der Dichter hier von Herodes Herrſchaft ſpricht, vergl. A. XL, 352. — 5253. thar am Verſſchluſſe iſt ſtatthaft (vergl. A. XIX, 49), that C iſt Schreibfehler (A. XIX, 66). — 5254. Daß Herodes zum Fürſten des Landes vom Kaiſer gemacht war, ſteht nicht in der heiligen Schrift; ſollte das eine beſondere Quelle andeuten? (A. XXXVI, 170). — fargaf verliehen hatte, beſſer als gaf C, welches durch den Zeilenſchluß veranlaßt iſt (A. XIX, 69). — Der Schreiber von C nahm cuningduom als Neutrum und ſchrieb daher that craftiga (Schlüter S. 132, Anm.). — sô ina iſt eine Art der Umſchreibung des Relativs (vergl. Klinghardt S. 4) = quem, bez. auf kuningduom. — 5255. rehto iſt Genet. Plur. (nicht Adv.) abh. von gihuilic. — 5257. Sievers (A. XIX, 31) führt hier eine Stelle aus Baeda an, welche beſagt, daß Herodes natu et religione erat Iudaeus; aber wir erfahren dadurch nichts mehr, als ſich ſchon aus Tatian ergiebt (A. XXXVI, 169). — 5260. Die Lesart lêstien M verſtößt gegen die Alliteration (A. XIX, 70). — 5261. Ueber thuo am Verſſchluſſe ſ. A. XIX, 49. — 5266. fan is uuerodes giuuald von dem Herrſchbezirk ſeines Volkes, d. h. aus ſeinem Herrſchbereiche. — folctogo ſw. m. von ähnlicher Bedeutung wie heritogo, nur mehr das Heimiſche betonend. Die Form folctogun M als Accuſ. Sing. iſt vereinzelt und wohl ein Schreibfehler (Schlüter S. 32). —

iro hêrron uuord. hêlagna Crist
fuordun an feteriun furi thana folctogon,
allaro barno bezt, thero thie gio giboran uurthi
an liudio lioht. an lithubendiun geng,
antthat sia ina brâhtun, thar hie an is benki sat.
cuning Erodes. umbihuarf ina craft uuero,
uulanca uuîgandos. uuas im uuilleo mikil,
that sia thar selbon Crist gisehan muostin.
uuândun, that hie im sum tôkan thar tôgian scoldi,
mâri endi mahtig, sô hie managun deda
thuru is godcundi, Iudeo [Schluß M] liudiun.
frâgoda ina thuo thie [C 149b] folccuning firinuitlico
managun uuordun (uuelda is muodsebon
forth undarfldan), huat hie te frumu mahti
mannun gimarcon. Than stuod mahtig Crist,
thagoda endi tholoda. ne uuelda them thiodcuninge,
Erodese, ne is erlun antsuór geban

5267. helagne krist — 5268. fordun — | feteron C fiteriu» · M — for — thena C the | na M — folctogun · — 5269. | Allaro C — best C — the io — | goboran C gibore» M — uurdi — 5270. a» | liudio — | litho bendion C — 5271. antat sie — brahtu» — he | a» — benkia — 5272. | Cuning C — exodes C herodes M — 5273. uulancan C | uulanke M — uuigandon C — uuilleo — 5274. sie M fehlt C — selban | C selbon M — mosti» · — 5275. Uuandun | C — he — teka» — togean — 5276. he — ma | nagon C — dede — 5277. thurh — godcu»di · iudeo | — liudeon C — 5278. fragoda (f größer) C — unten auf der Seite Y C — 5279. mana | gon uuordon uuolda C — nach muod sebon | Raſ. von 1 Buchſt. C — 5280. undar findan C — mohti C — 5281. mannon C — 5282. entho | loda (di mit Häkchen über ę) C — uuolda C — thied cuninge | C — 5283. : : ne a. Raſ., von ess? C — erlon C —

5269. thero nimmt demonſtrativ im Cajus das regierende Subſtantiv auf und unmittelbar darauf folgt das Relativ (vergl. Wilhelmy a. a. O.), das Verbum ſteht ad sensum im Singular bezogen auf Chriſtus, entgegen unſrem jetzigen Gebrauche. — 5271. thar dahin wo, dieſe Umſchreibung eines Localadverbs durch einen Relativſatz iſt der altdeutſchen Sprache überhaupt eigentümlich, beſonders oft z. B. im Nibelungenlied und der Kudrun. — Ueber die Form benkia M ſ. Schlüter S. 215, Anm. 2. — Der Richter ſitzt hier auf einer Bank, nicht auf einem Stuhle; vergl. Lagenpuſch S. 44. — 5273. Die Lesart uulancan uuigandon C iſt fehlerhaft (A. XIX, 69). — 5274. muostin in der Lage wären, dürften. — 5276. deda vertritt das Verb, hier tôgda, und hat daher, wie dieſes, den Dativ nach ſich. — 5278 folocuning iſt hier derſelbe, der oben folctogo heißt; das erſtere bezeichnet ſeine edle Abkunft, das zweite ſein hohes Amt. — 5280. undarfldan ſt. v. ausfindig machen. — te frumu, den Prädikatsaccuſativ vertretend: zum Nutzen, als Vorteil, Hülfe. — 5281. gimarcon ſw. v. anordnen. — Die Frage iſt allgemein gehalten, weil die Quelle keinen Anhalt gab, ſoll aber doch auf Herodes Wunſch hindeuten, ein Wunder zu ſehn (vergl. noch jetzt ndd. ſich etwas marken laten). — 5283. antsuór ſt. m. (vergl. svaran) Antwort (engl. answer). —

uuordo nigênun. Than stuod thiu uurêtha thiod,
5285 Iuđeo liudi, endi thana godes sunu
uuurrun endi uuruogdun, anthat im uuarth thie uuerold-
an is hugie huoti endi all is heriscepi, [cuning
farmunstun ina an iro muode. ne antkendun maht godes,
himiliscan hêrron, ac uuas im iro hugi thiustri,
5290 baluuues giblandan. barn drohtines
iro uurêthun uuerc, uuord endi dâdi,
thuru ôdmuodi all githoloda,
sô huat sô sia im tionono thuo tôgian uueldun.
Sia hietun im thuo te hoske huît giuuâdi
5295 umbi is lithi leggian, thiu mêr hie uurthi them liudiun
iungun, te gamne. Iuđeon faganodun, [thar,
thuo sia ina te hosce hebbian [C 150ᵃ] gisâhun,
erlos oƀarmuoda. thuo senda ina eft thanan
Erodes thie cuning an that ôđar folc
5300 lêdian hiet ina lungra mann, endi lastar sprâcun,
felgidun im firinuuord, thar hie an fetereun geng,
bihlagan miđ hoscu. ni uuas im hugi tuîfli,

5284. nigenon — 5285. thena | C — suno C — 5286. uurougdun | C — 5287. huge C — heri | scipi C — 5288. das erste n in far muonstun aus s rad. C 5289. himiliscan (h größer) C — 5290. Baluuues C — 5291. uurethun fehlt C — 5293. so huat so | huat so (das zweite so | huat rad.) C — tuo tuogian | C — 5294. i in Sia a. Ras. von e C — 5295. liudion | C — 5296. iungon C — 5297. hosche — 5298. erlos (e größer) C — 5299. thie] se C — oder C — 5300. Ledian C — lun | gra (r ags.) C — 5301. folgodun C — feteron C — 5302. mid C —

5284. nigênun ist instrumentaler Dativ und uuordo davon abhängig. — 5286. uuerran st. v. beunruhigen (mhd. mit Dativ); vergl. Pratje, Accus. S. 50. — 5288. farmunan Verb. prät. präs. verachten. — 5290. blandan st. v. vermischen; der Genetiv ist causal: mit (P. XIV, 61), und vertritt den Instrumental (vergl. V. 5920). — 5291. Die uuerc umfassen sowohl uuord als dâdi, daher sind uuerc einerseits, andrerseits uuord endi dâdi, als parallel zu fassen. — uurêthun ist von Heyne ergänzt, der Vers ist sonst unvollständig (P. VII, 46). — Die Schilderung der Geduld des Herrn vielleicht im Anschlusse an Baeda zu Luc. 23, 10: Ubi enim tacebat, quasi agnus toto pro grege immolandus patientiam praestabat (A. XXXVI, 168). — 5292. all gehört zu uuerc, aber auch das folgende sô huat sô (von welchem der Genetiv tionono abhängt) knüpft daran an. — 5294. Zu dem huît giuuâdi vergl. V. 5499 und A. XL, 360. — 5295. thiu mêr damit desto mehr. — 5296. gamne für gamane von gaman st. n. Spiel, Spott. — 5297. ina ist Objektsaccusativ. — Beachte die invertierte Stellung des Infinitivs hebbian (P. XVI, 481); sia und erlos sind parallel (P. XVI, 313). — 5299. an that folc ἀπὸ κοινοῦ (G. XXI, 150). — 5300. Auch lêdian ist invertiert gestellt; ina ist Objekt, lungra man Subjektsaccusativ (P. XVI, 476). — Ueber lungra s. G. VIII, 59. — 5301. folgodun C giebt keinen Sinn, Schmeller II, 37b schrieb felgidun, ebenso Hofmann, G. VIII, 59; dagegen Grein (G. XI, 215) will folgodun behalten, lastarsprâcun als ein Wort und firinuuord als Subjekt fassen. — 5302. bihlahan st. v. verspotten. — ni uuas im hugi tuîfli neƀa hie it tholoda er schwankte nicht es zu ertragen. —

neba hie it thuru ôdmuodi all githoloda.
Ne uuelda iro ubilun uuord iduglônon, [hûs innan,
hosc endi harmquidi. thuo brâhtun sia ina eft an that
an thia palencea uppan, thar Pilatus uuas
an thero thingstedi. Thegnos agâbun
barno that bezta te banono handun,
sundilôsian, sô hie selbo gicôs.
Uuelda manno barn morthes atuomian,
nerian af nôdi. stuodun niththuata,
Iudeon, fora them gastselie. habdun sia gramono barn,
thia scola, farscundid, that sia ne bescribun iouuiht
grimmaro dâdio. thuo giuuêt im gangan tharod
thegan kêsures, uuid thia thiod sprecan, [quat hie
hard heritogo. „huat gi mi thesan haftan mann“ [C 150b]
„an thesan seli sendun endi selbon anbudun,
that hie iuuues uuerodes sô filu auuerdit habdi,
farlêdid mid is lêron. nu ik mid thesun liudiun ni mag
fîdan, mid thius folku, that hie is ferahes sî

5304. Ne | C — ubilun C — 5305. hosc (h größer) C — 5306. thi | C — 5307. aga | bun C — 5308. besta C — banon han | don C — 5310. mor thies C — 5311. Nerian C — 5312. far C — | habdun C — gramo C — 5313. | farsculdid, l rab., darüber n geſchrieben C — 5314. Grimmera C — 5315. · thia · überg. mit Häkchen C — 5316. hard (h größer) C — 5318. filo C — habdi C — 5319. farled | mid C — mid theson liudon | C — 5320. findan mid C —

5304. iduglônon ſw. v. vergelten. Der Halbvers erſcheint nicht als vollſtändig (B. XII, 348); aber Kauffmanns Vermutung idala lônon befriedigt nicht. Sievers will das g ſtreichen, da davon in andern Denkmälern kein Beiſpiel iſt; aber vielleicht iſt es ein Reſt der Vorſilbe gi, womit auch der Vers beſſer würde. — 5305. Die ubilun uuord werden ſpezifiziert in hosc (Spott) und harmquidi (kränkende Rede). — 5306. thi iſt Schreibfehler (ſ. Schlüter S. 201). — palencia, die Pfalz, iſt hier wieder die Gerichtsſtätte (Lagenpuſch S. 40), wie ſie nach deutſchem Gebrauche genannt wurde. — 5308. Die Hdſ. hat banon, welches ein verkürzter Genet. Plur. ſein müßte (Schlüter S. 53, Anm. 2); aber Heyne und Rückert ſchreiben banono, Rödiger ſtellt um banon (Dat.) te handon. — 5309. gicôs erwählt hatte. — Ueber das i in sundilôsian ſiehe Schlüter S. 243, Anm. — 5310. morthies C iſt Schreibfehler (Schlüter S. 243, Anm.). — atuomian ſw. v. mit dem Genet. befreien von (P. XIV, 54). — morth iſt die unrechtmäßige, nicht im Kriege gegen Feinde, ſondern gegen Volksgenoſſen und Verwandte verübte Tötung (Bilmar S. 84). — 5312. Hier heißt das Gerichtshaus ſogar gastseli (Lagenpuſch S. 40), offenbar weil es zugleich Wohnſtätte von Menſchen und Aufnahmeort von Gäſten war. — 5312. far C vergl. G. VIII, 59. — sia Accuſ., als Parallele dazu thia scola. — Zu gramono ſ. G. XXI, 150. — barn Subjekt. — 5313. farscundian ſw. v. anreizen. — biscrîban ſt. v. mit Genet. ſich kümmern um; vergl. B. 752, wo es mit umbi conſtruiert iſt. — 5314. Von giuuêt hängt ab 1. gangan, 2. sprecan. — 5316b iſt wohl als Ausruf zu faſſen (vergl. Ries S. 66, Anm.). — 5317. anbiodan ſt. v. melden (Pratje, Dat. S. 15); vergl. G. XXI, 150. — Ueber das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 5. —

furi thesaro scolu sculdig. scîn uuas that hiudu:
Erodes mahta, thie iuuuan êo bican,
iuuuaro liudio landreht, hie ni mahta is lîbes gifrêson,
that hie hier thuru êniga sundia te dage sueltan scoldi,
5325 lîf farlâtan. nu uuilliu ik ina for thesun liudiun hier
githrôon miđ thingun, thristiun uuordun,
buotian im is briosthugi, lâtan ina brûcan forth
ferahes miđ firihun." folc Iuđeono
hreopun thuo alla samad hlûdero stemnu,
5330 hietun flîtlico ferahes âhtian
Crist miđ qualmu endi an crûci slahan,
uuêgian te uuundrun. „hie miđ is uuordun habad
dôđes gisculdid, sagit, that hie drohtin sî,
gegnungo, godes sunu. That hie ageldan scal,
5335 inuuiđspråca, so is an ûsum êuue giscriban,
[C 151a] that man sulica firinquidi ferahu côpo."

LXIIII.

Thuo uuarth thie an forahton, thie thes folkes giuueld,
mikilon an is muode, thuo hie gihôrda thia man sprecan,

5322. erodes | (das erſte e größer) mohta C — 5323. | liudo C — 5325. Lif C — theson liu | dion C — 5326. mid thingon · | thristion uuordon C — 5328. mid is firion C — 5331. mid C — ci in cri | ci ſcheint nur a. Raſ. zu ſtehn, iſt es aber nicht, obgleich auch ri faſt wie nachgetragen ausſieht C — 5332. Uuegian C — uuundron C — | mid C — uuordon habit C — 5334. suno C — 5335. uson euue (das letzte u v. j. Hd. mit Häkchen überg.) C — 5336. || That C — copo | 1 Z. leer, am Schluſſe · LXIIII · | C — 5338. Mikilon C —

5321. furi thesaro scolu = coram hac multitudine, in Gegenwart (und gegenüber) dieſem Haufen. — Ueber das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 5. — 5322. Erodes mahta iſt anakoluth, es iſt wieder aufgenommen im folgenden Verſe durch hie ni mahta. — 5323. gifrêson ſtw. v. mit Genet. in Gefahr bringen, gefährden (P. XIV, 49). — 5324. te dage heute. — sueltan scoldi Umſchreibung des Conjunktivs. — 5326. githrôon ſtw. v. ſchrecken. — miđ thingun durch Gerichtsverfahren. — 5327. forth fortan, auch ferner. — brûcan mit Genet. ſich erfreuen einer Sache (P. XIV, 45). — lâtan mit dem Accuſ. und Infin. (P. XVI, 477 f.). — 5329. qualm das mit Qualen verbundene Sterben; vergl. A. XL, 217. — 5330. âhtian ſtw. v. mit Genet. der Sache und Accuſ. der Perſon nachſtellen (P. XIV, 53), über die verſchiedenen Conſtruktionen des Wortes ſ. oben. — 5331. miđ qualmu unter Martern. — 5333. Verbinde: sagit gegnungo, that hie drohtin sî, godes sunu. — 5334. ageldan ſt. v. büßen. — 5335. inuuiđspråca, ſündliche Rede, iſt Accuſ. und ſteht parallel zu that. — 5336. kôpon ſtw. v. kaufen, einlöſen, büßen. — ferahu Inſtrumental des Preiſes (Pratje, Dat. S. 50). — Ueber das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 5. —

LXIV. 5337. thie Demonſtrativ: derjenige (welcher über das Volk regierte), Umſchreibung für den Landpfleger; vergl. Walhallk. S. 188. — 5338. Hier iſt die regelmäßige, im folgenden Verſe aber die invertierte Stellung des Infinitivs nach gihôrian (P. XVI, 480 f.). —

that sia ina selbon seggian gihôrdin,
gehan fora them gumscepi, that hie uuâri godes sunu.
Thuo huarf im eft thie heritogo an that hûs innan,
te thero thingstedi, thristiun uuordun [uuâri.
gruotta thana godes sunu endi frâgoda, huat hie gumono
„Huat bist thu manno," quat hie „te hui thu mi sô thînan
[muod hilis,
dernis diopgithâht? uuêst thu, that it all an minum
[duome stêd
umbi thînes lîbes gilagu? mi thi hebbiat thesa liudi far-
uuerod Iudeono, that ik giunaldan muot, [geban,
sô thi te spildianne an speres orde,
sô ti quellianne an crûcium, sô quican lâtan,
sô hueđar sô mi selbon suotera thunkit [barn godes,
te gifrummianne miđ mînu folcu." Thuo sprac eft that frithu-
[C 151b] „Uuêst thu that te uuâron," quat hie „that thu
[giunald obar mi
hebbian ni mahtis, ne uuâri, that it thi hêlag god
selbo fargâbi? Ôc hebbeat thia sundeono mêr,
thia mi thi bifulhun thuru fiundscepi,
gisaldun an simon haftan." Thuo uuelda ina sîth aftar thiu

5340. fur them gumscipe | C — suno C — 5341. huaf | C — 5342. thristion | uuordon C — 5343. thena C — suno | C — 5344. huat (h größer) C — 5345. minon C — steđ C — 5346. Umbi | C — thi fehlt C — 5347. Uuerod C — 5348. thik C — 5350. So hueđer | C — 5351. mid C — 5352. mik C — 5353. mohtis C — 5354. far gaui C — 5355. mik C — | fiond scipi C — 5356. siith after C —

5340. uuâri: die indirekte Rede, weil in der Vorſtellung des Subjekts liegend, hat den Conjunktiv (vergl. Behaghel, Modi S. 31). — 5343. huat gumono; vergl. huat manno V. 3041 und V. 5344, wo die Frage in direkter Rede wiederholt wird. — 5344. te hui zu welchem Zwecke, weshalb. — 5345. all adverbial: vollſtändig. — 5346. gilagu das von Uranfang an Gelegte, Geordnete, das Geſchick; vergl. urlag, aldarlag und Vilmar S. 14. Walhalli. S. 137. — thi ergänzt von Behaghel, G. XXI, 150. — 5348. sô — sô, entweder — oder, ſei es — oder. — Von giunaldan hängt hier der präpoſitionale, aber auch der bloße Infinitiv (lâtan) ab; vergl. P. XVI, 385. 491; Walhalli. S. 138. — Die Johannesſtelle: quia potestatem habeo, iſt hier vom Dichter falſch gedeutet; vergl. A. XL, 860. — Zu quican iſt uuesan zu ergänzen (P. XVI, 501). — 5350. Zwar ſind vorher drei verſchiedene Möglichkeiten angeführt, aber dem Sinne nach ſind es eigentlich nur zwei, nämlich ob Pilatus Jeſum töten oder freilaſſen ſoll, daher hier sô hueđar. — Von suotera thunkit hängt der präpoſitionale Infinitiv ab (P. XVI, 496). — crûcium auffallender Weiſe Dat. Plur. (Schlüter S. 148). — 5353. ne uuâri that es ſei denn daß. — 5354. fargâbi verliehn hätte. — thia diejenigen, doch offenbar die Juden, während in der Quelle doch Judas gemeint iſt. Deutet das auf eine beſondere Quelle? (P. XXXVI, 176). — 5355. Zu thuru fiundscepi vergl. Alc. zu Joh. 19, 11: ille quippe me tuae potestati tradidit invidendo (A. XIX, 31). — 5356. simon iſt wohl Dat. Plur. (Schlüter S. 18). —

gramhugdig man gerno farlâtan,
thegan kêsures, thar hie is habdi for thero thioda giuuald;
ac sia uueridun im thana uuillion uuordu gihuilicu,
kunni Iudeono. „ne bist thu“ quâthun sia „thes kêsures
thînum hêrron hold, ef thu ina hinan lâtis [friund,
sithon gisundan. that thi noh te soragan mag
uuerthan, te uuîtie, huand sô hue sô sulic uuord sprikit,
ahabid ina sô hôho, quithit, that hie hebbian mugi
cuningduomes namon, ne si that ina im thie kêsur gebe,
hie uuirrid im is uueroldriki endi is uuord farhugid,
farman ina an is muode. bethiu scalt thu sulic mên uurekan,
ef thu umbi thînes hêrron huldi ruokis,
umbi thînes frahon friund[C 152a]scepi, than scalt thu ina
[thiu ferhu beniman.“
Thuo gihôrda thie heritogo thia hêri Iudeono

5357. gram | hudig C — 5358. Thegan | C — habdi C — 5359. Ac C — | thena C — 5361. thinon (in a. Raſ. aus m corr.) herren C — 5362. Sithon gisun | don C — 5363. uuite — 5364. Ahabid C — · mugi mit Häkchen überg. C — 5366. | hie (h größer) C — uuirrid C — ueruld riki C — far hugid C — 5368. herren | (huldi fehlt) C — 5369. frohon friund | scipi C — 5370. hieri C —

5358. thar hie is habdi giuuald ſolange er noch dazu Gewalt hatte. — 5363. sô hue sô wenn jemand. — 5365. ina geht auf cuningduom. — Nach dieſem Verſe ſcheint der Dichter zu wiſſen, daß der Kaiſer bisweilen den Königstitel verlieh; woher weiß er das? Die aus Smaragdus (A. XXXVI, 170, Anm.) angeführte Stelle liegt zu fern. — 5366. farhugian ſtw. v. durch Gedanken vernichten, d. h. verachten. — Ueber das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 13. — 5368. suokian umbi ſich bewerben um, nachſuchen um. — Der Bedingungsſatz gehört ἀπὸ κοινοῦ zum Vorhergehenden und zum Folgenden. — Die Lücke entdeckte Hofmann (G. VIII, 60), die Ergänzung hoscuuord manag (hinter uurekan) ſchlug Heyne vor, hier nach Grein (G. XI, 215). — 5369. beniman ſt. v. mit Accuſ. d. Perſ. und Inſtrum.: einen einer Sache berauben (Pratje, Dat. S. 54). — 5370. Vergl. Tat. CLXX [Joh. 19, 13 f.]: Pilatus ergo, cum audisset hos sermones, adduxit foras Iesum et sedit pro tribunali, in loco, qui dicitur lithostrotus, hebraice autem Gabbatha. Erat autem parasceue paschae, hora quasi sexta. Et dicit Iudaeis: Ecce rex vester. Illi autem clamaverunt: Tolle, tolle, crucifige eum. (Dixit eis Pilatus: Regem vestrum crucifigam? Responderunt pontifices:) Non habemus regem nisi Caesarem. [Mrc. 15, 3] Et accusabant eum summi sacerdotes in multis. [Mtth. 27, 12 ff.] Iesus autem nihil respondit. (Tunc dicit illi Pilatus: Non audis, quanta adversum te dicant testimonia? Et non respondit ei ad ullum verbum, ita ut miraretur praeses vehementer. [Mrc. 15, 6] Per diem autem festum [Mtth. 27, 5] consueverat praeses dimittere populo unum ex vinctis [Mrc. 15, 6] quemcunque petissent. [Mtth. 27, 16 f.] Habebat autem tunc vinctum insignem, qui dicebatur Barabbas. Congregatis ergo illis dixit Pilatus: (Est consuetudo vobis, ut unum dimittam vobis in pascha). Quem ergo vultis dimittam vobis, Barabban an Iesum, qui dicitur Christus? Sciebat enim, quod per invidiam tradidissent eum. — 5370. Thuo leitet den abhängigen Satz ein, 5371 b bringt den Nachſatz, hiet (V. 5373) iſt dieſem parallel. Es iſt nur die Wortſtellung in V. 5370 auffällig (Rieß S. 49, Anm. 3 und S. 67). — Ueber das Reimſpiel ſiehe P. XXIX, 13. —

thregian fan is thiodne, thuo hie far thero thingstedi geng
selbo gisittian, thar gisamnod uuas
sô mikil huarf uuerodes, hiet uualdand Crist
lêdian for thia liudi. langoda Iudeon,
huan êr sia that hêlaga barn hangon gisâuuin,
quelan an crûcie. sia quâthun, that sia cuning ôdran
ne habdin undar iro heriscepie, biutan thana hêran kêsur
fan Rûmuburg: „thie habad hier riki obar ûs.
Bethiu ni scalt thu thesan farlâtan; hie habad ûs sô filu
[lêthes gisprokan,
farduan habad hie im mid is dâdiun hie scal dôd tholon,
uuiti endi uundarquâla.“ uuerod Iudeono
sô manag mislîc thing an mahtigna Crist
sagdun te sundiun. hie suigondi stuod
thuru ôdmuodi, ne antuuordida niouuiht
uuid iro uurêthun uuord. uuelda thesa uuerold alla
lôsian mid is lîbu, bithiu liet hie ina thia lêthun thiod
uuêgian te [C 152b] uundrun, all so iro uuillio geng.
Ni uuelda im opanlîco allun cûthian,
Iudeo liudiun, that hie uuas god selbo; [habdi
huand uuissin sia that te uuârun, that hie sulica giuuald-

5371. far] fan C — 5372. Selbo C — 5373. uueros (s rab., darüber von alter Hand des geschr.) C — 5374. iudeon C — 5376. Quelan C — 5377. habdin C — heri scipie | C — biutan] | neuan C — thena C — kesar C — 5378. habit C — ' ofer ' mit Häkchen überg. C — 5379. habit | C — filo C — 5380. | habit C — mid C — dadion C — 5381. Uuiti C — 5384. nio (uuiht fehlt) C — 5385. Uuid C — uuolda C — ueruuold | (das o Rest eines halbradierten d; ld nachträglich hinzugefetzt) C — 5386. mid C — 5387. || uuundron (das erste u rab) C — 5488. uuol | da C — im mit Kas. aus m corr. und ein Strich dazugefetzt C — allon C — 5389. liu | deon C — 5390. huand | (h größer) C — uuaron C — habdi C —

5371. Hofmann (G. VIII, 59) schrieb for, Behaghel far statt fan. — 5374. langon schw. v. unpersönl. mit Accus. verlangen (vergl. Pratje, Accus. S. 75). — 5375. that hêlaga barn ist Subjektsaccusativ, denn hangon heißt hangen (itr.; hâhan hängen) und quelan st. v. itr. sterben (vergl. quellian schw. v. martern). — 5380. farduan mit refl. Dat. (Pratje, Dat. S. 38) das Leben verwirken; vergl. A. XL, 217. — 5382. sô manag mislîc thing vergl. V. 4603 wegen der Stellung von sô manag und AA. V, 285. — 5383. te sundiun als Sünde. — Vergl. Hrab. zu Mtth. 27, 12: Verum ut nobis patientiae praebeat exemplum, — silet ac reticet (Windisch S. 76 f. Grein S. 108 f. A. XIX, 32) und Baeda zu Mtth. 27, 14: Iesus autem nihil respondere voluit, ne crimen diluens dimitteretur a praeside et crucis utilitas differretur (Grein S. 109). — 5386. ina (reflex.) Objekt, thia lêthun thiod Subjektsaccusativ im Accus. mit dem Infinitiv nach lâtan (P. XVI, 477 ff.). — 5390. uuissin verkürzter Conditionalsatz: hätten sie gewußt. —

obar thesan middilgard, than uurthi im iro muodsebo
giblôdit an iro briostun; thann ne gidorstin sia that barn
handun anthrînan; thann ni uuurthi hebanrîki [godes
antlocan, liohto mêst, liudio barnun.
bethiu mêth hie is so an is muode, ne liet that manno folc
uuitan, huat sia uuarahtun. thiu uurth nâhida thuo,
mâri maht godes, endi middi dag,
that sia thia ferahquâla frummian scoldun.
than lag thar ôc an bendiun an theru burg innan
ên ruof reginscatho, thie habda undar them rîkie sô filu
morthes girâdan endi manslahta gifrumid,
uuas mâri meginthiof, ni uuas thar is gimaco huergin,
uuas thar ôc bî sinun sundion giheftid,
Barrabas uuas hie hêtan; hie aftar them burgiun uuas
thuru is mên[C 153a]dâdi manogun gicûthid.
than uuas landuuisa liudio Iudeono,
that sia iâro gihuem an godes minnia

5391. obar theson C — Than C — 5392. brioston — 5393. han | don C — Thann C — 5394. | barnon C — 5395. let C — 5397. | Mari C — 5399. Than C — bendion C — | thero C — 5400. ruob C — thia C — under C — rike | C — filo C — 5402. Uuas C — 5403. | Uuas — sinon — 5404. s in | barrabas a. Raſ. v. n C — after | C — burgion C — 5405. manogon gicuthitd C — 5406. Than C — iudeono C — 5407. | gihuen C —

5392. blôdian ſtw. v. blôde, furchtſam machen. — 5395. midan ſt. v. mit Genet. etwas unterlaſſen (P. XIV, 55); der folgende, äußerlich parallele Satz iſt dem Sinne nach abhängig: er unterließ es, die Leute wiſſen zu laſſen. — 5396. thiu uurth eigentlich die Norne, hier das Todesverhängnis (Wilmar S. 13). — 5398. that hier von der Zeit: wo. — 5400. ruof Adj. berühmt, berüchtigt. — reginscatho ſtw. m. der durch die Götter zum Schädiger beſtimmte, der ein Dieb iſt von Anfang an, ein Erzdieb (Wilmar S. 20). — Das wird durch meginthiof V. 5402 noch paralleliſiert und erklärt. — 5403. Vergl. Tat. CLXXI [Mtth. 27, 19 ff.]: Sedente autem illo pro tribunali, misit ad illum uxor eius dicens: Nihil tibi et iusto illi; multa enim passa sum hodie per visum propter eum. Principes autem sacerdotum et seniores persuaserunt populis, ut peterent Barabban, Iesum vero perderent. Respondens autem praeses ait illis: Quem vultis vobis de duobus dimitti? At illi dixerunt: Barabban. [Joh. 18, 40] Erat autem Barabbas latro [Luc. 23, 19] qui erat propter seditionem quondam factam in civitate et homicidium [Mrc. 15, 7] vinctus in carcere. [Mtth. 27, 22 ff.] Dicit illis Pilatus: Quid ergo faciam de Iesu, qui dicitur Christus? Dicunt omnes: Crucifigatur. (Ait illis praeses: Quid enim mali fecit? At illi magis clamabant dicentes: Crucifigatur.) Videns autem Pilatus, quia nihil proficeret, sed magis tumultus fieret, accepta aqua lavit manus coram populo dicens: Innocens ego sum a sanguine iusti huius, vos videritis. Et respondens universus populus dixit: Sanguis eius super nos et super filios nostros. — Hofmann (G. VIII, 59) ergänzt simon vor giheftid. — 5404. aftar them burgiun über die Städte hin. — 5406. landuuisa Gebrauch. — iâro gihuem in jedem der Jahre, der Dativ als Vertreter des zeitbeſtimmenden Lokativ (vergl. Bünting S. 7. Pratje, Tat. S 7). —

an them hêlagon dage ênna haftan mann
abiddian scoldun, that im iro burges uuard,
iro folctogo, ferah fargâbi.
Thuo bigan thie heritogo thia hêri Iudeono,
that folc, frâgoian, thar sia im fora stuodun,
hueðeran sia thero tueio tuomian uueldin,
ferahes biddian, „thia hier an fetereun sind,
haft, undar thesum heriscepie?“ Thiu hêri Iudeono
habdun thuo thia aramun man alla gispanana,
that sia them landscathen lif abâdin,
githingodin them thioðe, thie oft an thiustria naht
uuam giuuarahta, endi uualdand Crist
quelidin an crûcie. thuo uuarth that cûth oðar all,
huo thiu thiod habda duomos adêlid. thuo scoldun sia thia
[dâd frummian,
hâhan that hêlaga barn. that uuarth them heritogon
sithor te sorogon, that [C 153b] hie thia saca uuissa,
that sia thuru nithscepi neriandan Crist

5409. That C — 5412. fragoinan (i v. alter Hand ohne Häkchen überg.) C — 5413. huederon (h größer) C — | tueio (o a. Raſ.) C — 5414. feteron C — 5415. theson heri scipie C — 5416. habdun C — gispanana (das letzte a aus dem dritten Striche von m) C — 5417. themo | C — 5420. Quelidin C — 5421. habda Duomos | C — 5422. haban C — heri | togen C — 5423. sorgon C — 5424. That C — | nith scipi C — neriendon C —

5409. abiddian scoldun umſchreibt den Conjunktiv, wie die Parallele des folgenden fargâbi zeigt. — iro burges uuard der oberſte Befehlshaber ihrer Stadt, hier gleichbedeutend mit folctogo, heritogo. — 5411. Ueber den Silbenreim ſ. P. XXIX, 4. — 5412. im fora = fora im: da wo ſie vor ihm ſtanden, d. h. während ſie vor ihm ſtanden. — 5413. tuomian ſtw. v. befreien, ſteht hier abſolut; ſonſt mit dem Genetiv (an einen Accuſ. von tuomi, frei, iſt hier nicht zu denken, das würde wider die Geſetze des Satzbaues verſtoßen), dann muß ihm biddian parallel ſein und ferahes nur Genetiv der Beziehung (vergl. P. XIV, 48; die dort in Ausſicht geſtellte ſpätere Beſprechung iſt nicht erfolgt). — 5416. habdun constructio ad sensum nach dem Collektiv. — spanan ſt. v. locken, verleiten. — 5418. Zu githingon (ſtw. v. ausbedingen, mit Dat.; vergl. Pratje, Dat. S. 24) iſt auch lif als Objekt zu ergänzen. — 5419. endi mit adverſativem Sinne. — Ueber das Beiwort uualdand ſ. Walhallkl. S. 138. — 5421. Vergl. Luc. 23, 24: Et Pilatus adiudicavit fieri petitionem eorum. — Grein (G. XI, 215) will hinter thiod habda noch an thero thingstedi ergänzen und gewinnt ſo einen Vers mehr; aber die Ergänzung iſt nicht nötig, daher zu verwerfen; vergl. Sievers zu B. 3069. — 5423 ff. Die Bemerkung über die Schuld des Pilatus ſteht im Widerſpruch mit den Bemühungen Hrabans, ihn zu entſchuldigen (vergl. z. B. zu Mtth. 27, 24: in eo, quod fecit, aliquantum particeps fuit, sed in comparatione multo ipse innocentior, institit enim, quantum potuit, ut illum ex eorum manibus liberaret). Es ſcheint alſo hier noch eine andre Quelle vorgelegen zu haben (A. XXXVI, 176), wenn auch von keiner der von Jellinek (a. a. O.) angeführten nachweisbar iſt, daß ſie dem Dichter vorgelegen habe. — 5423. thia saca die Rechtslage, näher beſtimmt durch den in 5424 folgenden Nebenſatz. — 5424. Hier iſt nithscepi mit haton verbunden. Vilmar (S. 82,

hatoda, thiu hêri, endi hie im hôrda te thiu,
uuarahta iro uuillion. thes hie uulti antfeng,
lôn, an thesum liohte endi lang aftar
uuê sithor uuann, sithor hie thesa uuerold agaf.

LXV.

Thuo uuarth thes thie uurêtho giuuaro, uuamscathono mêst,
Satanas selbo, thuo thiu seola quam
Iûdases an grund grimmaro helliun.
Thuo uuissa hie te uuâron, that that uuas ualdand Crist,
barn drohtines, that thar gibundan stuod.
uuissa thuo te uuâron, that hie uuellda thesa uuerold alla
mid is henginnia hellia githuinges,
liudi, alôsian an lioht godes.
That uuas Satanase sêr an muode,
tulgo harm an is hugie. uuelda is helpan thuo,
that im liudio barn lîf ne binâmin,
ne quelidin an crûcie, ac hie uuelda, that hie quic libdi,

5427. theson C — after C — 5428. uuói (i a. Raſ. von langem Strich) sithor (ith auf verdorbenem Pergam.) C — agaf · LXV · | 1 Z. leer | C — 5429. thas C — 5432. uuaren | C — · uuas · mit Häkchen überg. C — 5433. Barn | C — 5434. Uuissa — 5435. mid | C — 5439. | That C —

Anm.) nimmt an, daß heti urſprünglich die Offenſive, nith die Defenſive im Kriege bedeutete und beide demgemäß ihre Bedeutung entwickelten. — 5425. thiu hêri ſind die Vornehmen; über die Quantität vergl. B. XII, 349. — 5428. Hofmann (G. VIII, 60) ſchlägt vor uuogsithos (vergl. Scherer, Z. f. öſterr. Gymn. XVII, 630; kl. Schr. I, 585); doch läßt ſich daraus kein paſſender Sinn entwickeln; Sievers (z. B. St.) denkt an uuói = agſ. véa miseria (Grein, Wb. II, 668), und Behaghel ſchreibt uuôsidos, Leidensweg (dagegen Sievers, P. XVI, 111); vergl. noch Schumann, G. XXX, 74. Sievers, B. X, 590. Am begründetſten ſcheint Sievers' Vermutung, nach der es auch Unglücksweg hieße. — thesa uuerold agaf d. i. ſtarb. —

LXV. Vergl. Hrab. zu Mtth. 27, 19: Hac enim vice non ante se intellexit diabolus per Christi mortem nudandum et spolia humani generis sive in mundo sive apud tartara amissurum. Et ideo satagebat per mulierem, per quam spolia mortis invaserat, Christum eripere de manibus Iudaeorum, ne per illius mortem ipse amitteret mortis imperium (Windiſch S. 77. Grein S. 109 f.). — Ueber die Fortleitung der Erzählung mit Doppelallitteration ſ. P. XXIX, 6. 7. — 5430. Hier iſt geſagt, daß der Teufel von Judas erfuhr, daß Chriſtus Gottes Sohn ſei. Das ſteht in keiner Quelle; auch die Verſe aus Sedulius, Carm. pasch. S. 154 ff. ſagen nur, daß Judas in die Hölle kam. Vielleicht iſt hier wieder eine Spur einer noch nicht bekannten Quelle (A. XXXVI, 176). Es widerſpricht das übrigens dem V. 1042 f.; vergl. A. XL, 361. — 5445. githuinges, ablativiſcher Genetiv, abh. von alôsian (P. XIV, 54). — an lioht godes zum ewigen Leben. — 5438. helpan mit Genet. zu etwas helfen (P. XIV, 47). — 5440. Zu quelidin iſt aus im im vorigen Verſe ina zu ergänzen. —

te thiu [C 154a] that firiho barn fernes ne uuurdin,
sundiono, sicura. Satanas giuuêt im thuo,
thar thes heritogon hiuuiski uuas
an thero burg innan. hie thero is brûdi bigann,
thera idis, opanlîco, unhiuri fiund,
uuundar tôgian, that sia an uuordhelpun
Criste uuâri, that hie muosti quicc libbian,
drohtin manno (hie uuas iu than te dôđe giscerid).
uuissa that the uuâron, that hie im scoldi thia giuuald [biniman,
that hie sia obar thesan middilgard sô mikila ni habdi,
obar uuîda uuerold. that uuif uuarth thuo an forahton,
suîtho an sorogon, thuo iru thiu gisiuni quâmun
thuru thes dernien dâd an dages liohte,
an helithhelme bihelid. thuo siu te iro hêrron anbôd,
that uuif, mid iro uuordun endi im te uuârun hiet
selbon seggian, huat iro thar te gisiuniun quam
thuru thana hêlagan mann, endi im helpan bad,
[C 154b] formon is ferahe. „ik hebbiu hier sô filu thuru ina
seldlîkes giseuuan, so ik uuêt, that thia sundiun sculun
allaro erlo gihuem ubilo githîhan,
so im fruocno tuo ferahes âhtiđ."

5441. Te C — firio C — 5443. heri | togen C — 5445. Thera | C — fiond C — 5446. uuun | der C — uuord hel | pon C — 5449. Uuissa | C — 5450. habdi C — 5451. Obar C — f in uuif a. Raſ. v. b C — 5452. Suitho C — 5454. An — | herren C — 5455. uuib mid C — | uuordon C — uuaren C — 5456. gi | siunion C — 5457. Thuru thena C — 5458. f in ll formon größer C — ferhe (aqſ. f) C — | filo C — Ina C —

5441. fernes (Genet. von fern) hängt auch ab von sicura (P. XIV, 39). — 5442. Ueber thuo ohne Ton am Versſchluſſe ſ. A. XIX, 49. Ries S. 117. — 5444. brûd die junge Frau. — Ueber das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 14. — 5445. unhiuri unheimlich. — 5446. an uuordhelpun uuesan mit Dat. jemandem durch Worte helfen. — 5449. biniman wird conſtruiert 1. mit Dat. der Perſon und Accuſ. der Sache, 2. mit Accuſ. der Perſon und ablativiſchem Inſtrumental der Sache. — 5450. that final: damit. — sia, die Gewalt. — 5451. Zwiſchen den zwei Tonſilben des zweiten Halbverſes ſind mehrere minder betonte Silben, von denen uuarth unter Umſtänden auch den Ton tragen könnte (A. XIX, 47). — 5453. thie dernio, der Dunkle, als Bezeichnung für den Teufel, ſcheint ſeinen Grund in den Geſtalten der mythologiſchen Sage zu haben (vergl. Vilmar S. 8). — 5454. Der helithhelm, deſſen ſich Satan bedient, um unerkannt der Gattin des Pilatus zu nahen, iſt eine Erinnerung aus der Volksſage, wo die Tarnkappe eine nicht unwichtige Rolle ſpielt (Grünhagen S. 10. Walhallk. S. 136. 150). — 5454. anbiodan te entbieten nach — hin, ſagen laſſen. — 5457. im, nämlich Jeſu, wie auch is in V. 5458 auf Jeſum geht. — 5458. sô — sô, ſo — daß. — 5460. ubilo githîhan zum Schaden ausſchlagen, zum Verderben gereichen. — 5461. sô iſt Relativ: welcher. —

Thie segg uuarth thuo an sithe, anthat hie sittian fand
thana heritogon an huarabe innan
an them stênuuege, thar thiu strâta uuas,
felisun gifuogid. thar hie te is frahon geng,
sagda im thes uuîbes uuord. thuo uuarth im uurêth hugi
them heritogon (huaraboda an innan),
giblôdit briostgithâht. uuas im bêthies uuê,
iac that sea ina sluogin, sundia lôsan,
iac it bi them liudiun thuo farlâtan ne gidorsta
thuru thes uuerodes uuord. uuarth im giuuendid thuo
hugi an herton aftar thero hêri Iudeono,
te uuerkeanne iro uuillion. ne uuardoda im niouuiht
thia suârun sundiun, thia hie im thar thuo selbo gideda.
Hiet [C 155a] im thuo te is handun dragan hluttran brunnon,
uuatar an uuêgie, thar hie for them uuerode sat,
thuog ina thar for thero thioda thegan kêsures,
hard heritogo, endi thuo for thero hêri sprac,

5462. sithie C — 5463. | thena C — 5464. An C — 5465. felison C — frohon | C — 5466. Sagda C — uuret C — 5467. heritogen | C — 5469. iac] Gie | C — sea mit Häkchen überg. a. Raſ. C — 5470. iac] gie | C — liudion C — for latan | C — 5471. Thuru C — 5472. herten after C — 5473. Te C — nie uuiht | C — 5474. thia thia | hie (das zweite thia durchſtrichen) C — 5475. hiet (h größer) C — handon C — brunnion C — 5476. Uuatar C — uuagie | C — furi C — 5477. Thuog C — 5478. fur C —

5462. uuarth an sithe machte ſich auf den Weg. sithie C iſt wohl Schreibfehler (Schlüter S. 243, Anm.). — 5464. In dieſer Schilderung des Richtplatzes will Lagenpuſch (S. 40) einen eignen Zuſatz des Dichters auf Grund heimiſcher Gebräuche ſehn; aber ſchon Rückert (z. d. St.) hat gezeigt, daß hier die Ueberſetzung von lithostratos gegeben iſt. Daß der Dichter dieſen Wortſinn kannte, deutet auf eine beſondere Quelle (A. XXXVI, 170). — 5466. im demonſtrativ: dieſem. — Es ſind hier die Verſe Mtth. 27, 20—23 überſprungen, und zwar, wie es ſcheint, im Anſchluſſe an Hrab. zu Mtth. 27, 25: Cum responderent: crucifigatur, non statim acquievit iuxta suggestionem uxoris. — O quanta perfidorum crudelitas, quae non solum occidere innocentem, sed et pessimo genere mortis occidere, hoc est crucifigere, desiderat. — 5468. bethies iſt ein Genetiv der Urſache (P. XIV, 36): aus beiden Gründen; dieſe beiden Urſachen werden dann in abhängigen Sätzen auseinandergeſetzt. Die Darlegung der zweiten Urſache fällt aus der Conſtruktion: ſtatt des Nebenſatzes tritt ein Hauptſatz ein. — 5472. aftar hinter — her, zu Willen. — 5473. Der präpoſitionale Infinitiv hängt ab von uuard im giuuendid hugi (P. XVI, 493). — 5474. Sievers (A. XIX, 32) denkt hier an Hrab. zu Mtth. 27, 24, wo ausgeführt iſt, daß Pilatus zwar weniger ſchuldig als die Juden ſei, doch in eo ipso, quod fecit aliquantum, particeps. — uuardon ſw. v. reſl. mit Accuſ. ſich hüten vor (Pratje, Accuſ. S. 20). — nieuuiht adverbial (ebenda S. 45). — 5475. brunnion iſt Schreibfehler (Schlüter S. 243, Anm.). — 5476. uuêgi ſt. n. Gefäß, Schale; vergl. Walhallſl. S. 140. — thar attrahiert: dahin wo; durch den Relativſatz iſt wieder eine adverbiale Beſtimmung des Ortes umſchrieben. — 5478. Ueber die Quantität von hêri ſ. B. XII, 349. —

quat, that hie ina thero sundiono thar sicoran dâdi,
uurêthero uuerco. „ne uuilliu ik thes uuihtes plegan“ quat hie
„umbi thesan hêlagan mann, ac hleotad gi thes alles,
iac uuordo iac uuerco, thes gi im hier te uuîtie giduan.“
Thuo hreop all saman heriscepi Iudeono,
thiu mikila menigi, quâthun, that sia uueldin umbi thana
deraboro dâdio. „fare is drôr obar ûs, [man plegan
is bluod endi is banethi, endi obar ûsa barn sô samo,
obar ûsa abaron thar aftar. uui uuilliat is alles plegan“
[quâthun sia
„umbi thana slegi selbon, ef uui thar êniga sundia giduan.“
ageban uuarth thar thuo for them Iudiun allaro gumono
hettendiun an hand, an heru[C 155b]bendiun [bezta
narauo ginôdid, thar ina nîthhuata,
fiund, antfengun. folc ina umbihuarf,
mênscathono megin. mahtig drohtin

5479. Quat C — 5481. achleot | githes C — 5482. gie — gie C — her C — 5483. heri scipi C — 5484. quathun (q größer) C — thena C — 5485. | Derauoro (das erste o aus u corr.) C — 5487. Obar C — after C — uulliat C — 5488. thena C — 5489. Ageban C — furi C — iudeon C — besta C — 5490. hettendion C — heru | bendion C — 5491. Thar C — 5492. fiond C — 5493. Menscathono C —

5479. ina reflexiv: sich. — sicor mit dem Genetiv: gesichert vor, frei von. — Von plegan hängt uuihtes (P. XIV, 47) und von diesem thes als partitiver Genetiv ab. — 5481. umbi in betreff. — hleotan st. v. mit Genet. (durchs Loos) behalten, auf sich nehmen (P. XIV, 46 f.). — 5482. thes attrahiert. — 5485. drôr ist das fließende, vergossene Blut, und in diesem liegt 1. stofflich: das Blut, 2. juristisch genommen: die Verantwortlichkeit für das Vergießen. Daher ist es parallelisiert durch bluod endi banethi (st. f. Mordklage). — 5488. slegi st. m. Tötung, Mord. — 5489. Vergl. Tat. CLXXII [Mtth. 27, 26 ff.]: Tunc dimisit illis Barabban, Iesum autem flagellis caesum tradidit eis, ut crucifigeretur. Milites praesidis suscipientes Iesum in praetorio congregaverunt ad eum universam cohortem et exuentes eum induunt eum tonicam purpuream et clamidem coccineam circumdederunt ei, et plectentes coronam de spinis posuerunt super caput eius et harundinem in dextra eius et genuflexu ante eum illudebant dicentes: Ave rex Iudaeorum. Et exspuentes in eum acceperunt harundinem et percutiebant caput eius. Et postquam illuserunt ei, exuerunt eum chlamyde et purpurea et induerunt eum vestimentis eius et duxerunt eum ut crucifigerent, [Joh. 19, 17] baiulantem sibi crucem. — [Luc. 23, 27 ff.] Sequebatur autem illum multa turba populi et mulierum, quae plangebant et lamentabantur eum. Conversus autem ad illas Iesus dixit: Filiae Hierusalem, nolite fiere super me, sed super vos ipsas flete et super filios vestros, quonian ecce venient dies, in quibus dicent: Beatae steriles et ventres, qui non genuerunt et ubera, quae non lactaverunt. Tunc incipient dicere montibus: Cadite super nos, et collibus: Operite nos. — 5490. Ueber herubendi s. Walhalli. S. 138. — 5492. antfâhan st. v. in Empfang nehmen. — 5493. Wie mên das nur durch den Tod zu sühnende Unrecht ist, so ist mênscatho ein solcher, der es auf Schaden durch Tötung abgesehen hat, ein Mordgeselle. —

tholoda githuldiun, sô huat so im thiu thioda deda.
Sia hietun ina thuo fillian, êr than sia im ferahes tuo,
aldres, âhtin, endi im undar is ôgun spiuuun,
dedun im that te hoske, that sia mid iro handun sluogun,
uueros, an is uuangun, endi im is giuuâdi binâmun,
rôbodun ina thia reginscathon rôdes lacanes,
dedun im eft ôdar an thuru unhuldi;
hietun thuo hôbidband hardaro thorno
uuundrun uuindan endi an ualdand Crist
selbon settean, endi gengun im thia gisithos tuo,
queddun ina an cuninguuisu endi thar an knio fellun,
hnigun im mid iro hôbdu. all uuas im that te hoske giduan,
thoh hie it all githolodi, thiodo drohtin,
mahtig, thuru thia minnia manno cunnies.
Hietun sia thuo uuirkian uuâpnes eggiun,
helithos, mid iro handun hardes [C 156a] bômes
craftiga crûci endi hietun sia Cristan thuo,
sâlig barn godes, selbon fuorian,

5494. githuldion C — 5496. das dritte u in spiuuun mit Häkchen v. j. Hd. überg. C — 5497. dedum C — mid C — handon slogun C — 5498. Uue | ros C — 5499. Rouodun C — 5500. | oder C — 5501. hietun (h größer) C — 5502. uuun | dron C — 5503. e in gengum a. Raſ. von o, das zweite g a. Raſ. ſ. n C — 5504. queddun (q größer) C — 5505. mid C — 5507. Mahtig C — 5508. hietun | (h größer) — eggion | C — 5509. mid C — handon C — buomes C — 5510. Craftigna C — 5511. | selbon C —

5496. âhtian ſtw. v. 1. mit Genet. der Perſon: töten; 2. mit Genet. der Sache: gefährden; 3. mit Accuſ. der Perſon und Genet. der Sache: berauben; 4. mit Dat. der Perſon mit tuo und Genet. der Sache: nachſtellen (P. XIV, 49. 53). — 5496. undar is ôgun zwiſchen ſeinen Augen, d. i. ins Geſicht. — Ueber die Form dedum ſ. Schlüter S. 146. — 5499. rôbon ſtw. v. mit Genet. iſt berauben (ahd. roubôn), wie der Parallelismus zeigt (P. XXVII, 210. G. XXX, 74); die älteren Herausgeber überſetzen es durch „bekleiden“ (vergl. auch P. XIV, 61. Grein, G. XII, 215 und Grimm, Gramm. IV, 674). — Wegen des roten Gewandes vergl. B. 5294 und A. XL, 460, ſowie Lauterburg, S. 8 f., Anm. 3. — reginscatho iſt vielleicht urſprünglich ein Schädiger unter den Göttern, wie Loki, dann ein hervorragender Schädiger, Unheilſtifter überhaupt (Wilmar S. 20). — 5502. uuundrun adverb. Dativ: in unerhörter Art. — 5503. gengum iſt fälſchliche Schreibung in C (Schlüter S. 146). — thia gisithos ſind hier: die römiſchen Soldaten. — 5504. Als Ehrenrechte des Königs werden hier genannt 1. der Königsgruß, 2. die Kniebeugung, 3. das Neigen des Hauptes (Lagenpuſch S. 9). — 5508. hietun: die Aufforderung richten ſie an ſich untereinander, wie der Zuſatz mid iro handun zeigt. — 5509. hardes bômes iſt Genetivus materiae (P. XIV, 43 f.): aus hartem Holz. — Zu fuorian, dragan iſt als Objekt aus dem Vorigen craftiga crûci zu ergänzen (P. XXVII, 410), welches erſetzt iſt durch den Relativſatz thar hie scolda, das woran er ſollte; craftigna iſt fehlerhaft (G. XXVII, 420); dagegen G. XXX, 74. — 5510. hietun sia Cristan fuorian, dragan hietun sia ûsan drohtin, weiſt logiſche und invertierte Wortfolge zu gleicher Zeit auf (P. XVI, 476). —

dragan hietun sia ûsan drohtin, thar hie bidrôragan scolda,
sueltan, sundiono lôs. sîthodun Iuđeon,
uueros, an uuillion, lêddun ualdand Crist,
drohtin, te dôđe. thar mahta man thuo derebi thing,
harmlîc, gihôrian. hioþandi thar aftar
gengun uuîf miđ uuuopu, uueros gnornodun,
thia fan Galilea miđ im gangan quâmun,
folgodun oþar ferruuegos. uuas im iro frahon dôđ
sutthо an soragan. thuo hie selbo sprak,
barno that bezta. endi undar bac bisah,
hiet, that sia ni uuiepin. „ni tharf iu uuiht tregan“ quat hie
„mînaro hinferdio, ac gi miđ hofnu mugun
iuuua uurêthan uuerc uuuopu cûmian,
tornun trahnun. noh uuirthiđ thiu tîd cuman,
that thia muoder thes mendendia sind,
brûdi Iuđeono, them gio barn ni uuarth

5512. Dragan C — scolda bedrorag | an C — 5513. iudeon | C — 5514. | Ueros C — uuillon C — 5515. mohta | C — dereui C — 5516. hio uuandi C — after C — 5517. | Uuiþ mid uuopu · C — 5518. | Thia C — g in galilea a. Raſ. für 2 Buchſt., quamun überg. mit Häkchen v. j. Hb. C — mid C — 5519. | frohon — 5520. Suitho C — 5521. besta C — | under C — besah C — 5522. hiet (h größer) C — | uuepin C — 5523. minero C — mid | C — 5524. das zweite u in uurethan mit Häkchen v. j. Hb. überg. C — | uuopu C — 5525. Tornon trahnon C —

5512. Ueber die Stellung vergl. A. XIX, 50. — Zu bidrôragan ſind verſchiedne Deutungsverſuche gemacht worden (G. XXI, 152; vergl. auch Sievers z. d. St.). Rieger (P. VII, 8) will trennen be drôragan (scil. crûcie). Aber alles das befriedigt nicht. bidrôragan ſcheint doch eine Parallele zu sueltan zu ſein, und da kommen agſ. dreór (aſ. drôr, cruor) dreórig (a. cruentus, b. maestus), dreórgian (Ruin. 30) in Betracht. Alle kommen vielleicht in der Grundbedeutung des Sinkens zuſammen, ſo daß hier bidrôragan (etwa bî drôra gân?) auch zuſammenſinken, ſterben hieße. — 5514 ff. Vergl. Baeda zu Luc. 23, 28: Notandum, quod non solae, quae cum eo venerant a Galilaea, sed et eiusdem urbis cives et mulieres adhaeserint. — 5520. uuas im suttho an soragan verurſachte ihnen großen Kummer. — 5521. undar bac rückwärts. — 5522. Die Conſtruktion mit that nach hêtan iſt weniger häufig, als der Accuſ. mit dem Infinitiv. — tregan unperſ. Verb. mit Dat. der Perſon und Genet. der Sache (Pratje, Dat. S. 17) leid ſein. — 5524. iuuua uurêthan uuerc iſt Accuſ. des inneren Objektes zu cûmian (vergl. Pratje, Accuſ. S. 48). — 5525. torn Adj. leidvoll, bitter. tornun trahnun, welches dem uuuopu parallel ſteht, wird auch als Inſtrum. zu faſſen ſein; vergl. Bünting S. 9. — noh = noch einmal. — 5526. thes Genet. abh. von mendendia (P. XIV, 43). — In muoder them gio barn ni uuarth ôdan liegt eine Contrabittio (G. XXVII, 420), die nicht ſo gelöſt werden kann, daß man den Relativſatz nur auf brûdi, die jungen Frauen, bezieht, denn gerade hinter muoder iſt durch thes auf den folgenden Nebenſatz hingewieſen, der, wenn er auch, ſtatt mit that, wie man erwarten ſollte, anakoluthiſch mit dem Relativ beginnt, doch jenem thes correſpondiert. Aber gerade dieſer engere Anſchluß an das letztere brûdi zeigt, wie der Dichter ſowohl das vorhergehende thes als auch thia muoder vergeſſen hat. —

ôdan an aldre. than gi iuuua inuuid sculun
grimmo angeldan; than gi [C 156b] sô gerna sind,
that iu hier bihlîdan hôha bergos,
diopo bidelban; dôd uuâri iu than allun
liodora an thesum lande, than sulic liudio qualm
te githolianne, sô hier than thesaro thioda cumid."

LXVI.

Thuo sia thar an griote galgon rihtun,
an them felde uppan, folc Iudeono,

5528. Than C — 5530. That — 5531. das erſte e in bedelban | aus i corr. C — das zweite u in uuari ohne Häkchen überg. C — allon C — 5532. liobera | C — | antheson C — | quam C — 5533. cumid · LXVI · | 1 Z. leer | C — 5534 angriete C — 5535. uppian C — | iudeono C —

5529. than gi sind dann werdet ihr sein. — 5530. bihlîdan, bidelban sind Conjunktive im finalen Nebensatze. — 5531. Auch hier stehn wieder im zweiten Halbverse mehrere minderbetonte Silben zwischen den beiden Tonsilben (A. XIX, 47). — 5533. thesaro thioda Dativ der Richtung: zu diesem Volke. —

LXVI. Vergl. Tat. CLXXIII [Luc. 23, 33 ff.]: Et postquam venerunt in locum, qui dicitur Golgotha, quod est interpretatum Calvariae locus [Mtth. 27, 35], ibi crucifixerunt eum et dederunt ei vinum myrratum cum felle mixtum. Et cum gustasset, noluit bibere. Iesus autem dicebat: Pater, dimitte illis, non enim sciunt, quid faciant. [Joh. 19, 23 f.] Postquam autem crucifixerunt eum, acceperunt vestimenta eius et fecerunt quattuor partes, unicuique militi partem, et tunicam. (Erat autem tunica inconsutilis desuper contexta per totum.) Dixerunt ergo ad invicem: Non scindamus eam, sed sortiamur de illa, cuius sit. — Et milites quidem haec fecerunt. [Mtth. 27, 37] Scripsit autem et titulum Pilatus causae eius et imposuit super caput eius: Hic est Iesus Nazarenus rex Iudaeorum. [Joh. 19, 20] Hunc ergo titulum multi legerunt Iudaeorum. — Dicebant ergo Pilato pontifices Iudaeorum: Noli scribere rex Iudaeorum. Respondit Pilatus: Quod scripsi, scripsi. [Mtth. 27, 38 ff.] Tunc crucifixerunt cum eo duos latrones, unum a dextris et alterum a sinistris eius. Praetereuntes autem blasphemabant eum (moventes capita sua et) dicentes: Va, qui destruit templum et in triduo illud reaedificat, salva temet ipsum. Si filius Dei es, descende de cruce. Similiter et principes sacerdotum illudentes cum scribis et senioribus dicebant: Alios salvos fecit, se ipsum non potest salvum facere? si rex Israel est, descendat nunc de cruce, [Mc. 15, 32] et videamus et credamus ei. [Mtth. 27, 43] Confidit in Deum: ideo liberet nunc eum, si vult eum. Dixit enim, quia Dei filius sum. Id ipsum autem [Luc. 23, 39 ff.] unus de his, qui pendebant, latronibus blasphemabat eum dicens: Si tu es Christus, salvum fac temet ipsum et nos. Respondens autem alter increpabat illum dicens: Neque tu times Deum, quod in eadem damnatione es? et nos quidem iuste, nam digna factis recipimus. Hic vero nihil mali gessit. Et dicebat ad Iesum: Domine, memento mei, cum veneris in regnum tuum. Et dixit illi Iesus: Amen dico tibi, hodie mecum eris in paradiso. — „Da die Todesstrafe am König dem germanischen Rechte ganz unbekannt war, sucht der Dichter diese seinem Volke durch umständliche Beschreibung zu veranschaulichen und zu erläutern. Wir fühlen recht, wie ihm die technischen

bôm an berege, endi thar an that barn godes
quelidun, an crûcie. sluogun cald isarn,
niuua naglos, nîthon scarpa,
hardo mid hamarun thuru is hendi endi thuru is fuoti.
bittra bendi. is bluod ran an ertha, [uurecan,
drôr, fan ûsum drohtine. hie ni uuelda thoh thia dâd
grimma, an them Iudeon, ac hie thes god fader,
mahtigna, bad, that hie ni uuâri them manno folke,
them uuerode, thiu uurêthra, „huand sia ni uuitun, huat sia
Thuo thia uuîgandos giuuâdi Cristes, [duot“ quat hie.
diurlîca, dêldun, dere[C 157a]bia liudi,
thes rîkeon girôbi. thia rincos ni mahtun
umbi thana selbon saban samuurdi gisprecan,
êr sia an iro huarabe hlôtos uuurpun,
huilic iro scoldi hebbian thia hêlagun pêda,
allaro giuuâdio uunsamost. thes uuerodes hirdi
hiet thuo, thie heritogo, obar them hôbde selbes
Cristes an crûci scrîban, that that uuâri cuning Iudeono,
Iêsus fan Nazarethburh, thie thar neglid stuod

5536. Bom C — 5537. slogun C — 5539. mid | hamuron C — 5540. Bittra C — | blod C — 5541. uson | C — das zweite u in uurecan mit Häkchen überg. C — 5542. iu | deon C — thies C — 5543. Mahtig | na C — 5544. uuerodæ C — uure | tha C — 5546. diurlica fehlt C — dere | uia mann C — 5547. rîken C — 5548. thena C — saban fehlt nach selbon | C — das dritte u in sam uuurdi überg. mit Häkchen v. alter Hand C — gisprecan (e aus o corr.) C — 5549. er (e größer) C — 5550. d in | peda a. Raſ. C — 5551. Allaro C — uuerdes C — 5552. the | heri togo C — obar C — obde C — 5553. cruce C — iudeono C — 5554. ihs C —

Ausdrücke fehlen“ (Lagenpuſch S. 69). — 5534. an griote klingt für die Verhältniſſe des jüdiſchen Landes ſeltſam, paßt aber für die Bewohner der niederdeutſchen Ebene. — 5539. Vergl. Hrab. zu Mtth. 27, 23: Pendentes enim in ligno crucifixi clavis ad lignum pedibus manibusque affixi producta morte necabantur (A. XIX, 32; doch finden ſich auch ſonſt Nachrichten über die Durchgrabung von Händen und Füßen; vergl. Grein S. 110 f. Jellinek, A. XXXVI, 186 f. XL, 333). — Der zweite Halbvers hat ſechs minder betonte Silben zwiſchen den Hebungen (A. XIX, 47); vergl. auch B. 5781. — 5540. Vergl. Gen. 48b und A. XL, 218. — 5542. thes Genetiv abh. von bad (P. XIV, 48). — 5544. thiu uurêthra (über die Endung ſ. Schlüter S. 4) deshalb feindlicher, davon der Dat. them folke abhängig (vergl. Pratje, Dat. S. 32). — 5546. Hofmann (G. VIII, 60) ergänzte hregil, Grein (G. XI, 215) drohtines. Beides ſcheint unpaſſend, beſonders des Parallelismus wegen. — dereuia mann, wie die Hdſ. hat, giebt keinen Vers (vergl. B. XII, 348). — 5548. Köne ſchreibt umbi thena selkon, und ihm folgen Rieger und Wackernagel; Grein (G. XI, 215) ſchreibt umbi thena slôbon (= sleeve, manica, slouſe); Rödiger (AA. V, 282) umbi thena selbon giuunst. — samuurdi gisprecan gleichlautende Worte ſprechen, d. h. einmütig entſcheiden. — 5550. iro partitiver Genetiv, abh. von huilic. — pêda ſt. f. Untergewand. — 5551. Ueber die geſchwächte Endung in crûce ſ. Schlüter S. 193. —

an niuuon galgon thuru nithscepi,
an bômin treo. thuo bâdun thia liudi [sprâki,
that uuord uuendian, quâthun, that hie im so an is uuilleon
selbo sagdi, that hie habdi thes gisithes giuuald,
cuning uuâri obar Iudeon. Thuo sprac eft thie kêsures bodo,
hard heritogo, „it is iu so obar is hôbde giscriban,
uuislico giuuritan, so ik it nu uuendian ni mag.“
dâdun thuo thar te uuîtie uuerod Iudeono
tuêna fartalda man an tuâ halba
[C 157b] Cristes an crûci, lietun sia qualm tholon
an them uuaragtreuue uuerco te lône,
lêtharo dâdio. thia liudi sprâcun
hoscuuord manag hêlagum Criste,
gruottun ina mid gelpu, sâuuun allaro gumono then bezton
quelan an them crûcie. „ef thu sîs cuning obar all,“ quâthun
„sunu drohtines, sô thu habas selbo gisprecan, [sia
neri thi fan thero nôdi endi nithes atuomi,
gang thi hêl herod, than uuelliat an thi helitho barn,
thesa liudi, gilôbian.“ sum im ôk lastar sprac,
suîtho gêlhert Iudeo, thar hie for them galgun stuod,
„Uuah uuarth thesaro uueroldi,“ quat hie „ef thu iro scoldis
[giuuald êgan.

5555. | nith scipi C — 5556. An C — 5558. Selbo C — 5559. iudeon C — 5560. hard (h größer) C — ist C — obar C — hobde gi | scriban C — 5562. Dadun C — uuerod iudeono | C — 5564. quam C — 5565. uuarag threuue (daß letzte u mit Häkchen v. alter Hand überg.) C — 5567. helagon | C — 5568. mid C — beston · | C — 5569. | Quelan C — themo C — 5570. suno | C — habis C — 5571. Neri thik C — 5572. anthik C — 5573. | Thesa C — imo C — 5574. iudeo C — | fur C — galgon C —

5555. galgon ist hier Accus. Sing. (Schlüter S. 17). — Jellinek (A. XXXVI, 176) bemerkt zu 5556b bis 5569a, es sei eine richtige Erklärung von Joh. 19, 20, dort steht: Dicebant ergo Pilato pontifices Iudaeorum: Noli scribere rex Iudaeorum, sed quia ipse dixit rex sum Iudaeorum, auf welche der Dichter jedoch schwerlich von selbst gekommen sei. — 5557. an is uuillion aus eigner Willkür. — sprâki gesprochen habe. — 5561. sô — sô, so — daß; sô ni ohne daß; vergl. lat. neque. — 5564. Cristes gehört zu halba, und dâdun an crûci gehört zusammen. — 5565. uuaragtreo st. n. Verbrecherbaum, Kreuz, Galgen; eigentlich ein Holz für den vogelfreien Verbrecher (vergl. Walhallkl. S. 148). galgo und crûci werden synonym gebraucht (Vilmar S. 50. Lagenbusch S. 69). — uuerco te lône zum Lohn für ihr Thun. — Ueber den Stilbenreim s. P. XXIX, 5. — 5571. atuomi (aus dem Vorhergehenden ist thi dazu zu ergänzen) mit ablativischem Genet.: befreie dich von (P. XIV, 54). — 5572. uuelliat werden wollen. — Ueber den Stilbenreim s. P. XXIX, 5. 16. — 5574. gêlhert übermütig. — thar da wo = indem. — galgun Dat. Plur.; vergl. Schlüter S. 17. — 5575. uuâh st. n. Böses, Uebel, mit uuerthan und dem Dativ (vergl. Pratje, Dat. S. 10). — iro Genet. abh. von giuuald, bez. auf uuerold. —

thu sagdas, that thu mahtis an ênum dage all teuuerpan
that hôha hûs hebancuninges,
stênuuerco mêst, endi eft standan giduon
an thriddium dage, so is elcor ni thorfti bithihan mann
theses folkes furthor. sinu, huo thu nu gifastnod stês,
suitho gisêrid. [C 158a] ni maht thi selbon uuiht
balouues gibuotian." thuo thar ôc an them bendiun sprac
thero theobo ôdar, all sô hie thia thioda gihôrda.
uurêthun uuordun (ni uuas is uuillio guod,
thes thegnes, githâht), „ef thu sis thiodcuning," quat hie
„Crist, godes sunu, gang thi thann fan them crûce nithar,
slôpi thi fan them simun endi ûs samad allun
hilp endi hêli. ef thu sis hebancuning, [scin,
uualdand thesaro uueroldes, giduo it than an thinun uuercun
mâri thi for thesaro menigi." thuo sprac thero manno ôdar
an thero henginna, thar hie giheftid stuod,
uuan uuundarquâla, „behui uuilt thu sulic uuord sprecan,
gruotis ina mid gelpu? stês thi hier an galgun haft,
gibruocan an bôme. uuit hier bêthia tholod

5576. enon C — 5578. | Sten uuerco C — 5579. thriddion C — 5580. | Theses C — 5581. selbon C — 5582. b in balouues größer C — ben | dion C — 5583. theobo oder C — 5584. uurethon | uuordon C — neuuas C — 5585. Thes | C — 5586. Crist C — suno | C — | nither C — 5587. fan a. Raſ. von sim C — simon | C — allon C — 5588. heban cuning C — 5589. Uualdand | C — | thinon uuercon (c aus d rad.) C — 5590. thik fur | C — oder C — 5591. An C — 5592. uuun | der quala C — 5593. Gruotis C — mid C — st in stes | a. Raſ. für o C — galgen C —

5578. Nach giduon ſteht hier der Accuſ. mit dem Infinitiv: standan giduon zum Stehn bringen, aufrichten (vergl. V. 5192); vergl. P. XVI, 483. — 5579. bithihan ſt. v. mit Genet. in Bezug auf etwas Erfolg haben, etwas fertig bringen (P. XIV, 46). — 5580. thesses folkes iſt partitiver Genetiv, abh. von man. — furthor iſt parallel dem elcor. — sinu = ecce. — 5582. gibuotian mit Accuſ. beſſer machen, heilen, mit Genet. büßen für; uuiht iſt adverbial. — 5584. uurêthun uuordun inſtrum. Dativ: mit böſen Reden. — 5585. ef thu sis, Conjunktiv, weil der regierende Satz ein Heiſchesatz iſt und weil der Inhalt des Bedingungsſatzes ſelbſt als von zweifelhafter Realität hingeſtellt werden ſoll. — 5587. simun Dat. Plur. von simo (Schlüter S. 18). — 5589. scin giduon zeigen, bewähren. — 5591. henginna ſt. f. Zuſtand des Hängens. — thar = in welcher (welchem). — standan mit dem Partizip des Präteritums bezeichnet den Zuſtand. — 5592. uuellian mit dem Infinitiv hier nur eine Umſchreibung der Handlung des einfachen Verbs zu dem Zwecke, dieſe als eine dauernde oder bedeutungsvolle zu bezeichnen, ähnlich wie im heutigen Engliſch noch I will gebraucht wird. — 5593. galgun iſt Dat. Plur. — 5594. gibruocan erklärt Grimm zu Elene 1029 S. 161 als gezimmert, Grein (G. XI, 216) ſtimmt ihm bei, Bilmar (S. 50) ſieht darin einen alten, ganz eigentlichen Ausdruck von dem Tode des Erhängens, möge man nun ahd. giprogan incurvatus (wozu hnêg an herusêl, was V. 5169 von Judas gebraucht wird, ſtimmen würde) zur Vergleichung herbeiziehn, oder ſich Grimms Deutung anſchließen. — uuit,

sêr thuru unca sundiun. is unc unkero selbero dâd
uuordan te uultie. hie stêd hier uuammes lôs,
allaro sundiono sicur, sô hie selbo gio [folkes nîth
firina [C 158b] ni gifrumida, bûtan that hie thuru theses
uuilliandi an thesaro ueroldi uulti antfâhid.
Ik uuilliu thar gilôbian tuo" quat hie „endi uuilliu thana
thana godes sunu, gerno biddian, [landes uuard,
that thu mîn gihuggies endi an helpun sîs,
râdandero bezt, than thu an thîn rîki cumis,
uues mi than ginâthig." thuo sprak im eft neriando Crist
uuordun tegegnes, „ik seggiu thi te uuâron hier," quat hie
„that thu noh hiudu muost an himilrîkie
sehan lioht godes samat mid mi
an them paradyse, thoh thu nu an sulicoro pînu sîs."
than stuod thar ôc Maria, muoder Cristes,

5595. | selbero C — 5597. Allaro C — selbo C — 5598. botan C — 5599. uuillendi — | ueruldi C — 5600. gilobian C — thena C — 5601. thena C — | suno C — 5602. That C — 5603. radendero | best C — 5604. Uues | C — | neriendo C — 5605. uuordon C — 5606. | That C — most C — anhimil | rike C — 5607. mid mi samat sehan lioht godes | C — 5608. them C — 5609. Than C —

unca, unc, unkero sind Duale: wir beide, unser beider, uns beiden, unser beider. — 5596. uuammes lôs frei von Schuld (P. XIV, 38 f.). — 5597. so wie, da. — 5598. bûtan that abgesehen davon, daß. Der Sinn ist: es liegt nichts gegen ihn vor, als daß; die Sätze mit bûtan that (engl. but that) sind meist elliptisch. — 5600. Ueber uuilliu s. zu V. 5592. — Nachdrücklich ist uuillîu hier wiederholt (was sonst nicht zu geschehn pflegt; vergl. P. XVI, 324): ich glaube entschieden an ihn (verbinde thar — tuo) und bitte ausdrücklich den Gottes Sohn. — 5602. Die Rede wendet sich hier direkt an den Heiland, von welchem der Schächer bisher in der dritten Person gesprochen hat. — 5603. Der Nebensatz than thu cumis gehört ἀπὸ κοινοῦ zum Vorhergehenden und Folgenden. — 5606. muost in der Lage sein wirst, d. h. sollst. — 5607. Die Umstellung nach Ries S. 117. 118; vergl. auch Martin, A. XL, 126. — 5609. Vergl. Tat. CLXXIII [Joh. 19, 25 ff.]: Stabant autem iuxta crucem Iesu mater eius et soror matris eius (Maria Cleopae et Maria Magdalena). Cum vidisset ergo Iesus matrem et discipulum stantem, quem diligebat, dicit matri suae: Mulier, ecce filius tuus. Deinde dicit discipulo: Ecce mater tua. Et ex illa hora accepit eam discipulus in sua. [Mtth. 27, 45 ff.] A sexta autem tenebrae factae sunt super universam terram usque ad horam nonam. Et circa horam nonam clamavit Iesus voce magna dicens: Heli, heli, lama sabacthani, quod est interpretatum: Deus meus, Deus meus, utquid dereliquisti me? Quidam autem illic stantes et audientes dicebant: Heliam vocat iste. [Joh. 19, 28 f.] Postea sciens Iesus, quia omnia consummata sunt, dicit: Sitio. Vas ergo positum erat aceto plenum (vergl. Mtth. 27, 34: vinum murratum cum felle mixtum). [Mtth. 27, 48 ff.] Et continuo currens unus ex eis acceptam spongiam implevit aceto et imposuit arundini et dabat ei bibere. — Iesus autem iterum clamans voce magna: [Luc. 23, 46] Pater, in manus tuas commendo spiritum meum, [Joh. 19, 30] et inclinato capite [Mtth. 27, 50 ff.] emisit spiritum. Et ecce velum templi

blêc undar them bôme, gisah iro barn tholon,
uuinnan uuundarquâla. ôc uuârun thar uuif mid iro
an sô mahtiges minnia cumana;
than stuod thar ôc Iohannes, iungro Cristes,
hriuuig undar is hêrron, uuas im is hugi sêrag,
drûbodun for them dôde. thar sprac drohtin Crist,
[C 159a] mahtig, te thero muoder „Nu ik thi hier minum scal
iungron bifelehan, them thi hier geginuuard stêd,
uuiss thi an is gisithie samad, thu scalt ina furi sunu
[hebbian."
Gruotta hie thuo Iohannes, anthiet, that hie iru fulgengi
minniodi sia sô mildo, sô man is muoder scal, [uuell,
idis unuuamma. thuo hie sia an is êra antfeng
thuru hluttran hugi, so im is hêrro gibôd.

5610. under | C — 5611. uunder quala C — uuib (b aus p rab.) mid C — 5613. Than C — 5614. hriuui C — herren C — 5615. Druuodun fur C — 5616. muoder (andres r) C — minemo C — 5617. be | felhan C — 5618. suno C — 5619. | Grotta C — 5620. milda C — 5621. | Idis C — 5622. das erste t in hluttran mit Häkchen v. j. Hd. überg. C — gibod · LXVII · | 1 Z. leer | C —

---

scissum est in duas partes a summo usque deorsum. Et terra mota est et petrae scissae sunt et monumenta aperta sunt, et multa corpora sanctorum, qui dormierant, surrexerunt et exeuntes de monumentis (post resurrectionem eius venerunt in sanctam civitatem et) apparuerunt multis. Centurio autem et qui cum eo erant custodientes Iesum (viso terrae motu et his quae fiebant) timuerunt valde (glorificantes Deum et) dicentes: Hic homo iustus est vere Dei filius. [Luc. 23, 48] Et omnis turba eorum (qui simul aderant ad spectaculum istud et videbant, quae fiebant) percutientes pectora sua revertebantur. Stabant autem omnes noti eius a longe et mulieres multae, quae simul cum eo ascenderant a Galilaea Hierosolymis —. — [Joh. 19, 31 ff.] Iudaei ergo, quoniam parasceue erat, ut non remanerent in cruce corpora sabbato (erat enim magnus dies ille sabbati), rogaverunt Pilatum, ut frangerentur eorum crura et tollerentur. Venerunt ergo milites et primi quidem fregerunt crura et alterius, qui crucifixus est cum eo. Ad Iesum autem cum venissent, ut viderunt eum iam mortuum, non fregerunt eius crura. Sed unus militum lancea latus eius aperuit, et continuo exivit sanguis et aqua, ut scriptura impleatur. — 5612. an sô mahtiges minnia dem Allmächtigen zu Liebe. — 5613. than ferner. — 5614. undar is hêrron seinem Herrn zu Füßen, nämlich unten am Kreuze. — im Dat. Plur. — is ist nicht etwa possessiver Genetiv zu hugi, was keinen Sinn geben würde, sondern Genetivus causae zu sêrag: ihnen war über ihn der Geist schmerzerfüllt. Rieger (Lesb. S. 43) will drûvod untuo lesen, ebenso Wackernagel, Lesb. S. 80; Sievers z. d. St. vermutet drûvoda, doch ohne zwingenden Grund. — 5615. Ueber die Quantität von drûbon s. B. XII, 349. — 5616. nu ic thi scal bifelhan jetzt will ich dich überweisen. — 5617. them thi Demonstrativ mit Relativ. — 5619. anthêtan st. v. den Befehl erteilen. Behaghel (G. XXVII, 420) schreibt nur hiet, doch ohne triftigen Grund. — 5620. scal, scil. minnion. — 5621. sia an is êra antfeng nahm sie in seinen Schutz auf. —

LXVII.

Thuo uuarth thar an middian dag mahtig tecan,
uuundarlic, giuuaraht obar thesa uuerold alla,
thuo man thana godes sunu an thana galgon huof,
Crist, an that crûci. thuo uuarth it cûth obar all,
huo thiu sunna uuarth gisuorkan. ni mahta suigli lioht,
scôni, giscinan, ac sia scado farfeng,
thimm endi thiustri, endi sô githrusmod stuod
allaro dago druobost, duncar suithо,
obar thesa uuidun uuerold, [C 159b] sô lango sô unaldand
qual an them crûcie, cuningo rikeost, [Crist
ant nuon dages. thuo thie nebal tiscrêd,
that gisuerc uuarth thuo tesuungan, bigan sunnun lioht
hêdron an himile. thuo hreop upp te gode
allaro cuningo craftigost, thuo hie an them crûcie stuod,
fathmun gifastnot, „fader alomahtig," quat hie
„te hui thu mi sô farlieti, liobo drohtin,
hêlag hebancuning, endi thina helpa dedos,
fullêsti, sô ferr? ik standu undar thesun fiundun hier
uundrun giuuêgid." uuerod Iudeono

5623. | mahti C — 5624. | obar thesan C — 5625. Thuo C — | thena C — suno C — thena C — 5627. huo (größres h) C — 5628. | siu C — 5629. sogi thismod (stuod fehlt) C — 5630. druouost C — 5631. | Obar thesan C — uueruld | C — 5632. | themo C — rikost · | C — 5633. | Ant C — 5635. he | dron (h größer) C — 5636. themo C — 5637. | fathmon C — 5638. Tethiu (das zweite t rad.) C — mik (k war unten zu lang geraten, der Schaft kürzer rad.) C — liebo C — 5639. heban | cuning C — 5640. | fullisti C — stande under | theson fiondon C — 5641. Uundron gi | uuegid (e a. Ras.) C — iudeono C —

LXVII. 5624. Ueber die Entstehung der Schreibung thesan vergl. Schlüter S. 34, der den Versuch constatiert, uuerold (wegen uueroldes) in das männliche Geschlecht überzuführen. — 5628. sia geht auf die Sonne. — scado sw. m. der Schatten. — 5629. Rieger (Leseb. S. 44) schreibt githrismod, Wackernagel (Leseb. S. 81) githrusmod; Rieger und Heyne schreiben githrismod uuedar, Wackernagel skio githrismod, Sievers endi sô githrusmod uuord, Behaghel endi sô githrusmod nebal. Ward allaro u. s. w. — Zu githrusmod ist duncar suithо die Parallele. Vergl. auch G. XXX, 74. Grein (G. XI, 216) sagt gethismod = gethimsod (thim = engl. dim) oder thim aus thism assimiliert. — 5631. Ueber thesan uuidun uuerold s. zu V. 5624 und Schlüter S. 34. — 5633. ant Präpos. gegen. — nuon st. f. die neunte Stunde des Tages; über die Zeitbestimmung s. Walhalla. S. 142. — 5634. Ein Lieblingsgegenstand der Schilderung für den Dichter; vergl. Lauterburg S. 28. — 5635. upp ist hier tonlos, wie auch 3364 (vergl. Ries S. 114). — 5639. dedos sô ferr hieltest so fern, entzogst so weit. — 5640. Ueber die abgeschwächte Endung in stande s. Schlüter S. 193. — 5641. Vergl. Hrab. zu Mtth. 27, 47: Et quidam de circumstantibus audientes dicebant: Ecce Heliam

hluogun is im thuo te hosce. gihôrdun thana hêlagon Crist,
drohtin, fora them dôde drincan biddian,
quat, that ina thurstidi. thiu thioda ne latta,
uurêtha uuitharsacon, uuas im uuilleo mikil,
huat sia im bittres tuo bringan mahtin.
habdun im unsuoti ecid endi galla
gimengid, thia mênhuaton. stuod ênn mann garu,
[C 160a] suitho sculdig scatho, thana habdun sia giscerid [te thiu,
farspanan mid sprâcon, that hie sia an êna spunsia nam,
litho thes lêthoston, druog it an ênum langum scafte
gibundan, an ênum bôme, endi deda it them barne godes.
mahtigon, te mûthe. hie ankenda iro mirkiun dâdi,
gifuolda iro fêgnes. furthor is ni uuelda,
sô bittres, anbitan, ac hreop, that barn godes, [quat hie
hlûdo te them himiliscun fader, „ik an thîna hendi bifilhu“
„mînan gêst, an godes uuillion; hie is nu garu te thiu,
fûs, te faranne.“ firiho drohtin
gihnêgida thuo is hôbid, hêlagan âthom

5642. hlogun (g aus n corr.) C — thena | helagun C — 5643. Drohtin furi the | dede (über dem vorletzten e ſteht o) C — 5645. | Uuretha C — 5646. un vor | tuo am Rande von ganz junger Hand C — 5647. habdun (h größer) C — un am Rande vor | suoti geſetzt von ganz junger Hand, wie 5646 C — 5648. manngaro | C — 5649. thena C — 5650. | mid C — 5651. lethosten | C — enon langan C — 5652. | Gibundan C — enon C — 5653. mahti | gon C — 5654. fur | thor ni uuelda is C — 5655. So C — 5656. hludo (h größer) C — himiliscon C — be filliu C — 5657. mi | non (mi am Ende und non am Anfang der Zeile v. alter Hand nachgetr. C — ist C — | garo C — 5658. firio | C — 5659. Gihnegida C — hobid | helagon C —

vocat: non omnes, sed quidam, quos arbitror milites fuisse Romanos, non intelligentes sermonis Hebraici proprietatem, sed ex eo, quod dixit: Heli, Heli, putantes Heliam ab eo invocatum. Sin autem Iudaeos, qui hoc dixerint, intelligere volueris, et hoc more sibi solito faciunt, ut Dominum imbecillitate infament, qui Heliae auxilium deprecetur (Grein S. 111). — 5642. is, Genet. abh. von hluogun (Präter. von hlahan ſt. v. lachen) ſpotteten darüber. — im te hosce ihm zur Schmähung, d. h. um ihn damit zu ſchmähen. — 5643. drincan ſcheint hier ſubſtantiviert zu ſein (P. XVI, 487). — 5644. latta Präter. von lettian 1. müde machen, hemmen, 2. müde werden, ablaſſen, ſo hier; worin ſie nicht müde wurden, iſt im folgenden, ſcheinbar ſelbſtändigen, dem Sinne nach aber abhängigen Satz geſagt. — 5646. Vergl. Lauterburg S. 10. — 5650. sia geht auf Eſſig und Galle. — 5651. thes lêthoston iſt wie der franzöſiſche Article partitif gebraucht: von dem unangenehmſten der Getränke (litho partitiver Genetiv); vergl. P. XIV, 44. Bünting S. 16. Lauterburg S. 10. — 5654. gifuolian ſw. v. empfinden, verſtehn, mit dem Genet.; vergl. P. XIV, 50. — Ueber die Umſtellung ſ. Sievers z. d. St. Ries S. 117. — 5655. anbitan ſt. v. mit Genet. genießen (P. XIV, 45). — 5659. Ueber die Endung in hêlagon ſ. Schlüter S. 141: man muß hier die ſt. Flexion vorausſetzen. —

liet fan them lichamon. Sô thuo thie landes uuard
sualt an them sîmun, sô uuarth sân aftar thiu
uundartêcan giuuaraht, that thar uualdandes dôd
unquethandes sô filu antkennian scolda,
thana is êndagon: ertha biboda,
hrisidun thia hôhun [C 160b] bergos, harda stênos clubun,
felisos aftar them felde, endi that fêha lacan tebrast
an middiun an tuê, that êr managan dag
an them uuthe innan uuundrun gistriunid
hêl hangoda (ni muostun helitho barn,
thia liudi, scauuon, huat undar them lacane uuas
hêlages bibangan. thuo mahtun an that horth sehan
Iudeo liudi), grabu uuurthun giopanod
dôdero manno, endi sia thuru drohtines craft
an iro lichamon libbiandi astuodun
upp fan erthu endi uuurthun giôgida thar
mannun te mârthu. that uuas sô mahtig thing,

5660. themo | lik hamen C — **5661.** after C — **5662.** thar thar C — | dod C — **5663.** uun quethandes (das erſte u rab.) sofilo C — **5664.** That is C — biuoda C — **5666.** feli | sos (f größer) after C — de in felde a. Raſ. von ise C — fehan | C — **5667.** middion C — **5668.** anthemo C — uuundron C — **5669.** hel (h größer) C — **5670.** under | themo C — **5671.** helages (h größer) C — behan | gan C — mohtun C — **5672.** iudeo C — **5674.** l in libbiandi aus b rab. u. corr. C — n in astuodun aus m rab. C — **5676.** Mannon C —

5660. Vergl. Hrab. zu Mtth. 27, 52: Nulli dubium est, quid significet iuxta litteram magnitudo signorum, ut crucifixum scilicet Dominum suum et caelum et terra et omnia demonstrarent (Grein S. 111). — **5661.** simun Dat. Plur. (Schlüter S. 18); über den Strich vergl. Lauterburg S. 12. — **5663.** Ueber die Betonung unquéthandes ſ. A. XIX, 45. — **5664.** Die welche that is êndagon gelten laſſen, faſſen êndagon als Dativ der Zeit (Bünting S. 12): Sievers (z. d. St.) vermutet an is êndagon; Schlüter (S. 16, Anm.) vermutet thiadnes êndagon, oder faßt êndagon als Dat. Plur., wenn man aber den Paralleliſmus nicht vernachläſſigen will (G. XXVII, 415), ſo kann man êndagon nur als Accuſ. Sing. und als Parallele zu dôd faſſen. — êndago iſt der Tod guter Menſchen (Bilmar S. 14). — **5664.** Vergl. Hrab. zu Mtth. 27, 51: Mystice scinditur velum templi, ut arca testamenti et omnia legis sacramenta, quae tegebantur, appareant atque ad populum transeant nationum (Windiſch S. 77. Grein S. 111); vergl. Otfr. IV, 33, 33 und A. XXXVI, 176 f., populus nationum iſt die Geſamtheit der Heiden. — **5665.** Im zweiten Halbverſe liegt die zweite Hebung auf dem Verbum (vergl. P. VII, 26. A. XIX, 48. Ries S. 115. 116). — **5666.** aftar them felde über das Feld hin. — **5667.** middiun ſt. Dat. Sing. (vergl. ahd. in mittemo); Schlüter S. 21. — **5671.** Ueber die Deutung des Zerreißens des Vorhanges vergl. Hebr. 6, 19 f. 9, 8 f. 10, 19 f. und A. XL, 361. — **5676.** te mârthu zur Verkündigung, zur Kunde. — Vergl. die zehnte Homilie Gregors in evangelica: Nimirum rationis ordo poscebat, ut et loquentem iam Dominum loquentes nobis praedicatores innotescerent, et necdum loquentem elementa muta praedicarent. Sed in omnibus signis, quae vel nascente Domino vel moriente eo monstrata sunt, considerandum nobis est, quanta fuerit in quorundam Iudaeorum corde duritia, quae hunc nec per prophetiae

that thar Cristes dôd antkennian scoldun
sô filu, thes gifuolian, thie gio mid firihun ne sprac
uuord an thesaro uueroldi. uuerod Iudeono
sâuuun seldlîc thing, ac uuas im iro slîthi hugi
sô farhardod an iro hertun, that thar io sô hêlag ni uuarth
têcan gitôgid, that sia trûodin [C 161a] thiu bat
an thia Cristes craft, that hie cuning obar all
thes uuerodes uuâri. suma sia thar mid iro uuordun gi-
thia thes hrêuues thar huodian scoldun, [sprâcun,
that that uuâri te uuârun ualdandes sunu,
godes, gegnungo, that thar an them galgun sualt,
barno that bezta. Sluogun an iro briost filu
uuuopiandero uuîbo. uuas im thiu uundarquâla
harm an iro hertun, endi iro hêrron dôd
suîtho an sorogon. than uuas sidu Iudeono,
that sia thia haftun man thuru thana hêlagan dag hangon
lengerun huîla, than im that lîf scrîdi, [ni lietun

5677. That C — crist | C — 5678. | filo C — mid | firihon C — 5679. Uuord C — the | saro,ldi (darüber · ueroldi ·) C — iudeono C — 5681. herten | — 5683. An C — 5684. mid C — uuor | don C — 5685. Thia C — hvodian (d aus l rub., v wie B. 345 u. ö.) C — 5686. That that | C — uuaren ualdandes (das letzte u mit Häkchen überg.) suno C — 5687. | galgon C — 5688. Barno C — besta slo | gun C — filo C — 5689. uuopiandero | — uuunder quala | C — 5690. herten C — her | ren (h größer) C — 5691. Suitho C — sido iudeono C — 5692. thena C — lietin C — 5693. Lengerun C —

donum nec per miracula cognovit. Omnia quippe elementa auctorem suum venire testata sunt, ut enim de eis humano more loquar: Deum hunc caeli esse cognoverunt, quia protinus stellam suam miserunt: mare cognovit, quia sub plantis eius se calcabile praebuit; terra cognovit, quia eo moriente contremuit; sol cognovit, quia lucis suae radios abscondit; saxa et petrae cognoverunt, quia tempore mortis eius scissa sunt, infernus agnovit, quia hos, quos tenebat mortuos, reddidit: et tamen hunc, quem Deum omnia insensibilia elementa senserunt, adhuc infidelium Iudaeorum corda Deum esse minime cognoscunt et duriora saxis scindi ad poenitendum nolunt eumque confiteri abnegant (Windisch S. 78. Grein S. 112. Sievers, A. XIX, 33). — 5678. gifuolian siehe oben. — thie bezieht sich auf filu. — Heyne ergänzt thero thie; dagegen G. XI, 216. — 5679. Ueber das Reimspiel s. P. XXIX, 13. — 5680. slîdi Adj. böse. — 5683. obar all ist adverbial, thes uuerodes hängt ab von cuning. — 5684. suma sia einige von ihnen (vergl. engl. they spoke some of them). — Ueber das Reimspiel s. P. XXIX, 12. — 5685. hrêo st. n. Leichnam. — 5687. that thar verstärktes Relativ, merkwürdig der Indikativ sualt, zu erklären durch die Neigung der Sprache, die Nebensätze zu selbständigen loszulösen; vergl. Behaghel, Modi S. 56 f. — galgun Dat. Plur. (vergl. Schlüter S. 17). — 5689. thiu uundarquâla die schreckliche Marter, nämlich des Herrn. — 5690. Ergänze: iro hêrron dôd (uuas) im suîtho an sorogon, ihres Herrn Tod war ihnen ein Gegenstand großen Kummers. — Ueber das Reimspiel s. P. XXIX, 13. — 5692. Rückert tilgt man, Behaghel (G. XXVII, 420) nimmt an, ein Halbvers sei verloren gegangen, Heyne klammert thuru thana hêlagan dag ein. — 5693. than im that lîf scrîdi macht

thiu seola bisunki. slîdmuoda mann
gengun im mid nîthscepiu nâhor, thar sô bineglida stuodun
tuêna sculdiga scathon,
theobos tuêna, tholodun bêthia
quâla bi Criste. uuârun im quica noh than,
antthat sia thia grimmun Iudeo liudi
bênun bibrâcun, that sia bêthia samad
lîf [C 161b] farlietun, suohtun im lioht ôdar.
sia ni thorftun drohtin Crist dôdes bêdian
furthor midênigon firinon, fundun ina gifaranan thuo iu,
is seola uuas gisendid an suothan uueg,
an langsam lioht, is lithi côlodun,
that ferah uuas af them flêske. thuo geng im ên thero
an nîthhugi. druog negilid sper, [fiundo tuo
hard, an is handun, mid heruthrummeun stac,
liet uuâpnes ord uuundum snîthan,
that an selbes uuarth sidu Cristes
antlocan is lîchamo. thia liudi gisâuun,

5694. | besunki slid muoda C — 5695. Gengun C — | mid nith scipiu C — thar so | tuena sculdiga scathon beneglida | stuodun C — 5697. Thieobos C — 5699. Unt that C — iudeo C — 5700. benon be | bracon C — 5701. || far lietin C — oder C — 5702. Sia | C — f in thorftun ohne Häkchen über. C — dodes | — 5703. mid enigon firi | non C — 5704. Is C — 5706. That C — fera C — them fol | ke C — fiondo | C — 5708. | hard (h größer) C — handon mid heru thrū | meon C — 5710. That anselbes C — unter d in | sidu Raſ., als hätte p dageſtanden C —

---

eine Ausnahme von der Regel, daß nach negiertem Comparativ der Indikativ ſteht. Behaghel (Modi S. 39) erklärt es ſo, daß es heißt: als bis ihm das Leben dahinging. — 5696. Heyne und Sievers laſſen tuêna sculdiga scathon weg. Hofmann (G. VIII, 60) ſchreibt: thar sô bineglida tuêna | sculdiga scathon · an crûce stuodun | thiobos tuêna. Die Wiederholung von tuêna ſcheint mit Sicherheit auf eine Verderbnis zu deuten. Ich möchte das erſte tuêna weglaſſen und hinter scathon noch scarpun bendiun ergänzen. — 5698. bi neben, an der Seite von. — 5700. bênun iſt lokativer Inſtrumental; vergl. Bünting S. 12. Pratje, Dat. S. 66 (vergl. handun gibundan). — 5701. suohtun im lioht ôdar d. i. ſie ſtarben. — 5702. thorftun mit Negation: brauchten nicht. — bêdian ſw. v. mit Genet. zwingen zu (P. XIV, 43). — 5703. midênigun firinun mittels irgend welchen Frevels. — fundun ina gifaranan iu ſie fanden ihn ſchon dahingegangen, verſchieden. — Ueber das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 18. — 5704. an suothan uueg auf den richtigen Weg, d. h. auf den Weg nach oben. — 5705. côlon ſw. v. kalt werden. — 5707. an nîthhugi in feindſeligem Sinne (Wilmar S. 81). — negilid sper einen mit Nägeln befeſtigten Speer. — 5708. heruthrum ſt. f. verderbliche Gewalt. — 5709. uuundum snîthan mit Wunden ſchneiden, d. h. unter Begleitung von Verwundungen ſchneiden, ſchneiden ſo daß Wunden entſtehn (Pratje, Dat. S. 62); Schlüter (S. 69) hält uuundum für eine Corruptel, da ſonſt der Dativ gewöhnlich uuundon lautet. — 5710. sidu Inſtrum. von sida. —

that thanan bluod endi uuater bêthiu sprungun,
uuellun fan thero uuundun, all so is uuillio geng,
endi hie habda gimarcod êr manno cunnie,
firiho barnun te frumu. thuo uuas it all gifullid sô.

LXVIII.

Sô thuo gisêgid uuarth seðle nâhor
hêdra sunna miđ heƀantunglun
an them druoƀon dage, thuo geng [C 162a] im ûses droh-
(uuas im glau gumo, iungro Cristes [tines thegan
managa huila, so it thar manno filu
ne uuissa te uuâron, huand hie it miđ is uuordun hal
Iuđeono gumscepie), Iôseph uuas hie hêtan,
darnungo uuas hie ûses drohtines iungro; hie ni uuelda
[thero farduanun thiod

5713. Uuellun C — 5715. | firiho barnon C — frumu (agſ. f) C — so LXVIII · | 1 Zeile leer | C — 5716. nahor | (or lig.) C — 5717. mid heban tunglon | C — 5718. druoben C — 5719. Uuasim | C — 5720. filo C — 5721. mid C — | uuordon C — 5722. Iuđeno gum scipie C — 5723. Dar nungo C —

5712. Es iſt dies der einzige Fall im Heliand, wo nach gisehan ein Satz mit that folgt; gewöhnlich ſteht darnach der Accuſ. mit dem Infinitiv (P. XVI, 482). — 5713. sô is uuillio geng wie es ſeine Abſicht war. —

LXVIII. Vergl. Tat. CLXXIV [Mtth. 27, 57]: Cum sero autem factum esset, venit quidam homo dives (nobilis decurio ab Arimathia civitate Iudae) nomine Ioseph, vir bonus et iustus, qui et ipse occultus discipulus erat Iesu propter metum Iudaeorum [Luc. 23, 51], qui expectabat et ipse regnum Dei. Hic non consenserat concilio et actibus eorum. [Mtth. 27, 58 f.] Hic accessit ad Pilatum et petiit corpus Iesu. Pilatus autem — iussit reddi corpus. [Joh. 19, 39 ff.] (Venit autem et Nicodemus —) Acceperunt autem corpus Iesu et ligaverunt linteis (cum aromatibus) sicut mos est Iudaeis sepelire. Erat autem (in loco, ubi crucifixus est, hortus et) in horto monumentum novum (Mtth. 27, 60: quod exciderat in petra), in quo nondum quisquam positus fuerat. [Mtth. 27, 60 ff.] Et posuit illud Ioseph et advolvit saxum magnum ad ostium monumenti (et abiit). Erat autem ibi Maria Magdalene et altera Maria sedentes contra sepulchrum [Luc. 23, 85], viderunt et quemadmodum positum erat corpus Iesu. Et revertentes (paraverunt aromata et unguenta), ut venientes unguerent eum — 5716. sêgian ſtw. v. zum Sinken bringen. — seðle Dat. abh. von nâhor: dem Untergange näher (Pratje, Dat. S. 20). — 5717. sunna hier wohl Femininum (Schlüter S. 5). — hebantungal ſt. n. Himmelsgeſtirn. Nach Schumann (G. XXX, 74) iſt miđ hebantunglon = undar uuolcun, formelhaft, Umſchreibung des Himmelsgewölbes. — 5720. managa huila lange Zeit. — Ueber das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 11. — sô it ni uuissa ohne daß es wußte. — 5722. In Iuđeno hielt Paul (B. VI, 213) das e für einen Vertreter von jo, Schlüter (S. 52, Anm.) für einen Schreibfehler. —

folgon te ênigun firinuuercun, ac hie bêd im undar them [folke Iudeono,
hêlag, himilo rîkies. Hie geng im thuo uuid thana heri- [togon mahlian,
thingon uuid thana thegan kêsures, thigida ina gerno,
that hie muosti alôsian thana lîkhamon
Cristes fan them crûcie, thie thar giquelmid stuod,
thes guodon, fan them galgun, endi an graf leggian,
foldu bifelahan. Im ni uuelda thie folctogo thuo
uuernian thes uuillion, ac im giuuald fargaf, [thanan
that hie sô muosti gifrummian. Hie giuuêt im thuo forth
gangan te them galgun, thar hie that godes [C 162 b] barn
hrêo hangondi hêrron sines, [uuissa,
nam ina thuo an thero niuuun ruodun endi ina fan naglun
antfeng ina mid is fathmun, sô man is frahon scal, [atuomda,
liobes, lîchamon, endi ina an lîne biuuand,
druog ina diurlîco (sô uuas thie drohtin uuerth),
thar sia thia stedi habdun an ênum stêne innan
handun gihauuuan, thar gio helitho barn
gumon ne bigruobun. thar sia thana godes sunu

5724. folgol C — | enigon firin uuercon C — under C — 5725. hie (h größer) C — | thena C — i in mahlian mit Häkchen von alter Hand über g. C — 5726. Thingon | C — thena C — 5727. | thena C — 5728. e in themo | aus o corr. C — das erste i in giquelmid a. Ras. von e C — 5729. | Thes guoden C — galgen | C — 5731. uuillien C — 5732. hie (h größer) C — 5733. them | galgon C — hie uuissa that barn (r a. Ras. v. n, dann n hinzugesetzt) || godes C — 5734. herren C — 5735. | Nam C — naglon C — 5736. mid C — fathmon C — frohon C — 5738. Druog | C — 5739. habdun | C — enon C — 5740. handon C — Thar C — 5741. | Gumon C — thana godes sunu] that | barn godes C —

5724. bêd Präter. von bidan st. v. warten, mit Genetiv (P. XIV, 51). — 5725. mahlian und thingon sind beides Ausdrücke von der Verhandlung, der Rede vor Gericht. — 5727. muosti dürfte. — 5729. Sievers (A. XIX, 33) giebt die Möglichkeit zu, daß die Erwähnung des Begräbnisses des Dichters freie Erfindung ist, erinnert aber daran, daß Hrab. zu Mtth. 27, 58 ausdrücklich vom Begräbnisse spricht. — 5730. foldu lokaler Instrumental (Pratje, Dat. S. 64); über den Silbenreim s. P. XXIX, 13. — 5731. uuernian mit Genet. verweigern (P. XIV, 56). — Sievers will hie nach ac ergänzen; vergl. dagegen Behrmann S. 19. Behaghel, G. XXVII, 420. Rödiger, AA. V, 287. — 5732. that hie sô muosti gifrummean daß er es thun dürfte (nämlich den Herrn begraben); vergl. that he might do so (so nach to do als Vertreter des Verbs); über den Silbenreim s. P. XXIX, 14. — 5733. Ueber galgo vergl. Schlüter S. 17. — Ueber die Umstellung, welche des Verses wegen erfolgt, vergl. P. VII, 8. B. XII, 348. — 5735. ruoda sw. f. die Rute, der Galgen. — 5736. frahon ist Genet., liobes Parallele dazu, lichamon ist Accus. abh. von einem zu scal zu ergänzenden antfâhan. — 5739. thar attrahiert: dahin, wo. — 5741. gumon Accus. Sing. — Sievers und Behaghel schreiben barn godes, doch giebt das keinen

te iro landuuîsu, lîco hêlgost,
foldu bifulhun endi mið ênu felisu bilucun
allaro graƀo guodlîcost. griotandi sâtun
idisi armscapana, thia that all farsâuun,
thes gumon grimman dôð. giuuitun im thuo gangan thanan
uuuopiandi uuîf endi uuara nâmun,
huo sia eft te them graƀe gangan mahtin.
habdun im farseuuana soroga ginuogia,
mikila muodkara. Maria uuârun sia hêtana,
idisi armscapana. Thuo uuarth âband [C 163a] cuman,
naht mið neflu. nîthfolc Iuðeono
uuarth an moragan eft, menigi, gisamnod,
rekidun an rûnon, „huat thu uuêst, huo thit rîki uuas
thuru thesan ênon man all gituîflid,
uuerod giuuorran. nu ligið hie uuundon siok,
diopo bidolƀan. hie sagda simlon, that hie fan dôðe scoldi
astandan an thriddian dage. thius thiod gilôƀit te filu,
thit uuerod, aftar is uuordun. nu thu hier uuardon hêt,
oƀar them graƀe, gômian, that ina is iungron thar

5743. mid | C — belucun C — 5744. grabo | C — 5745. Idisi | arm scana C — for sauun | (über un | ist tun überg., aber ausgewischt) C — 5746. | Thes gumen — giuuitun | (im fehlt) C — 5747. uuopiandi | uuib C — 5748. huo (h größer) C — 5749. habdun (h größer) C — soro | gia C — 5751. Idisi | C — 5752. mid neflu (agf. f) C — 5753. meni | gi · C — 5754. Rekidun C — 5755. enan (a aus o corr.) C — 5756. | Uuerod C — uuun | don C — 5757. | simnen C — hie scoldi fandode | astandan C — 5758. filo C — 5759. Thit C — | after C — uuordon C — 5760. grabe C —

genügenden Vers (P. VII, 8. B. XII, 348); die Besserung nach Holthausen (P. XXVIII, 2). — 5742. te iro landuuîsu nach heimischer Sitte. — 5743. Ueber den Stilbenreim siehe P. XXIX, 13. — 5744. Ueber griotan s. Gallée S. 100. B. XV, 342 ff. AA. XX, 243. — 5745. farsâuun wahrgenommen hatten. — 5747. uuara nâmun spähten umher. — 5748. Vergl. Martin, A. XL, 126. — 5749. sorogia veranlaßt durch ginuogia (G. XXI, 150). — 5750. Ueber die unbetonten Silben zwischen den beiden Tonsilben s. A. XIX, 47. — 5751. Vergl. Tat. CLXXV [Mtth. 27, 62 ff.]: Altera autem die (quae est post parasceuen) venerunt principes sacerdotum et pharisaei ad Pilatum dicentes: Domine, recordati sumus, quia seductor ille dixit adhuc vivens: Post tres dies resurgam. Iube ergo custodiri sepulcrum usque in diem tertium, ne forte veniant discipuli eius et furentur eum et dicant plebi: Surrexit a mortuis, et erit novissimus error peior priore. (Ait illis Pilatus: Habetis custodiam; ite, custodite, sicut scitis.) Illi autem abeuntes munierunt sepulcrum (signantes lapidem cum) custodibus. — 5754. Mit Recht nimmt Rödiger (AA. V, 282) an, daß der Text hier unvollständig überliefert sei. Die Rede der Juden richtet sich an Pilatus; wer das aber nicht schon weiß, kann es aus dem Texte, wie er vorliegt, nicht entnehmen. — 5756. uuundon siok von Wunden entkräftet. — 5757. scoldi umschreibt den Conjunktiv Futuri. — Die Umstellung nach Rückert; vergl. AA. V, 288. — 5759. aftar entsprechend, gemäß. — uuardon sw. v. wachen, Acht geben. — Ueber den Stilbenreim s. P. XXIX, 13. —

ne farstelan an them stêne endi seggian than, that hie
[astandan sî,
rîki, fan raston. than uuirthit thit rinco folc
mêr gimerrid, ef sia biginnat it mârian hier."
Thuo uuurthun thar giscerida fan thero scolu Iudeono
5765 ueros te thero uuahtu. giuuitun im mid iro giuuâpniun
[tharod,
te them grabe, gangan, thar sia scoldun thes godes barnes,
hrêuues, huodian. uuarth [C 163b] thie hêlago dag
Iudeono fargangan. sia obar them grabe sâtun,
ueros, an thero uuahtun uuânum nahtun,
5770 bidun undar iro bordun, huan êr thie berehto dag
obar middilgard mannun quâmi,

5761. anthemo C — 5763. it fehlt C — 5764. iudeono C — 5765. mid C — giuuap | nion C — 5766. Te C — 5767. hælago — 5768. iudeono C — obar themo C — 5769. das zweite u in | ueros von alter Hand mit Häkchen überg. C — uuanom | nahton C — 5770. bordon | C — 5771. obar | C — mannon C —

5761. farstelan, seggian sind Conjunktive im Absichtssatze. — 5763. sia, die Jünger. — mârian sw. v. verkünden. — it nach Behaghel, G. XXI, 151. — Ueber den Silbenreim s. P. XXIX, 18. — 5767. Ich nehme hrêuues als Parallele zu barnes, weil sonst der Satz ungeschickt wird. — 5767. Vergl. Tat. CLXXVI [Mtth. 28, 1]: Vespere autem sabbati, (quae lucescit in prima sabbati, cum adhuc tenebrae essent) venit Maria Magdalena et altera Maria [Mrc. 16, 1] et Salome [Luc. 24, 1] ad monumentum portantes quae paraverant aromata [Mrc. 16, 3 f.] et orto iam sole dicebant ad invicem: Quis revolvet nobis lapidem ab ostio monumenti? Erat quippe magnus valde. [Mtth. 28, 2 ff.] Et ecce terrae motus factus est magnus, angelus enim Domini descendit de caelo et accedens revolvit lapidem. [Mrc. 16, 4] Et respicientes vident revolutum lapidem a monumento et angelum sedentem super eum. [Mtth. 28, 3 f.] Erat autem aspectus eius sicut fulgur et vestimentum eius sicut nix. Prae timore autem eius exterriti sunt custodes et facti sunt velut mortui. Respondens autem angelus dixit mulieribus: Nolite timere vos, scio enim, quod Iesum, qui crucifixus est, quaeritis. Non est hic, surrexit enim, sicut dixit; venite et videte locum, ubi positus erat Dominus. [Luc. 24, 4 ff.] Et factum est, dum mente consternatae essent de isto, ecce duo viri steterunt secus illas in veste fulgenti. Cum timerent autem et declinarent vultum in terram, dixerunt ad illas: Quid quaeritis viventem cum mortuis? Non est hic, sed surrexit. Recordamini, qualiter locutus est vobis, cum adhuc esset in Galilaea, dicens quia oportet filium hominis tradi in manus peccatorum et crucifigi et tertia die resurgere. [Mtth. 28, 7 f.] Et cito euntes dicite discipulis eius, quia surrexit a mortuis et praecedit vos in Galilaeam. Ibi eum videbitis; ecce praedixi vobis. — Et exierunt cito de monumento cum timore magno et gaudio currentes nuntiare discipulis eius. — thie hêlago dag der Sabbath. — 5769. uuânum nahtun schimmernd in der Nacht (Pratje, Dat. S. 70); Vilmar (S. 23), Sievers z. d. St., Schade, Wörterbuch S. 188, Lagenpusch, Walhallk. S. 139 und Behaghel wollen uuânamon lesen. — 5770. undar iro bordun unter ihren Schilden, d. h. mit ihren Schilden in der Hand. — 5771. mannun Dat. der Richtung: zu den Menschen (Pratje, Dat. S. 6 f.). — obar middilgard über die Welt hin, in der ganzen Welt. — Vergl. Baeda zu Mtth. 28, 2: Revolvit (angelus) lapidem, ut egressus Domini iam facti

liudiun te liohte. thuo ni uuas lang te thiu,
that thar uuarth thie gêst cuman bi godes crafte,
hêlag âthom, undar thana hardon stên
an thana lîchamon. lioht uuas thuo giopanod
firiho barnun te frumu. uuas fercal manag
antheftid fan hellia dorun endi te himile uueg
giuuaraht fan thesaro ueroldi. uuânum upp astuod
frithubarn godes, fuor im thuo, thar hie uuelda,
sô thia uuardos thes uuiht ni afsuobun,
derebia lindi, huan hie fan them dôđe astuod,
arês fan thero rastun. rincos sâtun .
umbi that graf ûtan, Iuđeo liudi,
scola, miđ iro scildiun. scrêd forthuuardes
suigli sunnun lioht. [C 164a] sithodun idisi
te them grabe gangan, gumcunnies uuif,
Mariun munilîca. habdun mêthmo filu
gisald uuiđar salbun, silubres endi goldes,
uuerthes uuiđar uuurtiun, sô sia mahtun auuinnan mêst,
that sia thana lîchamon liobes hêrron,
sunu drohtines, salbon muostin,
uuundon uuritnan. thiu uuif soragodun

5772. Liu | don C — i in liohte ohne Häkchen von alter Hand überg. C — 5773. be C — 5774. halag (h größer) athō | C — thena C — 5775. An C — thana] the | C — 5776. firio barnon C — 5777. hell | doron C — 5778. uua | nom C — 5780. | So C — uuardes (e zu o corr., außerdem noch o überg.) C — 5781. deruia C — 5782. Ares C — 5783. über m in umbi ein Strich wie ein i C — iudeo C — 5784. mid | C — scildion C — 5785. lioht] naht · (nach naht · ſteht ein Kreuz) C — | Sithodun C — 5786. grabe C — uuiđ — 5787. filo C — 5788. | uuiđer saluum silubres C — 5789. | Uuerthes uuider uuurtion C — 5790. That C — | thena C — herren C — 5791. suno | C — 5792. Uuundun | uuritan C — uuiđ C —

hominibus praestet indicium (Grein S. 112; vergl. aber A. XIX, 33). — 5775. Vergl. A. XIX, 47. — 5776. fercal ſt. m. Riegel. — 5777. antheftian ſtw. v. loßmachen. — Die Stelle ſcheint auf die Höllenfahrt zu deuten (A. XXXVI, 177). — Ueber den Vers vergl. A. XIX, 47. — 5780. sô — ni ohne daß. — afsebbian ſt. v. inne werden, bemerken. — 5784. scrêd forthuuardes es ſchritt vorwärts, d. h. es ſtieg höher; über die Zeitbeſtimmung ſ. Walhallklänge S. 142. — 5785. sithon kommt nur an dieſer Stelle pleonaſtiſch mit einem Infinitiv vor (P. XVI, 340). — 5786. gumcunni das edle Geſchlecht (Bilmar S. 53). — 5788. uuiđar gegen, d. h. als Bezahlung für. — 5789. uuerd ſt. n. Kaufpreis. — Mit den uurti ſind wohlriechende Kräuter, aromata, gemeint. — uuerthes ſteht parallel zu mêthmo, welches in silubres endi goldes ſpezialiſiert iſt; die Auffaſſung, wonach uuerthes das regens zu sil. endi goldes ſein ſoll (P. XIV, 28), iſt unrichtig. — Ueber die Form saluum, welche wahrſcheinlich eine Corruptel darſtellt, ſ. Schlüter S. 69. — sô sia mahtun auuinnan mêst ſo viel als ſie bekommen konnten. — 5791. suno kann hier nur als Genetiv gefaßt werden; vergl. Sievers und Rückert z. d. St. und AA. V, 288. XX, 241. — 5792. Ueber die Form uuundun

an iro sebon suîtho, endi suma sprâcun,
huie im thana grôtan stên fan them grabe scoldi
gihuerebian an halba, the sia obar that hrêo sâuuun
thia liudi leggian, thuo sia thana lîchamon thar
bifulhun an them felise. sô thiu frî habdun
gigangan te them gardun, that sia te them grabe mahtun
gisehan selbon, thuo thar suôgan quam
engil thes alouualdon obana fan radure
faran an fetherhamun, that all thiu folda ansciann,
thiu erdha dunida, enda thia erlos uuurđun
an uuêkan hugie, uuar[C 164b]dos Iuđeono,
bifellun bi them forahton. ne uuândun ira ferah êgan,
lîf, langerun huîl.

5793. sebon C — 5794. thena C — | themo C — scol in scoldi a. Raſ. C — 5795. giuuerebian | C — halua C — 5796. | thena C — 5797. Befulhun | C — anthemo C — habdun | C — 5798. | ge gangan C — gardon C — graue C — 5800. | engil (e größer; nach l Raſ., von e?) C — 5801. anſether hamon | C — nach all ſcheint Raſ. C — das erſte n in ansciann ohne Häkchen überg. C — 5802. Thiu | C — 5804. forah | ten (über e iſt o mit Häkchen überg.) C — fera egan · LXVIIII · | 1 Z. leer | C — 5805. | Lif (Initial) C — langun (das erſte n rab.) tha C —

ſiehe Schlüter S. 69. — uuritnan contrahiert aus uuritanan; nach Riegers (P. VII, 54) Vermutung gebeſſert; Grein (G. XI, 216) will leſen uurithan, umwinden; vergl. noch Schlüter S. 136. — 5795. an halba zur Seite. — sâuuun geſehn hatten. — Ueber die Meſſung von hrêo ſ. A. XL, 215. — 5796. thia liudi iſt Subjektsaccuſativ; the Objekt. — 5797. sô temporal: als. — 5799. suôgan (ſt. v. rauſchend einherfahren) und faran ſind pleonaſtiſche Infinitive zu quam (P. XVI, 337). — 5801. Vilmar (S. 19) ſagt über dieſe Stelle: „Die Engel, welche hier mit den Attributen der heidniſchen Gotteserſcheinungen, als die berhtun giscapu bringend dargeſtellt werden, tragen auch ſonſt einzelne Züge der heidniſchen Mythologie. Während der Dichter die Beſchreibung der Geſtalt der Engel durch das ganze Gedicht vermieden hat, erſcheint am Ende, bei der Schilderung der Auferſtehung Chriſti, der Engel daherfahrend im Federgewande (quam faran an fetherhamun; vom Federkleid der Vögel V. 1669 farad an fetherhamun) der Freyja, der Nornen und Wielands (Grimm, Mythol. S. 279. 398 f. W. Müller, Altd. Relig. 312. 353), und zwar naht er mit lautem Getöne (suôgan quam), wozu der Text des Evangeliums keine Veranlaſſung bot, ſo daß ich auch hierin einen aus dem Mythus von den Walküren entlehnten Zug ſuchen möchte; es iſt der rauſchende Flug einer auf den Wolken fahrenden wolkan drût, welche hier auf den Engel übertragen wird, um dem Sachſen das Impoſante der Engelserſcheinung durch Erinnerung an analoge Erſcheinungen aus dem Kreiſe der ihm geläufigen Vorſtellungen nahe zu legen." Vergl. auch Walhallklänge S. 138. 140. Lauterburg S. 17. — In fetherhamon und ähnlichen Worten vermutet Schlüter (S. 18) Einfluß des Labials auf den Suffixvokal. — anscinan ſt. v. aufleuchten. — 5802. dunian ſw. v. dröhnen. — Ueber den Silbenreim ſ. P. XXIX, 11. — uuurđun an uuêkan hugie gerieten in Furcht. — 5804. bifallan ſt. v. hinfallen. — bi wegen, aus. — 5805. Hier und V. 2917 hat der Hel. uuânian mit dem reinen Infinitiv, was bei Ulf. häufig, bei Otfr. nie vorkommt (P. XVI, 335). — huîl abgekürzte Form für huîla; vergl. Schlüter S. 183, Anm. —

LXVIIII.

Lâgun thia uuardos,
thia gisithos, sâmquica. sân upp ahlêd
thie grôto stên fan them grabe, so ina thie godes engil
gihueribida an halba, endi im uppan them hlêuue gisat,
diurlic drohtines bodo. hie uuas an is dâdiun gilic,
an is ansiuniun, sô huem so ina muosta undar is ôgun
sô bereht endi sô blithi, all sô blicsmen lioht. [scauuon,
Uuas im is giuuâdi uuintarcaldun
snêuue gilicost. thuo sâuun sia ina sittian thar,
thiu uuif, uppan them giuuendidan stêne, endi im fan them
[uulitie stuodun,
them idisun, sulica egison tegegnes. all uuurthun fan them
thiu frî, an forahton mikilon, furthor ni gidorstun [grurie,
te them grabe gangan, êr sia thie godes engil,
uualdandes bodo, uuordun gruotta,
quat, that [C 165a] hie iro ârundi all bicunsti,
uuerc endi uuillion, endi thero uuîbo hugi.

5808. gi | hueribida C — 5809. Diurlic C — dadion ge | lic C — 5810. ansiunion C — a in muosta aus i corr. C — ogon C — 5811. | bereth C — blicsniun | C — 5812. uuintar | caldon C — 5813. sauun | C — 5814. Thiu uuib C — stuodun fehlt — 5815. idison | C — fan them | grurie fehlt hier C — 5816. fan them | grurie mikilon furthor negidors | tun C — 5817. themo graue C — 5818. uuordon C — 5819. Quat C —

LXIX. 5806. sâmquic (semivivus) halbtot. — ahlidan ſt. v. ſich aufdecken. — Der zweite Ton liegt auf upp (A. XIX, 47). — 5807. sân — sô ſogleich — als. — 5808. an halba gihuerbian zur Seite wälzen. — hlêo ſt. m. Grab (vergl. Muſp. 85 ar lêwo vazzon. Walhallſl. S. 143). — 5809. an is dâdiun (vergl. B. 4363) in ſeinem Gebahren. — gilic, wenn? iſt nicht geſagt; doch iſt aus dem Folgenden zu entnehmen: dem Blitze. — 5810. sô huem sô attrahiert für jeden der. — muosta scauuon in der Lage war zu ſchauen, ſchauen durfte. — 5811. blicsmo ſw. m. Blitz; über die Genetivform blicsmen ſ. Schlüter S. 12. — 5814. uuliti ſt. m. Glanz. — stuodun ergänzt von Rieger, Leſeb. 46 (vergl. P. VII, 8), ſo auch Heyne und Sievers. Rödiger (A. V, 282) ſchreibt quâmun. — 5815. Rieger tilgt a. a. O. tegegnes. — Die Umſtellung hier nach Ries S. 121; vergl. Rieger, P. VII, 48. — Sievers z. b. St. ſchreibt alla. Sprachproben⁴ ſchreibt Rödiger: all uurthun thiu frî || an forahton fan them grurie mikilon: | furthor ni gidorostun || te themo grave gangan, | — Rödiger (AA. V, 283) ſchreibt: all uurthun || thiu frî an forahton · | furthor ne gedorstun || fan them grûrie mikilon | te themo grabe gangan, || êr sia thie [godes engil] uualdandes bodo | uuordon gruotta · ||. Müllenhoff (Sprachproben²), Heyne, Rückert, Sievers tilgen fan them grûrie mikilon. Grein (G. XI, 216) ſchreibt: all uurdun fan them grûrie mikilon || thiu frî an forahtun. — 5819. iro ârundi ihre Botſchaft, den Zweck ihres Kommens. —

hiet, that sia im ni andriedin, „ik uuêt, that gi iuuuan
neriandon Crist, fan Nazarethburg, [drohtin suokat,
thana thi hier quelidun endi an crûci sluogun,
Iuđeo liudi, endi an graf lagdun
sundeo lôsan. nu nis hie selbo hier,
ac hie is astandan iu endi sind thesa stedi lârea,
thit graf, an thesum griote. nu mugun gi gangan herod
nâhor mikilu (ik uuêt, that is iu is niud sehan
an thesum stêne innan), hier sind noh thia stedi scina,
thar is lîchamo lag." Lungra fengun
gibâda an iro briostun blêca idisi,
uulitiscôni uuif. uuas im uuilspell mikil
te gihôrianne, that im fan iro hêrron sagda
engil thes alouualden. Hiet sia eft thanan
fan them graba gangan endi faran te them iungrun Cristes,
seggian them is gisîthun suothun uuordun,
that iro drohtin uuas [C 165b] fan dôđe astandan;
hiet ôc an sundron Simon Pêtruse
uuillspell mikil uuordun cûthian,
cumi drohtines, iac that Crist selbo
uuas an Galileo land, „thar ina eft is iungron sculun
gisehan, is gisîthos, sô hie im êr selbo gisprac
uuârun uuordun." reht sô thuo thiu uuif thanan

5821. | hiet (h größer) C — neandredin C — 5822. | Neriendon C — 5823. thena C — slogun C — 5824. iudeo C — 5825. Sundilosian | C — nist C — selbo C — 5826. ist | C — 5827. antheson C — 5828. Nahor | (or lig.) C — iu ist niud | C — 5829. antheson C — 5830. Thar C — lungra C — 5831. brioston C — 5832. Uuliti sconi | uuib C — 5833. heren C — 5834. engil (e größer) C — hiet (h größer) C — 5835. iungron C — 5836. gisithon suothon | uuordon C — 5838. hiet (h größer) C — 5839. uuor | don — 5840. Cumi C — gie | that — 5842. gifithos C — 5843. uuaron uuordon Reht C — uuib C —

5823. thana Demonstrativ, thi das allgemeine Relativ. — 5825. Ueber die Form sundilôsian s. Schlüter S. 238. — 5826. iu trägt die zweite Hebung (Ries S. 121, dagegen B. V, 179). — 5827. Ueber die alliterierende Formel s. Walhallklänge S. 141. — 5828. nâhor mikilu alliteriert gern mit niud (P. XXVIII, 1). — Von is niud ist der Genetiv is abhängig (P. XIV, 36) und davon hängt sehan als epexegetischer Infinitiv ab (Sievers zu B. 4289); über den Infinitiv s. P. XVI, 344. 488. Der Infinitiv steht in genetivischem Casusverhältnisse zu dem regierenden Ausdrucke. — 5830. lungra gibâda kräftigen Trost. — uuas im uuilspell es war ihnen willkommne Rede, davon hängt der präpositionale Infinitiv ab (P. XVI, 495). — 5838. an sundron insonderheit. — 5839. Zu uuilspell mikil gehört als Parallele cumi drohtines, welches den sachlichen Inhalt des uuilspell angiebt. — 5840. Ueber die Versabteilung s. A. XIX, 56. — 5841. Von thar ab tritt die Rede in die direkte über. — 5843. reht sô thuo unmittelbar als, zu gleicher Zeit als. —

gangan uueldun, sô stuodun im tegegnes thar
engilos tuêna an alahuîtun
uuânamun giuuâdiun endi sprâcun im mid iro uuordun tuo
hêlaglîco. hugi uuarth giblôthid
then idisiun an egisun. ne mahtun an thia engilos godes
bî them uulite scauuon. uuas im thiu uuânami te strang.
te suîthi, te sehanne. thuo sprâcun im sân angegin
uualdandes bodun endi thiu uuîf frâgodun,
te hui sia Cristan tharod quican mid dôdun,
sunu drohtines, suokian quâmin,
ferahes fullan. „nu gi ina ni fîdat hier,
an thesun stêngrabe, ac hie is astandan nu
an is lîchamon, thes gi gilôbian sculun [oft
endi gi[C 166a]huggian thero uuordo, the hie iu te uuârun
selbo sagda, thann hie an iuuuun gisîthe uuas
an Galileo lande, huo hie scoldi gigeban uuerthan,
gisald, selbo an sundigaro manno,
heteandero, hand, hêlag drohtin,
that sia ina quelidin endi an crûci sluogin,
dôdan gidâdin, endi that hie scoldi thuru drohtines craft
an thriddiun dage thioda te uuillion
libbiandi astandan. nu habad hie all gilêstid sô,
gifrumid, mid firihun. îliat gi nu forth hinan,
gangat gâhlîco endi duot it them is iungrun cûth.“

5845. anala huiton C — 5846. uuanamon gi | uuadion C — im fehlt C — mid C — uuor | don C — 5847. giblo | thid C — 5848. Then idision C — anegison C — nemahtun | (Rieg auf e, aber deutlich) C — 5849. themo C — 5851. Uualdan | des C — uuib C — 5852. | Tehui C — | mid dodon C — 5853. suno C — 5854. ferahes (f größer) fullan (a aus e rab.) C — | findat C — 5855. antheson C — ist C — 5856. Anis C — lic lic ha | men C — gilobian C — 5857. | uuaron C — 5858. selbo C — iuuuon C — 5859. Angalilea | lande C — gigeban C — 5861. hetandero — 5862. | That C — | slogun C — 5864. anthrid | dion — 5865. habit C — 5866. Gifrumid mid firihon C — 5867. iungron cuth · LXX · | 1 Zeile leer | C —

5844. stuodun im tegegnes traten ihnen entgegen; zu der Verbbetonung ſ. A. XL, 220. — 5846. uuânum als Adj. hier = splendidus (Wilmar S. 28), uuânami (V. 5849) = splendor. Wilmar (a. a. O. S. 21) mißt dem Worte mythologiſche Bedeutung bei. — 5849. bi wegen. — 5852. mid dôdun unter den Toten. — 5854. ferahes fullan vertritt einen Satz, der doch des Lebens voll iſt, d. h. der doch ſeinen lebendigen Geiſt in ſich hat. — 5856. gilôbian ſw. v. ſteht mit dem Genet. der geglaubten Sache (P. XIV, 51). — 5857. gihuggian 1. mit dem Acc.: erdenken, an etwas denken; 2. mit dem Genet.: eingedenk ſein (P. XIV, 51). — 5859. Ueber die getrennte Schreibung an Galileo lande ſ. G. XI, 216. — 5860. Ueber das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 5. — 5861. Ueber den Ausfall des i in hetandero ſ. Schlüter S. 238. — 5864. thioda iſt Dat. — te uuillion nach Wunſch, zum Vorteil. — 5867. Hier ſteht einmal ein ſelbſtändiger Satz: endi duot, ſtatt des nach gangan gewöhnlichen Infinitivs. —

LXX.

„Hie habad sia iu furfarana endi is im forth hinan
an Galileo land, thar ina eft is iungron sculun
gisehan, is gisîthos.“ Thuo uuarth sân aftar thiu [sprecan,
them uuîdun an uuillion, that sia gihôrdun sulic uuord
cûthian thia craft godes (uuârun im so acumana thuo noh
iac sô forahta gifrumida), giuuitun im forth [C 166b] thanan
fan them graba gangan endi sagdun them iungrun Cristes
seldlîc gisiuni, thar sia sorogondi
bidun sulikero buota. thuo uuurthun ôc an thia burg cumana
Iudeono uuardos, thia obar them graba sâtun
alla langa naht endi thes lîchamon thar
huodun, thes hrêuues. Sia sagdun thero hêri Iudeono,
huilica im thar anduuarda egison quâmun,
seldlîc gisiuni, sagdun mid uuordun
al so it giduan uuas an thero drohtines craft,
ni mithun an iro muode. thuo budun im mêdmo filu
Iudeo liudi, gold endi silubar,

5868. hie (h größer) habit C — fur farana C — ist | C — 5870. (san fehlt) after C — 5871. uuibon C — uuillon C — 5872. Cu | thian C — 5873. iac] gie C — | giefrumida C — 5874. iungron C — 5875. sed | lic (über dem Bogen des d Raſ. des oberen Teiles eines l) C — 5877. Iudeono C — themo C — 5878. | langan C — endi · C — lic hamen C — 5879. thes] ther C — iudeono C — 5880. huilica (h größer) C — 5881. mid uuordon C — 5883. | Ni C — medmo filo C — 5884. iudeo C — silubar · C —

LXX. 5868. furfaran ſt. v. mit Accuſ. jemandem zuvorkommen, vorauseilen. — is im forth er iſt weg (nämlich: gegangen). — 5870. uuarth them uuîdun an uuillion geſchah den Frauen das Angenehme, nämlich daß ſie. — 5871. sulic uuord, Objekt zu sprecan, ſteht dieſem voran. — 5872. acuman ſt. v. erſchrecken (ahd. arqueman). — 5875. thar eigentlich da wo, dann: indem, während. — 5876. buota das Beſſermachen a) des Subjekts gegen andre: Schadenerſatz, Strafe; b) Andrer gegen das Subjekt: Genugthuung. — Vergl. Tat. CLXXVII [Mtth. 28, 11 ff.]: Et ecce quidam de custodibus venerunt in civitatem et nuntiaverunt principibus sacerdotum omnia, quae facta fuerant. Et (congregati cum senioribus consilio accepto) pecuniam copiosam dederunt militibus dicentes: Dicite quia discipuli eius nocte venerunt et furati sunt eum vobis dormentibus. Et si hoc auditum fuerit a praeside, nos suadebimus ei et securos vos faciemus. At illi accepta pecunia fecerunt, sicut erant docti, et divulgatum est verbum istud apud Iudaeos usque in hodiernum diem. Venit Maria Magdalene annuntians discipulis, quia vidi Dominum et haec dixit mihi. — 5877. sâtun geſeſſen hatten. — obar bei. — 5878. langan Schreibfehler, verurſacht durch das beginnende n des folgenden Wortes (vergl. V. 755 und Schlüter S. 131, Anm. 1). — 5879. huodun Prät. von huodian ſw. v. hüten, mit Genet. (vergl. P. XIV, 50). — Ueber das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 14. — 5880. Vergl. V. 5811 und AA. V, 282. — 5883. ni mithun ſie unterließen es nicht. —

saldun im sinc manag, te thiu that sia it ni sagdin forth,
ni mâridin thero menigi. „ac quethat, that iu muothi hugi
ansuebidi miđ slâpu endi that thar quâmin gisithos tuo,
farstâlin ina an them stêne. simlun uuesat gi an strîde miđ
forth an flîte. ef it uuirđit them folctogon cûth, [thiu,
uui gihelpat iu uuiđ thana [C 167a] hêrroston, that hie iu
[harmes uuiht,
lêthes, ni gilêstid.“ thuo nâmun sia an them liudiun filu
diuria mêđmos, đâdun all, sô sia bigunnun,
(ni giuueldun iro uuillion) them uuerode cûth,
them liudiun, aftar them lande, that sia sulica lugina uueldun
ahebbian bi thana hêlagan drohtin. Thann uuas eft gihêlid
iungrun Cristes, thuo sia gihôrdun thiu guodun uuîf [hugi
mârian thia maht godes; thuo uuârun sia an iro muode fraha
iac im te them graþe bêthia, Iohannes endi Pêtrus,

5885. Saldun C — 5886. ne C — mothi C — 5887. An suebidi | mid C — 5888. simnen C — mid C — 5889. folc togen | C — 5890. uuid thena | herrosten C — 5891. | Lethes C — liudon filo C — 5892. medmos | C — 5893. Negiuuel | dun C — them uuerode fehlt C — 5894. liu | don after C — uuoldun C — 5895. bethan | helagan C — 5896. iungron C — gihordu C — uuiđ | C — 5897. thi maht C — 5898. iac] gie | C — Iohannes | C —

5885. te thiu that zu dem Zwecke daß, damit. — 5887. miđ slâpu instrumental: vermittels des Schlafes, durch den Schlaf. — Verbinde thar — tuo, zu euch. — 5888. an strîde uuesan im Streite sein, d. h. im Streite behaupten, eifrig behaupten. — 5889. an flîte uuesan bedeutet dasselbe, wie an strîde uuesan. — 5890. uui gihelpat wir werden helfen. — uuiđ gegenüber. — that consecutiv, wie der folgende Indikativ zeigt. — 5891. neman an empfangen von. — 5892. bigunnun begonnen hatten. — 5893. uuillion ist Genetiv, abh. von giuueldun (Präter. von giuualdun) sie hatten nicht Macht über ihren Willen (P. XIV, 47), d. h. sie konnten nicht mehr thun, was sie wollten. Das widerspricht der Quelle; vergl. A. XL, 361. — Grein (G. XI, 216) schrieb sô uuldo cûth, Behaghel: đâdun sô uuldo cûth. Schumann (G. XXX, 75) will nach giuueldun noch iro uuordo ergänzen, so daß es hieße: sie verkündigten den Willen der Pharisäer, daß sie solche Lügen verbreiten wollten. — aftar them lande über das Land hin. — 5898. Vergl. Tat. CLXXVI [Joh. 20, 2 ff.]: (Cucurrit ergo et venit ad Simonem Petrum et ad alium discipulum), quem amabat Iesus (et dicit eis: Tulerunt Dominum meum de monumento et nescimus, ubi posuerunt eum.) Exiit ergo Petrus et ille alius discipulus et venerunt ad monumentum. Currebant autem duo simul et ille alius discipulus praecucurrit citius Petro et venit primus ad monumentum. (Et cum se inclinasset, vidit posita linteamina) non tamen introivit. Venit ergo Simon Petrus sequens eum et introivit in monumentum et vidit linteamina posita et sudarium, quod fuerat supra caput eius (non cum linteaminibus positum, sed) separatim involutum in unum locum. Tunc ergo introivit et ille discipulus, qui venerat primus ad monumentum, et vidit et credidit; nondum enim sciebat scripturam, quia oportet eum a mortuis resurgere. Abierunt ergo iterum ad semet ipsos discipuli. [Mrc. 16, 9] Maria autem Magdalene (de qua eiecerat septem daemonia) [Joh. 20, 11 ff.] stabat ad monumentum foris plorans. (Dum

runnun ôbastlîco. uuarth êr cuman
Iohannes thie guodo, endi im obar them grabe gistuod,
antthat thar sân aftar quam Simon Pêtrus,
erl ellanruof, endi im thar in giuuêt,
an that graf, gangan. gisah thar thes godes barnes
hrêogiuuâdi, hêrron sînes,
linin, liggian. mid thiu uuas êr thie lîchamo
fagaro bifangan. lag thie fano sundar,
mid them uuas that [C 167b] hôbid bihêlid hêlages Cristes,
rîkies drohtines, thann hie an thesaro rastu uuas.
thuo geng im ôc Iohannes an that graf innan
sehan seldlîc thing. uuarth im sân aftar thiu
antlocan is gilôbo, that hie uuissa, that scolda eft an thit
is drohtin diurlîco, fan dôde astandan [lioht cuman
upp, fan erthu. thuo giuuitun im eft thanan
Iohannes endi Pêtrus, endi quâmun thia iungron Cristes,
thia gisithos, tesamne. than stuod sêragmuod
ên thera idiso ôdar sithu
griotandi obar them grabe (uuas iro iâmar muod),
Maria uuas that Magdalena. uuas iro muodgithâht,

5899. runnu C — cumana C — 5900. Iohannes C — guode (über e ist o von alter Hand überg.) C — 5901. | antat C — after C — 5902. erl (e größer) C — 5904. | hreo (h größer) giuuadi herren C — 5905. mid C — 5907. Mid C — | hobid C — 5908. Rikies | C — thesaro | C — 5909. Thuo C — Iohan | nes C — 5910. after C — 5911. uuassa | (unter dem ersten a, welches aus u corrigiert ist, steht ein Häkchen, über ihm ein i) C — 5912. l in diurlico a. Ras. von d C — dode C — 5913. Upp C — 5914. Iohannes C — 5915. Thia C — 5916. oder C — 5918. | Maria C —

ergo fleret, dicunt et illi: Mulier, quid ploras?) Dicit eis: Quia tulerunt Dominum meum et nescio, ubi posuerunt eum. Haec cum dixisset, conversa est retrorsum et vidit Iesum stantem et non sciebat, quia Iesus est. Dicit Iesus: Mulier, quid ploras? quem quaeris? Illa existimans, quia hortulanus esset, dicit ei: Domine, si tu sustulisti eum, dicito mihi, ubi posuisti eum, et ego eum tollam. Dicit ei Iesus: Maria. Conversa illa dicit ei: Rabboni, quod dicitur magister. Et occurrit, ut tangeret eum. Dicit ei Iesus: Noli me tangere, nondum enim ascendi ad patrem meum. Vade autem ad fratres meos et dic eis: Ascendo ad patrem meum et patrem vestrum, Deum meum et Deum vestrum. — 5899. ôbastlico Adv. mit Fleiß, ſchnell. — 5900. obar them grabe gistuod er neigte ſich über das Grab. — Ueber die Form guode ſ. Schlüter S. 1. — 5902. ellanruof Adj. kraftberühmt, mutvoll. — 5906. thie fano ſw. m. das Tuch, das Laken. — 5910. Der zweite Ton liegt auf thia, vielleicht im Nebenreim (Ries S. 120, Anm. 1). — 5911. uuarth im antlocan is gilôbo ſein Glaube wurde ihm entſchloſſen, mit andern Worten: er wurde gläubig; der Nebenſatz erläutert das weiter. — that conſecutiv. — 5914. Die ungerade Wortfolge im zweiten Satze iſt durch die im erſten herbeigeführt (Ries S. 17). — 5917. Ueber griotan ſ. oben zu V. 5744. —

sebo, mid sorogon giblandan. ne uuissa, huarod siu suokian
[scolda
thana hêrron, thar iro uuârun at thia helpa gilanga. Siu ni
[mahta thuo hofnu auuisan,
that uulf, ni mahta uuuop farlâtan. ne uuissa, huarod siu
[sia uuendian scolda;
gimerrid uuârun [C 168a] iro thes muodgithâhti. Thuo gi-
[sah siu thana mahtigan thar,
Criste, standan, thuo siu ina cûthlico
antkennian ni mahti, êr than hie ina cûthian uuelda,
seggian, that hie it selbo uuâri. hie frâgoda, huat siu sô
[sêro biuuiepi,
sô harmo, mid hêtun trahnin? siu quat, that siu umbi iro
[hêrron ni uuissi
te uuârun, huarod hie uuerthan scoldi. „ef thu ina mi
[giuuisan mahtis,
frô mîn, ef ik thi frâgon gidorsti, ef thu ina hier an
[thesum felise ginâmis,
uuisi ina mi mid uuordun thînun, than uuâri mi allaro
[uuilliono mêsta,

5919. selbo mid | sorogon sero giblandan C — sokian C — 5920. Thena C — mohta C — 5921. uuib C — uuop | for latan C — 5922. thena C — 5923. standan criste thuoh C — nimohti C — 5925. Seggian C — selbo C — serobi uuiepi C 5926. So C — mid | heton trahnin (r aus h rub.) C — 5927. teuuaren | C — mohtis C — 5928. thik C — ef thu (e größer) C — theson C — na in ginamis aus m corr. C — 5929. mid uuordon thinon | C —

5919. Es zeigt sich im Heliand überhaupt die Neigung, einer Reihe aufeinander folgender Verse den gleichen metrischen Bau zu geben. In diesen Versen 5919–5927 wird dadurch ein bedeutender Eindruck erzielt, daher auch die ungerade Wortfolge in V. 5920, da die gerade den Gleichklang unterbrochen haben würde (Ries S. 76). — 5920. Verbinde thar — at, bezogen auf thana hêrron, bei welchen. — gilang Adj. erreichbar, bereit. — 5922. thes in Folge dessen. — 5923. cûthlico ist nach Sievers z. d. St. aus cûthian irriger Weise entstanden, doch ist das durchaus nicht sicher. Die Umstellung hier nach Rödiger (AA. V, 288), welcher auch Ries S. 76, Anm. 1, zustimmt, indem er zeigt, daß in der scheinbar damit eintretenden Unterbrechung der Reihe gleichgebauter Verse nicht eine Verschlechterung, vielmehr eine Besserung liegt. Die Verse sind so gebaut, daß im ersten Halbverse drei Stäbe stehn, deren erste beiden Reimstäbe sind, Anschwellung ist nur in der Senkung nach der ersten Hebung gestattet, Auftakt ist vermieden oder ganz leicht und einsilbig, nach der dritten Hebung steht nur einsilbige Senkung desselben Wortes. Der zweite Halbvers enthält zwei Stäbe mit stark geschwelltem Auftakt, bis zu acht Silben; Unterbrechungen finden so statt in 5923, 5930 und dann folgen sieben weitere Verse. Schumann (G. XXX, 75) meint Criste sei Glosse zu mahtigna und zu tilgen. — 5924. ina reflexiv. — 5927. uuerthan hat hier den Sinn eines Verbs der Bewegung: gelangen, kommen. — 5928. ef hat hier den Konjunktiv nach sich, weil die Bedingung in besonders zweifelnder Form ausgesprochen werden soll (Behaghel, Modi S. 46). — 5929. than leitet den Nachsatz ein: dann wäre mein innigster Wunsch erfüllt, (nämlich

that ik ina selbo gisâhi." siu ni uuissa, that sia thie sunu
[drohtines
gruotta miđ guodaro sprâcun, siu uuânda, that it thie
[gardari uuâri,
hofuuard hêrron sînes. thuo gruotta sia thie hêlago drohtin
bi namon, neriandero bezt. siu geng im thuo nâhor sniumo,
that uuif, miđ uuillion guodan, ant[C 168b]kenda iro uual-
[dand selban,
mithan siu is thuru thia minnia ni uuissa. uuelda ina
[miđ iro mundun grîpan
miđ fađmun, thana folko drohtin, biutan that iro frithu-
[barn godes
uuerida miđ uuordun sînun, quat, that siu ina miđ uuihti
[ni muosti
handun anthrînan. „ik ni stêg noh" quat hie „te them
[himiliscon fader;
ac îli thu nu ôfstlico endi them erlun cûthdi,
bruothrun mînun, that ik ûsero bêthero fader,
allouualdan, iuuuan endi mînan,
suothfastan god, suokean uuilliu."

LXXI.

That uuif uuarth thuo an uuunnon, that siu muosta sulican
[uuillion cûthian,

5930. sia | ni C — that (nach uuissa) fehlt C — suno C — 5931. miđ godaro C — 5932. | hof (h größer) uuard herren C — 5933. | binamen neriendero best C — 5934. That | uuib miđ C — selban C — 5935. Mitha | C — ina (in aus m corr.) C — miđ C — mundun] uuordon C — 5936. miđ fađmun] thiu fadmia an C — thena C — biutan] Nouan C — 5937. miđ uuordon | sinon Quat C — miđ C — | nimosti C — 5938. handon C — 5939. Ac C — erlon cutdi C — 5940. Bruothron | minon C — user C — 5941. | ala uualdan C — 5942. uuilliu · LXXI · | 1 3. leer | C — 5943. uuib C —

der) daß ich ſelbſt ihn ſehen könnte. — 5931. miđ guodaro sprâcun mit wohlberechneter Rede. — 5932. hofuuard ſt. m. der Hüter des Beſitzes. — 5935. Nur an dieſer einzigen Stelle ſteht mithan mit dem bloßen Infinitive, und zwar zeigt der Satz invertierte Folge (P. XVI, 335): es fiel ihr nicht ein, ſich ſeiner zu enthalten (mithan mit Genetiv is). — mund ſt. f. Hand; die Conjektur ſtammt von Grein (G. VIII, 60). — 5936. thiu fêhmia iſt Conjektur von Schmeller und Heyne. Über der Parallelismus wird durch das an durchbrochen, und ſo glaube ich, daß urſprünglich ſtand miđ fađmun. — biutan that abgeſehen davon, daß = indeſſen. — 5937. miđ uuihtu ni durchaus nicht. — 5941. alouualdan giebt keinen Vers (B. XII, 348). — suothfast wahrhaftig. —

LXXI. Ueber die Doppelalliteration zu Anfang des Abſchnittes ſ. P. XXIX, 6. — Vergl. Tat. CLXXVIII [Mtth. 28, 9 ff.]: Et ecce Iesus occurrit illis dicens:

seggian fan im gisundon. uuarth sân garu,
thiu idis, an that ârundi endi them erlun brâhta
uuillspel, uuerun, that siu ualdand Crist
gisundan gisâuui, endi sagda, huo hie iru selbo gibôd
torohtero têcno. sia ni ueeldun gitruoi[C 169a]an thuo nob
thes uuîbes uuordun, that siu sulic uuillspel brâhta
gegnungo fan them godes sunie, ac sia sâtun im iâmormuoda,
helithos, hriuonda. thuo uuarth thie hêlago Crist
eft opanlîco ôðar sîthu,
drohtin, gitôgid, sîthor hie fan dôðe astuod,
them uuîbun an uuillion, that hie im thar an uuege muotta.
Quedda sia cûthlîco endi sia te is kneohun hnigun,
fellun im tuo fuotun. hie hêt, that sia forahtan hugi
ne bârin an iro briostun; „ac gi minun bruothrun sculun
thesa quidi cûthian, that sia cuman aftar mi
an Galileo land, thar ik im eft tegegnes bium."

5944. Seggian C — garo C — 5945. erlon C — 5946. el in uuillspel a. Raſ. von ll C — ueron That C — uual | dan C — 5947. huo (hie fehlt) C — 5949. uuordon | C — uull spel brahte C — 5950. themo C — suno Ac | C — 5951. hniuonda C — 5952. eft (e größer) C — oder | C — 5953. dode C — 5954. than (t größer) uuibon C — 5955. cutlico C — kneohon C — 5956. | to fuoton C — 5957. brioston Acgi | C — | minon bruothron C — 5958. after C — 5959. biun C —

Avete; illae autem accesserunt et tenuerunt pedes eius. Tunc ait illis Iesus: Nolite timere; ite nuntiate fratribus meis, ut eant in Galilaeam, ibi me videbunt. [Luc. 24, 10] Quae cum abissent, nuntiaverunt haec omnia illis undecim [Mrc. 16, 10] lugentibus et flentibus [Luc. 24, 10] et caeteris omnibus [Mrc. 16, 10] qui cum eo fuerant. [Luc. 24, 11] Et illi audientes, quia viveret et visus esset ab eis, non crediderunt eis, et visa sunt ante illos sicut deliramentum verba ista et non credebant illis. Tat. CLXXXIX [Mrc. 16, 12]: Post haec autem duobus ex eis ambulantibus ostensus est euntibus [Luc. 24, 13 ff.] hac ipsa die in castellum (quod erat in spatio stadiorum sexaginta ab Hierusalem) nomine Emmaus. Et ipsi loquebantur ad invicem de his omnibus, quae acciderant. Et factum est, dum fabularentur et secum quaererent, et ipse Iesus appropinquans ibat cum illis. Oculi autem eorum tenebantur, ne eum agnoscerent. Et ait ad illos: Qui sunt hi sermones, quos confertis ad invicem ambulantes et estis tristes? Et respondens unus, cui nomen Cleopas, dixit ei: Tu solus peregrinus es in Hierusalem et non cognovisti, quae facta sunt in illa his diebus? — 5943. muosta in der Lage war, durfte. — 5944. uuarth sân garu machte ſich bereit. — gisundon iſt wohl der Regel nach Dat. ſw. Decl. (nicht ſtark); vergl. Grimm, Gr. IV, 564. Schlüter S. 22. — 5946. Ueber die Form ualdan ſ. Schlüter S. 13. 138. — 5948. torohtero têcno der Genetiv vertritt einen Inſtrumental: vermittels deutlicher Zeichen (P. XIV, 61. G. XXI, 151). — 5951. hriuuon ſw. v. trauern, nach Heynes Conjektur. Bollmer ſchreibt hiubonda; Grein (G. XI, 216) läßt es bei der Lesart der Hdſ. und erinnert an agſ. hnifol frons, palpebrae, ſo daß es ſtirnrunzelnd bedeuten konnte. — 5952. ôdar sithu zum zweiten Male. — 5954. that ſo daß = indem. — 5958. thesa quithi dieſen Befehl. —

Than fuorun im ôk fan Hierusalem thero iungrono tuêna
an them selbon daga sân an morgan,
erlos, an iro ârundi. uueldun im te Emaus
that castel suocan. Thuo bigunnun im quidi managa
undar them uuerun uuahsan, thar sia aftar them uuege
[fuorun,
them [C 169b] helithun, umbi iro hêrron. thuo quam im
[thar thie hêlago tuo
gangandi, godes sunu. Sia ni mahtun ina garolîco
antkennan, craftagna. hie ni uuelda ina thuo noh cûthian te im;
uuas im thoh an iro gisîthie samad endi frâgoda, umbi hui-
[lica sia saca sprâkin.
„Hui gangat gi sô gornondia?“ quat hie „is inc iâmar hugi,
sebo soragono full.“ sia sprâcun im sân angegin,
thia erlos, anduuurdi, „te hui thu thes so êscos?“ quâthun sia
„bist thi fan Hierusalem Iudeono folcas, [Schluß C]

* * *

[M 76a] hêlagum gêste fan hebanuuange
mid theru grôtun godes craft.“ Nam is iungaron thuo,

5961. a in an a. Raſ. v. a C — san | morgan (an fehlt) C — 5962. teemaus (daß zweite e von alter Hand mit Häkchen überg.) C — 5964. | under C — ueuron C — after C — 5965. The | helithon C — quæ | C — 5966. suno C — 5967. craftigna C — 5968. | Uuas C — thuoh C — 5969. hui (h größer) C — ist C — iamer | C — 5970. sebo C — soragono (go aus n corr.) C — 5971. Thia C — tehui (t größer) C — 5972. bist (b größer) C — hierusalē iudeono | C — fol cas · | (rundes s) 10 Zeilen der Seite leer. Auf S. 170 a sind 13 Zeilen von S. 169 b in Spiegelschrift abgedruckt. S. 170 b ist leer C — 5973. helagumu — f: n (a undeutlich) hebenuuange · — 5974. mid them — tho · —

5960. than ferner. — 5961. sân morgan kann keinen Vers geben (P. VII, 48), daher an ergänzt. — 5963. suocan sw. v. aufsuchen; die Bemerkung (G. XXII, 228), wonach hinter Emaus ein Komma gehört, ist nicht richtig, da that castel nicht Parallelappositon ist. — 5964. thar indem. — 5967. Vergl. Baeda zu Luc. 24, 16: eis autem Dominus quis esset non ostendebat (A. XIX, 54). — 5969. inc euch beiden. — 5973. Vergl. Tat. CLXXXIV [Luc. 24, 49 ff.]: Vos autem sedete in hac civitate, quoadusque induamini virtutem ex alto. Et duxit eos foras in Bethaniam, et elevatis manibus benedixit eis. Et factum est, dum benediceret, recessit ab eis et ferebatur in caelum et sedit a dextris Dei. Et ipsi adorantes regressi sunt in Hierusalem cum gaudio magno et erant semper in templo laudantes et benedicentes Deum. [Marc. 16, 20] (Et profecti praedicaverunt ubique, Domino cooperante et sermonem confirmante, sequentibus signis.) — 5973. Daß der heilige Geist gemeint ist, geht hervor aus Baeda zu Luc. 24, 49: de qua virtute, i. e. spiritu sancto, et Mariae dicit angelus (A. XIX, 34). — 5974. Ich habe hier them in theru geändert nach der Bemerkung Schlüters S. 26; vergl. aber V. 3071 und B. XX, 521. —

erlos guode, lêdda sia ût thanan,
antthat hie sia brâhta an Bethania.
thar huof hie is hendi up endi hêlagoda sia alla,
uulhida sia miđ is uuordun. Giuuêt im up thanan,
suohta im that hôha himilo rîki endi thana is hêlagon stuol.
sitit im thar an thea suîđron half godes,
alomahtiges fader, endi thanan all gisihit,
ualdandeo Crist, sô huat sô thius uuerold bihaƀad.
Thuo an theru selƀun stedi gisithos guode
te bedu fellun endi im eft te burg thanan,
thar te Hierusalem, iungaron Cristes,
fuorun faganondi. uuas im frâhmuod hugi,
uuârun im thar at them uulhe. ualdandes craft

* * *

5975. gode · — sie · — thanan · — 5976. antat he sie | brahte — 5977. hof he — helegoda sie alle · | — 5978. sie mid — imo — 5979. sohta imo — thena — stol · — 5980. imo — | suidron — 5981. gesihit — 5982. behabet · — 5983. Tho — selbon | — gesidos gode — 5985. xristes — 5986. forun · faganondi · — frah | mod hugi · — 5987. themu — die vier Schlußzeilen sind radiert, und nichts ist zu lesen außer wenigen Buchstaben, die bei Schmeller verzeichnet sind. Die untre Hälfte des Blattes ist abgeschnitten. Die Rückseite ist leer. —

5980. Ueber half s. Schlüter S. 183, Anm. — 5984. te bedu fallan zum Gebet niederfallen. — In Tat. folgt noch: Et profecti praedicaverunt ubique domino cooperante et sermonem confirmante sequentibus signis.

Die Stelle aus Tat., welche in dem zwischen 5972 und 5973 verlorenen Stücke zu Grunde gelegt war, lautet, wie folgt:

CLXXIX [Luc. 24, 19 ff.]: Quibus ille dixit: Quae? Et dixerunt: De Iesu Nazareno, qui fuit vir propheta potens in opere et sermone coram Deo et omni populo, et quomodo tradiderunt eum summi sacerdotes et principes nostri in damnationem mortis et crucifixerunt eum. Nos autem sperabamus, quia ipse esset redempturus Israel. Et nunc super haec omnia tertia dies est hodie, quod haec facta sunt; sed et mulieres quaedam ex nostris terruerunt nos, quae ante lucem fuerunt ad monumentum et non invento corpore eius venerunt dicentes, se etiam visionem angelorum vidisse, qui dicunt eum vivere. Et abierunt quidam ex nostris ad monumentum et ita invenerunt, sicut mulieres dixerunt, ipsum vero non invenerunt. Et ipse dixit ad eos: O stulti et tardi corde ad credendum in omnibus, quae locuti sunt prophetae! nonne haec oportuit pati Christum et ita intrare in gloriam suam? Et incipiens a Moyse et omnibus prophetis interpretabatur illis in omnibus scripturis, quae de se ipso erant. Et appropinquaverunt castello, quo ibant, et ipse se finxit longius ire. Et coegerunt illum dicentes: Mane nobiscum, nam advesperascit et inclinata est iam dies. Et intravit cum illis. Et factum est, dum recumberet cum illis, accepit panem et benedixit ac fregit et porrigebat illis. Et aperti sunt oculi eorum et cognoverunt eum et ipse evanuit ex oculis eorum. Et dixerunt ad invicem: Nonne cor nostrum ardens erat in nobis, dum loqueretur in via et aperiret nobis scripturas? Et surgentes eadem hora regressi sunt in Hierusalem et invenerunt congregatos undecim et eos, qui cum ipsis erant, dicentes, quod

surrexit Dominus vere et apparuit Simoni, et ipsi narrabant, quae gesta erant in via et quomodo cognoverunt eum, Tat. CLXXX [Luc. 24, 35] in fractione panis [Mrc. 16, 14] nec illis crediderunt. [Luc. 24, 36] Dum haec autem loquuntur, [Joh. 20, 19] cum esset sero die illo una sabbatorum et fores essent clausae, ubi erant discipuli propter metum Iudaeorum, [Luc. 24, 36] venit Iesus et stetit in medio discipulorum et dicit eis: Pax vobis. Ego sum, nolite timere. Conturbati vero et exterriti existimabant se spiritum videre. Et dixit eis: Quid turbati estis et cogitationes ascendunt in corda vestra? Videte manus meas et pedes, quia ipse ego sum. Palpate et videte, quia spiritus carnem et ossa non habet, sicut me videtis habere. Et cum haec dixisset, ostendit eis manus, pedes [Joh. 20, 20] et latus. [Luc. 24, 41] Adhuc autem illis non credentibus et mirantibus prae gaudio, dixit: Habetis hic aliquid, quod manducetur? At illi obtulerunt ei partem piscis assi et favum mellis, et cum manducasset coram eis sumens reliquias dedit illis. Et dixit ad eos: Haec sunt verba, quae locutus sum ad vos, cum adhuc essem vobiscum, quoniam necesse est impleri omnia, quae scripta sunt in lege Moysi et prophetis et psalmis de me. Tunc aperuit illis sensum, ut intelligerent scripturas, et dixit eis, quoniam sic scriptum est et sic oportebat Christum pati et resurgere a mortuis die tertia et praedicari in nomine eius poenitentiam et remissionem peccatorum in omnes gentes incipientibus ab Hierosolyma. Vos autem estis testes horum, et ego mitto promissum Patris mei in vos. [Joh. 20, 20 ff.] Gavisi sunt ergo discipuli viso Domino. Dixit ergo eis iterum: Pax vobis! sicut misit me Pater, et ego mitto vos. Hoc cum dixisset, insufflavit et dicit eis: Accipite Spiritum sanctum. Quorum remiseritis peccata, remittuntur eis, et quorum retinueritis, retenta sunt. Tat. CLXXXI: Thomas autem unus ex duodecim, qui dicitur Didimus, non erat cum eis, quando venit Iesus. Dixerunt ergo ei alii discipuli: Vidimus Dominum. Ille autem dixit eis: Nisi videro in manibus eius figuram clavorum et mittam digitum meum in locum clavorum, et mittam manum meam in latus eius, non credam. Et post dies octo iterum erant discipuli eius intus et Thomas cum eis. Venit Iesus ianuis clausis et stetit in medio et dixit: Pax vobis. Deinde dicit Thomae: Infer digitum tuum huc et vide manus meas et affer manum tuam et mitte in latus meum et noli esse incredulus, sed fidelis. Respondit Thomas et dixit ei: Dominus meus et Deus meus. Dicit ei Iesus: Quia vidisti me, credidisti; beati, qui non viderunt et crediderunt. Multa quidem et alia signa fecit Iesus in conspectu discipulorum suorum, quae non sunt scripta in libro hoc. Haec autem scripta sunt, ut credatis, quia Iesus est Christus, filius Dei, et ut credentes vitam habeatis in nomine eius. Tat. CLXXXII [Joh. 21, 1 ff.]: Postea manifestavit se iterum Iesus ad mare Tiberiadis, manifestavit autem sic. Erant simul Simon Petrus et Thomas, qui dicitur Didimus, et Nathanael, qui erat a Cana Galilaeae, et filii Zebedaei et alii ex discipulis eius duo. Dicit eis Simon Petrus: Vado piscari. Dicunt ei: Venimus et nos tecum. Et exierunt et ascenderunt in navim et illa nocte nihil prendiderunt. Mane autem iam facto stetit Iesus in litore; non tamen cognoverunt discipuli, quia Iesus est. Dicit ergo eis Iesus: Pueri, numquid pulmentarium habetis? Responderunt ei: Non. Dixit eis: Mittite in dexteram navigii rete, et invenietis. Miserunt ergo et iam non valebant illud trahere prae multitudine piscium. Dicit ergo discipulus ille, quem diligebat Iesus, Petro: Dominus est. Simon Petrus, cum audisset, quia Dominus est, tunica succinxit se (erat enim nudus) et misit se in mare. Alii autem discipuli navigio venerunt, non enim longe erant a terra, sed quasi cubitis ducentis, trahentes rete piscium. Ut ergo descenderunt in terram, viderunt prunas positas et piscem superpositum et panem. Dicit eis Iesus: Afferte de piscibus, quos prendidistis nunc. Ascendit Simon Petrus et traxit rete in terram plenum magnis piscibus centum quinquaginta tribus; et cum tanti essent, non est scissum rete. Dicit eis Iesus: Venite, prandete. Et nemo audebat discumbentium interrogare eum: Tu quis es? scientes, quia Dominus esset. Et venit Iesus et accepit panem et dedit

eis, et piscem similiter. Hoc iam tertio manifestatus est Iesus discipulis, cum resurrexisset a mortuis. Tat. CLXXXIII [Joh. 21, 15 ff.]: Cum ergo prandissent, dicit Simoni Petro Iesus: Simon Iohannis, diligis me plus his? Dicit ei: Etiam, Domine, tu scis, quia amo te. Dicit ei: Pasce agnos meos. Dicit ei iterum: Simon Iohannis, diligis me? Ait illi: Etiam, Domine, tu scis, quia amo te. Dicit ei: Pasce agnos meos. Dicit ei tertio: Simon Iohannis, amas me? Et dicit ei: Domine, tu omnia scis, tu scis, quia amo te. Dicit ei: Pasce oves meas. Amen, amen dico tibi, cum esses iunior, cingebas te et ambulabas, ubi volebas; cum autem senueris, extendes manus tuas, et alius te cinget et ducet, quo non vis. Hoc autem dixit significans, qua morte clarificaturus esset Deum. Et hoc cum dixisset, dicit ei: Sequere me. Conversus Petrus vidit illum discipulum, quem diligebat Iesus, sequentem, qui et recubuit in caena super pectus eius et dixit: Domine, quis est, qui tradet te? Hunc ergo cum vidisset Petrus, dicit Iesu: Domine, hic autem quid? Dicit ei Iesus: Si sic eum volo manere, donec veniam, quid ad te? Exivit ergo sermo iste inter fratres, quia discipulus iste non moritur. Et non dixit ei Iesus: Non moritur, sed sic eum volo manere, donec veniam, quid ad te? Hic est discipulus, qui testimonium perhibet de his et qui scripsit haec, et scimus, quia verum est testimonium eius. Sunt autem et alia multa, quae fecit Iesus, quae si scribantur per singula, nec ipsum arbitror mundum capere eos, qui scribendi sunt, libros. Tat. CLXXXIV [Matth. 28, 16]: Undecim autem discipuli abierant in Galilaeam in montem, ubi constituerat illis Iesus, et videntes eum adoraverunt. Quidam autem dubitaverunt. [Marc. 16, 14] Et exprobravit incredulitatem illorum et duritiam cordis, quia his, qui viderant eum resurrexisse, non crediderunt. [Matth. 28, 18] Et locutus est eis dicens: Data est mihi omnis potestas in caelo et in terra. [Marc. 16, 15] Euntes in mundum universum praedicate evangelium omni creaturae. [Matth. 28, 19] Docete omnes gentes baptizantes eos in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti, docentes eos servare omnia, quaecunque mandavi vobis. Et ecce ego vobiscum sum omnibus diebus usque ad consummationem saeculi. [Marc. 16, 16] Qui crediderit et baptizatus fuerit, salvus erit; qui vero non crediderit, condemnabitur. Signa autem eos, qui crediderint, haec sequentur: in nomine meo daemonia eiicient, linguis loquentur novis, serpentes tollent, et si mortiferum quid biberint, non eis nocebit; super aegros manus imponent et bene habebunt. —

II.

Die Geneſis.

A. Die altſächſiſchen Geneſisbruchſtücke.

I.

[V 1r] „Uuela that thu nu, Eua, habas“ quad Adam „ubilo
[gimarakot
unkaro selbaro sid! nu maht thu sean thia suarton hell
ginon, grâdaga, nu thu sia grimman maht
hinana gihôrean. nis hebanriki
gelihc sulicaro lôgnun. thit uuas alloro lando scôniust,
that uuit hier thuruh unkas hêrran thank hebbian muostun,
thar thu them ni hôrdis, thie unk thesan haram giried,
that uuit uualdandas uuord farbrâkun,
hebankuningas. Nu uuit hriuuig mugun
sorogon for them sida, uuand he hunk selbo gibood,

1. Uuela (das erſte U und auch das zweite bis auf Spuren ſind überklebt) — eua : habas (vor h Raſur noch eines h); eine Zeile höher war der Anfang bis ha ſchon einmal geſchrieben, dann getilgt, es iſt noch zu erkennen: ela that thu nu eua ha — quadadam ubilo gimara kot · — 2. l in selbaro überg. — sid · — su in | suarton überklebt, aber ſichtbar — hell · — 3. grâdaga — maht · — 4. gihôrean · — 5. l in gelihc · durchſtrichen; doch ſieht es mehr aus wie ein langer Accent auf e, der durch l geht — lognun · | — scôniust · — 6. muostun · — 7. hordis · | — giried · — 8. frarbrâkun (das erſte r durch Punkt darüber und darunter getilgt) — 9. heban kuningas · — mugun · — 10. sorogon | — thē (der Strich über e war mir in der Hdſ. nicht deutlich) — sida : (a verwiſcht, aber deutlich; darnach Raſ. von z oder r) — das zweite o in gibood · überg. —

1. Ueber uuela that ſ. Ries, A. XL, 279. — marakon ſtw. v. kennzeichnen, beſtimmen. — 2. unkaro Genet. Dual. angeglichen an selbaro. — sid ſt. m. Schickſal. — grimman ſt. v. wüten; der Infinitiv in ungerader Stellung. — nis gelihc entſpricht nicht, hat nichts Verwandtes mit; die Schreibung mit dem Guttural am Ende läßt einen hochdeutſchen Schreiber vermuten (Kögel S. 16). — 6. thuruh iſt hochdeutſche Form für thuru (Kögel S. 15). thuru unkas hêrran thank durch die Gnade von unſer beider Herrn. — muostun durften. — 7. thar hier conditional: wofern. — hôrdis gehört hätteſt. — Von giried hängt ab 1. das Objekt haram, 2. der Satz mit that. — 9. hriuuig unfeſt. Neutr. Plur., bez. auf Adam und Eva; Braune. — 10. sorogon for them sida Angſt haben vor dem Schickſal (vergl. Kögel S. 9. P. XXVIII, 138. Simons S. 149); Braune S. 85 will leſen, entſpr. dem agſ. Texte, for

that uuit hunc sulic uulti uuardon scoldin,
haramo mêstan. nu thuingit mi giu hungar endi thurst,
bitter balouuerk, thero uuâron uuit êr bêdero tuom.
hû sculun uuit nu libbian, efto hû sculun uuit an thesum
[liatha uuesan,
nu hier huilum uuind kumit uuestan efto ôstan,
sûdan efto nordan, gisuuerek upp drîbit.
kumit haglas skion himile bitengi,
ferid ford an gimang (that is firinum kald).
huilum thanne fan himile hêto skînit,
blikit, thiu berahto sunna. uuit hier thus bâra standat,

11. uuar don scoldin · — 12. nach haramo erſcheint oben in der Photographie ein zweites o, welches ich in der Hdſ. nicht geſehen habe — mestan·· — Nu — über thuing in thuingit Raſ. — ich meine mir | oder min | ziemlich deutlich zu erkennen, bin aber zweifelhaft, ob etwa hinter r noch ein Buchſtabe folgte, der mit r und dem folgenden giu oder gin ein Wort bildete — hungar · endi thrust · — 13. balouuerek · — uuit êr, wohl beides auf Raſur, und der Accent iſt Reſt der alten Schrift — tuom · — 14. Hu — u in nu hat durch Beſchädigung des Pergamentes das Ausſehn eines offnen a erhalten — libbian · — eftou (über u iſt h überg.) — das erſte u von | uuit iſt überklebt — unter dem zweiten Striche des n in an ein Punkt — der Schaft des h in liatha durchſtrichen — nach uuesan ein p mit durchſtrichenem Schaft und ·) (vergl. V. 152) — 15. ostan · — 16. d in nordan war durchſtrichen, der Strich dann wieder radiert — uppdribit · | — 17. k in kumit überklebt, aber noch vorhanden — bitengi · — 18. thatis firinū kald · — 19. hâo — nach skinit · | iſt die Zeile nicht vollgeſchrieben; es könnte noch ein Wort von 5 Buchſtaben dageſtanden haben — 20. thiuberahto sunna · — stan dat —

---

thes sida um deſſen Ankunft wiſſen. — Jedenfalls aber hat vorher als Schreibfehler sidar oder auch sidor dageſtanden. — hunk = unk Dat. Dual. uns beiden. — uuardon mit reflexivem Dativ (Pratje, Dat. S. 41) und Accuſ. der Sache (Pratje, Accuſ. S. 20) ſich hüten vor; vergl. Hel. 1704. — 12. Im Folgenden werden die Folgen des Sündenfalls geſchildert. Sievers (Gen. S. 21) meint, dies ſei im Anſchluſſe an Alcimus Avitus geſchehn; doch beſſer ſcheint zu paſſen (P. XXVIII, 139) Hilarius in Genesin, V. 164 ff.: Culpa comes sequitur, peccato obnoxia vita Debilitat vires, caelo venientia dona, Aethere demissus paulatim deficit ignis. Frigore peccati torpentia corda rigescunt: Cura cibi ventrisque subit et cura tegendi Corporis, et sacrum subeunt mortalia pectus; und V. 175 ff.: Tum primum venti coepere incumbere terris, Intempestivus descendere nubibus imber: Fulmina tum primum caelo deiecta sereno, Horrida tum grando turbatos verberat agros. Tonitrua altisono infractus murmurat aether. — 13. Da Auflöſung auf der Schlußhebung bei dieſem Verstypus ſonſt nicht vorkommt, iſt zu ſchreiben balouuerk (Kögel S. 32). Es bedeutet Uebel, Verletzung, Frevel. — thero abh. von tuom frei, im Heliand tuomi (P. XIV, 38). — 14. Das o in efto könnte lang ſein. Kögel S. 9 ſchließt das aus der Schreibung efthó H. 1329 V und rät in den durch Conſonanten geſchützten Endungen freigebiger mit den Quantitäten zu ſein. — liatha iſt eine der Schreibungen, welche an die Straßburger Eide erinnern und aus denen Kögel S. 18 auf einen rheinfränkiſchen Schreiber ſchließt. Die agſ. Ueberſetzung on þys lande iſt ſynonym mit an thesum liatha = hienieden (Sievers S. 149). — 16. Ueber die Satzabteilung ſ. Ries, A. XL, 280, Anm. 274, Anm. — 17. skion die Decke; vergl. Braune S. 56. Kögel S. 9. B. IX, 541. — himile gitengi (vergl. Hel. 4636. Pratje, Dat. S. 30). — 18. ferid ford bricht hervor (Kögel S. 9). — an gimang dazwiſchen, darunter. — 20. Zu berahto vergl. Hel. 3126,

unuuerid miđ giuuâdi. nis unk hier uuiht biuoran
ni te skadoua ni te scûra, unk nis hier scattas uuiht
te meti gimarcot. uuit hebbiat unk giduan mahtigna god,
unaldand, uurêđan. te hui sculun unit uuerđan nu?
Nu mag mi that hreuuan, that ik is io bad hebanrikean god,
unaldand al::: ::::l

II.

[V 2v, Z. 22] Siđoda im thuo te selidon, habda im sundea
[giuuaraht,
bittra, an is bruođar, liet ina undar baka liggian

21. nach biuoran · habe ich mit Sicherheit nur erkennen können ::: esk :::: a | :: te scura · Die beiden Buchſtaben vor te ſind überklebt und unleſerlich, die Buchſtaben hinter biuoran am Schluſſe der Zeile ſind auch überklebt — vor scattas Naſ. von zwei Buchſtaben — 23. gimarcot · — ebbiat únk — god · — 24. uuređan · | — uuer dan nu · — 25. hreuuan · — god · — 26. von đand in unaldand der untere Teil abgeſchnitten, auch die folgenden Buchſtaben ſind nur im oberen Teile erhalten. Der Schnitt läßt noch Spuren von Schäften einer ferneren Zeile erkennen. — 27. beginnt in der Mitte von fol. 2v — 28. bit tra — liggian · —

doch da iſt sunno Maſc.; hier ſcheint o aus a geſchwächt (Schlüter S. 95). — 21. unuuerid, unbekleidet. Ueber die Betonung ſ. A. XIX. — 22. Die Ergänzung nach P. XXVIII, 139. A. XXXIX, 52; anders Braune (S. 57, skadouuas te scûra), Schmidt (A. XL, 127) te skerema. Simons S. 150. — scûr iſt Schutz, Schirm, Obdach (K. S. 9. Simons a. a. O.). — scat hier in ſeiner urſprünglichen Bedeutung von Vieh (Kögel S. 9). — 23. duan hier mit doppeltem Accuſativ (Pratje, Accuſ. S. 77). — Ueber die Schreibung mathigna ſ. zu V. 14 und Kögel S. 18. — 24. Ueber den Silbenreim ſ. P. XXIX, 13. — 25. Das Adj. hebanriki kommt nach Braune S. 57 im Heliand nur einmal gegen Ende, V. 5041, vor, in der Gen. öfter, iſt alſo wohl eine ſpätere Neubildung des Dichters. — 26. Iſt vielleicht zu ergänzen: allaro uueroldes. —

II. Vor dieſem Stücke muß Kains Todſchlag erzählt geweſen ſein. Die Erzählung hier ſchließt ſich (Braune S. 27) an Gen. 4, 9—15: Et ait Dominus ad Cain: Ubi est Abel, frater tuus? Qui respondit: Nescio. Num custos fratris mei sum ego? Dixitque ad eum: Quid fecisti? Vox sanguinis fratris tui clamat ad me de terra. Nunc igitur maledictus eris super terram, quae aperuit os suum et suscepit sanguinem fratris tui de manu tua. Cum operatus fueris eam, non dabit tibi fructus suos: vagus et profugus eris super terram. Dixitque Cain ad Dominum: Maior est iniquitas mea, quam ut veniam merear. Ecce eiicis me hodie a facie terrae, et a facie tua abscondar, et ero vagus et profugus in terra. Omnis igitur, qui invenerit me, occidet me. Dixitque ei Dominus: Nequaquam ita fiet: sed omnis, qui occiderit Cain, septuplum punietur. Posuitque Dominus Cain signum, ut non interficeret eum omnis, qui invenisset eum. — Dieſen Bericht hat der Dichter aber durch manche Züge erweitert. Die Reden Gottes ſind umgeordnet und weiter ausgeführt; die Strafe wird an den Schluß geſetzt (Braune S. 28). — 27. Der Anfang, wo Kain heimgeht und den Bruder in einem Flußthale liegen läßt, iſt Zuſatz des Dichters. — 28. undar baka (Dat.) zurück, hinter ſich; anders Kögel S. 10, welcher es nach Hel. 4852 durch „auf der Erde liegend" überſetzen will. Ries (A. XXXIX, 301) überſetzt auf dem Rücken, rücklings, ſo auch Joſtes S. 49. Jellinek, AA. XXII, 352 f. —

an ênam diapun dala drôruuôragana,
lîbas lôsan, legarbedd uuaran,
guman, an griata. thuo sprak im god selbo tuo,
uualdand, mid is uuordun (uuas im uurêd an is hugi,
them banan, gibolgan), frâgoda, huuar he habdi is bruodar [thuo,
kindiungan guman. thuo sprak im eft Kain angegen
(habda im mid is handun haramuuerk mikil
uuamdâdiun giuuaraht, thius uuerold uuas sô suidо
besmitin an sundiun). „ni ik thes sorogun ni scal," quad he
„gômian, huar hie ganga, ni it mi god ni gibôd,
that is huerigin hier huodian thorofti,
uuardon an thesaro uueroldi." uuânde he suidо,
that he bihelan mahti hêrran sinum
thia dâdi, bidernian. thuo sprak im eft ûsa drohtin tuo

29. anenam | — dror uuoragana — 30. legar (r a. Raſ.) bedd · uuaran — 31. griata · — p in sprak (mit Punkt darüber und darunter) überg. — tuo · — 32. Uualdand | — hugi · — 33. frágoda — brodar thuo · — 34. kuman · | tho — angegen · — 35. habda (Strich durch d rab.) — haram uuerek mikil · — 36. só | (deutlich) — 37, sundiun · iik — quad — 38. gibod · — 39. huerigin | — thorofti · — 40. uueroldi · — suidо · — 42. bidernian · thuo | spark: über dem letzten a und rechts von r ein Punkt zum Zeichen der Umſtellung — tuo ·· —

29. Zu an ênam diapun dala bemerkt Joſtes a. a. O.: „Es iſt eine Abweichung von der bibliſchen Angabe in agro. Sie wird ihren Grund haben, der indes ſchwerlich nachweisbar iſt, weil vorher eine Lücke ſich befindet. Ich glaube, Kain hat ſeinen Bruder entweder in eine Schlucht gelockt, oder deſſen Leiche in eine Senkung geworfen, um ſein Verbrechen zu verhehlen. Beides mußte den Sachſen bei den damaligen Anſchauungen als etwas ganz beſonders Verruchtes erſcheinen, während ein offner, unverheimlichter Todſchlag viel milder beurteilt wurde, als heutzutage. Jedenfalls iſt dal durch Thal ſehr unvollkommen wiedergegeben." Ich mache noch auf das ên aufmerkſam, welches auf ein beſtimmtes, irgendwo namhaft gemachtes Thal deutet. — drôruuôrag Adj. durch Blutung entkräftet (vergl. Sieb s, P. XXIX, 413). — 30. Braune faßt uuâran = uuârun, legarbedd als Nom. Plur., guman als Dat. Sing. (ſein Lager war dem Manne auf dem Rieſe); allein dadurch wird der Parallelismus zerſtört. Nach Holthauſen (A. XXXIX, 53) und Simons S. 150 ſind legarbedd und guman Accuſative Sing., uuaran = uuaron (Inf.): er ließ die Lagerſtätte hüten den Mann auf dem Rieſe (zu an griote vergl. auch Joſtes Sp. 50). — 32. Zu der Motivierung der Frage Gottes durch deſſen Zorn giebt Sieb s einige Parallelen aus Kirchenſchriftſtellern (P. XXVIII, 140). — Ueber den Silbenreim ſ. P. XXIX, 13. — 34. guman Conj. von Holthauſen (A. XXXIX, 53); Braune (S. 57) will kuman = bringen nehmen. — 35. Des Verſes wegen muß der Svarabhaktivokal in haramuuerek wegfallen (Kögel S. 32). — 36. Der Dativ uuamdâdiun iſt inſtrumental: durch Uebelthaten. — 37. bismitan ſt. v. befleden. — sorogun = sorogon ſich kümmern um, mit Genet.; vergl. P. XIV, 43. 50. — thes weiſt auf den folgenden indirekten Frageſatz. — 38. ni noch, auch nicht. — 39. is Genet. bez. auf den Bruder, abh. von huodian (P. XIV, 50). — thorofti brauchte. — 40 b iſt begründend; vergl. Ries, A. XL, 273. — 41. bihelan ſt. v. verhehlen, verbergen, ebenſo bidernian ſw. v. — dâdi Accuſ. Plur. (für dâd) iſt ein Friſionismus (Kögel S. 19). —

„all habas thu sô giuuerekot," quad he „sô thi ti thînaro
[uueroldi mag
uuesan thîn hugi hriuuuig, thes thu miđ thînum handun
[gidedos,
that thu uuurđi thînes bruođar bano. nu he bluodig ligit,
uuundun uuôrig: thes ni habda he êniga geuuuruhte te thi,
sundea gisuohta, thoh thu ina nu aslagan hebbias,
dôdan giduanan; is drôr sinkit nu an erđa,
suêt sundar ligit, thiu seola huarobat,
thie gêst, giâmarmuod an godas uuillean, [frumida,
drôr hruopit is te drohtina selbun endi sagat, hue thea dâdi
that mên, an thesaro middilgardun. ni mag im ênig manno
uuero, faruuirikian an uueroldrikea [than suiđor,
an bittrun balodâdiun, than thu an thînum bruođar habas
firinuuerek gifremid." thuo an forahtun uuarđ
Kain aftar them quidiun drohtinas, quad, that hie uuisse garo,
that is ni mahti uuerđan uualdand uuiht an uueroldstundu,
dâdeo, bidernid, „so ik is nu mag drûbundian hugi" quad he

43. All habas — quađhe — 44. thes | — handon gidedos · — 45. uuurdi — bano · — bloodig (b durch Naſ. u. Corr. aus p, über das erſte o iſt v überg) — ligit · — 46. uuorig · — thesnihabda | — 47. gisûhta — 48. singit (über g iſt k geſchr.) — erđa · — 49. suet | — huarobat — 50. giamar muod · — uuillea — 51. Dror — te gam deutlich — selbun — hue | — 52. thesun middil gardun · — enigmann — 53. uuero faruuirikian · — uuerold rikea | — 54. anbit tron balo dadion — habas — 55. gifremid · — 56. them | — quađ — i in hie überg. — garoo · — 57. That — uuerđan — anuuerold stundu · — 58. bidernid · soik | — drûbundian hugi · quađ —

43. all sô — sô völlig ſo, daß. — ti thînero uueroldi ſo lange du lebſt. — 46. uuôrig entkräftet (vergl. oben drôruuôrag); uundun iſt inſtrumentaler Dativ. — geuuuruht ſt. f. Uebelthat; hier Accuſ. Plur. — thes dafür, in Bezug darauf (Genetiv der Beziehung), nämlich auf den Todſchlag. — 46. Hauptſatz und Nebenſatz ſcheinen nach unſrem Sprachgefühl vertauſcht; vergl. Ries, A. XL, 280, Anm. — 47. suokian (vergl. saca) verſchulden: Joſts (S. 50) überſetzt: verurſachen, Anlaß geben; der Sinn iſt: er hatte keinen Streit mit dir erhoben; vergl. Franck, A. XL, 216. Siebs, P XXIX, 413. — thoh mit Conjunktiv: obſchon; wir würden lieber in ſelbſtändigem Satze überſetzen: dennoch haſt du. — 48. Vergl. Hel. 5541 und Franck, A. XL, 218, Anm. — 49. suêt ſt. m. der Schweiß, hier vom Blute; vergl. Hel. 4755, wo auch suêt und drôr mit einander verglichen ſind. — sundar ligit liegt abgeſondert (nämlich vom Körper), liegt vergoſſen auf der Erde. — 50. Die Interpunktion nach Sievers (P. XXVII, 536). — an godes uuillean wohin Gott will; vergl. Hel. 1015 (Braune S. 57). — 51. Verbinde: drôr is ſein Blut. — Ueber thea dâdi vergl. zu V. 42 und Kögel S. 19. — 52. that mên das todeswürdige Verbrechen. — Ueber das ſw. Fem. middilgardun ſ. Braune z. d. St. Kögel S. 10 und Hel. V. 1301. — 53. faruuirikian mit reflex. Dat. ſich verſündigen (vergl. H. 3397). — an forahtun uuerđan in Furcht geraten, ſich fürchten. — 55. Ueber das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 13. — 56. Die Schreibung garoo deutet nach Kögel S. 10 die Länge an. — 57. Verbinde is mit uuiht, dieſem is iſt dâdio parallel: von ſeinem Thun. — an uueroldstundu zur Zeit der Welt. — is darüber, demonſtrativ, hinweiſend auf den folgenden Nebenſatz, Genet. abh. von drûbon ſw. v. niedergeſchlagen ſein. — 58. Ueber den Silbenreim ſ. P. XXIX, 13. —

„beran an minun breostun, thes ik minan bruoðar sluog
thuru min handmegin. nu uuêt ik, that ik scal an thinum
[heti libbian
forð, an thinum fiundscepi, nu ik mi thesa firina gideda:
sô mi mina sundia nu suiðaron thunkiat,
misdâd mêra, than thin mildi hugi:
so ik thes nu uuirðig ni bium, uualdand thie guodo,
that thu mi alâtas lêdas thingas,
tiunono atuemeas. Nu ik ni uuelda mina triuuua haldan,
hugi, uuiđ them thinum hlutrom muoda, nu uuêt ik, that
[ik hier ni mag êniga huila libbian,
huand mi antuuirikit, sô huuat sô mi an thesun uuega fidit,
aslehit mi bi thesun sundeun.“ thuo sprak im eft selbo angegin,
hebanes uualdand, „hier scalt thu noh nu“ quad he
„libbian lango huila, thoh thu sus alêđit sis,
mid firinum bifangan, thoh uuill ik thi frithu settean,
tôgean sulic têkean, sô thu an treuuua maht

59. breostun · — sluog (l ſteht auf einem urſprünglichen u) — 60. handmegin · nuuuet | — libbian · — 61. anthinumfiundscepi (der dritte Strich von m iſt mit dem folgenden f verſchmolzen, ſo daß nur thinun dazuſtehn ſcheint) — mithesa (h auf e corr.) — gideda · — 62. suiđaron | (r etwas verwiſcht, die rechte Rundung des o iſt etwas heruntergezogen, ſo daß ſie mit dem folgenden n ein m zu bilden ſcheint) thunkiat · — 63. hugi · — 65. thingas · | — 66. tiunono ſo kann ich durchaus nur leſen, es iſt kein offnes a, welches überhaupt in dieſem Teile der Hdſ. faſt gar nicht vorkommt (vergl. V. 163) — triuuua (das erſte u iſt über i überg.) haldan · — 67. uuid — nimag | — libbian · — 68. thisun — findit — 69. sundeun · — im | — selbo angegin · — 70. Hebanes uualdand · — quadhe — 71. libbian · anthesunlandæ lango huila — sis | — 72. | mid — sæan (über e iſt t geſchr.) —

59. thes attrahiert an den Hauptſatz, = thes that, darüber daß. — fiundscepi und heti ſind ſynonym (vergl. Bilmar S. 82). — 61. mi reflex. Dat. — 62. sô — sô in dem Maße, daß; über den Satz vergl. Ries, A. XL, 280, Anm. — suiđaron ſw. Nom. Plur. Fem. des Comparat. von suiđi, ſtark. — 63. mildi hugi der vergebende Sinn. — 65. Ueber die Conſtruktionen von alâtan ſ. Hel. und P. XIV, 54; desgleichen über atuomean. — In atuemeas erkennt Kögel S. 16 ein Zeichen fränkiſchen Dialektes des Schreibers, da ähnliche ue im Weißenburger Katechismus und bei Otfrid vorkommen. — 67. Es kommt ſonſt nicht vor, daß hugi mit treuua in Parallele geſtellt wird. — In der Schreibung thisun liegt eine hochdeutſche Form vor (Kögel S. 15), da es ſonſt ſtets thesun lautet. — antuuirkian ſw. v. töten. — 68. sô huat sô muß hier heißen: wer auch immer (Braune S. 80); Franck (A. XL, 216) ergänzt vorher uuero. — 71. Braune (S. 58) tilgt lango huila, ebenſo Kögel S. 38; es iſt aber mit Ries (A. XXXIX, 302) an thesun landa zu tilgen, welches aus V. 76 hineingekommen iſt. — Der Nebenſatz mit thoh iſt ἀπὸ κοινοῦ zum Vorhergehenden und Folgenden; thu scalt libbian lango huila und ik uuil thi frithu settean ſind correſpondierend und entſprechen der Quelle. Einen Widerſpruch wie Sieb's' (P. XXVIII, 140) kann ich hier nicht finden, die Quelle erklärt Alles. — 72. Zu uuillik vergl. Kögel S. 16. — Ueber den Silbenreim ſ. P. XXIX, 13. — 73. sulic — sô, ſolch — daß. — an treuuua im Geſetze, im Schutz des Geſetzes. — In uuirdic, fluhtik ſteht Kögel S. 76 Spuren des hd. Schreibers. —

uuesan an thesero uuerolde, thoh thu is uuirdic ni sis.
fluhtik scalt thu thoh endi frêdig forduuardas nu
libbean an thesum landa, sô lango sô thu thit liaht uuaros.
forhuâtan sculun thi hlutra liudi, thu ni salt io furthur
[cuman te thînes hêrron sprâko,
uueslean thar mid uuordun thînun. vuallandi stêt
thînes bruothor uurâca, bitter, an helli.“
Thuo geng im thanan mid grimmo hugi, habda ina god selbo
suido farsakanan, soroga uuard thar thuo gikûdit
Adama endi Euun, inuuidd mikil,
iro kindes qualm, that he ni muosta quik libbian.

74. uuerolde | — nisis; — 75. Flutik (h überg.) — ford uuardas — 76. sothuthit | — uuaros · — 77. For huatan — hluhtra liudi · — der Schreiber ſetzte an zu ſchreiben furd, dann machte er aus der Rundung des d ein t und aus dem Schaft ein h und ſetzte ur dazu, wobei der Querſtrich durch den Schaft blieb. Es iſt dies keine ſpätere Corr., ſondern geſchah bei der erſten Niederſchrift. — sprako · — 78. | mid uuordon thinon · vuallandist& — 79. brothor — anelli · | (h überg.) — 80. Tho — selbo — 81. farsakanan · — uuad — 82. adama | endieuun inuuiddmikil · — 83. libbian : —

75. Ueber den Stilbenreim ſ. P. XXIX, 13. — 76. uuaron ſw. v. wahrnehmen: sô lango sô thu thit liaht uuaros ſo lange du hienieden lebſt. — 77. forhuâtan ſt. v. verfluchen (vergl. eine Vermutung von Coſijn bei Simons S. 151). Das Wort hier iſt etymologiſch merkwürdig; vergl. Braune z. d. St. S. 58. — salt die Form der niederfränk. Pſalmen; vergl. Kögel S. 16. — 77. te språko thînes hêrron zur Sprache mit deinem Herrn. — furthur pflegt ſonſt den Stabreim zu tragen; ſ. Freund, A. XL, 218. — 78. thar geht auf den Herrn: bei ihm. — uueslean mid uuordun (vergl. H. 4031). — uuallan ſt. v. brennen. — 79. thînes bruothor uurâca die Rache für deinen Bruder. — stêt harrt. — Ueber die Form helli neben dem ſonſtigen helliu ſ. Kögel S. 10. — 80. Vergl. Gen. 4, 16: Egressusque Cain a facie Domini, habitabit profugus (in terra ad orientalem plagam Eden). [Gen. 4, 20—22] Genuitque Ada Iabel, qui fuit pater habitantium in tentoriis, atque pastorum. Et nomen fratris eius Iubal; ipse fuit pater canentium cithara et organo. Sella quoque genuit Tubalcain, qui fuit malleator et faber in cuncta opera aeris et ferri. [Gen. 4, 25 f.] Cognovit quoque adhuc Adam uxorem suam; et peperit filium, vocavitque nomen eius Seth, dicens: Posuit mihi Deus semen aliud pro Abel, quem occidit Cain. Sed et Seth natus est filius, quem vocavit Enos; iste coepit invocare nomen Domini. [Gen. 5, 4] Et facti sunt dies Adam, postquam genuit Seth, octingenti anni; genuitque filios et filias. [Gen. 5, 21—24] Porro Henoch vixit sexaginta quinque annis, et genuit Mathusalam. Et ambulavit Henoch cum Deo; et vixit, postquam genuit Mathusalam, trecentis annis et genuit filios et filias. Et facti sunt omnes dies Henoch trecenti sexaginta quinque anni. Ambulavitque cum Deo, et non apparuit, quia tulit eum Deus. [Gen. 6, 1—4] Cumque coepissent homines multiplicari super terram et filias procreassent, videntes filii Dei filias hominum, quod essent pulchrae, acceperunt sibi uxores ex omnibus, quas elegerant. Dixitque Deus: Non permanebit spiritus meus in homine in aeternum, quia caro est, eruntque dies illius centum viginti annorum. Gigantes autem erant super terram in diebus illis; postquam enim ingressi sunt filii Dei ad filias hominum illaeque genuerunt, isti sunt potentes a saeculo viri famosi. — Es beginnt hier eine neue Fitte. — 80 b. Der Satz iſt begründend: vergl. Ries, A. XL, 273. — 81. farsakan ſt. v. ſich abwenden von (vergl. Kögel S. 10 f.); vergl. die Taufgelöbniſſe: forsahhis. — 83. Zu qualm ſteht der Nebenſatz mit that parallel, der nichts anders ſagt als: daß er tot war. —

Thes uuarð Adamas hugi innan breostun
suiðo an sorogun, thuo he uuissa is sunu dôdan.
Sô uuarð is ôk thiu muoðar, the thana magu fuodda,
barn, bi iro breostun. thuo siu bluodag uuuosk
hrêugiuuâdi, thuo uuarð iro hugi sêrag.
Bêtho uuas im thuo an sorogun, iac iro barnas dôð,
thes heliðas hinfarð, iac that im miđ is handun fordeda [mêr
Kain an sulicun qualma. siu ni habdun thuo noh kindo than
libbendero an them liahta, bôtan thana ênna, thie thuo
[alêđid uuas
uualdanda be is faruuurohtiun: thar ni habdun siu êniga
niudlico ginuman, uuand hie sulican niđ afluoh, [uuunnia tuo
that he uuarð is bruoðar bano. thes im thuo bêthiun uuarð,
sinhiun tuêm, sêr umbi herta.
Oft siu thes gornunde an griata gistuodun,
sinhiun, samad, quâdun, that sia uuissin, that im that iro
that im ni muostin aftar erebiuuardos, [sundia gidedin,
thegnos, thian. tholodun siu bêđiu

84. adamas — breostun · — 85. suiđo | — dođan ; — 87. breostun · — siu | — 88. hreu giuuadi — serag ; — 89. uuasimtho — iac deutlich, l kann aber auch langes i ſein, wie V. 133 bei ina — dod · — 90. | hin farð — fordeda · (e aus a und a aus e corr., welches letzte durch Punkte darüber und darunter getilgt iſt — 91. kain — es ſtand zuerſt thohnoh, vor dem erſten o wurde u überg., das h vor n durch einen Punkt darüber getilgt — mer · — 92. | anthem — 93. | thuo (h durch Punkte darunter und darüber getilgt) — 94. niudlico — i in hie vor e überg. — afluf der letzte Buchſtabe iſt eine Correctur, und zwar entweder ein auf a geſetztes f oder ein auf o geſetztes f. Letzteres iſt mir wahrſcheinlich und ich ſehe in dem f dann eine Flüchtigkeitscorrectur und denke an arfloh auserat (Graff, Sprachſch. III, S. 766). — 95. heuuard — bruoðar bano · thesimthuo be thiun uuarð · — 96. | tuem · — herta ; (rt ligiert) — 98. samah — thatimthat | — gidedin · — 99. imnimuostin · aftar · erebi uuardos (die Photographie ſcheint noch die Spur eines Striches durch b zu zeigen) — 100. thian · tholodun · —

85. Dem Schreiber war ð nicht geläufig, daher braucht er es oft falſch, ſo hier dôdan (Kögel S. 17). — 86. sô vertritt das suiđo an sorogun, und davon hängt ab is, darüber. — 87. Braune S. 28 f. findet hier glücklich veranſchaulichende Züge, Sieb's (P. XXVIII, 140) nennt die Stelle langweilig. Ich würdige ſie mehr im Sinne Braunes. — 88. hrêugiuuâdi das Leichengewand, das Gewand, welches Abel am Tage der Ermordung getragen hatte. — 89. bêtho iſt Neutr. Pluralis, mit iac — iac folgt die nähere Beſtimmung dazu. — 90. forduon mit reflex. Dat. fehlen im Handeln, ſich zum Verbrecher machen (Kögel S. 11. Franck, A. XL, 216 f.). Ueber die Wortfolge vergl. Ries, A. XL, 281. — 91. ni noh than mêr beim verneinten Comparativ. — 92. alêdian ſw. v. leid machen, verhaßt machen. — 93. Verbinde thar — tuo, von Kain; vergl. niman ti. Franck, A. XL, 217. — 95. thes in Folge deſſen, Genetiv des Grundes. — 97. an griata auf dem Sande; Braune (S. 29) vermutet, an der Stelle, wo Abel erſchlagen war (vergl. V. 31). — Ueber das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 13. — 98. Die Abteilung nach Sievers (P. XXVII, 535); Braune nahm quâdun zum erſten Halbverſe. — 99. muostin ſollen. — Ueber die ſignificante Stellung von erebiuuardos ſ. A. XL, 281. — 100. Ueber die Wortſtellung in der Anknüpfung ſ. A. XL, 273. —

mikila mordquâla, untthat im eft mahtig god,
hêr hebanes uuard, iro hugi buotta,
that im uurdun ôdana erebiuuardos,
thegnos endi thiornun, thigun aftar uuel,
uuuohsun uuânliko, geuuitt linodun,
spâha spràka. spuodda, thie mahta,
is handgiuuerk, hêlag drohtin,
[V 10v] that im uuarđ sunu giboran, them scuopun siu Seđ
uuârom uuordum. them uuastuom lêh [te naman
hebanas uualdand endi hugi guodan,
gamlican gang. he uuas goda uuirđig,
mildi uuas hie im an is muoda, sô thana is manno uuel,
thie io miđ sulicaro huldi muot hêrron thionun.
Hie loboda thuo mêst liodio barnun
godas huldi, gumun: thanan quâmun guoda mann,
uuordun uuisa. geuuitt linodun,
thegnos, githâte, endi thigun aftar uuel.

101. unt | that — god · — 102. hebanes — hugibuotta ; — 103. That — uurdun — erebi uuardos · — 104. endi thior | nun · — 105. uuohsun — 107. hand giuuerek helag | drohtin ; | — 108. (beginnt in der Mitte der Seite, Z. 19) Thatim (links am Rande ſteht noch einmal that, iſt aber ausgewiſcht); das erſte t größer. — themscpuopun (das erſte p durch Punkt darunter getilgt) — seđ — 109. uuordũ thẽ uuastom — 110. heba | nas — vor endi war ein Buchſtabe angefangen, wie der erſte Strich eines u, und an dieſen dann das obere Häkchen eines e geſetzt; über ug in hugi iſt hu, wie es ſcheint, radiert. — 111. gang · he uuas · — uuirdig · — 112. hie | — muoda · — uuel · — 113. herronthionun ; — 114. hie (h größer) loboda | — 115. huldi · gumun · — menn · (über e iſt a überg.) — 116. uuisa · — | linodun · — 117. uuel ; —

102. buotian ſw. v. beſſer machen, erfreuen. — 103. Siebs (P. XXVIII, 140) ſchilt die langweilige Wiederholung. — Im Heliand ſteht ſtets ôdan mit nicht aſpiriertem d (Kögel S. 17). — Ueber die Wortſtellung ſ. zu V. 99 und Ries, A. XL, 281. — 106. spuodian ſw. v. fördern; vergl. Braune z. d. St. — thie mahta der es konnte, der die Macht dazu hatte, nämlich Gott. — Ueber die Wortſtellung in der Anknüpfung ſ. zu V. 100 und Ries, A. XL, 273. — 107. is handgiuuerk, das Werk von Gottes Händen ſind Adam und Eva. — 108. im Dat. Plur. — 109. them demonſtrativ: dieſem. — Ueber den Ausdruck te naman sceppian ſ. Kögel S. 11. — 111. gamlican gang freudiges Ergehen (Siebs, P. XXIX, 413). — he uuas goda uuirdig er war bei Gott angeſehn. — 112. hie iſt Gott. — thana iſt Accuſ. Sing. (abh. von is uuel), hinzeigend auf den folgenden Relativſatz: wie es demjenigen der Menſchen wohl ergeht. — 113. huld hier die Geſinnung des Knechtes gegen den Herrn. — muot in der Lage iſt, hier faſt nur als phraſeologiſche Umſchreibung zum Verb tretend. — 114. Die Versabteilung nach Simons (S. 152) und Sievers (P. XXVII, 536 f.); Braune teilte ab nach huldi | quâmun || mann || und nahm hiernach eine Lücke an. Holthauſen (A. XXXIX, 54) will ſchreiben: barnun || hôh hebanrîki | endi huldi godas || gumun thanan quâmun | guoduuilliga mann, || uuordun uuisa |. — Simons ſtimmen auch Kögel S. 71 und Ries (A. XXXIX, 302) bei. — Siebs (P. XXVIII, 140) findet hier wieder eine läſtige Wiederholung. — 115. Die Pluralform menn iſt ein Friſionismus nach Kögel, S. 20. — 116. githâte Accuſ. Plur., nach Kögel S. 21 eine niederfränkiſche Form; vergl. V. 130. —

Thann quâmun eft fan Kaina kraftaga liudi,
heliðos hardmuoda, habdun im hugi strangan,
uurêðan uuillean, ni ueldun ualdandas
lêra lêstian, ac habdun im lêðan strîð.
Uuohsun im uurisilico; that uuas thiu uuirsa giburd,
kuman fan Kaina. bigunnun im côpun thuo,
ueros, uuif undor tuisk. thas uuarð auuerdit sân
Seðas gesiði, uuarð seggio folc
mênu gimengid, endi uurðun manno barn,
liudi, lêða, them thitt lioht giscuop,
bôtan that iro ên habda erlas gihugdi,
theganlica githâtt. uuas im githungan mann,
uuis endi uuordspâh, habda giuuitt mikil,
Enoch uuas hie hêtan. thie hier an erðu uuarð
mannum te mârðum obar thesan middilgard,
that ina hier sô quikana kuningo thie bezto,
libbendian an is lichaman, sô hie io an thesun liahta ni
Ac sô gihaloda ina hier hebanas ualdand [staraf.
endi ina thar gisetta, thar hie simlon muot
uuesan an uuunnion, untat ina eft an thesa uuerold sendi
hêr hebanas uuarð heliðo barnum,

118. fankaina — liudi · — 119. helidos | — strangan · — 120. uuillean · ni — 121. lestian | — strid · — 123. fankaina | — thuo · — 124. uuib — tuisk · — anuuerdit — 125. seðas gesidi · | — 126. gimengid · — barn · — 127. giscuop ; | — 128. Botanthat — 130. endi | — mikil ; — Enoch — 132. temár | ðum · obar — middil gard ; — 133. That ina (i groß; vergl. V. 89) — bezto · — 134. libbendia» anis | — nistaraf · (das erſte a gleich beim Schreiben aus r corr. — 135. ualdand · — 136. Endi ina | — 137. se»di | — 138. hebanas — helidobarnum · —

119. Zu helidos hardmuoda erwähnt Kögel S. 11 hæleðas heardmode Genes. 13, 285. — 121. habdun im strid führten Streit mit ihm (nämlich mit Gott), leiſteten ihm Widerſtand. — 122. uurisilico Adv. rieſenmäßig. — uuirsa Nom. Sing. Compar. ſchlechter (engl. worse). — Ueber den Silbenreim ſ. P. XXIX, 13. — 123. Die Braut wird hier gekauft; vergl. dazu Grimm, Rechtsaltert. 421 ff. Braune S. 60. — 124. undor tuuisc unter einander. — thas Genetiv des Demonſtrativs: in Folge deſſen; vergl. Kögel S. 11. — auuerdian ſw. v. verderben. — 126. Das aſpirierte ð iſt unrichtig in gimengid geſetzt; vergl. Kögel S. 17. — 127. Interpunktion nach P. XXVII, 536. — them attrahiertes Relativ = them thie. — 128. bôtan that abgeſehn davon daß = indeſſen. — 129. Ueber githâtt für githâht ſ. oben zu V. 118 und Kögel S. 21. — githungin partic. Adj. tüchtig; vergl. H. 3994. — 130. Der Begriff des githungin wird durch uuis endi uuordspâh zerlegt und durch deren Vereinigung paralleliſiert. — 131. uuarð mannum te mârðum (vergl. V. 335) er wurde (bei) den Menſchen berühmt. — 132. über dieſe Welt hin, d. h. auf dieſer ganzen Welt. — 133. Der Satz iſt anakoluth: (er wurde berühmt dadurch) daß ihn der Könige beſter ſo lebendig, im Leibe lebend (scil. erhielt). — sô ni ohne daß. — 136. thar = thar dahin, wo. — muot es iſt ihm beſtimmt, er ſoll. —

liodiun, te lâro. thann hier ôk thie lêdo kumit,
that hier Antikrist alla thioda,
uuerod, auuerdit, thann he mid uuâpnu scal
uuerdan Enocha te banon, eggiun scarapun,
thuruh is handmegin; huiribit thiu seola,
thie gêst, an guodan uueg, endi godas engil kumit,
uurikit ina, uuammscadon, uuâpnas eggiun.
Uuirthit Anticrist aldru bilôsid,
thie fiund, biuellid. folk uuirdit eft gihuoroban
te godas rîkea, gumuno gisîdi,
langa huila, endi stêd im sîdor thit land gisund.

III.

[V 2r] Thuo habdun im eft sô suuidо Sodomoliudi,
ueros, sô faruuerkot, that im uuas ûsa ualdand gram,

139. telaro · — th in thie aus d corr. — kumit · — 140. That hier | antikrist — 141. uuerod (Strich durch d rub.) — hemid · uuapuuu (das vorletzte u durch Punkt darüber getilgt) — 142. enocha · tebanom | (der dritte Strich des m durch Punkt darüber und darunter getilgt) — scarapun · — 143. huiribit thiuseola · — 144. kumit · — 145. eggiun ; — 146. anticrist — bilosid · | — 147. biuellid · — gihroroban ; (das erste r durch Punkt darunter getilgt und u darüber geschrieben) — 148. Tegodas — 149. | endistéd — it in thit aus e corr. — gisund ; | — 150. imeft sosúuido · (der Accent nach u hinübergezogen, gehört aber wohl zu i) sodomoliudi · — 151. sofaruuer kot · — usauualdandgram · —

139. te lâro (für te lêro, ein Friſtionismus; nach Kögel S. 20) zur Lehre. — Die Anknüpfung der Geſchichte vom Antikriſt iſt zwar äußerlich wenig kunſtvoll (P. XXVIII, 140), doch iſt ſie gerechtfertigt durch die Geſchichte Enochs. Die Antikriſtgeſchichte entſpricht ganz der mittelalterlichen Darſtellung: Enoch wird den Menſchen als Lehrer geſendet, aber vom Antikriſt getötet. Seine Seele geht zu Gott; ein Engel fällt den Antikriſt. Alles Volk wendet ſich zu Gott und die Welt ſteht fortan in Frieden (Braune S. 29). — thann Conjunktion: wenn; Nachſatz in V. 142. — thie lêdo der Teufel. — 140. that indem. — 142. uuerdan te banon zum Mörder werden; Enocha iſt Dativ. — 143. Interpunktion nach Sievers, P. XXVII, 536. Franck, A. XL, 217. — Ueber thuru vergl. Kögel S. 15. — Das Verb iſt hier vor dem Nomen im Stabreim bevorzugt (Kögel S. 32). — 145. uurekan ſt. v. beſtrafen. — uuamscado ſw. m. der Schädiger, der böſe Feind, wie oft im H. — 146. aldru (Inſtrum. abh. von) bilôsid, des Lebens beraubt (Pratje, Dat. S. 54). — Ueber die Wortſtellung in der Anknüpfung ſ. Ries, A. XL, 273. — 147. uuirdit gihuoroban (von huuerban) lenkt ſich (vergl. uuirthit cuman). — 149. langa huila für lange Zeit, d. h. für alle Ewigkeit (vergl. lang, langsam im H.). —

III. Vergl. Gen. 18, 1—6: Apparuit autem ei Dominus in convalle Mambre sedenti in ostio tabernaculi sui in ipso fervore diei. Cumque elevasset oculos, apparuerunt ei tres viri stantes prope eum; quos cum vidisset, cucurrit in occursum eorum de ostio tabernaculi et adoravit in terram. Et dixit: Domine, si inveni gratiam in oculis tuis, ne transeas servum tuum. Sed afferam pauxillum aquae, et lavate pedes vestros et requiescite sub arbore. Ponamque buccellam panis, et confortate cor vestrum, postea transibitis: idcirco enim

mahtig drotin, uuand sia mên dribun,
fremidun firindâdi: habdun im sô uilu, fiunda barn,
uuammas geuuisid. thuo ni uuelda that ualdand god,
thiadan, tholoian, ac hiet sie threa faran,
is engelos, ôstan an is ârundi,
sidhon te Sodoma endi uuas im selbo thar midˇ.
Thuo sea obar Mambra, mahtige, fuorun,

152. mendribun ·) | (Zeichen wie V. 14) — 153. Fremidun firindadi · — fiundabarn · — 154. geuuisid · — god · — 155. thiadantholoian · — | trea (h überg.) faran · — 156. árundi · — 157. tesodoma · — imselbo — midˇ · — 158. seaobar mambra — fuorun · | —

declinastis ad servum vestrum. Qui dixerunt: Fac, ut locutus es. [Gen. 18, 16—33] Cum ergo surrexissent inde viri, direxerunt oculos contra Sodomam, et Abraham simul gradiebatur deducens eos. Dixitque Dominus: Num celare potero Abraham, quae gesturus sum, cum futurus sit in gentem magnam et robustissimam, et benedicendae sint in illo omnes nationes terrae? Scio enim, quod praecepturus sit filiis suis et domui suae post se, ut custodiant viam Domini et faciant iudicium et iustitiam: ut adducat Dominus propter Abraham omnia, quae locutus est ad eum. Dixit itaque Dominus: Clamor Sodomorum et Gomorrhae multiplicatus est, et peccatum eorum aggravatum est nimis. Descendam et videbo, utrum clamorem, qui venit ad me, opere compleverint: an non est ita, ut sciam. Converteruntque se inde et abierunt Sodomam; Abraham vero adhuc stabat coram Domino. Et appropinquans ait: Numquid perdes iustum cum impio? Si fuerint quinquaginta iusti in civitate, peribant simul? et non parces loco illi propter quinquaginta iustos, si fuerint in eo? Absit a te, ut rem hanc facias et occidas iustum cum impio fiatque iustus sicut impius, non est hoc tuum: qui iudicas omnem terram, nequaquam facies iudicium hoc. Dixitque Dominus ad eum: Si invenero Sodomis quinquaginta iustos in medio civitatis, dimittam omni loco propter eos. Respondensque Abraham ait: Quia semel coepi, loquar ad Dominum meum, cum sim pulvis et cinis. Quid si minus quinquaginta iustis quinque fuerint? delebis propter quadraginta quinque universam urbem? Et ait: Non delebo; si invenero ibi quadraginta quinque. Rursumque locutus est ad eum: Sin autem quadraginta ibi inventi fuerint, quid facies? Ait: Non percutiam propter quadraginta. Ne, quaeso, inquit, indigneris Domine, si loquar: Quid si ibi inventi fuerint triginta? Respondit: Non faciam, si invenero ibi triginta. Quia semel, ait, coepi, loquar ad Dominum meum: Quid si ibi inventi fuerint viginti? Ait: Non interficiam propter viginti. Obsecro, inquit, ne irascaris Domine, si loquar adhuc semel: Quid si inventi fuerint ibi decem? Et dixit: Non delebo propter decem. Abiitque Dominus, postquam cessavit loqui ad Abraham; et ille reversus est in locum suum. — 152. drotin vergl. oben zu V. 118 über githâte und Rögel S. 21. — In dem Verſe iſt überſchlagender Doppelreim (Rögel S. 32). — 153. fiundo barn iſt Nominativ (es ſind nicht die Sodomiter gemeint, ſondern die Teufel; vergl. Simons S. 152. Ries, A. XXXIX, 302), uuammas iſt partit. Genet. abh. von filu (Accuſ.) — 153b iſt begründend; vergl. Ries, A. XL, 273. 274, Anm. — Braune und Rögel (S. 8) beziehn irrig fiundo barn auf die Sodomiter. Es iſt zu überſetzen: denn es hatten ſie die Teufel ſo viel Böſes gelehrt. Die ungerade Wortſtellung deutet auf die Hypotaxe (Ries S. 25). — 155. sie threa: es waren zwei Engel; Gott rechnet ſich ſelbſt mit dazu (vergl. V. 157. 270 und Simons S. 152. Sieb, P. XXIX, 413 f.). — 157. In der Schreibung sidhon hat der Schreiber ſeine eigne Orthographie (sidhon) mit der der Vorlage (sidon) vermiſcht (Rögel S. 17). —

thuo fundun sia Abrahama bi ênum ala standan,
uuaran ênna uuihstedi, endi scolda ûsas uualdandas
geld gifrummian, endi scolda thar goda theonan
an middean dag, manno thie bezto.
Thuo antkenda he craft godas, sô he sea cuman gisach.
Geng im thuo tigegnes endi goda selbun hnêg,
bôg endi bedode endi bad gerno,
that hie is huldi fordâ hebbian muosti.
„uuarod uuilthu nu, uualdand frô mîn,
alomatig fadar? ik biun thîn êgan scalc,
hold endi gihôrig, thu bist mîn hêrro sô guod,
mêdmo sô mildi. uuilthu mînas uuiht,
drotin, hebbian huat? it all an thînum duoma stêd.
Ik libbio bî thînum lehene, endi ik gilôbi an thi,
frô mîn the guoda, muot ik thi frâgon nu,

159. abra hama bienn — standan · — 160. uihistedi · (der Accent durchſchneidet den Schaft des h, bedeutet aber das diakritiſche Zeichen; vergl. 150) — 161. nach endiscol | da Raſ., von n? — 162. thiebezto; — 163. das letzte a in antkenda iſt offen — godas · — sohiesea (i durch Punkt darüber und darunter getilgt) cumangisach; — 164. thuotigeg | nes — hneg · — 165. bedode · — badgerno · — 166. uldi ford — muosti; — 167. Uuarold (l rab.) uuilthunuuualdand | from : in · (nach m der Anfang eines e durch Punkt darunter getilgt) — 168. eganscalc · — 169. gihorig · (vor dem erſten g ein h mit Punkt darunter) — mierro soguod · — 170. uûhit · der diakritiſche Accent durchſchneidet den Schaft des h — 171. huat · — anthinûduoma stêd; — 172. bithinum le hene · enldiik gibu anthi · (nach dem n in endi ſteht ein langer Strich, wie l oder langes i, über gi iſt lo überg.) — 173. frá | gon nu · —

159. ala (nach Braune S. 23, für alaha, nach Kögel S. 11 conſonantiſcher Dativ von alh) Dat.: dem Tempel. Nicht durch die Auffaſſung des tabernaculum in kirchlichem Sinne iſt der Dichter zur Schilderung des Opfers geführt, ſondern durch die Erwähnung des Altars in Mamre Gen. 18, 4 (P. XXVIII, 140). — 164. Sonſt ſtets tegegnes (Kögel S. 11). — uuaran heilig halten; vergl. Kögel S. 12. — Abraham geht den drei Engeln entgegen, verneigt ſich aber vor Gott allein; ähnlich Claudius Marius Victor, Alethia III, 644: iuxta aedes quippe sedenti Tres subito adstiterunt augusta luce micantes. Abraham tanti stimulatus imagine visus Procurrit dominumque solo prostratus adorat Unum, cum tres miretur. — Derſelbe verkürzt ebenfalls die Verhandlungen zwiſchen Gott und Abraham (Sievers, P. XXVIII, 140 f.). — 165. bôg von biogan? (Braune S. 72), oder bûgan? (Holthauſen, A. XXXIX, 56). — 166. uldi, wie gealtnissi in den Straßburger Eiden, (Kögel S. 17) mit denen der Schreiber in gleiche Gegend zu ſetzen ſcheint; vergl. auch êrro V. 169. — 168. Zu alomatig hier und V. 176 vergl. V. 118 githâtte und Kögel S. 21. — 169. Zu der Formel hold endi gihôrig, die ſonſt nicht belegt iſt, vergl. Kögel S. 11. — 170. mêdmo sô mildi mit Gütern ſo freigebig; über den Genetiv vergl. P. XIV, 40 f. — 171. drotin vergl. V. 153. — minas abh. von huat: etwas von dem Meinen. — Sievers (P. XXVII, 536) zieht für das Ende dieſes Verſes ein Komma vor. — 172. Interpunktion nach Sievers (P. XXVII, 536). Der Sinn iſt: ich habe mein Leben von dir zu Lehen (vergl. Jellinek, AA. XXII, 353). — Das u von gilôbiu iſt vor dem folgenden Vokale geſchwunden (Kögel S. 11). — Ueber die Skandierung des Verſes vergl. Kögel S. 32. — 173. muot ik darf ich. —

uuarod thu, sigidrohtin, siđon uuilleas?“
Thuo quam im eft tegegnes godas anduuordi,
matig, muotta. „ni uuilli ik is thi mithan nu,“ quad he
„helan holdan man, hû min hugi gengit. [land
Siđan sculun uui sûđar hinan: hebbiat him umbi Sodoma
uueros sô faruuerkot. nu hruopat thea uuardas te mi
dages endi nahtes, the the iro đâdi telleat,
seggiat hiro sundeon. nu uuilli ik selbo uuitan,
ef thia mann under him sulic mên fremmiat,
uueros, uuamdâdi. thanna scal sea uuallande
fiur biualkan, sculun sia hira firinsundeon,
suâra, bisenkian, suebal fan himile
fallit miđ fiure, fêknia sterebat,
mêndâdige men, reht sô morgan kumit.“
Abraham thuo gimahalda (habda im ellian guod,
uuisa uuordquiđi) endi uuiđer is uualdand sprak
„huuat thu guodas sô uilu,“ quat hie „god hebanriki,

174. uuilleas; — 175. anduuordi · — 176. ma tig muotta · — thimithan · | nu der Accent geht quer durch den Schaft des folgenden h) quad he · — 177. gengit · — 178. sudar — himum bi so domaland · — 179. soforuuerkot · | — the æuuardas temi · — 180. theiro daditelleat · — 181. sundeon · — selbo uuitan · — 182. | mann · — 183. uuamdadi · — 185. | sua ra bisen kian · suebabfan (das zweite b unterpunktiert, l über a geschrieben) himile · — 186. fallitmid — féknia (der Accent geht durch den Schaft des k) sterebat · — 187. menda dige (das erste e von abweichender Form, wie auch in hie in V. 217) rehtsomor gan kumit · | — 188. gima halda · abdaim ellianguod · — 189. uuisauuor quidi endiuuider — sprak · — 190. godas — hebanriki —

174. sigidrohtin vergl. H. 1577. 3745. 4094. — 176. Zu matig vergl. oben githate V. 118 und Rögel S. 21. — matig gehört zu anduuordi, muotta (Präter. von muotian sw. v.) ist Parallele zu quam tegegnes. — 177. holdan man ist vielleicht als Dativ zu fassen, da helan sonst stets den Dat. der Person hat (Pratje, Dat. S. 21); vergl. Braune z. d. St. Simons S. 152. — mithan mit Genet. (is) vorenthalten (vergl. P. XIV, 55). — 178. Bei siđan sûđar hinan erinnert Rögel S. 11 an Hildebr. 22: he rêt ôstar hina. — him = im, reflex. Dat. — umbi in der Gegend von. — 178b ist begründend (A. XL, 273). — 179. Simons (S. 152) schlägt vor thea uuardos (vergl. auch Rögel S. 71. Franck, A. XL, 211), Holthausen (A. XXXIX, 54) thesa uuardos, Sievers (P. XXVIII, 141) the auuardos, die Verderbten. Mir scheint die erste Vermutung die treffendste zu sein, denn sie entspricht Gen. 19, 13: Delebimus enim locum istum, eo quod increverit clamor eorum coram Domino, qui misit nos, ut perdamus illos. thia uuardos godes sind die Engel, auch H. 2482. Damit ist die Alliteration auch hergestellt. — 180. the the Demonstrativ mit Relativ. — 181. Braune will uuitan (strafen) hier ansetzen; doch dazu paßt nicht der Satz mit ef (vergl. Braune S. 61. Simons S. 153). — 185. suâra gehört als Adj. zu firinsundeon (A. XXXIX, 303); es ist nicht Adverb, wie Braune vermutet. — bisenkian zu Falle bringen (Rögel S. 11). — 186. fêknia die Bösen (scil. men). — 187. reht sô unmittelbar, sofort wenn. — Die Pluralform men ist nach Rögel S. 20 ein Fristonismus. — 188. Ueber die Form abda vergl. zu V. 167 uldi und Rögel S. 17. — 189. Bei uuorquidi erinnert Rögel S. 17 an eine ähnliche Fortlassung des d nach Liquida in den Straßburger Eiden. — 190. Rögel

drohtin, giduomis, all bi thînun dâdiun stêd
thius uuerold, an thînum uuillean, thu giuuald habas
obar thesan middilgard manno kunnias,
sô that gio uuerđan ni scal, uualdand frô mîn,
that thu thar te hênum duoas ubila endi guoda,
lioba endi lêđa, uuand sia gilîca ni sind.
thu ruomes sô rehtes, rîki drohtin!
sô thu ni uuili, that thar antgeldan guoduuillige mann
uuamscađono uuerek, thoh thu is giuuald habes
te gifrummianna, muot ik thi frâgon nu,
sô thu mi thiu gramara ni sîs, god hebanrîki,
ef thu thar fîđis fîftig ferahtaro manno,
liubigaro liodio, muot thanna that land gisund,
uualdand, an thînum uuillean, giuuerid, standan?"
Thuo quam im eft tegegnes godas anduuordi,
„Ef ik thar findo fîftig" quad he „ferahtara manno,
guodaro gumono, thea te goda hebbian
fasto gifangan, thanna uuilli ik im iro ferah fargeban,
thuru that ik thea hluttron man haldan uuille."

191. stêd · — 192. anthinū — hauas · (s durch ein Loch im Pergament beſchädigt) — 193. obar (der Strich geht nicht durch den Schaft, ſondern ſteht rechts davon und gleicht in der Lage einem Accent, ſoll aber doch wohl den Schaftſtrich des b bedeuten; vergl. fidis V. 202) the sanmiddil | gard manna (das zweite a ſcheint zu o rad.) kunnias · — 194. uuerđan — uuardand fromin · — 195. tehenūduoas ubi la — guoda · — 196. lioba — leđa | — nisind; — 197. Thuo (o durch Punkt darunter getilgt, der erſte Strich des u iſt zufällig beſchädigt) romes (u über o geſchr.) sô rhtæs (t aus e durch Raſ. u. Corr.) — drohtin · — 198. antgel dan · — mann · — 199. uuerek | thuoht thu — habes — 201. hebanriki · | — 202. Ef — fistig ferahto — 203. liubigaro liodo — 204. anthinū — standa; | — 205. anduuor di; — 206. Ef Ik (langes i) — fistig quad — ferathara — 207. das erſte o in gumono ſofort beim Schreiben aus i corr. — hebbian | — 208. im fehlt — fargeban · — 209. thealuttron man aldanuille; —

(S. 11) erklärt ſich gegen Setzung des Komma hinter huat, da es nicht Interjektion, ſondern Pronomen ſei. — 191. all bi thînun dâdiun stêd iſt ganz auf dein Thun geſtellt, hängt ganz von dir ab. — 195. te hênum duoas (Conj. Präſ. vergl. Kögel S. 12) in eins thuſt, zuſammenwirfſt. — 196. Ueber den Nebenſatz ſ. Ries, A. XL, 280, Anm. — 197. ruomon ſtw. v. ſtreben nach, mit Genet. (vergl. Hel. 1690. P. XIV, 48); die Endung in ruomes iſt hochdeutſch (Kögel S. 15), wie auch habes V. 200. — sô — sô ſo — daß. — 199. is Genetiv: dazu. — 200. giuuald hebbian mit präpoſitionalem Infinitiv auch öfter in H.; vergl. P. XVI, 422. — 201. sô — ni ohne daß, d. i. doch ſei mir darob nicht gram (AA. XXII, 353). — thiu deshalb. — 203. Der Stammvokal in liubigaro iſt hochdeutſch (Kögel S. 15); ndd. lûdigaro. — 204. an thînum uuillean nach deiner Beſtimmung. — giuuerid geſchützt, behütet, Parallele zu gisund. — 206. ferathara (für ferahtara) wie in den Straßburger Eiden (Kögel S. 18). — 208. In H. 2353. 5407. 2977 (Braune S. 61) ſteht fargeban ſtets mit dem Dativ (vergl. Simons S. 153); daher hier im ergänzt (dagegen Kögel S. 71). — 209. Die Flexion uuille (nach Kögel S. 16) ein Zeichen des fränkiſchen Dialektes des Schreibers. —

Abraham thuo gimahalda ôdar sîde,
ford frâgoda frahon sinan
„huuat duos thu is thanna," quad he „drohtin frô mîn,
ef thu thar thritig maht thegno fîdan,
uuamlôsa uueros? uuilthu sia noh thanna
lâtan te lîba, that sia muotin that land uuaran?"
Thuo im the guoda god hebanriki
sniumo gisagda, that hie sô ueldi
lêstian an then landa, „ef ik thar lûbigaro mahg" quad he
„thritig undar thero thiodo thegno fîdan,
godforotha gumon, thanna uuilli ik im fargeban allum
that mên endi thea misdâd endi lâtan that manno folc
sittian umbi Sodoma endi gisund uuesan."
Abraham thuo gimahalda agalêtlico,
folgoda is frôian, filu uuorda gisprac [ti mi,
„Nu scal ik is thi biddean," quad he „that thu thi ni belges
frô mîn thie guoda, hû ik sus filu mahlea,
ueslea uuiđer thi mid mînum uuordun. ik uuêt, that ik
[thas uuirđig ni bium,
ni sî, that thu it uuilleas bî thînaro guodo, god hebanriki,

210. gimahalda · — sîde | — 211. ford (der Strich durch d rab.) fra : : goda (d und der Anfang eines a durch Punkte darunter getilgt) — sinan ; — 212. Huuat — quad he (der Strich des d geht auch noch durch den Schaft des h) — fromin · — 213. Efthuthar tritig — h in thegno über t geſchr. — 224. uuâlosa ueros · | — 215. latanteliua thatsiamuotin l that (l durch Punkt darunter getilgt, das letzte h über t geſchr.) landuuaran · — 216. hebanri ki · — 217. gisadda · (das erſte d durch Punkt darüber getilgt, darunter iſt g geſchr.) | that hie (über e ſ. V. 187) — 218. lestîan · — lubigaro — 219. fidan — 220. god forotha | (das dritte o aus Anfang von r corr.) — fargeban — 221. misdad · — mannofolc · — 222. sittianumbisodoma endigisunduuesan · | — 223. Abra hamthuogimahalda · — agal&lico — 224. froian · filouuordagisprac ; — 225. biddean · quadhe (der Strich des d auch durch den Schaft des h) — timi · | — 226. frominthieguoda · — mahlea · — 227. uuider thi · midminu uuordu · ik uu& — nibiu · — 228. bithi | naro guodo · godhebanriki · —

210. ôdar sîde = H. ôdar sîdu zum andern Male. — 211. Ueber das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 13. — 212. is in Bezug darauf, in Bezug auf die Sache. — 213. Zu tritig vergleicht Kögel S. 17 Schreibungen aus den Elben. — 215. muotin (Conj.) in der Lage ſeien, dürfen. — that land uuaran das Land bewohnen; vergl. Amsivarii, B. XIV, 113. Kögel S. 12. — 218. then für them; vergl. H. 1828; Kögel S. 21 ſieht hierin eine Spur des Niederfränkiſchen. — 219. Verbinde: thritig lûbigaro thegno. — 220. godforotha vergl. zu V. 23 mathigna und Kögel S. 18. — 224. folgoda is frôian er ging ſeinem Herrn nach. — 225. is Genetiv abh. von biddean. — 226. belges Conjunktiv. — 227. In H. häufig uuordun uuehslean ſich unterhalten. — thas Genetiv abh. von uuirđig. — 228. ni sî that es ſei denn daß, wofern nicht. — guodo hält Kögel S. 20 für einen Friſionismus für guodi (ſt. f.); vergl. auch B. V, 146. Schlüter S. 170 und menigo H. 10. — Ueber den erſten Halbvers ſ. A. XL, 219. —

thiadan, githoloian. mi is tharf mikil
te uuitanna thinne uuillean, hueđer that uuerad gisund
libbian muoti, the sea liggian sculun
fêgia, biuallan. huuat uuilis thu is thanna, frô mîn, duoan,
ef thu thar tehani maht treuhafte fîđan
under them folca, ferahtera manno? uuilthu im thanna hiro
that sia umbi Sodomaland sittian muotin, [ferh fargeban,
bûan an them burugium, sô thu im abolgan ni sis?"
Thuo quam im eft tegegnes godas anduuordi,
„Ef ik thar tehani mag" quad he „treuhafte fîđan
an them lande noh liodi, thanna lâtu ik sia alla
thuru thie ferathun man ferehas brûkan."
Thuo ni dorste Abraham leng drohtin sinan
furđhur frâgon, hac he fell im after te bedu,
an kneo, craftag. quad, he gerno
is geld geruuedi endi gode theonodi,

229. githoloian · — tharaf — 230. hued that uueradgisund · — 231. muoti · | — sculū — 232. feg ia biuallan · — duoan · — 233—34. Ef — tehani treuhafte mahtfîđan und themo | — manno · — fargeban · — 235. thatsiaumbisodomaland — muotin · — 236. buan · anthś burugiū | — nisis · — 237. Thuoquś — godasanduuordi · — 238. tehani quađ he · treuhaftera mag — 239. anthś land | de (daś erſte d oben verwiſcht) noh ·l. fîđan (linkś am Rande vor de iſt liodi mit Punkt davor nachgetragen) — 240. i in thie überg. — f:: erathun (r und angefangnes a nach t ausgewiſcht) — brukan · — 241. nidorste · abraham — 242. furđhur (der Strich deś d geht auch durch den Schaft deś h) frágon -- aftertebedu · — 243. quađhegerno | (der Strich auch durch den Schaft deś h) — 244. gereuuedi (daś letzte e wie V. 187. 217. 273) — unter g in endigode ein Punkt (zufällig) — theonodi · —

229. tharaf verſtößt gegen die metriſchen Geſetze (Kögel S. 32). — 230. Der präpoſitionale Infinitiv bei mi is tharf auch häufig im Heliand (vergl. P. XVI, 494). — hueđer — the, ob — oder. — 232. uuilis begegnet ſonſt nur noch Tatian (Kögel S. 16); vergl. uuilthu V. 234. — is Genet. der Beziehung: in der Angelegenheit. — 234. Braune (S. 62), dem es auffällt, daß tehana einmal adjektiviſch (zu treuhafte) und dann ſubſtantiviſch (zu ferahtero manno) gebraucht iſt, vermutet, daß ferahtera manno irrtümlich in den Text geraten ſei, und die Verſchlüſſe ſeien treuhafte maht || fargeban ||. Sievers (P. XXVII, 536) ſtimmt zu. Simons (S. 153) ſchreibt et thu thar tehani | treuhafte maht || fîđan under themo folca | ferahtera manno, || uuilthu im thanna (thuru thie ferahtun man) | iro ferh fargeban ||; Kögel S. 31 ſieht in uuilthu im thanna hiro ferh fargeban einen dritten Halbvers zum vorhergehenden Verſe. Hier nach Holthauſen (A. XXXIX, 303) gebeſſert; dadurch fällt auch die von Kögel S. 59 beobachtete auffallend lange Senkung fort. — 234. themo ein Zeichen ebend. Schreibers (ſonſt ſtets them); vergl. Kögel S. 15. — 235. muotin dürfen. — sô — ni, ohne daß. — 238. Die Umſtellung nach A. XXXIX, 304; vergl. auch A. XL, 217—219. — 240. ferathun ſ. oben V. 23 zu mathigna und Kögel S. 15. — 241. Dies iſt der einzige Fall, wo im erſten Halbverſe das Verb vor dem Nomen den Stabreim trägt (Kögel S. 32); Franck (A. XL, 218) vermutet daher he ſtatt Abraham. — 242. Ueber die Schreibung furđhur ſ. oben zu 158 und Kögel S. 17. — Auch hier iſt das Verb vor dem Nomen ſtabreimend (Kögel S. 32). — 243. fell te bedu und fell an kneo ſind Parallelen. — 244. gereuuedi

uuarahti after is uuillian. giuuêt im eft thanan
gangan te is gestseli, godes engilos forth
sîdhodun te Sodoma, so im selbo gebôd [faran.
uualdand mid is uuordo, thuo hie sea hiet an thana uueg
Scoldun sie befîdan, huuat thar ferhtera
umbi Sodomaburg, sundeono tuomera,
manna uuâri, thie ni habdin mênes filu,
firinuuerco, gifrumid. thuo gihôrdun sie fêgere karm

245. giuu& — thanan · — 246. gestseli · — | fort — 247. sidho dũn the (h durch Punkt darunter getilgt) sodoma — selbó gebód — 248. uualdandmidis — i in hie überg. — seahi& — faran · | — 249. huuattar ferahtera — 250. umbisodomaburg — túoma — 251. uuâri thienihabdinménes — 252. firin | uuerco — thogihor dun sie — karm · —

---

verſtößt gegen den Vers (Kögel S. 32); Franck (A. XL, 218, Anm.) vermutet gigerwidi. — 247. sidhodun dieſe dem Altſächſiſchen ganz ungewöhnliche Schreibung der Spirans iſt Eigentum des fränkiſchen Schreibers (vergl. V. 283 und Kögel S. 17). —

249. Vergl. Gen. 19, 1—9: Veneruntque duo angeli Sodomam vespere et sedente Lot in foribus civitatis. Qui cum vidisset eos, surrexit et ivit obviam eis, adoravitque pronus in terram, et dixit: Obsecro, domini, declinate in domum pueri vestri et manete ibi. Lavate pedes vestros et mane proficiscemini in viam vestram. Qui dixerunt: Minime, sed in platea manebimus. Compulit illos oppido, ut diverterent ad eum; ingressisque domum illius fecit convivium et coxit azima, et comederunt. Prius autem quam irent cubitum, viri civitatis vallaverunt domum a puero usque ad senem, omnis populus simul. Vocaveruntque Lot et dixerunt ei: Ubi sunt viri, qui introierant ad te nocte? educ illos huc, ut cognoscamus eos. Egressus ad eos Lot post tergum occludens ostium ait: Nolite, quaeso, fratres mei, nolite malum hoc facere. Habeo duas filias, quae necdum cognoverunt virum; educam eos ad vos et abutimini eis, sicut vobis placuerit, dummodo viris istis nihil mali faciatis, quia ingressi sunt sub umbra culminis mei. At illi dixerunt: Recede illuc. Et rursus: Ingressus es, inquiunt, ut advena; numquid ut iudices? te ergo ipsum magis quam hos affligemus. Vimque faciebant Lot vehementissime; iamque prope erat, ut effringerent fores. [Gen. 19, 13] (Dixerunt viri ad Lot): Delebimus locum istum, eo quod increverit clamor eorum coram Domino, qui misit nos, ut perdamus illos. [Gen. 19, 15—17] Cumque esset mane, cogebant eum angeli dicentes: Surge, tolle uxorem tuam et duas filias quas habes, ne et tu pariter pereas in scelere civitatis. Dissimulante illo apprehenderunt manum eius et manum uxoris et duarum filiarum eius, eo quod parceret Dominus illi. Eduxeruntque eum, et posuerunt extra civitatem; ibique locuti sunt ad eum dicentes: Salva animam tuam: noli respicere post tergum, nec stes in omni circa regione, sed in monte salvum te fac, ne et tu simul pereas. [Gen. 19, 23—26] Sol egressus est super terram et Lot ingressus est Segor. Igitur Dominus pluit super Sodomam et Gomorrham sulphur et ignem a Domino de caelo, et subvertit civitates has, et omnem circa regionem, universos habitatores urbium, et cuncta terrae virentia. Respiciensque uxor eius post se versa est in statuam salis. — 249. Die Obj. hat die Verſchmelzung huuattar (Kögel S. 249). — ferahtera paßt nicht in den Vers (Kögel S. 32). — Verbinde: huat thar manno (thar Verſtärkung des Interrogativs). — tuomi frei mit Genetiv (P. XIV, 38). — Ueber die Anknüpfung des Satzes ſ. A. XL, 273. — 252. karm faßt Braune (S. 63) als ſt. m. das Seufzen (von queran), Kögel S. 12 als Klage von chara; beſſer jedoch karmen (agſ. cyrm); vergl. A. XXI, 328. XXII, 209. AA. XXI, 205. 219; ſo daß fêgere (Genet. Plur.) garm das Toben der dem

an allaro seliđa gihuuen sundiga liudi,
firinuuerk, fremmian. uuas thar fiundo gimang,
uurêđaro uuihteo, thea an that uuam habdun
thea liudi farlêdid. that lôn uuas thuo hat handum
mikil miđ morđhu, that sia oft mên dribun,
Thanna sat im thar an innan burug ađalburdig man,
Loth, miđ them liudium, thie oft lof godas
uuarathe an thesaro uueroldi. habda im thar uuelono ginuog,
guodas, giuunnan, he uuas gode uuirđig.
He uuas Abrahamas ađaliknuoslas,
his bruođer barn. ni uuas betara man
umbi Giordanas stađos miđ gumkustium
giuuerid, miđ geuuittio. him uuas ûsa ualdand hold.
Thuo te sedla hnêg sunna thiu huuîta,
alloro bôkno beratost, thuo stuod hie fore thes buruges dore.
Thuo gisah he an âband engilos tuêne
gangan an thea gardos, sô sea fan gode quâmun,
geuueride miđ geuuittio; thuo sprak he im sân miđ is uuor-
Geng thuo tegegnes endi gode thankade, [dum tuo.

254. uuasthar | — 255. anthat uuā — 256. handum · | — 257. mordhu (der Querſtrich geht auch durch den Schaft des h) — dribun · (der Querſtrich geht auch durch den Schaft des d) — adalburdig (durch den Schaft von l und b ein Querſtrich) man · — 259. loth — liudiū | — 260. uuarathe · — antesarouue lordi · — ginuog · — 261. godeuuirdig ; | — 262. abrahamas — adaln knolas (das erſte l durchſtrichen, über o iſt s überg.) — 263. broder — b&raman — 264. ūbigiordanas — gūkustiū · — 265. giuuerrid · | (das erſte r zum Teil verloſchen) — geuuittio · — hold · — 266. hnég súnna thiu húuita · — 267. beratost · — stuond — dore · — 268. gishahe anhaband — 269. quamun · | — 270. midgeuuittio · — sanmid isuuor dumtuo · —

Tode Geweihten bedeutet. — gihuuen über die Abſchwächung des m zu n ſ. zu V. 219 und Kögel S. 21. — seliđa iſt Genet. Plur. — 254. firinuuerk iſt Parallele zu karm. — Joſtes (S. 50) meint, fiundo gimang ſeien die Stadtſodomiten; es ſind aber die Teufel gemeint. — Ueber die Anknüpfung der zweiten Vershälfte ſ. A. XL, 273. — 257. miđ mordhu (über die Schreibung ſ. V. 158 und Kögel S. 17) Inſtrum. bezeichnet den begleitenden Umſtand. — 257. that dafür daß. — dribun getrieben hatten. — 258. Franck (A. XL, 219 f.) ſtreicht burug. — 260. Die Versabteilung nach Sievers (P. XXVII, 536) und Kögel S. 28; Braune zieht uuarathe zum vorhergehenden Verſe. — Ueber die Schreibung uuarathe ſ. zu V. 23 und Kögel S. 18. — Ueber die Schreibung tesaro ſ. zu V. 214 und Kögel S. 17. — 261. uuirdig m. Genet.: einer Sache würdig (P. XIV, 39), m. Dat.: angeſehn bei (Pratje, Dat. S. 33). — 262. adaliknuoslas Genet. des Urſprungs: er war von Abrahams edlem Geſchlecht. Braune ſchreibt ađalknoslas, doch iſt damit der Vers nicht gut; hier nach A. XXXIX, 55 und Simons S. 153; dagegen Kögel S. 71, welcher S. 29 den Vers als einen eingeſtreuten Parömiacus betrachten will. — 264. gumkust ſt. f. männliche Tüchtigkeit. — Ich ſchreibe mit Braune ſtets miđ; trotz Kögel S. 20. AA. XIX, 226. — 267. Ueber beratost vergl. githate V. 118 und Kögel S. 21. — stuond iſt hochdeutſch; vergl. Kögel S. 15. — Die Form thes (für thera) durch die Endung von burges hervorgerufen. — 269. sô sea umſchreibt das Relativ: welche. — quâmun gekommen waren. —

hebankuninga, thes he im thea helpa farlêch,
that he muosta sea miđ is ôgum an luokoian,
iac he sea an kneo kusta endi kûsco bad,
that sea suotin his seliđa, quat, that he im selbas duom
gâbi sulicas guodas, so im god habdi
farliuuen an them landa. sea ni uurđun te lâta huuergin,
ac se gengun im an is gestseli, endi he im giungarduom
fremide ferathlica, [2v Z. 1] sea im filu sagdun
uuâraro uuordu. thar he an uuahtu sat,
held is hêrran bodan hêlaglica,
godas engilos. sia him guodas sô filu,
suođas, gisagdun. suart furdhur skrêd
narouua naht an skion, nâhida moragan,
an allara seliđa gihuuem sang ûhtfugal
fora daga ahuof. thuo habdun ûsas drohtinas bodon

272. heban | kuninga — fer léch · — 273. ógum an lokoian ; (über dem vorletzten o ein u) — 274. Iache (e wie in 244) — kusta | — 275. duom · — 276. gamisulicas — habdil (l anrad. und durch Punkt darunter getilgt) — 277. farliuuen · | — landa · — uur duntelata — huuerigin · — 278. Ac — Im (langes I) — gestseli · edi — 279. unten auf der Mitte der Seite ein Stern und rechts eine Verzierung — imfilo sagdun · — 280. uuordu · — anuuahtu sat · — 282. engilos · — sofilo · — 283. suođas · | gisagdũ · — skred · — 284. nahtanskion · — nahida · moragan ; — 285. Anallara (vorletzte a offen) oder Anallcora? — gihuuem · — uhtfugal sang · | — 286. foradaga · huoam · tho — bodon · —

272. thes attrahiert = thes that, dafür daß. — Die Verstärkung des h am Schluſse von farlêch iſt nach Kögel S. 16 ein Zeichen des hochdeutſchen Schreibers. — 273. Interpunktion nach P. XXVII, 536. — luokoian ſw. v. ſchauen. — 277. suotin = suohtin aufſuchen möchten (vergl. githâte V. 118 und Kögel S. 21). — Daß im Folgenden von der Bewirtung der Engel nicht die Rede iſt, ſowie auch die Erwähnung Segors als einer occasio infidelitatis fehlt, geht auf den Einfluß der Kommentare zurück, welche bemüht ſind zu erklären, was der göttlichen Natur widerſtreitet (P. XXVIII, 141). — ni — huuergin durchaus nicht (A. XL, 220). — 275. duom mit Genet. Verfügung über. — 277. huuerigin paßt nicht in den Vers; vergl. Kögel S. 32. — 279. Ueber die Schreibung th in ferathlica ſ. mathigna V. 23 und Kögel S. 18. — 281. held bewirtete. — 283. Ueber die Schreibung furdhur ſ. zu V. 249 und Kögel S. 17. — 284. narouua naht die beengende Nacht; nach Kögel S. 12 eine uralte Formel, die in Zuſammenhang ſteht mit der mythologiſchen Vorſtellung des Nordens, wonach Nott die Tochter des Norr iſt. — 285. Da es gegen die Regel iſt, daß allara hier allitteriert (Braune S. 63), ſo iſt im zweiten Halbverſe umgeſtellt worden (nach A. XXXIX, 55). — uhtfugal, der Vogel der Morgendämmerung, iſt der Hahn. — Kögel, S. 32, welcher die urſprüngliche Stellung beibehält, nimmt hier überſchlagenden Doppelreim an. — 286. In huoam der Hdſ. vermutet Braune (S. 63) das Huhn, das auch bei Otfr. IV, 13, 36. 18, 34 erwähnt iſt, erkennt jedoch, daß der Vers nicht gut iſt. Joſtes (S. 50) nimmt ein Decompoſitum an und ſchreibt foradagahuon das Frühhuhn. Gallée (Tijdschr. v. nederl. taal- en letterk. XIII, 1—3) ſchreibt liomon, alſo: vor dem Tageslichte (dafür erklärt ſich Kögel S. 71, dagegen Sieb, P. XXVIII, 141. XXIX, 414). Dieſer letztere lieſt huoani der Hahn; Kögel S. 29 will ſchreiben huôna (= agſ. huône furz zuvor) mit dem Sinne: früh am Tage. Holthauſen (A. XXXIX, 55) lieſt ſtatt huoam ein

thea firina bifundan, thea thar fremidun men
umbi Sodomaburug. thuo sagdun siu Loda,
that thar mord mikil manno barno
scolda, thero liodio, huuerthan endi ôk thes landas sô samo.
Hietun ina thuo gereuuian endi hietun thuo gangan thanan,
firrian hina fon them fiundum endi lêdian is frî mid him,
idis adalborana. he ni habda thar his adalias than mêr,
bôtan is dohtar tuâ, mid them hietun sie, that hie êr daga
an ênum berga uppan, that hina brinnandi [uuâri
fiur ni biuengi. thuo he te there ferdi uuard
gâhun gigereuuid, gengun engilos,
habdun hina bi handum, hebankuningas bodon,
lêddun hina endi lêrdun lango huila,
huntat sea ina gibrâhtun bi thera burug ûtan.
Hietun, that sia io ni gehôrdin sulic gehlunn mikil,
brakon, an them burugium, that sia io under bak sâuuen,
an thiu thie sea an them landa libbian uueldin.
Thuo huurubun eft uuider hêlega uuardos,
godas engilos, gengun sniumo,
sidodun te Sodomo. thanan sûdar fuor

287. bifun dan · — men · — 288. sodomburug · | tho sag dunsia loda · — 290. sosamo · | — 291. gereuuian · endi · hi&un tho · gangan · thanan · — 292. fiundū · — midhim | (Schaft des d und h durchſtrichen) — 293. adalborana · (l durchſtrichen) — habdathar · — hadalias · (zwiſchen i und a oben ein Punkt wie ein unrichtig angeſetztes a) — mer · — 294. tua · midthē gi&unsie : (Raſ. eines Buchſt.) — dagauuari | — 295. an enū — 296. tho — 297. ga hungi gereuuid · — engilos | — 298. biandum · — bodon · — 299. endilér dun — huila · — 300. bu | rug utan ; — 301. Hi&un — siæ — gehlunn · — 302. anthē burugiñ — sauuen | — 303. thiesea anthē landæ — uñeldi» · — 304. uurubun eftunider · — uuardos · — 305 engi · \ (Schnitt im Pergament) los gengu» · | sniumo · — 306. sido dun tesodo mo —

fruoiam, alſo vor dem frühen Tage, Franck (A. XL, 213) ahuof. — fora daga angeſichts des Tages. — 287. men ſ. zu V. 188 und Kögel S. 20. — Das Verb vor dem Nomen trägt den Stabreim (Kögel S. 32); ebenſo im folgenden Verſe; vergl. auch A. XL, 281. Ueber das Reimſpiel ſ. P. XXIX, 13. — 288. Sodomburg iſt zu kurz für den Vers (Kögel S. 29). — 291. Kögel S. 33 conſtatiert hier überſchlagenden Doppelreim. Merkwürdig iſt die Wiederholung von hiet (P. XVI, 476). — 292. firrian hina ſw. v. ſich entfernen, weggehn. — Ueber den Silbenreim ſ. P. XXIX, 13. — 293. adali ſt. n. Stamm, Geſchlecht. — 294. Holthauſen (A. XXXIX, 56) ſchreibt botan. — 295. Ueber den Silbenreim ſ. P. XXIX, 13. — 296. Ueber die Conſtruktion ſ. A. XL, 280, Anm. — 297. Das Verb trägt hier wieder vor dem Nomen den Stabreim (Kögel S. 32). — 298. andum ſ. V. 167 uldi und Kögel S. 17. — 300. außen bei der Stadt, d. h. außerhalb der Stadt. — Ueber den Silbenreim ſ. P. XXIX, 13. — 301. Der Sinn iſt: Sie befahlen, daß ſie, wenn ſie auch noch ſo großes Getöſe, Gekrach in der Stadt hörten, daß ſie doch nicht zurückſehn ſollten. — 303. an thiu thie wofern. — 304. Die Schreibung uurubun ſtört den Stabreim; über die Alliteration vergl. A. XL, 220. — 306. Die Schreibung

Loth thoro hira lêra, flôh thera liodio gimang,
derebioro manno, thuo uuard dag kuman.
Thuo uuard thar gihlunn mikil himile bitengi,
brast endi bracoda, uuard thero burugeo gihuilic
rôkos gifullit, uuard thar fan radura sô uilu
fiures gifallin, uuard fêgero karm,
lêđaro liodio. lôgna all biueng,
brêd, burugugisetu. bran all samaď,
stên endi erđa, endi sô manag stridin man
suultun endi sunkun. sueƀal brinnandi
uuel after uuîkeom, uuaragas tholodun
lêđas lôngeld. that land inn bisank,
thiu erđa, an afgrundi. al uuard farspildit
Sodoma rîki, that is ênig segg ni ginas,
ac sô bidôdit an dôđsêu, so it noh te daga stendit,

307. loth · — lera fehlt — 308. derebioro — tho — | dag · kuman · — 309. uuard — thar mit Punkten überg. — gilunn mikil · — bitengi · — 310. bracoda · — giuuilic · — 311. gifullit | — 312. gifallin · — karm · — 313. liodio · logna · allbihueng — 314. bred · burugugis&u · bran | all samaď · — 315. sten · — man · — 316. Suultun — suebal — 317. uuîkeom · — 318. longeld · — 319. far spildit · — 320. sodomariki · | — zwiſchen is und enig in der Hdſ. eine Lücke, aber nichts radiert — thegnigenas; (über dem letzten e ein i geſchr.) — 321. acsobi (auf Raſur) dôdit andoď seu —

---

sidoďun zeigt, daß der Schreiber an die Aſpirate nicht gewohnt war (Kögel S. 17). — 307. lêra von Braune (S. 64) ergänzt. — thoro ſieht Kögel S. 20 als fränkiſch an. — 309. Die Schreibung gilunn ſtört die Alliteration (Kögel S. 15). — 310. brestan praſſeln; vergl. A. XL, 220. — bracon ſw. v. krachen. — 311. rôkos iſt Genet. Sing. abh. von fullian (füllen mit); vergl. P. XIV, 44. — 312. karm ſ. oben zu V. 252; hier = Wehklagen. — 314. burugugisetu Neutr. Plur. die Burgſitze, die ſtädtiſche Anſiedlung. — 315. stridin Adj. ſtreitbar. — 316. suultun Plural ad sensum; manag man iſt collektiv. — 317. after über — hin. — 318. lêđas Genet. abh. von lôngeld: der Lohn der Sünde. — 320. that — ni ohne daß. — Braune ſchreibt: Sodomariki: that is ..... enig || +theg nigienas | ac so bidôdit || an doď seu | so it noh de daga stendit ||, er vermutet aber (S. 64), bidôdit ſei mit zum folgenden Verſe zu ziehn, und hierin ſtimmt ihm Sievers (P. XXVII, 536) bei. Kögel S. 29 meint, die unleſbaren Worte hätten den zweiten Vers gebildet, theg nigienas ſei zu tilgen, das Uebrige in einen Vers zuſammenzuziehn. Hier haben wir nach Coſijns Vermutung geſchrieben (vergl. Simons S. 154 und Kögel S. 71). Siebs (P. XXVIII, 141) ſchreibt: al uuard farspildit || Sôdomariki, | that is seggio ênig || thêg nigiênas; | ac thus bidôdit || an dôd sêu, | so it noh te daga stendit || fiuodas gifullit · |. Joſtes (S. 50) will (nach H. 4371) leſen: that is ênig thegno ni genas; Holthauſen (A. XXXIX, 55 f.) lieſt: Sodomariki: | that is [sîđ] ênig || theg[na] ni [brûkit], | ac sô bîdod it || an dôd sêu[a], | (vergl. auch Coſijn bei Sijmons) —, endlich Jellinek (A. XXXIX, 151) that is segg ênig || thegan ni ginas, | ac so bithuungan uuard, || bidôdit an dôd sêu, | so it noh te daga stendit · ||. — Die Conjektur segg finde ich nun auch während des Druckes bei Franck (A. XL, 214). — Ueber bidôdit ſ. ebenda S. 213 f. — 321. dôdsêu ſt. m. das tote Meer. — sô it noh te daga stendit wie es noch offenkundig iſt. —

fluodas gifullit. thuo habdun hiro firindâdi
all Sodomo thiod sêro antgoldan,
bôtan that thar iro ênna ût entlêdde
uualdand an is uuillian endi thiu uuif miđ im,
thriu, miđ them thegna. thuo gihôrdun sea thero thiodo
burugi brinnan, thuo thar under bac bisach [qualm,
idis ađalboren. siu ni uueldere thera engilo
lêra lêstian; that uuas Lohthas brûd,
than lang the siu an them landa libbian muosta.
Thuo siu an them berega gistuod endi under bak bisach,
thuo uuard siu te stêne, thar siu standan scal
mannum te mârthu obar middilgard
after êuuandage, sô lango sô thius erđa lebot.

322. firin | dadi — 323. sodomo thiod — ant goldan · — 324. Botan — út ent ledde · — 325. anisuuillian · endithiu · uuif miđ'| — 326. thriu · miđthē thegna · tho giordunsea — qualm · — 327. brinnan · tho — bisach · — 328. idis adalbo | ren — 329. leststian (daß erſte st rad.) — s in uuas überg. — lohthas brud · — 330. anthē — muosta · | — 331. anberega (thē mit Punkten überg.) gistuod · — bisach ; — 332. thuo (t größer) — scal · — 333. daß letzte m in mannum | verlöſcht, doch noch deutlich — obar middil gard · — 334. heuandage · — hinter lebot · ſteht EXPŁ. —

---

324. bôtan that indeſſen. — ênna einen gewiſſen, nämlich Lot. — 326. giôrdun ſ. zu uldi V. 167 und Kögel S. 17. — 326b iſt nach Kögel abhängiger Satz; vergl. dagegen Rieß, A. XL, 280, Anm. — 328. idis fälſchlich in der Hdſ.; vergl. Kögel S. 17. — uueldere = uuelda iro (letzteres iſt reflex. Dativ zu lêstian); Franck (A. XL, 220) ſieht darin einen Schreibfehler für uuelde — 330. than lang the ſo lange als. — muosta in der Lage war, konnte. — 331. siu dieſe. — Ueber die Verſtärkung der Aſpirata in bisach ſ. zu V. 274 und 164 und Kögel S. 16. — 332. thar da wo, = und dort; über die Conſtruktion ſ. A. XL, 280, Anm. — 333. obar middilgard auf der ganzen Erde. — Daß Lots Weib noch heute daſtehe und ewig daſtehn werde, berichten die Kirchenväter, z. B. auch der unbekannte Verfaſſer von de Sodoma: Durat enim adhuc nuda statione sub aethra Nec pluuiis dilapsa situ nec diruta uentis (Sievs, P. XXVIII, 142). —

B. Die altſächſiſche Geneſis in angelſächſiſcher Sprache.

(235) [O 13] „ac niotað inc þæs óðres ealles, forlætað þone ænne
pariað inc pið þone pæstm: ne pyrð inc pilna zæð.“ [beam,
hnizon þá mið heafðum heofoncyninze
zeorne tózénes and sæðon ealles þanc,
5 lista and þara lára: he lét heo þæt land búan.
(240) hpærf him þá tó heofenum háliz þrihten,
stíðferhð cyninz: stóð his handzepeorc
somod an sande, nyston sorza piht
tó bezrornianne, bútan þæt heo zodes pillan
10 lenzest læsten. heo pæron leof zode,
(245) ðenden heo his hálize porð ·healdan poldon.

* * *

1. ác — þone — 2. inc — ne | — zæð · — 3. heafðum · | — 4. tozenes · (das erſte e aus a corr. durch Raſ.) — eal | les — 5. lísta — lára — (and ſtets = 7 und þæt = þ in der Hdſ., wo es nicht anders bemerkt wird) — | búan · — 6. þrih | ten · — 7. hand zepeorc · | — 9. tóbe | zrornianne · — þæt fehlt — 10. lenzest | — 11. ðen ðen (daneben v. j. Hd. i. þa hpile) — | haliz — nach poldon · Bild auf dem Schluſſe der Seite —

---

1. niotan ſt. v. reflex. mit Genetiv gebrauchen; vergl. H. 4399. — 2. parian ſw. v. reflex., pið ſich hüten vor; vergl. H. 1453. — pæstm ſt. m. Frucht; vergl. H. 2544 wastum. — pilna Genet. Plur. von pilla ſt. m. Wille. — zæð ſt. f. Verlangen. — 5. list ſt. m. Ratſchlag; der Genet. Plur. abh. von sæðon þanc. — 7. stíðferhð Adj. willensſtark. — his handzepeorc ſeiner Hände Werk, ſeine Geſchöpfe; Adam und Eva ſind gemeint. — 8. somod = samod. — nyston = ne piston, von vitan, wiſſen. — sorza Genet. Plur. (von sorz ſt. f.) abh. von piht. — 9. bezrornian ſw. v. beklagen, betrauern. — 10. læsten Conj. Präter. von læstan vollbringen. — 11. þenden ſo lange. — Vergl. hierzu Gen. 2, 16. 17: Praecepitque ei dicens: Ex omni ligno paradisi comede: De ligno autem scientiae boni et mali ne comedas: in quocunque enim die comederis ex eo, morte morieris; und zu V. 236: Alc. Avitus I, 310 f.: Hic operis dulci studio secura quiescat Deliciisque fruens longaevo in tempore vita. — Zu V. 237 ff. vergl. Accipiunt iuvenes dictum laetique sequuntur Spondentes cuncto servandam tempore legem. Sic ignara mali novitas nec conscia fraudis Incautas nulla tetigit formidine mentes. At pater instructos sacrata in sede relinquens Laetus in astrigeram caeli se sustulit auram (Sievers, Gen. S. 18). —

[O 14] Hæfde se alpalda enȝelcynna
þurh handmæȝen, hâliȝ drihten,
têne ȝetrymede, þâm he ȝetrûpode pel,
þæt hie his ȝionȝorscipe fulȝanȝan polden,
(250) pyrcean his pillan. forþon he him ȝepit forȝeaf
and mid his handum ȝesceôp, hâliȝ drihten.
ȝesett hæfde he hie spâ ȝesæliȝlice; ænne hæfde he spâ [spiðne ȝeporhtne,
spâ mihtiȝne on his môdȝeþôhte. he lêt hine spâ micles [pealdan,
hêhstne tô him on heofona rice. hæfde he hine spâ hpîtne [ȝeporhtne,
(255) spâ pynlic pæs his pæstm on heofonum, þæt him com from [peroda drihtne,
ȝelic pæs he þâm leohtum steorrum, lof sceolde he drihtnes [pyrcean,
dŷran sceolde he his dreamas on heofonum and sceolde [his drihtne þancian
þæs leanes, þe he him on þâm leohte ȝescereþe, þonne lête [he his hine lanȝe pealdan;
ac he apende hit him tô pyrsan þinȝe, onȝan him pinn [upp ahebban,

12. HÆFDE (Initial) — ealpalda (e mit Häkchen überg.) — 13. hand | mæȝen · — 14. têne (das erſte e durch Punkt darunter getilgt, y überg.) — þæm | — 15. | fyliȝan — 16. his — | him (i durch Punkt darunter getilgt, eo überg.) ȝepit — 17. ha | liȝ — 18. ȝesétt — hie — ȝesæliȝlice · | — 19. spá — | on his — lét — 20. s in | hehstne a. Raſ. — him — hine | — 21. pæptm | — þ' — drihtne · | — 22. lóf sceolde | — 23. dŷran — dréa | mas — his — þancian · | — 24. þon̄ | — das erſte e in lête aus æ rab. — 25. ác hepénde (a vor p mit Häkchen überg.) hít | him — ón ȝán him — úphebban · | (a vor h mit Häkchen überg.) —

12. enȝelcynna Genetiv Plur. abh. von têne. — 13. handmæȝen ſ. zu H. 730. — 14. trymman ſtw. v. beſtimmen. — 15. fulȝân iſt von Grein des Stabreims wegen in den Text geſetzt; his ȝionȝorscipe f. ihm Gehorſam leiſten. — 16. forþon = for þam deshalb. — him ȝepit forȝeaf gab ihnen Verſtand, in dem Sinne: gab ihnen die lebendige Seele, wie das Folgende zeigt, wo ein hie zu ergänzen iſt. — 18. ȝesæliclic Adj. glücklich, beglückt. — spâ bezeichnet den hohen Grad. — ænne es iſt Lucifer gemeint. — 19. môdgeþôht ſt. f. Gedanke; es iſt der ſchöpferiſche Gedanke Gottes gemeint. — 20. hêhstne = heâhstne als den höchſten. — tô him in der Richtung nach ihm, d. i. nächſt ihm. — 21. pynlic wonnig; aſ. wunsam. — 23. dreám (agſ. dróm) der Jubel, die himmliſche Freude; vergl. H. 1792. — þancian mit Genet.: für. — 24. þæs leánes für den Vorzug. — on þâm leóhte in dieſer Welt; vergl. an thesun liohta H. 881 u. ö. — þonne = þanne. — his Genet. abh. von pealdan. — lête Conj. Präter. von lætan: dann hätte er gelaſſen. — 25. apende Präter. von apendan ſtw. v. — him reflexiv. — apendan tô pyrsan þinge etwas übel ausſchlagen laſſen, etwas zu böſem Zwecke benutzen. — onȝinnan ſt. v. anfangen. —

(260) piδ þone hêhstan heofnes paldend, þe siteδ on þâm hâl-
[ȝan stôle.
deore pæs he drihtne ûrum, ne mihte him hedyrneδ peorδan,
þæt his enȝyl onȝan ofermôd pesan,
ahôf hine piδ his hearran, sôhte hetesprâce,
30 ȝylpporδ onȝean, nolde ȝode þeopian,
(265) cpæδ, þæt his lîc pære leoht anδ scêne,
hpit anδ hiopbeorht. ne meahte he æt his hiȝe findan,
þæt he ȝode polde ȝeonȝerdôme,
þeodne, þeopian. þûhte him sylfum,
35 þæt he mæȝyn anδ cræft mâran hæfde,
(270) þonne se hâlȝa ȝod habban mihte,
[O 15] folcȝestealna. feala porda ȝespræc
se enȝel ofermôdes. þôhte þurh hisânes cræft,
hû he him strenȝlicran stôl ȝeporhte,
40 heahran, on heofonum, cpæδ, þæt hine his hiȝe speone,
(275) þæt he pest anδ norδ pyrcean onȝunne,
trymede ȝetimbro, cpæδ, him tpeo þûhte,
þæt he ȝode polde ȝeonȝra peorδan:
„hpæt sceal ic pinnan?“ cpæδ he „nis mê pihte þearf
45 hearran tô habbanne. ic mæȝ mid handum spâ fela

26. paldend · (e vor a mit Häkchen überg.) þesiteδ ón þã | — 27. hé — ure · (e unterpunkt., v überg.) némihte | — peorδan · (eo durch Punkte darunter getilgt, y überg.) — 28. enȝyl · — ófermoδ | — 29. áhóf — his hearran (das erste a mit Häkchen überg.) — héte spræ | ce · — 30. onȝéan · — 31. es stand h, dessen Schaft wurde rad., und aus der Schleife ein c (zu cpæδ) gemacht — | his líc — 32. né meah | te hé — his — 33. he ist mit Häkchen überg. — ȝéonȝerdome · | — 34. þúhte — 35. | máran — 36. sé — ȝóδ · — 37. ȝespæc · — 38. sé — ofer | modes · — 39. hú hé him strenȝ | licran · — 40. heahoran (o rad) — | cpæδ (Loch) þ — híȝe speonne · (das erste n durch Punkt darunter getilgt) — 41. norδ · | — 42. trýmede — him | — 43. ȝóde — peorδan · (an überg.) — 44. | sceal íc — pihtæ — 45. hear | ran — spafela · | —

27. Vergl. H. 1398 (Sievers). — him dieſem, nämlich Gotte. — 28. ofermôd adjektiviſch; vergl. H. 3995. 5300. 4178. — 29. hine reflexiv: ſich. — hearra Herr kommt außer der Geneſis B, wo es häufig iſt, nach Sievers' Beobachtung ſonſt nur an wenigen Stellen der agſ. Poeſie vor. — hetespræo ſt. ſ. Haßrede. — 30. onȝeán entgegen. — nolde = ne polde. — 32. hiopbeorht von glänzender Geſtalt. — 33. ȝeonȝerdôme (Dat. Inſtrum.) þeopian (vergl. H. 3309) durch Jüngerſchaft dienen, d. h. als Jünger dienen. — 35. mâran Accuſ. Sing.: größere. — 37. folcȝestealna Genet. Plur. von folcȝestealla ſw. m. Volksgenoſſe; der Genet. hängt ab von mæȝyn anδ cræft. — 38. ofermôdes adverb. Genet. der Urſache: aus Uebermut. — þôhte Präter. von þencan ſw. v. denken. — 39. him reflexiv: sibi. — 42. trymede (parallel pyrcean onȝunne) Präter. von trymman befeſtigen, anfertigen. — ȝetimbro Neutr. Plur. Bauwerk. — tpeo ſw. m. Zweifel: er meinte, er wolle es ſich noch überlegen, ob er Gottes Jünger (Untergebner) werden wolle. — 44. pinnan ſt. v. arbeiten, ſich abmühen. — nis mê þearf wie agſ. mit präpoſitionalem Infinitiv (P. XVI, 494). —

(280) punðra ȝepyrcean; ic hæbbe ȝepealð micel
tô ȝyrþanne ȝôðlecran stôl
hearran on heofne. Hpý sceal ic æfter his hylðo ðeopian,
bûȝan him spilces ȝeonȝorðômes? ic mæȝ þesan ȝoð spâ he.
biȝstandað mê stranȝe ȝeneatas, þâ ne pillað mê æt þâm
[striðe ȝespican,
(285) hæleþas hearðmôðe: hie habbað mê tô hearran ȝecorene,
rôfe rincas: miþ spilcum mæȝ man râð ȝeþencean,
fôn, miþ spilcum folcȝesteallan. frýnð synð hie mîne ȝeorne,
holðe, on hyra hyȝesceaftum. ic mæȝ hyra hearra þesan,
ræðan on þis rice, spâ mê þæt riht ne þinceð,
(290) þæt ic ôleccan âpiht þurfe
ȝoðe æfter ȝôðe ænezum; ne pille ic lenȝ his ȝeonȝra
þâ hit se allpalða eall ȝehýrðe, [purþan."
þæt his enȝyl onȝan ofermêðe micel
ahebban piþ his hearran anð spræc healic porð,
(295) ðollice, piþ ðrihten sinne. sceolðe he þâ ðâð onȝylðan,
porc þæs ȝepinnes ȝeðælan anð sceolðe his pite habban,
[O 16] ealra morðra mâst. spâ ðêð monna ȝehpilc,
þe piþ his palðenð pinnan onȝynneð [ȝebolȝen,
miþ mâne piþ þone mâran ðrihten. þâ pearð se mihtiȝa
(300) hêhsta heofones palðenð, pearp hine of þâm hean stôle.
hete hæfðe he æt his hearran ȝepunnan, hylðo hæfðe
[his ferlorene,
ȝram pearð him se ȝôða on his môðe: forþon he sceolðe
[ȝrund ȝesêcean

46. Ic — 47. tó | — 48. heofne · | — íc — 49. hím | — íc — ȝóð — hé · | — 50. bíȝ standað me · — | me — striðe · ȝespican · — 51. l in hæleþas aus b rad. — hearð | moðe · — me · — ȝecorene · | — 52. ræð ȝe | þencean · — 53. fón — frynð | — 54. hyȝesceaf | tum · — 55. þís | — 56. íc — ápiht | — 57. æfter ȝóðe — íc lenȝ · | — 58. sé — ȝe | hyrðe · — 59. micel ? — 61. ðollice | — onȝylðan · | — 62. pite | (habban · || unterg.) — 64. þe | — 65. pið | — þá — ȝe | bolȝen · — 66. | of þan — 67. hear | ran — 68. | ȝrám — nað him Raſ. von ȝ — forþon | —

48. þeópian æfter ðienen nach, d. h. dienen um zu erwerben; vergl. H. thionon. — 49. bûȝan ſt. v. zuwenden. — spilc (= svâleiks, sulich) ſolch; der Genetiv iſt partitiv. — 50. biȝstandan ſt. v. zur Seite ſtehn. — 52. rôf Adj. berühmt, wacker; vergl. H. 5402. — 53. fôn (aḥd. fâhan) parallel zu ȝeþencean: empfangen, faſſen. — 54. hyȝesceaft iſt auch eins der Wörter, die agſ. nur hier, im H. aber häufig vorkommen. — 55. ræðan ſt. v. herrſchen. — 56. ôleccan anbeten, ſich demütigen vor. — þurfe (Conj.) nötig habe. — 57. æfter nach, d. i. um zu erhalten. — 59. ofermêðe ſt. n. Uebermut, Ueberhebung. — 60. heálic Adj. hochfahrend, übermütig (Accuſ. Plur. Neutr.). — 61. ðollic Adj. verwegen. — 62. porc = peorc ſt. n. Pein, Schmerz; Accuſ. abh. von aðælan ſw. v. teilhaftig werden. — ȝepin ſt. n. Kampf. — 65. mân ſt. n. (aſ. mên) Unrecht. — 67. hete ſt. m. Haß, Feindſeligkeit. — 68. forþon = forþan

hearðes hellepîtes, þæs þe he þann þið heofnes þalðenð.
70 acþæð hine þâ fram his hylðo anð hine on helle þearp,
(305) on þâ ðeopan ðala, þǣr he tô ðeofle þearð,
se feonð, mið his ȝefêrum eallum. feollon þâ ufon of heofnum
þurh spâ lonȝe spâ þreo niht anð ðaȝas
þâ enȝlas, of heofnum on helle, anð heo ealle forsceôp,
75 ðrihten tô ðeoflum, [O 17] forþon heo his ðǣð anð þorð
(310) nolðon þeorðian, forþon he heo on þyrse leoht,
unðer eorðan neoðan, ællmihtiȝ ȝoð,
sette siȝelease on þâ speartan helle;
þǣr hæbbað heo on ǣfyn unȝemet lanȝe
80 ealra feonða ȝehþilc, fŷr eðneoþe;
(315) þonne cymð on ûhtan easterne þinð,
forst fyrnum calð, symble fŷr oððe ȝâr,
sum hearð ȝesþinc habban sceolðon:
þorhte man hit him te þîte. hyra þorulð þæs ȝehþyrfeð
85 forman sîðe, fylðe helle
(320) mið þâm anðsacum. heolðon enȝlas forð
heofonrîces hêhðe, þe ǣr ȝoðes hylðo ȝelæston.
lâȝon þâ ôðre fŷnð on þâm fŷre, þe ǣr spâ feala hæfðon
ȝeþinnes þið heora þalðenð. þîte þoliað,
90 hâtne heaðoþelm, helle tô miððes,

69. hellepites · | — 70. ácpæð hine | — 71. ón | — 72. se | — n in feollon aus f rad. — þá ufon | — 73. das erste spa fehlt — ða | ȝas · — 74. ealle | — 75. nach ðeoflum · || der Rest der Seite ein Bild — 76. peorðian · | — 77. | neoðan · — 78. on | — 79. ǽfyn · | ǹnȝemet — 80. ȝhpilc · fýr éð | neope · — 81. þinð · | — 82. fýr — ȝár · | — 83. ȝeprinc · — 84. þorhte | — hím — ȝe | hþyrfeð · — 86. þam | — 87. | hehðe · þé ǽr — 88. | þá — ǽr — fea | la — 89. þite | — 90. nach miððes · || Bild —

darum, deshalb. — ȝesêcean sw. v. aufsuchen. — 69. þæs þe attrahiert: dafür daß. — 70. âcpiðan st. v. aussprechen, erklären: er erklärte ihn außer seiner Huld, d. h. erklärte ihn seiner Huld für verlustig. — 72. ȝefêra sw. m. Gefährte. — ufon Adv. von oben herab. — 73. þurh Adv. hindurch. — lonȝe = lanȝe, lange. — 74. forsceôp Präter. von forsceppan st. v. umschaffen, umbilden. — 75. forþon hier Conj.: deshalb weil. — 76. nolðon = ne polðon. — peorðian sw. v. in Ehren halten. — on þyrse leóht an das schlimmere Licht, d. h. in die Hölle, die man sich unter der Erde dachte. — 79. on ǽfyn am Abend. — unȝemet lanȝe überaus lange. — 80. eðneópe immer neu. — ȝehpilc jeglicher, mit dem partitiven Genetiv. — 81. on ûhtan (vergl. H. an ûhta, an ûhtan 3464. 3420) ums Morgengrauen, am frühen Morgen. — 82. forst st. m. Frost. — fyrnum (adverb. Instrum. von firen) außerordentlich, sehr (vergl. as. firinun 2429. 3367). — fŷr oððe ȝâr stehn parallel dem folgenden sum hearð ȝespinc (irgend welche harte Pein). — 84. ȝehþyrfan sw. v. umändern: ihre Lebenslage war (zum Schlimmeren) umgeändert. — 85. forman sîðe zum ersten Male. — Zu fylðe ist aus dem Vorigen þæs zu ergänzen. — 87. hêhðe (f. heáhðu) st. f. Höhe. — ȝelæston geleistet, gethan hatten. — 90. heaðoþelm st. m. große Hitze. — mið st. n. Mitte; tô miððes inmitten, davon ist der Genet. helle abhängig. —

(325) [O 18] brand and brâde lîgas, spilce eac þâ biteran rêcas,
þrosm and þýstro, forþon hie þeġnscipe
ġodes forġýmdon: hie hyra ġâl ðespâc,
enġles oferhyġd. noldon alpaldan
95 pord peorþian, hæfdon pîte micel.
(330) pæron þâ befeallene fýre tô botme
on þâ hâtan hell þurh hyġeleaste
and þurh ofermetto, sôhton ôþer land.
þæt pæs leohtes leas and pæs lîġes full,
100 fýres fâr micel. fýnd onġeâton,
(335) þæt hie hæfdon ġeprixled pîta unrîm
þurh heora miclan môd and þurh miht ġodes
and þurh ofermetto ealra spîðost.

IV.

þâ spræc se ofermôda cyninġ, þe âr pæs enġla scýnost,
105 hpîtost, on heofne and his hearran leof,
(340) ðrihtne ðýre, ôð hie tô dole purdon,
þæt him for ġâlscipe ġod sylfa pearð,
mihtiġ, on môde yrre. pearp hine on þæt morðer innan,
niðer on þæt niobedd and sceôp him naman siððan,
110 cpæð, þæt se hêhsta hâtan sceolde

91. BRAND (Initial) — bráde lîġas · — eác — | récas — 92. þystro · — þéġnsci | pe · — 93. ġál bespác · | — 94. ofer hýġd · — alpealdan · (e mit Häkchen über p überg.) — 95. peo | rþian · — píte — 96. pæro (n über o) þá befeal | lene · — tobótme · — 97. þahátan héll · — hyġe | leaste · — 99. pæs | — lîġes füll · — 100. fær — | onġeáton · — 101. píta únrím · — 102. | heora (o aus r corr.) — 103. ofer | metto · — spiðost · ; — 104. ofer móda — cyninġ · | — ér — 105. hpittost (das zweite t iſt überg.) — heofnon · (das zweite o aus e corr., das zweite n überg.) — | heárran leóf · — 106. ðýre · — ðóle purdon · | — 107. ġálscipe · — 108. mó | ðe ýrre — mórðer innan · — 109. on | — níobedd · — 110. þ eingeſchoben — se | —

91. lîġ ſt. m. Flamme. — rêcas Plur. von rêc ſt. m. Rauch. — 92. þrosm ſt. m. Dampf. — þýstro ſt. f. Finſternis. — forþon deshalb weil. — 93. forġýman ſtw. v. nicht beachten, vernachläſſigen. — ġál ſt. n. Frechheit, Uebermut. — bespâc Präter. von bespican ſt. v. vereiteln. — 96. botm ſt. m. (engl. botton) die Tiefe. — 97. hyġeleást ſt. f. Gedankenloſigkeit, Unüberlegtheit. — ofermetto Accuſ. Plur. von ofermet ſt. n. Uebermaß. — 100. fýres fær eine Nachſtellung des Feuers, d. i. eine ſchreckliche Feuersglut. — onġeáton Präter. von ongitan ſt. v. einſehn. — 101. ġeprixlan ſt. v. eintauſchen. —

IV. 106. ôð hier Conjunktion: bis. — tô dole allzu töricht. — 107. þæt conſecutiv: ſo daß. — 108. yrre Adj. zornig. — morðer ſt. n. der Mord, die Qual. — 109. níðbed = nêobed, Lager des Todes Geweihten, hier: die Hölle. —

(345) Satan siððan. hêt hine þære speartan helle
ȝrundes ȝýman, nalles pið ȝod pinnan.
Satan maðelode, sorȝiende spræc,
se ðe helle forð healdan sceolde,
115 ȝieman þæs ȝrundes (þæs ær ȝodes enȝel
(350) hpit, on heofne, ôð hine his hyȝe forspeon
anb his ofermetto ealra spiðost,
þæt he ne polde pereda ðrihtnes
porb purðian); peoll him on innan
120 hyȝe ymb his heortan, hât þæs him ûtan
(355) þráðlic pite. he þâ porbe cpæð
„is þes ænȝa stebe unȝelic spiðe
þâm ôðrum, þe pê ær cûðon
hean [O 19] on heofonrice, þe mê min hearra onlâȝ,
125 þeah pê hine for þâm alpalðan âȝan ne môston,
(360) rômiȝan ûres rices. næfð he þeah riht ȝebôn,
þæt he ûs hæfð befælleb fŷre tô botme,
helle þære hâtan, heofonrice benumen:
hafað hit ȝemearcob mib moncynne
130 tô ȝesettanne. þæt mê is sorȝa mæst,
(365) þæt Adam sceal (þe þæs of eorðan ȝeporht)
minne stronȝlican stôl behealðan,

111. sátan siððan .' hét — þæ | re spéartan helle .' — 112. ȝrúndes — | pinnan ; (das erſte n aus o corr.) — 113. Sátán máðelode · — 114. seðe | — 115. ȝieman (ie durch Punkte darunter getilgt, y überg.) — ȝrundes · | — ær — 116. heofne · (das letzte e zu o corr., und ein n darüber geſchrieben, ſo daß heofnon entſtand) — his hy | ȝe forspéon · — 117. ofer métto éalra — 118. he | — polde / — 119. hím | on innan' — 120. his heórtan · hát — hím utan · | — 122. is þés (die a-Schleife rab.) ænizȝa (i mit Häkchen überg.) — stybe · | (y unterſtrichen, e überg.) únȝelic — 123. ær — 124. héan | onheofon rice · þeme mín — 125. hine | — alpealdan (e mit Häkchen überg.) — 126. rómiȝan ures | — ȝebón · — 127. befæl | leb · (æ ſieht aus wie ie, y darüber geſchr.) fýre — 128. hélle — hátan · heofón rice | benúmen · — 129. háfað — ȝeméarcob · — mon cynne · | — 130. mé — 131. adam sceal · | — 132. stronȝlican .' | —

112. ȝýman (aſ. ȝómean) ſw. v. mit Genet. hüten, bewachen. — 113. maðelian ſw. v. ſprechen, rechten. — 114. se þe welcher. — 115. ȝiéman = ȝýman. — 116. forspeón Präter. von forspanan ſt. v. verlocken; vergl. H. 350. — 118. Verbinde: pereda (Genet. Plur.) ðrihtnes des Herrn der Menſchen. — 119. peoll Präter. von peallan ſt. v. aufwallen. — 121. práðlic Adj. bitter, heftig. — 122. ænȝe Adj. enge. — 123. cûðon Präter. von cunnan kennen, wiſſen. — 124. onlâȝ Präter. von onlîhan ſt. v. verleihen, gewähren. — 125. hine for þâm alpalðan âȝan ſie (die Stätte) wegen des Allmächtigen beſitzen. — ne môston nicht in der Lage waren, nicht dürfen. — 126. rómiȝan ſw. v. mit Genet. (vergl. H. 1690) ſtreben nach. — næfð = ne hæfð. — 128. heofonrice inſtrum. Dativ, abh. von benumen. — 129. hit bez. auf das Himmelreich: er hat beſtimmt, es mit dem Menſchengeſchlechte zu beſetzen, zu bevölkern. —

pesan him on pynne and pê þis pîte þolien,
hearm, on þisse helle. pâla âhte ic minra handa ȝepealb
135 and môste âne tîd ûte peorðan,
(370) pesan âne pinterstunde, þonne ic mid þŷs perode . . .
ac licȝað mê ymbe irenbendas,
rîðeð racentan sâl (ic eom rices leas)
habbað mê spâ hearde helle clommas,
140 fæste, befanȝen. hêr is fŷr micel
(375) ufan and neoðone. ic â ne ȝeseah
lâðran landscipe. liȝ ne aspâmað,
hât, ofer helle. mê habbað hrinȝa ȝesponȝ,
slîðhearda sâl, siðes amyrred,
145 afyrred mê min fêðe. fêt sind ȝebundene,
(380) handa ȝehæfte, synt þissa helbora,
peȝas, forporhte, spâ ic mid pihte ne mæȝ
of þissum lioðobendum. licȝað mê ymbûtan
heardes irenes, hâte ȝeslæȝene
150 ȝrindlas ȝreate, mid þŷ mê ȝod hafað
(385) ȝehæfteð be þam healse. spâ ic pât, he minne hiȝe cûðe,
and þæt piste eac peroda ðrihten,
þæt sceolde unc Adame yfele ȝepurðan
ymb þæt heofonrice, þêr ic âhte minra handa ȝepealb.

133. pésan — pýnne · — pé — þo | lien · — 134. pálá — hán | ða ȝepeálb · — 135. áne tíð · úte — 136. ane | — 137. ác licȝað | — iren bendas · (s mit Häkchen überg.) — 138. íc — ríc | es — 139. hearde .' — 140. fæs | te — hér ís fýr — 141. áne | — 143. hát ofer | — 144. sal · | — 145. mín — fét — ȝe | bundene · — 146. hánda ȝehæfte · — héldora · — 147. | forpórhte · — píhte — mæȝ · — 148. | lioðo bendum · — ymbe · (e ausgekratzt, utan überg.) — 149. heárdes — hate | — 151. íc — hiȝe | — 153. adáme · | — 154. min | ra — ȝepealb · VII ·.· |. S. 20 ist ganz von einem Bilde eingenommen —

133. him ist reflexiv und gehört zu pesan. — 134. vâ la Interjekt. o weh. — âhte Präter. von âȝan haben. — 135. âne eine gewisse. — tîd parallel zu pinterstunde (st. f. Winterszeit). — 137. licȝað mê ymbe liegen um mich, d. h. umfangen mich; dazu parallel rîðeð eigl. reiten, dann: aufliegen. — racentan Genet. von racente st. f. Kette. — sâl st. m. Seil. — 139. clom st. m. Band. — 141. â Adv. jemals. — 142. aspâmian sw. v. nachlassen. — 143. ȝesponȝ st. n. Gespänge. — 144. slîðheard Adj. grausig, schlimm. — amyrran hindern, davon abh. der Genet. siðes im Wege. — 145. afyrran sw. v. ablenken. — fêðe st. n. Schritt. — fêt Nom. Plur. von fôt st. m. Fuß. — 146. helbor st. n. Höllenpforte. — 147. forpyrcan hier: verrammeln. — 148. lioðobend Gliederfessel. — ymbûtan Adv. ringsherum. — 149. ȝeslæȝene Partiz. von ȝeslean schlagen, schmieden. — 150. ȝrindel st. m. Knebel. — 151. pât Präs. von pitan. — 153. unc (Dat. Dual.) uns beiden, une Adame uns beiden, mir und Adam. — yfele (Adv.) ȝepurðan übel ergehn. — 154. þêr Conj. wofern. —

155 [O 21] ac þoliaþ þé nu þrea on helle. þæt syndon þýstro and
(390) ȝrimme, ȝrundlease; hafaþ ûs ȝod sylfa [hæ̂to,
forspâpen on þâs speartan mistas, spâ he ûs ne mæȝ æ̂niȝe
[synne ȝestæ̂lan,
þæt þé him on þâm landе lâþ ȝefremedon. he hæfþ ûs
[þeah þæs leohtes bescyrede,
beporpen on ealra þita mæste. ne maȝon þé þæs prace
[ȝefremman,
160 ȝeleanian miþ lâþes pihte, þæt he ûs hafaþ þæs leohtes
[bescyrede.
(395) he hæfþ nu ȝemearcoþ ánne miþdanȝeard, þâr he hæfþ mon
æfter his onlicnesse, miþ þâm he pile eft ȝesettan [ȝeporhtne
heofona rice miþ hlûttrum sâulum. þé þæs sculon hycȝan
þæt þé on Adame, if þé æfre mæȝen, [ȝeorne,
165 and on his eafrum spâ some anþan ȝebêtan, [aþencan.
(400) onpenþan him þâr pillan sines, ȝif þé hit mæȝen pihte
ne ȝelŷfe ic mé nu þæs leohtes furðor, þæs þe he him
[þenceð lanȝe niotan,
þæs eaþes, miþ his enȝla cræfte. ne maȝon þé þæt on alþre
[ȝepinnan,
þæt þé mihtiȝes ȝodes môd onpæ̂cen; uton ôðpenþan hit
[nu monna bearnum,
170 þæt heofonrice, nu þé hit habban ne môton, ȝeðôn, þæt
[hie his hylðo forlæ̂ten,

155. ÁCDOLIAþ þé nú — þys | tro — 156. ȝoð | — 157. mis | tas · — ȝe | stælan · — 158. ȝefremeþon · | — le in leohtes verwiſcht — 159. on | — þita (a durch Raſ. aus e) — ȝefrem | man · — 160. hafaþ | — bescýrede · — 161. ȝemeárcoþ · anne | — món — 162. | his ónlicnesse · — 163. heofona | — þé — hycȝan | — 164. áþáme · — 165. onhis | — sóme · ánþan — 166. him | — sínes · — 167. | Ne — íc — nu · — furðor · — | him (i ȝu e corr., dieſes e und [der erſte Strich des] m durch Punkte darunter getilgt, eo überg.) — neótan (e aus i corr.) — 168. éaþes — cræf | te · — 169. ȝo | þes · — on pæcen · — nú · — bear | num · — 170. heofon rice · nupé — moton · ȝe | ðon —

155. þreá Leiden, Kummer. — þýstro ſt. f. Finſternis. — ȝrimme, ȝrundleáse ſind Nominative Pluralis. — 157. forspâpan ſt. v. hinausſtoßen. — þâs Accuſ. Plur von þes dieſer. — mist ſt. m. Nebel. — synne ȝestælan Sünde auflegen, Schuld zurechnen. — 158. bescyrian mit Genet. berauben. — 159. prace ȝefremman Rache üben (mit Genet.: für). — 162. onlicnes ſt. f. Aehnlichkeit. — ȝesettan ſw. v. beſetzen, bevölkern. — 163. sâpul (got. saivala) ſt. f. Seele. — 164. æ̂fre Adv. jemals. — 165. eáfrum Dat. Plur. von eafora Nachkomme. — spâ some desgleichen. — anþan ȝebêtan den Zorn auslaſſen. — 166. onpenþan mit Genet. ablenken von. — pihte Inſtrum. irgendwie. — 167. ich hoffe für mich nicht mehr auf dies Licht (vergl. H. 4642). — 168. eáð ſt. n. Glückſeligkeit (aſ. ôd). — 169. onpæ̂can ſw. v. erweichen. — uton wohlan. — ôðpenþan ſw. v. entwenden. —

(405) þæt hie þæt onpendon, þæt he mid his porde bebead. þonne
[peorð he him prâð on môde,
ahpet hie from his hylde. þonne sculon hie þâs helle sêcan
and þâs ȝrimman ȝrundas. þonne môton pê hie ûs tô
[ȝionȝrum habban,
fira bearn, on þissum fæstum clomme. onȝinnað nu ymb þâ
175 [O 22] ȝif ic âneȝum þeȝne þeodenmâdmas [fyrde þencean.
(410) ȝeâra forȝeâfe, þenden pê on þân ȝôdan rîce
ȝesæliȝe sæton and hæfdon ûra setla ȝepealð,
þonne he mê nâ on leofran tîd leanum ne meahte
mine ȝife ȝylðan, ȝif his ȝiên polde
180 mînra þeȝna hpilc ȝeþafa purðan,
(415) þæt he up heonon ûte mihte
cuman þurh þâs clûstro and hæfde cræft mid him,
þæt he mid feðerhoman fleoȝan meahte,
pindan on polcne, þâr ȝeporht stondað
185 Adam and Eue on eorðrîce,
(420) mid pelan bepunden, and pê synd aporpene hiðer
on þâs beopan balo. nu hie þrihtne synt
purðran micle and môton him þone pelan âȝan,
þe pê on heofonrîce habban sceolðon,
190 rîce mid rihte; is se râð ȝescyreð
(425) monna cynne. þæt mê is on mînum môde spâ sâr,
on mînum hyȝe hreopeð, þæt hie heofonrîce
âȝan tô aldre. ȝif hit eoper ânig mæȝe
ȝependan mid pihte, þæt hie porð ȝodes

171. on pendon · — he | — bebéad · — hím — ón | — 172. áhpet — hylðo ! — hie | — 173. mo | ton — 174. bearn · on | — fyr | (de þencean · ||) unterg. — 175. ic — þéȝne · þeóden maðmas · — 176. ȝeára for ȝeafe ! · | — pé — ȝóðan — 177. hæfðon | — ȝepéalð · — 178. tíð .' lea | num — 179. polde · | — 181. úp — ute | — 182. | hím · — 183. fæðer hóman · (die a-Schleife in æ rad.) — 184. pindan | — 185. éne · oneorð | rice · — 186. hiðer · — 187. on | — 188. mic | le · — móton — pélan áȝan · — 189. pé — heofon rí | ce .' — 190. rîce — ísse — ȝescy | reð · — 191. ís ón moðe .' minum spa sar · | — 192. heofon rîce · — 193. to | — 194. pihte · | —

171. bebeoðan ſt. v. befehlen. — 172. ahpettan verſtoßen. — 173. tô ȝionȝrum habban als Knechte haben. — 174. fira barn die Menſchenkinder. — beginnt jetzt an die Unternehmungen (fyrð ſt. f.) zu denken. — þeóðenmâðum ſt. m. Herrenkleinod. — 176. ȝeâra adverb. Genet. jemals. — þenden während, als. — 178. nâ — ne niemals. — 179. ȝiên jetzt noch. — his hängt ab von ȝeþafa purðan ſich dazu verſtehn. — 181. heonon Adv. von hier. — 182. clûstor ſt. n. Verſchluß. — 183. feðerhoma ſw. m., vergl. aſ. feðerhamo. — 186. pela ſw. m. Reichtum. — 188. purðran micle bei weitem würdigere. — 190. mid rihte inſtrum. mit Recht. — 192. hreópeð 3. Perſ. Sing. Präſ. von hreópan ſt. v. reuen, ärgern. — 193. tô ealdre für alle Zeit, immer. —

195 lâre forlǣten, sôna hie him þê lâðran beoð.
(430) ȝif hie brecað his ȝeboðscipe, þonne he him abolȝen þurðeþ;
siððan bið him se þela onþenðeð anð þyrð him þîte ȝeȝarþoð,
sum hearð hearmscearu. hycȝað his ealle,
hû ȝê hî bespîcen! siððan ic mê sêfte mæȝ
200 restan on þyssum racentum, ȝif him þæt rîce losað.
(435) se þe þæt ȝelǣsteð, him bið lean ȝearo
æfter tô alðre, þæs þê hêr inne maȝon,
on þyssum fŷre forð fremena ȝeþinnan.
Sittan lǣte ic hine þið mê sylfne, spâ hþâ spâ þæt secȝan
205 on þâs hâtan helle, þæt hie heofoncyninȝes [cymeð
(440) unþurðlîce þorðum anð ðǣðum
lâre [forlêton anð þurðon lâð ȝoðe.*]
VIII. [O 23] Anȝan hine þâ ȝyrþan ȝoðes anðsaca
fûs on frætþum (hæfðe fǣcne hyȝe),
210 hæleðhelm on heafoð asette anð þone ful hearðe ȝebanð,
(445) speonn mið spanȝum (þiste him sprǣca fela,
þôra þorða), þanð him up þanon,
hþearf him þurh þâ hellðora (hæfðe hyȝe stranȝne),
leolc on lyfte lâþþenðemôð,
215 spanȝ þæt fŷr on tþâ feonðes cræfte.
(450) þolðe ðearnunȝa ðrihtnes ȝeonȝran
mið mânðǣðum, menn, bespîcan,
forlǣðan anð forlǣran, þæt hie þurðon lâð ȝoðe.

195. sóna híe hím þelað | ran — 196. hís ȝebóðscipe · — he | — 197. hím — onþen | ðeð · — ȝeȝearþoð · (das zweite e mit Häkchen überg.) — 198. súm — hearm | scearu · — 199. húȝehi — íc | — 200. hím | — 201. Se — 202. æfter | — 203. fremena | — 204. lǽte íc — sylfne · | — 205. hie | — 206. ún þurðlice · — 207. Ergänzung nach Grein; als Nummer steht XIII a. Rde. — 208. ANȝAN (Initial) — ánðsaca | — 209. frǽtþum — fǽcne — 210. þóne fúll | (das zweite l von andrer Dinte) héarðe ȝebánð · — 211. spánȝum · | — sprǽca féla · — 212. ⁱ· þora (am Rande steht dazu ⁱ· ⁱ þráþra þorða) — | þánon · — 213. hyȝe | — 214. leólc — laþþenðe móð · — 215. spánȝ þ fýr | — tþá · feónðes crǽfte · — 216. ðeárnunȝa — ðrihtnes | — 217. mán ðǽðum · ménn bespícan · — 218. forlǽðan | — for lǽran · — láð —

195. lâr st. f. Lehre. — sôna alsbald, sogleich. — þê instrum. um so. — beóð sie sind, von beón. — 197. siððan darauf. — bið 3. Pers. Sing. Präs. von beón. — 198. hycȝað his ealle denkt alle daran. — 200. losian sw. v. entgehn: wenn ihnen die Herrschaft entgeht. — 203. fremena Genet. Plur. von freme st. f. Nutzen, Gewinn. — 208. hine reflex. sich. — 209. fûs bereit. — frætþe Fem. Plur., Kleinode, bes. der kriegerische Schmuck. — fǣcne Adj. verschlagen, boshaft. — ful hearðe ganz fest. — 211. spannan st. v. fest machen. — 212. þôra þorða Genet. Plur. abh. von fela: viel böse Reden. — 214. leólc Präter. von lâcan st. v. springen. — lâðvendemôð feindlich gesinnt. — 215. on tþâ spinȝan schlagend zerteilen, auseinanderschlagen. — 218. forlǣran verlocken, zum Bösen verleiten. —

he þâ ȝeferde þurh feondes cræft,
ôð ðæt he Adam on eorðrice,
(455) ȝodes handȝesceaft, ȝearone funde,
pislice ȝeporht, and his pif someb,
freo fæȝroste, spâ hie fela cûðon
ȝôdes ȝeȝearpiȝean, þâ him to ȝinȝran self
metob mancynnes mearcode selfa;
(460) and him bi tpêȝin beamas stôdon,
þâ pâron ûtan ofætes ȝehlædene,
ȝepereb mib pæstme, spâ hie palbenb ȝob,
heah heofoncyninȝ, handum ȝesette,
þæt þâr ylbo bearn môste onceosan
(465) ȝôdes and yfeles ȝumena âȝhpilc,
pelan and pâpan. næs se pæstm ȝelic:
ôðer pæs spâ pynlic, plitiȝ and scêne,
liðe and lofsum, (þæt pæs lifes beam,)
môste on êcnisse æfter lybban,
(470) pesan on porulde, se þæs pæstmes onbât,
spâ him æfter þŷ ylbo ne berede,
ne suht spâre, ac môste symle pesan,
lunȝre, on lustum and his lif âȝan,
hylbo heofoncyninȝes hêr on porulde habban.
(475) him tô pâron pitode (tires) ȝeþinȝþo
on þone hean [O 24] heofon, þonne he heonon pende.
þonne pæs se ôðer eallenȝa speart,

219. ȝeferede · | (das britte e rab.) — 220. ádám — oneorðrice · | — 221. hánd ȝesceáft — fúnde · — 222. pislice ȝepórht · — pif sómeb · — 223. freó — felacúðon · | — 224. ȝódes ȝeȝearpiȝean · þá · — ȝinȝran sélf / — 225. métot | — 226. bí tpeȝen .' (das zweite e aus i corr.) beámas | stódon · — 227. útan · ófætes — 228. ȝepéreb | — pálbend · — 229. heafon cyn | inȝ · — 230. ýlbo beárn — ónceo | san · — 231. ȝódes — yfeles · — 232. papan · | — am Rande: i · ⅂ pápan · — 233. sce | ne · — am Rande: i · ⅂ scéone · (o rab.) — 234. liðe — beám · — 235. écnisse | séfter — 236. pésan — | onbát · — 238. súht | spáre · — 239. onlustum | — aȝan · (das zweite a aus o corr.) — 240. onporulde · | habban — 241. topéron pítode (e mit Häkchen überg.) ȝeþinȝþo / (o v. j. Öb. überg. ohne Häkchen); Ergänzung nach Grein. — 242. pende ; — 243. pæsse | —

219. ȝeférran ſtw. v. gehn. — 221. ȝearone Accuſ. Sing. von ȝearo bereit, fertig. — 223. spâ ſo daß. — 224. ȝeȝearpiȝean ſtw. v. bereiten. — ȝinȝran = ȝeonȝran. — 225. metob = meotud: über dieſe Bezeichnung Gottes ſ. zu H. — 230. ylbo bearn (vergl. aſ. eldibarn) die Menſchenkinder. — 232. næs = ne væs. — 234. liðe Adj. gelinde, ſanft. — 235. on écnisse in Ewigkeit. — 236. onbât Präter. von onbítan ſt. v. koſten. — 237. ylbo die Zeit, das Alter. — 239. lunȝre Adv. alsbald. — 241. pitode Nom. Plur. Partiz. von pitian beſtimmen. — ȝeþinȝð ſt. n. Ehre, Auszeichnung. — tír ſt. m. Ruhm, Ehre. — 243. eallenȝa Adv. völlig. —

ðim anð þŷstre; þæs þæs ðeaðes beam.
se bær bitres fela, sceolde bû pitan
(480) ylda æȝhpilc, yfles anð ȝôdes
ȝepanð, on þysse porulde. sceolde on pite â
mið spâte anð mið sorȝum siððan libban,
spâ hpâ spâ ȝebyrȝde, þæs on þæm beame ȝepeox.
Sceolde hine yldo beniman ellenðæða,
(185) ðreamas anð ðrihtscipes anð him beon ðeað scyreð;
lytle hpile sceolde he his lifes niotan,
sêcan þonne landa speartost on fŷre,
sceolde feonðum þeopian; þær is ealra frêcna mæste
leoðum tô lanȝre hpile. þæt piste se láða ȝeorne,
(490) ðyrne ðeofles boða, þe pið ðrihten pann.
[O 25] pearp hine þâ on pyrmes lic anð parð him þâ ymbûtan
þone ðeaðes beam þurh ðeofles cræft,
ȝenam þær þæs ofætes anð penðe hine eft þanon,
þær he piste handȝepeorc heofoncyninȝes.
(495) onȝon hine þâ frinan forman porðe,
se láða, mið liȝenum „lanȝað þê âpuht,
Adam, up tô ȝoðe? ic eom on his êrende hiðer,
feorran ȝefêred. ne þæt nu fyrn ne pæs,
þæt ic pið hine sylfne sæt. þâ hêt he mê on þysne slð faran,
(500) hêt, þæt þu þisses ofætes âte, cpæð, þæt þin abal anð cræft
anð þin môðsefa mâra purðe
anð þin lichoma leohtra micle,
þin ȝesceapu scênran; cpæð, þæt þê æniges sceates ðearf

244. ðim — beam · | — 245. bû — 246. æȝhpilc · | — 247. ȝepanð (o mit Häkchen über.) — | onpite â · — 248. libban · | — 249. ȝepeox · | — 251. ðreámas | — 252. hpile | — lifes — 253. | speartost · — 254. þeopian · | — 255. lanȝ | re — 256. ðeofles | — am Schluſſe der Seite ein Bild — 257. ón — ymb | utan · — 258. þóne — 259. þanon · | — 261. on | ȝon — frinan · — 262. láða | — þé — 263. ádám úp tóȝoðe · | — his — 264. ȝefêreð · ne | — 265. þá | — 266. þæt — | ófætes æte · — ábal — 267. móð sefa · | — 269. ȝe | sceapu — ðearf · | —

245. beȝen, bâ, bu beide. — 246. ylde Plur. die Menſchen. — 247. on pite libban in Strafe leben. — 249. ȝebyrȝan ſw. v. koſten. — þæs attrahiert an den Hauptſatz. — ȝepeóx Präter. von ȝepeáxan ſt. v. — 250. yldo Nom. das Alter. — 251. ðreám ſt. m. das fröhliche Treiben (aſ. drôm). — ðrihtscipe ſt. m. Heldenthat, Tüchtigkeit. — 254. frêcen ſt. n. Schrecken, Gefahr. — 257. er warf ſich in den Leib eines Wurmes, d. h. er verwandelte ſich darein. — 261. frinan = friȝnan ſt. v. fragen. — 262. âpuht = âpiht etwas. — 265. við mit Accuſativ neben. — 266. abal ſt. n. Kraft. — 269. ȝesceap ſt. n. Naturanlage, Ausſehn. — scênran ſw. Nom. Plur. Neutr. Comparat. von scŷne Adj. ſchön. — þearf ſt. f. hier: Mangel: daß du keinen Mangel an irgend welchem Reichtum dulden würdeſt. —

270 ne ꝑurðe on ꝑorulðe. nu þu ꝑillan hæfst,
(505) hylðo, ȝeꝑorhte heofoncyninȝes,
tô þance ȝeþênoð þînum hearan, [ðǣð anð ꝑorð
hæfst þê ꝑið ðrihten ðŷrne ȝeꝑorhtne; ic ȝehŷrðe hine þîne
lofian on his leohte anð ymb þîn lîf sprecan.
275 spâ þu læstan scealt, þæt on þis lanð hiðer
(510) his boðan brinȝað. brâðe synð on ꝑorulðe
ȝrêne ȝearðas anð ȝoð siteð
on þâm hêhstan heofna rîce
ufan alꝑalða. nele þâ earfeðu
280 sylfa habban, þæt he on þysne sîð fare,
(515) ȝumena ðrihten, ac he his ȝinȝran sent
tô þînre sprǣce. nu he þê mið spellum hêt
listas lǣran. lǣste þu ȝeorne
his ambyhto, nim þê þis ofæt on hanð,
285 bît his anð byrȝe, þê ꝑeorð on þînum breostum rûm,
(520) ꝑæstm þŷ ꝑliteȝra. þê senðe ꝑalðenð ȝoð,
þîn hearra, [O 26] þâs helpe of heofonrîce."
Aðam maðeloðe, þǣr he on eorðan stôð,
selfsceafte ȝuma. „þonne ic siȝeðrihten,
290 mihtiȝne ȝoð, mæðlan ȝehŷrðe
(525) stranȝre stemne, anð mê hêr stonðan hêt,
his beboðu healðan anð mê þâs brŷð forȝeaf,
ꝑlitesciene ꝑîf, anð mê ꝑarnian hêt,
þæt ic on þone ðeaðes beam beðroren ne ꝑurðe,
295 bespicen tô spîðe. he cꝑæð, þæt þâ sꝑeartan helle
(530) healðan sceolðe, se ðe bî his heortan ꝑuht

271. hylðo | — 272. ȝeþénoð · þinū | — 273. ðrihten · ðýrne ȝeꝑorhtne · | — hine · — ðǽð — 274. le | ohte · — 275. scealt · | — þ on þis (i mit Häkchen überg.) — 276. bráðe synð | — 278. heh | stan · — 279. úfan — earfe | ðu · — 281. ȝumena · | ðrihten · ác — 282. spræce · | — 283. læste | — 284. hís — onhanð · | — 285. rúm · | — 287. hear | (ra || unterg.) — 288. aðam — he | — 289. íc siȝe ðrih | ten · — 291. stemne · | — 292. þas | — 293. het · | — 295. bespi | cen — 296. sceol | ðe · séðe —

273. hast dich beliebt gemacht beim Herrn. — 279. nele = ne pile. — earfeðu Accus. Plur. von earfeðe st. n. Beschwerde. — 282. tô þînre sprâce um mit dir zu sprechen. — mið spellum instrum.: vermittels Botschaften. — 285. byrȝan sw. v. kosten. — rûm Adj. weit, in übertragenem Sinne: dir wird in deiner Brust umfassend, d. h. du wirst in deinen Gedanken weitschauender. — 286. þŷ Instrum. desto. — 289. selfsceaft eigens erschaffen (im Gegensatz zu der Geburt, durch die sonst Menschen in die Welt treten). — 294. beðreosan st. v. verführen, davon das Partiz. beðroren. — 296. se þe welcher. — healðan einnehmen, erhalten. — bi his heortan neben seinem Herzen, d. h. in der Nähe seines Herzens. —

lâðes ȝelæ̂ðe. nât, þeah þu miþ liȝenum fare
þurh ðyrne ȝeþanc, þe þu ðrihtnes eart
boða of heofnum. hpæt ic þinra bysna ne mæȝ,
porða ne þisna, puht oncnâpan,
sîðes ne saȝona. ic pât, hpæt he mê self bebeaþ,
nerȝend ûser, þâ ic hine nêhst ȝeseah:
he hêt mê his porþ peorðian anþ pel healþan,
lâ̂stan his lâre. þu ȝelic ne bist
æ̂neȝum his enȝla, þe ic â̂r ȝeseah,
ne þu mê ððiepðest æ̂niȝ tâcen,
þe he mê þurh treope tô onsenðe,
mîn hearra, þurh hylðo. þŷ ic þê hŷran ne cann,
ac þu meaht þê forð faran. ic hæbbe mê fæstne ȝeleafan
up tô þâm ælmihteȝan ȝoðe, þe mê miþ his earmum porhte,
hêr, miþ hanðum sînum. he mæȝ mê of his hean rîce
ȝeofian miþ ȝóða ȝehpilcum, þeah he his ȝinȝran ne sende.
X. penðe hine prâðmóð, þâ̂r he þæt pîf ȝeseah
on eorðrîce, Euan, stonðan,
sceone ȝesceapene, cpæð, þæt sceaðena mâ̂st
eallum heora eaforum æfter siððan
purðe on porulðe. „ic pât, inc palðenð ȝoð
abolȝen pyrð, [O 27] spâ ic him þisne boðscipe
selfa secȝe, þonne ic of þŷs sîðe cume
ofer lanȝne peȝ, þæt ȝit ne lâ̂stan pel
hpilc â̂renðe, spâ he easten hiðer
on þysne sîð senðeð. nu sceal he sylf faran

297. ȝelæ̂ðe · nát þeah | — 298. ðriht | nes — 299. ne | — 301. nesa | ȝona · — 302. user · | — 303. peorðian · | — 304. his lare · — 305. æneȝum | — â̂r — 306. neþumene oðiepðest · (ne durch Punkte darunter getilgt) æniȝ | — 308. hearra | — íc — 309. ác — þe | — 310. þâ | ælmihteȝan (hinter â Raſ., von n?) — 311. hêr | miþ — his héan rice · — 312. ȝeofi | an (über e ſteht y) — ȝóða — sende · | — 313. X pENDE (Initial) — prâðmóð · — ȝe | seah · — 314. éuan óneorð rice éuan — 315. ȝe | sceapene · — 316. eallum | — 317. on | — íc — 318. íc | — sîðe — 320. pel · | — 321. ærende spa · — 322. senðeð · | nú —

297. ȝelæ̂ðe Conj. Präter. von ȝelæ̂ðan ſtw. v. bringen. — nât = ne pât (von nitan nicht wiſſen). — þeáh dennoch, gleichwohl. — miþ liȝenum faran mit Lügen umgehn; fare iſt die 2. Perſ. Conj. Präſ. — 298. ðyrne Adj. geheim. — 299. bysen ſt. f. Auftrag. — 300. oncnâpan ſt. v. verſtehn. — 306. ððypan ſtw. v. zeigen, offenbaren. — 307. þe relativ. — onsenðan ſtw. v. zuſenden. — 308. þŷ deshalb. — 309. ȝeleáfa ſtw. m. Glaube. — 312. ȝeofian ſtw. v. beſchenken. — þeah wenn auch. — 313. hine reflex. ſich; es iſt vom Teufel die Rede. — þâ̂r attrahiert: dahin wo. — 317. inc Dat. Dual. euch beiden. — 318. spâ ſobald. — 320. ȝit Dual.: ihr beide. — lâ̂stan Conj.: leiſtet. — 321. hpilc hier: jeder. — eâsten Adv. von Oſten. —

tó incre anbſpare. ne mæg his ærenbe
his boba beoban. þý ic þát, þæt he inc abolgen þyrð,
mihtig, on móde. gif þu þeah minum pilt,
(560) þif, pillenbe þorbum hýran,
þu meaht his þonne rúme ráð gebencan.
gehyge on þinum breoſtum, þæt þu inc bám tpám meaht
þíte beparigan, ſpá ic þé þíſie.
æt þiſſes ofetes, þonne purðað þin eagan ſpá leoht,
(565) þæt þu meaht ſpá píðe ofer poruld ealle
geſeon ſiððan and ſelfes ſtól
herran þines and habban his hylðo forð.
meaht þu Adame eft geſtýran,
gif þu his pillan hæfſt and he þinum þorbum getrýþð;
(570) gif þu him tó ſóðe sægſt, hpylce þu ſelfa hæfſt
biſne on breoſtum, þæs þu gebob godes,
lára, láſtes, he þone láðan ſtríð,
yfel anbpyrbe án forlæteð
on breoſtcófan, ſpá pit him bú tú
(575) an ſpéð ſprecað. ſpan þu hine georne,
þæt he þíne lára láſte, þý læs gyt láð gode,
incrum palbenbe, peorðan þyrfen.
gif þu þæt angin fremeſt, ibesa seo betſte,
forhele ic incrum herran, þæt he mé hearmes ſpá fela,
(580) Adam, geſpræc eargra porða,
týhð me untryopða, cpyð, þæt ic seo teonum georn,

323. tó — né mæg | his — 324. his — inc · abol | gen pyrð · — 326. pif | — 327. rúme | ráð — 328. inc | — 330. æt | — 331. þ | — 332. ſiððan · | — 333. forð · | — 334. a | bame — geſtýran · — 335. pillan | — 336. toſó | ðe — 338. laðan | — 339. án forlæteð · — 340. breoſt cofan · | — bútú · — 341. anſpéð — hine | — 342. gode · | — 344. angin | — 345. for hele ſc incrum her | ran — 346. adam — earg | ra — 347. þæt — seo | —

323. anbſparu ſt. f. Anrede; tó incre anbſpare um euch beide anzureden. — 327. his Genet. Sing. Neutr.: dafür. — ráð gebencan Abhülfe erſinnen. — 328. bám Dat. Plur. von begen; inc bám tpám euch zwei beiden. — 334. geſtýran ſtw. v. mit Dat. ſteuern, wehren. — 335. his Genet. Sing. Neutr.: wenn du den Willen dazu haſt. — 337. biſne Accuſ. Sing. von biſen ſt. f. Vorſchrift. — þæs attrah. für þæs þæt. — 339. án forlætan (eigl. allein laſſen; d. i.) aufgeben. — 340. breoſtcófa ſw. m. Bruſthöhle, Bruſt. — pit bú tú (Nom. Plur., Maſc. u. Fem. umfaſſend) wir zwei beide. — 341. ſpéð ſt. f. Eile, Eifer; Grein, Sprachſch. II, 468 überſetzt: zu ſeinem Beſten. — 342. þý læs um ſo weniger. — gyt = git ihr beide. — 343. þyrfen Conj. Präſ. Plur. von þurfan. — 344. angin (ſt. n.) fremman ein Unternehmen ausführen. — 346. eargra porða Genet. Plur. mit inſtrum. Bedeutung: durch böſe Reden. — 347. týhð Prät. von tíhan ſtw. v. zeihen. — untreópð ſt. f. Untreue. — georn, begierig, gewöhnlich

ȝramum ambyhtsecȝ, nales ȝodes enȝel.
ac ic cann ealle spâ ȝeare enȝla ȝebyrdo,
heah heofona ȝehlidu. pæs seo hpîl þæs lanȝ,
(585) þæt ic [O 28] ȝeornlice ȝode þeȝnode
þurh holdne hyȝe, herran mînum,
drihtne selfum; ne eom ic deofle ȝelic."
lâêdde hie spâ mid liȝenum ·and mid listum speon,
idese, on þæt unriht, ôð þæt hire on innan onȝan
(590) peallan pyrmes ȝeþeaht (hæfde hire pâcran hiȝe
metod ȝemearcod), þæt heo hire môd onȝan
lâetan æfter þâm lârum: forþon heo æt þâm lâdan onfenȝ
ofer drihtnes pord deadæs beames
peorcsumne pæstm. ne pearð pyrse dâêd
(595) monnum ȝemearcod. þæt is micel pundor,
þæt hit êce ȝod âêfre polde,
þeoden, þolian, þæt purde þeȝn spâ moniȝ
forlâêdd be þâm lyȝenum, þe for þâm lârum com.
[O 29] Heo þâ þæs ofætes æt. alpaldan bræc
(600) pord and pillan. þâ meahte heo pîde ȝeseon
þurh þæs lâdan lâên, þe hie mid liȝenum bespâc,
dearnenȝa bedróȝ, þe hire for his dâêdum com,
þæt hire þûhte hpitre heofon and eordе
and eall þeos porulд plitiȝre and ȝepeorc ȝodes
(605) micel and mihtiȝ, þeah heo hit þurh monnes ȝeþeaht
ne sceapode, ac se sceaða ȝeorne
spicode ymb þâ sâple, þe hire âr þâ siene onlâh,

348. ȝodes | — 349. âc ic — ȝebyrdo · | — 351. ic — 352. herran | — 353. né — 354. læd | de — spéon · — 355. on | þæt — 356. pyr | mes — 357. ȝe | mearcod · — mód — 358. þam | — 359. dri | htnes — 360. ne | — 361. micel | — 362. éce — 363. þolian · | — 364. lyȝenum · | — lárum — den Schluß der Seite nimmt ein Bild ein — 365. h in heo größer — 366. pórd — pillan · | — pîde — 367. lâên · þe | — 368. bedróȝ · þehire | — his — com · — 369. þuhte (vor e Raſ. v. r) — heofon | — 370. ȝodes · | — 371. ȝeþeaht · | — 372. ácse — 373. þa | — âr — on lâh · —

mit dem Genetiv, hier mit dem Dativ. — teóna ſw. m. Unrecht. — 348. ambehtsecȝ ſt. m. Amtmann, Diener. — 349. ȝeare Adv. völlig. — 350. ȝehlid ſt. n. Verſchluß. — pæs seó hpîl þæs lanȝ lange Zeit war es. — 354. hie = eam, nämlich Eva. — 357. hire môd lâêtan æfter þâm lârum ihren Sinn den Lehren hingeben. — 358. onfôn æt empfangen von. — 359. ofer zuwider. — 360. peorcsum Adj. ſchädlich. — 362. éce Adj. ewig. — âêfre Adv. jemals. — 364. for þâm lârum zum Zwecke der Belehrung. — 367. þurh þæs lâdan lâên dank dem Böſen. — 368. for wegen. — 371. þurh monnes ȝeþeaht vermöge menſchlicher Gedanken. — 372. se sceaða ȝeorne der nach Schaden Trachtende, der Teufel. — 373. spician ymb irren um, d. h. ſich bemühen um. — siéne Accuſ. Sing. von seón ſt. f. Auge. —

þæt heo spâ pîde plitan meahte
ofer heofonrîce. þâ se forhâtena spræc
(610) þurh feondscipe (nalles he hie freme lârde)
„þu meaht nu þê self ȝeseon, spâ ic hit þê secȝan ne þearf,
Eue seo ȝôde, þæt þê is unȝelîc
plite and pæstmas, siððan þu minum porðum ȝetrûpodest,
lâstes mîne lâre. nu scineð þê leoht fore,
(615) ȝlæðlîc, onȝean, þæt ic from ȝode brôhte,
hpit, of heofonum; nu þu his hrînan meaht.
Sæȝe Adame, hpilce þu ȝesihðe hæfst
þurh minne cîme, cræfta. ȝif ȝiet þurh cûscne siodo
læst mîna lâra, þonne ȝife ic him þæs leohtes ȝenôȝ,
(620) þæs ic þê spâ ȝôdes ȝeȝireð hæbbe.
ne pîte ic him þâ pomcpiðas, þeah he his pyrðe ne sîe
tô alâetanne þæs fela he mê lâðes spræc.
spâ his eaforan sculon æfter lybban,
þonne hie lâð ȝeðôð, hie sculon lufe pyrcean,
(625) bêtan heora hearran hearmcpyde and habban his hylde
þâ ȝienȝ tô Adame idesa scênost, [forð."
pîfa pliteȝost, þe on porulð côme,
forþon heo pæs handȝepeorc heo[O 30]foncyninȝes,
þeah heo þâ bearnenȝa forðôn purðe,
(630) forlâeð mið liȝenum, þæt hie lâð ȝode

374. pîde · | — 375. heofon rîce · þa — for hatena · | spræc · — 376. feondscipe · (ð mit Häkchen überg.) — lær | de · — 377. nú — þesecȝan | — 378. éne — unȝelîc · — 379. pæst | mas · — mînum — 380. læs | tes — 381. on | ȝean · — 382. heofonum · | — hrînan — 383. adame · — þuȝe | sihðe — 384. cime · cræfta ȝif ȝiet · | — 385. lâra · — ȝife · ic | — 386. ȝôdes · — ȝeȝireð | — 387. pyr | ðe — 388. spræc · | — 389. his] hire — 390. | lað — 391. heora | — forð · | — 392. ȝien toadame · — 393. þe | — cóme · — 395. þá — purðe · | —for dón — 396. for læð —

374. plitan ſt. v. bliden. — 375. se forhâtena der Verworfne, der Teufel. — 376. freme Accuſ. Sing. von fremu das Gute, das Heilſame. — 377. þê refſeȝiv. — spâ ne ohne daß. — 379. plite ſt. m. Geſtalt. — pæstmas Nom. Plur. von pæstm ſt. m. Wuchs. — 382. hrînan mit Genet. berühren: es mit Händen greifen. — 384. cime ſt. m. die Ankunft. — ȝiet Adv. noch fernerhin. — siodo = siðu ſt. m. Sitte. — 386. ȝeȝireð = ȝeȝirpeð von ȝeȝerpan ſtw. v. bereiten. — þæs sô ȝôdes attrahiert im Caſus an den Hauptſatz. — 387. ich werfe ihm ſeine böſe Rede nicht vor, obgleich er deſſen nicht würdig iſt zu erlaſſen, d. h. daß ich ihm erlaſſe, deſſen viel er mir Leides ſprach, d. h. das viele Unangenehme, das er mir ſagte. — 389. eafora ſtw. m. Nachkomme. — 390. lufu ſt. f. Liebe: lufe (sc. ȝodes) pyrcean Gottes Liebe thun, d. h. erwerben. — 391. bêtan ſtw. v. büßen. — hearmcpyde ſt. m. Fluch, Urteil. — 394. forþon = for þam deshalb weil. — 395. bearnenȝa Adv. heimlich. — fordôn ins Verderben bringen. — 396. forlæð Partiz. von forlæðan ſtw. v. verführen. —

þurh þæs þrâðan ȝeþanc peorðan sceolðon,
þurh þæs ðeofles searo ðóm forlǽtan,
hierran hylðo, hefonrices þolian
monigе hþile. bið þâm men full pâ,
(635) þe hine ne parnað, þonne he his ȝepealð hafað.
Sum heo hire on handum bær, sum hire æt heortan læȝ
æppel unsǽlȝa, þone hire ǽr forbeab
ðrihtna ðrihten, ðeaðbeames ofet,
and þæt porð acpæð, pulðres alðor,
(640) þæt þæt micle morð menn ne þorfton,
þeȝnas, þolian, ac he þeoða ȝehpâm
hefonrice forȝeaf, hâliȝ ðrihten,
þiðbrâðne pelan, ȝif hie þone pæstm ân
lǽtan polðen, þe þæt lâðtreop
(645) on his bôȝum bær bitre ȝefylleð:
þæt pas ðeaðes beam, þe him ðrihten forbeað.
forlêc hie þâ miþ liȝenum, se pæs lâð ȝoðe,
on hete heofoncyniȝes, and hyȝe Euan,
þifes pâc ȝeþôht, þæt heo onȝan his porðum trûþian,
(650) lǽstan his lâre, and ȝeleafan nom,
þæt he þâ bysene from ȝoðe brunȝen hæfðe,
þe he hire spâ pârlîce porðum sæȝðe,
iepðe hire tâcen and treopa ȝehêt,
his holðne hyȝe. þâ heo tó hire hearran spræc
(655) „Adam, frea mîn, þis ofet is spâ spête,

397. pra | ðan — sceolðon · (daß zweite o zu e corr.) — 398. searo · | ðóm — 399. þolian · | — 400. pá · — 401. nepar | nað · — 402. on | — lǽȝ · — 403. ûns | ælȝa · — ǽr — 404. beað | beames — 405. ácpæð · — þ þæt | — 407. ache | — 408. hefon rice — ðrihten · | — 409. án · — 410. lætan | — 411. bóȝum — ȝe | fylleð · — 412. for beað · | — 413. for léc — 414. hete | — euan — 415. ȝeþoht · — on | ȝan · his porðū trupian · — 416. nóm · | — 417. bysene · from ȝoðe — 418. hire | — 419. iepðe — treopa | — 420. spræc · | — 421. adam (a größer) — mín —

398. searo ſt. n. Rüſtung, Nachſtellung. — ðóm ſt. m. Gebot. — forlǽtan ſtw. v. übertreten. — 399. þolian ſtw. v. mit Accuſ. erdulden, mit Genet. entbehren. — 400. bið 3. Perſ. Sing. Präſ. von beón ſein. — full Adv. ſehr. — 401. hine reflexiv. — pearnian, parnian ſtw. v. ſich hüten vor. — þonne he his ȝepealð hafað wenn er dazu Gewalt hat, ſo lange er es vermag. — 402. bær Prät. von beran ſt. v. tragen. — heorte ſtw. f. Herz. — 403. æppel unsælȝa Nom. Sing. der unglückſelige Apfel. — þone relat. welchen. — forbeáð verboten hatte. — beáðbeám ſt. m. der Baum des Todes. — 405. acpæð Prät. von acpiðan ſt. v. ausſprechen. — ealdor ſt. m. Fürſt. — pulðor ſt. n. Herrlichkeit. — 406. morð ſt. n. Mord, Tod, Todſünde. — 410. lâðtreóp ſt. n. Unheilsholz. — 411. bóȝ ſt. m. Zweig. — bittre Adv. bitter. — 413. forlâcan ſt. v. verführen. — 414. on hete im Haſſe. — 416. nom Präter. von niman; ȝeleáfan nom ſie glaubte. — 419. iépðe Präter. von eópan ſtw. v. zeigen. —

blīð on breostum and þes boda sciene,
ȝodes enȝel ȝōd; ic on his ȝearpan ȝeseo,
þæt he is ærendsecȝ uncres hearran,
425 hefoncyninȝes; his hylbo is unc betere
(660) tō ȝepinnanne, þonne his piðermēbo.
ȝif þu him heodæȝ puht harmes ȝesprǣce,
he forȝifð hit þeah, ȝif pit him ȝeonȝordōm
lǣstan pillað. [O 32] hpæt scal þē spā lāðlīc strīð
430 pið þines hearran boban? unc is his hylbo þearf,
(665) he mæȝ unc ærendian tō þām alpalban,
heofoncyninȝe. ic mæȝ heonon ȝeseon,
hpǣr he sylf siteð (þæt is sūð and east)
pelan bepunden, se ðās porulb ȝesceōp.
435 ȝeseo ic him his enȝlas ymbe hpeorfan
(670) mið feðerhaman, ealra folca mǣst,
pereda pynsumast. hpā meahte mē spelc ȝepit ȝifan,
ȝif hit ȝeȝnunȝa ȝod ne onsende,
heofones palbend? Gehŷran mæȝ ic rūme
440 and spā piðe ȝeseon on porulb ealle
(675) ofer þās siðan .ȝesceaft. ic mæȝ speȝles ȝamen
ȝehŷran on heofnum. pearð mē on hyȝe spā leohte
ūtan and innan, siðþan ic þæs ofætes onbāt.
nu hæbbe ic his hēr on handa, herra se ȝōda,
445 ȝife ic hit þē ȝeorne. ic ȝelŷfe, þæt hit from ȝode cōme,
(680) brōht from his bysene, þæs mē þes boda sæȝde
pærum porðum. hit nis puhte ȝelīc

422. onbreostū · | — 423. ȝōd · — ȝeseo · | — 425. his | — unc · betere · — 426. piðermēbo · | — 427. heodæȝ · puht — ȝesprǽce · — 428. heforȝifð | — ȝeonȝor dōm · — 429. pillað / | (S. 31 ganz von einem Bilde eingenommen) — 430. boban · | — 431. alpal | ðan · — 433. hpær (p übergeſchrieben) — sylf | — is — 434. ȝe | sceop · — 436. fe | ðerhaman · — 437. pynsumast · hpā | — me · — ȝepit ȝifan · — 438. ȝod | — 439. Gehyran (G deutſch, nicht agſ.) — ſcrume · | — 441. ȝe | sceaft · ic — 442. heofnum · | — 443. ic þæs | — 444. his · — handa · herra | se ȝoda · — 445. ȝode | — 446. sæȝde · — 447. pærum —

423. ȝearpe ſw. f. Rüſtung, Schmuck. — 424. ærendsecȝ ſt. m. Bote. — 426. piðermēbo ſt. f. Feindſchaft. — 429. hpæt scal þē spā lāðlīc strīð was haſt du von ſo unheilvollem Streite. — 431. ærendian ſw. v. melden, anklagen. — 432. heonon = heonan von hier. — 435. ymbe hpeorfan umgeben. — 437. hpā wie. — ȝepit ſt. n. Verſtand. — meahte hätte können. — 438. onsende geſandt hätte. — 441. siðfæt Adj. ausgedehnt, weit. — speȝl ſt. n. Himmel. — ȝamen ſt. n. Spiel, Freude. — 443. onbāt Präter. von onbītan ſt. v. koſten, genießen. — 444. his partitiver Genetiv: davon. — 445. cōme gekommen ſei. — 446. from in Folge von. —

elles on eorðan, bûton spâ þes âr sæʒeð,
þæt hit ʒeʒnunʒa from ʒoðe côme.*
450 Hio spræc him þicce tô anð speon hine ealne ðæʒ
(685) on þâ ðimman ðǣð, þæt hie ðrihtnes heora
þillan brǣcon. stôð se þrâða boða,
leʒðe him lustas on anð mið listum speon,
fylʒðe him frêcne. þæs se feonð full neah,
455 þe on þâ frêcnan fyrð ʒefaren hæfðe
(690) ofer lanʒne þeʒ, leoðe hoʒoðe
on þæt micle morð, men, forþeorpan,
forlǣran anð forlǣðan, þæt hie lǣn ʒoðes,
ælmihtiʒes ʒife, ân forlêten,
460 heofenrîces ʒe[O 33]þealð. hþæt se hellsceaða
(695) ʒearþe þiste, þæt hie ʒôðes yrre
habban sceolðon, anð hellʒeþþinʒ,
þone nearþan nîð nieðe onfôn,
siððan hie ʒeboð ʒoðes forbrocen hæfðon,
465 þâ he forlǣrðe mið liʒenþorðum
(700) tô þâm unrǣðe iðese sciene,
þîfa þliteʒost þæt heo on his þillan spræc,
þæs hire on helpe hanðþeorc ʒoðes
tô forlǣranne [on lâðlîcne þrôht].
470 heo spræc ðâ tô Aðame, iðesa sceonost,
(705) ful þiclîce, ôð þâm þeʒne onʒan
his hiʒe hþeorfan, þæt hê þâm ʒehâte ʒetrûþoðe,
þe him þæt þîf þorðum sæʒðe:

448. oneor | ðan · — ár — 449. from | ʒoðe come · | — 450. HIO (Initial) — eal | ne — 451. ðǣð · — ðrihtnes | — 452. þráða · bo | ða · — 453. spe | on · — 454. | neáh · — 456. ofer | — 457. men | — 458. for lǣðan · — lǣn | — 459. an | forleten · — 461. ʒoðes | — 462. hellʒeþþinʒ · (ʒ am Schlusse rad.) — 463. nearþan | — 464. forbrocen | — 466. þam | únræðe iðese sciene · — 467. his | — 468. onhelpe · | — 469. forlǣranne · Die Ergänzung nach Grein. — 470. toaðame · — sceonost · | — 472. hþeorfan · | — ʒehate · ʒetrupode · — 473. sæʒ | ðe · —

448. elles Adv. sonst. — âr st. m. Bote. — 451. ðim Adj. finster. — 453. leʒða wohl von lecʒan: legte ihm bei. — 454. frêcne Adv. kühn. — fylʒian sw. v. sich an jemand machen. — 455. fyrð st. f. Fahrt: auf die schreckliche Unternehmung. — 459. ân forlâtan im Stiche lassen. — 460. hellsceaða sw. m. der höllische Feind, der Teufel. — 461. yrre st. n. Zorn, Unwillen. — 463. nearu Adj. beengend, ängstlich. — niéðe (Instrum. von nŷð st. f. Not) notwendig. — 466. unræð st. m. Unklugheit. — 468. on helpe þesan hilfreich sein. — 469. Die Ergänzung von Grein. — 470. þrôht st. m. Unrecht. — 471. þiclîce häufig, dringlich. — 472. hþeorfan st. v. sich wenden. — ʒehât st. n. Versprechen. —

heo dyde hit þeah þurh holdne hyge, nyste, þæt þâr hearma
fyrenearfeða, fylgean sceolde [spâ fela,
monna cynne, þæs heo on môd genam,
þæt heo þæs lâðan bodan lârum hŷrde,
ac pênde, þæt heo hylde heofoncyninges
porhte mid þâm porðum, þe heo þâm pere spelce
tâcen ôðiepde and treope gehêt,
ôð þæt Adame innan breostum
his hyge hpyrfde and his heorte ongann
pendan tô hire pillan. he æt þâm pife onfeng
helle and hinnsið, þeah hit nâre hâten spâ,
ac hit ofetes noman âgan sceolde:
hit pæs þeah deaðes spefn and deofles gespon,
hell and hinnsið and hæleða forlor,
menniscra morð, þæt hie tô mete dædon
ofet unfæle. spâ hit him on innan com,
hrân æt heortan, hlôh þâ and plegode
boda bitre gehugod. sægde begra þanc
hearran sinum. „nu hæbbe ic þine hylde mê
pitode geporhte and þinne pillan gelæst.
tô ful monegum dæge men synt forlædde,
Adam and Eue; him is unhylde
palðendes pitod, [O 34] nu hie porðcpyde,
his lâre forlêton. [O 35] forþon hie leng ne magon

474. þær | — 475. sceolde · | — 477. lað | an — 478. heofon | cyninges · — 479. porðū — pere | spelce · — 481. Oð — âdame · | — 482. on | gann · — 483. onfeng · | — 485. âc — of | etes — 486. spefn · | — 488. men | niscra — tômete dædon · — 489. unfæle · spa | — cóm · — 490. plego | be · — 492. si | num nuhæbbe ic — 493. | þinne — 494. mén synt | — 495. adam ⌝ éue · — is — 496. nú — porð cpyde · his · — 497. Schluß von S. 34 ein Bild. —

474. dyde Präter. von dôn, thun. — nyste = ne piste. — 475. fyrenearfeðe ſt. n. gewaltige Mühſal. — 476. þæs attrah. = dafür daß. — on môd genam ſich einfallen ließ. — 477. hŷran ſtw. v. mit Dat. hören auf. — 479. per ſt. m. Mann. — spelc, spilc ſolch. — ôðŷpan ſtw. v. zeigen. — 483. onfôn æt empfangen von. — 484. hinnsið ſt. m. Hingang, Tod. — nâre = ne pâre. — hâtan ſt. v. heißen, nennen. — 485. noma = nama, ſtw. m. Name. — 486. spefen ſt. n. Schlaf. — gespon ſt. n. Verlockung. — 487. forlor ſt. m. Verderben. — 488. menniscra Genet. Plur. von mennisc ſt. m. Menſch. — mete ſt. m. Speiſe: tô mete dædon zur Speiſe machten. — 489. unfæle Adj. unheimlich. — 490. hrân Präter. von hrinan ſt. v. rühren, anrühren. — hlôh Präter. von hlehhan ſt. v. lachen, ſich freuen. — plegian ſw. v. frohlocken. — 491. begra Genet. Plur. von begen, beide: für beides. — 493. Der Teufel berichtet an Lucifer. — pitode Accuſ. Sing. Partiz. von pitian, ſw. v., beſchließen, verſchaffen, beſtimmen. — 495. ihm iſt Gottes Ungnade beſtimmt. — 496. porðcpide ſt. m. Rede, Wort. —

healðan heofonrîce, ac hie tô helle sculon,
on þone speartan sîð, spâ þu his sorȝe ne þearft
beran on þînum breostum, þǣr þu ȝebunðen liȝst,
murnan on môðe, þæt hêr men bûn
þone hean heofon, þeah þit hearmas nu,
þreapeorc, þoliað anð þŷstre lanð
anð þurh þîn micle môð moniȝ forlêton
on heofonrîce heahȝetimbro,
ȝôðlîce ȝearðas. unc þearð ȝoð yrre,
forþon þit him nolðon on heofonrîce
hnîȝan mið heafðum, hâlȝum ðrihtne,
þurh ȝeonȝorðôm; ac unc ȝeȝenȝe ne þæs,
þæt þit him on þeȝnscipe þeoþian þolðen.
forþon unc þalðenð þearð þrâð on môðe,
on hyȝe hearðe, anð ûs on helle beðrâf,
on þæt fŷr fylðe folca mǣste
anð mið hanðum his eft on heofonrîce
rihte roðorstôlas anð þæt rîce forȝeaf
monna cynne. mæȝ þîn môð þesan
blîðe on breostum, forþon hêr synt bûtû ȝeðôn,
ȝe þæt hæleða bearn heofonrîces sculon,
leoðe, forlǣtan anð on þæt liȝ tô þê
hâte hþeorfan. eac is hearm ȝoðe,
môðsorȝ, ȝemacoð. spâ hþæt spâ þit hêr morðres þoliað,
hit is nu Aðame eall forȝolðen
mið hearran hete anð mið hæleða forlore,

498. ác hie | — 499. his sorȝe | — 500. ȝebunðen | — 501. þæt — bún · — 502. hean | — nú · — 503. þys | tre — 504. forléton · — 505. | heofon rice · — 506. pearð | — 507. heofon rice · — 508. hní | ȝan — 509. ȝeonȝorðóm · | ác — 510. þeopian | — 512. on | — ús — 513. fylðe · | — 514. hís eft · on heofon rice · | — 515. rice — 516. cynne · | — móð — 517. her | — ȝeðón · — 518. heofon rices scu | lon · — 519. for lǽtan · — líȝ — 520. hpeorfan · | — 521. móðsorȝ — | þit — morðres · þoliað · — 522. ís — aðame · — forȝol | ðen · —

499. his Genet. abh. von sorȝe: so daß du darum (geht auf den Satz in 755 b) nicht zu sorgen brauchst. — 500. þǣr da wo = während. — 501. murnan sw. v. bekümmert sein. — bûn Conj. Präs. von bûan wohnen, bewohnen. — 503. þreápeorc st. n. Qual. — 505. heáhȝetimbro st. n. Plur. Hochbau. — 506. yrre Adj. zornig. — 507. forþon deshalb weil. — nolðon = ne polðon. — 509. þurh ȝeonȝorðôm in Dienstbarkeit. — ȝeȝenȝe Adj. anstehend, passend, genehm. — 512. beðrîfan st. v. treiben. — 513. fyllan sw. v. fällen, werfen. — 515. roðorstôl st. m. Himmelsstuhl (vergl. as. radur). — 517. bûtû zwei beides. — 518. ȝe — anð sowohl — als. — 523. mið durch, vermittels. — hete st. m. Haß. —

monnum mid morðres cpealme. forþon is min mód ȝehǽled,
hyȝe ymb heortan ȝerûme. ealle synt uncre hearmas ȝeprecene
(760) láðes, þæt pit lanȝe þoledon. Nu pille ic eft þám liȝe near,
Satan ic þær sécan pille. he is on þâre speartan helle
hæft mid hrinȝa ȝesponne." hpearf him eft niðer
boda bitresta. [O 86] sceolda he þá bráðan liȝas
sécan, hella ȝehliðo, þâr his hearra læȝ
(768) [O 87] símon ȝesǽleð. sorȝedon bátpá,
Adam and Eue, and him oft betuh
ȝnornporð ȝenȝdon; ȝodes him ondrédon,
heora herran hete, heofoncyninȝes níð,
spíðe onsâton. selfe forstódon
(770) his porð onpendeð. þæt pif ȝnornode,
hóf hreopiȝmód, (hæfde hylðo ȝodes,
láre, forlǽten), þá heo þæt leoht ȝeseah
ellor scríðan, þæt hire þurh untreopa
tácen iepde, se him þone teonan ȝerǽð,
(775) þæt hie helle níð habban sceoldon,
hýnða unrím. forþám him hiȝesorȝa
burnon on breostum. hpilum tó ȝebede feollon
sinhípan someð and siȝedrihten
ȝódne ȝrétton and ȝod nemdon,
(780) heofones paldend, and hine bǽdon,

524. mon | num — morðes (s aus r corr.) — is — mód ȝe | hǽled — 525. heortan · ȝerúme · — uncre · | — ȝeprecene · — 526. Nú | — ic eft · | — 527. satan — séccan (das erſte c rad.) pil | le · — 528. hrinȝa | — 529. liȝas · — 530. ȝehliðo · — his — am Schluſſe der Seite ein Bild — 531. símon — bátpá — 532. adam ⁊ éue · — | oft betuh · — 533. ondrédon · | — 535. on | sæton · — 536. pif | — 537. ȝodes · | — 538. láre (a aus Raſ., von l?) — ȝeseah · | — 539. untreopa · — 540. teo | nan ȝerǽð · — 542. hýnða | unrím · — 543. breos | tum · — 544. sín hípan — siȝe | drihten · —

524. morður ſt. n. Marter. — cpealm ſt. m. Tod, Todespein, Verderben. — 525. ȝerûme Adj. weit, erleichtert. — ȝeprecan ſt. v. rächen. — neár (Comparat. von neáh) näher. — 528. hæft Adj. gefeſſelt. — hring ſt. m. Ring, Feſſel, Kette. — ȝespan ſt. n. Geſpänge, Band. — 531. ȝesǽlan ſw. v. fellen, binden. — 532. Verbinde him betpuh zwiſchen ihnen. - 533. ȝnornporð ſt. n. Klage. — ȝenȝan ſw. v. hin und her gehn. — ondrédon Präter. von ondrédan (aſ. andrâdan) fürchten. — him reflexiv. — 535. onsâton Präter. von onsittan ſich fürchten vor, mit Accuſ. — forstódon (Präter. von forstandan ſt. v.) his porð onpendeð (scil. beón) ſahen ein, daß ſein Wort verändert ſei. — 537. hóf Präter. von heáfan ſt. v. klagen. — hreópiȝmód Adj. traurig. — 539. ellor Adv. anderswohin. — scríðan ſt. v. ſchreiten. — 540. iépde Präter. von eópan ſw. v. zeigen. — ȝerǽð Präter. von ȝeríðan ſt. v. bereiten. — 542. hýnð ſt. f. Demütigung, Schmähung. — unrím unzählig viel. — hyȝesorȝ ſt. f. Herzensklummer. — 543. burnon Präter. von beornan ſt. v. brennen. — 545. ȝrétan ſw v anreden, anbeten. —

þæt hie his hearmsceare habban môsten,
ȝeorne fulȝanȝan, þâ hie ȝodes hæfdon
bodscipe abrocen. bare hie ȝesâpon
heora lichaman. næfdon on þâm lande þâ ȝiet
(785) sældа ȝesetena, ne hie sorȝa pih
peorces piston, ac hie pel meahton
libban on þâm lande, ȝif hie polden lâre ȝodes
forpearð fremman. þâ hie fela sprâecon
sorhporda someð, sinhîpan tpâ.
(790) Adam ȝemælde and tô Euan spræc
„hpæt þu Eue hæfst yfelè ȝemearcod
uncer sylfra sið. ȝesyhst þu nu þâ speartan helle,
ȝrâediȝe and ȝifre? nu þu hie ȝrimman meaht
heonane ȝehŷran. nis heofonrice
(795) ȝelic þâm liȝe, ac þis is landa betst,
þæt pit þurh uncres hearran þanc habban môston,
þâr þu þâm ne hierde, þe unc þisne hearm ȝerâed,
þæt pit paldendes pord forbrâecon,
heofoncyniȝes. nu pit hreopiȝe maȝon
(800) [O 38] sorȝian for þis siðe. forþon he unc self bebeað,
þæt pit unc pite parian sceolden
hearma mâestne. nu slit mê hunȝer and þurst
bitre on breostum, þæs pit beȝra âr
pâron orsorȝe on ealle tîd.
(805) hû sculon pit nu libban oððe on þŷs lande pesan,
ȝif hêr pind cymð pestan oððe eastan,
sûðan oððe norðan, ȝespeorc up færeð,

547. his mit Häkchen überg. — mos | ten · — 549. bôdsci | pe — 550. lic haman · næf | don — 551. sor | ȝe — 552. âc — 553. libban | — lâre — 554. forpearð | — 555. someð · | — 556. adam — euan — 557. hpæt | — eue — 558. ȝe | syhst — 559. nuþu | — 560. ȝehŷran · — heofon | rice · — 561. ȝelic — 562. þurh | — 563. ne | — ȝeræd · — 564. pord | — 567. | unc pite · — 568. slit | — 569. | âr · — 570. ór sorȝe · — tîd · — 571. nu | — 572. cymð · | — 573. | úpfæreð · —

549. abrecan ſt. v. brechen, übertreten. — bare Accuſ. Plur. von bar Adj. nackt. — 550. næfdon = ne hæfdon. — ȝiet Adv. (ȝit) noch, bisher. — 554. forpearð Adv. fort und fort, in einem fort. — 557. Vergl. Gen. I, 1 ff. — ȝemearcian ſw. v. zuteilen. — 558. sið ſt. m. Weg, Schickſal. — 559. ȝrædiȝ Adj. gierig. — ȝifre Adj. gefräßig. — ȝrimman ſt. v. raſen, beben. — 560. heonane Adv. von hier. — 563. þâr wofern. — hierde gehört hätteſt. — 566. for his siðe wegen ſeines Kommens. — bebeâd Präter. von bebeódan ſt. v. befehlen. — 568. slit (slitеð) von slîtan ſt. v. zerſchleißen, quälen. — 570. orsorȝ Adj. unbeſorgt. — 573. up faran ſt. v. in die Höhe fahren. —

cymeð hæʒles scûr hefone ʒetenʒe,
færeð forst an ʒemanʒ (se byð fyrnum cealð);
(810) hpilum of heofnum hâte scineð,
blicð þeos beorhte sunne, and þit hêr baru standað
unpereð pâðo. nys unc puht beforan
tô scûrsceade ne sceattes piht
tô mete ʒemearcoð, ac unc is mihtiʒ ʒoð,
(815) paldend, prâðmôð. tô hpon sculon þit peorðan nu?
Nu mê mæʒ hreopan, þæt ic bæd heofnes ʒoð,
paldend þone ʒôdan, þæt he þê hêr porhte tô mê
of liðum minum, nu þu mê forlâred hæfst
on mines herran hete, spâ mê nu hreopan mæʒ
(820) êfre tô ealdre, þæt ic þê minum eaʒum ʒeseah."
Þâ spræc Eue eft, ibesa scienost,
pifa pliteʒost, (hie pæs ʒepeorc ʒodes,
þeah heo þâ on beofles cræft bedroren purde)
„þu meaht hit mê pitan, pine min Adam,
(825) porðum þinum: hit þê þeah pyrs ne mæʒ
on þinum hyʒe hreopan, þonne hit mê æt heortan bêð."
hire þâ Adam andsparode
„gif ic paldendes pillan cûðe,
hpæt ic his tô hearmsceare habban sceolde,
(830) ne ʒesâpe [O 39] þu nô sniomor, þeah mê on sâ paban
hête heofones ʒod heonone nu þâ,

574. scúr · — 575. færeð | — 576. heof | num hâte — 577. | hér — 578. befo | ran · — 579. scúr sceade · — 580. ʒe | mearcod · ác — ís — 581. | tohpón — nú — 582. Nú — hreopan · | — 583. hér | — 584. for lâreð | — 585. hérran — hreopan | — 586. êfre — mínū — ʒeseah · ; (darnach 1 Zeile frei) — 587. DA SPRÆC (Initial) eue — 588. pifa | — 589. heo | — purbe · | — 590. pitan · — adam — 591. por | dum — 592. þinu hyʒe | — 593. | adam — 594. ic nach gif (mit deutschem g) mit Hälchen überg. — 595. hpæt | — 596. þunó sniomór · — sæ — 597. heofo | nes —

574. hefone ʒetenʒe am Himmel haftend. — 575. forst ſt. m. Kälte. — an ʒemanʒ dazwiſchen. — fyrnum ſehr. — 576. hâte Adv. heiß. — 577. blican ſt. v. leuchten. — 578. unpereð Adj. nicht verſehen mit (mit dem Accuſ. der Beziehung). — pâðe ſt. n. Kleidung. — 579. scûrsceað ſt. n. Obdach gegen das Wetter. — 581. tô hpon woju. — 584. forlâran ſw. v. durch Lehre irre führen. — 585. spâ ſo daß. — 586. êfre tô ealdre ſtets für alle Zeit. — minum eáʒum Inſtrum. mit meinen Augen. — 589. bedroren (Partiz. von bedreósan) verleiten. — 590. pitan ſt. v. verweiſen, tadeln. — 592. þonne als, nach Comparativ. — dêð (Präſ. von dôn) vertritt das Verb hreópan. — 593. andsparian ſw. v. antworten. — 594. cûðe gekannt hätte; davon abh. 1. pillan, 2. ein indirekter Frageſatz. — 595. his dafür. — 596. ʒesâpe du hätteſt geſehn. — nô Adv. niemals. — sniomor Comparativ von sneóme Adv. ſchnell, ſogleich. — Von ʒesâpe hängen die Infinitive ab, die aus dem Folgenden zu ergänzen ſind. — paðan ſt. v. gehn. —